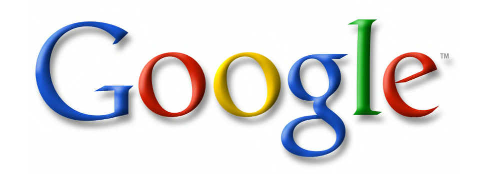
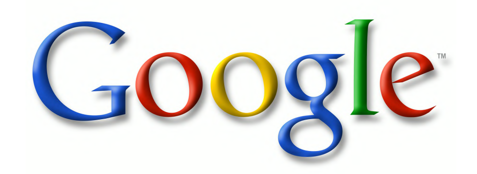
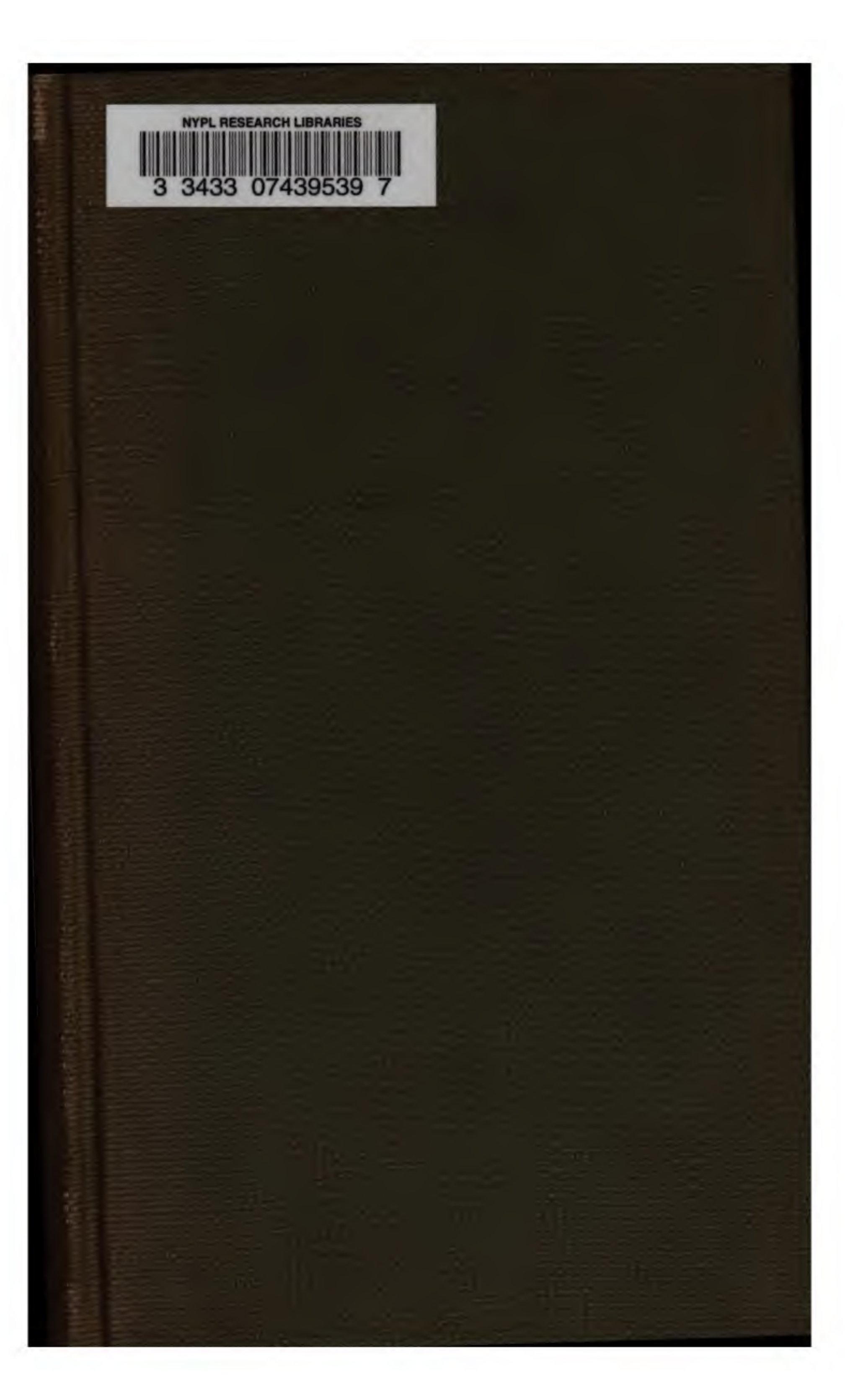
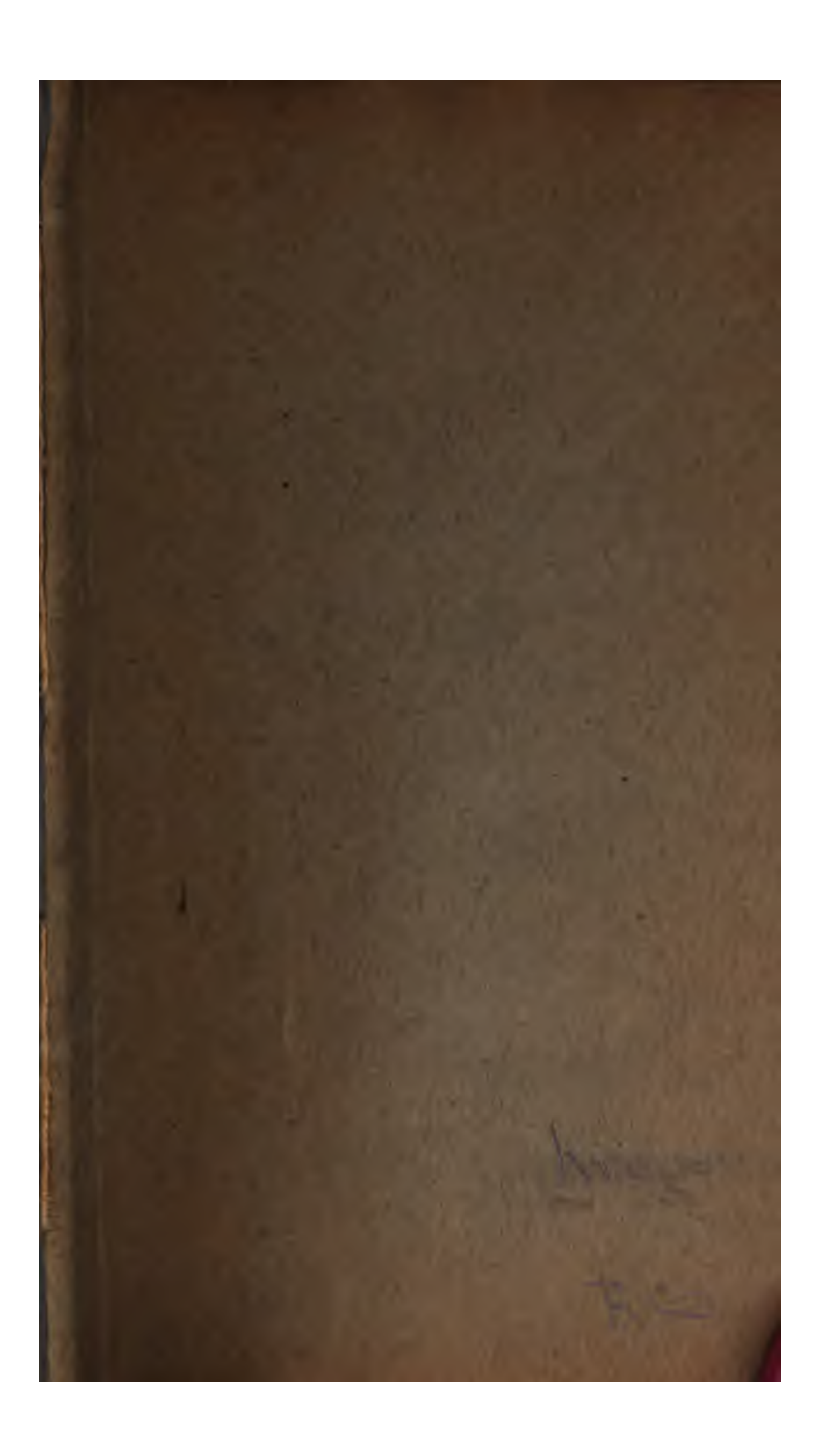






NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07439539 7





Griechische Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Erster Theil: über die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.

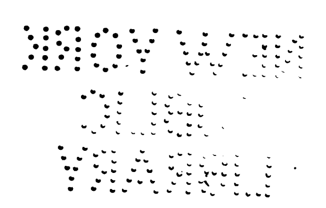
Erstes Heft: Formlehre.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Berlin 1842.

Alle rechtmäßigen Exemplare dieses Werkes führen hier den Stempel und die eigenhändige Namensschrift des Verfassers.





Jedes einzelne Exemplar dieses Heftes kostet 22½ Sgr., wobei Buchhändler den üblichen Rabatt erhalten. Wer fünfundzwanzig Exemplare zugleich nimmt, erhält sie für zehn, wer fünfundfunfzig, für zwanzig Thaler, beides bei portofreier Einsendung des Betrages.

Berichtigungen.

Vor dem Gebrauche des Werkes berichtige man Folgendes:

S. 24 Z. 10 für *σφωίν* (doch nicht *σφῶιν*) l. [*σφωίν*, doch nicht *σφῶιν*]
S. 48 Z. 7 in den l. im Masc. der
S. 60 Z. 37 für sind die deminutiven l. sind deminutive
S. 63 Z. 11 für *ἄθροος, οον* l. *ἀθρόος, όον*
S. 73 Z. 4 für ⏑⏑⏑⏑ l. – ⏑⏑⏑
S. 76 Z. 2 v. u. für *ἔμεγε* l. [*ἔμεγε*? Göttling Acc. S. 365]
S. 81 Z. 9 Col. 3 für *πηλίκος* l. *τηλίκος*.
S. 88 Z. 18 für herbeigefügten l. herbeigeführten
eb. Z. 3 v. u. für K=Laute T=Laute l. T=Laute K=Laute
S. 89 Z. 38 für *πλάζω* l. [*πλάζω*]
S. 96 Z. 2 v. u. für *τύπσω* wird *τύψω* l. *τρέπσω* wird *τρέψω*
S. 108 Z. 14 für *κέκοπα* l. [*κέκοπα*]
S. 118 Z. 26 für *λελείφθων* l. *λέλειφθον*
S. 129 Z. 39 für *δύναμαι* l. *δύναμαι*
S. 138 Z. 9 für *ἦα* l. *ᾖα*
eb. Z. 11 für *ἥειτην* l. *ᾔειτην*.
S. 150 letzte Z. gehört nehme mir; wähle an die fünftletzte Zeile.
S. 171 Z. 40 für No. 1 l. No. 2.

Folgende Schriften des Verfassers sind von ihm selbst zu beziehen:

1. De Xenophontis vita. 1822. 5 Sgr.

2. Annotationum in Demosthenis Phil I specimen. 1826. 5 Sgr.

3. Untersuchungen über das Leben des Thukydides mit einer Beilage über den Demos Melite 1832. 22½ Sgr.

4. Epikritischer Nachtrag zu den Untersuchungen über das Leben des Thukydides. 1839. 7½ Sgr.

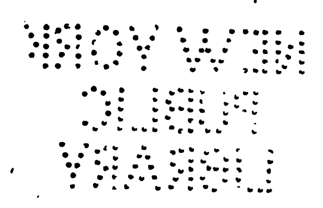
5. Historisch philologische Studien. 1836. 1 Thlr. 15 Sgr.

6. Bruchstücke aus dem Leben eines Schulmannes, keine Dichtung, und Spicilegia conjecturarum 1) in Dionysium Hal., 2) in Thucydidem. 1841 (gratis als Zugabe zu den Studien, so lange noch Exemplare vorhanden sind).

Alle von jetzt an verkauften oder verschenkten Exemplare dieser Schriften führen den Stempel des Verfassers.

Berlin den 26. October 1842.

Dr. K. W. Krüger.



Vorwort.

Was sich im Unterrichtswesen als Frucht der Erfahrungen von Jahrhunderten gestaltet hat, ruht auf einer so festen Basis praktischer Vernunft, daß selbst haltungslose Experimentalverwaltungen, von unwissenden und unberufenen Schreiern gegängelt, wie viel und wie lange sie auch rütteln und schütteln, keine wesentliche Störung hervorzubringen vermögen. Auch wenn hier oder dort etwas verrückt worden, sehr bald drängt der geordnete Gang des Ganzen Alles in das unausweichliche Geleise zurück. Dies hat sich vielfach in Bezug auf das Lateinische bewährt. Weniger fest begründet ist bis jetzt der Unterricht im Griechischen und daher sieht man hier noch von Zeit zu Zeit manche methodische Wunderlichkeit auftauchen. Von Allem aber was die neuere Zeit in der Art gesehen hat, dürfte kaum irgend etwas der Sache verderblicher sein als der Vorschlag den Unterricht im Griechischen mit dem Homer anzufangen und vorzugsweise auf ihn zu fixiren, und zwar so als ob es sich darum handele nicht sowohl griechisch als homerisch zu lernen; ein auch durch die tüchtigsten Lehrer nie wieder völlig gut zu machendes Verfahren, das wenigstens eben so verkehrt ist als wenn man mit einem Ausländer der Deutsch lernen wollte zuerst und vorzugsweise das Niebelungenlied läse. Zum Glück jedoch hat die Masse wirklich praktischer Schulmänner es jetzt wohl ziemlich allgemein erkannt, daß an einem wahrhaft erfolgreichen Erfolg nicht zu denken sei, wenn nicht der attische Dialekt und namentlich die attische Prosa zur Grundlage des griechischen Studiums gemacht werde. Denn nur in ihr erscheint die Sprache rücksichtlich der Formen in einer festen und normalen Gestaltung, die sich im Wesentlichen auch bei den κοινοῖς, also im Ganzen fast zwei Jahrtausende erhalten hat, und bietet zugleich die höchste Mannigfaltigkeit syntaktischer Gefüge, wie sie beim Homer zum Theil nur in ersten Anfängen erscheinen. Sodann ist in rhetorischer (stylistischer) und materialer Hinsicht vorzugsweise durch attische Geschichtschreiber, Redner und Philosophen auf die Bildung unsrer Jugend einzuwirken ist, während die Lectüre der Dichter nur als ἥδυσμα eintreten darf. Denn etwa Dichter zu bilden oder vorzubilden ist nicht die Aufgabe der Schule; das Talent prosaischer Darstellung aber, das jeder nach Kräften ausbilden soll, entwickelt sich am gediegensten durch das Studium der Alten, weshalb denn auch bei der Beschäftigung mit ihnen die rhetorische Rücksicht bei weitem mehr als es gewöhnlich der Fall ist vorwalten sollte: eine Richtung über die jener praktische Römer bei Cic. or. 2, 14 höchst beachtenswerthe Winke gibt.

Je bedeutender aber die poetische Sprache der Griechen sich von der prosaischen unterscheidet (quasi alia quaedam lingua. Cic. a. a. O.), desto nothwendiger ist es daß auch in der Grammatik beide möglichst streuge von einander geschieden werden, damit nicht bei jedem Schritte eine höchst nachtheilige Verwirrung eintrete. Diese Scheidung glaubte der Verfasser der vorliegenden Schulgrammatik, in der man keine Schülergrammatik suchen möge, am besten durch eine auch der Praxis des Unterrichts förderliche Trennung zu erreichen. Daß er aber auch von dem prosaischen Theile die Formlehre besonders herausgibt gründet sich auf seine Ueberzeugung daß es für die untersten Classen keiner Syntax bedürfe, (zumal wenn die Formlehre beim Pronomen und Verbum das Nothwendigste aus ihr anticipirt); und daß der Schüler sie unnütz bezahlt, wohl auch zerarbeitet, da sie vielleicht zur Zeit wo er sie gebraucht schon in einer neuen Ausgabe erschienen ist. Ein zweiter Grund dieser Trennung war die Absicht einen von Hr. Professor Lachmann in der Vorrede zur vierzehnten Ausgabe der Buttmannschen Grammatik ausgesprochenen Wunsch mit zu erfüllen. Die Syntax nämlich wird eine aus den besten Schriftstellern gewählte, fast durchaus gnomische Beispielsammlung enthalten, die, zumal da sie keine bloße Beispielsammlung ist, auch neben der Buttmannschen Grammatik als eine nicht unfruchtbare Ergänzung derselben eintreten kann.

Was der Verfasser für historische Begründung des Werkes gethan, was er rücksichtlich der Methode zu leisten versucht habe, dies und manches Andere überläßt er Kundigen aus der Durchsicht des Werkes zu entnehmen. Wer durch sie darüber sich zu unterrichten nicht geneigt oder fähig ist, den mag er nicht versuchen durch ein Vorwort aufzuklären. Einen Punct jedoch darf er nicht unerwähnt lassen. Er hat die Ansicht daß, zumal im Griechischen, Eine und dieselbe Grammatik in allen Classen der Schule eingeführt sein müsse, damit der Vortheil der Orientirung nicht verloren gehe und Verschiedenheit der Fassung den Anfänger nicht störe und verwirre. Dabei ist denn freilich, besonders für jüngere Lehrer, die nur zu leicht Alles durch einander lernen lassen, eine Bezeichnung verschiedener Cursen wünschenswerth. Diese hat der Verfasser nach allgemeiner Schätzung angedeutet: den ersten durch Corpus, den zweiten durch gesperrtes Petit, den dritten durch Petit ohne weiteres, den vierten durch Klammern, von denen die eckigen besonders auf Seltenes, Poetisches oder wohl auch Zweifelhaftes hinweisen. Es versteht sich daß diese Andeutungen nur Winke und Vorschläge sein sollen, die durch vielfache Rücksichten modificirt werden können, und daß man namentlich vieles dem dritten Cursus Zugewiesene nach Befinden theils in den zweiten theils in den vierten aufnehmen wird, da gerade diese Stufe sich am meisten genauern Bestimmungen entzieht.

Einleitung.

Von den alten Griechen, denen die gesammte europäische Bildung ihre Begründung und Läuterung verdankt, besitzen wir nach allen Verlusten, durch die viele der ausgezeichnetsten Werke vernichtet sind, immer noch eine Litteratur die, fast viermal so reich als die erhaltene römische, nicht viel weniger als zweitausend Schriften umfaßt. Unter diesen befindet sich eine verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von Werken, die zu dem Vortrefflichsten gehören was der menschliche Geist jemals hervorgebracht hat. Vor allen stehen die Dichter und Philosophen, die Redner und Geschichtschreiber der Griechen in einer so eigenthümlichen Größe da, daß ihre Schriften unter allen gebildeten Völkern aller Zeiten von den Geistvollsten und Urtheilfähigsten einmüthig als Musterwerke anerkannt sind.

Die griechische Sprache ist also schon deshalb von hoher Wichtigkeit, weil sie zu den Schriften des begabtesten Volkes das jemals geblüht hat den Zugang eröffnet. Von nicht geringerer Bedeutung aber ist sie wegen der eigenthümlichen Vorzüge durch welche sie vor allen Sprachen des gebildeten Europas einen so entschiedenen Vorrang behauptet. Aus einer mäßigen Anzahl von Stämmen hat sie mit eben so gewandter wie geregelter Bildsamkeit theils durch Ableitung theils durch Zusammensetzung eine erschöpfende Fülle von Wörtern erzeugt, reich genug an Synonymen, um auch für die feinsten Unterschiede treffende Ausdrücke zu bieten. Biegungsformen, eben so charakteristisch ausgeprägt wie scharf bezeichnend, besitzt sie in hinreichender Fülle, um jede Beziehung, jedes Verhältniß klar und anschaulich vorzustellen. Dabei erfreut sie sich eines ausgezeichneten Reichthums an Partikeln, die zart und bedeutsam Begriffe und Gedanken in die mannigfaltigsten Bezüge setzen und für die feinsten Schattirungen geeignet der Rede eine fast malerische Beleuchtung

gewähren. Mit einer solchen Masse von Mitteln ausgerüstet ist sie gleich geeignet die Erscheinungen der Sinnenwelt darzustellen, wie Zustände und Aeußerungen des Gemüths zu veranschaulichen; so gewandt sich in den heitern Räumen der Phantasie zu bewegen, wie dem kühnsten Fluge der Ideen sich nachzuschwingen; nicht minder geschickt in scharfer Abgemessenheit sich zu beschränken, wie in behaglicher Entfaltung sich auszubreiten; in kernhafte Gedrängtheit sich einzufügen, wie in rauschender Fülle dahinzuströmen. Zart und lieblich, klangvoll und melodisch, kräftig ohne Härte und scharf ohne Eintönigkeit weiß sie mit hingebender Fügsamkeit jedem Gefühle, jeder Stimmung sich zuthulich anzuschmiegen, eben so harmonisch anklingend zu heiterer Gemüthlichkeit wie zu stolzer Würde; zu regsamem Frohsinne wie zu feierlichem Ernste; zu schmelzender Sehnsucht wie zu feuriger Begeisterung. Mit so glänzenden Vorzügen ausgestattet steht sie unübertroffen da als die bewundernswürdigste Schöpfung und das erhabenste Denkmal menschlicher Geisteskraft.

Den Ursprung und die frühere Entwickelung der griechischen Sprache verhüllt das Dunkel vorgeschichtlicher Zeiten. Gleich in ihren ältesten Denkmälern erscheint sie in einem Grade von Vollendung der eine Bildung durch Jahrtausende voraussetzt; mit einem Reichthum und einer Fülle deren die spätere Sprache sich zum Theil entäußert hat; nicht ohne vielfache Spuren der höchst verschiedenartigen Einflüsse durch die ihre Bildung und Entwickelung bedingt war. Vor allem machte auch hier die Natur ihre Rechte geltend. Die Gegenden in denen die griechische Sprache waltete bieten eine hervorstechende Mannigfaltigkeit landschaftlicher und klimatischer Erscheinungen: buchtenreiche Küsten und vielverzweigte Gebürgszüge; rauhes Hochland neben blühenden Thälern; hier dürrer Steingrund, dort fruchtbares, wohlbewässertes Blachfeld; Länder über denen zumeist eine nebelreiche Dunstluft schwebt neben andern denen ein selten bewölkter Himmel in heiterer Klarheit glänzet. Unter so verschiedenartigen Einflüssen entwickelten die Bewohner sich zu entsprechenden Eigenthümlichkeiten, die durch Sitten und Gewohnheiten wie durch Gesetze und Verfassungen noch schärfer ausgeprägt den einzelnen Völkerschaften eben so verschiedene als charakteristische Gestaltungen verliehen. Da aber jede Völkerschaft mehr oder weniger auch ihrer Mundart den Stempel ihrer Eigenthümlichkeiten aufdrückt und vielleicht keine Sprache mehr als die griechische durch Geschmeidigkeit und Fügsamkeit so sehr sich dazu eignet mannigfache Spielarten zu erzeugen, so ist es

nicht zu verwundern, wenn wir bei einer geringen Ausdehnung des Landes eine unverhältnißmäßige Anzahl von Dialekten vorfinden, die jedoch, so sehr auch einzelne sich durch charakteristische Verschiedenheiten auszeichnen, bei weitem nicht so wesentlich von einander abweichen wie etwa die Hauptmundarten des Deutschen.

Unter den zahlreichen Dialekten des Griechischen verschafften sich besonders vier, der äolische, der dorische, der ionische und der attische durch mannigfache Abweichungen, charakteristische Ausbildung und Gestaltung so wie durch reichhaltigere Litteratur ausgebreitete Geltung. Von dem ältesten, dem äolischen, der, näher als die übrigen mit dem Lateinischen verwandt, besonders in Thessalien und Böotien, auf Lesbos und den nordwestlichen Küsten Kleinasiens einheimisch war, sind uns nur spärliche Ueberbleibsel erhalten, die vielfach verstümmelt kaum hinreichen, um ein genaueres Urtheil über ihn zu begründen. Ausgezeichnet durch eine gewisse Ursprünglichkeit und Alterthümlichkeit, durch Biegsamkeit und Gefügigkeit so wie durch eine Fülle und Mannigfaltigkeit von Formen, vielfach noch unsicher und schwankend bis zur Gesetzlosigkeit, erstrebte er, bei manchen Härten im Einzelnen, das Sanfte und Liebliche, ohne sich zu übergroßer Weichheit hinzuneigen, das Zarte und Milde, ohne sich des Kräftigen und Nachdrucksvollen zu entäußern. Volltönend und melodisch zeigt er sich, vorzugsweise zu poetischen, besonders melischen Erzeugnissen gebildet, nicht minder geeignet zum Ausdruck zarter Wehmuth wie rührender Liebesklage, heiterer Festfreude wie leidenschaftlicher Ergüsse gegen Tyrannengewalt.

Mannigfach umgestalten mußte sich die Sprache im Munde eines rauhen Gebirgsvolkes. Unverkennbare Spuren einer solchen Heimath verräth der dorische Dialekt, der aus dem kleinen Stammlande, das ihm den Namen verlieh, durch kriegerische Auswanderer unter herakliðischen Fürsten über den größten Theil des Peloponnes und von dort aus über zahlreiche Pflanzstädte verbreitet wurde. Bei entschiedener Neigung zum Harten und Rauhen war er kräftig und volltönend, klangreich und gesangmäßig, eben so geeignet zur Schilderung eines idyllischen Naturlebens wie zur feierlichen Erhebung schwungvoller Lyrik, weshalb auch der Attiker, welcher Alles was seinem Gefühl und der Sache zusagte willig aufnahm, den Chören seiner Dramen theilweise dorische Färbung verlieh.

Höchst verschiedenartig gestaltete sich durch ganz verschiedenartige Einflüsse gebildet der ionische Dialekt. In schrof-

sem Gegensatze zu den starren und ernsten Doriern zeichnete der weit verbreitete Stamm der Joner sich aus durch Beweglichkeit und Regsamkeit, Gemüthlichkeit und Frohsinn, Betriebsamkeit und Erfindungsgabe. Zahlreiche Schaaren dieses Stammes aus dem überfüllten Attika nach Kleinasien übergesiedelt bevölkerten dort außer mehreren Eilanden einen Theil der gegenüberliegenden Küste und bildeten einen Städtebund, der durch Handel und Gewerbsamkeit zu bedeutender Macht erblühte und bald auch durch Gesittung und Bildung über das Mutterland hervorragte. Auf die Sprache der Ansiedler übte der heitere Himmel und das milde Klima Kleinasiens entschiedenen Einfluß. Keiner der griechischen Dialekte hat so beflissen wie der hier gebildete, vorzugsweise der ionische genannt, alle Härten abgestreift; keiner in dem Grade das Weiche und Milde erstrebt. Durch ein vielbewegtes Leben bereichert und ausgebildet eignete er sich vor allen für die Fülle epischer Darstellung, aus der später durch eine Reihenfolge historischer Werke eine leichte, gewandte und ziemlich fest gestaltete Prosa hervorging, die für geraume Zeit dergestalt vorherrschte, daß z. B. der Dorier Herodot sein Werk im ionischen Dialekt verfaßte.

Inzwischen entfaltete das Stammland der Joner, das kleine, durch Fruchtbarkeit des Bodens wenig begünstigte Attika unter einem Zusammenflusse außerordentlicher Ereignisse, wie sie im Laufe der Geschichte in so kurzer Zeit und auf so beschränktem Raume nie wieder in gleichem Maße zusammengewirkt haben, die höchste Fülle geistigen Lebens und rüstiger Kraftentwickelung, seit der weise Solon die zerrütteten Verhältnisse durch eine auf den Charakter des Volkes berechnete Gesetzgebung geordnet und begründet hatte. Die neue Schöpfung erhaltend und befestigend wirkten in Solons Sinne die zugleich milden und einsichtsvollen Tyrannen Pisistratus und Hippias, die mit echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwickelung Attikas erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Platäa, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit geglänzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterärischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob einer der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylus zu einer fast titanenartigen Höhe,

welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich anzuschmiegen zwang. Sein jüngerer Kunstgenosse Sophokles, der als Knabe im Siegeschor um die Salaminischen Tropäen getanzt hatte, eben so feurig und phantasiereich als besonnen und geschmackvoll, läuterte die tragische Kunst und verlieh ihr die höchste Vollendung. Auch seine Sprache, vielfach gemildert, ist zugleich edel und gewandt, kraftvoll und anmuthig, blühend und gemessen, in jeder Hinsicht eines großen Dichters würdig. Der dritte ausgezeichnete Tragiker, Euripides, am Tage der Schlacht bei Salamis auf dieser Insel selbst geboren, durch vielseitige, besonders philosophische Studien gebildet, verzichtete auf die heroische Pracht und erhabene Größe seiner Vorgänger, um seine Darstellung den Formen und Bezügen des gewöhnlichen, insbesondere des attischen Lebens anzunähern; und indem er somit auch die tragische Sprache einem großen Theile nach der alterthümlichen Würde und erhabenen Feierlichkeit seiner Vorgänger entkleidete, gab er dafür Ersatz durch die von den Griechen selbst glänzend anerkannte Meisterschaft mit welcher er, der erste in dieser Art, auch die gewöhnliche Umgangssprache der Gebildeten kunstreich gestaltend mit dem zarten Anhauch poetischen Lebens und idealer Verklärung zu beseelen verstand.

Unter dem Einflusse eines vielbewegten Lebens und rüstiger Kraftäußerung, reger Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und gesetzmäßiger Freiheit, die durch keine Art willkührlichen Geisteszwanges gefesselt war, entwickelte sich die alte Komödie, zügellos bis zur Ausgelassenheit, aber edlen Bestrebungen fröhnend; kräftig und derb, aber den höchsten Forderungen schöner Form huldigend. Ganze Stücke sind uns nicht mehr als eilf, nur vom Aristophanes, erhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um ihn als den glänzendsten Geist zu beglaubigen der jemals in dieser Gattung gedichtet hat. Seinem Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der komischen Bühne auch in sprachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertrefflich „in der schwierigsten der Künste." Jeder Form der Darstellung fügsam weiß seine Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den verschiedenartigsten Lagen, Charakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier einfach und leicht, dort feierlich und erhaben; bald zart und gemüthlich, bald kräftig und ergreifend; hier ruhig und gemessen, dort feurig und schwungvoll. Die ganze Darstellung durchweht der beseelende Hauch attischen Geistes und attischer Bildung; Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit,

Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollsten Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Ekklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutsamsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles, den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thucydides, den Aeschylus der Historiker. Einer der angesehnsten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des Peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem κτῆμα ἐς ἀεὶ bestimmt, ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert, die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art Thucydides gebraucht hat, war in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialekts anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Atticismus bildet Platon, der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der Untersuchung bewegt sich sein Dialog mit Leichtigkeit und Anmuth, mit Frische und Heiterkeit. Aufs innigste dem Charakter der Redenden wie dem Inhalte angeschmiegt wechselt die Darstellung mit dramatischer Lebendigkeit unter den mannigfachsten Tonarten. Heitere Gemüthlichkeit erscheint neben feierlicher Würde, feine Ironie neben eindringlichem Ernste; der Bündigkeit und Gedrängtheit gegenüber zeigt sich Reichthum und Fülle, nach strenger Abgemessenheit malerische Entfaltung; hier die schmuckloseste Einfachheit, dort die glänzendste Farbenpracht poetischer Schöpfungen. Ueberall gewählt und schicklich wechselt seine Sprache, die dialogische Freiheit ausbeutend, zwischen den mannigfaltigsten Wendungen, Gefügen, Verbindungen. Daher erscheint bei keinem Schriftsteller in dem Maße wie bei Platon die attische Prosa in ihrer ganzen Vollendung, reichhaltig und vielseitig, gewandt und fügsam, zart und kräftig, wohllautend und harmonisch.

Nicht weniger durch das Leben als die Wissenschaft gebildet widmete Xenophon in spätern Jahren seine Muße schriftstellerischer Thätigkeit. Eine durchaus praktische Natur, und daher besonders von den Römern anerkannt, richtete er, den Spuren seines Lehrers Sokrates folgend, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die Ereignisse seiner Zeit so wie auf menschliche und politische Thätigkeiten und Pflichten. Seine Werke sind dem gemäß theils historischen theils philosophischen Inhalts: von jenen am bedeutendsten die Anabasis und die Hellenika, von diesen die Denkwürdigkeiten des Sokrates, denen das Symposion und der Oekonomikus sich anschließen. In der Mitte zwischen beiden Arten von Schriften steht die Cyropädie, das Ideal eines Alleinherrschers in historischer Fassung, zum Theil nach Sokratischen Grundsätzen dargestellt. Wichtig schon durch die Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des Inhaltes sind Xenophons Werke, mit dem Gehalte eines thatkräftigen und wirkungsreichen Lebens ausgestattet, großentheils auch durch die Form ausgezeichnet. Bei der feinsten Berechnung ist sein Vortrag schlicht und einfach, aber doch gewählt und geschmackvoll; bündig und gemessen, aber doch durch ei-

fülle bedacht, überließ er dem Dichtergebrauche was mehr oder weniger verschollen war oder ein feingebildeter Sinn irgendwie als der prosaischen Sprache nicht zusagend erkannte. Auch in die syntaktischen Verbindungen brachte er strengere Gesetzmäßigkeit, wußte aber die ganze Gewandtheit und Fügsamkeit der Sprache auszubeuten, um eine Mannigfaltigkeit von Satzgefügen zu gewinnen und sie einem Räderwerke ähnlich zu einem oft sehr verschlungenen aber doch übersichtlichen, vielfach verketteten und doch leicht faßlichen Periodenbau zu gestalten.

Durch so ansprechende Vorzüge mußte der attische Dialekt, von einer Masse ausgezeichneter Schriftsteller begründet und eingeführt, wie durch die politische Bedeutung und den ausgedehnten Verkehr des regsamen Volkes getragen, sehr bald allgemeinere Verbreitung erringen. Schon im Zeitalter des peloponnesischen Krieges war die Kenntniß der attischen Sprache wie Nachahmung attischer Sitten in Griechenland Gegenstand „der Bewunderung.“ Dieses Uebergewicht erlosch nicht zugleich mit Athens Uebermacht. Von den Macedoniern aufgenommen drang der Atticismus mit Alexander bis zu den Ufern des Ganges, und erstreckte sich, wenn gleich vielfach an seiner ursprünglichen Reinheit gefährdet, unter Alexanders Nachfolgern als Sprache der Gebildeten von den Säulen des Hercules bis zu den Ufern des Indus, vom Fuße des Hämus bis zu den Katarakten des Nil. Selbst die Römerherrschaft diente mehr zu seiner Verbreitung als Unterdrückung. Sogar der ältere Cato, der sonst so strenge alles Ausländische ablehnte, schämte sich nicht noch als Greis griechisch zu lernen; und dieser Sprache kundig zu sein, war fortan bei den Römern das wesentlichste Erforderniß höherer Geistesbildung. In allen Zeiten aber galten die großen Schriftsteller der Griechen für die Apostel echter Humanität, vor allen geeignet die Finsterniß der Barbarei und des Aberglaubens zu verscheuchen.

Erster Theil: Formlehre.

Erster Abschnitt: Lautlehre.

§ 1. Alphabet.

Das Griechische Alphabet (*γραμματική*) enthält folgende vierundzwanzig Buchstaben, als Zeichen *γράμματα*, als Laute *στοιχεῖα* genannt.

Zeichen.		Laut.	Namen.	
Α	*α*	a	*ἄλφα*	Alpha
Β	*β*	b	*βῆτα*	Beta
Γ	*γ*	g	*γάμμα*	Gamma
Δ	*δ*	d	*δέλτα*	Delta
Ε	*ε*	e (kurz)	*ἒ ψιλόν*	Epsilon
Ζ	*ζ*	z	*ζῆτα*	Zeta
Η	*η*	e (lang)	*ἦτα*	Eta
Θ	*ϑ*	th	*ϑῆτα*	Theta
Ι	*ι*	i	*ἰῶτα*	Jota (dreisilbig)
Κ	*κ*	k	*κάππα*	Kappa
Λ	*λ*	l	*λάμβδα*	Lambda
Μ	*μ*	m	*μῦ*	My
Ν	*ν*	n	*νῦ*	Ny
Ξ	*ξ*	x	*ξῖ*	Xi
Ο	*ο*	o (kurz)	*ὂ μικρόν*	Omikron
Π	*π*	p	*πῖ*	Pi
Ρ	*ρ*	rh	*ῥῶ*	Rho
Σ C	*σ*, *ς*	ſ, s	*σίγμα* (*σάν*)	Sigma
Τ	*τ*	t	*ταῦ*	Tau
Υ	*υ*	y	*ὖ ψιλόν*	Ypsilon
Φ	*φ*	ph	*φῖ*	Phi
Χ	*χ*	ch	*χῖ*	Chi
Ψ	*ψ*	ps	*ψῖ*	Psi
Ω	*ω*	o (lang)	*ὦ μέγα*	Omega

[A. 1. Das älteste Alphabet der Griechen, der Sage nach von einem Orientalen, Kadmus, aus Phönicien eingeführt, und daher das Kadmeische oder Phönicische genannt, enthielt nur sechzehn Buchstaben: α β γ δ ε ι κ λ μ ν ο π ρ σ τ υ. Allein schon auf den ältesten Inschriften finden sich auch ζ und ϑ wie φ, wofür sonst auch ΠΗ, und χ, wofür sonst auch ΚΗ gesetzt wurde. Für ξ und ψ gebrauchte man χσ und φσ; ε galt auch für η wie ει auch für η, ο oder οο auch für ω und ου wie οι auch für ῳ. Vgl. § 12, 2. In dieser Gestalt hieß das Alphabet vorzugsweise das attische.]

A. 2. Weiter bereichert wurde es (angeblich vom Simonides aus Keos) im Zeitalter der Perserkriege durch ξ und ψ, η und ω, so wie ου für υ eintrat. Das so vervollständigte Alphabet (ἡ τῶν εἴκοσι τεσσάρων στοιχείων γραμματική), zuerst von den Jonern angenommen, erhielt daher den Namen des ionischen. Bald fand es auch in Attika Eingang, amtliche Einführung jedoch erst unter dem Archon Euklides Ol. 94, 2 (ἡ μετ' Εὐκλείδην γραμματική).

A. 3. Die großen Buchstaben, Capital- oder Uncialschrift, sind die älteren und blieben bei mancher Verschiedenheit der einzelnen Formen lange allein oder vorzugsweise im Gebrauch. Cursivschrift findet man auf einer Urkunde aus dem J. 104 vor Ch. G.; erst im achten und neunten Jahrhundert nach Ch. G. auch in Handschriften.

[A. 4. Ε und Υ waren ursprünglich auch bloße Schriftzeichen, jenes des Spiritus asper (§ 5, 1 A. 1), für den in der ältesten Zeit auch Η gesetzt wurde; dieses des Digamma oder lateinischen Vau (vgl. § 5, 4 A. 2); als Buchstaben hießen sie daher im Gegensatze zu diesen Aspirationen ἒ ψιλόν und ὖ ψιλόν (nicht hauchend).]

A. 5. Für Sigma war Σ älteres Zeichen als C; ς gebrauchen wir am Schlusse der Wörter, gewöhnlich auch in der Mitte von Zusammensetzungen deren erster Theil sich auf Sigma endigt, namentlich in Zusammensetzungen mit Enklitiken und Präpositionen: τοιόςδε, εἰςβαίνειν, προςέρχεσθαι. Auch in Zusammensetzungen mit δυς gebraucht man ς gewöhnlich. Andere dagegen schreiben σ in δυς wie auch in den Zusammensetzungen mit Enklitiken und Präpositionen.

A. 6. Nicht mit ς zu verwechseln ist ϛ Stigma, Sti, als Zahlzeichen für sechs Βαῦ, Váu genannt, sonst eine Abkürzung für στ, wie ϑ für σϑ, χ für σχ, ȣ für ου, ϗ für καί. Die schwierigeren Abkürzungen sind aus den jetzigen Drucken verschwunden.

A. 7. Die Namen der Buchstaben waren größtentheils so wie sie das Verzeichniß angiebt schon in sehr alten Zeiten üblich, doch wurden ε, ο, υ, ω von den Attikern εἶ, οὖ, ὖ, ὦ genannt; ὂ μικρόν kurzes o und ὦ μέγα langes o sagte man später der Deutlichkeit halber; über ὖ ψιλόν 1 A. 5; λ hieß bei den Attikern λάβδα; σ bei den Doriern, zuweilen auch bei den Attikern, σάν. Der Form nach sind die Namen der Buchstaben, da sie nicht griechischen Ursprunges sind, indeclinable Neutra: τὸ σίγμα (nach Andern σῖγμα), τοῦ σίγμα, τὰ σίγμα.

§ 2. Classification der Buchstaben.

1. Die Buchstaben zerfallen rücksichtlich ihrer Lautfähigkeit oder Sprechbarkeit, d. h. der größern oder geringern Qualification eines jeden allein, ohne Zutreten eines andern Buch-

staben, sich aussprechen zu lassen, in Vocale und Consonanten (φωνήεντα καὶ σύμφωνα). Von den Vokalen sind
a) ε und ο kurze (βραχέα, breves),
b) η und ω lange (μακρά, longae),
c) α, ι und υ zweizeitige oder unbestimmte (δίχρονα, ἀμφίβολα, ancipites), vgl. § 7, 5.

2. Die verschiedenen Eintheilungen der Consonanten veranschaulicht folgende Tabelle:

β	π	φ	μ
γ	κ	χ	
δ	τ	ϑ	ν λ ρ σ

Es sind nämlich
a) rücksichtlich der Sprechbarkeit
1) μ ν λ ρ σ Halbvocale (ἡμίφωνα, semivocales),
2) μ ν λ ρ flüssige (ὑγρά, liquidae),
3) β π φ γ κ χ δ τ ϑ stumme (ἄφωνα, mutae).
b) rücksichtlich der Sprachorgane
1) β π φ μ Lippenbuchstaben (labiales),
2) γ κ χ Gaumenbuchstaben (palatinae),
3) δ τ ϑ ν λ ρ σ Zungenbuchstaben (linguales).

3. Von den stummen oder Muten sind
a) rücksichtlich des Grundtones
1) β π φ (und ψ nach A. 3) P-Laute,
2) γ κ χ (und ξ nach A. 3) K-Laute,
3) δ τ ϑ T-Laute.
b) rücksichtlich des Hauches mit dem sie tönen
1) π κ τ hauchlose (ψιλά, tenues),
2) β γ δ sanftgehauchte (μέσα, mediae),
3) φ χ ϑ rauhgehauchte (δασέα, aspiratae).

A. 1. Μέσα (sc. γράμματα) oder mediae (sc. litterae) heißen die sanftgehauchten, weil sie rücksichtlich der Stärke des Hauches zwischen den beiden andern Classen die Mitte halten.

A. 2. Nur einfache Zeichen für zwei Laute sind die Doppelbuchstaben (σύμφωνα διπλᾶ) ζ ξ ψ. Sie haben daher auch die Geltung von zwei Consonanten.

A. 3. Jedes echt griechische Wort endigt sich auf einen

Vocal oder einen der Halbvocale ν ρ σ, wozu auch ξ und ψ gehören, deren zweiter Bestandtheil σ ist, während sie rücksichtlich des ersten zu den K- und P-Lauten gehören. Nur als scheinbare Ausnahmen endigen sich auf κ ἐκ und οὐκ, die als Proklitiken mit dem folgenden Worte verschmelzen. Vgl. § 9, 1.

§ 3. Von den einzelnen Buchstaben.

1. Die Aussprache der einzelnen Buchstaben läßt sich nicht überall genau nachweisen, zumal da die Verschiedenheit der Dialekte wie der Zeitalter mancherlei Ungleichheiten erzeugen mußte. Keine sichere Richtschnur ist daher auch die Aussprache der Neugriechen, obwohl sie über tausend Jahre alt ist, ja einzelne ihrer Eigenthümlichkeiten noch in viel früherer Zeit nachweislich sind. Am getreusten scheinen die Neugriechen rücksichtlich der Consonanten die Aussprache der alten Griechen bewahrt zu haben; allein in Ansehung der Vocale und Diphthongen, die leichter wandelbar waren, lassen sich bedeutende Verfälschungen nicht verkennen. Vorzugsweise durch Reuchlin (geb. 1455, gest. 1522) verbreitet heißt diese Aussprache bei uns auch die reuchlinsche; daneben Itacismus, weil man nach ihr das η wie ι und auch ει, οι und υ diesem Vocale gleich oder sehr ähnlich ausspricht.

2. Eine andere Aussprache begründete Erasmus (geb. 1467, gest. 1536), nach ihrem Urheber die erasmische genannt oder auch Etacismus, weil das η nach ihr wie ē (ä) lautet. Die übrigen Buchstaben spricht man im Allgemeinen so aus wie die entsprechenden lateinischen und deutschen. Man s. die Tabelle § 1. Diese in Einzelnheiten mehrfach abgeänderte Aussprache ist zwar keinesweges durchgängig fest begründet; allein sie empfiehlt sich doch durch praktische Bequemlichkeit.

A. 1. Die Tenues π κ τ lauten wie unser p k t; τ auch bei folgendem Vocal wie t, nicht wie z: αἰτία aitia, Φώτιος Photios. So meist auch im Neugriechischen.

A. 2. Die Medien β γ δ spricht man gleichfalls wie unser b g d aus; jedoch das γ vor einem K-Laute, gleich den Neugriechen, wie unser n in Engel, Anker: ἄγγελος, ἄγκυρα, σύγχυσις, Σφίγξ. Das β lautete aber wahrscheinlich, wie noch jetzt bei den Neugriechen, dem römischen v ähnlich: Σεβῆρος Severus, Βάῤῥων (neben Οὐάῤῥων) Varro. Das γ vor α, ο, ω sprechen die Neugriechen wie gh aus; unserm j ähnlich vor αι, ε, η, ι, ει, οι; das δ fast wie dj.

A. 3. Von den Aspiraten φ χ θ sprechen wir θ wie th aus; φ und χ, gleich den Neugriechen, wie ph und ch. Allein θ lautete wahrscheinlich, wie bei den Neugriechen, dem th der Engländer ähnlich (ths); φ war sanfter und lieblicher als das römische f. Doch drücken die Griechen dieses durch φ aus, obwohl die Römer für φ ihr ph setzen; also jene z. B. für Fabius Φάβιος, diese für Φίλων Philo.

A. 4. Von den **Doppelbuchstaben** sprechen wir, wie auch die Neugriechen, ξ wie ks, ψ wie ps aus; ζ, gewöhnlich wie unser z, von den Neugriechen wie das französische z ausgesprochen, galt der Ueberlieferung nach für σδ und war vermuthlich ein weicher Mischlaut aus beiden.

A. 5. Das σ, gewöhnlich wie unser weiches s ausgesprochen, tönte wohl meist wie unser scharfes s (ß, das französische ç). Vor χ wird σ, nicht mit diesem, wie unser sch, in einen Mischlaut zusammenfließend, gesondert (westphälisch) ausgesprochen: ἰσχύς i-s-chys; σχῆμα s-chema.

A. 6. Die **Liquiden** lauten den entsprechenden deutschen gleich, das ρ aspirirt vgl. § 5, 3. So auch im Neugriechischen.

A. 7. Von den **einfachen Vocalen** sprechen auch die Neugriechen α, ε und ι wie unser a, e und i, ο als kurzes, ω als langes o aus. Das ι ist auch vor einem Vocale i, nicht j: ἰατρός iatros, ἴον ion. Doch wurde es in Ermangelung des j für dasselbe in ausländischen Wörtern gebraucht: Γάϊος, Πομπήϊος, Ἰούλιος. Das η, bei den Neugriechen lang ι, sprechen wir gewöhnlich überall wie ä aus, unter andern weil das Blöcken der Schafe durch βῆ ausgedrückt wurde. Doch mochte es zum Theil schon bei den Alten dem ι nahe tönen.

A. 8. Das υ sprechen wir wie ü aus, die Neugriechen ähnlich, wenn kein Vocal vorhergeht, doch mehr es dem ι annähernd. Bei den Römern lautete es wie u und findet sich daher auch für das kurze u der Römer gebraucht.

§ 4. Diphthonge (αἱ δίφθογγοι).

1. Die consonantartigen Vocale ι und υ zu den andern Vocalen, kurzen sowohl als langen, hinzugefügt, verschmelzen mit ihnen zu Diphthongen: αι, ει, οι, υι; αυ, ευ, ηυ, ου, ωυ.

A. Das ου ist nur der Schrift, nicht dem Laute nach Diphthong.

2, Das ι mit dem langen α, mit η und ω verbunden, wird jetzt gewöhnlich nicht ausgesprochen und in der großen Schrift **neben**, in der kleinen **unter** diese Buchstaben gesetzt: *ΤΗΙ ΚΩΜΩΙΔΙΑΙ*, τῇ κωμῳδίᾳ; Ὠιδή, ᾠδή.

A. Dies ἰῶτα wurde von den griechischen Grammatikern ἀνεκφώνητον, das **stumme**, genannt und von Manchen gar nicht hinzugefügt. Erst im dreizehnten Jahrhundert etwa wurde es untergeschrieben und heißt daher jetzt ἰῶτα subscriptum.

2. Die Diphthonge deren erster Vocal eine Kürze ist, αι, ει, οι, αυ, ευ, ου, heißen **eigentliche** (κυρίως δίφθογγοι), die deren erster Vocal lang ist, ᾳ, ῃ, ῳ, ηυ, ωυ nebst υι, **uneigentliche** (καταχρηστικῶς δίφθογγοι).

A. 1. Der Diphthong ηυ erscheint als Augment, wie in ηὔλουν von αὐλέω; υι vor Vocalen, wie in μυῖα; ωυ nur im ionischen Dialekt. Diese Diphthonge hießen auch κακόφωνοι; ᾳ, ῃ, ῳ ἄφωνοι, die übrigen εὔφωνοι.

4. Die eigentlichen Diphthonge lauten nach der gewöhnlichen Aussprache

αι wie ai : αἰθήρ — αυ wie au : αὐγή
ει wie ei : εἶδος — ευ wie eu : εὖρος
οι wie oi : οἶνος — ου wie u : Μοῦσα.

In den uneigentlichen läßt man das ἰῶτα subscriptum gar nicht hören; υι spricht man wie das französische ui in pluie; ηυ wie äu oder eu; ωυ wie ou dumpf und dunkel aus.

A. 1. Die Römer setzten gewöhnlich für
αι ihr ae : Φαίδων Phaedo; für
αυ ihr au : Γλαῦκος Glaucus; für
ει ihr langes e oder langes i : Μήδεια Medea, Νεῖλος Nilus; für
ευ ihr eu : Εὐριπίδης Euripides; für
οι ihr oe : Οἴτη Oeta; für
ου ihr langes u : Μοῦσα Musa.
Nur in einigen Namen ist ι in j übergegangen: Μαῖα Maja, Κεῖος Cejus, Τεῖος Tejus, Τροία Troja. Das ι subscriptum drückte man zuweilen durch e aus, zuweilen gar nicht: τραγῳδός tragoedus, κωμῳδός comoedus, ᾠδή ode, ῥαψῳδός rhapsodus. Wahrscheinlich haben auch die alten Griechen ihr αι wie ä, ihr ει meist wie lang i, ihr οι wie ö ausgesprochen.

A. 2. Die Neugriechen sprechen ει wie lang ι und οι wie ihr υ, ου wie u, υι wie ein gedehntes υ aus, vgl. § 3, 2 A. 8; αυ, ευ und ηυ wie af, ef und if vor δ τ θ χ ξ σ, sonst wie aw, ew und iw. Diese Aussprache des αυ ꝛc. ist wohl uralt (§ 1 A. 4), aber von den Ionern und Attikern erweicht, so daß sie zum Beispiel durch αὖ αὖ Hundegebell ausdrückten.

§ 5. Lesezeichen.

1. Jeder Vocal der ohne vorgesetzten Consonanten ausgesprochen wird tönt mit einem Hauche. Wenn derselbe rauh ist, wie unser h, so wird er πνεῦμα δασύ, spiritus asper, genannt und durch ʽ bezeichnet: ὁ ho, ἡ he. Wenn er sanft ist, so heißt er πνεῦμα ψιλόν, spiritus lenis, und wird durch ʼ bezeichnet: ἀπό apo, ἐγώ ego.

A. Der spiritus lenis ist das Alef oder Elif der Orientalen. Die ältern Griechen hatten für ihn kein besonderes Zeichen; wohl aber für den spiritus asper theils das Ε theils das Η. Indem der Grammatiker Aristophanes von Byzantium (um 200 v. Ch. G.) dasselbe theilte, setzte er für den Asper ⊢, für den Lenis ⊣. Daraus wurde später ∟ und ⅃, zuletzt ʽ und ʼ.

2. Gesetzt werden die Spiritus nur am Anfange des Wortes, vor den Vocal bei großer, über denselben bei kleiner Schrift; bei Diphthongen über den zweiten Vocal: Ἀσία, Ἱππίας, ἀπάτη, ἑκατόν, Οἰχαλία, εὐνή.

A. 1. Wenn Αι, Ηι, Ωι für ᾳ, ῃ, ῳ stehen (§ 4, 2), so setzt man die Spiritus vorne: ᾍδης, Ἠιών, Ὠιδεῖον.

A. 2. Das υ ist in der gewöhnlichen Sprache nur des Asper, die übrigen Vocale sind beider Spiritus empfänglich.

3. Den Asper erhält auch ρ als Anfangsbuchstabe eines Wortes: Ῥόδος, ῥώμη.

A. 1. Gewöhnlich bezeichnet man ϱϱ mit dem Lenis und Asper: Πύῤῥος. Jetzt fangen Manche an dies als unnütz zu unterlassen: Πύϱϱος.

[A. 2. In der ältesten Sprache stand statt des Spiritus das unter einzelnen Völkerschaften lange erhaltene Digamma (Doppelgamma), so genannt nach seinem Zeichen *F*, während es eigentlich *Faῦ* hieß, wofür man gewöhnlich *βαῦ* schreibt. Es lautete wie das lateinische v, in welches es auch öfter überging: ἦϱ ver, ἲς vis, οἶνος vinum, ὄϊς ovis, ἑσπέϱα vespera u. ä. Am allgemeinsten erhielt es sich bei den Aeolern, daher auch das äolische Digamma genannt. Daß es sich ursprünglich auch beim Homer gefunden zeigt die Bemerkung daß der bei ihm so häufige Hiatus (§. 13, 1) ziemlich selten wird, wenn man sich eine gewisse Anzahl von Wörtern mit dem Digamma gesprochen denkt, und daß vor diesen Wörtern lange Vocale und Diphthonge selten verkürzt, dagegen kurze Endungen die auf einen Consonanten ausgehen, wie *ος* und *ον*, öfter lang werden.]

4. Das Zeichen des Lenis über einem Vocale dem ein Consonant vorhergeht ist Zeichen der Krasis (§ 13, 6) und heißt Koronis: *τἀγαθά*, *τοὖϱγον*.

5. Das Zeichen des Lenis neben einem Schlußbuchstaben rechts bezeichnet die Elision (§ 13, 3) und heißt Apostroph (*ἡ ἀπόστϱοφος*): *ἀπ' ἐμοῦ*.

6. Die Trennung gewöhnlich diphthongisch gesprochener Vocale (*διαίϱεσις*) bezeichnen wir durch zwei Puncte über dem zweiten: *ἄϋπνος*, *πϱοϋπάϱχω*.

A. Bei hinzutretendem Accent setzen wir den Acut zwischen, den Circumflex über die Puncte: *πϱαΰς*, *κληῗδα*.

7. Zur Bezeichnung der Tonsylbe dienten die Accente, zunächst der Acut (*ἡ ὀξεῖα* sc. *πϱοσῳδία*), ein Strich von der Rechten zur Linken über dem scharfbetonten Vocale derselben: *ἄνθϱωπος*, *πολίτης*, *γυνή*.

8. Aus dem Acut der Endsylbe wird der Gravis (*ἡ βαϱεῖα*), wenn nach dem Worte keine Pause eintritt: *αὐτὸς ἐγώ*.

9. Das Zeichen gedehnter Betonung langer Vocale und der Diphthongen ist der Circumflex, ursprünglich aus Acut und Gravis zusammengesetzt ^, jetzt ῀: *πολῖται*, *μναῖ*.

A. 1. Bei Diphthongen stehen die Accente über dem zweiten Vocale: *αὐγή*, *εἶδος*.

A. 2. Wenn ein Spiritus zu den Accenten hinzutritt, so steht der Acut und Gravis nach, der Circumflex über dem Spiritus: *αὖϱα*, *εὖϱος*, *εἴκων*, *εἶκον*.

10. Als Interpunktionszeichen (*θέσεις*) gebraucht man den Punct unten (*ἡ τελεία στιγμή*) zur Bezeichnung der Abgeschlossenheit des Gedankens; das Kolon (*ἡ μέση στιγμή*),

αι wie ai : αἴθω αι
ει wie ei : εἶδος ει
οι wie oi : οἶκος οι

In den uneigentlichen läßt man da nicht hören; es spricht man wie da ῳ wie ā i oder ei; ου wie ou [illegible]

A. 1. Die Römer sezten gewöhnlich
αι für ae : Φαίδων Phaedo : für
αυ für au : Γλαῦκος Glaucus : für
ει für langes e oder langes i : [illegible]
ευ für eu : Εὐριπίδης Euripides :
οι für oe : Οἴτη Oeta : für
ου für langes u : Μοῦσα Musa.

Nur in einigen Namen ist ε in j überge[gangen], Τήϊος Tejus, Τροία Troja. Das [...] weilen durch e aus, zuweilen gar nicht : [...] moedus, ᾠδή ode, ῥαψῳδός rhapsod[us ...] alten Griechen ihr αι wie ā, ihr ει [...] gesprochen.

A. 2. Die Neugriechen sprechen wie ä, ει wie ein gedehntes ι aus, [...] wie af, ef und if vor ϑ τ ϑ χ ξ σ, Aussprache des αι x. ist wohl uralt [...] Attikern erweicht, so daß sie zum Beispie[l ...]

§ 5. Le[...]

1. Jeder Vocal der ohne [...] sprochen wird tönt mit eine[m ...] ist, wie unser h, so wird [...] genannt und durch ʽ bezeichn[et ...] ist, so heißt er πνεῦμα ψι[λόν ...] ʼ bezeichnet : ἀπό ap[...]ο, ἐ[...]

A. Der spiritus lenis [...] Die ältern Griechen hatten für [...] spiritus asper theils das Ͱ thei[ls ...] phanes von Byzantium (um 2[...] Asper ͱ, für den Lenis ꜷ. Dar[...]

2. Gesetzt werden [...] Wortes, vor den Vocal[...] ner Schrift ; bei Diph[thongen ...] Ἄυλα, Ἴππλας, ἀπάτη [...]

A. 1. Wenn Αι, Ηι, [...] die Spiritus vorne : Ἅιδης, [...]

A. 2. Das υ ist in[...] Asper, die übrigen Vo[...]

3. Den Asper [...] nes Wortes : Ῥόδος.

[illegible]

[illegible] der Endsilbe wird der Gravis [illegible] dem Worte [illegible]

[illegible] der Circumflex, ursprünglich aus [illegible] zusammengesetzt ^, jetzt ~: [illegible]

[illegible] stehen die Accente über dem zwei[illegible]

[illegible]itus zu den Accenten hinzutreten [illegible] nach, der Circumflex über dem [illegible] εἶκον.

[illegible] Interpunktionszeichen ([illegible]) gebraucht [illegible] τελεία στιγμή) zur Bezeichnung des [illegible]fens; das Kolon (ἡ μέση στιγμή).

einen Punct oben, zur Scheidung selbstständiger Glieder eines größeren Ganzen; das **Komma** (ἡ ὑποστιγμή), dem unsrigen gleich, um kleinere Pausen die zwischen enger Verbundenem eintreten zu bemerken; das **Fragezeichen**, unserm Semikolon gleich, seit dem neunten Jahrhundert üblich, in directen Fragen. In den neuesten Zeiten haben Einige unser **Ausrufungszeichen** hinzugefügt.

A. Das Zeichen des Komma gebraucht man auch als διαστολή oder ὑποδιαστολή, d. h. zur Bezeichnung einer kleinen Pause die zwischen zwei Silben eines Wortes eintreten soll, um dasselbe von einem gleichlautenden zu unterscheiden, wie τό, τε und das von τότε damals, ὅ, τι welches von ὅτι daß, ἅ, τε et quae von ἅτε quippe. Doch genügt hier auch ein kleiner Zwischenraum: τό τε, ὅ τι.

§. 6. Sylbenabtheilung.

1. Die Sylben sind **einfach**, wenn sie bloß aus einem Vocal oder Diphthong bestehen; **zusammengesetzt**, wenn Ein oder mehrere Consonanten hinzutreten. Eine oder mehrere Sylben unter selbstständige Betonung gefaßt (§ 8, 1) bilden Ein **Wort**.

2. Bei mehrsylbigen Wörtern in denen zusammengesetzte Sylben vorkommen beruht die richtige Aussprache rücksichtlich der Laute auf der richtigen Anschließung der Consonanten an die vorhergehenden oder folgenden Vocale.

3. Ein einzelner Consonant zwischen zwei Vocalen gehört in der Regel zum zweiten: ἔ-χει σῶ-μα ἱ-κα-νόν.

4. Zwei oder drei Consonanten gehören nur dann zum folgenden Vocale, wenn sie so leicht vereinbar sind daß sie ein Wort anfangen können: ἀ-μνός, ἀ-κμή, δε-σμός, ἔ-στροφα.

A. 1. Eine Muta vor μ oder ν wird mit zum folgenden Vocale gezogen, wenn auch nicht sie selbst, sondern nur eine Muta desselben Lautes mit μ oder ν ein Wort anfängt. Also φά-τνη, δη-γμός, Δά-φνις, weil Wörter mit θν, κν, πν anfangen.

A. 2. Drei Consonanten zieht man auch dann zum folgenden Vocale, wenn die beiden ersten und die beiden letzten verbunden ein Wort anfangen. Also ἐ-σθλός, weil mit σθ wie mit θλ, ἐ-χθρός, weil mit χθ wie wie mit θρ Wörter anfangen.

A. 3. Nach der Analogie von A. 1 trennt man sogar ἆ-σθμα u. a., weil, wenn auch nicht mit θμ, so doch mit τμ Wörter anfangen.

5. Bei Zusammensetzungen trennt man nach den Bestandtheilen: *Κυνός-ουρα, συν-έχω, ὥσ-περ.*

A. 1. Nur wenn ein Vocal elidirt ist, wird der Consonant zur fol-

genden Sylbe gezogen: γαλή-ν' ὁρῶ, πα-ρ' αὐτοῦ, ἀ-φ' ἑνός. Eben so bei Zusammensetzungen denen eine Elision zum Grunde liegt: ἀ-πάγειν, ὑ-φιέναι.

A. 2. Nach einer Ueberlieferung ist in Zusammensetzungen mit εἰς, ἐξ, πρός, δυς- deren letzter Consonant, wenn unmittelbar ein Vocal folgt, zu diesem zu ziehen: ἐ-ξάγειν, δυ-σάρεστος.

§ 7. Quantität.

1. Die richtige Aussprache der Sylben rücksichtlich der Tondauer hängt ab von dem **Zeitmaß** oder der **Quantität** (προσῳδία, genauer χρόνος).

2. Der geringste Zeitverlauf mit dem sich eine Sylbe aussprechen läßt heißt mora, tempus, χρόνος, σημεῖον. Eine Sylbe die nur Eine Mora hat ist **kurz** (βραχεῖα); eine solche die zwei befaßt, ist **lang** (μακρά).

A. Die **Kürze** bezeichnet man wie im Lateinischen durch ˘ (ἡ βραχεῖα, τὸ υ), die Länge durch ¯ (ἡ μακρά, ἡ κεραία): ᾰ, ᾱ.

3. Die Quantität der Sylben hängt theils von der **Natur der Vocale**, theils von ihrer **Stellung vor Consonanten** ab.

4. Bei zwei Vocalen (e und o) unterscheidet schon die Schrift Kürze und Länge: ε und η, ο und ω; die zweizeitigen (§ 2, 1) α, ι, υ werden eben sowohl als Kürzen wie als Längen gebraucht.

A. 1. Die zweizeitigen Vocale sind keineswegs zwischen Kürze und Länge schwankende; vielmehr hat fast in allen Fällen der Sprachgebrauch für Kürze **oder** für Länge **entschieden**. Wenn in einzelnen Wörtern α, ι, υ bald als kurz bald als lang gebraucht werden, so ist diese Erscheinung den Fällen ähnlich wo die Schreibart zwischen ε und η, ο und ω schwanket.

A. 2. Bestimmt wird die Quantität der zweizeitigen Vocale durch die **Auctorität** (ex auctoritate) des Dichtergebrauches oder ausdrücklicher Ueberlieferung. In so weit sie sich an die Flexionsendungen anschließt wird unten an gehörigen Orten das Nothwendigste angegeben werden. Ueber die Quantität in den einzelnen Worten geben die neuern Lexika Auskunft. Im Allgemeinen behandelt den Gegenstand ausführlicher Franz Spitzner in seinem Versuch einer kurzen Prosodik der griechischen Sprache.

A. 3. Ueber die Fälle wo die Quantität der letzten oder vorletzten Sylbe aus dem Accent erkennbar ist s. § 8, 12 A. 2. 14 A. 1.

5. Von Natur (φύσει) kurz ist jede Sylbe die einen kurzen, von Natur lang jede die einen langen Vocal oder einen Diphthong hat.

A. **Lang ist jeder Vocal dem eine Contraction zum Grunde liegt**, wie α in ἄκων aus ἀέκων, ἰχθῦς aus ἰχθύας. Kurz aber bleibt der kurze Vocal vor dem ein anderer elidirt ist (§ 13, 3), wie in ἀπάγειν aus ἀπό und ἄγειν.

6. Wenn auf einen kurzen Vocal ein Doppelbuchstabe oder mehrere Consonanten folgen, so wird dadurch die Aussprache gehemmt und so die von Natur kurze Sylbe durch die Stellung oder Position (θέσει) verlängert.

A. Der kurze Vocal darf deshalb nicht gedehnt, nicht ἔστην wie ἥστην, nicht ὅσπερ wie ὥσπερ gesprochen werden. Eben so gewöhne man sich auch die zweizeitigen Vocale kurz zu sprechen, wenn sie von Natur kurz, und zu dehnen, wenn sie von Natur lang sind. So unterscheide man z. B. zwischen τάξις, τάγμα, ἄλλος und πρᾶξις, πρᾶγμα, μᾶλλον; eben so zwischen ταξις und πράξει, τάσσω und πράσσω.

7. Ein kurzer Vocal auf den eine Muta und Liquida folgt (nicht umgekehrt Liquida und Muta), bleibt kurz: ἀκμή, τέκνον, Περικλῆς.

A. 1. Doch bilden die Medien β γ δ vor λ μ ν regelmäßig verlängernde Position: βίβλος, πλέγμα, ἔχιδνα.

A. 2. In Zusammensetzungen wo die Muta zum vorhergehenden Vocale gehört bilden Muta und Liquida Position: ἐκλέγω.

A. 3. Ein von Natur langer Vocal ist auch vor Muta und Liquida lang, wie in ἆθλον 5 A., in μῖκρός, dagegen μᾰκρός.

§ 8. Accentuation (προσῳδία, τόνοι).

1. Die richtige Aussprache der Wörter als solcher beruht auf der Höhe und Tiefe des Tones ihrer Sylben.

2. In jedem Worte wird eine Sylbe mit verstärktem und erhöhtem Tone der Stimme ausgesprochen. In sofern dieser über die mit gesenkterem Tone gesprochenen Sylben eines Wortes vorherrscht, giebt er dem Worte Einheit.

3. Es muß demnach jedes Wort seinen eigenen, jedoch nur Einen (Haupt-) Accent haben, auch das einsylbige, um Selbstständigkeit zu erhalten.

A. Ueber die Zeichen der Tonsylbe § 5, 7—9. Wenn ein Wort zwei Accentzeichen hat, was nur bei der Enklisis vorkommen kann (§ 9, 7), so erhält die letzte der betonten Sylben den (vorherrschenden) Hauptton.

4. Es giebt eigentlich nur Einen einfachen Ton oder Accent, den Acut (§ 5, 7).

A. Die mit gesenkter Betonung gesprochenen Sylben, die wir unbetonte nennen, hatten nach den alten Grammatikern den Gravis (§ 5, 8), dessen Zeichen aber in diesem Falle nicht gesetzt wird.

5. Aus Acut und Gravis verbunden entsteht der Circumflex. So wird ᾶ aus άὰ, ῶ aus όὰ u. a.

A. 1. Dagegen bleibt der Acut, wenn Gravis und Acut verschmelzen. So wird lang ά aus ὰά, ώ aus ὸά. Demnach behalten con-

trahirte Sylben den Acut, wenn bei der aufgelösten Form der zweite, sie erhalten den Circumflex wenn der erste Vocal den Acut hat. Also φιλούσης aus φιλεούσης; aber φιλοῦσα aus φιλέουσα.

A. 2. Wenn die zu contrahirenden Vocale beide tonlos sind, so bleiben sie meist auch contrahirt ohne Accent: ἐφίλεον, ἐφίλουν.

6. Der Circumflex erfordert eine von Natur lange Sylbe; des Acuts sind sowohl lange als kurze Vocale empfänglich: πρᾶττε βασιλεῦ; ἀγαθόν τι πράττει βασιλεύς.

A. Man gewöhne sich früh die Accente und zugleich die Quantität bei der Aussprache genau zu beobachten. Zur Einübung wähle man besonders ähnlich lautende Wörter, wie λέγω, λήγω, λῆγε; ὀπή, ὄπη, ὠβή; ὄσπις, ὠστός, ὤστης; ὅπερ, ὧπερ, ᾧπερ; ὅμως, ὁμῶς, ὦμος, ὠμός; ἄτη (¯), ἄση (˘¯); ἀκρῑβής, ἀκρῐτί; ἰσχῡρος und ἐχῠρός. In Wörtern wie ἄνθρωπος, ἄκρατος, ὅμιλος, κίνδυνος verkürze man wegen des Accents der ersten Sylbe eben so wenig die mittlere als in den deutschen Wörtern Großvater, Unsegen, Almosen.

7. Der Acut kann nur auf einer der drei, der Circumflex nur auf einer der zwei letzten Sylben stehen.

8. Rücksichtlich der Accentuation benennt man die Wörter nach der Betonung der letzten Sylbe. Ein Wort heißt ὀξύτονον, wenn die letzte Sylbe den Acut; περισπώμενον wenn sie den Circumflex; βαρύτονον wenn sie den Gravis d. h. kein Tonzeichen hat: θυμοῦ κρατῆσαι κἀπιθυμίας καλόν.

9. Mehrsylbige Barytona heißen παροξύτονα (neben der letzten Sylbe accentuirte), wenn sie den Acut auf der vorletzten (παραλήγουσα); προπαροξύτονα, wenn sie ihn auf der drittletzten (προπαραλήγουσα); προπερισπώμενα, wenn sie den Circumflex auf der vorletzten Sylbe haben: κάτοπτρον εἴδους χαλκός ἐστ', οἶνος δὲ νοῦ.

10. Der Acut der Oxytona geht in den Gravis über, wenn sie ohne Pause, also ohne Interpunction, sich an das Folgende anschließen: ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ἀργὸν καὶ κακόν.

A. 1. Der Grund dieser Regel liegt darin daß sich der Ton beim Anschließen an das Folgende etwas dämpft (κοιμίζεται). Aehnlich tönt im Deutschen z. B. in handle gescheut die letzte Sylbe von gescheut scharf; gedämpft dagegen in gescheut handeln.

A. 2. Das Fragepronomen τίς, τί behält immer den Acut; eine scheinbare Ausnahme noch bei den Enklitiken § 9, 4.

A. 3. Gewöhnlich verwandelt man auch vor dem Komma, als einer geringen, zum Theil unsichern Pause, den Acut der letzten Sylbe in den Gravis.

11. Wenn die letzte Sylbe betont ist, so hat sie, auch wenn sie von Natur lang ist, in der Regel den Acut.

A. Als regelmäßige Ausnahmen sind Perispomena

1) Die Genitive und Dative aller Numeri, wenn sie den Ton haben und lang sind: τιμή, τιμῆς, τιμῇ; φηγός, φηγοῖν: πούς, ποδῶν.

2) Die Vocative auf ευ und οι von oxytonen Nominativen auf εύς, ώς, ώ der dritten Declination: βασιλεῦ, αἰδοῖ.

3) Die Adverbia auf ως welche von oxytonen Adjectiven auf ός oder ής herkommen: σοφῶς, σαφῶς.

Außerdem sind viele einsylbige Wörter Perispomena: παῖς, βοῦς, ναῦς, γραῦς, πῦρ, πᾶς, οὖν, νῦν u. a. Ueber die Contraction § 8, 5 Anm. 1.

12. Der Acut kann nicht auf der drittletzten, der Circumflex nicht auf der vorletzten Sylbe stehen, wenn die letzte von Natur lang ist.

A. 1. Denn da die Länge für zwei Kürzen gilt, so würde ein weiteres Zurücktreten des Accents gegen 7 und 5 A. 1 verstoßen. Nicht denselben Einfluß hat die Länge der vorletzten Sylbe, weil sie bei Betonung der ersten, z. B. in einem Worte wie ἄνθρωπος, fast zu einer Halbkürze herabsinkt.

A. 2. Nach der Regel ersieht man aus dem Accente daß in Wörtern wie θάλασσα, πεῖρα die letzte Sylbe kurz ist.

A. 3. Rücksichtlich dieser Regel gelten die abgeschwächten Endungen αι und οι (nicht αις und οις, αιν und οιν) als Kürzen, gegen § 7, 5: μάχαιραι, πολῖται; ἄνθρωποι, νῆσοι; τύπτομαι, παίδευσαι, παιδεῦσαι; πρόπαλαι.

A. 4. Nur als Endungen des Optativs gelten οι und αι für Längen: παιδεύοι, παιδεύσαι.

A. 5. Paroxytona sind auch οἴκοι zu Hause (dagegen οἶκοι die Häuser nach Anm. 3) so wie die mit Enklitiken (μοι, τοι) zusammengesetzten Wörter: οἴμοι, ἤτοι sowohl das aus ἤ gewiß als das aus ἤ oder entstandene vgl. § 9, 8 A. 1.

A. 6. In der sogenannten attischen Declination verschmelzen εω fast zu Einer Sylbe und daher kann hier der Acut auf der drittletzten stehen: ἀνώγεων, πόλεως, πόλεων. Eben so in einigen zusammengesetzten Adjectiven: δίκερως, φιλόγελως, δύσερως.

13. Wenn die letzte Sylbe durch Position lang ist, so kann auf der vorletzten der Circumflex stehen; aber nicht auf der drittletzten der Acut. Also ἧλιξ, aber nicht νυκτόφυλαξ sondern νυκτοφύλαξ.

14. Die vorletzte Sylbe muß, wenn sie von Natur lang und betont ist, den Circumflex haben, wenn die letzte von Natur kurz ist: γυναῖκες, τεῖχος, ἧλιξ, σῖτος, ψῦχος.

A. 1. Aus der Regel ergiebt sich daß in Wörtern wie σῶμα, ἶβις der Vocal der letzten kurz; daß er lang ist in Wörtern wie ὥρα, αὔρα; eben so daß in Wörtern wie ἄχος, ἄκρος, ἴσος, ὕψος der betonte Vocal von Natur kurz ist.

A. 2. (Scheinbare) Ausnahmen sind ναίχι, εἴθε und mehrere mit Enklitiken zusammengesetzte Wörter, wie εἴτε, οὔτε, ὥσπερ, ἥτις, τήνδε u. a. vgl. unten § 9, 8, 1.

15. Wenn ein Wort bei der Flexion am Ende (durch Verlängerung der letzten Sylbe oder durch vermehrte Syl-

benzahl) so viel Zuwachs erhält daß der ursprüngliche Accent nicht mehr stehen kann, so wird das Wort gewöhnlich ein Proparoxytonon wenn die letzte Sylbe kurz, ein Paroxytonon wenn sie lang ist:
νῆσος, νήσου. παράδειγμα, παραδείγματος, παραδειγμάτων. λειπ- λείπων, λειφθήσεσθαι (12 Anm. 3), λειφομένου. παίδευ- παιδευθήσομαι, παιδευθησομένου.

A. 1. Wenn der Grund der Veränderung wegfällt, so tritt die ursprüngliche Betonung wieder ein. So hat bei den Verben die Stammsylbe den Accent: φεῦγ-, παίδευ-, und wenn auch φεύγω, παιδεύω Paroxytona sind nach 12, so muß man doch φεῦγε, ἐπαίδευον accentuiren.

A. 2. Wie nach den aufgestellten Regeln, so wird auch durch Flexion und Wortbildung der Ton vielfach der Stammsylbe entrückt. Ueber die der Declination und Conjugation angehörigen Fälle s. man die Anmerkungen zu denselben. Bei der Ableitung giebt es gewisse Endungen die regelmäßig den Ton haben, wie die Verbalsubstantive auf μός, die Adjective auf κός, νός, τός, τέος u. a. Bei Zusammensetzungen ziehen die Verba regelmäßig, die Substantive und Adjective gewöhnlich den Accent so weit nach vorne zurück als die angegebenen Regeln es erlauben.

§ 9. Proklitiken, Enklitiken und Anastrophe.

1. Mehrere kleine Wörter haben gewöhnlich eine so abgeschwächte Bedeutung und so wenig Selbstständigkeit, daß man sie leicht ohne eigenen Accent mit dem vorhergehenden oder folgenden Worte unter Einer Betonung, wie zu Einem Worte, vereinigen konnte. Solche Wörter nennt man ἄτονα, besser προκλιτικά, wenn sie mit dem folgenden, ἐγκλιτικὰ oder ἐγκλινόμενα, wenn sie mit dem vorhergehenden Worte unter Einer Betonung stehen.

A. 1. Hieraus ergiebt sich daß die Enklitiken ihren Ton behalten, wenn sie einen Satz anfangen, die Proklitiken, wenn sie ihn schließen, beide wenn sie selbständig zu fassen sind.

A. 2. Die Lehre von den Atonen oder Proklitiken ist weniger durch die Ueberlieferung der alten Grammatiker als der Handschriften begründet.

2. Proklitiken sind einige einsylbige, sämmtlich mit einem Vocal anfangende Wörter

1) Vom Artikel die Nominative ὁ, ἡ, οἱ, αἱ.
2) Die Präpositionen ἐν, ἐς und εἰς, ἐξ und ἐκ.
3) Die Conjunctionen εἰ und ὡς (dies auch wenn es als Präposition gebraucht wird: zu)
4) Die Negation οὐ, οὐκ, οὐχ.

[A. 1. Den Artikel wollen einige, wenn er pronominale Bedeutung und somit schärfere Betonung hat, orthotoniren: ὃ μὲν-ὃ δέ.]

A. 2. Betont wird auch ὥς wenn es für οὕτως steht. So aber findet es sich in der Prosa fast nur in καὶ ὥς auch so, οὐδ' ὥς und μηδ' ὥς auch so nicht.

[A. 3. Nur dichterisch wurden ὥς wie und ἔξ aus ihrem Nomen auch nachgestellt und dann gleichfalls betont: θεὸς ὥς ἐτίετο; κακῶν ἔξ.]

A. 4. Die Negation οὐ. οὐκ, οὐχ wird betont wenn sie am Ende eines Satzes steht (1 A. 1) oder zum vorhergehenden Worte gehört: τὸ μὲν ἐπιτήδειον, τὸ δ' οὔ. Παρέστηκεν αὐτῷ τὸν μὲν Συρακόσιον, ἑαυτὸν δ' οὐ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ. So auch in οὔκ, ἀλλὰ-, οὔκ, ἦν-.

3. Enklitiken, Wörter von höchstens drei Moren (§ 7, 2), sind

1) Von den persönlichen Pronominen die Formen μοῦ, μοί, μέ; σοῦ, σοί, σέ; οὗ, οἷ, ἕ; σφωίν (doch nicht σφῶιν) und σφίσιν.

2) Das unbestimmte Pronomen τὶς, τὶ in allen seinen Formen.

3) Von den Verben εἰμί ich bin und φημί ich sage der Indicativ des Präsens mit Ausschluß der zweiten Person des Singular.

4) Die unbestimmten (ἀόριστα) Adverbien ποῦ, [poetisch ποθί,] πή, ποί, πώς, πώ, ποτέ, ποθέν, während sie als fragende immer betont sind: ποῦ, [πόθι,] πῇ, ποῖ, πῶς, πότε, πόθεν.

5) Die Partikeln γέ, τέ, τοί, νύν, πέρ und das locale δέ; [wie die poetischen κέν oder κέ, νύ, ῥά und θήν].

A. Lange Sylben der Enklitiken gelten für die Accentuation als Kürzen, indem die Stimme rasch über sie hingleitet.

4. Ein Oxytonon mit einer Enklitika verbunden verwandelt den Gravis in den Acut: καλόν τι, καλόν ἐστιν.

5. Nach einem Perispomenon verlieren die Enklitiken ihren Accent ohne Weiteres: φιλῶ σε, ἐρῶ σου, ὁρῶ τινα, ὧν τινων (ὧντινων).

6. Nach einem Paroxytonon verlieren die einsilbigen Enklitiken ihren Accent, die zweisylbigen behalten ihn: λόγος τις, λόγος μου, λόγον τινά, λόγος τινῶν.

7. Eine Enklitika nach Properispomenen und Proparoxytonen wirft ihren Accent als Acut (und Hauptaccent) auf die letzte Sylbe derselben: σῶμά τι, τὸ σῶμά σου, σῶμά τινος, ἄνθρωπός τις, ἄνθρωπός ἐστι.

A. 1. Der erste Accent wird zum Nebenaccent herabgedrückt wie bei andern Verlängerungen des Wortes: ἀνθρωπίσκος, ἀνθρωπόμορφος.

An. 2. Nach Properispomenen die sich auf ξ oder ψ endigen verlieren einsylbige Enklitiken ihren Accent, zweisylbige behalten ihn: φοῖνιξ τις, φοῖνιξ ἐστίν.

8. Eine Enklitika nach einer Proklitika wirft ihren Accent als Acut auf diese zurück: εἴ τις, οὔ φημι.

A. 1. Mehrere Enklitiken mit gewissen Wörtern zu Einem Begriffe verschmolzen werden auch wie Ein Wort geschrieben (parathetisch zusammengesetzt). So τε in εἴτε, οὔτε, μήτε, ὥστε, οἷόστε; τὶς in ὅστις; τοί in ἤτοι, καίτοι, μέντοι, οὔτοι, μήτοι. Nur so findet sich das locale δέ und in der gewöhnlichen Sprache fast nur so πέρ: ὅδε, ὥδε, εἴπερ, καίπερ.

A. 2. Die mehrsylbigen Demonstrative mit δέ verbunden rücken ihren Ton immer auf die letzte Sylbe vor δέ. Also ἐνθάδε von ἔνθα, τοιόσδε von τοῖος, τοσήδε von τόσος, τηλικόσδε von τηλίκος.

A. 3. Genitive und Dative solcher Zusammensetzungen werden Properispomena: τοιοῦδε, τοσῷδε, τηλικῶνδε u. s. w.

A. 4. Wenn δέ sich Eigennamen die Proparoxytona oder Properispomena sind anschließt, so werden besser beide Accente beibehalten: Μέγαράδε, Ἐλευσῖνάδε. So auch in dem poetischen οἶκόνδε, dagegen (prosaisch) οἴκαδε.

9. Bei einer Verbindung mehrerer Enklitiken wirft jede folgende ihren Accent als Acut auf die vorhergehende: εἴ πέρ τίς σέ μοί φησί ποτε.

A. 1. Dies besagt die Ueberlieferung. Manche jedoch sind geneigt auf Fälle der Art lieber die allgemeinen Grundsätze anzuwenden und also zu accentuiren: ἤ νυ σέ που, gleichsam ἤνυσέ που nach 4; πλουσιός τις ἐστιν, gleichsam πλουσιόςτις ἐστὶν nach 6. Jeden Falls ist dies Verfahren zu beobachten bei Enklitiken die mit einem Worte zusammengeschrieben werden: εἴτε τις, οὔτε τινά.

A. 2. Die Verbindung von mehr als drei Enklitiken schien tadelhaft; und auch drei finden sich selten: τὸ οἰκοδομεῖν πράττειν δή πού τί ἐστιν.

10. Die Enklitiken werden orthotonirt (behalten den Accent)

1) in dem Falle 6: λόγον τινά;

2) wenn der Apostroph die Enklisis hindert: πολλοὶ δ' εἰσίν;

3) wenn sie eine scharf hervorgehobene Bedeutung haben, wie bei Gegensätzen.

A. In den letzten Fall können die meisten Enklitiken nicht leicht kommen, namentlich nicht die 3, 5 erwähnten, außer etwa in Verbindungen wie τὸ γέ das Wort γέ. Uebrigens vergleiche man die Anmerkungen zu den persönlichen Pronominen, zu εἰμί und φημί.

11. In gewissen Fällen wird der Accent der letzten Sylbe einiger zweisylbigen Wörter auf die vorhergehende Sylbe zurückgezogen. Diese Zurückziehung heißt Anastrophe.

A. 1. In der Prosa findet die Anastrophe entschieden statt bei περί, wenn es seinem Genitiv folgt, auch wenn noch Wörter zwischen beide eintreten: τίνων πέρι λέγομεν; ὧν ἂν ἐρεῖν πέρι μέλλῃς.

[A. 2. Auch ἀπό wollten einige alte Grammatiker, denen gewichtigere widersprechen, ἄπο accentuirt wissen, wenn es entfernt, wider bedeute: ἄπο θαλάσσης, ἄπο σκοποῦ, ἄπο καιροῦ, ἄπο τρόπου.]

[A. 3. Bei Dichtern erleiden alle zweisylbige Präpositionen (ausgenommen ἀνά, διά und die welche mehr als zwei Moren haben, wie ἀμφί und ἀντί) die Anastrophe, wenn sie ihrem Casus folgen; (bei Epikern) auch wenn die Präposition hinter ihrem Verbum steht.]

A. 4. Eben so findet die Anastrophe statt, wenn zweisylbige Präpositionen statt des mit ihnen zusammengesetzten Indicativs des Präsens von εἰμί stehen, z. B. πάρα für πάρεστι. So hat sich von dem alten ἐνί (ἐν) noch ἔνι für ἔνεστι selbst in der Prosa erhalten.

[A. 5. Wenn die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς ohne Nachdruck stehen (also wo man im Singular die enklitischen Formen μοῦ, μοί u. s. w. setzen würde): so sollen auch sie, außer wenn ein Paroxytonon vorhergeht, mit einer Art von Enklisis den Accent zurückziehen: ἥμων, ὕμων, ἧμιν, ὗμιν oder wo etwa das ι von Dichtern kurz gebraucht wird ἥμιν, ὕμιν.]

12. Zur Einübung der Accentregeln benutze man folgende iambische Trimeter, in denen die ursprüngliche Accentsylbe jedes Wortes durch Puncte angedeutet ist.

ἦθος πονηρον φεῦγε καῖ κὲρδος κακὸν. ὡς αἶσχρὸν εὖ ζῆν ἐν πονηροῖς ἤθεσιν. ἤθους δὲ βάσανος ἐστῖν ἄνθρωποις χρῦνος. γνωμαι γὲρονιων ἀσφαλὲστεραι νὲων. θυμῷ χαρῖζου μηδὲν ἄνπερ νοῦν ἔχῃς. ἀεῖ κρᾶτιστον ἐστῖ τἀσφαλὲστατον. ὁ γρᾶμματων ἄπειρος οὐ βλὲπει βλὲπων. λᾶλει μὲτρια καῖ μῆ λᾶλει ὃ μῆ σὲ δεῖ. τὸν καιρὸν εὖχου πᾶντοθ' ἵλεων ἔχειν.

§ 10. Consonantveränderungen.

1. In den Gebilden der griechischen Sprache herrscht vorwaltend das Streben Härten zu vermeiden. Manche Consonantverbindungen die in andern Sprachen sehr gewöhnlich sind kommen im Griechischen gar nicht vor. So namentlich kein T=Laut vor einem P= oder K=Laute, kein P=Laut vor einem K=Laute, kein K Laut vor einem P=Laute.

A. 1. Im Perfectum des Activs wird vor dem Charakter κ der T=Laut ausgestoßen. So wird πέπεικα aus πεπειθκα von πείθω.

A. 2. Nur ἐκ bleibt in Zusammensetzungen vor allen Consonanten unverändert: ἐκτρίβω, ἐκγράφω, ἐκχέω, ἐκσείω, ἐκξυλῶ, ἐκψύχω, ἐκζωπυρῶ.

2. Selbst die Verdoppelung desselben Consonanten wurde zum Theil vermieden, so namentlich der Aspiraten. Auch die Medien außer γγ, was aber durch die Aussprache gemildert wurde (§ 3, 2 A. 2), erscheinen in der gewöhnlichen Sprache fast gar nicht verdoppelt; nur selten π und κ (ἵππος, λάκκος); desto häufiger τ, σ und die Liquiden.

A. 1. Von den Liquiden wurde ρ auch dann verdoppelt, wenn bei der Formation oder Composition ein kurzer Vocal vor dasselbe zu stehen kam: ἐῤῥίπτουν Imperfect von ῥιπτέω, ἔῤῥαφα Perfect von ῥάπτω, ἄῤῥηκτος, περίῤῥυτος.

A. 2. Diese Fälle ausgenommen steht für ῤῥ auch ρσ was mehr

für ionisch gilt, aber auch bei den Attikern häufig ist: ἄῤῥην, ἄρσην; θαῤῥεῖν, θαρσεῖν.

A. 3. Statt σσ, wenn es nicht durch Composition entstanden ist, wird auch ττ gebraucht. Jenes ist ionisch und altattisch (Thucydides, die Tragiker), hat sich aber auch später noch neben ττ erhalten. Meist fest jedoch ist σσ in Eigennamen, nur daß sie oft auch, zumal in der älteren Sprache, mit Einem σ geschrieben werden: Παρνασσός und Παρνασός, Κηφισσός und Κηφισός ꝛc.

3. Die wirklich bei Wortgebilden nach den Bildungsgesetzen eintretenden Härten bei zusammentreffenden Consonanten beseitigte man durch Verwandlungen, die höchst einfachen Regeln folgend geläufigere Aussprache erzielten.

A. Veränderungen der Muten vor einander.

4. Ein T-Laut vor einem andern geht (namentlich bei der Flexion) regelmäßig in σ über:

ἀνυσθῆναι	statt	ἀνυτθῆναι	von	ἀνύτω
ἐρεισθῆναι	"	ἐρειδθῆναι	"	ἐρείδω
πεισθῆναι	"	πειθθῆναι	"	πείθω.

5. Ein P- oder K-Laut vor einem T-Laute muß mit diesem von gleichem Hauche sein oder werden:

τριπτός	statt	τριβτός	von	τρίβω
πλεχθῆναι	"	πλεκθῆναι	"	πλέκω
γράβδην	"	γράφδην	"	γράφω.

A. Die verschiedenen Combinationen zeigt folgende Tabelle:

1. βτ u. φτ werden	πτ		4. γτ u. χτ werden	κτ
2. (πδ) u. φδ "	βδ		5. κδ u. χδ "	γδ
3. πθ u. βθ "	φθ		6. κθ u. γθ "	χθ.

6. Eine Tenuis vor dem Asper geht in die verwandte Aspirata über, sowohl bei Zusammensetzungen als vor dem Apostroph:

ἀφέστιος	u.	ἀφ' ἑστίας	von	ἀπό	(ἀπ')	u.	ἑστία
δεχήμερος	u.	δεχ' ἡμέραι	"	δέκα	(δεκ')	u.	ἡμέρα
ἀνθύπατος	u.	ἀνθ' ὑπάτου	"	ἀντί	(ἀντ')	u.	ὕπατος.

[A. 1. Aus der ältern (ionischen) Sprache hat sich in einzelnen Wörtern, besonders Eigennamen, die Tenuis auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten: Κράτιππος, Λεύκιππος, ἱππαρμοστής, ἀπηλιώτης (neben ἀφηλιώτης) u. a.]

A. 2. Wenn der so aspirirten Tenuis noch eine Tenuis unmittelbar vorangeht, so wird auch sie in die gleichlautige Aspirata verwandelt, was jedoch in der att. Prosa wohl nur in Zusammensetzungen vorkommt:

νύκτα ὅλην, νύχθ' ὅλην, νυχθήμερον.

A. 3. Noch weiter dehnt sich die Wirkung des Asper aus in θοἰμάτιον aus τὸ ἱμάτιον (§ 13, 7 A. 7), τέθριππον aus τετρα- und ἵππος. Doch im letzteren Falle wie in φροῦδος aus πρό und ὁδός kann auch das

ρ die Aspiration bewirkt haben, wie in φροίμιον aus προοίμιον und θράσσω aus ταράσσω.)

7. Wenn dieselbe Aspirata doppelt stehen müßte, geht die erste in die verwandte Tenuis über:

Σαπφώ st. Σαφφώ, Βάκχος st. Βάχχος, Πιτθεύς st. Πιθθεύς.

8. Aehnlich wird von zwei Aspiraten in zwei unmittelbar auf einander folgenden Sylben desselben Wortes die erste öfter in die gleichlautige Tenuis verwandelt:

πεφύτευκα st. φεφύτευκα, κέχωκα st. χέχωκα,
τεθήρακα st. θεθήρακα.

A. 1. Anwendung findet diese Regel zunächst auf Stämme die zwei Aspiraten haben, von denen die erste ein θ ist. Hier aber tritt die erste Aspirata wieder ein, wenn durch Formation die zweite verwandelt wird:

Stamm θρεφ-: τροφή, τρέφω; dagegen
θρέψω, θρεπτός, θρέμμα.
Stamm θριχ-: τριχός, τριχί; dagegen
θρίξ, θριξίν,

Hierher gehören ταχύς schnell neben θᾶσσον schneller und einige Verba. S. im Verzeichniß der Anomala θάπτω, θρύπτω, τρέφω, τρέχω, τύφω.

A. 2. Ferner gilt die Regel für die Reduplication sämmtlicher Perfecta so wie der Präsentia der Verba auf μι und die beiden passiven Aoriste von θύω und τίθημι.

πεφίληκα statt φεφίληκα τίθημι statt θίθημι
ἐτύθην statt ἐθύθην ἐτέθην statt ἐθέθην.

A. 3. Nach einer genaueren Behandlung der hieher gehörigen Fälle stellt sich die Sache so: 1) Zwei Sylben nach einander können nicht mit derselben bloßen Aspirata anfangen, ausgenommen in der Composition und Flexion: ὀρνιθοθήρας, Τιρυνθόθεν, ὠρθώθην; 2) Aspiraten von verschiedenem Laute können in Einem Stamme nicht auf einander folgen; doch dulden φ und χ ein folgendes θ: φάθι, ἐβρυχήθην; 3) In der Composition duldete man zwei Aspiraten auch verschiedener Laute hinter einander: λιθοφόρος, ἀμφιθαλής. 4) Aspiraten aller Art können auf einander folgen, wenn vor der zweiten ein Consonant steht: ἐθέλχθην, θέσθαι u. a. So selbst ἐθρέφθην, dagegen ἐτράφην; τεθάφθαι, dagegen τετάφαται. Mehr bei Lobeck Paralipp. p. 44 ss. Andere möchten die Regel 8 überhaupt auf die Reduplication beschränken.

A. 4. Vereinzelte, wohl zum Theil durch den Jonismus eingeführte Erscheinungen der Regel sind ἀμπέχω von ἀμφί und ἔχω, ἐκεχειρία von ἔχω und χείρ [nach Andern jedoch von ἑκάς], ἐπαφή von ἐπί und ἅπτω, ἄπεφθος von ἀπό und ἕψω.

A. 5. Die letzte Aspirata wird in die Tenuis verwandelt im Imperativ des ersten Aorists des Passivs:

σώθητι statt σώθηθι; κρύφθητι statt κρύφθηθι.

A. 6. Nach dieser Analogie gebildet sind die schwerlich vorkommenden Formen τίθετι und θέτι.

B. Von den Muten vor M.

9. Ein T-Laut vor μ geht in σ über. So wird von den Stämmen ἀνύτω, ὀδ-, πείθω

ἤνυσμαι st. ἤνυτμαι, ὀσμή st. ὀδμή, πέπεισμαι st. πέπειθμαι.

10. Ein P-Laut vor μ geht in μ über. So wird von den Verben βλέπω, τρίβω, γράφω
βλέμμα st. βλέπμα, τέτριμμαι st. τέτριβμαι, γέγραμμαι st. γέγραφμαι.

11. Κ und χ vor μ gehen in γ über. So wird von den Verben διώκω, βρέχω
διωγμός st. διωκμός, βέβρεγμαι st. βέβρεχμαι.

A. Eine Ausnahme machen einzelne Wörter wie ἀκμή, αὐχμός. Eben so gegen 9 ῥυθμός, die poetischen πότμος, κευθμών u. a.

C. Von den Muten vor Σ.

12. Ein T-Laut vor σ fällt aus. So wird von σῶμα, ᾄδω, πείθω
σώμασιν st. σώματσιν, ᾄσω st. ᾄδσω, πέπεισαι st. πέπειθσαι.

13. Ein P-Laut vor σ geht mit diesem in ψ über. So wird von λείπω, τρίβω, γράφω
λείψω st. λείπσω, τρίψω st. τρίβσω, γράψω st. γράφσω.

14. Ein K-Laut vor σ geht mit diesem in ξ über. So wird von πλέκω, ψέγω, βρέχω
πλέξω st. πλέκσω, ψέξω st. ψέγσω, βρέξω st. βρέχσω.

A. Daß ψ und ξ nicht etwa wie βσ, φσ, γσ, χσ lauteten, wenn sie aus diesen Buchstaben entstanden waren, darf man aus dem Lateinischen schließen, wo z. B. sripsi von scribo gebildet wurde.

§ 11. Fortsetzung.

D. Von dem Ν.

1. Vor einem T-Laute bleibt ν unverändert:
ἔνδον, ἐντός, ἔνθα.

2. Vor einem P-Laute, also auch vor ψ, geht ν in μ über. So wird συμ- aus σύν in
συμπίνω, συμβάλλω, συμφέρω.

3. Vor einem K-Laute, also auch vor ξ, geht ν in γ über. So wird ἐγ- aus ἐν in
ἔγκλισις, ἐγγράφω, ἐγχέω vgl. § 3, 2. A. 2.

4. Vor einer andern Liquida geht ν in dieselbe über. So wird συλ- συμ- συρ- aus σύν in
συλλέγω, συμμένω, συῤῥέω.

A. 1. Nur ἐν vor ρ bleibt gewöhnlich unverändert: ἐνριπτῶ.

A. 2. In alten Inschriften finden sich diese Regeln vielfach auch befolgt, wenn ν am Schluß eines Wortes steht und das folgende mit einem P- oder K-Laut oder einer Liquida anfängt: ein Beweis daß man z. B. τὸν βωμόν, τὴν πόλιν, τῶν χαιρῶν, τὸν λόγον, τῶν λογιστῶν wie τὸμ βω-

μόν, τὴμ πόλιν, τῶγ καιρῶν, τὸλ λόγον, τῶλ λογιστῶν ausſprach, auch wenn man auf jene Weiſe ſchrieb. Einiges der Art kommt ſelbſt noch in Handſchriften vor, zum Theil mit der Kraſis verbunden, wie τἀμμέσῳ für τὰ ἐν μέσῳ. Umgekehrt iſt in Inſchriften und dem Ms. des Philodemus die Aſſimilation z. B. des ἐν und σύν oft auch in Zuſammenſetzungen unterlaſſen.

5. Vor σ wird ν in der Flexion regelmäßig ausgeſtoßen. So wird

δαίμοσιν aus δαίμονσιν; Ἕλλησιν aus Ἕλληνσιν.

A. 1. Als Ausnahmen bemerke man die von Verben auf αίνω abgeleiteten Subſtantive auf σις: ἀπόφανσις, ξυνέφανσις, περίῤῥανσις; die zweite Perſ Sing. Perf. und Plusqpf. Paſſ. von φαίνω: πέφανσαι; πάνσοφος neben πάσσοφος, wie πανσυδί und πασσυδί u. a.

A 2. In Zuſammenſetzungen bleibt ἐν vor σ wie vor ζ unverändert; σύν verwandelt ſein ν in σ vor einem σ; verliert es aber, wenn dem σ noch ein Conſonant zugefügt iſt ſo wie auch vor ζ: ἐνσταλέντες σύσιτοι καὶ σύσκηνοι συζῶσιν.

A. 3. Πάλιν vor σ verwandelt in Zuſammenſetzungen ſein ν in σ, wirft es aber gewöhnlich weg, wenn dem σ noch ein Conſonant beigefügt iſt, doch nicht vor ζ: παλίσσυτος, παλίστρεπτος neben παλίνστρεπτος; παλίνζωος.

A. 4. Πάλιν und ἄγαν vor einer Liquida folgen bei Zuſammenſetzungen der Regel 4; ſonſt wirft ἄγαν ſein ν vor Conſonanten ab: Ἀγαμήδης.

6. Wenn neben dem ν noch ein T-Laut vor σ ausfällt, ſo werden zum Erſatz der Poſition die kurzen Vocale α, ι, υ lang, ε geht in ει, ο in ου über. Alſo wird von πᾶς, τιθείς, τύπτων

πᾶσιν, τιθεῖσιν, τύπτουσιν aus πάντσιν, τιθέντσιν, τυπτοντσιν.

E. Zuſammentreffen dreier Conſonanten.

7. Drei Muten verbunden finden ſich nur in einigen Zuſammenſetzungen: δύςφθογγος, ἐκπτήσσω, ἐκξυλῶ, ἔκψηγμα.

8. Keinen Anſtoß haben drei Conſonanten von denen der erſte, der letzte oder auch beide Liquiden ſind: στρέφω, ἐνστάζω, ἀνδρία.

A. 1. Als Liquida gilt auch γ vor einem K-Laute: συγκτίζω.

(A. 2. In einzelnen Fällen diente die Einſchiebung einer Muta zwiſchen zwei Liquiden zur Erleichterung der Ausſprache. So bildete man von dem Stamme ἀνρ zu ἀνήρ die obliquen Caſus ἀνδρός ꝛc., für μεσημρία ſprach man μεσημβρία)

A. 3. Uebrigens hat ſich die Sprache auch in dieſem Falle auf leicht ausſprechbare Verbindungen beſchränkt. Wo ſonſt durch Formation drei nicht wohl vereinbare Conſonanten zuſammentrafen, ſtieß man den mittlern aus. So von φθέγγομαι, πέμπω

ἔφθεγμαι ſt. ἔφθεγγμαι πέπεμμαι ſt. πέπεμπμαι.

9. Wo in der Flexion σ (in -σθ-) zwischen zwei Consonanten tritt, wird es ausgestoßen. Also von γράφω, ἀγγέλλω
γεγράφθαι st. γεγράφσθαι, ἤγγελθε st. ἤγγελσθε.

F. Unstäte Consonantendungen.

10. Einige Consonanten (κ, ν, σ) können nach dem Bedürfnisse des Wohlklanges einigen Wörtern oder Wortformen am Ende beigefügt oder entnommen werden.

11. So setzt man οὐ nur vor Consonanten; vor Vocalen οὐκ, wenn sie den Lenis, οὐχ, wenn sie den Asper haben:

οὐ σχήσω, οὐκ ἔχω, οὐχ ἕξω.

A. 1. Als ursprüngliche Form steht οὔ, wenn es einen Satz abschließt, auch vor Vocalen: προσεῖπε σὲ μὲν οὔ, Ἑρμογένη δέ. Ἤιδει μὲν οὔ ἥτις ἐστὶν ἡ γραμμή.

A. 2. Doch schreibt man regelmäßig οὐκ in der Formel οὐκ, ἀλλά-, weil hier kaum eine Pause eintrat; ähnlich οὐκ, εἴ γ' ἐννοεῖς.

12. Das ς in οὕτως vor Consonanten fällt regelmäßig weg:

οὕτως ἀγαθός, οὕτω καλός.

A. 1. Statt ἄχρις und μέχρις gelten ἄχρι und μέχρι selbst vor Vocalen als die richtigen Formen.

A. 2. Auch in einigen andern Adverbien war das ς nicht durchgängig fest. So findet sich bei Homer ἀντικρύ, bei den Attikern ἄντικρυς in allen Bedeutungen: entgegen; gradeaus; gradezu; entschieden.

A. 3. Εὐθύς gebrauchten die Attiker regelmäßig nur von der Zeit: sogleich; örtlich nur εὐθύ: ἀνήχθη εὐθὺ Γυθείου er segelte grade auf G. zu.

13. Ἐξ aus erscheint nur vor Vocalen; vor Consonanten verliert es selbst in Zusammensetzungen sein ς und wird ἐκ:

ἐκ πόλεως, ἐκλέγω, ἐκστρέφω.

14. In einer Anzahl von Formen auf εν und ιν wird das ν, hier ν ἐφελκυστικὸν genannt, vor Consonanten weggeworfen; namentlich

1) in den dritten Personen des Singulars auf -εν.

2) in der dritten Person des Singulars und Plurals auf -σιν.

3) in den Dativen des Plurals auf -σιν.

4) in den aus ihnen gebildeten Localendungen, wie Ἀθήνησιν, Πλαταιᾶσιν.

5) in εἴκοσιν, πέρυσιν, παντάπασιν.

Also z. B. ἔλεγεν ἐμοί und ἔλεγε σοί; τίθησιν ἐμοί, τίθησι σοί; φιλοῦσιν αὐτόν, φιλοῦσι τοῦτον 2c.

A. 1. Man nannte dies ν ἐφελκυστικόν (zugezogenes, richtiger ἐφελκυστόν), weil man wähnte, es sei erst später zur Vermeidung des Hiatus angefügt worden. Allein es gehört den erwähnten Formen und Wörtern ursprünglich an und ist daher auch vor größerer Interpunction und selbst ohne diese am Schlusse des Verses beizubehalten. Die Dichter setzten es auch sonst vor Consonanten, wenn sie Position bewirken wollten; und nach manchen Inschriften und Handschriften zu urtheilen setzte man es selbst in Prosa häufig auch vor Consonanten.

A. 2. Nicht fest ist auch das ursprüngliche ν in πρόσθεν und ἔμπροσθεν, wofür sich auch bei den Attikern πρόσθε, ἔμπροσθε, selbst in der Prosa, findet. Bei den Dichtern, auch den attischen, finden sich eben so zuweilen ὄπισθε, πάροιθε u. a.

A. 3. Neben πέραν jenseits, hinüber (πέραν θαλάσσης, πέραν ἐλαύνειν) erhielt πέρα (Comparativ περαιτέρω) die Bedeutung weiter von Ort und Zeit; am gewöhnlichsten aber steht es uneigentlich: πέρα (περαιτέρω) τοῦ δέοντος, τοῦ καιροῦ weiter als erforderlich, zweckmäßig ist. [Andere wollen πέρᾳ mit einem ι, wie das Ms. des Philodemus hat.]

A. 4. Neben ἀντιπέραν jenseits findet sich die Form ἀντιπέρας.

§ 12. Contraction (συναίρεσις).

1. Wie man Härten im Zusammentreffen von Consonanten vermied oder beseitigte, so auch suchte besonders der Atticismus und die allgemein übliche Sprache (ἡ κοινή), die sich ihm anschloß, das zu Weiche zusammentreffender (nicht diphthongisch verbundener) Vocale, was der Jonismus liebte, abzustreifen.

A. Dieses Streben machte sich natürlich nicht durchgängig geltend. Auch der Atticismus duldete mehrere Vocale zusammen, vielfach nicht nur in den Stämmen, sondern auch in den Endungen, von denen manche regelmäßig rein (purae) sind, d. h. ohne Consonanten sich einem Vocal anschließen. Die folgenden Regeln, welche nur das Allgemeinste und Ueblichste zusammenfassen, wurden zwar in den meisten, aber nicht in allen Fällen angewendet in denen sie anwendbar sind. Genaueres und mancherlei Abweichungen in den Abschnitten über die Declinationen und Conjugationen.

2. Wenn in demselben Worte Vocale zusammentreffen, so verschmolz man sie häufig durch Contraction. Und zwar werden

1) diphthongisch verbunden
εϊ und οϊ in ει und οι
αϊ, ηι und ωι in ᾳ, ῃ und ῳ.

2) in einen langen Vocal zusammengezogen
εα in η, zuweilen in lang α: ὄρεα in ὄρη, ὀστέα in ὀστᾶ,
εε in ει: ῥέεθρον in ῥεῖθρον, φίλεε in φίλει.

εο, οε, οο } in ου { ὀστέον in ὀστοῦν, ἐφίλεον in ἐφίλουν; μίσθοε in μίσθου; νόος in νοῦς.

οα, οη, αο, αου } in ω { αἰδόα in αἰδῶ; μισθόητε in μισθῶτε; τιμάομεν in τιμῶμεν; τιμάου in τιμῶ.

A. 1. Es zeigt sich hier (2, 2) daß als regelmäßige Verlängerung des ε und ο nicht η und ω, sondern ει und ου zu betrachten sind. Daher galt auch in der ältesten Schrift ε mit für ει, ο mit für ου.

A. 2. In den Dualen der dritten Declination wird εε in η oder gar nicht contrahirt: πόλεε und πόλη.

A. 3. Bei den zusammengezogenen Verben auf οω gehen οει und οη in οι über:

μισθόει und μισθόῃ in μισθοῖ, μισθόεις und μισθόῃς in μισθοῖς.
Nur im Inf. praes. act. wird aus μισθόειν nach 6 μισθοῦν.

3. Die doppelzeitigen α, ι, υ verschlingen oft den folgenden Vocal und werden dadurch lang. So verwandelte man

ἄεθλον in ἆθλον — Χίιος in Χῖος der Chier
ἰχθύας in ἰχθῦς — τίμαε in τίμα.

4. Kurze Vocale neben langen oder Diphthongen werden leicht von denselben verschlungen, ohne andere als die erforderliche Aenderung des Accentes. So verwandelte man

[τιμήεντος in τιμῆντος] — πλόοι in πλοῖ.

5. So werden besonders verschlungen α vor ω, ο vor ω, οι und ου, ε vor langen Vocalen und Diphthongen. Demnach verwandelte man

τιμάω in τιμῶ — φιλέω in φιλῶ
μισθόω in μισθῶ — φιλέεις in φιλεῖς
εὔνοοι in εὖνοι — φιλέῃς in φιλῇς
δουλόουσιν in δουλοῦσιν — φιλέοις in φιλοῖς.

A. 1. Bei den zusammengezogenen Verben macht sich α vor η übergewichtlich geltend; und wie τίμαε in τίμα übergeht nach 3, so auch

τιμάητε in τιμᾶτε — τιμάῃς in τιμᾷς.

[A. 2. Auch das lange α wird zuweilen von dem folgenden langen Vocale verschlungen. So verwandelte man

Ποσειδάων in Ποσειδῶν.]

6. Wenn mit dem zweiten der zu contrahirenden Vocale noch ein (eigentliches oder subscribirtes) ι diphthongisch verbunden ist, so contrahirt man die beiden ersten Vocale nach den Regeln; und wenn man danach ein α, η oder ω

erhält, so wird das ι subscribirt; in andern Fällen ausgestoßen. So verwandelt man

ἀείδω	in ᾄδω	nach 3		τιμάοιμι	in τιμῷμι	nach 2, 2
ἀοιδή	in ᾠδή	nach 2,2		ποιέῃ	in ποιῇ	nach 5
τιμάει	in τιμᾷ	nach 3		Ὀπόεις	in Ὀποῦς	nach 2, 2.

A. Den Accent erhält die durch Contraction entstandene Sylbe regelmäßig nur dann wenn einer der contrahirten Vocale ihn hatte, und zwar, wenn der erste, den Circumflex, wenn der zweite, den Acut, gemäß den allgemeinen Regeln § 8, 5 A. 1. Also

ἆθλον aus ἄεθλον — τιμᾷ aus τιμάει
ἄθλου aus ἀέθλου — ἑστώς aus ἑσταώς.

Doch wird ἑστῶτος ꝛc. accentuirt, indem, wenn eine solche Sylbe die vorletzte wird, § 8, 14 vorwaltet. Einige andere Ausnahmen finden sich bei den Declinationen und in der Composition.

§ 13. Hiatus und Mittel gegen denselben.

1. Wie in einzelnen Wörtern, so war auch in zwei verbundenen, wenn das erste mit einem Vocale schloß, das folgende mit einem Vocale anfing, mochte derselbe den Lenis oder den Asper haben, diese Collision, **Hiatus** (χασμῳδία) genannt, dem attischen Ohre nicht angenehm.

A. Die dramatische Poesie, die vorzugsweise dem zarten Ohre des feingebildeten Volkes schmeicheln mußte, hat den Hiatus fast durchgängig vermieden. Auch einzelne Redner, wie Demosthenes und besonders Isokrates, suchten ihm, wiewohl nicht gleichmäßig und folgerecht, auszuweichen. Weniger scheuten ihn andre Prosaiker, wie Platon, am wenigsten Thukydides.

2. Das umfassendste Mittel zur Vermeidung des Hiatus bot die Wortstellung. Allein sie reichte dazu doch nicht überall aus. Denn auch im Griechischen ist die Wortfolge oft durch sehr unausweichliche Rücksichten gebunden, und insbesondere erfordern der Artikel, die Präpositionen und viele Conjunctionen meist eine bestimmte Stelle. In solchen Fällen beseitigte man den Hiatus vielfach durch **Elision**, durch **Krasis** oder durch **Synizesis**.

3. Die **Elision** (ἔκθλιψις) ist das Abwerfen eines kurzen Endvocals (ᾰ, ε, ῐ, ο) vor einem folgenden Vocale; ihr Zeichen ist der Apostroph (§ 5, 6):

ἔπειτ' ἐκεῖν' ἀγνοεῖ für ἔπειτα ἐκεῖνο ἀγνοεῖ.

A. 1. Der Consonant vor dem Apostroph muß zum folgenden Vocale gezogen werden nach § 6, 5 A. 1.

A. 2. Ueber das Aspiriren der Tenuis vor dem Asper § 10, 6.

A. 3. Der Diphthong αι, fast einer Kürze gleich (vgl. § 8, 12 A. 3), wird bei Verben, besonders in passiven Endungen, gleichfalls elidirt, wie

wohl sich davon in der Prosa selten Spuren erhalten haben: ἐπεί αὐτοῖς, γεγόνασθ' ἱκανόν u. a. (Philodemus).

A. 4. Man elidirte auch zuweilen wo wir ein Komma, Dichter selbst wo wir eine größere Interpunction setzen; sogar vor der Rede eines Andern.

A. 5. Auch bei Zusammensetzungen kann die Elision (ohne Apostroph) stattfinden und ist regelmäßig bei den kurzen Vocalen zweisylbiger Präpositionen, ausgenommen bei περί und zuweilen ἀμφί. So wird aus ἀπό mit ἔχω und ἕξω ἀπέχω, ἀφέξω; dagegen περιέχω, περιέξω.

4. Nicht elidirt werden

1) das kurze υ,

2) α, ι, ο in einsylbigen Wörtern,

3) ι in περί, ἄχρι, μέχρι, ὅτι und in den Dativen des Plurals; wohl auch nicht in denen des Singulars (der dritten Declination).

A. Bei den Formen auf -σι, auch bei den von Verben gebildeten, tritt in der Prosa für die Elision das ephelkystische ν ein; von Dichtern wird das ι z. T. auch elidirt Vgl. § 11, 14.

5. Von den elisionsfähigen Wörtern erscheinen in der Prosa am häufigsten, wenn gleich nicht regelmäßig, elidirt die zweisylbigen Präpositionen auf ά, ό, ί, außer περί, ἄχρι und μέχρι nach 4, 3, und die Conjunctionen ἀλλά, ἄρα, ἆρα, γέ, δέ, τέ, οὐδέ, μηδέ, οὔτε, μήτε, εἴτε, ἵνα, ὥστε; von Adverbien besonders ἔτι und οὐκέτι, ἅμα, εἶτα, ἔπειτα, μάλα, τάχα so wie die adverbialen Superlative auf α.

A. 1. Doch werden auch die kurzen Endvocale der Nomina, (besonders das α der zweiten und dritten Declination, das der ersten wohl nur bei Dichtern) der Pronomina und Verba, selbst in der Prosa, vorzüglich von Rednern, oft elidirt: χρήματ' εἰσφέρει, τοῦτ' ἀδικεῖ, ἀκήκο' αὐτόν, τὰ κράτιστ' ἔσεσθ' ἐψηφισμένοι, ἠδίκηκ' ὑμᾶς, ἔχοιμ' ἄν, ἔλοι' ἄν, ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν, προῄσθάνεθ', ὡς ἔοικεν. vgl. § 10, 6.

A. 2. Demnach können des ephelkystischen ν empfängliche Formen z. T. in vierfacher Gestalt erscheinen: ἔστιν ὅστις, ἔστι τις, ὅδ' ἔσθ' ὁ σώσας, εἴπερ ἔστ' ἔτι.

A. 3. Gewiß elidirte man beim Vortrage vielfach auch da wo die Schrift den Vocal etwa giebt, namentlich in sehr geläufigen, fast stereotyp verschmolzenen Verbindungen, wie δὲ αὖ und δὲ οὖν. So auch bieten Inschriften Verse in denen das Metrum geschriebene Vocale zu elidiren nöthigt. Doch ist überall das Verfahren jedes Schriftstellers für sich in Betracht zu ziehen.

A. 4. Wenn der elidirte Vocal den Accent hatte, so fällt er mit der Elision weg, wenn das Wort eine Präposition oder Conjunction ist (s. 5); bei andern Wortarten tritt er als Acut auf die vorhergehende Sylbe: ἐπ' ἐμέ, ἀλλ' ἐγώ; dagegen ὅτ' οὐκέτ' εἰμί, τηνικαῦτ' ἄρ' εἴμ' ἀνήρ, und δεινὸς σύ, δεινὸς κἀπὶ δείν' ἔρχει πάθη.

6. Krasis ist die Contraction eines Endvocals (oder Diphthongs) mit dem Anfangsvocale (oder Diphthonge des

folgenden Wortes zu einem, nothwendig langen, Mischlaute, gewöhnlich durch die **Koronis** (§ 5, 4) bezeichnet: τἀργύριον für τὸ ἀργύριον, τοὔσχατον für τὸ ἔσχατον, τὠφθαλμώ für τὼ ὀφθαλμώ, τἆργα für τὰ ἔργα.

A. Wegzulassen pflegt man die Koronis wenn sie mit dem Spiritus collidirt, wie in ἀνήρ für ὁ ἀνήρ, wiewohl Manche ἀ̓νήρ schreiben.

7. Durch Krasis verschmelzen mit einem folgenden Worte am gewöhnlichsten der Artikel (nebst ὦ), vom Relativ ὅς die Formen ὅ und ἅ, so wie die Conjunction καί und die Präposition πρό, meist den Contractionsregeln gemäß; also

αα u. αε in ᾱ: τἀγαθά, τἀκεῖ,
οε u. οο in ου: οὑμός, τοὔργον, τοὔνομα

für τὰ ἀγαθά, τὰ ἐκεῖ, ὁ ἐμός, τὸ ἔργον, τὸ ὄνομα. So auch ὦναξ für ὦ ἄναξ, ὠγαθέ für ὦ ἀγαθέ u. a. nach § 12, 1.

A. 1. Der Asper des Artikels und der relativen Formen ὅ und ἅ tritt auf die gemischte Sylbe. Aus ὁ ἀνήρ, ὃ ἐγώ, ἃ ἄν, ἃ ἐγώ, οἱ ἄνδρες wird also ἁνήρ, οὑγώ, ἅν, ἁγώ, ἅνδρες.

[A. 2. Wenn das zweite Wort den Asper hat, so muß bei der Krasis die etwa vorhergehende Tenuis in die gleichlautige Aspirata übergehen. So wird θὦπλα aus τὰ ὅπλα, χὤστις aus καὶ ὅστις. Diese Art von Krasis ist jedoch nur poetisch.]

A. 3. Der Vocal des schwachen Artikels, selbst der lange, auch mit einem stummen ι, weicht in der Regel dem folgenden α in ἁνήρ, τἀνδρός, τἀνδρί, ταὐτό, ταὐτοῦ, ταὐτῷ und einigen ähnlichen Verbindungen. Eben so findet sich θοἰμάτιον, θοἰμάτια (vgl. § 10, 6 A. 3), θἠμετέρου für τοῦ ἡμετέρου, doch dies nur dichterisch.

A. 4. Den Artikel mit ἕτερος verbunden formirt man ἅτερος, ἅτεροι (mehr dichterisch) und θἄτερον, θἄτερα, θατέρου, θατέρῳ.

A. 5. Wenn von den durch Krasis zu mischenden Lauten der erste das diphthongische ι hat, so fällt es weg; wenn der zweite, so wird es subscribirt. Also wird

κἄν aus καὶ ἄν, καὶ ἐάν; aber καν ohne Accent aus καὶ ἐν. vgl. A. 11.
κἄπειτα aus καὶ ἔπειτα. Dagegen
κᾆτα aus καὶ εἶτα, (τᾆπον aus τὸ αἶπον).
ἐγᾦμαι und ἐγᾦδα aus ἐγὼ οἶμαι und ἐγὼ οἶδα.

[A. 6. Mit εἰ, οὐ, εὐ- verschmilzt καί in κεἰ, κοὐ, κεὐ-, mit Verlust des Accentes auch vor Proklitiken: κεἰ, κοὐ, κεὐδαίμων. Καὶ εἰς wird κεἰς aber auch κἀς. Doch ist dies Alles meist nur dichterisch.]

A. 7. Der Diphthong οι wird, meist nur bei Dichtern, in einzelnen Wörtern, sein ι verlierend, mit dem folgenden Vocale gemischt. [So namentlich mit ε der Artikel οἱ und die Pronomina μοι, ἐμοί, σοί: οὑμοί, μοὐδόκει, σοὔστιν; τοί (ἤτοι, μέντοι, οὔτοι) mit ᾰ: τἄν, τἄρα.] In der Prosa selten ist τἄν für τοὶ ἄν, nicht zu verwechseln mit τἄν für τὰ ἐν, häufig aber μεντἄν für μέντοι ἄν.

A. 8. In einzelnen Fällen scheint der Asper die Krasis gehindert zu haben. So findet man wohl προὔχω, προὔστην, προὔργου, προὖπτος, aber nur προέξω, προέστηκα, πρόεδρος, προορῶ. Doch ist auch beim Lenis die Krasis nicht überall statthaft, z. B. nicht in προέρχεσθαι, προελθεῖν.

A. 9. In der Prosa sind die Vermischungen durch Krasis überhaupt

ungleich seltener als in der dramatischen Poesie; am häufigsten finden sie sich bei Rednern, besonders bei Isokrates und Demosthenes.

A. 10. Wie die Elision, so wurde gewiß auch die Krasis viel öfter als in der Schrift, zumal in den uns erhaltenen Texten, beim mündlichen Vortrage ausgedrückt. Wie leicht die Attiker Manches für uns schwer mischbare zusammenzogen, zeigt ihre Poesie durch Verschmelzungen wie *μὴ ἀλλά, μὴ οὐ, μὴ εἰδέναι, ἐπεὶ οὐ, ἢ οὐ, ἢ οἴχομαι, ἐγὼ ᾠχόμην*, vielleicht gesprochen wie mjalla, mju, mjeidenä, epju, ju, jöchomä, egochomän. Eine solche Krasis durch Aussprache heißt Synizesis.

A. 11. **Der Accent** des ersten Wortes als des unbedeutenderen geht bei der Krasis verloren; nur bei Wörtern die einen Trochäus bilden und auf der ersten Sylbe den Ton haben tritt nach § 8, 14 der Circumflex ein: *τἆλλα, τοὖργον*, welche Schreibart der Analogie gemäßer scheint als die von Andern vorgezogene *τἄλλα, τοὔργον*.

Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

§ 14. Von den Declinationen überhaupt.

1. Nach den Veränderungen die man des Wohllautes wegen überhaupt in der Sprache vornahm oder vornehmen konnte finden zunächst ihre Stelle die mannigfachen Abwandlungen die behufs des Sinnes an einzelnen Wortarten eintreten, um die verschiedenartigen, genauer in der Syntax zu erörternden Beziehungen, Verhältnisse und Modificationen des Grundbegriffes durch Beugung und zum Theil durch Vermehrung des Stammes zu bezeichnen. Diese Veränderungen begreift man insgesamt unter dem Namen Flexion (κλίσις).

A. Unerwähnt bleiben mag hier und im Folgenden die grammatische Technologie, so weit man sie als aus dem deutschen und lateinischen Unterrichte schon bekannt voraussetzen darf; eben so die Eintheilung der Wörter u. A., worin die griechische mit diesen Sprachen im Allgemeinen übereinstimmt.

2. Die erste Art der Flexion ist die Declination (κλίσις ὀνομάτων), welche dem substantivischen sowohl als dem adjectivischen Nomen (ὄνομα) angehört. Von diesem bezeichnen abgewandelte Endungen das Genus, den Numerus und die Casus.

3. Das Genus (τὸ γένος), welches am wenigsten regelmäßig durch die Form bestimmt wird, ist im Griechischen dreifach; männlich (ἀρσενικόν), weiblich (θηλυκόν), sächlich (οὐδέτερον d. h. keins von beiden, mithin eigentlich geschlechtlos).

A. Das Genus ist, jedoch nicht durchgängig, an der Form des Nominativs erkennbar. So sind in der ersten Declination männlich (masculina) die Wörter auf ας und ης, weiblich (feminina) die auf α (ᾱ)

und η (ή): in der zweiten vorzugsweise männlich, nur dem geringern Theile nach weiblich die auf ος, sächlich (neutra) die auf ον; in der dritten männlich die auf εύς, weiblich die auf ω und meist die auf ις, sächlich die auf α, η, ι und υ so wie die welche durch ε und ο kurze Endungen haben. Mehr hierüber § 21.

4. Der Numerus (ἀριθμός) ist im Griechischen dreifach: neben dem Singular (ἑνικὸς ἀριθμός) und dem Plural (πληθυντικὸς ἀριθμός) giebt es noch einen Dual (δυϊκός ἀριθμός) zur Bezeichnung einer Zweiheit.

A. Der Dual hat nur zwei Endungen, die eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ; die andere für den Genitiv und Dativ.

5. Casus (πτώσεις) giebt es im Griechischen fünfe: den Nominativ (ὀρθή oder εὐθεῖα, auch ὀνομαστική), den Vocativ (κλητική), den Genitiv (γενική), den Dativ (δοτική), den Accusativ (αἰτιατική). Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti (πτώσεις εὐθεῖαι), die übrigen casus obliqui (πτώσεις πλάγιαι), weil sie den Begriff in ein abhängiges Verhältniß gesetzt vorstellen.

A. 1. Auch da wo der Vocativ eine eigene Form hat gebrauchte man statt deren doch oft die Form des Nominativs, ja selbst beide verbunden: ὦ φίλ' Αἴας.

A. 2. Im Allgemeinen entsprechen die griechischen Casus den gleichnamigen der Deutschen und Römer; den lateinischen Ablativ jedoch vertritt im Griechischen meist der Dativ und zum Theil der Genitiv.

6. Man unterscheidet im Griechischen drei Declinationen, die den drei ersten lateinischen sehr ähnlich sind, auch darin daß die Neutra, deren es nur in der zweiten und dritten giebt, für die Nominative, Accusative und Vocative dieselbe Endung (im Plural α) haben.

7. Die üblichsten Casusendungen der drei Declinationen zeigt folgende Tabelle:

Singular.

	Erste		Zweite	Dritte
No.	η, α	ης, ας	ος, ον	—
Ge.	ης—ας	ου	ου	ος (ως)
Da.	η—ᾳ		ῳ	ι
Ac.	ην—αν		ον	ᾰ } Neu. dem No. gleich
Voc.	η—ᾰ		ε ον	— } Neu. dem No. gleich

Dual.

	Erste	Zweite	Dritte
No. Ac. Vo.	ᾱ	ω	ε
Ge. Da.	αιν	οιν	οιν

Plural.

	Erste	Zweite	Dritte
No.	αι	οι α	ες, Neutra ᾰ
Ge.	ῶν	ων	ων
Da.	αις	οις	σιν, σι vgl. § 11, 14, 3.
Ac.	ᾱς	ους ᾰ	ᾰς, Neutra ᾰ
Vo.	αι	οι ᾰ	ες, Neutra ᾰ

A. 1. Die Tabelle zeigt, daß in allen drei Declinationen
1) der Ge. des Plur ων,
2) der Da. des Sing. ι hat, in den beiden ersten subscribirt.

A. 2. Der Da. des Plur. endigte sich ursprünglich in allen drei Declinationen auf σιν. Und so finden sich diese Da. der ersten Decl. auf ῃσιν und der zweiten auf οισιν auch bei den attischen Dichtern noch häufig (neben den gewöhnlichen) und selbst in der att. Prosa ist besonders der Da. auf οισιν an manchen Stellen unzweifelhaft.

8. Der Accent bleibt, soweit die allgemeinen Regeln (§ 8) es gestatten, mehrentheils durch alle Casus unverändert auf der Sylbe stehen auf der ihn der Nominativ hat.

A. Ueber den Accent der betonten Ge. und Da. § 8, 11 A. 1. Mehr bei den einzelnen Declinationen.

9. Weil der Artikel mit dem Substantiv so häufig verbunden wird, so ist es angemessen schon hier die Declination desselben aufzustellen.

	Singular.		Plural.	
No.	ὁ, ἡ, τό,	der, die, das	οἱ, αἱ, τά,	die
Ge.	τοῦ, τῆς, τοῦ,	des, der, des	τῶν, τῶν, τῶν,	der
Da.	τῷ, τῇ, τῷ,	dem, der, dem	τοῖς, ταῖς, τοῖς,	den
Ac.	τόν, τήν, τό,	den, die, das	τούς, τάς, τά,	die

Dual.

No., Ac. Vo. τώ, τά, τώ, die beiden.
Ge. und Da. τοῖν, ταῖν, τοῖν, der oder den beiden.

A. 1. Die Vergleichung ergiebt daß der Artikel im Masc. und Neu., die No. ὁ und τό ausgenommen, mit den Casusendungen der zweiten, im Femininum mit dem Paradigma νίκη der ersten Decl. übereinstimmt.

A. 2. Statt der Form τά im Du. wird fast immer τώ wie auch τούτω von οὗτος dieser mit Femininen verbunden; oft auch τοῖν. Eben so gebrauchte man auch von Adjectiven die masculine Form häufig statt der femininen. So τὼ χεῖρε, τούτω τὼ τέχνα, τοῖν χεροῖν, τούτοιν τοῖν κινησίοιν, δύο λιπεσθον μόνω μηχανά. Vgl. die Syntax unter Numerus.

A. 3. Ueber die Interjection ὦ, die Manche als Vo. des Artikels betrachten, s. m. die Syntax unter Vocativ.

A. 4. Das Pronomen ὅδε dieser ist der Artikel mit dem enklitischen δέ und wird also auch wie der Artikel declinirt, nur daß die ersten Sylben in ὅδε, ἥδε, οἵδε, αἵδε von δέ den Accent erhalten. Vgl. § 9, 3, 5.

§ 15. Erste Declination.

1. Die erste Declination hat für die Nominative die Endungen α und η (Feminina), ας und ης (Masculina), die nach folgenden Paradigmen abgewandelt werden: ἡ νίκη der Sieg, ἡ πεῖρα der Versuch, ἡ Μοῦσα die Muse, ὁ πολίτης der Bürger, ὁ νεανίας der Jüngling.

Singular.

No.	νίκη	πεῖρα	Μοῦσα	πολίτης	νεανίας
Ge.	νίκης	πείρας	Μούσης	πολίτου	νεανίου
Da.	νίκῃ	πείρᾳ	Μούσῃ	πολίτῃ	νεανίᾳ
Ac.	νίκην	πεῖραν	Μοῦσαν	πολίτην	νεανίαν
Vo.	νίκη	πεῖρα	Μοῦσα	πολῖτα	νεανία

Dual.

No.Ac.Vo.	νίκα	πείρα	Μούσα	πολίτα	νεανία
Ge. Da.	νίκαιν	πείραιν	Μούσαιν	πολίταιν	νεανίαιν

Plural.

No.	νῖκαι	πεῖραι	Μοῦσαι	πολῖται	νεανίαι
Ge.	νικῶν	πειρῶν	Μουσῶν	πολιτῶν	νεανιῶν
Da.	νίκαις	πείραις	Μούσαις	πολίταις	νεανίαις
Ac.	νίκας	πείρας	Μούσας	πολίτας	νεανίας
Vo.	νῖκαι	πεῖραι	Μοῦσαι	πολῖται	νεανίαι

A. Beim Unterrichte genügt es zunächst νίκη gründlich einzuüben; πεῖρα zu lernen erspart dem Schüler die Bemerkung daß dieses im Sing. statt η überall α habe, sonst aber wie νίκη gehe. Nach πεῖρα geht Μοῦσα, nur daß es im Ge. und Da. des Sing. ης und ῃ hat. Wer sodann den Sing. von πολίτης gelernt hat, weiß auch den Sing. von νεανίας mit der Bemerkung daß dieses Wort im Da. und Ac. sein α behält. Wer endlich den Du. und Plur. von νίκη inne hat bildet danach von selbst auch die Du. und Plur. der übrigen Paradigmen. Erst später ist die Accentuation zu berücksichtigen, wobei mit Beachtung der Quantität der letzten und vorletzten Sylbe die Regeln § 8 zur Anwendung kommen. Danach νίκαι mit kurzem ι neben νῖκαι gemäß § 8, 6 vgl 14; θάλασσα im Ge. und Da. θαλάσσης. θαλάσσῃ, wie μάχαιρα im Ge. und Da. μαχαίρας. μαχαίρᾳ gemäß § 8, 12 vgl. 15; τιμή in den Ge. und Da. τιμῆς, τιμῇ ꝛc. gemäß 8, 1 A ꝛc. Aehnlich verfahre man bei den andern Declinationen. Uebrigens hüte man sich, zumal bei der dritten, gleich alle Einzelnheiten mitzunehmen.

2. Von den Wörtern auf α haben im Ge. und Da. des Sing. ας und ᾳ statt ης und ῃ

1) die welche vor dem α einen Vocal (α purum) oder ein ρ haben, σοφία, ἡμέρα; so auch die Contracta, wie μνᾶ.

2) ἀλαλά (ein Kriegsruf), eig. dorisch für ἀλαλή, und mehrere Eigennamen deren α lang ist, wie Ἀνδρομέδα, Γέλα, Διοτίμα, Λήδα, Νέδα, Φιλομήλα.

A. 1. Das *α* purum erscheint nur nach *ε* und *ι* so wie in einzelnen Wörtern: *ἐλάα* Oelbaum, *γύα* Acker, *σικύα* Kürbis, *πόα* Gras, *χρόα* Farbe, *στοά* Halle, und in einigen sehr seltenen. Sonst trat nach Vocalen und Diphthongen *η* als Endung ein: *βοή*, *ἐγγύη*, *σκευή*.

A. 2. Das *ρ* duldete im Attischen überhaupt nicht gern ein *η* und so findet sich denn auch die Endung *ρη* nur in den Substantiven *κόρη* Mädchen, *κόῤῥη* Schlaf (am Kopfe), *δέρη* Nacken, *ἀθάρη* Brei und in einigen aus dem Jonismus unverändert beibehaltenen Eigennamen, wie *Ἐφύρη*.

A. 3. Nach andern Consonanten tritt in der Regel *η* ein; doch haben *α* fast durchgängig die auf *λλ*, (*νν*.) *σσ* oder *ττ*, *ζ*, *ξ*, die Endung *-αινα* und mehrere einzeln zu merkende, wie *δίαιτα*, *Μοῦσα*, *πεῖνα*, *δίψα*, *τόλμα*, *μέριμνα*, *πρύμνα*, *ἔχιδνα*, *βύρσα* u. a.

3. Im Accusativ und Vocativ haben die auf *α* wie die auf *ας* sämmtlich *αν* und *α*.

4. Die auf *ης* haben im Vocativ meist *α*, namentlich
1) die auf *της*: *ἐργάτα*, *συκοφάντα*, *Θεοδότα*.
2) die bloß *ης* an den Consonanten des Verbum anfügen: *γεωμέτρα*.
3) Die Völkernamen: *Πέρσα*, *Σκύθα*.
die übrigen, namentlich die Patronymika auf *δης*, haben *η*.

A. 1. Der (eig. dorische) Ge. des Sing. auf *ᾱ* für *ου* findet sich auch bei den Attikern, jedoch fast nur, und nicht consequent, in ausländischen oder vorzugsweise dorischen Eigennamen; immer in den Contracten auf *ας*: *Ὀρόντα* (neben *Ὀρόντου*), *Πλειστόλα*, *βοῤῥᾶ*; so wie in *πατραλοίας*, *μητραλοίας*, *ὀρνιθοθήρας*.

A. 2. Ueber den Da. des Plur. auf *αισιν* § 14, 7 A. 2. Auch die ionische Form auf *ῃσιν* findet sich bei attischen Dichtern und in Inschriften öfter.

A. 3. Die Contracta der ersten Decl. sind sämmtlich *ὁλοπαθῆ* d. h. sie erleiden die Contraction durch alle Casus und Numeri. Also *λεοντῆ*, *ῆς*, *ῇ* 2c., *μνᾶ*, *μνᾶς*, *μνᾷ* 2c.

---

5. Rücksichtlich des Accentes gilt im Allgemeinen die Regel § 14, 8.

A. 1. Eine scheinbare Ausnahme machen die Ge. des Plur. dieser Decl., die eig. aus *άων* contrahirt und daher Perispomena sind nach § 8, 5 A. 1. Ausnahme der Adj. A. 6.

(A. 2. Paroxytona sind jedoch die Ge. des Plur. von *ἀφύη* Sardelle, *ἐτησίαι* Passatwinde, *χρήστης* Wucherer: *ἀφύων*, *ἐτησίων*, *χρήστων*, während *ἀφυῶν* und *χρηστῶν* von *ἀφυής* ungeschickt und *χρηστός* gut herkommen.)

A. 3. Eine wirkliche Ausnahme von § 14, 8 ist unter den Substantiven nur der Vo. *δέσποτα* von *δεσπότης* Herr.

[A. 4. Die (neuern) Athener sollen *ἡμέρα* und z. T. die mehrsylbigen Paroxytona auf *ια* im No. des Plur. proparoxytonirt haben: *τιμωρία*, *τιμώριαι*.]

A. 5. In den Femininformen der Adjectiva und Participia auf *ος*, *α* oder *η*, *ον* behält den Accent die Sylbe welche ihn im No. des Sing. des Masc. hat, so weit die allgemeinen Accentregeln es gestatten. Also von *ἄξιος* würdig, *Ῥόδιος* rhodisch, *παιδευόμε-*

νος erzogen werdend ἄξιαι, Ῥόδιαι (dagegen Ῥοδίαι Rhodierinnen) παιδευόμεναι; aber ἄξιος, τυπτομένης ꝛc. nach § 8, 12.

A. 6. Von den barytonen Adjectiven und Participien auf ος, α (η), ον sind auch die Ge. des Plur. des Fem. Paroxytona: ἀξίων, Ῥοδίων (dagegen Ῥοδιῶν der Rhodierinnen), παιδευομένων vgl. 5 A. 1.

A. 7. Vermittelst des Accentes läßt sich oft die Quantität der Nominativendung erkennen, z. B. von μέλισσα, σφαῖρα nach § 8, 14 A. Vgl. 6 A. 1.

6. Quantität.

A. 1. Im No. des Sing. der Substantiva ist die Endung α immer kurz, wenn der Ge. ης, größtentheils lang, wenn er ας hat, namentlich immer, wenn das Wort ein Oxytonon oder Paroxytonon ist, wie in θεά Göttin, θέα Anblick, ἡμέρα Tag. Kurz jedoch ist α Ge. ας 1) in den drei- und mehrsylbigen Substantiven die weibliche Benennungen sind; 2) in denen auf ρα welche die vorletzte Sylbe durch υ oder einen Diphthong außer αυ lang haben; 3) in den drei- und mehrsylbigen auf εια und οια (Proparoxytonen); lang jedoch in denen auf εια wenn sie Abstracta von Verben auf εύω sind, so wie in den zweisylbigen auf εια: ψάλτρια, γέφυρα, σφαῖρα, ἄνοια, ἀλήθεια, βασίλεια Königin; dagegen βασιλεία Königthum, λεία ꝛc.

A. 2. Von den Adjectiven auf ος ist das α im No. des Sing. der Feminina lang; kurz von den Adjectiven und Participien auf ας, υς, εις, ως, ων. Jene also sind Paroxytona, diese Proparoxytona oder Properispomena; θεῖος, θεία; ταχύς, ταχεῖα; μέλας, μέλαινα; τιθείς, τιθεῖσα; πεπαιδευκώς, πεπαιδευκυῖα; παιδεύων, παιδεύουσα.

A. 3. Im Dual ist die Endung α immer lang; im Vo. des Sing. lang von den Masculinen auf ας, kurz von denen auf ης, weshalb πολῖτα accentuirt wird nach § 8, 14.

A. 4. Im Ac. des Sing. hat αν stets die Quantität des No. des Singulars.

A. 5. Die Endung ας ist in der ersten Declination durchgängig lang (in der dritten meist kurz).

Beispiele zur Uebung.

ψυχή Seele	γαλῆ Wiesel	γέφυρα Brücke
φωνή Stimme	στοά Halle	μνᾶ Mine
κόμη Haar	πλευρά Seite	κριτής Richter
κώμη Dorf	δόξα Meinung	προδότης Verräther
πύλη (ῠ) Thor	βασιλεία Königthum	τεχνίτης (ῑ) Künstler
λύπη (ῡ) Schmerz	μοῖρα Theil	ταμίας Verwalter
γῆ Erde	βασίλεια Königin	βορέας Nordwind.

§ 16. Zweite Declination.

1. Die gewöhnliche zweite Declination hat im Nominativ die Endungen ος (Masculina, z. T. Feminina) und ον (Neutra): ὁ ζέφυρος der Westwind, τὸ σῦκον die Feige.

	Singular.		Plural.	
No.	ζέφυρος	σῦκον	ζέφυροι	σῦκα
Ge.	ζεφύρου	σύκου	ζεφύρων	σύκων
Da.	ζεφύρῳ	σύκῳ	ζεφύροις	σύκοις
Ac.	ζέφυρον	σῦκον	ζεφύρους	σῦκα
Vo.	ζέφυρε	σῦκον	ζέφυροι	σῦκα

Dual.

No. A. Voc.	ζεφύρω	σύκω
Ge. Da.	ζεφύροιν	σύκοιν

A. 1. Nach dieser Decl. gehen auch die Neu. auf ο von Adjectiven auf ος, ἄλλο, αὐτό, ἐκεῖνο, τοιοῦτο, τοσοῦτο und das Relativum ὅ, die eben diese Form auch im Ac. des Sing. behalten nach § 14, 6. Ueber τό § 14, 9.

A. 2. Der No. des Sing. steht oft auch vocativisch. So findet sich nur θεός, nicht θεέ als Vo., doch Ἀμφίθεε.

A. 3. Ueber den Da. des Plur. auf οισιν § 14, 7 A. 2.

A. 4. Ueber den Accent § 14, 8 und § 8, 11 A. 1.

A. 5. Unregelmäßig betont wird der Vo. ἄδελφε von ἀδελφός.

A. 6. Die Endung α der Neutra ist kurz.

Beispiele zur Uebung.

ποταμός Fluß	κίνδυνος Gefahr	φάρμακον Heilmittel
νομός Weideplatz	βάτραχος Frosch	καλός, ή, όν schön
νόμος Gesetz	ῥόδον Rose	αἰσχρός, ά, όν häßlich
τάφρος Graben, ἡ	ἄντρον Höhle	φαῦλος, η, ον schlecht
εὖρος Ostwind	δῶρον Geschenk	θεῖος, ᾱ, ον göttlich
ταῦρος Stier	ἆθλον Kampfpreis	δίκαιος, ᾱ, ον gerecht
οἶκος Haus	ἱμάτιον Kleid	ἀνθρώπινος, η, ον menschlich.

2. Mehrere, größtentheils adjectivische Nomina dieser Declination, die sich auf εος, οος, εον, οον endigen werden contrahirt, und zwar durch alle Casus (ὁλοπαθῆ vgl. § 15, 4 A. 3), gemäß den Regeln § 12, 2 ff., außer daß, um die eigenthümlichen Casusendungen nicht zu verwischen, im Neutrum das α den vorhergehenden kurzen Vocal verschlingt: ὀστέα, ὀστᾶ; ἁπλόα, ἁπλᾶ vgl. 22, 5 A. 1—3. Paradigmen seien ὁ πλόος zsgz. ὁ πλοῦς die Fahrt zu Schiffe, τὸ ὀστέον zsgz. τὸ ὀστοῦν der Knochen.

Singular.

No.	πλόος	πλοῦς	ὀστέον	ὀστοῦν
Ge.	πλόου	πλοῦ	ὀστέου	ὀστοῦ
Da.	πλόῳ	πλῷ	ὀστέῳ	ὀστῷ
Ac.	πλόον	πλοῦν	ὀστέον	ὀστοῦν
Vo.	πλόε	πλοῦ	ὀστέον	ὀστοῦν

Dual.

No. Ac. Vo.	πλόω	πλώ	ὀστέω	ὀστώ
Ge. Da.	πλόοιν	πλοῖν	ὀστέοιν	ὀστοῖν

Plural.

No.	πλόοι	πλοῖ	ὀστέα	ὀστᾶ
Ge.	πλόων	πλῶν	ὀστέων	ὀστῶν
Da.	πλόοις	πλοῖς	ὀστέοις	ὀστοῖς
Ac.	πλόους	πλοῦς	ὀστέα	ὀστᾶ
Vo.	πλόοι	πλοῖ	ὀστέα	ὀστᾶ

A. 1. Substantive dieser Formation sind νοῦς, ῥοῦς, θροῦς, (χοῦς.) χνοῦς und die Verwandtschaftsbenennungen auf οῦς, wie ἀδελφιδοῦς. Statt der contrahirten Formen finden sich auch bei den Attikern hin und wieder die aufgelösten, selbst in der Prosa. So πλόων, δίσνοοι, εὐνόων, κακονόοις, χρυσοχόους. Immer unverändert bleiben von den mit νόος und πλόος zusammengesetzten Adjectiven die Formen der Neutra auf οα, wie τὸ ἄνοα, ἐπιρρόπλοα.

A. 2. Anomal ist der Accent in der Endung ω des Du. gegen § 12, 6 A. und in Zusammensetzungen mit den einsylbigen, wie πλοῦς und νοῦς, wo mit Nichtachtung der Zusammenziehung immer die vorletzte Sylbe Accentsylbe bleibt und auch εὖνοι als Properispomenon betont wird.

A. 3. Bei κάνεον Korb und den Adjectiven auf εος rückt, wenn sie zusammengezogen werden, der Accent auf die letzte Sylbe: κανοῦν, χρυσοῦς ꝛc.

3. Einige Nomina der zweiten Declination endigen sich auf ως (Masculina und Feminina) und ων (Neutra). Sie behalten das ω durch alle Casus und fügen nur ν oder ς in denen an in welchen auch die gewöhnliche zweite Decl. diese Endungen hat; das ι derselben aber haben sie subscribirt. So ὁ νεώς der Tempel, τὸ ἀνώγεων der Saal.

	Singular.		Plural.	
No.	νεώς	ἀνώγεων	νεῴ	ἀνώγεω
Ge.	νεώ	ἀνώγεω	νεῶν	ἀνώγεων
Da.	νεῴ	ἀνώγεῳ	νεῴς	ἀνώγεῳς
Ac.	νεών	ἀνώγεων	νεώς	ἀνώγεω
Vo.	νεώς	ἀνώγεων	νεῴ	ἀνώγεω

Dual.

No. Ac. Vo.	νεώ	ἀνώγεω
Ge. Da.	νεῷν	ἀνώγεων

A. 1. Diese Decl. wird die attische (zweite) genannt, weil bei Wörtern die neben der Formation auf ος die auf ως haben die Attiker meist die letztere vorziehen. Doch sagten sie z. B. neben νεώς auch ναός, wie Nichtattiker neben ναός auch νεώς. Der Gebrauch dieser Formation erstreckt sich auf eine nur geringe Anzahl von Substantiven und Adjectiven, wie λεώς Volk, κάλως Tau; ἵλεως gnädig, πλέως voll.

A. 2. Einige Wörter dieser Formation haben auch, in die dritte Decl. übergehend, einen Ac. auf ω, wie λαγώ neben dem weniger guten λαγών. So hat ἕως regelmäßig den Ac. ἕω. Die Eigennamen schwanken. So haben Ἄθως, Κῶς und Μίνως im Ac. sowohl ω als ων.

A. 3. Einzelne Wörter schwanken auch sonst zwischen dieser attischen und der dritten Decl. So findet sich von Μίνως neben dem gewöhnlichen Ge. Μίνω

zuweilen *Μίνωος*. Vgl. *ἅλως* § 20. [Von *γέλως*, *γέλωτος* gebrauchen die Dichter für *γέλωτα* des Metrums halber auch *γέλων*.]

A. 4. Von den hierher gehörigen Adjectiven finden sich zuweilen auch Formen nach der gewöhnlichen zweiten Decl. gebildet, wie *οἱ ἔμπλεοι*, (*τὸ ἔμπλεον* Soph.,) *τὰ ἵλεα*. Von *πλέως* heißt das Neu. des Plur. regelmäßig *τὰ πλέα*; in Compositen jedoch meist *-πλεω*, wie *τὰ ἔκπλεω*.

A. 5. Für die Accentuation gilt *εω* als eine Sylbe nach § 8, 12

A. 6. Anomal ist *τοῦ νεώ* gegen § 8, 11 A. 1.

§ 17. Dritte Declination.

1. Die dritte Declination hat im Nominativ sehr mannigfache Endungen: *α, ι, υ, ω, ν, ρ, σ* (*ξ, ψ*). Allein der reine Stamm ist in diesem Casus gewöhnlich verändert, 1) theils durch Verlängerung des Vocals, 2) theils durch Abwerfen eines Consonanten, 3) theils durch Hinzufügung eines *ς*, 4) theils durch Verbindung mehrerer dieser Fälle. So erscheinen vom

Stamme	1) *ῥητορ-*	2) *σώματ-*	3) *ἁλ-*	4) *ὀδόντ-*
die No.	*ῥήτωρ*	*σῶμα*	*ἅλς*	*ὀδούς*.

2. Rein findet sich der Stamm gewöhnlich nur in den obliquen Casus, z. B. dem Ge., dessen Endung *ος* man wegläßt, um den reinen Stamm zu erhalten.

A. Nach dem letzten Laute oder Charakter der Stämme benennen wir dieselben Vocal-, Consonant-, Liquida-, Muta-Stämme, welche letzteren sich in P-, K- und T-Stämme scheiden.

3. Nominative von Muta-Stämmen fügen zu denselben bloß *ς* hinzu:

Stämme	*γύπ-*	*βήχ-*	*ἐλπίδ*
Nominative	*γύψ* vgl. § 10, 13	*βήξ* vgl. § 10, 14	*ἐλπίς* vgl. § 10, 12

A. 1. Bei T-Stämmen wird der Vocal verlängert, wenn außer dem T-Laute noch ein *ν* ausfällt nach § 11, 6:

Stämme	*τύψαντ-*	*τιθέντ-*	*ὀδόντ-*
Nominative	*τύψας*	*τιθείς*	*ὀδούς*.

A. 2. Statt der Endung *ους* ist in vielen Fällen *ων* üblich:

Stämme	*γέροντ-*	*τύπτοντ-*
Nominative	*γέρων*	*τύπτων*.

A. 3. Die Neutra von T-Stämmen werfen ihr *τ* ab vgl. § 2, 2 A. 3:

Stämme	*σώματ-*	*τιθέντ-*	*διδόντ-*
Nominative	*σῶμα*	*τιθέν*	*διδόν*.

4. Die Stämme auf *ν* und *ρ* erscheinen im No. zum Theil unverändert, namentlich wenn dem *ν* und *ρ* ein langer Vocal vorhergeht; die kurzen Vocale *ε* und *ο* in Wörtern männlichen Geschlechts werden verlängert:

Stämme	*Ἑλλην-*	*αἰῶν-*	*θηρ-*
Nominative	*Ἕλλην*	*αἰών*	*θήρ*

Stämme *λιμεν-* *δαιμον-*
Nominative *λιμήν* *δαίμων*

A. 1. Mehrere Nominative von Stämmen auf *ν* nehmen ein *ς* an und dehnen den Vocal, wenn er kurz ist:

Stämme *ἐν-* *μελαν-*
Nominative *εἷς* *μέλᾱς*

A. 2. Bei den Stämmen auf *-ιν-* ist diese Form (auf *ῑς*) die bessere, während z. B. *ἀκτίν*, *Δελφίν* ꝛc. sich erst bei Spätern finden.

A. 3. Diesen nur das Allgemeinste umfassenden Bemerkungen, die zu häufen den Anfänger mehr verwirrt als fördert, folge eine Uebersicht der verschiedenen Nominativendungen, von denen die gebräuchlichsten durch die Schrift ausgezeichnet sind.

1. *α* Ge. *ατος*: *σῶμα*, *σώματος*.

2. *αις* Ge. *αιδος* oder *αιτος*: *παῖς*, *παιδός*; *σταῖς*, *σταιτός*.

3. *αν* Ge. *ανος* bei Substantiven und dem Neu. von Adjectiven; Ge. *αντος* beim Neu. von *πᾶς* und dem Neu. von Participien: *πᾶν*, *παντός*; *παιδεῦσαν*, *παιδεύσαντος*.

4. *αρ* Ge. *αρος* oder *ατος*; *ἔαρ*, *ἔαρος*; *ἧπαρ*, *ἥπατος*.

5. *ας* Ge. *αντος*, *αδος* oder *ατος*: *ἀνδριάς*, *ἀνδριάντος*; *παιδεύσας*, *παιδεύσαντος*; *λαμπάς*, *λαμπάδος*; *πέρας*, *πέρατος*. Daneben Ge. *ανος* in den Adjectiven *μέλας* und *τάλας*.

6. *αυς* Ge. *αος* in *γραῦς*, *γραός* und *εως* in *ναῦς*, *νεώς*.

7. *ειρ* Ge. *ειρος*: *χείρ*, *χειρός*.

8. *εις* Ge. *εντος*: *χαρίεις*, *χαρίεντος*; *παιδευθείς*, *παιδευθέντος*. Vereinzelt *κτείς*, *κτενός*; *εἷς*, *ἑνός*; *κλείς*, *κλειδός*.

9. *εν* Ge. *ενος* im Neu. einiger Adj. auf *ην*: *ἄῤῥεν*, *ἄῤῥενος*. So auch *ἕν*, *ἑνός*.

10. *ες* Ge. *εος* zsgz. *ους* im Neu. von Adj auf *ης*: *σαφές*, *σαφοῦς*.

11. *ευς* Ge. *εως*: *βασιλεύς*, *βασιλέως*. Ueber *Ζεύς* § 20.

12. *η* Ge. *αικος* nur in *γυνή*, *γυναικός*. S. § 20.

13. *ην* Ge. *ενος*, seltener *ηνος*: *λιμήν*, *λιμένος*; *Ἕλλην*, *Ἕλληνος*.

14. *ηρ* Ge. *ηρος*, selten *ερος*: *θήρ*, *θηρός*; *ἀήρ*, *ἀέρος*.

15. *ης* Ge. *ητος*: *ἐσθής*, *ἐσθῆτος*; *φιλότης*, *φιλότητος*; Ge. *εος* zsgz. *ους* in Adjectiven und Eigennamen: *ἀληθής*, *ἀληθοῦς*; *Δημοσθένης*, *Δημοσθένους*.

16. *ι* Ge. *ιτος* in *μέλι*; Ge. *ινος* in *τί*, *τίνος* und *τὶ*, *τινός*.

(17. *ιν* Ge. *ινος*: *ἀκτίν*, *ἀκτῖνος* vgl. § 17, 4 A. 2.)

[18. *ινς* Ge. *ινθος*; *ἕλμινς*, *ἕλμινθος*?]

19. *ις* Ge. *εως*, [*ιος*,] *ιδος*, *ιτος*, *ιθος* oder *ινος*: *πόλις*, *πόλεως*; [*Κρεῦσις*, *Κρεύσιος*;] *ἐλπίς*, *ἐλπίδος*; *χάρις*, *χάριτος*; *ὄρνις*, *ὄρνιθος*; *ἀκτίς*, *ἀκτῖνος*.

20. *ον* Ge. *ονος* als Neu. von Adjectiven; Ge. *οντος* als Neu. von Participien: *σῶφρον*, *σώφρονος*; *παιδεῦον*, *παιδεύοντος*.

[21. *ορ* Gen. *ορος*.]

22. *ος* Ge. *εος* zsgz. *ους* bei Substantiven; Ge. *οτος* als Neu. von Participien: *τεῖχος*, *τείχους*; *πεπαιδευκώς*, *πεπαιδευκότος*.

23. *ους* Ge. *οντος* in Participien: *διδούς*, *διδόντος*. Einzeln merke man *ὀδούς*, *ὀδόντος*; *πλακοῦς*, *πλακοῦντος*; *πούς*, *ποδός*; *βοῦς*, *βοός* u. a.

24. *υ* Ge. *ατος* in *γόνυ* und *δόρυ*: *γόνατος*, *δόρατος*; Ge. *εος* in *ἄστυ*, *ἄστεος* und in den Neu. von Adjectiven: *ἡδύ*, *ἡδέος*.

25. *υν* Ge. *υνος* in *μόσυν*, *μόσυνος*; Ge. *υντος* im Neu. de Participien: *φύν*, *φύντος*.

[26. *υνς* Ge. *υνθος* in *Τίρυνς*, *Τίρυνθος*?]

27. *υρ* Ge. *υρος*: *πῦρ*, *πυρός*.

28. *υς* Ge. in den Substantiven *υος*: *ἰχθύς*, *ἰχθύος*; *υδος*: *χλαμύς*, *χλαμύδος*; *εως* jedoch in [*πρέσβυς*], *πῆχυς*, *πέλεκυς*: *πρέσβεως* 2c.; Ge *εος* in den Adjectiven: *ἡδύς*, *ἡδέος*; Ge. *υντος* in den Participien: *δεικνύς*, *δεικνύντος*.

29. *ω* Ge. *οος* zsgz *ους*: *ἠχώ*, *ἠχοῦς*.

30. *ων* Ge. *ωνος*, bei einer Anzahl meist seltener Substantive: *μήκων*, *μήκωνος*; *χειμών*, *χειμῶνος*; Ge. *ονος* bei sehr vielen Substantiven und den Adjectiven auf *ων* Neu. *ον*: *χελιδών*, *χελιδόνος*; *σώφρων*, *σώφρονος*; Ge. *οντος* bei einigen Substantiven und allen Participien: *γέρων*, *γέροντος*; *παιδεύων*, *παιδεύοντος*. So auch *ἑκών*, *ἑκόντος* und *ἄκων*, *ἄκοντος*.

31. *ωρ* Ge. *ωρος* oder *ορος*: *ἔστωρ*, *ἔστορος*.

32. *ως* Ge. *ωος*: *πάτρως*, *πάτρωος*; Ge *οος* zsgz. *ους*: *αἰδώς*, *αἰδοῦς*; Ge. *ωτος*: *ἔρως*, *ἔρωτος*; Ge. *οτος* in den Participien: *πεπαιδευκώς*, *πεπαιδευκότος*.

33. *ψ* Ge. *πος* oder *βος*, selten *φος*: *γύψ*, *γυπός*; *χάλυψ*, *χάλυβος*; *κατῆλιψ*, *κατήλιφος*.

34. *ξ* Ge. *κος*, *γος* oder *χος*: *πίναξ*, *πίνακος*; *πτέρυξ*, *πτέρυγος*; *βήξ*, *βηχός*.

Ueber das Genus dieser Endungen § 21, 7 ff.

5. Paradigmen seien *ὁ κρατήρ* der Mischkrug, *ὁ ῥήτωρ* der Redner, *τὸ σῶμα* der Körper.

Singular.

No.	*κρατήρ*	*ῥήτωρ*	*σῶμα*
Ge.	*κρατῆρ-ος*	*ῥήτορ-ος*	*σώματ-ος*
Da.	*κρατῆρ-ι*	*ῥήτορ-ι*	*σώματ-ι*
Ac.	*κρατῆρ-α*	*ῥήτορ α*	*σῶμα*
Vo.	*κρατήρ*	*ῥῆτορ*	*σῶμα*

Dual.

No. Ac. Vo.	*κρατῆρ-ε*	*ῥήτορ-ε*	*σώματ-ε*
Ge. Da.	*κρατήρ-οιν*	*ῥητόρ-οιν*	*σωμάτ οιν*

Plural.

No.	*κρατῆρ-ες*	*ῥήτορ-ες*	*σώματ-α*
Ge.	*κρατήρ ων*	*ῥητόρ-ων*	*σωμάτ-ων*
Da.	*κρατῆρ-σι* (*ν*)	*ῥήτορ-σι* (*ν*)	*σώμα-σι* (*ν*)
Ac.	*κρατῆρ-ας*	*ῥήτορ-ας*	*σώματ-α*
Vo.	*κρατῆρ-ες*	*ῥήτορ-ες*	*σώματ-α*

A. 4. Noch weniger als bei der ersten bedarf es bei der dritten Decl. einer leicht abschreckenden Häufung von Paradigmen. Man müßte, ohne erheblichen Erfolg, mehrere Dutzende aufstellen, wenn man dabei alle in Betracht kommenden Einzelnheiten verfolgen wollte, die doch immer nur

fest bleiben, wenn der Schüler sich der dabei zu befolgenden Regeln bewußt ist. Diese sind, unter der Voraussetzung daß man außer dem No. auch den Ge. kenne (§ 17, 1—4), im Folgenden gegeben.

6. Für den Accusativ des Sing. auf α findet sich bei den Wörtern auf ις, υς, αυς, ους auch ein Ac. auf ν, das ohne anderweitige Veränderung für das ς des No. eintritt. So heißen von πόλις, δρῦς, γραῦς, βοῦς die Ac. πόλιν, δρῦν, γραῦν, βοῦν.

A. a) Immer haben diesen Ac. die Wörter mit Vocalstämmen (also auch πόλις und die gleichartigen vgl. § 18, 6); b) gewöhnlich die mit mehrsylbigen Consonantstämmen, wenn sie im No. Barytona; c) nie, wenn sie im No. betont sind:

a) βοῦς (βοός) Ac. nur βοῦν, πόλις Ac. nur πόλιν.

b) τρίπους Ac. τρίπουν (aber wohl nur τρίποδα in der Bed. Dreifuß); doch auch z. B. δίποδα ἀγέλην (Plato); κλεὶς Ac. κλεῖδα, besser κλεῖν. Von ἔρις findet sich bei Attikern nur ἔριν; von χάρις fast nur χάριν; dieses überall nur in der Bedeutung wegen. (Auch Χάριν Grazie. Luc. Göttergespr. 15, 1. 2. Paus. 9, 35, 1.)

c) πούς (ποδός) Ac. nur πόδα; κρηπίς (κρηπῖδος) Ac. nur κρηπῖδα; ἐλπίς (ἐλπίδος) Ac. nur ἐλπίδα, aber wohl (nur) εὔελπιν nach b.

7. Den Vocativ gibt von Wörtern die einen Vocal- oder Liquida-Stamm haben regelmäßig der reine Stamm:

Nom.	Ῥαδάμανθυς	τάλᾱς	μήτηρ	ῥήτωρ
Stamm	Ῥαδάμανθυ-	τάλᾰν-	μῆτερ-	ῥῆτορ-
Voc.	Ῥαδάμανθυ	τάλᾰν	μῆτερ	ῥῆτορ.

A. 1. Die Nomina auf ης Ge. [εος, zsgz.] ους, nehmen im Vo. ε an: Σωκράτης, Stamm Σώκρατε-, Vo. Σώκρατες.

A. 2. Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, σωτήρ verkürzen im Vo. den langen Vocal, obgleich er zum Stamme gehört: Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ.

A. 3. Dagegen bleibt der im Stamm kurze und nur im No. lange Vocal bei Substantiven auch im Vo. lang, wenn die letzte Sylbe betont ist: No. ποιμήν, Stamm ποιμέν-, Vo. ποιμήν.

A. 4. Die Fem. auf ώ und ώς haben im Vo. οῖ: Σαπφοῖ, αἰδοῖ.

A. 5. Die Wörter auf ις, υς und εύς nebst παῖς, βοῦς und γραῦς bilden den (von vielen nicht nachweislichen) Vo. vom No. durch Abwerfung des ς, wobei aber die Vocative auf ευ Perispomena werden: Ἄρτεμι, ἡδύ, βασιλεῦ, παῖ, βοῦ, γραῦ.

8. Der Vo. von T-Stämmen wirft den T-Laut ab nach § 2, 3 A. 3:

No.	παῖς	γίγας	χαρίεις	λέων
Stamm	παῖδ-	γίγαντ-	χαρίεντ-	λέοντ-
Vo.	παῖ	γίγαν	χαρίεν	λέον.

A. Einige Eigennamen auf ας Ge. αντος haben im Vo. lang α: Πολυδάμας, Πολυδάμα.

9. Doch ist der Vo. von T-Stämmen zuweilen, der von P- und K-Stämmen immer dem No. gleich (ς anfügend).

A. Immer dem No. gleich ist der Vo. von Participien der 3. Decl.

10. Der Dativ des Plur. hängt an den reinen Stamm σι(ν) an:

No.	ἀληθής	κτείς	πούς	τιθείς	λέων
Stamm	ἀληθέ-	κτέν-	πόδ-	τιθέντ-	λέοντ-
Da.	ἀληθέσιν	κτεσίν	ποσίν	τιθεῖσιν	λέουσιν.
	vgl. § 11, 5	§ 10, 12		§ 11, 6	§ 11, 6.

Ueber das ephelkystische ν § 11, 14.

A. 1. Die Adjectiva auf εις haben (abweichend von den Participien) εσιν: φωνήεις (φωνήεντ) φωνήεσιν. [Plat. Krat. 393, Apoll. Sy. 7, 6 Bf.]

A. 2. Von Vocalstämmen deren No. einen Diphthong hat nimmt diesen auch der Da. des Plurals an:
γραυσίν, βουσίν, βασιλεῦσιν.

A. 3. Einen Da. des Plur. auf άσιν, an die Form des Ge. für dessen ος angehängt, haben mehrere (synkopirte) Wörter auf ηρ. So heißen von ἀνήρ, πατήρ, μήτηρ, γαστήρ die Da. ἀνδράσιν, πατράσιν, μητράσιν, γαστράσιν. vgl. ἀστήρ § 20.

11. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8 und rücksichtlich der betonten Ge. und Da. § 8, 11 A. 1.

A. 1. Die Ge. und Da. einsylbiger Wörter oder überhaupt meist die zweisylbigen Ge. und Da.) accentuiren die Casusendung: πούς, ποδός, ποδί, ποδοῖν, ποδῶν, ποσίν.

A. 2. Von dieser Regel sind ausgenommen

1) die zweisylbigen Ge. und Da. von (einsylbigen) Participien:
στάς, στάντος, στάντι, στάντοιν, στάντων, στᾶσιν
ὤν, ὄντος, ὄντι, ὄντοιν, ὄντων, οὖσιν;

2) die durch Contraction zweier Vocale zweisylbig gewordenen, wie von ἔαρ Ge. ἦρος, Da. ἦρι;

3) τίς wer? τίνος, τίνι, τίνοιν, τίνων, τίσι; wogegen τὶς Jemand der Regel folgt, also τινός, τινί κ.;

4) von πᾶς der Ge. und Da. des Plur. πάντων und πᾶσιν. Eben so haben die von εἷς zusammengesetzten οὐδείς und μηδείς neben οὐδενός, οὐδενί κ. οὐδένων, (οὐδέσιν) κ.;

5) der Ge. des Duals und Plur. von

παῖς Knabe	τὸ φῶς Licht	τὸ οὖς Ohr
[δμώς Diener]	ἡ φῴς Brandfleck	ὁ σής (σέων) Motte
θώς Schakal	ἡ δᾴς Fackel	
Τρώς Troer	[τὸ ΚΡΑϹ Haupt]	

A. 3. Zurückgezogen wird der Accent in den Vo. ἄνερ, πάτερ, δᾶερ, [δᾶερ,] Ἄπολλον, Πόσειδον.

A. 4. Auch sonst erfolgt im Vo. bei verkürztem Vocal gew. die Zurückziehung des Accentes, wie in θύγατερ, Σώκρατες. Zuweilen jedoch unterbleibt sie, wie in χαρίεν und den nicht zsgs. wie den mit φρήν zsgs. Eigennamen: Ἰᾶσον, Εὔθυφρον.

A. 5. Nie haben den Accent die Casusendungen der Ac. des Sing. so wie die der No., Vo. und Ac. des Du. und Plur.

12. Quantität. Die Casusendungen α, ας und ι sind kurz.

A. 1. Ausnahmen rücksichtlich des α und ας § 18, 5 A. 4.

A. 2. Die einsylbigen No. Sing. sind lang; ausg. τίς und τὶς.

A. 3. Bei mehrsylbigen Wörtern hat die Endung des No. Sing. in der Regel die Quantität der vorletzten Sylbe des Ge. Demnach müssen auch α, ι, υ gedehnt werden in Wörtern wie θώραξ (θώρᾱκος), ὄρνις (ὄρνῑθος), κόκκυξ (κόκκῡγος). Doch wurde mehreren Angaben nach in den No. auf ιξ und υξ das sonst lange ι u. υ verkürzt, namentlich in φοῖνιξ, ἶκος u. κῆρυξ, ὗκος.

A. 4. In den Ge. auf ανος, ινος, υνος sind α, ι, υ lang. Ausg. sind μελᾰνος von μελᾱς und ταλᾰνος von τάλᾱς.

§ 18. Zusammenziehungen in der dritten Declination.

1. Mehrere Stämme auf ε und ο contrahiren diese Vocale größtentheils mit den Casusendungen, zum Theil mit Abweichungen von den Regeln § 12.

2. Der contrahirte Ac. des Plur. der dritten Declination ist immer gleich dem contrahirten No. des Plurals.

A. 1. Selbst bei Wörtern die den No. des Plur. nicht contrahiren lautet der Ac. des Plur. so wie der No. des Plur. contrahirt lauten müßte.

A. 2. Andere Abweichungen von den allgemeinen Contractionsregeln werden die Paradigmen ergeben.

3. Am nächsten schließen sich an die gewöhnliche Decl. die Wörter auf ης und ες Ge. [εος] ους, Adjective oder substantivisch gebrauchte Adjective, die Neutra auf ος Ge. [εος] ους und die Feminina auf ω und ως Ge. [οος] ους.

Vorer. In den folgenden Paradigmen ἡ τριήρης Dreiruderer, τὸ τεῖχος Mauer, ἡ ἠχώ Hall sind die außer der Parenthese stehenden Formen die gemein üblichen.

Singular.

No.	τριήρης (ἡ)	τεῖχος (τό)	ἠχώ (ἡ)
Ge.	[τριήρεος] τριήρους	[τείχεος] τείχους	[ἠχόος] ἠχοῦς
Da.	[τριήρεϊ] τριήρει	[τείχεϊ] τείχει	[ἠχόϊ] ἠχοῖ
Ac.	[τριήρεα] τριήρη	τεῖχος	[ἠχόα] ἠχώ
Vo.	τρίηρες	τεῖχος	ἠχοῖ

Dual.

N.A.V.	τριήρεε (τριήρη)	[τείχεε] τείχη	ἠχώ
G.D.	[τριηρέοιν] τριηροῖν	(τειχέοιν) τειχοῖν	2. Decl.

Plural.

No.	[τριήρεες] τριήρεις	[τείχεα] τείχη	ἠχοί
Ge.	[τριηρέων] τριηρῶν	τειχέων, τειχῶν	2. Decl.
Da.	τριήρεσιν	τείχεσιν	
Ac.	[τριήρεας] τριήρεις	[τείχεα] τείχη	
Vo.	[τριήρεες] τριήρεις	[τείχεα] τείχη	

A. 1. Nach τεῖχος gehen auch von den Adjectiven auf ης, die Neutra auf ες, nur um diese Endung selbst verschieden. Der Accent richtet sich, wie bei dem Masculinum, nach dem No. Also wie ἀληθέες, ἀληθεῖς, so auch ἀληθέα, ἀληθῆ.

A. 2. Die Wörter auf ώ und ώς bilden den Du. und Plur., wenn sie deren nicht ermangeln, nach der zweiten Decl. Unregelmäßig betont wird der Ac. des Sing. gegen § 8, 5 A. 1; regelmäßig jedoch einer Ueberlieferung nach von αἰδώς u. dem ion. ἠώς die Ac. αἰδῶ u. ἠῶ.

A. 3. Die Endung εα wird attisch in α zusammengezogen, wenn noch ein Vocal vorhergeht: χρέος, χρέεα, χρέα; ὑγιής, ὑγιέα, ὑγιᾶ, daneben aber auch ὑγιῆ. So schwanken noch die Adjective welche mit φύειν zusammengesetzt sind: εὐφυᾶ und εὐφυῆ ꝛc.

A. 4. Die zusammengesetzten paroxytonen Adjective auf ης bleiben in dem contrahirten Ge. des Plur. Paroxytona: συνήθων, αὐτάρκων. So wird gewöhnlich auch τριήρων accentuirt. Eben so findet sich vom Du. τριήροιν Xen. Hell. 1, 5, 19. 5, 4, 56.

A. 5. Von den hieher gehörigen Subst. findet sich der Ge. des Plur. auch in der att. Prosa oft aufgelöst, besonders von denen auf ος: τειχέων.

A. 6. Nach τριήρης gehen auch die Eigennamen auf ης Ge. [εος] ους, von denen die auf κλῆς, zsgz. aus κλέης, im Dativ eine zwiefache Contraction erleiden.

No.	[Περικλέης] Περικλῆς
Ge.	[Περικλέεος] Περικλέους
Da.	[Περικλέεϊ, Περικλέει] Περικλεῖ
Ac.	[Περικλέεα] Περικλέα (poetisch auch Περικλῆ)
Voc.	[Περίκλεες] Περίκλεις [τὸν Ἡρακλῆ Plat. Phäd. 89.]

A. 7. Vereinzelt steht der bei Spätern übliche Vo. Ἥρακλες als Ausruf. Als Ac. bieten Inschriften auch Σοφοκλῆν, Φιλοκλῆν. Vom Plural finden sich bei Platon Ἡρακλέες, Θησέες; Ac. Ἡρακλέας bei Lucian.

4. Die übrigen Contracta dieser Decl. contrahiren nur im No., Ac. und Vo. des Plurals, die meisten auch im Da. des Singulars.

5. Hieher gehören zuerst die (Masculina) auf εύς mit dem sogenannten attischen Ge. auf έως von Stämmen auf έ.

Singular.		Plural.	Dual.	
No.	βασιλεύς	βασιλεῖς, βασιλῆς	No. Ac. Vo.	βασιλέε
Ge.	βασιλέως	βασιλέων	Ge. Da.	βασιλέοιν
Da.	βασιλεῖ	βασιλεῦσιν		
Ac.	βασιλέα	βασιλέας (βασιλεῖς)		
Vo.	βασιλεῦ	βασιλεῖς, βασιλῆς		

A. 1. Der No. des Plur. endigte altattisch auf ῆς, contrahirt aus dem ionischen ῆες und daher ohne stummes ι zu schreiben.

A. 2. Die Contraction βασιλεῖς für βασιλέας vgl. § 18, 2 haben sich nicht bloß die Spätern sondern auch (seltener) die Attiker erlaubt: τοὺς ἱερεῖς (Inschrift 101).

A. 3. In den Wörtern die vor εύς einen Vocal oder Diphthong haben werden gew. έως in ῶς und έα in ᾶ, έας (selten) in ᾶς, contrahirt: Πειραιεύς, Πειραιέως und Πειραιῶς, Πειραιέα und Πειραιᾶ; χοεύς, χοῶς, χοᾶ, χοᾶς. So finden sich zuw. auch Genitive des Plur.: Ἐρετριῶν, Δωριῶν.

A. 4. Das α des Ac. des Sing. und Plur. der Wörter auf εύς ist bei den Attikern (auch ohne eingetretene Contraction) gewöhnlich lang.

6. Die meisten Wörter auf ις und ι so wie die Adjective und einige Substantive auf υς und υ behalten ι und υ im Ac. und Vo. des Sing.; in den übrigen Formen tritt ihr Charakter ε ein, wobei εϊ in ει, εες und εας in εις, εα in η contrahirt werden.

7. Die Substantive auf ις und υς haben den attischen Ge. εως mit dem anomalen Accent nach § 8, 12 A. 6.

A. Nach den alten Grammatikern lauteten der Ge. und Da. des Du. εων, gleichfalls mit anomalem Accent. Allein die Handschriften bieten dafür εοιν.

8. Die Adjective auf υς und υ bilden den Ge. des Sing. auf εος, den sie, wie die Casus des Neu. auf εα, nicht contrahiren: ἡδύς, ἡδέος (wie ἡδέων), ἡδέα.

A. 1. Nur bei Spätern findet sich auch ἡμίσους und τὰ ἡμίση, beides jedoch nur substantivisch. Regelmäßig aber contrahiren εα in η die mit πῆχυς zusammengesetzten Adjective. Ueber das ει des Du. § 12, 2 A 2.

Singular.

No.	πόλις	πῆχυς	ἄστυ
Ge.	πόλεως	πήχεως (πήχεος)	ἄστεος
Da.	πόλει	πήχει	ἄστει
Ac.	πόλιν	πῆχυν	ἄστυ
Vo.	πόλι	πῆχυ	ἄστυ

Dual.

No. Ac. Vo.	πόλεε, πόλη	πήχεε	ἄστεε
Ge. Da.	πολέοιν	πηχέοιν	ἀστέοιν

Plural.

No.	πόλεις	πήχεις	ἄστη
Ge.	πόλεων	πήχεων	ἄστεων
Da.	πόλεσιν	πήχεσιν	ἄστεσιν
Ac.	πόλεις	πήχεις	ἄστη
Vo.	πόλεις	πήχεις	ἄστη

A. 2. Von ἄστυ findet sich selbst bei Attikern, namentlich bei Dichtern ἄστεως, wie sie des Verses wegen auch πόλεος, φύσεος ꝛc. gebrauchen. Von πῆχυς und ἄστυ ist der Du. wohl nicht nachweislich. Von πῆχυς bildete man (später, auch die Ge. πήχεος und πηχῶν.

A. 3. Einige Adjectiva auf υς nehmen zuweilen den Ge. auf εως an. So findet sich neben ἡμίσεος auch ἡμίσεως, das jetzt jedoch aus den Texten der Attiker meist beseitigt ist; so auch βραχέως.

A. 4. Bei den Wörtern auf ις ist der Ge. auf ιος in der gewöhnlichen Sprache nur in Eigennamen häufig, zum Theil neben einem Ge. auf ιδος.

A. 5. In den meisten Substantiven auf υς ist υ Stammlaut und sie gehen also regelmäßig; nur wird vom Plur. derer auf υς Ge. υος der Ac. wohl immer, der No. nicht leicht contrahirt. Contrahirt werden auch der No. Ac. und Vo. des Dual.

Sing.	Plur.	Dual.
No. ἰχθύς	ἰχθύες	N. A. [ἰχθύε]
Ge. ἰχθύος	ἰχθύων	ἰχθῦ
Da. ἰχθύϊ	ἰχθύσιν	G. D. ἰχθύοιν
Ac. ἰχθύν	ἰχθῦς	
Vo. ἰχθύ	ἰχθύες	

A. 6. Regelmäßig gehen meist auch βοῦς, βοός und γραῦς, vgl. § 17, 6 A. 1. 7 A. 4. Nur bei γραῦς ist die Zusammenziehung im No. Ac. und Vo. des Plurals unregelmäßig.

	Singular.		Plural.	
No.	βοῦς	γραῦς	βόες [zsgz. βοῦς]	γρᾶες zsgz. γραῦς
Ge.	βοός	γραός	βοῶν	γραῶν
Da.	βοΐ	γραΐ	βουσίν	γραυσίν
Ac.	βοῦν	γραῦν	[βόας] zsgz. βοῦς	γρᾶας zsgz. γραῦς
Vo.	βοῦ	γραῦ	βόες [zsgz. βοῦς]	γρᾶες zsgz. γραῦς

9. Einige Wörter stoßen sogar den letzten Consonanten des Stammes aus, um den vorhergehenden Vocal mit der Casusendung zu contrahiren. So weicht häufig das τ in den Neutren auf ας, ατος.

	Singular.	Dual.	Plur.
N. A. V.	κέρας	κέρατε, κέρα (?)	κέρατα, κέρᾱ
Ge.	κέρᾰτος, κέρως	κεράτοιν, κερῷν (?)	κεράτων κερῶν
D.	κέρατι, κέρᾳ		κέρασιν

A. Durchgängig findet sich die Contraction in γέρας Ehrengeschenk, γῆρας Alter, κρέας Fleisch, von denen τὰ γέρα das α lang, τὰ κρέα kurz hat. Von τέρας wunderartige Erscheinung hat der Ge. des Sing. τέρατος; im Plur. gelten für attisch nur τέρα und τερῶν; von κνέφας hat Xen. den Da. κνέφᾳ (Ge. κνέφους Ar.). Von κέρας gebraucht Thuc. die contrahirten Formen, einmal κέρατα ausgenommen; bei Xen. u. A. finden sich auch die vollständigen; κέρως ist überall ausschließlich üblich in der Formel ἐπὶ κέρως im langen Zuge. Einige noch hierher gehörige poet. Neutra nehmen von contrahirten Formen nur die auf ᾳ und α an.

10. Bei den Comparativen auf ων stieß man das ν in den Endungen ονα, ονες und ονας aus, um die Casusendung mit dem ο (in ω, ους und ους) zu contrahiren, vgl. § 18, 2. (Aber daneben sind auch die vollständigen Formen sehr üblich.) So wird μείζω aus μείζονα (Ac. des Sing. des Masc. oder No. und Ac. des Plur des Neu.) μείζους aus μείζονες oder μείζονας, aber nicht aus μείζονος.

A. Aehnlich gebildet sind die bei den Attikern überall vorzugsweise, bei den Dramatikern fast ausschließlich üblichen Ac. Ἀπόλλω, Ποσειδῶ für Ἀπόλλωνα, Ποσειδῶνα.

11. In einigen Substantiven auf ηρ G. ερος wird das ε im Ge. und Da. des Sing. ausgestoßen; eben so im Da.

des Plur., hier aber dafür ein betontes *α* eingeschoben § 17, 10 A. 3. Jener Synkope gesellen sich einige Anomalien des Accentes. Wo das *ε* erscheint behält es denselben, wo es ausgestoßen wird rückt er auf die Endung; im Vo. tritt er zurück: *πάτερ, μῆτερ, θύγατερ.* Beispiele sind § 20 unter *πατήρ, μήτηρ, γαστήρ, θυγάτηρ, Δημήτηρ.*

Beispiele zur Uebung.

ὁ πίναξ, κος Tafel
ἡ φλέψ, βός Ader
ἡ ἀλώπηξ, κος Fuchs
ἡ φλόξ, γός Flamme
ὁ, ἡ βήξ, χός Husten
τὸ στόμα, ατος Mund
τὸ κτῆμα, ατος Besitzthum
ἡ ἐλπίς, ίδος Hoffnung
ἡ ἔρις, ιδος Hader
ὁ μήν, μηνός Monat
ὁ λιμήν, ένος Hafen
ὁ ἄξων, ονος Achse
ἡ ἀηδών, όνος Nachtigall
ὁ ἀγκών, ῶνος Ellbogen
ὁ λέων, οντος Löwe
ὁ παιδεύων, οντος erziehend
ὁ ἀνδριάς, άντος Bildsäule
ὁ παιδεύσας, αντος der erzogen hat
ἡ πεντήρης, ους Fünfruderer
τὸ ὄρος, ους Gebürge
ἡ αἰδώς, οῦς Scham
ἡ πειθώ, οῦς Ueberredung
Σοφοκλῆς, έους Sophokles
ψευδής, οῦς falsch
πλήρης, ους voll
ὁ ἱππεύς, έως Reiter
ὁ μάντις, εως Seher
ὁ πέλεκυς, εως Beil
ταχύς, έος schnell
ἥμισυς, εος halb
ὁ μῦς, υός Maus
ὁ στάχυς, υος Aehre.

§ 19. Anomalien.

1. Die meisten Anomalien der Declination beruhen auf der Mischung verschiedener Formationen. So wird ein Wort von derselben Nominativendung zuweilen verschiedenartig flectirt. Namentlich schwanken manche Wörter zwischen zwei Declinationen, indem die Nominativendung in beiden vorkommt. Ein solches Wort heißt Heteroklitón. So finden sich von *σκότος, σκότους, σκότει* rc. *σκότον, σκότῳ* rc., von *Οἰδίπους* Ge. (*Οἰδίποδος* und) *Οἰδίπου*, Ac. (*Οἰδίποδα* und) *Οἰδίπουν*, Da. nur *Οἰδίποδι*; von *Ἀνάχαρσις* die Ge. *Ἀναχάρσιδος* und *Ἀναχάρσεως*.

A. 1. Zu den Heteroklíten gehören mehrere Eigennamen, von denen man besonders merke daß die auf *ης* G. *εος* zsgz. *ους* oft auch im Ac. *ην* haben, welche Form wenigstens in der Prosa den Handschriften nach bei denen auf *νης* als die üblichere zu betrachten ist. Also *Σωκράτης* Ge. *Σωκράτους* (auch *Σωκράτου*) im Ac. *Σωκράτην* und *Σωκράτη*, aber *Δημοσθένης* Ge. *Δημοσθένους* Ac. *Δημοσθένην*, seltener *Δημοσθένη*.

A. 2. Die Plurale dieser Eigennamen bildete man nach der ersten Decl.: *οἱ Ἀριστοφάναι, τοὺς Ἀριστοφάνας, τοῖς Δωκράταις.*

2. Wenn neben regelmäßigen Formen andere von einem nur vorauszusetzenden No. gebildet werden, so heißt das Me-

taplasmus (μεταπλασμὸς κλίσεως). So giebt es zu δάκρυον Thräne den Da. des Plur. δάκρυσιν vom poet δάκρυ; zu δένδρον Baum neben dem regelmäßigen Da. δένδροις einen vorzugsweise attischen Da. δένδρεσιν von einem nur angenommenen τὸ δένδρος.

A. 1. Hierher gehören τὰ σῖτα von ὁ σῖτος. τὰ δεσμά üblicher als οἱ δεσμοί, τὰ σταθμά immer von ὁ σταθμός die Wage, zuweilen auch von ὁ σταθμός der Stall.

[A. 2. Mehrere Feminina auf ών haben, doch meist nur bei Dichtern, einzelne Casus die eine Form auf ώ voraussetzen, wie εἰκών Ge. εἰκόνος einen fast nur ion. und poet. Ac. εἰκώ neben den üblichen Formen εἰκόνος und εἰκόνα. Hierher gehört auch der Vo. ἀηδοῖ und χελιδοῖ von ἀηδών und χελιδών.]

A. 3. Schon im No. existirte in doppelter Form Γοργώ und Γοργών. Und so giebt es überhaupt eine Anzahl von Substantiven die schon im No. in doppelter Form erscheinen, oft ohne Verschiedenheit der Bedeutung, wie ἡ ὄχθη und ὁ ὄχθος Erdhöhe, ἡ νάπη und τὸ νάπος Waldthal, ἡ δίψα und τὸ δίψος Durst, ὁ νῶτος und gewöhnlicher τὸ νῶτον Rücken, ὁ ναῦλος und τὸ ναῦλον Fährgeld.

3. Defective Nomina giebt es auch im Griechischen mehrere, zum Theil der Bedeutung wegen So findet sich nur im Sing. αἰθήρ; nur im Plur. die Festnamen, wie (τὰ) Ἀθήναια, (τά) Διονύσια, ferner δυσμαί Untergang, οἱ ἐτησίαι u. a.

A. 1. Defectiv dem Numerus nach sind im Griechischen viel weniger Substantiva als im Deutschen. Vgl. die Syntax.

A. 2. Den Casus nach defectiv sind nur einzelne, wie ὄναρ (im) Traum und ὕπαρ (im) Wachen, die nur als No. und Ac, ὄφελος Nutzen, das nur als No. und Subjetsac. vorkommt. Von μάλη für μασχάλη findet sich nur die Formel ὑπὸ μάλης unter der Achsel. Vgl. das Verzeichniß § 20.

4. Indeclinabel sind die substantivirten Infinitive und die Zahlwörter von πέντε bis ἑκατόν; außerdem manche ausländische Wörter und die ihnen eigentlich beizuzählenden Buchstabennamen.

A. Vereinzelt stehen τὸ χρεών, wovon τοῦ χρεών (Eur.), und θέμις fas das auch als Subjectsac. vorkommt.)

§ 20. Verzeichniß anomaler Substantiva.

ἅλς Salz, in der gew. Prosa nur im Plur. οἱ ἅλες 2c.

ἅλως (ἡ, Tenne) gew. nach der zweiten att. Decl. mit dem Ac. ἅλω; daneben auch nach der dritten Ge. ἅλωνος 2c.

ἀνήρ (Mann), ἀνδρός, ἀνδρί, ἄνδρα, ἄνερ vgl. § 17, 10 A 3. Du. ἄνδρε, ἀνδροῖν; Plur. ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδράσιν (§ 17, 10 A. 3), ἄνδρας; über den Accent § 17, 11 A. 1.

Ἀπόλλων über den Ac. § 18, 10 A.; über den Vo. § 17, 7 A. 1. 11 A. 3.

Ἄρης Ge. Ἄρεως (Mars), bei Dichtern nur des Metrums halber Ἄρεος, wie doch auch in Prosa die Ausgaben oft bieten, Da. Ἄρει, Ac. Ἄρην und Ἄρη, Vo. Ἄρες.

ἀρνός (τοῦ, τῆς, des Lammes), ἀρνί, ἄρνα, Plur. ἄρνες, ἀρνάσιν, (ἄρνασιν). Den fehlenden No. des Sing. ersetzt ἀμνός.

ἀστήρ, έρος, rc. im Da. des Plur. ἀστράσιν (ἄστρασιν).

βοῦς § 18, 8 A. 6.

γάλα (τό, Milch), γάλακτος, γάλακτι. [Da. Pl. γάλαξι Plat. Ges. 887.]

γαστήρ (ἡ, Magen), γαστρός, γαστρί, γαστέρα; Pl. γαστέρες, γαστέρων, γαστράσιν, vgl. § 17, 10 A. 3 (γαστῆρσιν), γαστέρας.

γέλως (ὁ, Lachen), ωτος rc. vgl. § 16, 3 A. 3.

γόνυ (τό, Knie), bildet die übrigen Formen vom Stamme γόνατ-, also Ge. γόνατος, Da. des Plur. γόνασιν.

γραῦς § 18, 8 A. 6.

γυνή (Weib), γυναικός, γυναικί, γυναῖκα, γύναι; Plur. γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξίν, γυναῖκας.

δάκρυον § 19, 2.

δένδρον § 19, 2.

Δημήτηρ, Δήμητρος, Δήμητρι, Δήμητρα (und Δημήτραν), Δήμητερ.

Διός s. Ζεύς.

δόρυ (τό, Speer), regelm. vom Stamme δόρατ- vgl. γόνυ; bei Thuc. 1, 128. 4, 98 der antike Dativ δορί.

ἔαρ (τό, Frühling), Ge. ἔαρος, Da. ἔαρι (Xen.), gew. zsgz. ἦρος, ἦρι.

ἔγχελυς (ἡ, Aal), υος rc. Im Plur. attisch αἱ und τὰς ἐγχέλεις, τῶν ἐγχέλεων.

εἰκών § 19, 2 A. 2.

Ζεύς, Διός, Διί, Δία, Ζεῦ [dicht. auch Ζηνός, Ζηνί, Ζῆνα].

ἥρως Held, ωος. Für τὸν ἥρωα findet sich auch τὸν ἥρω; wohl nur bei Dichtern τῷ ἥρῳ, οἱ und τοὺς ἥρως [dies auch bei Luc. Demosth. 4].

Θαλῆς, Θάλεω, Θαλῇ, Θαλῆν, später auch Θαλοῦ, und Θάλητος, ητι, ητα.

θέμις, (ἡ, Recht), Ge. ιδος, Ac. θέμιν; indeclinabel als Subjectsaccusativ § 19, 4 A.: φασὶ θέμις εἶναι. Il. (Jw. Ge. θέμιτος Pl. Rep. 380.)

θρίξ (ἡ, Haar), τριχός rc., Da. des Plur. θριξίν vgl. § 10, 8 A. 1.

θυγάτηρ (Tochter), θυγατρός, θυγατρί, θυγατέρα, θύγατερ vgl. § 17, 11 A. 4; Du. θυγατέρε, θυγατέροιν; Plur. θυγατέρες, θυγατέρων, θυγατράσι, θυγατέρας. vgl. γαστήρ.

κλείς (ἡ, Schlüssel), *κλειδός*, Ac. *κλεῖν*, später *κλεῖδα*; Plur. *κλεῖδες* und *κλεῖδας* zsgz. *κλεῖς*. (Altatt. *κλῄς*, *ῃδός*.)

κοινωνός ὁ und ἡ regelm.; nur bei Xen. auch *κοινῶνες*, *ας*.

κύων (ὁ, ἡ Hund), Vo. *κύον*; sonst vom Stamme *κυν-* Ge. *κυνός*, *κυνί*, *κύνα*; *κύνες*, *κυνῶν*, *κυσίν*, *κύνας*.

λίπα (mit Oel) ist nicht aus *λίπα* verkürzt, sondern als Ac. mit *ἀλείφειν* verbunden nach der Analogie von *ἀλείφειν ἄλειμμα*.

μάλη § 19, 3 A. 2.

μάρτυς (ὁ, ἡ, Zeuge), *μάρτυρος* regelm.; nur heißt der Dativ des Plur. (auch bei Attikern) *μάρτυσιν*. [Einen unregelmäßigen Ac. des Sing. *μάρτυν* hat Simonides.]

μήτηρ (Mutter), *μητρός*, *μητρί*, *μητέρα*, *μῆτερ*; *μητέρες*, *μητέρων*, *μητράσιν* vgl. § 17, 10 A. 3, *μητέρας*.

μόσυν (ὁ, Holzthurm), *υνος* ꝛc. Da. des Plur. *μοσύνοις*.

ναῦς (ἡ, Schiff), *νεώς*, *νηΐ*, *ναῦν*; Du. [No. und Ac. *νέε*?] Ge. und Da. *νεοῖν*; Plur. *νῆες*, *νεῶν*, *ναυσίν*, *ναῦς*.

Die att. Dichter und selbst spätere Prosaiker flectiren auch Ge. *νηός* (*ναός*) ꝛc. und *νηῶν*-bieten zuweilen die Handschriften auch att. Prosaiker; *αἱ ναῦς* für *αἱ νῆες* erlaubten sich Spätere.

νύξ (ἡ, Nacht), Ge. *νυκτός* ꝛc. [Da. Pl. *νυξίν*? vgl. *γάλα*.]

Οἰδίπους, § 19, 1.

οἶς, (ἡ, Schaf), *οἰός*, *οἰΐ*, *οἶν*, *οἶες*, [u. *οἶς*], *οἰῶν*, *οἰσίν*, [*οἶας* u.] *οἶς*.

ὄναρ § 19, 3 A. 2.

ὄνειρος (ὁ, Traum), *ὀνείρου* ꝛc., gew. metaplastisch Ge. *ὀνείρατος*, *τι*; Pl. *ὀνείρατα*, *ὀνειράτων*, *ὀνείρασιν*. [Wohl nur poet. und ionisch war *τὸ ὄνειρον*.]

ὄρνις (ὁ, ἡ, Vogel, Federvieh), *ὄρνιθος* ꝛc. Ac. *ὄρνιν* u. *ιθα*, Vo. *ὄρνι*; im Plur. neben den regelm. Formen seltener auch *ὄρνεις*, *ὀρνέων*, im Ac. auch *ὄρνις*.

οὖς (τό, Ohr), *ὠτός* ꝛc.; über den Accent § 17, 11 A. 2, 5.

πατήρ (Vater), *πατρός*, *πατρί*, *πατέρα*, *πάτερ*; *πατέρες*, *πατέρων*, *πατράσιν* vgl. § 17, 10 A. 3, *πατέρας*.

Πνύξ (ἡ, Platz der athenischen Volksversammlung) bildet gew. von dem Stamme *πυκν-* Ge. *πυκνός* ꝛc.

Ποσειδῶν, *ῶνος* ꝛc., Ac. *Ποσειδῶ* § 18, 10 A., Vo. *Πόσειδον* § 17, 7 A. 1. 11 A. 3.

πρεσβευτής (οῦ, Gesandter) hat [von *πρέσβυς*] die üblicheren Nebenformen *οἱ* und *τοὺς πρέσβεις*, *τῶν πρέσβεων*, *τοῖς πρέσβεσιν*.

πρόχοος (ἡ, Gießkanne), attisch *πρόχους*, *τῆς πρόχου* ꝛc., Da. des Plur. *ταῖς πρόχουσιν*.

πῦρ (τό, Feuer), *πυρός* ꝛc.; im Plur. *τὰ πυρά* Wachfeuer *τοῖς πυροῖς*.

σής (ὁ, Motte), *τοῦ σεός*, *αἱ σέες*, *τῶν σέων* § 7, 11 A. 2. 5. Bei Spätern *σητός* ꝛc.

σκῶρ, nicht σκώρ, (τό, Koth), σκατός κ. (τοῦ σκάτους). vgl. ὕδωρ.

τάν, ὦ τάν oder nach den alten Grammatikern ὦ 'τᾶν o du, selten o ihr.

ταώς [lies tahoos] (ὁ, Pfau), nach der zweiten att. Decl., daneben aber auch ταῶνι, ταῶνες, ταῶσιν. Das ω aspirirten die Attiker.

τριχός. s. θρίξ.

ὕδωρ, (τό, Wasser,) ὕδατος κ. Da. Plur. ὕδασιν.

υἱός Sohn, υἱοῦ κ. Daneben finden sich (von einem nicht vorkommendem No. υἱεύς) Ge. υἱέος, Da. υἱεῖ, [Ac. υἱέα Inschrift 425]; Du. υἱέε, υἱέοιν; Plur. υἱεῖς, υἱέων, υἱέσιν, υἱεῖς: welche Formen Thuc., Plato und die Redner im allgemeinen den regelmäßigen vorziehen.

ὕπαρ § 19, 3 A. 2.

φρέαρ (τό, Brunnen), φρέατος κ. in den obliquen Casus bei den Attikern gew. mit langem α, (zsgz. φρητός κ.)

χείρ (ἡ, Hand), χειρός κ. wirft das ι ab in χεροῖν und χερσίν.

χοῦς (ὁ, ein Maß), congius, regelm., wie βοῦς, χοός, χοΐ, χοῦν; χόες, χουσίν, χόας; daneben attisch auch von χοεύς Ge. χοῶς, Ac. χοᾶ, Ac. des Plur. χοᾶς.

χοῦς (ὁ, aufgeworfene Erde), Ge. χοός, wohl auch χοῦ, Ac. χοῦν.

χρέως (τό, Schuld), Ge. nach den alten Grammatikern τοῦ χρέως, ergänzt sich durch χρέος, Ge. χρέους, Pl. χρέᾱ, χρεῶν. Die Da. und der Du. fehlen.

χρώς (ὁ, Haut), χρωτός κ. Daneben ein Da. χρῷ nur in der Redensart ἐν χρῷ ganz nahe bei.

§ 21. Geschlechtsregeln.

1. Das Genus wird theils durch die Bedeutung theils durch die Form (Endung) des Wortes bestimmt: durch die Bedeutung zunächst da wo ein wirklich geschlechtliches Wesen seinem natürlichen Geschlechte nach zu bezeichnen ist: ὁ ἀνήρ, ἡ γυνή, ὁ λέων, ἡ λέαινα.

A. Von vielen der hiehergehörigen Benennungen sind für das männliche und weibliche Geschlecht verschiedene Formen vorhanden. So zu ὁ κωμήτης ἡ κωμῆτις, zu ὁ ποιητής ἡ ποιήτρια, zu ὁ κάπηλος ἡ καπηλίς, zu ὁ σωτήρ ἡ σώτειρα, zu ὁ βασιλεύς ἡ βασίλεια oder βασίλισσα u. a. Allein viele Nomina werden auch in derselben Form für beide Geschlechter gebraucht: ὁ, ἡ ἄνθρωπος, ὁ, ἡ τύραννος, ὁ, ἡ ἡγεμών, ὁ, ἡ γονεύς, ὁ, ἡ φύλαξ (neben φυλακίς), ὁ, ἡ μάντις, ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς u. a. So sagte man auch ὁ, ἡ θεός, während ἡ θεά in der att. Prosa ziemlich selten ist; selbst τὼ θεώ und τοῖν θεοῖν von der Ceres und Proserpina. Zweigeschlechtlich (communia) sind besonders viele Thiernamen.

2. Wenn geschlechtliche Benennungen nur rücksichtlich

ihrer Gattung (als ἐπίκοινα) zu bezeichnen sind, so steht das Masculinum, wenn es vernünftige Wesen sind; von Thiernamen theils das Masculinum, theils das Femininum: θεός Gottheit, θεοί göttliche Wesen, Götter wie Göttinnen; ὁ ἀετός, ὁ λύκος; ἡ αἴξ, ἡ οἶς.

A. 1. Von den Thiernamen, die größtentheils zweigeschlechtlich sind, kommen doch als Gattungsbegriffe manche nur als Masculina, manche nur als Feminina vor, da das Bedürfniß geschlechtlicher Unterscheidung selten eintrat: ὁ λύκος, ἡ ἀλώπηξ. So finden sich gew. auch ἡ ἄρκτος, ἡ κάμηλος, meist ἡ κύων und ἡ ἔλαφος. Im Plural wird αἱ βόες und αἱ ἵπποι für die Gattung gesagt, während im Sing. ὁ βοῦς, ὁ ἵππος üblich ist, indem ἡ ἵππος Reiterei heißt.

A. 2. Wo es bestimmter Geschlechtsbezeichnung bedarf, werden ἄρσην und θήλεια hinzugefügt: βοῦς ἄρσην, ἔλαφος θήλεια. Von vernünftigen Wesen kann θῆλυς mit und ohne masc. Substantiv in der masc. Form stehen: ἄῤῥην ἢ θῆλυς männliche oder weibliche Person; θεοὶ θήλεις καὶ ἄῤῥενες. [Plut. οὔτε ἔρσην θεὸς οὔτε θήλεα Her.].

3. Durch die Bedeutung wird ferner das Geschlecht in sofern bestimmt als dabei fingirte Persönlichkeit oder die Beziehung auf das Genus eines vorschwebenden Gattungsbegriffes gedacht wird. So sind

1) Masculina die Namen der Flüsse und Winde, die man als Götter dachte, der Monate, weil der Gattungsbegriff ὁ μήν vorschwebte;

2) Feminina die Namen der Bäume (als Göttinnen), der Länder (wegen ἡ γῆ), der Inseln (ἡ νῆσος), der meisten Städte (ἡ πόλις).

A. Von Baumnamen sind ausg. ὁ φοῖνιξ die Palme, ὁ κέρασος der Kirschbaum, ὁ ἐρινεός der wilde Feigenbaum, ὁ φελλός die Korkeiche, ὁ, ἡ κότινος der wilde Oelbaum.

4. Am weitesten reicht die Bestimmung des Genus durch Endungen, deren mehrere ausschließlich, manche vozugsweise einem bestimmten Genus angehören.

A 1. Meistentheils hat das Wort eine dem begriffmäßigen Genus entsprechende Form angenommen. Doch finden sich zuweilen, wenn auch nur scheinbare, Collisionen. In der Regel weicht dann rücksichtlich des Genus die Form dem Begriffe. So sind die deminutiven Eigennamen der Endung nach Neutra, der Bedeutung wegen Feminina: ἡ Γλυκέριον ἡ Λεόντιον. Demgemäß werden im Folgenden persönliche Begriffe die von den über das Geschlecht der Endungen angeführten Regeln Ausnahmen machen meist nicht besonders angeführt.

A. 2. Die appellativen Deminutiva auf ιον sind Neutra, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen, die eben durch das Deminutiv als Sachen vorgestellt werden: τὸ μειράκιον, τὸ γύναιον. So auch τὸ ἀνδράποδον mancipium, der Sklave, als Beutestück, und τὰ παιδικά der Geliebte.

A. 3. Von Städtenamen sind gegen 3, 2 der Endung wegen

1) Masc. die Plurale auf οι nach der zweiten, wie Δελφοί;

so wie nach der dritten die meisten auf εύς Ge. έως, οῦς Ge. οῦντος, ας Ge. αντος:

2) Neu. die auf ον so wie die Plurale auf α nebst Ἄργος, Ἄργους.

5. In der ersten Declination sind

1) Masculina die Substantive auf ας und ης;

2) Feminina die auf α und η.

6. In der zweiten Declination sind

1) Masculina die meisten auf ος und ως, manche jedoch auch Feminina, wie die meisten Städtenamen nach 3, 2;

2) Neutra die auf ον und ων, vgl. § 21, 4 A. 2.

A. 1. Von Femininen auf ος sind die üblicheren, zum Theil ursprünglich Adjective, mit ihren etwanigen Compositen folgende:

ὁδός Weg	γύψος Kreide, Gyps	ῥάβδος Stab
ἀτραπός Fußsteig	μίλτος Mennig	γέρανος Kranich
ἁμαξιτός Fahrweg	ἄσφαλτος Bergharz	γνάθος Kinnlade
τάφρος Graben	πλίνθος Ziegel	σορός Sarg
νῆσος Insel	βάσανος Prüfstein	κιβωτός Kiste
νόσος Krankheit	ψῆφος Steinchen	πύελος Wanne
δρόσος Thau	ἄμπελος Weinstock	ληνός Kelter
ψάμμος (ἄμμος) Sand	βάλανος Eichel	ἤπειρος (sc. γῆ) Festland
βῶλος Scholle	βίβλος Buch	διάλεκτος (sc. φωνή) Sprache
κόπρος Mist	βύβλος Papierstaude	διάμετρος (sc. γραμμή) Durchmesser
σποδός Asche	βύσσος feine Leinwand	
ἄργῖλος Thon	δοκός Balken	σύγκλητος (sc. βουλή) Senat.

A. 2. Von zweigeschlechtlichen merke man ὁ, ἡ κόρυδος Schopflerche; besser ὁ als ἡ σχοῖνος Binse, λίθος (angeblich ἡ von Edelsteinen), βήρυλλος; besser ἡ als ὁ ἄκατος Art Schiff, βάρβιτος Leier, θόλος Kuppel, ψίαθος Flechtdecke, πάπῦρος Papierstaude. Κρύσταλλος ὁ Eis, ἡ Krystall.

7. Von den Substantiven der dritten Declination sind Masculina die auf εύς, αν, ην, υν, ηρ, ωρ, ως und ψ so wie die welche im Ge. ντος haben und von denen auf ων auch die meisten die ωνος, ονος haben.

A. 1. Ausnahmen gibt es eben nicht bei denen auf αν, εύς, υν und denen die im Ge. ντος haben, nur daß einige Städtenamen, wie Ἀκράγας und Ὀποῦς zuweilen auch als Fem. erscheinen; doch nicht leicht in der gewöhnlichen Sprache. Zweigeschl. sind einige auf εύς, wie ὁ, ἡ φονεύς.

A. 2. Von den übrigen Endungen sind Ausnahmen

1) auf ην: ἡ φρήν, ενός das Zwerchfell, ὁ, ἡ χήν, χηνός die Gans, ὁ, ἡ ἀδήν oder ἀδήν, ένος Drüse.

2) auf ηρ: ἡ γαστήρ der Magen [ἡ Κήρ nach 3 und die bei Dichtern auch als Feminina gebrauchten ἀήρ Luft, αἰθήρ, ῥαιστήρ Hammer] und τὸ ἔαρ Ge. ἦρος Frühling [wie das poet. τὸ κέαρ, κῆρ Herz].

3) auf υρ: τὸ πῦρ das Feuer.

4) auf ωρ: τὸ ὕδωρ, ὕδατος Wasser, τὸ σκῶρ, σκατός Koth u. e. a.

5) die auf ώς Ge. οῦς: ἡ αἰδώς die Scham; ferner ἡ φώς, δός der Brandfleck und τὸ φῶς, φωτός das Licht.

6) auf ψ: ἡ χέρνιψ das Weihwasser, ἡ φλέψ die Ader u. e. a.

7) Von denen auf ων sind Feminina die meisten auf ών Ge. όνος (vgl. 8 A. 3); ferner auf ων Ge. ονος: ἡ βλήχων oder ἡ γλήχων

Polei, ἡ μήκων Mohn, ὁ, ἡ κίων (auch att. ὁ) Säule; auf ων Ge. ωνος: ἡ ἅλων Tenne, ἡ, ὁ κώδων Schelle; auf ών Ge. ῶνος: ὁ, poet. auch ἡ αὐλών Thal u. e. a.

8. Feminina in der dritten Declination sind die Substantive auf ω, αυς, ις (ιν), υς, die auf άς Ge. άδος, ως Ge. ους, ης Ge. ητος so wie die auf ών Ge. όνος.

A. 1. Als Ausnahmen sind von denen

1) auf ις Ge. εως Masculina: ὄφις Schlange, ἔχις Otter (später auch ἡ), κόρις Wanze (später auch ἡ) u. e. a.; auf ις Ge. ιος: κῖς [gew. κίς accentuirt] Holzwurm; auf ις G. ινος: δελφίς Delphin, ἑρμίς Stütze, ἰκτίς Hühnergeier u. e. a. Zweigeschlechtlich sind ὄρνις, τίγρις, οἶς.

2) auf υς Ge. υος Masculina: βότρυς Traube, ἰχθύς Fisch, μῦς Maus, στάχυς Aehre, κάνδυς Kaftan, [νέκυς Leichnam]; ferner auf υς Ge. εως: πέλεκυς Axt, πῆχυς Unterarm. Zweigeschlechtlich sind ὗς und σῦς Schwein, ἔγχελυς (ἡ, später auch ὁ) u. e. a.

A. 2. Von denen auf ης sind die zahlreichen auf ότης und ύτης (bei den Attikern in βραδυτής und ταχυτής auch oxytonirt), Ge. ότητος, ύτητος Fem.; die wenigen übrigen Masc., ausg. ἡ ἐσθής Kleid, ἡ κάνης Binsenmatte. (Πάρνης, ηθος ein Berg ist gew. Fem., selten Masc.)

A. 3. Von denen auf ών Ge. όνος sind ausg. ὁ κανών Richtscheit, ὁ, ἡ ἀλεκτρυών Hahn, Henne, ὁ, gew. ἡ λαγών Höhle, Weiche.

4. Dem Masc. und Fem. gemein ist die Endung ξ. Wenn man jedoch die persönlichen Begriffe auf αξ abrechnet, sind die auf ξ der Mehrzahl nach, zumal die üblicheren, Feminina. Als Masc. bemerke man besonders:

ἄβαξ Schenktisch	πόρπαξ Handhabe des Schildes	φοῖνιξ (Ge. ῖκος) Palmbaum
ἄνθραξ Kohle	στύραξ die hintere Lanzenspitze	βόμβυξ Seidenwurm
δόναξ Rohr	σμίλαξ Eibenbaum	βόστρυξ Locke
θώραξ Harnisch	κάχληξ Kiesel	κόκκυξ Kuckuck
ἱέραξ Habicht	μύρμηξ Ameise	ὄνυξ Nagel, Klaue
κόραξ Rabe	νάρθηξ Stock	ὄρτυξ Wachtel
κόρδαξ ein Tanz	σφήξ Wespe	λύγξ Luchs
οἴαξ Steuerruder	τέττιξ Cicade	λάρυγξ Luftröhre
πίναξ Brett		
ῥύαξ Lavastrom		

Zweigeschlechtlich sind:

δέλφαξ Schwein	αἴξ Ziege	βήξ Husten
σκύλαξ Junges	πέρδιξ Rebhuhn	ἄμπυξ Stirnband
χάραξ Pallisade	χάλιξ Kiesel	φάρυγξ Speiseröhre

ἡ, bei Spätern auch ὁ λάρναξ Kiste.

9. Neutra sind die Substantiva auf α, η, ι, αρ, ορ, ος und ας Ge. ατος (ως).

A. 1. Ausgenommen sind ὁ ψάρ Staar, [ὁ κύαρ Höhlung].

A. 2. Von nur in einzelnen oder wenigen Substantiven vorkommenden Endungen merke man ὁ κτείς Ge. κτενός Kamm, ὁ ἅλς Salz, ὁ πούς, ποδός Fuß; ἡ κλείς, κλειδός Schlüssel, ἡ χείρ, χειρός Hand (aber ὁ ἀντίχειρ Daumen), ὁ φθείρ (später auch ἡ) Laus; τὸ οὖς, ὠτός Ohr, σταῖς, σταιτός Teig. Vgl. über einzelne Neutra 7, 2 A. 2, 2—4. Ueber ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς, ὁ, ἡ βοῦς s. § 21, 1 A. 1; 2 A. 1.

§ 22. Formarten der Adjectiva (ἐπίθετα).

1. Die zahlreichste Classe von Adjectiven hat im Positiv (θετικός sc. βαθμός, θετικὸν ὄνομα) für das Masculinum die Nominativendung ος, für das Neutrum ον; für das Femininum hat sie nur zum Theil eine eigene Endung, nämlich α wenn ein Vocal oder ρ vorhergeht, sonst η:

ἴδιος, ἰδία, ἴδιον eigen δῆλος, δήλη, δῆλον sichtlich
ἱερός ἱερά, ἱερόν heilig σοφός, σοφή, σοφόν weise.

A. 1 Ueber die Quantität des α § 15, 6 A. 2. Im Femininum haben η auch die auf οος; α nur wenn dem οος ein ρ vorhergeht:
ὄγδοος, όη, οον der achte; ἄθροος, όα, οον versammelt.

A. 2. Die Endungen ος und ον gehen nach der zweiten Decl.; die Femininform aller Adjectiva dreier Endungen geht nach der ersten Decl.; das Neu., mag es nach der zweiten oder dritten gehen, ist mit Ausnahme der drei gleichen Casus (§ 14, 6) durchaus dem Masc. gleich.

2. Viele Adjectiva auf ος sind nur zweier Endungen, indem die auf ος auch für das Femininum gilt, wie regelmäßig βάναυσος, βάρβαρος, ἥμερος, ἥσυχος, [ἔκηλος.] τιθασός, κίβδηλος, κολοβός. So noch mehrere gew. substantivisch gebrauchte, wie τύραννος, διδάσκαλος, ἀκόλουθος, ἀγωγός, [ἀρωγός,] βοηθός, τιμωρός, [θεωρός,] κοινωνός.

A. Der Sprachgebrauch ist hier äußerst schwankend, indem zuweilen dasselbe Wort, wohl gar bei demselben Schriftsteller, abwechselnd als Adjectiv zweier und dreier Endungen gebraucht wird, wie δίδυμος, νόθος, λίχνος. Selten zweier E. sind ἔτυμος, ἕτοιμος; nicht oft φαῦλος (wie auch τέλειος); gewöhnlicher zweier ἔρημος, doch meist ἐρήμη sc. δίκη.

3. Dreier Endungen sind von den Adjectiven auf ος

1) die meisten einfachen (nicht zusammengesetzten) Adjectiva die dem Stamme nur ος anfügen;

2) fast alle die gebildet sind durch die Ableitungsendungen

κος, λος, νος, ρος, τος und ιος;

3) die Participien passiver Form.

4. Zweier Endungen sind von den Adjectiven auf ος die meisten zusammengesetzten, besonders die bloß auf ος (nicht etwa κος, λος ꝛc.) ausgehen, wie auch die von zusammengesetzten Verben abgeleiteten; φιλότεχνος, πάγκακος, ἄλογος, ἄνους, δύςβουλος, εὔκαιρος, διάλευκος, ἐπαγωγός.

A. 1. Unter den Adjectiven mit den Ableitungsendungen ιος, ειος, αιος und ιμος sind manche dreier Endungen, wie φίλιος, γνήσιος u. a.; manche in der Regel zweier, wie αἴσιος, ἐλευθέριος, σωτήριος, ἀΐδιος, αἰφνίδιος, βασίλειος; viele auch halb zweier, halb dreier, wie πάτριος, κύριος, χρήσιμος, χρόνιος, ἑκούσιος, (seltener ὁ, ἡ ἄθλιος, ἴδιος, καίριος, κόσμιος, ῥᾴδιος und die von Eigennamen gebildeten); ἄξιος (gew. zweier E.), γυναικεῖος, θήρειος.

A. 2. Von denen auf ων hat das Particip des zweiten Aorist des Activs den Accent auf der Endung: τυπών, τυποῦσα, τυπόν.

A. 3. Das Particip auf εἱς, εῖσα, έν hat in den beiden Aoristen des Passivs passive Bedeutung.

9. Adjectiva zweier Endungen nach der dritten Declination sind die auf

ης, ες Ge. (εος) ους: σαφής, σαφές Ge. σαφοῦς deutlich.
ων, ον Ge. ονος: πέπων, πέπον Ge. πέπονος reif.

A. 1. Die End. ης und ων gehören dem Masc. und Fem., ες und ον dem Neu. an.

A. 2 Ueber die Decl. derer auf ης § 18, 3 u. A. 1; über die Contraction der Comparative auf ων § 18, 10.

A. 3. Die auf ων sind Barytona; von denen auf ης sind die einfachen Oxytona, ausg. πλήρης, πλῆρες.

A. 4. Die auf ήμων und αίμων haben in der Form ον des Neu. den Accent auf der drittletzten als der ursprünglichen Accentsylbe: εὔδαιμον. Ueber die Comparative § 23, 6 A. 5.

A. 5. Vereinzelt ist das zweigeschlechtliche ἄῤῥην (ἄρσην) Neu. ἄῤῥεν Ge. ἄῤῥενος männlich.

10. Zuweilen bildete man Adjectiva zweier Endungen nach der dritten Declination durch Composition mit einem Substantiv, indem man dessen Endung beibehielt.

A. 1. So bildete man adjectivische Zusammensetzungen von πόλις, ἐλπίς u. a. mit Neutren auf ι und Genitiven auf ιδος (von χάρις auf ιτος): φιλόπολις, ι Ge. ιδος; εὔελπις, ι Ge. ιδος. So geht auch νῆστις, ι Ge. νήστιδος nüchtern.

A. 2. Die aus πούς zusammengesetzten gehen nach diesem Worte, haben aber auch ein Neu. auf ουν: δίπους, ουν Ge. δίποδος. Ueber den Ac. § 17, 6 A.

A. 3. Bei andern Bildungen der Art wurde aus dem η der Substantiva ω, im Neutrum und in den obliquen Casus ο:

von πατήρ ἀπάτωρ, ἄπατορ Ge. ἀπάτορος.
von φρήν σώφρων, σῶφρον Ge. σώφρονος.

11. Viele Adjectiva der dritten Declination erscheinen nur in einer Form für das Masculinum und Femininum, theils weil das Neutrum dem Begriffe nach nicht leicht erforderlich war, theils weil es sich nicht analog bilden ließ. So ἄπαις, μακρόχειρ, mehrere auf ξ, ψ, άς Ge. άδος, ις Ge. ιδος, υς Ge. υδος, ής Ge. ῆτος, ώς Ge. ῶτος, wie ἧλιξ, μῶνυξ, φυγάς, ἄναλκις, ἔπηλυς, γυμνής, ἀγνώς.

A. 1. Wo von solchen Begriffen etwa ein Neu. erforderlich war, ersetzte man es durch eine abgeleitete Form, wie βλακικόν zu βλάξ, μώνυχον zu μῶνυξ. Dichter gebrauchten auch solche Adjectiva als Neutra in den Formen in welchen das Neu. dem Masc. gleich lautet: φοιτάσι πτεροῖς.

A. 2. Die aus ἔρως, γέλως, κέρας, γῆρας zusammengesetzten Adjectiva sind Proparoxytona vgl. § 8, 12 A. 6.

A. 3. Einige substantivartige Adjectiva sind nur als Masculina

nachweislich. So ἐθελοντής Ge. οῦ freiwillig, γεννάδας Ge. ου edel, ἀνθοσμίας Ge. ου blumenduftig (οἶνος). Πένης Ge. ητος hat wenigstens keine Femininform von guter Auctorität.

12. Von anomalen Adjectiven sind die wichtigsten μέγας (ᾰ) groß und πολύς (ῠ) viel, von welchen Nominativen nur noch der Ac. Sing. Masc. μέγαν und πολύν und der No., Ac. und Vo. Sing. μέγα und πολύ herkommen; alles Uebrige wird regelmäßig von μεγάλος, μεγάλη, μεγάλον und πολλός, πολλή, πολλόν gebildet.

	Masc.	Neu.	Masc.	Neu.
No.	μέγας	μέγα	πολύς	πολύ
Ge.	μεγάλου		πολλοῦ	
Da.	μεγάλῳ		πολλῷ	
Ac.	μέγαν	μέγα	πολύν	πολύ

A. 1. Πολλός, όν kommt bei den Ioniern, μεγάλος, ον nie vor.

A. 2. Πρᾶος (oder πρᾷος) entlehnt von πραΰς, das als Masc. und Neu. im Sing. wenig gebräuchlich war, das ganze Fem. und im Plur. mehrere Formen des Masc. und Neu., von denen im Plur., wie es scheint, beide Formationen üblich waren.

Plural.

	Masc.	Neu.
No.	πρᾶοι (u. πραεῖς)	(πρᾶα) πραέα
Ge.	πράων, πραέων	
Da.	πραέσιν	
Ac.	πράους	πραέα.

A. 3. Zu σῶος heil giebt σῶς einige Formen, von denen ὁ, ἡ σῶς, τὸν, τὸ σῶν, τοὺς σῶς bei den Attikern die regelmäßigen verdrängten (doch σῶος Xen. An. 3, 1, 32, τὸν σῶον Lys. 7, 17); ἡ, τὰ σᾶ dichterisch sind (jetzt jedoch τὰ σᾶ Plat. Krit. p. 111).

	Singular.		Plural.	
No.	ὁ σῶς	ἡ σῶς [selten ἡ σᾶ]	τὸ σῶν	[τὰ σᾶ]
Ac.	τὸν σῶν		τοὺς σῶς.	

Die Zusammenziehung von dem verschollenen σάος bezeugt der homerische Comparativ σαώτερος, den sich auch Xen. Cyr. 6, 3, 4 erlaubt hat.

13. Defectiv sind ἀλλήλων § 25, 3 und ἄμφω § 25, 7 A. Fast nur im No. findet sich φροῦδος, η, α. [Φρούδου Soph. Aj. 264.]

§ 23. Comparation.

1. Als Comparationsformen fügten die Griechen gewöhnlich an den Positiv mit geringer Veränderung desselben die Endungen
-τερος, τέρα, τερον für den Comparativ (συγκριτικὸν ὄνομα)
-τατος, τάτη, τατον für den Superlativ (ὑπερθετικὸν ὄνομα).

A. Auch von Adjectiven die nicht dreier Endungen sind haben doch die so gebildeten Comparative und Superlative drei Endungen und nur selten stehen die Formen τερος, τατος als Feminina (ionisch und altattisch).

2. Bei Adjectiven auf ος werden diese Endungen nach Abwerfung des ς angehängt, ohne weitere Veränderung, wenn die vorhergehende Sylbe durch Natur oder Position lang ist; mit Veränderung des ο in ω, wenn sie kurz ist. So werden von ἰσχῡρός, ἐχῠρός, σεμνός

ἰσχυρότερος, τατος ἐχυρώτερος, τατος σεμνότερος, τατος.

[A. 1. Einer Ueberlieferung nach hätten στενός und κενός das ο beibehalten: στενότερος ꝛc.]

A. 2. Positionslänge bildet für diesen Fall auch eine Muta und Liquida: μακρότερος, τατος. Doch findet sich auch hier ώτερος, ώτατος und diese Formation wird namentlich für ἐρυθρός, εὔτεκνος, δύσποτμος als athenisch angegeben. In den beiden letzten Wörtern findet sich das ώτερος, ώτατος bei Dramatikern; in andern haben Neuere es beim Plato aufgenommen.

[A. 3. Die welche εος in οῦς contrahiren ziehen εω in ω zusammen: πορφύρεος, πορφυρώτατος.]

A. 4. Von den Contracten auf οος finden sich Beispiele regelmäßiger Formation auch bei den Attikern: ἁπλοώτερος, εὐνοώτερος, εὐχροώτερος. Gewöhnlicher aber haben sie οέστερος, οέστατος: ἁπλοῦς, ἁπλούστερος, τατος; εὔνους, εὐνούστερος, τατος.

A. 5. Einige auf αιος lassen zuweilen das ο weg, regelmäßig γεραιός, γεραίτερος, τατος. Dagegen finden sich neben παλαίτερος, σχολαίτερος, τατος, in der att. Prosa auch παλαιότερος, σχολαιότερος, τατος. Nur ότερος, τατος haben ἀρχαῖος, ὡραῖος, σπουδαῖος, βίαιος, βέβαιος u. a.

A. 6. Auch φίλος läßt das ο weg: φίλτερος, τατος. Selten nimmt es dafür αι an: φιλαίτερος, τατος. Zweifelhaft scheint φιλώτερος und auch für φίλτερος (Eur. und Ar.) sagte man lieber μᾶλλον φίλος. Häufig ist nur φίλτατος. [Φίλιστος Soph.]

A. 7. Regelmäßig nehmen αι für ο an μέσος, ὄψιος, εὔδιος, ἥσυχος, παραπλήσιος. Doch hat ἥσυχος auch ἡσυχώτερος. Πρώιος giebt den Comp. und Sup. zu dem Adverbium πρωΐ, besser πρῴ, πρωιαίτερον, τατα. (Bei Thuc. schwankt man zwischen πρῳαίτερον, τατα und πρωΐτερον, τατα). Ἴδιος hat bei Attikern ἰδιώτερος, τατος, bei Andern auch ἰδιαίτερος, τατος.

A. 8. Bei einigen Wörtern findet sich statt ο (ω) ις oder ες: λάλος, λαλίστερος, τατος; πτωχός, πτωχίστερος, τατος; ἄφθονος, ἀφθονέστερος, τατος (gew. ἀφθονώτερος, τατος); ἄκρᾱτος, ἀκρατέστερος, τατος (Spätere auch ἀκρατότερος); ἐῤῥωμένος, ἐῤῥωμενέστερος, τατος. Ἄσμενος hat ἀσμενέστατος und τατα (als Adverbium).

3. Bei den Adjectiven auf ης und υς werden die Endungen τερος, τατος an den Nominativ des Singulars des Neutrums angehängt:

σαφής, σαφέστερος, τατος; ὀξύς, ὀξύτερος, τατος.

(A. 1. So auch von μέλας und τάλας: μελάντερος Xen., ταλάντατος Ar.)

A. 2. Das η verkürzt auch πένης: πενέστερος, τατος.

4. Bei den Adjectiven auf *εις* wird das *ι* ausgestoßen und dann *τερος, τατος* angehängt:

χαρίεις, χαριέστερος, τατος.

A. Die Composita von *χάρις* hängen statt der Endung des Ge. *ώτερος, ώτατος* an: *ἐπιχαριτώτερος.*

5. Bei den übrigen Adjectiven wird *έστερος, έστατος*, selten *ίστερος, ίστατος* an den reinen Stamm (§ 17, 2) angehängt. So erhält man von *σώφρων* besonnen, Stamm *σῶφρον-* und *ἅρπαξ* räuberisch, Stamm *ἁρπαγ-*

σωφρονέστερος, τατος; ἁρπαγίστερος, τατος.

A. Von *ψευδής* sagten die Attiker angeblich *ψευδίστατος*, wie *ἀκρατίστερος* von *ἀκρατής*, da *ἀκρατέστερος* zu *ἄκρατος* gehört nach 2 A. 8. Doch sind wohl nur *ψευδέστερος, ἀκρατέστατος* nachweislich. Dagegen findet sich *ίστερος, ίστατος* von einigen comparirten Substantiven, wie *κλέπτης, κλεπτίστατος; πλεονέκτης, πλεονεκτίστατος*. Doch *ὑβριστής* hat *ὑβριστότερος, τατος*, vielleicht von einem verschollenen *ὁ ὕβρις*. Von *ἀλαζών* hat Plato *ἀλαζονίστατος.*

6. Eine seltene Comparationsform ist bei einigen Adjectiven auf *υς* und *ρός*, statt dieser Endungen eintretend,

ίων, ιον (mit langem *ι*) für den Comparativ

ιστος, ίστη, ιστον für den Superlativ:

ἡδύς süß, *ἡδίων, ἥδιον* — *αἰσχρός* häßlich, *αἰσχίων*

ἥδιστος, ἡδίστη, ἥδιστον — *αἴσχιστος.*

A. 1. Diese Formation haben von denen auf *υς* in der gewöhnlichen Sprache nur *ἡδύς* und *ταχύς*; von denen auf *ρός* nur *αἰσχρός* und *ἐχθρός*. *Αἰσχρότερος* Spätere, *ἐχθρότερος, τατος* auch Dem. 19, 300. 23, 149. *προ.* 40; vgl. 5, 18. *Οἴκτιστος* für *οἰκτρότατος* (Dem. 57, 3. 44) und manches Aehnliche ist entweder dem Atticismus oder doch der att. Prosa fremd.

A. 2. Für *ταχίων, τάχιον* sagen die Attiker *θάσσων, θᾶσσον*; für *τάχιστα* steht *ταχύτατα* Xen. Hell. 5, 1, 27.

A. 3. Sonst findet sich die Comparation auf *ίων* und *ιστος* noch bei mehreren anomal comparirten Adjectiven N. 7, deren einige im Comp. das *ι* verlieren.

A. 4. Ueber die Contraction der Endungen *ονα, ονες, ονας* § 18, 10.

A. 5. Der No. Sing. und Ac. Sing. Neu. dieser Comparation so wie der anomalen auf *ων* die mehr als zweisylbig sind werfen den Accent auf die drittletzte als ursprüngliche Accentsylbe; bei den zweisylbigen auf *ων* hat diese Form auf der vorletzten, welche lang ist, den Circumflex:

ἥδιον, ἄμεινον, ῥᾷον.

7. Anomale Comparative und Superlative, zum Theil mehrere, von verschiedenen Stämmen gebildete, haben folgende Adjectiva:

ἀγαθός gut	*βελτίων*	*βέλτιστος*
	ἀμείνων	*ἄριστος*
	κρείσσων	*κράτιστος*
	λῴων	*λῷστος*
	(aus *λωίων*)	

κακός schlecht	κακίων	κάκιστος
καλός schön	καλλίων	κάλλιστος
μῑκρός klein	μικρότερος	μικρότατος
	μείων	
	ἐλάσσων, ἐλάττων	ἐλάχιστος
ὀλίγος wenig		ὀλίγιστος
	ἐλάσσων, ἐλάττων	ἐλάχιστος
	ἥσσων, ἥττων	Adv. ἥκιστα
πολύς viel	πλείων, πλέων	πλεῖστος
μέγας groß	μείζων	μέγιστος
ῥᾴδιος leicht	ῥᾴων	ῥᾷστος
ἀλγεινός schmerzlich	ἀλγεινότερος	ἀλγεινότατος
	ἀλγίων	ἄλγιστος
πίων fett	[πιότερος	πιότατος]
πέπων reif	[πεπαίτερος	πεπαίτατος].

A. 1. Die verschiedenen Formen zu ἀγαθός scheiden sich mehr oder minder bestimmt zu verschiedenen Bedeutungen. Innere Güte und Gehalt bezeichnen βελτίων und βέλτιστος, vorzugsweise auch im moralischen Sinne. Ἀμείνων hat den Begriff des Vorzuges durch Tanglichkeit; noch bestimmter hat den Begriff der Tüchtigkeit und Brauchbarkeit ἄριστος, verwandt mit Ἄρης, ἀρετή. Vorzugsweise auf Kraft (κράτος) und Superiorität beziehen sich κρείσσων und κράτιστος. Das seltene λῴων erwünscht, wohlthätig gebrauchten die att. Prosaiker gew. nur in Bezug auf Erforschung der Zukunft: ἐπήρετο τοὺς θεοὺς εἰ λῷον εἴη; und in ὦ λῷστε Bester, als Anrede.

A. 2. Zu κακός gehören eigentlich nur κακίων und κάκιστος pejor, pessimus mit dem Begriffe bestimmter (positiver) Schlechtigkeit; χείρων χείριστος deterior, deterrimus bezeichnen bloß (negativ) den Mangel an Vorzügen, daher oft dem βελτίων, βέλτιστος entgegengesetzt; Gegensatz zu ἥσσων inferior (ἧσσον minus) ist κρείσσων nachstehend, nicht gewachsen, unterliegend.

A. 3. Die Begriffe der Größe und Zahl durchkreuzen sich im Griechischen mehrfach schon in den Positiven. Doch behalten μικρότερος und μικρότατος ziemlich bestimmt den Begriff der Kleinheit; aber μείων bezeichnet mehr das Niedere, Geringere, bald an ἥσσων, bald an ἐλάσσων anstreifend; ἐλάσσων aber hat den Begriff des geringeren Betrages, Belaufes, sowohl quantitativ als numerisch; ähnlich ἐλάχιστος, neben dem auch ὀλίγιστος zuweilen als Synonymum von μικρότατος erscheint. (Nicht mit ὀλίγιστος zu verwechseln ist ὀλιγοστός, eig. Gegensatz zu πολλοστός (einer von Vielen, der vielmalste, z. B. πολλοστὸν μέρος der vielmalste Theil, also ein geringer, dem πολλαπλάσιος vielmal so viel entgegenstehend) und daher einer von wenigen, aber auch sehr geringe. Beiden correlat sind πόστος und ὁπόστος der wie wie vielste, jenes in directer, dieses in indirecter Frage oder relativ.)

A. 4. Πλείων, ονος ꝛc. zogen die Attiker dem πλέων ꝛc, πλέον dagegen (in dieser Form) dem πλεῖον vor. Für πλέον sagten sie auch (besonders Ar.) πλεῖν in Verbindung mit (dem zuweilen auch zu ergänzenden) ἤ und Zahlangaben: πλεῖν ἢ τριάκονθ' ἡμέρας, πλεῖν ἑξακοσίους, πλεῖν ἢ τάλαντα πολλά.

A. 5. Von den erwähnten Comparativen und Superlativen sind die

welche keinen entsprechenden Positiv haben eigentlich als dessen ermangelnde zu betrachten. Aehnlich giebt es noch andere Comparative und Superlative die ohne Positive da stehend sich nur auf Stämme zurückführen lassen die in verwandten Substantiven, Adverbien und besonders Partikeln erkennbar sind. So μήκιστος [von att. Prosaikern Xen. Cyr. 4, 5, 28] in μῆκος; πλησιαίτερος, τατος in πλησίον (wozu es jedoch ein poet. Adj. πλησίος giebt); προυργιαίτερος in προὔργου; πρότερος und πρῶτος in πρό; ὑπέρτερος, ὑπέρτατος (und ὕπατος) in ὑπέρ; ἔσχατος in ἐξ. Wohl von δύο kommt δεύτερος; unbekannten Stammes ist ὕστερος, ὕστατος.

A. 6. Der Comparation empfänglich sind auch mehrere Verbalia auf τος mit adjectivischer Bedeutung, wie αἱρετός, αἱρετώτερος, τατος. S. die Syntax.

[A. 7. Vereinzelt sind potenzirte Steigerungen wie ἐσχατώτερος, τατος. Nur πρώτιστος findet sich häufiger, besonders bei den Komikern, selten bei den Tragikern, noch seltener in der Prosa, wie Dem. 43, 75. Aehnlich ist das mehr poet. πανύστατος.]

8. Der Comparation der Adjectiva analog ist die der Adverbia, indem diese eigentlich nur die Endungen verwandeln, beim Comparativ τερος in τέρως, ων in όνως:

βεβαιοτέρως, σαφεστέρως, καλλιόνως.

A. 1. Diese Formation ist gar nicht selten, am wenigsten bei Adverbien die von Adjectiven auf ος und ης herkommen. Öfter findet sich auch μειζόνως in größerer Weise, in höherem Maße, selten καλλιόνως, βελτιόνως, ἐλασσόνως, ἐχθιόνως u. a. Die entsprechende Bildung eines Superlativs auf τάτως war nicht üblich, zumal in der Prosa.

9. Doch gebrauchte man für die Adverbien von den zugehörigen Adjectiven als Comparativ meist den Accusativ des Singulars des Neutrums, als Superlativ immer den Accusativ des Plurals des Neutrums:

βεβαιότερον, σαφέστερον, κάλλιον
βεβαιότατα, σαφέστατα, κάλλιστα.

A. 1. So gehören ἄμεινον, seltener βέλτιον, κρεῖσσον, und ἄριστα, seltener βέλτιστα, κράτιστα, auch zu εὖ gut, wohl.

A. 2. Für die wenigen Adverbia auf ω wird ein Comparativ auf τέρω, ein Superlativ auf τάτω gebildet: ἄνω, ἀνωτέρω, ἀνωτάτω (daneben das seltene ἀνώτατα vgl. A. 4); ἔξω, ἐξωτέρω, τάτω; πόῤῥω, ποῤῥωτέρω (ώτερον Aristot.), τάτω.

A. 3. Diese Formation hat sich auch auf einige andere Adverbia ausgedehnt, namentlich auf ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγυτάτω; (πέρα, περαιτέρω;) ja selbst auf Präpositionen, wie ἀπό, ἀπωτέρω, ἀπωτάτω.

A. 4. Einige Adverbia die entsprechender Adjectiva ermangeln haben doch das Neutrum als Comparativ und Superlativ. So ἐγγύς, ἐγγύτερον, ἐγγύτατα (unattisch ἔγγιον und ἔγγιστα). [Vereinzelt sind δι' ἐγγυτάτου Thuc. 8, 96 und das adj. τὸ κατώτατον οἴκημα Xen. Cyr. 6, 1, 52.]

A. 5. Unregelmäßig hat μάλα im Comparativ μᾶλλον, im Superlativ μάλιστα. Ueber εὖ 8 A. 1. Eines Positivs ermangeln ἧσσον weniger und ἥκιστα am wenigsten. Zu πέρα oder πέρα (§ 11, 14 A. 3) giebt es den Comparativ περαιτέρω vgl § 23, 8 A. 3. Zu dem adverbial gebrauchten μακράν weit heißt der Comp. μακροτέραν und μακρότερον, der Sup. μακρότατα (selten μακρότατον und μήκιστον, bei Spätern auch μακροτάτω).

§ 24. Zahlwörter (ἀριθμητικά).

1. Zu den Adjectiven gehören auch die Hauptclassen der Zahlwörter, die Cardinal- und Ordinalzahlen. Diese sind durchgängig Adjective dreier Endungen auf ος, η (α), ον, die von εἰκοστός an die letzte Sylbe betonen; von jenen sind nur die vier ersten und von διακόσιοι an die folgenden declinabel.

2. Als Zahlzeichen gebrauchte man die Buchstaben mit einem Striche oben als Kennzeichen und schaltete zur Vervollständigung nach ε für sechs das ϛ (§ 1 A. 6), nach π für neunzig das ϙ (Κόππα), nach ω für neunhundert das ϡ (σαμπῖ) ein. So zählte man die Einer von α', die Zehner von ι, die Hunderte von ρ' an. Die Tausende bezeichnete man wieder durch α, β ꝛc., aber mit einem Striche unten: ͵αωμα' = 1841.

[A. Die ältern Griechen gebrauchten als Zahlzeichen die Buchstaben *Ι* für Eins, *Π* für *Πέντε*, *Δ* für *Δέκα*, *Η* für ἑκατόν (alt *Ηεκατόν*), *Χ* für *Χίλιοι*, *Μ* für *Μύριοι*, die man mit einander verband, z. B. *ΔΠΙΙ* = 17. Allein statt 50, 500, 5000, 50000 setzte man die entsprechenden Buchstaben nur Ein Mal, aber von einem *Π* d. h. *πεντάκις* umschlossen: ⊓Δ, ꝛc.]

Cardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
1, α', εἷς, μία, ἕν	(ὁ) πρῶτος, η, ον (der) erste
2, β', δύο	δεύτερος, α, ον
3, γ', τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4, δ', τέσσαρες, τέσσαρα	τέταρτος
5, ε', πέντε	πέμπτος
6, ϛ', ἕξ	ἕκτος
7, ζ', ἑπτά	ἕβδομος
8, η', ὀκτώ	ὄγδοος
9, θ', ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10, ι', δέκα	δέκατος
11, ια', ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12, ιβ', δώδεκα	δωδέκατος
13, ιγ', τρεῖς, τρία καὶ δέκα τρισκαίδεκα	τρισκαιδέκατος
14, ιδ', τέσσαρες, τέσσαρα καὶ [δέκα τεσσαρακαίδεκα	τεσσαρακαιδέκατος
15, ιε', πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος
16, ιϛ', ἑκκαίδεκα [ἑξκαίδεκα]	ἑκκαιδέκατος
17, ιζ', ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος
18, ιη', ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος
19, ιθ', ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος

Cardinalzahlen			Ordinalzahlen
20,	κ',	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30,	λ',	τριάκοντα (˘ ¯ ¯ ˘)	τριακοστός
40,	μ',	τεσσαράκοντα (˘ ˘ ˘ ¯ ˘)	τεσσαρακοστός
50,	ν',	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60,	ξ',	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70,	ο',	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80,	π',	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90,	ϙ',	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100,	ρ',	ἑκατόν	ἑκατοστός
200,	σ',	διᾰκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300,	τ',	τριᾰκόσιοι	τριακοσιοστός
400,	υ',	τετρᾰκόσιοι	τετρακοσιοστός
500,	φ',	πεντᾰκόσιοι	πεντακοσιοστός
600,	χ',	ἑξᾰκόσιοι	ἑξακοσιοστός
700,	ψ',	ἑπτᾰκόσιοι	ἑπτακοσιοστός
800,	ω',	ὀκτᾰκόσιοι	ὀκτακοσιοστός
900,	ϡ',	ἐνᾰκόσιοι (ἐννακόσιοι)	ἐνακοσιοστός (ἐνναχ.)
1000,	͵α,	χίλιοι, αι, α	χιλιοστός
2000,	͵β,	δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000,	͵γ,	τρισχίλιοι	τρισχιλιοστός
4000,	͵δ,	τετρᾰκισχίλιοι	τετρακισχιλιοστός
5000,	͵ε,	πεντᾰκισχίλιοι	πεντακισχιλιοστός
6000,	͵ϛ,	ἑξᾰκισχίλιοι	ἑξακισχιλιοστός
7000,	͵ζ	ἑπτᾰκισχίλιοι	ἑπτακισχιλιοστός
8000,	͵η,	ὀκτᾰκισχίλιοι	ὀκτακισχιλιοστός
9000,	͵θ	ἐνᾰκισχίλιοι (ἐνναχ.)	ἐνακισχιλιοστός (ἐνναχ.)
10000,	͵ι,	μύριοι	μυριοστός
20000,	͵κ,	δισμύριοι	δισμυριοστός
30000,	͵λ,	τρισμύριοι	τρισμυριοστός
40000,	͵μ,	τετρακισμύριοι	τετρακισμυριοστός
50000,	͵ν,	πεντακισμύριοι	πεντακισμυριοστός
60000,	͵ξ,	ἑξακισμύριοι	ἑξακισμυριοστός
70000,	͵ο,	ἑπτακισμύριοι	ἑπτακισμυριοστός
80000,	͵π,	ὀκτακισμύριοι	ὀκτακισμυριοστός
90000,	͵ϙ,	ἐν(ν)ακισμύριοι	ἐν(ν)ακισμυριοστός
100000,	͵ρ,	δεκακισμύριοι	δεκακισμυριοστός.

A. 1. *Εἷς* und *ἕν* Ge. *ἑνός* gehen regelmäßig nach der dritten Decl.; *μία* nach der ersten mit anomaler Accentuation im Ge. und Da.: *μιᾶς*, *μιᾷ*. Eben so die Composita *οὐδείς*, *οὐδεμία*, *οὐδέν*; *μηδείς*, *μηδεμία*, *μηδέν*, eigentlich zwei Wörter *οὐδ' εἷς* rc., wie denn auch (selbst ohne stärkere Betonung) oft *ἄν* und, wenn sie von einer Präposition abhängen, diese gewöhnlich eingeschoben wird: *οὐδὲ παρ' ἑνὸς ἔμαθον ἢ παρὰ τῆς φύσεως.* (Eben so werden *οὐδέτερος* und *μηδέτερος* durch Präpositionen getrennt *οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἦσαν*.) Zur Verstärkung verband man *εἷς οὐδείς* kein ein-

ziger: σῶμα ἓν οὐδὲν αὔταρκές ἐστιν. Von οὐδείς, μηδείς findet sich häufig auch der Plural (keine), von dem nur der Ge. und besonders der Da. selten sind. Ueber den Accent § 17, 11 A. 2, 4.

A. 2. Δύο kann als indeclinables Wort für alle Casus stehen; daneben aber hat es für den Ge. und Da. δυοῖν; das seltene δυεῖν angeblich nur für den Ge. Unattisch ist der Dativ δυσίν.

A. 3. Τρεῖς ist No. und Ac. Masc. und Fem.; τρία No. und Ac. Neu. Für alle drei Genera heißt der Ge. τριῶν, der Da. τρισίν.

A. 4. Τέσσαρες ist No., τέσσαρας Ac., beide für das Masc. und Fem., τέσσαρα No. und Ac. des Neutrums; für alle drei Genera der Ge. τεσσάρων und der Da. τέσσαρσιν. Für σσ kann hier wie in τεσσαράκοντα auch ττ eintreten. vgl. § 10, 2 A. 3.

A. 5. [Für δώδεκα hat Polyb. auch δύο καὶ δέκα.] Für dreizehn und vierzehn sind die getrennten Formen, bei denen τρεῖς und τέσσαρες flectirt werden, bei den Attikern durchaus vorherrschend; doch brauchten auch sie vielleicht τρισκαίδεκα, τεσσαρακαίδεκα indeclinabel: τρισκαίδεκα ναυσίν, τεσσαρακαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους. Τεσσαρεσκαίδεκα ἔτη u. a. findet sich bei Herodot und Spätern. Die Spätern sagten auch δεκατρεῖς, δεκατέσσαρες. Getrennt wird auch ἑκκαίδεκα in der Verbindung ἓξ ἢ ἑπτὰ καὶ δέκα sechzehn bis siebenzehn. Eben so zweimal zu denken ist δέκα in πέντε ἢ ἑκκαίδεκα, πέμπτος ἢ ἕκτος καὶ δέκατος.

A. 6. Die Einer können vor den Zehnern, die Zehner vor den Hunderten, die Hunderte vor den Tausenden stehen, aber nur mit καί (selten τε καί); welches stehen und (was seltener ist) fehlen kann, wenn die Einer den Zehnern, die Zehner den Hunderten, die Hunderte den Tausenden folgen. Eben so bei den Ordinalzahlen.

πέντε καὶ εἴκοσιν	δέκα καὶ ἑκατόν
εἴκοσι καὶ πέντε	ἑκατὸν καὶ δέκα
εἴκοσι πέντε	ἑκατὸν δέκα.

Bei der Verbindung mit καί wird zwischen die größere und kleinere Zahl nicht selten das zugehörige Substantiv eingeschoben: ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, πεντακόσιαι δραχμαὶ καὶ ἑξήκοντα. Andrerseits faßte man durch καί verbundene Zahlen leicht wie parathetische Composita und bildete z. B. πεντεκαιεικοστός, τετταρακοντακαιπεντακισχιλιοστός, τρισκαιδεκέτης, τριακαιδεκέτης, ἑπτακαιεικοσαπλάσιος u. a.

A. 7. Für καί sagten auch besonders Spätere πρός oder ἐπί mit dem Dativ: εἶχεν ἑπτὰ πρὸς ταῖς ἐνενήκοντα ναυσίν; μετὰ τὴν τρίτην ἐπὶ ταῖς ἑβδομήκοντα Ὀλυμπιάσιν. Allgemein üblich ist ἐπί bei Bezeichnung des Datums, z. B. ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα am neunzehnten.

A. 8. Statt ἐννέα oder ὀκτώ mit καί und einem Zehner setzte man gew. den nächstfolgenden mit ἑνός (μιᾶς) oder δυοῖν δέων, selten ἀποδέων, eines oder zweier ermangelnd, das Particip dem zugehörigen Substantiv anfügend: ἀπέπλευσε ναυσὶ μιᾶς (δυοῖν) δεούσαις πεντήκοντα er segelte mit 48 (oder 49) Schiffen ab. So selbst bei Ordinalzahlen: ἑνὸς δέοντι τριακοστῷ ἔτει im neunundzwanzigsten Jahre. Fügungen wie πεντήκοντα ἑνὸς δέοντος sind an sich sprachwidrig, da δέω nicht ich fehle, sondern ich ermangele heißet. In dem einzigen noch aus mustergültigen Schriftstellern nachweislichen Beispiele der Art Xen. Hell. 1, 1, 5 ist δεούσαις für δεούσαιν zu lesen. [Τὰ ἑνὸς δεῖν πεντήκοντα sagt Aristot., λείπειν δυοῖν Pol. 3, 22, 2.]

A. 9. Von διακόσιοι ꝛc. χίλιοι ꝛc. μύριοι ꝛc. findet sich auch der Sing. bei Substantiven collectiver Bedeutung, wie ἵππος Reiterei, ἀσπίς Schild für Schildtruppen: ἵππος χιλία τριακοσία 1300 Reiter; ἀσπὶς μυρία καὶ τετρακοσία 10400 Mann Schildtruppen.

A. 10. Zu μυρίοι unzählige, in dieser Bedeutung paroxytonirt, findet sich auch der Sing.: μυρίος χρόνος, μυρίῳ βέλτιον.

A. 11. Von den Ordinalzahlen ist ἔνατος durch Ueberlieferung und Inschriften bewährt, vielfach auch von Handschriften geboten; ἔννατος aber nicht gerade zu verwerfen, da es in einem Trimeter des Eubulus vorkommt. (So findet sich auch ἐννάκις neben ἐνάκις.) Von dreizehn bis neunzehn nahm man lieber die Einer und Zehner gesondert: τρίτος καὶ δέκατος, τέταρτος καὶ δέκατος ꝛc Zu den folgenden Zehnern setzte man die Einer nach A. 6. Doch sagte man auch εἷς (μία, ἕν) καὶ εἰκοστός, πεντεκαιεικοστός: Τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει.

3. **Den Distributiven der Lateiner entsprechen die Cardinalzahlen mit σύν zusammengesetzt: σύνδυο je zwei, σύντρεις, συνδώδεκα, συνεκκαίδεκα.**

A. 1. Daneben werden ἀνά und besonders κατά mit dem Ac. gebraucht: καθ' ἕνα, κατὰ δύο ἐπορεύθησαν sie marschirten einzeln, paarweise; ἀνὰ πέντε παρασάγγας je 5 Parasangen.

(A. 2. Die Cardinalzahlen erscheinen auch in mannigfachen Zusammensetzungen, zum Theil jedoch verändert, für Eins μονο- (von μόνος), für zwei δι-. für drei τρι, für vier τετρα-: μονόφθαλμος, δισύλλαβος, τρίπους, τετραπλάσιος. Sehr schwankend ist der Gebrauch bei den folgenden Zahlen, die theils unverändert bleiben: ἑπταετής und δεκαετής; theils den kurzen Vocal abwerfen: ἑπτέτης und δεκέτης (wie immer bei den Dramatikern), aber nur ἐνναέτης; theils α oder ο annehmen: πενταέτης neben πεντέτης, πεντάμετρος, ἑξάμηνος (auch ἕκμηνος wie ἕκπλεθρος u. a.), ὀκταπλάσιος, χιλιοτάλαντος, τριακοντούτης neben τριακονταέτης Diese zweigeschlechtlichen Zusammensetzungen von ἔτος, die zuweilen auch ein Fem. auf ἐτις Ge. ιδος (Ac. ἐτιν) haben, gehen gewöhnlich nach der dritten Declination und waren wenigstens bei den Attikern Barytona: τριέτης, τρίετες.)

A. 3. Meist durch α gebildet werden die Zahladverbia welche die Male bezeichnen, außer ἅπαξ, einmal, δίς zweimal, τρίς dreimal, von vier an durch Anhängung der Endung κις: τετράκις viermal, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις, εἰκοσάκις, ἑκατοντάκις, χιλιάκις, μυριάκις. Bei Adjectiven wird κις an den No. des Plur. des Neu. angehängt: ὀλιγάκις, ἐλαττονάκις, πολλάκις, πλεονάκις, πλειστάκις, ἰσάκις, ἑκατεράκις, τοσαυτάκις, ὁσάκις, ὁποσάκις.

A. 4. Adjectivische Bildungen der Art sind ἁπλοῦς einfach, διπλοῦς doppelt, τριπλοῦς dreifach, τετραπλοῦς, πενταπλοῦς ꝛc. vgl. über deren Flexion § 22, 5; ferner διπλάσιος zwei Mal so viel, τριπλάσιος, τετραπλάσιος ꝛc. ποσαπλάσιος, πολλαπλάσιος vgl. A. 3.

A. 5. Von den Ordinalzahlen, πρῶτος ausgenommen, bildete man Adjectiva dreier Endungen auf αῖος, αία, αῖον, um die Dauer der Tage zu bezeichnen: οἱ νεκροὶ ἦσαν πεμπταῖοι die Todten hatten fünf Tage gelegen; δευτεραῖος ἀφίκετο er kam am zweiten Tage an. Vgl. die Syntax.

[A. 6. Vereinzelt sind δισσός, τρισσός (διττός, τριττός) zwiefach, dreifach, meist im Plural: εἰ μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ δισσαὶ οὐκ οἶδα. Ueber πόστος ꝛc. § 23, 6 A. 3.]

(A. 7. Zahladverbien sind außer den A. 3 erwähnten noch μοναχῇ einfach (allein), διχῇ und δίχα zweifach, getrennt, τριχῇ, τέτραχα, ἑξαχῇ, πολλαχῇ, πανταχῇ, ὁσαχῇ ꝛc.)

A. 8. Numerale Substantiva bildete man durch die Endung άς Ge. άδος: ἡ ἑνάς oder μονάς die Einheit, δυάς, τριάς, τετράς, πεμπάς (πεμπτάς, πεντάς), ἑξάς, ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐννεάς, δεκάς, ἑνδεκάς, δωδεκάς ꝛc.

εἰκάς, τριακάς, τεσσαρακοντάς 2c. *ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς*. Im Ge. des Plur. sollen die Attiker sie *-αδῶν* statt *-άδων* betont haben. Von zwanzigtausend an zählte man gew. *δύο, τρεῖς* 2c. *μυριάδες*.

(A. 9. Brüche drückt man aus indem man dem Zähler den Nenner im Genitiv, beiden regelmäßig den Artikel, Einem von beiden *μέρος* oder *μοῖρα* beifügt: *τῶν πέντε μερῶν τὰ δύο* oder *τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι* zwei Fünftheile. Der Nenner bleibt weg wenn er nur um Eine Einheit größer ist als der Zähler: *τὰ δύο μέρη* zwei Drittheile. Halb jedoch bezeichnete man durch Zusammensetzungen mit *ἡμι*: *ἡμίπλεθρον, ἡμιδαρεικόν, ἡμιτάλαντον*; anderthalb durch *ἡμιόλιος*, aber auch durch jene Zusammensetzungen mit *ἡμι*, indem man das Ganze in zwei Halbtheile zerlegte: *ὑπισχνεῖτο ἡμιόλιον, ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικά*. Analog sagte man *πέντε, ἑπτὰ ἡμιτάλαντα* zwei, drei und ein halbes Talent; ja sogar *τριημιπόδιος, πενθημιπόδιος*. Ein und ein Drittel, Ein und ein Viertel 2c. bezeichneten die Adjective *ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος* 2c.)

§. 25. Pronomina (*ἀντωνυμίαι*).

1. Eigenthümliche Formation haben die **persönlichen** oder **substantivischen Pronomina**, *πρωτότυπα* genannt, in sofern andere davon abgeleitet werden.

Singular.

No.	*ἐγώ* ich	*σύ* du	[*ἵ*]
Ge.	*ἐμοῦ* und *μοῦ*	*σοῦ*	(*οὗ*)
Da.	*ἐμοί* und *μοί*	*σοί*	*οἷ*
Ac.	*ἐμέ* und *μέ*	*σέ*	(*ἕ*)

Dual.

N. A.	[*νῶι*], *νώ*	[*σφῶι*], *σφώ*	[*σφωέ*]
G. D.	[*νῶιν*], *νῷν*	[*σφῶιν*], *σφῷν*	[*σφωίν*]

Plural.

No.	*ἡμεῖς* wir	*ὑμεῖς* ihr	*σφεῖς* [Neu. *σφέα*]
Ge.	*ἡμῶν*	*ὑμῶν*	*σφῶν*
Da.	*ἡμῖν*	*ὑμῖν*	*σφίσιν*
Ac.	*ἡμᾶς*	*ὑμᾶς*	*σφᾶς* [Neu. *σφέα*]

[A. 1. *Ἀντωνυμία μέν ἐστιν αὐτὸ τὸ πρᾶγμα καὶ αὐτὴ ἡ ὀνομασία, ἀντώνυμον δὲ αὐτὴ ἡ λέξις καὶ ἡ φωνή*. Bekker Anecd. p. 904.

A. 2. Ueber die der Enklisis fähigen Formen § 9, 3 und die Betonung von *ἡμῶν* 2c. § 9, 11 A. 5. Von der ersten Person sind *μοῦ, μοί, μέ* nur enklitisch; wo der Sinn Betonung erfordert (§ 9, 10) stehen *ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ*. So in der Regel bei Präpositionen, bei denen auch die übrigen der Enclisis fähigen Formen (*σοῦ, σοί, σέ, σφίσιν*) betont bleiben. Doch findet sich oft *πρός με* zu mir (nicht: zu mir), selten *περί μου, ἔκ μου* 2c.

A. 3. Wenn *γέ* sich an *ἐγώ, ἐμοί, ἐμέ* anschließt, so tritt der Accent auf die erste Sylbe zurück:

ἔγωγε, ἔμοιγε, ἔμεγε

Dagegen *ἐμοῦγε*, aus *ἐμέογε* entstanden.

A. 4. Vom Dual der ersten und zweiten Person gebrauchen die Attiker nur νώ, νῷν und σφώ, σφῷν, von denen wohl auch νώ und σφώ nicht enklitisch waren. Auch findet man sie in unsern Texten an offenbar enklitischen Stellen orthotonirt; eben so σφίσιν.

A. 5. Von der dritten Person ist der No. des Sing. verschollen und wird durch αὐτός ersetzt; οὗ und ἕ sind bei den Prosaikern überhaupt fast ungebräuchlich; bei Manchen der Spätern findet sich οὗ öfter. Σφωέ, σφωΐν, und σφέα kommen in der attischen Prosa schwerlich vor. Ersetzt werden die ungebräuchlichen Formen durch die entsprechenden von αὐτός und ἑαυτοῦ, der Dual z. T. durch ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότερος beide zusammen.

A. 6. Der Bedeutung nach ein substantivisches Pronomen ist auch ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα der und der (nicht zu nennende), welches zuweilen indeclinabel, gewöhnlich so flectirt wird:

Singular.	Plural.
No. δεῖνα	δεῖνες
Ge. δεῖνος	δείνων
Da. δεῖνι	fehlt
Ac. δεῖνα	δεῖνας

2. Aus den Accusativen ἐμέ, σέ, ἕ und αὐτός zusammengesetzt werden die Singulare der reflexiven Pronomina (ἀντανακλώμεναι καὶ αὐτοπαθεῖς ἀντωνυμίαι), die vermöge ihrer Bedeutung nur die obliquen Casus, von den beiden ersten Personen bloß das Masculinum und Femininum, von der dritten auch das Neutrum haben. Die Declination ist regelmäßig.

Ge.	ἐμαυτοῦ, ῆς	meiner	σεαυτοῦ oder σαυτοῦ	deiner
Da.	ῷ, ῇ	mir	ῷ, ῇ	dir
Ac.	όν, ήν	mich	όν, ήν	dich

Ge.	ἑαυτοῦ, αὑτοῦ, ῆς, οῦ	seiner
Da.	ῷ, ῇ, ῷ	sich
Ac.	όν, ήν, ό	sich

[A. 1. Σεαυτό Eur. Sileus Bruchstück 7.]

A. 2. Die Plurale der reflexiven Pronomina werden umschrieben durch die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς verbunden mit denen von αὐτοί, αὐταί:

Ge. ἡμῶν αὐτῶν; ὑμῶν αὐτῶν; σφῶν αὐτῶν
Da. ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς; ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς; σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
Ac. ἡμᾶς αὐτούς, άς; ὑμᾶς αὐτούς, άς; σφᾶς αὐτούς, άς.

Ueber die Fälle in denen für ἡμῶν αὐτῶν ꝛc. auch ἡμέτερος αὐτῶν (noster ipsorum) ꝛc. stehen kann s. die Syntax.

A. 3. Neben σφῶν αὐτῶν ꝛc. findet sich jedoch von ἑαυτοῦ auch der Plural für alle drei Genera regelmäßig declinirt:

Ge. ἑαυτῶν, Da. ἑαυτοῖς, αῖς, οῖς, Ac. ἑαυτούς, άς, ά.

A. 4. Die reflexiven Pronomina beziehen sich in der Regel auf das

Subject, die entsprechenden persönlichen auf einen andern Begriff: *παιδεύω ἐμαυτόν, παιδεύω σέ; παιδεύεις σαυτόν, παιδεύεις ἐμέ.* Von dem persönlichen Pronomen der dritten Person finden sich die üblichen Formen in der att. Prosa meist nur indirekt reflexiv, z. B. beim Infinitiv auf das Subject des regierenden Verbums bezogen; sonst entsprechen dem *μοῦ* ꝛc. *σοῦ* ꝛc. die obliquen Casus von *αὐτός*, gleichbedeutend mit dem Lateinischen ejus ꝛc.

3. Nur in den obliquen Casus gebräuchlich ist vermöge seiner Bedeutung auch das reciproke *ἀλλήλων* einander, das regelmäßig gebildet wird.

	Plural.	Dual.
Ge.	*ἀλλήλων, ων, ων*	*ἀλλήλοιν, αιν, οιν*
Da.	*ἀλλήλοις, αις, οις*	*ἀλλήλοιν, αιν, οιν*
Ac.	*ἀλλήλους, ας, α*	*ἀλλήλω, α.*

4. Die possessiven Pronomina (*κτητικαὶ ἀντωνυμίαι*) werden von den persönlichen gebildet, und zwar die einheitlichen von dem Genitiv des Singulars, die mehrheitlichen vom Nominativ des Plurals:

ἐμοῦ: ἐμός, ή, όν mein	*ἡμεῖς: ἡμέτερος, α, ον* unser
σοῦ: σός, σή, σόν dein	*ὑμεῖς: ὑμέτερος, α, ον* euer
[*οὗ: ὅς, ἥ, ὅν* sein]	*σφεῖς: σφέτερος, α, ον* ihr.

A. *Ὅς, ἥ, ὅν* ist in der gew. Prosa als Possessiv ungebräuchlich und auch bei den Tragikern selten.

5. Von den demonstrativen Pronominen (*δεικτικαὶ ἀντωνυμίαι*) hat *ὅδε, ἥδε, τόδε* der da, dieser (deiktisch) die Declination des Artikels vgl. § 14, 9 A. 4; *οὗτος, αὕτη, τοῦτο* dieser (zurückweisend) ist anomal, stimmt aber mit dem Artikel in sofern überein als es in eben den Formen in welchen dieser den Asper und das *τ* hat.

	Singular.			Plural.		
	Masc.	Fem.	Neu.	Masc.	Fem.	Neu.
No.	*οὗτος*	*αὕτη*	*τοῦτο*	*οὗτοι*	*αὗται*	*ταῦτα*
Ge.	*τούτου*	*ταύτης*	*τούτου*	*τούτων*	*τούτων*	*τούτων*
Da.	*τούτῳ*	*ταύτῃ*	*τούτῳ*	*τούτοις*	*ταύταις*	*τούτοις*
Ac.	*τοῦτον*	*ταύτην*	*τοῦτο*	*τούτους*	*ταύτας*	*ταῦτα*

Dual.

No. Ac.	*τούτω*	(*ταύτα*)	*τούτω*
Ge. Da.	*τούτοιν*	*ταύταιν*	*τούτοιν*

A. 1. Vom Du. ist *ταύτα* zweifelhaft. [Schöm. Js. p. 345.]

A. 2. Nach *ὅδε* gehen auch *τοιόσδε* so beschaffen, *τοσόσδε* und *τηλικόσδε* so groß, vgl. über den Accent § 9, 8 A. 2. 3; nach *οὗτος* auch *τοιοῦτος* so beschaffen, *τοσοῦτος* und *τηλικοῦτος* so groß, nur daß bei allen diesen Wörtern *οὗτος* sein *τ* verliert wo es dasselbe nach N. 5 vorn angenommen: *τοιοῦτος, τοιούτου, τοιαύτης* ꝛc.

A. 3. Für das Neu. τοιοῦτο und τοσοῦτο waren die Formen τοιοῦτον und τοσοῦτον üblicher. Eben so wurde ταὐτόν für ταὐτό statt τὸ αὐτό gesagt. vgl. 6 A. 2. Auch τηλικοῦτον findet sich für τηλικοῦτο [wie τυννοῦτον für τυννοῦτο].

6. Regelmäßig declinirt werden, außer daß ihr Neutrum nach § 16, 1 A. 1 auf ο ausgeht,

ἐκεῖνος, η, ο jener ἄλλος, η, ο ein anderer
αὐτός, ή, ό selber ὅς, ἥ, ὅ welcher.

[A. 1. Für ἐκεῖνος findet sich κεῖνος bei att. Dichtern auch nach Consonanten; in der Prosa nicht leicht anders als nach Vocalen, wo eine Krasis oder Aphäresis statt finden kann.]

A. 2. Mit αὐτός können die auf einen Vocal ausgehenden Formen des Artikels durch Krasis verschmelzen: ταὐτό oder ταὐτόν (5 A. 3), ταὐτοῦ, ταὐτῷ, ταὐτῇ, nicht zu verwechseln mit ταύτῃ dieser, vgl. § 13, 7 A. 3.

[A. 3. Das Relativ (ἀναφορικόν, ἐπαναφορικον), betrachteten die alten Grammatiker als ἄρθρον ὑποτακτικόν, articulus postpositivus, im Gegensatze zu dem eig. Artikel, ἄρθρον προτακτικόν, articulus praepositivus. Diesen, wie αὐτός, bezeichneten sie auch als ἀναφορικόν, eine gegebene Vorstellung erneuernd.]

A. 4. An die Demonstrativa, besonders οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, in allen ihren Formen wurde, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen, das ι demonstrativum angefügt, welches 1) immer lang ist, 2) den Accent als Acut auf sich zieht, (der nach § 8, 10 Gravis wird,) 3) die kurzen Endvocale verschlingt, und 4) den vorhergehenden langen Vocal oder Diphthong, wenn kein Consonant dazwischen steht, verkürzt: οὑτοσί, ἐκεινωνί; τουτί, ταυτί, ὁδί; αὑτηί, οὑτοιί.

[A. 5. In der komischen Sprache (des gemeinen Lebens) schob man zwischen das ι und die Pronominalform γέ, δέ und selbst μέν ein: τουτογί, αὑτηγί, ταυτηνδί, τουτουμενί, τηνδεδί rc.]

[A. 6. Dies ι erscheint oft auch Adverbien angefügt: ἐντευθενί, ἐνταυθί, ἐνθαδί, δευρί, νυνί und mit δέ (bei Ar.) νυνδί.]

7. Die übrigen pronominalen oder pronomenartigen Adjectiva auf ος, η oder α, ον gehen regelmäßig.

A. Hierher gehört eigentlich auch das bloß dualische und defective ἄμφω, wovon aber nur diese Form für den No. und Ac. wie ἀμφοῖν für den Ge. und Da. aller Genera vorkommen, letzteres mit anomalem Accent.

8. Nach der dritten Declination gehen als Adjective zweier Endungen das fragende (πευστικόν) τίς; Neu. τί; wer? oder welcher? welche? was? welches? und das unbestimmte (ἀόριστον) τὶς Neu. τὶ irgend wer, irgend Jemand oder einer, eine; irgend etwas, eins.

Singular.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	τίς;	τί;	τὶς	τὶ
Ge.	τίνος;	τίνος;	τινός	τινός
Da.	τίνι;	τίνι;	τινί	τινί
Ac.	τίνα	τί;	τινά	τὶ

Dual.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No. Ac.	τίνε		τινέ	
Ge. Da.	τίνοιν		τινοῖν	

Plural.

No.	τίνες	τίνα	τινές	τινά
Ge.	τίνων	τίνων	τινῶν	τινῶν
Da.	τίσιν	τίσιν	τισίν	τισίν
Ac.	τίνας	τίνα	τινάς	τινά

A. 1. Ueber die Betonung des τίς § 8, 10 A. 2. des τίνος ꝛc. τινός ꝛc. § 17, 11 A. 2. Ueber die Enklisis des τὶς, τινός § 9, 3, 2. Auch vor einer Interpunction haben den Gravis, wenn sie orthotonirt sind, von dem unbestimmten Pronomen die Formen τὶς, τὶ.

A. 2. Im Sing. findet sich als Ge. τοῦ, als Da. τῷ, beide für alle drei Genera; orthotonirt, wenn sie für τίνος, τίνι, enklitisch, wenn sie für τινός, τινί stehen, zuweilen selbst wo Zweideutigkeit denkbar ist: ἀντιλαβοίμεθά του φιλίου χωρίου. Θου.

A. 3. Für das Neu. des Plur. τινά (nicht für τίνα) findet sich attisch auch ἄττα, immer orthotonirt.

A. 4. Als Negation zu τὶς, τινός findet sich οὔτις, μήτις nur im Dichtergebrauche; die gew. Sprache sagt dafür οὐδείς, μηδείς, über deren Declination § 24, 2 A. 1. Nur οὔτι, μήτι gar nicht hat auch die Prosa, wie οὔτι γε δή, μήτι γε δή geschweige denn.

A. 5. Ueber πᾶς jeder § 22, 7 A. 4.

9. Von dem unbestimmten Relativ ὅστις, ἥτις, ὅ τι wer, welcher, aus ὅς welcher und dem enklitischen τὶς zusammengesetzt, wird sowohl ὅς als τὶς flectirt: Ge. οὗτινος, ἧστινος; Da. ᾧτινι, ᾗτινι ꝛc. Ueber den Accent § 9, 5.

A. 1. Nebenformen sind ὅτου für οὗτινος (nicht für ἧστινος), ὅτῳ für ᾧτινι (nicht für ᾗτινι), ἅττα für ἅτινα, ὅτων für ὧντινων und ὅτοισιν für οἷστισιν. Und zwar wurde ὅτου und ὅτῳ besonders von den Rednern vorgezogen; ὅτων findet sich in der att. Prosa selten (Xen. Oek. 3, 2, zw. An. 7, 6, 24), ὅτοισιν wohl nur And. 3, 16 und bei Dichtern, von denen die Dramatiker οὗτινος, ᾧτινι, ὧντινων und οἷστισιν fast durchgängig vermieden.

A. 2. Wenn mit ὅς, ὅστις oder einem andern Relativ πέρ gerade (ipse) verbunden wird, so bleibt das für die Formation ohne Einfluß, außer rücksichtlich des Accents in ὥσπερ vgl. § 9, 8 A. 1. Allein wenn man δή eben, δήποτε eben einmal und οὖν in der That, immer (cunque) mit Relativen als Ein Wort schreibt, so verlieren diese ihren Accent: ὁστισδή, ὁστισδήποτε, ὁστισδηποτοῦν, ὁστισοῦν, ὡσπεροῦν ꝛc. Die Trennung jedoch gerade zu verwerfen ist bedenklich, da z. B. γάρ eingeschoben wird: ὅπῃ γὰρ οὖν ὤνησας οὐ κακῶς ἔχει. Eὐ. Uebrigens findet sich diese Verbindung und Bedeutung nur bei den einfachen Relativen, wenn sie durch πέρ verstärkt sind, und bei den unbestimmten 10 Reihe 5 vgl. A. 1 und 3. Also z. B. nicht ὅς οὖν, ὡς οὖν in diesem Sinne; und auch ὅς δή heißt entweder welcher eben, gerade oder welcher also.

10. Unter den Pronominaladjectiven sind eine Anzahl die, dem Begriffe und auch dem Stamme nach einander entsprechend (correlat, *ἀνταποδιδόμενα*), nur der Modalität nach sich von einander unterscheiden.

1. *τίς;*	2. *τὶς*	3. (*ὁ*)	4. *ὅς*	5. *ὅστις*
πότερος	*πότερος*			*ὁπότερος*
ποῖος;	*ποιός*	(*τοῖος*)	*οἷος*	*ὁποῖος*
πόσος;	*ποσός*	(*τόσος*)	*ὅσος*	*ὁπόσος*
πηλίκος;	[*πηλίκος*]	(*τηλίκος*)	*ἡλίκος*	*ὁπηλίκος*

A. 1. Von diesen ist 1) die erste Reihe fragend: *τίς;* wer? *πότερος;* welcher von beiden? *ποῖος;* was für einer? qualis? *πόσος;* wie groß? wie viel? *πηλίκος;* wie alt? von welchem Betrage? 2) die zweite Reihe unbestimmt: *τὶς* irgend einer, *πότερος* irgend einer von beiden, *ποιός* irgend wie beschaffen, *ποσός* irgend wie groß, irgend wie viel, [*πηλίκος* irgend wie alt]; 3) die dritte Reihe demonstrativ: *ὁ* (verschollen *τός*) der, *τοῖος* ein solcher, *τόσος* so groß, so viel, *τηλίκος* so alt; 4) die vierte Reihe relativ: *ὅς* welcher, *οἷος* was für einer, qualis, *ὅσος* wie groß, wie viel, quantus. *ὅσοι* auch quot, quotquot, *ἡλίκος* wie alt, wie beträchtlich; 5) die fünfte Reihe unbestimmt relativ und daher auch in obliquen Fragen anwendbar: *ὅστις* wer etwa, *ὁπότερος* wer etwa von beiden, uter, auch für Reihe 4 anwendbar, *ὁποῖος* was für einer etwa, *ὁπόσος* wie groß etwa, wie viel etwa, *ὁπηλίκος* wie alt etwa, wie beträchtlich etwa.

A. 2. Die eingeklammerten Formen sind in der gew. Sprache mehr oder weniger ungebräuchlich. So ist *ὁ* in der gew. Sprache meist nur Artikel, Demonstrativ nur in einzelnen Verbindungen. S. die Syntax. Statt seiner treten mit bestimmterer Bezeichnung *αὐτός*, *ὅδε*, *οὗτος*, *ἐκεῖνος* ein. Vgl. die Syntax. Ihnen reihen sich an *ἕτερος* und *ἄλλος* ein anderer, *ἕκαστος* und *πᾶς* jeder (vgl. die Syntax unter Artikel), *οὐδείς* und *μηδείς* keiner vgl. 8 A. 4, auch trennbar vgl. § 24, 2 A. 1. Für das unbestimmte *πότερος* einer von beiden, sagte man auch *ὁπότερος*. Hieran schließen sich mit bestimmterer Bezeichnung *ἑκάτερος* jeder von beiden, *ἄμφω* und *ἀμφότερος* (dies meist im Plural) beide zusammen, *οὐδέτερος* und *μηδέτερος* keiner von beiden, auch trennbar nach § 24, 2 A. 1. *Τοῖος* und *τόσος* stehen regelmäßig nur in den Formen *τοῖος καὶ* (*ἢ*) *τοῖος* ein so und (oder) so beschaffener, *τόσος καὶ τόσος* so und so groß (viel), in welchem Falle *τοιοῦτος* und *τοσοῦτος* ungebräuchlich sind; *τόσος* an neun bis zehn Stellen attischer Prosaiker correlativ in *ὅσῳ — τόσῳ* je — desto, wo *τοσούτῳ* gew. erscheint, und in *ἐκ τόσου* seit so lange nur Plat. Symp. 191, c und Ges. 642, e. Sonst werden *τοῖος* und *τόσος* allgemein durch *τοιοῦτος* und *τοιόσδε*, *τοσοῦτος* und *τοσόσδε* vertreten, die sich wie *οὗτος* und *ὅδε* unterscheiden. S. d. Syntax. Es heißen aber *τοσοῦτος* und *τοσόσδε* eig. so groß, so viel, nicht: so groß, so viel (*οὕτω μέγας, οὕτω πολύς*), und können also auch von einer geringen Masse gebraucht werden, also z. B. *τοσοῦτον* für *τοσοῦτον μόνον*. *Τοσοῦτον οἶδα καὶ παρὼν ἐτύγχανον. Σο. Ἡμεῖς, τοσοίδε ὄντες, ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν. Ξε.* Für *τηλίκος* gebrauchte man *τηλικόσδε* und *τηλικοῦτος*.

A. 3. Eine ähnliche Correlation findet sich zwischen einigen localen, modalen und temporalen Adverbien, nicht mit durchgängiger Stammverwandtschaft.

ποῦ;	πού	ἐκεῖ	οὗ	ὅπου
πῇ;	πή	(τῇ)	ᾗ	ὅπῃ
ποῖ;	ποί	ἐκεῖσε	οἷ	ὅποι
πόθεν	ποθέν	ἐκεῖθεν	ὅθεν	ὁπόθεν
πῶς;	πώς	οὕτως (ὥς)	ὡς	ὅπως
πότε	ποτέ	τότε	ὅτε	ὁπότε
πηνίκα		τότε	ἡνίκα	ὁπηνίκα

A. 4. *Ποῦ, πού* ꝛc. so wie die negativen *οὐδαμοῦ* und *μηδαμοῦ* nirgends sind eig. Genitive die nach dem Gebrauche der älteren Sprache das örtliche Wo bezeichnen; doch auch, wiewohl viel seltener als *ἔνθα* und *ἐνταῦθα*, mit Verben der Bewegung verbunden werden, um die Bewegung als eine zum Ziel, zur Ruhe gelangte zu bezeichnen: *ὅποι βέβηκεν οὐδεὶς οἶδεν. Σο* (wohin er gegangen und wo er sich befindet weiß Niemand.) *Ἀποδραίημεν ἂν οὐδαμοῦ ἐνθένδε. Ξε.*

A. 5. *Ποῖ, ποί* ꝛc, und *πῇ, πή* ꝛc. mit den negativen *οὐδαμῇ, μηδαμῇ* waren ursprünglich Dative, jene des Neu., diese des Fem., wie *τῇδε, ταύτῃ, ᾗ*. Doch wollen Manche jenen von verschollenen Nominativen abgeleiteten Formen das *ι* nicht subscribiren, was keinen hinreichenden Grund und die Ueberlieferung (Bekkers Anecd. p 625) gegen sich hat. Gebraucht werden *ποῖ, ὅποι* vorzugsweise von der Bewegung: wohin? quo? *πῇ, ὅπῃ* von der Ruhe: auf welchem Wege? qua? aber auch von der durch Bewegung erzielten, erreichten Ruhe: nach welchem Orte? *Ὁ λόγος ὅπῃ φέρει, ταύτῃ πορευώμεθα. Πλ. Ὅπῃ τράπωμαι τῆς τύχης ἀμηχανῶ. Εὐ.* (Andere *ὅποι*) Doch finden sich auch *ποῖ* ꝛc. mit Verben der Bewegung, wobei der Grieche wohl eben so wenig wie wir bei wohin ist er? etwas ergänzte. *Ποῖ πατὴρ ἄπεστι γῆς; Εὐ.* Ihrer ersten Bedeutung entsprechend bezeichnen *πῇ, πή* ꝛc. auch auf welche Art und Weise? ꝛc. *Ἄρχουσιν ὅπῃ ἂν ἐπίστωνται. Θού.* Ueber *τῇ* s. die Syntax unter Artikel.

A. 6. Zu den die dritte Reihe ergänzenden Adverbien andern Stammes (für deren einige bei Dichtern entsprechende vorkommen: *τόθεν, τώς, τηνίκα*) gehören der Bedeutung nach auch *ἐνταῦθα* dort, da, bei Verben der Bewegung dorthin, dahin, von der Zeit darauf, sodann. *Ἔνθα* wo, bei Verben der Bewegung auch wohin, und *ἔνθεν* von wo haben in der att. Prosa regelmäßig nur die relative Bedeutung, außer in *ἔνθα δή* da eben von Ort und Zeit (selten so ohne *δή*) am Anfange eines Satzes nach einem Punct, sowie in *ἔνθεν μὲν - ἔνθεν δὲ* von der einen Seite — von der andern örtlich und *ἔνθεν καὶ ἔνθεν* von beiden Seiten. — Das dem *πῶς;* entsprechende *ὥς* so gebraucht die gute Prosa gew. nur in den § 9, 2 A. 2 erwähnten Verbindungen, wiewohl auch hier *καὶ οὕτως, οὐδ᾽ οὕτως, μηδ᾽ οὕτως* daneben üblich sind. Nur an einigen Stellen findet es sich auch in *ὣς οὖν* so also (Thuc. 3, 37. Plato Prot. 338, *a*) und einem vorhergehenden *ὥς* wie entsprechend Plato Rep. 530, *d*. Prot. 326, *d*.

A. 7. Scheinbar steht zuweilen *τότε* damals für *ποτέ* einst, indem auf etwas früher Erwähntes oder allgemein Bekanntes hingewiesen wird, also immer deiktisch. [Kr. zu Dionys. *p*. 297.] Von *τότε* ist *τοτέ* zu unterscheiden, üblich in Verbindungen wie *τοτὲ μέν - τοτὲ δέ* bald — bald, synonym mit *ποτὲ μὲν — ποτὲ δέ*. Der att. Prosa ziemlich fremd ist *ὅτε* eben so gebraucht. *Πηνίκα* mit seinen Correlaten steht eig. von der Tageszeit (*ἔστι τῆς ὥρας δηλωτικόν*). *Πηνίκ᾽ ἐστὶ τῆς ἡμέρας; Ἀρ.* Doch findet es sich auch allgemeiner. *Πηνίκα σὺ λαμπρός; ἡνίκ᾽ ἂν εἰπεῖν τι κατὰ τούτων δέῃ. Δη.*

Zweite Abtheilung: Conjugation.

---

§ 26. Formen des Verbum.

1. Die zweite Art der Flexion ist die **Conjugation** (κλίσις ῥημάτων). Sie hat im Griechischen für die verschiedenen Gattungen des Verbum (διαθέσεις, genera verbi) nur zwei Formationsweisen, eine **active** und eine **passive**. Doch entspricht der Formation nicht durchgängig auch die Bedeutung: es giebt active Formen die passive und passive Formen die active Bedeutung haben.

A. 1. So haben in der gew. Conjugation die Aoriste des Passivs die active Formation der Verba auf μι.

[A. 2. Von κλίσις unterschied man συζυγία als Bezeichnung der verschiedenen Conjugationen: συζυγία ἐστὶν ἀκόλουθος ῥημάτων κλίσις.]

2. Eine Anzahl passiver Formen gebrauchte man in einem Sinne der zwischen der activen und passiven Bedeutung gleichsam **in der Mitte steht**, nämlich um zu bezeichnen daß die von dem Subject ausgehende Handlung das Subject auch afficirt oder betheiligt: ἐταξάμην **ich stellte mich auf**, ἐποιησάμην **ich machte mir** oder auch **ich ließ mir machen**.

A. Genaueres in der Syntax. Die drei Gattungen unterschieden auch die alten Grammatiker: διαθέσεις εἰσὶ τρεῖς, ἐνέργεια, πάθος, μεσότης (Dionys. γραμμ. 15) und somit ῥήματα ἐνεργητικά, παθητικά und μέσα. Der Begriff οὐδέτερα neutra bezieht sich auf die Bedeutung; eben so αὐτοπαθῆ intransitiva und ἀλλοπαθῆ transitiva.

3. Da für diese Bedeutung einige Formationen (zwei passiv geformte Aoriste) ausschließlich, eine andere (ein passiv geformtes Futur) vorzugsweise gebräuchlich ist, so stellt die griechische Conjugation neben dem Activ und Passiv noch besonders ein Medium auf, welches das Präsens und Imperfect, das Perfect und Plusquamperfect vom Passiv entlehnt.

A. 1. Ob diese ergänzenden Tempora passive oder mediale Bedeutung haben muß an jeder Stelle der Zusammenhang ergeben.

A. 2. Die Passiva oder Media activer Bedeutung deren Activa verschollen sind nennen Neuere nach dem Lateinischen Deponentia, und zwar passive Deponentia, wenn ihr Aorist passive, mediale Deponentia, wenn er mediale Form hat.

4. An Tempusformen ist die griechische Sprache reicher als andere, theils durch ein eigenes erzählendes Tempus, den Aorist, theils dadurch daß sie für einzelne Tempora verschiedene Formbildungen hat, namentlich zwei Aoriste durch alle drei Genera des Zeitworts, zwei Perfecta im Activ, drei Futura im Passiv.

A. Die zweiten Aoriste und Perfecta wollen wir nur als außerordentliche Formationen betrachten, in sofern sie bei ganzen Classen regelmäßiger Verba nicht bildbar und überhaupt verhältnißmäßig selten sind. vgl. § 31, 13 A. 5 ff. 14 A. 4; über die Bedeutung § 26, 11 A. 4. Das sogenannte zweite Futur haben die verba liquida. vgl. § 33, 1.

5. Eingetheilt werden die Tempora rücksichtlich ihrer Grundbedeutung in Tempora der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft; rücksichtlich der Formation in Haupt- und Neben- (oder historische) Tempora. Und zwar sind

A. Haupttempora.

1. das Präsens (ὁ ἐνεστώς sc. χρόνος)
2. das Perfect (ὁ παρακείμενος) 1. 2.
3. das Futur (ὁ μέλλων) 1. 2. 3.

B. Nebentempora.

1. das Imperfect (ὁ παρατατικός)
2. das Plusquamperfect (ὁ ὑπερσυντέλικος) 1. 2.
3. der Aorist (ὁ ἀόριστος).

[A. Ὁ ἐνεστώς und ὁ μέλλων χρόνος erklären sich von selbst; ὁ παρακείμενος νοεῖται ἀπὸ τοῦ παρακεῖσθαι καὶ ἐγγὺς εἶναι τοῦ ἐνεστῶτος τὴν πρᾶξιν αὐτοῦ. (Bekkers An. p. 889.) Ὁ δὲ παρακείμενος καλεῖται ἐνεστὼς συντελικός, τούτου δὲ παρῳχημένος ὁ ὑπερσυντέλικος. (Eb. p. 891.) Παρατατικός ἐστι καθ' ὃν ὁ μὲν χρόνος παρῴχηται, τὸ δ' ἔργον μετὰ παρατάσεως πέπρακται. (Eb. p. 889.) Ὁ δὲ ἀόριστος οὐδὲν ὡρισμένου χρόνου ἐμφαίνει. (Eb. p. 889.) außer eben Vergangenheit an und für sich. Das dritte Futur hieß bei den alten Grammatikern μετ' ὀλίγον μέλλων.]

6. Modi (ἐγκλίσεις) hat das griechische Verbum fünfe, einen objectiven, den Indicativ (ὁριστική), vier subjective, 1) den Imperativ (προστακτική), 2) den Conjunctiv (ὑποτακτική), 3) den Optativ (εὐκτική), 4) den Infinitiv (ἡ ἀπαρέμφατος sc. ἔγκλισις, τὸ ἀπαρέμφατον).

A. Der Optativ hat seinen Namen daher, weil er (ohne ἄν gebraucht) vorzugsweise einen Wunsch bezeichnet. S. 11 A. 9.

7. Zu den Moden fügt man die Participia (μετοχαί), die eigentlich alle von Zeitformen der Verba gebildete Adjectiva sind, und die vorzugsweise sog. Verbaladjectiva auf τός und τέος.

8. Die subjectiven Modi und die Participia werden nur von den Hauptzeiten und den Aoristen gebildet. Die Futura ermangeln der Conjunctive und Imperative.

9. Der Numerus der Verba ist, wie beim Nomen, dreifach, Singular, Dual und Plural. Dem Dual fehlt im Activ durchgängig die erste Person, die durch die erste Person des Plurals ersetzt wird.

A. Kein Verbum hat alle Formen vollständig.

10. Die griechische Conjugation hat zwei Hauptarten der Formation. Die erste umfaßt alle Verba die in der ersten Person Ind. Präs. Act. auf ω ausgeht; die zweite die bei denen sich dieselbe Form auf μι endigt: jene kurzweg Verba auf ω, diese Verba auf μι genannt.

A. Die Conjugation auf μι, der nur wenige aber viel gebrauchte Verba angehören, unterscheidet sich von der auf ω, von welcher als der üblichsten auszugehen ist, am wesentlichsten im Präsens, Imperfect und zweiten Aorist des Activs. Rücksichtlich der übrigen Tempora gelten die allgemeinen Formationsregeln auch für die Verba auf μι, in sofern sie nicht durch besondere Regeln beschränkt oder modificirt werden.

11. Zur Uebersicht für das im Obigen Bemerkte folgt hier eine Tabelle, welche die verschiedenen Formen (die tempora secunda ausgeschlossen) nach den verschiedenen Gattungen des Verbum von παιδεύω aufführt; jedoch von den Indicativen, Conjunctiven und Optativen nur die erste, von den Imperativen nur die zweite Person des Singulars, von den Participien nur die Masculina.

Activ.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Pr.	παιδεύω	παιδεύω	παιδεύοιμι	παίδευε
Ipf.	ἐπαίδευον			
Pf.	πεπαίδευκα	πεπαιδεύκω	πεπαιδεύκοιμι	(πεπαίδευκε)
Ppf.	ἐπεπαιδεύκειν			
Ao.	ἐπαίδευσα	παιδεύσω	παιδεύσαιμι	παίδευσον
Fu.	παιδεύσω		παιδεύσοιμι	

Passiv.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Pr.	παιδεύομαι	παιδεύωμαι	παιδευοίμην	παιδεύου
Ipf.	ἐπαιδευ΄μην			
Pf.	πεπαίδευμαι			πεπαίδευσο
Ppf.	ἐπεπαιδεύμην			
Ao.	ἐπαιδεύθην	παιδευθῶ	παιδευθείην	παιδεύθητι
Fu.	παιδευθήσομαι		παιδευθησοίμην	
Fu. 3.	πεπαιδεύσομαι		πεπαιδευσοίμην	

Medium.

	Indicativ	Conjunctiv	Optativ	Imperativ
Ao.	ἐπαιδευσάμην	παιδεύσωμαι	παιδευσαίμην	παίδευσαι
Fu.	παιδεύσομαι		παιδευσοίμην	

Activ.

	Präsens.	Perfect.	Aorist.	Futur.
Inf.	παιδεύειν	πεπαιδευκέναι	παιδεῦσαι	παιδεύσειν
Part.	παιδεύων	πεπαιδευκώς	παιδεύσας	παιδεύσων

Passiv.

Inf.	παιδεύεσθαι	πεπαιδεῦσθαι	παιδευθῆναι	παιδευθήσεσθαι πεπαιδεύσεσθαι
Part.	παιδευόμενος	πεπαιδευμένος	παιδευθείς	παιδευθησόμενος πεπαιδευσόμενος

Medium.

Inf.			παιδεύσασθαι	παιδεύσεσθαι
Part.			παιδευσάμενος	παιδευσόμενος

A. 1. Pr. steht für Präsens, Ipf. für Imperfect, Pf. für Perfect, Ppf. für Plusquamperfect, Ao. für Aorist, Fu. für Futur, Inf. für Infinitiv, Part. für Particip. Für die dem Imperfect und Plusquamperfect fehlenden Modi geben dieselben Modi des Präsens und Perfect Ersatz. Den Optativ des Präsens haben sogar einige dem Imperfect wie den des Perfect dem Plusquamperfect zueignen wollen. Der Infinitiv und das Particip des Präsens haben oft entschieden die Bedeutung des Imperfects, wie eben so dieselben Formen des Perfects auch dem Plusquamperfect angehören. S. die Syntax. Ueber den Imperativ des Perfects § 31, 5 A. 3; über den Conjunctiv und Optativ des passiven Perfects § 31, 9 A. 4.

A. 2. Die **Bedeutung** der Verbalformen kann erst in der Syntax genauer erörtert werden. Vorläufig jedoch bemerke man zum Behuf der Uebersetzung des Paradigma Folgendes. Das **Activ** und **Passiv** sind wie dieselben genera im Lateinischen zu übersetzen; das **Medium** gewöhnlich durch das Activ mit dem Accusativ oder Dativ des persönlichen (hier eigentlich reflexiven) Pronomens: παιδεύω *ich erziehe*, παιδεύομαι *ich werde erzogen*, ἐπαιδευσάμην *ich erzog (mich oder) mir* rc. vgl. § 26, 2. Mediale Bedeutung gestatten auch die § 26, 2 genannten passiven Formen:

παιδεύομαι ich erziehe (mich) mir, πεπαίδευμαι ich habe (mich) mir erzogen
ἐπαιδευόμην ich erzog (mich) mir, ἐπεπαιδεύμην ich hatte (mich) mir erzogen.

A. 3. Die **Tempora** entsprechen gleichfalls im Allgemeinen den gleichnamigen lateinischen: Pr. παιδεύω *ich erziehe*, Ipf. ἐπαίδευον *ich erzog*, Pf. πεπαίδευκα *ich habe erzogen*, Ppf. ἐπεπαιδεύκειν *ich hatte erzogen*, Fu. παιδεύσω *ich werde erziehen* rc. Der den Griechen eigenthümliche **Aorist** erscheint vorzugsweise als erzählendes Tempus, wo die Lateiner das Perfect, wir das Imperfect gebrauchen:

ἵδρυσα posui, *ich stellte*, ἱδρύθην positus sum *ich wurde gestellt*.

Während das Imperfect den Begriff des **Währenden** oder **Zuständlichen** enthält, bezeichnet der Aorist eine **concentrirte** (momentane) Thatsache, auch in den Formen welche Bedeutung des Präsens haben dieses als **dauerlos** Oft ist er auch durch unser Plusquamperfect zu übersetzen. Außerdem bezeichnet der Aorist, besonders von Verben die im Präsens etwas Zuständliches ausdrücken, das **Eintreten** der Handlung: ἐβασίλευσα *ich wurde König*: Das **Particip** des Aorists ist gewöhnlich durch das Plusquamperfect, der **Infinitiv** meist durch das Perfect, zuweilen jedoch auch durch das Präsens zu übersetzen; nur durch letzteres der Imperativ: Part. παιδεύσας *erzogen habend*, Inf. παιδεῦσαι *erzogen*

haben, erziehen, Imper. παίδευσον erziehe. Gleichfalls durch das Präsens zu übersetzen ist der Conjunctiv des Aorist in selbstständigen Sätzen und nach Zweckpartikeln: ἴδωμεν wir wollen sehen: πάρεστιν, ὅπως ἴδῃ er ist da, um zu sehen. Mehr über ihn und den Optativ des Aorist A. 9.

A. 4. Die tempora secunda sind rücksichtlich der temporalen Bezeichnung nicht verschieden von den temporibus primis; rücksichtlich des Begriffes haben mehrere zweite Perfecta und einige zweite Aoriste transitiver Verba intransitive Bedeutung. Von Perfecten s. das Verzeichniß der Anomala unter ἄγνυμι, ἐγείρω, μαίνω, οἴγω, ὄλλυμι, πείθω, πήγνυμι, ῥήγνυμι, σήπω, τήκω, φαίνω; von Aoristen bemerke man besonders ἔστην ich trat, von ἵστημι ich stelle, wie das Pf. ἕστηκα ich stehe. Noch vgl. man δύω, σβέννυμι, σκέλλω, φύω im Verz. der Anomala.

A. 5. Das dritte Futur, ein Perfect in der Zukunft, entspricht dem passiven futurum exactum der Lateiner in selbstständigen Sätzen: πεπαιδεύσομαι ich werde erzogen worden sein, wohl auch, wie das Perfect, von einem fortbestehenden Ergebniß: ich werde erzogen da stehen.

A. 6. Für den Imperativ ist die griechische Sprache weniger reich an Formen als die lateinische: παίδευε erziehe, παιδευέτω er, sie, es erziehe, παιδεύετον erziehet (beide), παιδευέτων sie (beide) sollen, mögen erziehen, παιδεύετε erziehet, παιδευέτωσαν sie sollen, mögen erziehen. Eben so viel Formen hat der Imperativ des Aorist (A. 3) und gleichmäßig die der Tempora des Passivs und Mediums; über den Imperativ des activen Pf. § 31, 5 A. 3. Die fehlende erste Person ersetzt der Conjunctiv vgl. A. 3 und 8.

A. 7. Der Infinitiv, den reinen, beziehungslosen Begriff des Verbum enthaltend, wird meist so wie im Lateinischen gebraucht, also auch mit einem Subjectsaccusativ verbunden (acc. cum. inf). Substantivirt kann er den Artikel τό bei sich haben: τὸ παιδεύειν das Erziehen, τοῦ παιδεύειν des Erziehens, educandi ꝛc; nur daß er nicht den Ge. regiert, sondern, wie im Lateinischen, den Casus welchen das Verbum sonst erfordert: τῷ παιδεύειν τὸν υἱόν durch das Erziehen des Sohnes, educando filium oder filio.

A. 8. Der Conjunctiv steht in selbstständigen Sätzen auffordernd: φέρ' ἴω wohlan ich will gehen, ἴωμεν wir wollen gehen. So auch μὴ ἴωμεν wir wollen nicht gehen und fragend ἴω; ἴωμεν; soll ich gehen? wollen wir gehen? Ueber den Conjunctiv in abhängigen Sätzen A. 9.

A. 9. Der Optativ in selbstständigen Sätzen ist wünschend vgl. 6 A.: παιδεύοιμι möchte ich erziehen, παιδεύσαιμι möchte ich erzogen haben; mit ἄν etwa, wohl verbunden bezeichnet er daß die Handlung vorkommenden Falls eintreten dürfte: παιδεύοιμι ἄν educem, παιδεύσαιμι ἄν educaverim, deutsch beides ich würde, möchte, dürfte (wohl) erziehen. (Dagegen heißt educarem gew. ἐπαίδευον ἄν wie educassem ἐπαίδευσα ἄν.) In abhängigen Sätzen gesellt sich dem Präsens und Futur regelmäßig nur der Conjunctiv; den historischen Zeitformen gew. der Optativ: μανθάνομεν (μαθησόμεθα), ἵνα (ὡς, ὅπως) παιδευώμεθα (παιδευσώμεθα); discimus (discemus), ut erudiamur (eruditi simus); ἐμανθάνομεν (Ao. ἐμάθομεν), ἵνα, (ὡς, ὅπως παιδευοίμεθα (παιδευσαίμεθα); discebamus (didicimus), ut erudiremur (ut eruditi essemus). Eben so ἐάν, ὅταν μανθάνητε, παιδεύησθε si, cum discatis, discitis, erudimini; ἐάν, ὅταν μάθητε, παι-

δευθήσεσθε si, cum didiceritis, erudiemini. Dagegen εἰ, ὅτε μανθάνοιεν, ἐπαιδεύοντο si, cum discerent, discebant, erudiebantur, εἰ, ὅτε μάθοιεν, ἐπαιδεύθησαν si, cum didicissent, didicerant, eruditi sunt. In obliquer Rede hat der Optativ des Aorist ohne ἄν die Bedeutung der Vergangenheit: εἶπεν ἅ, ὅτι oder ὡς ἴδοι er sagte was, daß er gesehen habe; dagegen ἃ ὁρῴη was er sähe. Bei Bedingungs- und Zeitpartikeln wie bei hypothetischen Relativen vertreten der Conj und Opt. des Ao. das lat. fu exactum: ἐάν, ὅταν, ὃς ἂν μάθῃ, εἴσεται si, cum, qui didicerit, intelliget; εἶπεν ὅτι εἰ, ὅτε, ὃς μάθοι, εἴσεται dixit, si, cum, qui didicisset, intellecturum esse.

A. 10 Ueber die Numeri ist nur zu bemerken daß der Singular und Plural durch die entsprechenden deutschen Formen zu übersetzen sind; der Dual durch den Plural, etwa mit einem hinzugefügtem beide oder zwei: wir, ihr, sie beide &c.

§ 27. Stamm und Charakter des Stammes.

1. Den Theil des Verbum der bei allen Formen desselben zum Grunde liegt, den man also erhält, wenn man die bloß durch die Formation herbeigefügten Veränderungen und Zusätze beseitigt, nennt man den Stamm (θέμα) des Verbum.

2. Der letzte Laut des Stammes heißt, da er unterscheidendes Merkmal desselben ist, Charakter (Kennlaut); Stammcharakter im Gegensatze zu dem Tempuscharakter § 29.

3. Je nachdem der Charakter ein Vocal (oder Diphthong), eine Liquida oder Muta ist, heißen die Verba pura, liquida oder muta.

4. Von den verbis puris erleiden die auf άω, έω, όω im Präsens und Imperfect eine Zusammenziehung und heißen daher contracta, den übrigen puris als non contractis entgegengesetzt.

5. Die verba muta nennen wir P-Lauter, K-Lauter oder T-Lauter, je nachdem sie einen P-, K-, oder T-Laut zum Charakter haben.

A. Diese Eintheilung wird in folgender Tabelle dargestellt.

pura		liquida
contracta	non contracta	λω
άω, έω, όω,	die übrigen pura	μω
(dazu die auf σκω)		νω
		ρω

muta		
P-Lauter	K-Lauter	T-Lauter
πω, βω, φω	τω, δω, θω	κω, γω, χω
(dazu πτω)	(dazu ζω)	(dazu σσω oder ττω)

6. Zu einer dieser Classen gehört ein jedes Verbum, in sofern dabei der Charakter des reinen Stammes, kurzweg reiner Charakter genannt, nicht das Präsens, berücksichtigt wird. Denn das Präsens, wenn gleich das gewöhnlich in den Wörterbüchern angegebene Tempus, kann hier, wie in der Formbildung überhaupt, nicht zum Grunde gelegt werden, weil es, wie das davon gebildete Imperfect, bei vielen Verben nicht den reinen Stamm, sondern theils eine vollere, theils eine verkürzte Form hat.

7. Eine vollere Form haben von den Verbis mutis die Präsentia auf πτω, welche einen P-Laut (meist π), die auf ζω, welche größtentheils einen T-Laut (meist δ), die auf σσω oder ττω, die gewöhnlich einen K-Laut (meist γ) zum reinen Charakter haben:

κόπτω, Ch. κοπ-; κομίζω. Ch. κομιδ-; πράσσω, Ch. πραγ-.

A. 1. Stämme die im Präsens nicht vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung anderer Tempora angenommen werden, führen wir ohne Endung auf, wie πραγ- von πράσσω.

A. 2. Welcher P-, T- oder K-Laut Charakter sei, ist bei der Formation in den meisten Fällen gleichgültig, namentlich überall wo ein Consonant folgt, wodurch eine der § 10, 4 ff. erwähnten Veränderungen herbeigeführt wird. Wo das nicht der Fall ist (in den seltenen Zeitformen, dem zweiten Perfect und den zweiten Aoristen), muß man aus Wörtern desselben Stammes, in denen diesen Lauten ein Vocal folgt, ersehen ob eine Tenuis, Media oder Aspirata der Stammcharakter sei. So ergeben sich für τύπτω, βάπτω, τάσσω aus τύπος, βαφή, ταγός die Stämme τυπ-, βαφ-, ταγ-.

A. 3. Von denen auf πτω haben statt π das β als Charakter βλάπτω, κρύπτω; das φ βάπτω, θάπτω, ῥάπτω, σκάπτω, ῥίπτω [θρύπτω].

A. 4. Von denen auf σσω (ττω) hat statt γ das κ als Charakter φρίσσω: Perf. 2 πέφρικα.

A. 5. Einen T-Laut (δ) zum Charakter haben von denen auf σσω (ττω) πάσσω, πλάσσω, βράσσω, ἐρέσσω, πτίσσω, βλίττω. Vgl. noch ἁρμόττω und νάσσω im Verz. der Anomala.

A. 6. Dagegen haben von denen auf ζω einen K-Laut (γ) zum Charakter alle die einen Ton oder Ruf bezeichnen, wie κράζω, στενάζω, οἰμώζω, und von andern στάζω, στίζω, μαστίζω, στηρίζω, σφύζω, (ἀλαπάζω).

A. 7. Zum Charakter γγ haben von denen auf ζω κλάζω, πλάζω, σαλπίζω. Daher z. B. Fu. κλάγξω, Ao. Pass. ἐπλάγχθη vgl. § 10, 5. Für σαλπίγξω ist schlechter σαλπίσω.

A. 8. Zwischen dem Charakter δ und γ schwanken παίζω, ἁρπάζω, βαστάζω, νυστάζω. S. das Verz. der Anomala.

A. 9. Die zweizeitigen Vocale vor ζω sind immer, die vor σσω in der Regel von Natur kurz; kurz demnach auch vor dem Tempuscharakter σ und κ, während sie in den gleichlautenden Endungen von puris (ισω, ισα, ικα ꝛc.), gewöhnlich lang sind.

8. Wie mehrere verba muta, so haben auch eine Anzahl von liquidis im Präsens einen verstärkten Stamm, na-

mentlich durch Verdopplung des λ die welche λ zum Charakter haben; durch Einschiebung des ι die auf αινω und εινω, αιρω und ειρω ausgehenden; durch Verlängerung des ι und υ die welche sich auf ινω und υνω [und υρω] endigen.

Pr.	στέλλω,	φαίνω,	κτείνω,	αἴρω,	σπείρω,	κρίνω,	ἀμύνω.
Stämme	στελ	φᾰν	κτεν	ᾰρ	σπερ	κρῐν	ἀμῠν

A. Eine ähnliche Verstärkung findet sich in den Präsensendungen σκω, ανω (νω), νυμι und ννυμι. Da jedoch hiebei mehrfache Anomalien vorkommen, so wird über diese Verba unten besonders gehandelt werden.

9. Dagegen ist bei den puris die einen kurzen Charakter haben die Kürze gewöhnlich nur auf das Präsens und Imperfect beschränkt. Für die übrigen Formationen, also überall wo auf den Charakter unmittelbar ein Consonant folgt, tritt die Verlängerung ein und so werden ε und α in η, ο in ω, ῐ in ῑ und ῠ in ῡ verwandelt:

Pr.	ποιέω	τιμάω	μισθόω	κωλύω
Inf. Ao.	ποιῆσαι	τιμῆσαι	μισθῶσαι	κωλῦσαι

A. 1. Die auf αω welche vor dem α ein ε, ι oder ρ haben nebst ἀκροάομαι erhalten ein langes α:

Pr.	ἐάω	μειδιάω	δράω
Inf. Ao.	ἐᾶσαι	μειδιᾶσαι	δρᾶσαι.

A. 2. Nur χράω und χράομαι nehmen η an: χρήσω, χρήσομαι κ.

A. 3. Ausnahmsweise bleiben die kurzen Vocale durchaus

1) kurz α in θλάω, κλάω breche, σπάω, γελάω, χαλάω

2) das ε in ζέω, ξέω, τρέω, ἀλέω, ἀρκέω, ἐμέω, τελέω, αἰδέομαι, ἀκέομαι.

3) das ο in ἀρόω.

4) kurz υ in ἀνύω, ἀρύω, μεθύω, πτύω.

A. 4. Ueber μύω und ἑλκυ- s. das Verz. der Anomala. Mehrere auf εω schwanken. S. die Anomala αἰνέω, αἱρέω, ποθέω, δέω, ῥε-, καλέω, πονέω.

A. 5. Abweichend haben ευ statt η νέω, πνέω, πλέω, θέω und zum Theil ῥέω und χέω. S. das Verz. der Anomala.

A. 6. Statt η haben αυ καω (καίω), κλάω (κλαίω) weine. S. eb.

A. 7. Λύω und θύω, die bei den Attikern meist schon im Präsens lang υ haben, verkürzen es nur im Perf. Act. und Pass., im Ao. Pass. und den Verbaladjectiven: λέλῠκα, λελύσθαι, λῠθῆναι. Vgl. δύω im Verzeichniß der Anomala.

A. 8. Von den Verben auf υω gebrauchten die Attiker im Allgemeinen das υ durch alle Tempora lang. Daher sind die Infinitive des Ao. Act. und das Neu. des Part. desselben wie des Pr. und des Fu. Act., (von zweisylbigen auch die zweite Person Sing. Imper. Ao. Med.) und des Pf. Pass. Properispomena: λῦον, λῦσαι, ἱδρῦσθαι κ. vgl. § 8, 14. Ausnahmen ergeben sich aus § 27, 9 A. 3, 4 und A. 7. Auf ιω finden sich in der gew. Prosa nur einige, wie πρίω, χρίω, gleichfalls mit langem ι: χρῖον, χρῖσαι, κεχρῖσθαι.

§ 28. Veränderungen des Stammes. Augmente.

1. Die mannigfachen Formen des Verbum werden gebildet theils durch Veränderung des Stammes, von dem ein Vocal oder Consonant zuweilen verwandelt wird; theils durch Zusätze die der Stamm vorn oder am Ausgange erhält.

A. 1. Der Vocal des Stammes kann theils in Ansehung der Quantität verändert werden: θάλλω, τέθηλα; μένω, ἔμεινα; λήθω, ἔλαθον; theils in einen andern Laut (Umlaut) übergehen: κλέπτω, κέκλοφα, ἐκλάπην.

A. 2. Ein Umlaut tritt meistens nur in den temporibus secundis ein, und auch in diesen nicht immer. Die Verwandlungen der Consonanten gründen sich hauptsächlich auf die Regeln § 10. Alle diese Veränderungen werden unten zugleich mit der Formation der Tempora behandelt.

2. Einen Zusatz vorn, Augment (αὔξησις), erhält der Stamm in den Zeiten der Vergangenheit und im dritten Futur, indem er entweder um eine Sylbe oder, wenn er mit einem Vocal anfängt, um eine Mora (§ 7, 2) vermehrt wird. Dieses heißt das temporale oder quantitative Augment (χρονικὴ αὔξησις), jenes das syllabische (συλλαβική).

3. Das syllabische Augment besteht entweder in einem bloßen ε, was vorzugsweise syllabisches Augment heißt, oder bei Verben die mit einem Consonanten anfangen in Vorsetzung desselben mit ε, was Reduplication (διπλασιασμός, ἀναδιπλασιασμός) genannt wird.

A. 1. Verschieden ist die sog. attische Reduplication N. 5.

A. 2. Ueber die Reduplication der Verba auf μι § 35, 2, mehrerer auf σκω u. a. § 37, 7 A. 2. 10 A. 3.

4. Das temporale Augment erhalten die Tempora der Vergangenheit (und das dritte Futur) der mit einem Vocal anfangenden Verba, indem α und ε in η, ο in ω, ῐ in ῑ und ῠ in ῡ übergehen:

ἄγω	αὔξω	ἐλπίζω	ὁμιλέω
Impf. ἦγον	Ao. ηὔξεν	Pf. ἤλπικα	Ao. ὡμίλησα.

A. 1. Demnach muß man in augmentirten Formen von Verben wie ἱκετεύω und ὑλακτέω, deren ι und υ von Natur kurz ist, diese Vocale gedehnt sprechen: ἱκέτευον, ὑλάκτει (ῑ und ῡ).

A. 2. Auch das lange α geht (scheinbar augmentirt) in η über; unverändert bleiben η, ω, ῑ, ῡ: ἀθλέω· ἤθλησα; ἡβάω, ἥβηκα ꝛc. Vgl. jedoch über ἀναλίσκω im Verz. der An.; über ὠθέω und ὠνέομαι A. 9.

A. 3. Ihr ε augmentiren in ει die Verba

ἐάω lasse	ἕλκω / ἑλκυ- } ziehe	ἕρπω / ἑρπύζω } krieche
ἐθίζω gewöhne		
ἑλίσσω wälze	ἐργάζομαι arbeite	ἑστιάω bewirthe

Eben so auch von ἔχω habe, (ἕπω) und ἕπομαι folge die Imperfecta εἶχον und εἱχόμην, εἶπον und εἱπόμην, so wie mehrere zum Stamme ἑ- gehörige Präterita, namentlich von ἵημι. Vgl. noch im Verz. der Anomala αἱρέω und ἑθ-.

A. 4. **Die Diphthonge αι, ᾳ und οι werden nach der Regel augmentirt und das ι subscribirt:**

	αἰτέω	ᾄδω	οἰκέω
Ipf	ᾔτουν	Ao. ᾖσα	Pf. ᾤκηκα.

(A. 5. Ohne Augment bleiben die Präterita von [οἰνίζω,] οἰκουρέω, οἰστράω (meist auch von οἰνόω) und von einigen mit α, αυ, οι anfangenden, wenn darauf noch ein Vocal folgt, wie ἀΐω dessen zweizeitiges α jedoch durch das Augment verlängert wird, αὐαίνω. οἰακίζω [Doch findet sich ηὐαινόμην Ar. Bruchst. 514] Ohne Augment bleibt auch ευ-.)

A. 6. **Ει und ευ werden in der Regel nicht augmentirt:**

	εἴκω	εὑρίσκω	εὔχομαι
Ipf.	εἶκον	Pf. εὕρηκα	Ao. εὐξάμην.

A. 7. Das ευ findet sich zuweilen in ηυ, das ει nur bei εἰκάζω in ῃ augmentirt was bei diesem Worte als attisch angegeben wird, aber auch bei den meisten Attikern gewöhnlicher unterbleibt.

A. 8. Formen die mit εο anfangen augmentiren das ο:
ἑορτάζω Ipf. ἑώρταζον; ἔοικα (s. A. 9) Pf. ἐῴκειν.

A. 9. Von den mit einem Vocal anfangenden Verben haben das syllabische Augment ε allgemein nur ὠθέω, ὠνέομαι, οὐρέω:
Ipf. ἐώθουν, Ao. ἔωσα, Ipf. ἐωνούμην, Pf. ἐούρηκα.
(selten ὤθουν, Ao. Pss. ὤσθη; ὠνούμην, Ao. ὠνησάμην).
Außerdem gehören hieher von ἄγνυμι und ἁλίσκομαι die Aoriste und Perfecta ἔαξα, ἐάγην (ᾱ), ἔᾱγα, ἑάλων (ᾱ), ἑάλωκα (ᾱ) und das einzelne Perfect ἔοικα [wie die beiden dichterischen ἔολπα und ἔοργα].

A. 10. Bei ἀνοίγειν wird dem temporalen Augment das syllabische beigefügt; eben so bei ὁρᾶν, wo es jedoch die Aspiration des Verbum annimmt: ἀνέῳγον, ἀνέῳξα (aber ἀνοῖξαι ꝛc. nach 13), ἑώρων, ἑώρακα.

A. 11. Das temporale Augment ist eigentlich aus dem syllabischen, dem ε, entstanden, ἦγον aus ἔαγον. Es gilt daher auch für den Accent als Sylbe, selbst wo es nur stehen sollte. Demnach wird ἀπῆγον accentuirt gegen § 34, 1 und selbst ὑπεῖκον.

5. Von einigen mit den kurzen Vocalen α, ε, ο anfangenden Verben haben die Perfecta und Plusquamperfecta statt des temporalen Augments eine **Reduplication**, welche die **attische** heißt, aber ziemlich allgemein üblich ist. Sie besteht in Vorsetzung der beiden ersten Buchstaben des Stammes, dessen erster Vocal zugleich das temporale Augment erhält:

	ἀλείφω	ἐλαύνω (ἐλάω)	ὄζω
Prf.	ἀλήλιφα	ἐλήλακα	ὄδωδα.

A. Eine ähnliche Reduplication haben die Aoriste ἤγαγον von ἄγω und ἤνεγκον (aus ἠνένεκον syncopirt von ἐνεκ- zu φέρω), nur daß bei diesen das Augment der Reduplication zugefügt wird und dies bloß im Indicativ. Also Conj. ἀγάγω, Inf. ἀγαγεῖν ꝛc.

6. Wenn dabei die zweite Sylbe des Stammes einen

Diphthong hat, so wird derselbe verkürzt, *ει* in *ι* und bei den verbis liquidis in *ε*, *ου* in *ο*:

Pf. Act. *ἀλήλιφα* *ἀκούω*, *ἀκήκοα*

Pf. Pass. *ἀλήλιμμαι* *ἐγείρω*, *ἐγήγερμαι*

A. 1. Ausgenommen ist *ἐρήρεισμαι* von *ἐρείδω*. [Als actives Perfect findet sich *ἤρεικα* bei Pol. öfter; *ἐρήρεικα* Plut. Aem. 19.]

A. 2. Im Plusquamperfect wird auch dem Vocal der Reduplication noch das temporale Augment zugefügt, am regelmäßigsten in *ἠκηκόειν*, wofür *ἀκηκόειν* selten ist. Nicht leicht jedoch findet sich das Augment bei den mit *ε* anfangenden Verben zugefügt: und selbst bei den mit *ο* anfangenden wurde es wohl im Allgemeinen lieber weggelassen. Daß indeß hier das eine wie das andere statthaft war, beweist *ὠρώρει* Aesch. Ag. 639. Soph. Oed. K. 1622 neben *ὀρώρει* Ar Friede 1287.

A. 3. Von den großentheils anomalen Verben welche diese Reduplication, meist auch im Passiv, annehmen merke man *ἀγείρω*, *ἀκούω*, *ἀλείφω*, *ἀλέω*, *ἀρόω*, *ἐγείρω*, *ἐδο-* zu *ἐσθίω*, *ἐλαύνω*, *ἐλέγχω*, *ἐλευθ-* zu *ἔρχομαι*, *ἐμέω*, *ἐνεκ-* zu *φέρω*, *ἐρείδω*, *ὀρύσσω*, *ὄλλυμι* und *ὄμνυμι*. S. auch *ἄγω*.

A. 4. Von *ἀκούω* hieß das passive Perfect *ἤκουσμαι*; für *ἀλήλιμμαι* und *ὀρώρυγμαι* wurde später *ἤλειμμαι* und *ὤρυγμαι* üblich. Für *ἐλήλεγμαι* (Pauf) ist besser *ἤλεγμαι* (Eur. Herc. 927 Plat. Symp. 220).

7. Die mit einem Consonanten anfangenden Verba erhalten das syllabische Augment *ε* in den Imperfecten und Aoristen:

παιδεύω: Impf. *ἐπαίδευον*, Ao. *ἐπαίδευσα*.

A. Zu dem syllabischen Augment nehmen *βούλομαι*, *δύναμαι* und *μέλλω* oft noch das temporale an, besonders bei den spätern Attikern: *ἠβουλόμην*, *ἠδυνήθην*, *ἤμελλον* ꝛc. Doch findet sich nur *ἐδυνάσθην* und gew. nur *ἐμέλλησα*.

A. 2. Weglassen kann die gewöhnliche Prosa das syllabische Augment nur in *χρῆν*, woneben jedoch auch *ἐχρῆν* üblich ist.

8. Bei den Verben die mit *ρ* anfangen wird das *ρ* nach dem Augment verdoppelt nach § 10, 2 A. 1; und diese Augmentation genügt dann auch für die Perfecta und Plusquamperfecta:

ῥίπτω: Imperf. *ἔῤῥιπτον*, Perf. *ἔῤῥιφα*, *ἔῤῥιμμαι*.

A. Weil das aspirirte *ρ*, ein sehr starrer Laut, fast einem Doppelconsonanten gleich war, so widerstrebte es der Reduplication.

9. Auch von Verben die mit einem Doppelconsonanten oder mit zwei Consonanten die nicht Muta und Liquida sind anfangen haben die Perfecta und Plusquamperfecta nur das syllabische Augment *ε*. So von *ζητέω*, *φθείρω*, *μνημονεύω*

ἐζήτηκα, *κειν*, *μαι*, *ήμην*; *ἔφθαρκα* ꝛc. *ἐμνημόνευμαι*.

10. Von Verben aber die mit einem Consonanten oder mit einer Muta und Liquida anfangen erhalten die Perfecta

und die von diesen gebildeten Tempora (die Plusquamperfecta und das dritte Futur) die Reduplication 3:

παιδεύω: πεπαίδευκα πεπαίδευμαι
πεπαιδεύκειν πεπαιδεύμην πεπαιδεύσομαι
γράφω: γέγραφα γέγραμμαι γεγράψομαι.

A. 1. Hiebei gehen *φε, χε, θε* in *πε, κε, τε* über nach § 10, 8.

A. 2. Statt der Reduplication haben das Augment die Verba welche mit *γν* und gewöhnlich die welche mit *γλ* anfangen:

γνωρίζω: ἐγνώρισμαι; γλύπτω: ἔγλυμμαι

[*γέγλυμμαι* Ael. v. G. 3, 45.]

A. 3 Schwankend ist der Gebrauch bei denen die mit *βλ* anfangen, die Reduplication jedoch herrschend bei *βλάπτω* (*βέβλαφα, βέβλαμμαι*), *βλασφημέω* (*βεβλασφήμηκα* Dem. 18, 10). Von *βλαστάνω* findet sich *ἐβλαστήκειν* Thuc. 3, 26 und *ἐβλάστηκα* Eur. Iph. A. 594. (*κατεβλακευμένως* Ar. Plut. 325.)

A. 4. Gegen die Regel (10) reduplicirte man die Perfecta von *μιμνήσκω, κτάομαι, πετάννυμι, πίπτω*:

μέμνημαι, κέκτημαι, πέπταμαι, πέπτωκα.

Die beiden letzten sind eigentlich durch Synkope aus *πεπέταμαι* und *πεπέτωκα* (von *πετο-*) entstanden. Das ionische und vielleicht altattische *ἔκτημαι* gebraucht auch Platon neben *κέκτημαι*.

A. 5 Statt der Reduplication haben *εἰ* die mit einer Liquida anfangenden Verba *ῥέ-* (zu *εἰπεῖν* gehörig), *λαμβάνω, λαγχάνω, λέγω*, dies nur in Compositen die sammeln bedeuten und in *διαλέγομαι* ich unterrede mich; *εἰ* hat *μείρομαι*:

εἴληφα, εἰλήφειν, εἴλημμαι, εἰλήμμην; εἵμαρται.

11. Der Reduplication wird im Plusquamperfect noch das Augment vorgesetzt, das jedoch nicht selten auch fehlt, nicht leicht indeß bei den Dramatikern:

παιδεύω: ἐπεπαιδεύκειν, ἐπεπαιδεύμην.

12. Das Augment sowohl als die Reduplication treten in allen drei generibus verbi ein.

13. Ueber alle Modi, auch die Participien, erstreckt sich die Reduplication, auch die attische; eben so das Augment (wo es deren Stelle vertritt) in den Perfecten und dem dritten Futur. In den historischen Zeiten, namentlich den Aoristen, beschränkt sich das Augment auf den Indicativ.

A. Es liegt in der Regel daß *ἐνήνοχα, ἐνηνοχέναι* ꝛc., dagegen *ἤγαγον, ἀγαγεῖν* ꝛc. zu bilden sei.

14. In zusammengesetzten Verben treten, wenn der erste Theil eine Präposition ist, Augment und Reduplication in der Regel erst nach der Präposition ein:

εἰςάγω: εἰςῆγον, εἰςήγαγον; συνεγήγερμαι

προςβάλλω: προςέβαλλον, προςβέβληκα, προςβέβλημαι.

A. 1. Dabei wird, wenn das syllabische Augment ε eintritt, ἐκ in ἐξ verwandelt nach § 11, 13: ἐκβάλλω, ἐξέβαλλον.

A. 2. Ἐν und σύν erscheinen vor dem Augment ε wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt, wenn sie im Präsens etwa wegen des folgenden Consonanten verändert sind vgl. § 11, 2—4, wie auch das in dem Falle § 11, 5 A. 2 von σύν abgefallene ν wieder eintritt:

συλλέγω, συνέλεγον; συμπλέκω, συνέπλεκον; συγχέω, συνέχεον; συστρατεύω, συνεστράτευον; συζῶ, συνέζων.

A. 3. Der kurze Vocal der zweisylbigen Präpositionen, mit Ausnahme von περί, wird vor dem Augment ε (durch Elision) ausgestoßen:

διαβαίνω, διέβαινον; ἀποβάλλω, ἀπέβαλλον; aber περιέβαλλον.

A. 4. Πρό kann mit dem Augment ε durch Krasis verschmelzen: προβαίνω, προὔβαινον nach § 13, 7 A. 8. Doch προεώρων (eb.), προεῖχον und ähnliche Formen gestatten keine Krasis.

A. 5. Die Regel (14) hat ihren Grund darin daß die Präposition mit dem einfachen Verbum eigentlich nicht verschmolzen, sondern nur ihm vorgefügt ist (παράθεσις, nicht σύνθεσις).

A. 6. Aber auch wo eine innigere Verbindung der Präposition statt findet, wo etwa das zusammengesetzte Verbum erst von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet worden, wie συνεργεῖν von συνεργός, ὑποπτεύω von ὕποπτος, ἐμφανίζω von ἐμφανής, ἐγκωμιάζω von ἐγκώμιον, ἐπιτηδεύω von ἐπιτηδές, wird die Regel (14) größtentheils befolgt:

συνήργουν, ὑπώπτευον, ἐνεφάνιζον, ἐγκεκωμίακα, ἐπιτήδευσα.

A. 7. Demnach bleibt κατηγορέω ohne Augment: κατηγόρουν.

A. 8. Der Regel (14) folgen einige hieher gehörige Verba, deren simplex verschollen ist, wie die Composita von διδράσκω, ferner ἀπαντάω, ἐξετάζω, ἀπολαύω: ἀπήντων, ἐξήτασα, ἀπέλαυσα, ἀπολέλαυκα. Daneben auch später ἀπήλαυον, ἀπήλαυσα, wie von παρανομέω regelmäßig παρηνόμουν, παρηνόμησα (als wäre es aus παρά und ἀνομέω gebildet), dagegen meist nur παρανενόμηκα, erst später παρηνόμηκα.

A. 9. Nur wenige Verba, bei denen die Vorstellung der Präposition erloschen war, haben die Augmentationen vorn, wie παῤῥησιάζεσθαι, ἐπίστασθαι, ἀναβολεῖν (in der Prosa) und in der Regel auch ἐμπεδοῦν, ἐμπολᾶν und ἐναντιοῦσθαι:

ἐπαῤῥησιασάμην	ἠναντιώθην
πεπαῤῥησίασμαι	ἠναντίωμαι.

A. 10. Sehr schwankend formt ἐγγυάω
sowohl ἠγγύων, -ησα, -ηκα ꝛc.
als ἐνεγύων, -ησα, ἐγγεγύηκα ꝛc.

Allein Bicomposita, wie παρεγγυᾶν ꝛc., haben wohl durchaus nur die erstere Formation: παρηγγύων ꝛc. Von ἐκκλησιάζω findet sich gewöhnlich ἐξεκλησίαζον, ἐξεκλησίασα; bei Demosth. ἠκκλησίαζον; zweifelhaft ist ἐκκλησίαζον.

A. 11. Mehrere hieher gehörige Verba haben das Augment an beiden Stellen, regelmäßig ἀνέχομαι, ἀνορθόω, ἐνοχλέω, παροινέω:

ἠνειχόμην, ἠνεσχόμην, ἠνώρθουν, πεπαρῴνηκα ꝛc.

Allein ἀνέχω folgt der Regel 14: ἀνεῖχον, ἀνέσχον; auch ἀνεσχόμην erlaubten sich zuweilen die Dramatiker des Metrums halber. [Von ἀμπέχομαι findet sich ἠμπείχετο Plat. Phäd. S. 87, verdächtigt von Elmsley zu Eur. Med. 1128, der ἠμπίσχετο oder ἠμπέχετο vermuthet.]

A. 12. Bei ἀντιδικεῖν, ἀμφιγνοεῖν und ἀμφισβητεῖν findet sich das Augment sowohl doppelt als bloß vorn: ἠντεδίκουν und ἠντιδίκουν. Man vgl. noch die anomalen ἔχω, εὕδω, ἵζω, ἵημι, ἕννυμι, ἧμαι.

A. 13. Das doppelte Augment erhielten analog auch einige eigentlich nicht mit Präpositionen zusammengesetzte Verba, διαιτᾶν und διακονεῖν: ἐδιῄτησα, δεδιῄτηκα ꝛc., δεδιηκόνηκα ꝛc., woneben aber auch διῄτησα, διῃτήθην, διηκονούμην und ἐδιακονήθην vorkommen, διῃτώμην jetzt sogar vorherrschend erscheint.

15. Bei zusammengesetzten Verben anderer Art (vgl. 14) treten die Augmentationen gleich vorn ein:
ἀθυμέω: ἠθύμουν; οἰκοδομέω, ᾠκοδόμησα, ᾠκοδόμηκα
σωφρονέω: ἐσωφρόνουν, ησα, σεσωφρόνηκα.

A. 1. So auch bei den Zusammensetzungen mit δυς, wenn diesem unmittelbar ein Consonant oder ein langer Vocal folgt: δυστυχέω: ἐδυστύχουν, δεδυστύχηκα; δυσωπέω: ἐδυσώπουν. Dagegen tritt das temporale Augment nach δυς ein, wenn ein kurzer Vocal folgt δυσαρεστέω, δυσηρέστησα.

A. 2. Die Zusammensetzungen mit εὖ richten sich nach der Regel § 28, 4 A. 6. Allein wenn dem εὖ ein kurzer Vocal folgt, so wird dieser, jedoch nicht nothwendig, augmentirt: εὐεργετέω: εὐηργέτουν, aber auch εὐεργέτουν.

A. 3. Mit zweifachem Augment findet sich ὁδοποιεῖν: ὡδοπεποιῆσθαι. Vereinzelt ist ἱπποτετρόφηκα.

§ 29. Tempuscharakter.

1. Am Ausgange des reinen Stammes erhalten mehrere Tempora zunächst einen Zusatz, der, in sofern er einem bestimmten Tempus eigenthümlich ist, Tempuscharakter desselben genannt wird.

A. Keinen Tempuscharakter haben die tempora secunda.

2. Am häufigsten erscheint als Tempuscharakter das σ:

1) in den ersten Futuren wie im zweiten und dritten des Passivs: παιδεύσω, παιδεύσομαι, παιδευθήσομαι, κοπήσομαι, πεπαιδεύσομαι.

2) in den ersten Aoristen Act. und Med.: ἐπαίδευσα, ἐπαιδευσάμην.

A. 1. Hiebei wird nach § 10, 12—14 ein T-Laut vor dem σ ausgestoßen; ein P- oder K-Laut mit dem σ jener in ψ, dieser in ξ zusammengezogen:

πείθσω wird πείσω, τύπσω wird τύψω, βρέχσω wird βρέξω.

A. 2. Aus σπένδσω wird σπείσω nach § 11, 6.

A. 3. In den ersten Ao. Act. und Med. der Verba τίθημι, δίδωμι und ἵημι ist κ statt σ Tempuscharakter: ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα.

A. 4. Ueber die Vertretung des σ als Tempuscharakters bei activen und medialen Futuren und Aoristen der Liquida § 33, 1. 2.

A. 5. Von unregelmäßigen Verben entbehren des Tempuscharakters die ersten Aoriste (εἶπα, ἤνεγκα,) ἔχεα (zu εἰπεῖν, φέρω, χέω)

3. Der Tempuscharakter des ersten Perfects und des ersten Plusquamperfects ist bei den P- und K-Lautern die Aspiration, bei allen übrigen das κ:

πλέκω: πέπλεχα — παιδεύω: πεπαίδευκα

τρίβω: τέτριφα — ἀγγέλλω: ἤγγελκα.

A. 1. Der Stammcharakter φ oder χ bleibt im Pf. unverändert:

γράφω: γέγραφα — (τεύχω: τέτευχα).

A. 2. Ein T-Laut vor dem κ fällt aus nach § 10, 1 A. 1. So wird von πείθω und κομίζω (vgl. § 27, 7)

πέπεικα aus πέπειθκα. — κεκόμικα aus κεκόμιδκα.

4. Der Tempuscharakter des ersten pass. Aorists und des davon gebildeten ersten pass. Futurs ist das θ; Tempuscharakter der Verbalia das τ:

ἐπαιδεύθην, ἠγγέλθην — παιδευτός, παιδευτέος.

A. 1. Dabei werden vor dem θ die T-Laute in σ, π und β in φ, κ und γ in χ verwandelt nach § 10, 4. 5:

ἐπείθθην wird ἐπείσθην, ἐπέμπθην wird ἐπέμφθην, ἐλέγθην wird ἐλέχθην.

A. 2. Eben so müssen vor τ die T-Laute in σ, β und φ in π, γ und χ in κ übergehen nach § 10, 4. 5:

πειθτός wird πειστός, τριβτός wird τριπτός, [τευχτός wird τευκτός.]

§ 30. Endungen. Bindevocal.

1. Zur Bezeichnung der Genera des Verbum, der Numeri und zum Theil auch der Modi dienen die Endungen. Deren giebt es zwei mehrfach von einander abweichende Reihen, die eine für die Indicative der Haupttempora und sämmtliche Conjunctive; die andere für die Indicative der Nebentempora und sämmtliche Optative. Jene wollen wir Hauptendungen, diese historische nennen. Die ersten stehen auf folgender Tabelle unter A, die zweiten unter B; unter C sind die Endungen der Imperative beigefügt. Die Endungen des Passivs sind zugleich auch die des Mediums.

Activ.

		A	B	C
Sing.	1 Pers.	—	—	fehlt
	2	ς	ς	ε (ον)
	3	—	—	τω
Dual	1 Pers.	fehlt	fehlt	fehlt
	2	τον	τον (την)	τον
	3	τον	την	των
Plur.	1 Pers.	μεν	μεν	fehlt
	2	τε	τε	τε
	3	ντσιν	ν (σαν)	τωσαν oder ντων

Passiv.

		A	B	C
Sing.	1 Pers.	μαι	μην	fehlt
	2	(σαι)	(σο)	(σο)
	3	ται	το	σθω
Dual	1 Pers.	μεθον	μεθον	fehlt
	2	σθον	σθον	σθον
	3	σθον	σθην	σθων
Plur.	1 Pers.	μεθα	μεθα	fehlt
	2	σθε	σθε	σθε
	3	ντο	ντο	σθωσαν oder σθων

A. 1. Die Gleichheiten und Verschiedenheiten ergibt die Tabelle. Für die ersten und dritten Personen Sing. Act. ersehe man die verschiedenen Endungen aus dem Paradigma παιδεύω. Ueber das ephelkystische ν § 11, 14. Die Endung την des Duals scheint man wenigstens im Altattischen auch für die zweite Person gebraucht zu haben. Die Endung σαν für ν in der dritten Person des Plurals B hat das Plusquamperfect.

A. 2. Abweichende Formation haben die Aoriste des Passivs, welche die activen Endungen der Verba auf μι annehmen. Der Indicativ geht nach dem Imperfect von τίθημι, nur daß er auch im Dual und Plural das η behält; die übrigen Modi gehen nach denen des Präsens von τίθημι, außer daß der Inf. ῆναι statt εῖναι hat.

2. **Unmittelbar** an den Stamm des Verbum treten nur die passiven Endungen zur Bildung des Perfects und Plusquamperfects:

πεπαίδευμαι ἐπεπαιδεύμην
πεπαίδευσαι ꝛc. ἐπεπαίδευσο ꝛc.

A. 1. Bei den Mutastämmen tritt die Anwendung der Regeln § 10 ein, im Singular des Indicativs, z. B. der Perfecta von γράφω, πλέκω, λέγω, πείθω, auf folgende Weise:

[γέγραφμαι] γέγραμμαι nach § 10, 10	[πέπλεκμαι] πέπλεγμαι nach § 10, 11	[πέπειθμαι] πέπεισμαι nach 10, 9
[γέγραφσαι] γέγραψαι nach 10, 13	[πέπλεκσαι] πέπλεξαι nach § 10, 14	[πέπειθσαι] πέπεισαι nach § 10, 12
[γέγραφται] γέγραπται nach § 10, 5	[λέλεγται] λέλεκται nach § 10, 5	[πέπειθται] πέπεισται § 10, 4.

A. 2. Wie die erste des Singulars, so wird auch die erste des Duals und Plurals gebildet.

A. 3. Wenn γγ oder μμ vor μ stehen sollten, so wird das mittlere γ oder μ ausgestoßen nach § 11, 8 A. 3. So bei ἐλέγχω, κάμπτω [ἐλήλεγχμαι, ἐλήλεγγμαι] ἐλήλεγμαι; [κεκάμπμαι, κέκαμμμαι] κέκαμμαι. Von θάλπω sind die Formen die μ in der Endung haben nicht bildbar.

A. 4. Wenn eine von den mit σθ anfangenden Endungen unmittelbar an eine Liquida oder Muta anzufügen ist, so verliert sie ihr σ nach § 11, 9; die Liquida bleibt dabei unverändert, von den Muten nur φ und χ; π und β gehen in φ, κ und γ in χ über nach § 10, 5; die T-Laute in σ nach § 10, 4. Hienach bilde man z. B. die zweite Pers. des Ind. des Plur. der Perfecta von φαίνω, βρέχω, πλέκω, τρίβω, πείθω:

aus πέφανσθε wird πέφανθε — aus βέβρεχσθε wird βέβρεχθε
aus πέπλεκσθε wird πέπλεχθε — aus τέτριβσθε wird τέτριφθε
aus πεπείθσθε wird zunächst πέπεισθε, dann πέπεισθε

A. 5. Von σπένδω wird das Perfect wie von σπείδω gebildet vgl. § 11, 6: ἔσπεισμαι, ἔσπεισθε.

A. 6. Die Regeln A. 1—5 finden gleichmäßig Anwendung auf die Bildung des Plusquamperfects so wie des Infinitivs und Imperativs des passiven Perfects.

A. 7. Die Endungen νται und ντο der dritten Person des Plurals sind nicht anwendbar, wenn sie einem Consonanten angefügt werden müßten, namentlich nicht im passiven Perfect und Plusquamperfect von Muta- und Liquida-Stämmen. In diesem Falle aber kann das ν nach ionischer Weise in α verwandelt werden, wobei jedoch der vorhergehende P- oder K-Laut aspirirt sein oder werden muß. So bildete man von φθείρω, χωρίζω, τρέπω, τάσσω (ταγ-)

ἐφθάραται, κεχωρίδαται, τετράφαται, τετάχαται.

A. 8. Ueblicher ist statt dieser mehr antiken Weise die Umschreibung durch das Particip des Perfects mit εἰσίν für das Perfect, mit ἦσαν für das Plusquamperfect:

ἐφθαρμένοι (αι, α) εἰσίν, ἦσαν.

3. In allen übrigen Fällen tritt zwischen den Tempusstamm und die Endungen noch ein, zuweilen mit ihnen verschmelzender, Bindevocal: ᾰ, ε, ο, ει; ω, η, ῃ; αι, οι.

4. Das α ist Bindevocal im ersten Aorist des Activs und Mediums und im Indicativ des activen Perfects.

A. 1. In der ersten Pers. Sing. Ind. Ao. und Pf. Act. ist das α zugleich Endung; die dritte hat statt desselben ε(ν):

ἐπαίδευσα, ἐπαίδευσεν; πεπαίδευκα, πεπαίδευκεν.

A. 2. Im Imperativ Ao. 1 Act. weicht nur in der zweiten Pers. Sing. das α der Endung ον: παίδευσον. Ueber die dritte Pers. Plur. Pf. Act. 7 A. 2.

5. Das ε findet sich durchgängig als Bindevocal nur in den Imperativen der Präs. Act. und Pass. wie in denen der zweiten Aoriste Act. und Med. [und des Perf. Act.].

A. 1. Ausgenommen ist nur die Nebenform auf ντων für τωσαν (3 P. Pl. Act., welche ο annimmt: παιδευόντων.

A. 2. Die Endungen des Imperativs όντων für έτωσαν so wie im Aor. 1 Act. άντων für άτωσαν und im Pass. und Med. σθων für σθωσαν nennt man attisch; allein auch die volleren Formen finden sich bei den besten att. Prosaikern nicht eben selten. Bei den passiven Aoristen fand sich wahrscheinlich έντων für ήτωσαν, wie τεθέντων für τεθήτωσαν von τίθημι vgl. 1 A. 2.

6. Das ει ist durchgängig Bindevocal in den beiden Plusquamperfecten des Activs.

A. Im Singular findet sich für das ειν der ersten Person bei den Attikern auch η, aus dem ionischen εα entstanden; für das εις der zweiten ης; selten ist in der dritten ειν für ει; in der dritten des Plurals ist εσαν besser als εισαν, das bei att. Dichtern wohl nie vorkommt und auch bei den att. Prosaikern jetzt ziemlich beseitigt ist.

7. Die Indicative der Präsentia, Futura und Imperfecta, so wie der zweiten Aoriste des Activs und Mediums, schwanken zwischen ο und ε als Bindevocalen; so jedoch daß die Haupttempora und die historischen mit einander übereinstimmen, gemäß folgender Tabelle.

	Singular	Dual	Plural
Pers. 1	(ο)	ο	ο
2	(ε)	ε	ε
3	(ε)	ε	ε

A. 1. Im Sing. Präs. und Fu. Act. ist der Bindevocal in den Endungen mit enthalten:

παιδεύω, εις, ει; παιδεύσω, εις, ει

A. 2. In der dritten Person Plur. Ind. Präs. und Fu. Act. wird aus οντσιν nach § 11, 6 ουσιν und eben so aus αντσιν im Perfect ᾱσιν.

8. Der Bindevocal aller Conjunctive ist ω wo die entsprechenden Formen des Ind. Präs. als solchen ο, η wo sie ε haben:

τύπτωμεν τύπτητε.

A. 1. Wo der Ind. ει, hat der Conj. ῃ: τύπτῃς, τύπτῃ

A. 2. Statt ουσιν in der dritten Person des Plurals hat der Conj. ωσιν [für ωντσιν]:

παιδεύωσιν, παιδεύσωσιν, πεπαιδεύκωσιν.

9. Dem Optativ eigenthümlich ist das ι, dem Bindevocal beigesellt. Und zwar hat αι der Opt. Ao. 1 Act. und Med.; οι haben die übrigen Optative der gewöhnlichen Conjugation (vgl. das Paradigma παιδεύω):

Pr. παιδεύοιμι ꝛc., παιδευοίμην ꝛc.,
Ao. παιδεύσαιμι ꝛc., παιδευσαίμην ꝛc.

A 1. Für die Endungen des Opt. Ao. 1. Act. αις, αι und αιεν gebrauchten die Attiker vorherrschend, Thuc. fast ausschließlich, die aus dem Aeolischen stammenden ειας, ειε(ν), ειαν.

A. 2. Das ι findet sich auch in den Optativen der Verba auf μι, mithin auch im Ao. 1 und 2 Pass.: εἴην, εἴης ꝛc., oft verkürzt im Dual und Plural, εἶτον u. εἴτην für εἰήτον u. εἰήτην, εἶμεν für εἴημεν, εἶτε für εἴητε. In der dritten Person des Plur. findet sich die Endung εἴησαν wenn auch seltener als die kürzere auf εἶεν, doch ungefähr an dreißig Stellen attischer Prosaiker vor Aristoteles.

A. 3. Für den Optativ οιμι ꝛc. findet sich auch folgende Formation:

	Singular	Dual	Plural
Pers. 1	οἴην	fehlt	οἴημεν
2	οἴης	οἴητον	οἴητε
3	οἴη	οἰήτην	(οἴησαν) οἶεν.

Ueber den Gebrauch dieser Formation bei den contrahirten Verben und denen auf μι § 32, 3 A. 6 u. § 36, 7 A 1. In der gewöhnlichen Conjugation erscheint sie zuweilen vom Fu. Act. der verba liquida und vom Perfect: ἐροίην, πεφευγοίην. Vgl. noch σχοίην im Verz. der Anomala unter ἔχω.

10. In den Endungen der zweiten Pers. Sing. Pass. auf σαι und σο wird, wenn ein Bindevocal vorhergeht, das σ in den Indicativen, Imperativen, Conjunctiven und Optativen ausgestoßen; bei den Indicativen, Imperativen und Conjunctiven der Conjugation auf ω wird überdies der Bindevocal mit der Endung immer contrahirt:

παιδεύοισο παιδεύεσαι παιδεύησαι ἐπαιδεύσασο
werden
παιδεύοιο παιδεύῃ παιδεύῃ ἐπαιδεύσω
παιδεύσαισο ἐπαιδεύεσο παιδεύεσο doch παίδευσαι
werden
παιδεύσαιο ἐπαιδεύου παιδεύου statt παιδεύσω

A. Eigenthümlichkeit der Attiker, besonders der ältern, war es im Indicativ εσαι in ει statt in ῃ zu contrahiren; ungewiß wie weit mit Consequenz; Manche glauben nur im Fu., besonders dem contrahirten auf οῦμαι, ιοῦμαι. Am sichersten scheint es überall den Handschriften zu folgen. Nur die Formen βούλει, οἴει und ὄψει sind als Indicative allein üblich (auch bei Spätern); βούλῃ und οἴῃ wurden nur als Conjunctive gebraucht.

11. Die Infinitive der Verba auf ω haben als Endungen

A) im Activ

1) für das Pr. und Fu. mit dem Bindevocal (ε)

vereinigt *ειν*, nur im Futur der verba liquida *εῖν* betont: *μένειν*, *παιδεύσειν*, *μενεῖν*.

2) für den Ao. 2 mit dem Bindevocal verschmolzen *εῖν*: *βαλεῖν*;

3) für den Ao. 1 *αι*, was zugleich den Bindevocal enthält: *παιδεῦσαι*;

4) für das Pf. *ναι* mit dem betonten Bindevocal *ε*: *πεπαιδευκέναι*;

B) für die passive Formation die Endung *σθαι*

1) ohne Bindevocal im Perfect (bei den verbis liquidis und mutis nach 2 A. 4 anzufügen): *πεπαιδεῦσθαι*, *πεφάνθαι*, *γεγράφθαι* 2c.;

2) mit dem Bindevocal *ε* im Präsens und in allen Futuren: *παιδεύεσθαι*, *παιδεύσεσθαι*, *παιδευθήσεσθαι*, *πεπαιδεύσεσθαι*;

3) mit dem betonten Bindevocal *ε* im Ao. 2 Med.: *βαλέσθαι*;

4) mit dem Bindevocal *α* im Ao. 1 Med.: *παιδεύσασθαι*;

C) In den Aoristen des Passivs lautet die Endung des Infinitivs mit dem Bindevocal verschmolzen *ῆναι*: *παιδευθῆναι*, *κοπῆναι*.

12. Von den **Participien** sind die (mit dem Bindevocal verschmelzenden) activen Endungen, zu denen auch die der passiven Aoriste gehören, § 22, 8 aufgeführt. In der passiven Formation haben alle Participia die Endung *μενος*, *η*, *ον*, die nur im Perfect ohne Bindevocal angefügt wird, und zwar so wie *μαι*, *μην* in den ersten Personen des Indicativs nach 2 A. 1: *πεπαιδευμένος*, *ἠγγελμένος*, *πεπεισμένος*, *γεγραμμένος*, *πεπλεγμένος*. Im Ao. 1 Med. wird die Endung mit dem Bindevocal *α*, in den übrigen Zeitformen mit *ο* angefügt: *παιδευσάμενος*, *παιδευόμενος*, *παιδευσόμενος*, *παιδευθησόμενος*, *πεπαιδευσόμενος*. Vgl. das Paradigma.

§ 31. Ableitung der Tempora.

1. Bei Bildung der Zeitformen kommen in Betracht der Stamm § 27, das Augment oder die Reduplication § 28, der Tempuscharakter § 29, der Bindevocal und die Endungen § 30. Mit Anwendung des über diese Puncte Gesagten erhalten wir für die Bildung der verschiedenen Zeit-

formen in den verschiedenen Gattungen des Verbum folgende Regeln.

2. Vom Präsensstamme werden gebildet das Präsens Act. und Pass. so wie das Imperfectum Act. und Pass., diese beide im Indicativ mit dem Augment § 28, 1. 7. 8:

παιδεύω, παιδεύομαι; ἐπαίδευον, ἐπαιδευόμην.

A. 1. Bei diesem Verbum fällt der Präsensstamm mit dem reinen Stamme zusammen; über die Fälle wo er in einer vollern oder kürzern Form erscheint § 27, 7—9.

A. 2. Ueber die Endungen § 30, 1; die Bindevocale des Indicativs § 30, 7, des Imperativs § 30, 5, des Conjunctivs § 30, 8, des Optativs § 30, 9; die Endungen *σαι* und *σο* § 30, 10; die Infinitive und Participien § 30, 11. 12; die Bedeutung § 26, 11 A. 3.

3. Vom reinen Stamme gebildet wird das Futur Act. und Med. der verba pura und muta mit dem Tempuscharakter *σ* (§ 29, 2):

παιδεύσω, παιδεύσομαι.

A. 1. Hiebei treten bei verbis mutis die § 29, 2 A. 1 erwähnten Veränderungen ein, auch bei den Verben deren Stamm im Präsens verstärkt erscheint, wie bei *σχίζω* (Stamm *σχιδ-* § 27, 7), *κόπτω* (Stamm *κοπ-* eb.), *τάσσω* (Stamm *ταγ-* eb.);

πείσω	*γράψω*	*βρέξω*
σχίσω	*κόψω*	*τάξω.*

A. 2. Ueber die Verba auf *σσω* (*ττω*) die *δ* und über die auf *ζω* die *γ* oder *γγ* zum Charakter haben § 27, 7 A. 5—8.

A. 3. Die verba contracta haben als reinen Charakter den Vocal gewöhnlich lang nach § 27, 9:

φιλέω: φιλήσω — *τιμάω: τιμήσω* — *μισθόω: μισθώσω*

A. 4. Ueber die Verba die den kurzen Charakter behalten wie über die welche *ᾰ* oder *αυ* statt *α* und *ευ* statt *ε* annehmen § 27, 9 A. 1—8.

A. 5. Ueber das Fu. Act. und Med. der liquida § 33, 1.

A. 6. Rücksichtlich der Bindevocale und Endungen stimmt das Fu. Act. mit dem Pr. Act., die Fu. Pass. und Med. mit dem Pr. Pass. überein. Sämmtliche Futura ermangeln des Imperativs und Conjunctivs nach § 26, 8. Ueber die Bedeutung § 26, 11 A. 3.

A. 7. Von einigen mehr als zweisylbigen Verben auf *εω*, *αζω* und *ιζω* findet sich neben ihren regelmäßigen Futuren auf *εσω*, *ᾰσω*, *ῐσω* ein anderes auf *ω* mit circumflectirter Endung, welches, da die Attiker es jenem vorzogen und von denen auf *ιζω* fast ausschließlich gebrauchten, das attische Futur genannt wird. Es erscheint in zwei Arten A. 8 und 10.

A. 8. Von den vollständigen Futuren auf *εσω* und *ασω* wird das attische gebildet indem man *σ* ausstößt und den Charakter mit der Endung regelmäßig contrahirt. Demnach ist z. B. von *καλέω* Fu. *καλέσω* das Präsens und das attische Futur gleichlautend; von *βιβάζω* erhält das Fu. *βιβάσω* contrahirt *βιβῶ*, *βιβᾷς* ꝛc. die contrahirten Endungen des Präsens von *τιμάω*, welches man sehe.

A. 9. Diese Art des attischen Futurs findet sich häufiger nur (aber nicht immer) von καλέω, τελέω, βιβάζω. [Vereinzelt sind ἐξετῶ Isokr. 9, 34, καλῶ Ar. Ritter 456 vgl. Wespen 244, (σκεδῶ Lys. 768?) κατασκεδῶ Soph. Oed. K. 406 für ἐξετάσω rc.] Nach der Analogie der erstern gebildet sind die Futura μαχοῦμαι und ἐδοῦμαι von μάχομαι und ἕζομαι; nach der Analogie des letztern wurde gew. auch das Fu. ἐλάσω von ἐλαύνω in ἐλῶ, ᾷς rc. und σκεδάσω von σκεδάννυμι attisch wohl immer in σκεδῶ rc. contrahirt.

A. 10 Bei den mehr als zweisylbigen Verben auf ιζω stoßen die Attiker von dem vollständigen Futur auf ισω das σ in der Regel aus, denken aber dafür ein ε, mit dem sie die Endung so wie das Präsens der Verba auf εω contrahiren:

κομίζω, κομίσω, κομι-ῶ, εῖς, εῖ, εῖτον, εῖτον, οῦμεν, εῖτε, οῦσιν.
κομι-οῦμαι, εῖ, εῖται, οὐμεθον· εῖσθον, εῖσθον, οὐμεθα, εῖσθε, οῦνται.

A. 11. Die Endungen des att. Fu. Med. οῦμαι, εῖ rc. erscheinen, unter der Benennung des dorischen Futurs, auch bei dem Tempuscharakter σ, selbst in der gewöhnlichen Sprache; und zwar ausschließlich von πίπτω und χέζω:

πεσοῦμαι χεσοῦμαι.

Dagegen schwanken zwischen σομαι und σοῦμαι die Future von πνέω, πλέω, φεύγω. Ob von νέω das Fut. νεύσομαι oder νευσοῦμαι heiße ist unsicher bei der schwankenden Lesart Xen. An. 4, 3, 12; für κλαύσομαι hat Ar. nur Friede 1081 κλαυσοῦμαι; von παίζω findet sich παιξοῦμαι Xen. Symp. 9, 2; zw. ist πνιξοῦμαι von πνίγω, bei Luc. πνίξω.) In der gew. Sprache hat das dorische Futur nur active Bedeutung.

A. 12. Ohne Tempuscharakter gebildet werden die Futura von ἐσθίω, πίνω: ἔδομαι, πίομαι. Χέω und χέομαι, dem Präsens gleichlautend, sind mit καλέσω, καλῶ (A. 8) zu vergleichen, nur daß bei ihnen die Contraction unterbleibt vgl § 32, 3 A. 1. [Lobeck zu Buttmanns ausf. Gr. B. 2 S. 489 f. glaubt daß χέω, χέομαι durchaus Präsentia und auch καλῶ, τελῶ nur antichronistisch Futura seien.]

4. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von verbis puris und mutis haben den reinen Stamm und den Tempuscharakter σ ganz so wie im Futur verbunden; das Augment nur im Indicativ nach § 28, 13:
ἐπαίδευσα, ἐπαιδευσάμην.

A. 1. Ueber den Bindevocal § 30, 4; die Endungen § 30, 1 vgl. 4 A. 1. 2; die Conjunctive § 30, 8 vgl. 10; die Optative § 30, 9 vgl. 10; die Infinitive und Participien § 30, 11. 12; die Bedeutung § 26, 11 A. 3 9.

A. 2. Ueber den Tempuscharakter κ § 29, 2 A. 3.

A. 3. Ueber den Aorist der liquida § 33, 2.

5. Das erste Perfect des Activs wird vom reinen Stamme, wie er im Futur erscheint, gebildet, indem vorn das Augment (§ 28, 4. 8—10) oder die Reduplication (§ 28, 10 vgl. 5) durch alle Modi (§ 28, 13)

und am Ausgange des Stammes der Tempuscharakter, κ oder die Aspiration (§ 29, 3), hinzugefügt wird:

ἠρώτηκα, ἐζήτηκα, πεπαίδευκα, ὀρώρυχα.

A. 1. über die Endungen § 30, 1; den Bindevocal § 30, 4; den Conjunctiv § 30, 8; den Optativ § 30, 9 und eb. A 3; den Infinitiv § 30, 11; das Particip § 30, 12; die Bedeutung § 26, 11 A. 3. Der Conjunctiv und Optativ des activen Perfects findet sich nicht bloß wo dasselbe Präsensbedeutung hat, sondern auch sonst verhältnißmäßig nicht selten.

A. 2. Das Perfect ist so wenig eine gemiedene Form daß man selbst kleine Kakophonien derselben nicht scheute: *τετέλεκε, λελάληκα, ἐλλέλοιπα, συσσεσίτηκα; δεδίδαχα, δεδωροδόκηκα, κέκαυκα, κέκρικα, κέκρουκα, κεκέλευκα, κεκώλυκα, κεκολάκευκα. συγκατῴκηκα, ἐκκεκώφηκα; ἠνάγκακα, ἠγανάκτηκα.* Eben so in passiven Formen: *μεμιμημένος, συμμεμιγμένος, συλλελόγισμαι, ἐκβεβαρβαρωμένος.* Vgl. jedoch nach den Beispielen zur Uebung A. 2.

[A. 3. Der Imperativ des activen Perf. findet sich nur hin und wieder von Perfecten welche die Bedeutung des Präsens haben, wie z. B. *ἑστάτω* er stehe von *ἵστημι*, *κεχήνετε* sperrt den Mund auf von (*χαίνω*) *χάσκω*. Sonst wird er durch den Imperativ von *εἰμί* und das Particip des Perfects umschrieben: *πεπεράνθω ἡμῖν ἡ ξυλλογὴ καὶ ἡ καθαρότης αὐτῆς ἔστω ξυμβεβηκυῖα. Πλ.*]

A. 4. Einige erste Perfecta des Activs verwandeln das ε ihrer (einsylbigen) Stämme in ο, namentlich *κέκλοφα* von *κλέπτω*, *πέπομφα* von *πέμπω*, *τέτροφα* von *τρέπω* und *τρέφω*, *ἔστροφα* von *στρέφω*, *εἴλοχα* von *λέγω* vgl. § 28, 10 A. 5. (Von *τρέπω* findet sich auch *τέτραφα*.) Ueber *δέδοικα* s. das Verz. der Anomala unter *δει-*.

6. Vom ersten Perfect wird das erste Plusquamperfect des Activs bloß durch Vertauschung der Endungen gebildet; zu der Reduplication tritt gewöhnlich noch das Augment (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

ἠρωτήκειν, ἐζητήκειν, ἐπεπαιδεύκειν, ὀρωρύχειν
πεπαιδεύκειν, ὀρωρύχειν

A. Ueber die Endungen des Ppf. § 30, 6 u. A.; die Bedeutung § 26, 11 A 3.

7. Der erste Aorist des Passivs fügt den Tempuscharakter θ (§ 29, 4) an den reinen Stamm (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist); das Augment hat er nur im Indicativ nach § 28, 13:

ἐπαιδεύθην, ἐφιλήθην, ἐγράφθην.

A. 1. Ueber die Veränderungen der Muten § 29, 4 A. 1.

A. 2. Ueber die Einschiebung eines σ bei einigen puris § 32, 2 A. 1—4.

A. 3. Ueber die Endungen § 30, 1 A. 2; den Conj. § 30, 8; den Optativ § 30, 9 A. 2; den Infinitiv § 30, 11, C; das Particip § 30, 12.

8. Von diesem Aorist wird das erste Futur des Passivs gebildet, indem das Augment weggelassen und

statt ν der Tempuscharakter σ (§ 29, 2), die Bindevocale und die passiven Endungen des Präsens angefügt werden vgl. 3. A. 6:

παιδευθήσομαι, ει oder *ῃ, εται* ꝛc.

9. Das Perfect des Passivs wird von dem reinen Stamme gebildet (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist), indem man, wie beim Perfect des Activs, das Augment oder die Reduplication vorsetzt (R. 5) und die Endungen ohne Bindevocal anhängt § 30, 2:

πεπαίδευ-μαι, σαι, ται ꝛc.

A. 1. Ueber die Einschiebung des σ bei einigen puris § 32, 2 A. 1—4.

A. 2. Ueber die Anfügung der Endungen bei verbis mutis und liquidis § 30, 2 A. 1—8.

A. 3. Die Verba *τρέπω, τρέφω, στρέφω* verwandeln im Perf. Pass. ihr ε in α: *τέτραμμαι, τέτραψαι, τέτραπται, τέτραφθε* ꝛc.

A. 4. Der Conjunctiv und Optativ des Pf. Pass. werden durch das Particip desselben, jener mit dem Conj., dieser mit dem Optativ Präs. von *εἰμί* ich bin umschrieben:
πεπαιδευμένος (η, ον) ὦ, ᾖς, ᾖ; πεπαιδευμένοι (αι, α,) ὦμεν, ἦτε, ὦσιν.
πεπαιδευμένος (η, ον) εἴην, εἴης, εἴη; πεπαιδευμένοι (αι, α) εἴημεν, εἴητε, εἴησαν.

(A. 5. Eigene Bildungen für den Conj. und Opt. Pf. Pass. giebt es von einzelnen Verben deren Charaktervocal leicht in die Endungen des Conjunctivs übergehen und das ι des Optativs annehmen kann. Doch finden sich diese Formen öfter nur von den Verben *κτάομαι, μιμνήσκω, καλέω*: Conj. *κεκτῶμαι, ῇ, ῆται* ꝛc., Opt. *κεκτῴμην*, [*ῷο, ῷτο*] und daneben *κεκτήμην, ῇο, ῇτο, ῇσθε* (nicht *κέκτῃο* ꝛc. zu betonen), welche letztere Formation von *κέκλημαι* allein vorkommt und auch bei *μέμνημαι* und *κέκτημαι* sicherer ist.)

10. Wie das Perfect, eben so wird auch das Plusquamperfect des Passivs vom reinen Stamme gebildet, nur daß statt der Hauptendungen die historischen (§ 30, 1) autreten; der Reduplication wird gewöhnlich noch das Augment beigefügt (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

(ἐ)πεπαιδεύ-μην, σο, το ꝛc.

A. Die Endungen werden bei den verbis mutis und liquidis ebenso angefügt wie die des Perfects § 30, 2 A. 1—8.

11. Wie das Perfect des Passivs, so wird auch das dritte Futur, mit der Reduplication (oder dem Augment) desselben, vom reinem Stamme gebildet, dem der Charakter σ (§ 29, 2) nebst den Bindevocalen und passiven Endungen des Präsens angefügt wird:

πεπαιδεύσομαι, εἰρήσομαι.

A. 1. Wenn im Perfect der Vocal verkürzt ist, so wird er in diesem Futur dennoch verlängert:

δεδήσομαι, λελύσομαι.

A. 2. Von verbis liquidis kommt dies Futur nicht vor; selten ist es von Verben die das temporale Augment annehmen: ἠτιμώσομαι Dem. 19, 284, ᾑρήσομαι Plat. Prot. S. 338, c von ἀτιμόω, αἱρέω.

12. Die Verbalia auf τός und τέος hängen diese Endungen an den reinen Stamm wie er für den Ao. 1 Pass. ermittelt ist:

παιδευ-τός, τέος.

A. 1. Ueber die Veränderungen bei verbis mutis § 29, 4 A. 1.

A. 2. Wo der Ao. 1 Pass., da nehmen auch die Verbalia σ an.

13. Die zweiten Aoriste werden gewöhnlich vom reinen Stamme gebildet, im Indicativ augmentirt nach § 28, 13. So werden von τύπτω vgl. § 27, 7 A. 2 und βάλλω vgl. § 27, 8

ἔτυπον, [ἐτυπόμην], ἐτύπην; ἔβαλον, ἐβαλόμην.

A. 1. Der Ao. 2 Act. hat im Indicativ die Endungen des Ipf. Act., der Ao. 2 Med. die des Ipf. Pass.; in den übrigen Formen stimmen beide mit den entsprechenden des Präsens überein, nur daß die Infinitive beider den Accent auf der Endung haben nach § 34, 5: βαλεῖν, βαλέσθαι. Eben so vom activen Ao. 2 das Particip nach 34, 8: βαλών, βαλοῦσα, βαλόν. Der Ao. 2 Pass. ist durch alle Modi dem Ao. 1 Pass. in den (mit dem Bindevocal verschmolzenen) Endungen gleich.

A. 2. Ein langer Vocal oder Diphthong vor dem Charakter wird gewöhnlich verkürzt, η und αι in α, ει in ι und ευ in υ:

λήθω, ἔλαθον λείπω, ἔλιπον
πταίρω, ἔπταρον φεύγω, ἔφυγον.

A. 3. Das ε einsylbiger Stämme wird bei den mutis zuweilen, bei den liquidis immer in α verwandelt. So haben von jenen τρέπω, τρέφω und κλέπτω die Ao. 2

ἔτραπον, ἐτραπόμην. ἐτράπην, ἐτράφην, ἐκλάπην.

Doch τέμνω hat ἔτεμον; ἔταμον in der att. Prosa vor Aristot. nur bei Thuc. 1, 81. [von Dramatikern Aesch. Ag. 1384, Eur. Hel. 1224, Hec. 633.]

A. 4. Einige zweite Ao. Pass. behalten das ε, namentlich ἐλέγην von λέγω sammeln; πλέκω hat gewöhnlich ἐπλάκην, doch auch ἐπλέκην bei Platon.

A. 5. Die zweiten Aoriste, vorzugsweise von einzelnen primitiven Verben vorkommend, sind verhältnißmäßig seltene Formen. Nicht gebildet wurden sie von Verben die bestimmte Ableitungsendungen haben (αω, εω, οω, ευω, αινω, υνω, αζω, ιζω); eben so wenig da wo sie sich von den Imperfecten gar nicht oder nur durch die Quantität des Vocals unterscheiden würden, wie z. B. bei κρίνω.

A. 6. Von mehreren Verben der letztern Art gibt es den zweiten Ao. Pass., weil er durch die Endungen vom Ipf. verschieden ist. So ἐγράφην, ἐκλίνην.

A. 7. Vom Activ und Medium haben nur wenige Verba, mehrere

vom Passiv die ersten und zweiten Aoriste zugleich. Den zweiten Ao. des Activ haben überhaupt nur wenige regelmäßige Verba; vom Passiv ziehen die Tragiker im allgemeinen die vollere Form des ersten Ao. vor; weniger allgemein die Prosaiker, bei denen z. B. ἠλλάχθην von ἀλλάσσω ungleich seltener ist als ἠλλάγην.

A. 8. Sämmtliche Aoriste hat nur τρέπω: ἔτρεψα und ἔτραπον ich wendete (letzteres bei Homer); ἐτρεψάμην ich wendete (von) mir, schlug in die Flucht; ἐτρέφθην und ἐτράπην ich wurde gewendet, letzteres auch ich wendete mich.

14. Gleichfalls vom reinen Stamme gebildet wird das zweite Perfect, rücksichtlich des Augments oder der Reduplication wie des Bindevocals und der Endungen mit dem ersten Perfect übereinstimmend:

κέκοπα, πέφευγα.

A. 1. Dieses Tempus vermeidet in der Stammsylbe das kurze α und ε: das α wird [wenn ein ρ oder ein Vocal vorhergeht in lang α, sonst] in η, ε in ο und ει in οι verwandelt. So werden von θάλλω (Stamm θαλ-) τίκτω (Stamm τεκ-) und λείπω

τέθηλα, τέτοκα, λέλοιπα.

[A. 2. Da von den verbis liquidis deren vorletzte Sylbe ει hat der reine Stamm nur ein ε enthält (§ 33, 1), so tritt bei ihnen nur ο, nicht οι, ein:

κτείνω: ἔκτονα.]

A. 3. Die Vorliebe dieses Tempus für den Laut ο zeigen auch die anomalen Perfecta οἶδα, ἔοικα, ἔῤῥωγα (ῥήγνυμι)

A. 4. Auch das zweite Perfect ist eine verhältnißmäßig seltene Form. Es kommt nur von Primitiven vor, meist von mutis und liquidis.

15. Das zweite Plusquamperfect wird vom zweiten Perfect durchgängig so gebildet wie das erste Plusquamperfect vom ersten Perfect.

§ 32. Eigenthümlichkeiten der verba pura.

1. Die verba pura ermangeln der tempora secunda.

2. Im Passiv fügen mehrere pura zu dem Stamme ein σ im Perfect und Aorist so wie in den von beiden gebildeten Formen, dem Plusquamperfect, dem dritten Futur und den Verbaladjectiven auf τός, τέος.

A. 1. Das σ nehmen im Passiv die an welche nach § 27, 9 A. 3 den kurzen Vocal als Stammcharakter haben, ausgenommen ἐλάω (ἐλαύνω), αἰνέω, αἱρέω, δέω, χέω, ἀρόω, θύω, λύω (eb. A. 5).

A. 2. Von andern Verben nehmen im Passiv σ an χράω gebe Orakel, πλέω, χόω; πρίω, χρίω, κυλίω (κυλίνδω); ὕω, βύω (βυνέω), ξύω; παίω, πταίω, παλαίω; ψαύω, σείω, λεύω, κελεύω, ἀκούω.

A. 3. Δράω, θραύω, κλείω und κρούω nehmen zwar im Passiv σ

an, doch nicht immer im Perfect. Man vgl. noch im Verzeichniß der An. νέω, πλέω, κλάω, κλαίω, γεύω, κολούω, ψάω, παύω, μιμνήσκω.

A. 4. Bei mehreren der hieher gehörigen Verben ist der Gebrauch schwankend und unsicher, weil die Lesarten oft nicht fest stehen und die bezüglichen Formen selten vorkommen. Genaueres über das Einzelne im Verz. der Anomala. [Lobeck zu Soph. Aj. p. 315 ff.]

3. Die pura auf εω, αω, οω contrahiren die Vocale ε, α, ο im Präsens und Imperfect mit dem Bindevocal oder mit den Endungen, wenn jener in diesen enthalten ist, nach den Regeln §. 12, 2 ff.

A. 1. Die zweisylbigen auf εω nehmen bloß die Contraction in ει (aus εε und εει) an. Es sind also

contrahirbar	nicht contrahirbar
πλέεις in πλεῖς	πλέω
πλέει " πλεῖ	πλέῃς, ῃ
ἔπλεε " ἔπλει	πλέομεν 2c.

Auch δέει für δέῃ du bedarfst, bittest wird nicht contrahirt. Sonst sind die aufgelösten Formen bei Attikern nicht häufig, wie ἔπλεεν Xen. Hell. 6, 2, 27, κατέχεε Ar. Wolken 74, ἐνέχεεν Fragm. 209, Dem. 45, 74, συνέχεεν Plat. Rep. 379 e. Ueber δέεται 2c. Krüger zu Xen. An. 7, 4, 8.

A. 2. Nur von δέω binde (nicht δέω ermangele) scheinen die Attiker in der Regel auch εο in ου und selbst εω in ω contrahirt zu haben; δοῦν, δοῦντος, ἔδουν, δοῦμαι, δούμεθα, δοῦνται, δούμενος, δῶν. Erst bei Spätern finden sich δέουσι, δέον, ἔδεον 2c. [Doch δέων Dem. 22, 68, δέον Plat. Phäd. 99.]

A 3. Das ephelkystische ν in der dritten Pers. Sing. Ipf. fällt bei der Contraction weg: also ἔπλεε und ἔπλεεν, aber nur ἔπλει; und nur ἐτίμα, ἐμίσθου.

A. 4. Statt des Contractionslautes α nehmen in allen Formen die ihn bei andern Verben auf αω haben bei den Attikern η an ζῆν, πεινῆν, διψῆν und χρῆσθαι, regelmäßig auch κνάω, ψάω und σμάω. [Spätere sagen auch πεινᾶν, διψᾶν, χρᾶσθαι 2c.] Vgl. im Verz. χράω.

A. 5. Statt der Contractionslaute ου und οι treten bei den Attikern regelmäßig ω und ῳ ein in ῥιγόω: Inf. ῥιγῶν, Opt. ῥιγῴην 2c. [So findet sich auch ἱδρῶντες, ἱδρῴη von ἱδρόω bei Hippokr.]

A. 6. Der Opt. Präs. Act. auf οίην, ῴην (§ 30, 9 A. 3), mit dem kurzen Vocal contrahirt, ist im Singular, wenigstens in der ersten (und zweiten) Person, vorherrschend, im Plural selten; wohl nie findet sich ῴησαν; οίησαν sehr selten: δοκοίησαν Aesch. 2, 102, ἀμφιγνοοίησαν Aristot. Pol. 3, 7, 6.

A. 7. Der Inf. Präs. Act. dieser Verba hatte wohl ursprünglich die Endung εν nicht ειν, weshalb er auch von μισθόω nicht in μισθοῖν sondern in μισθοῦν contrahirt wird. Demnach wird auch den Infinitiven der Verba auf αω nach sichern Zeugnissen richtiger kein ι subscribirt.

§ 33. Eigenthümlichkeiten der verba liquida.

1. Die verba liquida bilden ihr Futur des Activs und Mediums vom reinen Stamme (§ 27, 8) mit dem

Tempuscharakter ε, der immer mit den Endungen contrahirt wird. Also von μένω, στέλλω, φαίνω, αἴρω, κτείνω, σπείρω, κρίνω, ἀμύνω lauten diese Futura

μενῶ, στελῶ, φανῶ, ἀρῶ, σπερῶ, κρινῶ, ἀμυνῶ, στελοῦμαι ꝛc.

[A. Das Fut. auf σω bildeten die Dichter von einigen Wörtern auf λω und ρω: κέλσω, κύρσω; eben so den Aorist: ἔκελσα, ἔκυρσα. Einiges der Art findet sich auch bei spätern Prosaikern.]

2. Der erste Aorist des Activs und Mediums verlängert den (letzten) kurzen Vocal des reinen Stammes ῐ in ῑ, ῠ in ῡ, α in η (ohne subscribirtes ι), ε in ει vgl. § 12, 2 A. 1:

κρῖναι, ἀμῦναι, ἔφηνα, ἔμεινα, ἔκτεινα.

A. 1. Statt η nehmen lang α (ohne subscribirtes ι) an

1) αἴρω und ἅλλομαι, von denen nur die Indicative durch das Augment η erhalten: ἦρα, ἆραι; ἡλάμην, ἁλάμενος;

2) Die auf ιαινω und ραινω: ὑγιᾶναι, εὐφρᾶναι. Vgl. jedoch im Verz. der Anomala μιαίνω und περαίνω;

3) ἰσχναίνω, κερδαίνω, κοιλαίνω, λευκαίνω, (ὀργαίνω, πεπαίνω): ἰσχνᾶναι, κερδᾶναι ꝛc.

A. 2. Einige auf αινω und αιρω schwanken. So bieten neben σημῆναι und καθῆραι auch bei guten Schriftstellern die Handschriften öfter einstimmig σημᾶναι (Xen.) und besonders καθᾶραι.

3. Diese Tempora ausgenommen wird in den übrigen Formen die vom reinen Stamme zu bilden sind, also überall wo ein Consonant unmittelbar auf den Stamm folgt, wie auch in den zweiten Aoristen und in dem zweiten Futur des Passivs,

1) bei einsylbigen Stämmen die ε (mit einem vorhergehenden Consonanten) haben dies ε in α verwandelt;

2) bei κρίνω, κλίνω, τείνω, κτείνω, πλύνω das ν vor einem Consonanten ausgestoßen:

στέλλω	κρίνω	τείνω
ἔσταλκα	κέκρικα	τέτακα
ἔσταλμαι	κέκριμαι	τέταμαι
[ἐστάλθην]	ἐκρίθην	ἐτάθην
ἐστάλην	(s. N. 4)	(s. N. 4)
σταλτός	κριτός	τατός

A. 1. Außer κέκρικα, τέτακα und ἔκτακα werden erste Perfecta von Verben auf νω bei mustergültigen Attikern nicht leicht vorkommen. Doch finden sich πέφαγκα von φαίνω schon bei Dinarch, ὤξυγκα von ὀξύνω bei Polybius u. a., ὕφαγκα bei Dionysius u. a., μεμίαγκα bei Plutarch. Zuweilen erlaubte man sich das ν, statt es in γ zu verwandeln, auszustoßen, wie Dion. in τετράχυκα, Plut. in πεθέρμακα. Ueber κέκλικα s. κλίνω im Verz. der An.

A. 2. Im Perfect und Plusquamperfect Pass. wird der Character ν vor μ gewöhnlich in σ verwandelt. So werden von σημαίνω, ἡδύνω

σεσήμασμαι, ἥδυσμαι.

Eben so gebildet finden sich bei Attikern die passiven Perfecta von φαίνω. λυμαίνω, μιαίνω, ὑφαίνω, περαίνω, πιαίνω, λεπτύνω, ὀξύνω, angeblich auch von μαραίνω und μολύνω.

A. 3. Selten ist bei Attikern die regelmäßige Verwandlung des ν in μ: ὤξυμμαι (bei Polyb. auch ὤξυσμαι), angeblich auch ᾔσχυμμαι.

A. 4. Wohl erst seit Aristoteles erlaubte sich die gew. Prosa das ν auszustoßen und dafür den vorhergehenden Vocal zu dehnen; ἐξήραμαι (sonst auch ἐξήρασμαι, schon bei Her., und ἐξήραμμαι), τεθήλυμαι, τετράχυμαι.

A. 5. Der Charakter ν vor σ wurde lieber durch Umschreibung vermieden: πεφασμένος εἶ für πέφανσαι. Weniger scheute man ρσ: κέκαρσαι Eur. Hek. 910, διέφθαρσαι Hel. 1192.

A. 6. Sehr gewöhnlich erscheint bei diesen Verben ν vor θ, am häufigsten im ersten Ao. des Pass. der Verba auf αινω und υνω:

σημανθῆναι, βαρυνθῆναι.

A. 7. Eben so bleibt in den Endungen des Perf. und Plqpf. die σθ haben nach Ausstoßung des σ (§ 11, 9) das ν vor θ:

σεσημάνθαι, ὠξύνθαι.

A. 8. Auch vor τ bleibt das ν in der 3 Pers. Sing. Perf. und Plqpf.:

πέφανται, ὤξυνται.

A. 9. Von den nach R. 3, 2 das ν verlierenden Verben ist diese Form auf νται die dritte Person des Plurals: κέκλινται Xen. Reitk. 5, 5, κέκρινται Dem. 22, 66. 24, 173.

4. Der zweite Aorist von den liquidis ist im Activ und Medium selten, und auch im Passiv ist der erste Aorist viel gewöhnlicher, namentlich bei der zahlreichen Classe derer auf νω fast allgemein:

ἤρθην (ἀρθῆναι), ἐσημάνθην, ὠξύνθην, ἐκλίθην.

A. 1. Von zweiten Aoristen des Activs merke man ἔβαλον (und ἐβαλόμην), ἔκανον, ἔπταρον von βάλλω, καίνω, πταίρω. Bezweifelt wird der prosaische Gebrauch des ἔκτανον von κτείνω. Noch vgl. man das Verz. der Anomala unter ἅλλομαι, ἐγείρω, ἐρέσθαι, θνήσκω, κάμνω, μολεῖν, ὄλλυμι, ὀσφραίνομαι, ὀφείλω, τέμνω.

A. 2. Im Passiv haben nur den zweiten Aorist die Verba einsylbigen Stammes στέλλω, μαίνω, φθείρω, σπείρω, φθείρω: ἐστάλην ꝛc. So auch von πείρω bei Her. παρῆναι, von κείρω bei Spätern καρῆναι. Noch vgl. man im Verz. der Anomala ἀγγέλλω, κλίνω, φαίνω.

§ 34. Betonung des Verbum.

1. Der Accent entfernt sich gewöhnlich, auch in Compositen, so weit als möglich (§ 8, 7. 12) von der Endsylbe:

λείπω, λεῖπε, παίδευε, πρόςφερε.

A. 1. Nur scheinbare Ausnahmen (vgl. § 8, 5 A. 1) bilden die Contractionsfälle:

a) das attische und dorische Futur § 32, 3 A 8—11, das Futur der verba liquida § 33, 1, die Präsentia und Imperfecta der verba contracta § 32, 3;

b) die Conjunctive der passiven Aoriste: παιδευθῶ, κοπῶ ꝛc., aus παιδευθέω, κοπέω ꝛc. entstanden;

c) der Fall beim temporalen Augment § 28, 4. A. 11.

A. 2. Einsylbige von Natur lange Verbalformen sind Perispomena: σχῶ, aber ἀπόσχω nach 1. Ausgenommen sind φῄς (als zweite Person des Ind.) und χρή.

2. Für den Indicativ findet nur die Beschränkung der Hauptregel statt daß der Accent nicht über das Augment zurücktreten darf:

παρέσχον, nicht πάρεσχον.

A. Bei den Verben auf μι sind die dritten Personen Plur. Ind. Act. Properispomena, wenn sie contrahirt werden: δεικνῦσι.

3. Von den Imperativen sind Ausnahmen von der Grundregel

a) die Formen εἰπέ, εὑρέ, ἐλθέ, bei den Attikern auch ἰδέ und λαβέ (der zweite Ao. von εἰπεῖν, εὑρίσκειν, ἔρχεσθαι, ὁρᾶν und λαμβάνειν); dagegen ἀπόλαβε ꝛc. nach 1;

b) vom zweiten Ao. des Med. die Form auf ου, welche circumflectirt wird: λαβοῦ. So auch in Compositen, wenigstens bei den Attikern: ἀναβαλοῦ. Doch finden sich in unsern Texten zuweilen τράπου ꝛc.

A. In Compositen von Verben auf μι tritt von den einsylbigen Imperativen des Ao. 2 Med. auf ου der Accent nur dann auf die Präposition, wenn sie zweisylbig ist:

περίθου (von περιτίθημι); dagegen προσθοῦ.

So betont man auch παράσχου und ἐπίσπου von ἔχω und ἕπομαι.

4. Für den Optativ gelten die Endungen οι und αι als Längen nach § 8, 12 A. 3.

A. Daher ist παιδεύσαι die 3 Pers. Sing. Opt. Ao. 1 Act., während παιδεῦσαι der Inf. Ao. 1 Act., παίδευσαι der Imper. Ao. 1 Med. ist.

5. Die Infinitive des ersten activen Ao. und des passiven Perfects betonen die vorletzte Sylbe; die Infinitive des zweiten activen und des zweiten medialen Ao. so wie alle die sich auf ναι endigen betonen die Sylbe des Bindevocals:

παιδεῦσαι, γελάσαι § 27, 9 A. 3; πεπαιδεῦσθαι, λελύσθαι [§ 27, 9 A. 7

βαλεῖν, βαλέσθαι

πεπαιδευκέναι, παιδευθῆναι, τιθέναι, θεῖναι.

6. Die Participien behalten, so weit es die allge-

meinen Accentregeln gestatten, in allen Formen den Ton auf der Sylbe auf, welcher der Nominativ des Masculinums ihn hat:

ἐρέσσων, ἐρέσσον; παιδεύων, παιδεῦον vgl. § 8, 14;
πεπαιδευκώς, πεπαιδευκός; παιδευθείς, εῖσα, έν.

A. Daher ist *παιδεῦσον* das Neu. Part. Fut., während *παίδευσον* Imper. Aor. 1 Act. ist.

7. Auf der vorletzten Sylbe hat den Accent das Particip des passiven Perfects:

πεπαιδευμένος, ένη, ένον; τεθειμένος, ένη, ένον.

8. Das Particip des zweiten activen Ao. so wie die auf *ώς* und *είς* und bei den Verben auf *μι* die auf *εις, ας, ους* und *υς* sind im Masc. und Neu. Oxytona, im Fem. Properispomena vgl. § 15, 6 A. 2:

βαλών, οῦσα, όν; πεπαιδευκώς, υῖα, ός; παιδευθείς, εῖσα, έν; τιθείς, εῖσα, έν; ἱστάς, ᾶσα, άν ꝛc.

A. Die Regeln gelten auch von Compositen.

I. Paradigma der regelmäßigen Conjugation auf ω:

Das Activ.

			Indicativ	Conjunctiv.	Optativ.
Präsens.	Sing.	1.	παιδεύ-ω 31,2. A.2	παιδεύ-ω	παιδεύ-οιμι
		2.	παιδεύ-εις	παιδεύ-ῃς	παιδεύ-οις
		3.	παιδεύ-ει	παιδεύ-ῃ	παιδεύ-οι
	Dual.	1.	§ 26, 9		
		2.	παιδεύ-ετον	παιδεύ-ητον	παιδεύ-οιτον
		3.	παιδεύ-ετον	παιδεύ-ητον	παιδευ-οίτην
	Plur.	1.	παιδεύ-ομεν	παιδεύ-ωμεν	παιδεύ-οιμεν
		2.	παιδεύ-ετε	παιδεύ-ητε	παιδεύ-οιτε
		3.	παιδεύ-ουσι(ν) § 11, 14	παιδεύ-ωσι(ν)	παιδεύ-οιεν

Imperf.	Sing.	1.	ἐ-παίδευ-ον 31, 2	Dual	—
		2.	ἐ-παίδευ-ες		ἐ-παιδεύ-ετον
		3.	ἐ-παίδευ-ε(ν) 11,14		ἐ-παιδευ-έτην

			Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Perfect.	Sing.	1.	πε-παίδευ-κα 31,5	πεπαιδεύ-κω ꝛc.	πεπαιδεύ-κοιμι
		2.	πε-παίδευ-κας	wie vom Präsens	ꝛc. wie vom Präsens
		3.	πε-παίδευ-κε(ν)		
	Dual	1.	§ 26, 9		
		2.	πε-παιδεύ-κατον		
		3.	πε-παιδεύ-κατον		
	Plur.	1.	πε-παιδεύ-καμεν		
		2.	πε-παιδεύ-κατε		
		3.	πεπαιδεύ-κασι(ν) § 11, 14		

Plsqpf.	Sing.	1.	ἐπε-παιδεύ-κειν 31,6 u. 30,6 A.	Dual	—
		2.	ἐπε-παιδεύ-κεις		ἐπε-παιδεύ-κειτον
		3.	ἐπε-παιδεύ-κει		ἐπε-παιδευ-κείτην

			Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Fu.		1.	παιδεύ-σω 31, 3	fehlt nach 26,8	παιδεύ-σοιμι wie v. Pr.

Aorist.	Sing.	1.	ἐ-παίδευ-σα 31,4	παιδεύ-σω ꝛc.	παιδεύ-σαιμι
		2.	ἐ-παίδευ-σας	wie vom Präsens	παιδεύ-σαις, σειας
		3.	ἐ-παίδευ-σε(ν) 11, 14		παιδεύ-σαι, σειε(ν) [11,14
	Dual	1.	§ 26, 9		
		2.	ἐ-παιδεύ-σατον		παιδεύ-σαιτον
		3.	ἐ-παιδευ-σάτην		παιδευ-σαίτην
	Plural	1.	ἐ-παιδεύ-σαμεν		παιδεύ-σαιμεν
		2.	ἐ-παιδεύ-σατε		παιδεύ-σαιτε
		3.	ἐ-παίδευ-σαν		παιδεύ-σαιεν, σειαν

παιδεύω ich erziehe.

Das Activ.

Imperativ	Infinitiv	Particip.
	παιδεύ-ειν	Masc. παιδεύ-ων Ge. οντος
παίδευ-ε		Fem. παιδεύ-ουσα Ge. ούσης
παιδευ-έτω		Neu. παιδεῦ-ον Ge. οντος
παιδεύ-ετον		
παιδευ-έτων		
παιδεύ-ετε		
παιδευ-έτωσαν oder οντων		

Plural
ἐ-παιδεύ-ομεν
ἐ-παιδεύ-ετε
ἐ-παίδευ-ον

Imperativ	Infinitiv	Particip.
(πε-παίδευ-κε)	πε-παιδευ-κέναι	M. πε-παιδευ-κώς Ge. κότος
§31,5 A.3.		F. πε-παιδευ-κυῖα Ge. κυίας
		N. πε-παιδευ-κός Ge. κότος

Plural
ἐπε-παιδεύ-κειμεν
ἐπε-παιδεύ-κειτε
ἐπε-παιδεύ-(κεισαν), κεσαν, 30, 6

Imperativ	Infinitiv	Particip.
fehlt nach 26, 8	παιδεύ-σειν	παιδεύ-σων § 31, 3 A. 6.

	παιδεῦ-σαι	M. παιδεύ-σας Ge. σαντος
παίδευ-σον		F. παιδεύ-σασα Ge. σάσης
παιδευ-σάτω		N. παιδεῦ-σαν Ge. σαντος
παιδεύ-σατον		
παιδευ-σάτων		
παιδεύ-σατε		
παιδευ-σάτωσαν oder σάντων		

Das Passiv.

			Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Präsens	Sing.	1.	παιδεύ-ομαι	παιδεύ-ωμαι	παιδευ-οίμην
		2.	παιδεύ-ῃ, ει	παιδεύ-ῃ	παιδεύ-οιο
		3.	παιδεύ-εται	παιδεύ-ηται	παιδεύ-οιτο
	Dual	1.	παιδευ-όμεθον	παιδευ-ώμεθον	παιδευ-οίμεθον
		2.	παιδεύ-εσθον	παιδεύ-ησθον	παιδεύ-οισθον
		3.	παιδεύ-εσθον	παιδεύ-ησθον	παιδευ-οίσθην
	Plural	1.	παιδευ-όμεθα	παιδευ-ώμεθα	παιδευ-οίμεθα
		2.	παιδεύ-εσθε	παιδεύ-ησθε	παιδεύ-οισθε
		3.	παιδεύ-ονται	παιδεύ-ωνται	παιδεύ-οιντο

		Singular	Dual	Plural
Imperf.	1.	ἐ-παιδευ-όμην	ἐ-παιδευ-όμεθον	ἐ-παιδευ-όμεθα
	2.	ἐ-παιδεύ-ου	ἐ-παιδεύ-εσθον	ἐ-παιδεύ-εσθε
	3.	ἐ-παιδεύ-ετο	ἐ-παιδευ-έσθην	ἐ-παιδεύ-οντο
Perfect.	1.	πε-παίδευ-μαι	πε-παιδεύ-μεθον	πε-παιδεύ-μεθα
	2.	πε-παίδευ-σαι	πε-παίδευ-σθον	πε-παίδευ-σθε
	3.	πε-παίδευ-ται	πε-παίδευ-σθον	πε-παίδευ-νται
Plsqmf.	1.	ἐπε-παιδεύ-μην	ἐπε-παιδεύ-μεθον	ἐπε-παιδεύ-μεθα
	2.	ἐπε-παίδευ-σο	ἐπε-παίδευ-σθον	ἐπε-παίδευ-σθε
	3.	ἐπε-παίδευ-το	ἐπε-παιδεύ-σθην	ἐπε-παίδευ-ντο

		Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Fu.	1.	παιδευ-θήσομαι 31, 8	fehlt nach 26, 8	παιδευ-θησοίμην 31, 8

Erster Aorist	Sing.	1.	ἐ-παιδεύ-θην	παιδευ-θῶ	παιδευ-θείην
		2.	ἐ-παιδεύ-θης	παιδευ-θῇς	παιδευ-θείης
		3.	ἐ-παιδεύ-θη	παιδευ-θῇ	παιδευ-θείη
	Dual	1.	§ 26, 9 vgl. § 30, 1 A. 2.		
		2.	ἐ-παιδεύ-θητον	παιδευ-θῆτον	παιδευ-θείητον
		3.	ἐ-παιδευ-θήτην	παιδευ-θῆτον	παιδευ-θειήτην
	Plural	1.	ἐ-παιδεύ-θημεν	παιδευ-θῶμεν	παιδευ-θείημεν
		2.	ἐ-παιδεύ-θητε	παιδευ-θῆτε	παιδευ-θείητε
		3.	ἐ-παιδεύ-θησαν	παιδευ-θῶσι(ν)	παιδευ-θείησαν
					verkürzt nach § 30, 9 A. 2

Fu. 3.	1.	πε-παιδεύ-σομαι	fehlt	πε-παιδευ-σοίμην

Das Passiv.

Imperativ	Infinitiv	Particip
	παιδεύ-εσθαι	παιδευ-όμενος, η, ον
παιδεύ-ου παιδευ-έσθω		
παιδεύ-εσθον παιδευ-έσθων		
παιδεύ-εσθε παιδευ-έσθωσαν oder έσθων		

Imper. Perf.	Inf. Perf.	Part. Perf.
Singular	πε-παιδεῦ-σθαι	πε-παιδευ-μένος, η, ον
2. πε-παίδευ-σο		
3. πε-παιδεύ-σθω	Ueber den Conj. und Opt. § 31, 9 A. 4.	
Dual		
2. πε-παίδευ-σθον		
3. πε-παιδεύ-σθων		
Plural		
2. πε-παίδευ-σθε		
3. πε-παιδεύ-σθωσαν oder σθων		

Imperativ	Infinitiv	Particip
fehlt	παιδευ-θήσεσθαι	παιδευ-θησόμενος, η, ον

	παιδευ-θῆναι	M. παιδευ-θείς G. θέντος
παιδεύ-θητι	§ 10, 8 A 5.	F. παιδευ-θεῖσα G. θείσης
παιδευ-θήτω		N. παιδευ-θέν G. θέντος
παιδεύ-θητον παδευ-θήτων		
παιδεύ-θητε παιδευ-θήτωσαν (od. θέντων)		
fehlt	πε-παιδεύ-σεσθαι	πε-παιδευ-σόμενος

Das Medium § 26, 2. 3 vgl. 11 A. 2.

Futur.

	Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Sl. 1.	παιδεύ-σομαι	31, 3. fehlt nach § 26, 8.	παιδευ-σοίμην

Erster Aorist.

Sl. 1.	ἐ-παιδευ-σάμην	παιδεύ-σωμαι	παιδευ-σαίμην
2.	ἐ-παιδεύ-σω	παιδεύ-σῃ	παιδεύ-σαιο
3.	ἐ-παιδεύ-σατο	παιδεύ-σηται	παιδεύ-σαιτο
Du. 1.	ἐ-παιδευ-σάμεθον	παιδευ-σώμεθον	παιδευ-σαίμεθον
2.	ἐ-παιδεύ-σασθον	παιδεύ-σησθον	παιδεύ-σαισθον
3.	ἐ-παιδευ-σάσθην	παιδεύ-σησθον	παιδευ-σαίσθην
Pl. 1.	ἐ-παιδευ-σάμεθα	παιδευ-σώμεθα	παιδευ-σαίμεθα
2.	ἐ-παιδεύ-σασθε	παιδεύ-σησθε	παιδεύ-σαισθε
3.	ἐ-παιδεύ-σαντο	παιδεύ-σωνται	παιδεύ-σαιντο

Verbaladjective.

παιδευ-τός, ή, όν erzogen oder erziehbar
παιδευ-τέος, α, ον ein zu erziehender.

Passive Perfecta von verbis mutis und liquidis.

§ 30, 2 A. 1. 2. 4 vgl. 6.

λείπω lasse, βρέχω netze, ψεύδω täusche, αἴρω hebe.

Sl. 1.	λέλειμμαι	βέβρεγμαι	ἔψευσμαι	ἦρμαι
2.	λέλειψαι	βέβρεξαι	ἔψευσαι	ἦρσαι
3.	λέλειπται	βέβρεκται	ἔψευσται	ἦρται
Du. 1.	λελείμμεθον	βεβρέγμεθον	ἐψεύσμεθον	ἤρμεθον
2.	λέλειφθον	βέβρεχθον	ἔψευσθον	ἦρθον
3.	λέλειφθον	βέβρεχθον	ἔψευσθον	ἦρθον
Pl. 1.	λελείμμεθα	βεβρέγμεθα	ἐψεύσμεθα	ἤρμεθα
2.	λέλειφθε	βέβρεχθε	ἔψευσθε	ἦρθε
3.	λελειμμένοι εἰσίν	βεβρεγμένοι εἰσίν	ἐψευσμένοι εἰσίν	ἠρμένοι εἰσίν

Vgl. §. 30. 2 A. 7. 8.

Der erste Aorist des Passivs von verbis mutis.

§ 29, 4 A. 1. 2:

von τρίβω reibe, πλέκω flechte, ᾄδω singe
ἐτρίφθην ἐπλέχθην ᾔσθην

Das Medium.

Futur.

Imperativ	Infinitiv	Conjunctiv
fehlt nach § 26, 8	παιδεύ-σεσθαι	παιδευ-σόμενος, η, ον

Erster Aorist.

	παιδεύ-σασθαι	παιδευ-σάμενος, η, ον

παίδευ-σαι
παιδευ-σάσθω

παιδεύ-σασθον
παιδευ-σάσθων

παιδεύ-σασθε
παιδευ-σάσθωσαν oder σάσθων

Tempora secunda.

(φεύγω fliehe, βάλλω werfe, κόπτω haue.)

1 Perf. 2 πέφευγα ꝛc. §. 34, 14 Plusqpf. 2 ἐπεφεύγειν ꝛc. § 31, 15

Ao. 2 Act. Ind. ἔβαλον § 13, 13 A. 1 — Ipr. βάλε § 31, 13 A. 1; Inf. βαλεῖν § 31, 13 A. 1

Conj. βάλω § 31, 13 A. 1. Opt. βάλοιμι § 31, 13 A. 1.
Part. βαλών, οὖσα, όν § 31, 13 A. 1.

Ao. 2 Med. Ind. ἐβαλόμην 31, 13 A. 1. Ipr. βαλοῦ
βαλέσθω·
βάλεσθον
βαλέσθων
βάλεσθε
βαλέσθωσαν,
βαλέσθων

Conj. βάλωμαι 31, 13 A. 1 Opt. βαλοίμην 31, 13 A. 1

Ao. 2 Pass. Ind. ἐκόπην 31, 13 A. 1 Imp. κόπηθι, κοπήτω ꝛc
Fu. 2 Pass. Ind. κοπήσομαι § 31, 3 A. 6

II. Paradigmen des Präsens und Imperfects der contrahirten Verba: *ποιέω* ich mache, *τιμάω* ich ehre, *μισθόω* ich vermiethe. Hier finden die Contractionsregeln § 12 Anwendung.

Activ.

	Indicativ des Präsens			Indicativ des Imperfects		
Sin. 1.	ποιέω	ποιῶ	§ 12, 5	ἐποίεον	ἐποίουν	§ 12,2 S. 32
2.	ποιέεις	ποιεῖς		ἐποίεες	ἐποίεις	§ 12, 2 S. 32
3	ποιέει	ποιεῖ		ἐποίεε	ἐποίει	
Du. 2.	ποιέετον	ποιεῖτον	§ 12, 2 S. 32	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	eb.
3.	ποιέετον	ποιεῖτον		ἐποιεέτην	ἐποιείτην	
Plu. 1.	ποιέομεν	ποιοῦμεν	eb. S. 32	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	eb. S 32.
2.	ποιέετε	ποιεῖτε	eb. S. 32	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	eb. S. 32.
3.	ποιέουσιν	ποιοῦσιν	§ 12, 5	ἐποίεον	ἐποίουν	eb. S. 33.

	Conjunctiv des Präsens			Optativ des Präsens		
Sin. 1.	ποιέω	ποιῶ	12,5	ποιέοιμι	(ποιοῖμι)	attisch ποιοίην
2.	ποιέῃς	ποιῇς	§ 12, 5. 6.	ποιέοις	(ποιοῖς)	ποιοίης
3.	ποιέῃ	ποιῇ		ποιέοι	ποιοῖ	ποιοίη
Du. 2.	ποιέητον	ποιῆτον	§ 12, 5	ποιέοιτον	ποιοῖτον	§ 12, 5 (ποιοίητον)
3.	ποιέητον	ποιῆτον		ποιεοίτην	ποιοίτην	(ποιοιήτην)
Plu. 1.	ποιέωμεν	ποιῶμεν		ποιέοιμεν	ποιοῖμεν	(ποιοίημεν)
2.	ποιέητε	ποιῆτε		ποιέοιτε	ποιοῖτε	(ποιοίητε)
3.	ποιέωσιν	ποιῶσιν		ποιέοιεν	ποιοῖεν	[ποιοίησαν]

Imperativ des Präsens

Sing. 2.	ποίεε	ποίει	Du. 2.	ποιέετον	ποιεῖτον
3.	ποιεέτω	ποιείτω	3.	ποιεέτων	ποιείτων
Plu. 2.	ποιέετε	ποιεῖτε	Plu. 3.	ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν
			oder	ποιεόντων	ποιούντων

Inf. ποιέειν ποιεῖν

Part. ποιέων ποιῶν, ποιέουσα ποιοῦσα, ποιέον ποιοῦν Ge. ποιέοντος ποιοῦντος

	Indicativ des Präsens			Indicativ des Imperfects		
Sin. 1.	τιμάω	τιμῶ	§ 12, 5	ἐτίμαον	ἐτίμων	§ 12, 2 S 33
2.	τιμάεις	τιμᾷς	§ 12, 6	ἐτίμαες	ἐτίμας	§ 12, 3
3.	τιμάει	τιμᾷ		ἐτίμαε	ἐτίμα	
Du. 2.	τιμάετον	τιμᾶτον	§ 12, 3	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	§ 12, 3
3.	τιμάετον	τιμᾶτον		ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	
Plu. 1.	τιμάομεν	τιμῶμεν	12,2 S. 33	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	12,2 S. 33
2.	τιμάετε	τιμᾶτε	§ 12, 3	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	§ 12, 3
3.	τιμάουσιν	τιμῶσιν	12,2 S 33	ἐτίμαον	ἐτίμων	§ 12,2 S. 33

	Conjunctiv des Präsens		Optativ des Präsens			
Sin. 1.	τιμάω	τιμῶ	τιμάοιμι	(τιμῷμι)		attisch τιμῴην
2.	τιμάῃς	τιμᾷς	τιμάοις	(τιμῷς)		τιμῴης
3.	τιμάῃ	τιμᾷ	τιμάοι	(τιμῷ)		τιμῴη
Du. 2.	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμάοιτον	τιμῷτον	§ 12, 6	(τιμῴητον)
3.	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμαοίτην	τιμῴτην		(τιμῳήτην)
Plu. 1.	τιμάωμεν	τιμῶμεν	τιμάοιμεν	τιμῷμεν		(τιμῴημεν)
2.	τιμάητε	τιμᾶτε	τιμάοιτε	τιμῷτε		(τιμῴητε)
3.	τιμάωσιν	τιμῶσιν	τιμάοιεν	τιμῷεν		[τιμῴησαν]

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	τίμαε	τίμα	Du. 2.	τιμάετον	τιμᾶτον
3.	τιμαέτω	τιμάτω	3.	τιμαέτων	τιμάτων
Plu. 2.	τιμάετε	τιμᾶτε			
3.	τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν	oder	τιμαόντων	τιμώντων

Inf. τιμάειν τιμᾶν

Part. τιμάων τιμῶν, τιμάουσα τιμῶσα, τιμάον τιμῶν

Ge. τιμάοντος τιμῶντος

	Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects	
Sin. 1.	μισθόω	μισθῶ	§ 12, 5	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν
2.	μισθόεις	μισθοῖς	§ 12, 2 A. 3	ἐμίσθοες	ἐμίσθους
3.	μισθόει	μισθοῖ		ἐμίσθοε	ἐμίσθου
Du. 2.	μισθόετον	μισθοῦτον		ἐμισθόετον	ἐμισθοῦτον
3.	μισθέετον	μισθοῦτον	§ 12, 2 S. 33	ἐμισθοέτην	ἐμισθούτην
Plu. 1.	μισθόομεν	μισθοῦμεν		ἐμισθόομεν	ἐμισθοῦμεν
2.	μισθόετε	μισθοῦτε		ἐμισθόετε	ἐμισθοῦτε
3.	μισθόουσιν	μισθοῦσιν	§ 12, 5	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν

	Conjunctiv des Präsens			Optativ des Präsens		
Sin 1.	μισθόω	μισθῶ	§ 12,5	μισθόοιμι	(μισθοῖμι)	att. μισθοίην
2.	μισθόῃς	μισθοῖς	12,2 A. 3	μισθόοις	(μισθοῖς)	μισθοίης
3.	μισθόῃ	μισθοῖ		μισθόοι	μισθοῖ	μισθοίη
Du. 2.	μισθόητον	μισθῶτον	12,2	μισθόοιτον	μισθοῖτον	(μισθοίητον)
3.	μισθόητον	μισθῶτον		μισθοοίτην	μισθοίτην	(μισθοιήτην)
Plu. 1.	μισθόωμεν	μισθῶμεν	12,5	μισθόοιμεν	μισθοῖμεν	(μισθοίημεν)
2.	μισθόητε	μισθῶτε	12,2	μισθόοιτε	μισθοῖτε	(μισθοίητε)
3.	μισθόωσιν	μισθῶσιν	12,5	μισθόοιεν	μισθοῖεν	[μισθοίησαν]

Imperativ des Präsens

Sin. 2.	μίσθοε	μίσθου	Du. 2.	μισθόετον	μισθοῦτον
3.	μισθοέτω	μισθούτω	3.	μισθοέτων	μισθούτων
Plu. 2.	μισθόετε	μισθοῦτε			
3.	μισθοέτωσαν	μισθούτωσαν	oder	μισθοόντων	μισθούντων

Inf. μισθόειν μισθοῦν

Part. μισθόων μισθῶν, μισθόουσα μισθοῦσα, μισθόον μισθοῦν

Ge. μισθόοντος μισθοῦντος.

Passiv.

	Indicativ des Präsens			Indicativ des Imperfects		
Si. 1.	ποιέομαι	ποιοῦμαι	12,2 S 33	ἐποιεόμην	ἐποιαύμην	12,2 S 33
2.	ποιέῃ, έει	ποιῇ, εῖ	12, 5. 6	ἐποιέου	ἐποιοῦ	§ 12, 5
3.	ποιέεται	ποιεῖιαι	12,2 S. 33	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο	12, 2 S 32
Du. 1.	ποιεόμεθον	ποιούμεθον	12,2	ἐποιεόμεθον	ἐποιούμεθον	12,2,2
2.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	§ 12,2 S. 32	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον	12, 2, 2, 32
3.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	§ 12,2 S. 32	ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην	12, 2, 2, 32
Pl. 1.	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	12,2 S. 32	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα	12,2,2
2.	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	12, 2. S. 32	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε	12,2 S. 32
3.	ποιέονται	ποιοῦνται	12,2 S. 33	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο	12,2 S. 33

	Conjunctiv des Präsens			Optativ des Präsens		
Si. 1.	ποιέωμαι	ποιῶμαι	§ 12, 5	ποιεοίμην	ποιοίμην	§ 12, 5
2.	ποιέῃ	ποιῇ	§ 12, 5	ποιέοιο	ποιοῖο	§ 12, 5
3.	ποιέηται	ποιῆται	§ 12, 5	ποιέοιτο	ποιοῖτο	§ 12, 5
Du. 1.	ποιεώμεθον	ποιώμεθον	§ 12, 5	ποιεοίμεθον	ποιοίμεθον	§ 12, 5
2.	ποιέησθον	ποιῆσθον	§ 12, 5	ποιέοισθον	ποιοῖσθον	§ 12, 5
3.	ποιέησθον	ποιῆσθον	§ 12, 5	ποιεοίσθην	ποιοίσθην	§ 12, 5
Pl. 1.	ποιεώμεθα	ποιώμεθα	§ 12, 5	ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα	§ 12, 5
2.	ποιέησθε	ποιῆσθε	§ 12, 5	ποιέοισθε	ποιοῖσθε	§ 12, 5
3.	ποιέωνται	ποιῶνται	§ 12, 5	ποιέοιντο	ποιοῖντο	§ 12, 5

Imperativ des Präsens

Singular	Dual	Plural
2. ποιέου ποιοῦ	2. ποιέεσθον ποιεῖσθον	2. ποιέεσθε ποιεῖσθε
3. ποιεέσθω ποιείσθω	3. ποιεέσθων ποιείσθων	3. ποιεέσθωσαν ποιείσθωσαν oder ποιεέσθων ποιείσθων

Inf. ποιέεσθαι ποιεῖσθαι

Part. ποιεόμενος ποιούμενος, η, ον

	Indicativ des Präsens			Indicativ des Imperfects		
Si. 1.	τιμάομαι	τιμῶμαι	12, 2 S 33	ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	§ 12, 2, 2 S. 33
2.	τιμάῃ, άει	τιμᾷ	12, 5 A. 1 u. 6	ἐτιμάου	ἐτιμῶ	§ 12, 2, 2 S. 33
3.	τιμάεται	τιμᾶται	§ 12,3	ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο	§ 12,3
Du. 1.	τιμαόμεθον	τιμώμεθον	12,2,2	ἐτιμαόμεθον	ἐτιμώμεθον	§ 12,2,2
2.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	12, 3	ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον	§ 12, 5
3.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	12, 3	ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	§ 12, 5
Pl. 1.	τιμαόμεθα	τιμώμεθα	12,2,2	ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα	12, 2, 2
2.	τιμάεσθε	τιμᾶσθε	§ 12,3	ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε	§ 12, 3
3.	τιμάονται	τιμῶνται	12,2,2,	ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο	§ 12, 2, 2.

	Conjunctiv des Präsens			Optativ des Präsens		
Si. 1.	τιμάωμαι	τιμῶμαι	§ 12, 5	τιμαοίμην	τιμῴμην	§ 12, 5. 6.
2.	τιμάῃ	τιμᾷ	§ 12, 5 A. 1	τιμάοιο	τιμῷο	§ 12, 5. 6.
3.	τιμάηται	τιμᾶται	§ 12, 5 A. 1	τιμάοιτο	τιμῷτο	§ 12, 5. 6.

Du. 1.	τιμαώμεθον	τιμώμεθον 12, 5	τιμαοίμεθον	τιμῴμεθον	§ 12, 5
2.	τιμάησθον	τιμᾶσθον } 12, 5	τιμάοισθον	τιμῷσθον	
3.	τιμάησθον	τιμᾶσθον } A. 1	τιμαοίσθην	τιμῴσθην	
Pl. 1.	τιμαώμεθα	τιμώμεθα § 12, 5	τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα	
2.	τιμάησθε	τιμᾶσθε 12, 5 A. 1	τιμάοισθε	τιμῷσθε	
3.	τιμάωνται	τιμῶνται § 12, 5	τιμάοιντο	τιμῷντο	

Imperativ des Präsens.

Sin. 2. τιμάου τιμῶ Du. 2. τιμάεσθον τιμᾶσθον
3. τιμαέσθω τιμάσθω 3. τιμαέσθων τιμάσθων
Plu. 2. τιμάεσθε τιμᾶσθε
3. τιμαέσθωσαν τιμάσθωσαν od. τιμαέσθων τιμάσθων.
Inf. τιμάεσθαι τιμᾶσθαι
Part. τιμαόμενος τιμώμενος, η, ον.

	Indicativ des Präsens			Indicativ des Imperfects	
Si. 1.	μισθόομαι	μισθοῦμαι 12, 2, 2		ἐμισθοόμην	ἐμισθούμην
2.	μισθόῃ, όει	μισθοῖ eb. vgl. A. 3.		ἐμισθόου	ἐμισθοῦ
3.	μισθόεται	μισθοῦται	§ 12, 2, 2	ἐμισθόετο	ἐμισθοῦτο
Du. 1.	μισθοόμεθον	μισθούμεθον		ἐμισθοόμεθον	ἐμισθούμεθον
2.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον		ἐμισθόεσθον	ἐμισθοῦσθον
3.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον		ἐμισθοέσθην	ἐμισθούσθην
Pl. 1.	μισθοόμεθα	μισθούμεθα		ἐμισθοόμεθα	ἐμισθούμεθα
2.	μισθόεσθε	μισθοῦσθε		ἐμισθόεσθε	ἐμισθοῦσθε
3.	μισθόονται	μισθοῦνται		ἐμισθόοντο	ἐμισθοῦντο

	Conjunctiv des Präsens		Optativ des Präsens		
Si. 1.	μισθόωμαι	μισθῶμαι § 12, 5	μισθοοίμην	μισθοίμην	§ 12, 5
2.	μισθόῃ	μισθοῖ 12, 2 A. 2	μισθόοιο	μισθοῖο	
3.	μισθόηται	μισθῶται 12, 2, 2	μισθόοιτο	μισθοῖτο	
Du. 1.	μισθοώμεθον	μισθώμεθον 12, 5	μισθοοίμεθον	μισθοίμεθον	
2.	μισθόησθον	μισθῶσθον } 12, 2	μισθόοισθον	μισθοῖσθον	
3.	μισθόησθον	μισθῶσθον } 2	μισθοοίσθην	μισθοίσθην	
Pl. 1.	μισθοώμεθα	μισθώμεθα 12, 5	μισθοοίμεθα	μισθοίμεθα	
2.	μισθόησθε	μισθῶσθε 12, 2, 2	μισθόοισθε	μισθοῖσθε	
3.	μισθόωνται	μισθῶνται 12, 5	μισθόοιντο	μισθοῖντο	

Imperativ des Präsens.

Sing. 2. μισθόου μισθοῦ Du 2. μισθόεσθον μισθοῦσθον
3. μισθοέσθω μισθούσθω 3. μισθοέσθων μισθούσθων
Plur. 2. μισθόεσθε μισθοῦσθε
3. μισθοέσθωσαν μισθούσθωσαν od. μισθοέσθων μισθούσθων
Inf. μισθόεσθαι μισθοῦσθαι
Part. μισθοόμενος μισθούμενος, η, ον.

A. Hier merke man besonders auf die nur durch den Accent oder ein subscribirtes ͺ verschiedenen oder auch ganz gleichen Formen: *φιλεῖ* 3 Si. Ind. Pr. Act. und 2 Ind. Pr. Pass., *φίλει, τίμα* 2 Si. Imper. Pr. Act.; *τιμᾷ* 3 Si. Ind. und Conj. Pr. Act. und 2 Ind. und Conj. Pr. Pass., *τιμῷ* 3 Opt. Pr. Act. und *τιμῶ* 1 Ind. Pr. Act. und 2 Imper. Pass; *μισθοῖ* 3 Si. Ind. Conj. und Opt. Pr. Act. und 2 Ind. und Conj. Pr. Pass.

Die übrigen Tempora stimmen rücksichtlich des Tempus-charakters und der Endungen mit den entsprechenden von *παιδεύω* überein; der Stammcharakter wird verlängert nach § 27, 9.

Activ.

Perf.	*πεποίηκα*	*τετίμηκα*	*μεμίσθωκα*
Plusqpf.	*ἐπεποιήκειν*	*ἐτετιμήκειν*	*ἐμεμισθώκειν*
Fu.	*ποιήσω*	*τιμήσω*	*μισθώσω*
Ao.	*ἐποίησα*	*ἐτίμησα*	*ἐμίσθωσα*

Passiv.

Perf.	*πεποίημαι*	*τετίμημαι*	*μεμίσθωμαι*
Plqpf.	*ἐπεποιήμην*	*ἐτετιμήμην*	*ἐμεμισθώμην*
Fu. 1.	*ποιηθήσομαι*	*τιμηθήσομαι*	*μισθωθήσομαι*
Ao. 1.	*ἐποιήθην*	*ἐτιμήθην*	*ἐμισθώθην*
Fu. 3.	*πεποιήσομαι*	*τετιμήσομαι*	*μεμισθώσομαι*

Medium.

Fu. 1.	*ποιήσομαι*	*τιμήσομαι*	*μισθώσομαι*
Ao. 1.	*ἐποιησάμην*	*ἐτιμησάμην*	*ἐμισθωσάμην*

Verbaladjective.

ποιητός	*τιμητός*	*μισθωτός*
ποιητέος	*τιμητέος*	*μισθωτέος.*

III. Paradigma der verba liquida: *ἀγγέλλω* melde.

A. Rücksichtlich der verba liquida sind die Regeln § 33 zu beobachten. Die Endungen gehen regelmäßig. Es genügt also die Tempora in der ersten Person aufzuführen; nur das Futur des Activs und Mediums, in den Endungen mit dem Präsens von *ποιέω* übereinstimmend, möge vollständig da stehen.

	Activ	Passiv	Medium.
Pr.	*ἀγγέλλω*	*ἀγγέλλομαι*	
Impf.	*ἤγγελλον*	*ἠγγελλόμην*	
Perf.	*ἤγγελκα*	*ἤγγελμαι*	
Plqpf.	*ἠγγέλκειν*	*ἠγγέλμην*	
Ao. 1.	*ἤγγειλα*	*ἠγγέλθην*	*ἠγγειλάμην.*
Ao. 2.	(*ἤγγελον*)	(*ἠγγέλην*)	(*ἠγγελόμην*)
Fu. 1.		*ἀγγελθήσομαι*	
Fu. 2.		(*ἀγγελήσομαι*)	
		Fu. 3 fehlt nach § 31, 11 A. 2.	

Futur des Activs.

Indicativ	Sin. 1. ἀγγελῶ	Du. 1.	Plu. 1. ἀγγελοῦμεν
	2. ἀγγελεῖς	2. ἀγγελεῖτον	2. ἀγγελεῖτε
	3. ἀγγελεῖ	3. ἀγγελεῖτον	3. ἀγγελοῦσιν
Optativ	Sin. 1. ἀγγελοῖμι	Du. 1.	Plu. 1. ἀγγελοῖμεν
	2. ἀγγελοῖς	2. ἀγγελοῖτόν	2. ἀγγελοῖτε
	3. ἀγγελοῖ	3. ἀγγελοίτην	3. ἀγγελοῖεν

Ueber den Opt. ἀγγελοίην, οίης, οίη ꝛc. s. § 30, 9 A. 3.

Inf. ἀγγελεῖν Part. ἀγγελῶν, οῦσα, οῦν Ge. οῦντος

Futur des Mediums.

Indicativ	Si. 1. ἀγγελοῦμαι	Du. 1. ἀγγελούμεθον	Pl. 1. ἀγγελούμεθα
	2. ἀγγελῇ, εῖ	2. ἀγγελεῖσθον	2. ἀγγελεῖσθε
	3. ἀγγελεῖται	3. ἀγγελεῖσθον	3. ἀγγελοῦνται
Optativ	Si. 1. ἀγγελοίμην	Du. 1. ἀγγελοίμεθον	Pl. 1. ἀγγελοίμεθα
	2. ἀγγελοῖο	2. ἀγγελοῖσθον	2. ἀγγελοῖσθε
	3. ἀγγελοῖτο	3. ἀγγελοίσθην	3. ἀγγελοῖντο

Inf. ἀγγελεῖσθαι Part. ἀγγελούμενος, η, ον.

A. Ἀγγελεῖν kann der Inf. des Fu. und des zweiten Ao. des Activs sein; das Particip jenes (ἀγγελῶν) und dieses (ἀγγελών) unterscheiden sich im Nom. Sing. Masc. durch den Accent.

Beispiele zur Uebung.

Pura

κωλύω hindere § 27, 9 A. 8
λύω löse § 27, 9 A. 7
θύω opfere eb.
πιστεύω vertraue
κρούω stoße § 32, 2 A. 3
κλείω schließe eb.
ἐπιτηδεύω betreibe

Contracta

ἀδικέω thue Unrecht
ζητέω suche
οἰκοδομέω baue
τελέω vollende § 32, 2 A. 1
ἐρωτάω frage
θηράω jage
ἑστιάω bewirthe
πτερόω beflügele

Muta

a) P-Laute

πέμπω schicke § 31, 5 A. 4
λείπω lasse. Pass. Ao. 1; Act. und Med. Ao. 2
τρίβω reibe. Pass. Ao. 1 und 2
γράφω schreibe. Pass. Ao. 2
ἀλείφω salbe § 28, 6
βλάπτω (β) schade Pass. Ao. 1 und 2.
κλέπτω (π) stehle § 31, 5 A. 4 Pass. Ao. 1 und 2
ῥίπτω (φ) werfe Pass. Ao. 1 und 2.

b) K-Laute.

πλέκω flechte. Pass. Ao. 1 u. 2
λέγω sage
ἀλλάσσω (γ) ändere § 31, 13 A. 7
κηρύσσω (κ) verkündige
πράσσω (γ) handele. Pf. 1 u. 2.
τάσσω (γ) stelle auf. Pass. Ao. 1 [u. 2]

c) T-Laute

ἐρείδω stütze § 28, 6 A. 1
πείθω überrede, Pf. 1 (und 2) [Ao. 2 Act. u. Med.]
ἀνύτω vollende
κομίζω (δ) bringe
ἐγκωμιάζω lobpreise
ἐξετάζω prüfe

Liquida

στέλλω sende § 33, 3
κρίνω richte § 33, 3
κλίνω strecke. Pass. A 1 und 2
ὀξύνω schärfe § 33, 2 A. 1 3
φαίνω zeige. Pf. 1 u. 2. Pass. Ao. 1. 2
αἴρω hebe § 33, 2. A. 1
φθείρω verderbe. Pf. 1 [u. 2]

A. 1. Die angeführten Verba haben die gewöhnlichen Formationen vollständig, die tempora secunda nur so weit sie angeführt sind. Das Medium bilde man nur wo es aus dem Verzeichnisse der Anomala oder sonsther als üblich bekannt ist, z. B. von λύω, θύω, πέμπω, πλέκω, ἀλλάσσω, κομίζω. Ueberhaupt vermeide man sich an zweifelhafte oder unzulässige Formen zu gewöhnen. Quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu.

A. 2. Im Allgemeinen ist hier Folgendes zu beachten. Nur wenige Verba haben bloß das Präsens und Imperfect; das erste Futur und den ersten Aorist des Activs bilden die meisten, ersteres jedoch mit Ausnahme der liquida nach § 33, 1. Ziemlich allgemein üblich sind auch der erste Aorist und das Perfect des Passivs; vielfach unerweislich dagegen ist das erste Perfect des Activs, besonders von den einsylbigen Stämmen der meisten P- oder K-Lauter. Die tempora secunda sind als nicht vorhanden zu betrachten, wenn das Verzeichniß der Anomala sie nicht ausdrücklich anführt.

§. 36. Die regelmäßigen Verba auf μι.

1. Die Verba auf μι (§ 26, 10), die in den Präsentien, Imperfecten und zweiten Aoristen eine eigenthümliche Formation haben, sind dem reinen Stamme nach pura die ε, α, ο oder υ zum Charakter haben.

2. Einigen einsylbigen Stämmen die mit einem einzelnen Consonanten anfangen wird dieser mit ι in den Präsentien und Imperfecten als Reduplication vorgesetzt.

Stämme:	θε	δο
Präsentia:	τίθημι vgl. § 10, 8 A. 2	δίδωμι.

A. Außer den genannten Verben haben diese Reduplication nur noch einzelne Verba auf μι, wie κίχρημι, πίμπλημι und πίμπρημι. Bei den beiden letztern ist des Wohllauts wegen noch ein μ eingeschoben, das aber in den Compositen mit ἐν und σύν wieder wegfällt, wenn deren ν als μ vortritt: ἐμπίπρημι, συμπίπλημι, aber ἐνέπλησα ꝛc.

3. Stämme die mit στ, πτ oder einem aspirirten Vocal anfangen erhalten in den Präsentien und Imperfecten (statt der Reduplication) ein aspirirtes ι (in ἵημι bei den Attikern gew. lang):

Stämme	στα	πτα	ἑ
Präsentia	ἵστημι	ἵπταμαι	ἵημι

4. Diese Conjugation hat im Activ die eigenthümlichen Endungen

μι in der ersten Pers. Sing. und σι(ν) in der dritten P. Sing. Präs. Ind.

θι in der zweiten Pers. Imperat. Präs. und Ao. 2 Act. vgl. A. 1.

ην, ης ꝛc. im Opt. Präs. und Aor. 2 vgl. § 30, 9 A. 3.

ναι in den Infinitiven des Präs. und Ao. 2 vgl. § 34, 5.

εις, εῖσα, έν; ούς, οῦσα, όν; άς, ᾶσα, άν; ύς, ῦσα, ύν in den Participien des Präsens und des Ao. 2 vgl. § 22, 8 und 34, 8.

σαν in der dritten Pers. Plur. Impf.

A. 1. Von τίθημι, δίδωμι, δείκνυμι sind die contrahirten Formen der 3 P. Plur. Ind. Präs. Act. dem Atticismus ziemlich fremd. [Τιθεῖσιν in einem Chor Aesch. Ag. 453, διδοῦσιν Eur. Melan. δεσμ. XII., ἐπιζευγνῦσιν in einem Chor. Eur. El. 1323. Ueber διδοῦσιν bei Spätern Lobeck z. Phryn. S. 244.] Vgl. 9 A. 2. Für ἱεῖσιν von ἵημι sagte man nur ἱᾶσιν.

A. 2. Von den Imperativen auf θι hat die regelmäßige Conjugation auf μι nur στῆθι im Ao. 2 von ἵστημι beibehalten; von den übrigen Verben lauten die Imperative

des Präsens τίθει, ἵει, ἵστη, δίδου, δείκνυ

des Ao. 2 θές, ἕς, δός, die im Compositen ihren Accent auf die vorhergehende Sylbe werfen: ἄφες, περίθες, ἀπόδος.

A. 3. Erhalten hat sich der Imperativ auf θι auch in einigen zweiten Aoristen deren Präsentia der gewöhnlichen Conjugation angehören, wie in βῆθι (βαίνω), γνῶθι (γιγνώσκω); und selbst in einigen Perfecten des Activs, wie in ἕσταθι (s. 8 A. 3) und δέδιθι von δέδια.

[A. 4. Für στῆθι und βῆθι findet sich, jedoch nur im Compositen, στᾶ und βᾶ, beides wohl nur bei Dichtern: παράστα, κατάβα.]

5. Die Endungen werden in den Präsentien, Imperfecten und zweiten Aoristen ohne Bindevocal dem Stamme angefügt, dessen Charaktervocal aber im Sing. Ind. Präs. Act. und Imperf. und Ao. 2 Act. verlängert wird.

A. 1. Durch alle Numeri behalten diese Verlängerung die zweiten Aoriste von ἵστημι und σβέννυμι: ἔστην und ἔσβην, so wie die nach der Conjugation auf μι gebildeten von βαίνω, φθάνω, ἁλίσκομαι, βιόω, βιβρώσκω, γιγνώσκω, διδράσκω, δύω, φύω. S. das Verzeichniß der Anomala.

A. 2. Vor der Endung σαι nach ε, α, ο (§ 30, 10) wird das σ regelmäßig nur im Conj. Präs. Pass. und Aor. 2 Med. ausgestoßen und die Vocale dann contrahirt. Im Indicativ des Präsens sagte man regelmäßig τίθεσαι, ἵστασαι, δίδοσαι. [Δύνῃ für δύνασαι findet sich bei Tragikern und Polyb. 7, 11. 24, 5 ꝛc.].

A. 3. Vor der Endung σο nach ε, α und ο (§ 30, 10) ist die Ausstoßung des σ und die Contraction der Vocale nur im zweiten Ao. Med. nothwendig; im Imper. Präs. und im Imperf. bei dem Vocal ε nicht einmal üblich:

ἐτίθεσο, τίθεσο; ἵστασο, ἵστασο
ἔθου, θοῦ; ἔδου, δοῦ

A. 4. [Τίθου Aesch. Eum. 217. Eur. Dict. XVIII.] Von ἵσταμαι ist ἵστασο häufiger als ἵστω, dieses vielleicht nur dichterisch. Dagegen gebraucht man von δύναμαι, ἐπίσταμαι und πρίαμαι in der Regel ἐδύνω oder ἠδύνω, ἐπίστω und ἠπίστω. πρίω und ἐπρίω; meist nur Dichter oder Spätere auch ἐπίστασο und ἠπίστασο. [Πρίασο böotisch. Ar. Ach. 870.]

Da δίδου, ἐδίδου auch active Formen waren, so sagte man wohl im Passiv δίδοσο, ἐδίδοσο.

6. In den Conjunctiven des Präs. und Ao. 2 werden die Charaktervocale ε, α und ο mit der Endung zusammengezogen und der Contractionsvocal betont.

[A. Aehnlich gebildete Conjunctive und Optative von Verben auf νυ wie σκεδαννῦσι, δεικνῦται, πήγνῦτο sind nicht hinreichend begründet. Göttling Accentl. S. 79 f. 83. 86.]

7. Im Optativ derselben Tempora tritt das optativische ι zwischen den Charaktervocal und die (sonst der Formation 30, 9 A. 3 gleichen) Endungen und erhält den Accent.

A. 1. Im Plural des Optativs des Activs ist die verkürzte Form vorherrschend. Im zweiten Ao. ist von den vollen Formen nur die dritte Person Plur. selten. [Von der 3 Pl. ist nur εἴησαν als Simplex neben εἶεν häufiger; einzeln ἐκδιείησαν Dem. 34, 8, Xen. Hell. 4, 2, 6; φαίησαν Thuc. 8, 53, wie διαβαίησαν Xen. a. a. O.; δοίησαν Komiker b. Athen. p. 103, b, Xen. An. 2, 1, 10, wie γνοίησαν Dem. 33, 15.]

[A. 2. Die Schreibart διδῴην und δῴην für διδοίην und δοίην, welche sich besonders bei Spätern öfter findet, ist verwerflich.]

8. Dieser Conjugation nicht wesentlich sind einige Eigenheiten einzelner zu ihr gehöriger Verba in den nach der gewöhnlichen Conjugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Ueber die Aoriste ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα s. § 29, 2 A. 3. Gebraucht wurde von ihnen nur der Indicativ, allgemein der Singular; der Plural (in allen Personen) öfter nur von Euripides, Xenophon und Demosthenes, von den übrigen Attikern sehr selten. [Thuc. 4, 38. 7, 19. Plat. Tim. p. 77, d. vgl. Lys. 19, 7. Isokr. 12, 106. Ar. Ach. 101, Wolk 968 u. A.] Dagegen ist von den drei zweiten Aoristen ἔθην, ἧν und ἔδων der Sing. Ind. gar nicht im Gebrauch. Von den 3 ersten Aoristen des Mediums auf κ findet sich nur ἡκάμην zuweilen auch bei Attikern [Eur. El. 622. Dem. 19, 78. 84. 32, 15].

A. 2. Von ἵστημι haben die Perfecta und Plusquamperfecta das Augment aspirirt und im Plusqpf. Act. kann noch das temporale Augment hinzutreten:

ἕστηκα, ἑστήκειν und εἱστήκειν; ἕσταμαι, ἑστάμην.

A. 3. Zu ἕστηκα gibt es im Dual und Plural des Indicativs und von den übrigen Modis eine kürzere, z. T. mit Vorliebe gebrauchte Formation, von der etwa Folgendes nachweislich ist: ἕσταμεν, ἕστατε, ἑστᾶσι und dazu von Plusqpf. ἕστασαν, Conj. ἑστῶμεν, ἑστῶσιν, (Opt. ἑσταίην?) Imper. ἕσταθι (Ar.), ἑστάτω (Soph.), Inf. ἑστάναι, Part. ἑστώς, ῶσα, ός (unbegründeter ώς), viel gewöhnlicher als ἑστηκώς. Doch sagen die meisten Schriftsteller für ἑστώς (Thuc., Plat.) lieber ἑστηκός. Der Inf. ἑστηκέναι ist bei Attikern selten (Dem. 19, 143. 51, 7).

A. 4. Von diesem Perfect bildete man ein Fu. ἑστήξω ich werde stehen; später auch ἑστήξομαι, ob schon Xen. Cyr. 6, 2, 17 bezw. Elmsley zu Ar. Ach. 590 (565). Vergl. im Verz. der An. θνήσκω

A. 5. Der Charaktervocal bleibt kurz in den passiven Perfecten und Plusquamperfecten von δίδωμι und ἵστημι so wie in den passiven Aoristen und Futuren von diesen, von τίθημι und ἵημι:

δέδομαι, ἐδεδόμην, ἕσταμαι, ἑστάμην,
ἐτέθην, ἑθῆναι, ἐστάθην, ἐδόθην, τεθήσομαι ꝛc.

A. 6. Sonst wird der Charaktervocal wie bei den regelmäßigen verbis contractis (im Futur und Ao. 1 Act. so wie in den von beiden gebildeten Temporibus) verlängert. Nur haben ει statt η die Perfecta τέθεικα und τέθειμαι, εἷκα und εἷμαι.

9. Die Verba auf μι entlehnen manche Formen für die sie eine eigenthümliche Bildung haben doch aus der gewöhnlichen Conjugation von vorausgesetzten Präsentien auf έω, άω, όω, ύω.

A. 1. Selbst bei den Attikern werden die Singulare der Imperfecte des Activs von τίθημι, ἵημι, (nicht von ἵστημι) häufig so gebildet; von δίδωμι regelmäßig (Bekker Anecd. p. 1292). Doch ἐδίδως Xen. An. 5, 8, 4. Für ἐτίθην ist ἐτίθουν wohl nicht erweislich; aber ἐτίθεις, ἐτίθει sind viel häufiger als ἐτίθης, ἐτίθη. Vgl. § 37, 1 A. 3.

A. 2. Bei denen auf υμι werden nicht bloß die Conjunctive und Optative von einem Präsens auf ύω gebildet, sondern oft auch andere Formen des Präsens und Imperfects; dies freilich nicht leicht bei Dichtern, nur daß die Komiker z. B. ὀμνύω, εις ꝛc. bilden, wenn dem υ eine lange Sylbe folgt. [Elmsley zu Eur. Med. 729.] Bei Prosaikern findet man auch ὤμνυον, ες, ε ꝛc. schon Thuc. 5, 19. 24, der sonst die Formation auf ύω meidet, ausg. in der 3 P. Plur. Ind. Pr. Act., wo ύουσιν überhaupt in Prosa viel bewährter ist als ύασιν. Im Passiv und Medium war bloß die Formation auf υμι üblich und nur beim Conjunctiv und Optativ ging man nothgedrungen in die auf ύω über.

A. 3. Der Uebergang in die gewöhnliche Conjugation findet auch statt bei den Conjunctiven und Optativen Präs. Pass. und Ao. 2. Med. von τίθημι, ἵημι und δίδωμι; bei den Conjunctiven nur am Accent sichtbar:

τίθωμαι, δίδωται, (πρόσθηται, πρόηται)
τίθοιτο, δίδοιτο, πρόσθοιτο, (ἀφίοιντο, πρόδοιντο, πρόοιντο)

Wiewohl doch vielleicht προῆται und προοῖντο zu betonen ist, damit der Stamm ε noch in der Contraction sichtbar sei. [Göttling Acc. S. 81 f. 85 f. vgl. 79, der auch προσθῆται verlangt.]

A. 4. Eine Ausnahme von der Betonung des Conj. und Opt. Präs. Pass. machen die Verba δύναμαι, ἐπίσταμαι. Also zwar

ἱστῶμαι, ῇ, ῆται ꝛc. ἱσταίμην, αῖο, αῖτο ꝛc.
dagegen ἐπίστωμαι, ῃ, ηται ꝛc. δυναίμην, αιο αιτο ꝛc

Eben so ὄναιο, ὄναιτο. [Göttling a. a. O., der auch ἵστωμαι ꝛc., was die Handschriften oft bieten, vertheidigt.]

A. 5. Von ἵστημι stelle haben intransitive Bedeutung vom Activ das Perfect, Plusquamperfect und der zweite Aorist, indem zugleich das Pf. den Sinn des Pr., das Plsqpf. den des Ipfs. annimmt:

ἕστηκα ich stehe; εἱστήκειν ich stand; ἔστην ich trat.

Dabei vertreten diese Formen auch die entsprechenden des Passivs und Mediums: doch ist daneben ἐστάθην allgemein üblich und auch ἕσταμαι, ἑστάμην finden sich bei Plat. Tim. p. 81 und öfter z. B. bei Polyb.; wie der 2. Ao. Med.

ἑστάμην, der nur als Paradigma für ähnliche Formationen aufgestellt ist. [Ein transitives Perfect ἕστακα ich habe gestellt, hat schon Polyb. öfter]. Ob ἔστησαν heiße sie stellten oder sie traten (A. 1 oder 2) muß der Zusammenhang lehren.

A. 6. Sowohl dem ἔστην als dem Ao. 1. Med. ἐστησάμην ich stellte oder setzte mir, für mich, entspricht das Fu. des Med. στήσομαι ich werde treten oder stehen und ich werde mir setzen, stellen. Vgl. R 8 A. 4.

§ 37. Paradigmen der Verba auf μι: τίθημι ich setze, ἵστημι ich stelle, δίδωμι ich gebe, δείκνυμι ich zeige.

Activ.

Indicativ des Präsens.

Sin.	1.	τίθημι	ἵστημι	δίδωμι	δείκνῡμι
	2.	τίθης	ἵστης	δίδως	δείκνῡς
	3.	τίθησι(ν)	ἵστησι(ν)	δίδωσι(ν)	δείκνῡσιν
Du.	2.	τίθετον	ἵστᾰτον	δίδοτον	δείκνῠτον
	3.	τίθετον	ἵστᾰτον	δίδοτον	δείκνῠτον
Plu.	1.	τίθεμεν	ἵστᾰμεν	δίδομεν	δείκνῠμεν
	2.	τίθετε	ἵστᾰτε	δίδοτε	δείκνῠτε
	3.	τιθέᾱσι(ν)	ἱστᾶσι(ν)	διδόᾱσι(ν)	δεικνύᾱσι(ν)(ῡ)

Imperfect.

Sin.	1.	ἐτίθην	§ 36, 9, 1	ἵστην	[ἐδίδων]	§ 36, 9, 1	ἐδείκνῡν
	2.	(ἐτίθης)		ἵστης	[ἐδίδως]		ἐδείκνῡς
	3.	(ἐτίθη)		ἵστη	[ἐδίδω]		ἐδείκνῡ
Du.	2.	ἐτίθετον		ἵστᾰτον	ἐδίδοτον		ἐδείκνῠτον
	3.	ἐτιθέτην		ἱστάτην(ᾰ)	ἐδιδότην		ἐδεικνύτην(ῠ)
Plu.	1.	ἐτίθεμεν		ἵστᾰμεν	ἐδίδομεν		ἐδείκνῠμεν
	2.	ἐτίθετε		ἵστᾰτε	ἐδίδοτε		ἐδείκνῠτε
	3.	ἐτίθεσαν		ἵστᾰσαν	ἐδίδοσαν		ἐδείκνῠσαν

Indicativ des zweiten Aorist.

Sin.	1.	[ἔθην]	ἔστην	[ἔδων]	fehlt
	2.	[ἔθης]	ἔστης	[ἔδως]	
	3.	[ἔθη]	ἔστη	[ἔδω]	
Du.	2.	ἔθετον	ἔστητον	ἔδοτον	
	3.	ἐθέτην	ἐστήτην	ἐδότην	
Plu.	1.	ἔθεμεν	ἔστημεν	ἔδομεν	
	2.	ἔθετε	ἔστητε	ἔδοτε	
	3.	ἔθεσαν	ἔστησαν	ἔδοσαν	

Conjunctiv des Präsens.

Sin.	1.	τιθῶ	ἱστῶ	διδῶ	von δεικνύω
	2.	τιθῇς	ἱστῇς	διδῷς	
	3.	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	

Du. 2.	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
3.	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
Plu. 1.	τιθῶμεν	ἱστῶμεν	διδῶμεν	
2.	τιθῆτε	ἱστῆτε	διδῶτε	
3.	τιθῶσι(ν)	ἱστῶσι(ν)	διδῶσι(ν)	

Conjunctiv des zweiten Aorist.

Sin. 1.	θῶ	στῶ	δῶ	fehlt
2.	θῇς	στῇς	δῷς	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

Optativ des Präsens.

Sin. 1.	τιθείην	ἱσταίην	διδοίην	von δεικνύω
2.	τιθείης	ἱσταίης	διδοίης	
3.	τιθείη	ἱσταίη	διδοίη	
Du. 2.	τιθείητον, εἶτον	ἱσταίητον, αἶτον	διδοίητον, οἶτον	
3.	τιθειήτην, είτην	ἱσταιήτην αίτην	διδοιήτην, οίτην	
Plu. 1.	τιθείημεν, εἶμεν	ἱσταίημεν, αἶμεν	διδοίημεν, οἶμεν	
2.	τιθείητε, εἶτε	ἱσταίητε, αἶτε	διδοίητε, οἶτε	
3.	(τιθείησαν), εἶεν	(ἱσταίησαν), αἶεν	(διδοίησαν), οἶεν	

Optativ des zweiten Aorist.

Sin. 1.	θείην	σταίην	δοίην	fehlt

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia.

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	[τίθετι] τίθει	[ἵστᾰθι] ἵστη	[δίδοθι] δίδου	[δεικνῠθι] δείκνῡ
3.	τιθέτω	ἱστάτω (ᾰ)	διδότω	δεικνύτω (ῠ)
Du. 2.	τίθετον	ἵστᾰτον	δίδοτον	δείκνῠτον
3.	τιθέτων	ἱστάτων (ᾰ)	διδότων	δεικνύτων (ῠ)
Plu. 2.	τίθετε	ἵστᾰτε	δίδοτε	δείκνῠτε
3.	τιθέτωσαν	ἱστάτωσαν (ᾰ)	διδότωσαν	δεικνύτωσαν (ῠ)
oder	τιθέντων	ἱστάντων	διδόντων	δεικνύντων

Imperativ des zweiten Aorist.

Sin. 2.	θές	στῆθι	δός	fehlt
3.	θέτω	στήτω	δότω	

Die Endungen wie die der Imperative der Präsentia.

Infinitiv des Präsens.

τιθέναι	ἱστάναι (ᾰ)	διδόναι	δεικνύναι (ῠ)

Infinitiv des zweiten Aorist.

θεῖναι	στῆναι	δοῦναι	fehlt

Particip des Präsens.

Masc.	τιθείς,	ἱστάς (ᾱ),	διδούς	δεικνύς (ῡ)
Ge.	έντος	άντος	όντος	ύντος
Fem.	τιθεῖσα	ἱστᾶσα	διδοῦσα	δεικνῦσα
Neu.	τιθέν	ἱστάν (ᾰ)	διδόν	δεικνύν (ῠ)

Particip des zweiten Aorist.

θείς, θεῖσα,	στάς, στᾶσα,	δούς, δοῦσα,	fehlt
θέν	στάν	δόν	

§ 22, 8.

Passiv und Medium.

Indicativ des Präsens.

Sin. 1.	τίθεμαι	ἵσταμαι	δίδομαι	δείκνυμαι
2.	τίθεσαι	ἵστασαι	δίδοσαι	δείκνυσαι
	[τίθῃ]	[ἵστᾳ]		
3.	τίθεται	ἵσταται	δίδοται	δείκνυται
Du. 1.	τιθέμεθον	ἱστάμεθον (ᾰ)	διδόμεθον	δεικνύμεθον (ῠ)
2.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
3.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
Plu. 1.	τιθέμεθα	ἱστάμεθα (ᾰ)	διδόμεθα	δεικνύμεθα (ῠ)
2.	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
3.	τίθενται	ἵστανται	δίδονται	δείκνυνται

Imperfect.

Sin. 1.	ἐτιθέμην	ἱστάμην (ᾰ)	ἐδιδόμην	ἐδεικνύμην (ῠ)
2.	ἐτίθεσο	ἵστασο	ἐδίδοσο	ἐδείκνυσο
	[ἐτίθου]	[ἵστω]	[ἐδίδου]	
3.	ἐτίθετο	ἵστατο	ἐδίδοτο	ἐδείκνυτο
Du. 1.	ἐτιθέμεθον	ἱστάμεθον	ἐδιδόμεθον	ἐδεικνύμεθον
2.	ἐτίθεσθον	ἵστασθον	ἐδίδοσθον	ἐδείκνυσθον
3.	ἐτιθέσθην	ἱστάσθην	ἐδιδόσθην	ἐδεικνύσθην
Plu. 1.	ἐτιθέμεθα	ἱστάμεθα	ἐδιδόμεθα	ἐδεικνύμεθα
2.	ἐτίθεσθε	ἵστασθε	ἐδίδοσθε	ἐδείκνυσθε
3.	ἐτίθεντο	ἵσταντο	ἐδίδοντο	ἐδείκνυντο

Indicativ des zweiten Aorist des Mediums.

Sin. 1.	ἐθέμην	[ἐστάμην]	ἐδόμην	fehlt
2.	ἔθου	[ἔστω]	ἔδου	
3.	ἔθετο	[ἔστατο]	ἔδοτο	

Die Endungen wie die der Imperfecta.

Conjunctiv des Präsens.

Sin. 1.	τιθῶμαι	ἱστῶμαι	διδῶμαι	von δεικνύω
2.	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	
3.	τιθῆται	ἱστῆται	διδῶται	
Du. 1.	τιθώμεθον	ἱστώμεθον	διδώμεθον	
2.	τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
3.	τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
Plu. 1.	τιθώμεθα	ἱστώμεθα	διδώμεθα	
2.	τιθῆσθε	ἱστῆσθε	διδῶσθε	
3.	τιθῶνται	ἱστῶνται	διδῶνται	

Conjunctiv des zweiten Aorist des Mediums.

Sin. 1.	θῶμαι	[στῶμαι]	δῶμαι	fehlt
2.	θῇ	[στῇ]	δῷ	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

Optativ des Präsens.

Sin. 1.	τιθείμην	ἱσταίμην	διδοίμην	von δεικνύω
2.	τιθεῖο	ἱσταῖο	διδοῖο	
3.	τιθεῖτο	ἱσταῖτο	διδοῖτο	
Du. 1.	τιθείμεθον	ἱσταίμεθον	διδοίμεθον	
2.	τιθεῖσθον	ἱσταῖσθον	διδοῖσθον	
3.	τιθείσθην	ἱσταίσθην	διδοίσθην	
Plu. 1.	τιθείμεθα	ἱσταίμεθα	διδοίμεθα	
2.	τιθεῖσθε	ἱσταῖσθε	διδοῖσθε	
3.	τιθεῖντο	ἱσταῖντο	διδοῖντο	

Optativ des zweiten Aorist des Mediums.

Sin. 1.	θείμην	[σταίμην]	δοίμην	fehlt

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia.

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	τίθεσο	ἵστασο	δίδοσο	δείκνυσο
	[τίθου]	[ἵστω]	[δίδου]	
3.	τιθέσθω	ἱστάσθω	διδόσθω	δεικνύσθω
Du. 2.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
3.	τιθέσθων	ἱστάσθων	διδόσθων	δεικνύσθων
Plu. 2.	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
3.	τιθέσθωσαν	ἱστάσθωσαν	διδόσθωσαν	δεικνύσθωσαν
oder	τιθέσθων	ἱστάσθων	διδόσθων	δεικνύσθων

Imperativ des zweiten Aorist des Mediums.

Sin. 2.	θοῦ	[στάσο, στῶ]	δοῦ	fehlt
3.	θέσθω	[στάσθω]	δόσθω	

Die Endungen wie die der Imperative der Präsentia.

Infinitiv des Präsens.

τίθεσθαι ἵστασθαι δίδοσθαι δείκνυσθαι

Infinitiv des zweiten Aorist des Mediums.

θέσθαι [στάσθαι] δόσθαι fehlt

Particip des Präsens.

τιθέμενος ἱστάμενος διδόμενος δεικνύμενος

Particip des zweiten Aorist des Mediums.

θέμενος, η, ον [στάμενος, η, ον] δόμενος, η, ον fehlt

Die übrigen Tempora wie auch die Verbaladjective werden von den Stämmen θε-, στα-, δο-, δεικ- gebildet, mit den § 36 A. 1—8 erwähnten Unregelmäßigkeiten. Die Endungen sind dieselben wie in der Conjugation auf ω.

Futura	Act.	θήσω	στήσω	δώσω	δείξω
	Med.	θήσομαι	στήσομαι	δώσομαι	δείξομαι
	Pass.	τεθήσομαι	σταθήσομαι	δοθήσομαι	δειχθήσομαι

Vgl. § 10, 8 A. 2. Ueber ἱστήξω, ομαι § 36, 8 A. 4.

Aoriste	Act.	ἔθηκα	ἔστησα	ἔδωκα	ἔδειξα
	Med.	[ἐθηκάμην]	ἐστησάμην	[ἐδωκάμην]	ἐδειξάμην
	Pass.	ἐτέθην	ἐστάθην	ἐδόθην	ἐδείχθην

Vgl. § 10, 8 A. 2.

Perf.	Act.	τέθεικα	ἕστηκα	δέδωκα	δέδειχα
	Pass.	τέθειμαι	(ἕσταμαι)	δέδομαι	δέδειγμαι

Plusqpf.	Act.	ἐτεθείκειν	εἱστήκειν ἑστήκειν	ἐδεδώκειν	ἐδεδείχειν
	Pass.	ἐτεθείμην	(ἑστάμην)	ἐδεδόμην	ἐδεδείγμην
Verbalia		θετός, έος	στατός, έος	δοτός, έος	δεικτός, έος

A. Ueber die kürzern Formen zu ἕστηκα ꝛc. §. 36, 8 A. 3.

§. 38. Unregelmäßige Verba auf μι.

1. Fast durchaus nach τίθημι geht (das auch als Simplex nicht seltene) ἵημι, dessen ι bei den Attikern gewöhnlich lang ist. Der Stammlaut ἑ kann, wenn er die Form anfängt, das Augment annehmen, welches, nach § 28, 4 A. 11 den Accent fesselnd (auch in Compositen), mit dem ἑ zu εἱ verschmilzt vgl. § 28, 4 A. 3.

Perf. εἷκα, εἷμαι. Plusqpf. εἵκειν, εἵμην.

A. 1. Ueber den ersten Ao. ἧκα, ἡκάμην und die vom zweiten ungebräuchlichen Formen § 36, 8 A. 1. Der Dual und Plural des letztern so wie der Ind. Ao. 2 Med. und Ao. 1 Pass. erscheinen in der gewöhnlichen Sprache gleichfalls wohl nur mit dem Augment, also nicht ἕμεν, ἕτε, ἕσαν, ἕθην, ἕμην.

A. 2. Ob die Formen εἷμεν, εἷτε, εἵμην ꝛc. Indicative oder Optative sind, muß der Zusammenhang lehren.

A. 3. Vom Imperfect erscheinen statt der im Singular angezweifelten Form ἵην ꝛc. nach 36, 9 A. 1 vielleicht ἵειν, unzweifelhaft ἵεις, ἵει. [Für ἵειν Plato Euthyd. 293, a und Herodian in Bekkers Anecd. p. 1292, der auch ἐτίθειν wollte, wie wirklich bei Plat. Gorg. p. 500 einige Handschriften haben. Vergl. Struve lectt. Luc. p. 218.]

A. 4. Von ἀφίημι erscheint das Ipf. auch mit doppeltem Augment: ἠφίει, ἠφίεσαν. Doch ist ἀφίει und besonders ἀφίεσαν häufiger und begründeter. [Dafür ἠφίουν Isá. 6, 40.]

A. 5. Von dem § 36, 9 A. 3 erw. Uebergange in die gewöhnliche Conjugation bietet ἵημι auch im Opt. Präs. Act. Beispiele, ἀφίοιτε, ἀφίοιεν (Xen. Hell. 6, 4, 3). Analog wird der Conj. zuweilen ἵω betont. Vergl. jedoch Göttling Acc. S. 78.

A. 6. Ueber den Accent von ἄφες § 36, 4 A. 2. Die zweite Pers. Imp. Ao. 2 οὗ behält diesen Accent auch in Compositen: προοῦ, dagegen πρόεσθε ꝛc. vgl § 34. 3 A.

Activ.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	ἵημι	ἱῶ	ἱείην	ἵει	ἱέναι	ἱείς
	über ἱᾶσιν § 36, 4 A. 1. § 37, 1 A. 5			ἱέτω ꝛc.		ἱεῖσα
Ipf.	ἵην § 37, 1 A. 3.					ἱέν
Pf.	εἷκα					
Ppf.	εἵκειν					

	Ind.	Conj.	Opt.	Imper.
Du. 2.	ἴτον	[ἴητον?]	[ἴοιτον?]	ἴτον
3.	ἴτον	[ἴητον?]	[ἰοίτην?]	ἴτων
Plu. 1.	ἴμεν	ἴωμεν	ἴοιμεν	
2.	ἴτε	ἴητε	ἴοιτε	ἴτε
3.	ἴᾱσι(ν)	ἴωσι(ν)	ἴοιεν	ἴτωσαν, ἰόντων

Imperfect.

	Singular	Dual	Plural
1.	ᾔειν, ᾖα		ᾔειμεν, ᾖμεν
2.	ᾔεις, ᾔεισθα	ᾔειτον, ᾖτον	ᾔειτε, ᾖτε
3.	ᾔει, ᾔειν	ᾐείτην, ᾔτην	ᾔεσαν

A. 5. Das Verbale ἰτός findet sich z. B. in δυςπρόςιτος Iph. A. 345; ἰτέος ist häufiger als ἰτητέος (Ar. Wolken 131, Thuc. 1, 72, Xen. Mem. 1, 1, 14).

A. 6. Gewöhnlich zieht man zu εἶμι als ein Medium ἵεμαι ich eile mit dem Ipf. ἱέμην. Doch wird dies wohl richtiger ἵεμαι, ἱέμην geschrieben und zu ἵημι gerechnet.

4. Fast ganz regelmäßig nach ἵστημι geht φημί ich sage, gegen § 36, 2 der Reduplication ermangelnd.

A. 1. Der att. Prosa fremd ist das Part. φάς, φᾶσα, φάν [Plat. Alc. 2 S. 139]. Nur vereinzelt finden sich bei Attikern vom Medium φάμενος Aesch. Che. 314, Xen. Hell. 1, 6, 3, [Plat.] Alc. 2 S. 142, φάσθαι Aesch. Pers. 687, ἔφαιτο Lys. Bruchstück 3, sonst Xen. Cyr. 6, 1, 21; vom Passiv das Perfect in πεφάσθω es sei gesagt Plat Tim S. 72, e vgl Il. ξ, 127. Vgl. φάσκω im Verzeichniß der Anomala.

A. 2. Vom Präsens Ind. ist die 2 P. ohne ι zu schreiben. Im Ipf. ist ἔφης für ἔφησθα bei den Attikern weniger üblich.

A. 3. Ueber die Enklisis des Ind. Präs. § 9, 3.

A. 4. Wenn φῶ ꝛc, φαίην ꝛc. öfter, φάναι gew. auf die Vergangenheit bezogen werden, so darf deshalb diesen Formen nicht aoristische Bedeutung beigelegt werden, da sich dies füglich syntaktisch erklären läßt. Selbst die Annahme daß ἔφην ꝛc. „gew. ganz Aorist" sei ist nicht sicher, da auch z. B. ἔλεγεν, ἐκέλευεν oft erscheinen wo wir ἔλεξεν, ἐκέλευσεν erwarten würden. Noch weniger ist es anzuerkennen, daß „die bestimmteren Bedeutungen bejahen, behaupten, vorgeben, zugeben ꝛc." nur dem Fu. und Ao. zukämen, nicht auch dem Pr. und Ipf.

Präsens.

	Singular	Dual	Plural
1.	φημί		φαμέν
2.	φής	φατόν	φατέ
3.	φησί(ν)	φατόν	φασί(ν)

Conj. φῶ ꝛc., Opt. φαίην ꝛc. vgl. § 36, 7 A. 1, Imper. φαθί oder φάθι, φάτε, Inf. φάναι. [Ueber das Particip φάς ꝛc. A. 1.]

Imperfect.

	Singular	Dual	Plural
1.	ἔφην		ἔφαμεν
2.	(ἔφης,) ἔφησθα	ἔφατον	ἔφατε
3.	ἔφη	ἐφάτην	ἔφασαν

Fu. φήσω, Ao. ἔφησα. Verbaladj. φατός, φατέος

A 5. In der Conversation sagte man für φημί auch ἠμί sag' ich, inquam, nur in dieser Form gebräuchlich, wie im Ipf. ἦν δ' ἐγώ sagt' ich und ἦ δ' ὅς sagt' er, vielleicht auch ἦ δ' ἥ sagte sie.

5. Passive Formation hat κεῖμαι ich liege, eigentlich durch Wegwerfung des Bindevocals aus κείομαι für κέομαι entstanden; nach Buttmann ein altes Perfect für κέκειμαι.

A. 1. Die Formen κεῖμαι und κεῖται kommen schwerlich auch als Conjunctiv vor.

A. 2. Der Inf. Präs., dem Perf. Pass. analog betont, behält seinen Accent auch in Compositen, wie κατακεῖσθαι; dagegen wird κατάκειμαι, κατάκεισαι rc. accentuirt.

A. 3. Der Bedeutung nach erscheint κεῖσθαι auch als passives Perfect zu τιθέναι für das viel seltenere τεθεῖσθαι: οἱ νόμοι ἐπ' ὠφελίᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται. Θου. So auch in Compositen.

Präsens	Ind.	Conj.	Opt.	Imperfect
	κεῖμαι	[κέωμαι]	[κεοίμην]	ἐκείμην
	κεῖσαι	[κέῃ]	[κέοιο]	ἔκεισο
	κεῖται	κέηται	κέοιτο	ἔκειτο
	κείμεθον			ἐκείμεθον
	κεῖσθον			ἔκεισθον
	κεῖσθον			ἐκείσθην
	κείμεθα			ἐκείμεθα
	κεῖσθε			ἔκεισθε
	κεῖνται	κέωνται	κέοιντο	ἔκειντο

Imper. κεῖσο, κείσθω rc., Inf. κεῖσθαι, Part. κείμενος, Fu. κείσομαι; Ao. und Verbaladjective fehlen.

6. Entschiedenes Perfect der Form nach ist ἧμαι ich sitze, bei att. Prosaikern in dem Comp. κάθημαι gebräuchlich.

A. 1. Das Ipf. von κάθημαι erscheint häufig [nur nicht bei Tragikern] mit augmentirter Präposition: ἐκαθήμην, ἐκάθητο; doch auch das Augment bloß in der Mitte durch die Betonung ersetzend: καθῆσο, καθῆτο oder gewöhnlicher καθῆστο, καθῆντο. Hieher gehört καθῆσθε, während κάθησθε das Präsens ist.

A. 2. Für κάθησο (Imper.) ist κάθου eine abgekürzte Form, angeblich von Alexis und Diphilus gebraucht.

A. 3. Im Conj. wird richtiger καθῶμαι als κάθωμαι betont; so wohl auch καθοῖτο im Optativ, der vielleicht auch (nach Göttling Acc. S. 66 nur) καθήμην, καθῇτο lautete [Ar. Lys. 149].

Präs. ἧμαι, ἧσαι, ἧσται rc. 3 Plur. ἧνται
Ipf. ἥμην, ἧσο, ἧστο rc. 3 Plur. ἧντο
Imper. ἧσο, ἥσθω rc., Inf. ἧσθαι, Part. ἥμενος.

Präs. κάθημαι, κάθησαι, κάθηται ꝛc.
Ipf. ἐκαθήμην (καθήμην), 3. ἐκάθητο, καθῆστο (καθῆτο)
3. Plur. ἐκάθηντο, καθῆντο
Conj. καθῶμαι, 3. καθῆται [Göttling Acc. S. 64.]
Opt. καθοίμην, [καθήμην?], 3. καθοῖτο [καθῆτο?]
Imper. κάθησο [κάθου] Inf. καθῆσθαι, Part. καθήμενος.

7. Ein altes Perfect des Stammes εἰδ- ist οἶδα ich weiß, das z. T. in die Formation der Verba auf μι übergeht.

A. 1. Für die unregelmäßigen Formen des Ind. Präs. (Perf.) gab es auch die regelmäßig gebildeten, hin und wieder noch, nicht bloß bei Dichtern, vorkommenden οἴδας, οἴδαμεν, οἴδατε, οἴδασιν, aus denen jene durch Verkürzung des Vocals und Synkope entstanden sind.

A. 2. Bei ἴσασιν liegt die Endung σασιν für ασιν zum Grunde, wie mit ähnlicher Verkürzung εἴξασιν für ἐοίκασιν bei den Attikern vorkommt.

A. 3. Im Dual und Plural des Ipf. verkürzten die Dichter zunächst das ει in ε [Soph. Oed. T. 1232, Eur. Bacch. 1343] und stießen dann dieses ganz aus. Daher bei ihnen die Formen ᾖστην [Ar. Vögel 19], ᾖσμεν Bruchst. des Geryt. 198, Eur. Herakl 658, Hec. 1112], ᾖστε [Soph. Bruchst. 317], ᾖσαν [Aesch. Prom. 449, Eur. Cycl. 231, Rhes. 855]

A. 4. Ein (eig. ionisches) Fu. εἰδήσω hat Isokr. 1, 16. 44 in der 2 Pers Sing., wohl nur um das kakophone εἴσει zu vermeiden.

A. 5. Das Fu. εἴσομαι und vom Präsens der Conj. [Opt.] und Inf. haben auch die Bedeutung einsehen, erkennen.

Präsens.

	Singular	Dual	Plural
1.	οἶδα		ἴσμεν
2.	οἶσθα	ἴστον	ἴστε
3.	οἶδε(ν)	ἴστον	ἴσᾱσι(ν)

Conj. εἰδῶ, Opt. εἰδείην, Imper ἴσθι, ἴστω ꝛc.
Inf. εἰδέναι, Part. εἰδώς, υῖα, ός.

Imperfect.

	Singular	Dual	Plural
1.	ᾔδειν att. ᾔδη		ᾔδειμεν
2.	ᾔδεισθα att. ᾔδησθα od. ᾔδεις = ᾔδης	ᾔδειτον	ᾔδειτε
3.	ᾔδει att. ᾔδειν, ᾔδη	ᾔδείτην	ᾔδεσαν [ᾔδεισαν]

Fu. εἴσομαι.

8. Zur Einübung dieser Verba ist es förderlich den Schülern die gleich und ähnlich lautenden Formen, zum Theil in Compositen, etwa in folgender Weise zur Analyse vorzulegen, was um so fruchtbarer ist da gerade die Verwechselung dieser Formen bei der Lectüre so häufig Mißverständnisse erzeugt. Die beigesetzten Zahlen bezeichnen mehrdeutige Formen.

παρέν, πάρες, πάρει 2, *παρῆ, παρῇ* 2, *παρίῃ, παρείη* 2, *παρήει.*

παρείς, πάρει, παρεῖεν 2, *πάρεισιν* 2, *παρεῖσιν, παριεῖσιν, παριᾶσιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν.*

ἴθι, ἴσθι 2, *ἴτε* 2, *ἴστε* 2, *ἕτε, παρῆτε* 3, *παρῇτε, παρεῖτε* 3, *παρεῖται, παρείητε* 2, *ᾔειτε, ᾖτε, ᾖστε, ἧσθε* 2.

ἐστέ, ἔστε, ἔσται, ἔσεσθαι, ἑςέσθαι, εἴσεσθαι, εἱςεῖσθαι, εἱςεῖσθε 3.

παρίεσαν, παρεῖσιν, ᾖσαν (auch von *ᾄδω*) 3, *ᾔεσαν, ἧσαν, ᾖσον, ἧσο.*

§ 39. Anomalien.

1. Die Anomalien der griechischen Verba sind selbst in der gewöhnlichen Sprache sehr zahlreich und mannigfaltig. Doch lassen sie sich größtentheils auf mehr oder minder umfassende Analogien zurückführen.

2. Viele verba liquida und einige muta fügen bloß um einzelne Tempora zu bilden an den Präsensstamm ein *ε*: *μέλλω, μελλ-, μελλε-* Fu. *μελλήσω* 2c.; *εὕδω, εὑδε-* Fu. *εὑδήσω.*

A. 1. In der Tabelle 1 sind von diesen meist nur die welche nicht noch anderweitige Anomalien haben aufgeführt.

3. Umgekehrt bilden einige Verba die im Präsens *εω* haben Formen von Stämmen denen das *ε* entnommen ist: *δοκέω* Fu. *δόξω.*

A. Einige dieser Art schwanken schon im Präsens: *ῥιπτέω, ῥίπτω.*

4. Die Endung *άνω* wird einer Anzahl von Stämmen nur im Präsens und Imperfect hinzugefügt. Die übrigen Tempora bildete man theils von den reinen Stämmen, theils indem man ihnen ein *ε* zusetzte:

Präs. *βλαστάνω*, Ao. 2 *ἔβλαστον*, Fu. *βλαστήσω.*

5. Bei mehreren der hiehergehörigen Verba wird im Präsens und Imperfect der lange Vocal des Stammes, *η* in *α* und *ευ* in *υ* verkürzt und dafür ein *ν* eingeschoben. So werden von den Stämmen *μηθ-, ληβ-, τευχ-*

μανθάνω, λαμβάνω, τυγχάνω.

A. 1. Ueber die Verwandlung des *ν* § 11, 2. 3.

A. 2. Von einigen Verben die gewöhnlich auch im Präsens den rei-

nen Stamm haben finden sich selbst bei att. Prosaikern so gebildete Nebenformen, wie ϑυγγάνω zu φεύγω, λιμπάνω zu λείπω.

A. 3. Mit den Verben auf άνω nahe verwandt sind die welche im Präsens νω und einige Vocalstämme die αίνω oder ύνω annehmen: δάκνω (von δηκ-), κάμνω, τέμνω, φθάνω, βαίνω, κερδαίνω, ὀσφραίνομαι, ἐλαύνω. Ueber sie vgl. man das Verzeichniß.

6. Mehrere Vocalstämme nehmen im Präsens die Endung σκω an, wobei manche den Vocal, einige α in η, andre ε oder ο in ι verwandeln:

ἀρε-, ἀρέσκω εὑρε-, εὑρίσκω.

A. Εὑρίσκω und θνήσκω (Stamm θαν) bilden ihre Aoriste εὗρον, ἔθανον nach der Analogie der N. 3 erwähnten.

7. Ein Theil der Verba auf σκω nimmt im Präsens und Imperfect die Reduplication der Verba auf μι an vgl. § 36, 2:

δρα-, διδράσκω βρω-, βιβρώσκω

A. 1. Von den Verben auf σκω haben die in der Tabelle aufgeführten eine selbstständige Bedeutung; wenige andere eine factitive (causative), wie μεθύσκω ich mache trunken von μεθύω bin trunken; einzelne entsprechen den lateinischen Inchoativen, wie ἡβάσκω ich werde mannbar, pubesco, γηράσκω werde alt, senesco.

A. 2. Die Reduplication der Verba auf μι findet sich auch bei einigen andern Verben, wie βιβάζω, πιπράω; bei mehreren daneben die Synkope 10 A. 3.

8. Einzelne Tempora von Stämmen die im Präsens verschollen sind haben sich andern Präsentien, meist von ganz verschiedenen Stämmen, angeschlossen, mit denen sie nur durch die Gleichheit der Bedeutung zusammenhängen. So gehören vermöge dieser zu dem Präsens ὁράω von den Stämmen ὀπ- und ἰδ- die Formen ὄψομαι, ὤφθην, εἶδον.

A. Bei einigen der hiehergehörigen Verba treten zum Theil noch andere Anomalien ein, wie z. B. die N. 2 erwähnte.

9. Eine Anzahl von Verben die der Conjugation auf μι angehören hängen im Präsens und Imperfect an den reinen Stamm νῦμι, wenn er auf einen Consonanten, ννῦμι wenn er auf einen Vocal ausgeht: ἄγνυμι, ἕννυμι.

A. Aus ὄλνυμι wurde ὄλλυμι (als leichter sprechbar).

10. Weniger umfassend sind einige andere Anomalien, wie die Methathesis, durch die ein Vocal und eine ihm folgende Liquida umgestellt werden, und die Synkope, durch die ein kurzer Vocal ausgestoßen wird.

A. 1. Die Metathesis tritt ein bei den Perfecten und dem ersten Ao. Pass. der Verba βάλλω, καλέω (vgl. 3), (κάμνω,) τέμνω, (θνήσκω,) indem statt βαλ, καλ, καμ, τεμ, θαν zum Behuf dieser Tempora βλα, κλα, κμα, τμε, θνα als Stämme eintreten: ἐβλήθην, βέβληκα, βέβλημαι ꝛc.

A. 2. Die Synkope tritt besonders bei mehreren Ao. 2 ein. Am leichtesten weicht das ε, wie in ἠγρόμην (von ἐγερ-, ἐγείρω), ἤνεγκον (von ἐνεκ- vgl. § 28, 5 A.), ἐπτόμην und Fu. πτήσομαι von πέτομαι.

A. 3. Die Synkope tritt auch ein in Verbindung mit der Reduplication 7 A. 2 in γίγνομαι von γεν-, πίπτω von πετ-, μίμνω von μένω, πιπράσκω von περάω; und bei einigen Perfecten, wie πέπτωκα von πετο-, πέπταμαι von πετάννυμι.

A. 4. In einigen Formen weicht durch Synkope der Bindevocal, wie in οἶμαι, ᾤμην (aber nur in diesen beiden Formen) für οἴομαι, ᾠόμην.

11. Eine Anomalie der Bedeutung ist es, wenn das Futur des Mediums für das des Passivs gesetzt wird.

A. 1. Am seltensten findet sich dies bei verbis liquidis, in der att. Prosa vielleicht nie, von mutis bei einzelnen, häufig bei puris. So stehen vorherrschend passiv τιμήσομαι, ἀδικήσομαι, οἰκήσομαι; mehr schwankt der Gebrauch zwischen ζημιώσομαι und ζημιωθήσομαι, ὠφελήσομαι und ὠφεληθήσομαι, στερήσομαι und στερηθήσομαι, φοβήσομαι und φοβηθήσομαι. [Nach G. Hermann bezeichnet das eine Fu. eine fortdauernde, das andere eine vorübergehende Handlung, vgl. Plat. Rep. S. 361: ὁ δίκαιος μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεθήσεται, ἐκκαυθήσεται τὠφθαλμώ, τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασχινδυλευθήσεται.] Vgl. das Verz. der An. unter ἄρχω u. τρέφω; ἄγω, εἴργω, τρίβω, βλάπτω, ταράσσω, φυλάσσω.

12. Auffallender haben viele active Verba ausschließlich oder vorzugsweise das mediale Futur in activer Bedeutung.

A. 1. Es sind dies besonders Verba die eine körperliche oder geistige Kraftäußerung ausdrücken und bei denen die mediale Form auch der Bedeutung nicht widersprach.

A. 2. Der Gebrauch ist hier äußerst schwankend. Von vielen der hieher gezogenen Verben ist neben dem medialen Futur auch das active nachweislich, selbst aus den attischen Klassikern. Von andern macht die Seltenheit des Futurs die Entscheidung unsicher.

A. 3. Von regelmäßigen Verben sind wenigstens im classischen Gebrauch wohl allgemein ἀκούσομαι, ἀπαντήσομαι, ἀπολαύσομαι, βαδιοῦμαι, ἀλαλάξομαι, βοήσομαι, γελάσομαι, ἐψήσομαι, ἐπιορκήσομαι, κωκύσομαι, οἰμώξομαι, οὐρήσομαι, πηδήσομαι, σιγήσομαι, σιωπήσομαι, σπουδάσομαι, συρίξομαι, τωθάσομαι.

A. 4. Dagegen schwanken, so jedoch daß meist das mediale Futur vorgezogen wird, ᾄδω, ἁρπάζω, γηρά(σκ)ω, βλέπω, διώκω, ἐγκωμιάζω, ἐπαινέω, θαυμάζω, κλέπτω, ῥοφέω, σκώπτω, χωρέω. Vgl. über die einzelnen das Verzeichniß der Anomala.

A. 5. Mit Unrecht hieher gerechnet werden θηράω, θηρεύω und κολάζω, die auch in andern Zeitformen als Media, wie die Futura auch in activer Form erscheinen.

A. 6. Fast ohne Ausnahme steht das mediale Futur fest bei den unregelmäßigen Verben ἁμαρτάνω, βαίνω, (γίγνομαι,) γιγνώσκω, δάκνω, [δαρθάνω,] δει-, διδράσκω, θέω, (θιγγάνω,) θνήσκω, [θρώσκω,] κάμνω, κλαίω, λαγχάνω, λαμβάνω, μανθάνω, νέω ich schwimme, ὄμνυμι, ὁράω, παίζω, πάσχω, πίπτω, πλέω, πνέω, ῥέω, τρέχω, τρώγω, φεύγω, χάσκω, χέζω, wie bei εἰμί und οἶδα. Es schwanken nur βιόω und τίκτω, wohl auch θιγγάνω und φθάνω.

13. Die sog. Deponentia (§ 26, 3 A. 2) haben im Futur fast alle die mediale Form; die meisten auch im Aorist.

A. 1. [*Ἔραμαι*] hat im Fu. *ἐρασθήσομαι*. Neben dem medialen Futur haben das passive *αἰδέομαι*, *ἄχθομαι*, *διαλέγομαι*, *ἐπιμέλομαι*, *προθυμέομαι*, *διανοέομαι*, *ἱλασσόομαι*.

A. 2. Den passiven Aorist haben *δύναμαι*, *ἐπίσταμαι*, [*ἔραμαι*]; *ἀλάομαι*, *ἄχθομαι*, *βούλομαι*, *δέομαι*, *ἥδομαι*, *οἴομαι*, *σέβομαι*, *φαντάζομαι*, *διαλέγομαι*, *ἐπιμέλομαι*, (*μεταμέλομαι*,) *ἐνθυμέομαι*, *προθυμέομαι*, *ἐννοέομαι*, *διανοέομαι*, *ἀπονοέομαι*, *ἐναντιόομαι*; *εὐλαβέομαι*, *φιλοτιμέομαι*.

A. 3. Zwischen dem passiven und medialen Aorist schwanken *αὐλίζομαι*, *ὀρέγομαι*, *πραγματεύομαι*, *φιλοφρονέομαι*.

A. 4. Ueblicher als der passive Aorist ist der mediale von *βρυχάομαι*, *γίγνομαι*, *μέμφομαι*, *ὀλοφύρομαι*, *ἀπολογέομαι*, *κοινολογέομαι*.

A. 5. Ueblicher als der mediale Aorist ist der passive von *ἄγαμαι*, *αἰδέομαι*, *ἁμιλλάομαι*, *ἀρνέομαι*, *προνοέομαι*. Genaueres über die einzelnen Verba im Verzeichniß der Anomala.

A. 6. Die an diese Verba grenzende Clässe medialer Passiva hat den passiven Aorist, wie *ἑστιάομαι*, *εὐωχέομαι*, *διαιτάομαι*, *πολιτεύομαι*, *εὐφραίνομαι*, *τέρπομαι*, *ἀνιάομαι*, *λυπέομαι*, *ὀργίζομαι*, *φοβέομαι*, *πείθομαι*, *σφάλλομαι*, *στρέφομαι*, *ὁρμάομαι*, *πορεύομαι*, *ἐπείγομαι*, *δαπανάομαι*, *ἀπορέομαι* rc. Ueber ihre Fu. s. das Verzeichniß. Mehrere haben verschiedene Bedeutung, je nachdem sie den passiven oder medialen Aorist haben: *ἐψεύσθην* täuschte mich, *ἐψευσάμην* log; *ἐσώθην* rettete mich, *ἐσωσάμην* rettete mir; *ἐκομίσθην* reiste, *ἐκομισάμην* erwarb mir (wieder); über *ἐτράπην* und *ἐτρεψάμην* § 31, 13 A. 8. Einige schwanken ohne Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Aoristen, wie *ὁπλίζεσθαι*, *ὁρμίζεσθαι*, *ἀνάγεσθαι*, *πειρᾶσθαι*, *πονεῖσθαι*, *μαλακίζεσθαι*

14. Von den Deponentien (§ 26, 3 A. 2) werden manche auch in passiver Bedeutung gebraucht.

A. 1. Selten findet sich so das Präsens; häufig nur *βιάζομαι* (dessen Activ jedoch bei Dichtern vorkommt): ich zwinge und ich werde gezwungen.

A. 2. Wenn diese Deponentia einen Aorist medialer Form haben, so erscheinen daneben oft die passiven Aoriste mit passiver Bedeutung. So *ἀγωνισθῆναι*, (*αἰκισθῆναι*,) *αἰνιχθῆναι*, *αἰτιαθῆναι*, *ἀπολογηθῆναι*, *βιασθῆναι*, *δεχθῆναι*, *δωρηθῆναι*, *ἐργασθῆναι*, *ἰαθῆναι*, *λογισθῆναι*, *λωβηθῆναι*, *μιμηθῆναι*, *προφασισθῆναι*, (*χρησθῆναι*,) *ὠνηθῆναι*, *ἀπολογηθῆναι*.

A. 3. Auffallender haben mehrere Perfecta von Deponentien sowohl active als passive Bedeutung. So (*ἠγωνίσθαι*, *ᾐτιᾶσθαι*, *βεβιάσθαι*, *δεδωρῆσθαι*, *εἰργάσθαι*, *ἐσκέφθαι*, *ηὖχθαι* (von *εὔχομαι*), *ἡγῆσθαι*, *κεκτῆσθαι*, (*μεμηχανῆσθαι*,) *μεμιμῆσθαι*, *πεπραγματεῦσθαι*, *κεχαρίσθαι*, *ἐωνῆσθαι*, [*ἀπολελογῆσθαι?*], *ἀποκεκρίσθαι*, *συλλελογίσθαι*, *ἀπονενοῆσθαι*.

A. 4. Zur Uebersicht der R. 1—10 angegebenen Anomalien folgen hier Tabellen in denen die Hauptclassen unregelmäßiger Verba geordnet sind.

I. Verba auf *ω*, mit einem Nebenstamme auf *εω*, *εομαι*.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀλέξω wehre ab	[*ἀλεξήσω*]	[*ἤλεξα*]	
Medium	*ἀλεξήσομαι*	*ἠλεξάμην*	
βόσκω weide	*βοσκήσω*		

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
(ἐ)θέλω will	ἐθελήσω	ἠθέλησα	ἠθέληκα
ἔῤῥω gehe fort	ἐῤῥήσω	ἤῤῥησα	ἤῤῥηκα
εὕδω schlafe	εὑδήσω	fehlt	fehlt
ἕψω koche	ἑψήσομαι	ἥψησα	?
Passiv		ἡψήθην	ἥψημαι
μέλει curae est	μελήσει	ἐμέλησεν	μεμέληκεν
μέλλω habe vor	μελλήσω	ἐμέλλησα	?
μένω bleibe	μενῶ	ἔμεινα	μεμένηκα
νέμω theile zu	νεμῶ	ἔνειμα	νενέμηκα
Passiv		ἐνεμήθην	νενέμημαι
ὄζω rieche	ὀζήσω	ὤζησα	[ὄδωδα]
ὀφείλω schulde	ὀφειλήσω	ὠφείλησα	ὠφείληκα
τύπτω schlage	τυπτήσω	ἔτυπον	?
Passiv	τυπτήσομαι	ἐτύπην	τέτυμμαι
χαίρω freue mich	χαιρήσω	ἐχάρην	κεχάρηκα(ημαι)
ἄχθομαι ärgere mich	ἀχθέσ(θήσ)ομαι	ἠχθέσθην	?
βούλομαι will	βουλήσομαι	ἐβουλήθην	βεβούλημαι
[ἔρομαι] frage	ἐρήσομαι	ἠρόμην	fehlt
μάχομαι kämpfe	μαχοῦμαι	ἐμαχεσάμην	μεμάχημαι
μέλομαι sorge	μελήσομαι	ἐμελήθην	μεμέλημαι
οἴομαι meine	οἰήσομαι	ᾠήθην	fehlt
οἴχομαι bin fort	οἰχήσομαι	fehlt	[ᾤχημαι]

II. Verba auf έω mit einem Nebenstamme auf ω.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
γαμέω heirathe	γαμῶ	ἔγημα	γεγάμηκα
Medium	γαμοῦμαι	ἐγημάμην	γεγάμημαι
δοκέω scheine	δόξω	ἔδοξα	δέδογμαι
ῥιπτέω, ῥίπτω werfe	ῥίψω	ἔῤῥιψα	ἔῤῥιφα
Passiv		ἐῤῥίφ(θ)ην	ἔῤῥιμμαι
ὠθέω stoße	ὤσω, ὠθήσω	ἔωσα	(ἔωκα)
Passiv	ὠσθήσομαι	ἐώσθην	ἔωσμαι
Medium	ὤσομαι	ἐωσάμην	

III. Verba auf άνω, άνομαι dem reinen Stamme angefügt.

Anhang einiger auf νω, ινω, αύνω, αίνομαι, νέομαι.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἁμαρτάνω fehle	ἁμαρτήσομαι	ἥμαρτον	ἡμάρτηκα
Passiv		ἁμαρτηθῆναι	ἡμάρτημαι
αὔξ(άν)ω vermehre	αὐξήσω	ηὔξησα	ηὔξηκα
Passiv	αὐξή(θή)σομαι	ηὐξήθην	ηὔξημαι
βλαστάνω sprosse	βλαστήσω	ἔβλαστον	(β)εβλάστηκα
δαρθάνω schlafe	δαρθήσομαι(?)	ἔδαρθον	δεδάρθηκα

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ὀλισθάνω gleite aus	ὀλισθήσω (?)	ὤλισθον	(ὠλίσθηκα)
αἰσθάνομαι gewahre	αἰσθήσομαι	ᾐσθόμην	ᾔσθημαι
ἀπεχθάνομαι werde [verhaßt	ἀπεχθήσομαι	ἀπηχθόμην	ἀπήχθημαι
τίνω (ῐ) büße	τίσω (ῑ)	ἔτισα, τῖσαι	τέτικα
Passiv		ἐτίσθην	τέτισμαι
Medium		ἐτισάμην	
φθάνω komme zuvor	φθήσομαι	ἔφθασα, ἔφθην	ἔφθακα
δάκνω beiße	δήξομαι	ἔδακον	?
Passiv	δηχθήσομαι	ἐδήχθην	δέδηγμαι
κάμνω werde müde	καμοῦμαι	ἔκαμον	κέκμηκα
τέμνω schneide	τεμῶ	ἔτεμον	τέτμηκα
Passiv	τετμήσομαι	ἐτμήθην	τέτμημαι
βαίνω gehe	βήσομαι	ἔβην	βέβηκα
ἐλαύνω treibe	ἐλῶ	ἤλασα	ἐλήλακα
Passiv		ἠλάθην	ἐλήλαμαι
Medium		ἠλασάμην	
ὀσφραίνομαι rieche	ὀσφρήσομαι	ὠσφρόμην	[ὤσφρημαι]
ἱκνέομαι komme	ἵξομαι	ἱκόμην	ἶγμαι

IV. Verba auf *άνω*, *άνομαι* dem verkürzten und durch *ν* verstärkten Stamme angefügt.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
λανθάνω bin verbor-[gen	λήσω	ἔλαθον	λέληθα
Medium	λήσομαι	ἐλαθόμην	λέλησμαι
μανθάνω lerne	μαθήσομαι	ἔμαθον	μεμάθηκα
λαμβάνω nehme	λήψομαι	ἔλαβον	εἴληφα
Passiv	ληφθήσομαι	ἐλήφθην	εἴλημμαι
Medium		ἐλαβόμην	
θιγγάνω berühre	θίξομαι (ω?)	ἔθιγον	?
λαγχάνω erlose	λήξομαι	ἔλαχον	εἴληχα
Passiv		ἐλήχθην	εἴληγμαι
τυγχάνω treffe	τεύξομαι	ἔτυχον	τετύχηκα
πυνθάνομαι erfrage	πεύσομαι	ἐπυθόμην	πέπυσμαι

V. Verba auf *σκω* dem reinen Stamme angehängt.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
γηρά(σκ)ω werde alt	γηράσομαι (σω)	ἐγήρασα	γεγήρακα
ἡβά(σκ)ω werde mann-[bar	ἡβήσω	ἥβησα	ἥβηκα
ἀρέσκω gefalle	ἀρέσω	ἤρεσα	(ἀρήρεκα)
εὑρίσκω finde	εὑρήσω	εὗρον	εὕρηκα
Passiv	εὑρεθήσομαι	εὑρέθην	εὕρημαι
ἀνᾱλίσκω verwende	ἀναλώσω	ἀνάλωσα ἀνήλωσα	ἀνάλωκα ἀνήλωκα
Passiv	ἀναλωθήσομαι	ἀναλώθην ἀνηλώθην	ἀνάλωμαι ἀνήλωμαι

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμβλίσκω abortire	(ἀμβλώσω)	ἤμβλωσα	ἤμβλωκα
θνήσκω sterbe	θανοῦμαι	ἔθανον	τέθνηκα
ἱλάσκομαι versöhne	ἱλάσομαι	ἱλασάμην	
Passiv		ἱλάσθην	(ἵλασμαι)
ἁλίσκομαι werde gefangen	ἁλώσομαι	ἑάλων, ἥλων	ἑάλωκα, ἥλωκα

VI. Verba auf σκω dem reduplicirten Stamme angehängt.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
βιβρώσκω esse	[βρώσομαι]	[ἔβρωσα]	βέβρωκα
Passiv	(βρωθήσομαι)	(ἐβρώθην)	βέβρωμαι
γιγνώσκω erkenne	γνώσομαι	ἔγνων	ἔγνωκα
Passiv	γνωσθήσομαι	ἐγνώσθην	ἔγνωσμαι
τιτρώσκω verwunde	τρώσω	ἔτρωσα	?
Passiv	τρωθήσομαι	ἐτρώθην	τέτρωμαι
μιμνήσκω erinnere	μνήσω	ἔμνησα	
Passiv	μνησθήσομαι μεμνήσομαι	ἐμνήσθην	μέμνημαι
διδράσκω laufe	δράσομαι	ἔδρᾱν	δέδρᾱκα
πιπράσκω verkaufe	fehlt	fehlt	πέπρᾱκα
Passiv	πεπράσομαι	ἐπράθην (ᾱ)	πέπρᾱμαι

VII. Verba auf νυμι mit Consonantstämmen.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἄγνυμι breche	ἄξω	ἔαξα	ἔᾱγα (s. d. Verz.)
Passiv	fehlt	ἐάγην (ᾰ)	fehlt
δείκνυμι zeige § 37			
ζεύγνυμι verbinde	ζεύξω	ἔζευξα	?
Passiv		ἐζύγην(ἐζεύχθην)	ἔζευγμαι
Medium	ζεύξομαι	ἐζευξάμην	
μίγνυμι mische	μίξω	ἔμιξα	(μέμιχα)
Passiv	μιχθήσομαι	ἐμίχθην, ἐμίγην	μέμιγμαι
οἴγνυμι, οἴγω öffne	οἴξω	ἔῳξα, οἶξαι ἐῴχθην, οἰχθῆναι	ἔῳχα ἔῳγμαι
ὀμόργνυμι wische ab		ὤμορξα	?
Passiv		ὠμόρχθην	?
Medium	ὀμόρξομαι	ὠμορξάμην	
πήγνυμι befestige		ἔπηξα	πέπηγα (Verz.)
ῥήγνυμι reiße	ῥήξω	ἔῤῥηξα	ἔῤῥωγα (Verz.)
Passiv	ῥαγήσομαι	ἐῤῥάγην	
Medium		ἐῤῥηξάμην	
ὄμνυμι schwöre	ὀμοῦμαι	ὤμοσα ὀμο(σ)θῆναι	ὀμώμοκα ὀμωμόσθαι (Verz.)

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ὄλλυμι verderbe	ὀλῶ	ὤλεσα	ὀλώλεκα
Medium	ὀλοῦμαι	ὠλόμην	ὄλωλα (Verz.)

VIII. Verba auf νυμι mit Vocalstämmen.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμφιέννυμι kleide an	ἀμφιῶ	ἠμφίεσα	fehlt
Medium	ἀμφιέσομαι		ἠμφίεσμαι
κορέννυμι sättige	(κορέσω)	ἐκόρεσα	[κεκόρηκα]
Passiv		ἐκορέσθην	κεκόρεσμαι
σβέννυμι lösche aus	σβέσω	ἔσβεσα	
Passiv	σβεσθήσομαι	ἐσβέσθην	ἔσβεσμαι
Intrans.	σβήσομαι	ἔσβην	ἔσβηκα
στορέννυμι breite hin	στορῶ	ἐστόρεσα	fehlt
(vgl. στρώννυμι)		[ἐστορέσθην]	ἐστόρεσμαι
κεράννυμι mische	κεράσω(?)	ἐκέρᾰσα	κέκρᾱκα (?)
Passiv		ἐκράθην (ᾱ)	κέκρᾱμαι
		ἐκεράσθην	[κεκέρασμαι]
Medium		ἐκερασάμην	
κρεμάννυμι hänge	κρεμῶ	ἐκρέμασα	?
Passiv [auf		ἐκρεμάσθην	(κεκρέμαμαι)
κρέμαμαι hange	κρεμήσομαι		
πετάννυμι breite aus	πετῶ	ἐπέτᾰσα	[πεπέτακα]
Passiv		ἐπετάσθην	πέπτᾰμαι
σκεδάννυμι zer-	σκεδῶ	ἐσκέδᾰσα	
Passiv [streue		ἐσκεδάσθην	ἐσκέδασμαι
ζώννυμι gürte	ζώσω	ἔζωσα	[ἔζωκα]
Passiv			ἔζωσμαι
Medium		ἐζωσάμην	
ῥώννυμι stärke	ῥώσω		?
Passiv	ῥωσθήσομαι	ἐῤῥώσθην	ἔῤῥωμαι
στρώννυμι	στρώσω	ἔστρωσα	
Passiv		ἐστρώθην	ἔστρωμαι
Medium		ἐστρωσάμην	
χρώννυμι färbe		ἔχρωσα	?
Passiv		ἐχρώσθην	κέχρωσμαι

IX. Verba mit Zeitformen von verschiedenen Stämmen.

Präsens	Nebenstamm	Futur	Aorist	Perfect
αἱρέω nehme	ἑλ-	αἱρήσω	εἷλον	ᾕρηκα
		αἱρεθήσομαι	ᾑρέθην	ᾕρημαι
εἰπεῖν sagen	ἐρ-	ἐρῶ	εἶπον (α)	εἴρηκα
Passiv		ῥηθήσομαι εἰρήσεσθαι	ἐῤῥήθην	εἴρημαι

Präsens	Nebenstamm	Futur	Aorist	Perfect
ἔρχομαι gehe	ἐλευθ-	ἐλεύσομαι	ἦλθον	ἐλήλυθα
ἐσθίω esse	ἐδ-, φαγ-	ἔδομαι	ἔφαγον	ἐδήδοκα
Passiv			ἠδέσθην	ἐδήδεσμαι
ἔχω habe	σχ-, σχε-	ἕξω, σχήσω	ἔσχον	ἔσχηκα
Passiv			[ἐσχέθην]	ἔσχημαι
Medium		ἕξομαι, σχήσομαι	ἐσχόμην	(s. das Verz.)
ὁράω sehe	ὀπ, ἰδ	ὄψομαι	εἶδον	ἑώρακα
Passiv		ὀφθήσομαι	ὤφθην	ἑώραμαι, ὦμμαι
Medium			εἰδόμην	
πάσχω leide	πηθ-, πενθ-	πείσομαι	ἔπαθον	πέπονθα
πίνω trinke	πι-, πο-	πίομαι	ἔπιον	πέπωκα
Passiv		ποθήσομαι	ἐπόθην	πέπομαι
πίπτω (ῐ)	πετ-, πετο-	πεσοῦμαι	ἔπεσον	πέπτωκα
τρέχω laufe	δραμ-	δραμοῦμαι	ἔδραμον	δεδράμηκα
Passiv				δεδραμῆσθαι
φέρω trage	ἐνεκ-, οἰ-	οἴσω	ἤνεγκον	ἐνήνοχα
Passiv		ἐνεχθήσομαι οἰσθήσομαι	ἠνέχθην	ἐνήνεγμαι
Medium		οἴσομαι	ἠνεγκάμην	

A. Vereinzelte Analogien werden besser gelegentlich gemerkt, da Häufung auch hier verwirrt und erschwert.

§ 40. Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

(Zugleich als Index zu der Lehre vom Verbum § 26—39.)

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß beschränkt sich meist auf die in der gewöhnlichen Sprache üblichen Verba. Nicht aufgeführt, sondern nur durch rg. (d. h. regelmäßig) angedeutet sind gew. die ordentlichen Tempora (§ 26, 4 A.), wenn sie regelmäßig gebildet werden, ausgenommen einige Perfecta, die nicht häufig aber doch bei guten Schriftstellern vorkommen, und einiges Andere aus leicht ersichtlichen Gründen. Bestimmt aufgeführt sind die tempora secunda. Die Benennung der Formen ist der Kürze wegen meist erspart wo jeder der das regelmäßige Verbum gelernt hat sie leicht erkennt. Die ohne Endung gedruckten Verba (wie ἀλο-) sind Stämme die nicht wirklich vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung einzelner Tempora vorauszusetzen sind. Die Angabe „im Pf. σ" bezieht sich auf das Perfect, Plusquamperfect und den ersten Aorist des Passivs so wie auf die Verbaladjective mit den Endungen τός und τέος. MP., mediales Passiv, bezeichnet ein durch das Activ und den Accusativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Passiv, wie z. B. ἐσώθην (von σώζω) rettete mich; PM., passives Medium, ein eben so zu übersetzendes Medium, wie ἐταξάμην stellte mich; MI., Medium des Interesse, ein durch den Dativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Medium, wie ἐσωσάμην rettete mir; DM., dynamisches Medium, ein solches das Aufbietung der eigenen Kräfte oder Mittel des Subjects bezeichnet, wie ἐστρατευσάμην that Kriegsdienste;

MD., mediales Deponens, ein Deponens mit medialem Futur und Aorist; PD., passives Deponens, ein Deponens mit passivem Aorist und medialem Futur.

Belege sind angeführt theils wo es nöthig schien den Bereich des jedesmaligen Gebrauchs nachzuweisen, theils wo in den bekannten Werken von Fischer, Matthiä und Buttmann das Erforderliche vermißt wurde. Für Anderes wird der Kundige die Bestimmungsgründe von selbst entdecken.

ἀγάλλω schmücke ist meist nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich; bei den Komikern Fu. *ἀγαλῶ*, Ao. *ἀγῆλαι*; *ἀγάλλομαι* bin stolz.

ἄγαμαι bewundere, Pr. und Ipf. nach ἵσταμαι; Fu. ἀγάσομαι; Ao. ἠγάσθην, [das epische *ἠγασάμην* Dem. 18,204] **Vb. ἀγαστός.**

ἀγγέλλω melde, rg. [Die Ao. *ἤγγελον* und *ἠγγέλην* finden sich, z. T. zw., bei Spätern.]

ἀγείρω versammle mit der att. Red. § 28, 5, sonst rg. — MP.

ἀγνοέω weiß nicht, Fu. *ἀγνοήσω* ist sicherer als *ἀγνοήσομαι*, das vielmehr jetzt passiv steht Dem. 18, 249, Luc. Jup. Trag. 5; sonst rg.; Vb. *ἀγνοητέον*.

ἄγνυμι breche Tab. VII; über das Aug. § 28, 4 A. 9. [*κατεάξαντες* statt *κατάξαντες* Lys. 3, 42 und einiges Aehnliche bei Nichtattikern].

ἄγω führe. Ueber den Ao. *ἤγαγον* § 28, 5 A.; selten *ἦξα*; für das **Pf. ἦχα** schlechter *ἀγήοχα*; **Fu. Pf. ἀχθήσομαι und ἄξομαι**; sonst rg.; **Vb. ἀκτός, τέος. — MI. u. DM.** — *Ἀνάγομαι* segele ab hat im Ao. *ἀνηγαγόμην* und *ἀνήχθην*, im Fu. *ἀνάξομαι*.

ἀγωνίζομαι kämpfe MD.; [*ἀγωνιεῖσθαι* auch passiv Dem. 21, 7;] über *ἠγωνίσθην* [Lys. 2, 34] § 37, 14 A. 2; *ἠγωνίσθαι* auch passiv [Eur. Suppl. 465] § 37, 14 A. 3.

ᾄδω singe (aus dem dichterischen *ἀείδω*), Fu. *ᾄσομαι*, wohl nur unattisch *ᾄσω*; sonst rg.: *ᾖσα*, (*ᾖκα*), *ᾀσθῆναι*, *ᾖσθαι*, *ᾀστέος*.

ἀθροίζω versammele, rg. — MP. u. MI.

αἰδέομαι scheue, Fu. αἰδέσομαι § 27, 9 A. 3, selten *αἰδεσθήσομαι* [Iph. A. 900], Ao. *ᾐδέσθην* § 32, 2 A. 1; *ᾐδεσάμην* heißt in der att. Prosa einem Verbrecher verzeihen; dichterisch auch für *ᾐδέσθην*.

αἰκίζομαι mishandle MD.; über *ᾐκίσθην* § 39, 14 A. 2 [Polyb. 1, 69, 4]; *ᾔκισμαι* passiv eb. A. 3 [Eur. Med. 1130].

αἰνέω lobe hat nur im Pf. Pf. *η* sonst *ε*: *αἰνέσω*, *ᾔνεκα*; *ᾐνέθην*, *αἰνεθήσομαι*, *ᾔνημαι*, *αἰνετός*. *τέος*. In der. att. Prosa ist es meist nur in Compositen üblich, von denen *ἐπαινέω* im Fu. *ἐπαινέσομαι* und weniger häufig *ἐπαινέσω* hat; *παραινέω* seltener *παραινέσομαι* als *παραινέσω*.

αἰνίσσομαι hülle in Räthsel MD. vgl. § 39, 14 A. 2. Vb. *αἰνικτός*.

αἱρέω nehme Tab. IX. Das Fu. *ἑλῶ* wird den Attikern abgesprochen [Herm. zu Eur. Hel. 1297]; der Ao. *εἷλον* hat *ει* nur im Ind. durch das Aug. *ε* § 28, 4 A. 3, sonst *ἑ*: *ἑλεῖν*, *ἕλω* rc. Ueber *ᾑρήσομαι* § 31, 11 A. 2; Vb. *αἱρετός*, *τέος*. — MI.

αἴρω [dichterisch *ἀείρω*] hebe § 33, 2 A. 1 und § 33, 4; im Fu. *ἀρῶ* wegen der Zusammenziehung (aus *ἀέρω*) auch, doch nicht immer, mit langem *α*; sonst rg.: *ἦρκα*, *ἦρμαι*, *ἤρθην*, *ἀρθήσομαι*, *ἀροῦμαι*, *ἠράμην*, Vb. *ἀρτέος*. — MI.: nehme mir; wähle.

αἰσθάνομαι empfinde (selten, z. T. zw., *αἴσθομαι*) Tab. III. — Vb. *αἰσθητός*.

αἴσσω s. *ᾄσσω*.

αἰσχύνω beschäme, rg.; Pf. *ᾔσχυγκα* bei Dio Cass. vgl. § 33, 3 A 1; *ᾔσχυμμαι* Il. σ, 180 vgl. § 33, 3 A. 3. Das MP., ich schäme mich, hat im Fu. öfter *αἰσχυνοῦμαι* als *αἰσχυνθήσομαι*; Vb. *αἰσχυντέος*.

αἰτιάομαι beschuldige MD.; *ᾐτιάθην* passiv [Thuc, Xen.] § 39, 14 A. 2; *ᾐτίαμαι* activ [Dem. 19, 215] und passiv [Thuc. 3, 61] § 39, 14 A. 3; Vb. *αἰτιατέος*.

ἀΐω höre (α kurz und lang) nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich, in der att. Prosa nur in *ἐπαΐω* verstehe; über das Aug. § 28, 4 A. 5. [Unattisch ist der Ao. *ἐπῄσα*.]

ἀκέομαι heile, Fu. *ἀκέσομαι*. Ao. *ἠκεσάμην* § 27, 9, A. 3; Ao. *ἠκέσθην* passiv [Paus. 2, 27, 3], Vb. *ἀκεστός* [Ant. 5, 91] § 32, 2 A. 1.

ἀκούω höre, Fu. *ἀκούσομαι* § 39, 12 A. 3 (nur Spätere *ἀκούσω*), Ao. *ἤκουσα*, Pf. *ἀκήκοα*, Ppf. *ἠκηκόειν*, seltener *ἀκηκόειν* § 28, 6 A. 2; Pf. Pf. (*ἤκουσμαι*), Ao. *ἠκούσθην*, Fu. *ἀκουσθήσομαι*, Vb. *ἀκουστός*, *τέος*.

ἀκροάομαι höre an MD., Fu. *ἀκροάσομαι*, Ao. *ἠκροασάμην*, [Pf.?] Vb. *ἀκροατέος* vgl. 27, 9 A. 1.

ἀλαλάζω rufe *ἀλαλά* (das Kriegsgeschrei), Fu. *ἀλαλάξομαι* [Eur. Bacch. 593], Ao. *ἠλάλαξα*. [Pf.?]

ἀλάομαι schweife [Ao. *ἠλήθην*].

[*ἀλαπάζω* zerstöre, Fu *ἀλαπάξω* Xen. An. 7, 1, 29.]

ἀλείφω salbe, Pf. *ἀλήλιφα*, Pf. Pf. *ἀλήλιμμαι*, bei Spätern *ἤλειμμαι* § 28, 6 A. 4; neben Ao. 1 *ἠλείφθην* selten *ἠλίφην* [Plat. Phädr. S. 258], Fu. *ἀλειφθήσομαι*, Vb. *ἀλειπτός*, *τέος*.

ἀλέξω wehre ab im Act. in Prosa selten [Xen. Cyr. 4, 3, 2], Fu. *ἀλεξήσω*, Ao. *ἠλέξησα* Hom.] Tab. I; *ἀλέξομαι* wehre von mir ab, räche mich, vergelte, Fu. *ἀλεξήσομαι* [Her. 8, 81]; Ao. *ἠλεξάμην* [*Ἀλέξομαι* als Fu. Soph. Oed. T. 171. 539; auch Xen. An 7, 7, 3?]

ἀλέω mahle, Fu. *ἀλέσω*, att. *ἀλῶ* nach Möris, § 31, 3 A. 8, Ao. *ἤλεσα*, Pf. *ἀλήλεκα* vgl. § 27, 9 A. 3; Pf. Pf. *ἀλήλεσμαι* [S. Passows Lex. vgl. Arr. An. 6, 23, 6], zw. *ἀλήλεμαι* [Thuc. 4, 26, Anon. Def. 22].

ἁλίσκομαι werde gefangen (Passiv zu *αἱρέω* in dieser Bedeutung) Tab. V; passive Bedeutung haben auch *ἁλώσομαι*, *ἑάλωκα*, *ἥλωκα* und *ἑάλων*, *ἥλων*, von denen sowohl die kürzere als die längere Form attisch ist; doch hat Thuc. nur *ἑάλων* und *ἑάλωκα*; nur *ἑάλωκα* auch Plato. Das α ist in beiden Zeitformen kurz, nur im Ind. *ἑάλων* lang (durch das Augment, ähnlich dem *ἑώρων*). Ueber das im Du. und Pl. von *ἑάλων*, *ἥλων* lang bleibende ω § 36, 5 A. 1; Inf. *ἁλῶναι*, Conj. *ἁλῶ*, *ῷς* rc., Opt. *ἁλοίην*, Part. *ἁλούς*, Vb. *ἁλωτός*.

ἀλλάσσω ändere, rg., auch Pf. *ἤλλαχα* in Compositen, über die Ao. des Pf. § 31, 13 A. 7. Im MP. z. B. in *ἀπαλλάττεσθαι* sich entfernen, sich befreien, *συν-*, *διαλλάττεσθαι* sich versöhnen erscheint als Futur neben *ἀπαλλαγήσεσθαι* häufig *ἀπαλλάξεσθαι* rc.; MI. (*ἀντ*)*αλλάξασθαι* für sich eintauschen. — Vb. *ἀλλακτός*, *τέος*.

ἅλλομαι springe, Fu. *ἁλοῦμαι*, vom Ao. 1 *ἡλάμην*, *ἁλάμενος* § 33, 2 A. 1; vom Ao. 2 findet sich *ἁλόμενος* Xen. Hell. 4, 5, 7, *ἁλοίμην* und *ἅλέσθαι* bei Spätern; [Pf.?]

ἀλοάω dresche, Fu. ἀλοάσω, schlage ἀλοήσω [Bekk. An. p. 379, 28]; doch σῖτος ἀπηλοημένος [Dem.] 42, 6.

ἀλο- s. ἁλίσκομαι und ἀναλίσκω.

ἁμαρτάνω fehle Tab. III; Vb. ἁμαρτητέον.

ἀμβλίσκω abortire Tab. V; ἐξαμβλόω Eur.

ἀμείβω wechsele, rg., ohne die Pf.; ἀμείβεσθαι vergelten [poet. als Med. antworten; einzeln so ἀπημείφθην Xen. An. 2, 5, 15]; Vb. ἀμειπτέος.

ἁμιλλᾶσθαι wettkämpfe, Fu. ἁμιλλήσομαι, Ao. ἡμιλλήθην [ἡμιλλησάμην Eur. Hel. 1471], Pf. ἡμίλλημαι [Pol. 12, 11, 4]; Vb. ἁμιλλητέον.

ἀμπέχω, ἀμπισχνοῦμαι unter ἔχω.

ἀμύνω wehre, ohne die Pf., wohl auch ohne den Ao. Pf.; Vb. ἀμυντέος. Med. sich vertheidigen; abwehren; vergelten (Thuc.).

ἀμφισβητέω mache streitig; vom Aug. § 28, 14 A. 12.

ἀναίνομαι verweigere scheint bei guten Schriftstellern nur im Pr. und nicht augmentirten Formen des Ao. (Inf. ἀνήνασθαι) vorzukommen; ἀνηνάμην Alciphr. 3, 37.

ἀνᾱλίσκω verwende, verzehre Tab. V; auch ἀναλόω bei den Dram., Thuc., Xen. Hier. 11, 1. Die von ἀναλόω gebildeten Präsentia finden sich mit und ohne Augment: ἀνήλωσα und ἀνάλωσα, ἀνήλωκα und ἀνάλωκα, ἀνηλοῦτο und ἀναλοῦτο ꝛc. [Benseler z. Isokr. p. 133], in doppelter Zusammensetzung auch z. B. κατηνάλωσα Isokr. 9, 60.

ἀνέχομαι s. ἔχω.

ἀνιάω betrübe, rg. nach § 27, 9 A. 1; Pf. betrübe mich mit dem Fu. ἀνιάσομαι, Ao. ἠνιάθην.

ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι s. οἴγω.

ἀνορθόω richte empor; vom Aug. § 28, 14 A. 11; sonst rg.

ἀντάω begegne, in der Prosa nur in Compositen, von denen ἀπαντάω Fu. ἀπαντήσομαι [Polyb. und Spätere ἀπαντήσω]. Ueber das Aug. § 28 14, A. 8, sonst rg. [ἀπαντᾶσθαι, ἀπηντῆσθαι Polyb.]; Vb. ἀπαντητέον.

ἀντιόω hat die gew. Sprache in ἐναντιόομαι widerstrebe; Fu. ἐναντιώσομαι, Ao. ἠναντιώθην, Pf. ἠναντίωμαι § 28, 14 A. 9.

ἀνύω, att. auch ἀνύτω, ἁνύτω vollende, mit kurzem υ, bildet, die Form mit τ vorausgesetzt, seine Tempora rg.: ἀνύσω, ἤνυκα, ἤνυσμαι, ἠνύσθην, Vb. ἀνυστός. — MI.

ἀπαντάω s. ἀντάω.

ἀπεχθάνομαι s. ἔχθω.

ἀπολαύω genieße, Fu. ἀπολαύσομαι § 39, 12 A. 3; vom Aug. § 28, 14 A. 8 [Pf. Pf. ἀπολέλαυσμαι? ἀπολέλαυται Philostr. Apoll 6, 19, Ao. ἀπελαύσθην?], **Vb. ἀπολαυστός.**

ἀπολογεῖσθαι sich vertheidigen, Fu. ἀπολογήσομαι, Ao. ἀπελογησάμην [dafür ἀπελογήθην Ant. und Polyb., aber passiv Xen. Hell. 1, 4, 13]; Pf. ἀπολελογῆσθαι [vielleicht auch Passiv Plat. Rep. p. 607, a]; Vb. ἀπολογητέον.

ἅπτω zünde an; hefte, rg.: ἅψω, ἧψα, [Pf. Act.?], ἧμμαι, ἥφθην, ἁπτός, τέος.

ἀπορέω bin in Verlegenheit; ἀπορέομαι bin verlegen mit Bezug auf

die Vorstellung, Ao. ἠπορήθην, Pf. ἠπόρημαι (daneben passiv Plat. Soph. p. 250, e, wie auch die übrigen Tempora vorkommen).

ἀράομαι flehe, fluche MD. (Pf. ἐπήραμαι Dem. 18, 142.)

ἀράσσω schlage, rg., ἀράξω, ἤραξα, [Pf.?] ἠράχθην.

ἄρδω bewässere, scheint außer im Pr. und Ipf. nur im Ao. ἦρσα (Her.) vorzukommen.

ἀρέσκω gefalle Tab. V. [Pf. ἀρήρεκα Sext. Emp., Fu. Med. Aesch. Suppl. 642, Ao. ἠρέσθην Soph. Ant. 500] Vb. ἀρεστός.

ἀρκέω mit kurzem Charakter § 27, 9 A. 3 [Vom Pf. ἤρκεσται bei Stob. 48,63, ἠρκέσθην Polyb. 13, 2, 41, ἀρκεσθήσομαι Stob. 5, 87.]

ἁρμόττω füge bildet die Formen des reinen Stammes von der den Attikern abgesprochenen Nebenform ἁρμόζω. [Pf. Act.?]; Vb. ἁρμοστός, τέος. — MI. und PM.

ἀρνέομαι läugne, Fu. ἀρνήσομαι, Pf. ἠρνῆσθαι, Ao. ἠρνήθην [ἠρνησάμην bei Dichtern, Aesch. 2, 69 und Späteren, Fu. ἀρνηθήσομαι passiv Soph. Phil. 527].

ἄρνυμαι trage davon nach δείκνυμαι Pr. und Ipf., ergänzt durch αἴρομαι.

ἀρόω pflüge, ἀρόσω, ἤροσα, ἠρόθην § 27, 9 A. 3. [Pf. ἀρήροκα? ἀρηρομένος Her. 4, 97.]

ἁρπάζω raube § 27, 8 A. 8, Fu. ἁρπάσομαι, doch auch ἁρπάσω; sonst rg. ἥρπασα, ἥρπακα 2c. [Unattisch ist ἁρπάξω 2c. und Ao. 2 Pf. ἡρπάγην bei Polyb. u. A.]

ἀρύω att. ἀρύτω schöpfe, Fu. ἀρύσω, Ao. ἤρυσα § 27, 9 A. 3, [Pf. ἤρυκα? ἤρυσμαι?] Ao. Pf. ἀρυθῆναι [Alexis] u. ἀρυσθῆναι [Hippokr.], Vb. ἀρυστέος § 32, 2 A. 1. — MI.

ἄρχω regiere, rg.; doch das Pf. Act. scheint nicht vorzukommen und für ἀρχθήσομαι sagte man gew. ἄρξομαι § 39, 11 A. 1. Das Med. heißt anfangen, wenn dasselbe Subject als fortsetzendes gedacht wird; wenn ein anderes, ἄρχω. Vb. ἀρκτός regiert, ἀρκτέος regendus u. incipiendus.

ἀσπάζομαι begrüße, Fu. ἀσπάσομαι, Ao. ἠσπασάμην, Vb. ἀσπαστός, τέος.

ᾄσσω (oder ἄσσω?) für das dichterische ἀΐσσω eile Fu. ᾄξω; für den Ao. ἦξα, ᾆξαι steht bei Platon auch ἀΐξαι Theät. 190, a, Ges. 709, a]. Andere Formen kommen in Prosa nicht vor.

αὐαίνω dörre, rg., doch vom Aug. § 28, 4 A. 5. Die Pf. fehlen.

αὐλίζομαι lagere, Ao. ηὐλισάμην Thuc. immer und Her. 9, 15, ηὐλίσθην Rhes. 518, Xen., Polyb. und Spätere.

αὔξω, αὐξάνω vermehre Tab. III. — MP.: nehme zu.

ἄχθομαι ärgere mich, Fu. ἀχθέσομαι und ἀχθεσθήσομαι, von denen jenes vorgezogen wird, dieses bei Prosaikern gewöhnlicher ist, **Ao. ἠχθέσθην.**

βαδίζω schreite, Fu. βαδιοῦμαι § 31, 3 A. 10 u. § 37, 12 A. 3.

βαίνω gehe, Fu. βήσομαι § 39, 12 A. 3, Ao. ἔβην nach ἔστην, also Imper. βῆθι, κατάβηθι; factitiv βήσω und ἔβησα mache gehen, meist dichterisch; **Pf. βέβηκα,** auch mit der Bedeutung fest stehen, zuweilen verkürzt wie ἕστηκα vgl. § 36, 8 A. 3, besonders βεβώς, ῶτος. In ἀνα-, παρα- und συμβαίνω findet sich auch ein Pf.

- ἔβαμαι, -βαθῆναι, Vb. βατός, τέος; [schlecht — βέβασμαι, βασθῆναι, βαστός.]

βάλλω werfe, Fu. βαλῶ [βαλλήσω nur Ar. Wesp. 222. 1491], Ao. ἔβαλον, Pf. βέβληκα; Pf. Pf. βέβλημαι, Ao. ἐβλήθην, Fu. 1 βληθήσομαι, Fu. 3 βεβλήσομαι, Vb. βλητός, τέος. — MI.

βάπτω tauche, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Ao. 2 ἐβάφην § 27, 7 A 3, [Ao. 1 ἐβάφθην Ar. Frag. 366], Vb βαπτός.

βαρύνω beschwere, rg. (Pf. Act.?); Pf. Pf. βεβάρημαι [Plat. Symp. 203, b].

βαστάζω trage mit dem Ch. δ, βαστάσω ꝛc. [die Pf.?], vom Pf. gibt man den Ao. ἐβαστάχθην an.

βιάζομαι im Pr. und Ipf. zwinge und werde gezwungen; activ Fu. βιάσομαι, Ao. ἐβιασάμην; passiv ἐβιάσθην (Thuc.); meist passiv Pf. βεβίασμαι, activ Dem. 19, 206.

βιβάζω mache gehen, bringe, Fu. βιβάσω [Xen. An. 4, 8, 8. 5, 2, 10], gew. βιβῶ § 31, 3 A. 9, [Die Pf. und der Ao. des Pf.?] Vb. βιβαστέος. — MI.

βιβρώσκω esse Tab. VI. Ganz schlecht sind Fu. βρώσομαι, Ao. ἔβρωσα; unatt. ἐβρώθην, βρωθήσομαι; dafür die Formen von ἐσθίω.

βιόω lebe haben im Pr. und Ipf. Attiker einzeln (Eur., Men., Plat. Ges. 730, öfter Spätere, ergänzt durch ζῶ; Fu. βιώσομαι, (βιώσω Gnom. 104, Polyb. 32, 10, 9 u. a., Ao. 1 ἐβίωσα Xen. Oek. 4, 48, βιώσαντες Plat. Phäd. p. 113. d, öfter Polyb. u. A.), gew. Ao. 2 ἐβίων mit langem Vocal im Dual und Pl. vgl. § 36, 5 A. 1. Conj. βιῶ, βιῷς ꝛc., Opt. βιῴην, Inf. βιῶναι (dieser Inf. auch mit Bed. des Pr.) Part. βιούς, βιοῦσα Plat. Ges. 679, d? Neu. βιοῦν nach einem Grammatiker bei Herm. de em. rat. gr gr. p. 457. Dann könnten βιοῦντα, βιοῦντες, öfter z. B. von Plato gebraucht, auch aoristisch sein. Pf. βεβίωκα. Vom Pf. findet sich das Pf. in βεβίωταί μοι Dem. 22, 78, οἷα σοὶ βεβίωται 24, 185 f. und öfter in βίος βεβιωμένος, τὰ βεβιωμένα. Vb. βιωτός, τέος.

[βιώσκομαι] ἀναβιώσκομαι hat in der Bedeutung aufleben nur der Ao. ἀναβιῶναι; in der Bedeutung wieder beleben ἀναβιώσασθαι.

βλάπτω schaden, rg., hat im Pf. beide Ao. ἐβλάφθην und ἐβλάβην. Ueber βέβλαφα, βέβλαμμαι § 28, 10 A. 3.

βλαστάνω sprosse Tab. III.; über (β)εβλάστηκα § 28, 10 A. 3.

βλέπω blicke, Fu. βλέψω und βλέψομαι § 39, 12 A. 3, Ao. ἔβλεψα, [die Pf. und die Ao. des Pf.?], Vb. βλεπτός, τέος.

βλίττω zeidle, Ao. ἔβλισα § 27, 7 A. 5.

βοάω schreie, Fu. βοήσομαι § 39, 12 A. 3 [βοήσω bei spätern Dichtern], Ao. ἐβόησα; das Uebrige fehlt bei den Attikern.

βόσκω weide Tab. I. Das Pf. intransitiv weide und weide ab, also Ao. βοσκηθῆναι, Vb. βοτός, βοσκητέος.

βούλομαι will, bin geneigt Tab. I.; über βούλει § 30, 10 A., das Aug. § 28, 7 A. 1; Pf. βεβούλημαι schon Dem. 18, 2; Vb. βουλητός.

βράζω, att. *βράσσω* werfe, siebe, Fu. *βράσω* rc. § 27, 7 A. 5.

βρέμω schalle, nur Pr. und Ipf.

βρέχω netze, rg. [das Pf. Act.?]; Ao. Pf. *ἐβρέχθην*, [*ἐβράχην* Anakr. und Theophr.]

βρό- s. *βιβρώσκω*.

βρυχάομαι brülle, Ao. *ἐβρυχησάμην* Plat. Phäd. p. 117, d, *ἐβρυχήθην* Soph. Oed. T. 1265.

βρύω(ῠ) bin voll, nur Pr. und Ipf.

βῡνέω verstopfe hat von *βύω* Ao. *βῦσαι*, Pf. Pf. *βέβυσμαι*.

γαμέω heirathe vom Manne; das Med. vom Weibe Tab. II. [Bei Spätern auch *γαμήσω*, *ἐγάμησα*, *ἐγαμήθην*].

γελάω lache mit kurzem *α* § 27, 9 A. 3, Fu. *γελάσομαι* § 39, 12 A. 3 [zw. *γελάσω* Stob. 23, 13], Ao. *ἐγέλᾰσα*, [Pf. Act. und Pf.?]; Pf. Ao. *ἐγελάσθην*, Fu. *γελασθήσομαι*, Vb. *γελαστός*.

γέμω bin voll nur Pr. und Ipf. *γεν-* s. *γίγνομαι*.

γεύω lasse kosten, Med. koste, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *γέγευμαι*, [Ao.?], Vb. *γευστός*, *τέος*.

[*γηθέω* freue mich, poet.] Pf. *γέγηθα* als Pr. auch in Prosa.

γηράω und *γηρᾱσκω(ᾰ)* altere, Fu. *γηράσομαι*, doch auch *γηράσω* [Plat. Rep. 393, e. Hes. 949, b], Ao. *ἐγήρασα*, für dessen Inf. *γηρᾶσαι* aber *γηρᾶναι* vorgezogen wird, Pf. *γεγήρακα* bin alt.

γίγνομαι (auch *γίνομαι*, besonders bei Nichtattikern) werde, vom Stamme *γεν-* mit der Red. § 39, 10 A. 3, Fu. *γενήσομαι*, Ao. *ἐγενόμην* (später *ἐγενήθην*), Pf. *γέγονα* und *γεγένημαι*, auch als Perfect zu *εἰμί*: *κακὰ γέγονε καὶ ἔστι καὶ ἔσται*. *Πλ.* Ein Unterschied, daß z. B. *γέγονα* mehr auf Entstehung, Geburt, *γεγενῆσθαι* auf Thatsachen gehe, ist nicht recht durchführbar. Thuc. gebraucht nur diese, Plato fast immer jene Form. Selten ist in Prosa *ἐγεινάμην* zeugte, gebar.

γιγνώσκω (auch *γινώσκω*, besonders bei Nichtattikern) erkenne Tab. VI. Fu. *γνώσομαι* § 39, 12 A. 6; das Pf. *ἔγνωκα* ich (habe erkannt) weiß; der Ao. *ἔγνων* behält den Vocal lang § 36, 5 A. 1, Imper. *γνῶθι*, *γνώτω* rc., Conj. *γνῶ*, *γνῷς* rc., Opt. *γνοίην* rc. (zw. *γνῴην*), Part. *γνούς*, *γνοῦσα*; Vb. *γνωστός* (und *γνωτός*), *τέος*.

γλίχεσθαι trachten nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich.

γλύφω grabe ein (Figuren), über die Red. § 28, 10 A. 3; Vb. *γλυπτός*.

γνο- s. *γιγνώσκω*.

γράφω schreibe, rg.; neben dem Pf. *γέγραφα* schlecht *γεγράφηκα*, Ao. Pf. nur *ἐγράφην*, Fu. *γραφήσομαι*, Fu. 3 *γεγράψομαι*, Vb. *γραπτός*, *τέος*. — MS: schreibe mir; klage an.

γρύζω mucke, Fu. *γρύξω* Ar. Ritter 294, *γρύξομαι* Alc. bei Ath. 9 p. 396, c, Ao. *γρύξαι* Isä. 8, 27. [Pf.?] Vb. *γρυκτός*.

γυμνάζω übe, rg. — MP. und PM.

δαίρω s. δέρω.

δαίω theile; in der att. Prosa davon nur Ao. ἐδασάμην, Vb. δαστός in ἀναδαίω.

δάκνω beiße Tab. III.

δαπανάω aufwenden, rg. — MP.: vom Seinigen verwenden.

δαρθάνω schlafe Tab. III. [Ao. ἐδάρθην Dio. C. u. A.]

δεῖ s. δέω. δείκνυμι § 37.

δει- fürchte, Fu. δείσομαι, Ao. ἔδεισα, Pf. δέδοικα und δέδια mit Präsensbedeutung. Δέδια hat im Plur. δέδιμεν (selten δέδιαμεν), δέδιτε, δεδίασιν, Imper. δέδιθι (δεδιέτω Stob. 79, 52?), Conj. δεδίω, Opt. δεδιείην, Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς. Als 3 P. Plur. Ppf. wird nur ἐδέδισαν gebilligt; doch bieten die Handschriften oft einstimmig ἐδεδίεσαν. Δέδοικα findet sich nur im Ind. Pf. und Ppf. (meist im Sing.), im Inf. (bes. bei Dramatikern) und Part.; δέδια durchgängig, doch ist es im Ind. Sing. Pf. und Ppf. (und Part.) weniger üblich.

δέρω schinde (mit der att. Nebenform δαίρω), rg. (Pf. Act.?); Pf. Pf. δέδαρμαι, Ao ἐδάρην, Vb. δαρτός.

δεύω netze, rg., Pf. Pf. δέδευμαι. [Pf. Act. und Ao. Pf.?]

δέχομαι nehme an MD., rg. [wohl nur bei Spätern schon im Pr. und Ipf. passiv, bei Attikern im Ao. ἐδέχθην]. Vb. δεκτέος.

δέω binde; über die Contraction § 32, 3 A. 2. Es schwankt zwischen dem Charakter ε und η: Fu. δήσω, Ao. ἔδησα, Pf. δέδεκα [δέδηκα Aesch. 2, 134?]; Pf. Pf. δέδεμαι, Ao. ἐδέθην, Fu. δεθήσομαι (auch attisch), Fu. 3 δεδήσομαι, Vb. δετός, (doch ἀνυπόδητος, Spätere auch ἀνυπόδετος), δετέος. — MI.

δέω fehle, ermangele; über die Contraction § 32, 3 A. 1; Fu. δεήσω, Ao. ἐδέησα, Pf. δεδέηκα. Am häufigsten steht es impersonal in δεῖ man muß. Δέομαι ich bedarf, bitte, δέῃ oder δέει, δεῖται rc. vgl. § 32, 3 A. 1, Fu. δεήσομαι, Pf. δεδέημαι, Ao. ἐδεήθην.

δηκ- s. δάκνω.

διαιτάω bin Schiedsrichter; Pf. mit dem Fu. Med. führe eine Lebensweise; über das Aug. § 28, 14 A. 13.

διακονέω diene; über das Aug. § 28, 14 A. 13.

διδάσκω lehre bildet von διδαχ- Fu. διδάξω, Ao. ἐδίδαξα, Pf. δεδίδαχα; Pf. Pf. δεδίδαγμαι, Ao. ἐδιδάχθην, Vb. διδακτός, τέος.

[δίδημι binde nach τίθημι in Prosa einzeln Xen. An. 5,8,24.]

δίδωμι § 37.

διδράσκω laufe Tab. VI.; es ist nur in Compositen gebräuchlich: der Ao. ἔδραν behält den langen Vocal § 36, 5 A. 1: ἔδρας, ἔδρα; ἔδραμεν, ἔδρατε, ἔδρασαν, Imper. δρᾶθι, Conj. δρῶ, δρᾷς rc., Opt. δραίην, Inf. δρᾶναι, Part. δράς, δράντος. [Unattisch ist der Ao. 1. ἔδρασα.]

διψάω durste contrahirt in η statt in α § 32, 3 A. 4.

διώκω verfolge, Fu διώξομαι, nicht selten auch διώξω § 39, 12 A. 4, sonst rg. [die Pf.?], Vb. διωκτός, τέος.

δοκέω scheine Tab. II. Pf. δέδοκται es hat geschienen, auch δεδογμένος z. B. νόμος. [δοχθῆναι bei Ant.]

δράω thue, Fu. δράσω, Ao. ἔδρασα, Pf. δέδρακα vgl. § 32, 2 A. 3; Pf. Pf. δέδραμαι (selten δέδρασμαι), Ao. δρασθῆναι, Vb. δραστέος.

δρέπω pflücke, rg. [die Pf. und der Ao. Pf.?] — MJ.

δύναμαι kann, nach ἵσταμαι, δύνασαι § 36, 5 A. 2 (dichterisch und Spätere δύνῃ), Conj. δύνωμαι, Opt. δυναίμην, δύναιο vgl. § 36, 9 A. 4; Jpf. ἐδυνάμην, ἐδύνω (nicht ἐδύνασο) § 36, 5 A. 4; Fu. δυνήσομαι, Pf. δεδύνημαι, Ao. ἐδυνήθην, mehr ionisch ἐδυνάσθην (von att. Prosaikern Xen.); über ἠδυνάμην und ἠδυνήθην (nicht ἠδυνάσθην) § 28, 7 A. 1.

δύνω gehe unter nur Pr. und Jpf. Act. [Polyb. 9, 15, 9 u. A. haben einen Ao. ἔδυνα.] Vgl. δύω.

δύω(ῡ) senken, hüllen (in Compositen, wie καταδύει ναῦν), Fu. δύσω(ῡ), Ao. ἔδῡσα, Pf. δέδῡκα; Pf. [Pf.?] Ao. ἐδύθην(ῠ), Fu. δυθήσομαι, Vb. δυτός, δυτέος; daneben ein Ao. 2 ἔδυν, (ἔδυς, ἔδυ, ἔδυμεν, ἔδυτον, ἐδύτην, ἔδυμεν, ἔδυτε, ἔδυσαν) mit langem Vocal vgl. § 36, 5 A. 1, Conj. δύω, [Opt. δύην Hom.] Inf. δῦναι, Imper. δῦθι (Ar.), Part. δύς, ῦσα. Δύσω, ἔδυσα haben transitive Bedeutung: versenken, selten δέδυκα [Xen. An. 5, 8, 23]; ἔδυν intransitive: ging unter, (ἐνδῦναι, ἐκδῦναι an-, ausziehen), ergänzt durch das Med. δύομαι hülle mich ein, gehe unter (ein, aus in εἰσδ., ἐνδ., ἐκδ.), Fu. δύσομαι, Ao. ἐδυσάμην [Ar. Wesp. 1160. 68]. Vgl. δύνω.

δωρέομαι schenke MD.; Pf. δεδώρημαι auch, Ao. ἐδωρήθην nur passiv.

ἐάω lasse, Fu. ἐάσω, Ao. εἴασα, Pf. εἴακα; Pf. Fu. ἐάσομαι [Thuc. 1, 142, Jph. A. 331], εἴαμαι [Dem. 45, 22], Ao. εἰάθην § 27, 9 A. 1 u. 28, 4 A. 3, Vb. ἐατέος.

ἐγγυάω gebe zum Pfande § 28, 14 A. 10.

ἐγείρω wecke, rg., aber mit der att. Red. § 28, 5: ἐγήγερμαι bin erwacht und bin wach; Ao. ἠγέρθην wurde erweckt und wurde wach. Daneben Pf. 2 ἐγρήγορα wache, Ao. 2 ἠγρόμην erwachte [wovon der Inf. ἔγρεσθαι betont wird, wie denn auch ein Pr. ἔγρομαι, sogar ἔγρω vorkommt]; Vb. ἐγερτέος.

ἐγκωμιάζω preise, Fu. ἐγκωμιάσομαι, seltener ἐγκωμιάσω § 39, 12 A. 4; vom Aug. § 28, 14 A. 6.

ἐδ- s. ἐσθίω   ἕζομαι s. ἵζω.

ἐθέλω will, bin entschlossen Tab. I.

ἐθίζω gewöhne, rg., aber mit dem Aug. ει, z. B. Pf. εἴθικα § 28, 4 A. 3 [doch vielleicht augmentirte man auch in η], Vb. ἐθιστός, τέος.

[ἔθω] nur im Pf. εἴωθα bin gewohnt, üblich, syn. mit εἴθισμαι.

εἴδω s. οἶδα § 38, 7 und ὁρῶ.

εἰκάζω vermuthe, Fu. εἰκάσω ꝛc. rg. [Pf. εἴκακα bei Späten]; über das Aug. § 28, 4 A. 7; Vb. εἰκαστός.

εἴκω weiche über das Aug. § 28, 4 A. 6; Pf. Act. und wohl das ganze Pf. fehlen; Vb. εἰκτέον.

[εἴκω] bin ähnlich, Fu. εἴξω ist selten; häufig Pf. ἔοικα § 28, 4 A. 9 mit Präsensbedeutung; in der 3 P. Plur. für ἐοίκασιν auch εἴξασιν (von Prosaikern bei Plato) vgl. § 38, 7 A. 2. Fast regelmäßig sagten die Dramatiker εἰκώς für ἐοικώς und εἰκέναι für ἐοικέναι. In der Prosa findet sich die kürzere Form meist nur in εἰκός (ἐστιν) es ist natürlich.

εἰλέω oder εἱλέω (κατειλέω) dränge schließe ein, rg., während εἴλλω (εἵλλω, ἴλλω), nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich, wohl mehr (ein-) wickeln, hüllen bedeutete.

εἵμαρται s. μείρομαι εἶμι § 38, 3. εἰμί § 38, 2.

εἶπον sprach (mit Bezug auf das Formale der Rede) Tab. IX, ein Ao. 2, neben dem vom Ao. 1 die Formen mit α, εἶπας, εἴπατε rc. von den Schriftstellern im Allgemeinen vorgezogen werden; selten sind bei Attikern andere Formen des Ao. 1 [Imper. εἶπον, nach Andern εἰπόν] Das ει bleibt durch alle Modi, der Inf. εἰπεῖν hat auch Präsensbedeutung. Der Ao. Med. findet sich besonders in ἀπείπασθαι; Fu. ἐρῶ; für den Ao. Pf. ἐῤῥήθην sagten wohl nur Nichtattiker ἐῤῥέθην. Ueber die Pf. εἴρηκα, εἴρημαι § 28, 10 A. 5, Fu. Pf. ῥηθήσομαι, Fu. 3 εἰρήσομαι, Vb. ῥητός, ῥητέος.

εἴργω schließe aus, εἵργνυμι (-ύω) schließe ein, unterscheiden sich im Fu. rc. nur durch den Spiritus: εἶρξα und εἷρξα rc. Zu fehlen scheint das Pf. Act., sonst rg.; das Fu. Med. εἴρξομαι steht passiv Xen. An. 6, 4, 16. Ohne ι finden sich ἔρξας u. A. bei Plato und Dichtern.

εἶσα setzte, ein defectiver Ao., in der att. Prosa ungebräuchlich, mit einem Part. Med. ἑσάμενος und εἰσάμενος.

ἐκκλησιάζω halte eine Volksversammlung; vom Aug. § 28, 14 A. 10.

ἐλαύνω treibe, vebo und vehor, bildet vom Stamme ἐλᾰ- Fu. (ἐλάσω Xen. An. 7, 7, 55 u. bei Spätern) ἐλῶ, ἐλᾷς rc. § 31, 3 A. 8, Ao ἤλασα, Pf. ἐλήλακα; Pf. Pf. ἐλήλαμαι § 28, 5, Ao. ἠλάθην (unattisch ἐλήλασμαι und ἠλάσθην), Vb. ἐλατέος. — Med.: von sich treiben.

ἐλέγχω widerlege, bringe an's Licht, rg. [Pf. Act.?], über ἐλήλεγμαι § 28, 6 A. 3 und über die Ausstoßung des γ § 30, 2 A. 3.

ἐλευθ- s. ἔρχομαι.

ἑλίσσω winde, mit dem Aug. ει § 28, 4 A. 3. [Pf. Act.?]; über εἵλιγμαι und ἐλήλιγμαι § 28, 6 A. 4; Vb. ἑλικτός. Die Nebenform εἱλίσσω findet sich auch in der att. Prosa.

ἕλκω ziehe bildet seine Formen zum Theil von ἑλκυ- mit dem Aug. ει § 28, 4 A. 3, Fu. ἕλξω, Ao. εἵλκυσα [bei Spätern auch εἷλξα], Pf. εἵλκυκα; Pf. Pf. εἵλκυσμαι, Ao. εἱλκύσθην, Fu. ἑλκυσθήσομαι, Vb. ἑλκτέον [und ἑλκυστέον]. — MI.

ἑλ- s. αἱρέω.

ἐμέω speie [Fu. ἐμέσω u. ἐμοῦμαι], Ao. ἤμεσα [Pf. ἐμήμεκα, ἐμήμεσμαι vgl. § 28, 6 A. 3].

ἐναντιόομαι s. ἀντιόω.

ἐνδοιάζομαι zweifele, Ao. ἐνδοιασθῆναι.

ἐνεκ- s. φέρω.

ἐνθυμεῖσθαι erwägen, Fu. ἐνθυμήσομαι, Ao. ἐνεθυμήθην, Pf. ἐντεθύμημαι ich bedenke.

ἕννυμι hat die Prosa nur in Compositen, besonders ἀμφιέννυμι, Ipf. ἠμφιέννυν, Fu. (ἀμφιέσω) ἀμφιῶ, Fu. Med. ἀμφιέσομαι, Ao. ἠμφίεσα, Pf. Med. ἠμφίεσμαι, ἠμφίεσαι, Inf. ἠμφιέσθαι. Einzeln findet sich ohne elidirte Präposition der Ao. Med. ἐπιέσασθαι Xen Cyr. 6, 4, 6.

ἐνοχλέω belästige, mit doppeltem Aug. § 28, 14 A. 11.

ἐξετάζω prüfe, rg., Pf. ἐξήτακα ꝛc. vgl. § 28, 14 A. 8.

ἑορτάζω feiere; über das Aug. § 28, 4 A. 8.

ἐπαινέω s. αἰνέω.

ἐπείγω treibe (an), kein Compositum, rg. [die Pf.?]; ἐπείγομαι eile, Ao. ἠπείχθην, Fu. ἐπείξομαι, Vb. ἐπεικτέον.

ἐπιμέλομαι s. μέλει.

ἐπιορκέω schwöre falsch, rg., Fu. ἐπιορκήσομαι?

ἐπίσταμαι verstehe; über die 2 P. Pr. und Ipf § 36, 5 A. 2. 4; den Accent des Conj. und Opt. § 36, 9 A. 4; Fu. ἐπιστήσομαι, Ao. ἠπιστήθην, Vb. ἐπιστητός.

(ἕπω) bin um etwas, in περιέπω und andern Compositen mit dem Aug. ει § 28, 4 A. 3, Fu. ἕψω, Ao. ἔσπον (σπεῖν, σπών).

ἕπομαι folge hat nur noch Ipf. εἱπόμην § 28, 4 A. 3, Fu. ἕψομαι. Ao. ἑσπόμην, Imper. σποῦ, ἐπίσπου § 34, 3 A., Inf. σπέσθαι, Part. σπόμενος.

ἐράω [und dichterisch ἔραμαι nach ἵσταμαι] liebe, Ao. ἠράσθην gewann lieb, Fu ἐρασθήσομαι werde lieben, [Pf.?] Vb. ἐραστός; ἐρῶμαι werde geliebt.

ἐργάζομαι arbeite; Aug. ει, § 28, 4 A. 3; sonst rg.: Fu. ἐργάσομαι, Ao. εἰργασάμην, Pf. εἴργασμαι, dies auch passiv, wie immer Ao. εἰργάσθην und Fu. ἐργασθήσομαι; Vb. ἐργαστέον.

ἐρείδω stütze, rg.; doch über die Pf. § 28, 6 A. 1, [ἤρεισμαι Polyb. u. A.]

ἐρέσσω rudere, Fu. ἐρέσω ꝛc. § 27, 7 A. 5. [die Pf. u. der Ao. Pf.?]

ἐρέσθαι fragen Tab. I. Zw. ist ein Pr. ἔρομαι, ἔρεσθαι.

ἕρπω krieche nur Pr. und Ipf.; Aug. ει § 28, 4 A. 3.

ἔῤῥω gehe fort Tab. I.

ἔρχομαι gehe Tab. IX. Das Pr. ist meist nur im Indicativ gebräuchlich und auch das Ipf. selten, ergänzt durch die entsprechenden Formen von εἶμι; das Fu. ἐλεύσομαι ist in der att. Prosa fast beispiellos [Lys 22, 11], häufiger bei Polyb. u. A.; statt dessen sagte man gew. εἶμι. Der Ao. ἦλθον entstand aus dem rg. gebildeten (epischen) ἤλυθον, Conj. ἔλθω ꝛc.; über ἐλθέ § 34, 3; ἐλήλυθα, ἐληλύθει § 28, 6 A. 3; Vb. in μετελευστέος, [ἐλθετέον Strabo 13 S. 622].

ἐρ- s. εἰπεῖν.

ἐσθίω esse Tab. IX; über Fu. ἔδομαι § 31, 3 A. 12; Pf. ἐδήδοκα, ἐδήδεσμαι § 28, 6 A. 3, Vb. ἐδεστός, ἐδεστέος

ἑστιάω bewirthe; Aug. ει § 28. 4 A. 3, z. B. Pf. εἱστίακα; Passiv speise, esse mit dem Fu. ἑστιάσομαι.

ἐτάζω s. ἐξετάζω.

εὕδω, gew. καθεύδω schlafe, Fu. καθευδήσω, Ipf. in Prosa gew ἐκάθευδον, bei Plato und den Tragikern καθηῦδον, καθεῦδον, [Pf ?] Vb. καθευδητέον.

εὐλαβέομαι hüte mich PD.

εὑρίσκω finde Tab. V; über den Imper. Ao. § 34, 3, a. Vb. εὑρετός, εὑρετέος. — MZ.: erlangen.

εὐφραίνω erfreue, rg.; [die Pf.?]; MD. erfreue mich, Ao. εὐφράνθην, Fu. εὐφρανοῦμαι Xen. Cyr. 1, 5, 9, εὐφρανθήσομαι Aesch. 1, 191.

εὐωχεῖν bewirthen, rg., εὐωχεῖσθαι speisen, Fu. εὐωχήσομαι, Ao. εὐωχήθην.

εὔχομαι bete, gelobe, rg. MD.; Ppf. ηὔγμην activ Soph. Trach. 610, ηὖκτο passiv Plat. Phädr. E.; Vb. εὐκτός, εὐκτέος.

[ἔχθω hasse, dichterisch; davon] ἀπεχθάνομαι werde verhaßt, Fu. ἀπεχθήσομαι, Pf. ἀπήχθημαι. Ao. ἀπηχθόμην; der Inf. ἀπέχθεσθαι statt ἀπεχθέσθαι betont setzt ein zw. Pr. ἀπέχθομαι voraus.

ἔχω habe, halte (auch intransitiv), Ipf. εἶχον § 28, 4 A. 3, Fu. ἕξω, Fu. Med. ἕξομαι, Ao. ἔσχον, Conj. σχῶ, σχῇς ꝛc., in Compositen παράσχω ꝛc, Opt σχοίην vgl. § 30, 9 A. 3, in Compositen παράσχοιμι ꝛc. Imper. σχές, ὑπόσχες u. a.. [zw. ist πάρασχε], Inf σχεῖν, Part. σχών; Ao. Med. ἐσχόμην, σχέσθαι ꝛc.; über παράσχου § 34, 3 A. Ἐσχόμην und ἕξομαι finden sich passivartig, da die Attiker den Ao. Pf. ἐσχέθην wohl nicht gebrauchten. Von dem in σχεῖν enthaltenen Stamme werden weiter gebildet Fu. σχήσω, Pf. ἔσχηκα; Fu. Med. σχήσομαι; Pf. Pf. ἔσχημαι, Ao. ἐσχέθην (Kallisthenes bei Stob. 7, 65, Arr. An. 5, 2, 7. 7, 4. 6, 11, 2), Vb. σχετός, σχετέος neben ἑκτός, ἑκτέος, von denen jene mehr poetisch sind, wie wohl z. B. Thuc. auch an einigen Stellen ἀνασχετός hat. Hieran schließt sich ein Pr. ἴσχω, das wie σχήσω sich mehr der Bedeutung halten aneignet. — PM., in παρέχεσθαι DM.

Von den Compositen hat ἀνέχομαι ertrage meist das doppelte Aug. vgl. § 28, 14 A. 11. Ἀμπέχω wird so flectirt: Ipf. ἀμπεῖχον, Fu. ἀμφέξω, Ao ἤμπισχον, ἀμπισχεῖν; Med. ἀμπέχομαι, ἀμπισχνοῦμαι habe an (Ipf. ἠμπείχετο? § 28. 14 A. 11), Fu. ἀμφέξομαι, Ao. ἠμπισχόμην. Von ὑπισχνέομαι verspreche Fu. ὑποσχήσομαι, Ao. ὑπεσχόμην (Imper. ὑπόσχου § 34, 3 A. 2), Pf. ὑπέσχημαι.

ἕψω (und ἑψέω) koche, Fu. ἑψήσομαι Plat. Rep. S. 372, Ao. ἥψησα, [Pf. Act.?]; Pf. ἥψημαι [Her. 1, 188], Ao. ἡψήθην [Her. 4, 61], Vb. ἑφθός, [ἑψητέος Ar.].

ζάω lebe, ζῶ, ζῇς ꝛc. § 32, 3 A. 4, Fu. ζήσω, Spätere gew. ζήσομαι; sie haben auch den Ao. ἔζησα und ἔζηκα, wofür die Attiker ἐβίων und βεβίωκα sagen. Für die 1 P. Ipf. findet man auch ἔζην für ἔζων und im Imper. ζῆθι für ζῆ.

ζεύγνυμι verbinde Tab. V. [Pf. Act.?]; vom Pf. ist der Ao. ἐζεύχθην für ἐζύγην in der att. Prosa selten [Plat. Pol. 302, e]. — MZ.

ζέω siede, Fu. ζέσω, Ao. ἔζεσα § 27, 9 A. 3.

ζώννυμι gürte Tab. VI. Pf. Act. ἔζωκα Paus. 8, 40, 2; Pf Pf. ἔζωμαι für ἔζωσμαι ist wenig bewährt. — MZ.

ἡβάω bin jung, ἡβάσκω werde mannbar; Ao. ἥβησα wurde mannbar, Pf. ἥβηκα bin jung gewesen.

ἡγέομαι leite; meine MD.; das Pf. ἥγημαι ist zuweilen passiv, ἡγηθῆναι immer; Vb. ἡγητέον.

(ἥδω ergötze bei Spätern;) ἥδομαι freue mich MP., Ao. ἥσθην, Fu. ἡσθήσομαι.

ἥκω bin angekommen, bin da; der Conj., Opt. und das Ipf. ἧκον stehen aoristisch, Fu. ἥξω. [Nur bei Spätern ein Ao. ἧξα und ein Pf. ἧκα.]

ἧμαι sitze § 38, 4 A 5.

ἠμί so v. als φημί § 38, 4 A. 5.

(ἡττᾶν besiege, im Activ den Attikern fremd, findet sich seit Polyb. öfter.) Allgemein ist ἡττάομαι unterliege, auch ich bin besiegt, Pf. ἥττημαι, Ao. ἡττήθην, Fu. ἡττηθήσομαι, seltener ἡττήσομαι, Vb. ἡττητέος.

θάλλω sprosse, rg., mit dem Pf. 2 τέθηλα.

θαν- s. θνήσκω.

θάπτω begrabe, Fu. θάψω, Ao. ἔθαψα, [Pf. Act.?]; Ps. Pf. τέθαμμαι, Inf. τεθάφθαι § 10, 8 A. 3, aber 3 Pl. Ind. τετάφαται, Ao. 2 ἐτάφην § 10, 8 A. 1, Fu. Ps. ταφήσομαι und 3 τεθάψομαι, Vb. θαπτέον.

θαυμάζω bewundere, Fu. θαυμάσομαι § 39, 12 A. 4 [zw. θαυμάσω Xen. Hell. 5, 1, 14 und Cyr. 5, 2, 12]; sonst rg.

θεάομαι schaue MD.; zw. ist ἐθεάθην passiv [sonst Thuc. 3, 38], Vb. θεατός, τέος.

θέλω s. ἐθέλω.

θέρομαι wärme mich, in Prosa nur Pr. und Ipf.

θέω laufe, Fu. θεύσομαι; das Uebrige fehlt.

θήγω wetze, rg., [Pf. Act. u. Ao. Pass.?] Vb. θηκτός.

θηράω und θηρεύω jage § 39, 12 A. 5.

θιγγάνω berühre Tab. III. [die Pf. und der Ao. Ps.?]

θλάω quetsche, Fu. θλάσω, Ao. ἔθλᾰσα § 27, 9 A. 3, [Pf. Act.?]; (Ps. Pf. τέθλασμαι, Ao. ἐθλάσθην).

θλίβω quetsche, rg., Pf. τέθλιφα Polyb. 18, 7; Ps. [Pf.?] Ao ἐθλίφθη Plat. Tim. 91. 92, ἐθλίβη bei Spätern, wo ι kurz, sonst lang ist; also z. B. Inf. Ao. θλῖψαι.

θνήσκω sterbe Tab. V, auch als Passiv zu κτείνω werde getödtet. Das Perfect erscheint wohl nur als Simplex, der Ao. ist in der att. Prosa wohl nur in ἀπέθανον gewöhnlich. Zu τέθνηκα giebt es wie zu ἕστηκα § 36, 8 A. 3 abgekürzte Formen, Pf. Pl.: τέθνᾰμεν, τέθνᾰτε, τεθνᾶσιν. Plqpf. Pl. ἐτέθνᾰσαν, Inf. τεθνάναι (auch aoristisch gebraucht), τεθνεώς, ῶσα [Lys. 31, 22, Dem. 40, 27], ός; vom Pf. ein Fu. τεθνήξω und wohl nur bei Spätern τεθνήξομαι, Vb. θνητός sterblich, [θανετέον oder θνητέον Aristot. Nicom. 3, 1110, 23?]

θραύω zerbreche [Pf. Act.?]; Ps. Pf. τέθραυμαι und τέθραυσμαι, Ao. ἐθραύσθην, Vb. θραυστός.

θρεφ- s. τρέφω.

θρύπτω zerbreche, rg., [Pf. Act.?; im Ps. Ao. 2 ἐτρύφην Il. γ, 363, aber Fu. θρυφθήσομαι Arr. An. 4, 19, 2].

[θρώσκω springe, Fu. θοροῦμαι, Ao. ἔθορον.]

θυμ- s. *ἐνθυμέομαι* und *προθυμέομαι*.

(*θυμόω* mache zornig, *θυμόομαι* bin zornig PD.)

θυφ- s. *τύφω*.

θύω (ῡ) opfere; über die Quantität § 27, 9 A. 7; über *τέθυκα* ꝛc. § 10, 8 A. 2; Vb. *θυτέος*. — MJ.

ἰάομαι heile MD.; Ao. *ἰάθην* in passiver Bedeutung Plat. Symp. 189, Ges. 758, Vb. *ἰατός*.

ἰδρόω schwitze; über die Contraction § 32, 3 A. 5.

ἱδρύω setze, mit durchgängig langem *υ*, rg., hat neben dem Ao. 1 Pf. *ἱδρύθην* zuweilen auch das zw. *ἱδρύνθην*; Vb. *ἱδρυτέον*.

ἱζάνω setze mich (schon bei Aeschyl., Thuc. und Isokr.), Pr. und Ipf.; das Uebrige von *ἵζω*.

ἵζω setze und setze mich, meist in *καθίζω* üblich, Fu. *καθιῶ* § 31, 3 A. 10, Ao. *καθῖσα* und *ἐκάθισα*, Pf. *κεκάθικα*? *ἐγκαθικώς* Polyb. 23, 13); *ἵζομαι* setze mich, Fu. *καθιζήσομαι*, Ao. *ἐκαθισάμην*. Dazu gehört der Bedeutung nach *ἕζομαι* sitze, in der Prosa nur *καθέζομαι*, auch im Pr. vorkommend (Lys. 13, 37 und öfter bei Nichtattikern), dessen Inf., Part. und Ipf. *ἑζόμην*, *ἐκαθεζόμην* (bei den Tragikern *καθεζόμην*) auch, jedoch nicht immer, aoristisch stehen; Fu. *καθεδοῦμαι*. [Spätere haben einen Ao. *ἐκαθέσθην*.]

ἵημι § 38, 1.

ἱκνέομαι komme, in Prosa meist nur in Compositen (*ἀφ-*, *ἐξ-*, *ἐφικνεῖσθαι*), Fu. *ἵξομαι*, Ao. *ἱκόμην*, wo ι nur im Ind. wegen des Augments lang ist, Pf. *ἷγμαι*, Vb. *ἱκτός*. In der gew. Prosa gebrauchte man das Wort fast nur in Compositen [poet. Plat. Phädr. 276, zw. Thuc. 5, 40]; doch in der Bedeutung zukommend, gebührend findet sich *ἱκνούμενος*, wie bei Her., auch bei Thuc. 1, 99 und Aristoteles.

ἱλάσκομαι sühne, vergebe Tab. VI.

ἱστάνω stelle in *καθιστάνω*, von Attikern Isä. 2, 29. Lys. 25, 3. 26, 15. 28, 7.

ἵστημι § 37.

ἰσχυρίζομαι versichere MD. [Pf.?], Vb. *ἰσχυριστέον*.

ἴσχω s. *ἔχω*.

καθαίρω reinige, kein Compositum, Fu. *καθαρῶ*, neben dem Ao. *ἐκάθηρα* auch *ἐκάθαρα* § 33, 2 A. 2, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *κεκάθαρμαι*, Ao. *ἐκαθάρθην*.

καθέζομαι, *καθίζω* s. *ἵζω*. *καθεύδω* s. *εὕδω*.

καίνω tödte, in der Prosa *κατακαίνω* mit dem Ao. 2 *κατέκανον*; zw. ist das Pf. *κέκονα* oder *κέκανα* und die übrigen Tempora. Als Passiv gilt *θνήσκω*.

καίω brenne, att. *κάω*, das nicht (in *κῶ* ꝛc.) contrahirt wird, Fu. *καύσω*, Ao. *ἔκαυσα*, Pf. *κέκαυκα*; Pf. Pf. *κέκαυμαι*, Ao. *ἐκαύθην*, unattisch *ἐκάην*(ᾰ), Fu. *καυθήσομαι*, Vb. *καυστός* und *καυτός*, vgl. § 27, 9 A. 6.

καλέω rufe, Fu. *καλέσω* [Dem. öfter u. A.], gew. *καλῶ* § 31, 3 A. 9, Ao. *ἐκάλεσα*, Pf. *κέκληκα*; Pf. Pf. *κέκλημαι*

heiße vgl. § 39, 10 A. 1 (über den Opt. § 31, 9 A. 5), Fu. κληθήσομαι werde gerufen, genannt werden [Xen. Symp. 1, 15, Plat. Ges. S. 681], Fu. 3 κεκλήσομαι werde heißen, Vb. κλητός, τέος. — MJ.

καλύπτω verhülle, rg., [Pf. Act.?]; Pf. Ao. ἐκαλύφθην, Fu. καλυφθήσομαι, Fu. 3 κεκαλύψομαι, Vb. καλυπτέος.

κάμνω werde müde, bin krank Tab. III, vgl. § 39, 10 A. 1. [zw. κεκμηῶτες für κεκμηκότες Thuc. 3, 59.]

κάμπτω biege, rg., [Pf. Act.?]; über Pf. Pf. κέκαμμαι § 30, 2 A. 3, Ao. ἐκάμφθην, Vb. καμπτός.

καυχάομαι prahle, Fu. καυχήσομαι. (Ao. ἐκαυχησάμην?)

κεῖμαι s. § 38, 5.

κείρω scheere, rg., auch Pf. κέκαρκα [Luc. Tox. 51], κέκαρμαι § 33, 3, Ao. 2 ἐκάρην § 33, 4 A. 2.

κελεύω befehle, rg., auch mit dem Pf. Act. § 31, 5 A. 2; doch im Pf. mit σ § 32, 2 A. 2: Pf. κεκέλευσμαι (auch κεκέλευμαι?), Ao. ἐκελεύσθην, Vb. κελευστός, τέος. — Davon διακελεύομαι ermuntere und παρακελεύομαι ermahne, beide MD.

κεράννυμι mische Tab. VIII. [Pf. Act.?]; im Pf. findet sich κεκέρασμαι Anacr. 29, 13, Ao. ἐκεράσθην auch bei Attikern; Vb. κρατέος. — MJ.

κερδαίνω gewinne, Fu. κερδανῶ, Ao. auf α § 33, 2 A. 1, 3; Pf. κεκέρδηκα [Dem. 56, 30], wie bei den Jonern und Spätern ein Fu. κερδήσομαι, Ao. ἐκέρδησα. [Pf. κεκέρδακα und κεκέρδαγκα bei Spätern.]

κήδομαι sorge, nur Pr. und Ipf.

κηρυκεύω bin Herold, rg.; davon ἐπι-, προςκηρυκεύομαι beschicke durch einen Herold MD.

κηρύσσω mache bekannt, rg., auch Pf. κεκήρυχα; im Pf. Ao. 1.

κινεῖν bewegen, rg. — MP. mit pass. und med. Fu.

κίχρημι leihe, verleihe, Inf. κιχράναι, Fu. χρήσω, Ao. ἔχρησα vgl. § 36, 2.

κλάζω töne, schreie, Ao. ἔκλαγξα § 27, 7 A. 7, Pf. κέκλαγγα mit Bed. des Pr., wovon das Fu. κεκλάγξομαι [Ar.].

κλαίω weine, att. κλάω mit langem α, das nicht (in κλῶ ꝛc.) contrahirt wird, Fu. κλαύσομαι (κλαυσοῦμαι) § 31, 4 A. 11, bei Demosth. κλαιήσω, κλαήσω, Ao. ἔκλαυσα § 27, 9 A. 6 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. κέκλαυμαι, später auch κέκλαυσμαι, (Ao. ἐκλαύσθην Joseph.), Fu. 3 κεκλαύσεσθαι [Ar. Wolken 1436], Vb. κλαυστός und κλαυτός.

κλάω breche, Fu. κλάσω ꝛc. § 27, 9 A. 3, [Pf. Act ?]; Pf. Pf. κέκλασμαι, Ao. ἐκλάσθην [Thuc. 3, 59. 67. 4, 37 u. A.]

κλείω schließe, rg.; Pf. Pf. κέκλεισμαι und κέκλειμαι, Ao. ἐκλείσθην, Fu. κλεισθήσομαι, Fu. 3 κεκλείσομαι. — PM.

κλῄω attische Form für κλείω, rg., Pf. κέκληκα; Pf. Pf. κέκλῃμαι, aber Ao. ἐκλῄσθην [zw. ἐκλῄθην Thuc. 4, 67], Vb. κλῃστός. (Die Lesarten schwanken vielfach zwischen κλει- und κλῃ-.) — WiJ.

κλέπτω stehle, Fu. κλέψω und κλέψομαι, Pf. κέκλοφα § 31, 5 A. 4; Pf. Pf. κέκλεμμαι, Ao. ἐκλάπην [ἐκλέφθην Eur. Or. 1580], Vb. κλεπτός, τέος.

κλίνω neige; über die Ausstoßung des ν § 33, 3; Pf. κέκλικα [Polyb. u. A.]; Pf. Pf. κέκλιμαι [eb. 1, 42, 5], Ao. κατεκλίθην (auch κατεκλίνην Ar. u. Plato) ich legte mich nieder; Fu. κατακλιθήσομαι Eur. Alc. 1090], κατακλινήσομαι [Ar. Ritter 98, Plat. Symp. S. 222], κατακλινοῦμαι Ar. Lys. 910], Vb. κλιτός.

κμ- s. κάμνω.

κναίω kratze, Act. rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. κέκναισμαι, Fu. κναισθήσομαι.

κνάω kratze; über die Contraction § 32, 3 A. 4; [Pf. Act.?]; Pf. Pf. κέκνησμαι, Ao. ἐκνήσθην.

κοιμάω bringe zur Ruhe; Pf. schlafe, rg.

κοινολογεῖσθαι sich verabreden, Ao. ἐκοινολογησάμην (ἐκοινολογήθην Polyb.)

κολάζω züchtige, Fu. κολάσω, seltener κολάσομαι, auch κολῶ, κολῶμαι § 31, 3 A. 9, sonst rg. [Pf. Act.?]; Vb. κολαστέος. — MJ., wozu auch κολάσομαι gehören kann.

κολούω verstümmele, Act. rg. [Pf.?]; Pf. Pf. κεκόλουμαι [Anthol.], Ao. ἐκολούθην Plut. Cato M. 26, zw. ob ἐκολούσθην Aesch. Pers. 992, Thuc. 7, 66.

κομίζω bringe, rg.; Pf. werde gebracht, reise; Med. bringe mir, bekomme (wieder).

κονίω bestäube, Fu. κονίσω (ῑ); Pf. Pf. κεκόνῑμαι, später κεκόνισμαι von κονίζω. [Pf. Act. u. Ao. Pf.?]

κόπτω haue, Fu. κόψω, Pf. κέκοφα [Hom. κέκοπα]; Pf Pf. κέκομμαι, Ao. 2 ἐκόπην, Fu. κοπήσομαι, Fu. κεκόψομαι, Vb. κοπτός.

κορέννυμι sättige Tab. VIII. Fu. κορέσω Her. 1, 212. 214, [Pf. Act.?]; für κεκόρεσμαι auch κεκόρημαι Ar. Friede 1285 in epischer Parodie.

κρα- s. κεράννυμι.

κράζω, gew. (auch prosaisch) Pf. κέκραγα schreie, Ppf. ἐκεκράγειν schrie, Imper. κέκραχθι [Ar.], Fu. κεκράξομαι [Ar. Frösche 258. 265], Ao. ἔκραγον.

κρεμάννυμι hänge Tab. VIII. Fu. [κρεμάσω] κρεμῶ, ᾷς u. § 31, 3 A. 9, [Pf. Act.?]; Pf. κρεμάννυμαι werde gehängt und hänge mich, Pf. κεκρέμαμαι bei Spätern, Ao. ἐκρεμάσθην; Vb. κρεμαστός. Dazu κρέμαμαι hänge, Conj. κρέμωμαι, Opt. κρεμαίμην, κρέμαιο u., Fu. κρεμήσομαι [Ar.].

κρίνω scheide, richte, rg.; über die Ausstoßung des ν § 33, 3; Vb. κριτός, τέος. Das Medium in ἀποκρίνομαι antworte und ὑποκρίνομαι stelle dar, hat seit Polyb. auch den Ao. -εκρίθη für -εκρίνατο; Pf. Pf. ἀποκεκρίσθαι ist activ und passiv.

κρούω stoße, im Activ rg., auch Pf. κέκρουκα; Pf. Pf. κέκρουμαι, aber κέκρουσται, Ao. ἐκρούσθην, Vb. κρουστός, κρουστέος. — MJ.

κρύπτω verberge, rg., [Ao. 2 *ἔκρυφον* bei Spätern]; Pf. Pf. *κέκρυμμαι*, Ao. *ἐκρύφθην* [auch *ἐκρύβην*, was erst bei Spätern vorherrscht]. -- DM.

κτάομαι erwerbe MD, rg.; über *κέκτημαι*, auch *ἔκτημαι* besitze § 28, 10 A. 4. Passiv steht *κέκτημαι* Thuc. 2, 62. 7, 70, Plat. Phil. 59, Arr. An. 7, 1, 4 u. Ao. *ἐκτήθην* Thuc. 1, 123. 2, 36 und bei A.; Fu. 3 *κεκτήσομαι* (*ἐκτήσομαι* Plat. Lach. p. 192) werde besitzen, Vb. *κτητός, τέος*.

κτείνω tödte, rg., mit Pf. 2 *ἔκτονα* in *ἀπέκτονα*, [seit Menander auch Pf. 1 *ἔκταγκα, ἔκτακα*]; über den Ao. *ἔκτανον* § 33, 4 A. 1. Als Pf. und Ao. Ps. stehen *τέθνηκα* und *ἔθανον* von *θνήσκω*; [*ἀπεκτάνθαι* Polyb. 7, 7, *ἀποκτανθῆναι* Dio. Cass. u. A.] Eine Nebenform ist *ἀποκτίννυμι, ύω*, zw. ob mit einem oder zwei *ν*.

κυλίνδω, κυλίω wälze hat den Ao. *ἐκύλῖσα*; Ps. Pf. *κεκύλισμαι*, Ao. *ἐκυλίσθην*.

[*κυνέω* küsse, Ao. *ἔκυσα*, der in dem regelmäßigen *προσκυνέω* nur dichterisch ist.]

κύπτω bücke, rg., Ao. *κῦψαι*, Pf. *κέκῦφα*. — PM.

[*κύω, κυέω* bin schwanger, Fu. *κυήσω* rc. Dazu *κυΐσκω, κυΐσκομαι* empfange.]

[*κωκύω* heule, Fu. *κωκύσομαι* Ar. Lys. 1222.]

λαγχάνω erlose Tab. IV. Selten ist das antike Pf. *λέλογχα* (Dem. 21, 82 in einem Zeugnisse, Soph., Eur. und Spätere]; über *εἴληχα, εἴληγμαι* § 28, 10 A. 5, Ao. Ps. *ἐλήχθην*, Vb. *ληκτέος*.

λαμβάνω nehme Tab. IV; über *εἴληφα, εἴλημμαι* § 28, 10 A. 5; über *λαβέ* § 34, 3, a; Vb. *ληπτός, τέος*

λανθάνω, selten *λήθω* [von att. Prosaikern Xen. Symp. 4, 48, Oec. 7, 31, Ag 6, 5] bin verborgen Tab IV; MJ. *λανθάνομαι* vergesse, in Prosa *ἐπι-*, selten *ἐκλανθάνομαι* [Fu. 3 *λελήσομαι* Eur. Alc. 198].

λέγω sammele, in Compositen, im Pf. *εἴλοχα, εἴλεγμαι* § 28, 10 A. 5, doch auch, besonders bei Spätern, *λέλεγμαι* [*ἐκλέλεγμαι* Xen. Hell. 1, 6, 16, *ἐπιλέλεγμαι* Cyr. 3, 3, 41], Ao. *ἐλέγην*, selten *ἐλέχθην* [*συνελέχθην* Ar. Lys. 526, Plat. Ges. 784, a, *ἐξελέχθην* eb. 864]; sonst rg., Vb. *λεκτός, τέος*. — MJ.

λέγω rede (mit Bezug auf den Inhalt des Gesprochenen), rg.; doch für *λέλεχα* [Galen] sagen gute Schriftsteller nur *εἴρηκα* von *εἰπεῖν*; üblich aber ist Fu. *λέξω*, Ao. *ἔλεξα*; Pf. *λέλεγμαι*, Ao. *ἐλέχθην*, Fu. *λεχθήσομαι* [*λέξομαι* bei den Tragikern], Fu. 3 *λελέξομαι*, Vb. *λεκτός, τέος*. *Διαλέγομαι* unterrede mich hat im Fu. *διαλέξομαι*, seltener *διαλεχθήσομαι* [Isokr. 9, 34, Dem. 18, 252], Ao. *διελέχθην*, Pf. *διείλεγμαι*, Vb. *διαλεκτέος*.

λείπω lasse, Fu. *λείψω*, Ao. *ἔλιπον* [*ἔλειψα* schwerlich attisch, überhaupt sehr selten], Pf. *λέλοιπα* § 31, 14 A. 1; Ps. rg. Pf. *λέλειμμαι*, Ao. *ἐλείφθην*, Fu. *λειφθήσομαι*, Fu. 3 *λελείψομαι*, Vb. *λειπτέος*. — MP. in *ἀπο-, ὑπο-, καταλείπεσθαι* gew. mit dem Fu. Med. [Der Ao. 2 *ἐλιπόμην* wird in der att. Prosa bezweifelt, doch ohne Var. Plat. Charm. S. 176 vgl. Lys. 20, 25; Ao. 2. Ps. *ἐλίπην* Dio Cass. 37, 43.]

λέπω schäle [die Pf.? Ao. 2 Pf. ἐλέπην?]

λεύω steinige, rg. [Die Pf.?], Ao. Pf. ἐλεύσθην.

ληβ- s. λαμβάνω. ληθ- s. λανθάνω.

λιμπάνω lasse, Nebenform zu λείπω, nur Pr. u. Ipf.

λογίζομαι berechne MD.; λελόγισμαι auch passiv; nur passiv Ao. ἐλογίσθην, Fu. λογισθήσομαι.

λοιδορέομαι schmähe, Ao. ἐλοιδορήθην.

λούω wasche pflegt bei den Attikern in den Pr. und Ipf. die Vocale ε und ο in den Endungen zu verlieren: ἔλου, ἐλοῦμεν, λοῦμαι, λοῦται, λοῦσθαι; Fu. λούσω, Ao. ἔλουσα, [Pf. Act.?]; Pf. λέλουμαι [u. λέλουσμαι, Ao. ἐλούθην, ἐλούσθην]. — PM.

λυμαίνω verderbe, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. § 33, 3 A. 2.

λυπέω betrübe; Pf. betrübe mich, mit medialem Futur.

λύω löse, § 27, 9 A. 8; Pf. Fu. λυθήσομαι, Fu. 3 λελύσομαι § 31, 11 A. 1; Vb. λυτός, τέος.

λωβάομαι mißhandele, Ao. ἐλωβησάμην; passiv ἐλωβήθην und λελώβημαι, Vb. λωβητός.

μαίνομαι bin rasend, Fu. attisch angeblich μανοῦμαι, unattisch μανήσομαι; Ao. ἔμηνα machte rasend [Dramatiker, zw. Xen. Hell. 3, 4, 8; Pf. μέμηνα bin rasend Soph.].

μαλακίζομαι bin weichlich, Ao. ἐμαλακίσθην, seltener ἐμαλακισάμην.

μανθάνω lerne Tab. IV. Vb. μαθητός, μαθητέος.

μαρτυρέω bezeuge, rg.; μαρτύρομαι (ῡ) rufe zum Zeugen an.

μάσσω knete, rg., auch Pf. μέμαχα [Ar. Ritter 55]; Pf. Pf. μέμαγμαι [Ar. u. Thuc. 4, 16], Ao. 2 ἐμάγην [Plat. Theät. S. 191], Ao. 1 ἐμάχθην [Soph. Trach. 1053]. — MI. in ἀπο-, ἐκμάττεσθαι abprägen, ausdrücken.

μάχομαι kämpfe Tab. I; über das Fu. § 31, 3 A. 9, [μαχέσομαι Her.]; Vb. μαχετέος und μαχητέος.

μεθύσκω mache trunken § 39, 7 A. 2; dazu Ao. ἐμέθυσα § 27, 9 A. 1; Pf. μεθύσκομαι werde trunken. [Die Pf.?]

μεθύω (ῠ) bin trunken als Pr. u. Ipf.; dazu Ao. ἐμεθύσθην.

[μείρομαι erlange, dichterisch; davon auch in Prosa] εἵμαρται es ist bestimmt, ἡ εἱμαρμένη (sc. μοῖρα) das Fatum.

μέλλω habe vor, futurus sum Tab. I. [Das Pf.?] vom Aug. § 28, 7 A. 1. Im Ao. ἠμέλλησα einzeln Xen. Hell. 7, 4, 26. Falsch ist die Angabe daß der Ao. nur zögern bedeute. S. Thuc. 1, 134. 3, 55. 92. 5, 116. Vb. μελλητέος.

[μέλω sorge, kümmere, dichterisch; in Prosa] μέλει es liegt am Herzen Tab. I; so auch das Pf. μεμέληκε es hat bekümmert, beschäftigt; Vb. μελητέον. Μέλομαι ich sorge, kümmere mich hat die Prosa in ἐπιμέλομαι, dessen Inf. ἐπιμέλεσθαι nicht vorzukommen scheint; von dem weniger gebilligten aber nicht seltenen ἐπιμελέομαι, Fu. ἐπιμελήσομαι, selten ἐπιμεληθήσομαι [Xen. Mem. 2, 7, 8, Aesch. 3, 27], Ao. ἐπεμελήθην, Pf. ἐπιμεμέλημαι [Thuc. 6, 41, Aesch. b. Stob. 4 p. 403 Leipz.]; Vb. ἐπιμελητέον. — Für μεταμέλει (ἐμοί τινος) es gereut ist selten μεταμέλομαι ich bereue [Thuc.], Ao. μετεμελήθην [Polyb. 8, 25. 11, 16. 31, 20].

μέμφομαι tadele, Fu. *μέμψομαι*, Ao. *ἐμεμψάμην*, seltener *ἐμέμφθην* [Her., Eur., Thuc. 4, 85, passiv Stob. 9, 45; das Pf.?] Vb. *μεμπτός*.

μένω bleibe Tab. I. Vb. *μενετός*, *μενετέος*.

μηθ- s. *μανθάνω*.

μηχανάομαι bewerkstellige erfindsam MD.; das Pf. ist activ und passiv; Vb. *μηχανητέον*.

μιαίνω beflecke, rg., aber neben dem Ao. *μιᾶναι* § 33, 2 A. 1 angeblich auch *μιῆναι*; über die Pf. § 33, 3 A. 1. 2, Ao. Pf. *ἐμιάνθην*.

μίγνυμι und *μίσγω* mische Tab. VII vgl. 39, 9 A. Inf. Ao. *μῖξαι*; Pf. *μέμιχα* Polyb. 38, 5; *ἐμίχθην* ist eben so wohl, ja noch mehr als *ἐμίγην* auch in Prosa gebräuchlich, Fu. 3 *μεμίξομαι*, Vb. *μικτός*, *μικτέος*.

μιμέομαι ahme nach MD. Das Pf. ist oft, *μιμηθῆναι*, *μιμηθήσεσθαι* immer passiv; Vb. *μιμητέος*.

μιμνήσκω erinnere Tab. VI. [Pf. Act.?] Das Passiv: gedenke, erinnere mich und auch erwähne; über das Aug. von *μέμνημαι* erinnere mich § 28, 10 A 4. [Für *μέμνηται*, *το* Spätere auch *μέμνησται*, *στο*]; über den Conj. und Opt. § 31, 9 A. 5 [zw. ist *μέμνοιο* Xen. An. 1, 7, 5]; Fu. 3 *μεμνήσομαι* werde eingedenk sein, [Fu. Med. *ἀπομνήσεσθαι* Thuc. 1, 137, während *ἐμνησάμην* nur poetisch ist], Vb. *μνηστός*, *μνηστέος*.

[*μολεῖν* gehen poet. Ao. zu *βλώσκω* Xen. An. 7, 1, 33.]

[*μυθέω*. Davon] *παραμυθεῖσθαι* trösten MD.

(*μύζω* sauge, Fu. *μυζήσω* ꝛc., woraus später ein Pr. *μυζάω* und *μυζέω*.)

μυκάομαι brülle, Ao. *ἐμυκησάμην*.

μύω (*ῡ*) mache zu, den Mund, die Augen; gehe zu, Ao. *μύσαι* (*ῡ*), Pf. *μεμῡκα* bin geschlossen, schweige.

μωμάομαι tadele, Fu *μωμήσομαι*.

νάσσω stopfe, Fu. *νάξω* [Pf. Act.]; Pf. Pf. *νένασμαι* (*νέναγμαι* Arr. An. 6, 24, 4?).

νεανιεύομαι handle jugendlich, keck MD.; das Pf. auch passiv.

νέμω theile zu Tab. I. (Fu. *νεμήσω* Spätere); viel seltener als *ἐνεμήθην* und meist zw. ist *ἐνεμέθην*; Vb. *νεμητέος*. — DM.: seine Güter theilen.

νεύω winke, Fu. *νεύσομαι* [Plat. Rep. 350 vgl. 351] und *νεύσω* [Polyb. 5, 46. 26, 2], Ao. *ἔνευσα*, Pf. *νένευκα*; Pf. [Pf.?], (Ao. *ἐνεύθην*, Vb. *νευστός*).

νέω häufe, Fu. *νήσω*, Ao. *ἔνησα*, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *νένησμαι* und *νένημαι*, [Ao. *ἐνήσθην* Arr. An. 7, 3, 2, Euseb. praep. IV, 155, c, *ἐνήθην* Herodi. 4, 2, 21], Vb. *νητός*.

νέω, *νήθω* spinne, Fu. *νήσω* [die Pf.?]; Ao. Pf. *νηθείς* Plat. Pol. 282, Vb. *νητός*.

νέω schwimme, Fu. *νεύσομαι* oder *νευσοῦμαι*? § 31, 3 A. 11, Ao. *ἔνευσα*, Pf. *νένευκα*; [Pf. und Ao. Pf.?], Vb. *νευστέον*.

νίζω wasche, Pr. und Ipf., bildet seine übrigen Tempora von *νίπτω*, das bei Spätern auch im Pr. und Ipf. üblich wurde: Fu. *νίψω* [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *νένιμμαι* [Att.], Ao. *ἐνίφθην*. — PM.

νοέω sinne, rg.; *νοεῖσθαι* hat in seinen Compositen *διανοεῖσθαι* gedenken, *ἐννοεῖσθαι* erwägen, *προνοεῖσθαι* sorgen, *ἀπονοεῖσθαι* verzweifeln, gew. Ao. *ἐνοήθην*, [*προὐνοησάμην* bei Ant. 5, 43 u. Dramatikern], Fu. *διανοήσομαι* und *διανοηθήσομαι*.

νυστάζω nicke, Fu. *νυστάσω* [Ao. *ἐνύσταξα* Plut. Brut. 36].

ξέω schabe, Fu. *ξέσω* § 27, 9 A. 3, 2 [Pf. Act.?], Vb. *ξεστός* § 32, 2 A. 1.

ξηραίνω trockne, rg., Ao. § 33, 2 A. 1, 2 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. § 33, 3 A. 4.

ξυρέω barbiere; Med. gew. *ξύρομαι*, *ἐξυράμην*; Pf. *ἐξύρημαι*.

ξύω glätte; Ao. Pf. *ἐξύσθην* [Plat. Rep. S. 405, e], Vb. *ξυστός*.

ὀδυνάω verursache Schmerz; MP. leide Schmerz.

ὀδύρομαι wehklage MD.

ὄζω rieche Tab. I; das Pf. *ὄδωδα* [bei Hom. und Spätern] § 28, 5 hat Bed. des Präsens.

οἴγω, *οἴγνυμι* öffne, Tab. VII, bei Prosaikern in Compositen wie *διοίγω* und besonders *ἀνοίγω*, *ἀνοίγνυμι*, Ipf. *ἀνέῳγον*, Ao. *ἀνέῳξα*, *ἀνοῖξαι*, Ao. Pf. *ἀνεῴχθην*, *ἀνοιχθῆναι* § 28, 4 A. 10, Pf. *ἀνέῳχα*; für das Pf. 2 *ἀνέῳγα* stehe offen sagten die Attiker *ἀνέῳγμαι*; Vb. *ἀνοικτέος*.

(*οἰδέω*, *οἰδάω*, *οἰδάνω*, *οἰδαίνω* schwelle, Fu. *οἰδήσω*, Pf. *ᾤδηκα*.)

οἰμώζω jammere, Fu. *οἰμώξομαι*, Ao. *ᾤμωξα* § 27, 7 A. 6, [Pf.?].

οἰνόω berausche, meist ohne Aug. § 28, 4 A. 5.

οἴομαι meine, und *οἶμαι*, Ipf. *ᾠόμην* und *ᾤμην* vgl. 39, 8 A. 4. Die Dramatiker gebrauchen in allen Verbindungen die kürzere Form, die volle selten. Sehr unsicher ist daher die Angabe daß *οἶμαι*, *ᾤμην* von unzweifelhaften Dingen gebraucht worden. Ueber *οἴει* § 30, 10 A.; Fu. *οἰήσομαι*, Ao. *ᾠήθην*; Pf. fehlt, Vb. *οἰητέος*.

οἴχομαι bin fort, im Sinne eines Perfects; *ᾤχημαι* findet sich in Compositen, bei den Attikern vielleicht nie; *ᾠχόμην* hat theils die Bedeutung eines Plsqpf., theils steht es, wie auch der Conj., Opt. und das Part. des Pr., aoristisch.

ὀκέλλω lande, nur Pr., Ipf. und Ao. *ὤκειλα*.

ὀλισθάνω gleite, erst Spätere auch *ὀλισθαίνω*, Fu. *ὀλισθήσω*, Ao. *ὤλισθον* (unattisch *ὠλίσθησα*).

ὄλλυμι (*ὀλλύω* § 36, 9 A. 2) verderbe, Tab. VII, in Prosa nur in Compositen üblich; für das Fu. *ὀλῶ* ist *ὀλέσω* bei Attikern zw., bei Spätern nicht selten. Das Activ heißt perdo verderbe und verliere; aber *ὄλωλα* und das Med. pereo gehe unter. Ueber die att. Red. § 28, 5 6 A. 2.

ὀλολύζω wehklage mit dem Char. *γ*. Fu. *ὀλολύξομαι*, Ao. *ὠλόλυξα* *ὠλολυξάμην* Aesch. Ag 573; Pf.?

ὀλοφύρομαι jammere, Fu. *ὀλοφυροῦμαι*, Ao. *ὠλοφυράμην* [*ὠλοφύρθην* Thuc. 6, 78; Pf.?].

ὄμνυμι schwöre (*ὀμνύω* § 36, 9 A. 2) Tab. VII [Fu. *ὀμόσω* Plut. Cic. 23]; vom Pf. Pf. 3 P. Sing. *ὀμώμοται* (auch *ὀμώμοσται* Eur. Rhes. 816, Aristot. Rhet. 1, 15), 3 Pl. *ὀμώμονται*, Part. *ὀμωμοσμένος*; Ao. *ὠμόθην* und *ὠμόσθην* [Xen. Hell. 7, 4, 10], Fu. *ὀμοσθήσομαι*. Ueber die att. Red. § 28, 5. 6 A. 2.

ὀμόργνυμι wische ab Tab. VII. [Die Pf.?] — MJ.

ὀνίνημι nütze, ohne Ipf. Act., Fu. ὀνήσω, Ao. ὤνησα; ὀνίναμαι habe Vortheil, Fu. ὀνήσομαι, Ao. ὠνήθην, gew. ὠνήμην, ησο, ητο; dazu Inf. ὄνασθαι, Opt. ὀναίμην, ὄναιο, woher bei Spätern ein Ind. ὠνάμην.

ὀξύνω schärfe, rg., über die Pf. § 33, 3 A. 1 u. 3.

ὁπλίζω bewaffne, rg., zu ὁπλίζεσθαι sich bewaffnen, Ao. ὁπλίσασθαι und ὁπλισθῆναι, Vb. ὁπλιστέος.

ὀπ- s. ὁράω.

ὁράω sehe, Tab. IX; über ἑώρων ꝛc. § 28, 4 A. 10; für ἑώρακα haben attische Dichter auch ἑόρακα; im Ao. εἶδον ist ε Augment, also Conj. ἴδω ꝛc.; über ἰδέ § 34, 3 A.; für ἰδοῦ steht als Interjection ἰδού; Ao. Pf. ὁραθῆναι bei Polyb. u. A.; Vb. ὁρατός, ὀπτός (was auch zu ὀπτᾶν gehören kann), ὀπτέος. — DM. Wohl nicht anzutasten ist das Part. Ao. 2 Med. εἰδόμενος, z. B. in προειδόμενος vorher wissend, neben προϊδόμενος.

ὀργίζω mache zornig; ὀργίζομαι zürne, Fu. ὀργιοῦμαι und ὀργισθήσομαι, Ao. ὠργίσθην, Vb. ὀργιστέον.

ὀρέγω reiche, strecke; ὀρέγομαι begehre, Fu. ὀρέξομαι, Ao. ὠρεξάμην, häufiger ὠρέχθην.

ὁρμάω treibe, eile; ὁρμάομαι breche auf, Fu. ὁρμήσομαι, Ao. ὡρμήθην [ὡρμησάμην Xen. Hell. 6, 5, 20].

ὁρμίζω lege vor Anker; ὁρμίζομαι ankere, Ao. ὡρμισάμην [immer bei Thuc.], seltener ὡρμίσθην [immer bei Polyb.].

ὀρύσσω grabe, mit att. Red. § 28, 5. 6 A. 4, doch ὤρυχα Phlego, und ὤρυγμαι Galen u. A.; Ao. Pf. ὠρύχθην, zw. ob auch ὠρύχην [Elmsley zu Eur. Suppl. 543], Vb. ὀρυκτός.

ὀρχέομαι tanze MD.

ὀσφραίνομαι rieche, Fu. ὀσφρήσομαι, Ao. ὠσφρόμην [ὠσφράνθην neue Kom., ὠσφρησάμην Ael.; Pf.?]

οὐρεῖν harnen; vom Aug. § 28, 4 A. 9; Fu. οὐρήσομαι Pf. ἐούρηκα.

ὀφείλω bin schuldig (Geld) Tab. I; Ao. 2 ὤφελον wenn doch, utinam.

ὀφλισκάνω bin schuldig (Strafe), Fu. ὀφλήσω, Ao. ὦφλον, wovon der Inf. und das Part. sich oft, vielleicht attisch, ὀφλεῖν, ὀφλών betont finden, selten ὤφλησα [Lys. 13, 65 u. bei Spätern], Pf. ὤφληκα.

παίζω scherze, Fu. παιξοῦμαι § 31, 3 A. 11, [παίξω Anacr. 24], Ao ἔπαισα; Pf. Pf. πέπαισμαι, Vb. παιστέος; (Spätere auch ἔπαιξα, πέπαιχα, πέπαιγμαι, ἐπαίχθην).

παίω schlage, Fu. παίσω [Xen. An. 3, 2, 19, Cyr. 4, 1, 3] und παιήσω [Ar.], Ao. ἔπαισα, Pf. πέπαικα. (Für den Ao. und das Pf. Pf. sagte man lieber ἐπλήγην, πέπληγμαι.)

παλαίω ringen, rg.; doch Ao. Pf. ἐπαλαίσθην § 32, 2 A. 2 [die Pf.?]

[πάομαι erwerbe, dichterisch, Fu. πάσομαι mit langem α, Pf. πέπᾶμαι besitze, das auch Xen. gebraucht.]

παρανομέω handle gesetzwidrig; Aug. § 28, 14 A. 8.

παροινέω handle im Rausch übermüthig; Aug. § 28, 14 A. 11.

παῤῥησιάζομαι spreche freimüthig MD.; Aug. § 28, 14 A. 9; Pf πεπαῤῥησίασμαι activ [Dem. 4, 51] und passiv [Isokr. 15, 10].

πάσσω bestreue, Fu. *πάσω* § 27, 7 A. 5 [die Pf.?], Ao. *ἐπάσθην*, Vb. *παστός*, *παστέος*.

πάσχω leide Tab. IX. Vb. *παθητός*.

πατάσσω schlage, rg.; bei den Attikern nur im Activ [Pf.?], ergänzt durch *πλήσσω*. [Ao. Ps. *ἐπατάχθην* Ach. T. 7, 3. 4.]

παύω mache aufhören (höre auf bei Dichtern, meist nur im Imperativ Pr., wie auch bei Plat. Phädr. 228, e und Spätern zuweilen) rg., auch Pf. *πέπαυκα*; Ps. Pf. *πέπαυμαι*, zw. *πέπαυσμαι*, Ao. ionisch und altattisch *ἐπαύθην*, Fu. *παυθήσομαι*, sonst *ἐπαύσθην*; Med. höre auf, Fu. *παύσομαι* [*πεπαύσομαι* Soph. Trach. 587] ꝛc., Vb. *παυστέος*.

πείθω überrede, rg.; *πείθομαι* werde überredet hat als MP. in der Bedeutung glaube, gehorche im Fu. *πείσομαι*, aber *πεισθήσομαι* werde überredet werden. Sehr selten ist in der att. Prosa das Pf. *πέποιθα* vertraue [Thuc. 2, 42, Plat. Epin. 974, b, Her. und Spätere]; bei den Attikern nur dichterisch sind die Ao. 2 *ἔπιθον*, *ἐπιθόμην* [zw. Plat. Phäd. S. 117, a]. Für *πειστός*, das sich nur in Ableitungen findet, sagte man *πιστός* auch in der Bedeutung glaublich; doch *πειστέον* parendum.

[*πείκω* scheere, kämme, attisch *πεκτέω* mit einem Ao. Ps. *ἐπέχθην*].

πεινάω hungere, contrahirt in *η* § 32, 3 A. 4; für *πεινήσω* ꝛc. bildeten Spätere auch *πεινάσω* ꝛc.

πειράω versuche, rg.; *πειράομαι* versuche, Fu. *πειράσομαι*, Ao. *ἐπειράθην* [passiv Thuc. 6, 54], und bei Thuc. (nicht immer) *ἐπειρασάμην*, Vb. *πειρατέος*.

πείρω durchsteche, rg. [Pf. Act.?]; Ps. Pf. *πέπαρμαι* § 33, 3, Ao. *ἐπάρην* § 33, 4 A. 2.

πέμπω schicke, rg.; über *πέπομφα* § 31, 5 A. 4; über *πεπεμμένος* Dem. 23, 159, Luc. Alex. 32 vgl. § 30, 2 A. 3 (und *πέσσω*), öfter *πέπεμπται*, *το*; Ao. *ἐπέμφθην*, Vb. *πεμπτός*, *τέος*. Med. von sich schicken, aber MZ. in *μεταπέμπεσθαι* herbei kommen lassen, (so auch *μεταπέμπω* an einigen St. bei Ar. u. Thuc.) *μετεπέμφθην* passiv.

πένθ- s. *πάσχω*.

πένομαι bin arm, nur Pr. und Ipf.

πέπτω s. *πέσσω*.

περαίνω vollende, rg.; [Pf. Act.?] Ps. Pf. § 33, 3 A. 2.

περαιόω setze über; MP. gehe über.

πέρδω, gew. *πέρδομαι*, Fu. *παρδήσομαι*, Ao. *ἔπαρδον*, Pf. *πέπορδα*.

πέσσω koche, bildet seine Formen von *πέπτω*, das bei Aristot. u. A. vorkommt, Fu. *πέψω* [Pf. Act.?]; Ps. Pf. *πέπεμμαι*, Ao. *ἐπέφθην*, Vb. *πεπτός*.

πετάννυμι breite aus, Tab. VIII. Nebenform auf *όω* bei Xen., Pf. *πεπέτακα* Diod.; Ps. Pf. *πεπέτασμαι* war nicht attisch [Polyb. 33, 3], Vb. *πεταστός*.

πέτομαι fliege, Fu. *πετήσομαι*, gew., in der att. Prosa wohl ausschließlich, *πτήσομαι*, Ao. *ἐπτόμην*, der in der pros. u. kom. Sprache vorherrscht, und *ἐπτάμην* [*ἔπτην*, Inf. *πτῆναι*, Part. *πτάς*, bei Dichtern und in der spätern Prosa]. Das Pf. *πεπότημαι* [Ar.] ist von *ποτά-*

ομαι; ein Pr. ἵπταμαι haben Spätere; ja selbst πέταμαι und πετάομαι mit einem Ao. ἐπετάσθην [schon Aristot.].

πήγνυμι befestige, Tab. VII. Pf. πέπηγα stehe fest; selten ist der Ao. Pf. ἐπήχθην [Eur. Cycl. 302, Arr. An. 5, 8, 5. 24, 1. 7, 19, 3], Vb. πηκτός.

πηδάω springe, rg., aber Fu. πηδήσομαι [Plat. Lys. 216].

πίμπλημι fülle; über die Red. und das μ § 36, 2 A., im Pr. und Ipf. nach ἵστημι; die übrigen Formen von πληθ-: πλήσω, πέπληκα, πέπλησμαι, ἐπλήσθην, πλησθήσομαι, πληστέος. [Πλήθω bin voll gebraucht auch die Prosa, mit ἀγορά verbunden.] — MI.

πίμπρημι verbrenne, wie πίμπλημι § 36, 2 A., durch πρηθ- ergänzt: πρήσω, πέπρηκα, πέπρησμαι, ἐπρήσθην, πρησθήσομαι, πεπρήσομαι. [Nebenform πιμπράω Xen. Hell. 6, 5, 22, Polyb. 1, 53.]

πίνω trinke, Tab. IX. Für das Fu. πίομαι ist weniger gebilligt πιοῦμαι [zweifelhaft Xen. Symp. 4, 7, sicher schon bei Aristot.] Im Fu. ist das ι bei den Attikern meist lang, im Ao. ἔπιον kurz, Imper. πῖθι § 36, 4 A. 3, dichterisch πίε; Vb. (πιστός,) ποτός, ποτέος.

πιπράσκω verkaufe Tab. VI. In der gew. Sprache hat das Activ kein Fu. und keinen Ao.; das α ist lang in πέπρακα, ἐπράθην, etc., Fu. 3 πεπράσομαι, Vb. πρατός, πρατέος. Synonym ist ἀποδίδοσθαι, also Fu. ἀποδώσομαι, Ao. ἀπεδόμην.

πίπτω falle, mit langem ι, also Imper. πῖπτε, **Fu. πεσοῦμαι, Ao. ἔπεσον, Pf. πέπτωκα § 28, 10 A. 4.**

[πλάζω mache irren, poet., Char. γγ § 27, 7 A. 7, Vb. πλαγκτός.]

πλανάω führe irre, rg.; πλανάομαι irre, Pf. πεπλάνημαι, Ao. ἐπλανήθην, Vb. πλανητός, τέος.

πλάσσω bilde, Fu. πλάσω etc. § 27, 7 A. 5. [Pf. Act.?], Vb πλαστός. — MI. u. DM.

πλέκω flechte, rg., Pf. πέπλεχα Hippokr.; Ao. Pf. ἐπλέχθην, gew. ἐπλάκην, mit der Var. ἐπλέκην, Vb. πλεκτός. — MI.

πλέω schiffe; über die Contraction § 32, 3 A. 1; Fu. πλεύσομαι und πλευσοῦμαι § 31, 3 A. 11 [πλεύσω Polyb. 2, 12, Arr. An. 6, 28, 6], **Pf. πέπλευκα; Pf. Pf. πέπλευσμαι,** Ao. ἐπλεύσθην [Arr, An. 6, 28, 6. Fu. 5, 26, 2], Vb. πλευστέος.

πλήγνυμι seltene Nebenform zu πλήσσω.

πλήσσω schlage, als Simplex bei den Attikern außer dem Pf. nur in passiven Formen vgl. πατάσσω; Fu. πλήξω, **Pf. πέπληγα** im activen, erst bei Spätern im passiven Sinne [zw. Xen. An. 5, 9, 5]; Pf. Pf πέπληγμαι, Ao. ἐπλήχθην, **gew. ἐπλήγην, Fu. πληγήσομαι, Fu. 3 πεπλήξομαι;** in ἐκ- und καταπλήσσω erschrecke Ao. 1, **ἐπλάγην; Fu. πλαγήσομαι,** Vb. πληκτέος. Nebenform ἐκπλήγνυσθαι Thuc. 4, 125.

πλύνω wasche, § 33, 3 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πέπλυμαι und Ao. ἐπλύθην bei Hippokr., Vb. πλυτός.

πνέω wehe, Fu. πνεύσομαι und πνευσοῦμαι § 31, 3 A. 11 [Dem. 18, 168 lies συμπνευσάντων], **Ao. ἔπνευσα, Pf. πέπνευκα; Pf. Pf. πέπνευσμαι** [Justin, das epische πεπνυμένος athmend Polyb. 6, 47. 53], Ao. **ἐπνεύσθην** [Galen], ἐπνεύθην [Philo]; Vb. πνευστέος.

πνίγω erstικe, Fu. πνίξω vgl. Plato Kom. bei Athen. 2 p. 67, c, Ao. πνῖξαι, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πέπνιγμαι, Ao. ἐπνίγην, Fu. πνιγήσομαι.

ποθέω ersehne, Fu. *ποθέσομαι* [Lys. 8, 18, Plat. Phäd. p. 97], Ao. *ἐπόθεσα* [Hom., Theokr., Her. und Isokr. 4, 122. 19, 7], gew. *ποθήσω*, *ἐπόθησα*, Pf. *πεπόθηκα*; Pf. Pf. *πεπόθημαι*, [Ao. *ἐποθέσθην*].

πολιτεύω bin Bürger; *πολιτεύομαι* treibe bürgerliche oder Staatsgeschäfte, Fu. *πολιτεύσομαι*, Ao. *ἐπολιτεύθην*, dies wie *πεπολιτεῦσθαι* auch passiv.

πονέω arbeite, leide, rg.; aber vom physischen Schmerze gesagt Fu. *πονέσω*, doch *πεπόνηκα τὼ σκέλη* Ar.; *πονέομαι* strenge mich an, Ao. *ἐπονησάμην* und *ἐπονήθην*, Pf. *πεπόνημαι* activ und passiv.

[*πορεῖν* ein dicht. Ao.; davon ein Pf.] *πεπρωμένη* Verhängniß.

πορεύω führe hinüber, selten im Activ [Thuc. 4, 132], rg.; *πορεύομαι* marschire, Fu. *πορεύσομαι* [*πορευθήσομαι* Inschr. 87], Ao. *ἐπορεύθην* [*ἐπορευσάμην* Polyb. 2, 27], Pf. *πεπόρευμαι*, Vb. *πορευτός*, *τέος*.

πραγματεύομαι treibe (ein Geschäft), Ao. *ἐπραγματευσάμην*, seltener *ἐπραγματεύθην*; Pf. *πεπραγμάτευμαι* activ und passiv.

πράττω thue, treibe, mit langem *α*, also *πρᾶττε*, *πρᾶξαι*, Pf. 1 *πέπραχα*, Pf. 2 *πέπραγα*. Dieses haben von ältern Attikern nur Eur., Ar., Thuc., Plato und zwar intransitiv in Verbindungen wie *εὖ*, *ἀγαθὰ πέπραγα* bin glücklich gewesen; jenes Xen., Dem. u. A. transitiv, wie schon Aristot. auch *πέπραγα* gebraucht. Sonst rg., im Pf. Ao. 1 u. Fu. 1; auch Fu. 3 *πεπράξομαι*, Vb. *πρακτέος*.

πρίασθαι, *ἐπριάμην*, ein Ao. zu *ὠνέομαι*, Conj. *πρίωμαι*, Opt. *πριαίμην*, Imper. *πρίω* vgl. § 36, 5 A. 4.

πρίω säge mit langem *ι*, rg.; aber Pf. Pf. *πέπρισμαι*, Ao. *ἐπρίσθην*, Vb. *πριστός* § 32, 2 A. 2.

προθυμέομαι betreibe eifrig, Fu. *προθυμήσομαι*, seltener *προθυμηθήσομαι*, Ao. *προεθυμήθην*.

προΐξομαι nur in *καταπροΐξομαι* werde ungestraft, unbelohnt thun, defectives Fu., dessen Ao. zw.

προφασίζεσθαι schütze vor, Ao. *προεφασισάμην*, passiv *προεφασίσθην*.

πταίρω niese, rg. [Pf. Act.?], Ao. *ἔπταρον* [Plat. Symp. p. 185; Pf.?]

πταίω strauchele, rg.; auch Pf. *ἔπταικα*; (Pf. mit *σ*.)

πτα- s. *πετάννυμι* und *πέτομαι*.

πτήσσω ducke nieder, rg.; Pf. *ἔπτηχα*.

πτίσσω stampfe, Fu. *πτίσω* ꝛc. § 27, 7 A. 5, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *ἔπτισμαι* [Ar. Ach. 507].

πτύσσω falte, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *ἔπτυγμαι* [Xen. Hier. 2, 4], Ao. *ἐπτύχθην* [*ἐπτύγην* Hippokr.] — PM.

πτύω spucke, Ao. *πτύσαι* § 27, 9 A. 3, 4, [Pf.?], Ao. *ἐπτύσθην* [Longus 3 S. 98], Vb. *πτυστός*.

πυνθάνομαι erforsche (frage und erfahre) Tab. IV. Vb. *πυστέος*.

ῥαίνω sprenge, rg.; aber *ἔῤῥανα* § 33, 2 A. 2. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *ἔῤῥασμαι*].

ῥάπτω nähe, rg., im Pf. mit Ao. 2 *ἐῤῥάφην*. — DM.

ῥέπω neige mich, Pr.. Ipf., Fu. u. Ao. Act.

ῥέω fließe, Pf. ἐῤῥύηκα, Fu. ῥυήσομαι und Ao. ἐῤῥύην in activer Bedeutung; bei den Attikern wenig üblich sind Fu. ῥεύσομαι [bei Dramatikern], Ao. ἔῤῥευσα [Lyc. Leocr. 96 u. angefochten Ar. Ritter 526]; Vb. ῥυτός.

ῥήγνυμι (selten -ύω) reiße, transitiv, Tab. VII. Pf. ἔῤῥωγα bin zerrissen.

ῥιγόω friere, über die Contraction § 32, 3 A. 5.

ῥίπτω und ῥιπτέω werfe, wohl ohne Verschiedenheit der Bedeutung; über ῥίψω ꝛc. Tab. I. Die Ao. ἐῤῥίφην und ἐῤῥίφθην sind ziemlich gleich üblich; Vb. ῥιπτός. Das ι ist lang; also ῥῖπτε, ῥῖψαι ꝛc., kurz nur im Ao. 2 vgl. § 31,13 A. 2.

ῥοφέω schlürfe, Fut. ῥοφήσομαι und ῥοφήσω; sonst rg.

ῥυ- s. ῥέω. ῥωγ- s. ῥήγνυμι.

ῥώννυμι stärke Tab. VIII. [Pf. Act.?] Imper. Pf. ἔῤῥωσο lebe wohl.

σαίρω fege hat nur Pr., Ipf., Fu. u. Ao. 1 Act. rg.; (σαρῶ, ἔσηρα); ein Pf. σέσηρα heißt ich grinze.

σαλπίζω trompete, Fu. σαλπίγξω ꝛc. 27, 7 A. 7. [Pf.?]

σβέννυμι lösche Tab. VIII. Ao. 2 ἔσβην und Pf. ἔσβηκα sind intransitiv: erlöschen, wie auch das Pf. sich findet; über den langen Vokal in ἔσβην s. § 36, 5 A. 1.

σέβω und σέβομαι verehre hat nur Pr., Ipf. u. Ao. ἐσέφθην wurde von Scheu erfüllt; Vb. σεπτός.

σείω erschüttere, im Act. rg. (Pf. σέσεικα Philemon); Ps. Pf. σέσεισμαι Ao. ἐσείσθην, σειστός § 32 2 A. 2. — MI.

σημαίνω bezeichne, rg.; Ao. neben ἐσήμηνα seltener ἐσήμανα § 33, 2, A. 2, [Pf. Act.?]; Ps. Pf. σεσήμασμαι § 33, 3 A. 2, Ao. ἐσημάνθην. — DM.

σήπω mache faulen; Pf. 2, σέσηπα bin faul [Xen. An. 4, 5, 12]; dazu Ao. Ps. ἐσάπην u. Fu. σαπήσομαι.

σιγάω schweige, Fu. σιγήσομαι, sonst rg.

σίνομαι schade, Pr. u. Ipf. [Pf. σέσιμμαι Inschrift].

σιωπάω schweige, Fu. σιωπήσομαι, sonst rg.

σκάπτω grabe, rg., auch Pf. ἔσκαφα; Ps. Pf. ἔσκαμμαι, Ao. 2 ἐσκάφην.

σκεδάννυμι zerstreue Tab. VIII, mit der in Prosa sehr seltenen Nebenform σκίδνημι, Vb. σκεδαστός.

[σκέλλω dörre; Ao. 2 ἔσκλην, σκλῆναι u. Pf. ἔσκληκα haben die Bedeutung verdorren; dazu Fu. σκλήσομαι.]

σκέπτομαι spähe ist im Pr. u. Ipf. bei den Attikern sehr selten, häufiger seit Polybius: jene gebrauchen dafür σκοπέω und σκοπέομαι; die übrigen Tempora für beide nehmen sie von σκέπτομαι MD. Pf. ἔσκεμμαι ist activ und passiv § 39, 14 A 3: [Ao. Ps. ἐσκέφθην Hippokr.]; Fu. 3 ἐσκέψομαι passiv; Vb, σκεπτέος.

σκήπτω stütze, rg. [Pf. Act.?] Ps. Pf. ἔσκημμαι; Ao. ἐσκήφθην. — PM: vorschützen.

σκοπέω spähe bei Attikern nur im Pr. und Ipf. üblich und selbst bei

Spätern ist σκοπήσω ꝛc. selten, ergänzt durch die Formen von σκέπτομαι. DM.: angestrengt betrachten.

σκώπτω spotte, Fu. σκώψομαι [und σκώψω Ar. Wolk. 296?], sonst rg [Pf.?]

σμάω streiche; über die Contraction in η § 32, 3 A. 4. (die Pf.?) Pf. Ao. ἐσμήχθην, Vb. σμηκτός von σμήχω, das sonst unattisch.

σπάω ziehe, Fu. σπάσω, Pf. ἔσπακα mit kurzem α § 27, 9 A. 3; **Pf. Ao. ἐσπάσθην** § 32 2, A. 1. — MJ.

σπεῖν s. ἕπω.

σπειράω wickele, rg.; συσπειράομαι ziehe mich zusammen, Ao. συνεσπειράθην.

σπείρω säe, rg.; [Pf. ἔσπορα?]; Pf. ἔσπαρμαι, Ao. ἐσπάρην § 33, 4 A. 2, Vb. σπαρτός.

σπένδω gieße aus, Fu. σπείσω § 29, 2 A. 2, Pf. ἔσπεικα [Plut. Sert. 14]; **Pf. Pf. ἔσπεισμαι § 30, 2 A. 5.** — MJ.: schließe einen Vertrag, wozu ἐσπεῖσθαι auch passiv gehört [Thuc. 3, 111. 4, 16].

σπεύδω treibe an; eile, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔσπευσμαι [ἔσπευμαι?], Vb. σπευστέον.

σπουδάζω betreibe eifrig; Fu. σπουδάσομαι, σπουδάσω Polyb, 3, 5.

στάζω tropfe, Fu. στάξω ꝛc. § 27, 7 A. 6, [Pf.?]; Vb. στακτός.

σταθμάομαι messe, ermesse, MD. [Fu. Med. passiv Ar Frösche 797].

στέγω bedecke, Pr. Jpf., Fu. u. Ao. Act.

στείβω trete, meist nur Pr. u. Jpf.; Pr. Pf. Xen. An. 1, 9, 13.

στέλλω sende, rg.; über ἔσταλκα ꝛc. § 33, 3; Ao. Pf. ἐστάλην § 33, 4 A. 2, Fu. σταλήσομαι.

στενάζω stöhne, Fu. στενάξω ꝛc. § 27, 7. A. 6, Vb. στενακτός, τέος.

στέργω liebe (mit Pietät), rg. Pf. ἔστοργα [Her. 7, 104; Pf. Pf. und Ao.?]; Vb. στερκτός, τέος.

στερίσκω beraube, στερίσκομαι werde beraubt, verliere, nur Pr. u. Jpf., ergänzt durch στερέω, das vollständig und rg., im Fu. Pf. στερηθήσομαι, gew. στερήσομαι. Daneben στέρομαι bin beraubt. [Pr. ἀποστέρω Isokr. 12, 243?]

στέφω bekränze, rg. [Pf. Act.?]

στηρίζω stütze, Fu. στηρίξω ꝛc. § 27, 7 A. 6. [Pf. Act.?]

στίζω punctire, Fu. στίξω ꝛc. § 27, 7 A. 6 [Pf. Act.?], Vb. στικτός.

στορέννυμι, στρώννυμι breite aus Tab. VIII. [στόρνυμι Xen. Cyr. 8, 8, 16 und bei Dichtern] Fu. στορέσω, att. στορῶ und στρώσω ꝛc.; Pf. Pf. ἐστόρεσμαι nur bei Spätern, Ao. ἐστορέσθην [Jacobs Ach. T. p. 628], Vb. στρωτός. — MJ.

στοχάζομαι ziele MD.

στρέφω wende, kehre, rg.; mit einem Pf. ἔστροφα § 31, 5 A. 4 [Polyb. 5, 110, Stob. 7, 53]; **über ἔστραμμαι § 31, 9, A. 3.; Ao Pf. ἐστράφην** (ἐστρέφθην von att. Prosaikern nur Plat. Pol. 273) auch in der Bedeutung sich wenden, wie auch das Fu. στραφήσομαι; doch findet sich so auch das Activ; Vb. στρεπτός. — MJ., z. B. in καταστρέφομαι unterwerfe mir.

συρίζω pfeife, mit dem Char. γ § 27, 7 A. 6. [Fu. συρίξομαι?]

σφαγιάζομαι opfere MD.; ἐσφαγιάσθην passiv Her. 7, 180; selten ist das Activ.

σφάζω, att. meist σφάττω schlachte, mit dem Char. γ, rg., [Pf. Act.?]; Pf. ἔσφαγμαι, Ar. ἐσφάγην (selten, in att. Prosa wohl nie ἐσφάχθην) Fu. σφαγήσομαι.

σφάλλω mache wanken, rg., auch Pf. ἔσφαλκα [Polyb. 8, 11]; Pf. Pf. ἔσφαλμαι, Ao. ἐσφάλην § 33, 4 A. 2, Fu. (sich irren), σφαλήσομαι, selten σφαλοῦμαι [Xen. Symp. 2, 26, Soph. Bruchst. 513].

σφίγγω befestige, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔσφιγμαι § 30, 2 A. 3

σφύζω schlage, palpito mit dem Char. γ § 27, 7 A. 6. [Pf. Act.?

σώζω rette, im Activ reg., Fu. σώσω, Pf. σέσωκα; im Pf. Pf. σέσωμαι, gew. σέσωσμαι, Ao. ἐσώθην, Vb. σωστέος. — MP. u. MI.

ταλαιπωρέω leide Beschwerden, ταλαιπωρέομαι bestehe Beschwerden, Ao. ἐταλαιπωρήθην.

ταράσσω verwirre, rg. [Pf. Act.?]; Fu. ταράξομαι passiv Thuc. 7, 36. 67, Xen. Cyr. 6, 1, 43.

τάσσω ordne, rg., auch Pf. τέταχα; Pf. Ao. ἐτάχθην, sehr selten ἐτάγην [Eur. fragment. inc. 95, Stob. 79, 50 und bei Grammatikern], Fu. 3 τετάξομαι, Vb. τακτός τέος. — PM. u. MI.

τείνω strecke, rg.; über τέτακα ꝛc. § 33, 3; Vb. τατός.

τεκ- s. τίκτω.

τεκμαίρομαι schließe, berechne, Fu. τεκμαροῦμαι, Ao. ἐτεκμηράμην. [Pf.?]

τελέω vollende, Fu. τελέσω u. τελῶ §. 31, 3 A. 8 f., Ao. ἐτέλεσα, Pf. τετέλεκα; Pf. Pf. τετέλεσμαι, Ao. ἐτελέσθην, Vb. τελεστός. — MI.

τέλλω in der gewöhnlichen Sprache nur in Compositen, wie in ἀνατέλλειν aufgehen, rg. [Pf.?]

τέμνω schneide Tab. III.; über den Ao. ἔτεμον u. ἔταμον § 31, 13 A. 3, Fu. 3 τετμήσεσθαι, Vb. τμητός, τμητέος. — MI.

τέρπω ergötze, rg.; ohne die Pf.; τέρπομαι ergötze mich, Ao. ἐτέρφθην, Fu. τέρψομαι Soph. Bruchst. 605.

τετραίνω s. τιτράω.

τεύχω s. τυγχάνω.

τεχνάομαι mache künstlich, Ao. ἐτεχνησάμην.

τήκω erweiche, schmelze, Pf. τέτηκα bin geschmolzen; Pf. Ao. ἐτάκην, seltener ἐτήχθην [Plat. Tim. p. 61, Eur. Suppl. 1029], Vb. τηκτός.

τίκτω gebäre, Fu. τέξω, gew. τέξομαι, Ao. ἔτεκον, Pf. τέτοκα. Unattisch Pf. Pf. τέτεγμαι und Ao. ἐτέχθην.

τίλλω raufe, rg.; [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέτιλμαι, Ao. ἐτίλθην.

τίνω büße, Fu. τίσω, Ao. ἔτισα, Pf. τέτικα; Pf. Pf. τέτισμαι, Ao. ἐτίσθην, Vb. τιστέον. — Med. sich rächen. Das ι ist im Pr. u. Ipf. kurz, in den übrigen Zeitformen lang, also Inf. Ao. τῖσαι.

τιτράω bohre, Fu. τρήσω ꝛc. rg. von τρα-; dazu die Nebenform τετραίνω, Ao. ἐτέτρηνα, später ἐτέτρανα, Vb. τρητός.

τιτρώσκω verwunde, Tab. VI. [Pf. Act.?] Vb. τρωτός.

τλῆναι erdulden, Ind. ἔτλην, Conj. τλῶ, Opt. τλαίην, Imper. τλῆθι, Part. τλάς, τλᾶσα. Zu diesem Ao. das Fu. τλήσομαι, Pf. τέτληκα, Vb. τλητός. In der att. Prosa ist das Wort selten.]

τμ-. s. τέμνω.

τρέμω zittere, nur Pr. und Ipf.

τρέπω wende, rg.; über die Ao. § 31, 13 A. 8; das Pf. τέτροφα (τέτραφα bei Dem. und Din.) § 31, 5 A. 3; Pf. Ps. τέτραμμαι § 31, 9 A. 3, Ao. ἐτράπην, selten ἐτρέφθην [Ant., Xen.], Vb. τρεπτός, τέος [τραπητέον]. — MI., in προτρέπομαι DM.

τρέφω nähre, Fu. θρέψω, Ao. ἔθρεψα § 10, 8 A. 1; über τέτροφα § 31, 5 A. 4; Pf. τέθραμμαι § 31, 9 A. 3; Inf. τεθράφθαι § 10, 8 A. 3, Ao. ἐθρέφθην § 10, 8 A. 3, in der att. Prosa nur Plat. Pol. p. 310, a, sonst ἐτράφην, Vb. θρεπτέος. — MI. aber θρέψομαι ist auch das rg. Fu. des Passivs, vgl. § 39, 11 A.

τρέχω laufe Tab. IX vgl. § 10, 8 A. 1. Ziemlich veraltet waren θρέξομαι [Ar.] und ἔθρεξα [Hom.]; in Compositen findet sich auch ein Pf. Ps. δεδραμῆσθαι [Xen. Oec. 15, 1]; Vb. θρεκτέον [δραμητέον].

(τρέω fürchte, Fu. τρέσω ꝛc. § 27, 1 A. 3.; Ps. mit σ in ἄτρεστος.)

τρίβω reibe, rg. Pf. τέτριφα ꝛc.; Ps. Ao. ἐτρίφθην, gew. ἐτρίβην; in welchem Ao. 2, wie im Fu. τριβήσομαι, ι kurz, sonst lang ist, also z. B. τρῖβε, τρῖψαι, τετρῖφθαι; Vb. τριπτέος. — DM., aber τρίψομαι ist auch Fu. des Passivs Thuc. 6, 18. 7, 42.

[τρίζω zwitschere, mit dem Char. γ § 27, 7 A. 6, Pf. 2 τέτριγα mit Präsensbedeutung ist ionisch und poetisch.]

τρύω, τρύχω, τρυχόω reibe auf, das erste ist selten, Fu. τρύσω (ῡ), Pf. Ps. τέτρυμαι, τετρῦσθαι; τρύχω ist nur im Pr. und Ipf. üblich, τρυχόω rg.

τρώγω nage, Fu. τρώξομαι, Ao. ἔτραγον, [Pf. Act.?]; Ps. Pf. τέτρωγμαι, Vb. τρωκτός.

τυγχάνω treffe; bin gerade, eben, Tab. IV. (Das getadelte Pf. τέτευχα jetzt auch Dem. 21, 150 vgl. Men. 44, später häufig, immer bei Polyb., der auch ἐπιτετευγμένος 6, 53 u. ἐντευχθείς 35, 6 gebraucht.

τύπτω schlage, Fu. τυπτήσω, unattisch aber ist ἐτύπτησα [Aristot. Pol. 2, 9, 4 vgl. Lob. Phryn. p. 764], homerisch ἔτυψα, ἔτυπον bei Eur. Jon 767, sonst ersetzt durch ἐπάταξα, ἔπαισα, Pf. τετύπτηκα [Pollux]; Ps. Pf. τέτυμμαι [Aeschyl.], Ao. ἐτύπην, bei Spätern ἐτυπτήθην wie Pf. τετύπτημαι; Fu. τυπτήσομαι passiv Ar. Wolken 1382, Vb. τυπτητέος Dem. 54, 44.

τύφω räuchere, brenne, Fu. θύψω § 10, 8 A. 1. [Pf. Act.?] Ps. Pf. τέθυμμαι, Ao. ἐτύφην.

τωθάζω spotte, Fu. τωθάσομαι, Plat. Hipp. 290, a [Pf.?]

ὑπισχνέομαι s. ἔχω.

ὑφαίνω webe, rg., Pf. ὕφαγκα § 33 3, A. 1; Ps. Pf. ὕφασμαι, § 33, 3 A. 2, Ao. ὑφηνάμην, Vb. ὑφαντός. — MI.

ὕω regne (ῡ), Fu. ὕσω [die Pf.?]; Ao. ὕσθην u. Fu. ὕσομαι passiv bei Her.

φαγ- s. ἐσθίω.

φαίνω zeige, rg., im Pr. u. Ipf. auch scheine, leuchte, meist nur in ὑποφαίνει, z. B. ἡμέρα; Pf. πέφαγκα § 33, 3 A.; Pf. Pf. πέφασμαι § 33, 3 A. 2. Das Pf. bedeutet gezeigt werden und erscheinen, allein Ao. 1 ἐφάνθην hat nur jene, Ao. 2 ἐφάνην nur diese Bedeutung, zu der als Fu. φανοῦμαι und φανήσομαι, beide sehr üblich, und das Pf. 2 πέφηνα gehören, das Med. meist in Compositen heißt ich zeige von mir, erkläre; Ao. ἐφηνάμην, Fu. φανοῦμαι.

φάσκω sage, erkläre, Pr. und Ipf.-Act., von ersterem jedoch sehr selten der Ind. u. Imper.; als Fu. u. Ao. dazu dienen φήσω u. ἔφησα. [Pf. ἐφάσκετο Soph. Phil. 114.]

φείδομαι schone MD. Vb. φειστέον.

φέρω trage Tab. IX. In der Umgangssprache [Ar.] gebrauchte man von einem verschollenen Ao. den Imper. οἶσε. Von den üblichen Ao. Act. (§ 28, 5 A.) ist ἤνεγκον vorherrschend, aber bei folgenden Consonanten zog man außer in der 1 P. Sing. Ind. meist α vor: ἤνεγκας, ἠνέγκαμεν, ἠνέγκατε, ἤνεγκαν; im Opt. ἐνέγκοιμι ꝛc., im Inf. ἐνεγκεῖν, im Imper. ἔνεγκε, dagegen ἐνεγκάτω ꝛc., im Part. ἐνεγκών, οῦσα, όν; im Med. aber ist der Ao. 1 vorherrschend: ich bringe von mir. In der Bedeutung stürzen (MP.) gebrauchte man den Ao. ἠνέχθην; eben so in διαφέρεσθαι mishellig sein, προσφέρεσθαι sich betragen, συμφέρεσθαι sich ereignen; als Fu. ἐνεχθήσομαι und οἰσθήσομαι; οἴσομαι ist medial u. passiv; Vb. οἰστός, οἰστέος [ἐνεκτέος Stob. 79, 42.]

φεύγω fliehe, Fu. φεύξομαι und φευξοῦμαι § 31, 3 A. 11, Ao. **ἔφυγον, Pf. πέφευγα, Vb.** φευκτός, τέος.

φημί sagen (vom Aussprechen seiner Gedanken) § 38, 4.

φθάνω komme zuvor Tab. II. (Ein Fu. φθάσω Xen. Cyr. 5, 4, 38. 7, 1, 19, Arr. An. 1, 13, 3), Ao. 1 ἔφθασα, Ao. 2 ἔφθην, Conj. φθῶ, Opt. φθαίην, Inf. φθῆναι, Part. φθάς, beide nicht selten, in Prosa der erste vorherrschend, Pf. ἔφθακα; bei Spätern auch Ao. Pf. ἐφθάσθην).

φθέγγομαι töne MD., Pf. ἔφθεγμαι vgl. 30, 2 A. 3.

φθείρω verderbe, rg. vgl. 33, 3; über ἐφθάρην § 33, 4 A. 2; Pf. in der att. Prosa ἔφθαρκα [Pf. 2 ἔφθορα, auch dieses bei mustergültigen Attikern (Dichtern) nur transitiv; sonst auch für ἔφθαρμαι]; Fu. Pf. φθαρήσομαι [Isokr. 4, 124] u. φθεροῦμαι [Soph. Oed. T. 272, Her. 8, 108], Vb. φθαρτός.

φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig PD.

φιλοφρονέομαι behandele freundlich, Ao. φιλοφρονήσασθαι Xen. An. 4, 5, 34, Cyr. 3, 1, 8, φιλοφρονηθῆναι eb. 3, 1, 40.

φλέγω brenne, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Ao. ἐφλέχθην [Thuc. 4, 133, Plat. Epist. 349, a, Stob. 47, 20], ἐφλέγην [Achill. T. 6, 18. 22].

φοβέω schrecke, rg.; φοβέομαι fürchte mich, MP., Fu. φοβήσομαι und φοβηθήσομαι, Ao. ἐφοβήθην, Pf. πεφόβημαι bin in Furcht, Vb. φοβητέος.

φορέω trage, besonders von dem was man an sich hat, rg. und vollständig, [zw. ἐφόρεσα Isä. 4, 7, bei Spätern öfter], Vb. φορητός.

φράγνυμι sperre [Thuc. 7, 74, Soph. Ant. 241], gew. φράσσω, rg. [Pf. Act. ?]; für den Ao. ἐφράχθην bei Spätern auch ἐφράγην.

φράζω zeige an, sage, rg., auch Pf. *πέφρακα*.

φρέω in-, εἰς-, ἐκ-, *διαφρέω* ein-, aus-, durchlassen; *εἰσφρέομαι* lasse zu mir, Fu *εἰσφρήσομαι*.

φρίσσω schaudere, rg., Pf. *πέφρικα* § 27, 7, A. 4 mit Bed. des Pr.

φυγγάνω Nebenform zu *φεύγω* [Poppo Thuc. 7, 44].

φυλάσσω bewache, rg., Fu. *φυλάξω*, Pf. *πεφύλαχα*; Pf. Pf. *πεφύλαγμαι*, Ao. *ἐφυλάχθην*, Fu. *φυλάξομαι* auch passiv Xen. Oek. 4, 9, Soph. Phil. 48. — Med. sich hüten; Vb. *φυλακτέον*.

φύρω mische, ergänzt sich z. T. durch *φυράω* knete: Fu. *φυράσω* rc.; Pf. Ao. *ἐφυράθην* [Plat. Theät. p. 147, *ἐφύρθην* Aesch. Ag. 714], Pf. *πέφυρμαι*, selten *πεφύραμαι*.

φύω (ῡ u. ῠ) erzeuge, rg. Zu *φύομαι*, Fu. *φύσομαι* (ῡ) erzeugt werden, entstehen gehören der Bedeutung nach **πέφῡκα bin von Natur und der Ao 2 ἔφῡν** (vgl. *ἔδυν* unter *δύω*), Conj. *φύω*, Inf. *φῦναι*, Part. *φύς* vgl. *δύω*. Bei Hom. und Spätern heißt auch *φύω* entstehe; diese, wie schon Hippokr. haben auch einen Ao. *ἐφύην*, *φυῆναι*, *φυείς*, wozu der Conj. *φυῶ* gehört, wie auch bei Plato accentuirt wird; Opt. *φυίην*?

χάζω, *χάζομαι* weiche MD. [Pf.?]

χαίνω s. *χάσκω*.

χαίρω freue mich, Fu. *χαιρήσω* [*χαρήσομαι* Polyb. und A., schlecht *χαιρήσομαι*], Ao. *ἐχάρην* mit activer Bedeutung [bei Spätern auch *ἐχαίρησα*], Pf. *κεχάρηκα* [Ar. u. Her.], *κεχάρμαι* [Eur. öfter, *κεχάρημαι* Iph. A. 200 u. Ar. Wesp. 389] bin erfreut, Vb. *χαρτός*.

χαλάω lasse los, Fu. *χαλάσω* rc., mit kurzem α § 27, 9 A. 3; Pf. Ao. *ἐχαλάσθην*, (Pf. *κεχάλασμαι*.)

χαλεπαίνω bin unwillig, rg. [Pf.? ein Ao. *ἐχαλεπάνθην* nur Xen. An. 4, 6, 2, Cyr. 3, 1, 38, angefochten von Lob. Phryn. S. 36.]

χαρίζομαι bin gefällig, mit medialer Formation, rg.; das Pf. ist activ und passiv; Vb. *χαριστέον*.

χάσκω öffne mich, thue den Mund auf, hat (von dem später üblichen *χαίνω*) Fu. *χανοῦμαι*, Ao. *ἔχανον*, Pf. *κέχηνα* bin offen, habe den Mund offen.

[*χέζω*, Fu. *χεσοῦμαι* (*χέσομαι* Ar. Bruchst. 207), Ao. *ἔχεσα* und *ἔχεσον*, Pf. *κέχοδα*; Pf. Pf. *κεχέσθαι*, *κεχεσμένος*.]

χέω gieße, Fu. auch χέω, Fu. Med. χέομαι § 31, 3 A. 12, Ao. ἔχεα, Conj. χέω, Inf. χέαι, Imper. χέον, χεάτω, Pf. κέχῠκα; Pf. Pf. κέχῠμαι, Ao. ἐχύθην, Fu. χυθήσομαι, Vb. χυτός.

χόω dämme, rg.; Pf. Pf. *κέχωσμαι*, Ao. *ἐχώσθην*, Vb. *χωστός*, *τέος*.

(*χράω* gebe Orakel, *χρῇς*, *χρῇ* rc.; Pf. *κέχρησμαι* [vielleicht auch ohne σ], Ao. *ἐχρήσθην*.)

χράομαι gebrauche; über die Contraction in η § 32, 3 A. 4; Fu. χρήσομαι, Ao. ἐχρησάμην, Pf. κέχρημαι gebrauche, Ao. *ἐχρήσθην* [passiv Her. 7, 144, Dem. 21, 16, activ Polyb. 2, 32, zw. Soph. Ant. 23], Vb. *χρηστός* gut, *χρηστέος*.

χρή es ist nöthig, man muß, Conj. χρῇ, Opt. χρείη, Inf.

χρῆναι, Part. (τὸ) χρεών vgl. § 19, 4 A., Ipf. ἐχρῆν und χρῆν § 28, 7 A. 2, Fu. χρήσει. Dazu ἀπόχρη es reicht hin, 3 Pl. ἀποχρῶσιν, Inf. ἀποχρῆν, Part. ἀποχρῶν, ῶσα, ῶν, Ipf. ἀπέχρη, Fu. ἀποχρήσει, ἀποχρήσουσιν, Ao. ἀπέχρησεν.

χρῄζω verlange, bedarf, att. wohl nur Pr. und Ipf.

χρίω bestreiche, salbe, mit langem ι § 27, 9 A 8, rg.; Pf. Pf. κέχρισμαι (weniger sicher κέχριμαι), Ao. ἐχρίσθην, Vb. χριστός.

χρώννυμι (und χρώζω) färbe Tab. VI.

χώννυμι ein Pr. Späterer für χόω, welches m. s.

χωρέω weiche, rg.; doch Fu. χωρήσομαι, selten χωρήσω [Thuc. 1, 82, Her. 8, 68], dies dagegen in den meisten Compositen, wie ἀναχωρήσω, προχωρήσω; aber προσχωρήσω und προσχωρήσομαι, συγχωρήσω und συγχωρήσομαι (dies immer bei Plato), auch ἀποχωρήσω und ἀποχωρήσομαι; Vb. χωρητέον.

ψαύω berühre, rg.; doch Pf. Pf. ἔψαυσμαι [Hippokr.]

ψάω reibe; über die Contraction § 32, 3 A. 4; das Pf. (bei Spätern) mit und ohne σ; die Attiker gebrauchen statt dieser Formen von ψήχω ἔψηγμαι, ἐψήχθην. — PM.

ψέγω tadele, rg. [Pf.?]; Ao. Pf. ἐψέγην(?), Vb. ψεκτός.

ψεύδω täusche, rg. [Pf. Act.?]; Pf. werde betrogen, täusche mich, Fu. ψευσθήσομαι, [Fu. 3 ἐψεύσομαι Eur. Andr. 346? vgl. Polyb. 21, 12], Ao. ἐψεύσθην; Med. betrüge, lüge, in der letzten Bedeutung Fu. ψεύσομαι, Ao. ἐψευσάμην.

ψύχω (ῡ) kühle, Inf. Ao. ψῦξαι [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔψυγμαι, Ao. ἐψύχθην (der gew. bei Attikern), ἐψύχην [Plat. Phäd. 242, a] oder ἐψύγην [Ar. Wolken 151 und oft Spätere], Vb. ψυκτός.

ὠθέω stoße Tab. II; über das Aug. § 28, 4 A. 9. Das Fu. ὠθήσω ist wohl eben so häufig als ὤσω, doch sind aus att. Prosaikern vielleicht nur ὤσω und ὤσομαι nachweislich; Pf. ἔωκα bei Plut.; Vb. ὠστός, ὠστέος.

ὠνέομαι kaufe; über das Aug. § 28, 4 A. 9; sonst rg. Das Pf. ἐώνημαι hat active und passive Bedeutung; der Ao. ἐωνήθην nur passive; im activen sagten die Attiker ἐπριάμην s. πρίασθαι; erst die Spätern ἐωνησάμην, ὠνήσασθαι; Vb. ὠνητός, τέος.

Wortbildung.

§ 41. Ableitung.

1. Die Wortbildung erfolgt theils durch Ableitung (παραγωγή), theils durch Zusammensetzung (σύνθεσις), theils durch beide verbunden.

A. Die Lehre von der Wortbildung, ein wesentlicher Theil der Grammatik, würde der Theorie nach am natürlichsten auf die Lautlehre folgen. Allein da für das praktische Bedürfniß des Lernenden die Flexionslehre sich vordrängt, so erlaubt man sich von der systematischen Ordnung abzuweichen.

2. Durch Ableitung werden dem reinen Stamme begriffbestimmende Endungen angefügt.

A. Dabei erleidet der reine Stamm zuweilen eine Aenderung. So z. B. wird oft der lange Vocal verkürzt, der kurze in einen Umlaut gewandelt: θυ-, θυτήρ; λεγ-, λόγος. Vgl. § 28, 1 A. 1.

3. Verba werden nicht wenige vom reinen Stamme bloß durch Anfügung der Verbalendungen gebildet: τρέπω, ἄγω, πείθω.

A. Ueber die Verstärkung im Pr. und Ipf. § 27, 7. 8.

4. Viel mehrere noch bildete man durch die Endungen άω, έω, όω, εύω, άζω, ίζω, αινω, ύνω.

A. 1. Die so gebildeten Verba stimmen größtentheils mit verwandten Nominen überein, deren Declinationsstamm meist auch für sie Formationsstamm ist: ἥβη, ἡβάω; λάλος, λαλέω; χρυσός, χρυσόω; παῖς, παιδός, παιδεύω; χρῶμα, χρώματος, χρωματίζω.

A. 2. Es weicht jedoch das ε der Nomina auf ης in der dritten Declination: πίστις, πίστεως, πιστεύω; ἀληθής, ἀληθέος, ἀληθεύω.

A. 3. Die auf έω bezeichnen einen Zustand oder eine Thätigkeit: οἰκέω, ἀσκέω, αὐλέω, φονέω. Besonders häufig ist diese Endung in Zusammensetzungen.

A. 4. Die auf εύω, eine der vorigen sinnverwandte Endung, bezeichnen mehr eine geschäftliche Lage oder Thätigkeit: δουλεύω, θεραπεύω, θηρεύω.

A. 5. Die auf άω bezeichnen meist theils (reichhaltige) Ausstattung theils Kraftäußerung, κομάω, ἐράω, γεννάω, κυβερνάω.

A. 6. Die auf όω bezeichnen ein Hervorbringen: δουλόω, πηρόω.

A. 7. Die auf άζω bezeichnen ein Wirken, Ausüben, Bereiten u. ä.: δικάζω, κολάζω, ὀνομάζω.

A. 8. Die auf ίζω bezeichnen ein Treiben, Behandeln, Gewähren u. ä.: χρηματίζω, ὑβρίζω, ὁπλίζω, πλουτίζω.

A. 9. Von Eigennamen gebildet bezeichnen die auf άζω und (die viel häufiger so gebrauchten) auf ίζω die begriffmäßige Sprache oder Gesinnung haben: βοιωτιάζειν, ἑλληνίζειν böotisch, hellenisch sprechen oder es mit den Böotern, Hellenen halten. In letzterm Sinne steht auch φιλιππίζειν es mit Philippus halten.

A. 10. Die auf αίνω bezeichnen meist ein Hervorbringen; einige auch eine Stimmung: λευκαίνειν, περαίνειν, χαλεπαίνειν.

A. 11. Die auf ύνω bezeichnen das Erzeugen einer Eigenschaft: λεπτύνειν, παχύνειν, ὀξύνειν, πραΰνειν.

A. 12. Die üblichsten Desiderativa bildete man das σω des Fu. in σείω verwandelnd: γελασείω habe Lust zu Lachen, πολεμησείω, ἀπαλλαξείω ꝛc.; einige andere auf ιάω: μαθητιάω.

5. **Substantiva werden abgeleitet von Verbalstämmen, von Adjectiven oder von andern Substantiven.**

A. Bei den ersten wird im Allgemeinen der reine Stamm der Verba beibehalten, nur daß bei Ableitungen von mehr als zweisylbigen verbis contractis auf άω und έω der Charaktervocal wegfällt, wenn die Ableitungsendung mit einem Vocal anfängt.

6. **Von Verbalstämmen abgeleitet (ῥηματικά) werden zunächst die Bezeichnungen handelnder Personen, participartige Begriffe, durch die Endungen ας, ης, της; ος; ηρ, ωρ, εύς.**

A. 1. Am zahlreichsten sind die auf της Ge. του, von denen die zweisylbigen, wie fast alle deren vorletzte Sylbe kurz ist, Paroxytona, die mehrsylbigen welche sie lang haben, meist Oxytona sind: ψεύστης, ἐργάτης; ποιητής, ἁρμοστής.

A. 2. Jedoch sind Oxytona κριτής und εὑρετής, Paroxytona δυνάστης und mehrere auf ητης, wie κυβερνήτης, σφενδονήτης, πλανήτης, κομήτης.

A. 3. Nicht häufig ist die Endung ης oder ας Ge. ου: μυροπώλης, ὀρνιθοθήρας.

A. 4. Meist nur in Zusammensetzungen erscheint die Endung ος Ge. ου: στρατηγός, ζωγράφος; ταγός, τρόφος.

A. 5. Zwischen der Endung ης und ος schwanken die mit ἄρχειν zusammengesetzten, so jedoch daß die letztere von den ältern Schriftstellern, z. B. Thuc. und Xen. vorgezogen wird, ἵππαρχος dem ἱππάρχης, τριήραρχος dem τριηράρχης ꝛc.

A. 6. Wenig zahlreich sind die auf ηρ und ευς, Oxytona, in der Prosa einzeln die auf ωρ, Paroxytona: σωτήρ, γραφεύς, ῥήτωρ.

7. **Nichtpersönliche Verbalsubstantiva, gleichsam Modificationen des Infinitivbegriffes, leitete man von dem Ver-**

balstamme ab durch die Endungen α, εια, σια, η, μη; ος, μός; σις, μα.

A. 1. Den Begriff des Infinitivs als ein Zuständliches bezeichnen die auf η und α (§ 15, 2 A. 1—3), meist Oxytona, die das ε des Stammes in ο verwandeln (vgl. § 31, 14); einige reduplicieren ihn (vgl. § 28, 5): εὐχή, χαρά, φθορά, ἀγωγή.

A. 2. Als Paroxytona merke man βλάβη, μάχη, πλάνη, ἀπάτη; πέδη, στέγη, μελέτη; τύχη, τρύγη, αἰσχύνη; λήθη, νίκη, λώβη, λύπη.

A. 3. Ueber die Endung εια § 15, 6 A. 1. 2.

A. 4. Der Bedeutung nach den A. 1 erwähnten ähnlich sind die Masc. auf ος, bei denen das ε gleichfalls meist in ο umlautet: γάμος, κρότος, λόγος.

A. 5. Selten und ohne Umlaut erscheint die Endung ος als Neutrum: λάχος Loos, γένος Geschlecht.

A. 6. Die Endung μός Ge. μοῦ (Oxytona) bezeichnet die Handlung als ein vorliegendes Factum: διωγμός, ἀθροισμός.

(A. 7. Von mehreren T-Stämmen geht der T-Laut vor μός, namentlich das θ, gegen § 10, 11 nicht in σ über: βαθμός, πορθμός, σταθμός, ῥυθμός; so auch ἰσθμός.)

A. 8. Mehrere auf μός (auch einige auf μα) nehmen σ an, nicht bloß solche deren Verba es im passiven Perfect haben, sondern auch einige andere: σπασμός, κρουσμός, κροῦσμα (und κροῦμα), κέλευσμα (oder κέλευμα); δεσμός, θεσμός.

A. 9. Die auf μη oder μή bezeichnen ein in der Handlung bestehendes Product: τιμή, γραμμή; φήμη, ἐπιστήμη.

A. 10. Das durch die Handlung Geschaffene bezeichnen die Neutra auf μᾰ Ge. ματος, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: γράμμα, ποίημα, πρᾶγμα, μνῆμα.

A. 11. Die schaffende Handlung bezeichnen die Feminina auf σις Ge. σεως, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Proparoxytona wenn sie mehrsylbig sind: σκέψις, ποίησις, πρᾶξις.

A. 12. Die seltneren auf σία bezeichnen die in die Erscheinung getretene Handlung: δοκιμασία, θυσία, ἐξοπλισία.

A. 13. Die Verbalsubstantiva ziehen in der Stammsylbe im Allgemeinen den kurzen Vocal vor, meist jedoch nur wenn auch vom Verbum einzelne Formen ihn verkürzen: φυγή, λαβή, θέτης, θέσις, θέμα, δόσις (ῠ), θῠσία.

A. 14. Rücksichtlich der Bedeutung streifen besonders die auf μα, μη, μή, μός, σις, σία oft sehr nahe an einander, so daß sie zuweilen, wenn auch z. T. nur scheinbar, ihre Sphäre mit einander vertauschen. Genaueres muß die Beobachtung des Sprachgebrauches ergeben.

8. Von Adjectiven werden Substantive gebildet durch die Endungen α oder η, ια, εια, οια, ος, της und σύνη.

A. 1. Von diesen sind die auf α und η Paroxytona. So ἔχθρα Feindschaft von ἐχθρός, θέρμη, Wärme von θερμός.

A. 2. Paroxytona sind auch die auf ια, mit langem α: σοφία, εὐδαιμονία, πενία von σοφός, εὐδαίμων, πένης.

A. 3. Wenn der Stamm des Adjectivs sich auf ο oder ε endigt, so verschmilzt ια damit und das α wird verkürzt: ἄνοια, ἀλήθεια von ἄνους (ἀνο-), ἀληθής (ἀληθε-) Vgl. § 15, 6 A. 1.

A. 4. Von zgs. Adjectiven auf τος gebildete Substantiva ändern oft deren τ in σ: ἀθανασία von ἀθάνατος.

A. 5. Die auf της (οτης, υτης) Ge. τητος, fast durchgängig Paroxytona (§ 21, 8 A. 2), bezeichnen eine sich äußernde Eigenschaft: δικαιότης, ἰσότης, παχύτης.

A. 6. Meist von Adjectiven auf ων gebildet werden die Substantiva auf σύνη, gew. eine geistige Eigenschaft bezeichnend: σωφροσύνη, δικαιοσύνη; (ἱερωσύνη Priesterthum, ω wegen der vorhergehenden Kürze, analog der Bildung des Comparativs).

9. Von Substantiven abgeleitet werden sowohl persönliche als sachliche Substantiva, mit sehr mannigfachen Endungen.

A. 1. Von persönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche Substantiva sind die männlichen Patronymika auf ιδης und αδης, dieses nur an Eigennamen der ersten Declination angehängt; jenes, wenn den Stamm ein ε oder ο schließt, mit demselben in ειδης verschmelzend: Αἰακός, Αἰακίδης; Κέκροψ, Κεκροπίδης; Πηλεύς, Πηλείδης; Λητώ, Λητοΐδης; Βορέας, Βορεάδης.

A. 2. Den männlichen Patronymiken auf ιδης und αδης entsprechen weibliche auf ίς Ge. ίδος und άς Ge. άδος: Ταντἀλίς, Βορεάς.

A. 3. Von den Namen der Götter und Heroen bildete man die Tempelnamen (τεμενικά) auf ιον und αιον wie auf εῖον: Ἀφροδίσιον, Διονύσιον, Ἀπολλώνιον; Ἀθήναιον; Μουσεῖον, Ἡφαιστεῖον, Θησεῖον.

A. 4. Von unpersönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche sind die heimathlichen (ἐθνικά, gentilia) auf ιτης (ῑ), άτης (ᾱ), ήτης, ώτης (Paroxytona); die auf ιος (Proparoxytona) und αῖος (Properispomena) wie die auf εύς (Oxytona): Ἀβδηρίτης, Τεγεάτης, Αἰγινήτης, Ἠπειρώτης; Κορίνθιος, Ἀθηναῖος; Αἰολεύς, Ἐρετριεύς.

A. 5. Ἰταλιῶται und Σικελιῶται sind in Italien und Sicilien angesiedelte Griechen, Ἰταλοί und Σικελοί die Ureinwohner.

A. 6. Nur von Ortschaften die außer dem eig. Griechenlande lagen wurden diese Heimathsbegriffe auch auf ηνός, ανός, ῖνος, ῡνός gebildet: Κυζικηνός, Παριανός, Βιθυνός, Ταραντῖνος.

A. 7. Unter den von persönlichen Begriffen männlichen Geschlechts gebildeten Femininen sind am häufigsten die auf ις Ge. ιδος, welche besonders denen auf της (6 A. 1), doch nicht selten auch andern entsprechen: δεσπότης, δέσποινα; πολίτης, πολῖτις; κάπηλος, καπηλίς; φύλαξ, φυλακίς.

A. 8. Die von Paroxytonen Masculinen auf της der ersten Declination gebildeten Feminina behalten den Accent auf der vorletzten Sylbe, ausg. Περσίς, Σκυθίς und die von -πώλης abgeleiteten: ἀρτόπωλις.

A. 9. Die Endung ις Ge. ιδος, besonders die von Masculinen auf ος abgeleitete auf ίς Ge. ίδος, erscheint oft auch als sachliche Femininendung adjectivisch: πόλις ξυμμαχίς, ναῦς φρουρίς.

A. 10. Seltnere persönliche Femininendungen sind die auf τρίς Ge. τρίδος wie die Proparoxytona auf τρια (und τειρα), ια, αινα und σσα: αὐλητής, αὐλητρίς; ποιητής, ποιήτρια; (σωτήρ, σώτειρα;) βασιλεύς, βασίλεια; θεράπων, θεράπαινα; ἄναξ, ἄνασσα; Κίλιξ, Κίλισσα. Ueber den Accent § 15, 6 A. 1.

A. 11. Von sachlichen Appellativen werden persönliche Appellativa abgeleitet durch die Endungen *εύς* und *της* (*έτης, ότης, ίτης* (*ῑ*), *ώτης*): *κέραμος, κεραμεύς; γράμματα, γραμματεύς; φυλή, φυλέτης; οἶκος, οἰκέτης; δῆμος, δημότης; πόλις, πολίτης; ὅπλα, ὁπλίτης; πόλις, πολίτης; στρατιά, στρατιώτης.*

A. 12. Behälter mancherlei Art bezeichnen viele Substantiva die durch die Endung *ών* Ge. *ῶνος*, (z. T. *εών* Ge. *εῶνος*) von Substantiven abgeleitet werden (*περιεκτικά*): *ἀνδρών* Männersaal, *ἱππών* Pferdestall, *ἀμπελών* Weingarten.

A. 13. Ähnliche Bedeutung haben manche Substantive auf *εῖον*: *Μουσεῖον, κουρεῖον.*

10. Von Substantiven aller Art abgeleitet werden Deminutiva (*ὑποκοριστικά*) **durch die Endungen** *ιον, ίδιον, άριον, ύδριον, ίσκος, ίσκη, ίς.*

A. 1. Die dreisylbigen Deminutiva auf *ῖον* sind in der Regel Paroxytona, wenn sie einen Daktylus bilden; alle übrigen sind Proparoxytona: *παιδίον, χρυσίον, βιβλίον; θρόνιον, ἀνθρώπιον.*

A. 2 Die Deminutiva auf *ίδιον*, Proparoxytona, haben auch das erste *ι* kurz; lang nur wenn es mit einem *ι* des Stammwortes verschmilzt: *ἀρχίδιον, οἰκίδιον, ξιφίδιον; οἰκίδιον* von *οἰκία, ἱματίδιον* von *ἱμάτιον.*

(A. 3. Wörtern der dritten Declination die im Ge. *εως* haben angehängt verschmilzt das *ίδιον* mit dem *ε* zu *είδιον*, wie mit dem *ο* des Stammes zu *οίδιον*: *ἀμφορείδιον, λεξείδιον, νοίδιον, βοίδιον.*)

(A. 4. Mit *α, η, υ* und *ει* verbunden fällt das *ι* weg und das kurze *α* und *υ* wird verlängert: *γράδιον* [*γραΐδιον* in Anapästen Ar. Plut. 536], *γήδιον, ἰχθύδιον, κώδιον, ἀγγείδιον.*)

(A. 5. Seltener sind die Deminutiva auf *άριον* (*ᾰ*): *ψυχάριον, λογάριον, παιδάριον.*)

(A. 6. Nur in wenigen Wörtern finden sich die Deminutivendungen *ίσκος, ίσκη*, und noch seltener *ίς, ύδριον, ύλλιον* u. a.: *ἀνθρωπίσκος, ἀνθρωπίσκη, χιτωνίσκος, μαζίσκη; θεραπαινίς* Ge. *ίδος, νησίς* Ge. *ῖδος; νησύδριον; μειρακύλλιον.*)

11. Adjectiva werden gebildet durch die Ableitungsendungen *ος, εος, ιος,* **(wie** *ῖος, αιος, εῖος, οιος, ῷος*), *ικός, ιακός, νος, τός, τέος, ιμος, ᾱνός, ηνός, ινος* (*ῖνος, ῐνος, ινός, εινός*), *λός* **(wie** *ηλός, ωλός*), *αλέος, ρός* **(wie** *ερός, ηρός*); *εις* **(wie** *ήεις, όεις*), *ης, ώδης, μων.*

A. 1. Das *ος* tritt unmittelbar an den Stamm, dessen *ε* besonders in Zusammensetzungen meist in *ο* übergeht: *λάλος, ἐχθρός; λοιπός, σύντομος, ἀγχίστροφος.*

A. 2. Meist nur in Contracten die einen Stoff oder eine Farbe bezeichnen, findet sich die Endung *εος*, zsgg. *οῦς* rc. nach § 22, 5: [*χρύσεος*] *χρυσοῦς*; [*κυάνεος*] *κυανοῦς.*

A. 3. Die Adjectiva auf *ιος*, vorzugsweise von primitiven Nominen (auch von andern Adjectiven) gebildet und den unsrigen auf lich und z. T. denen auf ig und isch entsprechend, bezeichnen das dem Grundbegriffe Eigene, Angehörige: *ξένιος, φίλιος, ἅγιος, οὐράνιος.*

A. 4. Das τ des Stammes wird vor dem ιος öfter in σ verwandelt: Μίλητος, Μιλήσιος; ἐνιαυτός, ἐνιαύσιος.

A. 5. Eigentlich durch Verbindung des ιος, mit einem vorhergehenden Vocal entstehen die Endungen ῖος, (aus ιιος), αιος, ειος, οιος, ῳος: Χῖος (§ 12, 3), ἀγοραῖος, χρηναῖος, σπονδεῖος, ὅμοιος, γέλοιος (altattisch ὁμοῖος, γελοῖος), Κῷος.

A. 6. Ihrer Entstehung nach sollten diese Adjectiva sämmtlich Properispomena sein und sind es größtentheils. Doch merke man

a) als Oxytona σκαιός, γεραιός, παλαιός;

b) als Proparoxytona

α) von denen auf αιος βέβαιος, βίαιος, δείλαιος, δίκαιος, μάταιος, νήμαιος;

β) von denen auf ειος die von Benennungen lebender Wesen abgeleiteteten, wie δούλειος, βόειος. Doch bleiben Properispomena ἀνδρεῖος, γυναικεῖος, παιδεῖος, παρθενεῖος, νυμφεῖος, βακχεῖος, καδμεῖος, πρυτανεῖος.

A. 7. Die Endung αῖος und selbst ιαῖος tritt als volltönender auch bei mehreren Wörtern ein deren Stamm nicht mit α schließt: χερσαῖος, σκοταῖος und σκοπαῖος, τριταῖος ꝛc. vgl. § 24, 3 A. 5.

A. 8. Die Endung ειος tritt am gewöhnlichsten als eine selbstständige an Stämme die nicht mit ε schließen; so namentlich gew. bei Eigennamen: ἀνθρώπειος, γυναικεῖος, βόειος; Πυθαγόρειος, Ὁμήρειος, Αἰάντειος.

A. 9. Von den wenigen auf ῷος bezeichnet πατρῷος paternus vom Vater, von den Vätern herrührend, besonders ererbt, z. B. θεοί, τάφοι, κτήματα; dagegen πατρικός den Vätern eigen, von ihnen begründet, besonders ἔχθρα, φιλία, βασιλεία, ξένος; πάτριος endlich von den Vorfahren her eigen oder eigenthümlich, volksthümlich, vorzugsweise ἔθη, νόμοι, doch auch ἱερά, ἐμπειρία, φρόνημα.

A. 10. Die Endung ικός bezeichnet das Eigene oder Eigenthümliche; sodann die Befähigung, in welchem Sinne sie sich auch an Verbalstämme anfügt; βασιλικὴ στρατιά, ἀρετή; ὅστις ἀρχικοὺς ἀνθρώπων δύναται ποιεῖν, δῆλον ὅτι οὗτος καὶ δεσποτικοὺς δύναται ποιεῖν καὶ βασιλικούς. Ξε.

A. 11. Bei Bildungen von Stämmen die auf αι ausgehen findet man gew. nur Ein ι geschrieben: ἀρχαϊκός, Ἀχαϊκός ꝛc., allein mehrere alte Grammatiker wollen ἀρχαιικός ꝛc., wie sich wirklich bei den ältesten Schriftstellern Πλαταιικός und eben so Πλαταιίς u. ä. findet. Doch später begnügte man sich wohl meist mit einem ι und der Verlängerung des α. Aehnlich bildete man auch von einigen Namen auf αι und η Adjectiva auf αϊκός: Θῆβαι, Θηβαϊκός; Οἴτη, Οἰταϊκός.

A. 12. Bei Bildungen von mehreren Substantiven auf εύς verschmilzt das ι diphthongisch mit dem ε des Stammes: ὀρεύς, ὀρεικός; κεραμεύς, κεραμεικός.

A. 13. Bloß κός angehängt wird an Stämme auf ει, wie bei einigen Wörtern auf υς dem υ: Δαρεικός, Δεκελεικός, (einzeln σπονδειακός); θηλυκός, Λιβυκός.

A. 14. An Stämme die mit ι schließen wird oft die Endung ακός angehängt: μανιακός neben μανικός, Ὀλυμπιακός neben Ὀλυμπικός, und mit doppelter Ableitung Κορινθιακός.

A. 15. Die seltenen Endungen λός, ωλός, αλέος bezeichnen ein Ausgestattetsein: δειλός, ἀπατηλός, ἁμαρτωλός, θαρσαλέος.

A. 16. Durch die Endung ιμος werden meist von Verbalstämmen, zum Theil mit σ, besonders von Mutastämmen Adjectiva gebildet die eine Tauglichkeit bezeichnen, sowohl in activem als in passivem Sinne, gew.

unseren Endungen bar oder haft entsprechend: *μόνιμος, μάχιμος, φρόνιμος*; *σπόριμος, δόκιμος, χρήσιμος*.

A. 17. Selten ist die passive End. *νός*: *δεινός, σεμνός*.

A. 18. Einen Stoff bezeichnet die Endung *ινος*: *ξύλινος, λίθινος*; ziemlich gleichbedeutend mit *ἀνθρώπειος* ist *ἀνθρώπινος*.

A. 19. Die Endungen *ινός* und (von Wörtern auf *ος* Ge. *εος* mit dem *ει* verschmelzend) *εινός* bezeichnen daß die Eigenschaft als Grundbegriff reichlich vorhanden sei: *πεδινός, ὀρεινός*.

A. 20. Bei Zeitbegriffen zeigt *ινός* dem Stamme Angehöriges: *χθεσινός, θερινός, χειμερινός*.

A. 21. Nur gentilia sind die auf *ανός, ινός· ηνός* 9 A. 6.

A. 22. Die Endungen *ρός, ερός, ηρός* bezeichnen ein Erfülltsein: *οἰκτρός, φθονερός, νοσηρός*; aber *πονηρός* schlecht neben *πόνηρος* unglücklich.

A. 23. Meist von Verben auf *άω* und *αίνω* gebildet werden die Adjectiva auf *αρός*: *χαλαρός* locker, *μιαρός* unrein.

A. 24. Die Adjectiva auf *ήριος*, von Substantiven auf *ηρ* oder *ης* (wenn auch nur vorausgesetzten) gebildet, enthalten deren Begriff als Eigenschaft: *σωτήριος* heilsam, *δραστήριος* thätig.

A. 25. Die Verbaladjective auf *τός* (lat. tus) haben theils die Bedeutung des Part. Perf. Pass, theils und gew. bezeichnen sie Bewirkbarkeit, wie unsere Adjectiva auf bar: *ποιητός* gemacht, *στρεπτός* gedreht und drehbar, *ἀκουστός* hörbar.

A. 26. Active Bedeutung hat *θνητός* sterblich; active und passive *δυνατός* vermögend und möglich. Sonst ist die active Bedeutung, selbst bei Adjectiven auf *τός* die von verbis neutris, Deponentien und Medien gebildet sind, in der Prosa äußerst selten, wie *μενετοὶ καιροὶ* wartende Umstände Thuc. 1, 142. Doch von denen die mit dem *α* privativum zusammengesetzt sind haben einzelne auch active Bedeutung: *ἀφύλακτος* ohne Wache d. h. nicht bewacht oder der nicht gewacht, sich nicht gehütet hat; *ἄπρακτος* unverrichtet oder der nichts ausgerichtet hat; *ἀπροσδόκητος* unerwartet oder der nicht erwartet hat; *ἀστράτευτος* nur der nicht gedient hat.

A. 27. Die Verbaladjectiva auf *τέος* bezeichnen eine Nothwendigkeit, wie die lateinischen Participia auf ndus: *ποιητέος*.

A. 28. Von den Adjectiven der dritten Declination bezeichnen die auf *εις* (*ήεις, όεις*) Ge. *εντος* eine Fülle: *ὑλήεις, πυρόεις* und das einzelne *χαρίεις* vgl. § 22, 7 A. 2.

A. 29. Die Endung *ης* Ge. *ους* findet sich außer Compositen nur einzeln: *σαφής, ψευδής, πρηνής, πλήρης* vgl. § 22, 9 A. 3.

A. 30. Die auf *ώδης* (auf *οειδης* von *εἶδος*) bezeichnen seltener das der Art Gemäße als ein Angefülltsein: *γυναικώδης*; *ψαμμώδης*.

A. 31. Die Adjective auf *μων*, paroxytone Verbalia, die den Substantiven auf *μα* und *μός* entsprechen bezeichnen eine Begabtheit zu der Handlung; *μνήμων, ἐπιλήσμων, πολυπράγμων*.

12. Für die Adverbia ist die Hauptendung *ως*, seltener *δόν, δην, ι* oder *εἰ, τί* oder *τεί*.

A. 1. Das *ως* wird dem Stamme der Adjective angefügt, mit dem Charakter *ε* aber gewöhnlich contrahirt und dann circumflectirt; dies auch wenn das Adjectiv ein Oxytonon ist: *φίλως, καλῶς, σωφρόνως, χαριέντως, σαφῶς*.

A. 2. Paroxytona jedoch sind die Adverbia auf *ως* von Adjectiven

die im Ge. Plur. Paroxytona sind vgl. § 18, 3 A. 4: συνήθως, αὐτάρκως, αὐθάδως.

(A. 3. Paroxytona sind auch, wie die entsprechenden Genitive, die meist nur bei Spätern vorkommenden Adverbia der mit νοῦς zusammengesetzten Adjective: πραόνως [Ar.], κουφόνως, aufgelöst ὁμονόως Xen. Gewöhnlich bildete man zu diesen, wie zu allen Adjectiven die keine der üblicheren Adjectivendungen haben, die zugehörigen Adverbia von abgeleiteten, z. T. nur vorausgesetzten Adjectiven auf ικός: εὐνοϊκῶς, νομαδικῶς, βλακικῶς von βλάξ.)

A. 4. Durch die Endung ως werden auch von Participien des Präsens, besonders des activen, und des Perfects, besonders des passiven, Adverbia gebildet: πρεπόντως, συμφερόντως, ὁμολογουμένως; κεχαρισμένως, πεπαγμένως, εἰωθότως, καταπεφρονηκότως. Aus der Conjugation in μι gibt es nur ὄντως; vom Ao. nur τυχόντως bei Aristot.

A. 5. Die Adverbia auf δόν, (Oxytona, ἔνδον ausgenommen,) das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder gewöhnlicher durch den Bindevocal η, selten α, angehängt wird, bezeichnen größtentheils das dem Grundbegriffe, meist einem Substantiv, Gleichförmige, Gleichartige (ποιότητος παραστατικά): βοτρυδόν; ἀγεληδόν, ταυρηδόν, κυνηδόν; ξυσταδόν, ἀναφανδόν.

A. 6. Die Adverbia auf δην (Paroxytona), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder bei dem Umlaut ο durch den Bindevocal α angehängt wird, sind Verbalia welche die Art und Weise bezeichnen: βάδην, κρύβδην, συλλήβδην; λογάδην, σποράδην.

A. 7. Durch die Endung ῑ oder ει werden Adverbia von Nominen gebildet, (am häufigsten von solchen die mit dem α privativum zusammengesetzt sind,) dem (dynamischen) Dativ eines entsprechenden Substantivs synonym: ἐθελοντί freiwillig, αὐτοχειρί mit eigner Hand, ἀμισθί ohne Lohn, πανδημεί (ähnlich πανστρατιᾷ), ἀμαχεί.

A. 8. An Verbalstämme tritt gew. nach Art der Verbaladjectiva auf τός in demselben Sinne τί: ὀνομαστί mit Namen, ἀδακρυτί ohne Thränen, Ἑλληνιστί in griechischer Sprache oder Weise.

A. 9. Ursprünglich ist die Endung ι oder τι wohl lang gewesen, später aber z. T. verkürzt, regelmäßig in den von Verben auf ζω gebildeten Adverbien auf αστι und ιστι, wie bei denen auf ωστί.

A. 10. Selten sind die Adverbia auf ξ (Oxytona, ἅπαξ und πέριξ ausgenommen): πύξ mit der Faust, ἀναμίξ untermischt, ὀδάξ mit den Zähnen.

A. 11. Adverbiell stehen auch manche Casus, selbst substantivirter Adjectiva: δωρεάν und προῖκα umsonst, κομιδῇ gar sehr, σπουδῇ schwerlich, kaum; μακράν weit, πεζῇ zu Fuß, κοινῇ gemeinsam, ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ öffentlich. Vgl. die Syntax; über ποῦ, ποῖ ꝛc. § 25, 10 A. 4. 5.

A. 12. Casusartig sind auch die Suffixa -θι wo, -θεν von — her, σε nach — hin, an einige Adjectiva angehängt, von denen die auf τερος das ο in ω verwandeln: ἄλλοθι anderswo, ἄλλοθεν anderswoher, ἄλλοσε anderswohin; ἑτέρωθεν ꝛc.

A. 13. Diese Suffixa, am häufigsten -θεν, treten auch an Adverbia: κάτωθεν, πορρωτέρωθεν, ἔνδοθεν. So auch ἄποθεν oder ἄπωθεν (mit ω bei den Dramatikern).

A. 14. Zuweilen scheint in Adverbien der Art das -θεν bedeutungslos. So findet sich z. B. ἄνωθεν für ἄνω, κάτωθεν für κάτω: πλοίου τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ. Δη.

A. 15. Einige Adverbia mit der Endung -θεν (θε) haben ganz selbstständige Bedeutung, wie πρόσθεν und ἔμπροσθεν vorn und vorher, die auch in der Prosa zuweilen ohne ν erscheinen vgl. § 11, 14 A. 2.

(A. 16. Selten tritt das Suffixum -θεν in der att. Prosa an appellative Substantiva, wie in πρώραθεν Thuc. 7, 36, κυκλόθεν Lys. 7, 28; häufiger an örtliche Eigennamen: Ἀθήνηθεν, Κικυννόθεν, Ἐλευσινόθεν.)

A. 17. Von den durch die Suffixa θι, θεν (und σε) gebildeten Wörtern sind

a) die zweisylben Paroxytona oder, wenn die vorletzte Sylbe lang ist, Properispomena: πόθεν, [κεῖθεν];

b) die mehr als zweisylbigen

α) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist: ἐγγύθεν, Ἐλευσινόθεν; ausgenommen sind als Proparoxytona [ἕκαθεν,] ἀνέκαθεν, ἑκάστοθεν, ἄποθεν und die von οἶκος, ἄλλος und πᾶς, ἔνδον und ἐκτός abgeleiteten: ἄλλοθι, ἄλλοθεν, ἄλλοσε ꝛc.;

β) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe durch Position lang, so wie wenn sie von Natur lang und dabei das Primitiv baryton ist: ὄπισθεν, ἔξωθεν, Ἀθήνηθεν;

γ) Properispomena, wenn die letzte Sylbe des Primitivs betont ist: (ἀρχῆθεν), Θριῆθεν.

A. 18. Fast nur an örtliche Eigennamen und zwar an den Acc. tritt in der Prosa das die Bewegung nach — hin bezeichnende Suffixum -δε, welches mit einem vorhergehenden σ in ζ verschmilzt: Μέγαράδε, Ἐλευσῖνάδε (§ 9, 8 A. 4), Ἀθήναζε.

A. 19. Die Endung οῖ, eig. dem Dativ der Nomina auf ώ angehörig, tritt fast nur an örtliche Eigennamen auch andrer Declinationsformen, außer οἴκοι zu Hause immer circumflectirt und das Befinden an dem Orte bezeichnend: Πυθώ, Πυθοῖ; ἡ Κίκυννα, Κικυννοῖ; Ἰσθμός, Ἰσθμοῖ; τὰ Μέγαρα, Μεγαροῖ.

A. 20. Dieselbe Bedeutung hat die locale, gleichfalls meist nur bei örtlichen Eigennamen vorkommende Endung ησι(ν) oder bei vorhergehendem ι -ᾶσι(ν) vgl. § 11, 14, 4, aus dem Dativ des Plurals entstanden, aber auch an Singulare der ersten Declination angefügt: Properispomena, wenn der Nominativ oxyton, Proparoxytona, wenn er baryton ist: Ἀθήνησιν, Ὀλυμπίασιν, Πλαταιᾶσιν.

§ 42. Zusammensetzung (σύνθεσις).

Vorerinnerung. Den großen Wortreichthum durch den die griechische Sprache sich vor andern auszeichnet gewährt ihr vorzugsweise die Gefügigkeit und Leichtigkeit mit der sie durch Composition Wörter bildet. Wenn gleich bei diesen Bildungen mancherlei Freiheiten und Unregelmäßigkeiten eintreten, die durch das Streben nach geläufigerer Aussprache oder wohl auch durch zufällige Rücksichten herbeigeführt wurden, so lassen sich doch sehr umfassende Analogien nachweisen die man bei der Zusammensetzung theils durchgängig theils vorherrschend befolgte.

1. Wenn das erste Wort einer Composition ein inflexibles ist, so erleidet es keine Veränderung: ἀειλογία, ἀποβάλλω.

A. 1. Die Elision jedoch in dem § 13, 3 A. 5 erwähnten

Falle muß, die Krasis bei πρό kann eintreten nach § 13, 7 A. 8.

A. 2. Befolgt werden müssen auch die § 10 und 11 erwähnten Consonantveränderungen.

A. 3. Die untrennbaren Partikeln δυς- miß- (widrig, schwierig) und ἡμι- halb sind (dies auch vor Vocalen) unwandelbar; das steretische ἀ (στερητικόν, privativum, unser un—, den Begriff aufhebend) lautet vor Vocalen meist ἀν-, welches die ursprüngliche Form war.

A. 4. Daß sich dieses ἀ in einigen Zusammensetzungen auch vor Vocalen, besonders vor ο, findet, wie in ἄοπλος, ἀόρατος, ἀόριστος, erklärt sich durch die Annahme des Digamma, dessen ursprüngliches Vorhandensein in ἀήττητος erwiesen ist.

A. 5. Von ε wird das privative ἀ mit demselben contrahirt, ἀέκων in ἄκων, ἀεργός in ἀργός.

A. 6. Von dem steretischen ἀ verschieden ist das ἀ ἀθροιστικόν, welches, wahrscheinlich mit ἅμα verwandt, ursprünglich ἁ lautete, (so noch erhalten in ἅπας, ἅπαξ und dem attischen ἁθρόος für ἀθρόος) später sich in ἀ milderte und Vereinigung oder Gleichheit bezeichnet, wie in ἀκόλουθος von κέλευθος, ἀδελφός von δελφύς uterus.

[A. 7. Das ἀ ἐπιτατικόν, intensivum hat die gute Prosa nur in ἀτενής sehr hart.]

2. Ist das erste Wort der Composition ein Nomen, so wird

a) gew. der Declinationsstamm genommen, wenn das zweite Wort mit einem Vocal anfängt: *Μουσηγέτης, νομάρχης, ἀνδραγαθία;*

b) zuweilen der Nominativ, mit Abwerfung des etwa vorhandenen ς, besonders nach υ; *ἀγορανόμος, ἀστυγείτων, ναυμαχία; ναυαγία, εὔθυωρον;*

c) wenn der Stamm des ersten Wortes mit einem Consonanten schließt und das folgende mit einem Consonanten anfängt, so tritt ο, seltener ι als Bindevocal ein: *ἡμεροδρόμος, Σκυθοτοξότης; ἀθλοθέτης, ξυλοκόπος; ἀνδριαντοποιός, σωματοφύλαξ; μελανόγειος; ἀγρονομεῖν, φλεβοτομεῖν.*

A. 1. Der Bindevocal tritt auch ein, wenn das erste Wort ein Nomen auf υς Ge. υος ist: πιτυοκάμπτης.

A. 2. Das ο bleibt zuweilen auch vor Vocalen (ursprünglich digammirten), wie in μηνοειδής, wird aber mit dem folgenden Vocal nicht selten contrahirt, besonders wenn ἔργον und ἔχω oder ein von ihnen abgeleitetes Wort folgen: κακοῦργος, ῥαβδοῦχος, χειρῶναξ.

A. 3. Bei mehreren Wörtern der att. Declination tritt ω statt ο ein: νεωκόρος, ὀρεωκόμος, κρεωφάγος.

A. 4. Aus γῆ wird für Composita γεω-: γεωγράφος.

A. 5. In einzelnen meist alterthümlichen Compositionen finden sich als Bindelaute α, η, ι, ει, οι, σ, σι: ποδάνιπτρον, χοηφόρος, γαστρίμαργος, ὀρειβάτης, ὁδοιπόρος, τελεσφόρος, ναυσίπορος.

A. 6. Wenn das erste Wort ein Nomen auf ος Ge. εος oder ης Ge εος ist, so wird der Stamm in der Regel um das ε verkürzt: ἐθνογράφος, ἀληθόμαντις.

A. 7. Von den Neutren auf μα Ge. ματος wird das ατ zuweilen ausgestoßen: αἱμοῤῥαγής.

A. 8 Von πᾶς Ge. παντός erscheint in Compositen meist παν: πανημέριος, πάγκαλος rc.

3. Wenn das erste Wort ein Verbum ist, in der gewöhnlichen Sprache ein seltener Fall, so wird

a) wenn das zweite mit einem Vocal anfängt,

α) der reine Stamm gesetzt: πειθαρχεῖν;

β) σ hinzugefügt, wenn der reine Stamm einen Vocal, zuweilen auch, wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: πανσάνεμος, ῥίψασπις, πλήξιππος;

b) wenn das zweite mit einem Consonanten anfängt,

α) σι hinzugefügt, wenn der Stamm des ersten einen Vocal oder ein ρ, zuweilen auch wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: λυσίπονος, ἐγερσίχορος, στρεψίδικος;

β) in andern Fällen werden ε, ο oder ι als Bindevocale gebraucht: ἀρχέκακος, λειποταξία, ἀρχιθέωρος.

4. Wenn das zweite Wort mit einem kurzen Vocal anfängt, so wird dieser in mehreren componirten Nominen verlängert, α und ε in η, ο in ω: στρατηγός von ἄγω, ἀνήκεστος von ἀκέομαι, ὑπήκοος (dagegen ὑπακούω), ξενηλασία von ἐλαύνω, τριώβολον von ὀβολός, ὑπώρεια von ὄρος, συνώμοτος von ὄμνυμι.

A. Statt η tritt α ein in λοχαγός, ναυαγός und andern von ἄγω wie von ἄγνυμι gebildeten Compositen. Verba von solchen Nominen abgeleitet richten sich nach diesen: στρατηγεῖν, λοχαγεῖν.

5. Das zweite Wort bleibt am Ende in der Regel unverändert, wenn es ein Verbum und das erste eine (eigentliche) Präposition ist: ἐκβάλλειν, ἀναβαίνειν.

A. 1. Dies ist eig. nur eine παράθεσις vgl. § 28, 14 A. 5. Von der ursprünglichen Trennbarkeit der Präposition (namentlich in der epischen Sprache) haben sich selbst in der gew. Prosa noch einzelne Tmesen als Spuren erhalten: παρά τι ποιεῖν Xen. Symp. 8, 17; ταῦτ' ἐπιεικῶς ἐστιν ὑπό τι ἄτοπα. Plat Gorg. 493, c.

A. 2. Wegen der häufigen Verbindung betrachtete man leicht auch εὖ ποιεῖν, εὖ πάσχειν als parathetische Compositionen und verschmolz sie durch eine synthetische in ἀντευποιεῖν Plat. Gorg. 520, e, Dem. 20, 64. 141, συνευπάσχειν 8, 65. Analog sagt Thuc. 3, 13 ξὺν κακῶς ποιεῖν.

A. 3. Von εὖ ποιεῖν bildete man auch εὐποιητικός, z. B. Aristot. Rhet. 1, 9. 11. 2, 2. Aehnlich ist νουνεχόντως Isokr. 5, 7. 7, 53. 12, 218 (νουνεχῶς Polyb. 4, 18), λογονεχόντως Isokr. 7, 60. 8, 18.

6. Unverändert bleiben auch viele mit einer (nie durch Tmesis trennbaren) Präposition zusammengesetzte Verbalsub-

stantiva, besonders abstracte (vgl. § 41, 7), zu denen auch *βουλή*, *δίκη*, *σκευή* und *ὁδός* zu rechnen sind.

A. Selten unverändert bleibt das Substantiv, wenn das erste Wort ein anderes ist als eine Präposition. Bei Abstracten tritt gew. die Endung *ια* ein: *βουλή*, *ἀβουλία*; *πρᾶξις*, *ἀπραξία*; *μάχη*, *μονομαχία*. Verbindungen wie *ὁμοτράπεζος*, *ὁμόδουλος*, *ἡμίφωνος* rc. merke man einzeln.

6. Adjective können unverändert bleiben, welcher Art auch der erste Theil der Composition sein mag: *ἔνδηλος*, *ἄπιστος*, *δυςάρεστος*, *ἡμίκακος*, *πάγκαλος*, *φιλόσοφος*.

A. 1. Die Adjectiva auf *υς* nehmen dabei gew. die Endung *ης* an: *ἀηδής*, *ποδώκης*.

A. 2. Adjectivisch werden in der Composition auch viele Substantiva: *σύσσιτος*, *ἔνθεος*, *ἄπαις*, *μακρόχειρ*, *δεισιδαίμων*.

7. Außer diesen Fällen wird mit der Composition gewöhnlich die Ableitung verbunden, indem von dem zweiten Worte nur der Stamm behalten und ihm, je nachdem ein Nomen oder ein Verbum zu bilden ist, eine Nominal- oder Verbalendung angehängt wird (*παρασύνθετα*): *ἱπποτρόφος*, *ἱπποτροφία*, *ἱπποτροφεῖν*; *νομοθέτης*, *νομοθεσία*, *νομοθετεῖν*, *νομοθετικός* rc.

A. 1. Die gewöhnlichen Ableitungsendungen treten mehrentheils auch hier ein: für Verba am häufigsten *έω*; für persönliche Substantiva meist *εύς*; für die (oft auch substantivisch gebrauchten) Adjectiva *ος*, seltener *ης* Ge. *ους*.

A. 2. Nur zufällig ist es daß in Ableitungen, wie *μυροπωλέω*, *μελοποιέω*, *ἀφρονέω* von *μυροπώλης*, *μελοποιός*, *ἄφρων* der zweite Theil mit dem einfachen Verbum übereinstimmt.

8. Der Accent wird bei Compositen in der Regel so weit als möglich zurückgezogen.

A. 1. Die Verbalia auf *ά*, *ή*, *ής*, *εύς*, *μός* und *έος* behalten den Ton auch als Composita, wenn sie ihn als Simplicia haben; zurück jedoch ziehen ihn die Composita von *δεσμός*: *μισθοφορά*, *ἀποβολή*, *συνδικαστής*, *συγγραφεύς*, *συλλογισμός*, *ἀποδοτέος*; *σύνδεσμος*.

A. 2. Ueber die Adjectiva auf *τός* und *κός* § 22, 4 A. 3. 6.

A. 3. Die zusammengesetzten Adjectiva auf *ης* sind in der Regel Oxytona: *ἀσαφής*, *ἀπαθής*.

A. 4. Barytona jedoch sind

a) die welche in der vorletzten Sylbe *ω* haben: *δυσώδης*, *ποδώκης*;

b) die Composita von *ἦθος*, *μέγεθος*, [*μῆκος*, *τεῖχος*, *κῆτος*, *πῆχυς*]: *εὐήθης*, *ὑπερμεγέθης* rc., wie auch *φιλαλήθης*, *μισαλήθης*, [*παναλήθης*];

c) die auf *ηρης*, *αδης*, *αντης*, *αρκης*, [*ηκης*]: *τριήρης*, *αὐθάδης*, *κατάντης*, *αὐτάρκης* rc.

d) die Eigennamen, wie *Διοτρέφης*.

A. 5. Die Neutra derer auf *ηρης*, *ωης*, *ωδης*, *ωλης*, *ωρης* sind Properispomena, die übrigen A. 4 erwähnten Proparoxytona: *δυσῶδες*, *ξιφῆρες* rc.; *εὔηθες*, *ὑπερμέγεθες* rc.

A. 6. Die Composita von ἔτος waren angeblich bei den Attikern Barytona, bei den Spätern Oxytona: τριέτης, τρίετες; τριετής, τριετές. Doch schwankt die Ueberlieferung; aber die zusammengezogenen Formen τριακοντούτεις, ἑξακοντούτεις finden sich in den besten Handschriften nur baryton.

A. 7. Von Compositen abgeleitete Nomina deren erster Theil ein Nomen oder Adverbium, der zweite ein transitives Verbum ist, sind, wenn sie bloß ος an dessen Stamm anhängen,

a) Oxytona, wenn die vorletzte Sylbe lang ist: στρατηγός, λογοποιός, ψυχοπομπός; aber συστράτηγος ꝛc. nach R. 8.

b) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das Wort active Bedeutung hat: οἰκονόμος, μητροκτόνος Muttermörder,

c) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das Wort passive Bedeutung hat: μητρόκτονος von der Mutter getödtet.

A. 8. Gegen A. 7 werden betont κακοῦργος und πανοῦργος, die aus -οχος (von ἔχω) zusammengezogenen, die aus αρχος und συλος zusammengesetzten und die Eigennamen: δᾳδοῦχος, ἡνίοχος; ἵππαρχος, ἱερόσυλος; Δηΐφοβος, Ἱππόδαμος.

A. 9. Gegen die Hauptregel betonte man ἀδελφός, ἀτραπός, βουλυτός, ἀργός, weil die Vorstellung der Composition erloschen war. Manche andere Abweichungen, wie ἐναντίος, ergebe eigene Beobachtung.

A. 10. Die Bedeutung der Composita ergibt sich, wenn man die ihrer Bestandtheile kennt, größtentheils aus der Ableitungsendung. Wenn aber (ohne eine solche) der zweite Theil eines zusammengesetzten Adjectivs ein Nomen ist, so wird dessen Begriff, nahe oder entfernt, als Object des ersten Theiles gedacht: δεισιδαίμων, φιλέλλην; ἔνθεος der Gottheit in sich hat, ἄποικος der das Haus ferne hat, (Colonist mit Bezug auf den Ort der Aussendung, dagegen ἔποικος mit Bezug auf den der Ansiedelung).

Griechische Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Erster Theil: über die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.

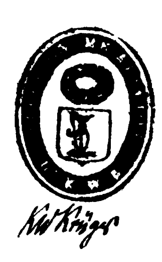
Zweites Heft: Syntax.

Διὰ τοῦτο οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα. Αἰσχίνης.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Berlin 1843.

Alle rechtmäßigen Exemplare dieses Werkes führen hier den Stempel und die eigenhändige Namensschrift des Verfassers.



Jedes einzelne Exemplar dieses Heftes kostet 1 Thlr. 15 Sgr., wobei Buchhändler den üblichen Rabatt erhalten. Wenn man wenigstens 25 Exemplare nimmt, so erhält man jedes für 1 Thaler; wenn wenigstens 60, jedes für 25 Sgr., beides bei portofreier Einsendung des Betrages.

Zweiter Theil: Syntax.

Erste Abtheilung: Analysis.

Erster Abschnitt: vom Nomen.

Vorerinnerung. Die Syntax im Sinne der Neuern zerfällt am natürlichsten in zwei Hauptheile, einen analytischen und einen synthetischen. Der erstere hat die Erscheinungen welche die Flexionslehre äußerlich kennen gelehrt hat ihrem innern Gehalte nach zu erörtern, ihre Bedeutung und Anwendbarkeit zu entwickeln. [Bei den alten Grammatikern war σύνταξις die Constructionslehre.]

§ 43. Vom Genus der Nomina.

1. Das männliche Geschlecht ist auch das allgemein persönliche.

A. 1. Daher befaßt (ὁ) *ἄνθρωπος* Individuen beider Geschlechter (dagegen *ἡ ἄνθρωπος* die Person, von einem Weibe); *ἀδελφοί* bezeichnet Geschwister. *Ἄνθρωπός ἐστι πνεῦμα καὶ σκιὰ μόνον.* Σο. *Ἡ μήτηρ ἡ ἐκείνου καὶ ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς ἀδελφοί.* Ἀντ.

A. 2. Daher ferner stehen adjectivische Begriffe auf ein männliches und weibliches Individuum bezogen im Masculinum. *Ὁπότερος ἂν ᾖ βελτίων, εἴθ' ὁ ἀνὴρ εἴθ' ἡ γυνή, οὗτος καὶ πλεῖον φέρεται τοῦ ἀγαθοῦ.* Ξε. *Συνεληλύθαμεν ὦ γυνὴ ὡς καὶ τῶν σωμάτων κοινωνήσοντες ἀλλήλοις.* Ξε.

[A. 3. Ein Weib das im Plural von sich spricht gebraucht von adjectivischen Begriffen immer das Masculinum des Plurals. Dawes Misc. cr. p. 310 vgl. Herm. z. Vig. 50. So die Andromache des Eur. 357: *ἑκόντες αὐτοὶ τὴν δίκην ὑφέξομεν.*]

2. Ein adjectivischer Begriff ohne zugehöriges Substantiv bezeichnet im Masculinum entweder ein männliches Individuum oder eine Person überhaupt, im Femininum ein weibliches Individuum; beides insofern er vorzugsweise von Menschen prädicirt zu werden pflegt.

A. 1. So substantivirt werden Adjectiva (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjectiva, Participia, der Artikel mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. 2. So geschlechtlich. *Μέγιστον τὸ μηδέποτ' ἄναρχον μηδένα εἶναι μήτ' ἄῤῥενα μήτε θήλειαν. Πλ. Ὅστις γαμεῖ πονηρὰν μῶρός ἐστιν. Εὐ. — Οὐδέποτ' ἀληθὲς οὐδὲν εἴωθεν ἀπειλεῖν ἐρῶν ἐρωμένῃ. Μέ. — Εἴη νίκη καὶ κράτη τοῖς ἄρσεσιν. Αἰσ. Μισῶ τὰς σώφρονας μὲν ἐν λόγοις, λάθρα δὲ τόλμας οὐ καλὰς κεκτημένας. Εὐ.*

A. 3. Von Personen überhaupt. *Ἀγαθῷ οὐδεὶς περὶ οὐδενὸς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος. Πλ. Γελᾷ ὁ μῶρος κἄν τι μὴ γελοῖον ᾖ. Μέ. — Διαφέρει πάμπολυ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γεγυμνασμένος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου. Πλ. — Τῶν εὐτυχούντων πάντες εἰσὶ συγγενεῖς. Μέ. Ὀργὴ φιλούντων ὀλίγον ἰσχύει χρόνον. Μέ. Θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. Σο. — Ἔπλει ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους. Ξε. Εἰκὸς τὰ αὐτὰ γιγνώσκοντας φίλους μᾶλλον ἢ πολεμίους ἀλλήλοις εἶναι. Ξε.*

A. 4. Ein so substantivirter Begriff kann auch ein Adjectiv zu sich nehmen. *Τῶν δυστυχούντων εὐτυχὴς οὐδεὶς φίλος. Μέ. Ὀλίγοι ἔμφρονες πολλῶν ἀφρόνων φοβερώτεροι. Πλ. Τοῖς μὲν ὑμετέροις δυσμενέσι φιλικῶς ἔχουσι, τοῖς δὲ ὑμετέροις φίλοις ἐχθροί εἰσι. Ξε (Φαῦλον χρηστὸν ἂν φίλον θέλοιμι μᾶλλον ἢ κακὸν σοφώτερον. Εὐ.)*

3. Manche adjectivische Begriffe, besonders weiblichen Geschlechtes, stehen substantivisch, indem dabei ein Substantiv zu ergänzen ist oder doch ursprünglich ergänzt wurde.

A. 1. Die zu ergänzenden Substantive sind hauptsächlich solche die man vorzugsweise oder doch sehr gewöhnlich mit dem adjectivischen Begriffe verband, an die man also zunächst dachte, wenn sonst der Zusammenhang irgend dazu anregte.

A. 2. Vom männlichen Geschlechte, das vorzugsweise der Persönlichkeit angehört, finden sich nur wenige Ellipsen der Art, z. B. *κόλπος] Ἐπεραιώθησαν τὸν Ἰόνιον. Θ. στατήρ] Ὁ Κυζικηνὸς ἐδύνατο εἴκοσι δραχμὰς Ἀττικάς. Δη. οἶνος] Ὁ πολὺς ἄκρατος ὀλίγ' ἀναγκάζει φρονεῖν. Μέ.*

A. 3. Die üblichsten Ellipsen weiblichen Geschlechtes sind folgende: *ἡμέρα] Τῇ ὑστεραίᾳ οὐκ ἐφάνησαν οἱ πολέμιοι οὐδὲ τῇ τρίτῃ. Ξε. γῆ* oder *χώρα] Οἱ τύραννοι πάντες πανταχῇ ὡς διὰ πολεμίας πορεύονται. Ξε. Ἡ τραχεῖα τοῖς ποσὶν ἀμαχεὶ ἰοῦσιν εὐμενεστέρα ἢ ἡ ὁμαλὴ τὰς κεφαλὰς βαλλομένοις. Ξε. ὁδός] Βάδιζε τὴν εὐθεῖαν, ἵνα δίκαιος ᾖς. Μέ. μερίς] Οἱ Πεισιστρατίδαι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον ἐπράσσοντο τῶν γιγνομένων. Θ. μοῖρα] Τὴν εἱμαρμένην οὐδ' ἂν εἷς ἐκφύγοι. Πλ. Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν. Ἰσ. χείρ] Τυπτόμενος ταῖς πλατείαις ἔφευγεν. Ἀρ. λαβή] Ὀρθὴ ἡ παροιμία τὸ τὰς ἁπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφεύγειν. Πλ. πληγή] Τοῦτον ὀλίγας ἔπαισε. Ξε. τέχνη] Μουσικὴν πᾶσάν φαμεν εἰκαστικὴν εἶναι καὶ μιμητικήν. Πλ. δίκη] Ἐρήμην κατηγοροῦσιν. Πλ. Οὐκ ἴσην ἔπαισεν. Συ. ψῆφος] Τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο. Πλ. γνώμη] Ἡ ἐμὴ νικᾷ. Πλ. δραχμή] Τρία τάλαντα καὶ χιλίας εἴληφε. Δη.*

(A. 4. *Ἡμέρα* kann auch bei *ἡ* mit einem Adverbium, *γῆ* bei *ἡ* mit einem Genitiv fehlen. *Ἀνεβάλοντο εἰς τὴν αὔριον. Πλ. Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ. Θ.*)

A. 5. Ὁδός kann auch bei ἡ mit einer Präposition fehlen. Ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα καὶ τὴν ἐπὶ Λακεδαίμονα ἀπεχώρει. Ξε.

A. 6. Bei εἰς und ἐν mit dem Genitiv ist nicht sowohl οἰκία als ein unbestimmter Begriff des Locals zu ergänzen. Παῖς ὢν ἐφοίτας εἰς τίνος διδασκάλου; Ἀρ. Ὃς ἂν ἀμύητος καὶ ἀτέλεστος εἰς Ἅιδου ἀφίκηται, ἐν βορβόρῳ κείσεται. Πλ. Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαιδεύετο. Πλ. Ἐποίουν ἐκκλησίαν ἐν Διονύσου. Δη.

[A. 7. Als allgemeinste Bezeichnungen der Localität finden sich so τὸ und τά mit dem Genitiv. Lob. zum Phryn. 100 f.]

A. 8. In vielen Fällen dachte man bei solchen Adjectiven weiblichen Geschlechtes ohne Ergänzung eines bestimmten Wortes nur allgemein einen Begriff der Richtung, Strecke, Lage, Art und Weise. Aehnlich ist τὴν ἄλλως vergebens. Προσῄεσαν ἐξ ἐναντίας. Θ. Δοκεῖ μακρὰν ἀπεῖναι ἡ Λέσβος. Θ. Τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετεῖχον. Θ. Τὴν ἄλλως ἀδολεσχῶ. Δη.

A. 9. So sind viele adverbartige Ausdrücke entstanden. Ἧκε τὴν ταχίστην. Ξε. Λῃστεύειν ἀνάγκη τὴν πρώτην. Δη. Τί ξυνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ ἐς μακράν; Δη.

A. 10. Völlig Adverbia geworden sind viele Dative von Adjectiven weiblichen Geschlechtes, wie ἰδίᾳ ꝛc. vgl. § 41, 12 A. 11.

A. 11. Bei adjectivischen Neutren ist die Ellipse eines bestimmten Substantivs selten. Fast Alles was man hieher rechnet gehört zu A. 4.

[A. 12. Ohne zugehöriges Substantiv erscheint zuweilen auch ein adjectivischer Begriff im Genus des Substantivs von dem ein stamm- oder begriffverwandtes Wort, besonders ein Adjectiv, vorhergeht, wie ἀτέλεια aus ἀτελής zu denken ist Dem. 20, 8].

4. Das Neutrum ist das Genus der Geschlechtslosigkeit und in sofern universal. Ein adjectivisches Neutrum substantivirt bezeichnet gewöhnlich einen Gegenstand in sofern ihm die Eigenschaft zukommt (in concreto).

A. 1. Substantivirt werden sächliche Adjectiva (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjectiva, Participia, der Artikel (τό, τά) mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. 2. So substantivirt werden zunächst räumliche Begriffe, sowohl solche die geometrische Verhältnisse als solche die Beschaffenheiten bezeichnen, übersetzbar durch Punct, Stelle, Platz, Raum, Localität ꝛc. Richtung, Strecke, Maß. Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει. Πλ. Ἡ πόλις ἐμπόριον ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος τὸν Πειραιᾶ κατεσκευάσατο. Ἰσ. Πάντες εἰς ἓν ἥκετε. Εὐ. Ξυνεφέροντο ἐς ὀλίγον καὶ πάντες ἐς τὸ αὐτό. Θ. Πλεῖστα σκεύη ἐν σμικροτάτῳ διακεχωρισμένα ἐθεασάμην. Ξε. Πόσον ἄπεστιν ἐνθένδε τὸ στράτευμα; Ξε. Αἱ ὠτίδες πέτονται βραχύ, ὥσπερ πέρδικες. Ξε. Σικελοὶ τὰ μέσα τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. — Σωκράτης ἀεὶ ἦν ἐν τῷ φανερῷ. Ξε. Ἐπὶ πλέον οὗτοι καθεώρων ἢ οἱ ἐκ τοῦ ὁμαλοῦ, ἀφ' ὑψηλοτέρου καθορῶντες. Ξε. Ἐς τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως καταφεύγει. Θ. Ταχὺ πρὸς ἄναντες εὐήλατον ἁλίσκονται πεζοὶ ὑπὸ ἱππέων. Ξε. Ὑπετέμνοντο αὐτὸν ἐπὶ στενὸν τῆς ὁδοῦ. Ξε. Ἐπεδίωκον μέχρι τοῦ ἱππασίμου. Ξε. Φρουρὰς καθίστασαν ἐπὶ τοῖς εὐπροσοδωτάτοις. Ξε. Οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν. Ξε. Φρούρια ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκατοικοδομεῖται. Θ.

Ἐν δυςχωρίαις αὐτοὺς γιγνομένους ἐν ἐρυμνῷ αὐτὸς ὢν ὑποδέξῃ. Ξε. Οἱ μὲν Ἀσσύριοι ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν περιτεταφρευμένῳ μὲν καταφανεῖ δέ, ὁ δὲ Κῦρος ὡς ἐδύνατο ἐν ἀφανεστάτῳ. Ξε. Παρηγγύησε παρορᾶν πρὸς τὸ σημεῖον καὶ ἐν ἴσῳ ἕπεσθαι. Ξε.

A. 3. Hieher gehören auch ἐπὶ πολύ über eine weite Strecke weithin, τὰ πρὸς βοῤῥᾶν die gegen Norden gelegenen Gegenden, τὸ (τὰ) ἐπὶ θάτερα (τῆς πόλεως) die jenseits (der Stadt) gelegenen Umgebungen rc. Ἡ Ἑλλὰς ἐπὶ πολὺ ἐτυραννεύθη. Θ. Αἱ Περσικαὶ σφενδόναι ἐπὶ βραχὺ ἐξικνοῦνται. Ξε. Σικελοὶ τὰ πρὸς βοῤῥᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. Εἰςέβαλλον ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα. Ξε. Ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα τοῦ ποταμοῦ παρέστησαν. Θ. Εἰς τὸ ἐπ᾽ ἐκεῖνα τῆς γῆς ὁρμᾷ καὶ ἐς τὸ ἐπὶ τάδε. Πλ.

A. 4. In metaphorischer Bedeutung bezeichnet ein so substantivirtes Neutrum Standpunkt, Lage, Maß, Grad rc. Ἐν τῷδε ἀεὶ μενεῖτ᾽ ἐν ᾧ καθέστατε. Εὐ. Νῦν ὁρᾶτε δὴ ἐν οἵῳ ἐστέ. Ξε. Οὐδὲν ἐν ταὐτῷ μένει. Σο. Σωκράτης ἐδίδασκε μέχρι ὅτου δέοι ἔμπειρον εἶναι ἑκάστου πράγματος. Ξε. Vgl. A. 22.

A. 5. Mit Präpositionen verbunden erfordern substantivirte Neutra der Art oft eine sehr freie Uebersetzung, z. B. εἰς μέσον in medium, hervor und zum Besten, ἐν μέσῳ ausgesetzt, preisgegeben; εἰς κοινόν zum allgemeinen Besten; ἐν κοινῷ als Gemeingut, jedem zustehend, daneben aber auch im öffentlichen Schatze; εἰς καλόν und ἐν καλῷ gelegen; ἐν (τῷ) δέοντι im rechten Moment, εἰς δέον zu Paß; ἐξ oder ἀπὸ (τοῦ) ἴσου in gleicher Lage, unter ebenmäßigen Verhältnissen, gleichmäßig; ἐν τῷ ἐμφανεῖ, ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς, ἀπὸ oder ἐκ τοῦ προφανοῦς offen; ἐν τῷ φανερῷ, ἐκ τοῦ φανεροῦ öffentlich; ἐξ ἑτοίμου ohne Verzug, sofort rc. Εἰς μέσον φέρετε ὅ τι ἕκαστος ἐπίστασθε ἀγαθόν. Ξε. Ἐν μέσῳ κεῖται τὰ ἆθλα. Ξε. Εἴ τινα ἔχετε βελτίω, θέντες εἰς κοινὸν λέγετε. Πλ. Ἀστεῖον εἰς κοινὸν νόμον ἑκάστοις. Πλ. Τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι πᾶσιν ἐν κοινῷ κεῖται. Ξε. Χρήματα ἐν (τῷ) κοινῷ ἔχομεν. Θ. Εἰς καλὸν ἥκεις. Ξε. Νῦν ἐν καλῷ φρονεῖν. Σο. Ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν. Ἰσ. Ἀπόλωλ᾽ ἐκεῖνος ἐν δέοντι τῇ πόλει. Ἀρ. Τὰς εὐπορίας εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας δείξω. Δη. Διαλεγόμενοι ἀγαλλόμεθα τοῖς προτετιμημένοις μᾶλλον ἢ τοῖς ἐκ τοῦ ἴσου ἡμῖν οὖσιν. Ξε. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. Ἡ γῆ ἐτέμνετο ἐν τῷ ἐμφανεῖ. Θ. Ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς διακινδυνεύουσιν. Ξε. Πόλιν εὖ ποιῆσαι ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον. Θ. Ἥδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς. Θ. Οἱ αἰδούμενοι τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγουσιν, οἱ δὲ σώφρονες καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ. Ξε. Ἔστιν αὐτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα ἐξ ἑτοίμου τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς φίλον εἶναι. Ξε.

A. 6. Wie von räumlichen Beziehungen, so wird das substantivirte Neutrum auch von Zeitangaben gebraucht. Πολὺ πρὸ τῶν Τρωϊκῶν ἦλθον οἱ Ἡρακλέους παῖδες καὶ μικρὸν πρὸ τούτων Ἄδραστος. Ἰσ. Ἐς ἀΐδιον ξυμβῶμεν. Θ. Σωκράτης ἐξ ἑωθινοῦ φροντίζων τι ἕστηκεν. Πλ. Διέτριβε τρεῖς μῆνας καὶ πλείω. Ξε. Τοῖς ἀγαθοῖς ἕρμαιον πρόγονοι γηραιοὶ ζῶντες μέχρι τῶν ἐσχάτων τοῦ βίου. Πλ.

A. 7. Meist jedoch beschränkt sich dieser Gebrauch auf gewisse sehr gewöhnliche Verbindungen, z. B. ἐν τούτῳ (τοσούτῳ) in dieser (ganzen) Zeit, unterdessen, ἐν ᾧ (ἕως) während; πρὸ τοῦ vor dem, πρὸ τούτων vorher; ἐκ τούτου (τοσούτου), μετὰ τοῦτο, ταῦτα hierauf, ἐκ τούτων in Folge davon, aus diesen Gründen, ἀφ᾽ οὗ und ἐξ οὗ, (ὅτου) ex quo, seitdem. Ἐν τούτῳ καὶ ἔτι πρότερον τάδε ἐπράσσετο. Θ. Ἐν ᾧ περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ἐν τούτῳ οἱ Λακεδαιμόνιοι

ἐξῄεσαν. Ξε. Ἐν ὅσῳ ταῦτ' ἐπράττετο, Ἐπαμεινώνδας ἐξῄει. Ξε. (Οἱ δ' ἔβλεπον κἀγὼ 'ν τοσούτῳ τῶν κρεῶν ἐκλεπτον. Ἀρ.) Αἱ γυναῖκες τοὺς ἄνδρας ἐπιτρίβουσιν, ὥσπερ καὶ πρὸ τοῦ. Ἀρ. Πρὸ τούτων A. 6. Ἐκ τούτου ἀνίσταντο. Ξε. Δοκεῖ βουλεύεσθαι ὅ τι χρὴ ποιεῖν ἐκ τούτων. Ξε. Μετὰ τοῦτο (ταῦτα) ἐπορεύθησαν. Ξε. Ὁ Ἀγησίπολις ἑβδομαῖος ἀφ' οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτησεν. Ξε. Ἀνιῶ σέ τι ἐξ οὗ αὕτη σε ἡ μεταμέλεια ἔχει. Ξε. Ἐξ ὅτου περ ἐγενόμην κατεψηφισμένος ἦν μοι ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος. Πλ.

A 8. Manche hieher gehörige Ausdrücke können sowohl local als temporal gebraucht werden, z. B. ἐπὶ πολύ weithin (4 A 3) und lange; ἐκ πολλοῦ aus weiter Entfernung, bei großem Vorsprunge und seit langer Zeit; [δι' ὀλίγου bei, in geringem Zwischenraume und kurze Zeit hindurch.] Μῖσος οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει. Θ. Οἱ ψιλοὶ ἐκ πολλοῦ ἔχουσιν ἀλκήν. Θ. Οἱ πεζοὶ τοὺς πεζοὺς ἐκ πολλοῦ φεύγοντας οὐ δύνανται καταλαμβάνειν ἐν ὀλίγῳ χωρίῳ. Ξε. Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς ῥηθεῖσα παραίνεσις. Θ. Οἱ πύργοι ἦσαν δι' ὀλίγου. Θ.

A. 9. In materieller Bedeutung bezeichnet das substantivirte Neutrum überhaupt einen Stoff oder Gegenstand dem der Begriff zukommt. Ἔστιν ἔχθιστα τὰ ἐναντιώτατα, ψυχρὸν θερμῷ, πικρὸν γλυκεῖ, ξηρὸν ὑγρῷ. Πλ. Ὅμοιον ὁμοίῳ ἀεὶ πελάζει. Πλ. Οὐδέν πω κακόν γε ἀπώλετο Σο. Μέγιστον ἐν ἐλαχίστῳ νοῦς ἀγαθὸς ἐν ἀνθρώπου σώματι. Ἰσ. Τὸ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διάγνωσιν. Ἰσ. — Ἄνευ ἑνὸς πολλὰ δοξάσαι ἀδύνατον. Πλ. Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει. Πλ. Ὁ χρήσιμ' εἰδώς, οὐχ ὁ πολλ' εἰδὼς σοφός. Αἰσ. Τοῖς μεγάλα ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει περὶ μικρὰ διατρίβειν. Ἰσ. — Περὶ φύσεώς τε καὶ τοῦ ὅλου διαλέγονται. Πλ. Τόδε τὸ πᾶν ἐπεχείρησεν ἀΐδιον ἀποτελεῖν. Πλ. — Τὸ σπάνιον τίμιον. Πλ. σμικρὸν τὸ βέβαιον. Πλ. — Τὰ θνητὰ πάντα μεταβολὰς πολλὰς ἔχει. Μέ. Ἄνευ γελοίων τὰ σπουδαῖα καὶ πάντων τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία μαθεῖν οὐ δυνατόν. Πλ. Χαλεπὰ τὰ καλά. Πλ. — Ἀεὶ τὸ λυποῦν ἀπόδιωκε τοῦ βίου. Μέ. Γυνὴ τὸ συμφέρον οὐ βούλεται. Μέ. Τὸ ἐσόμενον ἄδηλον ἦν. Αἰ. Τὸ ζητούμενον ἁλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον. Σο. — Πάντα τὰ ὄντα χρόνον οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει. Πλ.

A. 10. So steht ein Singular der Art als Object auch in Verbindungen wo sonst τὶ hinzugefügt wird. Κρεῖττόν που σμικρὸν εὖ ἢ πολὺ μὴ ἱκανῶς περᾶναι. Πλ. Μάθοι ἄν τις κἀπὸ τῶν ἐχθρῶν σοφόν. Ἀρ.

A. 11. Auch als Prädicat erscheint ein so substantivirtes Neutrum häufig. Φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ. Καλὸν ἡ ἀλήθεια καὶ μόνιμον. Πλ. Ἄπιστον ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς. Δη. Τὸ ζῆν σμικρόν, ἀλλ' ὅμως γλυκύ. Εὐ. — Ἐναντίον ἐστὶν ὁ νόμος καὶ ἡ φύσις. Πλ. Ἡ ἀρετὴ καὶ δικαιοσύνη πλείστου ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις. Πλ. — Ἔστι φύσει ἀνθρώπειον μάλιστα ἡδοναὶ καὶ λῦπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Πλ. Αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν. Εὐ. — Ἆρα τὴν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνῃ τοῖς ἀνθρώποις ὠφέλιμα ὄντα, τὴν δὲ ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐδὲν χρήσιμα; Ξε. — Σφαλερὸν ἡγεμὼν θρασύς. Εὐ. Φύσει γυνὴ δυσήνιόν ἐστι καὶ πικρόν. Μέ. — Μῶρον γυναῖκες. Εὐ. Δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας. Εὐ. — Μεῖζον πόλις ἑνὸς ἀνδρός. Πλ. Δειλότατόν ἐσθ' ὁ πλοῦτος. Ἀρ. Γυνὴ τῶν ὄντων ἐστὶ κάλλιστον. Αἰ. [Λάμψακος ἐδόκει πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι. Θ.]

A 12. Einem solchen Ausdrucke kann τὶ und, wenn er völlig substantivisch geworden, auch ein Adjectiv beigefügt werden. Μαντικόν τι

ἡ ψυχή. Πλ. Τὴν ἀρετὴν καλόν τι φῇς εἶναι. Πλ. — Ἔρωτες κακὸν μέγα. Εὐ. Κακὸν φυτὸν πέφυκεν ἐν βίῳ γυνή, καὶ κτώμεθ᾽ αὐτὰς ὡς ἀναγκαῖον κακόν. Μέ.

(A. 13. Bei dem unpersönlichen ἐστίν oder γίγνεται stehen substantivirte Neutra sowohl im Singular als im Plural. Πανταχοῦ πρόσβατον θανάτῳ (ἐστίν). Ξε. Προσῄεσαν ᾗ ἦν ἐπιμαχώτατον. Θ. Ἕως μὲν βάσιμα ἦν [τῷ ἵππῳ], ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν, ἐπεὶ δὲ ἄβατα ἦν ἔσπευδε πεζῇ. Ξε. Καταστάντος τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλοϊμώτερα ἐγένετο. Θ.)

[A. 14. Aehnlich stehen auf einen Singular als Subject bezogen πάντα εἶναι (τινὶ Jemanden) Alles sein und τὰ πρῶτα εἶναι der erste vorzüglichste sein. Εὔβοια αὐτοῖς ἀποκεκλῃσμένης τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν. Θ. Πάντ᾽ ἦν Ἀλέξανδρος. Δη. Ἀρχέδημός ἐστι τὰ πρῶτα τῆς ἐκεῖ μοχθηρίας. Ἀρ.]

A. 15. Auch wo eine bestimmte Gattung von Objecten bezeichnet wird, steht vielfach das substantivirte Neutrum. So von lebenden Wesen, Geschöpfen. Ἄγει τὸ θεῖον τοὺς κακοὺς πρὸς τὴν δίκην. Γν. Ἐν τοῖς βαρβάροις τὸ θῆλυ καὶ δοῦλον τὴν αὐτὴν ἔχει τάξιν. Ἀρλ. Τὸ ἄῤῥεν πρὸς τὸ θῆλυ φύσει τὸ μὲν κρεῖττον τὸ δε χεῖρον, τὸ μὲν ἄρχον τὸ δὲ ἀρχόμενον. Ἀρλ. — Φθέγγεσθαί που μετὰ βοῆς εὐθὺς πᾶν εἴωθε τὸ γιγνόμενον. Πλ. Τυφλοῦται περὶ τὸ φιλούμενον ὁ φιλῶν. Πλ.

A. 16. Manche Plurale gestatten eine gemischte Beziehung auf Menschen und Thiere, wie τὰ σκευοφόρα, τὰ αἰχμάλωτα (Xen.); eben so auf Menschen und Sachen. Ἀεὶ τὰ σεμνὰ πάντα κέκτηται φθόνον. Διονύσιος. Οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ἔχοντες τὰ πλεῖστου ἄξια στρατεύονται, λέγοντες ὅτι μᾶλλον μάχοιντ᾽ ἄν, εἰ τὰ φίλτατα παρείη. Ξε.

A. 17. Am gewöhnlichsten bezeichnet das substantivirte Neutrum von Personen gebraucht diese als Masse, in sofern der adjectivische Begriff als das Wesentlichste derselben vorgestellt wird, wie ὁπλιτικόν Hoplitenmacht, ἱππικόν Reiterei 2c. Ἱππικὸν οὐκ εἶχεν. Ξε. Ὁπλιτικῷ προσεῖχον μᾶλλον ἢ ναυτικῷ. Θ. Ἀντίπαλόν τι τῇ ὀλιγαρχίᾳ ξυνίστατο. Ξε. Μίνως τὸ λῃστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης. Θ. — Χρὴ ἀεὶ τῷ ἰσχυροτέρῳ τὸ ἀσθενέστερον θηρᾶν. Ξε. Τοῦ βραδυτάτου ἡγουμένου ἀνάγκη ῥᾳδίως ἕπεσθαι πάντα τὰ θᾶσσον ἰόντα. Ξε. — Τὸ κατ᾽ Εὐρύλοχον καὶ ὃ κράτιστον ἦν διεφθείρετο. Θ. Τὸ ἄνω ἑώρων ἡττώμενον. Ξε — Τὸ νέον ἅπαν ὑψηλόν ἐστι καὶ θρασύ. Μέ. Τὸ ἄρσεν ἀεὶ τοῦ κεκρυμμένου λίχνον. Μέ. Τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλοτριώτερον ἐγένετο. Θ. — Πολλὰ ἄν τις ἀποδείξειε τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώμενον. Θ. — Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον. Πλ. Πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν. Θ. — Τὰ κράτιστα ἐπὶ τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον. Θ.

A. 18. Ναυτικόν heißt bald Flotte (Schiffe und Mannschaft) bald Schiffs=, Seewesen. Μίνως παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο. Θ. Τρία ἦν λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά. Θ. — Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι εὔτακτοι ἦσαν ἐν τοῖς ναυτικοῖς. Ξε.

(A. 19. Aehnlich stehen in collectiver Bedeutung manche Substantive, ἡ συμμαχία wie τὸ ξυμμαχικόν die Verbündeten, ἡ θεραπεία die Dienerschaft, ἡ φυγή die Verbannten 2c.)

A. 20. Demnächst bezeichnet das substantivirte Neutrum Körper und Körpertheile jeder Art, wie sinnlich Percipirtes überhaupt. Ἧττον ἀνατρέπεται πάντα τὰ πλατέα. Ξε. Μαθεῖν δεῖ ἃ τότε τοῖς δεξιοῖς τοῦ σώματος ἐποίει, τοῖς ἀριστεροῖς ποιεῖν. Ξε. Ἠκόντιζον ἐκ πλαγίου παραθέοντες ἐς τὰ γυμνά. Ξε. — Τὰ δεόμενα σκέπης τοῦ ἀν-

θρώπου σκεπάζει ὁ θώραξ. Ξε. — Τῷ τὰ λευκὰ καὶ μέλανα ὁρᾷ ἄνθρωπος καὶ τῷ τὰ ὀξέα καὶ βαρέα ἀκούει; Πλ. — Τὸ εὔπνουν τοῦ τόπου ἡδύ. Πλ. Πικρῷ γλυκὺ μέμικται. Πλ. — Τὰ ὁρώμενα τῆς ἰδέας δοκεῖς μοι οὐδένα καταισχύνειν τῶν προγόνων. Πλ.

Ao. 21. In sehr mannigfaltiger Beziehung bezeichnet das substantivirte Neutrum Gegenstände des Besitzes: Besitzthümer, Güter, Mittel, Macht, Angelegenheiten, Geschäfte, Interessen, Rechte, ꝛc. Δοὺς τῇ τύχῃ τὸ μικρὸν ἐκλήψῃ μέγα. Μέ. Ἀκρασία ποιεῖ τὸ χεῖρον ἀντὶ τοῦ βελτίονος αἱρεῖσθαι. Ξε. — Δεῖ ἀπέχεσθαι τῶν δεσποσύνων καὶ μὴ κλέπτειν. Ξε. Οὐκ ἔξεστι τοῖς νέοις ἀπολλύναι τὰ αὐτῶν. Πλ. Βραχεῖ μορίῳ ξυμπαραγενόμενοι μεγάλα σώσετε. Θ. — Τὸ αὐτοῦ ἕκαστος ἔπραττε καὶ οὐκ ἐπολυπραγμόνει. Πλ. Τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν δικαιοσύνη ἐστίν. Πλ. Ἕνα ἕκαστον ἓν δεῖ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. Πλ. — Τὸ μὲν κοινὸν συνδεῖ, τὸ δὲ ἴδιον διασπᾷ τὰς πόλεις. Πλ. Δίκαιόν ἐστι τὸ ἴσον ἔχειν. Πλ. Ἐν τῷ τυραννικῷ ἐστι τὸ πλεῖον οἴεσθαι χρῆναι πάντων ἔχειν. Ξε.

A. 22. Eben so bezeichnet es Lagen und Zustände, Leiden und Genüsse ꝛc. Τὸ ἀκίνδυνον ἡ εἰρήνη παρέχει. Ξ. Ἐλπίδος ἐν τῷ ἀπόρῳ ἡ ἰσχύς. Θ. Τὸ παρὸν ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. Ἔλεγεν ἐν μὲν τῷ σφετέρῳ καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ τὸν πόλεμον ἀναβάλλεσθαι. Θ. — Ἐκ τῶν πόνων καὶ τὰ μαλακὰ γίγνεται. Ξε. Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔστι σοι κακά. Μέ. Τοῦ ἀντὶ τῶν ὠφελούντων τὰ βλάπτοντα προαιρεῖσθαι ποιοῦντος οἴει τι κάκιον εἶναι; Ξε.

A. 23. Eben so ferner Verhalten und Benehmen, Leistungen und Handlungen, Begegnisse und Erscheinungen; Aeußerungen und deren Stoff, Gedanken, Sätze, Lehren, Ansichten, Gründe, Mittheilungen ꝛc. Τὸ ἄκαιρον πανταχοῦ λυπηρόν. Ἰσ. Μαθὼν ἥκει ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Ἀστρονομία πολλῶν καὶ ὠφελίμων ἀποκωλύει. Ξε. Μεγάλα ἤθελεν ἀντὶ μικρῶν εὐεργετεῖν. Ξε. Ξύγγνωμόν ἐστι τὸ ἀκούσιον. Θ. Εἰ δεῖν' ἔδρασας δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ. Σο. — Πρᾶττε ἀεὶ τὸ δέον. Πλ. πολλαχοῦ τὸ τάχος μᾶλλον τῆς βίας τὰ δέοντα διαπράττεται. Ξε. Τὸ παρεληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν ἀφεῖται. Δη. Τὸ μέλλον ἀόρατον. Ἰσ. — Ἐξέπληξεν τῷ ἀδοκήτῳ. Θ. Χαλεπώτερον φυλάξασθαι τὸ ἀφανὲς τοῦ φανεροῦ. Ξε. — Τὸ ἀληθὲς οὐδέποτε ἐλέγχεται. Πλ. Σοφὸν τὸ σαφές, οὐ τὸ μὴ σαφές. Εὐ. — Ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν. Γν. Περὶ σμικροῦ πολλὰ λέγει. Πλ. Φημὶ μηδένα ἂν ἐν βραχυτέροις ἐμοῦ ταῦτα εἰπεῖν. Πλ. — Σωκράτης διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο. Ξε. Οὐκ ἀμελήσει τῶν διδασκομένων. Ξε. Ἀπόδειξιν οὐ λέγετε, ἀλλὰ τῷ εἰκότι χρῆσθε. Πλ. Τό τοι νομισθὲν τῆς ἀληθείας κρατεῖ. Σο. — Ἀπήγγειλαν τὰ παρὰ βασιλέως. Ξε.

A. 24. Manche Plurale so substantivirter Neutra bezeichnen überhaupt das dem Begriffe Zugehörige, das bei ihm Vorkommende oder Vorgekommene, zum Theil mit einer historisch festgestellten Beziehung. So bezeichnet τὰ τακτικά die taktischen Geschäfte und Leistungen; τά Τρωικά die Vorfälle des Troischen Krieges. Τὴν θήραν ἡγεῖτο ἀρίστην ἄσκησιν πολεμικῶν εἶναι. Ξε. Μικρόν τι μέρος στρατηγίας ἐστὶ τὰ τακτικά. Ξε. Σφόδρα ἐν τοῖς μουσικοῖς τὰ νέα καὶ ἀνθηρὰ εὐδοκιμεῖ. Ξε. Ὅμηρος πολλῷ ὕστερον τῶν Τρωϊκῶν ἐγένετο. Θ.

A. 25. In gleicher Weise substantivirt sind die Namen von Festen und Feierlichkeiten, wie (τὰ) Παναθήναια, Διονύσια, ἐπινίκια Siegesfeier. Aehnlich νικητήριον das für den Sieg Gehörige, der Siegespreis, εὐαγγέλια Opfer für glückliche Botschaft ꝛc.

A. 26. Τὸ und τὰ mit dem Possessiv oder einem Genitiv bezeichnen theils das dem Begriffe Zugehörige, sowie Interessen, Parthei ꝛc., theils ihn selbst mit. Vgl. A. 21. *Ἐμὲ νῦν νόμισον καὶ τὸ σὸν σπεύδειν. Πλ. Ἑκόντες εἵλεσθε τὰ Ἀθηναίων. Θ. Τὴν πόλιν τούτοις ὅσοι τὰ σφέτερα (τὰ Θηβαίων) φρονοῦντες Πλαταιῶν περιῆσαν ἔδοσαν ἐνοικεῖν. Θ. Τό γ' ἐμὸν οὐδὲν ἂν προθυμίας ἀπολίποι. Πλ. — Σὺ σώφρων, τἀμὰ δ' οὐχὶ σώφρονα. Εὐ. Ταράττει αὐτὸν τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα ἦν φύσει. Δη. Τὰ τῆς τύχης κρατεῖ. Σο.*

A. 27. In **dynamischer Beziehung** bezeichnet das substantivirte Neutrum die Eigenschaft, Wesen oder Kraft von der die bezügliche Wirkung ausgeht. [Plat. Theät. p. 182 vgl. Gorg. 504, Theät. 156. 159.] *Τῷ καλῷ πάντα τὰ καλὰ γίγνεται καλά. Πλ. Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον καὶ τὸ σωφρονητικόν τε καὶ φρόνιμον καὶ τὸ ὑβριστικόν τε καὶ ἀπειρόκαλον καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ ἑστώτων καὶ κινουμένων ἀνθρώπων διαφαίνει. Ξε. Τὸ εὔηθες, οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει, καταγελασθὲν ἠφανίσθη. Θ. Τὸ ἥμερον οὐκ ἂν ἔχοι ἡ φιλόσοφος φύσις. Πλ. Τὸ ἄπραγμον οὐ σῴζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Πρὸς τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξασθε. Θ. — Ξυνέβη τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν φαίνεσθαι. Θ. — Φύσει ἔχουσιν οἱ ἄνθρωποι τὰ μὲν φιλικά, τὰ δὲ πολεμικά. Ξε.*

[A. 28. Auch Participia werden, besonders von Thucydides, auf diese Weise substantivirt. *Τὸ δεδιὸς καὶ ὕποπτον τῆς γνώμης οὐκ ἐδήλουν. Θ. Ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἠπιώτερον καὶ ἀδεέστερον κατέστησεν. Θ.*]

§. 44. Numerus.

1. **Von den Numeris, deren Gebrauch im Allgemeinen ihrer Benennung entspricht, steht der Singular mehrfach in materieller oder collectiver Bedeutung.**

A. 1. So steht der Singular mancher materiellen Begriffe bloß den Stoff oder die Masse bezeichnend. *Ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐῤῥιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν. Ξε. Λίθους καὶ πλίνθον καθῄρουν. Θ. Ἐν ταρσοῖς καλάμου πηλὸν ἐνείλλοντες ἐσέβαλλον. Θ. Ἄμπελον κόπτοντες τὴν περὶ τὸ ἱερὸν ἐσέβαλλον. Θ. — Ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ ἦσαν. Θ. — Ἔλαβε σκηνὴν ἔχουσαν ἱκανὰ καὶ σῖτα καὶ ποτὰ καὶ στρωμνὴν καὶ ἐσθῆτα. Ξε.*

(A. 2. Viel seltener als im Lateinischen steht im Griechischen der Singular persönlicher Begriffe, z. B. militärischer, in collectivem Sinne. *Στρατιὰ ἄτακτος οὖσα δυσχρηστότατον, ὄνος ὁμοῦ, ὁπλίτης, σκευοφόρος, ἱππεύς. Ξε. Τρία ἐστὶν ἐξ ὧν ἡ πολιτεία ξυνέστηκεν, ὁ ἄρχων, ὁ δικαστής, ὁ ἰδιώτης. Λυκ.*)

A. 3. Aehnlich erscheint *ἀσπίς* für *ὁπλῖται* und *ἵππος* (*ἡ*) für *ἱππεῖς*. Vgl. § 24, 2 A. 9. *Ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων ἀσπὶς μυρία τετρακοσία. Θ. Ἦν ἡ γνώμη τοῦ Ἀριστέως τὴν παρὰ Περδίκκου διακοσίαν ἵππον ἐν Ὀλύνθῳ μένειν. Θ.*

(A. 4. Von Völkernamen setzte man den Singular mit dem Artikel pluralisch, [gleichsam als objectivirte Idee]. *Ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν. Θ. Τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ ἥδιον ἂν ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι. Δη.*)

A. 5. Eben so wird als Repräsentant des Volkes der Fürst bezeichnet. Ὁ Ἀρμένιος καὶ οἱ Χαλδαῖοι συνέπεμπον ἀγγέλους. Ξε.

[A. 6. Nicht allgemein üblich sind collective Singulare wie ὁ πολέμιος, ὁ πέλας. Ἀθρόᾳ τῇ δυνάμει ἡμῶν οὐδείς πω πολέμιος ἐνέτυχεν. Θ. Τῷ τοῦ πέλας κινδύνῳ κατορθοῦσιν. Θ.]

A. 7. Gleichsam distributiv steht der Singular auf mehrere Individuen bezogen und von jedem besonders zu denken. Τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον. Θ. Εἶχον κράνη καὶ παρὰ τὴν ζώνην μαχαίριον. Ξε.

2. Von zwei Subjecten kann sowohl der Dual als der Plural gebraucht (ja beide Numeri verbunden) werden. Τὼ ἄνδρε ἐγενέσθην φύλακε. Ξε. Ἐκέλευσε τὼ γυναῖκε εἰςαγαγεῖν καὶ σὺν αὐταῖς τὰς μουσουργούς. Ξε. Ὁ ἱπποκένταυρος δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὤτοιν ἤκουεν. Ξε. Πολλά φασιν καὶ ἵππον ἀνθρώποις τοῖς ὀφθαλμοῖς προορῶντα δηλοῦν, πολλὰ δὲ καὶ τοῖς ὠσὶ προακούοντα σημαίνειν. Ξε. Δύο ἔχω ψυχάς. Ξε. Δῆλον ὅτι δύο ἐστὸν ψυχά. Ξε. — (Ὡς εἰδέτην ἀλλήλους ἡ γυνὴ καὶ ὁ Ἀβραδάτης ἠσπάσαντο ἀλλήλους. Ξε. Εἰςέλθετ' εἰς νεοττιάν γε τὴν ἐμὴν καὶ τοὔνομ' ἡμῖν φράσατον. Ἀρ.)

A. 1. Daß der Dual Gepaartheit bezeichne ist eine nicht haltbare Annahme. Im Gegentheil findet man ihn vorzugsweise gerade da gebraucht wo von den zwei Einheiten jede für sich zu denken ist. Demgemäß erscheint selten ἑκάτερος beim Dual, da dieser Begriff schon in ihm selbst enthalten ist. [Εἱλκέτην ἑκατέρω τὼ γένη τὸ μὲν σιδηροῦν καὶ χαλκοῦν ἐπὶ χρηματισμόν, τὸ δ' αὖ χρυσοῦν τε καὶ ἀργυροῦν ἐπὶ τὴν ἀρετήν. Πλ. Σκοπεῖτε ἐκ τοῖν λόγοιν τοῖν ἀνδροῖν ἑκατέροιν τοῖν βασανισθέντοιν τὸ εἰκός. Ἀντ.]

A. 2. Bei ἄμφω und ἀμφοῖν steht ein attributiv hinzugefügtes Substantiv regelmäßig im Dual; von ἀμφότερος ist der Dual selten; ein attributiv hinzugefügtes Substantiv steht mit ihm in gleichem Numerus. Μίαν ἄμφω τούτω τὼ ἡμέρα λογίζονται. Ξε. Κατηγοροῦσιν ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν. Ἰσ. — Τὸ ἡδὺ ἐν ψυχῇ γενόμενον καὶ τὸ λυπηρὸν κίνησίς τις ἀμφοτέρω ἐστόν. Πλ. Δυνάμεις ἀμφότεραι ἐστον, δόξα τε καὶ ἐπιστήμη, ἄλλη δὲ ἑκατέρα. Πλ. — Ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι. Ξε. Ἀπέθανον οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι. Θ.

A. 3. Bei δύο findet sich sowohl der Dual als der Plural; bei δυοῖν am gewöhnlichsten der Dual. [Elmsley zu Soph. Oed. K. 531; dagegen Göttling zu Aristot. Pol. S. 367 f. und Lob. zu Soph. Aj. 1304.]

A. 4. Von adjectivischen Begriffen erscheint im Dual am gewöhnlichsten auch für das Femininum die Form des Masculinums, besonders im No. und Ac. Sogar selten ist der Artikel τά. [τὼ κόρα Soph. Ant. 769.] Nur vom Particip wird die masculine Form für die feminine gewöhnlich nicht gebraucht. [Hermann z. Vig. 51 p. 715.] Vgl. § 14, 9 A. 2.

3. Der Plural und zum Theil der Dual finden sich im Griechischen sehr häufig auch von Substantiven die in andern Sprachen nur im Singular üblich sind, in sofern der Begriff als mehrfach oder an mehreren Objecten erscheinend vorzustellen ist.

A. 1. So steht der Plural von Substantiven die etwas Zuständliches bezeichnen, z. B. von klimatischen Zuständen und ähnlich von Witterungsereignissen. *Ἡ γεωργία ψύχη τε χειμῶνος καὶ θάλπη θέρους ἐθίζει καρτερεῖν. Ξε. Καὶ χάλαζαι καὶ πάχναι ἐνίοτε καὶ αὐχμοὶ καὶ ὄμβροι ἐξαίσιοι καὶ ἐρυσίβαι καὶ ἄλλα πολλάκις τὰ καλῶς ἐγνωσμένα καὶ πεποιημένα ἀφαιροῦνται. Ξε.*

A. 2. Eben so erscheint der (Dual und) Plural von Begriffen die menschliche Zustände bezeichnen, z. B. des Lebens, Standes, Glückes, Geschäftes, der Ehre. *Δύο ἐστόν τινε βίω, οἷν ὁ μὲν ἥδιστος τυγχάνει ὤν, δικαιότατος δὲ ἕτερος. Πλ. Οἱ ἐπιεικέστατοι μᾶλλον προέχουσι τοῖς βίοις ἡμῶν ἢ τοῖς λόγοις. Αἰ. Ταῖς ἡλικίαις καὶ ταῖς ἐμπειρίαις προέχουσιν. Ἰσ. Ἐν ταῖς ἀκμαῖς ὄντες ὑπερεῖδον τὰς ἡδονάς. Ἰσ. Κόποι καὶ ὕπνοι μαθήμασι πολέμιοι. Πλ. Τί εὐγένειαι καὶ δυσγένειαι καὶ ἰδιωτεῖαι καὶ ἀρχαὶ καὶ ἰσχύες καὶ ἀσθένειαι καὶ εὐμαθίαι καὶ δυσμαθίαι ξυγκεραννύμενα πρὸς ἄλληλα ἐργάζεται; Πλ. Αἱ μὲν εὐτυχίαι τὰς κακίας συγκρύπτουσιν, αἱ δὲ δυσπραξίαι ταχέως καταφανεῖς ποιοῦσιν. Ἰσ. Συνακολουθεῖ τοῖς μὲν πλούτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης ἀκολασία, ταῖς δ' ἐνδείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη καὶ μετριότης. Ἰσ. Τοὺς ὑποδεέστερον πράττοντας ἐπὶ τὰς γεωργίας καὶ ἐμπορίας ἔτρεπον, εἰδότες τὰς ἀπορίας διὰ τὰς ἀργίας γιγνομένας. Ἰσ. Ἐν πότοις καὶ ἀκολασίαις καὶ ῥᾳθυμίαις καὶ παιδιαῖς τὴν ἡλικίαν διάγουσιν. Ἰσ. Πολὺ κρεῖττον ἐν ταῖς δόξαις αἷς ἔχομεν τελευτῆσαι τὸν βίον μᾶλλον ἢ ζῆν ἐν ταῖς ἀτιμίαις ἃς ληψόμεθα. Ἰσ. Τὰς ἀδοξίας καὶ τὰς αἰσχύνας φοβεῖσθαι πάτριον ὑμῖν ἐστίν. Ἰσ.*

A. 3. *Βίοι* kann zuweilen durch Lebensweisen (auch Lebensbeschreibungen) übersetzt werden, wie *θάνατοι* in einzelnen Stellen Todesfälle, Todesarten, Todesstrafen. *Εἶδον νέους θανάτους. Σο. Ὁ μετὰ γήρως ἰὼν ἐπὶ τέλος κατὰ φύσιν ἀπονώτατος τῶν θανάτων. Πλ. Τὸν πατροφόνον δικαιότατον θανάτων πολλῶν ἦν τυγχάνειν. Πλ.*

A. 4. Nicht minder gewöhnlich sind die Plurale von Begriffen die körperliche oder psychische Zustände, Gefühle oder Leidenschaften, bezeichnen. *Αἱ μάχαι κρίνονται μᾶλλον ταῖς ψυχαῖς ἢ ταῖς τῶν σωμάτων ῥώμαις. Ξε. Τὰς τῶν σωμάτων εὐεξίας μεγάλων δώρων ἠξίωσαν. Ἰσ. Ὁ σώφρων βίος ἠρεμαίας μὲν λύπας, ἠρεμαίας δὲ ἡδονάς, μαλακὰς δὲ ἐπιθυμίας καὶ ἔρωτας οὐκ ἐμμανεῖς παρέχεται. Πλ. Τὰς εὐνοίας ἀληθινὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχομεν. Ἰσ. Στάσεις ἡ ἀδικία καὶ μίση παρέχει. Πλ. Παυσανίας ὑποψίας πολλὰς παρεῖχεν. Θ. Οἱ ἀνδρεῖοι οὐκ αἰσχροὺς φόβους φοβοῦνται οὔτ' αἰσχρὰ θάῤῥη θαῤῥοῦσιν. Πλ. Τοῖς μετρίοις ζῆλοί τε καὶ φθόνοι οὐκ ἐγγίγνονται. Πλ. Τίκτουσι καὶ νόσους δυσθυμίαι. Σο. Οἱ ὀξεῖς πρὸς τὰς ὀργὰς ὀξύῤῥοποί εἰσιν. Πλ. Οὐδεὶς τολμᾷ πατέρα τύπτειν μὴ μανίαις ἐχόμενος. Πλ.*

A. 5. Sehr gewöhnlich ist überhaupt der Plural von (dem Begriffe nach) verbalen Substantiven die etwas Zuständliches, Collectives oder Abstractes bezeichnen. *Οἱ πρότερον ἀπώλλυσαν σιγάς τε τῶν νεωτέρων παρὰ πρεσβυτέροις καὶ ὑπαναστάσεις καὶ γονέων θεραπείας. Πλ. Γελώτων εἴργεσθαι χρὴ τῶν ἐξαισίων. Πλ. Κρότοι ἐπαίνους ἀποδιδόασιν. Πλ. Ὃς ἡδὺ πρὸ ἀγαθοῦ διώκει, ἱδρώτων ξηρῶν ἄπειρός ἐστιν. Πλ. Νικᾷ ἔν τε παιδιαῖς καὶ ἐν σπουδαῖς. Πλ. Τούτοις ἕπονται θερμότητες, ψύξεις, βαρύτητες, κουφότητες. Πλ. Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες ἐκ τῶν ἀγώνων γίγνεσθαι φιλοῦσιν. Ἰσ. Αἱ μετριότητες μᾶλλον ἐν ταῖς ἐνδείαις ἢ ταῖς ὑπερβολαῖς ἔνεισιν. Ἰσ. Ὁρῶ τὰς μὲν χαλεπότητας λυπηρὰς οὔσας, τὰς δὲ πρᾳότητας εὐδοκιμούσας. Ἰσ. Διὰ τὰς αὐτῶν ἐπιμελείας γίγνονταί τινες βελτίους. Ἰσ. Ἐν εἴδεσι ποιούμενοι τοὺς λόγους ταῖς ἀληθείαις ἐχρῶντο. Ἰσ.*

A. 6. Einige Wörter haben im Plural gebraucht zuweilen besondere Bedeutungen oder Beziehungen. So kann ἥλιοι zwar Sonnen bedeuten (Eur. Bacch. 918), aber auch Sonnenstrahlen, Sonnenhitze (Thuc. 7, 87) und Tage (Eur. El. 654). Δυσμαί (kein poet. W.) heißt Untergang: ἡλίου δυσμαί, δυσμαὶ τοῦ βίου (Πλ.); νύκτες steht öfter von einer einzelnen Nacht mit Bezug auf deren Theile, regelmäßig in μέσαι νύκτες (ohne Artikel); πύλαι bezeichnet ein Thor, wegen der Thorflügel; für ἅλς Salz sagte man in der gew. Prosa ἅλες (Salzkörner); λογισμοί heißt Arithmetik, doch auch λογισμός. Λογισμοὶ καὶ τὰ περὶ ἀριθμοὺς ἓν μάθημα. Πλ.

A. 7. Personennamen im Plural können auch Männer von dem Schlage des genannten bezeichnen: Männer wie —. Der Eigenname ist dann personificirter Charakterbegriff. Μυρίους ὤψονται ἀνθ' ἑνὸς Κλεάρχους. Ξε. Οἱ θεοὶ πρὸς τὰς Ἀλκμήνας κατέβαινον. Ἀρ.

4. Beim Plural des Neutrums ist die Vorstellung vereinzelter Dinge oft ziemlich verwischt; man denkt dabei leicht nur eine Mannigfaltigkeit zu einer Masse geeinigt.

A. 1. Daher steht, wenn das Subject ein Neutrum im Plural ist, das Verbum gewöhnlich im Singular. S. unten.

(A. 2. Daher ferner gebrauchen besonders Thucydides und die Dramatiker von den Verbalien auf έος und andern Adjectiven das subjectlose Neutrum im Plural statt im Singular. (Vgl. §. 43, 4 A. 13). Ἐπιχειρητέα ἐδόκει εἶναι πάσῃ προθυμίᾳ. Θ. Ἀδύνατα ἐφαίνετο εἶναι πολεμεῖν. Θ. Οὐ δεινὰ πάσχειν δεινὰ τοὺς εἰργασμένους. Εὐ.)

A. 3. Fast völlig als Singulare erscheinen so öfter manche Plurale von Pronominaladjectiven, wie ταῦτα, θάτερα. Οὐ ταῦτα ἀγαθῶν δημαγωγῶν ἐστι τὰ ὑμέτερα ἐν ταῖς ὑμετέραις συμφοραῖς λαμβάνειν, ἀλλὰ τὰ ἑαυτῶν ὑμῖν διδόναι. Λυ. Ἐχθρὸν ὄντων δυεῖν θάτερα, ἢ πείθειν ἡμᾶς ἢ ποιεῖν, τούτων οὐδέτερα ποιεῖ. Πλ. Τὸ μηδέτερα τούτων ἔσθ' ἡμῖν ὅπως θάτερα γένοιτ' ἄν; Πλ.

§. 45. Nominativ und Vocativ.

1. Nur in der Weise wie das Neutrum ein Genus sind der Nominativ und Vocativ Casus, durch den Gegensatz zu den eigentlichen Casus, Genitiv, Dativ und Accusativ.

2. Der Nominativ bezeichnet den Gegenstand als selbstständig Existirendes und ist daher vorzugsweise Form des Subjects.

[A. 1. Gleichsam überschriftlich (epigraphisch) stellt er zuweilen, absolut stehend, den Begriff bloß als Gegenstand der Betrachtung hin. Σπουδαὶ ἑταιρειῶν καὶ κῶμοι, οὐδ' ὄναρ πράττειν προσίσταται αὐτοῖς. Πλ.]

(A. 2. Nicht selten fängt man die Rede mit dem Nominativ eines Particips an, wenn auch das Verbum zu dem es gehört einen andern Casus erfordert. Διασκοπῶν καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἔδοξέ μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς εἶναι δ' οὔ. Πλ.)

(A. 3. Umgekehrt folgt der Nominativ auf einen andern Casus appositiv. Ἔδοξεν αὐτοῖς ἀποκτεῖναι τοὺς Μυτιληναίους, ἐπικαλοῦντες

τὴν ἀπόστασιν. Θ. Ὃν εἶχε στολὴν ἐκδύντα δοῦναί τινι φασι, δηλοῦν ὅτι τοῦτον μάλιστα ἠσπάζετο. Ξε.)

A. 4. Epiphonematisch steht der Nominativ charakterisirend. Δῆρος. Ἀρ. Ἄνθρωπος ἱερός. Ἀρ.

A. 5. Vocativisch erscheint nur die Form des Nominativs, meist mit ὦ. [Herm. zu Eur. Andr. p. XV ss.] Ἐγὼ ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ σύνεσις βεβοήθηκα. Αἰ. Ἀλλ' ὦ φίλ' Αἴας πάντ' ἔγωγε πείσομαι. Σο.

A. 6. Der Nominativ mit dem Artikel bei einem (gesetzten oder zu denkenden) Imperativ [oder andern Verbum] ist Apposition zu dem in demselben liegenden σύ oder ὑμεῖς. (S. unter Artikel). Ὁ παῖς ἀκολούθει. Ἀρ. Παρατηρεῖτε τοῦτον οἱ πλησίον. Ξε.

A. 7. Eben so wird ein Nominativ mit dem Artikel einem Vocativ als Apposition beigefügt. Ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες ἡγοῦμαι ἐγὼ ὑμᾶς πολίτας εἶναι. Πλ.

A. 8. Sogar mit einem Vocativ durch καί verbunden wird ein Nominativ mit dem Artikel als Apposition zu einem gedachten σύ oder ὑμεῖς. Ὦ Κῦρε καὶ οἱ ἄλλοι Πέρσαι ἐγὼ ἄχθομαι. Ξε.

3. Durch einen Vocativ wird eine Person oder eine persönlich gedachte Sache als solche der die Rede gilt angerufen. Der Anruf wird zum Ausrufe durch das vorgesetzte ὦ. *Λαβὼν ἀπόδος ἄνθρωπε καὶ λήψῃ πάλιν. Μέ. Εἰ θνητὸς εἶ βέλτιστε θνητὰ καὶ φρόνει. Γν. Γύναι γυναιξὶν κόσμον ἡ σιγὴ φέρει. Σο. [Μὴ δῆτα θυμὲ μὴ σύ γ' ἐργάσῃ τάδε Εὐ.] — Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Γν. Ὦ μῶρε θυμὸς ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Σο. Ὦ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνθρώποισιν εἶ. Γν.*

A. 1. Aus dem aufgestellten Unterschiede ergibt sich daß der Vocativ ohne ὦ an seiner Stelle ist wo man auffordert oder anmahnt, Erstaunen oder Unwillen andeutet. Παῖ λαβὲ τὸ βιβλίον καὶ λέγε. Πλ. Ἀκούεις Αἰσχίνη; Δη. Ἄνθρωπε ἐπαίεις οὐδὲν περὶ γυμναστικῆς. Πλ. Ἄνθρωπε τί ποιεῖς; Ξε. Ἐμβρόντητε εἶτα νῦν λέγεις; Δη.

A. 2. Dagegen erscheint im ruhigen Gesprächstone, wie in Reden, bloß um zu bezeichnen an wen die Rede gerichtet ist, der Vocativ mit ὦ, der jedoch als Ausruf auch der Schmähung nicht fremd ist. Ἀγαθῆς γυναικός ἐστιν ὦ Νικοστράτη μὴ κρεῖττον' εἶναι τἀνδρὸς ἀλλ' ὑπήκοον. Γν. Οὐκ ἐπράχθη τούτων οὐδὲν ὦ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ. Δη.

A. 3. In pathetischer Rede wird der Ausruf mit ὦ auch auf leblose Gegenstände übertragen. [Beispiel No. 2. A. 5.]

A. 4. Ein adjectivischer oder mit einem Adjectiv verbundener Vocativ zu σύ gefügt pflegt diesem voranzugehen. Ὁ χρυσὸς ὦ σοφὲ σὺ καλὰ ποιεῖ φαίνεσθαι. Πλ. Ὦ μέγα ἀγαθὸν σὺ τοῖς φίλοις Κῦρε ὡς πολλήν μοι τοῖς θεοῖς ποιεῖς χάριν ἔχειν. Ξε.

A. 5. Ein Adjectiv kann auch bei dem Vocativ mit ὦ [das doch wohl mit Unrecht von Manchen als Artikel angesprochen wird] dem Substantiv sowohl vorangehen als folgen, letzteres bei geringerer Betonung, so wie wenn beide gleichsam Ein Wort bilden: ὦ Ζεῦ πατρῷε. [Herm. Vig. 200, d.] Οὑτωσὶ ὦ παῖ καλὲ ἐννόησον. Πλ. Ὦ κάκιστε ἀνθρώπων Ἀριαῖε καὶ οἱ ἄλλοι οὐκ αἰσχύνεσθε; Ξε.

[A. 6. Ὦ vor beiden Begriffen ist dichterisch. Herm. zu Ar. Wolken 411.]

A. 7. Der Vocativ mit und ohne ὦ wird nachdrucksvoller vorangestellt als eingeschoben.

A. 8. Bei den Vocativen Kommata zu setzen scheint nicht angemessen, da öfter Enklitiken folgen, wie *μοί* Eur. Or. 124. Iph. A. 615 vgl. 1446, *τίς* Plat. Ges. 683, b, *τοίνυν* 772, e, *πού* [Dem.] 13, 12. Doch setzen wir freilich die Kommata auch in andern Fällen, wo die Griechen ohne Pausen sprachen.

§. 46. Accusativ.

1. Die eigentlichen Casus sind ursprünglich von räumlichen Beziehungen ausgegangen, haben sich aber sehr früh nach allgemeinen Grundanschauungen sehr ausgedehnte Sphären gebildet.

[A. 1. In der Poesie, welche die antike Sprache am meisten erhielt, bezeichnet bei Ortsangaben, besonders Namen von Städten und Demen, der bloße Ac. die Richtung: w o h i n? der Ge. das Befinden an einem Orte; w o? *Ἄργεος ἦεν Ἀχαϊκοῦ.* Ὀδ. Den Begriff des W o h e r erhält der Ge. erst durch die Verbindung mit einem Verbum der Bewegung.]

A. 2. Die Prosa hat sich dieser localen Bezeichnungen durch die bloßen Casus fast durchgängig entäußert, am allgemeinsten rücksichtlich des Ge. und Ac. Das W o h e r wird bei örtlichen Begriffen meist durch ἐξ und *ἀπό* mit dem Ge., bei persönlichen durch *ἀπό*, *παρά* mit dem Ge. ausgedrückt; das W o h i n bei örtlichen Begriffen meist durch *εἰς*, *πρός* und *ἐπί* mit dem Ac., *ἐπί* auch mit dem Ge. (vgl. unten *ἐπί*), bei persönlichen durch *ἐπί*, *πρός*, *παρά* und *ὡς* mit dem Ac.

A. 3. Auch das Wo wird in der Prosa am gewöhnlichsten durch eine Präposition ausgedrückt, vorzugsweise durch *ἐν*. Allgemein üblich jedoch ist der bloße Da. bei Namen attischer Demen: *Μελίτῃ*, *Μαραθῶνι* ꝛc., neben *ἐν Μ.*, doch nur *ἐν Ἀθήναις*, wohl aber *Ἀθήνησιν* nach §. 41, 12 A. 20. *Κατηγορίαι κατ' Ἀθηνῶν γεγόνασι ἐκ τῆς Μ α ρ α θ ῶ ν ι καὶ (ἐν) Σ α λ α μ ῖ ν ι ναυμαχίας.* Ἰσ.

[A. 4. Ausnahmsweise finden sich eben so einige Namen nicht attischer Orte mit einer adverbialen Endung verbunden. (*Ἠισχύνετο τὰ τρόπαια τά τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Π λ α τ α ι α ῖ ς.* Plat. Mener. 245 a.) *Ἐνίκησεν Ἰσθμοῖ καὶ Ν ε μ έ ᾳ.* Lys. 19, 63 vgl. Plat. Lys. 205. *Κινήσουσι τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δ ε λ φ ο ῖ ς χρημάτων.* Thuc. 1, 143. Allein eb. 5, 18 ist *Ἰσθμοῖ* für *Ἰσθμῷ* zu lesen, vgl. Ar. Lys. 1131, Xen. Hipp. 3, 1.]

A. 5. Ueber die localen Suffixa §. 41, 12 A. 12 ff.

2. Der A c c u s a t i v scheint ursprünglich ein E r s t r e c k e n im Raume und demnächst auch in der Zeit bezeichnet zu haben.

3. Daher steht er unabhängig gesetzt als Maßangabe, sowohl räumlich von der Länge als zeitlich von der Dauer. *Ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σ τ α δ ί ο υ ς ἑβδομήκοντα.* Θ. *Μέγαρα ἀπέχει Συρακουσῶν οὔτε π λ ο ῦ ν πολὺν οὔτε ὁ δ ό ν.* Θ. *Ὀλίγοι στόλοι μεγάλοι π ο λ ὺ ἀπὸ τῆς ἑαυ-*

τῶν ἀπάρξαντες κατώρθωσαν. Θ. — Αἱ σπονδαὶ ἐνιαυτὸν ἔσονται. Θ. Ψευδόμενος οὐδεὶς λανθάνει πολὺν χρόνον. Γν. Ὦ πότνι' Εἰρήνη παράμεινον τὸν βίον ἡμῖν. Ἀρ. Ἡμέρᾳ ἀρξάμενοι τρίτῃ ταύτην τε εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίστου. Θ.

A. 1. Mit Ordinalzahlen bezeichnet der temporale Ac. nicht nur die Dauer, sondern auch den Tag, Monat oder das Jahr der oder das von dem laufenden, dieses oder diesen mitgezählt, der oder das so vielte war als die Zahl angibt, also x — 1. In beiden Fällen wird häufig οὑτοσί unser jetzt hinzugefügt: jetzt seit; jetzt vor. Πρωταγόρας τρίτην ἤδη ἡμέραν ἐπιδεδήμηκεν. Πλ. Συνεχῶς ἤδη τρίτον ἔτος τουτὶ στρατηγεῖ. Αἰ. — Καὶ χθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ ἔπραττον. Ξε. Ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Δη. Ἐξήλθομεν ἔτος τουτὶ τρίτον εἰς Πάνακτον. Δη.

A. 2. In ähnlicher Weise stehen absolut viele Accusative von Substantiven oder substantivirten Adjectiven die eine Zeit oder eine numerische Folge ausdrücken wie τὸ λοιπόν fernerhin und übrigens, (dagegen τοῦ λοιποῦ künftig, im Bereich der Zukunft, nicht wie jenes von ununterbrochener Folge) πολλά und πυκνά häufig, τὰ πολλά mehrentheils, (τὴν) ἀρχήν (regelmäßig mit einer Negation) von vorn herein, überhaupt, τὴν πρώτην anfangs, (τὸ) τέλος, τὸ τελευταῖον und τὰ τελευταῖα zuletzt, πρῶτον zuerst, erstens, primum, τὸ πρῶτον zum ersten Male und anfangs, primo, πρότερον früher, τὸ πρότερον das vorige Mal, (τὸ) δεύτερον, τρίτον ꝛc. Τὰ ἐπιτήδεια οὔτε τὸ αὐτίκα ἔτι εἶχον οὔτε τὸ λοιπὸν ἔτι ἔμελλον ἕξειν. Θ. Τὸ λοιπὸν ὁ μὲν ἦρχεν, οἱ δ' ἐπείθοντο. Ξε. (Ὃν ἂν προδιδόντα λαμβάνωσι, τούτῳ οὐδεὶς ἂν σπείσαιτο τοῦ λοιποῦ. Ξε.) Ὁ Δάμων τῷ Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι μεταστρατοπεδεύονται πυκνά. Ξε. Κακὸν βίον οἱ τῶν πλουσίων παῖδες τὰ πολλὰ ζῶσιν. Πλ. Λυπηρότερον ἐκ βασιλέως ἰδιώτην φανῆναι ἢ (τὴν) ἀρχὴν μὴ βασιλεῦσαι. Ξε. Πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι τὴν πρώτην. Δη. Πολλῶν λόγων γενομένων τέλος οὐδὲν ἐπράχθη. Θ. Ἔδοξε πρῶτον ἐς Χίον αὐτοῖς πλεῖν, τὸ τελευταῖον δὲ ἐς Ἑλλήσποντον ἀφικέσθαι. Θ. Ἡ Σικελία πρότερον Τρινακρία ἐκαλεῖτο. Θ. Ἡ νόσος τὸ δεύτερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσον ἐνιαυτοῦ, τὸ δὲ πρότερον καὶ δύο. Θ. Τάδε δεῖ ὑπάρξαι τῷ δημοτικῷ, πρῶτον μὲν ἐλεύθερον εἶναι, δεύτερον δ' ἀπὸ τῶν προγόνων εὐεργεσίαν τινὰ πρὸς τὸν δῆμον αὐτῷ ὑπάρχειν, τρίτον σώφρονα καὶ μέτριον χρὴ πεφυκέναι αὐτόν, τέταρτον εὐγνώμονα καὶ δυνατὸν εἰπεῖν, πέμπτον ἀνδρεῖον εἶναι τὴν ψυχήν. Αἰ.

A. 3. Verwandter Art sind eine Anzahl von Accusativen die den Inhalt oder Gehalt bezeichnen, wie τὸ ξύμπαν im Ganzen, überhaupt, (τὸ) μέγιστον zumeist, vor allen Dingen, ταὐτὸ τοῦτο eben so, τὸ ἐναντίον umgekehrt, αὐτὸ τοὐναντίον gerade umgekehrt, πᾶν τοὐναντίον ganz im Gegentheil, ἀμφότερα auf beide Arten, οὐδέτερα auf keine von beiden Arten. Λέγεται τὸ ξύμπαν τρὶς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα ἐκ τῆς Αἴτνης. Θ. Τὸ ξύμπαν γνῶτε ἀναγκαῖον ὂν ὑμῖν ἀνδράσιν ἀγαθοῖς γίγνεσθαι. Θ. Σαυτοῦ ἕνεκα τὸ μέγιστον ποιεῖ τοὺς λόγους. Πλ. Πρῶτον καὶ μέγιστον οἱ θεῶν ἡμᾶς ὅρκοι κωλύουσιν. Ξε. Ἐὰν θεσμοθέτην ὑβρίσῃ τις, ἄτιμος ἔσται, καὶ πάλιν γε τὸν ἄρχοντα ταὐτὸ τοῦτο ἐὰν ἐστεφανωμένον πατάξῃ τις ἢ κακῶς εἴπῃ, ἄτιμος. Δη. Τὸ ἀγαθὸν διώκοντες καὶ βαδίζομεν, ὅταν βαδίζωμεν, καὶ τὸ ἐναντίον ἕσταμεν, ὅταν ἑστῶμεν τοῦ αὐτοῦ ἕνεκα, τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ.

Οὐκ αὐτὸ τοὐναντίον παροικοδομεῖν εἰώθαμεν; Δη. Τόδε μοι εἰπέ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέους βελτίους γεγονέναι ἢ πᾶν τοὐναντίον διαφθαρῆναι ὑπ' ἐκείνου. Πλ. Πείθωμεν ἢ χάρισιν ἢ δώροις ἢ ἀμφότερα. Πλ. Ἐπιθυμοῦντα ἔστιν ἐνίοτε μὲν ὠφελίμως ἐπιθυμεῖν, ἐνίοτε δὲ βλαβερῶς, ἐνίοτε δὲ ἀμφότερα. Πλ.

A. 4. Gleichartige Accusative sind τί was, warum? τί weshalb? τοῦτο und ταῦτα darum. Τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέρους ζητοῦμεν; Δη. Ἠρώτων ὅ τι ἥκοιεν. Ξε. Τοῦτ' ἐγὼ ἀφικόμην, ὅπως εὖ πράξαιμί τι. Σο. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. ταῦτα δὴ αἰσχυνόμεθα τούσδε. Πλ. Αὐτὰ ταῦτα νῦν ἥκομεν. Πλ.

A. 5. Etwas verschieden sind τὸ λεγόμενον nach dem Sprüchworte, πρόφασιν vorgeblich, πάντα (τοῦτον τὸν) τρόπον 2c. auf jede, diese Weise, δίκην (τινὸς) nach der Weise, χάριν (τινὸς) aus Gefälligkeit, wegen, προῖκα und δωρεάν umsonst 2c. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ καὶ τὸ λεγόμενον τὰ καλὰ τῷ ὄντι ἐπισφαλῆ. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηντο πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ. Θ. Δεῖ τοὺς μήτε λόγῳ μήτε ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας πάντα τρόπον κωλύεσθαι. Ξε. Πόλιν εἶναι δεῖ δίκην κρατῆρος κεκραμένην. Πλ. Τὸ φρονεῖν αὐτὸ αὑτοῦ χάριν ἀγαπῶμεν. Πλ. Ἆρ' οὐκ ὠφελεῖ ὁ δημιουργὸς τότε ὅταν προῖκα ἐργάζηται; Πλ. Δωρεὰν παρὰ τοῦ δήμου ἔλαβε τὸ χωρίον. Λυ.

4. Bei eigenschaftlichen Begriffen bezeichnet der Accusativ das Object in Bezug auf das dem Subject die Eigenschaft zukommt: Ac. des Bezuges. Πλῆθός τι τὴν φύσιν ἐστὶν ἡ πόλις. Ἀρλ. Ἐσόμεθ' ἀλλήλοισιν ἀμνοὶ τοὺς τρόπους. Ἀρ. Κινάδων ἦν καὶ τὸ εἶδος νεανίσκος καὶ τὴν ψυχὴν εὔρωστος. Ξε. — Τυφλὸς τά τ' ὦτα τόν τε νοῦν τά τ' ὄμματ' εἶ. Σο. Ὅστις διαβολαῖς πείθεται ταχύ, πονηρὸς αὐτός ἐστι τοὺς τρόπους. Μέ. Ποιητὴς ὁ Ἔρως ἀγαθὸς πᾶσαν ποίησιν. — Βέλτιόν ἐστι σῶμά γε ἢ ψυχὴν νοσεῖν. Μέ. Ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες. Ξε. Τὴν ψυχὴν τυγχάνει εὖ πεφυκώς. Πλ.

A. 1. Neben diesem Ac. wie dem 3 A. 5 erwähnten erscheint vielfach der Dativ. Der Ac. bezeichnet eig. auch hier das Erstrecken oder den Bezug; der Dativ das Wirkende: vermöge, in Betracht. Φύσει ἐστὶν ἄνθρωπος ζῷον πολιτικόν. Ἀρλ. Δεῖ παντὶ τρόπῳ διατεινομένους φεύγειν, ὅπως μὴ ἀνδράποδα ὦμεν. Ξε. Ἥκουσι προφάσει μὲν ᾗ πυνθάνεσθε, διανοίᾳ δὲ ἣν πάντες ὑπονοοῦμεν. Θ. Πολλὰ φύσει οὐκ ἔστι καλὰ νόμῳ δέ. Πλ. Λέξον ὅστις εἶ γένος. Εὐ. Ὀρόντας γένει προσήκων βασιλεῖ. Ξε. Δοκεῖτε τὰ μὲν ἄλλα τοῖς κρατίστοις ὅμοιοι εἶναι, τῇ δ' ἡλικίᾳ καὶ φρονιμώτεροι. Ξε. Κακίᾳ καὶ ἀρετῇ τὰ ἤθη διαφέρουσι πάντες. Ἀρλ.

A. 2. Dem gemäß steht von räumlichen Maßangaben am gewöhnlichsten der Ac.: (τὸ) μέγεθος, μῆκος, εὖρος, βάθος, ὕψος an Größe 2c.; eben so (τὸν) ἀριθμόν, während ἀριθμῷ 2c. mehr vermöge, gemäß bedeutet [Lob. Paralipp. p. 528.] Τὸν ἀριθμὸν ὀλίγοι οἱ τὴν ἀρετὴν ἔχοντες. Ἀρλ. Ἔστι διττὸν τὸ ἴσον· τὸ μὲν γὰρ ἀριθμῷ, τὸ δὲ κατ' ἀξίαν ἐστί. λέγω δὲ ἀριθμῷ μὲν τὸ πλήθει ἢ μεγέθει ταὐτὸ καὶ ἴσον, κατ' ἀξίαν δὲ τὸ τῷ λόγῳ. Ἀρλ.

A. 3. Selten erscheint neben ὄνομα, τοὔνομα Namens ὀνόματι (Xen. An. 1, 4, 11. Hell. 1, 6. 29), das auch unter dem Namen,

Vorgeben bedeutet (Thuc. 6, 10 vgl. 4, 60 τῷ ὀνόματι 3, 10 vgl. 6, 80).

A. 4. Als solche Accusative erscheinen ferner τί, τι, οὐδέν, μηδέν und auch andere substantivirte Neutra. *Τί τῶν ἁπάντων σὺ χρήσιμος εἶ; Δη. Ἡ πόλις ἡμῶν οὐδὲν ὁμοία γέγονεν ἐκείνοις. Ἰσ. Χρὴ ἀγαθὸν τοῦτο γενέσθαι ὃ ἂν καὶ δοκεῖν (ἀγαθὸς) βούλῃ. Ξε. Κἂν φαῦλος ᾖ τἄλλ', εἰς ἔρωτα πᾶς ἀνὴρ σοφώτερος. Εὐ. Πάντα σοφὸν οὐχ οἷόν τε ἄνθρωπον εἶναι. Ξε. Ἂν εὖ φρονῇς, τὰ πάντα γ' εὐδαίμων ἔσῃ. Γν.*

A. 5. Verschieden (von A. 4) ist der Fall wo mit einem Nomen nach der Analogie des zugehörigen Verbum ein transitiver Ac. verbunden wird. *Ἔστι τις Σωκράτης τὰ μετέωρα φροντιστής. Πλ. Ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσήκοντα. Ξε. Ἔξαρνοί εἰσι τὰ ὡμολογημένα. Ἰσ.*

(A. 6. Mit Adjectiven kann ein stamm- oder sinnverwandter Ac. durch ein Adjectiv näher bestimmt verbunden werden. *Ὁρῶμεν τοὺς πολλοὺς κακοὺς πᾶσαν κακίαν. Πλ. Οἱ θεοὶ ἀγαθοί εἰσι πᾶσαν ἀρετήν. Πλ. Ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας. Πλ.*)

A. 7. Oefter geschieht eben dies bei Verben nach folgendem allgemeinern Sprachgesetze.

5. Häufiger als in andern Sprachen wird im Griechischen mit Verben aller Art ein stamm- oder sinnverwandter Ac. verbunden, sowohl wo er als transitives Object da steht, als wo er den Gegenstand bezeichnet über den als ihren Inhalt die Handlung sich erstreckt: Ac. des Inhaltes. *Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι τὸν ἄρχοντα, εἰ μέλλει φυλακὰς φυλάξειν. Ξε. Ἀθήνησιν ὁ δῆμός ἐστιν ὁ ἄρχων τὰς ἀρχάς. Ξε. — Οἱ ἐρῶντες ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἵας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδείς. Πλ. — Ζήσεις βίον κράτιστον, ἢν θυμοῦ κρατῇς. Μέ. Λάγω βίον ἔζης. Δη. Ποῖος ἂν εἴη θάνατος καλλίων ἢ ὃν ἄν κάλλιστά τις ἀποθάνοι. Ξε. — Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν οὐκ ἐξῄεσαν οἱ Ἕλληνες. Θ. [Τὸν ἱερὸν πόλεμον ἐστράτευσαν. Θ. Ἡ Κέρκυρα αὐτάρκη θέσιν ἔκειτο. Θ. Τὸν τῇ πόλει δεῖ συμφέροντα γάμον μνηστεύειν ἕκαστον. Πλ.]*

A. 1. Es wäre eine Tautologie, wenn der Ac. bloß denselben Begriff wie das Verbum und nicht mehr enthielte. Unstatthaft wäre mithin schlechtweg *βασιλείαν βασιλεύειν, πόλεμον πολεμεῖν* für das bloße *βασιλεύειν* und *πολεμεῖν* oder *πόλεμον ποιεῖσθαι*. Unanstößig aber ist ein solcher Ausdruck, wenn eine nähere Bestimmung dem Ac. beigefügt wird: *ἡ πόλις κοινὸν πόλεμον πολεμεῖ* (Ξε.), oder der Ac. dem allgemeinern Begriffe des Verbum eine bestimmte Sphäre zuweist. *Οἱ Κοτυωρῖται φέρον τοῖς Σινωπεῦσιν ἔφερον. Ξε. Τοῖς Παναθηναίοις ἐν ὅπλοις τῶν πολιτῶν οἱ τὴν πομπὴν πέμψοντες ἀθρόοι ἐγένοντο. Θ. Χρήματα βούλεται λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ.*

A. 2. In manchen Fällen gilt als nähere Bestimmung des Ac. der Artikel. So *τὸν πόλεμον πολεμεῖν* Thuc. 8, 58, vgl. 1, 1, d. h. den vorliegenden Krieg; *τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν* Plat. Gorg. 483, d. h. die bezüglichen, eben vorkommenden; ja selbst der Plu-

tal, da z. B. πόλεμοι mehrere Kriege bedeutet, wie Xen. Hier. 2, 12. So ἐτριηράρχησα τριηραρχίας Dem. 45, 85. χρή με δικάζειν δίκας Ar. Wesp. 414. Komisch steigernd ist λῆρον ληρεῖς Ar. Thesm. 880, Plut. 517, wie μανίας μαίνεσθε Thesm. 793.]

A. 3. Der Dativ erscheint vielfach in ähnlichen Verbindungen, aber qualitativ, während der Ac. rein den Inhalt bezeichnet, also ὁδόν, δρόμον die Wege- oder Bahnstrecke; ὁδῷ auf einem Wege im Gegensatze zu unwegsamem Terrain, δρόμῳ durch, im Laufe. So γάμον γαμεῖν mit Bezug auf den Gegenstand, γάμῳ γ. im Gegensatze zu einer andern Verbindung. *Πολλῶν ἡμερῶν ὁδὸν ᾔεσαν.* Θ. *Ἐπορεύετο τῇ ὁδῷ ἣν αὐτὸς ἐποιήσατο.* Θ. *Ἔλαυνε τὸν σαυτοῦ δρόμον.* Ἀρ. *Ὁρῶμεν πάντα ἀεὶ ἰόντα δρόμῳ καὶ τρέχοντα.* Πλ. *Τοὺς παρὰ τοῖς ἔμφροσιν εὐδόξους γάμους χρὴ γαμεῖν.* Πλ. *Γάμῳ γεγαμηκὼς τὴν ἐμὴν μητέρα ἑτέραν εἶχε γυναῖκα.* Δη. *Νόσον νοσοῦμεν τὴν ἐναντίαν Σάκᾳ.* Ἀρ. *Μηδαμῶς ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους.* Ξε.

A. 4. Nach dieser Analogie werden häufig substantivirte Neutra im Ac. gesetzt wo wir bald Adverbia bald Präpositionen gebrauchen. So ὑβρίζειν δεινά wie δεινὴν ὕβριν ὑβρίζειν, δεῖσθαι μέτρια wie μετρίαν δέησιν δεῖσθαι ꝛc. *Ἥλλοντο ὑψηλὰ καὶ κούφως.* Ξε. *Ἀθάνατα μὲν φρονεῖ τῷ μεγαλόψυχος εἶναι, θνητὰ δὲ τῷ συμμέτρως τῶν ὑπαρχόντων ἀπολαύειν.* Ἰσ. *Οὐ πανταχοῦ τὸ φρόνιμον ἁρμόττει παρὸν καὶ συμμανῆναι ἔνια δεῖ.* Μέ. *Ἡ πόλις βραχέα ἡσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται.* Θ. *Οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ.* Γν. *Οἶκος ἐν ᾧ τὰ πάντα πρωτεύει γυνὴ οὐκ ἔστιν ὅστις πώποτ' οὐκ ἀπώλετο.* Γν. *Δεήσομαι καὶ δίκαια καὶ μέτρια ὑμῶν, βοηθῆσαί μοι τὰ δίκαια.* Δη. *Τὰ ἐναντία στρέψαντες ἔφευγον.* Ξε. *Προσήκετε ἡμῖν τὰ μέγιστα.* Θ.

A. 5. Bei den Verben des Nützens und Schadens erscheint selten μάλα, gewöhnlich μεγάλα, πολλά ꝛc. *Κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι οἳ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελῶσιν.* Θ.

A. 6. Seltener als der Plural findet sich auf diese Weise der Singular substantivirter Adjective, am gewöhnlichsten in gewissen feststehenden Formeln, zum Theil neben dem Plural. So μέγα und μεγάλα δύνασθαι, viel vermögen, mächtig sein; μέγα (selten μεγάλα) φρονεῖν stolz sein; μέγα φθέγγεσθαι, λέγειν, βοᾶν ꝛc. laut reden, schreien; daneben μέγα und μεγάλα λέγειν großsprechen; πολὺ νικᾶν entschieden siegen; ἡδύ, κακὸν ὄζειν gut, schlecht riechen; ὀξύ, ἀμβλύ, ὕστερον, ὕστατα βλέπειν, ὁρᾶν, ἀκούειν scharf, schwach ꝛc. sehen hören. *Οὓς ἂν κακῶς τις ποιῇ φοβεῖσθαι δεῖ μή ποτε μέγα δυνασθῶσιν.* Ξε. *Ἢ φρονεῖν ἐλάσσονα ἢ δύνασθαί σε δεῖ μείζονα.* Εὐ. *Θάρσει, τό τοι δίκαιον ἰσχύει μέγα.* Εὐ. *Οἱ εὐτυχεῖς μάλιστα μὴ φρονεῖ μέγα.* Γν. *Μέγα φθέγγεται καὶ βακτηρίαν φορεῖ.* Δη. *Τῇ φωνῇ μέγα ἔλεγεν.* Πλ. *Μὴ μέγα λέγε.* Πλ. *Μὴ μεγάλα λίαν λέγε.* Ἀρ. *Καλόν τι δοκεῖ εἶναι τὸ πολὺ νικᾶν.* Ξε. *Ὀξὺ ὁρᾷ καὶ ἀκούει.* Πλ. *Διπλοῦν ὁρῶσιν οἱ μαθόντες γράμματα.* Μέ. *Πολλὰ ὀξύτερον βλεπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότεροι εἶδον.* Πλ. *Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ, γέρων δὲ ὀξύτατα.* Πλ. *Μύρῳ ὁ ἀλειψάμενος ἅπας ὅμοιον ὄζει.* Ξε. *Ὄζειν ἐδόκει τοῦ ἄρτου κάκιστον.* Λυ.

(A. 7. Doch findet sich auch außer diesen und analogen Verbindungen hin und wieder der Singular, selbst mit dem Artikel. *Σωκράτης δίκαιος ἦν οὕτως ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρὸν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τοὺς χρωμένους ἑαυτῷ.* Ξε. *Σμικρὸν φροντίσατε Σωκράτους, τῆς δὲ ἀληθείας πολὺ μᾶλλον.* Πλ. *Ἐνόμιζον τὴν ξυμμαχίαν μέγιστον*

ἂν σφᾶς ὠφελήσειν. Θ. Ἐτόλμησε ψεύσασθαι πάντων δεινότατον. Δη. Ἐᾶσαι χρὴ τοὺς ἄνδρας τὸ μέτριον ἀποκοιμηθῆναι. Ξε.)

A. 8. Als ähnliche Accusative zu betrachten sind auch die Neutra der Comparative und Superlative als Adverbia (beide ohne Artikel) vgl. § 23, 9; im Comparativ der Singular da hier leichter als beim Superlativ eine zusammengefaßte Einheit denkbar ist. Τοῦ ὑπὸ σοῦ κριθέντος χαλεπώτατα ζῆν χαλεπώτερον ἔτι ζῇ ὁ τυραννῶν. Πλ.

A. 9. In gleicher Weise (wie A. 4 ff.) werden auch die Neutra der Pronominaladjective gebraucht, so wie ἕν, οὐδέν, πᾶν, πάντα. Τί ἥσθην ἄξιον χαιρηδόνος; Ἀρ. Τί χρήσαιτ' ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; Ξε. Ἡμῶν οὐδὲν κήδεσθαι οὐδέ τι φροντίζειν ἔοικας. Πλ. Ἓν τουτὶ ἀμφισβητοῦμεν. Πλ. Πρῶτον αὐτοῖς τόδε χρησώμεθα. Πλ. — Δεῖ ταὐτὰ λυπεῖσθαι καὶ ταὐτὰ χαίρειν τοῖς πολλοῖς. Δη. Ἐπείσθητε ἃ δεόμεθα. Θ. Ἰάσων ἱκανὸς ἦν καὶ νυκτὶ ἅπερ ἡμέρᾳ χρῆσθαι. Ξε. Λιμῷ ὅσαπερ ὄψῳ διαχρῆσθε. Ξε. Ἅπαντ' ἐρίζεις καὶ ξυνίης οὐδὲ ἕν. Γν.

A. 10. Dieser Ac. ist mehrfach verwandt mit dem A. 4 erwähnten. Man vgl. z. B. χρῆσθαί τι mit χρήσιμός τι, εὐδαιμονεῖν πάντα mit εὐδαίμων πάντα.

A. 11. Bei πράττειν findet sich nicht bloß εὖ, κακῶς in der Bedeutung glücklich, unglücklich sein, sondern ähnlich auch substantivirte Adjectiva und Pronominaladjectiva. Πῶς ἔχεις; τί πράττεις; Εὐ. Ἄν τι ἀγαθὸν πράξω, καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσεσθε. Ξε. Ἔδεισαν μὴ τῶν παρόντων ἔτι χείρω πράξωσιν. Θ. Δοῦλοι ἔσεσθε, ἢν τὰ ἄριστα πράξητε. Θ.

6. Für den Ac des Inhaltes kann auch der Gegenstand auf den der Begriff desselben sich bezieht eintreten, z. B. wie νικᾶν νίκην auch νικᾶν μάχην, wie θύειν θύματα auch θύειν Ἡράκλεια gesagt werden. Σιτήσεις δίδοτε τοῖς τὴν μάχην νικήσασι. Αἰ. Κύλων Ὀλύμπια ἐνενικήκει. Θ. Νενικηκότα παγκράτιον αὐτὸν ἦκεν ἄγων. Ξε. Ψήφισμα νικᾷ Δημοσθένης. Αἰ. Οἱ ῥήτορές εἰσιν οἱ νικῶντες τὰς γνώμας. Πλ. — Πρῶτος εἰσειστιν ὁ τὸ στάδιον ἁμιλλησόμενος. Πλ. Ἠγωνίζοντο παῖδες μὲν στάδιον, δόλιχον δὲ Κρῆτες, πάλην δὲ καὶ πυγμὴν καὶ παγκράτιον ἱεροι. Ξε. Ἀριστοκράτης γραφὴν ἠγωνίζετο παρανόμων. Δη. — Τὰ Ἡράκλεια ἐντὸς τείχους θύειν ἐψηφίζεσθε. Δη. Ὁ πατὴρ γάμους εἱστίασεν. Ἰσαῖ. Ἠξίουν αὐτοὺς συμμαχίαν ὀμνύναι. Ξε. — Σχεδόν τι μώρῳ μωρίαν ὀφλισκάνω. Σο.

A. 1. Auch hier erscheint der Dativ in ähnlichen Verbindungen: durch, vermöge; daneben ἐν. Τυγχάνω νενικηκὼς εὐανδρίᾳ καὶ λαμπάδι καὶ τραγῳδοῖς. Ἀνδ. Τὸ ἐν πολέμῳ νικᾶν πολλῷ εὐδοξότερον ἢ πυγμῇ. Ξε.

A. 2. Hieher gehören auch Ausdrücke wie προκαλεῖσθαι δίκην (Thuc. 1, 39 vgl Ar. Ritter 796) neben π. ἐς δίκην; διώκειν δίκην (Is 18, 5); πρεσβεύειν εἰρήνην als Gesandter einen Frieden verhandeln (Is. 4, 177, Dem. 19, 273, Aesch. 3, 80 vgl. 2, 136); σπένδεσθαι ἀναχώ-

ρησαν durch Vertrag Abzug auswirken (Thuc. 3, 109. 114 vgl. 24); ἡγεῖσθαι ὁδόν (An. 5, 4, 10 vgl. Ar. Frieden 1093.); ἰέναι τὴν μεσόγαιαν Her 7, 121, πορεύεσθαι πεδίον, ὄρη (Xen. An. 4, 4, 1. 2, 5, 18); wie ähnlich τρέχειν ὄρεια, πρανῆ ꝛc. (Reitt. 8, 1 vgl. 6), ja auch ἰέναι ὄρθιον, ὁμαλές (An. 4, 6, 12); und nach dieser Analogie selbst δίκην, γραφὴν εἰσελθεῖν (Js. 18, 24. 38. 61, Dem. 18, 105. 34, 1.)

A. 3. Auf diese Weise haben viele intransitive Verba transitive Bedeutung erhalten, wo wir meist eine Vorsylbe, be- er-, ver-, gebrauchen. So πλεῖν θάλασσαν das Meer beschiffen, οἰκεῖν οἰκίαν ein Haus bewohnen oder (verwalten) eine Wirthschaft führen, σπεύδειν τι etwas betreiben, βιάζεσθαι τι etwas erzwingen, ἐρωτᾶν τι etwas erfragen, um etwas befragen, σιγᾶν und σιωπᾶν τι etwas verschweigen, ἀποκρίνεσθαί τι etwas beantworten. *Τίς κίνδυνος μείζων ἀνθρώποις ἢ χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖν τὴν θάλασσαν.* Ἀνδ. *Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ.* Γν. *Δεῖ γυναῖκα εὖ οἰκεῖν τὴν οἰκίαν.* Πλ. *Γάμους ἔσοι σπεύδουσι μὴ πεπρωμένους μάτην πονοῦσιν.* Εὐ. *Νῦν σαυτῷ τἀναντία σπεύδεις.* Πλ. *Σπουδάζομεν τὴν φρόνησιν καὶ τἆλλα πάντα τὰ καλά.* Πλ. *Τὴν παρασκευὴν ἅπασαν ἐπείγονται.* Θ. *Πλειστοάναξ προὐθυμήθη τὴν ξύμβασιν.* Θ. *Βιάσασθαι ἐβούλοντο τὸν ἔσπλουν.* Θ. *Τὴν ἡδονὴν ἐρωτῶ εἰ οὐκ ἀγαθόν ἐστιν.* Πλ. *Χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἀποκρίνασθαι τὰ ἐρωτώμενα.* Πλ. *Ἀτὰρ σιωπᾶν τά γε δίκαι' οὐ χρή ποτε.* Εὐ. *Σκώπτει τὸν λόγον ἡμῶν.* Πλ.

A. 4. Das Object transitiv gewordener Intransitiva ist oft auch ein persönlicher Begriff, z. B. μή σκῶπτέ με. Ἀρ. ᾄδει τὸν θεόν. Πλ. Dabei ist die Uebersetzung oft abweichend. So bei ὀμνύναι θεόν bei einem Gotte schwören und analog ἐπιορκεῖν θεόν; βιάζεσθαι ἄνδρας (ναῦς) mit Gewalt verdrängen. *Ταῦτα ὄμνυμί σοι τοὺς θεούς.* Ξε. *Θεὸν ἐπιορκῶν μὴ δόκει λεληθέναι.* Μέ. (*Μαρτύρομαι νῦν αὐτὴν τὴν θεόν.* Πλ.) *Βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρῆλθον.* Ξε.

A. 5. Aehnlich haben manche Verba auf εύω transitive Bedeutung erhalten. *Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς.* Μέ. *Δεῖ μᾶλλον θωπεύειν πατρίδα χαλεπαίνουσαν ἢ πατέρα.* Πλ. *Τί ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν;* Ξε. *Τοὺς δούλους σχεδόν τι οἱ δοῦλοι τὰ πολλὰ ἰατρεύουσιν.* Πλ. *Παυσανίας Πλειστάρχον ἐπετρόπευεν.* Θ.

A. 6. Sogar viele Composita deren erster Theil ein Nomen ist nehmen häufig ihres Begriffes wegen einen Ac. zu sich. *Τῶν φίλων τοὺς τρόπους οὐδέποθ' ὁμοίως ζωγραφοῦσιν αἱ τύχαι.* Γν. *Δημαγωγεῖ τοὺς ἄνδρας.* Ξε. *Πολῖται δορυφοροῦσιν ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ ἐπὶ τοὺς δούλους.* Ξε. *Τὸν ἑαυτοῦ πατέρα γηροτροφεῖ.* Δη. *Σωφρόνως τὸν αὑτοῦ βίον οἰκονομεῖ.* Ἰσ. *Τὴν δημοκρατίαν Σόλων ἐνομοθέτησεν.* Ἰσ. *Τοὺς φανερώτατα δεκάζοντας στρατηγοὺς χειροτονοῦμεν.* Ἰσ. *Οὗτος καὶ τοὺς οὐδὲν ἠδικηκότας τολμᾷ συκοφαντεῖν.* Ἰσ. *Μὴ μιμεῖσθε ἄνδρας κακηγοροῦντάς τε καὶ κωμῳδοῦντας ἀλλήλους καὶ αἰσχρολογοῦντας.* Πλ. *Συμφορὰς τὰς μὲν τῶν ἄλλων πυνθάνονται, τὰς δ' αὐτοὶ λογοποιοῦσιν.* Δν. *Σοφὸς ὢν με νουθετεῖς.* Πλ. *Ἡ πόλις δασμολογεῖ τοὺς Ἕλληνας.* Ἰσ. *Ἆγις τὰ τῶν ξυμμάχων ἠργυρολόγησεν ἐς τὸ ναυτικόν.* Θ. *Πολυπραγμονεῖν τἀλλότρια μὴ βούλου κακά.* Γν. *Τὰ χείρω φιλονεικεῖτε.* Θ.

A. 7. In solchen Zusammensetzungen ist der Begriff des ersten Theiles oft fast erloschen; und daher einerseits Ausdrücke wie οἰκοδομεῖν τεῖχος,

πύργον, andrerseits οἰκοδομεῖν οἰκίαν, ὁδοποιεῖν ὁδόν u. a. vgl. Kr. zu Xen. An. 4, 7, 22.

A. 8. Viele mit Präpositionen zusammengesetzte Intransitiva, wie ἵστασθαι und die Verba des Gehens u. a., haben einen Ac., entweder wegen der Präposition oder wegen der erhaltenen Bedeutung. Τὸν τῆς Λήθης ποταμὸν εὖ διαβησόμεθα. Πλ. Οἱ βάρβαροι διῆλθον ἅπασαν τὴν χώραν. Πλ. Δεῖ τὸν βέλτιστον τῶν λόγων λαβόντα διαπλεῦσαι τὸν βίον. Πλ. Πάντες τὰς Ἀθήνας ἢ παραπλέουσιν ἢ παρέρχονται. Ξε. Περιέρχῃ τὴν πόλιν ταύτην οὐκ ἄξιος ὤν. Ἀνδ. Ὁ Κῦρος περιίσταται τὸν λόφον τῷ παρόντι στρατεύματι. Ξε. Ἐκλογίζεσθε ἅπαν τὸ περιεστὸς ἡμᾶς δεινόν. Θ. Ἐχυρὰ τὰ μὲν παρῄει, τὰ δὲ ὑπερέβαινεν. Ξε. Ὑπερέβαλον τὰ ὄρη. Ξε.

Τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι. Ξε. Δίκην διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς νόμους. Ξε. Οὐχ ὅσα ἄν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται. Δη. Ὑπερβάλλον τὸν καιρὸν οὐδὲν τῶν πάντων ἡδύ. Ξε. Κύπρις τὸν εἴκονθ' ἡσυχῇ μετέρχεται. Εὐ. Ἐν τῇ Σπάρτῃ οἱ κράτιστοι μάλιστα ὑπέρχονται τὰς ἀρχάς. Ξε. Τοὺς ἐπαίνου ἐραστὰς ἀνάγκη πάντα μὲν πόνον πάντα δὲ κίνδυνον ἡδέως ὑποδύεσθαι. Ξε. Εὐαγόρας τὴν ἀρχὴν πάλιν ἀνέλαβεν ὑποστὰς τοὺς μεγίστους κινδύνους. Ἰσ. (Χρεὼν ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι. Θ.) Οἱ πρόγονοι ὑπὲρ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν. Δη. Τῷ ἐρῶντι ὀμνύντι μόνῳ συγγνώμη παρὰ θεῶν ἐκβάντι τὸν ὅρκον. Πλ.

7. Den transitiven Accusativ erfordern viele Verba welche bedeuten wohl oder übel gegen Jemand handeln oder reden; nützen, schaden, vergelten, sich vertheidigen. Τοὺς ἀγαθοὺς εὖ ποίει. Ἰσ. Ῥᾷόν ἐστι κακῶς ποιεῖν ἀνθρώπους ἢ εὖ. Πλ. Τοὺς ζῶντας εὖ δρᾷ. Εὐ. Ἀξιῶ μὴ τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾶν ὥστε αὐτὸς τὰ πλείω βλάπτεσθαι. Θ. — Ἐν τοῖς κακοῖσι τοὺς φίλους εὐεργέτει. Μέ. Οἱ Μυσοὶ καὶ Πισίδαι κακουργοῦσι τὴν βασιλέως χώραν. Ξε. Τὰς ψυχὰς ὠφελεῖτε διδάσκοντες. Ξε. Βλάπτει τὸν ἄνδρα θυμὸς εἰς ὀργὴν πεσών. Μέ. Οἱ τύραννοι ἱκανώτατοί εἰσι κακῶσαι μὲν ἐχθρούς, ὀνῆσαι δὲ τοὺς φίλους. Ξε. Οἱ σοφισταὶ λωβῶνται τοὺς νέους. Πλ. [Πολλὰ τῶν σῶν σινόμεθα ἄκοντες. Ξε.] Ἠδικήσαμεν οὐδένα. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕβριζον τὰς νήσους. Ἰσ. Οὐκ ἂν ἱκανὸς οἶμαι εἶναι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι. Ξε. Ἐχθροὺς ἀμύνου μὴ 'πὶ τῇ σαυτοῦ βλάβῃ. Μέ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. [Λόγοις ἀμείβου τὸν λόγοις πείθοντά σε. Μέ.].

Ἐπίσταμαι εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα Ξε. Εὐλογῆσαι βουλόμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν. Ἀρ. Τὸν τεθνηκότα μὴ κακολόγει. Χιλ. Μηδένα κακηγο-

ρείτω μηδείς. Πλ. Οὐ δίκαιον διὰ τοὺς ἀποκτείνοντας οὓς οὐ δεῖ τὴν ἀνδρίαν λοιδορεῖν. Ἰσ.

A. 1. Ὠφελεῖν mit dem Dativ ist dichterisch [selt Aristoteles auch sonst vorkommend]. Τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Εὐ.

A. 2. Gewöhnlich mit dem Ac. steht λυμαίνεσθαι verletzen, verderben (syn. κακουργεῖν Xen. Cyr. 6, 3, 24, ἀπολλύναι Isokr. 12, 219), doch auch mit dem Dativ in sofern nachtheilige Einwirkung zu bezeichnen ist. Eben so heißt ἐνοχλεῖν τινα quälen, τινί belästigen, chicaniren. Ψευδὴς διαβολὴ τὸν βίον λυμαίνεται. Μέ. Τὸν Θηραμένην διέβαλλον ὡς λυμαινόμενον τὴν πολιτείαν. Ξε. Ἡ τῶν στρατηγῶν φαυλότης ἐλυμήνατο τοῖς ὅλοις. Δη. Ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι δεινοὶ ἦσαν ἐνοχλεῖν τοῖς ἄρχειν βουλομένοις. Δη. Τί ἂν ἐγὼ ταῦτα διηγούμενος ἢ ὑμῖν πράγματα παρέχοιμι ἢ ἐμαυτῷ ἐνοχλοίην; Δη.

A. 3. Λοιδορεῖν findet sich nur mit dem Ac., weil es bloß die Herabsetzung des Objects, λοιδορεῖσθαι nur mit dem Dativ, weil es das gehässige, feindseelige Streben des Subjects bezeichnet. Aehnlich hat μέμφεσθαι schlecht machen, tadeln, so wie wohl immer δια- und καταμέμφεσθαι, den Ac. (syn. φαυλίζειν und ψέγειν Xen. Mem. 4, 4, 14, Gegensatz ἐπαινεῖν Oek. 11, 23. 24), μ. Vorwürfe machen (syn. ἐπιτιμᾶν Plat Rep. 405, e) den Dativ meist eines persönlichen Objects. Λοιδορεῖ τοῦτο, τὸ δ' ἕτερον ἐπαινεῖ. Πλ. Γυναῖκα μιμεῖται ἀνδρὶ λοιδορουμένην. Πλ. Οὐδ' ἂν ὁ Μῶμος τό γε τοιοῦτον μέμψαιτο. Πλ. Οὐ τοῖς ἄρχειν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοιμοτέροις οὖσιν. Θ.

8. Von Verben die ein Streben bezeichnen erfordern den transitiven Ac. θηρᾶν und θηρεύειν, διώκειν und φθάνειν, μιμεῖσθαι und ζηλοῦν. Χρὴ τὸ πλείστου ἄξιον θήρευμα, φίλους θηρᾶν. Ξε. Πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά. Σο. Τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης. Ἰσ. Ἡ ῥητορικὴ τῷ ἀεὶ ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Ἀφεὶς τὰ φανερὰ μὴ δίωκε τἀφανῆ. Γν. Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο. Θ. Μιμοῦ τὰ σεμνά, μὴ μιμοῦ κακοὺς τρόπους. Μέ. Ζηλοῦ τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα καὶ τὸν σώφρονα. Μέ.

9. Aehnlich steht der Ac. bei μένειν und φεύγειν, ἀπο-, ἐκδιδράσκειν und δραπετεύειν, φυλάττεσθαι und εὐλαβεῖσθαι, κρύπτειν (κρύπτεσθαι) und λανθάνειν τινά, καρτερεῖν τι und ἐκλείπειν τινά deficere, ausgehen. Οὐδ' ἂν οἱ πάντες σφενδονῆται μείνειαν πάνυ ὀλίγους ὁμόσε ἰόντας σὺν ὅπλοις ἀγχεμάχοις. Ξε. Πέπονθεν οἷα καὶ σὲ καὶ πάντας μένει. Εὐ. Τὸν θεῶν πόλεμον οὔτ' ἂν φεύγων τις ἀποφύγοι οὔτ' ἂν ἀποδραίη. Ξε. Τὴν δραπέτιν τύχην δραπέτευε. Ἰσ. Φυλάττεσθε

τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι. Ξε. Μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον. Ἰσ. Κἂν σφόδρα σαφ' εἰδῇς, τὸν κρύπτοντά σε μηδέποτ' ἐλέγξῃς. Σο. Πάντα δόκει ποιεῖν ὡς μηδένα λήσων. Ἰσ. Ἡ ἀκρασία οὐκ ἐᾷ καρτερεῖν οὔτε λιμὸν οὔτε δίψος. Ξε. Οἱ πολλοί, ἐπειδὰν αὐτοὺς ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανὰς καθίστανται. Θ.

10. Von Verben der Affecte die den Ac. bei sich haben sind besonders zu merken *αἰδεῖσθαι* und *αἰσχύνεσθαί τινα* sich vor Jemand schämen, und *θαῤῥεῖν τι, τινά* auf etwas, Jemand vertrauen, rechnen, als Gegensatz zu *φοβεῖσθαι*. *Μετὰ θεοὺς καὶ ἀνθρώπων τὸ πᾶν γένος τὸ ἐπιγιγνόμενον αἰδεῖσθε. Ξε. Ὅστις αὐτὸς αὑτὸν οὐκ αἰσχύνεται, πῶς τόν γε μηδὲν εἰδότ' αἰσχυνθήσεται; Γν. Τὸ βραδὺ καὶ μέλλον μὴ αἰσχύνεσθε. Θ. Τὸ τοιοῦτον σῶμα οἱ μὲν ἐχθροὶ θαῤῥοῦσιν, οἱ δὲ φίλοι φοβοῦνται. Πλ.*

A. 1. Analog haben, weil sie den Begriff der Furcht enthalten, auch *ἐκ-* und *καταπλήσσεσθαι* den Ac., wiewohl sie, eig. Passiva, als solche auch mit dem Dativ oder *ὑπό* und dem Genitiv vorkommen. *Εἴ τῳ καὶ πιστά, τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν μὴ ἐκπλαγῇ. Θ. Ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε. Θ. Τὴν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ καταπλαγῆτε. Θ. Τῷ ἀδοκήτῳ μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν ἢ τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει. Θ.*

[A. 2. Aehnlich findet sich mit dem Ac. sogar die Redensart *τεθνάναι τινά, τί*, Jemand wie den Tod fürchten Dem. 4, 45. 19, 81, Arr. An. 7, 9, 4, und bloß *τεθνάναι* Aristid. *π. τῶν τεττάρων* p. 157 (261) wie *ἐγκεχόδασι μ' οἱ πλούσιοι* Ar. Wesp. 627.]

11. Häufiger als in andern Sprachen erscheinen im Griechischen zwei Accusative bei Einem Verbum. So neben dem transitiven der Ac. des Inhaltes R. 5. 6. *Οὐδένα πώποτε γραφὴν ἐγραψάμην. Αἰ. Ὁ πόλεμος ἀείμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσεν. Αἰ. Οὐ χρὴ μιμήσεις πονηρὰς μιμεῖσθαι τοὺς πολεμίους. Πλ — ὥρκωσαν πάντας τοὺς μεγίστους ὅρκους. Θ. Ἐμὲ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν γλίσχρως ἔτρεφεν. Ξε. Τὸν ἄνδρα ὁμολογεῖ τύπτειν τὰς πληγάς. Ἀντ.*

A. 1. In manchen Verbindungen ist für den Ac. des Inhalts der Dativ angemessener und üblicher. So findet sich zwar *τὴν μάχην τοὺς βαρβάρους ἐνίκησεν* (Aesch. 3, 181 vgl. 222); allein bei weitem vorherrschend ist *μάχῃ* oder *ἐν μάχῃ νικᾶν τινα*. Vgl. 5 A. 3. 6 A. 1. *Πᾶς τιμάτω πάσαις τιμαῖς ταῖς ἐννόμοις τοὺς αὑτοῦ γεννήτορας. Πλ.*

A. 2. Dagegen erscheint von einem substantivirten Adjectiv oder Pronominaladjectiv auch hier regelmäßig der Ac. Vgl. 5 A. 4. 9. *Σωκράτης τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει. Ξε. Πολλὰ ἄν τις ἔχοι Σωκράτην ἐπαινέσαι καὶ θαυμάσια. Πλ. Τοὺς ἔνδον ἄντικρυς ψευδῆ διαβάλλει. Ἀρ. Πάντα ἔψευσμαι αὐτόν. Ξε. Οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς ἑαυτὸν πείθει. Ξε. Κἄμ' ἀναγκάζεις*

τάδε. Ξο. Ταῦτ' ἔστιν ἃ ἐγὼ Σωκράτην ἐπαινῶ. Πλ. Τοὺς ἀσθενοῦντας οἷα ὑβρίζει τί δεῖ λέγειν; Ξε.

12. Aehnlich erscheinen zwei Ac. bei Verben die bezeichnen **Jemanden etwas zufügen oder von ihm aussagen.** Ἡ γῆ τοὺς ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ. Ξε. Ὁ πολλὰ κακὰ δρῶν τοὺς ἄλλους καὶ πάσχει αὐτὸς πολλὰ ἕτερα. Πλ. Οἱ πονηροὶ ἀεί τι κακὸν ἐργάζονται τοὺς ἐγγυτάτω ἑαυτῶν ὄντας. Πλ. — Ταυτί με ποιοῦσιν. Ἀρ. Τί μ' εἰργάσω; Ἀρ.

Ἡδονή τις γυναιξὶ μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν. Εὐ. Καίτοι πᾶς τις τὸ γυναικεῖον φῦλον κακὰ πόλλ' ἀγορεύει. Ἀρ. Ὁ δ' ἕτερα πλεῖστα τὰς γυναῖκας εὐλογεῖ. Ἀρ. — Ταυτὶ σὺ τολμᾷς πτωχὸς ὢν ἡμᾶς λέγειν; Ἀρ. Οὐ φροντιστέον ὅ τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς. Πλ. Ὦ μῶρος, εἰ χρὴ δεσπότας εἰπεῖν τόδε. Εὐ.

A. 1. Wie εὖ, κακῶς πάσχειν zu εὖ, κακῶς ποιεῖν, so ist in Bezug auf den Gebrauch 7 und 12 ἀκούειν zu λέγειν das Passiv. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. Θ. Ἐκεῖνοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδέν' ἐτίμησαν. Δη. Κακῶς λέγειν τὸν δῆμον οὐκ ἐῶσιν, ἵνα μὴ αὐτοὶ ἀκούωσι κακά. Ξε. Αἱ γυναῖκες καὶ πολλὰ καὶ παντοῖ' ἀκούουσιν κακά. Ἀρ. Νῦν κόλακες ἀκούουσιν. Δη.

[A. 2. Fast ungebräuchlich ist πράττειν τινά τι in diesem Sinne (Eur. Hel. 1393), so wie εὖ, κακῶς πράττειν (Ar. Ekkl. 108), ἐργάζεσθαί τινα.]

A. 3. Dagegen erscheint bei πράττειν und ἐργάζεσθαι, wie auch bei ποιεῖν, neben dem Ac. ein Dativ, in sofern das Object nicht als **erleidend** (Ac.), sondern als **betheiligt** vorgestellt wird. Ἐβούλοντο ἀγαθόν τι πρᾶξαι τῇ πόλει. Αν. Πολλοῖς αὔτ' εἰργάσω. Ἀρ. Ἥξει ποτ' εἰς ἀνάγκην τῶν δικαίων τι ποιεῖν τῇ πόλει. Δη. Ὡς πολλὰ θνητοῖς ἡ σχολὴ ποιεῖ κακά. Γν.

13. Eben so findet sich bei den Verben des Nennens neben dem transitiven Ac. noch ὄνομα oder ein substantivirtes Pronominaladjectiv (τί wie? ꝛc.). Ὄνομα ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ; Εὐ. Καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα. Ξε. Τί τὴν πόλιν προσαγορεύεις; εὔβουλον, ἔφη. Πλ. Ἀνδρὶ ἦν ὄνομα Σοῦς. τὴν γὰρ ταχεῖαν ὁρμὴν τοῦτο καλοῦσιν. Πλ.

A. Adjectivisch steht das Pronominaladjectiv in sofern es sich auf eine generische oder eigenschaftliche Benennung bezieht. Τίνα Γοργίαν καλεῖν χρὴ ἡμᾶς; ῥήτορα. Πλ. Πάντας ἐγὼ τοὺς φιλοσόφους τοιούτους (θείους) προσαγορεύω. Πλ.

14. Wie dort ὄνομα, so erscheinen bei den Verben des Theilens neben dem transitiven Ac. μέρη δύο, τρία ꝛc. λήξεις u. a. Ἅπαντα νεῖμαι κελεύω μέρη εἴκοσιν. Δη. Κατενείμαντο τὴν γῆν πᾶσαν ἔνθα μὲν μείζους λήξεις, ἔνθα δὲ καὶ ἐλάττους. Πλ. Τῶν συμμοριῶν ἑκά-

στην διελεῖν κελεύω πέντε μέρη. Δη. Τὰς ἀρχὰς πάσας δώδεκα μέρη διείλοντο. Πλ. Τὰ δώδεκα μέρη τέμνειν τὴν πόλιν δεῖ. Πλ.

A. 1. Daneben setzen auch attische Schriftsteller zu μέρη nicht selten εἰς oder das distributive κατά.

15. Manche Verba gestatten neben einem Ac. der Person einen Ac. der Sache, wie die des An- und Ausziehens; αἰτεῖν (αἰτεῖσθαι) fordern, πράττειν und πράττεσθαι einfordern, eintreiben, ἐρωτᾶν und ἐρέσθαι fragen, κρύπτειν verhehlen und διδάσκειν lehren, mit ihren Compositen. Παῖς μέγας μικρὸν ἔχων χιτῶνα ἕτερον παῖδα μικρὸν μέγαν ἔχοντα χιτῶνα ἐκδύσας αὐτὸν τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. Ξε. Μέλλετε τοὺς θεοὺς αἰτεῖν τἀγαθά. Αἰ. Πράττετε αὐτὸν τὰ χρήματα. Ξε. Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Ξε. Ἠρώτων Κῦρον τὰ δόξαντα τῇ στρατιᾷ. Ξε. Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυψε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός. Λυ. Ὁ χρόνος καὶ ἡ ἐμπειρία τὰ μὴ καλῶς ἔχοντα (ἐκ)διδάσκει τοὺς ἀνθρώπους. Ἀντ.

§ 47. Genitiv.

1. Der Genitiv, scheint es, bezeichnet ursprünglich räumlich das Worin. Dafür sprechen besonders die Fälle in denen er selbstständig erscheint.

(A. Hieher gehört das bei Verben der Bewegung (am häufigsten bei Her. vorkommende) τῆς ὁδοῦ (ähnlich unserm: geh deiner Wege) und das wohl gleichartige τι πρόσω vorwärts, weiter. Ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ. Ἀρ. Ἐπιτάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας. Θ. Ῥαδίως προελάμβανον τῆς ὁδοῦ. Θ. Ἐπορεύοντο τοῦ πρόσω. Ξε.)

2. Auf die Zeit übertragen steht der Ge. vorzugsweise von natürlichen Zeitabtheilungen in deren Bereich die Handlung gesetzt wird. Κλέαρχος καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἦγεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. Ταῦτα τῆς ἡμέρας ἐγένετο Ξε. Οἱ λαγῳ τῆς νυκτὸς νέμονται. Ξε. Ἡ οἰκία χειμῶνος μὲν εὐήλιός ἐστι, τοῦ δὲ θέρους εὔσκιος. Ξε. Ποίου μηνὸς καὶ ἐν τίνι ἡμέρᾳ ἐχειροτονήθη Δημοσθένης; Αἰ.

A. 1. So stehen noch, mehrentheils ohne Artikel, wenn nicht das Hinzutreten einer adjectivischen Bestimmung ihn veranlaßt, (τοῦ) ὄρθρου, τῆς μεσημβρίας, (τῆς) ἑσπέρας, ἦρος, ὀπώρας, Ποσειδεῶνος μηνός, ἐαρινῆς πυλαίας (Dem. 18, 155) und selbst αἰθρίας (Ar. Wolken 371) wie ἀπηλιώτου ἢ βορέου (Thuc. 3, 23).

A. 2. Mit dem Artikel verbunden bezeichnet der Ge. einer solchen Zeitangabe, in sofern sie als Zeitmaaß genom-

men wird, den Belauf eines jeden Jahres, Monates ꝛc., also jährlich, monatlich ꝛc. (auch ohne ἑκάστου). Μαγνησία προσφέρει πεντήκοντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ. Θ. Ὁ ὁπλίτης δραχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας. Θ.

A. 3. Eben so bezeichnet ein solcher Ge. mit Cardinalzahlen und numerischen Adjectiven verbunden den Zeitbetrag (im Verlauf): auf die Vergangenheit bezogen, gewöhnlich unser seit; auf die Gegenwart und Zukunft, binnen, innerhalb. Οὐδείς με ἠρώτηκε καινὸν οὐδὲν πολλῶν ἐτῶν. Πλ. — Εἰς τὸ αὐτὸ ὅθεν ἥκει ψυχὴ ἑκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων. Πλ. Ἐπιμενίδης εἶπεν ὅτι Πέρσαι οὐχ ἥξουσι δέκα ἐτῶν. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ᾤοντο ὀλίγων ἐτῶν καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν. Θ. — Ἡ ἐν Μαντινείᾳ μάχη ἐγένετο πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη τῶν Ἑλληνικῶν. Θ. Ὀλίγου χρόνου πειράσεται τὰ χρήματα ἀποδοῦναι. Ἰσ. [Πόσου χρόνου ξυνήγαγεν. Ἀρ.] (Ἀμύντας ἐντὸς τριῶν μηνῶν κατέσχεν ἅπασαν Μακεδονίαν. Ἰσ.)

A. 4. Von adjectivischen Begriffen anderer Art erscheinen mit dem temporalen Ge. verbunden am gewöhnlichsten zeitbestimmende Participien, wie τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους, χειμῶνος, τῆς ἐπιούσης ἡμέρας, νυκτός ꝛc, neben τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ, νυκτί ꝛc.; ferner τοῦ αὐτοῦ θέρους, τῆς αὐτῆς und ἑκάστης ἡμέρας. τῆς ἡμέρας ὅλης, während sonst außer dem Falle A. 3 der Da. fast ausschließlich üblich ist in Verbindung mit Cardinal- und Ordinalzahlen, so wie bei ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος. Vgl. § 48, 2 A. 3.

3. Eben so bezeichnet der Ge. auch in Bezug auf andere Objecte in weitester Bedeutung daß etwas in die Sphäre, den Bereich seines Begriffes gehöre.

(A. 1. So steht er absolut als Ausruf, diesem die vorliegende Sache aneignend, d. h. ihn auf dieselbe beziehend. Τίς εἶδε πώποτε βοῦς κριβανίτας; τῶν ἀλαζονευμάτων. Ἀρ. Ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. Ἀρ. Ὦ Πόσειδον δεινῶν λόγων. Πλ.)

(A 2. Eben so findet sich ein Ge. des Ausrufes bei Interjectionen und Adjectiven. Φεῦ τοῦ ἀνδρός. Ξε. — Τάλας ἐγὼ τῆς ἐν μάχῃ ξυμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Ὦ μακάριοι σφὼ τῆς θαυμαστῆς φύσεως. Πλ.)

(A. 3. Aehnlich findet sich der Ge. absolut auf den folgenden Satz bezogen: was anbetrifft. So besonders bei Gegensätzen. Ἵππος ἢν κακουργῇ, τὸν ἱππέα κακίζομεν. τῆς δὲ γυναικός, εἰ κακοποιεῖ, ἴσως δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι. Ξε. Δῆλον δὴ τοῦτό γε. τί δὲ τοῦ ἀδικεῖν, πότερον ἐὰν μὴ βούληται ἀδικεῖν, ἱκανὸν τοῦτ' ἔσται; Πλ.)

4. Auch bei dem vorzugsweise sog. absoluten Ge., der dem absoluten Ablativ der Lateiner entspricht, wird der Hauptsatz diesem angeeignet, d. h. in Bezug auf den Bereich desselben vorgestellt. Ὄντος ψεύδους ἔστιν ἀπάτη. Πλ. Θεοῦ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει φθόνος, καὶ μὴ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει πόνος. Γν. Πολλῶν φύσει τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις κακῶν ὄντων μέγιστόν ἐστιν ἡ λύπη κακόν. Μέ.

A. 1. Wenn der absolute Ge. temporal ist, so trifft er in manchen Fällen so sehr mit N. 2 zusammen, daß ὄντος oder ein ähnliches Particip bald gesetzt bald ausgelassen wird. Σκότους καὶ νυκτὸς τὸ πρᾶγμα

ἐγένετο. Δη. Ἑσπέρας οὔσης καὶ σκότους ἔρχεται Μειδίας. Δη. Ἐβοήθουν ἡμέρας ἤδη. Θ. Γεγενημένης ἡμέρας ἤδη κήρυγμα ἐποιήσατο. Θ.

A. 2. Der absolute Ge. ist auch statthaft wo sich das Particip (ohne eigenes Subject) einem (gesetzten oder zu denkenden) Nomen des Hauptsatzes anschließen könnte, wenn der Gedanke nicht bloß als Prädicat eines Begriffes sondern als selbstständige Vorstellung erscheinen soll. Am häufigsten steht er so für den Dativ. Βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε. Θ. Μαχομένων αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Ξε. Προσέμιξαν τῷ τείχει λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν οὐ προϊδόντων αὐτῶν. Θ.

A. 3. Oft findet sich der (abs.) Ge. des Particips ohne Subject, indem als solches der Ge. eines persönlichen Pronomens oder das Demonstrativ zu ergänzen ist; oder auch ein allgemeiner Begriff von Personen oder von Dingen als Subject vorschwebt. Ἐρώτα ὡς ἀποκρινομένου (sc. ἐμοῦ). Πλ. Εἶπον ἐρωτήσαντος (sc. αὐτοῦ) ὅτι Μάκρωνές εἰσιν. Ξε. Πολλοὶ οὕτω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε εὐτυχούντων λυπεῖσθαι. Ξε. — Οὐχ οἷόν τε μὴ καλῶς ὑποδεικνύντος (sc. τινός) καλῶς μιμεῖσθαι. Ἀρλ. Πορευομένων (sc. ἀνθρώπων, στρατιωτῶν) ἀταξίᾳ οἱ μὲν προέρχονται, οἱ δὲ ὑπολείπονται πλέον τοῦ καιροῦ. Ξε. — Σὺν θεῷ πραττομένων (sc. πραγμάτων) εἰκὸς καὶ τὰς πράξεις προϊέναι ἐπὶ τὸ λῷον. Ξε.

A. 4. So steht ohne Subject der absolute Ge. von Ausdrücken wie ὕει es regnet, ὕοντος während, da es regnet; οὕτως ἔχει es verhält sich so, οὕτως ἔχοντος da, wenn es sich so verhält; desgleichen von unpersönlich stehenden Passiven und der 43, 4 A. 13 erwähnten Ausdrucksweise. Ὕοντος εἴσει. Ἀρ. Συσκοτάζοντος ἐλθόντες κόπτομεν τὴν θύραν. Λυ. Οὕτως ἔχοντος δοκεῖ ἄν τίς σοι ἑκὼν αὑτὸν χείρω ποιεῖν; Πλ. Ἐξαγγελθέντος εὑρίσκουσι τοῦτον. Αἰ. Ὅταν ἀδήλου ὄντος εἰ πολεμίοις ἐντεύξῃ πορεύῃ που, κατὰ μέρη χρὴ τὰς φυλὰς ἀναπαύειν. Ξε.

A. 5. In gleicher Weise findet sich auch der Plural, erklärlich aus §. 43, 4 A. 13 vgl. mit §. 44, 4; jedoch nicht ὑόντων, συσκοταζόντων. Οὕτως ἐχόντων εἰκὸς τοῖς πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς. Ξε. Αἱ πόλεις ᾠκίσθησαν ἤδη πλοϊμωτέρων ὄντων. Θ. Ἔτι ὄντων ἀκρίτων διαλλαγῶμεν. Θ. Σημανθέντων τῷ Κύρῳ ὅτι πολέμιοί εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ ἐξεβοήθει. Ξε.

[A. 6. Ein absoluter Ge. mit zu ergänzendem ὄντος ist im Griechischen nicht üblich. Denn in Fällen wie Θεμιστοκλέους ἄρχοντος ist ἄρχοντος Particip. (Sonst auch ἐπὶ Θ. ἄρχοντος u. a.) Als Particip gilt auch ἄκων: Νικίαν ἄκοντος τοῦ Γυλίππου ἀπέσφαξαν. Θ. Zweifelhaft ist ἑτοίμων Thuc. 3, 82, 1 und Xen. An. 7, 8, 11; poetisch ὑφηγητῆρος οὐδενός Soph. Oed. K. 1588 vgl. Oed. T. 966. 1260.]

5. **Von einem Substantiv abhängig bezeichnet der Ge. zunächst den Begriff welchem das regierende Substantiv als Eigenthum angehört: possessiver Ge.**

A. 1. Dem gemäß wird er mit Adjectiven oder Pronominaladjectiven die einen Besitz bezeichnen sowohl synonym als verbunden gebraucht. Τὸ μὲν ἀγαθὸν οἰκεῖον καλεῖ καὶ ἑαυτοῦ, τὸ δὲ κακὸν ἀλλότριον. Πλ. Ἕως ἂν ἐγὼ ζῶ ἐμὴ γίγνεται ἡ βασιλεία, ὅταν δ' ἐγὼ τελευτήσω Κύρου. Ξε. Δεῖ καὶ τὸ σαυτοῦ καὶ τοὐμὸν λογίσασθαι. Δη. — Μᾶλλον πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων δια-

νοίας. Θ. Τὰς ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεται. Δη. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχω λέγειν. Πλ. — Ἡ ὑμετέρα τῶν σοφιστῶν τέχνη ἐπιδέδωκεν. Πλ. Εἶδον τὴν ἀνδρίαν ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα. Πλ.

A. 2. Da auch Kinder als der Aeltern, die Frau als des Mannes Eigenthum betrachtet wurde, so kann der Ge. von einem Eigennamen oder einem denselben vertretenden Artikel abhängig auch den Vater, die Mutter, die Gattin bezeichnen, wie der Plural des Artikels mit einem Ge. die Verwandten oder Untergebenen überhaupt: Ge. der Angehörigkeit. (Πρὸς τὸν Πυριλάμπους νεανίαν τοιαῦτα πέπονθας. Πλ.) Ὁ Δικαιογένης ὅδε τῷ Μενεξένου Δικαιογένει υἱὸς ἐγένετο ποιητός. Ἰσαῖ. Θουκυδίδης ὁ Ὀλόρου στρατηγὸς ἦν. Θ. Τὴν Σμικυθίωνος οὐχ ὁρᾷς Μελιστίχην; Ἀρ. — Πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμαυτοῦ. Σο. Ἡγοῦντο τῷ τοὺς αὑτοῦ καταισχύναντι ἀβίωτον εἶναι. Πλ. Μεγάλα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σεαυτοῦ κατακαίνοις. Ξε. Εἶχε τὸ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου. Ξε. Ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος. Ξε. [Vgl. Epigr. Thuc. 6, 59.]

(A. 3. Bei der Stellung ὁ Μενεξένου Δικαιογένης wird Unterscheidung von einem gleichnamigen D. beabsichtigt (vgl. Herod. 6, 40) oder Δικαιογένης ist appositiv zu nehmen. Πελοποννήσου ὁ Ταντάλου Πέλοψ ἐκράτησεν. Ἰσ.)

(A. 4. Bei der Stellung Δικαιογένης ὁ Μενεξένου wird D. ebenfalls von gleichnamigen unterschieden, dieser Name aber dann stärker als der Ge. hervorgehoben. Doch kann dieser Ausdruck auch den D. als einzigen oder berühmten Sohn des M. bezeichnen. Mit doppeltem Artikel sagte man ὁ Δ. ὁ Μενεξένου in sofern der Name schon an sich einen bekannten oder berühmten Mann bezeichnet. Ohne Artikel bezeichnet Δ. Μενεξένου bloß die Herkunft. Das ehemals bei dieser Ausdrucksweise ergänzte υἱός wird wie auch παῖς (z. B. Thuc. 6, 59), letzteres jedoch mehr von Dichtern, zuweilen hinzugefügt, insbesondere im Gegensatze zu andern Verwandten.)

A. 5. Aehnlich haben Ortsnamen, meist ohne Artikel, den Ge. des Landes (mit dem Artikel) oder des Volkes dem sie angehören: chorographischer Ge., bei hinzutretender Präposition nie eingeschoben. Auch der Ortsname steht nicht selten voran, wenn er nämlich Hauptbegriff ist. Ὡρμίσαντο τῆς Χερσονήσου ἐν Ἐλαιοῦντι. Ξε. Ἔπλευσαν ἐς Ὠρωπὸν τῆς πέραν γῆς. Θ. Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα. Δη. Τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ Συρακοσίων ἦσαν. Θ. Αἱρεῖ Οἰνεῶνα αὐτῶν. Θ. (Εἵργοντο τοῦ Πειραιῶς ἐν λιθοτομίαις. Ξε.)

[A. 6. Daneben finden sich bei Thuc. einzelne Stellen wie βραχύς ἐστιν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας 3, 93 vgl. 1, 30. 4, 25, τῆς Λέσβου ἐπὶ τῇ Μαλέᾳ ἄκρᾳ Xen. Hell. 1, 3, 26.]

(A. 7. Eben so steht der chorographische Ge. von dem Namen eines Landestheiles abhängig. Πόλις ὑπὲρ Χειμερίου κεῖται ἐν τῇ Ἐλαιάτιδι τῆς Θεσπρωτίας. Θ. Ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παῤῥασίους. Θ.)

(A. 8. Der Ortsname kann auch den Ge. des Besitzers bei sich haben. Ἐπορεύθη ἐς Πύδναν τὴν Ἀλεξάνδρου. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν Θηβαίων Καδμείαν κατέλαβον. Ἰσ. Καταλαμβάνει Ἴλιον αὐτῶν. Δη.)

A. 9. Das Neutrum des Artikels (ohne Substantiv) mit einem Ge. verbunden ist eine Substantivirung die in sehr mannigfacher Bedeutung gebraucht wird, von Gütern, über

haupt Angehörigem, Interessen, Kräften rc. meist im Plural. Κοινὰ τὰ τῶν φίλων. Εὐ. Πάντα τἀνθρώπων ἴσα. Εὐ. Ἀλκιβιάδης πρὸς τὰ Μαντινέων ἐτράπετο. Θ. Ἀνάγκη τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν. Δη. Τῶν αὐτοῦ τὰ δεσπόζοντα ἀεὶ προτιμητέον τῶν δουλευόντων. Πλ. Vgl. § 43, 4 A. 9 ff.

A. 10. Unbestimmter bezeichnet das substantivirte Neutrum des Artikels auch Einrichtungen, Zustände, Macht, Vorfälle, Geschäfte, Leistungen, Einwirkungen, Gesinnungen, Aeußerungen. Τὸ τῶν Ἐφόρων θαυμαστὸν ὡς τυραννικὸν γέγονεν. Πλ. Οὐκ ἐδόκει μόνιμον τὸ τῆς ὀλιγαρχίας ἔσεσθαι. Θ. Τὰ τῶν Συρακοσίων ἔφη ἥσσω τῶν σφετέρων εἶναι. Θ. Ἀνδοκίδης μηνύει τὸ τῶν Ἑρμῶν. Θ. Ἄδηλα τὰ τῶν πολέμων. Θ. Τὸ τῆς τέχνης περαίνοιτο ἂν καὶ διὰ σιγῆς. Πλ. Ἥδιστόν ἐστιν ἐν τῷ βίῳ τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν. Πλ. Τὰ φίλων οὐδέν, ἤν τις δυστυχῇ. Εὐ. Δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν. Εὐ. Τὸ τῆς τύχης ἀφανὲς οἷ προβήσεται. Εὐ. Καλῶς τὸ τῶν θεῶν καὶ τὰ τῆς τύχης ἔχει. Εὐ. Θέλων καλῶς ζῆν μὴ τὰ τῶν φαύλων φρονεῖ. Μέ. Ἐθέλει κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος καὶ ἀξιοῖ μανθάνειν ἕωσπερ ἂν ζῇ. Πλ.

A. 11. Zuweilen bezeichnet diese Ausdrucksweise umschreibend den Begriff selbst mit allem was ihm angehört. Μέγα ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως, ὑπάρχον ὑμῖν. Δη. Τὰ τῆς ψυχῆς τῶν τοῦ σώματός ἐστι πρεσβύτερα. Πλ. Σμικρὰ μὲν τὰ τοῦ βίου· τοῦτον δ' ὅπως ἥδιστα διαπεράσετε. Εὐ.

A. 12. Adjectivische (und verbale) Begriffe auf eine solche Umschreibung besonders persönlicher Begriffe bezogen richten sich im Genus und Numerus häufig nach diesen. Τὰ τῶν διακόνων, τοὐμὸν ἐν σμικρῷ μέρει ποιούμενοι, τὸν οἴκαδ' ἤπειγον στόλον. Σο.

(A. 13. Der possessive Ge. kann auch das dem Begriff Eigenthümliche oder Charakteristische bezeichnen. Ἂν τὰ ἔργα ἀδελφοῦ ποιῇς, δόξεις εἶναι συγγενής. Δη. Εἰ τρυφόμεθα ἐπὶ τὴν τῶν κακῶν ἀνθρώπων ἡδυπάθειαν, ὀλίγου ἄξιοι ἐσόμεθα. Ξε. Ψυχὴ κόσμον ἔχουσα τὸν ἑαυτῆς ἀμείνων τῆς ἀκοσμήτου. Πλ.)

6. Der possessive Ge. kann mit dem regierenden Worte durch ein Prädicatsverbum (εἶναι, γίγνεσθαι u. a., poet. πεφυκέναι, φῦναι) verbunden die Stelle des Prädicats einnehmen, wobei ἐστίν oder εἰσίν auch ausgelassen wird: prädicativer Ge.

A. 1. So zunächst wo das Subject selbst (ohne Artikel oder sonstige Bestimmung) wiederholt zu denken ist. Ὁ νόμος οὗτος Δράκοντός ἐστιν. Δη. Οἱ γυμνικοὶ ἀγῶνες τοῦ σώματός εἰσιν. Ξε. Τὸ μὲν ἀκούσιον ἁμάρτημα τῆς τύχης ἐστί, τὸ δὲ ἑκούσιον τῆς γνώμης. Ἀντ. Τοῦτο τοὔνομα (ὁ πατήρ) εὐεργετοῦντός ἐστι μᾶλλον ἢ ἀφαιρουμένου. Ξε. Παγώνδας ἡγεμονίας οὔσης αὑτοῦ ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ.

[A. 2. Umgekehrt ist an manchen Stellen aus dem Prädicat ohne Artikel das Substantiv mit dem Artikel als Subject zu denken. Ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλειῶν ἔφυ. Εὐ. Μακάριόν τι λέγεις τυράννου χρῆμα. Πλ. Vgl. Herm. zu Soph. Phil. 81.]

A. 3. In manchen andern Fällen kann man (das gesetzte oder ergänzte) εἶναι in der Bedeutung stattfinden nehmen. Κόρος (πλησμονή) πάντων. Εὐ. Ἰσ. Σιωπῆς οὐδὲν ἔργον ἐν κακοῖς. Εὐ. Ἀκολάστου στρατεύματος οὐδὲν ὄφελός ἐστιν. Ξε.

A. 4. Wenn der Ge. ohne wiederholt zu denkenden Subjectsbegriff im Prädicat erscheint, so bezeichnet er ein Eigenthum in mannigfachen

Weisen. A) Wenn das Subject und der Ge. beide persönliche Begriffe sind, so wird diesem Herrschaft oder Gewalt beigelegt oder auch ein völliges Hingeben des Subjects bezeichnet. *Δοῦλοι βασιλέων εἰσίν, ὁ βασιλεὺς θεῶν, ὁ θεὸς ἀνάγκης, πάντα δ', ἂν σκοπῇς ὅλως, ἑτέρων πέφυκεν.* Γν. *Ὁ μὲν δεσπότης τοῦ δούλου δεσπότης μόνον, ἐκείνου δ' οὐκ ἔστιν, ὁ δὲ δοῦλος οὐ μόνον δεσπότου δοῦλός ἐστιν, ἀλλὰ καὶ ὅλως ἐκείνου.* Ἀρ. *Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντός εἰσιν.* Πλ. *Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τινὲς μὲν Φιλίππου, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου.* Δη. *Ὅδ' ἔστι τοῦ λέγοντος, ἣν φόβους λέγῃ.* Σό. [Plebs novarum rerum atque Hannibalis tota esse. Liv. 23, 14. intrr. 3, 38.]

A. 5. Auch der Ge. der Angehörigkeit erscheint bei einem Prädicatsverbum. (Ἐξ oder *ἀπό* hinzugefügt bezeichnen Geburt oder Abstammung.) Eben so der Ge. der Geschlecht und Geburtsort bezeichnet. *Πατρὸς τίνος ἐστὶ καὶ μητρὸς ὁ Ἔρως;* Πλ. *Ἀγαθῶν ἐστε προγόνων.* Ξε. *Οὐδὲν θαυμαστὸν τῶν ἀγαθῶν πατέρων φαύλους υἱεῖς γενέσθαι.* Πλ. *Παυσανίας γένους τοῦ βασιλείου ἦν.* Θ. *Θουκυδίδης οἰκίας μεγάλης ἦν.* Πλ. *Ξενοφῶν πόλεως μεγίστης ἦν.* Ξε. *Τῶν μεγάλων δήμων ἐστέ.* Δη. *Τηρεὺς καὶ Τήρης οὐ τῆς αὐτῆς Θρᾴκης ἐγένοντο.* Θ.

[A. 6. Aehnlicher Art (wie A. 4) ist *ἑαυτοῦ γίγνεσθαι* von sich selbst abhängig sein, eigene Mittel und Kräfte gebrauchen (Dem. 2, 30. 4, 7) und *οὐχ ἑαυτοῦ εἶναι, γίγνεσθαι* außer sich sein, gerathen, syn. *οὐκ ἐν ἑαυτῷ* oder *οὐκ ἐν ἑαυτοῦ εἶναι.* Herm. z. Vig. 171, c. 389.]

A. 7. B) Wenn das Subject ein sachlicher, der Ge. ein persönlicher Begriff ist, so bezeichnet dieser bald den Eigenthümer, bald den welchem seinem Wesen oder Charakter nach das Subject eigenthümlich oder gemäß ist. *Οὐ πόλις ἔσθ' ἥτις ἀνδρός ἐσθ' ἑνός.* Σο. *Κοινὸν τύχη, γνώμη δὲ τῶν κεκτημένων.* Αἰσ. *Ἅπαντα τὰ καλὰ τοῦ πονοῦντος γίγνεται.* Γν. — *Τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων τὸ κράτος ἐστίν.* Θ. *Οὐ ταῦθ' ἑταίρων ἐστὶ καὶ φίλων.* Δη. *Ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι παθόντων ἐστίν.* Θ. *Κλεπτῶν μὲν ἡ νύξ, τῆς δ' ἀληθείας τὸ φῶς.* Εὐ. *Αἱ τῶν μαθημάτων ἡδοναὶ οὐ τῶν πολλῶν ἀνθρώπων, ἀλλὰ τῶν σφόδρα ὀλίγων εἰσίν.* Πλ.

A. 8. So steht beim Ge. besonders der Infinitiv als Subject, bezeichnend daß die Handlung dem Ge. angeeignet werde als eine Aeußerung die dem Wesen seines Begriffes angemessen ist, sei es dem wirklich vorhandenen oder dem nur geforderten: Weise, Eigenschaft, Fähigkeit, Zeichen, Gebühr, Pflicht. *Δὶς ἐξαμαρτεῖν ταὐτὸν οὐκ ἀνδρὸς σοφοῦ.* Μέ. *Τὸ ἐπιμελεῖσθαι οὗ ἂν δέῃ φρονιμωτέρου ἀνδρὸς ἢ τὸ ἀμελεῖν.* Ξε. *Πενίαν φέρειν οὐ παντός, ἀλλ' ἀνδρὸς σοφοῦ.* Μέ. *Τὸ σιγᾶν ὁμολογοῦντός ἐστιν.* Εὐ. *Κακούργου μέν ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις.* Δη. *Τοῦ μὲν ἄρχοντός ἐστι τὸ προστάττειν τοῖς πολεμίοις, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι.* Ξε.

A. 9. C) Wenn beide, Subject und Ge., sachliche Begriffe sind, so bezeichnet das erstere bald ein Zugehöriges des letzteren, wie bei dem chorographischen Ge., bald ist dabei (wie A. 7 und 8) der Begriff des Eigenthümlichen, Gebührenden oder Erforderlichen zu denken. *Ἔστιν ἡ Πύλος τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς.* Θ. *Ποίας χορδῆς ἐστιν ὁ φθόγγος;* Πλ. *Σιγὴ μάλιστα*

ἐστι σώφρονος τρόπου. Γν. *Τὰ μέλλοντα προγιγνώσκειν οὐ τῆς ἡμετέρας φύσεώς ἐστιν.* Ἰσ. — *Ἡ ἡγεμονία ἐστὶ τῆς πόλεως.* Ἰσ. *Ἔστιν ὁ μὲν λογισμὸς τοῦ συμφέροντος, ἡ δὲ ἀρετὴ τοῦ καλοῦ.* Ἀρλ. — *Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν.* Θ. *Ταῦτα παμπόλλων ἐστὶ λόγων.* Πλ. *Συμφυσῆσαι πολλοῦ χρόνου.* Πλ. (*Ὡς ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας.* Πλ.)

[A. 10. D) Nur in wenigen, meist vereinzelt vorkommenden Verbindungen ist das Subject ein persönlicher, der Ge. ein sachlicher Begriff, wobei eine Art Hingebung jenes an diesen zu denken ist So sagt Thuc. *τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι* 1, 113. 5, 46 vgl. 3, 70 und *ὄντες τῆς σφετέρας γνώμης* 8, 74. Aehnlich *ἔγωγε τούτου τοῦ τρόπου πώς εἰμ' ἀεί* Ar. Plut. 246 vgl. Vögel 109, Eur. Med. 808 vgl. Ar. Plut. 862. *Οἱ τῶν αὐτῶν οὔτε λόγων οὔτε ἔργων ἐστιν ἡ νεότης τῷ γήρᾳ* Dem. 25, 88. *Λόγου, βίου τινὸς εἶναι* Aesch. 3, 168 vgl. Plat. Gorg. 482 a, (Anders *ἐπιφανέστατα ἦν καὶ λόγου πλείστου* Hdt. 9, 32) *τοῦ βελτίστου, συγγνώμης, τοῦ πλείονος εἶναι* Dem. 9, 56. 37, 53.]

(A. 11. Der prädicative Ge. erscheint auch bei den Verben die eine Vorstellung oder Aeußerung bezeichnen, sowohl bei activen als passiven; seltener bei andern. (A. 4. 5.) *Ἀεὶ νομίζονθ' οἱ πένητες τοῦ θεοῦ.* Μέ. *Οἱ δαίμονες θεῶν λέγονται.* Πλ. *Ἀνδρὸς φίλου οἰκίαν καὶ συγγενεῖς αὐτοῦ νομίζειν δεῖ τὸν ὀρθῶς συγγενῆ.* Γν. *Ἔνδιος Ἀλκιβιάδου ἐκαλεῖτο.* Θ. *Τοῦ αὐτοῦ ἐμοὶ καὶ πατρὸς καὶ δήμου προςαγορεύεται.* Δη. — (A. 7. 8) *Τίς ἐσθ' ὁ χῶρος; τοῦ θεῶν νομίζεται;* Σο. *Ὃ τι ἂν τις λάβῃ παρὰ τοῦ τυράννου, οὐδεὶς οὐδὲν αὐτοῦ νομίζει.* Ξε. *Οὐκ ἐλευθέρου φέρειν νενόμικα κοινωνοῦσαν ἡδονὴν ὕβρει.* Μέ. *Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται.* Ξε. (*Τὸν καθ' ἡμέραν βίον λογίζου σόν, τὰ δ' ἄλλα τῆς τύχης.* Εὐ.) — *Δούλου τοῦθ' εἶπας μὴ λέγειν ἃ τις φρονεῖ.* Εὐ. *Τὸ τἀλλότρια αὑτοῦ φάσκειν ἀλαζονείας.* Ἀρλ. *Τὸ τὰ αἰσχρὰ εἰδότα εὐλαβεῖσθαι σοφοῦ τε καὶ σώφρονος ἔκρινεν.* Ξε. *Τὸ πολλὰ ἀπολωλέναι τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις θείη δικαίως.* Δη. *Τὴν κοινωνίαν οὐκ ἐμήν, ἀλλὰ Δημοσθένους εὑρίσκετε.* Αἰ. [*Εὐηθὲς τοῦτό γε φανείη ἂν καὶ οὐ Σιμωνίδου.* Πλ. *Τοῦθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου.* Εὐ.] *Ἐπιδείκνυμαι τὰ ἔργα πολὺ ἥδιον φιλανθρωπίας ἢ στρατηγίας.* Ξε.

[A. 12. Hieher gehört auch die militärische Redensart *τῆς πρώτης, δευτέρας* 2c. (mit und ohne *τάξεως*) *τεταγμένος* ins erste, zweite Glied gestellt Lys. 14, 11. 16, 15, Is. 12, 180, Pl. Kriti. 108, c.]

7. Bei vielen Substantiven, insbesondere denen die den Begriff einer Thätigkeit oder Wirksamkeit enthalten, bezeichnet der Ge. sowohl den Gegenstand von dem sie ausgeht als den auf welchen sie sich bezieht: subjectiver und objectiver Ge.

A. 1. So steht der objective Ge. zunächst bei Substantiven die den Ge. regierenden Verben entsprechen. S. unten.

A. 2. Nicht minder entspricht der objective Ge. dem Ac. *Καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων.* Ξε. *Παρέλαβον οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν διὰ τὸ Παυσανίου μῖσος.* Θ. *Δύ' ἐστὸν τὰ τὴν νίκην ἀπεργαζόμενα, θάῤῥος μὲν πολεμίων, φίλων δὲ φόβος αἰσχύνης πέρι κακῆς.* Πλ. *Σωκράτης πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος καρτερήσεις θαυμάσια εἰργάζετο.* Πλ. *Εὐαγόρας διετέλεσε δημοτικὸς ὢν τῇ τοῦ πλήθους θεραπείᾳ* Ἰσ. *Ἀθληταὶ οἱ*

φύλακες τοῦ μεγίστου ἀγῶνος. Πλ. Μιᾷ νίκῃ ναυμαχίας κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ. Ἡμεῖς ἐμπεδοῦμεν τοὺς θεῶν ὅρκους. Ξε.

A. 3. Wie νίκη μάχης sagte man auch τρόπαιον μάχης und selbst τρόπαιον τῶν πολεμίων. Συρακόσιοι τῆς τε ναυμαχίας τρόπαιον ἔστησαν καὶ τῆς ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν. Θ. Ἡ Εὐρώπη τῆς Ἀσίας τρόπαιον ἔστησεν. Ἰσ. (Νικίας πολλὰ καὶ καλὰ κατὰ τῶν πολεμίων ἔστησε τρόπαια. Λυ.)

A. 4. Hieher gehört auch βίᾳ τινός wider Jemandes Willen. Κέρκυραν ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον. Θ.

A. 5. Eben so entspricht der objective Ge. auch dem Dativ, am häufigsten dem besitzlichen, seltener dem dynamischen. Ἀκαρνάνων τινὲς Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ ἐπεκούρησαν. Θ. Οἱ ἥσσονες ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν. Θ. Τῶν κακῶν συνουσίας φεῦγε ἀμεταστρεπτί. Πλ. Οἱ Ἕλληνες οὐδὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀμειξίαν ἀλλήλων ἀθρόοι ἔπραξαν. Θ. Λύσατε τὰς Λακεδαιμονίων σπονδάς. Θ Ἑώρων τὸν τῶν Λακεδαιμονίων πόλεμον σφίσιν ἐσόμενον. Θ. Ὁ λόγος τοὺς Ἕλληνας παρακαλεῖ ἐπὶ τὴν τῶν βαρβάρων στρατείαν. Ἰσ. Ἅμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπιστρατείᾳ ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας. Θ. Δημοσθένης τὴν ἐπιχείρησιν τῶν Ἐπιπολῶν ἐποιεῖτο. Θ. Ἡ Ῥόδος τῆς βασιλέως ἀρχῆς ἐπιτείχισμα ἦν. Δη. Οἱ λόγων τοὺς ἀγῶνας προτίθεμεν, ἀλλ' ἔργων. Θ. Ἐπέρχεταί ποτε νόσων ἢ πολέμων φθορά. Πλ. Ἡ μετὰ ψήφου ἀδίκου καταγνώσεως ἢ χειρὶ ἐκτῶντο τὸ κρατεῖν. Θ.

A. 6. Zuweilen entspricht der Ge. selbst einer Präposition, am häufigsten unserm wegen, über. Οὐ κακοῦργός εἰμι οὐδ' ἔνοχος τῷ τῶν κακοέργων νόμῳ. Ἀντ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι κελεύουσι τὸ Μεγαρέων ψήφισμα καθαιρεῖν. Θ. Ἦν ὁ τῆς βλάβης ὑμῖν νόμος πάλαι. Δη. Ὅπλων ἀποβολῆς ἔστω δίκη ῥιφθέντων. Πλ. Εἰσελαύνετε αὐτὸν εἰς τοὺς τοῦ πράγματος λόγους. Αἰ. Τῶν ἀκουσίων ἁμαρτημάτων καταφυγὴ εἰσιν οἱ βωμοί. Θ. Χάριν αὐτοῖς τῆς προθυμίας ἀποδώσω. Ξε.

A. 7. Für den objectiven Ge. A. 5 erscheint vielfach auch der Dativ (s. unter diesem); sinngemäße Präpositionen für eben denselben wie für den A. 2 ff. in einzelnen Verbindungen und für den A. 6 häufig.

A. 8. Da auch der objective Ge. possessiver Natur ist, so entsprechen ihm gleichfalls die possessiven Pronomina. Die Genitive der persönlichen sind in dieser Verbindung nicht üblich. Hieher gehört auch σὴν χάριν deinetwegen. Εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ τὸ δέον συλλαμβάνουσιν. Ξε. Τὸ δέος αὐτοὺς ποιεῖ τό τε ὑμέτερον καὶ τὸ τῶν κατηγόρων στρατεύεσθαι. Λυ. Προκαταλαμβάνουσιν ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὑμετέραν ἐπιχείρησιν. Θ. Σὴν χάριν ἐλέγχειν τὸν λόγον ἐπιθησόμεθα. Πλ. Συγχωρητέον χάριν σήν. Πλ.

8. Ein Substantiv kann einem Ge. auch als der Menge oder Masse zu der er gehört, aus der er besteht, angeeignet werden: Ge. des Stoffes. Κρεῖττον ἢ βοῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι. Ξε. Ὁρῶσι σωροὺς σίτων, ξύλων, λίθων. Ξε. Τότε μὲν ἦν ὁ τοῦ θαλλοῦ στέφανος τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται. Αἰ. Ἐκεῖ λέγουσι ῥεῖν πολὺ πῦρ καὶ πυρὸς ποταμοὺς μεγάλους. Πλ. — Οὐσίαν ἔχει χρυσοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κτήματος. Πλ.

Ἡ πόλις νομίσματος ἀργύρου καὶ χρυσοῦ ἐμπίπλαται. Πλ. Ἔχει μὲν χρυσίον τρία τάλαντα, στατῆρα δὲ χρυσοῦ. Πλ. Προςῄει τετρακόσια τάλαντα φόρου κατ' ἐνιαυτόν. Θ. — Ἀβροκόμας εἶχε τριάκοντα μυριάδας στρατιᾶς. Ξε. — Ὁδοῦ περιῆλθον στάδια πλεῖν ἢ χίλια. Ἀρ.

A. 1. Mit einem numerischen Abjectiv verbunden [oder es enthaltend] erscheint der Ge. des Stoffes als Ge. des Betrages (von Raum, Zeit, Belauf, Werth). Ὀκτὼ σταδίων ἤδη ἀπετετέλεστο τεῖχος. Θ. Ἔφεσος ἀπέχει Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν. Ξε. Σῖτον οὐχ οἷόν τε ἔχειν πολλοῦ χρόνου πεζῇ ἰόντα. Ξε. Τῇ στρατιᾷ ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν. Ξε. Τριάκοντα ταλάντων οὐσίαν ἐκτήσατο. Λυ. Χιλίων δραχμῶν δίκην φεύγω. Δη. (Μίνως τοὺς οἰκοῦντας τὴν Ἀττικὴν παρεστήσατο εἰς χαλεπήν τινα φορὰν δασμοῦ. Πλ.)

A. 2. Auch dieser Ge. kann als Prädicat seinem Subject durch εἶναι ꝛc. oder auch durch Apposition angefügt werden. Τοῦ Μαρσύου τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν (ἐστιν). Ξε. Τὸ τεῖχος σταδίων ἦν ὀκτώ. Θ. Εἴπερ ἴσον, ἴσων ἂν εἴη μέτρων. Πλ. Γαμεῖν δεῖ ἐπειδὰν ἐτῶν ᾖ τις τριάκοντα. Πλ. Ἡ πόλις μεγίστη ἔσται καὶ ἐὰν μόνον χιλίων ᾖ τῶν προπολεμούντων. Πλ.— Ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος τεττάρων σταδίων. Ξε. Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμὶς λιθίνη, τὸ μὲν εὖρος ἑνὸς πλέθρου, τὸ δὲ ὕψος δυοῖν (οὖσα). Ξε.

(A. 3. Wenn das den Ge. des Stoffes regierende Wort mit dem Artikel verbunden (auch als Object) steht, so müssen wir uns die Construction zur Verdeutlichung auflösen, z. B. οἱ θεμέλιοι παντοίων λίθων ὑπόκεινται in οἱ θεμέλιοι οἳ ὑπόκεινται παντοίων λίθων εἰσίν. Θ. Τὴν πόλιν ξυμμίκτων ἀνθρώπων ᾤκισεν. Θ. Ὁ λιμὴν ὁ μέγας εἶχε τὸ στόμα ὀκτὼ σταδίων. Θ. Τὰ ἐπιτήδεια ἔλαβον ἑπτὰ ἡμερῶν. Ξε.) [Συνεζεύξατο τὸ ἑαυτοῦ ἅρμα τετράρυμον καὶ ἵππων ὀκτώ. Ξε.]

A. 4. Aus dem Ge. des Stoffes entwickelt sich der Ge. des Inhaltes. Ἐξέπεμπον δύο χοίνικας ἑκάστῳ Ἀττικὰς ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου. Θ. Ἁμάξας σίτου προέπεμπε. Ξε. Εἶδε πλοῖα πολλὰ σίτου. Ξε. Θησαυρός ἐστι τῶν κακῶν κακὴ γυνή. Mé. [Ὅμηρος πεποίηκε τὰς Βοιωτῶν ναῦς εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν. Θ. vgl. A. 3.]

A. 5. Der Ge. des Stoffes und Inhaltes erscheint gewöhnlich ohne Artikel, weil hier selten ein deiktischer Bezug zu nehmen ist, während beim partitiven Ge. der Artikel mehrentheils erforderlich ist.

9. Auch der partitive Ge., dem als der Masse ein Theilbegriff angeeignet wird, kann mit Substantiven verbunden werden: aus der Zahl u. ä. Ἄνδρα οἶδα τοῦ δήμου. Ξε. Ἄνδρας τῶν πολιτῶν διέφθειραν. Θ. — Ἐβοήθει Ἀρίσταρχος καὶ τῶν ἱππέων νεανίσκοι. Θ. Ἐπιφορὰς ἐδίδοσαν τοῖς θρανίταις τῶν ναυτῶν. Θ.— Ἀποβάλλουσιν ἄνδρας σφῶν αὐτῶν. Θ. — Οἱ Κυθήριοι Λακεδαιμόνιοι εἰσι τῶν περιοίκων. Θ. Παλῆς Κεφαλήνων ξυνέπλεον. Θ. — Οἱ Δωριῆς ἡμῶν πολέμιοι

τοῖς Ἀθηναίοις. Θ. Προηγώνισθε τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν. Θ. — Εἰςεφέρετο τροχὸς τῶν κεραμεικῶν. Ξε.

A. 1. So steht der partitive Ge. [ohne zu ergänzendes τὶς] auch bei individuellen Namen, selbst appositiv; der Ge., wenn er ein Nomen ist, regelmäßig mit, der individuelle Name ohne Artikel. Συρακούσας Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν ᾤκισεν. Θ. [Ἱπποκράτει τῷ τῶν Ἀσκληπιαδῶν δεῖ τι πείθεσθαι. Πλ.] Κόνων καταφεύγει ἐς Μυτιλήνην καὶ τῶν δέκα στρατηγῶν Λέων καὶ Ἐρασινίδης. Ξε. Ξυνῆλθον ἐς λόγους Κλέων καὶ ἐκείνων Στύφων. Θ. — [Ὁ Ἄθως αὐτῆς (τῆς Ἀκτῆς), ὄρος ὑψηλόν, τελευτᾷ ἐς τὸ Αἰγαῖον πέλαγος. Θ.] — Παταγύας, ἀνὴρ Πέρσης, τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν, προφαίνεται. Ξε.

A. 2. Auch der partitive Ge. kann seinem Subject durch ein Prädicatsverbum angefügt werden. Ἔνιοι ὄντες ὡς ἀληθῶς τοῦ δήμου τὴν φύσιν οὐ δημοτικοί εἰσιν. Ξε. Οὐ σὺ Κριτόβουλον ἐνόμιζες εἶναι τῶν σωφρονικῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἢ τῶν ἀνοήτων; Ξε. Τῶν λαμβανόντων εἰσὶν οἱ μανθάνοντες. Πλ. — Τῆς βασιλικῆς ἐστιν ἡ νομοθετική. Πλ. Ὡμολόγησας τῶν μεγίστων ἀγαθῶν εἶναι δικαιοσύνην. Πλ. Ἡ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεών ἐστιν. Ξε. — Νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ ἐθέλειν αἰσχύνεσθαι καὶ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι. Θ. Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντα ἄξιόν τινος ὄντα τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. Τὸ λέγειν περὶ αὑτοῦ παρ' ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτελούντων ἐστίν. Δη. — Οἳ ἂν ἐν τοῖς τελείοις διαγένωνται ἀνεπίληπτοι, οὗτοι τῶν γεραιτέρων γίγνονται. Ξε.

(A. 3. Auch dieser Ge. erscheint bei Verben der Vorstellung oder Aeußerung u. ä. vgl. 6 A. 11. Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη. Ἰσ. Κάλλαρον ἐπεγράψατο τῶν ἐμῶν δούλων. Δη. Οὐδαμοῦ πώποτε ὁ Μειδίας τῶν συγχαιρόντων ἢ συνηδομένων τῷ δήμῳ ἐξητάσθη. Δη. Τί με κωλύει κληροῦσθαι τῶν ἐννέα ἀρχόντων; Λυ. — Ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων. Πλ. Τίθημι τῶν περὶ τὰς ἡδονὰς τὴν μαγειρικήν. Πλ.)

A. 4. Wenn in solchen Verbindungen εἷς oder τὶς hinzugefügt wird, so haben sie ihre Bedeutung, wenn auch, wie besonders εἷς, nicht immer eine sehr hervortretende. Ὁ ἄνθρωπος ἓν τῶν ζώων ἐστίν. Πλ. Πένης εἰμὶ καὶ τοῦ πλήθους εἷς. Ἰσ. Τοῦτο ἂν τῶν χρησιμωτάτων ἓν εἴη, τὸ γνῶναι τὰς φύσεις τε καὶ τὰς ἕξεις τῶν ψυχῶν. Πλ. — Τὴν βασιλικὴν τέχνην τῶν ἐπιστημῶν εἶναί τινα ἔφαμεν. Πλ. Τίθεμέν τι τῶν ὄντων τὴν ψυχήν. Πλ.

[A. 5. Als Vertreter ihres Substantivs können auch οὗτος und ὅς einen Ge. bei sich haben. Περὶ τῆς μητρός, καὶ γὰρ ταύτην διαβεβλήκασί μου, λέξω. Δη. — Τὸν τειχισμόν, ὃν σύ μου διέσυρες, ἄξιον ἐπαίνου κρίνω. Δη. Τὰ μακρὰ τείχη, ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, κατέσκαψαν. Θ. Τῇ ἀσπίδι πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο ὃ ἔστησαν τῆς προςβολῆς ταύτης. Θ. — Τοὺς ὀχετοὺς αὐτῶν, οἳ ἐς τὴν πόλιν υπονομηδὸν ποτοῦ ὕδατος ἠγμένοι ἦσαν, διέφθειραν. Θ. — Παυσανίας ἐς οἴκημα οὐ μέγα, ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ, ἐςῆλθεν. Θ.]

A. 6. Ein Substantiv kann zwei Ge. verschiedener Art regieren, z. B. einen subjectiven und objectiven, einen possessiven oder partitiven neben einem Ge. des Stoffes, Betrages ꝛc.; ja selbst zwei gleichartige von verschiedener Beziehung. Τὸ γνῶθι σαυτὸν πρόῤῥησίς ἐστι τοῦ θεοῦ τῶν εἰςιόντων ἀντὶ τοῦ χαῖρε. Πλ. Ἡ Χειρισόφου ἀρχὴ τοῦ παντὸς κατελύθη. Ξε. Τὴν ἁπάντων ἧτταν ἐφοβεῖτο ἀνθρώπων τοῦ πόματος. Πλ. Ἄτοπος Διονύσου πρεσβυτῶν χορός. Πλ. Δέκα ἐτῶν τὸ ἔργον

αὐτῶν δύο τάλαντα. Δη. *Δοκοῦμεν ἀδικεῖν διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν.* Θ. *Τοσαύτην ὑπερβολὴν ἐποιήσατο ἐκείνων τῆς αὑτοῦ βδελυρίας.* Δη.

A. 7. Oft ist der eine Ge. mit dem regierenden Worte als ein Gesammtbegriff zu denken, der als eine Art Compositum (wie unser Todesfurcht, Siegstropäen ꝛc.) verschmolzen den zweiten Ge. regiert. *Οἱ ἄνθρωποι διὰ τὸ αὑτῶν δέος τοῦ θανάτου καὶ τῶν κύκνων καταψεύδονται.* Πλ. *Ὃς πλεῖστα χορῶν τῶν ἀντιπάλων νίκης ἔστησε τρόπαια.* Ἀρ.

A. 8. Die Verbindung mehrerer Ge. schien selbst bei gleicher Endung wenig anstößig. So war wie *τοὺς (τὰς, τὰ) ἑαυτῶν* (—) auch *τῶν ἑαυτῶν* (—) u. ä. gewöhnlich. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἑαυτῶν ξυμμάχων κατεφρόνουν.* Ξε. *Οἱ Ἀθηναῖοι ὀλίγας ἡμέρας στερηθέντες τῶν αὑτῶν πολὺν χρόνον ἄλλων δεσπόται κατέστησαν.* Ἰσ. *Κύρου ἦσαν τοῦ ἐκείνου δοῦλοι.* Ξε. *Βίᾳ οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων.* Ξε. *Ὤιοντο διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν.* Δη.

A. 9. Der possessive Ge. kann seiner adjectivischen Natur halber zwischen den Artikel und das regierende Substantiv eingeschoben werden oder ihm folgend dessen Artikel wiederholt vor sich haben: attributive Stellung. *Οὐκ ἀλλότριον ἡγεῖται ὁ Ἀθηναίων δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον.* Δη. *Τὸ μὲν ἱππικὸν τὸ ἐκείνων οὕτω μάχεται, τὸ δὲ ὁπλιτικὸν τὸ τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐγὼ λέγω.* Πλ.

A. 10. Eigentlich mehr partitive Bedeutung hat der Ge., wenn er entweder vor dem Artikel steht oder ohne Wiederholung desselben nach dem Substantiv eintritt: partitive Stellung. *Στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον.* Δη. *Ὥσπερ οἰκίας τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς εἶναι προσήκει.* Δη. *Μὴ γιγνώσκων τὴν οὐσίαν τί ποτε βούλεται σχολῇ γε τὴν ὀρθότητα τῆς βουλήσεως ἢ καὶ τὴν ἁμαρτίαν αὐτοῦ διαγνώσεται.* Πλ.

[A. 11. Bei dem eigentlich partitiven Ge. findet sich dies Gesetz ziemlich strenge beobachtet; doch wird er zuweilen eingeschoben: eine Art Hyperbaton. *Οἱ Ἀθηναίων ἑῶσιν ἄνδρες ἕνδεκα.* Πλ.]

A. 12. Mit einem vom Artikel begleiteten Substantiv verbunden erfordern die reflexiven Ge. (*ἐμαυτοῦ* ꝛc.) wie *αὐτοῦ* ipsius die attributive, die persönlichen (*μοῦ* ꝛc.) wie *αὐτοῦ* ejus die partitive Stellung. *Ἐλεύθερον φύλαττε τὸν σαυτοῦ τρόπον.* Μέ. *Κακουργότατόν ἐστι μὴ μόνον τὸν οἶκον τὸν ἑαυτοῦ φθείρειν, ἀλλὰ καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν.* Ξε. *Κόσμησον τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ ἀλλὰ τῷ αὑτῆς κόσμῳ.* Πλ. — *Ὠνόμασέ μου τὴν πρόνοιαν δειλίαν.* Ἀρ. *Ἡ γλῶσσά σου τὸν θυμὸν ὡς δεινὸν τρέφει.* Σο. *Παλαίσμαθ' ἡμῶν ὁ βίος.* Εὐ. *Ὕπνος πολὺς οὔτε τοῖς σώμασι οὔτε ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν ἁρμόττων ἐστὶ κατὰ φύσιν.* Πλ. *Μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς.* Ξε.

A. 13. Nicht leicht erscheint in dieser Verbindung *ἐμοῦ*; noch weniger in der att. Prosa *οὗ* § 25, 1 A. 5, *σφῶν* öfter bei Thuc. (*οὗ* und *σφῶν* überhaupt nur nach ionischer Weise, die bei Spätern wiederkehrt. Poet. Pl. Rep. 618 a.) Statt *οὗ* wird *ἑαυτοῦ* oder *αὑτοῦ*, statt *σφῶν* aber *σφέτερος αὐτῶν* gesagt. Vgl. Pronomen.

A. 14. Bei hinzutretender Präposition pflegen *μοῦ* ꝛc., wenn sie voranstehen, auch ihr vorauszugehen. *Εἴωθε παίζειν μου εἰς τὰς τρίχας.* Πλ.

A. 15. Oft werden *μοῦ* ꝛc. von ihrem Substantiv durch eingeschobene Worte getrennt. *Χρὴ πιόντα περιμέναι, ἕως ἄν σου βάρος ἐν τοῖς σκέλεσι γένηται.* Πλ. *Ἀνὴρ εἰς ἀγορὰν οἴχεταί μου.* Ἀρ.

(A. 16. Eingeschoben werden μοῦ ꝛc. öfter, wenn der Artikel noch ein Wort neben sich hat. Ἡ πάλαι ἡμῶν φύσις οὐχ ἡ αὐτὴ ἦν ἥπερ νῦν. Πλ.)

(A. 17. Die reflexiven Ge. finden sich bei partitiver Bedeutung auch in partitiver Stellung. Ἀπολέσαντες αὑτῶν τοὺς βελτίστους ἐπὶ τοῖς χειρίστοις τῶν πολιτῶν γεγόνασιν. Ἰσ.)

A. 18. Sonst finden sich von der Regel A. 10 am häufigsten bei ἑαυτοῦ und αὑτοῦ Ausnahmen, die man zum Theil durch geänderten Spiritus beseitigen kann. Manche jedoch sind nicht anzutasten und auf eine oder die andere Weise zu erklären, z. B. durch eigenthümliche Bedeutung oder Betonung.

A. 19. Der Ge. (auch des relativen ὅς) kann unmittelbar nach der Präposition vor dem ihn regierenden Nomen eintreten. So besonders häufig Thukydides. Πέμπει ἐς τῶν Σικελῶν τοὺς τὴν ἔφοδον ἔχοντας. Θ. Δεῖ τὴν φυλακὴν μὴ ἀπὸ τῶν νόμων τῆς δεινότητος ποιεῖσθαι, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἔργων της ἐπιμελείας. Θ. — Αἰσχύνθητι Δία, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἐσμεν. Θ. Δουλεύει ταῖς αἰσχίσταις ἡδοναῖς, ὑφ' ὧν οὐδενὸς δεῖ κρατεῖσθαι τὸν γενναῖον καὶ ἐλεύθερον. Αἰ. — [Ἐσέπεσον ἐς τοῦ χωρίου ἰδιώτου. Θ.]

[A. 20. Zwischen den Ge. des Artikels und sein Nomen kann das den Ge. regierende oder dem regierenden Worte angehörige τὶς nur dann eintreten, wenn noch eine anderweitige Bestimmung dem Artikel folgt. [Τῶν τις (τινὲς) Φοινίκων u. ä. ist ionisch, von einigen der Spätern wieder aufgenommen.] Τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προεῖσθε. Δη. Τῶν Τισσαφέρνους τις οἰκείων παρηκολούθει. Ξε. [Τοὺς ἐκείνου τις εὐεργέτας κακῶς λέγει. Δη.]

10. Auch adjectivische Begriffe können substantivirt wie mit Possessiven und andern Adjectiven, so nicht minder mit dem possessiven Ge. verbunden werden; Masculina und Feminina von Participien jedoch nur wenn sie völlig substantivisch geworden sind, wie ἄρχων, συνάρχων, προσήκοντες Angehörige ꝛc.

[A. 1. Poetisch sind Ausdrücke wie ὁ ἐκείνου τεκών Eur. El. 335, ὁ κείνου γενόμενος Or. 510, τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα Pl. Phädr. 244. Aehnlich ist ἡ ἐμὴ κεκτημένη Ar. Ekkl. 1126.]

A. 2. Das substantivirte Neutrum von Pronominaladjectiven wird auch mit einem Ge. selbst eines persönlichen Begriffes verbunden, um etwas demselben äußerlich oder innerlich Angehöriges zu bezeichnen: Besitzung, Bestandtheil, Eigenschaft, Aeußerung u. ä. Ταῦτα εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοποννησίων. Θ. Ἃ εἴληφε τῆς πόλεως ἀποδώσει. Δη. Τῷ ὁρῶμεν ἡμῶν αὐτῶν; τῇ ὄψει. Πλ. Ὡς οὐδὲν ἀτεχνῶς ὑγιές ἐστιν οὐδενός. Ἀρ. Τόδε αὐτῶν οὐ χάριεν, τὸ πάντων ἔχθιστον ἡγεῖσθαι τὸν τἀληθῆ λέγοντα; Πλ. [Τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν. Δη. Τὸ εὖ φρονεῖν αὐτῶν μιμεῖσθε. Δη.] Τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, ἐπαινῶ δὲ κἀκεῖνο τῆς προνοίας αὐτοῦ. Ξε. Σωφροσύνης οὐ τὰ τοιάδε μέγιστα, ἀρχόντων μὲν ὑπηκόους εἶναι, αὐτοὺς δὲ ἄρχοντας τῶν ἡδονῶν; Πλ. Οἶσθ' οὖν ὃ κάμνει τοῦ λόγου μάλιστά σοι; Εὐ.

A. 3. Meist von einer Präposition (ἐν, εἰς, κατά, παρά) abhängig finden sich [τί,] τοῦτο, τοσοῦτο, πᾶν u. ä. Neutra mit einem (wohl materialen) Ge., der die Zeit oder den Zustand bezeichnet wo-

von jene Begriffe die bezüglichen Momente ausdrücken, (der Ge. meist ohne Artikel). *Ἔτυχε κατὰ τοῦτο [τοῦ] καιροῦ ἐλθών.* Θ. *Εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας ἀφῖκται.* Λυ. *Εἰς ὅσον ἡλικίας ἥκει, οὐδενὸς χείρων ἐστίν.* Πλ. — *Ἐν τούτῳ τύχης εἰσίν.* Θ. *Ὁ Νικίας ἥκιστα ἄξιος ἦν εἰς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι.* Θ. — *Εἰς τοσοῦτον ἥκομεν ἀπαιδευσίας.* Πλ. *Εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδείας ἀφίκετο.* Δη. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν παντὶ δὴ ἀθυμίας ἦσαν.* Θ. *Εἰς πᾶν μοχθηρίας προελήλυθε τὰ πράγματα.* Δη.

A. 4. Eben so fügt sich der Ge. an Adverbia des Ortes, auch bei uneigentlicher Bedeutung, so wie der Zeit; an jene gewöhnlich, wenn der Ge. ein unbestimmter Begriff ist, ohne Artikel, an diese meist mit demselben. *Γῆς γε οὐδαμοῦ οἶμαι ἀναθὴν πολιτείαν εἶναι.* Πλ. *Οὐκ οἶσθ' ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρει.* Σο. — *Ἐς Σίγειον κατῆραν καὶ ἄλλοσε τῶν ταύτῃ χωρίων.* Θ. *Τινὰς ὑμῶν ἔκ τε Ἄργους ὁρῶ καὶ ἄλλοθεν τῶν Ἑλλήνων εἰς τὴν χώραν κατῳκισμένους.* Πλ. *Μέχρι δεῦρο τοῦ λόγου καλῶς ἂν ἔχοι.* Πλ. — *Οὐδ' ἐνταῦθ' ἔστη τῆς ὕβρεως.* Δη. *Ἐγνωκότες ἦτε οὗ ἦν κακοῦ ἡ πόλις.* Λυ. *Ὦ τλῆμον οὐκ οἶσθ' οἷ κακῶν ἐλήλυθας.* Εὐ. *Πόῤῥω σοφίας ἥκει.* Πλ. — *Πηνίκ' ἔστι τῆς ἡμέρας;* Ἀρ. *Τῆς ὥρας ἐγίγνετο ὀψέ.* Δη. *Διελεγόμην πόῤῥω τῶν νυκτῶν.* Πλ. *Ἐκάθευδον μέχρι πόῤῥω τῆς ἡμέρας.* Ξε. *Γίγνομαι παχὺς τηνικαῦτα τοῦ θέρους.* Ἀρ. *Οἱ τῶν πλουσιωτάτων υἱεῖς πρωϊαίτατα εἰς διδασκαλίαν τῆς ἡλικίας ἀρξάμενοι φοιτᾶν ὀψιαίτατα ἀπαλλάττονται.* Πλ.

A. 5. Auch Adverbia der Beschaffenheit haben, meist mit *ἔχειν* verbunden, das Object an dem man sie gedacht wissen will im Ge. beigefügt, diesen in der Regel ohne Artikel. also material. *Ἡ τάξις ἄριστα σωμάτων εἶχεν.* Ξε. *Ἐδίωξαν ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν.* Ξε. *Ἀκολασίαν φευκτέον ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν.* Πλ. *Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι;* Πλ. *Ὡς ἂν ὑμεῖς πρὸς ἕκαστον ἔχητε εὐνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξεν εὖ φρονεῖν.* Δη. *Οὕτως ἱκανῶς ἐπιστήμης ἕξει.* Πλ. — *Ἡράκλεια τοῦ τε πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς ἐδόκει καθίστασθαι, τῆς τε ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρησίμως ἕξειν.* Θ.

(A. 6. Aehnlich steht mit dem Ge. *κατὰ ταῦτα* Plat. Soph. 253, *ἐν καλῷ* Xen Hell. 6, 2, 9 vgl. Isokr. 15, 108.)

A. 7. Dem ähnlich gebrauchten Ac. gesellt sich der Artikel. *Δεῖ ἔστι τοῖς τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχὰς εὖ ἔχουσιν εὐτυχῆσαι.* Ξε. *Φύσει τε καὶ διαίτῃ ὑγιεινῶς ἔχουσι τὰ σώματα.* Πλ.

A. 8. Der Grieche faßt leicht Sätze zu einer Gesammtvorstellung, einem Begriffe zusammen und daher finden sich bei Verben der Vorstellung [und Aeußerung] auch von einem Satze (mit *ὅτι*, *ὡς*, so wie einem relativen oder interrogativen) abhängige Ge., die wir uns durch ein ergänztes *τόδε* verdeutlichen können. *Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων ὅ τι λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσιν.* Ξε. *Τῶν λεγόντων ὑπενοεῖτε ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσιν.* Θ. *Οὐδὲν παυόμεθα ἀγνοοῦντες ἀλλήλων ὅ τι λέγομεν.* Πλ. *Τοῦ οἴκαδε πλοῦ διεσκόπουν ὅπῃ κομισθήσονται.* Θ. [*Τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἐστιν.* Σο.] (*Τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν ὅτι τὸν φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων.* Πλ.)

A. 9. Bei *θαυμάζειν* und *ἄγασθαι* steht nicht nur in dieser Verbindung, sondern auch ganz unabhängig der Ge. sowohl persönlicher als sachlicher Begriffe, indem als ihn bestimmendes Object ein unbestimmtes Etwas bloß vorschwebt; daneben auch der Ac. [dieser angeb-

lich, besonders bei θαυμάζειν, da wo etwas beifällig, jener wo es misfällig zu bezeichnen ist]. Τῶν κατηγόρων θαυμάζω οἳ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται. Λυ. — Οὐ θαυμάζω τῶν ὑπὲρ τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκειν ἐθελόντων. Ἰσ. Θαυμάζω μάλιστα τούτου τῆς διανοίας. Λυ. — Ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους. Θ. — Ἄγαμαί σου διότι οὐκ ἀργυρίου καὶ χρυσίου θησαυροὺς προείλου κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ σοφίας. Ξε. — Ἠγάσθην αὐτοῦ εἰπόντος ταῦτα. Πλ Ἄξιον ἄγασθαι τῶν γιγνομένων. Πλ. — Ἄγαμαι τὴν τούτου φύσιν. Πλ.

A. 10. Eben so findet sich bei πυνθάνεσθαι fragen, ἀποδέχεσθαι annehmen und mehreren Verben der Auffassung der persönliche Ge. vor einem Satze vgl. A. 8 (wie neben dem Ac.). Ἐγὼ βούλομαί σου πυθέσθαι τί ποτε πράττων καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι. Ξε. Οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ ὡς ἐπειδὰν ἑνί τις προσθῇ ἕν, δύο ἐγένετο. Πλ. Ἴσως οὐ μανθάνετέ μου ὅ τι λέγω. Πλ. Οὐκ αἰσθάνομαί σου ὁποῖον νόμιμον λέγεις. Ξε. Νεώτερος ὢν καὶ ἀπειρότερος τούτων πρότερον ἄκουε τί λέγουσιν. Πλ. (Πέπυσμαι ταῦτα τῶν σάφ' εἰδότων. Ἀρ. Ἠκροῶντο πολλοὶ αὐτοῦ ταῦτα. Ξε. Τούτων τοιούτους ἀκούω λόγους. Δη.)

A. 11. Bei ἀκροᾶσθαι und ἀκούειν (συνιέναι und ἀποδέχεσθαι) steht auch der Ge. der Person ohne von einem Satze oder einem Ac. veranlaßt zu sein. Χρὴ μὴ μετὰ θορύβου καὶ χαλεπότητος ἀκροᾶσθαι τῶν ἀπολογουμένων. Ἰσ. Νέος ὢν ἀκούειν τῶν γεραιτέρων θέλε. Μέ. (Ἕλληνες ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν ἐκλήθησαν. Θ. Πράως ἀποδεχώμεθα ἀλλήλων. Πλ.)

A. 12 Bei ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, αἰσθάνεσθαι [πυνθάνεσθαι] kann der Ge. auch ein sachlicher Begriff sein,-in sofern die Wirkungskraft des Objects zu bezeichnen ist, während der bloß percipirte Inhalt durch den Ac. ausgedrückt wird. Ὄνος λύρας ἤκουε καὶ σάλπιγγος ὗς. Γν. Τῆς Δημοσθένους ἀκούων κατηγορίας οὐκ ἔδεισα. Αἰ. Εὐνοϊκῶς ἀκροάσασθε τῶν λεγομένων. Δη. Ὅμιλος λόγου μιᾷ γνώμῃ οὐκ ἀκροᾶται. Θ. Φωνῆς ἀκούειν μοι δοκῶ. Ἀρ. Τούτων οὐδεὶς οὐδενὸς ὀσμῆς πώποτε ᾔσθετό τινος. Πλ. [Χρῆ μοι τοιαῦθ' ὁ Φοῖβος ὧν πεύσει τάχα. Σο.] — Ἐμοὶ δοκοῦσιν ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ Ἔρωτος δύναμιν οὐκ ᾐσθῆσθαι. Πλ.

A. 13. In Verbindung mit dem Particip finden sich mit dem Ge. nicht nur diese Verba (11 A. 10 ff. u.), sondern auch μανθάνειν, γιγνώσκειν u. a.: eine Art von absolutem Ge. Τῶν ἀπολογουμένων ἀποδέχεσθε λεγόντων τὰς σφετέρας αὐτῶν ἀρετάς. Λυ. Λέγοντος ἐμοῦ ἀκροάσονται οἱ νέοι. Πλ. Οὐδενὸς ἥδιον ἀκούω ἢ λόγου διεξιόντος ἀνδρῶν ἀρετάς. Ἰσ. Τὸ μανθάνειν ἥδιστον εὖ λέγοντος, εἰ κέρδος φέροι. Σο. Εὖ λέγοντος τοῦ Δελφικοῦ γράμματος οὐ ξυνίεμεν. Πλ. [Ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Θ.] Οὐκ ᾐσθάνοντο τῶν πολεμίων προσιόντων. Ξε. Εἰ γιγνώσκεις ἐμοῦ φθεγγομένου, δήλωμά σοι γίγνεται παρ' ἐμοῦ. Πλ.

A. 14. Aehnlich wie bei ἀκούειν steht bei den Verben des Geruches der Ge. des Geruchstoffes; bei ὄζει (er und unpersönlich es riecht nach —) außer diesem auch der Ge. des Gegenstandes der den Geruch an sich hat; das eig. percipirte Object (wie ὀσμήν, ἡδύ, κακόν vgl. § 46, 5 A. 6) im Ac. Κρομμύων ὀσφραίνομαι. Ἀρ. Αὗται μὲν ὄζουσ' ἀμβροσίας καὶ νέκταρος. Ἀρ. Ὄζει τῶν ἰχνῶν. Ξε. Τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου. Ἀρ.

11. Bei den Begriffen des Gedenkens und Vergessens, des Sorgens und Vernachlässigens steht der Ge. in sofern das Object die Thätigkeit in Anspruch nimmt. *Προσήκει τοῦ συμφέροντος ἐνθυμεῖσθαι.* Ἰσ. *Ἄνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης.* Γν. *Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν.* Ἰσ. *Ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν ὡς τῆς τελευτῆς αἴσθησιν λαμβάνομεν.* Ἰσ *Τοῦ ἐπικρεμασθέντος ποτὲ δεινοῦ μὴ ἀμνημονεῖτε.* Θ. *Τῶν νουθετικῶν λόγων ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφροσύνης ἐπιλαθέσθαι.* Ξε. *Ἡ τοῦ θεοῦ φρόνησις ἅμα πάντων ἐπιμελεῖται.* Ξε. *Τί ἡμῖν τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει· τῶν ἐπιεικεστάτων μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν.* Πλ. *Τῶν νόμων ἐντρέπου.* Πλ. *Ἑαυτοῦ κήδεται ὁ προνοῶν ἀδελφοῦ.* Ξε. *Ὁμοίως ἀγαθὸς πολίτης ἐστὶν ὃς ἂν καὶ τοῦ σώματός τι καὶ τῆς οὐσίας προνοῆται.* Θ. *Τοῖς σπουδαίοις οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν.* Ἰσ. *Οἱ ψόγου ἀφροντιστεῖν ἐθιζόμενοι οὐκ αἰσχύνονται αἰσχρόν τι ποιεῖν.* Ξε. *Μηδενὸς ὀλιγωρεῖτε μηδὲ καταφρονεῖτε τῶν προστεταγμένων.* Ἰσ.

A. 1. *Ἐνθυμεῖσθαι* hat den Ge., wenn es auf etwas Rücksicht, Bedacht nehmen, den Ac. wenn es bedenken, erwägen bedeutet. *Ἐνεθυμοῦντο τάς τε ἐν ταῖς μάχαις συμφορὰς καὶ τοῦ θεοῦ χρήσαντος.* Θ.

A. 2. Auch die Verba des Erinnerns und Vergessens haben den Ac., meist der Sache (wie auch *ἐνθυμεῖσθαι*), in sofern das Object als Inhalt der Vorstellung zu denken ist. *Ἆρ' οἷόν τε τὸν αὐτὸν τὸ αὐτὸ μεμνῆσθαι ἅμα καὶ μὴ εἰδέναι;* Πλ. [*Οὐ δεινοί ἐστε τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι.* Δη.] *Ἐὰν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς, ἄμεινον περὶ τῶν μελλόντων βουλεύσει.* Ἰσ. *Οὐκ ἀμνημονεῖ τὰς ὑποσχέσεις.* Δη. *Τὰς τύχας τὰς κακὰς ἐπελάθοντο, τὰς δὲ μὴ κακὰς ἔσωζον.* Εὐ.

A. 3. Demnach haben die Activa (*ἀνα-, ὑπομιμνήσκειν*) doppelte Construction: *τινά τινος* und *τινά τι.* *Ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων κινδύνους.* Ξε. *Βούλομαι ὀλίγα ἑκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν.* Λυ. *Ἀναγκαῖον ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων ὑμᾶς ὑπομνῆσαι.* Δη. *Γεγονὸς πρᾶγμα ὑμᾶς ὑπομνήσω.* Δη.

A. 4. Auch bei diesen Verben erscheinen Accusative wie *τὶ, οὐδέν, μικρόν, πολλά* vgl. §. 46, 5 A. 9. *Μέλει τι τῶν ἀνθρωπίνων τοῖς θεοῖς πραγμάτων.* Ἰσ. *Πολλοὶ νομίζουσι τοὺς θεοὺς φροντίζειν οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων.* Πλ. *Οὐδὲ μικρὸν ἀμελήσω τοῦ δαιμονίου.* Ξε. *Πολλὰ τῶν παρεληλυθότων πόνων ἐμνημόνευον.* Ξε.

(A. 5. *Μέλειν* findet sich zuweilen auch mit dem Nominativ. *Ἑορταὶ πᾶσι μέλουσιν.* Πλ.)

A. 6. Wie *μέλει* so hat auch *μεταμέλει* den Ge. *Τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων.* Ἰσ.

12. Gleichfalls possessiv steht der Ge. bei Begriffen die ein Berühren oder das Gegentheil bezeichnen, in eigentlicher wie in uneigentlicher Bedeutung So zunächst bei Verben die ein Anfassen, Anschließen, Anhalten bezeichnen, besonders bei vielen Medien. Ἤθους δικαίου φαῦλος οὐ ψαύει λόγος. Μέ. Πυρὸς ἔστι θιγόντα μὴ εὐθὺς καίεσθαι, ὅμως δὲ ἔγωγε οὔτε πυρὸς οὔτε ἔρωτος ἑκὼν εἶναι ἅπτομαι. Ξε. Διεκελεύοντο ἀνθάπτεσθαι τῶν πραγμάτων. Θ. Τὸ ποιητικὸν γένος πολλῶν τῶν κατ' ἀλήθειαν γιγνομένων ἐφάπτεται. Πλ. Ἐλάβετο τῆς χειρὸς αὐτοῦ. Ξε. Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων Δη. Πονηρὰ φύσις μεγάλης ἐξουσίας ἐπιλαβομένη δημοσίας ἀπεργάζεται συμφοράς. Αἰ. Νόμων ἔχεσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα. Μέ. Οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακοὺς ἰδόντες ἀτιμασθέντας εὐθυμότερον τῆς ἀρετῆς ἀνθέξονται. Ξε. (Ἄγει τῆς ἡνίας τὸν ἵππον. Ξε.)

A. Hieher gehört auch πειρᾶσθαί τινος; dagegen πειρᾶν γυναῖκα, wiewohl πειρᾶν auch mit dem Ge. örtlicher Begriffe für πειρᾶσθαι gebraucht wird. Ἔργῳ ἐπειρῶντο τοῦ τείχους. Θ. Οὕτως ἄριστον μὴ πεπειρᾶσθαι καλῶν. Εὐ. Ἐπείρασαν τοῦ χωρίου. Θ. Τὰς καλὰς οὐ πειρᾶν δεῖ. Ξε.

13. So ferner bei den entgegengesetzten Begriffen der Sonderung und Entfernung, des Abhaltens, Lösens und Loslassens, der Befreiung und des Entziehens. Πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη ἀρετῆς πανουργία. Πλ. Ἄλγος γυναιξὶν ἀνδρὸς εἴργεσθαι τέκνον. Αἰσ. — Λῦσόν με δεσμῶν. Εὐ. Ἔχει τοὺς πολεμίους τῆς εἰς τὸ πρόσθεν προόδου. Ξε. Τούτους τῆς ἄγαν κολακείας ἐπισχήσετε. Δη. Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ. Ἐπέσχον τῆς τειχίσεως. Ξε. — Σὺ οὐκ ἀνίῃς μωρίας. Εὐ. Τῶν ἀναγκαίων γυμνασίων μεθίενται. Πλ. Ὑφέμενος τῆς γῆς τὰ τείχη διαφυλάττει. Ξε. — Θησεὺς τὰς Ἀθήνας δεινοῦ προστάγματος ἠλευθέρωσεν. Ἰσ. Εἴ τις περιέλοιτο τῆς ποιήσεως τὸ μέτρον, λόγοι γίγνονται τὸ περιλειπόμενον. Πλ. Ἀναξίβιος τῶν Αἰολίδων πόλεων παρεσπᾶτό τινας τοῦ Φαρναβάζου. Ξε. — Ἔνδηλα πάντα ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ, ἐπειδὰν γυμνωθῇ τοῦ σώματος. Πλ. (Ἐψιλοῦτο ὁ λόφος τῶν ἱππέων. Ξε.) Βούλου ἁμαρτημάτων τὴν ψυχὴν ὡς δυνατὸν καθαρεύειν. Στ.

A. 1. Hieher gehören viele mit ἀπό zusammengesetzte Verba. Τὰ μαθήματα ἀποτρέπει τοὺς νέους πολλῶν ἁμαρτημάτων. Ἰσ.

Τὸ ἀποστῆναι χαλεπὸν φύσεως ἣν ἔχει τις ἀεί. Ἀρ. Ἀπάτης δικαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός. Αἰσ. Ἀπέχει σταδίους μάλιστα ἡ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίους. Θ. Ἀνὴρ φιλότιμος ἐθέλει αἰσχρῶν κερδῶν ἀπέχεσθαι. Ξε. Ἀφῆκατ' αὐτὸν πάντων τῶν ἐγκλημάτων. Δη. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο. Ξε. Δοῦλος ὢν φοβεῖ τὸν Ἅιδην, ὅς σ' ἀπαλλάξει κακῶν; Εὐ. Κακίας ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς. Πλ.

A. 2. Die Activa ἅπτειν, λαμβάνειν, ἔχειν (haben; halten), μεθιέναι erfordern den Ac. So auch ἀνιέναι aufgeben und ἐπέχειν einstellen, (hemmen). Ἀρχὴν διδομένην οὐκ ἀνεῖμεν. Θ. Τὴν κατασκαφὴν ἐπέσχον. Θ.

A. 3. Manche der hieher (R. 1 u. A. 1) gehörigen Verba werden auch mit ἀπό verbunden. So εἴργειν, ἀπέχειν, ἀφίστασθαι abfallen, z. B. (ἀπὸ) βασιλέως. Ἐλευθεροῦν mit einem persönlichen Object hat gew. ἀπό mit dem Ge.; doch τοῦ μουνάρχου Her. 5, 46, τυράννων 62.

A. 4. Zu den Verben R. 13 gehört wohl auch φείδεσθαι. Τοῦ ἀκολουθεῖν ὅποι ἄν τις παρακαλῇ φείσεσθε. Ξε. Πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι πρὶν ἐρᾶν ἐρασθέντες οὐκ ἔτι δύνανται. Ξε. Τῶν σωμάτων ἀφειδήσαντες ἔστησαν τρόπαια. Λυ.

A. 5. An eben diese Verba R. 13 schließen sich ferner die des Hinderns, Weichens und Zurückbleibens an. Οἱ Θετταλοὶ ἐκώλυον τὸν Ἀγησίλαον τῆς παρόδου. Ξε. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται καὶ ὁδοῦ παραχωρῆσαι τὸν νεώτερον τῷ πρεσβυτέρῳ καὶ λόγων ὑπεῖξαι. Ξε. Εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι. Θ. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν. Ἰσ.

A. 6. Verwandt sind nicht minder die Begriffe der Verschiedenheit. Οὐκ ἔλαττον διέστηκεν ἡ τῶν ἐλευθέρων ἀρχὴ τῆς τῶν δούλων ἢ αὖ τὸ φύσει ἐλεύθερον τοῦ φύσει δούλου. Ἀρι. Πολὺ διαφέρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου. Θ. Χρὴ προσέχειν τὸν νοῦν ὅπως ὅσονπερ ταῖς τιμαῖς τῶν ἄλλων προέχεις, τοσοῦτον καὶ ταῖς ἀρεταῖς αὐτῶν διοίσεις. Ἰσ.

A. 7. Aehnlich sind auch die Begriffe des Absetzens und Endigens; bei denen des Anfangens ist der Ge. mehr relativ. Εἰ καταλύειν πειράσεσθε τοῦτον τῆς ἀρχῆς, ἐμποδὼν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Νικίαν οὐ παρέλυσαν τῆς ἀρχῆς. Θ. Ἔπαυσαν Τιμόθεον τῆς στρατηγίας. Ξε. Πολὺ μεῖζόν με ἀγαθὸν ἐργάσει ἀμαθίας παύσας τὴν ψυχὴν ἢ νόσου τὸ σῶμα. [Πλ.] Μάχεσθε κοὐ παύεσθε τῆς μοχθηρίας. Ἀρ. Λῆγε τῶν πόνων ἔτι πονεῖν δυνάμενος. Ἰσ. Λωφᾷ τῆς ὀδύνης καὶ γέγηθεν. Πλ. Οὐδὲ τῆς ὀργῆς χαλᾶν εἴξασιν. Ἀρ. Χαλεπώτατον λόγου τελευτᾶν. Θ. Ἄρχειν μηδενὸς μήτε λόγου μήτε ἔργου ἀδίκου κελεύω. Δη. Πειρᾶσθε σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου. Ξε. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Ξε.

[A. 8. Analog dem Ac. des Inhaltes vgl. § 46, 6 A. 2 finden sich auch Ausdrücke wie κατάρχειν λόγου Pl. Euthyd. 283a, ὑπάρχειν εὐεργεσίαν Aesch. 2, 26. Daneben προϋπάρχειν τῷ ποιεῖν εὖ Dem. 20, 46 vgl. Thuc. 2, 67.]

A. 9. Ἄρχεσθαι ἀπό oder ἔκ τινος heißt mit etwas oder Jemand den Anfang machen, incipere ab —. Entsprechend sagte man ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν, πόθεν, (ἄλλοθεν) ποθέν, ὅθεν, ὁπόθεν (inde, unde). Ἀπὸ τῶν ὁμολογουμένων ὑφ' ἁπάντων ἄρξομαι διδάσκειν. Δη. Πόθεν χρὴ ἄρξασθαι τῆς ἀπολογίας; πότερον ἐκ τῶν τελευταίων λόγων; Ἀνδ. Μικρὸν ἄνωθεν ἄρξομαι διδάσκειν ὑμᾶς. Αἰ.

A. 10. Bei den Verben des Beraubens steht (neben dem Ac der Person beim Activ) das sachliche Object, das auch eine Person sein kann, im Ac., insofern es bloß als Inhalt der Handlung (das Entziehen) dargestellt wird; der Ge. in sofern es als dem persönlichen Object (oder Subject beim Passiv) als eigenthümlich zukommend gedacht wird (Anrecht, Anspruch), welche Construction daher bei στερίσκειν, ἀποστερεῖν, στέρεσθαι ihrer Bedeutung gemäß vorherrschend ist. *Τὴν θεὸν τοὺς στεφάνους σεσυλήκασιν. Δη. Το ἥμισυ τῆς κατηγορίας ἐμαυτὸν ἀπεστέρησα. Ἀντ. Πόσων ἀπεστέρησθε; οὐχὶ Φωκέας; οὐ Πύλας; Δη. Τὰ στερόμενα τῆς αὐτῶν ἀρετῆς κακῶς τὸ αὐτῶν ἔργον ἐργάσεται. Πλ. Τὸν ἀποστεροῦντα τοὺς δεσπότας ἑαυτοῦ κολάζεις. Ξε.*

A. 11. Der Bedeutung des Wortes gemäß sagte man gewöhnlich ἀφαιρεῖσθαί τινά τι; daneben aber auch τινός τι [selten τινά τινος]. *Τοὺς δασμοφόρους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα. Ξε. Οἱ πλεονέκται τῶν ἄλλων ἀφαιροῦνται χρήματα. Ξε.* [*Τῆς δωρεᾶς ἀφῃρέθη. Δη.*]

14. Wie die Verba der Berührung haben den Ge. auch στοχάζεσθαι zielen, ἐξ-, ἐφικνεῖσθαι erreichen, τυγχάνειν treffen, ἁμαρτάνειν verfehlen; eben so auch in der uneigentlichen Bedeutung; und mit ihnen die sinnverwandten die ein Streben, Erlangen oder das Gegentheil bedeuten. *Δεῖ θνητὸν ὄντα τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας. Ἰσ. Τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι, φιλοτιμίας; Εὐ. Ἡ ὀλιγαρχία φιλαρχία τίς ἐστιν ἰσχυρῶς κράτους γλιχομένη. Θε. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. Ἡ ἐπιστήμη τῆς ἀληθείας ἀντέχεται. Πλ. Πρέπει τοὺς παιδείας ἀντιποιουμένους τῶν σπουδαίων εἶναι μιμητάς. Ἰσ. Κατορθοῦντες τῆς ξυνέσεως μεταποιοῦνται. Θ. Τῶν μαθημάτων πάλαι ἐπιθυμῶ. Ξε. Τοῦ ζῆν οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ. Σο. Πεινῶσι τοῦ ἐπαίνου οὐχ ἧττον ἔνιαι τῶν φύσεων ἢ ἄλλαι τῶν σίτων καὶ ποτῶν. Ξε. Δημοκρατουμένη πόλις ἐλευθερίας διψήσασα τοὺς ἄρχοντας κολάζει. Πλ. Προςήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ.*

Δικαιότατον μὴ τοὺς ἀνομοίους τῶν ὁμοίων τυγχάνειν. Ἰσ. Αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν. Ξε. Μετρίων ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας. Δη. Τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντελάβοντο. Θ. Ἐπελάβοντο χωρίων χαλεπῶν. Ξε. Τιμῆς τῆς προςηκούσης παρ' ἑκάστῳ τῶν χρωμένων λαγχάνει. Πλ. Πρέπει τοὺς παῖδας τῆς φιλίας τῆς πατρικῆς κληρονομεῖν. Ἰσ.

Γυνὴ ἀνδρὸς ἁμαρτάνουσ' ἁμαρτάνει βίου. Εὐ

Πάντες ἀποτυγχάνουσι τοῦ δοκεῖν εἶναι δίκαιοι. Πλ. Τῶν δικαίων οὐδενὸς ἀτυχήσεις. Ξε. Σφαλεὶς τῆς ἀληθείας κείσομαι περὶ ἃ ἥκιστα δεῖ σφάλλεσθαι. Πλ. Τὸ ἐψεῦσθαι τῆς ἀληθείας κακόν. Πλ.

A. 1. Die dem τυγχάνειν treffen ähnlichen Begriffe ἀκοντίζειν, βάλλειν verbinden die Prosaiker mit Präpositionen, wie ἀκοντίζειν εἰς τοὺς ἱππότας, βάλλειν ἐπὶ τὸν σκοπόν, oder in sofern die Verletzung zu bezeichnen ist, mit dem Ac., wie τοξεύειν θηρίον. [Σκοπὸν ἀκοντίζειν Ant. 3, γ, 6.]

A. 2. Ἐν- und συντυγχάνειν, παρα- und περιτυγχάνειν haben den Dativ; meist auch ἐπιτυγχάνειν, das jedoch an einigen Stellen auch mit dem Ge. vorkommt, in sofern ein Interesse zu bezeichnen ist (nanciscor). Ἐπιλήσμονι ἐνέτυχες. Πλ. Αἰδοῦς ἐνεπίμπλατο ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὁπότε συντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις. Ξε. Χαλεπὸν μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν. Ξε. Ποιεῖν τὸ παρατυγχάνον ἀεὶ αὐτῷ δεῖ. Ξε. Τὸ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι. Ξε. Γυναικὸς ἀγαθῆς ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον. Γν. [Ἐμοῦ κολαστοῦ προσέτυχεν. Σο. Συνέτυχον κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν. Σο.]

(A. 3. Selten und mehr dichterisch wird τυγχάνειν mit dem Ac. verbunden, z. B. τάδε Eur. Phön. 1666 vgl. Lex. Soph. u. d. W. Οἱ κυβευταὶ ἐὰν ἕν τι ἐπιτύχωσι, περὶ διπλασίων κυβεύουσιν. Ξε. Τὰς μετρίας ἐπιθυμίας ἐν ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ. Πλ. Ἐλάχιστα μὲν ἀποτετυχήκατε πλεῖστα δὲ κατωρθώκατε. Ξε.)

A. 4. Bei λαγχάνειν (er- und zulosen) steht oft der Ac., z. B. eines Geschäftes, Amtes, Rechtshandels. Ὁ δαίμων ὁ τὴν ἡμετέραν μοῖραν εἰληχὼς ἀπαραίτητος. Δυ. Τοὺς ἀτίμους οὐκ ἐᾷ ἀρχὴν λαχόντας ὁ νόμος ἄρχειν τῶν πέλας. Γν. Χρὴ μηδενὶ λαχεῖν δίκην. Πλ.

A. 5. Bei den übrigen Verben des Strebens ꝛc. findet sich zuweilen neben dem Ge. das substantivirte Neutrum eines Pronominaladjectivs im Ac. So auch ἁμαρτάνειν τι, ἔργον ꝛc. begehen, sündigen. Ὁ ἐρῶν τῶν ἀγαθῶν τί ἐρᾷ; Γενέσθαι αὐτῷ. Πλ. Διεφθείροντο μάλιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Θ. Καλὸν τὸ μηδὲν εἰς φίλους ἁμαρτάνειν. Γν. Τὸ πολλὰ τολμᾶν πολλ' ἁμαρτάνειν ποιεῖ. Γν. (Τὸ παρανόμημα σφίσι πρότερον ἡμάρτητο. Θ.)

A. 6. Φιλεῖν, das nicht wie ἐρᾶν den Begriff des Trachtens, Begehrens enthält, erfordert den Ac. wie auch ποθεῖν, beide bloß Bezeichnungen des Gefühls.

15. Wie die Begriffe des Erlangens haben den Ge. auch die des Antheils und Genusses. Προσήκει τῆς σοφίας μεταλαγχάνειν. Πλ. Τὸ ἀνθρώπινον γένος μετείληφεν ἀθανασίας. Πλ. Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει. Ξε. Ἐν ὀλιγαρχίᾳ πένησιν οὐ μέτεστι συγγνώμης. Πλ. Δι' ἑρμηνείας πάντων τῶν ἀγαθῶν μεταδίδομεν τε ἀλλήλοις διδάσκοντες καὶ κοινωνοῦμεν. Ξε. (Σωκράτης ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ. Ξε. Ἡμῖν τοῦ ὀλίγου ἀξίου γέλωτος ἐπιδαψιλεύῃ. Ξε) Πάντες κεκοινωνήκατε τῆς φιλοσόφου μανίας. Πλ. Συλλήψομαί γε τοῦδέ σοι

κἀγὼ πόνου. Εὐ. Ὀλιγαρχία τῶν ὠφελίμων πλεονεκτεῖ. Θ. Μειονεκτεῖ ὁ τύραννος τῶν εὐφροσυνῶν. Ξε. Ἀνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς προςήκει ἀρετῆς. Ξε.

Τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἱστία. Πλ. Τούτους εἱστιάκασιν εὐωχοῦντες ὧν ἐπεθύμουν. Πλ. Ἐπιτηδεύματά ἐσθ' ὑμῖν γεύοντα τῶν ἡδονῶν. Πλ. Εὐωχοῦ τοῦ λόγου. Πλ. Ὅστις οὐκ εἴωθε γεύεσθαι πόνων φέρει μὲν ἀλγεῖ δ' αὐχέν' ἐντιθεὶς ζυγῷ. Εὐ. Οἱ ἀπολαύοντες τῶν σῶν ἀγαθῶν εὖνοί σοι γίγνονται. Ξε.

A. 1. Der Ac. steht bei diesen Verben, bei μέτεστι und προςήκει der No., wenn nicht bloß ein Antheil, sondern das ganze Object zu denken ist, wo denn auch beide Casus verbunden vorkommen. Τὸ πέμπτον μέρος οὐ μετείληφε τῶν ψήφων. Δι. Εἰ πόλεμος μέγα κακόν, τούτου πλεῖστον μέρος οἱ τύραννοι μετέχουσιν. Ξε. — Νοῦ ἀνθρώπων γένος βραχύ τι μετέχει. Πλ. Αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει. Θ. Ἐν δημοκρατίᾳ μέτεστι πᾶσι τὸ ἴσον. Θ. — Κρέα εὐωχοῦ. Ξε. Εἰκὸς τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι. Θ. Ἀπολαύουσί τι οἱ πολῖται ἀλλήλων ἀγαθόν. Ξε.

[A. 2. Εὐωχεῖν ἰχθύσιν sagt Plat. Rep. 404, ἑστιᾶσθαι εὐωδίᾳ Xen. Symp. 2, 4. Ἀπολαύειν ἀνάγκη ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων εἰς τὰ οἰκεῖα. Πλ.]

A. 3. Ueberhaupt findet sich bei Verben die, wenn das ganze Object zu denken ist, den Ac. erfordern der Ge., in sofern ein unbestimmter Theil eines Ganzen zu denken ist (τὶ, τινές). Ἀφιᾶσι τῶν αἰχμαλώτων. Ξε. Ἔλαβε τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Ξε. Τῆς γῆς ἔτεμον. Θ. Ἡ ἐπίκλυσις παρεῖλε τοῦ φρουρίου. Θ. Ἥν τι κλέψωσι, τῶν ἑαυτῶν κλέψονται. Ξε.

(A. 4. Wenn ein einzelnes Individuum zu denken ist, muß dem Ge. τὶς oder ein ähnliches Wort beigefügt werden.)

[A. 5. Selten tritt ein solcher Ge. für das Subject ein. Ἦσαν Ἄνδριοι καὶ Αἰγινητῶν τῶν ἐποίκων. Θ.]

(A. 6. Hieher gehört auch die Redensart κατεαγέναι und συντρίβειν τῆς κεφαλῆς, neben τὴν κεφαλήν. Τῆς κεφαλῆς κατέαγε περὶ λίθον πεσών. Ἀρ. Ἠπιῶντο τὸν Κρατῖνον συντρῖψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς. Ἰσ. Συνετρίβη τῆς κεφαλῆς καταῤῥυείς. Ἀρ. Οὐδεὶς κατεάγη τὴν κεφαλήν. Δυ. Συντριβόμεθα τὰς κεφαλὰς ἅπαντες. Δυ.)

16 Eben so steht der Ge. bei den (gegensätzlichen) Begriffen des Bedürfens und des Mangels so wie bei denen der Fülle (material). Φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πλείους. Ξε. Δεῖ ἑκάστῃ τέχνῃ ἄλλης τέχνης. Πλ. Τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων. Ἰσ. Ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου. Γν. Τὰ τῶν ἱκανῶν ἐλλείποντα ὀλίγα ἐστίν. Ξε. Ἀρετῆς λειπόμενα πάντα καὶ κτήματα καὶ ἐπιτηδεύματα αἰσχρά. Πλ. Οἱ τύραννοι ἐπαίνου οὔποτε σπανίζετε. Ξε. Οὐκ ἂν ἄποροι

παραδειγμάτων. Πλ. Ἠπόρουν πολλαῖς ναυσὶ τῆς τροφῆς. Θ. (Ἐψιλοῦτο ὁ λόφος τῶν ἱππέων. Ξε.) Ἔρως ἡμᾶς ἀλλοτριότητος μὲν κενοῖ, οἰκειότητος δὲ πληροῖ. Πλ. Δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολιτευομένους οὐ τὰς στοὰς ἐμπιπλάναι τῶν γραμμάτων, ἀλλ' ἐν ταῖς ψυχαῖς ἔχειν τὸ δίκαιον. Ἰσ. Σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι. Ξε. Μυρίων ἐναντιωμάτων ἡ ψυχὴ γέμει ἡμῶν. Πλ. Ἐγέμισε τὴν ναῦν ξύλων. Δη. Φίλιππος χρημάτων εὐπόρει. Δη. Ἐν πόλει εὖ οἰκουμένῃ ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος. Πλ. Ζήνων ἔλεγεν οὐδενὸς ἡμᾶς οὕτω πένεσθαι ὡς χρόνου. Στ.

A. 1. Δεῖ es fehlt, bedarf wird nicht persönlich gebraucht. [In dem Verse οὐ ποικίλων δεῖ τἄνδιχ' ἑρμηνευμάτων Eur. Phön. 480 ist τὰ ἔνδικα Ac.: eine poetische Construction vgl. Porson zu Eur. Or. 659.]

A. 2. Persönlich gebraucht heißt δέω ich ermangele und beschränkt sich auf die Verbindung mit dem Ge. numerischer Begriffe wie der Zahlen § 24, 2 A. 8, mit πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσούτου ich bin weit entfernt 2c. [auch τοσοῦτον vgl. Buttm. zu Plat. Men. 71 a]. Οὐ πολλοῦ δέω χάριν ἔχειν τῷ κατηγόρῳ. Λυ. Τῆς παιδείας τῆς ὑπὸ τῶν προγόνων καταλειφθείσης τοσούτου δέω καταφρονεῖν ὥστε καὶ τὴν ἐφ' ἡμῶν κατασταθεῖσαν ἐπαινῶ. Ἰσ.

A. 3. Eben so aber sagte man auch πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ δεῖ es fehlt viel. Πολλοῦ δεῖ τὰ φαινόμενα ἑκάστῳ ταῦτα καὶ εἶναι. Πλ. Παντὸς δεῖ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ φίλον εἶναι. Πλ.

[A. 4. Demosthenisch ist die Formel οὐδὲ πολλοῦ δεῖ nicht einmal viel gefehlt, sondern Alles, d. h. auch nicht im entferntesten, durch die meist eine vorhergehende Negation epanaleptisch urgirt wird. Οὐ δ' Κόνων πιστός ἐστιν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ. Δη.]

[A. 5. Ungefähr in derselben Bedeutung gebraucht Demosthenes den entgegengesetzten Ausdruck οὐδ' ὀλίγου δεῖ nicht einmal wenig gefehlt, nicht einmal beinahe, οὐδ' ἐγγύς. Οὐδὲ τοὺς χρόνους ἴσον ἐστὶ ἀδίκημα ὀλιγαρχίας ἢ τυράννου παρελέσθαι, οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Δη.]

(A. 6. Auch ὀλίγου und μικροῦ allein heißen beinahe, wozu man gewöhnlich, vielleicht mit Unrecht, δεῖν ergänzt. Ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς ὁρᾷς ὀλίγου πάντας. Πλ. Μικροῦ γε ἃ μάλιστα μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν παρῆλθον. Δη.)

A. 7. Den Ge. der Person hat auch δεῖσθαι bitten. Δεήσομαι ὑμῶν μετρίαν δέησιν. Αἰσχ.

A. 8. Material findet sich der Ge. auch bei μεθύσκεσθαι und ῥεῖν. Ἐμεθύσθη τοῦ νέκταρος. Πλ. Ἡ πηγὴ ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος. Πλ.)

17. Dem Ge. des Betrages bei Substantiven (§ 46, 9) entspricht der Ge. des Preises bei den Verben des Werthes und der Schätzung, des Kaufes und Verkaufes u. ä. Οἱ βάρβαροι Θεμιστοκλέα τῶν μεγίστων ἠξίωσαν. Ἰσ. Οὐδὲν ἀνισώτερον τοῦ τῶν ἴσων τόν

τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι. Ξε. Προεῖπον ἐςάγειν σῖτον, τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ὀλίγου θανάτου ἐτίμησαν. Πλ. Οἱ ἀγαθοὶ οἰκονόμοι, ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῇ πρίασθαι, τότε φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι. Ξε. Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί. Γν. Χρυσᾶ χαλκείων διαμείβεσθαι νοεῖς. Πλ.

[A. 1. Dieser Ge. findet sich auch bei γίγνεσθαι zu stehen kommen und εἶναι. Οἱ ἐξειργασμένοι ἀγροὶ πολλοῦ ἀργυρίου γίγνονται. Ξε. Τριῶν δραχμῶν πονηρός ἐστι. Δη.

[A. 2. Für das seltene πολλοῦ τιμᾶσθαι (Dem. 19, 159), ποιεῖσθαι (Pl. Prot 328) ist üblicher περὶ πολλοῦ π. (eig. über). S. περί.]

A. 3 Nicht selten erscheint dieser Ge. auch bei andern Verben. So am häufigsten μισθοῦ für Sold. Οἱ τύραννοι μισθοῦ φύλακας ἔχουσιν, ὥσπερ θεριστάς. Ξε. Κέκρισθε μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι. Δη. Πόσου διδάσκει; Πέντε μνῶν. Πλ. Προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα. Δη.

(A. 4. Auch die verkäufliche Sache steht im Ge. bei διδόναι z. B. εὐνοίας für Wohlwollen. Οὐκ ἂν ἔτι δοίην τῶν θεῶν τριώβολον. Ἀρ.)

18. Maaßbestimmend ist der Ge. bei den (comparativischen) Verben der Superiorität und Inferiorität: comparativer Ge. Ὁ ἄδικος ἀξιοῖ τοῦ δικαίου πλεονεκτεῖν καὶ τῆς δικαίας πράξεως, ὅς γε πάντων πλέον ἔχειν ἀξιοῖ. Πλ. Οἱ τύραννοι τῇ εὐφροσύνῃ τῆς ἐλπίδος μειονεκτοῦσι τῶν ἰδιωτῶν. Ξε. Μηδὲν ἔλασσοῦ τοῦ ἀληθοῦς μηδὲ μειοῦ τὰ τῶν πολεμίων. Ξε. Σωκράτης θύων μικρὰ οὐδὲν ἡγεῖτο μειοῦσθαι τῶν μεγάλα θυόντων. Ξε. Παυσανίας ὑστέρησεν ἐς Ἁλίαρτον τοῦ Λυσάνδρου. Ξε. Οἱ ἐν ταῖς δημοκρατίαις ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων. Ἰσ.

19. Hieran schließt sich der Ge. bei mehreren Verben die ein Uebertreffen, Ueberwinden und Nachstehen bezeichnen. Ἄρχοντι προςήκει καρτερίᾳ τῶν ἰδιωτῶν περιεῖναι. Ξε. Ἡ ἀρετὴ τοῦ πλήθους περιγίγνεται. Ἰσ. Ἄνθρωπος ξυνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐμπειρίᾳ πολὺ τῶν ἄλλων προεῖχον περὶ τὰ ναυτικά. Ξε. Εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ἐπιστήμῃ ἢ εὐψυχίᾳ ἀποδειξάμενος ὠφέλιμος ἂν γένοιτο. Θ. Ἑρμοκράτης ξύνεσιν οὐδενὸς ἐλείπετο. Θ.

A. 1. Dreifache Construction haben ἡσσᾶσθαι und νικᾶσθαι: τινί, τινός und ὑπό τινος. Ὁμοίως αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιίαις καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἰσ. Χρὴ μήθ' ἡδονῆς ἡττηθῆναι μήθ' ὑπὸ κέρδους ἐπαρθῆναι. Αν. Ὑπὸ τοῦ δικαίου ἐστὶν ἡττᾶσθαι καλόν. Γν. Ποθεῖ ἃ μὴ χρή, κέρδεσι νικώμενος. Αἰσ.

A. 2. Theils zu dieser theils zu der folgenden Classe gehört *κρατεῖν* überlegen sein, zügeln, in seiner Gewalt haben. *Ἡ φύσις ἁπάντων τῶν διδαγμάτων κρατεῖ.* Mé. *Γλώσσης μάλιστα πανταχοῦ πειρῶ κρατεῖν.* Mé. *Ἰσχὺς μὲν βίᾳ τῶν ἄλλων κρατεῖν δύναται, κάλλος δὲ καὶ τῆς ῥώμης αὐτῆς ἄρχειν πέφυκεν.* Ἰσ. *Ὁ Μίνως τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησεν.* Θ.

A. 3. In der Bedeutung besiegen hat *κρατεῖν* den Ge. in sofern es bezeichnet die Oberhand haben, den Ac., wie *νικᾶν* immer, mit Bezug auf die Bewältigung eines factischen Widerstandes. Daher wohl *κρατεῖν τῶν ἀνδρῶν* und *τοὺς ἄνδρας*, aber nur *χωρίου*, *τῆς χώρας*, *τῆς θαλάσσης*. *θυμοῦ*, *ὀργῆς* ꝛc. *Εἷς τοι δίκαιος μυρίων οὐκ ἐνδίκων κρατεῖ, τὸ θεῖον τήν δίκην τε συλλαβών.* Eὐ. *Τοὺς περὶ τῶν οἰκείων ἀμυνομένους μαχόμενοι τὰ πλείω κρατοῦμεν.* Θ.

A. 4. Daneben findet sich bei *κρατεῖν* der Ac. des Inhaltes. *Τύχῃ τὰ νῦν προχωρήσαντα ἐκράτησαν.* Θ. (*Γαστρός γε πᾶσαν ἡνίαν κράτει.* Γν.)

20. Eben so steht der Ge. bei den Verben die ein **Anführen und Herrschen** bezeichnen. *Φρόνησις μόνη ἡγεῖται τοῦ ὀρθῶς πράττειν.* Πλ. *Τὴν ἐν ἀνθρώποις διάνοιαν ἁπάντων εὑρήσομεν ἡγεμονεύουσαν.* [Δη.] *Θεῖον τὸ ἐθελόντων ἄρχειν.* Ξε. *Φίλος ἀγαθός ἐστιν ὅστις ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας.* Ξε. *Ἔρως τῶν θεῶν βασιλεύει.* Πλ. *Πολυκράτης Σάμου ἐτυράννει ἐπὶ Καμβύσου.* Θ. *Ἄλλος ἄλλου δεσπόζειν ἀξιοῖ.* Πλ. *Λάχης ὁπλιτῶν καὶ ἱππέων ἐστρατήγει.* Θ. *Λαομέδων πλοίων ἐναυάρχει* Δη. *Οἱ καλοί τε καὶ ἀγαθοὶ αἱροῦνται ἄνευ πόνου τὰ μέτρια κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν.* Ξε.

A. 1. Auch bei diesen Verben erscheint der Ac. des Inhaltes. *Ὁρῶ τὴν γλῶσσαν, οὐχὶ τἄργα πάνθ' ἡγουμένην.* Σο. *Δοκεῖ μοι τοῦτο ὑμᾶς πρῶτον ἡμῶν στρατηγῆσαι.* Ξε. *Μειδίας τὰς πομπὰς ἡγεῖτο.* Δη.

A. 2. Der Dativ findet sich bei diesen Verben in sofern nicht die Suprematie berücksichtigt, sondern das Wirken für das (persönliche) Object hervorgehoben wird. Daher wird *ἡγεῖσθαι* von einem Wegweiser in der Regel mit dem Dativ verbunden (es müßte denn das Vorangehen hervorzuheben sein); eben so auch in der Bedeutung führen, leiten, wenn es so viel ist als *ἡγεμόνα εἶναί τινι*. Von einem Archon konnte nur gesagt werden *ἄρχει τοῖς Ἀθηναίοις*. *Κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ῥάστην ὁδὸν ἡγεῖσθαι.* Ξε. *Ὁ Ἔρως ταῖς ἄλλαις ἐπιθυμίαις ὥσπερ δορυφόροις ἡγεῖται.* Πλ. *Πεισίστρατος ὁ Ἱππίου ἦρξε τὴν ἐνιαυσίαν Ἀθηναίοις ἀρχήν.* Θ.

A. 3. Beide Casus hat auch *ἐπιστατεῖν*. *Οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρω τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν.* Πλ. *Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι ἐπιστατεῖ.* Πλ.

A. 4. Auch der Präposition wegen haben den Ge. *προϊστάναι*, *προΐστασθαι*, *προστατεῖν*, *προστατεύειν*. *Ἄνδρα ἀγαθὸν ἡ πόλις ἀξιοῖ ἑαυτῆς προϊστάναι.* Πλ. *Ῥᾷόν ἐστι ἰδίᾳ τινὰς θεραπεύειν ἢ*

τῶν ὑμετέρων δικαίων προΐστασθαι. Δη. Πρέπει τῶν μεγίστων προστατοῦντι μεγίστης φρονήσεως μετέχειν. Πλ. Εὐδαιμονεστάτην τὴν πόλιν ἧς προστατεύεις πάρεχε. Ξε.

21. Eigentlich in materialer Weise bezeichnet der Ge. auf welchen Gegenstand bezogen ein Begriff zu denken ist, übersetzbar durch in Bezug auf, wegen: Ge. der Relation; am häufigsten bei Verben der Gefühle und ihrer Aeußerungen. Τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς πόλεις οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε καὶ εὐχερείας; Πλ. Τοὺς περιφόβους τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας. Θ. Συγχαίρω τῶν γεγενημένων. Δη. Τούτους οἰκτείρω τῆς ἄγαν χαλεπῆς νόσου. Λυ. Τῆς τύχης ἧ ἐχρησάμην δικαίως ἂν ὑπὸ πάντων ἐλεηθείην. Ἀνδ. Τὸν ἰσονομικὸν ἄνδρα πολλοὶ ἂν καὶ πολλαὶ ζηλώσειαν τοῦ βίου. Πλ. Σοφίας φθονῆσαι μᾶλλον ἢ πλούτου καλόν. Γν. Δίκαιον τῶν αὐτῶν ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς μάλιστα δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν. Λυ. Οὐ μνησικακήσει βασιλεὺς αὐτοῖς τῆς ἐπιστρατείας. Ξε. Συγγιγνώσκειν αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας. Πλ.

Τοῦ γενέσθαι προέχοντα τῶν ἄλλων εἰκότως ἄν τις τὴν τύχην αἰτιάσαιτο, τοῦ δὲ καλῶς καὶ μετρίως κεχρῆσθαι τῇ φύσει δικαίως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. Ἰσ. Δοκοῦσί μοι πάντες τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν ὧν ὁ θεὸς αὐτοῖς αἴτιος. Πλ. Τοῦδ' ἂν οὐδεὶς ἐνδίκως μέμψαιτό μοι. Αἰσ.

A. Eben so steht der Ge. bei den Verben die ein Streiten um etwas bezeichnen. Εὔμολπος ἠμφισβήτησεν Ἐρεχθεῖ τῆς πόλεως. Ἰσ. Εἰώθασιν ὧν ἂν ἑαυτοῖς διενεχθῶσιν γυνὴ καὶ ἀνὴρ διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. Θεμιστοκλῆς Ἀδμήτῳ χρείας τινὸς ἠναντιώθη. Θ. Οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Ξε.

22. Eine Art des relativen Ge. ist der Ge. der Beschuldigung, der besonders bei gerichtlichen Verben erscheint. Τῶν ἀγαθῶν οὐδένα ἄλλον αἰτιατέον ἢ τὸν θεόν. Πλ. Προςκαλοῦμαί σε βλάβης. Ἀρ. Ἀνόσιόν ἐστι τὸν υἱὸν πατρὶ φόνου ἐπεξιέναι. Πλ. Τὸ χάριν ἀποδοῦναι παρανόμων γράφῃ. Δη. Διώκω μὲν κακηγορίας, τῇ δ' αὐτῇ ψήφῳ φόνου φεύγω. Λυ. Ἀνελεύθερον νομίζω κακηγορίας δικάζεσθαι. Λυ. Οἱ Πέρσαι δικάζουσιν ἀχαριστίας. Ξε. Οἱ πρέσβεις δώρων ἐκρίθησαν. Λυ. Κατὰ νόμον ἐξῆν παρανοίας ἑλόντι τὸν πατέρα δῆσαι. Ξε. Ψευδομαρτυριῶν ἁλώσεσθαι προςδοκᾷ. Δη. Ὁπόσοι κλοπῆς

ἢ δώρων ὄφλοιεν, τούτους ἔδει καὶ αὐτοὺς καὶ τοὺς ἐκ τούτων ἀτίμους εἶναι. Ἀνδ. Πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν. Ἰσ. Τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησώμεθα. Ξε. (Τιμωρήσειν σοι τοῦ παιδὸς ὑπισχνοῦμαι. Ξε.)

A. 1. Θανάτου bei Verben dieser Art ist der Ge. des Preises. Λέγουσιν οἱ νόμοι, ἐάν τις ἁλῷ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου, προστιμᾶν αὐτῷ δεσμόν. Δη. Οἱ Ἔφοροι τὸν Σφοδρίαν ὑπῆγον θανάτου. Ξε.

(A. 2. Relativer Art ist wohl auch der Ge. des Infinitivs, wenn er auf einen ganzen Satz bezogen eine Folge, meist eine beabsichtigte, bezeichnet. Μίνως τὸ λῃστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ. Θ.)

(A. 3. Uebrigens entwickelt sich der relative Ge. als ein nur etwas lockeres Verhältniß aus der Grundbedeutung. Auch kann manches oben z. B. 1 A. 1 Erwähnte allenfalls ihm angeeignet werden. Eben so Stellen wie folgende. Ἐπεσκόπει τῷ Κτησίππῳ τῆς θέας. Πλ. Τῆς ἀρχῆς προκόπτουσιν ἐκείνοις. Θ. Εἰ ἡ γνῶσις τοῦ γνῶσις εἶναι μὴ μεταπίπτοι, μένοι ἂν ἀεί. Πλ.)

23. Viele mit einer Präposition zusammengesetzte Verba haben wegen dieser den Ge. So besonders Composita mit ἀπό (vgl. 13 A. 2) und ἐξ, πρό und ὑπέρ. Τὸ δαιμόνιον ἀποτρέπει με τούτου ὃ ἂν μέλλω ποιεῖν. Πλ. Οὐδενὸς χρὴ πράγματος τὸν εὖ πονοῦντ' ἀπογνῶναί ποτε. Μέ. Ὁ θεὸς ἥκιστα τῆς ἑαυτοῦ ἰδέας ἐκβαίνει. Πλ. Τὰ φαλάγγια τοῦ φρονεῖν ἐξίστησιν. Ξε. Ἀρχῆς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ἔστιν. Θ. Ἐξηρτήμεθα τῶν ἐλπίδων. Ἰσ. — Χρὴ προτιθέναι παντὸς τοῦ λόγου τὸ πεφυκὸς προοίμιον ἑκάστοις. Πλ. Ἰσχὺν ἠξίωσαν τοῦ δικαίου προθεῖναι. Θ. Πρόκειται τῆς Ἀττικῆς ὄρη μεγάλα. Ξε. Πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας. Ἰσ. Πολίτου ἀγαθοῦ νομίζω προκινδυνεύειν ἐθέλειν τοῦ πλήθους. Ἀνδ. Τὰ σώσοντα τῶν ῥᾴστων καὶ ἡδίστων προαιρετέον. Δη. Τίνα ἁπάντων κάλλιον προτιμᾶν ἢ τὸν ἀδελφόν; Ξε. Ἦθος προκρίνειν χρημάτων γαμοῦντα δεῖ. Μέ. — Οἱ πολέμιοι ὑπερκάθηνται ἡμῶν. Ξε. Ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου. Θ. Ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστώτων νομίμων τοὺς συνόντας. Ξε. Ἀγησίλαος οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ᾔδει. Ξε. Οὕτως ὑμῶν ὑπεραλγῶ. Ἀρ. Χρὴ ὑπερδικεῖν τοῦ λόγου Πλ.

A. 1. Ἀπογιγνώσκειν aufgeben, ὑπερορᾶν und ὑπερφρονεῖν mißachten finden sich auch mit dem Ac. Τὸ κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνώκεσαν. Ξε. Πλὴν ἀρετῆς πάντα ὑπερορῶσιν. Πλ. Ὑπερφρονοῦσι μὲν ἡμᾶς ὑπομένουσι δ' οὔ. Θ.

A. 2. Seltener finden sich mit andern Präpositionen, wie mit ἀντί, zusammengesetzte Verba mit dem bloßen Ge.; noch weniger die meisten derer die mit Präpositionen welche mehrere Casus regieren zusammengesetzt sind. Denn ἐπιβαίνειν betreten hat den Ge. mehr nach R. 12. Δίκαιον τῆς νῦν ἁμαρτίας ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν. Θ. Τοὺς πολεμίους τῶν ὅρων τῆς χώρας οὐκ ἐάσομεν ἐπιβαίνειν. Πλ.

A. 3. Im allgemeinen ist bei Compositen dieser Art (23) die Wiederholung ihrer Präposition oder einer sinnverwandten vorherrschend, zumal wenn die Präposition des Compositums in ihrer eigentliche Bedeutung noch scharf hervortritt und nicht mit dem Verbum zu einem gemischten Begriffe verschmolzen ist, wie in ἀπογιγνώσκειν, ἐξίστασθαι, ὑπερορᾶν u. a. Die Bemerkungen über das Einzelne müssen eigener Beobachtung wie den Wörterbüchern überlassen bleiben.

24. Von den mit κατά zusammengesetzten Verben haben den Ge. mehrere die ein feindseliges Urtheil oder eine nachtheilige Aeußerung bezeichnen. Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. Λεωκράτης κατεγνώκει αὐτοῦ προδεδωκέναι τὴν πατρίδα. Λυκ. Καταδικάζω ἐμαυτοῦ τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι κατεψηφίσαντο τῶν στρατηγῶν. Ξε. Οὐδεὶς αὐτὸς αὑτοῦ κατηγόρηκε πώποτε. Δη. Μή μου κατείπῃς πρὸς τοὺς ἄλλους. Πλ. Δι' ἔχθραν καταψεύδονταί μου. Δη. Τίς οὐκ ἂν καταγελάσειεν ὑμῶν; Δει.

A. 1. Das sächliche Object steht bei diesen Verben, neben dem persönlichen, im Ac., der jedoch bei καταφρονεῖν selten ist. Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν. Ἰσ. Οἶμαι ὑμᾶς καταγνώσεσθαι πολλὴν ἄνοιαν καὶ μανίαν τῶν τὴν ἀδικίαν πλεονεξίαν εἶναι νομιζόντων. Ἰσ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐρήμῃ δίκῃ θάνατον κατέγνωσαν Ἀλκιβιάδου. Θ. Ἐνίων ἔπεισαν ὑμᾶς ἀκρίτων θάνατον καταψηφίσασθαι. Λυ. Τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγόρουν. Λυ. Τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα. Πλ. Κατεφρόνησαν τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν. Θ. (Ὁ εὐνοῦχος κατεφρόνησε τῆς Καμβύσου μωρίας. Πλ.)

[A. 2. Selten steht hier statt des Ac. nach R. 22 der Ge. vgl. R. 23. Παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἤμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν. Δη. Κατεψηφίσθησαν θανάτου ἢ φυγῆς. Πλ. Κατακεκρίσθαι θανάτου Polyb. 4, 35. 31, 7.]

[A. 3. Selten ist auch der Ac. der Person. Τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυται. Θ. Ἀληθῆ ἦν ἅ με κατηγοροῦσιν. [κατηγοροῦσιν?] Ἀνδ. Εἴρηται τοῦ ... μὴ καταγιγνώσκειν φόνου. Λυ.]

25. Die mit Verben welche den Ge. regieren stamm- oder sinnverwandten Substantiva haben den Ge. in gleicher Weise.

A. 1. Da auch wir in dieser Verbindung den Ge. oder leicht sich darbietende Präpositionen gebrauchen, so werden folgende Beispiele genügen [R. 10 A. 12.] Οὐ παρανομοῦμεν τῶν τε ἀεὶ ἐν ἀρχῇ ὄντων ἀκροάσει καὶ τῶν νόμων. Θ. Πᾶν ζῷον μεστόν ἐστιν ἀνηκου-

στίας τοῦ λέγοντος. Πλ. [R. 11.] Τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν ποιησόμεθα. Θ. (Ἐβούλετο ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι τοῦ θαρσεῖν. Θ.) Λήθην λόγοι ποιοῦσι τῶν ὄντων κακῶν. Σο. Τῶν χρηστῶν ἔχει τιν' ἐπιμέλειαν καὶ θεός. Μέ. Λαβὲ πρόνοιαν τοῦ προσήκοντος βίου. Γν. Γονέων ἀμέλειαι τῷ ἀγαθῷ οὐ προσήκουσιν. Πλ. Μεταμέλεια τοῦ πεπραγμένου γίγνεται. Πλ. [R. 12 A.] Εὔχου μὴ λαβεῖν πεῖραν φίλων. Γν. [R. 13.] Πεπρωμένης οὐκ ἔστι θνητοῖς ξυμφορᾶς ἀπαλλαγή. Σο. [eb. A. 7.] Ἀνάπαυσίς ἐστι τῶν κακῶν ἀπραξία. Γν. [R. 14.] Ὁ ἔρως τούτων ἐστὶν ὧν ἂν ἔνδεια παρῇ. Πλ. [R. 15.] Λύπη μανίας κοινωνίαν ἔχει τινά. Γν. Τὸ εἶναί ἐστι μέθεξις οὐσίας μετὰ χρόνου τοῦ παρόντος. Πλ. Σοὶ ἀρετῆς τίς μετουσία; Δη. Ἀρετὴ ἀγαθὴ μὲν συλληπτρία τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. Ξε. Οὐχ αἱ τῶν ἀφροδισίων ἀπολαύσεις τοῦ τυραννεῖν τὰς ἐπιθυμίας παρέχονται. Ξε. Ἔοικα ἀπολήψεσθαι τὴν τῶν λόγων ἑστίασιν. Πλ. [R. 16.] Ὧν οἱ ἄλλοι δέονται οὐδενὸς ὧν ἐν χρείᾳ τυγχάνει. Δη. Εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς διδόναι καρποῦ μὲν ἀφθονίαν φρενῶν δὲ ἀφορίαν. Ξε. Πάντων ἐστὶ πλησμονή. Ἀρ. [R. 19. 20.] Μέγα τὸ τῆς θαλάσσης κράτος. Θ. Ἡ Ἀττικὴ πρὸς τὴν ἀρχὴν τὴν τῆς θαλάσσης εὐφυῶς εἶχεν. Ἰσ. Κόσμος πού τις ἡ σωφροσύνη ἐστὶ καὶ παίδων ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ἐγκράτεια. Πλ. Ἀκρατείᾳ ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ἐπὶ τὸν ἀσεβῆ βίον ὁρμῶνται αἱ ψυχαί. Πλ. Τὰ βελτίω διά τινας ἥττας ἡδονῶν καὶ λυπῶν οὐ ποιοῦσιν. Πλ. Οἱ Θηβαῖοι τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον τῆς Ἑλλάδος. Ξε. Καιρὸς ἀνδράσι μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης. Σο. Ξυμπαρέμεινεν ἡμῖν ἡ προστασία τοῦ πλήθους. Θ. [R. 21.] Περικλῆς ἐκέλευε τὴν ὀλόφυρσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι. Θ. Αἱ τιμαὶ τοῖς πολίταις φθόνον ἐμποιοῦσι τῆς δυνάμεως. Ξε. Γαστὴρ ὧν πέπονθεν οὐκ ἔχει χάριν. Χάρης. [R. 22.] Γίγνεται ἐγκλήματα καὶ βίας καὶ ἀπάτης. Ξε. Δεῖ λόγον καὶ δίκην ὑπέχειν τῶν πεπραγμένων. Δη. [R. 22 A. 1.] Πολλῶν ἐν ταῖς πόλεσι θανάτου ζημία πρόκειται. Θ. Σωκράτης τὴν καταγνωσιν τοῦ θανάτου πρᾳότατα καὶ ἀνδρωδέστατα ἤνεγκεν. Ξε. [R. 23 A. 1.] Ἀπόγνοια ἦν τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν. Θ.

(A. 2. Auffallender aber leicht erklärlich sind Fälle wie folgende. Τῶν ἀφροδισίων ἐν τῷ γήρᾳ πολλὴ εἰρήνη γίγνεται καὶ ἐλευθερία. Πλ. Τὸ θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται. Εὐ. Πολλάκις τὸ λιμοῦ ἀγαθὸν πυρετοῦ κακόν ἐστιν. Ξε.)

26. Auch viele Adjectiva und Adverbia die mit Verben welche den Ge. regieren stamm= oder sinnverwandt sind nehmen denselben Casus an.

A. 1. So z. B. ἐπ-, κατ-, ὑπ-, συν-, ἀνήκοος. Λόγων καλῶν τε καὶ ἐλευθέρων ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν. Πλ. Γυναῖκα δεῖ κατήκοον εἶναι τοῦ ἀνδρός. Πλ. Ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν γονέων. Πλ. Μακάριοι οἱ ξυνήκοοι τῶν ἐκ τοῦ σωφρονοῦντος στόματος ἰόντων λόγων. Πλ. Εὐχῆς δικαίας οὐκ ἀνήκοος θεός. Μέ.

A. 2. Κατ- und ὑπήκοος finden sich mit dem Dativ in sofern nicht sowohl Abhängigkeit als Hingebung, wie ἐπήκοος wenn ein Willfahren zu bezeichnen ist. Τῇ πόλει κατήκοοι ἐγένοντο. Πλ. Ἅπαντα τῷ πλουτεῖν ἐσθ' ὑπήκοα. Ἀρ. Θεὸς φράσει, ἄνπερ γε ἐμαῖς εὐχαῖς ἐπήκοος γίγνηταί τις θεῶν. Πλ.

A. 3. So haben ferner den Ge. [μνήμων,] ἀμνήμων, ἐπιμε-

λής und ἀμελής [11], ἔμπειρος und ἄπειρος [12 A.], ἐπήβολος und ἀθεώρως [14], μέτοχος, ἰσόμοιρος, ἄμοιρος, ἄκληρος, ἄγευστος [R. 15]. Ἡ ἐπιθυμία τῆς τιμωρίας ἀμνήμονα τῶν κινδύνων καθίστη αὐτόν. Ἀντ. Ἐπιμελεῖς σμικρῶν εἰσὶν οἱ θεοὶ οὐχ ἧττον ἢ τῶν μεγέθει διαφερόντων. Πλ. Οἱ ἄνθρωποι στερισκόμενοι τῆς ἐπιθυμίας οὐκ ἀμελέστεροι γίγνονται τῶν προστασσομένων. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι θαλάσσης ἐμπειρότατοι ἦσαν. Θ. Ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων. Μέ. Δεῖ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς ἀπείρως ἔχειν. Ἰσ. Οὐκ ἐπήβολοι γεγόνασι τῆς καλλίστης ᾠδῆς. Πλ. Ἔμοιγε δοκοῦσιν οἱ ἀφροδισίων δυσέρωτες ἀδύνατοι εἶναι διδαχθῆναι. Ξε. Σοφίας ὁ κατὰ λόγον ζῶν μέτοχος. Πλ. Ὁ νόμος κελεύει ἅπαντας τοὺς γνησίους ἰσομοίρους εἶναι τῶν πατρῴων. Ἰσαῖ. Πῶς ἂν θεὸς εἴη τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος; Πλ. Ἐβούλετο ἡμᾶς ἀκλήρους εἶναι τῶν αὐτοῦ. Ἰσαῖ. Ἐλευθερίας καὶ φιλίας ἀληθοῦς τυραννικὴ φύσις ἀεὶ ἄγευστος. Πλ.

A. 4. Analog den Verben R. 13 haben den Ge. γυμνός, ψιλός, καθαρός, ἔρημος, ὀρφανός, ἐλεύθερος, ἐπίκουρος. Ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται. Πλ. Ἀριθμητικὴ ψιλὴ τῶν πράξεών ἐστιν. Πλ. Ἡ ψυχὴ καθαρὰ ἔσται πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν. Πλ. Γυναικὸς κενὴν ἑστίαν οὐ περιοπτέον. Ξε. Τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδ' ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει. Ξε. Δυστυχὴς ἡ Ἑλλὰς τοιούτων ἀνδρῶν ὀρφανὴ γενομένη. Λυ. Αἰδοῦς ὁ δειλὸς ἐλεύθερος. Ηλ. Τὸ πῦρ ἐπίκουρον μὲν ψύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους. Ξε.

A. 5. Zu den Begriffen R. 13 gehört auch μέσος, ja selbst διάφορος (und διαφερόντως), ἄλλος, ἀλλοῖος und ἕτερος. Ἑνὸς καὶ πλήθους τὸ ὀλίγον μέσον. Πλ. Ἐπιστήμη ἐπιστήμης διάφορος. Πλ. Οἱ τύραννοι τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Ξε. Ποίησιν πράξεως καὶ ἐργασίας ἄλλο ἐνόμιζε. Πλ. Πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἡ ἀρετὴ ἢ ἀλλοῖον ἐπιστήμης; Πλ. Ἕτερον τὸ ἡδὺ τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ.

A. 6. Den A. 4 erwähnten verwandt sind die der R. 16 entsprechenden Adjective μεστός, πλέως, πλούσιος, ἄπληστος, κενός, ἐνδεής, ἐπιδεής, ἐλλιπής, πένης. Μεστὸν κακῶν πέφυκε φορτίον γυνή. Μέ. Εἰ μηδὲν ὧν μάθοι σώζειν δύναιτο, λήθης ὢν πλέως, ἆρ' ἂν οἷός τ' εἴη ἐπιστήμης μὴ κενὸς εἶναι; Πλ. Πλουσιώτερος εἰς τὸ γῆρας ἀναφανήσει φρονήσεως. Πλ. Τὸ ἐπιθυμητικὸν χρημάτων φύσει ἀπληστότατον. Πλ. Τοῦ σωφρονεῖν ἐνδεὴς ὢν ζῇ ὁ πᾶς ἄνθρωπος. Πλ. Ὁ τύραννος πλείστων ἐπιδεέστατος καὶ πένης τῇ ἀληθείᾳ φαίνεται. Πλ. Ἐῤῥήθη τὰ τότε τῆς ἀκριβείας ἐλλιπῆ. Πλ. Εἰσὶ χρημάτων πένητες, ἔνθεν ηὐγένει' ἀπόλλυται. Εὐ.

A. 7. Wie bei Verben R. 17, so steht auch bei einigen Adjectiven der Ge. des Werthes. Οἱ φιλόσοφοι δοκοῦσιν εἶναι τοῖς μὲν τοῦ μηδενὸς τίμιοι, τοῖς δ' ἄξιοι τοῦ παντός. Πλ. Δόξῃ μὲν χρήματα κτητά, δόξα δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή. Ἰσ. Αἵματος ἡ ἀρετὴ ὠνία. Αἰ.

A. 8. Den Verben R. 20 entsprechend steht der Ge. bei den Adjectiven die eine Gewalt bezeichnen. Ἡ τύχη πάντων ἐστὶ κυρία. Αἰ. Σωκράτης τῶν ἡδονῶν πάντων ἐγκρατέστατος ἦν. Ξε. Τῆς οἰκείας γνώμης αὐτοκράτωρ εἰμί. Θ. Τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπεια πασῶν τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῆ ἐστιν. Ξε. Ἑαυτοῦ ὢν ἀκράτωρ ἄλλων ἐπιχειρεῖ ἄρχειν. Πλ.

A. 9. Häufig erscheint auch der relative Ge. R. 21 bei

Adjectiven, zur Bezeichnung des Gegenstandes in Rücksicht auf den ihr Begriff zu fassen ist. So auch bei denen auf — *ικός*. *Ἔστι μοι θυγάτηρ γάμου ἤδη ὡραία.* Ξε. *Ἕκαστος τῆς ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν.* Δη. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὑποτελεῖς ἔχοντες φόρου τοὺς ξυμμάχους ἡγοῦντο.* Θ. *Φειδωλοὶ χρημάτων εἰσὶν, φιλαναλῶται δὲ ἀλλοτρίων.* Πλ. *Τυφλὸν τοῦ μέλλοντός ἐστιν ἄνθρωπος.* Πλούτ. *Τοὺς ἀληθινοὺς τίνας λέγεις; τοὺς τῆς ἀληθείας φιλοθεάμονας.* Πλ. *Δεῖ φιλομαθῆ σε ἁπάντων εἶναι.* Ξε. *Ὀψιμαθὴς γέγονε τῆς ἀδικίας οἷόν ἐστιν.* Πλ. *Σύμψηφός σοί εἰμι τούτου τοῦ νόμου.* Πλ. *Ἡ γεωργία ἐπιστήμονας εὐθὺς ἑαυτῆς ποιεῖ.* Ξε. *Κριτίας οὐδενὸς ἰδιώτης ἦν.* Πλ. *Οὐ πάντες ὁμοιοπαθεῖς λύπης τε καὶ ἡδονῆς εἰσιν.* Πλ. *Κῦρος ἦν πρᾶος καὶ συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἁμαρτημάτων.* Ξε. (*Ἐμποδὼν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε.* Ξε.) *Ὁ ἀκρατὴς κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολλῷ κακουργότερος.* Ξε.

Παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή. Ξε. *Τοῦ ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει* (sc. *ἐπιμελεῖσθαι*) *οἴει τι κωλυτικώτερον ἀκρασίας εἶναι;* Ξε. *Ὅστις ἀρχικοὺς ἀνθρώπων δύναται ποιεῖν, δῆλον ὅτι οὗτος καὶ δεσποτικοὺς ἀνθρώπων δύναται διδάσκειν.* Ξε.

A. 10. So findet sich ferner der Ge. häufig bei Adjectiven die mit dem steretischen *α* zusammengesetzt sind. *Ὁ Ἔρως φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας.* Πλ. *Ἡ κακία τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατός ἐστιν· οὐδὲν γὰρ πώποτε ἑαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέαται.* Ξε. *Ἁλίσκονται, ἅτε πόνων ἀγύμναστοι.* Πλ. *Οἱ Παίονες ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσιν.* Δη. *Δεῖ ἀκήρατον κακῶν ἠθῶν νέον ὄντα γεγονέναι.* Πλ. *Χρὴ τοὺς πολιτευομένους ὀλιγαρχικῶς ἀτίμους τοῦ συμβουλεύειν ὑμῖν αὐτοῖς ποιεῖσθαι.* Δη.

A. 11. Einem solchen Adjectiv wird auch der Ge. eines stamm- (oder sinn-) verwandten Substantivs beigefügt, in der Regel jedoch nur wenn ein Adjectiv hinzutritt, da der Ausdruck sonst tautologisch wäre. *Ὁ μὴ πειθόμενος ἄτιμος τῶν παιδείων ἔστω τιμῶν.* Πλ. *Κέκροψ ἄπαις ἦν ἀῤῥένων παίδων.* Ἰσ.

A. 12. Auch der Ge. der Schuld erscheint bei Adjectiven. *Πολλῶν τὰ χρήματ' αἴτι' ἀνθρώποις κακῶν.* Εὐ. *Οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι δειλίας.* Λυ. *Φόνου καὶ τῶν δεινοτάτων ἦν ὑπόδικος.* Δη.

A. 13. Bei *αἴτιος* (wie auch bei *ἄξιος*) erscheinen die Ac. *τί*, *τι*, *οὐδέν*, *μηδέν* vgl. § 46, 6 A. 9. *Αἴτιόν τι καὶ νόμος γυναῖκας ἀνδρῶν μὴ βλέπειν ἐναντίον.* Εὐ. *Τὸν οὐδὲν ἄτης αἴτιον πέμπετε.* Εὐ. (*Ἀπεστάτουν ἄθυμος οὐδὲν ἀξία.* Αἰσ.)

27. Maaßbestimmend ist der Ge. bei Comparativen, während die synonyme Ausdrucksweise mit *ἤ* als mehr parallelisirt. (*Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην.* Μέ.) *Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.* Μέ. *Πολλῶν χρημάτων κρείττων ὁ παρὰ τοῦ πλήθους ἔπαινος.* Ἰσ. *Θηρῶν ἁπάντων ἀγριωτέρα γυνή.* Μέ. — *Πονηρία θᾶττον θανάτου τρέχει.* Πλ. *Τὸ ψευδὲς ὄνειδος οὐ περαιτέρω τῆς ἀκοῆς ἀφικνεῖται.* Αἰ.

A. 1. Der Ge. kann beim Comparativ für *ἤ* mit jedem Casus, ja sogar für *ἤ* mit einer Präposition eintreten. *Ἡγοῦ τῶν ἀκου-*

σμάτων πολλὰ πολλῶν εἶναι χρημάτων κρείττω. Ἰσ. Δεῖ ἐλευθέρους εἶναι δουλείαν θανάτου μᾶλλον πεφοβημένους. Πλ. — Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ ξυνοικεῖν. Πλ. Ἐβούλοντο μείζονι παρασκευῇ τῆς μετὰ Λάχητος πλεῦσαι. Θ. Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων. Θ. — (Ὁ οὐ δίκαιος, κἂν ἀμείνονος πατρὸς Ζηνὸς πεφύκῃ, δυσγενὴς εἶναι δοκεῖ. Εὐ. Ἐν στρατηγίᾳ δεῖ βλέπειν εἰς τὴν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῆς ἀρετῆς. Ἀρλ.)

A. 2. Oft bedeutet dieser Ge. so viel als ἤ mit dem Nomnb ἐστίν oder mit ὥστε und einem dem Ge. stammverwandten Infinitiv. Ἡ Κακία ἐκεκαλλώπιστο τὸ μὲν χρῶμα ὥστε λευκοτέραν καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι. Ξε. Εὐαγόρας καταδεεστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν. Ἰσ. Φίλιππος Θηβαίοις περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος ἰσχυροὺς κατεσκεύασεν. Αἰ. — Κρεῖττον ἦν λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός. Ξε. Ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμεθα καὶ σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν. Θ. Οἱ πρόγονοι κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούντων κατέλιπον. Δη.

A. 3. Wie μείζων τινός, παντός u. ä. sagte man auch οὐδενός, μηδενὸς μείζων u. ä., was wir uns für die Uebersetzung auflösen in οὐ μείζων τινὸς (ἄλλου), wie auch z. B. οὐδενὸς ἐνδεής. Τὸ μεῖζον τινός ἐστι μεῖζον, οὐδ' ἄν τι εὕροιμεν μεῖζον ὃ μηδενὸς μεῖζόν ἐστιν. Πλ. Οὐδενὸς ἧττον σοφὸς τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης. Αἰ. Ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημία[ς] τοῖς γε σώφροσιν. Δη. (Λυκομήδης γένος οὐδενὸς ἐνδεὴς ἦν. Ξε.)

A. 4. Wenn der Ge. ein fragendes oder relatives Pronomen ist, so müssen wir uns, wie im Lateinischen, umschreibender Wendungen bedienen. Τοῦτ' ἀσέβημα ἔλαττον τίνος ἡγεῖσθε; Δη. Ἡ παῖς καλλίστη ἐστίν, οὗ τί ἀνδρὶ ἥδιον; Ξε.

(A. 5. Vermöge einer bei Vergleichungen überhaupt üblichen Verkürzung (Da. 13 A. 8) findet sich beim Comparativ auch der Ge. wenn nur das ihm gleichfalls beizulegende Subject des Comparativs berücksichtigt wird: παροίκησις ἐπικινδυνοτέρα ἑτέρων für τῆς ἑτέρων (παροικήσεως). Ἐπικινδυνοτέραν ἑτέρων τὴν παροίκησιν τῶνδε ἔχομεν. Θ. Τὰ Ἀθηναίων ἐπὶ πλέον ὑμῶν κεκαίνωται. Θ.)

A. 6. Der Comparativ (mit seinen Nomen) kann ein sachlicher, der Ge. ein persönlicher Begriff und dieser dann so viel sein als ἤ mit dem erforderlichen Casus und dem in der angemessenen Form wiederholt zu denkenden Verbum. Μέγιστον τῶν ἀγαθῶν ἅπαντες εἶναι νομίζομεν τὸ πλέον ἔχειν τῶν ἄλλων. Ἰσ. Πλείων χρόνος ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε. Σο.

(A. 7. Wenn der Comparativ den Artikel hat, so kann der Ge. sowohl nach diesem als (weniger nachdrucksvoll) nach jenem eintreten. Πείθου τοῖς σοῦ σοφωτέροις. Εὐ. Ὁ νοῦν ἔχων ἐπιθυμοῖ που ἂν ἀεὶ εἶναι παρὰ τῷ αὐτοῦ βελτίονι.' Πλ. Ταῦτα σκοπώμεθα μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν. Πλ. Ἐν τῷ τοῦ σώματος τιμιωτέρῳ, τῇ ψυχῇ, πολλὰ νοσήματα ἔχει. Πλ.)

(A. 8. Wenn der Ge. ein demonstratives oder relatives Pronomen ist, so kann noch ἤ mit einem Infinitiv epexegetisch angefügt werden. Τί ἂν τούτου ἀνιαρότερον γένοιτο ἢ τεθνάναι μὲν ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν, αἰτίαν δ' ἔχειν ὑπὸ τῶν παίδων; Αν. Τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τοὺς φίλους; Πλ.)

A. 9. Den comparativen Ge. haben auch die Adjective auf — πλά-

σιος und — στός, erstere auch ή. *Μυριοπλάσια ἡμῶν πάντα ἔχει ἡ πᾶσα πόλις.* Xe. *Πολλοστὸν μέρος ἦν τὰ χρήματα ὧν ὑμεῖς προσεδοκᾶτε.* Av.

28. Der partitive Ge. erscheint bei adjectivischen (auch nicht substantivirten) Begriffen, indem sie sein Genus annehmen.

A. 1. Wenn der adjectivische Begriff ein Positiv (oder Comparativ) eines nicht numerischen oder quantitativen Adjectivs oder ein Particip ist, so erfordert er, wie auch der Ge., gewöhnlich den Artikel. *Αἱ φιλότιμοι τῶν φύσεων τῷ ἐπαίνῳ παροξύνονται.* Xe. *Δεῖ τῶν λόγων τοὺς ματαίους καὶ τῶν πράξεων τὰς μηδὲν πρὸς τὸν βίον φερούσας ἀναιρεῖν ἐκ πασῶν τῶν διατριβῶν.* Ἰσ. *Ταῖς ἡμισείαις τῶν νεῶν Κνίδον ἐφύλασσον.* Θ. *Οἱ προέχοντες τῶν ποιητῶν μάλιστα ἐπὶ ταῖς καλουμέναις γνώμαις ἐσπούδασαν.* Ἰσ. *Οὐδένα λέληθεν ὅσον διαφέρουσι τῶν λόγων οἱ λεγόμενοι τῶν ἀναγιγνωσκομένων.* Ἰσ. *Σοφία μόνον τῶν κτημάτων ἀθάνατον.* Ἰσ. *Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων διὰ τὰς ἀκρασίας οὐκ ἐμμένουσι τοῖς λογισμοῖς.* Ἰσ. *Ὀλίγα τῶν ἐπιτηδείων εἶχον.* Αν. *Οὐδεὶς ἀνθρώπων μισεῖ τὸ λυσιτελοῦν.* Ἰσαῖ. *Ἠδίκηντο οἱ δύο τῶν βασιλέων.* Δη.

A. 2. Von Pronominen haben den partitiven Ge. die demonstrativen und relativen, wie ὁ μέν und ὁ δέ; ferner τίς und τὶς (nebst οὐδείς, μηδείς), ἔνιοι, wie πότερος, ἑκάτερος, (οὐδέτερος, μηδέτερος,) ἕκαστος. Bei ὁ μέν und ὁ δέ, ὅς und ὅστις steht der Ge. meist entweder unmittelbar vor oder nicht unmittelbar nach diesen Wörtern. *Τῶν πολιτειῶν αὗται πλεῖστον χρόνον διαμένουσιν αἵτινες ἂν ἄριστα τὸ πλῆθος θεραπεύωσιν.* Ἰσ. *Τοὺς τοιούτους τῶν νόμων διαφθείρουσιν.* Δη. *Οἱ τύραννοι οὓς τῶν πολιτῶν δεδίασι, χαλεπῶς μὲν αὐτοὺς ζῶντας ὁρῶσι, χαλεπῶς δὲ ἀποκτείνουσιν.* Xe. *Τῶν ἀδικημάτων οὐ ῥᾴδιον εὑρεῖν ὃ μήπω τυγχάνει γεγενημένον.* Ἰσ. *Ὅστις δὲ θνητῶν θάνατον ὀῤῥωδεῖ λίαν, μῶρος πέφυκε· τῇ τύχῃ μέλει τάδε.* Σο. *Δίκαιον τιμᾶν τῶν νέων ὅσοι ἀγαθοί.* Πλ.

Τὸν μὲν γιγνώσκω ὑμῶν, τὸν δ' οὔ. Πλ. *Τῶν δοξῶν τὰς μὲν δεῖ περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή.* Πλ. *Ἔν τισι τῶν γενῶν ἡ μανία ἐγγενομένη ἀπαλλαγὴν εὕρετο.* Πλ. *Ἐν ἐνίαις τῶν πόλεων οὐκ ἔξεστι τῶν πολιτῶν οὐδενὶ βαναυσικὰς τέχνας ἐργάζεσθαι.* Xe. *Ποτέρῳ νῦν χρήσονται τῶν λόγων;* Ἀντ. *Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς πόλεις ἐφ' ἑκατέρας τῶν ἠπείρων ἔκτισαν.* Ἰσ. *Κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κἀγαθὸν εἰδέναι.* Πλ. *Αἱ χεῖρες ἃ διανοούμεθα ἑκάστῳ ἡμῶν ὑπουργοῦσιν.* Ἀντ.

A. 3. Im Ge. steht das Ganze, wenn der Theil, mit dem Theilbegriffe in gleichem Casus, wenn das Ganze die Hauptsache ist. *Τοῦ περιβόλου βραχέα εἱστήκει καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν.* Θ. *Ἀμελεῖσθαι δοκοῦντες στρατιῶται οἱ μὲν ἀγαθοὶ πολὺ ἀθυμότεροι γίγνονται, οἱ δὲ πονηροὶ πολὺ ὑβριστότεροι.* Xe. *Τὰ ἐν τοῖς πολέμοις πλεονεκτήματα εὕροι τις ἂν τὰ πλεῖστα καὶ μέγιστα σὺν ἀπάτῃ γεγενημένα.* Xe. *Δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν ἐβούλετο ἀναπρᾶξαι, τὴν δὲ αὐτὸς ἀποδοῦναι.* Θ.

A. 4. Der Ge. ist nicht, wie im Deutschen, statthaft wo ein numerischer Begriff als Prädicat eintritt. *Οἱ μὲν φαῦλοι πολλοὶ καὶ οὐδενὸς ἄξιοι, οἱ δὲ σπουδαῖοι ὀλίγοι καὶ παντὸς ἄξιοι.* Πλ. *Ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουν δύο, κατέφυγον.* Θ.

A. 5. Häufiger als beim Positiv steht der partitive

Ge. bei Superlativen, die (wenn sie kein eigenes Nomen haben) sich im Genus nach dem des Ge richten. Δεσμῶν κάλλιστος ὃς ἂν αὐτὸν καὶ τὰ ξυνδούμενα μάλιστα ἓν ποιῇ. Πλ. Τὸ νικᾶν αὐτὸν πασῶν νικῶν πρώτη τε καὶ ἀρίστη. Πλ. Μέγιστόν ἐστι τῶν ἀγαθῶν ἀρετή. Ἰσ. Ὡς ἔστι τὸ γαμεῖν ἔσχατον τοῦ δυστυχεῖν. Γν. Ἐμὸν ἔργον ἐστὶ προαιρεῖσθαι τῶν λόγων μὴ τοὺς ἡδίστους, ἀλλὰ τοὺς χρησιμωτάτους. Ἰσ.

A. 6. Gewöhnlich steht der Superlativ im Genus des Ge. auch dann wenn ein Subject von verschiedenem Genus da ist. Πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφὴς καὶ ἀγαθός. Ξε. [Ἄνθρωπος πάντων θηρίων θεοειδέστατος. Ἀντ.]

(A. 7. Beide Begriffe können verschiedenartig sein, der Ge. ein persönlicher, der Superlativ (mit seinem Nomen) ein sachlicher und umgekehrt. Οἱ Ἀθηναῖοι δύναμιν εἶχον μεγίστην τῶν Ἑλλήνων. Θ. Κῦρος διήνεγκε τῷ πλεῖστα ἀνθρώπων δωρεῖσθαι. Ξε. (Καλλίας σῶμα ἀξιοπρεπέστατον ἰδεῖν τῆς πόλεως εἶχεν. Ξε.) Σοφία παλαιοτάτη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν Κρήτῃ τε καὶ Λακεδαίμονι καὶ σοφισταὶ πλεῖστοι γῆς ἐκεῖ εἰσιν. Πλ.)

A. 8. Auch bei Superlativen von Adverbien findet sich der partitive Ge., selbst im Singular. Πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχάς. Ξε. Πρόδικος τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ ὀνόματα διῄρει. Πλ. Ἡ ναῦς ἄριστά μοι ἔπλει παντὸς τοῦ στρατοπέδου. Λυ.

A. 9. Auch wenn der partitive Ge. ein Singular ist, können der Positiv und Superlativ sich ihm im Genus und Numerus assimiliren, wenn nicht bloß, wie durch das Neutrum, die Masse, sondern stoffartige Gleichheit zu bezeichnen ist: ἡ ἀρίστη τῆς γῆς der beste Boden des Landes. Ein Sprachgebrauch der jedoch beim Positiv selten ist, am häufigsten bei (ὁ) πολύς. Πολλὴ ἔσται τῆς ὁδοῦ ἄοικος. Ξε. Τῆς λείας τὴν πολλὴν ἀπέλαβον. Θ. Πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. Ξε. Ταχ' ἂν σωφρονέστεροι πρὸς τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου γένοιντο. Δη. — Μάλιστα τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν. Θ. Ἡ καλλίστη καὶ μεγίστη τῶν ξυμφωνιῶν μεγίστη δικαιότατ' ἂν λέγοιτο σοφία. Πλ. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι. Πλ. Ὀρθοτάτη τῆς σκέψεως μετὰ τῶν ἐπισταμένων. Πλ. Τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρεσκευασμένοι ἂν εἶεν, εἰ τῷ ὄντι καλῶς πεπαιδευμένοι εἶεν. Πλ.

(A. 10. Ungenau sagte man μόνος τῶν ἄλλων und verband auch Superlative mit partitiven Ge. die den Begriff des Vorzeitigen enthalten, in sofern doch das Subject des μόνος, wie das des Superlativs, durch die Beziehung auf den Ge. dessen Sphäre wenigstens sehr nahe gerückt wird: μόνος τῶν ἄλλων so v. g. allein unter allen im Gegensatze zu den übrigen; πόλεμος ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων der denkwürdigste der seither geführten Kriege mit den früher geführten zusammengestellt. Ὁμήρου καθ' ἑκάστην πενταετηρίδα τῶν Παναθηναίων μόνου τῶν ἄλλων ποιητῶν ῥαψῳδοῦνται τὰ ἔπη. Λυκ. Ἱεροπρεπέστατος δοκεῖς εἶναι τῶν προγεγενημένων. Ξε. Ἀθηναῖοι ἀρχὴν τὴν ἤδη μεγίστην τῶν τε πρὶν Ἑλλήνων καὶ τῶν νῦν κέκτηνται. Θ.

A. 11. Bei substantivirten Adjectiven und Pronominaladjectiven steht der partitive Ge. (auch im Singular), in der Regel mit dem Artikel, wenn er ein Substantiv oder eine Substantivirung ist. Ὁ σώφρων ἡμῶν θεῷ φίλος· ὅμοιος γάρ. Πλ. — Τοῦ δήμου ἔνιοι ταῦτα ἐπῄνουν. Ξε. — Οὐδὲν εὐπετὲς τῶν μεγάλων. Πλ. Ἕνα ἕκαστον ἓν δεῖ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. Πλ. Τί τῶν φύσει καλῶν ὄν-

των μελέτη κατεργασθὲν αἰσχρὸν ἢ κακόν ἐστι. Ἰσ. Τῶν Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτευε καθαρὸν ἐξῆλθεν καὶ Λημνίων τὸ κράτιστον. Θ. — Λαμβάνων τὸ χρυσίον κατα δουλοῦται τὸ βέλτιστον ἑαυτοῦ τῷ μοχθηροτάτῳ. Πλ. Ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον. Πλ. Λάμψακος ἐδόκει πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι. Θ. Ἰταλίας καὶ Σικελίας τὸ πλεῖστον Πελοποννήσιοι ᾤκισαν. Θ.

(A. 12. In πάντων μάλιστα ist πάντων gleichfalls Neutrum und der Ausdruck findet sich daher auch auf Feminina bezogen. Ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια τὰς πόλεις ἐλευθεροῦν καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἄντανδρον. Θ.)

A. 13. Von Superlativen gebildete Verba haben gleichfalls den Ge. Οἱ Ἀθηναῖοι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἠρίστευσαν. Ξε. Εὐαγόρας ἐν τοῖς ἀγῶσι τῶν ἡλικιωτῶν ἐκρατίστευσεν. Ἰσ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐπρώτευσαν τῶν Ἑλλήνων. Ἰσ.

A. 14. Ueber den possessiven Ge. bei Substantivirungen R. 11.

29. Zahlreich sind die Adverbia welche den Ge. regieren, namentlich solche welche die Art der Stellung zu einem Object bezeichnen, auch in nicht sinnlicher Bedeutung.

A. 1. So μεταξύ (wie μέσος 26 A. 5), ἐντός und ἐκτός, εἴσω (ἔσω) und ἔξω, χωρίς, πλήν, εὐθύ, ἐγγύς, πλησίον und πόῤῥω; auch in Verbindung mit Verben der Bewegung. Ἔστι τι μεταξὺ σοφίας καὶ ἀμαθίας. Πλ. Εἴσω τοῦ ἐρύματος ἦλθον. Ξε. Φθόνος ἔξω θείου χοροῦ ἵσταται. Πλ. Ἐχώρουν ἔξω τοῦ τείχους. Θ. Πέπεισο μὴ σὸν εἶναι κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς διανοίας ἔχεις. Πυθ. Θύαμις ποταμὸς ὁρίζει τὴν Θεσπρωτίδα καὶ Κεστρίνην, ὧν ἐντὸς ἡ ἄκρα τὸ Χειμέριον ἀνέχει. Θ. Ὁ δικαίως τὸν βίον διελθὼν καὶ ὁσίως εἰς μακάρων νήσους ἀπιὼν οἰκεῖ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ ἐκτὸς κακῶν. Πλ. Ὃς ἂν ἱεροσυλῶν ληφθῇ ἐκτὸς τῶν ὅρων τῆς χώρας γυμνὸς ἐκβληθήτω. Πλ. Οὐδενὶ χωρὶς τῶν ὀλίγων καὶ σμικρῶν πολλὰ ἢ μεγάλα. Πλ. Ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Σο. Ὡς οὐδὲν ἀνδρὶ πιστὸν ἄλλο πλὴν τέκνων. Σο. Εὐθὺ τῆς Φασήλιδος τὸν πλοῦν ἐποιεῖτο. Θ. Ἐγγὺς ἀγαθοῦ παραπέφυκε καὶ κακόν. Μέ. Τὸ μὲν θεῖον κράτιστον, τὸ δ' ἐγγυτάτω τοῦ θείου ἐγγυτάτω τοῦ κρατίστου. Ξε. Πλησίον ἦν τοῦ δεσμωτηρίου. Πλ. Πόῤῥω τοῦ διαφθείρειν τοὺς νεωτέρους ἐσμέν. Ἰσ.

A. 2. Ferner gehören hieher (ἐμ)πρόσθεν, (ἐξ)όπισθεν, κατόπιν, ἀμφοτέρωθεν, ἑκατέρωθεν, ἔνθεν καὶ ἔνθεν; πέραν, (κατ)αντιπέρας und ἀντιπέραν, καταντικρύ; πέρα und πλήν. Παρήγγειλεν παρεῖναι πρόσθεν τοῦ στρατοπέδου. Ξε. Τῆς ἀρετῆς ἔμπροσθεν οἱ θεοὶ ἱδρῶτα ἔθεσαν. Πλ. Ὄπισθεν τοῦ στρατοπέδου ἐπυρπόλουν. Ξε. Κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν. Πλ. Ἀμφοτέρωθεν τῆς ὁδοῦ ἔστησαν. Ξε. Ἦν λόφος καρτερὸς καὶ ἑκατέρωθεν αὐτοῦ χαράδρα. Θ. Στάχοι ἑστήκεσαν ἔνθεν καὶ ἔνθεν τῆς ὁδοῦ. Ξε. Τούτους ἥρπασαν πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐς τὸ ἀσφαλές. Θ. Ζάκυνθος ἡ νῆσος κεῖται ἀντιπέρας Ἤλιδος. Θ. Χερσόννησός ἐστι καταντιπέρας Ἀβύδου. Ξε. Ἔσχον ἐς τὰ καταντικρὺ Κυθήρων τῆς Λακωνικῆς. Θ. Μὴ φοβεῖσθε πέρα τοῦ μετρίου. Δη. Ἐλεύθερος οὐδείς ἐστι πλὴν Διός. Αἰσ. Ἅπανθ' ὁ λιμὸς γλυκέα πλὴν αὑτοῦ ποιεῖ. Γν.

§ 48. Dativ.

1. Der Dativ in weitester Bedeutung bezeichnet daß einem Begriffe etwas beigelegt, zugewiesen werde.

A. 1. Hiemit in Verbindung steht die ursprüngliche locale Bedeutung. S. § 46, 2. Noch zu bemerken ist *κύκλῳ* neben *ἐν κύκλῳ* im Kreise, rings herum. *Ἐκέλευε κύκλῳ τοῦ στρατοπέδου κρύπτειν.* Ξε. *Ἐμπιπρᾶσι τὰς οἰκίας τὰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς.* Θ. *Τάφρον ὤρυττε κύκλῳ περὶ τὴν πόλιν.* Ξε.

[A. 2. Vereinzelt findet sich *ἔχειν* anlegen, anlanden mit dem Da. eines Ortsnamens für *εἰς* oder *κατά* mit dem Ac. bei Thuc. 3, 33. 7, 1.]

2. Bei Zeitangaben steht der Da., wenn sie bloß das Datum einer Begebenheit bezeichnen; *ἐν* mit dem Da., wenn sie als Zeitraum zu betrachten sind in dessen Währung, Verlauf etwas gehört.

A. 1. So steht der Da. (datirend) in der Regel ohne *ἐν*, wenn der Tag eines Monats anzugeben ist; eben so *τῇ προτεραίᾳ, τῇ ὑστεραίᾳ, τῇ προτέρᾳ, πρώτῃ, δευτέρᾳ* rc. *ἡμέρᾳ* u. ä. Vgl. § 47, 2 A. 4. Ziemlich regelmäßig steht auch von Festnamen der Da. ohne *ἐν*, immer bei Ar. (Aehnlich *τραγῳδοῖς καινοῖς.*) *Τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι.* Θ. *Ἱερὸν ὄρος κατείληφε Φίλιππος Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἕκτῃ φθίνοντος.* Αἰ. *Θεσμοφορίοις νηστεύομεν.* Ἀρ. *Χθὲς αὐτὸν διέφυγον τοῖς ἐπινικίοις.* Πλ.

A. 2. Gewöhnlich ohne *ἐν* stehen auch *μηνί, ἔτει, ἐνιαυτῷ* mit einer Ordinalzahl oder einem Particip verbunden. *Οἱ Σάμιοι ἐξεπολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνί.* Θ. *Οἱ ἐν Ἰθώμῃ τετάρτῳ ἔτει ξυνέβησαν.* Θ. *Μέλλει νέος ἐνιαυτὸς μετὰ θερινὰς τροπὰς τῷ ἐπιόντι μηνὶ γίγνεσθαι.* Πλ.

A. 3. Von *ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ὁ αὐτός* begleitet ist der Da. sowohl mit als ohne *ἐν* statthaft. Also neben *τῇδε, ταύτῃ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ* auch *ἐν τῇδε, ταύτῃ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ* u. ä., wie *ᾗ ἡμέρᾳ* neben *ἐν ᾗ ἡμέρᾳ*. In der Regel jedoch findet sich nur *ἐν τούτῳ* oder *ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ, τῷ καιρῷ* (auch wenn das Substantiv nach *ἐν* eintritt), *ἐν τῷ πρότερον* oder *πρόσθεν χρόνῳ*, wie gewöhnlich auch *ἐν τῷδε, τούτῳ τῷ, τῷ αὐτῷ μηνί, θέρει, χειμῶνι, ἔτει, ἐνιαυτῷ*. Dagegen findet sich *ὑστέρῳ χρόνῳ* neben *ἐν (τῷ) ὑστέρῳ χρόνῳ*. Nie fehlt *ἐν* bei Substantivirungen, wie *ἐν ὑστέρῳ, ἐν τῷ παρόντι, ἐν τούτῳ, ἐν τῷ τότε, ἐν τῷ παραχρῆμα* u. a. *Ἐν παντὶ δεῖ καιρῷ τὸ δίκαιον ἐπικρατεῖν.* Μέ.

A. 4. Neben *μιᾷ ἡμέρᾳ* u. ä. ist *ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ* üblich; bei größeren Zahlen, so wie bei *πολύς, ὀλίγος* u. ä. hat der temporale Da. regelmäßig *ἐν*. *Ἑρμαῖ μιᾷ νυκτὶ οἱ πλεῖστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα.* Θ. *Οὐ ῥᾴδιον τὰ ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ πραχθέντα ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ δηλῶσαι.* Λυ. *Ἐν ἑβδομήκοντα ἔτεσιν οὐδ' ἂν εἷς λάθοι πονηρὸς ὤν.* Λυ.

[A. 5. Hiemit nicht zu verwechseln ist der *ἐν* verschmähende Da. der Differenz in Verbindungen wie *δέκα ἔτεσιν πρότερον* oder *πρό τινος, ὕστερον* oder *μετά τι* eig. um zehn Jahre —. Vgl. 15 A. 12.]

A. 6. *Ἐν* muß dem Da. beigefügt werden, wenn das Substantiv ohne adjectivische Bestimmung (Adjectiv, Pronominaladjectiv, Particip oder Adverbium mit dem Artikel) eintritt, wofern es nicht ein Festname ist. *Ἐν νυκτὶ βουλὴ τοῖς σοφοῖσι γίγνεται.* Μέ. *Δοκεῖ βέλτιον εἶναι ἐν τῷ χειμῶνι παχέα ἱμάτια φορεῖν.* Ξε. *Τὰς μεγάλας ἡδονὰς οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι παρέχονται.* Ξε.

(A. 7. Die Ausnahmen hievon sind meist nur scheinbar, indem das Adjectiv entweder in dem Substantiv enthalten ist oder durch einen Geni-

tiv vertreten wird. *Νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐξέλιπε.* Θ. *Χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖ.* *Ἀνδ.*)

A. 8. Der Da. nicht temporaler Begriffe als Zeitbestimmung gebraucht erfordert in der Regel *ἐν*, auch wenn er keinen abjectivischen Zusatz hat. *Τὰ ἐπιτηδεύματα κοινὰ ἐν πολέμῳ τε καὶ εἰρήνῃ εἶναι δεῖ.* Πλ. *Οὐδὲν τῆς σῆς ἀρχῆς ἀδικήσει ἐν ταῖς σπονδαῖς.* Ξε. *Φής με ἐν τῇ προτέρᾳ πρεσβείᾳ λαθεῖν σαυτὸν συνεστηκότα ἐπὶ τὴν πόλιν, ἐν δὲ τῇ ὑστέρᾳ αἰσθέσθαι.* Αἰ.

[A. 9. Einige Abweichungen finden sich besonders bei Thuc., die nicht füglich als dynamische Dative erklärbar sind. So *Βυζάντιον εἷλε τῇ προτέρᾳ παρουσίᾳ* 1, 128. *Ἐς τὸ πεδίον ἐκείνῃ τῇ ἐςβολῇ οὐ κατέβη* 2, 20 vgl. 57 (u. Her. 6, 92). *Μάχῃ τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ χώρᾳ γενομένῃ παραγενόμεθα ὑμῖν* 3, 54. Eben so findet sich auch gegen A. 6 an einigen, jedoch z. T. zw. S.. *καιρῷ* für *ἐν καιρῷ*. Ohne *ἐν* findet sich zuweilen auch *τῇ (προτέρᾳ) ἐκκλησίᾳ* Thuc. 1, 44, Aesch. 2, 65. 3, 34.]

A. 10. Nicht hieher gehört *χρόνῳ*, als Da. der Differenz um (einige, geraume) Zeit; als dynamischer Da., wie das seltenere *τῷ χρόνῳ*, mit der Zeit, nach (einiger, geraumer) Zeit. *Χρόνῳ ὕστερον ξυνέβη Θασίους ἀποστῆναι.* Θ. *Ὕστερον χρόνῳ ἐπὶ Τροίαν ἐστράτευσαν.* Θ. — *Πάλιν χρόνῳ τἀρχαῖα καινὰ γίγνεται.* Γν. *Ἀθηναῖοι ναῦς τῶν πόλεων τῷ χρόνῳ παρέλαβον.* Θ.

3. Wie der Ge., so steht auch der Da. bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι*, (*ὑπάρχειν*, in dem Falle A. 3 auch bei *καθίστασθαι*, und mehr poet. bei *πεφυκέναι*,) so jedoch daß er nicht wie jener das Angehören oder Eigenthum, sondern nur das Zugehören oder den Besitz (*περιποίησιν*) bezeichnet, mit Bezug auf Verfügung (Disposition) und Benutzung oder Einwirkung. *Εἴη ἄν τι ἐκείνῳ (τῷ ἑνὶ) καὶ ἐκείνου.* Πλ. *Ἀνάγκη ἐμὲ τέ τινος γίγνεσθαι, ὅταν αἰσθανόμενος γίγνωμαι, ἐκεινό τέ τινι γίγνεσθαι, ὅταν γλυκὺ ἢ πικρὸν ἤ τι τοιοῦτον γίγνηται· γλυκὺ γάρ, μηδενὶ δὲ γλυκὺ γίγνεσθαι ἀδύνατον.* Πλ.

A. 1. So zunächst wenn der Satz nur ein Subject hat, das Prädicat aber im Verbum enthalten ist: *ἔστι* gehört, *γίγνεται* wird gehörig. *Ἆρ' ἄν τι ὠφελοίη τὰ ἀγαθά, εἰ εἴη μόνον ἡμῖν χρώμεθα δὲ μή;* Πλ. *Οὐδὲν οὕτως ἡμέτερόν ἐστιν ὡς ἡμεῖς ἡμῖν αὐτοῖς.* Ξε. *Φύσει ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων.* Δη. *Αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεται καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρ' ἀνθρώπων.* Ξε. *Πόθεν αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν;* Πλ.

A. 2. Sodann beim Prädicat, wenn das Verbum kein bestimmtes Subject hat, wo wir dafür es setzen, wiewohl eigentlich auch hier der No. das Subject und das Prädicat im Verbum enthalten ist: *ἔστιν* ist vorhanden, *γίγνεται* entsteht, wird zu Theil. *Οὐκ ἔστι χρήματα ἡμῖν.* Ξε. *Τί ἡμῖν ἔσται, ἐάν σοι ξυνῶμεν;* Πλ. *Πόλλ' ἔστιν ἀνθρώποισιν ὦ ξένοι κακά.* Εὐ. *Πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ φίλοι εἰσὶν ἐμοί.* Ξε. *Πάππων καὶ προγόνων μυριάδες ἑκάστῳ γεγόνασιν.* Πλ.

A. 3. Ferner wenn beide, Subject und Prädicat, da sie

hen, wo der Da. meist unserm für entspricht. *Ἐκείνη ἑταίρα ἦν τῷ βουλομένῳ καὶ οὐ γυνὴ τοῦ ἡμετέρου θείου.* 'Ισ. *Ἡ νίκη ἀποδώσει παῖδας οἷς εἰσιν.* Ξε. *Τίς ἐστ' ἀνὴρ σοι;* 'Αρ. *Ἡ γῆ ἀνθρώπῳ ἐστὶ χρήματα.* Ξε. — *Τὸ σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα.* Πλ. *Οἱ νόμοι ζημίαι μόνον εἰσὶ τοῖς ἁμαρτάνουσιν.* Ξε. *Λύπης ἰατρός ἐστιν ἀνθρώποις λόγος.* Μέ. — *Οἰκεῖα τά τε σὰ ἡμῖν ὑπάρξει καὶ σοὶ τὰ ἡμέτερα.* Πλ. *Οἱ πονηροὶ ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφύκασιν.* Ξε. — *Παράδειγμα αὐτοῖς αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένοντο.* Θ. *Ἡσίοδον καὶ Θέογνιν καὶ Φωκυλίδην φασὶν ἀρίστους γεγενῆσθαι συμβούλους τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων.* 'Ισ. *Πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίσταται.* Θ.

A. 4. Besonders in diesem Falle kann *ἐστίν*, *εἰσίν* auch ausgelassen werden. *Μεγάλη τυραννὶς ἀνδρὶ τέκνα καὶ γυνή.* Κύ. *Οἱ πόνοι ὄψον τοῖς ἀγαθοῖς.* Ξε. — *Φθόνος τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον.* Θ.

A. 5. Dieser Ausdrucksweise (A. 3 vgl. 4) bedient sich der Grieche auch da wo wir gereichen, dienen sagen, der Lateiner auch den sachlichen Begriff im Da. eintreten läßt, selbst wo derselbe eigenschaftliche Bedeutung hat. *Οἱ ῥήτορες ἐπολίτευσαν ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς ἰδιώταις τιμὴ καὶ ὠφέλεια μᾶλλον ἦν, σφαλέντα δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο.* Θ. *Τούτοις κόσμος καλῶς τοῦτο δρᾶν.* Θ.

A. 6. Auch bei der Redensart *ὄνομά (ἐστι) τινι* steht der Name selbst mit *ὄνομα* in demselben Casus. *Τῷ μὲν πατρὶ Πυριλάμπης ὄνομα, αὐτῷ δέ γε Ἀντιφῶν.* Πλ. *Ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα.* Πλ.

(A. 7. In der Formel *τί (οὐδέν μηδέν) πλέον ἐμοί (ἐστι)*, *γίγνεται* was (nichts) habe ich gewinne ich davon ist *πλέον* elliptisch: mehr als ohne dies. *Τί ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι;* Ξε. *Πλέον οὐδὲν ἦν ἀγανακτοῦσιν ἡμῖν.* Δη. *Τῶν ἀθλητῶν δὶς τοσαύτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις.* 'Ισ. *Εἰ γένοιτο τοῖς χρηστοῖς μηδ' ὁτιοῦν πλέον, πόση ταραχὴ γένοιτ' ἂν εἰκότως;* Δη.)

(A. 8. *Τί (ἐστιν) ἐμοί* mit dem Subject *τοῦτο* [selten einem Inf.] bedeutet was verschlägt es mir? oder welche Folgen entstehen daraus für mich? *Εἰ Φαίδραν λοιδορεῖ, ἡμῖν τί τοῦτ' ἔστιν;* 'Αρ. *Σκεψώμεθα τί τοῦτ' ἔσται τῇ πόλει, ἐὰν ἅπαντες λειτουργῶσιν.* Δη.)

(A. 9. *Τί ἐμοὶ καὶ σοί (ἐστιν);* bedeuten was habe ich mit dir zu schaffen vgl. A. 2. *Τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασάνῳ;* Δη. *Τί ἐστ' Ἐρεχθεῖ καὶ κυνί.* 'Αρ.)

(A. 10. Wie *εἶναι* kann auch ein Verbum der Vorstellung oder Aeußerung mit dem Da. verbunden werden. *Κῦρος τὸν ἀγαθὸν ἄρχοντα βλέποντα νόμον τοῖς ἀνθρώποις ἐνόμιζεν.* Ξε. *Κακὸν ἑκάστῳ τι καὶ ἀγαθὸν λέγεις.* Πλ. *Τῷ πλέγματι τούτῳ τὸ ὄνομα ἐφθεγξάμεθα λόγον.* Πλ.)

4. An den besitzlichen Da. schließt sich der Da. des Interesse (da. commodi und incommodi), der wie bei Adjectiven, so auch bei Verben aller Art bezeichnet wem zum Vortheil, zum Gebrauch oder zum Schaden etwas statt findet.

A. 1 Am gewöhnlichsten ist dieser Da. ein persönlicher

Begriff. *Μισῶ σοφιστὴν ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός.* Al. *Εὔελπίς εἰμι εἶναί τι τοῖς τετελευτηκόσιν.* Πλ. *Ἐν ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται.* Ξε. *Ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγένηται, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι.* Δη. — *Ἄλλῳ ὁ τοιοῦτος πλουτεῖ, οὐχ ἑαυτῷ.* Πλ. *Ἢ αὐτοῖς ἢ τοῖς κρείττοσι τἀγαθὰ πάντες κέκτηνται.* Δη. *Μεγάλων πραγμάτων καιροὶ προεῖνται τῇ πόλει.* Δη. — *Πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ.* Σο. *Ἐστράτευμαι τὰς στρατείας τῇ πόλει.* Ἰσ. *Πλεῖστα ἐλάμβανε τῇ στρατιᾷ τὰ ἐπιτήδεια.* Ξε. *Οὐχ ἅπασιν ἡμῖν οἱ αὐτοὶ νόμοι γεγραμμένοι εἰσίν.* Δη. — *Πάντες πάντα κακὰ νοοῦσι τῷ τυράννῳ.* Ξε. *Γυναῖκες εὗρον ἀνδράσι διαφθοράς.* Εὐ. — *Χρήματα οὐκ ἔχει οὐδ' ἀφορμὴν τῷ πολέμῳ.* Δη. *Νικίας ἐβούλετο τῷ μέλλοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα.* Θ. *Γέρων ἀνὴρ σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος ἐτόλμησας οὕτω γλίσχρως ἐπιθυμεῖν τοῦ ζῆν;* Πλ.

(A. 2. Unbestimmt wie der Begriff des Interesse kann dieser Da. auch überhaupt eine Zugehörigkeit bezeichnen: bei, gegen, vor. *Ἀταλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας.* Θ. *Διαμένει ἡ πολυδωρία τοῖς βασιλεῦσιν.* Ξε. *Οἱ καπηλεύοντες τῷ ἀεὶ ἐπιθυμοῦντι ἐπαινοῦσι πάντα ἃ ἂν πωλῶσιν.* Πλ. *Οἱ πολέμιοι τῷ Τισσαφέρνει διεβάλλοντο.* Θ.)

A 3. Ueber diesen Da. bei *ποιεῖν* ꝛc. s. §. 48, 12 A. 3.

(A. 4. Hieher gehören die Redensarten *στεφανοῦσθαι, κείρεσθαί τινι* zu Jemandes Ehre. *Ἐκέλευε πάντας στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ.* Ξε. *Κόραι κόμας κεροῦνταί σοι.* Εὐ.)

5. Auf einen Satz bezogen kann der Da. auch bezeichnen daß jener nur mit Rücksicht auf diesen (als gültig) zu denken sei: Da. der Relation. *Οἷα ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μέν ἐστιν ἐμοί, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί.* Πλ. *Τὰ ἀγαθὰ τοῖς ἀγαθοῖς ὄντως ἀγαθά, τοῖς δὲ κακοῖς κακά.* Πλ. *Τέθνηχ' ὑμῖν πάλαι.* Σο.

(A. 1. Mit dem Particip verbunden kann dieser Da. durch als übersetzt werden; absoluter Da. *Τοῖς Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλάσσιον δῃοῦσι οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ πολλὰ ἡσύχαζον.* Θ.)

A. 2. Durch wenn zu übersetzen ist dieser Da., wenn ein allgemeiner Begriff wie *τινί, ἀνθρώποις* dabei zu ergänzen ist. So besonders bei Localangaben. Ein Da. dieser Art ist auch *συνελόντι* (*εἰπεῖν*) für den zusammenfassenden, wenn man es zusammengefaßt hat, um es kurz zu sagen. *Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον.* Θ. *Κῦρος λέγεται καταστρέψασθαι πάντα τὰ ἔθνη ὅσα Συρίαν ἐκβάντι οἰκεῖ μέχρι ἐρυθρᾶς θαλάσσης.* Ξε. — *Οὕτω γε σκοπουμένῳ πάνυ ἔοικε ταῦτα σοφοῦ τινὸς δημιουργοῦ καὶ φιλοζῴου τεχνήματι.* Ξε. — *Συνελόντι πολὺ τὸ διαφέρον κατὰ γένος ἢ κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν.* Ἰσαῖ. *Ὡς συνελόντι εἰπεῖν οὐδὲν ἀξιόλογον ἄνευ πυρὸς ἄνθρωποι τῶν πρὸς τὸν βίον χρησίμων κατασκευάζονται.* Ξε. *Τὸ νόσημα πολλὰ παραλιπόντι ἀτοπίας τοιοῦτον ἦν.* Θ. — *Πάντες οἱ ποταμοὶ προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διάβατοι γίγνονται.* Ξε.

A. 3. Auch bei Zeitangaben erscheint der relative Da.; wenn mit einem Particip verbunden, bezeichnend von welcher Zeit her die Angabe zu rechnen sei. *Πολὺς ἐγένετο τῷ Σωκράτει χρόνος ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ.* Πλ. *Εὑρήσει δέκα ἔτη τῷ πρώτῳ πολέμῳ διαγεγενημένα.* Θ. —

Ἡμέραι ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτὰ ὅτε κατέπλευσεν. Θ. Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις. Ξε. — (Ἔτη ταύτῃ τῇ μάχῃ ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι μέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου. Θ.)

6. Ein persönlicher Da. der Relation kann auch ein angelegen sein, eine bloße Theilnahme des Geistes, ein Interessiren für etwas bezeichnen: ethischer Da. (besonders persönlicher Pronomina).

A. 1. Rücksichtlich des Willens bezeichnet der ethische Da. die Person der ein Begehren zu befriedigen ist. Τί σοι μαθήσομαι; Ἀρ. Τί σοι παράσχω δῆτα τῷ τεθνηκότι; Εὐ. Ἡ γυνὴ ἄχθεται ὅτι οὐ τῶν ἀρχόντων αὐτῇ ὁ ἀνήρ ἐστιν. Πλ. Κλεώνυμός με κελεύει σου δεηθῆναι σῶσαί οἱ τὸν πατέρα. Ξε. Ποιητήν, εἰ ἀφίκοιτο ἡμῖν εἰς τὴν πόλιν, ἀποπέμποιμεν ἂν εἰς ἄλλην πόλιν. Πλ.

(A. 2. Hieher gehört auch die Formel μή μοι mir nichts davon, das will ich nicht, wobei oft ein λέγε fehlt. Μή μοι θεοὺς καλοῦσα βουλεύου κακῶς. Αἰσ. Μή μοι μυρίους ξένους. Δη.)

A. 3. Rücksichtlich des Gefühls bezeichnet der ethische Da. die Person welche Freude (oft ironisch) oder Verdruß an der Sache empfindet. Οὕτως ἡμῖν οἱ ῥήτορες δεξιοὶ ἔσονται. Πλ. Ἀμουσότεροι γενήσονται ὑμῖν οἱ νέοι. Πλ. Πάντες οἱ παρόντες ὑμῖν πάντα καὶ ὅσα ἂν λέγητε καὶ ὅσα ἂν ποιῆτε ἐπαινοῦσιν. Ξε. — Αἱ τέχναι σοι, ἅς πηγάς φασι τῶν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσονται. Ξε. Παντάπασι τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἡμῖν διαφαυλίζεις. Πλ.

A. 4. Näher bestimmt wird ein solcher Da. (A. 1. 3) durch ein hinzugefügtes βουλομένῳ (poet. auch ἐθέλοντι), ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθομένῳ. Ἐπισκεψόμεθα σαφέστερον, ἂν ἔτι βουλομένοις ὑμῖν ᾖ. Πλ. Εἶπον οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις διὰ τῆς γῆς σφῶν τὸν στρατὸν πορεύεσθαι. Θ. Θαυμάζω εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν ἀφῖγμαι. Θ. Ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν. Πλ. Ἐκελεύσθησαν ἐξιέναι ὅτῳ ὑμῶν μὴ ἀχθομένῳ εἴη. Ξε. (Θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν. Σο.)

A. 5. Rücksichtlich des Verstandes bezeichnet der ethische Da. die Person deren Ansicht die Sache gemäß ist. Ὁ ἐσθλὸς εὐγενὴς ἐμοί γ' ἀνήρ. Εὐ. Ἐκ τούτου τοῦ λόγου ἡμῖν πᾶσαι ψυχαὶ πάντων ζώων ὁμοίως ἀγαθαὶ ἔσονται. Πλ. — Οὔπω φαίνεται τέλεον ὁ βασιλεὺς ἡμῖν σχῆμα ἔχειν. Πλ. Τὸ ἐπανόρθωμά σοι μεῖζον ἁμάρτημα ἔχει ἢ ὃ ἐπανορθοῖς. Πλ. — Θεὸς μέγιστος τοῖς φρονοῦσιν οἱ γονεῖς. Γν. (Μάλα ἄτοπος γίγνοιτ' ἂν ὥς γ' ἐξαίφνης ἀκούσαντι Διονύσου πρεσβυτῶν χορός. Πλ.)

[A. 6. Vereinzelt sind ὥς γ' ἐμοὶ τηλικῷδε ὄντι κρῖναι Plato Soph. 234e und ὥς γ' ἐμοὶ ἀκροατῇ Rep. 536 d.]

A. 7. Hieher gehört auch τίμιός τινι bei Jemand geschätzt, ἄξιός τινί τινος der bei Jemanden, von Seiten Jemandes, etwas verdient hat. (Dagegen ἄξιόν τινι für Jemand verlohnend oder geziemend.) Τὰ χρήματ' ἀνθρώποισι τιμιώτατα. Εὐ. Ἐμοὶ Σωκράτης ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου. Ξε. (Ἐμοί τε εἰπεῖν καὶ σοὶ ἀκοῦσαι ἄξιον. Πλ. Σοὶ ἄξιον τούτων ἐνθυμουμένῳ πειρᾶσθαί τι καὶ τῶν ἐς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν. Ξε.)

7. Der objective Da. des betheiligten Gegenstandes steht im Griechischen meist bei eben den Verben wie im Deutschen.

A. 1. So namentlich bei den Verben die bedeuten nöthig und schuldig sein, genügen, geben, gewähren, verschaffen; nützen, helfen, dienen, folgen und gehorchen, weichen, nachgeben; vertrauen, glauben; bezeugen, versprechen, sagen, auftragen, befehlen, vorwerfen. Μισθοφόρων ἀνδρὶ τυράννῳ δεῖ. Ξε. Βροτοῖς ἅπασιν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Μέ. Ὁ ἀγαθὸς φίλος τάττει ἑαυτὸν πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. — Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Μέ. Κράτος πάντα τὰ τῶν ἡσσόνων τοῖς κρείσσοσι δωρεῖται. Ξε. Αἱ μοναρχίαι πλεῖστον νέμουσι τῷ βελτίστῳ. Ἰσ. Πολλὰ ἀγαθὰ οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. Δικαιοσύνη καὶ τελευτήσασι δόξαν παρασκευάζει. Ἰσ. Ξένοις ἐπαρκῶν τῶν ἴσων τεύξῃ ποτέ. Μέ. Κλαύμασι καὶ πατέρες υἱοῖς σωφροσύνην μηχανῶνται καὶ διδάσκαλοι παισὶν ἀγαθὰ μαθήματα. Ξέ. — Δικαιοσύνη φύσει λυσιτελεῖ τῷ ἔχοντι. Πλ. Ξένῳ μάλιστα συμφέρει τὸ σωφρονεῖν. Μέ. Τοῖς ἀδικοῦσι βοηθοῦντες ἄλλους τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμεῖν ποιήσουσιν. Λυ. Τί ἐστι τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον. Ξε. Χρὴ πάντας ἀμύνειν τῇ πόλει. Θ. — Ἐδόκει αὐτοῖς ὑπουργεῖν τοῖς Συρακοσίοις ἔργῳ. Θ. Μακάριος ὅστις μακαρίοις ὑπηρετεῖ. Γν. Τοὺς τῷ κάλλει λατρεύοντας φιλοκάλους εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι. Ξε. Μηδεμιᾷ δούλευε τῶν ἡδονῶν. Ἰσ. — Ἕπεσθαι μάλιστα δοκεῖ τῇ ἀχαριστίᾳ καὶ ἡ ἀναισχυντία. Ξε. Νόμοις ἕπεσθαι τοῖς ἐγχωρίοις καλόν. Σο. Ξένος ὢν ἀκολούθει τοῖς ἐπιχωρίοις νόμοις. Μέ. Πατρὸς ἀνάγκη παισὶ πείθεσθαι λόγῳ. Εὐ. Δίκαια ἂν πράττοι ὁ τοῖς νόμοις πειθόμενος, ἄδικα δὲ ὁ τούτοις ἀπειθῶν. Ξε. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. Πειθαρχεῖν τοῖς νόμοις δεῖ. Ἀρ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν πολιτείαν ὁμοίαν κατεστήσαντο στρατοπέδῳ καλῶς διοικουμένῳ καὶ καλῶς πειθαρχεῖν ἐθέλοντι τοῖς ἄρχουσιν. Ἰσ. — Σὺ εἴκ' ἀνάγκῃ καὶ θεοῖσι μὴ μάχου. Εὐ. Πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπείκει. Πλ. Τοῦτό σοι συγχωρῶ, τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι. Ξε. — Μὴ πάντα πειρῶ πᾶσι πιστεύειν ἀεί. Με. Τὰ ψευδῆ μαρτυροῦσιν ἀλλήλοις. Δη. Οὐχ ὑπεσχόμην οὐδενὶ οὐδὲν πώποτε μάθημα. Πλ. Δεινὸν ἡγεῖται τοὺς χείρους τῶν βελτιόνων ἄρχειν καὶ τοὺς ἀνοητοτέρους τοῖς φρονιμωτέροις προστάττειν. Ἰσ. Ὁ ἀεὶ παρὼν τῶν πολιτῶν κύριος ἔστω ἐπιτάττειν τοῖς παισὶν ὅ τι ἂν ἀγαθὸν δοκῇ εἶναι. Ξε. — Θηβαίοις τὴν ἀμαθίαν ὀνειδίζουσιν. Ἰσ. Πολλὰ ἐπιτιμῶσι τοῖς πεπαιδευμένοις. Ξε. Τί ἐγκαλῶν ἡμῖν ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι. Πλ. Ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει ἀνόητον ἡγοῦμαι. Δη. Ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις. Ξε.

[A. 2. Dramatisch ist δεῖ ἐμέ τινος. Οὐ πολλοῦ πόνου με δεῖ. Εὐ. Πολλῆς δεῖ δικαιοσύνης καὶ πολλῆς σωφροσύνης [μετέχειν] τοὺς ἄριστα δοκοῦντας πράττειν. Ἀρλ.]

A. 3 Δεῖ ἐμοί (statt ἐμέ) mit dem Inf. findet sich zuweilen in der Bedeutung es ist nöthig, erforderlich. Ἐάν τις θόρυβος γένηται, δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δὲ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι. Ξε.

[A. 4. Χρὴ ἐμοί mit dem Inf. wird durch richtige Erklärung wohl auf einige Stellen der Dramatiker beschränkt werden.]

[A. 5. Δωρεῖσθαι mit dem Ac. der Person und dem Da. der Sache

(donare aliquem re) ist der guten att. Prosa wohl fremd geblieben. Ἀναθήμασι δωροῦνται τοὺς θεούς. [Πλ.] Alc. 2. p. 149 c.]

A. 6. Τιμωρεῖν τινι θάνατον heißt Jemandes Tod rächen. Εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον, αὐτὸς ἀποθανεῖ. Πλ.

A. 7. Ὑπακούειν mit dem Ge. bezeichnet Abhängigkeit oder Gehorsam: gehorchen; mit dem Da. Aufmerksamkeit oder Folgsamkeit: auf Jemand oder etwas hören, Folge leisten. Ἡ μάλιστα τοῖς ἄρχουσιν ἐθέλουσα πείθεσθαι πόλις ἥκιστα τῶν πολεμίων ἀναγκάζεται ὑπακούειν. Ξε. Οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιούτοις ὑπακούειν. Ξε. Ἐξῆν τοῖς Ἀθηναίοις τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ. Δη.

[A. 8. Sehr selten ist bei Attikern πείθεσθαί τινος, das aus dem Jonismus übergegangen ist. Thuc. 7, 73, Eur. Iph. A. 733.]

A. 9. Die Verba des Auftragens und Befehlens haben überhaupt den Da., auch in Verbindung mit dem Inf., nur daß Participia auch im Ac. angefügt werden und auch bei parataktischen Verbindungen der Uebergang zum Ac. und Inf. statthaft ist. [Vgl. Inf.] Ἐπιστέλλουσι τοῖς ἄρχουσιν ὁμήρους λαβεῖν. Θ. Ἐπέταξαν τῷ Θηραμένει ἀνελέσθαι τοὺς ναυαγούς. Ξε. Παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι. Ξε. Τοῖς πελτασταῖς πᾶσι παρήγγελλε διηγκυλωμένους ἰέναι. Ξε. Πᾶσι παρήγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν καθίστασθαι ἕκαστον. Ξε.

A. 10. Nur κελεύειν hat bei den Attikern bloß den Ac. mit dem Inf. (Bei Homer und seit Polybius erscheint es zuweilen auch mit dem Da. und Inf.) Mit dem Ac. und Inf. erscheinen auch παραγγέλλειν und διακελεύεσθαι u. a. Verba, wenn nicht der Befehl an das Object gerichtet, sondern nur die Handlung von ihm verlangt wird. Σωκράτης ἐκέλευεν Ἀλκιβιάδῃ διδόναι τἀριστεῖα τοὺς στρατηγούς. Πλ. Κῦρος ἀπήγγειλεν ἐκ τῆς τάξεως μηδένα κινεῖσθαι. Ξε. — Σπουδάσαι ἡμᾶς διεκελεύσατο περὶ τὸν αὐτοῦ λόγον. Πλ. Ὁ νόμος τὰς δίκας τὰς δικασθείσας προστάττει κυρίας εἶναι. Πλ.

A. 11. Ueber ὠφελεῖν, βλάπτειν rc. § 46, 7 u. A. 1, λυμαίνεσθαι eb. A. 2, μέμφεσθαι, λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι eb. A. 3, διώκειν eb. 8, ἀκούειν und ἀκροᾶσθαι § 47, 10 A. 11.

(A. 12. Ἕπεσθαι und ἀκολουθεῖν in eigentlicher Bedeutung gestatten auch σύν, wenn eine Verbindung, μετά τινος, wenn eine Gesellung zu bezeichnen ist. Σὺν τοῖς κρατοῦσι θαῤῥοῦντες καὶ οἱ ἀκόλουθοι ἕπονται. Ξε. Μετὰ τῶν κρατούντων ἕπεσθαι κερδαλέον ἐστίν. Ξε. Ἱππῆς ἠκολούθουν Μακεδόνων ξὺν Χαλκιδεῦσιν ὀλίγους ἐς χιλίους. Θ. Τοῖς μὲν σώμασι μετ' ἐκείνων ἀκολουθεῖν ἠναγκάζοντο, ταῖς δ' εὐνοίαις μεθ' ὑμῶν ἦσαν. Ἰσ.)

A. 13. Bei den Verben des Sprechens bezeichnet der Da. wem die Rede gilt, wen sie berührt; πρός τινα an oder gegen wen sie gerichtet ist. Εἰπέ μοι, τί χρήσῃ αὐτῷ; Ξε. Ἀλλ' ὡς πρὸς εἰδότα με σὺ τἀληθῆ λέγε. Ἀρ. Πρὸς εὖ λέγοντας οὐδὲν ἀντειπεῖν ἔχω. Γν. Οἱ Μοσσύνοικοι διελέγοντο ἑαυτοῖς. Ξε. Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὑτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. Ἰσ.

A. 14. Den Da. der Person hat auch εὔχεσθαι wünschen Jemanden und θεοῖς von den Göttern anflehen und geloben. In Verbindung mit dem Infinitiv findet sich in der Bedeutung anflehen auch πρός mit dem Ac. (Δεῖσθαι bitten hat den Ge. mit dem Infinitiv; ἱκετεύειν wie αἰτεῖν den Ac. mit dem Inf. S. unter Infinitiv). Εἰ-

A. 1. So namentlich bei den Verben die bedeuten nöthig und schuldig sein, genügen, geben, gewähren, verschaffen; nützen, helfen, dienen, folgen und gehorchen, weichen, nachgeben; vertrauen, glauben; bezeugen, versprechen, sagen, auftragen, befehlen, vorwerfen. *Μισθοφόρων ἀνδρὶ τυράννῳ δεῖ.* Ξε. *Βροτοῖς ἅπασιν ἀποθανεῖν ὀφείλεται.* Μέ. *Ὁ ἀγαθὸς φίλος τάττει ἑαυτὸν πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ.* Ξε. *Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται.* Ξε. — *Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά.* Μέ. *Κράτος πάντα τὰ τῶν ἡσσόνων τοῖς κρείσσοσι δωρεῖται.* Ξε. *Αἱ μοναρχίαι πλεῖστον νέμουσι τῷ βελτίστῳ.* Ἰσ. *Πολλὰ ἀγαθὰ οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις.* Ξε. *Δικαιοσύνη καὶ τελευτήσασι δόξαν παρασκευάζει.* Ἰσ. *Ξένοις ἐπαρκῶν τῶν ἴσων τεύξῃ ποτέ.* Μέ. *Κλαύμασι καὶ πατέρες υἱοῖς σωφροσύνην μηχανῶνται καὶ διδάσκαλοι παισὶν ἀγαθὰ μαθήματα.* Ξέ. — *Δικαιοσύνη φύσει λυσιτελεῖ τῷ ἔχοντι.* Πλ. *Ξένῳ μάλιστα συμφέρει τὸ σωφρονεῖν.* Μέ. *Τοῖς ἀδικοῦσι βοηθοῦντες ἄλλους τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμεῖν ποιήσουσιν.* Λυ. *Τί ἐστι τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον.* Ξε. *Χρὴ πάντας ἀμύνειν τῇ πόλει.* Θ. — *Ἐδόκει αὐτοῖς ὑπουργεῖν τοῖς Συρακοσίοις ἔργῳ.* Θ. *Μακάριος ὅστις μακαρίοις ὑπηρετεῖ.* Γν. *Τοὺς τῷ κάλλει λατρεύοντας φιλοκάλους εἶναι νομίζομεν.* Ἰσ. *Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι.* Ξε. *Μηδεμιᾷ δούλευε τῶν ἡδονῶν.* Ἰσ. — *Ἕπεσθαι μάλιστα δοκεῖ τῇ ἀχαριστίᾳ καὶ ἡ ἀναισχυντία.* Ξε. *Νόμοις ἕπεσθαι τοῖς ἐγχωρίοις καλόν.* Σο. *Ξένος ὢν ἀκολούθει τοῖς ἐπιχωρίοις νόμοις.* Μέ. *Πατρὸς ἀνάγκη παισὶ πείθεσθαι λόγῳ.* Εὐ. *Δίκαια ἂν πράττοι ὁ τοῖς νόμοις πειθόμενος, ἄδικα δὲ ὁ τούτοις ἀπειθῶν.* Ξε. *Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι.* Θ. *Πειθαρχεῖν τοῖς νόμοις δεῖ.* Ἀρ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν πολιτείαν ὁμοίαν κατεστήσαντο στρατοπέδῳ καλῶς διοικουμένῳ καὶ καλῶς πειθαρχεῖν ἐθέλοντι τοῖς ἄρχουσιν.* Ἰσ. — *Σὺ [illegible] κ'ἀνάγκῃ καὶ θεοῖσι μὴ μάχου.* Εὐ. *Πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦ[illegible] ἀρετῇ ὑπείκει.* Πλ. *Τοῦτό σοι συγχωρῶ, τοὺς ἐπαίνους παρὰ τ[illegible] ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι.* Ξε. — *Μὴ πάντα πειρῶ πᾶσι πιστεύ[illegible] ἀεί.* Με. *Τὰ ψευδῆ μαρτυροῦσιν ἀλλήλοις.* Δη. *Οὐχ ὑπεσχ[illegible] μην οὐδενὶ οὐδὲν πώποτε μάθημα.* Πλ. *Δεινὸν ἡγεῖται τοὺς χείρ[illegible] τῶν βελτιόνων ἄρχειν καὶ τοὺς ἀνοητοτέρους τοῖς φρονιμωτέρ[illegible] προστάττειν.* Ἰσ. *Ὁ ἀεὶ παρὼν τῶν πολιτῶν κύριος ἔστω ἐπιτάττειν τοῖς παισὶν ὅ τι ἂν ἀγαθὸν δοκῇ εἶναι.* Ξε. — *Θηβαί[illegible] τὴν ἀμαθίαν ὀνειδίζουσιν.* Ἰσ. *Πολλὰ ἐπιτιμῶσι τοῖς πεπαιδευμένοις.* Ξε. *Τί ἐγκαλῶν ἡμῖν ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι.* [illegible] *Ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει ἀνόητον ἡγοῦμαι.* [illegible] *Ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις.* [illegible]

[A. 2. Dramatisch ist *δεῖ ἐμέ τινος. Οὐ πολλοῦ πόνου με δεῖ.* [illegible] *Πολλῆς δεῖ δικαιοσύνης καὶ πολλῆς σωφροσύνης [μετέχειν] τοὺς ἀρίσ[illegible] δοκοῦντας πράττειν.* Ἀρλ.]

A. 3 *Δεῖ ἐμοί* (statt *ἐμέ*) mit dem Inf. findet sich zuweilen in der Bedeutung es ist nöthig, erforderlich. *Ἐάν τις θόρυβος γένηται, δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δὲ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι.* Ξε.

[A. 4. *Χρὴ ἐμοί* mit dem Inf. wird durch richtige Erklärung wohl auf einige Stellen der Dramatiker beschränkt werden.]

[A. 5. *Δωρεῖσθαι* mit dem Ac. der Person und dem Da. der Sache

(donare aliquem re) ist der guten att. Prosa wohl fremd geblieben. Ἀναθήμασι δωροῦνται τοὺς θεούς. [Πλ.] Alc. 2. p. 149 c.]

A. 6. Τιμωρεῖν τινι θάνατον heißt Jemandes Tod rächen. Εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον, αὐτὸς ἀποθανεῖ. Πλ.

A. 7. Ὑπακούειν mit dem Ge. bezeichnet Abhängigkeit oder Gehorsam: gehorchen; mit dem Da. Aufmerksamkeit oder Folgsamkeit: auf Jemand oder etwas hören, Folge leisten. Ἡ μάλιστα τοῖς ἄρχουσιν ἐθέλουσα πείθεσθαι πόλις ἥκιστα τῶν πολεμίων ἀναγκάζεται ὑπακούειν. Ξε. Οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιούτοις ὑπακούειν. Ξε. Ἐξῆν τοῖς Ἀθηναίοις τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ. Δη.

[A. 8. Sehr selten ist bei Attikern πείθεσθαί τινος, das aus dem Ionismus übergegangen ist. Thuc. 7, 73, Eur. Iph. A. 733.]

A. 9. Die Verba des Auftragens und Befehlens haben überhaupt den Da., auch in Verbindung mit dem Inf., nur daß Participia auch im Ac. angefügt werden und auch bei parataktischen Verbindungen der Uebergang zum Ac. und Inf. statthaft ist. [Vgl. Inf.] Ἐπιστέλλουσι τοῖς ἄρχουσιν ὁμήρους λαβεῖν. Θ. Ἐπέταξαν τῷ Θηραμένει ἀνελέσθαι τοὺς ναυαγούς. Ξε. Παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι. Ξε. Τοῖς πελτασταῖς πᾶσι παρήγγελλε διηγκυλωμένους ἰέναι. Ξε. Πᾶσι παρήγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν καθίστασθαι ἕκαστον. Ξε.

A. 10. Nur κελεύειν hat bei den Attikern bloß den Ac. mit dem Inf. (Bei Homer und seit Polybius erscheint es zuweilen auch mit dem Da. und Inf.) Mit dem Ac. und Inf. erscheinen auch παραγγέλλειν und διακελεύεσθαι u. a. Verba, wenn nicht der Befehl an das Object gerichtet, sondern nur die Handlung von ihm verlangt wird. Σωκράτης ἐκέλευεν Ἀλκιβιάδῃ διδόναι τἀριστεῖα τοὺς στρατηγούς. Πλ. ...ρος ἀπήγγειλεν ἐκ τῆς τάξεως μηδένα κινεῖσθαι. Ξε. — ...σπουδάσαι ἡμᾶς διεκελεύσατο περὶ τὸν αὐτοῦ λόγον. Πλ. Ὁ ...μος τὰς δίκας τὰς δικασθείσας προστάττει κυρίας εἶναι. Πλ.

A. 11. Ueber ὠφελεῖν, βλάπτειν 2c. § 46, 7 u. A. 1, λυμαίνεσθαι eb. A. 2, μέμφεσθαι, λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι eb. A. 3, διώκειν eb. 8, ἀκούειν und ἀκροᾶσθαι § 47, 10 A. 11.

(A. 12. Ἕπεσθαι und ἀκολουθεῖν in eigentlicher Bedeutung gestatten auch σύν, wenn eine Verbindung, μετά τινος, wenn eine Gesellung zu bezeichnen ist. Ξὺν τοῖς κρατοῦσι θαῤῥοῦντες καὶ οἱ ἀκόλουθοι ἕπονται. Ξε. Μετὰ τῶν κρατούντων ἕπεσθαι κερδαλέον ἐστίν. Ξε. Ἱππῆς ἠκολούθουν Μακεδόνων ξὺν Χαλκιδεῦσιν ὀλίγου ἐς χιλίους. Θ. Τοῖς μὲν σώμασι μετ' ἐκείνων ἀκολουθεῖν ἠναγκάζοντο, ταῖς δ' εὐνοίαις μεθ' ὑμῶν ἦσαν. Ἰσ.)

A. 13. Bei den Verben des Sprechens bezeichnet der Da. wem die Rede gilt, wen sie berührt; πρός τινα an oder gegen wen sie gerichtet ist. Εἰπέ μοι, τί χρήσῃ αὐτῷ; Ξε. Ἀλλ' ὡς πρὸς εἰδότα με σὺ τἀληθῆ λέγε. Ἀρ. Πρὸς εὖ λέγοντας οὐδὲν ἀντειπεῖν ἔχω. Γν. Οἱ Μοσσύνοικοι διελέγοντο ἑαυτοῖς. Ξε. Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὑτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. Ἰσ.

A. 14. Den Da. der Person hat auch εὔχεσθαι wünschen Jemanden und θεοῖς von den Göttern anflehen und geloben. In Verbindung mit dem Infinitiv findet sich in der Bedeutung anflehen auch πρός mit dem Ac. (Δεῖσθαι bitten hat den Ge. mit dem Infinitiv; ἱκετεύειν wie αἰτεῖν den Ac. mit dem Inf. S. unter Infinitiv). Εἰ-

χοντο αὐτῷ πολλὰ καὶ ἀγαθά. Ξε. (Κακὰς ἀρὰς ἠρᾶτο τοῖσι τοὖργον ἐξειργασμένοις. Σο.) — Τοῖς θεοῖς εὔχονται πολυκαρπίαν. Ξε. Ἡ μήτηρ πολλὰ τοῖς θεοῖς εὔχεται [ἀγαθὰ] ὑπὲρ σοῦ Ξε. — Ὧν τοῖς θεοῖς ἄνθρωπος εὔχεται τυχεῖν, τῆς εὐθανασίας κρεῖττον οὐδὲν εὔχεται. Γν. Εὔξαιτ' ἄν τις πτηνὸς γενέσθαι. Ξε. Εὔχομαι δοῦναί μοι τοὺς θεοὺς αἴτιόν τινος ὑμῖν ἀγαθοῦ γενέσθαι. Ξε. Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς τἀγαθὰ διδόναι. Ξε.

A. 15. An die Verba des Sagens schließen sich mehrere des Rathens, Zuredens, Ermahnens. Ὑμῖν συμβουλεύω ἐγὼ γνῶναι ὑμᾶς αὐτούς. Ξε. Ἅπασί σοι παραινῶ χαρίζεσθαι. Πλ. Πολλὰ διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. Ξε. Οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακελεύονται τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν. Ξε.

A. 16. Ueber πείθειν § 46, 11 A. 2, über νουθετεῖν § 46, 6 A. 6.

8. Eben so steht der Da. bei manchen Verben die eine Stimmung, Gesinnung gegen Jemand bezeichnen, besonders eine feindselige. Δοῦλος πεφυκὼς εὐνόει τῷ δεσπότῃ. Mé. Τὸ πᾶσιν ἅμα χαλεπαίνειν πᾶσιν αὐτοῖς ὁμόνοιαν ἐμβάλλει. Ξε. Φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει [illegible]θεσθαι. Δη. Οἱ Ἀθη- τοῖς ἐπαινοῦσιν αὐτοὺς ἀχ[illegible] ναῖοι ἀπηχθάνοντο τοῖς Ἕλλ[illegible]σιν. Ἰσ Ἡσυχίαν ἦγεν ἡ πόλις τοῖς μὲν βαρβάροις συγγιγν[illegible]σκουσα, τοῖς δ' Ἕλλησιν ἀγανακτοῦσα. Πλ. Οἱ ἀγ[illegible]θοὶ ἐάν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς πα[illegible]ραμυθοῦνται. Πλ. Θυμωθεὶς τοῖς αἰτίοις σπουδα[illegible]ότερον εἶπον ἃ εἶπον. Πλ. Ὄλοιθ' ὁ τοῖς ἔχουσι τἀγαθὰ φθονῶν. Γν. Ἄρεσκε πᾶσι καὶ σὺ μὴ σαυτῷ μόνον. Mé.

A. 1. Für φθονεῖν τινί τι ist, zumal in der Prosa, regelmäßig φθονεῖν τινί τινος. S. § 47, 21. Wohl aber finden sich andere der hieher gehörigen Verba mit einem Ac. der Sache, besonders einem substantivirten Neutrum eines Pronominaladjectivs. Bei δυσχεραίνειν erscheint der Ac. überhaupt vorherschend, bei Platon wohl ausschließlich. Ἀγανακτῶ τοῦτο, εἰ τὰ χρήματα λυπεῖ τινὰς ὑμῶν. Δη. Τὴν ἐμαυτοῦ ἀμαθίαν δυσχεραίνω. Πλ. Δυσχεραίνουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν ἕνα μόναρχον. Πλ.

A. 2. Μισεῖν erfordert den Ac. Auch mit dem Ac. verbinden ἀρέσκειν ansprechen, befriedigen (und ἀπαρέσκειν) die Dramatiker und Platon (Thuc. nur 1, 128). Ἀρέσκεσθαί τινι ist eig. Passiv. Οὐδείς μ' ἀρέσκει νυκτὶ θαυμαστὸς θεῶν. Εὐ. Ἔν τί με τῶν ῥηθέντων ἀπαρέσκει. Πλ. Τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ ἀρέσκομαι. Θ.

9. Aehnlich erscheint der Da. bei Verben die bedeuten vermischen, mittheilen, Theil nehmen, zukommen gewinnen, umgehen, sich unterreden, widerstreben, streiten, kämpfen und versöhnen. Ὡς ἡδὺ συνέσει χρηστότης κεκραμένη. Mé. Οὐ πάντα λευκὰ οἷς μέλανα μὴ μέμικται. Πλ. — Τῷ πλήθει τὰ ῥηθέντα ἐκοίνωσαν. Θ. Τῷ θεῷ οὐδὲν ἐκοινώσαντο.

Ξε. *Φήμη οὐ κοινωνεῖ διαβολή.* Αἰ. [vgl. § 47, 15.] *Ἅπασι προςήκει περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι τὴν φρόνησιν.* Ἰσ. *Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν πᾶσιν ἀνθρώποις πρέπει.* Μέ. *Ἁρμόττει πᾶσι τοῖς ψευδομένοις τοὺς χρόνους μεταφέρειν.* Αἰ. — *Κακοῖς ὁμιλῶν αὐτὸς ἐκβήσῃ κακός.* Μέ. *Τῶν παρόντων τοῖς φρονιμωτάτοις πλησίαζε.* Ἰσ. — *Οἱ σοφισταὶ τοῖς μὴ ἔχουσι χρήματα διδόναι οὐκ ἤθελον διαλέγεσθαι.* Ξε. — *Σωκράτης μόνος ἠναντιώθη τοῖς Ἀθηναίοις μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους.* Πλ. *Ἀξιῶ ὑμᾶς ἀλλήλοις περὶ τῶν λόγων ἀμφισβητεῖν μὲν ἐρίζειν δὲ μή.* Πλ. *Οὐκ αἰσχρόν ἐστι τοῖς πονηροῖς διαφέρεσθαι.* Ξε. *Σῶμα νοσῶδες στασιάζει αὐτὸ αὑτῷ.* Πλ. *Εἴ τινα ἀλλήλοις μάχην συνάψεσθε, κατακεκόψεσθε.* Ξε. *Λακεδαιμόνιοι οὔτ' ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν διαγωνίζεσθαι.* Ξε. *Θεῷ μάχεσθαι δεινόν ἐστι καὶ τύχῃ.* Μέ. *Τινὲς οὐ ταῖς πονηρίαις ἀλλὰ ταῖς εὐπραγίαις πολεμοῦσιν.* Ἰσ. — *Ἐδέοντο τοὺς φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσιν.* Θ. *Χρὴ ἰδιώτην ἰδιώτῃ καταλλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει.* Θ.

A. 1. So steht der Da. auch bei Redensarten, z. B. *εἰς λόγους* ...*ἔσθαι, εἰς χεῖρας ἰέναι* in Jemandes Hände oder mit Jemand ... Handgemenge kommen. *Τῷ Ἀλκιβιάδῃ τινὲς ἐς λόγους ...α...ον.* Θ. *Οὐδενί πω κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη.* *Οἱ πολλὰ ἔχοντες εἰς χεῖρας οὐκ ἐθέλουσι τοῖς κρείττοσιν ἰέ...* Ξε. *Διανοούμεθα διὰ πολέμου αὐτοῖς ἰέναι.* Ξε. *Ὁ κα... οὔτε κακῷ οὔτε ἀγαθῷ οὐδέποτε εἰς ἀληθῆ φιλίαν ἔρχεται.* Πλ.

A. 2. Bei manchen der hieher gehörigen Verben, besonders denen des ...eitens, findet sich häufig auch *πρός* mit dem Ac., bei *ἀγωνίζεσθαι* regelmäßig vgl. 7 A. 13. *Οὐκ ἔχω ὅπως χρὴ πρὸς ἃ λέγεις ...τιοῦσθαι.* Πλ. *Ψυχὴ πρὸς σῶμα διαφέρεται.* Πλ. *Νο..., ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν.* Ξε. *Οὐ προςήκει ἀνδρὶ τυράν... πρὸς ἰδιώτας ἀγωνίζεσθαι.* Ξε. *Βιάζῃ καὶ πρὸς ἡνίας ...χῃ.* Αἰσ. *Ἐπολέμησάν ποτε Ἐλευσίνιοι μετ' Εὐμόλπου πρὸς ...χθέα.* Θ.

(A. 3. Vereinzelt findet sich auch *ἐπί τινα* z. B. bei *πολεμεῖν*; *πο...εῖν τινα* Jemand bekriegen erst bei Spätern häufiger. *Κλέαρχος ... τοὺς Θρᾷκας ἐπολέμησεν.* Ξε. *Τοιούτων συμβούλων ὤφελον ...χεῖν οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν.* Δειν.)

A. 4. *Πλησιάζειν* hat auch in der Bedeutung sich nähern wie das ...st poet. *πελάζειν* den Da.; sehr selten bei Attikern den Ge. (den Da. ...d Ge. hat auch *ἐγγίζειν*, z. B. bei Polyb.). *Ἐν οἷς ἂν ἀτυχήσῃ τις ...νθρωπος τόποις, ἥκιστα τούτοις πλησιάζων ἥδεται.* Ἄμφις. *Ἐ...πλησίαζον τῶν ἄκρων.* Ξε.

A. 5. Zu den Verben des Umgehens gehört auch *χρῆσθαι.* *...δέως ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις.* Ἰσ. *Οἱ ἄριστα ...ιδάσκοντες μάλιστα λόγῳ χρῶνται.* Ξε.

10. In gleicher Weise findet sich der Da. bei Verben die eine Aehnlichkeit, Gleichheit oder Uebereinstimmung bezeichnen. *Τὸ ὁμοιοῦν ἑαυτὸν ἄλλῳ μιμεῖσθαί ἐστιν.* Πλ. *Ὡς οὐδέν ἐσμεν πλὴν σκιαῖς ἐοικότες.* Σο. *Εἰ τοῖς βελτίστοις εἰκάζω αὐτόν, ἐπαινοῦντι δικαίως ἂν εἰκάζοι μέ τις.* Ξε. *Ὁ σίδηρος ἂν ἰσοῖ τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχυροῖς ἐν τῷ πολέμῳ.* Ξε. *Τί τάδε ἐκείνοις ὁμολογεῖ;* Ἀνδ. *Ζήτει νόμους δικαίους καὶ συμφέροντας καὶ σφίσιν αὐτοῖς ὁμολογουμένους.* Ἰσ. *Ὁμογνωμονῶ σοι τοῦτο.* Ξε. *Ἡ ψυχὴ ἐκ τοῦ ὁμοδοξεῖν τῷ σώματι καὶ τοῖς αὐτοῖς χαίρειν ἀναγκάζεται.* Πλ. *Οἱ Ἀθηναῖοι διὰ τὸ ἀλλήλοις ὁμονοεῖν τὴν ἀρχὴν τῶν Ἑλλήνων κατειργάσαντο.* Ἀνδ.

11. Den Da. haben auch viele Verba die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, insbesondere mit *ἐν*, *σύν*, *ἐπί*, seltener mit *πρός*, *παρά*, *περί* uud *ὑπό*, bald wegen der Präposition allein, bald wegen der Bedeutung des Compositums.

A. 1. Am häufigsten erscheint der Da. bei Compositen mit *ἐν*, sowohl wenn sie eine Ruhe als wenn sie eine Bewegung bezeichnen. *Οὐκ ἀζήμιον γνώμην ἐνεῖναι τοῖς σοφοῖς λίαν σοφήν.* Εὐ. *Πάντ' ἐμπέφυκε τῷ μακρῷ γήρᾳ κακά.* Γν. *Ἀπηνθηκότι σώματι οὐκ ἐνίζει Ἔρως.* Πλ. *Ἐλευθέροισιν ἐμπεπαίδευμαι τρόποις.* Εὐ. *Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.* Ξε. — *Ἐν τῷ γιγνώσκεσθαι καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι πᾶσι δοκεῖ μᾶλλον ἐγγενέσθαι.* Ξε. *Κεραυνὸς οἷς ἂν ἐντύχῃ πάντων κρατεῖ.* Ξε. *Ὁ θεὸς τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσεν.* Ξε. *Λυκοῦργος τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο τῇ Σπάρτῃ.* Ξε. *Αἱ ἡδοναὶ ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν.* Ξε. *Εἴς γε τὸ προθυμίαν ἐμβαλεῖν στρατιώταις οὐδέν μοι δοκεῖ ἱκανώτερον εἶναι ἢ τὸ δύνασθαι ἐλπίδας ἀγαθὰς ἐμποιεῖν ἀνθρώποις.* Ξε. *Οἱ ἐνέδραις ἐμπίπτοντες ἐκπλήττονται.* Ξε. — *Οἱ Ἀθηναῖοι τῇ γνώμῃ ἄποροι καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ.* Θ. *Ἡνίκα ἂν ἡμεῖς ἐγχειρῶμεν τοῖς πολεμίοις, αἰσθήσεσθε.* Ξε.

A. 2. Wenn *ἐν* wiederholt wird, ist die Verbindung weniger innerlich. *Βίου ἔνεστι μὶ' ἀσφάλει' ἐν ταῖς τέχναις.* Μέ. *Πολλὰ ἀγαθὰ ἔνι ἐν τῷ πειθαρχεῖν.* Ξε. — *Οἱ Ἀθηναῖοι προεῖπον μήτε ἐναποθνήσκειν ἐν Δήλῳ μήτε ἐντίκτειν.* Θ.

A. 3. Bei *ἐμβάλλειν* einfallen findet sich sowohl *τοῖς πολεμίοις* als *εἰς τοὺς πολεμίους* u. ä., aber nur *εἰς τὴν χώραν*, da das Land nicht als afficirt gedacht werden kann.

A. 4. Bei Compositen mit *εἰς* ist der Da. nicht häufig, da in Verbindung mit ihm meist *ἐν-* eintritt, wie *ἐμβάλλειν* für *εἰςβάλλειν*, *ἐμπίπτειν* für *εἰςπίπτειν* 2c. Bei *εἰςιέναι* (*εἰςέρχεσθαι*) findet sich neben dem Da. auch der Ac., beide aber nur wenn von Gedanken und Gefühlen die Rede ist. Sonst wird, wie auch bei andern Compositen mit *εἰς*, im allgemeinen die Präposition wiederholt. *Παρόντα με ἀνδρὸς ἐπιτηδείου ἔλεος εἰςῄει.* Πλ. *Οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν εἰςῄει.* Πλ.

A. 5. Zahlreich sind die Composita mit ἐπί welche, häufiger ihrer Bedeutung als der Präposition halber, den Da. haben. Αἴσχει οὐκ ἔπεστιν Ἔρως. Πλ. Πολλῶν ὄντων καὶ καλῶν ἐν τῷ τῶν ἀνθρώπων βίῳ τοῖς πλείστοις αὐτῶν οἷον κῆρες ἐπιπεφύκασιν. Πλ. Τὰ Κύθηρα ἐπίκειται τῇ Λακωνικῇ. Θ. Τῷ ἄρξαντι μεγάλα ἐπιτίμια ἐπίκειται. Ἀντ. Ἤδη κολοφῶνα ἐπιτίθης τῇ σοφίᾳ. Πλ. Ὅτε εὖ ἔπραττον, ἐπέκειντο ἡμῖν. Ξε. Πολλάκις ἐπέθεντο τοῖς Λακεδαιμονίοις οἱ Εἵλωτες· ὥσπερ γὰρ ἐφεδρεύοντες τοῖς ἀτυχήμασι διατελοῦσιν. Ἀρλ. Οὐ δίκαιον ὅπλα ἐπιφέρειν ἀλλήλοις. Ξε. Οἱ κρίνειν οὐκ ἐπιστάμενοι ἃ δεῖ πράττειν πολλάκις πονηροῖς ἐπιχειροῦσι πράγμασιν. Ξε. Τοῖς ἀμαθαίνουσι τῶν πολιτῶν οὐδὲν ἐπιτρεπτέον ἀρχῆς ἐχόμενον. Πλ. Ἤδη μοι ἐπιβουλεύουσι τὴν μεγίστην ἐπιβουλήν. Δη. Οἱ βάρβαροι τῇ τῶν Ἑλλήνων ἐπεβούλευον φθορᾷ. Πλ. Νὺξ ἐπεγένετο τῷ ἔργῳ. Θ. Οὐκέτι αὐτοῖς ἐπῄεσαν ἐς μάχην. Θ. Ἤδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμηθῆναι ὡς ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν; Ξε. Ἐπέπεσε πολλὰ καὶ χαλεπὰ κατὰ στάσιν ταῖς πόλεσιν. Θ. Ὀρθῶς μοι ἐπέπληξας. Πλ. Τοῖς θανοῦσί τοι φιλοῦσι πάντες κειμένοις ἐπεγγελᾶν. Σο. Οἱ ἐχθροὶ ἐφήδονταί μοι. Ξε. Τὸ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖ τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον. Ἰσ.

A. 6. Ἐπιστρατεύειν verband man regelmäßig mit dem Da., seltener mit ἐπί und dem Ac., mehr poet. mit dem bloßen Ac. Ἡμάρτανον οἱ ἡμῖν ἐπιστρατεύσαντες. Θ. Οἱ Ἀμφικτύονες ἐψηφίσαντο ἐπιστρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἀμφισσέας. Αἰ. Εἰώθασι τὸν ἡσυχάζοντα ἀδεέστερον ἐπιστρατεύειν. Θ.

A. 7. Von Compositen mit πρός haben den Da. mehrere die eine Verbindung oder Annäherung bezeichnen. Τῇ βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι καὶ ἀνάγκαι. Ξε. Τοῖς θανοῦσι μόχθος οὐ προσγίγνεται. Σο. Χαρμίδης ὤκνει προσιέναι τῷ δήμῳ. Ξε. Αἱ Σειρῆνες τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον. Ξε. Οἵτινες τοῖς κρείσσοσι καλῶς προσφέρονται πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. Θ. (Φίλοι γε προσφέρεσθε πρὸς φίλον. Εὐ.) Τῷ κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι. Θ. Προσέχωμεν τὸν νοῦν ἡμῖν αὐτοῖς. Πλ. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχὺ μανθάνειν οἷς προσέχοιεν. Ξε. Βραχεῖ λόγῳ πολλὰ πρόσκειται σοφά. Σο.

A. 8. Προσπαίζειν gestattet die Person im Da. (mit Jemand scherzen) wie im Ac. (bescherzen); προσκυνεῖν hat bei guten Schriftstellern nur den Ac. (Προσκαθέζεσθαι πόλιν Thuc. 1, 26 und einiges Aehnliche ist theils vereinzelt theils dichterisch). Οὐ χρὴ προσπαίζειν οἰκέταις. Πλ. Σωκράτης ἀεὶ προσέπαιζε τοὺς ῥήτορας. Πλ. Οὐδένα ἄνθρωπον δεσπότην, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς προσκυνεῖτε. Ξε.

A. 9. Nicht häufig ist der Da. bei Compositen mit παρά, in der Regel ein persönliches Object. Ἀδελφὸς ἀνδρὶ παρείη. Πλ. Θεὸς δὲ τοῖς ἀργοῦσιν οὐ παρίσταται. Σο. Χρήματα καὶ φαύλοις παραγίγνεται. Ἰσ.

A. 10. Auch bei den gleichfalls nicht sehr zahlreichen Compositen mit περί die den Da. haben ist das Object gewöhnlich ein persönliches. Περίεστί μοι ἐσθίοντι ἄχρι τοῦ μὴ πεινῆν ἀφικέσθαι. Ξε. Ἐκ τῶν μεγίστων κινδύνων καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγισται τιμαὶ περιγίγνονται. Θ. Περιέστηκε τῇ πόλει τοὐναντίον ἢ ὡς εἰκὸς ἦν. Λυ. Χαλεπὸν καὶ ἀναμαρτήτως τι ποιήσαντας μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν. Ξε. Οἱ μὴ εἰδότες ἑαυτοὺς τῶν τε ἀγαθῶν ἀποτυγχάνουσι καὶ τοῖς κα-

κοῖς περιπίπτουσιν. Ξε. *Τούτους περὶ πλείστου ποιοῦνται οἵτινες δύνανται τιμὰς περιάπτειν αὐτοῖς*. Ξε.

A. 11. Bei einigen Compositen mit *ὑπό* erscheint der Da. der Präposition halber. *Τοῖς ζῶσι πᾶσιν ὕπεστι ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος*. Δη. *Ὑπόκειται τὸ Κιῤῥαῖον πεδίον τῷ ἱερῷ*. Αἰ. *Ὅστις ὑπέχει χρυσίῳ τὴν χεῖρα, κἂν μὴ φῇ, πονηρὰ βούλεται*. Μέ.

A. 12. Ueber den Ac. bei Compositen mit *παρά*, *περί*, *ὑπό* § 46, 6 A. 8.

A. 13. Einige Composita mit *ἀντί* haben ihrer Bedeutung wegen den Da. *Ἔρωτι οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται*. Πλ. (*Πρὸς τὴν ἀνάγκην οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται*. Σο.) *Τοῖς τοι δικαίοις ἀντέχειν οὐ ῥᾴδιον*. Σο. *Τούτοις οὐκ ἔχω ἀντιλέγειν*. Ξε.

A. 14. Am häufigsten findet sich der Da. bei Compositen mit *σύν*, theils wegen der Präposition, theils wegen der Bedeutung des Verbums. *Μισῶ τύχην συνοῦσαν ἀτυχεῖ σώματι*. Γν. *Φιλεῖ γε τῷ κάμνοντι συσπεύδειν θεός*. Αἰσ. *Οἱ θεοὶ ἡμῖν συνεργοῦσιν*. Ξε. *Οἱ πρωτεύειν βουλόμενοι οὐ συμπράττουσί τι ἀλλήλοις ἀγαθόν*. Ξε. *Πολλοὶ ἀτυχοῦσι μὲν τοῖς φίλοις συνάχθονται, καλῶς δὲ πράττουσι φθονοῦσιν*. Ἰσ. *Τί προσήκει τοῖς κακοῖς συναπόλλυσθαι;* Πλ. *Ἡ προβατευτικὴ τέχνη συνῆπται τῇ γεωργίᾳ*. Ξε. — *Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσιν*. Θ. *Τἄλλα ξυμβεβήκασι Λακεδαιμονίοις*. Θ. *Οἱ ἀπειθεῖς τοῖς πολεμίοις μᾶλλον ἢ τοῖς φίλοις ξυμμαχοῦσιν*. Ξε. *Οὐ τοῖς ὀθνείοις ἡ τύχη ξυλλαμβάνει*. Σο. *Τὰ ἔργα ἡμῖν οὐ ξυμφωνεῖ τοῖς λόγοις*. Πλ. *Μετασχόντες τῶν τότε κινδύνων ὑμῖν ξυνώμοσαν*. Θ. — *Τὸ τῶν παρθένων γένος θεῶν γένει τις συμβάλλει*. Πλ. *Τοῖς ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν*. Θ. *Οὔ σοι συμβουλεύω ἐν τοῖς καλοῖς ἐᾶν τὴν ὄψιν ἐνδιατρίβειν*. Ξε. *Τὸ τοῖς ἀνθρώποις συγγιγνώσκειν ἐπιεικές*. Ἀρ.

A. 15. Auch bei den mit *ἐπί*, *πρός*, *παρά*, *ὑπό*, *σύν* zusammengesetzten Verben findet sich vielfach, z. T. neben dem Da., entweder dieselbe oder eine andere sinngemäße Präposition mit dem erforderlichen Casus. Die bezüglichen Unterschiede ergeben sich aus dem Begriffe der Präpositionen. S. über diese unten; über *πρός* auch 7 A. 13. Auf *σύν* ist auch 11 A. 2 anzuwenden.

12. Häufiger als in andern Sprachen findet sich im Griechischen der Da. auch bei Substantiven.

(A. 1. Der besitzliche Da. erscheint zuweilen auch in Verbindung mit Substantiven wo andere Sprachen den Ge. setzen. *Τοῦ ξένου ἡμῖν ἡδέως ἂν πυνθανοίμην τί ταῦθ' ἡγοῦντο*. Πλ. *Εὕρηνται ἡμῖν πρὸς τὰς τῶν ἐπωτίδων αὐτοῖς παχύτητας χειρῶν σιδηρῶν ἐπιβολαί*. Θ. *Εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται*. Δη. *Οἱ ἄνθρωποι ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἰσιν*. Πλ.)

(A. 2. Auf diese in der att. Prosa nicht eben häufige Weise, durch die oft ein zweiter Ge. vermieden wurde, sind meist auch solche Stellen zu erklären an denen man ein Hyperbaton annehmend den Da. zum Verbum ziehen könnte. (Wo aber weder die Stellung noch der Sinn den Da. mit dem Substantiv zu verbinden drängen, ist er zum Verbum zu ziehen.) *Οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων χιτῶνας λινοῦς ἐφόρουν*. Θ. *Ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν ἐτύγχανε τεθνηκώς*. Θ. *Ἀπόβλεπε πρὸς τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν*. Πλ.)

(A. 3. Das enklitische *μοί* wie *ἡμῖν* ist an einigen Stellen, obgleich

eingeschoben, doch wohl (in dem Sinne von R. 5. 6) mit dem Verbum zu verbinden. Ἡ γάρ μοι μήτηρ ἄλλη βέβηκεν. Ἀρ. Ἡ μέν μοι ἀρχὴ τοῦ λόγου ἐστὶ κατὰ τὴν Εὐριπίδου Μελανίππην. Πλ. Οὗτός μοι μῦθος ἐνταῦθα τελευτάτω. Πλ. Ἡ θήλεια ἡμῖν φύσις ἐστὶ πρὸς ἀρετὴν χείρων τῆς τῶν ἀῤῥένων. Πλ.)

A. 4. Am häufigsten findet sich der R. 7 erw. objective Da. bei verbalen Substantiven. Τί δή ποτ' ἂν εἴη τὰ παρ' ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς; Πλ. Ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Θ. Ἐγὼ οἴομαι οὐδέν πω ὑμῖν μεῖζον ἀγαθὸν γενέσθαι ἐν τῇ πόλει ἢ τὴν ἐμὴν τῷ θεῷ ὑπηρεσίαν. Πλ. Αὕτη τις βοήθεια ἑαυτῷ πολλάκις ἡμῖν ὡμολόγηται κρατίστη εἶναι. Πλ. Καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι τοῖς νόμοις, ὡς ταύτην τοῖς θεοῖς οὖσαν δουλείαν. Πλ. Πέφυκεν ἡ πόλεων ἐπιμιξία πόλεσιν ἤθη κεραννύναι παντοδαπά. Πλ. Χρώμεθα τοῖς πλοίοις πρὸς τὰς τοῖς λῃσταῖς ἐντεύξεις. Πλ. Διὰ τοῦ δαιμονίου πᾶσά ἐστιν ἡ ὁμιλία καὶ ἡ διάλεκτος θεοῖς πρὸς ἀνθρώπους. Πλ. Μουσικὴ ἔχει τὴν ὁμοιότητα τῷ τοῦ καλοῦ μιμήματι. Πλ. Στάσιν τινὰ δεῖ τὴν ἀδικίαν εἶναι καὶ ἐπανάστασιν μέρους τινὸς τῷ ὅλῳ τῆς ψυχῆς. Πλ.

(A. 5. Seltener findet sich dieser Da. bei persönlichen Substantiven. Τοὺς ἄρχοντας λεγομένους νῦν ὑπηρέτας τοῖς νόμοις ἐκάλεσα. Πλ. Ὁ τοῖς νόμοις βοηθὸς παρανομώτατος ἀνθρώπων γέγονεν. Λυ. Τῶν συνηγόρων αὐτῷ τολμήσει τις εἰπεῖν. Λυκ. Εἶδόν τινα τῶν ξυνωμοτῶν σφίσι διαλεγόμενον οἰκείως τῷ Ἱππίᾳ. Θ.)

A. 6. Bei Substantiven wie A. 4 findet sich zuweilen, bei denen A. 5 häufig der Ge. vgl. § 47, 7 A. 5. Πρὸς τὴν τῆς Χίου βοήθειαν ὥρμηντο. Θ. Καταφεύγει πρὸς θεῶν εὐχάς τε καὶ λατρείας. Πλ. Αἰτεῖ τὸν δῆμον φύλακάς τινας τοῦ σώματος, ἵνα σῶς αὐτοῖς ᾖ ὁ τοῦ δήμου βοηθός. Πλ.

13. Die Adjectiva und die von ihnen abgeleiteten Adverbia welche den objectiven Da. annehmen entsprechen meist den 7—19 angeführten Verben.

A. 1. So steht der Da. bei Adjectiven und Adverbien die nützlich oder schädlich, tauglich, dienlich bedeuten; ferner bei πιστός, ἄπιστος, (πίσυνος Thuc. wie dem der att. Prosa fast fremden πεποιθέναι), συγγνώμων. Τῷ ὄντι θεοῖσι μὲν ἄχρηστον ψεῦδος, ἀνθρώποις δὲ χρήσιμον ὡς ἐν φαρμάκου εἴδει. Πλ. Ἔοικας τὰ ἑκάστῳ ὠφέλιμα κτήματα καλεῖν. Ξε. Ἡ ἐδεσμάτων ἐπιθυμία βλαβερὰ μὲν σώματι, βλαβερὰ δὲ ψυχῇ πρός τε φρόνησιν καὶ τὸ σωφρονεῖν. Πλ. Οἱ Πέρσαι φοβοῦνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ. Ξε. Μή μ' ἐκδίδασκε τοῖς φίλοις εἶναι κακήν. Σο. Ἐνίοις μὲν πάνυ ὀλίγα ἀρκεῖ, ἐνίοις δὲ πάνυ πολλὰ οὐχ ἱκανά ἐστιν. Ξε. Οἱ εἰδότες ἑαυτοὺς τὰ ἐπιτήδεια σφίσιν αὐτοῖς ἴσασιν. Ξε. Οὐ πᾶσιν οἱ αὐτοὶ πιστοὶ φαίνονται. Ξε. Τὸν ἐπίορκον ἄπιστον πᾶσιν ἐποίησεν. Ξε. (Τῇ δυνάμει τὸ πλέον πίσυνοι ἢ τῇ γνώμῃ ἐπέρχονται. Θ. Πλούτῳ πεποιθὼς ἄδικα μὴ πειρῶ ποιεῖν. Μέ.) Συγγνώμονες ἀεὶ εἰσι θεοὶ τοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀδίκοις καὶ ἀδικοῦσιν. Πλ.

A. 2. So ferner bei Adjectiven und Adverbien die eine freundliche oder feindselige Gesinnung oder Berührung bezeichnen. Οἱ ὅμοιοι τοῖς ὁμοίοις εὔνοι εἰσιν. Ξε. Οὐδεὶς θεὸς δύσνους ἀνθρώποις. Πλ. Λύσανδρος κακονούστατος ἦν τῇ πόλει. Λυ. Πολλοὶ τῶν ξυμμάχων τοῖς πολεμίοις εὐμενέστεροι ἦσαν ἢ

τῇ Λακεδαίμονι. Ξε. Οὐδὲν τυράννου δυσμενέστερον πόλει. Εὐ. Ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος μόνῳ φίλος. Πλ. Εἰρήνη μούσαισι προςφιλεστάτη. Εὐ. Οἱ πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. Ξε. Τὸ ἔλαιον τοῖς φυτοῖς ἅπασίν ἐστι πάγκακον καὶ ταῖς θριξὶ πολεμιώτατον, πλὴν ταῖς τοῦ ἀνθρώπου. Πλ. Τοῖς τυράννοις ἀεί ποτε διάφοροί ἐσμεν. Θ. Πρὸς τὸ ἀλλήλοις πραοτέρους εἶναι ἀγαθὸν ἡγεῖτο τοὺς πόνους εἶναι. Ξε. Οἱ νόμοι πολὺ χαλεπώτεροί εἰσι τοῖς ἑκοῦσι κακὰ ἐργαζομένοις καὶ ψευδομένοις ἢ τοῖς ἄκουσιν. [Πλ] Ὅστις ἐπὶ τὸ πλέον ἔχειν πέφυκ' ἀνήρ, φίλοις τ' ἄμικτός ἐστι καὶ πάσῃ πόλει. Εὐ. Αὐτοί ἐστε μάλιστα ἐμποδὼν τῇ αὐτονομίᾳ. Ξε.

A. 3. Bei φίλος, ἐχθρός, πολέμιος findet sich auch der Ge., meist jedoch nur wenn sie substantivirt sind. Vgl. § 47, 10. Τὸ φιλοῦν ἂν εἴη φίλον τοῦ φιλουμένου· τὸ μισοῦν ἄρα πάλιν ἐχθρὸν τοῦ μισουμένου. Πλ. Παρὰ ἀνδρὶ αὐτοῦ φίλου εἱστιᾶτο. Ἀντ. (Οὐκ ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς θείμην ἐμαυτῷ. Σο.)

A. 4. Ἐναντίος hat den Da., wenn es entgegenstehend oder feindselig, den Ge., wenn es nur den Bezug auf das Object, im uneig. Sinne widersprechend, völlig verschieden (wie διάφορος § 47, 26 A. 5), bedeutet. Ἐναντίον vor hat nur den Ge. Μῶρον τὰ τυφλὰ τοῦ σώματος καὶ ἄοπλα ἐναντία τάττειν τοῖς πολεμίοις. Ξε. Ἐναντίως ἔχει τῷ σώφρονι ὁ ἀκόλαστος. Πλ. Τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίος. Δη. Τὸ ὅσιον τοῦ ἀνοσίου παντὸς ἐναντίον. Πλ. Πολλῶν ἐναντίον λέγει. Πλ.

A. 5. Eben so haben ἴδιος und κοινός, οἰκεῖος und ἀλλότριος, συγγενής und ἀδελφός nebst ihren Adverbien den Da., wenn das Zugehören oder die Uebereinstimmung; den Ge., wenn das Eigenthum oder eine Berührung der Eigenthümlichkeiten berücksichtigt wird. Bei ἀδελφός ist daher der Ge. vorherrschend; den Ge. hat auch ἱερός. Παρέδειξεν αὐτῷ τοὺς φόρους οἳ αὐτῷ ἴδιοι ἦσαν. Ξε. Κοινόν τι χαρᾷ καὶ λύπῃ δάκρυά ἐστιν. Ξε. Ὁπότεροι ἂν ὦσι κρείττους, τούτους ἰδίους μάλιστα δεῖ ποιεῖσθαι τῆς ἀρχῆς. Ἀρλ. Ἡ πόλις ἁπάντων τῶν πολιτευομένων κοινή ἐστιν. Ἀνδ. Ἡ Θάσος ἦν τότε Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεία, ὑμῖν δὲ ἀλλοτρία. Δη. Ἦ οἰκειότερον σοφίᾳ τι ἂν ἀληθείας εὕροις; Πλ. Κόσμος τις ἐγγενόμενος ἐν ἑκάστῳ ὁ ἑκάστου οἰκεῖος ἀγαθὸν παρέχει ἕκαστον τῶν ὄντων. Πλ. Ἔστι τὰ τούτου ἐπιτηδεύματα πάσης δημοκρατίας ἀλλότρια. Δυ. Ἡ φιλοσοφία ἐστὶν ἀλλοτρία πάσαις ταῖς πραγματείαις. Ἰσ. Πότερον ἡδονὴ συγγενέστερον ἢ νοῦς ἀληθείᾳ; Πλ. Οὐδὲν προσοιστέον μανικὸν οὐδὲ συγγενὲς ἀκολασίας τῷ ὀρθῷ ἔρωτι. Πλ. Ἡ μωρία μάλιστ' ἀδελφὴ τῆς πονηρίας ἔφυ. Σο. Γῆ ἑστία τε οἰκήσεως ἱερὰ πᾶσι πάντων θεῶν. Πλ.

A. 6. Ueber κατ- und ὑπήκοος § 47, 26 A. 2. So hat auch δοῦλος den Da. und Ge. Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι τῷ βίῳ. Γν. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Γν. (Πάντῃ πάντα τοῖς θεοῖς ὕποχα. Ξε.)

A. 7. Auch ἀκόλουθος gestattet wie den Da. so den Ge., diesen in sofern es ein Anschließen bedeutet. Ἀκόλουθος ὁ νῦν λόγος ἐστί μοι τῷ τότε ῥηθέντι. Δη. Τιμωρία ἀδικίας ἀκόλουθος πάθη. Πλ.

A. 8. Gewöhnlich nur mit dem Da. verband man die Adjective und Adverbia welche den Begriff des Geziemenden, Aehnlichen, Gleichen enthalten. Ἃ δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστατα γυναιξὶν εἶναι ἐπίστανται. Ξε. Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέ-

στατον. Πλ. Ἀνάρμοστόν ἐστι τὸ αἰσχρὸν παντὶ τῷ θείῳ. Πλ. Τῇ μὲν γυναικὶ κάλλιον ἔνδον μένειν ἢ θυραυλεῖν, τῷ δὲ ἀνδρὶ αἴσχιον ἔνδον μένειν ἢ τῶν ἔξω ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Ἀτελεῖ ἐοικὸς οὐδὲν ποτ' ἂν γένοιτο καλόν. Πλ. Οἱ πονηροὶ ἀλλήλοις ὅμοιοι. Πλ. Ὁ τύραννος μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττεται. Ξε. Πῶς τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη; Ξε. Γυναῖκας τὰς φύσεις τοῖς ἀνδράσι παραπλησίας ἐστὶ ξυναρμοστέον. Πλ. Σφόδρ' ἐστὶν ἡμῶν ὁ βίος οἴνῳ προσφερής· ὅταν ᾖ τὸ λοιπὸν μικρόν, ὄξος γίγνεται. Γν. Οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν. Ξε. Οὐ ταὐτὰ γίγνεται τἀγαθὰ τοῖς ἡδέσιν οὔτε τὰ κακὰ τοῖς ἀνιαροῖς. Πλ.

(A. 9. Bei den Wörtern der Aehnlichkeit und Gleichheit tritt die §. 47, 26 A. 5 erwähnte Brachylogie ein: Δίκην ὁμοίαν oder τὴν αὐτὴν διδόασι τοῖς ἁμαρτάνουσιν für τῇ δίκῃ τῶν ἁμαρτανόντων; ἐν τῷ αὐτῷ ἡμῖν εἰσιν sie sind an derselben Stelle mit (unserer Stelle) uns; ὁμοίως ἐμοὶ so v. a. ὁμοίῳ τρόπῳ τῷ ἐμῷ τρόπῳ. Ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Ξε. Στέφανος ἅπας, κἂν μικρὸς ᾖ, τὴν ἴσην φιλοτιμίαν ἔχει τῷ μεγάλῳ. Δη. Οὐδ' ὁπωσποῦν τῶν ἴσων ἀξιῶ τοὺς ἀμείνονας τοῖς κακίοσι τυγχάνειν. Ξε. Σωκράτης ἐπιμελείας ἔτυχεν ὑπ' ἀνθρώπων οὐχ ὁμοίως τοῖς αὐτὸν ἀποκτείνασιν. Ξε. Νομίζετε τῆς αὐτῆς ζημίας ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἁμαρτάνουσιν. Ἰσ. Μὴ σύναγε εἰς ταὐτὸ τὰ κάλλιστα τοῖς αἰσχίστοις. Αἰ.)

A. 10. Selten findet sich bei diesen Begriffen (A. 8) der Ge., wie bei πρέπων Soph. Aj. 534, πρεπόντως Pl. Menex. 239, ὅμοιος an mehreren zw. St. (Schn. zu Pl. Rep. 472, d.), σύμφωνος Phil. 11, a.

A. 11. Mit dem Da. verbunden werden auch manche mit Präpositionen, besonders mit ἐν, σύν, πρός, zusammengesetzte Adjectiva. Αἰδῶ καὶ φόβον οὐχ ὁρᾷς ἔμφυτα ἀνθρώποις ὄντα; Ξε. Πῶς Σωκράτης ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; Ξε. Οὐκ ἔστι τοῖς μὴ δρῶσι ξύμμαχος τύχη. Σο. Ἀλλήλοις σύμφωνα δεῖ τὸν νόμον διατάττειν. Πλ. Οὐ δεῖ ἐμὲ ἐμαυτῷ ἀσύμφωνον εἶναι. Πλ. Σύμψηφος ἡμῖν εἶ. Πλ. Παῖς παιδὶ καὶ γυναικὶ πρόσφορον γυνή. Μέ. Ἔρως ἐπίβουλός ἐστι τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς. Πλ.

(A. 12. Auch von den zusammengesetzten Adjectiven schwanken manche zwischen dem Da. und Ge., selbst einige mit ὁμοῦ zusammengesetzte. Ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς ᾤκησαν Ἔλυμοι. Θ. Βοττιαῖοι ὅμοροι Χαλκιδέων οἰκοῦσιν. Θ. Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν ἔκτισεν Ἀμφίλοχος ὁμώνυμον τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι ὀνομάσας. Θ. Τεῦκρος ἀφικόμενος εἰς Κύπρον Σαλαμῖνα κατῴκισεν, ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτοῦ πατρίδος οὔσης. Ἰσ. Λύπη μανίας ὁμότοιχος εἶναί μοι δοκεῖ. Γν. Ἡ ῥητορική ἐστιν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ. Ἀρι. Μουσική ἐστιν ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς. Πλ.)

A. 13. Substantivirungen von Adjectiven die den Da. regieren sind gleichfalls des Da. empfänglich. So am häufigsten Neutra. Φέρεταί πως πᾶς ἀεὶ κατὰ φύσιν πρὸς τὸ ὁμοιότατον αὐτῷ. Πλ. Τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν; Δη. Ἔχομέν τι μεῖζον κακὸν πόλει ἢ ὃ αὐτὴν διασπᾷ; Πλ.

14. Von Adverbien die nicht von Adjectiven abgeleitet sind erfordern den Da. das locale ὁμοῦ und das temporale ἅμα, in der Regel auch ἐφεξῆς. Τὸ ὕδωρ ἐπίνετο ὁμοῦ τῷ πηλῷ. Θ. Ἥξει Δωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ. Θ. Τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ.

τῇ Λακεδαίμονι. Ξε. Οὐδὲν τυράννου δυσμενέστερον πόλει. Εὐ. Ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος μόνῳ φίλος. Πλ. Εἰρήνη μούσαισι προςφιλεστάτη. Εὐ. Οἱ πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. Ξε. Τὸ ἔλαιον τοῖς φυτοῖς ἅπασιν ἐστι πάγκακον καὶ ταῖς θριξὶ πολεμιώτατον, πλὴν ταῖς τοῦ ἀνθρώπου. Πλ. Τοῖς τυράννοις ἀεί ποτε διάφοροί ἐσμεν. Θ. Πρὸς τὸ ἀλλήλοις πραοτέρους εἶναι ἀγαθὸν ἡγεῖτο τοὺς πόνους εἶναι. Ξε. Οἱ νόμοι πολὺ χαλεπώτεροί εἰσι τοῖς ἐχοῦσι κακὰ ἐργαζομένοις καὶ ψευδομένοις ἢ τοῖς ἄκουσιν. [Πλ] Ὅστις ἐπὶ τὸ πλέον ἔχειν πέφυκ' ἀνήρ, φίλοις τ' ἄμικτός ἐστι καὶ πάσῃ πόλει. Εὐ. Αὐτοί ἐστε μάλιστα ἐμποδὼν τῇ αὐτονομίᾳ. Ξε.

A. 3. Bei φίλος, ἐχθρός, πολέμιος findet sich auch der Ge., meist jedoch nur wenn sie substantivirt sind. Vgl. § 47, 10. Τὸ φιλοῦν ἂν εἴη φίλον τοῦ φιλουμένου· τὸ μισοῦν ἄρα πάλιν ἐχθρὸν τοῦ μισουμένου. Πλ. Παρὰ ἀνδρὶ αὐτοῦ φίλου εἱστιᾶτο. Ἀντ. (Οὐκ ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς θείμην ἐμαυτῷ. Σο.)

A. 4. Ἐναντίος hat den Da., wenn es entgegenstehend oder feindselig, den Ge., wenn es nur den Bezug auf das Object, im uneig. Sinne widersprechend, völlig verschieden (wie διάφορος § 47, 26 A. 5), bedeutet. Ἐναντίον vor hat nur den Ge. Μῶρον τὰ τυφλὰ τοῦ σώματος καὶ ἄοπλα ἐναντία τάττειν τοῖς πολεμίοις. Ξε. Ἐναντίως ἔχει τῷ σώφρονι ὁ ἀκόλαστος. Πλ. Τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίος. Δη. Τὸ ὅσιον τοῦ ἀνοσίου παντὸς ἐναντίον. Πλ. Πολλῶν ἐναντίον λέγει. Πλ.

A. 5. Eben so haben ἴδιος und κοινός, οἰκεῖος und ἀλλότριος, συγγενής und ἀδελφός nebst ihren Adverbien den Da., wenn das Zugehören oder die Uebereinstimmung; den Ge., wenn das Eigenthum oder eine Berührung der Eigenthümlichkeiten berücksichtigt wird. Bei ἀδελφός ist daher der Ge. vorherrschend; den Ge. hat auch ἱερός. Παρέδειξεν αὐτῷ τοὺς φόρους οἳ αὐτῷ ἴδιοι ἦσαν. Ξε. Κοινόν τι χαρᾷ καὶ λύπῃ δάκρυά ἐστιν. Ξε. Ὁπότεροι ἂν ὦσι κρείττους, τούτους ἰδίους μάλιστα δεῖ ποιεῖσθαι τῆς ἀρχῆς. Ἀρλ. Ἡ πόλις ἁπάντων τῶν πολιτευομένων κοινή ἐστιν. Ἀνδ. Ἡ Θάσος ἦν τότε Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεία, ὑμῖν δὲ ἀλλοτρία. Δη. Ἢ οἰκειότερον σοφίᾳ τι ἂν ἀληθείας εὕροις; Πλ. Κόσμος τις ἐγγενόμενος ἐν ἑκάστῳ ὁ ἑκάστου οἰκεῖος ἀγαθὸν παρέχει ἕκαστον τῶν ὄντων. Πλ. Ἔστι τὰ τούτου ἐπιτηδεύματα πάσης δημοκρατίας ἀλλότρια. Λυ. Ἡ φιλοσοφία ἐστὶν ἀλλοτρία πάσαις ταῖς πραγματείαις. Ἰσ. Πότερον ἡδονὴ συγγενέστερον ἢ νοῦς ἀληθείᾳ; Πλ. Οὐδὲν προσοιστέον μανικὸν οὐδὲ συγγενὲς ἀκολασίας τῷ ὀρθῷ ἔρωτι. Πλ. Ἡ μωρία μάλιστ' ἀδελφὴ τῆς πονηρίας ἔφυ. Σο. Γῆ ἑστία τε οἰκήσεως ἱερὰ πᾶσι πάντων θεῶν. Πλ.

A. 6. Ueber κατ- und ὑπήκοος § 47, 26 A. 2. So hat auch δοῦλος den Da. und Ge. Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι τῷ βίῳ. Γν. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Γν. (Πάντῃ πάντα τοῖς θεοῖς ὕποχα. Ξε.)

A. 7. Auch ἀκόλουθος gestattet wie den Da. so den Ge., diesen in sofern es ein Anschließen bedeutet. Ἀκόλουθος ὁ νῦν λόγος ἐστί μοι τῷ τότε ῥηθέντι. Δη. Τιμωρία ἀδικίας ἀκόλουθος πάθη. Πλ.

A. 8. Gewöhnlich nur mit dem Da. verband man die Adjective und Adverbia welche den Begriff des Geziemenden, Aehnlichen, Gleichen enthalten. Ἃ δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστατα γυναιξὶν εἶναι ἐπίστανται. Ξε. Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέ-

στατον. Πλ. Ἀνάρμοστόν ἐστι τὸ αἰσχρὸν παντὶ τῷ θείῳ. Πλ. Τῇ μὲν γυναικὶ κάλλιον ἔνδον μένειν ἢ θυραυλεῖν, τῷ δὲ ἀνδρὶ αἴσχιον ἔνδον μένειν ἢ τῶν ἔξω ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Ἀτελεῖ ἐοικὸς οὐδέν ποτ' ἂν γένοιτο καλόν. Πλ. Οἱ πονηροὶ ἀλλήλοις ὅμοιοι. Πλ. Ὁ τύραννος μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττεται. Ξε. Πῶς τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη; Ξε. Γυναῖκας τὰς φύσεις τοῖς ἀνδράσι παραπλησίας ἐστὶ ξυναρμοστέον. Πλ. Σφόδρ' ἐστὶν ἡμῶν ὁ βίος οἴνῳ προσφερής· ὅταν ᾖ τὸ λοιπὸν μικρόν, ὄξος γίγνεται. Γν. Οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν. Ξε. Οὐ ταὐτὰ γίγνεται τἀγαθὰ τοῖς ἡδέσιν οὔτε τὰ κακὰ τοῖς ἀνιαροῖς. Πλ.

(A. 9. Bei den Wörtern der Aehnlichkeit und Gleichheit tritt die §. 47, 26 A. 5 erwähnte Brachylogie ein: Δίκην ὁμοίαν oder τὴν αὐτὴν διδόασι τοῖς ἁμαρτάνουσιν für τῇ δίκῃ τῶν ἁμαρτανόντων; ἐν τῷ αὐτῷ ἡμῖν εἰσιν sie sind an derselben Stelle mit (unserer Stelle) uns; ὁμοίως ἐμοί so v. a. ὁμοίῳ τρόπῳ τῷ ἐμῷ τρόπῳ. Ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Ξε. Στέφανος ἅπας, κἂν μικρὸς ᾖ, τὴν ἴσην φιλοτιμίαν ἔχει τῷ μεγάλῳ. Δη. Οὐδ' ὁπωστιοῦν τῶν ἴσων ἀξιῶ τοὺς ἀμείνονας τοῖς κακίοσι τυγχάνειν. Ξε. Σωκράτης ἐπιμελείας ἔτυχεν ὑπ' ἀνθρώπων οὐχ ὁμοίως τοῖς αὐτὸν ἀποκτείνασιν. Ξε. Νομίζετε τῆς αὐτῆς ζημίας ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἁμαρτάνουσιν. Ἰσ. Μὴ σύναγε εἰς ταὐτὸ τὰ κάλλιστα τοῖς αἰσχίστοις. Αἰ.)

A. 10. Selten findet sich bei diesen Begriffen (A. 8) der Ge., wie bei πρέπων Soph. Aj. 534, πρεπόντως Pl. Menex. 239, ὅμοιος an mehreren zw. St. (Schn. zu Pl. Rep. 472, d.), σύμφωνος Phil. 11, a.

A. 11. Mit dem Da. verbunden werden auch manche mit Präpositionen, besonders mit ἐν, σύν, πρός, zusammengesetzte Adjectiva. Αἰδῶ καὶ φόβον οὐχ ὁρᾷς ἔμφυτα ἀνθρώποις ὄντα; Ξε. Πῶς Σωκράτης ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; Ξε. Οὐκ ἔστι τοῖς μὴ δρῶσι ξύμμαχος τύχη. Σο. Ἀλλήλοις σύμφωνα δεῖ τὸν νόμον διατάττειν. Πλ. Οὐ δεῖ ἐμὲ ἐμαυτῷ ἀσύμφωνον εἶναι. Πλ. Σύμψηφος ἡμῖν εἶ. Πλ. Παῖς παιδὶ καὶ γυναικὶ πρόσφορον γυνή. Μέ. Ἔρως ἐπίβουλός ἐστι τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς. Πλ.

(A. 12. Auch von den zusammengesetzten Adjectiven schwanken manche zwischen dem Da. und Ge., selbst einige mit ὁμοῦ zusammengesetzte. Ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς ᾤκησαν Ἔλυμοι. Θ. Βοττιαῖοι ὅμοροι Χαλκιδέων οἰκοῦσιν. Θ. Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν ἔκτισεν Ἀμφίλοχος ὁμώνυμον τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι ὀνομάσας. Θ. Τεῦκρος ἀφικόμενος εἰς Κύπρον Σαλαμῖνα κατῴκισεν, ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτοῦ πατρίδος οὔσης. Ἰσ. Λύπη μανίας ὁμότοιχος εἶναί μοι δοκεῖ. Γν. Ἡ ῥητορική ἐστιν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ. Ἀρ. Μουσική ἐστιν ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς. Πλ.)

A. 13. Substantivirungen von Adjectiven die den Da. regieren sind gleichfalls des Da. empfänglich. So am häufigsten Neutra. Φέρεταί πως πᾶς ἀεὶ κατὰ φύσιν πρὸς τὸ ὁμοιότατον αὐτῷ. Πλ. Τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν; Δη. Ἔχομέν τι μεῖζον κακὸν πόλει ἢ ὃ αὐτὴν διασπᾷ; Πλ.

14. Von Adverbien die nicht von Adjectiven abgeleitet sind erfordern den Da. das locale ὁμοῦ und das temporale ἅμα, in der Regel auch ἐφεξῆς. Τὸ ὕδωρ ἐπίνετο ὁμοῦ τῷ πηλῷ. Θ. Ἥξει Δωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ. Θ. Τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ.

A. Selten findet sich ἐγγύς mit dem Da. vgl. §. 48, 9 A. 4 und §. 47, 29 A. 1. Nur im verwandtschaftlichen Sinne sagte man regelmäßig ἐγγύς σοί εἰμι γένει oder γένους in Ansehung des Geschlechts (meist nur οἱ ἐγγυτάτω γένους). Ἐγγύτερον τῷ ἀνθρωπίνῳ θανάτῳ οὐδέν ἐστιν ὕπνου. Ξε. Οὐδεὶς ἦν ἄλλος τῷ Κόνωνι γένει ἐγγυτέρω ἐμοῦ. Δη. Οὗτός μοι τυγχάνει ἐγγύτατα γένους ὤν. Πλ. (Τοῖς ἐγγυτάτω γένους τὰ τοῦ τελευτήσαντος γίνεται. Ἰσ.) [Ἀποστερεῖ τοὺς ἐγγυτάτω γένει τῆς ἀγχιστείας. Δη.] — Ὁ τοῦ τελευτήσαντος γένει ἐγγύτατα ἐπίσκοπος ἔστω. Πλ.

15. In sofern dem Begriffe des Da. etwas besitzlich beigelegt wird, kann er auch als die bewirkende Kraft betrachtet werden: durch, mit; aus welcher Bedeutung sich mehrere ähnliche entwickelt haben (Abarten).

A. 1. Dieser Da. wird, wie im Lateinischen der entsprechende Ablativ, gewöhnlich der instrumentale genannt; richtiger der dynamische, da er eig. nicht das Werkzeug bezeichnet, wenn gleich er uneig. oft auch von diesem gebraucht wird. Διὰ τίνος τῶν τοῦ σώματος τῇ ψυχῇ αἰσθανόμεθα; Πλ. Σκόπει ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθοτέρα, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμοὺς ἢ δι᾽ οὗ ὁρῶμεν; Πλ. Ἔσθ᾽ ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴδοις ἢ ὀφθαλμοῖς. Πλ.

A. 2. Dieser Da. findet sich, jedoch in der Regel nur von unpersönlichen Begriffen, bei Adjectiven und Verben aller Art. Ἀρετῇ ἐσμεν ἀγαθοί. Πλ. Οἱ ἀκοσμοῦντες διδασκάλων λόγοισι γίγνονται κακοί. Σο. Πάντα τἀνθρώπων νοσεῖ, κακοῖς ὅταν θέλωσιν ἰᾶσθαι κακά. Σο. Οὐδεὶς ἔπαινον ἡδοναῖς ἐκτήσατο. Γν. Μέγας τῷ ὄντι οὗτος ἀνὴρ ὃς ἂν μεγάλα δύνηται γνώμῃ διαπράξασθαι μᾶλλον ἢ ῥώμῃ. Ξε. Κακῶς ἡμᾶς αὐτοὺς ποιοῦμεν τέλεσι τοῖς οἰκείοις. Θ.

A. 3. Der Da. bei Passiven ist wohl nur dann ein dynamischer, wenn sein Begriff ein unpersönlicher; eig. ein besitzlicher, wenn der Begriff ein persönlicher ist. Ἀνὴρ ἄβουλος ἡδοναῖς θηρεύεται. Μέ. Τίνι χρὴ κρίνεσθαι τὰ μέλλοντα καλῶς κριθήσεσθαι; ἆρ᾽ οὐκ ἐμπειρίᾳ τε καὶ φρονήσει καὶ λόγῳ; Πλ. — Τἀληθὲς ἀνθρώποισιν οὐχ εὑρίσκεται. Μέ. Τῶν περὶ τὸ σῶμα νοσημάτων πολλαὶ θεραπεῖαι καὶ παντοδαπαὶ τοῖς ἰατροῖς εὕρηνται. Ἰσ.

A. 4. Aus dem dynamischen Da. entwickelt sich der eine Gemäßheit bezeichnende: vermöge, gemäß, nach. Vgl. 46, 4 A. 1. Οὐδεὶς ἐστιν ἄνθρωπος φύσει οὔτε δημοκρατικὸς οὔτε ὀλιγαρχικός. Λυ. Τόν τε γόνῳ πατέρα τὸν ἑαυτοῦ ἔτυπτε, τόν τε ποιητὸν ἀφείλετο ἃ ἦν. Λυ. — Τῷ αὑτῶν ἤθει λεγομένων τῶν λόγων ἕκαστοι χαίρουσιν, τῷ δ᾽ ἀλλοτρίῳ ἄχθονται. Πλ. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ. — Τὸ πράττειν, τοῦ λέγειν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρεῖττόν ἐστιν. Δη. — Χρὴ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγενημένοις. Ἰσ. — Τούτῳ τῷ λόγῳ φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ.

A. 5. Aehnlich steht der Da. caussal: aus, wegen, am häufigsten von subjectiven Begriffen. Τοὺς εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ τὸ δέον συλλαμβάνοντας ῥᾷον φέρω ἢ τοὺς ἀνάγκῃ πάντα διαπονουμένους. Ξε. Οἱ ξύμμαχοι τῷ Παυσανίου ἔχθει παρ᾽ Ἀθηναίους μετετάξαντο. Θ. Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν φθόνῳ τοῦ περιεῖναι διεφθείροντο. Θ. Περικλῆς

τοὺς Ἀθηναίους ὕβρει θαρσοῦντας κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι. Θ. Ἠπείγοντο τοῦ πιεῖν ἐπιθυμίᾳ. Θ. — Ὁπόσα ἀγνοίᾳ οἱ ἄνθρωποι ἐξαμαρτάνουσι, πάντα ἀκούσια ταῦτ' ἐγὼ νομίζω. Ξε. — Ὀφείλομεν κοινοῦ τινος ἀγαθοῦ αἰτίᾳ τοὺς μὴ βουλομένους ἐλευθεροῦν. Θ. — Εὐπραγίαις οὐκ ἐξυβρίζομεν. Θ. Οὐδεὶς οὐδὲν πενίᾳ δράσει. Ἀρ. Ἐστι βάρβαρος οὗτος τῷ μισεῖν οὓς αὐτῷ προσήκει τιμᾶν. Δη.

A. 6. So bezeichnet der Da. besonders bei den Verben der Affecte und ihrer Aeußerungen die Veranlassung: über, wegen. Τί ὧδ' ἀθυμεῖς ὦ γύναι τῷ νῦν λόγῳ; Σο. Φθόνος κάκιστος κἀδικώτατος θεὸς κακοῖς τε χαίρει κἀγαθοῖς ἀλγύνεται. Εὐ. Ὁ θεὸς ἔργοις τοῖς δικαίοις ἥδεται. Φιλ. Ἀνάγκη φίλον εἶναι τὸν συνηδόμενον τοῖς ἀγαθοῖς καὶ συναλγοῦντα τοῖς λυπηροῖς. Ἀρι. Καλλικρατίδας ἠχθέσθη τῇ ἀναβολῇ καὶ ταῖς ἐπὶ τὰς θύρας φοιτήσεσιν ὠργίσθη. Ξε. Τῷ Ἑκατωνύμῳ ἐχαλέπαινον τοῖς εἰρημένοις. Ξε. Ἠγανάκτησε τῇ τόλμῃ αὐτοῦ. Ξε. Αἰσχύνομαι ταῖς πρότερον ἁμαρτίαις. Ἀρ. Δημοσθένης τοῖς πεπραγμένοις ἐφοβεῖτο τοὺς Ἀθηναίους. Θ. Καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι μᾶλλον ἢ τῷ καλῶς ἄρξαι. Πλ. Τί σεμνύνεσθε ταῖς ἐξουσίαις; Γν. Ὡς ἡδέως κακοῖσιν οἰκείοις γελᾷς; Εὐ.

A. 7. Den Da. und Ac. gestatten βαρέως und χαλεπῶς φέρειν, letzteren mehr in dem Sinne: ètwas schwer oder mit Mühe ertragen; ἀπορεῖν verlegen sein neben dem Da. einen Ac. der §. 46, 5 A. 4 erwähnten Art. Βαρέως φέρομεν τὰς συμφοράς. Πλ. Κινάδων βαρέως ἔφερε τῇ ἀτιμίᾳ. Ξε. Νόσους τῶν καρπῶν οἱ κατὰ γῆν χαλεπῶς φέρουσιν. Ξε. Χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασιν. Ξε. Ἕστασαν ἀποροῦντες τῷ πράγματι. Ξε. — Τὰ μὲν ἀποροῦσι, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανήσουσιν. Θ.

A. 8. Auch ἀγαπᾶν und στέργειν zufrieden sein haben sowohl den Da. als den Ac. Ἀγαπῶσι τὴν ἐν τῷ παρόντι σωτηρίαν. Πλ. Ἠγάπων τῇ σωτηρίᾳ. Λυ. Στέργειν ἦν ἀνάγκη τὴν τύχην. Λυ. Στέρξω τῇ ἐμῇ τύχῃ. Πλ. Δεῖ στέργειν τοῖς παροῦσιν. Ἰσ.

A. 9. Gleichfalls eine Abart des dynamischen Da. ist der mit den Begriffen des Vermehrens, Verminderns, Beschädigens, Strafens verbundene Da.: mit, um; so wie der bei den Begriffen des Uebertreffens, Nachstehens u. ä. erscheinende, durch um übersetzbare: Da. der Differenz. Αἱ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν γνῶμαι ἀρετῇ πλουτίζουσι τοὺς κεκτημένους. Ξε. Ἐν χρημάτων διοικήσει κρατοίη ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορωτέραν τὴν πόλιν ποιῶν. Ξε. Τὸν μὴ πειθόμενον ἀτιμίαις τε καὶ χρήμασι καὶ θανάτοις κολάζουσιν. Πλ. — Ὁ διαφέρων λογισμῷ πάντ' ἔχει. Μέ. Πλέονι κακῷ ὑπερβάλλει τὸ ἀδικεῖσθαι ἢ ἀγαθῷ τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Οἱ κράτιστοι καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτοῦσι. Ξε. Λύσανδρος οὐκ ἀντανήγαγε διὰ τὸ πολλαῖς ναυσὶν ἐλαττοῦσθαι. Ξε. Τὸ πρεσβύτερον οὐ σμικρῷ τοῦ νεωτέρου ἐστὶ πρεσβευόμενον. Πλ. Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν λελείμμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει. Εὐ. — Περσέως Ἡρακλῆς ἦν τέτταρσι γενεαῖς νεώτερος. Ἰσ. Χαριέστερον προεξορμᾶν μιᾷ ἡμέρᾳ ἢ ὑστερίζειν. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ.

A. 10. So erscheint der Da. bei Comparativen und Superlativen, am häufigsten πολλῷ, μακρῷ, ὀλίγῳ, μικρῷ, τοσούτῳ, ὅσῳ. Τῇ κεφαλῇ τινα μείζονα φῇς καὶ ἐλάττονα. Πλ. Ὅλῳ καὶ παντὶ ὁμοιότερόν ἐστι ψυχὴ τῷ ἀεὶ ὡσαύτως ἔχοντι. Πλ. Πολλῷ κρεῖττόν

ἐστιν ἐμφανὴς φίλος ἢ χρυσὸς ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Mé. Τέχνη ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακρῷ. Aἰσ. Πάντα ἄνδρα θαῤῥαλεώτερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ ἡ ὁπλομαχία. Πλ. Ἡ παντελὴς καὶ ἀπὸ πασῶν ἀρχῶν ἐλευθερία τῆς μέτρον ἐχούσης ἀρχῆς ὑφ' ἑτέρων οἰ σμικρῷ χείρων. Πλ. Τοσούτῳ ἥδιον ζῶ ὅσῳ πλείω κέκτημαι. Ξε. Πόσῳ μᾶλλον ἂν μισοῖσθε δικαίως ἢ σώζοισθε; Δη. — Πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον ὑπάρχει. Σο. Δεῖ τὰ περὶ τοὺς νόμους γεγραμμένα φαίνεσθαι διαπτυττόμενα μακρῷ κάλλιστα τε καὶ ἄριστα. Πλ. Ἐθέλω ὅσωπερ γεραίτατός εἰμι, τοσούτῳ προθυμότατα μανθάνειν. Πλ.

A. 11. Eben so findet sich auch der Ac., am häufigsten πολύ, ὀλίγον; nur der Ac. von τί und τὶ, οὐδέν und μηδέν. Πολὺ χεῖρόν ἐστιν ἐρεθίσαι γραῦν ἢ κύνα. Mé. Πῶς ὀλίγον πρότερον ἔλεγες; Πλ. — Πολύ γ' ἐστὶ χρῆμα πάντων τιμιώτατον ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἰς τὸ ζῆν τέχνη. Γν. — Νίκης ἐπιθυμεῖν τί μᾶλλον ἡμῖν ἢ ὑμῖν προσήκει; Ξε. Μᾶλλόν τι ἤδη διορῶ ἢ πρόσθεν ἃ χρὴ ποιοῦντα βιοτεύειν. Ξε. Οὐδέν ἐστι πραγματωδέστερον οὐδ' ὀχληρότερον τὸ καλῶς φρονεῖν τοῦ κακῶς. Δη.

A. 12. So findet sich auch bei πρό und μετά der Da., wie bei denselben und παρά auch πολύ, ὀλίγον und μικρόν. Δέκα ἔτεσιν πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας ἀφίκετο Δᾶτις. Πλ. Βοιωτοὶ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν τὴν νῦν μὲν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν. Θ. Πολὺ παρὰ τὴν δόξαν ἐφάνησαν. Λυ.

(A. 13. Eben so findet sich πολλῷ u. a. νικᾶν, κρατεῖν neben dem gewöhnlichern πολὺ (auch παρὰ πολὺ) ν., κ. vgl. 46, 5 A. 6. Τὸ πολὺ νικᾶν οὐδενὶ πώποτε μεταμέλειαν παρέσχεν. Ξε. Ὁ διὰ τέλους δυστυχῶν τοσῷδε νικᾷ. Εὐ.)

A. 14. Regelmäßig ist dieser Da. auch bei διαφέρειν. Nur von Substantivirungen findet sich auch der Ac.; ja für τί διαφέρει; erst seit Aristoteles auch τίνι διαφέρει; gewöhnlicher διαφέρειν τι als τινί, aber wohl durchaus nur οὐδέν, μηδέν. Ἀνίσοις ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν ἀεὶ ὅσῳπερ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκῃ. Πλ. Οἱ πρόγονοι τοσοῦτον βελτίους ἐγένοντο ὅσονπερ ἄνδρες οἱ φρονιμώτατοι διενέγκοιεν ἂν θηρίων τῶν ἀγριωτάτων. Ἰσ. Τί διαφέρει βίος δίκαιος ἀδίκου; Πλ. Γυνὴ γυναικὸς πώποτ' οὐδὲν διαφέρει. Γν. (Οὐκ οἶδ' εἴ τινι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου. Ξε. Δέρματος ἤ τινι ἢ οὐδὲν διαφέρει. Αἰλ.)

A. 15. Aehnlich bezeichnet der Da. woran oder worin sich eine Thätigkeit oder ein Zustand äußert. Vgl. §. 46, 4 A. 1. 2. Χρήμασιν μὲν εὐτυχῶ, ταῖς συμφοραῖσι δ', ὡς ὁρᾷς, οὐκ εὐτυχῶ. Εὐ. Ἡ Πελοποννησίων δύναμις τοῖς σώμασι τὸ πλέον ἴσχυεν ἢ τοῖς χρήμασιν. Θ. Οἱ πρεσβύτεροι τῷ εὖ φρονεῖν ἀκμάζουσιν. Αἰ. Αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἰσ. — Τρόπῳ γίγνου φιλοπροσήγορος, τῷ δὲ λόγῳ εὐπροσήγορος. Ἰσ. Ἀλκιβιάδης ἡλικίᾳ μὲν ἔτι τότε νέος ἦν, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος. Θ. Κορίνθιοι χρήμασι δυνατοὶ ἦσαν. Θ. Ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει ἐπεκαλέσαντο ἡμᾶς. Θ.

A. 16. Auch der bloß als mitwirkend der Handlung zukommende Begriff steht im Da. vgl. §. 46, 5 A. 3. Δρόμῳ ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν. Θ. Φυγῇ ἐς τὴν θάλασσαν ὥρμησαν. Θ. Οὐδὲν γνώμῃ ἀλλὰ τύχῃ πάντα πράττεις. Ξε. Τύχῃ ἀγαθῇ καταρχέτω. Πλ. Ὁ εἰς τὸν ἀσθενῆ βίᾳ τι ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης. Πάνυ σπουδῇ ἔλαβε τὰς βίβλους. Πλ. Τό γ' ὀρθὸν καὶ δίκαιον οὔποτε σιγῇ παρήσω. Γν. — Πάντα ὅσα ἀρετῇ πράττεται καλά τε καὶ ἀγαθά ἐστιν. Ξε. Ὁ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλυτέρᾳ τῇ ὀργῇ ἐπεξέρχεται. Θ. Θυμῷ καὶ ῥώμῃ τὸ πλέον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ. Θ. Σωκράτης

πάντα ὅσα πράττει τῷ πράττειν. Πλ. — Αἱ πόλεις οὐκ ἐδέχοντο αὐτοὺς ἀγορᾷ οὐδὲ ἄστει. Θ.

A. 17. Aus dem dynamischen Da. und seinen Abarten entwickelten sich mancherlei adverbartige Ausdrücke, wie τῷ ὄντι in der That, wirklich, τῇ ἀληθείᾳ in Wahrheit, (τῷ) ἔργῳ der Sache, der That nach, (τῷ) λόγῳ (ὀνόματι) dem Worte nach, προφάσει vorgeblich vgl. § 46, 4 A. 1. 3. Hieher gehören auch Substantivirungen wie ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ öffentlich, κοινῇ gemeinsam. Τὰ καλὰ τῷ ὄντι χαλεπά. Πλ. Τῇ ἀληθείᾳ κάλλιόν ἐστι σοφιστικὴ ῥητορικῆς. Πλ. Οἱ πρόγονοι οὐ λόγῳ τὴν ἀρετὴν ἐπετήδευον, ἀλλ' ἔργῳ πᾶσιν ἐπεδείκνυντο. Λυκ. Βοηθοῦσι τῷ μὲν ὀνόματι ἡμῖν, τῷ δ' ἔργῳ σφίσιν αὐτοῖς. Λυ.

A. 18. An A. 16 schließt sich der Da. welcher eine (dienstbare) Begleitung bezeichnet, auch von Truppen üblich, die aber dann nur als Kriegsmittel vorgestellt werden. Ἦλθον Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ ὡς ἀφανιοῦντες τὰς Ἀθήνας. Ξε. Ἡμεῖς καὶ ἵπποις τοῖς δυνατωτάτοις καὶ ἀνδράσι πορευώμεθα. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ τε κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα. Θ.

A. 19. Selten ist hier σύν; eben so in der Verbindung αὐτοῖς (τοῖς) ἀνδράσιν (woher bei Spätern αὔτανδρος), αὐταῖς (ταῖς) τριήρεσιν u. ä. mitsamt der Mannschaft, den Trieren, gew. ohne den Artikel. Εἶπεν ἥκειν εἰς τὰς τάξεις αὐτοῖς στεφάνοις. Ξε. Τῶν νεῶν τινας ἀναδούμενοι εἷλκον κενάς, μίαν δὲ αὐτοῖς ἀνδράσιν εἷλον. Θ. (Οὐ σ' ἐχρῆν τὰς ἀσπίδας ἐᾶν αὐτοῖσι τοῖς πόρπαξιν ἀνατεθῆναι. Ἀρ.) [Εἵπετο τῷ λοχαγῷ ξὺν αὐτῷ τῷ θώρακι καὶ τῇ κοπίδι. Ξε.]

§ 49. Die Comparationsgrade.

1. Der Positiv, die absolute Form des Adjectivs, hat auch eine Art comparativer Bedeutung, in sofern angegeben wird daß die Eigenschaft unangemessen sei für eine bestimmte Handlung: zu, allzu. Als Ausdruck für dieselbe steht der Infinitiv mit oder ohne ὡς oder ὥστε: um zu. Ἡ χώρα ἡ τότε ἱκανὴ τρέφειν τοὺς τότε σμικρὰ δὴ ἐξ ἱκανῆς ἔσται. Πλ. Μῶν ὕστεραι πάρεσμεν ὦ Λυσιστράτη; Ἀρ. — Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. Θ. — Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Ξε. — Τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαί ἐστιν. Ξε. (Γέρων μὲν ἐκεῖνος ὥστε ἐμοὶ βοηθεῖν, νεώτερος δ' ἐγὼ πολλῷ ἢ ὥστε δύνασθαι ἐμαυτῷ τιμωρεῖν ἱκανῶς. Ἀντ.)

2. Der Comparativ bezeichnet ein Uebermaaß, Uebertragen (ὑπερβολή), entweder rücksichtlich eines Gegenstandes (Subjects) oder einer andern Eigenschaft oder einer Handlung.

A. 1. Ueber den Ge. oder ἤ beim Comparativ § 48, 27.

A. 2. Vor einem interrogativen oder relativen Satze fehlt (für unsere Sprechweise) nach dem Comparativ in Fragen zuweilen das ἤ. Τίς εὐπραξία σπανιωτέρα, εἰ αὕτη ἡ δύναμις πάρεστιν αὐτεπάγγελτος; Θ. Πῶς ἂν ἄνθρωποι σχετλιώτεροι γένοιντο, οἵτινες ἅπερ αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς οὐκ ἔπεισαν, ταῦθ' ὑμᾶς ἀξιοῦσι πεῖσαι; Ἀντ.

A. 3. *Πλέον*, *ἔλαττον* und *μεῖον* stehen adverbial auch mit Substantiven in Bezug gesetzt, wenn eine Zahl mit *ἤ* oder dem Ge. folgt; dabei wie bei den gleichfalls zulässigen Adjectiven *πλέων* ꝛc. (Xen. An. 5, 10, 16, Cyr. 2, 1, 5) kann *ἤ* auch fehlen. *Τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν.* Ξε. *Ἀπέθανον οὐκ ἔλαττον τῶν εἴκοσιν.* Ξε. — *Οὐκ ἂν δύναιο μεῖον ἢ ἐν ἓξ ἢ ἑπτὰ ἡμέραις ἐλθεῖν πρὸς τὴν ἐμὴν οἴκησιν.* Ξε. *Τοῦτον μόνον λέγονται Λοκροὶ θέσθαι τὸν νόμον ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν.* Δη. — *Πέμψω ὄρνις ἐπ' αὐτὸν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν.* Ἀρ. *Ἀπέθανον Ἀθηναίων ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα.* Θ.

(A. 4. Wenn bei *μᾶλλον* eine Negation steht oder in dem Satze enthalten ist, so kann auch *ἢ οὐ* folgen. Die Erkl. zu Soph. Aj. 1237. *Οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν.* Δη.)

[A. 5. Für *μᾶλλον* findet sich, besonders bei Thuc., auch *πλέον* und *τὸ πλέον* vgl. § 46, 5 A. 8. *Μίσει πλέον ἢ δίκῃ κρίνουσιν.* Θ. *Τὸ σωφρονεῖν τιμᾶτε τοῦ βίου πλέον.* Αἰσ. *Δέει τὸ πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν.* Θ.]

[A. 6. Statt *ἤ* tritt zuweilen mit Lebhaftigkeit ein adversativer Satz ein. *Ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης.* Θ.]

(A 7. Statt *ἤ* folgt nach dem Comparativ zuweilen *ἀντί*, die Wahl bei einer Alternative, oder *πρό*, das Vorziehen des Gegenstandes bezeichnend. *Λυκοῦργος κατειργάσατο ἐν τῇ πόλει αἱρετώτερον εἶναι τὸν καλὸν θάνατον ἀντὶ τοῦ αἰσχροῦ βίου.* Ξε. *Μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο μηδὲν πρὸ τοῦ δικαίου.* Πλ.)

[A. 8. *Πρός* mit dem Ac. bei einem Comparativ bezeichnet eine vergleichende Beziehung; *παρά* mit dem Ac. ein vergleichende Zusammenstellung. *Οἱ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις.* Θ. *Ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν.* Θ.]

3. Der Gegenstand auf den die Vergleichung bezogen wird kann auch das Subject des Comparativs selbst sein. Dem gemäß steht beim Comparativ auch der Ge. des Reflexivs (nie *ἤ*), um zu bezeichnen daß im vorliegenden Falle die Eigenschaft dem Subject im höheren Grade zukomme als sonst (gewöhnlich). *Οἱ περὶ τὴν γραμματικὴν διαπονηθέντες αὐτοὶ αὑτῶν εὐμαθέστεροι γίγνονται πρὸς τὰ μείζω καὶ σπουδαιότερα τῶν μαθημάτων.* Ἰσ. *Οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπιστημόνων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν ἐπειδὰν μάθωσιν ἢ πρὶν μαθεῖν.* Πλ. *Ὁρῶ ἔγωγε καὶ τοὺς πάνυ ἐμπείρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ χεῖρον ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἔν τινι κινδύνῳ ὦσιν.* Ἀντ.

4. Wenn die Eigenschaft durch ihr Uebermaaß in Bezug auf einen Begriff als unangemessen vorgestellt wird, so folgt dem Comparativ *ἢ κατά* und der Ac.: quam pro, als gemäß; wenn in Bezug auf eine Handlung, so bezeichnet man diese durch den Infinitiv mit *ἤ*, *ἢ ὡς* oder gewöhnli-

cher ἢ ὥστε: quam ut, zu, allzu — als daß —. Τὸ τοὺς νόμους αὐτοὺς τὰς τιμωρίας ἔχειν βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Σικελίᾳ μείζω ἢ κατὰ δάκρυα ἐπεπόνθεσαν. Θ. — Οἱ θεοὶ βελτίους ἢ παρὰ τὸ δίκαιον ὑπό τινων δώρων παρατρέπεσθαι κηλούμενοι. Πλ. Τὸ δαιμόνιον μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θρησκείας προςδεῖσθαι. Ξε. Ἦν μείζω κακὰ ἢ ὥστε ἀνακλάειν. Ἡρ. [Ἔστι μείζω τἀκείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι. Δη.]

5. Wenn zwei Eigenschaften eines Subjects durch ἢ mit einander verglichen werden, so stehen beide Adjectiva (oder Adverbia) im Comparativ. Ὁ μὴ πείσας ἀξυνετώτερος δόξας εἶναι ἢ ἀδικώτερος ἀπεχώρει. Θ. Οἱ ὀξεῖς μανικώτεροι ἢ ἀνδρειότεροι φύονται. Πλ. Ἀναγκαῖον ἦν συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Ἰσ. [Εἰς Ἰωλκὸν ἱκόμην ξὺν σοί, πρόθυμος οὖσα μᾶλλον ἢ σοφωτέρα. Εὐ. Ἀτρεὺς προθύμως μᾶλλον ἢ φίλως πατρὶ παρέσχε δαῖτα. Αἰσ.]

6. Ohne einen maaßbestimmenden Begriff oder Satz (ἢ oder Ge.) steht der Comparativ, 1) wenn der Zusammenhang ergiebt womit er verglichen wird; 2) wenn auf das gewöhnliche oder rechte Maaß Bezug genommen wird: zu, allzu; 3) wenn das Gegentheil als Maaß zu denken ist. Αἱρετώτερον τὸ αὐταρκέστερον. Ἀρι. Οὐκ ἀποδέξονται ὑμᾶς ἀνδρῶν ἀγαθῶν πέρι αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνῶναι. Θ. Οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἴκουσι, τοῖς δὲ κρείσσοσι καλῶς προςφέρονται, πρὸς δὲ τοὺς ἥσσους μέτριοί εἰσι πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. Θ. Ἐν εἰρήνῃ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσιν. Θ. Ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύουσιν. Ἰσ. — Πολλοὶ διὰ τὴν ἰσχὺν μείζοσιν ἔργοις ἐπιχειροῦντες οὐ μικροῖς κακοῖς περιπίπτουσιν. Ξε. Πόλις ἀφισταμένη τίς πω ἥσσω τῇ δοκήσει ἔχουσα τὴν παρασκευὴν τούτῳ ἐπεχείρησεν. Θ. Νεώτερός τις παρὰ πρεσβυτέρου αὐτὰ μαθὼν ἀξιούτω τοῖς ὁμοίοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι. Θ. — Ἄμεινόν ἐστι παντὶ ὑπὸ θείου καὶ φρονίμου ἄρχεσθαι. Πλ. Τὸ λίαν ἐνοῦν ζητεῖν τὴν πόλιν οὐκ ἔστιν ἄμεινον. Ἀρ. Θεμιστοκλῆς τὸ ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. Θ. Ἔλεξέ τις ὡς τὰ χείρονα πλείω βροτοῖσίν ἐστι τῶν ἀμεινόνων· ἐγὼ δὲ τούτοις ἀντίαν γνώμην ἔχω, πλείω τὰ χρηστὰ τῶν κακῶν εἶναι βροτοῖς. Εὐ.

A. 1. Zu 2) gehört eigentlich auch der Fall wo wir statt des Comparativs den Positiv mit etwas, ziemlich, wohl auch eben setzen. *Πάντα τὰ ζητούμενα δεῖσθαι μερίμνης φασὶν οἱ σοφώτεροι.* Mé. *Ἀτεχνῶς, εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν, πρόσκειμαι τῇ πόλει ὑπὸ θεοῦ ὥσπερ ἵππῳ δεομένῳ ἐγείρεσθαι ὑπὸ μύωπός τινος.* Πλ. *Ἐμοὶ τὰ τοιαῦτα οὐκ ἀηδέστερα ἀκούειν.* Πλ. *Οἱ μουσικῇ χρώμενοι μαλακώτεροι γίγνονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς.* Πλ.

A. 2. Die comparative Beziehung ist in vielen besonders zu 3) gehörigen Fällen fast ganz erloschen. So in *νεώτερον* das von Neuerungen und Neuigkeiten, besonders unerwünschten, gebraucht wird (bei Dichtern auch *νέον*), und *οὐ χεῖρον*. *Νεωτέρων τινὲς ἐπεθύμουν πραγμάτων.* Ξε. *Μή τι νεώτερον ἀπαγγέλλεις;* Πλ. *Οὐ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν.* Πλ.

7. Das Bedürfniß den Comparativ (durch *μᾶλλον* mit dem Positiv) zu umschreiben tritt im Griechischen ungleich seltener ein als in andern Sprachen.

A. 1. Ohne Anstoß gebraucht der Grieche häufig Comparative und eben so noch häufiger Superlative wo wir die Umschreibung mit mehr und am meisten mit dem Positiv u. a. wählen. So *κυριώτερος* der mehr die Gewalt hat, *ἰδιώτερος, τατος* mehr, am meisten eigen, angehörig, *αἰτιώτερος, τατος* mehr, am meisten schuld, auctor, *οἰκειότερος, τατος* näher, am nächsten verwandt, *ἐναντιώτερος, τατος* mehr, am meisten entgegenstehend, *ἀλλότριος, τατος* mehr, am meisten fremd, *ἰατρικώτατος* am geschicktesten in der Arzneikunde, *Ἑλληνικώτατος* am meisten hellenisch gesinnt; selbst von Compositen *μακροβιώτατος, φιλιππίτατος, φιλαθηναιότατος, μισαθηναιότατος, μισοδημότατος, μισοχρηστότατος* u. a.

A. 2. Nicht selten comparirt finden sich auch die Verbalia auf *τός*, wenn sie adjectivische Bedeutung haben, wie *θαυμαστός, ὀνομαστός, μακαριστός, ζηλωτός, αἱρετός, καταγέλαστος, ἐπονείδιστος*; vereinzelt *μεμπτότερος, ἐξαλειπτότερος, ἀγαπητότατος*. Die Verbalia auf *τέος* sind ihrer Bedeutung nach keiner Comparation empfänglich.

[A. 3. Auffallend, aber aus dem Zusammenhange erklärlich sind *ἀθανατώτερος* Plat. Symp. 209, *ἀειμνηστότερος* Lys. 26, 4, *μονώτατος* Ar. Ritter 352, Plut. 182, Lys. 88, *ἑταιρότατος* Plat. Gorg. 487 und das komische *αὐτότατος* Ar. Plut. 83, wie ipsissimus bei Plautus.]

A. 4. Die Umschreibung mit dem Positiv und *μᾶλλον* für den Comparativ wie mit *μάλιστα* für den Superlativ tritt ein, wenn der Comparativ nicht gebildet werden konnte, wie von den Participien fast ohne Ausnahme; oder doch lieber vermieden wurde, wie von *ἀντίπαλος* und öfter auch von *φίλος* so wie von manchen Verbalien auf *τός*; oder der Begriff des *μᾶλλον, μάλιστα* selbstständig, besonders in der Bedeutung vielmehr und vorzugsweise (potius und potissimum), herauszustellen war. *Τῆς Κλεισθένους πολιτείας οὐκ ἂν εὕροιτε οὔτε δημοτικωτέραν οὔτε μᾶλλον συμφέρουσαν.* Ἰσ. *Εὐέλπιδες μᾶλλον ἦσαν οἱ Ἕλληνες.* Ξε. *Οἱ Πέρσαι Κύρῳ μᾶλλον φίλοι ἦσαν ἢ βασιλεῖ.* Ξε. *Οἱ ἄνδρες καὶ τρωτοὶ καὶ θνητοὶ μᾶλλον ἡμῶν.* Ξε. — *Θνητὴ Ἀθηναίων ἡ δύναμις μᾶλλον ἡ οἰκεία.* Θ. *Οἱ Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἤδη ἀπροφασίστως ἐπεκούρουν.* Θ. — *Ἐῤῥήθησαν αἱ γνῶμαι αὗται μάλιστα ἀντίπαλοι.* Θ. *Παρὰ Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς πολλοὺς οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι ἰσοδίαιτοι μάλιστα κατέστησαν.* Θ. — *Τοῦτο δεινότατον καὶ μάλιστα παράνομον γέγραπται.* Δη.

A. 5 Auch dem Comparativ wird *μᾶλλον* beigefügt, was am wenigsten anstößig ist wo es in der Bedeutung vielmehr, wenn auch den Begriff des Comparativs erneuernd, zu einem andern Worte gehört. *Τὸν νόμον ἄρχειν αἱρετώτερον μᾶλλον ἢ τῶν πολιτῶν ἕνα τινά.* 'Αρ. *Αἱρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθνήσκειν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σώζεσθαι.* Ξε. — *Λαθραιότερον μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον εἶχεν τὸ θῆλυ διὰ τὸ ἀσθενές.* Πλ. *Τὼ ξένω ἐστὸν ἐνδεεστέρῳ παῤῥησίας καὶ αἰσχυντηροτέρω μᾶλλον τοῦ δέοντος.* Πλ.

A. 6. Wie unser noch erscheint ἔτι beim Comparativ, häufiger als etiam. *Ἐλπίζω σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἔργων ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι καὶ ἐμὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν φανῆναι.* Ξε.

A. 7. Verstärkungen des Comparativs wie *πολύ*, *πολλῷ* (§ 48,15 A.10) werden zuweilen durch Einschiebung einer Präposition oder anderer Wörter von demselben getrennt; seltener von Superlativen. *Πολὺ ἐν ἀσφαλεστέρῳ ἔσεσθε ἔξω γενόμενοι.* Ξε. *Νῦν, ὁπότε περὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγών ἐστι, πολὺ δήπου ὑμᾶς προσήκει ἀμείνονας εἶναι.* Ξε.— *Ὅταν πολέμιοι ἀλλήλοις ἀντικάθωνται, πολὺ ταῖς πρώταις ἡμέραις φοβερώτατα ἔχουσιν.* Ξε.

8. Der Superlativ bezeichnet einen hervorragenden Grad der Eigenschaft. Wenn er einen Ge. bei sich hat, so wird unter den von diesen umfaßten Gegenständen dem Subject des Superlativs die Eigenschaft im höchsten Grade beigelegt. S. § 47, 28 A. 5—13.

A. 1. Daß hier der Artikel nicht so nothwendig ist wie im Deutschen zeigen mehrere der §. 47, 28 A. 5 angeführten Beispiele.

A. 2. Den höchsten Grad bezeichnet auch der Superlativ mit *δή*. *Κίνησις αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο.* Θ.

9. Auch beim Superlativ (vgl. N. 3) kann der Ge. des Reflexivs stehen, um zu bezeichnen daß im vorliegenden Falle das Subject mit sich selbst verglichen die Eigenschaft im höchsten Grade besitze, mithin so sehr wie sonst nie oder in keiner Beziehung. *Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ, γέρων δὲ ὀξύτατα.* Πλ. *Ἕκαστος ἐπὶ τοῦτ' ἐπείγεται ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνει βέλτιστος ὤν.* Εὐ.

10. Zur Verstärkung treten vor die Superlative, dem lat. quam entsprechend, *ὅτι* oder *ὡς*, seltener *ᾗ*, wo wir möglichst mit dem Positiv gebrauchen. *Προθυμούμεθα τῶν υἱέων ὡς ἀρίστας εἶναι τὰς ψυχάς.* Πλ. *Ἐγὼ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῖον εἶναι, τὸ δ' ὡς ἐλαχίστων ἐγγυτάτω τοῦ θείου.* Ξε. — *Δεῖ ὅτι μάλιστα εὐμαθεῖς εἶναι τοὺς νέους.* Πλ. *Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων ὅτι μάλιστα καὶ ὡς τάχιστα γίγνεσθαι.* Πλ. — *Τῶν ἀγαθῶν ᾗ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν.* Ξε.

A. 1. Wenn eine Präposition eintritt, so stehen diese Wörter vor derselben. *Δεῖ ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι ταῖς παρασκευαῖς.* Δη. *Δεῖ ὅτι ἐν βραχυτάτῳ τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι.* Θ.

[A. 2. Zuweilen werden ὡς und ὅτι verbunden. Ἐμοὶ οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. Πλ.]

A. 3. Mit ὡς und ἧ (nie mit ὅτι, das beim Superlativ als Neutrum von ὅστις zu fassen ist) kann auch δύνασθαι oder ein synonymer Ausdruck als Satz gefügt den Superlativ verstärken. Πειράσομαι τῷ ὄντι ὡς ἂν δύνωμαι βέλτιστος ὢν καὶ ζῆν καὶ ἀποθνήσκειν. Πλ. Διηγήσομαι ὑμῖν ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων. Ἰσ. Πειράσομαι διδάσκειν ὑμᾶς ὡς ἂν οἷός τε ὦ σαφέστατα περὶ τῶν πεπραγμένων. Δη. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. Ξε. Ψυχὴ ἀγαθὴ τῇ αὑτῆς ἀρετῇ σῶμα παρέχει ὡς οἷόν τε βέλτιστον. Πλ. Περίμενε ἕως ἂν ταῦτα ὡς ἔνι ἥδιστα γένηται. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι σίτῳ ᾗ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὄψῳ ᾗ δυνατὸν μικροτάτῳ. Ξε.

A. 4. Aehnlich wie ὡς ꝛc. findet sich beim Superlativ οἷος; mit hinzugefügtem δύνασθαι ꝛc. ὅσος und ὁπόσος, wie quantus (selten so ὁποῖος). Ὁρῶ τὰ πράγματα οὐχ οἷα βέλτιστα ἐν τῇ πόλει ὄντα. Λυ. Σωκράτης ποτὲ ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου ἀνυπόδητος διὰ τοῦ κρυστάλλου ἐπορεύετο. Πλ. — Ἦγε στρατιὰν ὅσην πανταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Θ. Ἄδειαν πεποίηκε ὅσην οἷόν τε γενέσθαι πλείστην. Δη. [Ὑπισχνοῦνται βοηθεῖν τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν. Θ.]

A. 5. Eine andere Art von Verstärkung des Superlativs ist εἷς mit dem Substantiv der bezüglichen Gattung, am häufigsten εἷς ἀνήρ eig. als einzelner Mann im Gegensatze zu Mehreren, z. B. einem Staate; dann unter, vor allen Männern. Ἐξῆν Κύρῳ θησαυροὺς χρυσοῦ πλείστους ἑνὶ ἀνδρὶ ἐν τῷ οἴκῳ καταθέσθαι. Ξε. Κάλλιστ' ἀνὴρ εἷς ἐγράφην. Σο.

A. 6. Eine bei Herod., Thuc., Plato und Späteren vorkommende Steigerungsformel des Superlativs ist ἐν τοῖς vor Allen, bei Weitem; ursprünglich wohl so gebraucht daß man dabei das Particip des Verbums ergänzte; dann fast adverbial geworden und selbst in Verbindung mit einem Feminimum unverändert beibehalten. Ἐν τοῖς πρῶτοι Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. Θ. Ὠμὴ ἡ στάσις ἔδοξε μᾶλλον, διότι ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο. Θ. Ἀρίσταρχος ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ ἦν. Θ.

A. 7. Ueber die Umschreibung des Superlativs durch μάλιστα 7, 5.

A. 8. Gesteigert wird die Bedeutung des Superlativs durch μάλιστα (dichterisch auch durch πλεῖστον und μέγιστον), in sofern er an sich nur einen hohen Grad bezeichnen kann, wenn nicht etwa das μάλιστα vorzugsweise einem andern Begriffe angehört. Doch ist diese Verbindung überhaupt nicht häufig. Τὸ τέταρτον γένος ἔνυδρον γέγονεν ἐκ τῶν μάλιστα ἀνοητοτάτων καὶ ἀμαθεστάτων. Πλ. — Τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ μάλιστα δεινότατος ἔσται τοῖς πολεμίοις. Θ. Διὰ τοὺς νόμους μάλιστα μέγιστοι ἐστέ. Ξε.

§ 50. Der Artikel.

1. Der Artikel, ursprünglich deiktisches Pronomen, der, dieser, erscheint als solches in der epischen Poesie; in der gew. Prosa hat er diese Bedeutung nur in einzelnen,

meist sehr bestimmten Verbindungen, am häufigsten in ὁ μέν, ὁ δέ (welches letztere mehrere Male stehen kann) durch alle Casus, wenn kein dazu gehöriges Substantiv folgt.

A. 1. Wenn nämlich ὁ μέν — ὁ δέ mit einem folgenden Substantiv oder einer Substantivirung attributiv verbunden sind, so ist ὁ der Artikel. *Ἡ μὲν εὐταξία σώζειν δοκεῖ, ἡ δὲ ἀταξία πολλοὺς ἤδη ἀπολώλεκεν. Ξε. Τὰ μὲν δίκαι' ἐπαινεῖς, τοῦ δὲ κερδαίνειν ἔχει. Σο.*

A. 2. Auf vorhergehende Substantive bezogen heißen ὁ μέν — ὁ δέ dieser — jener, der eine — der andere. Dabei kann ὁ μέν sowohl auf das nähere als auf das entferntere Substantiv gehen. *Χαλεπώτερόν ἐστιν εὑρεῖν ἄνδρα τἀγαθὰ καλῶς φέροντα ἢ τὰ κακά· τὰ μὲν γὰρ ὕβριν τοῖς πολλοῖς, τὰ δὲ σωφροσύνην τοῖς πᾶσιν ἐμποιεῖ. Ξε. Περὶ πλείονος ποιοῦ δόξαν καλὴν ἢ πλοῦτον μέγαν τοῖς παισὶ καταλιπεῖν· ὁ μὲν γὰρ θνητός, ἡ δὲ ἀθάνατος. Ἰσ. Ἀστεῖος εἶναι πειρῶ καὶ σεμνός· τὸ μὲν γὰρ τῇ τυραννίδι πρέπει, τὸ δὲ πρὸς τὰς συνουσίας ἁρμόττει. Ἰσ.*

[A. 3. Statt ὁ μέν — ὁ δέ können natürlich auch die Begriffe selbst mit μέν oder δέ wiederholt werden, wie Antiph. 6, 5, Dem. 20, 119; auch ὁ μέν stehen und statt ὁ δέ der bezügliche Begriff, wie Her. 1, 59 u. Thuc. 1, 84, oder ein synonymer, wie Thuc. 6, 72, eintreten.]

A. 4. Ohne vorhergehendes ὁ μέν steht ὁ δέ, οἱ δέ er, sie aber, τὸ δέ dies aber, meist ein dem vorhergehenden entgegengesetztes Subject einführend, also gewöhnlich im No. und oder bei obliquer Rede im Ac. *Πείθουσι τὸν Σάδοκον τοὺς ἄνδρας ἐγχειρίσαι σφίσιν· ὁ δὲ πεισθεὶς αὐτοὺς ξυλλαμβάνει. Θ. Ἰνάρως Ἀθηναίους ἐπηγάγετο· οἱ δὲ ἦλθον. Θ. Ἴσως ὑμῖν ταυτὶ λέγων δοκῶ λέγειν ἀπαυθαδιζόμενος· τὸ δ' οὐκ ἔστι τοιοῦτον. Πλ.* (*Τάχ' ἄν τις θαρσοίη ὅτι αὐτῶν ὑπερφέρομεν· τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστιν. Θ. Φασὶ ξυμμαχίαν διὰ τὸ σῶφρον οὐδενός πω δέξασθαι· τὸ δ' ἐπὶ κακουργίᾳ καὶ οὐκ ἀρετῇ ἐπετήδευσαν. Θ.*)

A. 5. Wenn καί statt δέ eintritt, sagte man καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ; aber im Ac. (mit dem Inf.) καὶ τόν, καὶ τήν. Jene Form des Artikels erscheint auch in ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ sagte er, sie. Erst seit Demosthenes, und sehr selten bei den Attikern, erscheint diese veraltete Form des Artikels (gew. im Plural) auch in Verbindung mit μέν und δέ, doch nur in den obliquen Casus. *„Οὐδεὶς ἀντέλεγε· καὶ ὃς ἡγεῖτο. Ξε. Ἐκ τούτου ἡγεῖσθαι ἐκέλευε τοὺς Ὑρκανίους· καὶ οἳ ἠρώτων· τί δ' ἀναμένεις; καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται. Ξε. — Τί δέ, ἦ δ' ὅς, ὁ Θρασύμαχος· χρυσοχοήσαντας οἴει τούσδε νῦν ἐνθάδε ἀφῖχθαι; Πλ.* [*Οἷς μὲν δίδωσιν, οἷς δ' ἀφαιρεῖται θεός. Γν. Φίλιππος πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων ἔλυε τὴν εἰρήνην. Δη.*]

A. 6. Unbestimmt bedeuten ὁ μέν — ὁ δέ durch alle Formen auch einer — ein anderer, der eine — der andere, sowohl wenn sie einem vorhergehenden Substantiv appositiv angefügt sind als wenn sie den partitiven Ge. bei sich haben. S. § 47, 28 A. 2. 3. *Λέγεται ψυχὴ ἡ μὲν νοῦν ἔχειν, ἡ δὲ ἄνοιαν. Πλ. Οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν τὰς δ' οὔ· οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν τῶν δ' οὔ. Πλ. Τῶν πόλεων αἱ μὲν τυραννοῦνται, αἱ δὲ δημοκρατοῦνται, αἱ δὲ ἀριστοκρατοῦνται. Πλ.*

A. 7. Der Singular von ὁ μέν, ὁ δέ ist in diesem Falle zuweilen durch ein Theil — ein anderer zu übersetzen. *Τὸν φιλόσοφον σο-*

φίας φήσομεν ἐπιθυμητὴν εἶναι, οὐ τῆς μὲν τῆς δ' οὔ, ἀλλὰ πάσης. Πλ. *Ἡ ἄλλη στρατιὰ ἡ μὲν πρὸς τὴν πάλιν ἐχώρουν, ἡ δὲ πρὸς τὴν πολίδα.* Θ. *Ὁ μὲν πεπραμένος ἦν τοῦ σίτου, ὁ δὲ ἔνδον ἀποκείμενος.* Δη.

A. 8. Auch substantivirt heißen ὁ μέν — ὁ δέ einer — ein anderer, der eine — der andere. *Δεῖ τοὺς μὲν εἶναι δυστυχεῖς, τοὺς δ' εὐτυχεῖς.* Γν. *Ἀνώμαλοι τύχαι· οἱ μὲν γὰρ εὖ πράσσουσι, τοῖς δὲ συμφοραὶ σκληραὶ πάρεισιν εὐσεβοῦσιν εἰς θεούς.* Εὐ. *Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή;* Πλ. *Τὰ μὲν ἀναρμοστεῖ που πρὸς ἄλληλα, τὰ δὲ ξυναρμόττει.* Πλ.

A. 9. In dieser Bedeutung A. 6 u. 8 kann dem ὁ μέν und ὁ δέ auch τὶς beigefügt werden, um die Unbestimmtheit mehr hervorzuheben. *Ἔλεγον τοῦ Κύρου ὁ μέν τις τὴν σοφίαν, ὁ δὲ τὴν καρτερίαν, ὁ δὲ τὴν πραότητα, ὁ δέ τις καὶ τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* Ξε. *Ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς δέ τινας οὐκ ὀρθῶς.* Πλ. *Τὰ μὲν μιμήσεται τὴν προτέραν πολιτείαν, τὰ δὲ τὴν ὀλιγαρχίαν, τὸ δέ τι καὶ αὐτῆς ἕξει ἴδιον.* Πλ.

A. 10. Statt ὁ bei μέν oder δέ kann auch ein anderes, besonders ein synonymes Wort eintreten. *Γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκοδόμος, ἄλλος δέ τις ὑφάντης.* Πλ. *Οἱ μὲν τὰ γένη τῶν ἡμιθέων ἀνεζήτησαν, οἱ δὲ περὶ τοὺς ποιητὰς ἐφιλοσόφησαν, ἕτεροι δὲ τὰς πράξεις τὰς ἐν τοῖς πολέμοις συναγαγεῖν ἐβουλήθησαν, ἄλλοι δέ τινες περὶ τὰς ἐρωτήσεις καὶ τὰς ἀποκρίσεις γεγόνασιν, οὓς ἀντιλογικοὺς καλοῦσιν.* Ἰσ.

A. 11. Dem ὁ μέν, ὁ δέ kann auch der Begriff den es andeutet appositiv beigefügt werden. Doch pflegt dabei auch statt ὁ δέ der bezügliche Begriff selbst einzutreten. *Τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα, τοὺς πλουσίους, τοὺς δὲ πένητας ἔπαυσα ἀδικουμένους.* Δη. *Οὐχ ὁμολογῶ ταὐτὸν εἶναι δύναμίν τε καὶ ἰσχύν, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπὸ ἐπιστήμης γίγνεσθαι, τὴν δύναμιν, ἰσχὺν δὲ ἀπὸ φύσεως.* Δη.

A. 12. Oft fehlt (ὁ) μέν bei wirklicher Antithese, wo denn der Satz mit δέ eig. wohl als ausfüllend oder vervollständigend zu betrachten ist, zum Theil hervorhebt. *Εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην.* Δη. *Δύο λέγω εἴδη κινήσεως, ἀλλοίωσιν, τὴν δὲ περιφοράν.* Πλ.

(A. 13. Adverbartig steht τὸ δέ eine dem Vorigen entgegengesetzte Behauptung einführend: da doch. *Οἴονταί με σοφὸν εἶναι· τὸ δὲ κινδυνεύει τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι.* Πλ.)

A. 14. Wenn mit dem pronominalen ὁ μέν — ὁ δέ eine Präposition verbunden wird, so treten μέν und δέ gleich nach dieser ein, jedoch wenigstens μέν nicht immer. *Ἐν μὲν τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ.* Πλ. *Ἡ φύσις εἰς τὰ μὲν ἴσα τε, εἰς δὲ τὰ οὔ.* Πλ.

A. 15. Die Ac. τὸ μέν und τὸ δέ, τὰ μέν und τά δέ, (auch mit τὶ verbunden, selbst τὰ μέν τι vgl. § 44, 4); auch τὸ δέ (τι) und τὰ δέ τι ohne τὸ μέν und τὰ μέν stehen adverbartig: theils, theils. Vgl. § 46, 4. Manche, auch att. Schriftsteller, wie Soph. und mehrere Redner, gebrauchen in diesem Sinne auch τοῦτο μέν — τοῦτο δέ. *Τὰ μὲν καὶ Ἀλκιβιάδου προσπέμψαντος λόγους, τὸ δὲ πλέον καὶ ἀπὸ σφῶν αὐτῶν ὥρμηντο ἐς τὸ καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν.* Θ. *Τὰ μέν τι ἐμάχοντο, τὰ δὲ καὶ ἀνεπαύοντο.* Ξε. *Λαθεῖν ἂν ἐνόμιζε· τὸ δέ τι καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἐλπίδος τι ἔτι παρεῖχεν.* Θ. *Τοῦτο μὲν κακὰ εἶχον, τοῦτο δὲ ἀπωλλύμην.* Ἀνδ.

A. 16. Das eig. Adverbium τῇ μέν — τῇ δέ heißt hier — dort,

an der einen — an der andern Stelle; und übertragen einestheils — anderntheils. Τῇ μὲν ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος. Ξε. Τέχνην τῇ μὲν ῥᾳδίαν ἔχω, τῇ δ' αὖ χαλεπωτάτην. Πλ.

A. 17. Als Vertreter einer nicht zu nennenden Person oder Sache steht der pronominale Artikel in den Formen τὸν καὶ τόν den und den, τό καὶ τό, τὰ καὶ τά, Accusative die durch ὁ δεῖνα (§ 25, 1 A. 6) ergänzt werden. Ἐξέρχομαι καὶ ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν. Λυ. Ἔδει τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. Δη. Τί δὴ τὰ καὶ τὰ πεπονθὼς ὁ δεῖνα οὐκ ἐλάμβανε δίκην παρ' ἐμοῦ; Δη.

[A. 18. Aehnlich sagte man τόσοι καὶ τόσοι so und so viele, τοῖοι καὶ τοῖοι so und so beschaffene. Vgl. § 25, 10 A. 2. Ζημιοῦται χρήμασί τε καὶ ἀτιμίᾳ, χρήμασι μὲν τόσοις καὶ τόσοις, τῇ καὶ τῇ δὲ ἀτιμίᾳ. Πλ. Εἴδη ἐστὶ τόσα καὶ τόσα καὶ τοῖα καὶ τοῖα. Πλ.]

A. 19. Allgemein üblich ist auch πρὸ τοῦ (προτοῦ) vor dem. Μικρὰ ἃ πρὸ τοῦ μεγάλα ἦν φαίνεται. Δη. Ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ οὔ φασιν ἡμᾶς προΐεσθαι. Θ.

A. 20. Der bloße Artikel steht auch unmittelbar vor einem relativen Satze, der dann gleichsam dessen Nomen vertritt: ein Sprachgebrauch den von att. Prosaikern häufiger nur Platon sich erlaubt. Τόν τε Εὐθύκριτον καὶ τὸν ὃς ἔφη δεσπότης τούτου εἶναι μάρτυρας παρέξομαι. Λυ. Ὀρέγεται τοῦ ὅ ἐστιν ἴσον. Πλ. Δεῖ μισεῖν τοὺς οἷόσπερ οὗτος. Δη. Ταῦτα πρόσεστι τοῖς οἷος οὗτός ἐστι τὴν φύσιν. [Δη.]

[A. 21. Aehnlich findet sich τό γε — ὅτι Pl. Euthyd. 291 a. Wie dieses finden sich in der Prosa vereinzelt τοῦτο μὲν ἐκ τῆς — τοῦτο δὲ ἐκ τῆς Xen. St. d. Ath. 2, 8, τὸ μὲν τῇ — τὸ δὲ τῇ eb. § 12, οὔτε τοῖς — οὔτε τοῖς Pl. Ges. 701 e, τῷ daher Pl. Theät. 179 d. Soph. 230 a. Ueber ἐν τοῖς beim Superlativ § 49, 10 A. 6.]

A. 22. Nur scheinbar hieher gehört der Fall wo zu dem Artikel das Nomen aus dem vorhergehenden oder folgenden zu ergänzen ist, wie es ähnlich selbst bei fehlendem Artikel auch zu einem Ge. zu ergänzen ist. Καλλίστη δοκεῖ πολιτεία εἶναι ἡ Λακεδαιμονίων. Ξε. Ἀνὴρ ὁ ἔχων ὀρθὴν δόξαν οὐδὲν χείρων ἢ ὁ ἐπιστήμην. Πλ. — Οὐ παναληθής ἐστιν ἡ τῶν ἄλλων ἡδονὴ πλὴν τῆς τοῦ φρονίμου. Πλ. Ἔφαμεν τὴν ἀνδρίαν μόριον εἶναι ἓν τῶν τῆς ἀρετῆς. Πλ. — Πολὺ κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς ἢ ὁ τοῦ σώματος ἔρως. Ξε. Ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέρει πασῶν τεχνῶν. Πλ. — Τὰ μὲν καλὰ ἐπιτηδεύματα εἰς ἀρετῆς κτῆσιν φέρει, τὰ δ' αἰσχρὰ εἰς κακίας (sc. κτῆσιν). Πλ. Δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες, κακίας δὲ ἄθλιοι οἱ ἄθλιοι. Πλ.

A. 23. Sachgemäß ist es die Formen ὁ, ἡ, οἱ, αἱ zu orytoniren, wenn sie in pronominalen Sinne stehen: ὃ μέν — ὃ δέ ꝛc. Doch unterläßt man dies gewöhnlich.

2. Der Artikel als solcher ist seinem Ursprunge gemäß deiktisch: er macht den bloßen Begriff zu einem bekannten oder kenntlichen Object, an das der Hörer oder Leser vorzugsweise zu denken Gründe hat: individuelle Bedeutung.

A. 1. Im engern Sinne deiktisch steht der Artikel, indem er auf eben vorschwebende, vorliegende oder allgemein bekannte, notorische Gegenstände hinweist, welche letztere Beziehung die griech. Grammatiker ἀναφορά nennen. Bekker Anecd. gr. p. 899.

902 vgl. 873, Apoll. π. ἀντων. p. 16, συντ. 1, 12 p. 47 vgl. 1, 7 p. 34: τὸ ἄρθρον προϋφεστῶσαν γνῶσιν δηλοῖ.] Ἄνδρες, ἴωμεν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Ξε. Ἄπορόν ἐστι τοὺς ποταμοὺς διαβῆναι. Ξε. Ἐτόλμησαν βάλλειν τοῖς λίθοις. Ξε. Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ. Τῶν ἑπτὰ σοφώτατος ἦν Σόλων. Πλ. Τοὺς νόμους ἡγεῖτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. Δη. Οἱ Τρῶες τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον. Θ. Πάνθ' ὁ μέγας χρόνος μαραίνει. Σο. Ὁ τετρημένος πίθος ἐστὶν ἡ τοιαύτη βοηθία τοῖς ἀπόροις. Ἀρλ.

A. 2. Im deiktischen Gebrauche des Artikels ist der Grieche viel freier als der Deutsche, indem er mehr Talent der Auffassung voraussetzt. So bezeichnet der Artikel selbst Bevorstehendes oder Erwartetes. Ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ. Τῆς ὑπαρχούσης δόξης μὴ χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα. Θ. Ἀπὸ στάσεων ἐκπίπτοντες ἔκτιζον τὰς πόλεις. Θ.

A. 3. Gleichfalls deiktisch steht der Artikel in sofern er als einem vorschwebenden Gegenstande natürlich oder notorisch zukommend gedacht wird, wo er denn oft als schwächeres Possessiv erscheint. [Μοναδικαὶ οὖσαι αἱ κτήσεις τὸ ἄρθρον ἀπαιτοῦσιν. Apollon. συντ. 1, 36 p. 78 vgl. 39 p. 85.] Τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς σεαυτοῦ γονεῖς. Ἰσ. Ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε. Ξε. Ἐνόμιζον εἰ ἕκαστος τὸ μέρος ἀξιοέπαινον ποιήσειε τὸ ὅλον αὐτῷ καλῶς ἕξειν. Ξε. Τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχήν. Θ. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. Θ. Τότε τὰς γυναῖκας δεῦ εἶναι μάλιστα δεῖ, ὅταν τι περιπλάττωσι τοῖς χρηστοῖς λόγοις. Μέ.

A. 4. Hieraus entwickelt sich der Begriff des Bezüglichen (respective: der jedesmalige), das leicht auch als ein Gebührendes oder Erforderliches erscheinen kann. Κἄν τίς μοι μακρὰ λέγῃ, ἐπιλανθάνομαι περὶ οὗ ἂν ᾖ ὁ λόγος. Πλ. Οὐδείς πω καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν. Θ. Οἱ πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται τοὺς κινδύνους. Λυ. — Αἱ τιμαὶ μεγάλαι, ἂν ἀποκτείνῃ τις τύραννον. Ἀρλ. Ἐξετάσατε πῶς ποτε οἱ πάλαι τὰς τιμὰς ἔνεμον καὶ τὰς δωρεὰς τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις. Δη. Τῶν ἀδικημάτων ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι. Δη. — Ἄνδρα συγγενῆ κακῶς δρῶν ὑφέξεις τὴν δίκην. Σο. Μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν. Δη. Τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβὼν ἀπέτισε τὰς πεντακοσίας δραχμάς. Δη. Κρίνει φίλους ὁ καιρὸς ὡς χρυσὸν τὸ πῦρ. Μέ.

A. 5. An den Begriff des Bezüglichen schließt sich der des Beliebigen: ein schwächeres jeder. Ἔδωκεν ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικὰ τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ. Ξε. Σχήσουσι τὴν πάλιν ἀνάκρουσιν τῆς προσπεσούσης νεώς. Θ.

A. 6. Oft bezeichnet der Artikel daß sein Nomen im Vorhergehenden schon erwähnt oder wenigstens angedeutet sei. Dabei wird nicht selten auf sehr Entferntes Rücksicht genommen. Ἐπιπίπτει χιών· κατακειμένων δὲ ἀλεεινὸν ἦν ἡ χιὼν ἐπιπεπτωκυῖα. Ξε. Ἡ παιδιὰ χάριν ἀναπαύσεώς ἐστιν· τὴν δ' ἀνάπαυσιν ἀναγκαῖον ἡδεῖαν εἶναι. Ἀρλ. Οἱ ἔφηβοι δέκα ἔτη κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα· ἐπειδὰν δὲ τὰ δέκα ἔτη διατελέσωσιν ἐξέρχονται εἰς τοὺς τελείους ἄνδρας. Ξε.

A. 7. Auch findet sich der Artikel mit Bezug auf eine erst folgende Bezeichnung (wie Xen. An. 5, 6, 10), besonders durch einen relativen Satz. Μαρτύριον τῆς νίκης ἡ ἐλευθερία τῶν πόλεων ἐν αἷς ὑμεῖς ἐγένεσθε καὶ ἐτράφητε. Ξε. Καταλύεται τῆς βουλῆς ἡ δύναμις ἐν ταῖς τοιαύ-

ταις δημοκρατίαις ἐν αἷς αὐτὸς συνιὼν ὁ δῆμος χρηματίζει περὶ πάντων. Αἰσ.

A. 8. Bei Cardinalzahlen steht der Artikel, wenn sie neben einem genannten oder bekannten Ganzen als diesem zugehöriger und in sofern bestimmter Theil erscheinen. So auch bei Brüchen vgl. § 24, 3 A 9: τὰ δύο μέρη (τῶν τριῶν) zwei Drittel. Aehnlich steht er bei Comparativen, in sofern man sie als Supplement zum Ganzen vorstellt. Ἐναυμάχησαν ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες ἦσαν. Θ. Ἀπῆσαν τῶν λόχων δέκα ὄντων οἱ τρεῖς. Ξε. Τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἓξ φυλαὶ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐγένοντο, αἱ δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας. Ξε. Τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται χρυμός. Ἡρ. Λακεδαιμόνιοι Πελοποννήσου τῶν πέντε μερῶν τὰς δύο νέμονται. Θ. Ἐκέλευον ἰέναι ἐς Ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν. Θ. Ἢν καὶ ὁπωσοῦν ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλείονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν. Θ. Ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύουσιν. Ἰσ.

A. 9. Außerdem findet sich der Artikel bei Cardinalzahlen, wo sie summarisch stehen, mit der Idee daß etwas mehr oder weniger nicht in Anschlag komme, am häufigsten in Verbindung mit ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ. Πλείονες τῶν ἑκατὸν ἐγένοντο. Ξε. Λέγονται Πέρσαι ἀμφὶ τὰς δώδεκα μυριάδας εἶναι. Ξε.

A. 10. Bei unbenannten Zahlen bezeichnet der Artikel daß sie auf beliebige Objecte beziehbar seien. Εἴ τινα ἔροιο ὁπόσα ἐστὶ τὰ δώδεκα, μὴ ἐρεῖς ὅτι τὰ δώδεκά ἐστι δὶς ἕξ; Πλ.

A. 11. In vielen Fällen wo individuelle Bezeichnung statt findet ist der Artikel nicht nothwendig. So kann er im Allgemeinen stehen und fehlen bei (den schon an sich bestimmten) Eigennamen von Individuen, ersteres jedoch nicht, wenn sie als noch unbekannte eingeführt werden. Die Plurale von Völkernamen und Patronymiken können des Artikels gleichfalls entbehren (zumal da sie sich leicht generisch denken lassen). Bei den Namen der Feste, Ortschaften, Länder, Winde und Gestirne kann er gleichfalls fehlen und stehen. Über die Verbindung ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἰωνίας u. ä. § 47, 5 A. 5. Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων. Θ. Τῇ νῦν ἰατρικῇ πρὸ τοῦ Ἀσκληπιάδαι οὐκ ἐχρῶντο. Πλ. Ἕλληνες καὶ βάρβαροι θεοὺς ἡγοῦνται πάντα εἰδέναι τά τε ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα. Ξε. Δήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς ἦν. Ξε. Εἰσάγει μὲν εἰς τὸν Πόντον Νότος, ἐξάγει δὲ Βορέας. Πολ. Οἱ λόγοι οἱ τῆς ἀστρονομίας εἰσὶ περὶ τὴν τῶν ἄστρων φορὰν καὶ ἡλίου καὶ σελήνης. Πλ.

A. 12. Natürliche Zeitbestimmungen finden sich mit und ohne Artikel; letzteres jedoch hauptsächlich nur (nicht nothwendig) in Verbindung mit Präpositionen (auch ἅμα und μέχρι); eben so ἡμέρας, νυκτός. vgl. § 47, 2, aber regelmäßig nur μέσαι νύκτες Mitternacht. Nicht minder kann der Artikel fehlen bei Angaben historischer Epochen in Verbindung mit einer Präposition. Ἔαρ ὑπέφαινεν. Ξε. Ὅτε ταῦτα ἦν, σχεδὸν ἦσαν μέσαι νύκτες. Ξε. Ἅμα ὄρθρῳ ἐπιπίπτει. Θ. Ἅμα ἕῳ ἔπλεον. Θ. Ἐναυμάχησαν μέχρι δείλης ἐξ ἑωθινοῦ. Ξε. Μέχρι μέσου ἡμέρας ἐδῄωσαν τὴν γῆν. Θ. Ἐχώρει ἀφ' ἑσπέρας εὐθύς. Θ. Περὶ ἡλίου δυσμὰς ἐδείπνει. Λυ. Βοιωτοὶ ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀνέστησαν. Θ.

A. 13. Es können ferner ohne Artikel stehen ψυχή und σῶμα wie die Theile desselben, nicht bloß in generischer Bedeutung, δεξιά und ἀριστερά, wie in militärischem Sinne μέσον, δεξιὸν (κέρας), εὐώνυμον.

Πλοῦτος ἕνεκα σώματός ἐστι καὶ σῶμα ψυχῆς ἕνεκα. Πλ. *Ἔπαιον τῶν μὲν μηρούς, τῶν δὲ χεῖρας, τῶν δὲ κνήμας, τῶν δὲ καὶ ἐπικυπτόντων ἔπαιον τοὺς τράχηλους καὶ τὰ νῶτα.* Ξε. *Δεξιὰν ἔλαβον καὶ ἔδωκα.* Ξε. *Μέσον ἔχοντες προςῄεσαν Χάονες.* Θ. *Εὐώνυμον εἶχον αὐτοῖς Κορίνθιοι.* Ξε.

A. 14. In der Regel ohne Artikel stehen manche adverbartige Formeln mit einer Präposition, wie *ἐν δεξιᾷ* und *ἀριστερᾷ*, *ἐπὶ δόρυ* speerwärts, rechtshin, *ἐπὶ* und *παρ' ἀσπίδα* schildwärts, linkshin, *ἐπὶ πόδα* rückwärts, mit dem Feinde zugekehrtem Gesicht. *Ἐπορεύοντο ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸν ἥλιον.* Ξε. *Ἄγει ἐπὶ δόρυ.* Ξε. *Παρεγγυᾶται εἰς μέτωπον παρ' ἀσπίδα καθίστασθαι.* Ξε. *Ἐπὶ πόδα ἀνεχώρησαν.* Ξε.

A. 15. Sonst finden sich von localen Begriffen, besonders mit Präpositionen oder Adverbien (*ἔξω*, *ἐκτός*, *ἐντός*) verbunden oft ohne Artikel *ἄστυ*, *πόλις*, *ἀκρόπολις*, *ἀγορά*, *τεῖχος*, *πύλαι*, *ἀγρός*, *γῆ*, *μεσόγεια*, *θάλασσα* u. ä. Bei *γῆ* ist der Artikel überhaupt nur nothwendig, wenn von einem bestimmten Lande die Rede ist; ähnlich bei *θάλασσα*. Vereinzelt ist *διὰ* (*ἐπὶ*) *νήσων* durch die Inseln (des Aegäischen Meeres). *Ἀπιόντες ᾤχοντο εἰς ἄστυ.* Λυ. *Ὁ Κολωνός ἐστι ἱερὸν Ποσειδῶνος ἔξω πόλεως.* Θ. *Ταμιεύσας ἐν ἀκροπόλει τὰ ἀριστεῖα ὑφῄρηται ἐξ ἀκροπόλεως.* Δη. *Περιπατοῦσιν ἑσπέρας ἐν ἀγορᾷ.* Δη. *Καλλίους ἦσαν αἱ κτήσεις αἱ ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ αἱ ἐντὸς τείχους.* Ἰσ. *Κῦρος προεῖπε τοῖς σατράπαις παιδεύειν τοὺς παῖδας ἐπὶ θύραις.* Ξε. *Ποῦ ἥδιον θερίσαι ὕδασί τε καὶ πνεύμασι καὶ σκιαῖς ἢ κατ' ἀγρόν;* Ξε. *Οἱ πάλαι οὐκ ἀδεῶς ἐπεμίγνυσαν οὔτε κατὰ γῆν οὔτε διὰ θαλάσσης.* Θ. *Οἱ Ἀθηναῖοι θαλάσσης ἐμπειρότατοι ἦσαν.* Θ. *Προῆλθον τῆς Θρᾴκης ἐς μεσόγειαν.* Θ. *Ὁ Φαρνάβαζος ἔπλευσε διὰ νήσων εἰς Μῆλον.* Ξε.

A. 16. Sonst finden sich zuweilen ohne Artikel *ἀρχή* und *τελευτή*, die Superlative (§ 47, 28 A. 11), manche Maaß- und Zahlbezeichnungen, wie *μέγεθος*, *εὖρος*, *βάθος*, *ὕψος*, *πλῆθος* u. ä., besonders als Accusative der erwähnten Art, wie auch *γένος* und *γένει* (§ 46, 4 A. 1), oder eben diese Wörter mit Präpositionen verbunden; ferner *ἥμισυ* (eig. eine Hälfte) und häufig Zeitangaben mit Cardinalzahlen, beim Datiren fast regelmäßig; so auch bei Aufzählungen. *Συνδήσωμεν τοὔνομα συμπλέξαντες ἀπὸ τελευτῆς ἐπ' ἀρχήν.* Πλ. *Σκηνὰς αὐτοῖς κατεσκεύασε πλῆθος μὲν ὅσοι ταξίαρχοι ἦσαν, μέγεθος δὲ ὥστε ἱκανὰς εἶναι τῇ τάξει ἑκάστῃ.* Ξε. *Χαλεπὸν διὰ πλοῦ μῆκος ἐν τάξει μεῖναι.* Θ. *Ἥμισυ τῆς οἰκίας ᾤκει.* Θ. *Ἐκκλησία ἐγένετο μαιμακτηριῶνος δεκάτῃ ἀπιόντος.* Δη. *Ἡ ἀνάστασις τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀπὸ τῆς ναυμαχίας ἐγίγνετο.* Θ. *Δευτέρῳ μηνὶ τὴν πόλιν ἐτείχιζον.* Θ. *Τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.* Θ.

3. In generischer Bedeutung (*ἀοριστωδῶς* Apollon. *συντ.* 1, 35 p. 76) wird durch den Artikel ein bloß gedachtes Individuum der Gattung gleichsam als Musterbild zum Vertreter der Gattung gemacht. *Λύπη παροῦσα πάντοτ' ἐστὶν ἡ γυνή.* Μέ. *Ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δυσμεταχειριστότατον.* Πλ. *Οὐ μόνον ὁ γέρων δὶς παῖς γίγνοιτ' ἄν, ἀλλὰ καὶ ὁ μεθυσθείς.* Πλ. — *Ὁ σοφιστὴς τυγχάνει ὢν ἔμπορός τις.* Πλ. *Πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεί.* Δη. — *Τὴν τοῦ σπουδαίου πολίτου ἀρετὴν δεῖ ὑπάρχειν πᾶσιν, τὴν δὲ τοῦ ἀνδρὸς τοῦ

ἀγαθοῦ ἀδύνατον, εἰ μὴ πάντας ἀναγκαῖον ἀγαθοὺς εἶναι τοὺς ἐν τῇ σπουδαίᾳ πόλει πολίτας. Ἀρι.

A. 1. So erhält ein Nomen mit dem Artikel auch als Prädicat den Begriff des echten, wahrhaften, vorzugsweise so zu nennenden. *Ταὐτ' ἐστὶν ὁ προδότης καὶ τὰ τούτοις ὅμοια.* Αἰ. *Οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρεῖος καὶ φρόνιμος.* Πλ. *Ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν.* Ξε. *Τὸν καλὸν στρατιώτην ἐμὲ ὠνόμασεν.* Αἰ.

A. 2. Aus jener Bedeutung (3) entwickelt sich der Begriff des Beliebigen: ein schwächeres jeder. *Τῷ τυράννῳ ἔξεστι μὴ πείθεσθαι τοῖς ὀρθῶς λέγουσιν.* Ξε. *Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους.* Ξε. — *Τὴν αὐτὴν ὑπὲρ αὐτοῦ δίκην δέδωκε καθάπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον κτείνῃ.* Δη. *Ὁ νόμος τὸν ἀνδροφόνον καὶ τὸν ἑαλωκότα ἤδη διώρισεν ὡς κολαστέον.* Δη. Vgl. § 44, 1 A. 4.

A. 3. Abstracte Begriffe werden durch den Artikel in ihrer Gesamtheit als objectivirte Erscheinung vorgestellt. *Ἡ δικαιοσύνη ἀρετή ἐστι. Πότερον ἀρετὴ ἢ ἀρετή τις;* Πλ. *Ἡ ἀρετὴ μᾶλλον ἢ ἡ φυγὴ σώζει τὰς ψυχάς.* Ξε. *Ἡ εὐλάβεια σώζει πάντα.* Ἀρ. *Πολλὰ δουλικὰ καὶ ταπεινὰ πράγματα τοὺς ἐλευθέρους ἡ πενία βιάζεται ποιεῖν.* Δη. *Φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος.* Δη.

A. 4. Als bloße Begriffe gefaßt stehen die abstracten oder abstractartig gebrauchten Substantiva auch ohne den Artikel, viel häufiger als im Deutschen, wo er oft nur die mangelnde Casusbezeichnung ersetzt. *Φθόνον σκοπῶν ὅ τι εἴη λύπην τινὰ αὐτὸν ἐξεύρισκεν ὄντα.* Ξε. *Ἀρχὴ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ ψόγος.* Ἰσ. *Φόβος μνήμην ἐκπλήσσει.* Θ. *Δουλοῖ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον.* Θ. *Εἰρήνη ἀργίαν οὐ τρέφει.* Αἰ. *Ἥκιστα πόλεμος ἐπὶ ῥητοῖς χωρεῖ.* Θ. *Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει.* Ξε.

A. 5. So stehen ohne Artikel oft auch allgemeine Begriffe von Kräften und Fähigkeiten, An- und Einsichten, Künsten und Wissenschaften. *Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος βαρέων καὶ κούφων πρότερα ἂν εἴη.* Πλ. *Ῥητορικὴ πειθοῦς ἐστι δημιουργός.* Πλ. *Λογιστικὴ καὶ ἀριθμητικὴ περὶ ἀριθμὸν πᾶσα.* Πλ. *Ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην κρατίστην γεωργίαν.* Ξε. *Σωκράτης ἐκέλευε λογισμοὺς μανθάνειν.* Ξε.

A. 6. In gleicher Weise können auch persönliche Begriffe in generischer Bedeutung den Artikel haben und entbehren: also (ideell) *θεός, ἄνθρωποι* und (objectiv) *ὁ θεός, οἱ ἄνθρωποι*; aber nur mit dem Artikel, wenn bestimmte Individuen bezeichnet werden: also *ὁ ἀνήρ* oder *ἀνήρ* wenn z. B. Philippos, *οἱ ἄνθρωποι* wenn etwa vorschwebende Feinde gemeint sind. *Πάντων μέτρον ἄνθρωπος.* Πλ. *Ἄνθρωπός ἐστι ζῷον ἐπίπονον φύσει.* Γν. *Πᾶν τὸ δαιμόνιον μεταξύ ἐστι θεοῦ τε καὶ θνητοῦ ἑρμηνεῦον καὶ διαπορθμεῦον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ θεῶν.* Πλ. *Τῶν μὲν φύσει τιμιωτάτων ἄριστον ὁ θεός, τῶν δὲ περὶ γῆν καὶ ἀνθρώπους ὁ βασιλεύς.* Στ. *Ἀμαθῶς χωροῦσιν αἱ διάνοιαι τοῦ ἀνθρώπου.* Θ. *Οἱ τὰ περὶ (τοὺς) ἀνθρώπους νόμιμα ποιοῦντες τὰ δίκαια ποιοῦσιν.* Ξε.

A. 7. So kann der Artikel auch bei persönlichen Bezeichnungen von Aemtern fehlen, wenn nicht auf bestimmte Individuen hingewiesen wird. Am häufigsten, ja fast regelmäßig erscheint so (gleichsam als moralische Person betrachtet) *βασιλεύς*, besonders vom Perserkönige [nach Apollon. συντ. 1, 42 p. 91, weil es einem Eigennamen gleich scheine]. Dagegen

gen. ὁ μέγας βασιλεύς (βασιλεὺς ὁ μέγας), doch auch ohne Artikel. Δαρεικὸν ἕκαστος οἴσει τοῦ μηνὸς ὑμῶν, λοχαγὸς δὲ τὸ διπλοῦν, στρατηγὸς δὲ τὸ τετραπλοῦν. Ξε. Πάρεισι περὶ τὴν θυσίαν πολέμαρχοι, λοχαγοί, πεντηκοστῆρες, ξένων στρατίαρχοι, στρατοῦ σκευοφορικοῦ ἄρχοντες καὶ τῶν ἀπὸ τῶν πόλεων δὲ στρατηγῶν ὁ βουλόμενος. Ξε. Πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχρημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες. Δη.

A. 8. Bei persönlichen Benennungen von Verwandten wie bei πατρίς, wohl auch bei πόλις Vaterstadt, kann der Artikel fehlen, selbst wenn mit Bezug auf bestimmte Objecte gesprochen wird. Gewöhnlich fehlt er in der Verbindung παῖδες καὶ γυναῖκες. Εἶναι τιμὰς γονέων ἐκγόνοις καλὸς θησαυρὸς καὶ μεγαλοπρεπής. Πλ. Ὁ νόμος περὶ ἀδελφοῦ χρημάτων πρῶτον ἀδελφοῖς τε καὶ ἀδελφιδοῖς πεποίηκε τὴν κληρονομίαν. Ἰσαῖ. Τοὺς ἐννέα ἄρχοντας ἀνακρίνετε εἰ γονέας εὖ ποιοῦσιν. Δη. Εἶδε πατέρα καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους. Ξε. Ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας. Λυ. Ὑμεῖς πόλιν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε. Θ.

A. 9. Wenn in dieser Weise Plurale mit dem Artikel verbunden werden, so bezeichnen sie sämmtliche Individuen der Gattung. Δὶς παῖδες οἱ γέροντες. Ἀρ. Προσήκει τὰς ἀρετὰς ἀσκεῖν καὶ τὰς κακίας φεύγειν. Ἰσ. Αἱ μὲν ἀπορίαι διὰ τὰς ἀργίας γίγνονται, αἱ δὲ κακουργίαι διὰ τὰς ἀπορίας. Ἰσ.

4. Auch substantivirte Adjectiva und Participia mit dem Artikel stehen häufig in generischer Bedeutung. Νικᾷ ὁ μείων τὸν μέγαν δίκαι' ἔχων. Εὐ. Οὐ πανταχῇ ὁ φρόνιμος ἁρμόττειν δοκεῖ. Γν. Σωφροσύνην τίνι ἂν φαῖμεν ἧττον ἢ τῷ ἀκρατεῖ προσήκειν. Ξε. Ἀλλ' εὖ φέρειν χρὴ συμφορὰς τὸν εὐγενῆ. Εὐ. Οὐκ ἀριθμός ἐστιν ὁ ὁρίζων τὸ πολὺ καὶ τὸ ὀλίγον. Ξε. — Ἄγειν ἐπιχειροῦσιν οἱ μὲν καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπὶ τὰ ἀγαθά, οἱ δὲ πονηροὶ ἐπὶ τὰ πονηρά. Ξε. Ἐβούλοντο τούς τε ὑμῶν χείρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τούς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν. Θ.

Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐχ ὁ βουλόμενος, ἀλλ' ὁ δυναστεύων κατηγορεῖ. Αἰ. Ἱκανόν ἐστι κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον. Ξε. Εἰσὶν εὐτυχέστατοι μὲν οἱ ἐλάχιστα ἐξαμαρτάνοντες, σωφρονέστατοι δὲ οἳ ἂν τάχιστα μεταγιγνώσκωσιν. Ἀνδ. Οὐ ζῶσιν οἵ τι μὴ συνιέντες σοφόν. Γν. — Ἅπανθ' ὁ τοῦ ζητοῦντος εὑρίσκει πόνος. Γν. Σωκράτης βασιλεῖς καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη εἶναι. Ξε. Ὁ μὴ ἐπιτρέπων τοῖς ἀδικοῦσιν ἀδικεῖν τιμῆς ἄξιος. Πλ. Πολλὰ δεῖ μοχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς. Γν. — Τὸ ζητούμενον ἁλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον. Σο. Τὸ κινησόμενον ἄνευ τοῦ κινήσοντος ἢ τὸ κινῆσον ἄνευ τοῦ κι-

νησομένου χαλεπόν, μᾶλλον δὲ ἀδύνατον εἶναι. Πλ. *Πᾶς τῷ ἀδικουμένῳ βοηθείτω καὶ ἀμυνέτω.* Πλ.

A. 1. Wenn gleich hier im Singular meist auch der Begriff jeder schon enthalten ist, so findet sich doch auch ein *πᾶς* (*ἅπας*) verstärkend hinzugefügt, selten bei Adjectiven, häufiger bei Participien. *Πᾶς ὁ ἄδικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος.* Πλ. *Πᾶς ὁ μὴ δι' ἄδικον πρόφασιν θέμενος τὴν ψῆφον εὐσεβεῖ.* Δη. — *Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται.* Θ. *Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ.* Ξε.

A. 2. *Ὁ τυχών* eben so (4) gebraucht heißt der erste beste. *Ὁ παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνων δεσπότην ἑαυτοῦ καθίστησιν.* Ξε.

A. 3. Mit diesem Gebrauche (4) nicht zu verwechseln sind die Fälle wo der Artikel mit dem Particip einer unbestimmten Person eine ihr eigens bestimmte Handlung zuweist: derjenige welcher, ein solcher welcher. (*Τὸν κατηγορήσοντα τῶν ἄλλων καὶ πάντας κρινοῦντα αὐτὸν ἀνεξέλεγκτον ὑπάρχειν δεῖ.* [Δη.]) *Ἀναγκαῖον εἶναί τινα τὸν ἀποδώσοντα καὶ κρινοῦντα τὸ δίκαιον.* Ἀρι. *Ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος.* Ξε. — *Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται.* Ξε. *Οὐκ ἔστιν ὁ τολμήσων περὶ σπονδῶν λέγειν.* Ξε. — *Οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται.* Ξε. *Ἦσαν οἱ πεισόμενοι αὐτῷ.* Ξε.

A. 4. Auch zu einem sachlichen Subject gehörig richtet sich hier der Artikel mit seinem Particip im Genus gewöhnlich nach jenem, während wir das Prädicat als allgemein dinglich durch das Neutrum ausdrücken. *Τρόπος ἔσθ' ὁ πείθων τοῦ λέγοντος, οὐ λόγος.* Μέ. *Τὴν ὀρθότητα καὶ εὐτυχίαν ἐπιστήμη ἐστὶν ἡ παρέχουσα.* Πλ. *Οὔτε πλῆθός ἐστιν οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα.* Ξε. [*Οὐκ ὀφθαλμός τὸ κρῖνόν ἐστιν, ἀλλὰ νοῦς.* Κδ.]

A. 5. Dieselbe Bedeutung (4) findet auch statt, wenn zu einem Adjectiv ein die Gattung bezeichnendes Nomen hinzutritt. *Ἐγὼ πάντα ὅσα προςῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην ἔπραττον.* Δη. *Τὸ ἄριστον οὐ τοὺς νόμους ἐστὶν ἰσχύειν, ἀλλ' ἄνδρα τὸν μετὰ φρονήσεως βασιλικόν.* Πλ. *Ἡ κακὴ κρίσις παντὸς κακοῦ αἰτία.* Στ.

A. 6. Hier bemerke man *ὁ τοιοῦτος, ὁ τοιόσδε; ὁ τηλικοῦτος, ὁ τηλικόσδε; ὁ τοσοῦτος* und *ὁ τοσόσδε*, sowohl substantivirt als mit einem Substantiv, so v. a. *ὁ τοιοῦτος* x. (*ἀνὴρ*) *ὤν* der so geeigenschaftete rc. Mann, wobei man den Begriff seiner Qualität rc. nach zusammengefaßt als Muster vorstellt, auf ein bestimmtes Bild, zu dem die Züge vorliegen oder vorgetragen sind, hindeutend. Hiemit kann sowohl auf ein vorschwebendes Individuum als auf die Gattung hingewiesen werden. Der Artikel fehlt wenn zu bezeichnen ist irgend einer der Art ohne deiktische Beziehung. (*Τὸ ποσόν* die Quantität, *τὸ ποιόν* die Qualität bei Aristoteles.) *Σωκράτης ἐπηγγείλατο οὐδενὶ πώποτε τοιοῦτον οὐδέν· πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους;* Ξε. *Οὐχ ἡγοῦμαι δικαίαν εἶναι τὴν ἀπολογίαν τὴν τοιαύτην.* Δη. *Εἴ τις ἀγαθόν τι τὴν πατρίδα ποιεῖν πειρᾶται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ τοιούτῳ οὐκ ἂν δύναιτο συναρμόσαι;* Ξε. *Ἡ πόλις ἐκ τῶν τοιῶνδε ἀγώνων τὰ ἆθλα ἑτέροις δίδωσιν.* Θ. *Πρέπει οὐδὲν τῶν τοιούτων τοῖς τηλικούτοις.* Ἰσ. *Ταῖς τηλικαῖσδε σμικρὸς ἐξαρκεῖ λόγος.* Σο. *Τὴν ὀρθότητα τῶν τοιούτων ἡ ἰσότης ἂν ἐξεργάζοιτο τοῦ τε τοσούτου καὶ τοῦ τοιούτου*

πρότερον, ἀλλ' οὐχ ἡδονή. Πλ. (Σῶμα οὐ μόνον κατὰ τὸ ποσόν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὸ ποιὸν αὐξάνεται. Ἀρλ.)

A. 7. Proleptisch steht der Artikel bei diesen Pronominen auch mit Bezug auf eine zu gebende Bestimmung; eben so in Fragen ὁ ποῖος; (doch auch bei folgender Bestimmung oft bloß ποῖος;) und selbst τὸ τί; (nicht ὁ τίς;), dies besonders nur bei Ar. Ὀρθότατα λέγεις τό γε τοσοῦτον, ὅτι τὰ τῆς φήμης θαυμαστήν τινα δύναμιν εἴληχεν. Πλ. Οἶμαί σε ὁμολογήσειν μοι τὸ τοιόνδε. Τὸ ποῖον; Ἐπειδή ἐστιν ἐναντίον καλὸν αἰσχρῷ, δύο αὐτὼ εἶναι. Πλ. Λέγεις τὴν ποίαν κατάστασιν ὀλιγαρχίαν; Τὴν ἀπὸ τιμημάτων. Πλ. Δεῖ ἐξευρεῖν τὸ ποῖον μέρος ἂν εἴη τοῦ δικαίου τὸ ὅσιον. Πλ. Αἱ ποῖαι πολιτεῖαι ταῖς ποίαις ἁρμόττουσιν; Ἀρλ. (Λαβέ τὸ τοιόνδε. Ποῖον; Πλ.) [Οὐκ ἐνεθυμήθης; Τὸ τί; Ὡς σφόδρα μ' ἔδεισεν. Ἀρ.]

A. 8 Ἕτερος alter auf ein bestimmtes Individuum hinweisend erfordert den Artikel; in generischer Bedeutung kann es mit und ohne Artikel stehen. Da ἕτερος dem ὁ αὐτός entgegensteht, so kann οἱ ἕτεροι auch die Gegner, Feinde bezeichnen. Ἀπέθανεν ὁ ἕτερος στρατηγός. Θ. Οὐ γίγνεται τῶν τοιούτων ἕτερος ἑτέρου μαθητής, καὶ τὸν ἕτερον ὁ ἕτερος οὐδὲν ἡγεῖται εἰδέναι Πλ. Οὐδὲν τὸ ἕτερον οἷον τὸ ἕτερον. Πλ. — Ἐνόμιζον δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσῆσθαι δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν. Θ.

A. 9. Ἄλλος alius (mit der Idee der Absonderung) wird mit dem Artikel meist nur dann verbunden, wenn das ein Ganzes Ergänzende zu bezeichnen ist. [Apollon συντ. 1, 11 p. 44.] Für unser einer (mit einem Substantiv) den andern ꝛc. setzt der Grieche bloß das Substantiv wiederholt (ohne Artikel); ἄλλος ἄλλον heißt der eine diesen, der andere jenen und so auch in andern Casus, wie nicht minder mit Adverbien ἄλλος ἄλλῃ der Eine hier, der Andere dort ꝛc. Οἱ Ἀθηναῖοι ἄρχειν τῶν ἄλλων ἀξιοῦσιν. Θ. Παυσανίας γνώμην ἐποιεῖτο βασιλεῖ Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. Θ. — Χεὶρ χεῖρα νίζει, δάκτυλοι δὲ δακτύλους. Γν. — Ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει. Εὐ. Κατέθεον ἄλλοι ἄλλοθεν. Θ.

A. 10. Ὁ ἄλλος, οἱ ἄλλοι können auch mit Bezug auf einen erst folgenden Gegensatz gebraucht werden. Τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν, ἑκατὸν δὲ πελταστὰς προπέμπει. Θ.

A. 11. Ἄλλος, selten ἕτερος, wird auch mit einem Substantiv attributiv verbunden, wo dieses dem Gedanken nach appositiv hinzugefügt sein sollte, also z. B. οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι für οἱ ἄλλοι, οἱ ξύμμαχοι; ἡ ἄλλη παρασκευή für τὰ ἄλλα, ἡ παρασκευή ꝛc. Oft sind dann ἄλλος und ἕτερος durch außerdem zu übersetzen. Οὐκ ἦν χόρτος οὐδ' ἄλλο δένδρον οὐδέν. Ξε. Εὐδαιμονίζεται ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων. Πλ. Γέρων χωρεῖ μεθ' ἑτέρου νεανίου. Ἀρ.

A. 12. Bei πολύς und ὀλίγος kann der Artikel anaphorische Bedeutung haben Außerdem aber heißt οἱ πολλοί die Menge als zusammengefaßte Masse gedacht, vorzugsweise (wie auch τὸ πλῆθος) von der demokratischen Masse, sowohl in einem bestimmten Staate als generisch gedacht; eben so οἱ ὀλίγοι die Wenigen als Gesamtheit gedacht, vorzugsweise von den Oligarchen. Daneben heißt οἱ πολλοί auch die Meisten im Gegensatze zu Einzelnen, die man sich als von der Gesamtheit abgeschieden denkt, wie τὸ πολύ der größte Theil, die Hauptmasse, z. B. τοῦ στρατεύματος, etwa im Gegensatze zu detachirten Corps; dagegen οἱ πλέονες, τὸ πλέον die Mehrzahl, im Gegensatze zu einer (nachstehenden) Minderzahl, Minorität; οἱ πλεῖστοι, τὸ πλεῖστον die Meisten, der größte Theil in so fern man die größte Anzahl von Individuen bezeichnet. Αἱ

περὶ τῆς ἀρχῆς παντὸς πράγματος παντὶ ἀνδρὶ τὸν πολὺν λόγον εἶναι καὶ τὴν πολλὴν σκέψιν εἴτε ὀρθῶς ὑπόκειται εἴτε μή. Πλ. Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολύς ἐστ' ἀεί. Φιλ. Εἶναι ὑπόλαβε καὶ σὲ τῶν πολλῶν ἕνα. Γν. Οἱ Ἀθηναῖοι τῷ μὲν πλήθει ἐβοήθουν, ταῖς δὲ δυναστείαις ἐπολέμουν, δεινὸν ἡγούμενοι τοὺς πολλοὺς ὑπὸ τοῖς ὀλίγοις εἶναι. Ἰσ. (Πρὸς ὀλιγαρχουμένους οὐδὲ τὴν φιλίαν ἀσφαλῆ νομίζω· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως ὀλίγοι πολλοῖς καὶ ζητοῦντες ἄρχειν τοῖς μετ' ἰσηγορίας ζῆν ᾑρημένοις εὖνοι γένοιντ' ἄν. Δη.) Οἱ πολλοὶ κακοὶ γίγνονται τῶν δυναστῶν. Πλ. Χρόνος δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν. Πλ. Τῶν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενε, μέρος δ' αὐτῶν ἀπήντα. Ξε. Κύριον τὸ τοῖς πλείοσι δόξαν. Ἀρλ. Πολλάκις τὸ ἔλασσον πλῆθος δεδιὸς ἄμεινον ἠμύνατο τοὺς πλέονας. Θ. Τὸ πλέον τοῖς ὀλίγοις ἢ τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσι ἐδούλωσεν. Θ. Σχεδὸν οἱ πλεῖστοι φαῦλοι κριταὶ περὶ τῶν οἰκείων. Ἀρλ. Τοῦ ἱππικοῦ τὸ πλεῖστον Ὀδρύσαι παρείχοντο. Θ.

A. 13. Aehnlich findet sich der Artikel zuweilen bei Comparativen, selbst wenn ἢ oder ein diesem synonymer Genitiv darauf folgt. Ἀεὶ τὸ χεῖρον τοῦ βελτίονός ἐστιν ἕνεκα. Ἀρλ. Ζητῶν τὰ πλείον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. — (Ἐν τῷ λέγειν κἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια. Σο. Τὰ μείζω τῶν μέσων τίκτει νόσους. Γν. Τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις. Εὐ.)

A. 14. Auch das Prädicat gestattet den Artikel, sowohl in deiktischer als generischer Bedeutung. Ὁ πρᾳότερός ἐστι τῶν καθαρμῶν ὁ τοιόσδε ἡμῖν. Πλ. Αἱ πόλεις εἰσὶν ἄνδρες, οὐκ ἐρημία. Εὐ. Ἡγούμεθα τὸν θάνατον εἶναι τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν καὶ εἶναι τοῦτο τὸ τεθνάναι. Πλ. Τὴν ταμίαν ἐποιησάμεθα ἐπισκεψάμενοι ἥτις ἡμῖν ἐδόκει ἐγκρατεστάτη γαστρός. Ξε. Ἱκανὸν παρέχομαι τὸν μάρτυρα τὴν πενίαν. Πλ. Οἱ ἀδικούμενοι πάντες εἰσίν. Πλ. Οἱ τιθέμενοι τοὺς νόμους οἱ ἀσθενεῖς ἄνθρωποί εἰσι καὶ οἱ πολλοί. Πλ. Τὰ ἀγαθὰ φῂς εἶναι τὰς ἡδονάς, κακὰ δὲ τὰς ἀνίας. Πλ.

5. Substantivirt stehen mit dem Artikel (ohne zugehöriges Nomen) verbunden Adverbia, besonders des Raumes und der Zeit, von ihm regierte Genitive, locale Dative wie Präpositionen mit ihren Casus.

A. 1. Das Masculinum und Femininum des Artikels bezeichnen so gebraucht Personen und können, meist im Plural erscheinend, von Adverbien in der Regel nur die localen und temporalen annehmen. Οὐ δι' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονήν τι δρᾷ, ἔχομεν. Θ. Οἱ μὲν κακοὶ κακόν τι ἐργάζονται ἀεὶ τοὺς μάλιστα πλησίον ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἀγαθοὶ ἀγαθόν. Πλ. Τίμαιος οὐδενὸς ὕστερος ἦν τῶν ἐκεῖ. Πλ. Οἵ τ' ἔνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἐκτὸς κατεκόπησαν. Ξε. Τισσαφέρνης στρατηγὸς ἦν τῶν κάτω. Θ. Ἦσαν πολλοὶ τῶν πρότερον σπουδαῖοι. Δη. Τοῦτο καὶ τῶν νῦν εἰσιν οἳ κατανενοήκασι καὶ τῶν πάλαι. Πλ. Σωκράτης ἀνὴρ ἦν τῶν τότε ἄριστος. Πλ. Οὐκ ἀμάρτυρον τὴν δύναμιν παρασχόμενοι τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἔπειτα θαυμασθησόμεθα. Θ. Ὁ χρόνος ἅπαντα τοῖσιν ὕστερον φράσει. Εὐ.

A. 2. Ueber ὁ, ἡ mit dem Ge. § 47, 5 A. 2. Am gewöhnlichsten findet sich so der Ge. von reflexiven, nie der von persönlichen Pronominen. Ὁ μὴ αὑτοῦ φύσει, ἀλλ' ἄλλου, ἄνθρωπος δέ, οὗτος φύσει δοῦλός ἐστιν. Ἀρ.

A. 3. Der locale Dativ mit ὁ, ἡ findet sich in der Verbindung οἱ Μαραθῶνι u. ä. Τὰς ἀρετὰς ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι. Δη.

[A. 4. Der Ac. τὸν ἐμέ, τὸν σέ, τὸν ἑαυτὸν findet sich einige Male, um die Begriffe ἐμέ 2c. als vorher erwähnte auszuzeichnen. Τὸν σὲ καὶ ἐμὲ καὶ Γοργίαν καὶ Φίληβον χρὴ συχνὰ χαίρειν ἐᾶν. Πλ.]

A. 5. Von Präpositionen finden sich mit ὁ, οἱ verbunden besonders die welche ein Befinden in, bei oder eine Verbindung mit (auch Abhängigkeit von) dem Object bezeichnen. Eben so finden sich οἱ ἐκ, ἀπό, παρά τινος in räumlicher Bedeutung, so wie οἱ ἀπό (ἐκ) τινος Jemandes Nachkommen; außerdem temporale Formeln wie οἱ ἐπί τινος und οἱ κατά τινα die Zeitgenossen des —. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τῷ δημοσίῳ σήματι θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλήν γε τοὺς ἐν Μαραθῶνι. Θ. Οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ εὐέλπιδες ἦσαν. Θ. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν ἔπασχον. Θ. Ἥσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ. Θ. Οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις ἐπιβοηθοῦσιν. Θ. Οἱ κατὰ τὸ στόμα ἐπελύπουν. Ξε. Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκει, καὶ οἱ μετὰ Ἀριαίου οὐκέτι ἵστανται. Ξε. Τοῖς παρ᾽ ἑαυτῷ παρήγγειλε θεῖν. Ξε. Ὥσπερ αὐτοὶ ἀξιώσετε ἄρχειν τῶν ὑφ᾽ ὑμῖν, οὕτω καὶ αὐτοὶ πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμῖν καθήκῃ. Ξε. Ἧκον οἱ παρὰ τοῦ Νικίου. Θ. Πόλεμος ἐπ᾽ Ἐρεχθέως ἐγένετο πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου πάσης. Ξε. Πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου ἀντεπεξῄεσαν. Θ. (Οὐκ ἔστι μείζων ἡδονὴ ταύτης πατρὶ ἢ σωφρονοῦντα καὶ φρονοῦντ᾽ ἰδεῖν τινα τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Με.) Οἱ ἀφ᾽ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἀτελεῖς ἦσαν. Δη. Ἐπαινοῦσι τοὺς ἐφ᾽ αὑτῶν ἄνδρας χρηστοὺς γεγενημένους. Ἰσ. Ἀγησίλαος μάλιστα τῶν καθ᾽ ἑαυτὸν εὐκλεὴς ἐγένετο. Ξε.

A. 6. Οἱ περί und οἱ ἀμφί mit dem Ac. eines Eigennamens bezeichnen die genannte Person mit ihren Umgebungen, (Untergebenen, Begleitern, Genossen, Anhängern 2c.), ja auch die Person vorzugsweise. [Bloße Umschreibung dieser allein sind jene Formeln erst bei Spätern.] Οἱ ἀμφί τινα bedeutet auch der Genannte und ihm ähnliche Männer. Οἱ ἀμφί, περὶ Νικίαν στρατηγοί, πρέσβεις u. ä. ist zu übersetzen: N. und seine Mitfeldherren, Mitgesandten. Κῦρος προσεκυνεῖτο ὑπὸ τῶν ἀμφ᾽ αὐτόν. Ξε. Οἱ ἀμφὶ Ἀριστοτέλην καὶ Μελάνθιον καὶ Ἀρίσταρχον ἐβούλοντο ὑφ᾽ αὑτοῖς τὴν πόλιν ποιήσασθαι. Ξε. Σοφίᾳ τινὶ ἡγοῦντο ταῖς πόλεσιν οἱ ἀμφὶ Θεμιστοκλέα. Πλ. Ἐπέστη ὁ Κῦρος σὺν τοῖς περὶ αὐτόν. Ξε. Οἱ περὶ Ἀριαῖον ἧττον τοῖς Ἕλλησι προσεῖχον τὸν νοῦν. Ξε. Ἐτύγχανον οἱ περὶ Νικίαν στρατηγοὶ ἄρτι τὴν ἀρχὴν παρειληφότες. Θ.

A. 7. Formeln wie οἱ ἀπό, ἐκ Φυλῆς die von Phyle (gegen die Dreißig ausgezogenen) haben sich, gleichsam nachwirkend, stereotyp erhalten, auch wo der genannte Platz nicht mehr als Aufenthaltsort der Personen zu denken ist. Θρασύβουλος τῶν ἐκ Πειραιῶς καὶ ἀπὸ Φυλῆς ἦν. Δη.

A. 8. Außer den A. 5 angegebenen Verbindungen findet sich nur sehr Vereinzeltes der Art, wie οἱ διὰ πλείστου die Entferntesten Thuc. 4, 115. Namentlich sind unstatthaft Ausdrücke wie οἱ παρά, εἰς, πρός, ἐπί τινα für οἱ παρά 2c. τινα πεμφθέντες. Ausdrücke wie οἱ μέχρι τῆς πόλεως oder οἱ ἄνευ σοῦ 2c. ließen sich eher denken als belegen.

A. 9. Ueber den elliptischen Gebrauch des ὁ, ἡ § 43, 3 A. 5. Auch bei Schwüren setzt man zuweilen bloß μὰ τόν, indem man den Namen der Gottheit aus irgend einem Bedenken zurückhält. Μὰ τὸν — ἐγὼ μὲν οὐκ ἂν ἐπειθόμην. Ἀρ. In einem andern Casus folgt mit umgewandelter Fügung dem Artikel sein Nomen. Dem. 18, 20: συνηγωνίσατο Φιλίππῳ ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων — εἴτε χρὴ κακίαν εἴτε καὶ ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ᾽ εἰπεῖν.

A. 10. Das substantivirte Neutrum des Artikels erscheint nicht bloß mit Adverbien des Raumes und der Zeit, sondern im Singular auch mit andern. *Ἀστρονομία ἀναγκάζει ψυχὴν εἰς τὸ ἄνω ὁρᾶν. Πλ. Διέβη εἰς τὸ πέραν. Ξε. Μουσικὴ καταδύεται εἰς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς. Πλ. Δεῖ γυναῖκα σώζειν τὰ ἔνδον. Πλ. — Οὐκ ἐκ τοῦ ποτὲ εἰς τὸ ἔπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν. Πλ. Ῥᾷον ἠμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν. Θ. — Τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. — Ὁ πένης τοῦ εὖ τητώμενος οὐκ οἶδεν ἀεὶ δυστυχῶν κακῶς τ' ἔχων. Εὐ. Τὴν ὀρθότητα καὶ τὴν ὠφέλειαν καὶ τὸ εὖ καὶ τὸ καλῶς ἡ ἀλήθειά ἐστιν ἡ ἀποτελοῦσα. Πλ. Τὸ φανερῶς τοῦ λάθρα κρεῖττον. Δη. Τὰς ἡδονὰς τῷ σφόδρα καὶ τῷ μᾶλλον ὑπερεχούσας ὁρᾷς. Πλ.*

A. 11. Ueber τό, τά mit dem Ge. § 47, 5 A. 9—11. Sehr selten erscheinen sie bei einem Da. *Πᾶσα πόλις φύσει ἐστίν· — φανερὸν ὅτι τῶν φύσει ἡ πόλις ἐστίν. Ἀρλ.*

A. 12. Die Substantivirung des τό und τά mit Präpositionen ist viel ausgedehnter als die des Masc. (und Fem.), hin und wieder sogar bei dem Verhältnisse der Richtung vorkommend. *Περιέπλευσαν ἐς τὸ πρὸς Σκιώνης. Θ. Ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Θ. Ἔχει τινὰ τὸ μετὰ πολλῶν κοῦφισιν. Θ. Τὸ μετὰ τοῦτο διέλθωμεν. Πλ. Χαλεπῶς ἔφερε τὸ περὶ τῆς ὀλιγαρχίας. Θ. Χαλεπώτατον τὸ περὶ τοὺς λόγους. Πλ. Ὁ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπορίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος. Θ. Τῷ παρ' ἐλπίδα μὴ χαλεπῶς σφαλλέσθω. Θ. — Οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Εὐ. Στρέφει δὲ πάντα τὰν βίῳ μικρὰ τύχη. Γν. Νέοι γίγνεσθε οὐδὲν εἰδότες οὔτε τῶν τῇδε οὔτε τῶν παρ' ὑμῖν. Πλ. Ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου ἄτακτα ἅπαντα. Πλ. Τὰ περὶ τὸν πόλεμον τῆς εἰρήνης ἕνεκα δεῖ εὖ τίθεσθαι. Πλ. Γυναῖκες τὰ εἰς γάμους οὐδὲν δοκοῦσιν ὑγιὲς ἀνδράσιν φρονεῖν. Εὐ.*

A. 13. Auch wenn Ausdrücke wie τὸ νῦν, τὸ ἐκ τοῦδε und eben so adjectivische, wie τὸ ἀρχαῖον, τὰ λοιπά als Ac. der § 46, 3 A. 2 erwähnten Art gebraucht werden hat der Artikel seine Bedeutung. So ist τὸ νῦν so v. a. τὸν νῦν χρόνον, die Gegenwart als ein für sich Bestehendes und Vollständiges betrachtet im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatze zu einem andern Zeitraume. Bei dem Plural τά (νῦν, τότε ꝛc.) wird an eine Mehrheit von Erscheinungen gedacht. Dies ist auch auf locale Ac. der Art anzuwenden. *Ἐμάχοντο περὶ τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σωτηρίας, τὸ δὲ μέλλον ἐλευθερίας. Θ. Ἐκείνους ἐδίδασκε κελεύων λέγειν τὰ μὲν ἀπὸ (ἐκ) τοῦ παραχρῆμα, τὰ δὲ βουλευσαμένους. Ξε. Ἐμέ τις καὶ πάλαι καὶ τὰ νῦν ἡττημένον ἂν εὕροι. Πλ. Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται. Πλ. Πᾶς ποιητὴς γίγνεται, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν, οὗ ἂν Ἔρως ἅψηται. Πλ. Τί χρὴ ποιεῖν τὸ ἐκ τοῦδε. Ξε. — Οἱ Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ἦσαν ἐξ Ἄργους. Θ. Ἡμῶν ἡ πόλις τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ τῶν τυράννων ἐδουλώθη, τὸ δ' ὕστερον ὑπὸ τῶν τριάκοντα. Λυκ. Οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ οὐ πιστεύσουσιν αὐτῷ. Δη. Σικανοὶ οἰκοῦσι τὰ πρὸς ἑσπέραν τὴν Σικελίαν. Θ. Ἡ πόλις εἰρήνην τὰ περὶ τὴν χώραν ἄγει. Ἰσ.*

6. Mit dem schon an sich substantivartigen Infinitiv verbindet sich der Singular des Artikels τό in allen Casus. Die eigenschaftliche Bestimmung die etwa hinzutritt ist ein Adverbium. *Τὸ κολάζεσθαι τῇ ψυχῇ ἄμεινόν ἐστιν ἢ ἡ ἀκολασία. Πλ. Καλοῦσιν ἀκολασίαν τὸ ὑπὸ τῶν ἡδο-*

νῶν ἄρχεσθαι. Πλ. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ. Νίκησον ὀργὴν τῷ λογίζεσθαι καλῶς. Γν. Ἥδεται ὁ φρονῶν αὐτῷ τῷ φρονεῖν. Πλ.

A. 1. Einen Ge. kann der Infinitiv auch wenn durch *τό* substantivirt nicht regieren, außer dem Falle § 47, 10 A. 2. Als Object hat der substantivirte Inf. den Casus welchen sein Verbum überhaupt regiert. Ueber das Subject und Prädicat beim Inf. s. Inf. *Οἱ πολλοὶ ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. Τῶν ἀρχόντων οἵτινες ἂν αἰτιώτατοι ὦσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοί εἰσιν. Ξε. Ἀγησίλαος οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ ἄλλων βασιλεύειν ἢ ἐπὶ τῷ ἑαυτοῦ ἄρχειν ἐμεγαλύνετο. Ξε.*

A. 2. Uebersetzen müssen wir den durch *τό* substantivirten Inf., besonders die obliquen Casus, oft durch Conjunctionen und entsprechende Sätze, z. B. *τό* — dies daß —, *τῷ* — dadurch daß —, *διὰ τὸ* — deshalb weil —, *ἐκ τοῦ* — daraus daß —, *πρὸς τό* — dazu daß —, um zu —, *ἐπὶ τῷ* — darüber daß — rc. *Τῷ διαθέσθαι πράγματα ἕκαστός ἐστι καὶ λογίσασθαι κατὰ τρόπον ἄρχων, στρατηγός, ἡγεμὼν δήμου, πάλιν σύμβουλος. Μέ. Τὰ πλείω ὑμᾶς τῶν πραγμάτων ἐκπέφευγε τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ δύνασθαι. Δη. Διὰ τὸ εἰδέναι ἑαυτοὺς πλεῖστα ἀγαθὰ πάσχουσιν οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν πλεῖστα κακά. Ξε. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχὺ μανθάνειν οἷς προσέχοιεν. Ξε. Ἆρ' ἤδη τοῦθ' ἱκανὸν πρὸς τὸ εὐδαίμονά τινα ποιῆσαι, τό τε κεκτῆσθαι τἀγαθὰ καὶ τὸ χρῆσθαι αὐτοῖς; Πλ.*

A. 3. Entbehren kann der substantivirte Infinitiv den Artikel nur als Nominativ oder Accusativ, nie wenn er von einer Präposition abhängt. [Doch *ἀντὶ ἄρχεσθαι* Her. 1, 210 vgl. 6, 32. 7, 170, wo aber *ἀντί* mehr adverbial ist.] Wenn er fehlt, so bezeichnet der Infinitiv die reine Idee des Verbums, eine bloß gedachte, z. B. mögliche, vorausgesetzte, nothwendige Handlung bezeichnend, oft unser wenn man —. Der Artikel dem Infinitiv beigefügt hat eine seiner gewöhnlichen Bedeutungen: er kann auf eine vorhergegangene Aeußerung zurückweisen, (vgl. 2, 6), kann etwas als ein Notorisches bezeichnen (2, 1) oder auch die Idee als objectivirte Erscheinung vorstellen (3, 3). *Τὰ δύο πάθη περὶ θεοὺς ἔμεινέ τισι, τὸ τοὺς θεοὺς εἶναι μέν, φροντίζειν δὲ οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Τὸ εἴργειν ἐστὶν ἀφ' ὧν ἡ ψυχὴ ἐπιθυμεῖ κολάζειν. Πλ. Ὁ ποιητικὸς λόγος ὑμνεῖται, τὸ χαλκᾶ καὶ σιδηρᾶ δεῖν εἶναι τὰ τείχη μᾶλλον ἢ γήϊνα. Πλ. Εὖ λέγεται τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελομένους Πλ. — Ὁ ἐπιεικὴς ἀνὴρ τῷ ἐπιεικεῖ τὸ τεθνάναι οὐ δεινὸν ἡγήσεται. Πλ. Τὸ γυναῖκ' ἔχειν μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει. Μέ. Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Μέ. Μεγάλη δήπου τὸ ἐξαμαρτάνειν δυσπραξία ἐστίν, ἀλλ' ἔστιν ἐν τῷ κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτάνειν τι καὶ κακῶς πρᾶξαι. Ἀνδ. — Μακάριόν ἐστιν υἱὸν εὔτακτον τρέφειν. Μέ. — (Ἔστιν ἡ μὲν εὐμαθία ταχέως μανθάνειν, ἡ δὲ δυσμαθία ἡσυχῇ καὶ βραδέως. Πλ.)*

A. 4. Ohne Artikel erscheint der Inf. regelmäßig in Verbindung mit prädicativ gebrauchten Substantiven, wie *ὥρα, καιρός, ἀκμή, σχολή, ἀνάγκη, ἐλπίς, κίνδυνος* rc. (*ἐστί, γίγνεται*). *Ὥρα σε θυμοῦ κρείσσονα γνώμην ἔχειν. Εὐ. Ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ὑμῖν καθεύδειν. Ξε. Ἐνταῦθ' ἐσμὲν ἵν' οὐκέτ' ὀκνεῖν καιρός*

ρός, ἀλλ' ἔργων ἀκμή. Ξα. Σοὶ ἀκμὴ φιλοσοφεῖν. Ἰσ. Οὐ σχολὴ κάμνειν. Πλ. Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας τύχας. Εὐ. Ἐλπὶς ἐν τοῖς πολλοῖς ὄντα τυχεῖν τὸν ἄξιον τῆς σῆς φιλίας Πλ. Οὐ σμικρὸς κίνδυνός ἐστιν ἐξαπατηθῆναι. Πλ. Τοὺς Ἀθηναίους πλεονεκτεῖν πολλὴ ξυγγνώμη. Θ. Αὐτὸν εὖ ποιεῖν παντὶ ξυγγνώμη. Ξε. (Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμος γέγραπται. Δη.)

(A. 5. Doch kann der Inf. auch in solchen Verbindungen den meist leicht erklärlichen Artikel annehmen. Wo das Substantiv den Artikel hat ist es doppelt zu denken: ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν = ὁ καιρὸς οὐ καιρὸς μέλλειν. Τὸ μὴ μέλλειν ἀκμή. Αἰσ. Τὸ κατασχεῖν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Γν. Τὸ μὴ πείθεσθαι τοῖς λεγομένοις τοὺς πολλοὺς θαῦμα οὐδέν. Πλ. — Οὐχ ἐπιτήδειος ὁ καιρὸς ἐγησθῆναι. Δη. (Τιμησίν μοι ἐποίησαν, τοῦ νόμου κειμένου τὸν ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν. Ἀνδ.)

A. 6. So findet sich der Inf ohne Artikel auch wenn das Substantiv in einer Redensart eintritt, die eben so gefügt wird wie das einfache Verbum das ihr entspricht, z. B. δόγμα ποιεῖσθαι wie ψηφίζεσθαι, κώλυμα γίγνεται, wie κωλύει τι ꝛc. Τὸ φῶς ἀνάγκην προστίθησι σωφρονεῖν (= ἀναγκάζει σ.). Εὐ. Πανταχόθεν ὠφελεῖσθαι ἐξουσίαν τοῖς αὐτῇ ξυνοῦσιν ἀρετὴ παρέχει. Ξε. Γνώμην εἶχον μὴ ἐκπλεῖν. Θ. Θανόντι κείνῳ συνθανεῖν ἔρως μ' ἔχει. Σο. Ἄσμενοι ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν. Ξε. Ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν ὅ τι βούλεται. Δη. — Δέδοικα μὴ πολλὰ καὶ χαλεπὰ εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν. Δη. Ἐγένετο ἐν ἐλπίδι τροπὴν τῶν ἀνδρῶν ποιήσασθαι. Ξε. — Ἐπεγένετο ἄλλοις ἄλλοθι κωλύματα αὐξηθῆναι. Θ. Ἐν τῇ ὑμετέρᾳ πόλει ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται. Δη. — [Φόβῳ ἃ μὴ χρῆν εἰσορᾶν καθήμεθα. Εὐ.]

A. 7. Bei αἴτιος und ἄξιός (ἐστι) findet sich (neben τοῦ mit dem Inf. auch) der bloße Inf. als Ac. nach der Analogie von αἴτιός τι, οὐδὲν ἄξιος § 47, 26 A. 13. Ἡ τύχη πολλοῖς ἀνθρώπων αἰτία ἐστὶν ἀποθανεῖν. Λυ. Ἄξιοί ἐσμεν ἀπολαῦσαί τι ἀγαθόν. Ξε.

(A. 8. Als Ac. kann τό mit dem Inf. nicht bloß wie jeder andere Ac. von einem Verbum regiert werden, selbst bei doppeltem Ac., sondern auch als Ac. des Bezuges (§ 46, 3 A. 4 vgl. 4 A. 4) eintreten. Τὸ προθυμεῖσθαι συναύξειν τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν τὴν ταμίαν Ξε. Αὐτὸ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἀμαθία, τὸ μὴ ὄντα καλὸν κἀγαθὸν μηδὲ φρόνιμον δοκεῖν αὑτῷ εἶναι ἱκανόν. Πλ. Τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. Θ.)

[A, 9. Epithetisch gebraucht kann der Inf., wie nicht minder Sätze, auch mit dem Artikel des vorhergehenden Substantivs diesem angefügt werden. Καλὴν ἔφη παραίνεσιν εἶναι τὴν κατὰ δύναμιν. Ξε. Τὸν νόμον ἐτίθεσαν τὸν ἐξεῖναι τὰ ἑαυτοῦ διατίθεσθαι. Πλ. Ἦσαν οὗτοι ἄνθρωποι τῶν πρὶν Μούσας γεγονέναι. Πλ. Ἰφικράτης ἔφη χειρίστην φωνὴν εἶναι τὴν οὐκ ἂν προσεδόκησα. Στ. Μεγίστην ἀμαθίαν τὴν τοιάνδε τίθεμαι. Ποίαν; Τὴν ὅταν τῴ τι δόξαν καλὸν ἢ ἀγαθὸν εἶναι μὴ φιλῇ τοῦτο, ἀλλὰ μισῇ. Πλ.]

A. 10. Wie den Inf. kann der Artikel τό auch selbstständige Sätze, selbst Perioden substantiviren. Τὸ γνῶθι σαυτὸν πανταχοῦ 'στι χρήσιμον. Γν. Τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. Ἔχει πολλὴν διαφορὰν τὸ τίνος χάριν πράττει τις ἢ μανθάνει. Ἀρλ. Αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι τοὺς τοῦ τί πρακτέον ἢ μὴ λογισμοὺς ἀναιροῦσιν ἅπαντας. Δη. Οὐ περὶ τοῦ ἐπιτυχόντος ὁ λόγος, ἀλλὰ περὶ τοῦ ὄν-

τινα τρόπον χρὴ ζῆν. Πλ. Τὸ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε.

A. 11. Das Neutrum des Artikels kann jedes Wort und jede Wort- oder Redeform; auch Sätze oder Satzstücke, substantiviren, in sofern dieselben stoffartig bloß als Ausdrücke betrachtet werden. Τὸ οὐδέτερον, λέγω τὸ τό, ἀπὸ τοῦ τ ἄρχεται. Γρ. Τὸ ἄλφα σημαίνει πολλαχοῦ τὸ ὁμοῦ. Πλ. Τὸ μὲν ἄνθρωπος ἢ λευκὸν οὐ σημαίνει τὸ πότε, τὸ δὲ βαδίζει προσσημαίνει τὸν παρόντα χρόνον. Ἀρλ. Τὸ ὀρθῶς τοῦτο λόγου δεῖται. Πλ. Τὸ ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. Δη. Ἐν τῷ μηδένα πάντας περιλαμβάνει. Δη. Ἀκολουθεῖ τῷ καθ' ἕκαστον καὶ τὸ πάντας. Ἀρλ. Οὐ δέομαι τὸ εἰ βούλει τοῦτο καὶ εἰ δοκεῖ ἐλέγχεσθαι. Πλ.

A. 12. Erst die Grammatiker erlaubten sich auch, wenn sie ein Wort als einer Wortclasse angehörig erwähnen, bloß ὁ, ἡ, τό vorzusetzen und das Substantiv ergänzen zu lassen, wie ὁ μέν für ὁ μέν σύνδεσμος die Conjunction μέν. Ὁ μέν προτακτικός ἐστι τοῦ δέ. Ἡ ἐκεῖνος καὶ ἡ οὗτος οὐκ ἐνεκλίθησαν. Ἀπεκδεχόμεθα τὰς συμβολικὰς φωνάς, λέγω τὴν οὔ καὶ τὴν ναί. — Τὸ γράφω οὐκ ἐλλιπές ἐστι τῆς ἐγὼ ἀντωνυμίας. Ἡ οὐ ἀπόφασις ἀναιροῦσα τὰ ὁριστικὰ ἀποφάσκει. Ἀπολλώνιος.

A. 13. Nomina werden stoffartig (A. 11) auch mit dem geschlechtlichen Artikel gebraucht; ohne Artikel gew. nur Eigennamen: (ὁ) Σωκράτης der Name, das Wort Sokrates. Παρὰ τὸ τοῦ ἔρωτος ὄνομα, ὅθεν γεγόνασιν οἱ ἥρωες, σμικρὸν παρηγμένον ἐστίν. Πλ. Ὁ ἀλαζὼν ἔμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεῖσθαι ἐπὶ τοῖς προσποιουμένοις καὶ πλουσιωτέροις εἶναι ἢ εἰσιν καὶ ἀνδρειοτέροις. Ξε. Προσέκειτο ὁ καλὸς τῷ ἀγαθῷ. Ξε. Πόσα καὶ ποῖα γράμματα Σωκράτους ἐστίν; Ξε.

7. Bei synthetischer Apposition eines Appellativs zu einem Eigennamen ist der Gebrauch des Artikels im allgemeinen vorherrschend, jedoch nicht ohne mannigfaches Schwanken bei einzelnen Verbindungen.

A. 1. Bei ποταμός ist es fast regelmäßig diesem Worte den Namen mit dem Artikel voranzustellen: ὁ Εὐφράτης ποταμός der Euphratstrom; ὁ ποταμὸς ὁ — bei Thuc. 7, 80 u. 82, öfter bei Spätern. Gänzliche Weglassung des Artikels ist häufig bei Her.; bei Thuc. 1, 19. 100. 2, 97. 4, 102. 6, 4, jedoch wie bei Isokr. 7, 80 in Verbindung mit Präpositionen vgl. 12, 59. Dagegen kann Th. 1, 46 und Xen. An. 5, 3, 8 erklärt werden ein Fluß (Namens) —.

A. 2. Aehnlich sagte man bei ὄρος z. B. τὸ Αἰγάλεων ὄρος; daneben aber, besonders wo die Verschiedenheit der Form, dieser Weise widerstrebte, Πάρνης τὸ ὄρος, ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος, τὸ ὄρος ἡ Ἰστώνη; auch ohne Artikel z. B. ἐκ Πίνδου ὄρους. Eben so ἡ Βόλβη λίμνη, ἡ Λευκίμμη τὸ ἀκρωτήριον, ἡ ἄκρα τὸ Χειμέριον, ἐπί, ἐς, πρὸς ἄκραν Ἰαπυγίαν; desgleichen Τραγία ἡ νῆσος, seltener (weil νῆσος seltener zu betonen ist) ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία.

A. 3. Selten findet sich so πόλις, zw. ἡ Μένδη πόλις Thuc. 4, 130, (vgl. ἡ νῆσος Δῆλος Hrdt. 1, 64); durch die analogen Beispiele A. 1. 2. 3 geschützt ἡ πόλις οἱ Ταρσοί Xen. An. 1, 2, 26; ferner Ἡράκλεια ἡ ἐν Τραχῖνι πόλις 3, 100, Ἴνησσα τὸ Σικελικὸν πόλισμα Thuc. 3, 103 vgl. 4, 54, ἡ Λήκυθος τὸ φρούριον 4, 113 vgl. 2, 94, τὸ φρούριον τὸ Λάβδαλον 7, 3, τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί 1, 100. Ohne Artikel

ἔχει Ἀνθήνην πόλιν eine Stadt A. 6, 41, mit einer Präposition 1, 104. 2, 102.

A. 4. Hierher gehört auch der feste Ausdruck ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι der Rath der Fünfhundert.

A. 5. Aehnlich findet sich die Verdoppelung des Artikels bei ὄνομα u. ä. Wörtern: ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα, τὸ ὄνομα ὁ Μακάρτατος, wobei aber der Artikel fehlen kann, in sofern keine Anaphora vorliegt. Ἐκ τούτων τῶν ὀνομάτων ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα ξύγκειται. Πλ. Τί ποτε νοεῖ τὸ ὄνομα οἱ δαίμονες; Πλ. Τίνες ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλὸς κἀγαθός; Ξε. Μεταλάβωμεν τὰ ὀνόματα πάλιν τὸ ἡδύ τε καὶ ἀνιαρόν. Πλ. Μὴ ἀποβάλῃς τὴν ἐπωνυμίαν τὸ καλὸς κἀγαθὸς κεκλῆσθαι. Ξε. Τί ποτε σημαίνει ἡ αἴσθησις τὸ σκληρόν. Πλ. — Ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Πλ. Ὄνομα Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα. Θ. Μενίππῳ ἦν χελιδὼν τοὔνομα. Ἀρ. Τοῖς σκεπάσμασι τὸ ὄνομα ἱμάτια ἐκαλέσαμεν. Πλ. Ἡ τοῦ πλήθους ἀρχὴ δημοκρατία τοὔνομα ἐκλήθη. Πλ. Τῇ αὐγῇ τοὔνομα ἐρυθρὸν λέγομεν. Πλ.

A. 6. Auch bei einer parathetischen Apposition wird der genannte Begriff bloß in Apposition beigefügt: τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ dieser Name, der des Feuers. Πότερον οἴει Ὅμηρον ὀρθότερον ἡγεῖσθαι τῶν ὀνομάτων, τὸν Ἀστυάνακτα ἢ τὸν Σκαμάνδριον. Πλ. Ὅρα καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ, μή τι βαρβαρικὸν ᾖ. Πλ. Τί ποτ' ἔχουσι τοὔνομα κήρυκες; Εὐ.

A. 7. Mit dem Ge. des Eigennamens ist z. B. τὸ τῆς Τηθύος ὄνομα u. ä. bei Plat. Krat. 402 nicht bloß stoffartig, sondern bezeichnet den der Thetys beigelegten Namen. Aehnlich ist ὁ τῆς Λήθης ποταμός Rep. 621. Zw. ist τὸ ὄρος τῆς Ἰστώνης Thuc. 4, 46. vgl. jedoch Κάνης ὄρος Her. 7, 42. Ἰλίου πόλις Eur. Hel 1560 u. a. ist mehr poetisch; wohl aber sagte man allgemein ἡ (τῶν) Ἀθηναίων πόλις und ἡ πόλις ἡ Ἀθηναίων.

A. 8. Wenn zu einem persönlichen Eigennamen eine Apposition hinzutritt, so hat sie den Artikel, wenn sie nicht bloß ein Prädikat des Namens aussagt, sondern dies als ein notorisches oder distinguirendes hinstellt. Voran steht auch hier die Apposition, wenn sie hervorzuheben ist. (Vgl. Xen. An. 5, 7, 24 u. 29.) Ξενίας ὁ Ἀρκάς, στρατηγός, ἀπέπλευσεν. Ξε. Κῦρος ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο. Ξε. (Ὁ παῖς με ὁ Σάτυρος ἀπέδρα. Πλ.)

(A. 9. Daneben kann zugleich auch der Eigenname den Artikel haben, in sofern er schon an sich die Person kenntlich zu machen genügt. Μάντις παρῆν Ἀρηξίων, Ἀρκάς· ὁ δὲ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης ἤδη ἀποδεδράκει. Ξε.)

A. 10 Wenn mit dem Namen eines Gottes ein Beiname desselben verbunden wird, so pflegt der Artikel bei beiden zu stehen oder zu fehlen: Ζεὺς σωτήρ, ὁ Ζ. ὁ σ. [Ζεὺς ὁ Ὀλύμπιος Thuc. 3, 14, vielleicht mit Bezug auf den folgenden relativen Satz; ὁ σωτὴρ Ζ. Ar. Plut 1175.]

A. 11. Wenn zu dem Namen eines Volkes der eines Stammes desselben hinzutritt, so hat dieser, falls der ganze Stamm bezeichnet wird, den Artikel: Θρᾷκες οἱ Βιθυνοί Her. 1, 28, οἱ Βιθυνοὶ Θρᾷκες Xen. Hell. 1, 3, 2, ἡ Βιθυνὶς Θρᾴκη 3, 2, 2.

A. 12. In gleicher Weise (wie A. 8. 9) werden auch adjectivische Begriffe mit Substantiven durch den Artikel appositiv verbunden, selbst vorangestellt. In sofern eine Hervorhebung statt findet, übersetzen wir beson-

ders das nachgestellte Particip gern durch er der —. Ὁ Σόλων ὁ παλαιὸς ἦν φιλόδημος τὴν φύσιν. Ἀρ. Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι οἱ Ἀθηναῖοι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο. Πλ. Ἰδεῖν σε βούλομαι καὶ τὸν υἱὸν τὸν μόνον. Ἀρ. Οἱ πρόγονοι ἐν τοῖς ἐπέκεινα χρόνοις τοῖς ἀναριθμήτοις οὐδεμιᾶς πόλεως ἄρχειν ἐπεχείρησαν. Ἰσ. Τοὺς στρατηγοὺς τοὺς πάντα ὑμῖν κατὰ γνώμην πράξαντας ἀπολογίας ἀποστερήσετε Ξε. — Ἢ καὶ δυνήσῃ ἀπολιπεῖν τὴν καλὴν Πάνθειαν; Ξε. Ἅπανθ' ὁ μακρὸς κἀναρίθμητος χρόνος φύει. Σο. Μὴ πείθεσθε τοῖς ἀνοσιωτάτοις τριάκοντα. Ξε.

8. Wenn bei attributiver Verbindung eines Adjectivs oder Particips mit einem Substantiv der Artikel hinzutritt, so steht er unmittelbar vor dem Adjectiv: ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ oder ἀνὴρ ὁ ἀγαθός; aber nicht ὁ ἀνὴρ ἀγαθός oder ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ, welches beides als Satz bedeutet: der Mann ist gut.

A. 1. Voran steht von beiden Begriffen der betontere Οὐ πολὺ ἄνδρα τὸν σοφὸν γυναικὶ χρὴ δοῦναι χαλινοὺς οὐδ' ἀφέντ' ἐᾶν κρατεῖν. Εὐ. Τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀκρατεστάτου; Ξε. Πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει εὐδαιμονίας πέρι; Πλ. Αἱ δεύτεραί πως φροντίδες σοφώτεραι. Εὐ. Τὰ μεγάλα δῶρα τῆς τύχης ἔχει φόβον. Γν.

A. 2. Wenn zu einem persönlichen Pronomen der ersten und zweiten Person der vertretene Begriff selbst hinzugefügt wird, so erhält er den Artikel, wenn er ihn auch als dritte Person haben würde: ἡμεῖς οἱ Ἕλληνες wir Hellenen. Τὴν περὶ Σαλαμῖνα ναυμαχίαν ἡμεῖς γε οἱ Κρῆτες τὴν Ἑλλάδα φαμὲν σῶσαι. Πλ. Τοὺς ἄλλους ἡμᾶς προδεδώκατε. Ξε. Χαίρω ἀκούων ὑμῶν τῶν σοφῶν. Πλ. — Συνεβάκχευσα μετὰ σοῦ τῆς θείας κεφαλῆς. Πλ.

A. 3. So auch wenn das Pronomen bloß im Verbum enthalten ist. Οὐ σφόδρα χρώμεθα οἱ Κρῆτες τοῖς ξενικοῖς ποιήμασιν. Πλ. Ἐν ὕπνῳ τε καὶ ἐν τῇ εὐνῇ μάλιστα οἱ ἄνδρες ἐξαπατώμεθα. Ξε. (Οὕτως ἐσόμεθα τῆς τῶν πολεμίων φάλαγγος ἔξω οἱ ἔσχατοι λόχοι. Ξε.) Οἱ πολλοὶ τοῖς ὀλίγοις προΐεσθε τὰ τῆς δημοκρατίας ἰσχυρά. Αἰ. Vgl. § 45, 2 A. 6.

A. 4. Ausnahmen gestatten Plurale von Völkernamen und allgemeinen Begriffen, wie ἄνθρωποι, γυναῖκες vgl. 2 A. 11. 3 A. 6. Ἕλληνες ἀεὶ παῖδές ἐστε. Πλ. Ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Ξε. Πάντες ἄνθρωποι βουλόμεθα εὖ πράττειν. Πλ. Γυναῖκές ἐσμεν ἀθλιώτατον φυτόν. Εὐ. Ὀρθουμένης εὐνῆς γυναῖκες πάντ' ἔχειν νομίζετε. Εὐ.

A. 5. Mit dem Artikel werden auch Adjective zu einem (da stehenden oder im Verbum liegenden) persönlichen Pronomen als Apposition hinzugefügt. Ἄλλοις κατάξω πρόσθεν ἢ τάλαιν' ἐγώ. Εὐ. Ὁρᾷς με δέσποιν' ὡς ἔχω τὸν ἄθλιον; Εὐ.

A. 6. Wenn das Substantiv vorangeht, kann auch dieses den Artikel haben, wenn es schon an sich eine anaphorische Beziehung gestattet (τῶν δύο ἄρθρων δύο ἀναφορὰς διαφόρους δηλούντων. Apollon. συντ. 1, 40 p. 86). Ὀχληρὸν ὁ χρόνος ὁ πολύς. Με. Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἡ πειθὼ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι καὶ κίνδυνοι παρέχονται Ξε. Νόμος αἰσχρὸς ὅταν κύριος ᾖ, τῆς πόλεως ὄνειδός ἐστι τῆς θεμένης. Δη. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες

καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ.

A. 7. Diese Bestimmungen (8) finden auch Anwendung, wenn nicht adjectivische Begriffe adjectivartig durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden.

A. 8. Hieher gehören zunächst Adverbia, die mit Substantiven verbunden zum Theil als eine lockere Composition erscheinen, wie ὁ μεταξὺ χρόνος die Zwischenzeit. So gebraucht werden am gewöhnlichsten Adverbia des Raumes, der Zeit, des Maaßes und der Realität. Οἱ ταύτῃ ἠπειρῶται αὐτοῖς φίλοι εἰσίν. Θ. Οἱ σατράπαι οὐ καταισχύνουσι τὴν ἐκεῖ παίδευσιν. Ἰσ. Ἀνέστησε τὸ ξυμμαχικὸν τὸ ἐκείνῃ πᾶν. Θ. Τοῦ ἀνθρώπου ὁ ἐντὸς ἄνθρωπος ἔσται ἐγκρατέστατος. Πλ. Ὁ Παυσανίας ἐν μεγάλῳ ἦν ἀξιώματι διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν ἡγεμονίαν. Θ. Τῆς πάλιν μέμνησ' ὁδοῦ. Εὐ. — Ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα. Δη. Ἐν τῷ τέως χρόνῳ ἐκολάζετε τοὺς δωροδοκοῦντας. Λυ. Οὐδὲν δίκαιόν ἐστιν ἐν τῷ νῦν γένει. Εὐ. Τὴν ἤδη χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου πάντες περὶ πλείονος ποιεῖσθε. Δη. Ἀργείους ἤγαγον εἰς τὴν ποτὲ φιλίαν. Ἀνδ. Ἀπήλλαξε τὴν πόλιν δέους καὶ ταραχῆς τῆς τότε. Λυ. Ὀκνῶ γε μόχθων τῶν πρὶν ἐκχέαι χάριν. Γν. Ῥᾳθυμία τὴν παραυτίκ' ἡδονὴν λαβοῦσα λύπας τῷ χρόνῳ τίκτειν φιλεῖ. Γν. — Ὑπερήφανόν που γίγνεθ' ἡ λίαν τρυφή. Με. Ἡ ἄγαν ἐλευθερία εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλει. Πλ. Ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν ὁρμήσατε. Δη. Εἶχον ἡγεμόνας τῶν πάνυ στρατηγῶν. Θ. — Διὰ λογισμοῦ ψυχῇ πρὸς τὴν ὄντως οὐσίαν κοινωνοῦμεν. Πλ. Ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀληθῶς οὐρανὸς καὶ τὸ ἀληθῶς φῶς καὶ ἡ ὡς ἀληθῶς γῆ. Πλ. Ἐχώρησαν ἐπὶ τὴν ἄντικρυς δουλείαν. Θ. Τοὺς ὁμολογουμένως δούλους ἠξίουν βασανίζειν. Δη. Μόνην ἔστεργε τὴν ἁπλῶς δίκην. Σο. Τῷ αὐτῷ ὑπὸ πάντων ἰδίᾳ δοξάσματι λανθάνει τὸ κοινὸν ἀθρόον φθειρόμενον. Θ. Αἱρεῖσθε ἤδη τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν. Θ. (Δέδοικε τὸν αὐτοδὰξ τρόπον. Ἀρ. Ἐνθουσιαστικοὺς ποιεῖ ἡ Φρυγιστὶ ἁρμονία. Ἀρλ.).

A. 9. Ἀεὶ so gebraucht heißt nicht bloß immer, sondern auch jedes Mal. Vgl. 10 A. 5. Δυνάσται ἐν Ἅιδου τὸν ἀεὶ χρόνον τιμωροῦνται. Πλ. Διέφερεν ἐν τοῖς καλοῖς ἔργοις διὰ τὴν ἀεὶ μελέτην. Ξε. — Ὁ οὐ πονήσας βέβαιον οὐδὲν τῆς ἀεὶ τύχης ἔχει. Εὐ. Ἀσκεῖται τὸ ἀεὶ τιμώμενον. Πλ.

A. 10. Mit einem temporalen Adjectiv verbunden wird ein Substantiv diesem selbst mit einem andern Adjectiv entgegengesetzt; während ein Adverbium der Art dem Substantiv bloß die Zeit in die er gehört zuweist: ἡ προτέρα ὀλιγαρχία die frühere Oligarchie, mit Bezug auf eine spätere; ἡ πρότερον ὀ. die früher da gewesene O., die man auch mit Bezug auf eine später anders gewordene Verfassung denken kann. Ὑπερβολὴν ἐποιήσατο τῆς προτέρας πονηρίας. Λυ. Τῇ πρότερον ἀπραγμοσύνῃ ἐναντία τολμῶμεν. Θ. Προμηθέα Διὶ συνῆγον οἱ πρῶτον ἄνθρωποι. Πλ. Τὸν νεωστὶ δαίμονα τιμῶσι χοροῖς. Εὐ. Ἔστιν ἡ πάλαι γυνή. Εὐ.

A. 11. Ueber den Ge. § 47, 9 A. 9 ff. So findet sich auch der Ge. des Beitrages. Ohne Anstoß ist beim Ge. das Zusammentreffen mehrerer Artikel, wenn es nicht dieselbe Form ist. Τὰς θηλείας ἁρμόττει περὶ τὴν ὀκτωκαίδεκα ἐτῶν ἡλικίαν συζευγνύναι. Ἀρλ. — Τὸ τὴν τοῦ βελτίονος δόξαν μὴ φοβεῖσθαι διὰ θράσος, τοῦτ' αὐτό ἐστι σχεδὸν ἡ πο-

νηρὰ ἀναισχυντία. Πλ. Τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ θεῖον ἀφορῶντα ἀδύνατον. Πλ.

A. 12. Nicht oft erscheint durch den Artikel mit einem Substantiv (oder substantivirten Pronomen) verbunden der Dativ, in Bedeutungen desselben welche die Beispiele ergeben. Πρὸς ἐκείνην τὴν Μαραθῶνι οὐδεὶς οὐδ' ἐγχειρεῖ πολεμεῖν. Ἀρ. Εὔχεται ἐν τῷ Ἐλευσῖνι ἱερῷ. Λυ. — Εἰς τὴν ἐκκλησίαν, τὴν τῇ ἕκτῃ λέγω, ἔκδοτον Κερσοβλέπτην ἐποίησεν. Αἰ. — Βούλονται τὰ αὐτοῖς ἀγαθά. Ἀρλ. Ὁ Θρᾳξὶ μάντις εἶπε Διόνυσος τάδε. Εὐ. Ἐξέκλεπτε τὸν ἠδικηκότα καὶ τὴν παράδοσιν αὐτοῦ τὴν τοῖς ἕνδεκα. Δη. Τὴν αὐτοῖς ὁμοιότητα τῆς διαγωγῆς ἀεὶ ἕξουσιν. Πλ. — Τὰ δόλῳ τῷ μὴ δικαίῳ κτήματ' οὐχὶ σώζεται. Σο. Τὸ τῷ ὄντι ψεῦδος οὐ μόνον ὑπὸ θεῶν, ἀλλὰ καὶ ὑπ' ἀνθρώπων μισεῖται. Πλ. Τίνα φῂς εἶναι τὴν φύσει ὀρθότητα ὀνόματος; Πλ. Ὁ τῷ ἀκριβεῖ λόγῳ ἰατρὸς πότερον χρηματιστής ἐστιν ἢ τῶν καμνόντων θεραπευτής; Πλ.

A. 13. Häufig werden mit Substantiven, sowohl persönlichen als besonders sachlichen, Präpositionen mit ihrem Casus durch den Artikel verbunden. Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει θνητοῖσι τελευτῶν. Εὐ. Ἡ γῆ ἔχουσα παρέχει τὴν καθ' ἡμέραν τροφήν. Φιλ. Ὁ νομοθέτης τὸν εἰς ὁτιοῦν ὑβριστὴν οὐκ ἐπιτήδειον ἡγήσατο συμπολιτεύεσθαι. Αἰ. Τῶν ἀγγέλων ἐγένετο τῶν παρὰ βασιλέα. Πλ. Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών. Ξε. — Πρὸς τὰς τέχνας ἁπάσας ἓν οὐδὲν οὕτω δύναμιν ἔχει παίδειον μάθημα μεγάλην ὡς ἡ περὶ ἀριθμοὺς διατριβή. Πλ. Πολὺ μᾶλλον φοβεῖσθε τοὺς τῆς πόλεως νόμους ἢ τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίνδυνον. Λυ. Ἡ παρ' ἐλπίδας χαρὰ ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ. Σο. — Τὰς ἐκ θεῶν ἀνάγκας θνητὸν ὄντα δεῖ φέρειν. Εὐ. Οἱ θεοὶ ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρουσιν. Ξε. Οἶσθα τὰς τιμὰς ἡδίους οὔσας τὰς παρὰ τῶν μέγα φρονούντων ἢ τὰς παρὰ τῶν δουλευόντων. Ἰσ. Ὕδωρ πάντων τὸ περὶ τὰς κηπείας διαφερόντως τρόφιμον, εὐδιάφθαρτον δέ. Πλ. — (Ἀφίκοντο οἱ ἀντ' ἐκείνων στρατηγοί. Ξε. Χαίρουσι ταῖς ἄνευ λυπῶν ἡδοναῖς. Ἀρλ.)

A. 14. Ἐξ, ἀπό und παρά werden dem Artikel, auch wenn er kein Substantiv hat (5 A. 5. 12), so beigefügt, wenn ein Verbum da steht bei dem ohne den Artikel eine dieser Präpositionen stehen würde, wie: ἐκόμισεν ἐκ Μήδων χρυσίον, so auch ἐκόμισε τὸ ἐκ M. χ. Al. Eine Sprechweise die man gew. Attraction nennt. Ἄρθμιος τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν. Δη. Οἱ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις οὐδὲν ἦλθον πράξαντες. Θ. Ἀθηναῖοι ἦσαν οἱ ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνᾶνες ξυμβοηθεῖν. Θ. Συμπέμπει τοὺς ἀπὸ τοῦ στόματος πελταστάς. Ξε. Οὐχ ἡ παρ' ἡμῶν σοὶ γενήσεται χάρις. Εὐ. — Οἱ ἐκ τοῦ πεδίου ἔθεον πρὸς τοὺς παρατεταγμένους. Ξε. Ἡμᾶς εἰκὸς νῦν τὰ ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἠπιώτερα ἕξειν. Θ. Οἱ παρὰ Ἀριαίου ἧκον. Ξε. Τὰ παρ' Ἐγεσταίων λόγῳ ἑτοῖμά ἐστιν. Θ.

A. 15. Dieselbe Fügung ist auch bei den entsprechenden Adverbien auf -θεν üblich. Τὸν ἐνθένδε πόλεμον δεῦρο διοριοῦμεν. Ἰσ. Παρασκευὴν καὶ τοξοτῶν τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρήτης καὶ σφενδονητῶν παρεσκευάσαντο. Θ. — Εἶργον τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν. Θ. Ἐπεχείρησαν διαφορῆσαι τἄνδοθεν. Δη. (Τὸ τεθνάναι μεταβολή τις τυγχάνει οὖσα καὶ μετοίκησις τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. Πλ.)

A. 16. Eben so werden ἀπό und besonders ἐξ auch gebraucht wo

sie ein einstweiliges Hergekommensein bezeichnen. *Τῶν στρατηγῶν ὑπέδραμε τοὺς ἐκ Πύλου. Ἀρ. Οἱ Μεσσήνιοι ἐνέδραν ἐπεποίηντο τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέπουσιν. Θ.*

(A. 17. Auffallender werden ἐξ und ἀπό, so wie die entsprechenden Adverbia, mit dem Artikel gebraucht wo bloß eine Beziehung auf einen anderweitigen Standpunct vorschwebt. *Ξυνεπεύχοντο ὁ ἄλλος ὅμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς. Θ. Ἦν γέλως ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς ὁλκάδος. Πλ. Οὐκ ἐλείπετο τὰ ἀπὸ τοῦ καταστρώματος τῆς ἄλλης τέχνης. Θ. Ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον. Θ. Ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων. Ξε. — Τοιαῦτα μὲν τἀκεῖθεν. Ἀρ. Πρὸς τὰς ἔξωθεν πόλεις ἕτοιμοί ἐσμεν ἄγειν εἰρήνην. Πλ. Εἰδὼς τὰ τῶν θύραθεν ἀβλαβὴς ἔσει. Αἰσ. Μέρος τι τῶν ἐκεῖθεν μιμεῖται. Ἰσ.*)

[A. 18. Umgekehrt finden sich (seltener) Präpositionen die eine Richtung nach einem Orte ausdrücken für die entsprechenden der Ruhe, nur durch das Verbum veranlaßt oder auf einen anderweitigen Standpunct bezogen. *Ἀπεδήμησε μετὰ τῶν εἰς Μυτιλήνην στρατιωτῶν. Ἰσαι. Τὰ οἴκαδε ποθεῖ. Ξε. — Γάμοι οἷς μὴ πίπτουσιν εὖ, τά τ' ἔνδον εἰσὶ τά τε θύραζε δυστυχεῖς. Εὐ.*]

A. 19. Uebrigens können auch ohne Artikel nicht bloß, wie im Deutschen, Präpositionen mit ihrem Casus, sondern selbst Adverbia, meist jedoch nur des Maaßes, mit Substantiven verbunden werden. *Τοὺς ξένους τιμᾷ νόσων θεραπείαις καὶ περὶ ταφὰς κόσμῳ. Ξε. Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς ῥηθεῖσα παραίνεσις. Θ. — Ἦν ἄντικρυς δίοδος. Θ. Ἡ ἧσσα οὐκ ἄλλο τι φέρει ἢ ἄντικρυς δουλείαν. Θ. Προσέμιξα τῷ ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ πρεσβύτῃ. Πλ. Οὐδαμῶς ἀνδρῶν ἄρχοντα λέγεις, ἀλλά τινων σφόδρα γυναικῶν. Πλ. Οὔτ' αὐχμὸς πιέζει οὔτ' ἄγαν ἐπομβρία. Ἀρ. Γέγονε τῶν ἐχθρῶν ἄρδην ὄλεθρος. Δη.*

(A. 20. Durch den Artikel kann auch ein relativer Satz adjectivisch mit einem Substantiv (oder einer Substantivirung) verbunden werden. *Τῇ ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοί ἐστε. Δη. Ἀνόμοιόν ἐστι τῇ ᾗ φῂς σὺ σκληρότητι. Πλ. Οἱ οἷοίπερ ὑμεῖς ἄνδρες πολλάκις καὶ τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Ξε. Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. Δη. Τῆς οἷα παρ' ἡμῖν ἐστι πολιτείας τὰ πράγματα ἀφῄρηται. Δη. Ἐκράτει τοὺς ὁποίους δή ποτε ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς. Δη. Τούτους τοὺς στρατιώτας Διοπείθης νῦν ἔχει τοὺς ὁποίους τινὰς οὖν. Δη. Τῷ ὅσον Εὐθύνους δυναμένῳ ἐξῆν ἃ ἔλαβεν ἀποστερεῖν. Ἰσ. Οὐ τὴν ὥσπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἕδραν ἐπαινοῦμεν. Ξε. Ποτέρῳ ἂν εἴη πλείων σχολή, τῷ ὡς ἐγὼ νῦν ἢ τῷ ὡς σὺ μακαρίζεις διαιτωμένῳ; Ξε. (Ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντά τε καὶ τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; Πλ.) Τῆς ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχίας οὗτος ἀσελγέστερος γέγονεν. Δη. Τὴν ὅτ' ἀδωροδόκητος ὑπῆρχε προαίρεσιν αὐτοῦ τῆς πολιτείας ἀναμνήσθητε. Δη.*)

A. 21. Ein solcher Satz findet sich sogar mit dem Artikel substantivirt. *Οὔ τοι τι οἱ ἥλικοι ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους. Πλ.*

9. Wenn zwei Bestimmungen durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden, so stehen gewöhnlich entweder beide zwischen Artikel und Substantiv oder eine, wohl auch beide, mit wiederholtem Artikel nach dem Substantiv.

A. 1. In den nicht häufigen Fällen wo beide Bestimmungen Adjective sind, findet die Einschiebung beider eigentlich nur dann statt, wenn das eine Adjectiv auf das andere mit dem Substantiv verbunden gedachte zu beziehen oder als Prädicat, durch Ergänzung eines ὤν erklärbar, zu fassen ist. Wo jedes Adjectiv für sich zu denken ist, was im Griechischen öfter als im Deutschen statt findet, können, wenn betont, beide Adjective mit doppeltem Artikel vor dem Substantiv eintreten. Ἔπεμπον εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις. Ξε. Οὐδ' οἱ ξύμπαντες ἄλλοι φίλοι μοῖραν φιλίας οὐδεμίαν παρέχονται πρὸς τὸν ἔνθεον φίλον. Πλ. Τὰ τῆς προτέρας ἀνοήτου ἀρχῆς ὁρκωμόσια ἐμπεδώσει. Πλ. Περιεγίγνοντο καὶ τῶν ἄλλων πολλῶν ξυμμάχων. Θ. — Εἰς Ὅμηρον ἀποβλέπει καὶ τοὺς ἄλλους ποιητὰς τοὺς ἀγαθούς. Πλ. Ἔθαψα ἄρτι γεννειάσκοντα τὸν ἄριστον παῖδα τὸν ἀγαπητόν. Ξε. Κατέβη ἐπὶ θέαν εἰς τὸ μέγα πλοῖον τὸ Φοινικικόν. Ξε. Ἐγένετο τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. Πλ. Δοκεῖς μοι ὁμοιότατος εἶναι ταύτῃ τῇ πλατείᾳ νάρκῃ τῇ θαλαττίᾳ. Πλ. Τὴν ἰδίαν τέχνην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναί φησιν. Δη. — Πότερον δυνατὴ φύσις ἡ ἀνθρωπίνη ἡ θήλεια τῇ τοῦ ἄῤῥενος γένους κοινωνῆσαι εἰς ἅπαντα τὰ ἔργα ἢ οὐδὲ εἰς ἕν; Πλ. Γίγνεται ὁ τόκος ὁ ἔγγειος ὁ ἐφεκτὸς πεντακόσιαι δραχμαί. Δη. — Τοῦ θήλεος τοῦ ἀνθρωπίνου γένους μίμημά ἐστι γυνή. Πλ. Σκόπει τοῦτο κατὰ τὴν Ἀττικὴν τὴν παλαιὰν φωνήν. Πλ. Τὸν ἄλλον τὸν ἐμὸν βίον γιγνώσκεις. Λυ. Ἐν τῇ ἀρχαίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ φωνῇ αὐτὸ συμβαίνει τὸ ὄνομα. Πλ. Ἐν ταῖσιν ἰοστεφάνοισιν οἰκεῖ ταῖς ἀρχαίαισιν Ἀθήναις. Ἀρ. Παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν. Δη.

A. 2. Wenn ὁ ἄλλος sich mit einem substantivirten Begriffe verbindet pflegt auch dieser den Artikel zu haben. Τῶν τε πρέσβεων καὶ τῶν ἄλλων τῶν εἰδότων ἀκηκόατε. Ἰσ. Ἰατροὺς εἰσάγουσι καὶ τἄλλα τὰ πρὸς ὑγίειαν ἐπιμελῶς παρασκευάζουσιν. Ξε. (Ὁ φίλος ὁ λειπόμενος αὐτὸς αὑτὸν κακῶς ἐρεῖ. Λυ.)

A. 3. Selten finden sich zwei Adverbia mit Einem Substantiv verbunden, beide entweder eingeschoben oder mit dem bloß einmal wiederholten Artikel nachgestellt. Τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε καὶ δεῦρο πάλιν πορείαν πορεύεσθε. Πλ. Εὔχεσθαι χρὴ τὴν μετοίκησιν τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε εὐτυχῆ γενέσθαι. Πλ. Ἀδύνατοι ἔσονται τῇ νῦν Ἀθηναίων ἐκεῖ παρασκευῇ ἀντισχεῖν. Θ.

A. 4. Auch zwei Ge. können mit einem Substantiv durch den Artikel verbunden werden. Αἱ ἐπιθυμίαι κατέλαβον τὴν τοῦ νέου τῆς ψυχῆς ἀκρόπολιν. Πλ.

A. 5. Ohne Anstoß werden zwischen den Artikel und sein Nomen zwei Präpositionen mit ihren Casus als Bestimmungen eingeschoben. Τῶν ἐπὶ τοῦ βήματος παρ' ὑμῖν λόγων ὑμεῖς ἀκηκόατε. Αἰ. Μέμνησθε τῆς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν Πέρσην ναυμαχίας. Αἰ. Ἀφ' οὗ ἥ τε σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἱπποκράτους ἐπὶ Δηλίῳ, ἐκ τούτων τεταπείνωται ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς. Ξε. Ταῦτα ἐπυνθάνετο τῶν ἐκ τῆς Μηθύμνου μετ' Εὐβούλου Χίων νεῶν. Θ. Πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη. Πλ. Τοῖς τἄλλα χείροσι δίκαιον τὴν ἐς τοὺς πολέμους ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προτίθεσθαι. Θ.

A. 6. Am gewöhnlichsten sind zwei durch den Artikel mit einem Substantiv verbundene Bestimmungen von verschiedener Art, z. B. Adjectiv und Genitiv oder Präposition mit ihrem

Casus ꝛc. *Πείθει τοὺς σφετέρους τοῦ ναυτικοῦ ἄρχοντας.* Θ. *Ἔθη πονηρὰ οὐδέποτε ἐθίζειν δεῖ τὸ τῶν πολιτῶν βέλτιστον μέρος.* Πλ. *Θέλοις ἄν, εἰ σώσαιμί σ', ἀγγεῖλαί τί μοι πρὸς Ἄργος ἐλθὼν τοῖς ἐμοῖς ἐκεῖ φίλοις;* Ευ. *Οὐκ ἔστι θνητῆς ψυχῆς φύσις ἥτις ποτὲ δυνήσεται τὴν μεγίστην ἐν ἀνθρώποις ἀρχὴν φέρειν νέα καὶ ἀνυπεύθυνος.* Πλ. *Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται.* Ξε. *Διώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' Ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν.* Ξε. *Οἱ Ἀθηναῖοι νεῶν μακρῶν ἐσπάνισαν πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον.* Θ.

A. 7. Auch bei einer solchen Verbindung kann Eine und selbst beide Bestimmungen mit wiederholtem Artikel dem Substantiv folgen oder betont mit doppeltem Artikel vor demselben eintreten. *Ὁ Μουσῶν χορὸς ὁ παιδικὸς ὀρθότατ' ἂν εἰσίοι πρῶτος.* Πλ. *Πεισθεῖεν ἂν οἱ τούτων υἱεῖς καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι οἱ ὕστερον.* Πλ. *Οἱ Ἀθηναῖοι τὰ τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν.* Θ. — *Τί δὴ ἡ σεμνὴ αὕτη καὶ θαυμαστὴ ἡ τῆς τραγῳδίας ποίησις ἐφ' ᾧ ἐσπούδακεν;* Πλ. *Κύλων ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ κατέλαβε τὴν Ἀθηναίων ἀκρόπολιν.* Θ. *Αἱ τῶν Συρακοσίων αἱ πρὸ τοῦ στόματος νῆες ἐξέπλεον.* Θ. *Τροπαῖον ἔστησαν τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν.* Θ.

(A. 8. Wenn eine Bestimmung [oder auch zwei] eingeschoben ist, folgt eine zweite (doch wohl kein Adverbium) dem Substantiv zuweilen ohne Artikel. *Τάλας ἐγὼ τῆς ἐν μάχῃ ξυμβολῆς βαρείας.* Ἀρ. *Τὸν αὐτοῦ ἔδωκεν ἀγρὸν Ἐλευσῖνι.* Ἰσ. *Μιμεῖσθε τὴν ἐμὴν δύναμιν περὶ τὴν ὑμετέραν γένεσιν.* Πλ. *Τοὺς μοιχοὺς νομίζουσι λυμαντῆρας τῆς τῶν γυναικῶν φιλίας πρὸς τοὺς ἄνδρας εἶναι.* Ξε.)

A. 9. Wenn ein verbales Substantiv den Artikel hat, so kann auch ohne daß eine Bestimmung eingeschoben wäre, eine Präposition mit ihrem Casus ohne Artikel nach dem Substantiv als zugehörige Bestimmung eintreten. *Ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ.* Θ. *Τὰ αἴτια τῆς ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῆς γυναικὸς οὕτω λέγεται.* Ξε. *Ἕνα τῶν μαθητῶν περὶ ὀρθότητος ὀνομάτων καὶ ἐμὲ γράφου.* Πλ.

A. 10. In manchen Verbindungen der Art kann oder muß man die Präposition mit ihrem Casus zum Verbum ziehen. *Ῥᾳδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ αὐτοῦ πεποίηκεν.* Λυ. *Κατηυλίσθησαν ἐν τῷ πεδίῳ ὑπὲρ Σηλυβρίας.* Ξε.

A. 11. Da *εἶναι, γίγνεσθαι* u. ä. Verba mit einem Substantiv oft nur für ein entsprechendes einfaches Verbum stehen, so kann auch in diesem Falle auf das Substantiv mit dem Artikel ohne Wiederholung desselben eine Präposition mit ihrem Casus folgen. *Ἦν ἐφ' ἑνὸς ἡ κατάβασις ἐκ τοῦ χωρίου εἰς τὴν χαράδραν.* Ξε. *Ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο καὶ κατάβασις εἰς τὰς κώμας.* Ξε.

10. Wenn der Artikel bei einem Infinitiv, Particip oder Adjectiv steht, so werden die von ihnen abhängigen oder sie näher bestimmenden Begriffe nicht nothwendig eingeschoben.

A. 1. So kann ein obliquer Casus vor dem Artikel stehen, wenn er stark betont ist. *Σοῦ ὁ Ἀσσύριος παῖδας μὲν τὸ ποιεῖσθαι ἀφείλετο οὐ μέντοι τό γε φίλους κτᾶσθαι δύνασθαι ἀπεστέρησεν.* Ξε. *Τὴν σοφίαν*

τοὺς ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν. Ξε. Μόρῳ ὁ ἀλείψάμενοι καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος εὐθὺς ἅπας ὅμοιον ὄζει. Ξε.

A. 2. Wenn ein Begriff der Art zu einem zwischen Artikel und Substantiv eingeschobenen (oder für sich mit dem Artikel stehenden) Adjectiv oder Particip gehört, folgt er oft erst nach dem Substantiv (oder Adjectiv oder Particip), zumal wenn er wenig betont ist. Μέγας ἐστὶν ὁ κατειληφὼς κίνδυνος τὴν πόλιν. Δη. Ἐτύγχανεν ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ τῷ Σεύθῃ καθήμενος. Ξε. Ἐπέβη ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀναγόμενον πλοῖον ἐς τὴν Ἑλλάδα. Ξε. ἬΙσθοντο τὰ πεπραγμένα ὑπὸ τῶν Ἀρκάδων. Ξε.

A. 3. Umgekehrt wird eine Bestimmung der Art eingeschoben und das Particip dem Substantiv nachgestellt, wenn es wenig hervortritt. Θηβαίους ἐτιμωρησάμεθα κατὰ τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα. Θ. Ἀνθρώποισι τὰς ἐκ θεῶν τύχας δοθείσας ἐστ' ἀναγκαῖον φέρειν. Σο. Ἦν ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα. Θ. Βρασίδαν οἱ ξύμμαχοι ἔθαπτον ἐν Ἀμφιπόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης. Θ.

A. 4. Einige Adverbia werden, statt zwischen den Artikel und ihr Adjectiv oder Verbum, nach diesem gestellt, wenn sie wenig betont sind, eben wie sie auch wenn kein Artikel da ist nachstehen können. Ζεύς τοι κολαστὴς τῶν ὑπερκόμπων ἄγαν φρονημάτων ἔπεστιν. Αἰ. Ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν τὸ παθεῖν εὖ ἀντιλήψονται. Θ. Τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. Σο.

A. 5 Ἀεὶ beim Particip (oder Adjectiv) so oder auch vor den Artikel gestellt scheint oft zugleich das Particip und das Verbum zu dem dieses gehört zu afficiren. Βοηθεῖ τοῖς ἀδικουμένοις ἀεί. Ἀρ. Κολάζει ἀεὶ τὸν ἀδικοῦντα. Πλ.

11. Wenn bei einem Substantiv das den Artikel hat das Adjectiv vor diesem steht oder ohne wiederholten Artikel jenem folgt, so ist es Prädicat. Der vorangehende Begriff ist der betontere.

A. 1. Im Deutschen lassen wir in solchen Verbindungen den Artikel meist unübersetzt. Wenn wir ihn uns verdeutlichen wollen, so können wir dies meist dadurch daß wir aus dem Substantiv und Adjectiv einen Satz mit εἶναι bilden und das Verbum mit dem erforderlichen Casus von ὅς hinzufügen; in manchen Fällen durch ein ergänztes ὤν. Ὀλίγον τὸ χρηστόν ἐστιν. Ἀρ. Ἦσαν πεντεκαίδεκα οἱ στρατηγοὶ αὐτοῖς. Θ. Τὸ χαίρειν τοῦ λυπεῖσθαι πλέον ἕπεται. Πλ. — Κεκτημένους γε τὰς τύχας κεκτήμεθα. Γν. Πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν. Ἰσ. Θεοῖς προτείνων τοὺς θεοὺς ψευδεῖς τίθης. Σο. — Ταῖς ὁδοῖς ὁποίαις ἂν ὦσι τοιαύταις ἀνάγκη χρῆσθαι. Ξε. Ἐὰν νέος νέον τύπτῃ, ἀμυνέσθω ψιλαῖς ταῖς χερσίν. Πλ. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο αὐτονόμων τὸ πρῶτον τῶν ξυμμάχων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων. Θ. — Τί μ' ἐργάσει τὸ δεινόν; Ἀρ. Τί σοι κατεῖξει τἀγαθόν; Κῦ. Πόσον ἄγει τὸ στράτευμα; Ξε. Ὅσος παρ' ὑμῖν ὁ φθόνος φυλάσσεται. Σο. Ἆρ' οἶσθ' ὅσον τὸν ἀγῶν' ἀγωνιεῖ τάχα; Ἀρ. Ἐν ὁποίᾳ τῇ γῇ δεῖ φυτεύειν οἶδα. Ξε.

A. 2. Es versteht sich daß diese Sprechweise auch in Verbindung mit Präpositionen statthaft ist. Οἱ Ἀθηναῖοι παρ' ἑκόντων τῶν ξυμμάχων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. Πέπεισμαι αὐτὴν τὴν γῆν καθαρὰν ἐν καθαρῷ κεῖσθαι τῷ οὐρανῷ. Πλ. Οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ 'πὶ

τοῖς ἔργοις καλοῖς. Κδ. (Ἐν Πέρσαις χαλεπὸν ἱππεύειν ἐν ὀρεινῇ οὔσῃ τῇ χώρᾳ. Ξε.)

A. 3. Auch Participia erscheinen auf diese Weise prädicativ, häufig durch einen Substantiv, wie ihr Substantiv durch einen Ge. übersetzbar. Τοῖς Θρᾳξὶ πολέμιον ἦν τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοὶ κτιζόμενον. Θ. Αἱ δυνάμεις σφίσι μείζους ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποίουν. Θ. Σὸν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισιν. Ξε. Οἱ Πελοποννήσιοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν. Θ. Ἅμα τῷ ἡλίῳ δύνοντι κατέλαβον. Ξε. Ἀγνεύειν ἀεὶ μεθ' ἁγνεύοντος τοῦ ἐρωμένου βούλοιτ' ἄν. Πλ.

A. 4. Die prädicative Stellung ist natürlich auch beim absoluten Ge. und bei andern unten zu erwähnenden Participialconstructionen nothwendig: τῶν πολεμίων φευγόντων oder φ. τῶν π. da die Feinde flohen; dagegen τῶν φευγόντων πολεμίων oder τῶν π. τῶν φ. der fliehenden Feinde. Τὰς εὐπραγίας ἴσμεν οὐ παραμενούσας wir wissen daß Glücksumstände nicht beharren; dagegen τὰς οὐ π. εὐ. ἴ. wir kennen die nicht beharrenden Glücksumstände.

A. 5. Wie die Participia A. 3, so sind auch mehrere Adjective prädicativ gestellt durch Substantive zu übersetzen: μέσος ὁ τόπος (selten ὁ τόπος μέσος, weil μέσος in der Regel betont ist) die Mitte des Raumes (dagegen ὁ μέσος τόπος oder (ὁ) τόπος ὁ μέσος der mittlere Raum), ἄκρα ἡ χείρ oder ἡ χ. ἄ. die Spitze der Hand, ἐσχάτη ἡ γῆ oder ἡ γῆ ἐ. das Aeußerste des Landes, ἥμισυς ὁ βίος oder ὁ βίος ἥ. die Hälfte des Lebens. Κῖος ποταμὸς μέσον σχίζει τὸν Αἷμον. Ἡρ. Ἡ πρόκλησις γέγονεν ἐν τῇ ἀγορᾷ μέσῃ. Δη. Οὐ τὸ κέρας ἄκρον ἔχοντες ἀθρόοι ἦσαν, ἀλλ' Εὐρύλοχος ἔσχατον εἶχε τὸ εὐώνυμον. Θ. Ἐπ' ἄκρον ἀφικνεῖσθε τὸ ζητούμενον. Πλ. Ἥμισυς ὁ βίος βιῶναι κρεῖττον ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουμένῳ. Αυ.

A. 6. Der Artikel ist für solche Verbindungen nicht an sich nothwendig. So kann er fehlen, wo der Begriff kein kenntlicher ist oder in die Kategorie der 3 A. 4 ff. aufgeführten gehört. Νεῖλος μέσην Αἴγυπτον σχίζει. Ἡρ. Τὸ νόσημα κατέσκηπτεν ἐς αἰδοῖα καὶ ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας. Θ.

A. 7. Auch ὅλος erscheint sowohl attributiv als prädicativ: ὅλη πόλις eine ganze Stadt, πόλις ὅλη eine ganze Stadt, letzteres im Gegensatze eines ganzen Landes; ἡ ὅλη πόλις die ganze Stadt im Ggs. zu einzelnen Theilen derselben, (ἡ) πόλις ἡ ὅλη die ganze Stadt, beide Begriffe im Ggs. zu andern gedacht; ὅλη ἡ πόλις die ganze Stadt und ἡ πόλις ὅλη die ganze Stadt, beides im Ggs. eines andern Begriffes, z. B. des Landes. Ἄρχων οὐκ ἄν ποτε γένοιτο ἱκανὸς ὅλης πόλεως. Πλ. Χαλεπὸν μὲν καὶ ἕνα ἄνθρωπον ἀργὸν τρέφεσθαι, πολὺ δ' ἔτι χαλεπώτερον οἶκον ὅλον. Ξε. — Ὁ τρόπος τῆς ὅλης πολιτείας τίς ἔσται τοῖς κοινωνοῦσιν οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν. Ἀρ. Τὸν τόπον αὐτοῦ τὸν ὅλον διεξέλθωμεν. Πλ. — Νομοθέτῃ οὐ τοῦτο μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει, ἀλλ' ἐν ὅλῃ τῇ πόλει τοῦτο μηχανᾶται ἐγγενέσθαι. Πλ. Τὸν ἥλιον ὅλον τῆς γῆς ὅλης μείζω διανοηθῆναι δυνατὸν ὀρθῶς. [Πλ.]

A. 8. Wenn zu πᾶς, ἅπας in der Bedeutung jeder (im Singular) ein Substantiv hinzutritt, so wird der Artikel in der Regel nicht hinzugefügt. Πάντα ἄνθρωπον χρὴ φεύγειν τὸ σφόδρα φιλεῖν αὐτόν. Πλ. Ἔοικε νέῳ παντὶ ὑπὸ γέροντος πληγέντι ῥαθύμως ὀργὴν ὑποφέρειν. Πλ. Ψεῦδός γε μισεῖ πᾶς σοφὸς καὶ φρόνιμος. Γν. Καλῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ. Φιλ.

A. 9. Wegen ihrer verallgemeinernden Kraft, heißen *πᾶς, ἅπας, σύμπας, συνάπας* auch oft im Singular ganz, aller, im Plural alle; meist voranstehend, weil sie meist betont sind. In dieser Bedeutung fehlt der Artikel, wenn das Substantiv auch ohne *πᾶς* ꝛc. ihn nicht haben würde, also nicht bloß *σύμ-, (συνά)πᾶσα πόλις* eine ganze Stadt, sondern auch *πάντες ἄνθρωποι, θεοί, Ἕλληνες* (doch auch *οἱ Ἕλληνες*), *πᾶσαι πόλεις* alle Menschen ꝛc. die man denken mag (ideell), *παντὶ σθένει* mit aller, voller Kraft. *Ἤδη ποτὲ ξυνάπασα πόλις τινῶν ἔφυγεν.* Πλ. *Αὕτη σοι γῆς περίοδος πάσης.* Ἀρ. *Πιστὸς καὶ ὑγιὴς οὐκ ἂν γένοιτο ἄνευ ξυμπάσης ἀρετῆς.* Πλ. — *Ἐπαινεῖν δεῖ πάντας θεούς.* Πλ. *Πάντες ἄνθρωποι τῷ αὐτῷ τρόπῳ ἀγαθοί εἰσιν.* Πλ. *Θεοσεβέστατόν ἐστι πάντων ζώων ἄνθρωπος.* Πλ. *Πάντες Ἕλληνές τε καὶ βάρβαροι νομίζουσιν εἶναι θεούς.* Πλ. (*Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν.* Πλ.) — *Πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι.* Ξε. *Πάντων ἀριθμῶν εἰσι τῷ ἀριθμητικῷ ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστῆμαι.* Πλ. *Ἐν τίθεμεν τῆς μετρητικῆς μόριον ξυμπάσας τέχνας.* Πλ. *Ἡ ψυχὴ δυνατὴ πάντα μὲν ἀγαθά, πάντα δὲ κακὰ ἀνέχεσθαι.* Πλ. — *Τιμωρητέα παντὶ σθένει.* Θ. *Προθυμίᾳ πάσῃ ἐχρῶντο καὶ παρακελευσμῷ.* Θ.

A. 10. Eben so fehlt der Artikel, wenn *πᾶς, ἅπας* völlig, lauter heißt, wo das Nomen eig. Prädicat ist: *Οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακὰ πρόσεστιν* = *οὐχ ἅπαντα ἃ τῷ γ. π. κακά ἐστιν.* (In dieser Bedeutung können *πᾶς* und *ἅπας* auch zu einem Adjectiv gehören.) *Ὁ Ἔρως ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ καὶ ἀνομίᾳ ζῶν ἄξει ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν.* Πλ. *Οὐ δεῖ ἑκόντα ποτὲ ἄνθρωπον εἰς ἅπασαν φαυλότητα ἑαυτὸν ἐμβάλλειν.* Πλ. *Ἡδονὴ πᾶν ἀγαθὸν ἦν, ἡ λύπη δὲ πᾶν κακόν.* Πλ. *Ἐκ τοῦ ἐρᾶν τῶν καλῶν πάντ' ἀγαθὰ γέγονε καὶ θεοῖς καὶ ἀνθρώποις.* Πλ. *Οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακὰ πρόσεστιν.* Εὐ. — *Ἐν παντὶ κακοῦ ἂν εἴη ὁ φρουρούμενος ὑπὸ πάντων πολεμίων.* Πλ. (*Παντάπασιν ἂν διαφθαρεῖεν ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ.* Θ. (= *ἐν Σ., ἣ πᾶσα πολεμία ἐστίν.*) *Ἐγὼ τούτων τὴν ἐναντίαν ἅπασαν ὁδὸν ἐλήλυθα.* Πλ.)

A. 11. Wenn das Nomen bei *πᾶς* ꝛc. den Artikel hat, so wird auf bestimmt vorschwebende (real oder ideell angeschaute) Gegenstände hingewiesen. *Σπουδὴ πᾶσα ἔσται διὰ παντὸς τοῦ βίου.* Πλ. *Ὁ Ἔρως οὐ πᾶς ἐστι καλός, ἀλλ' ὁ καλῶς προτρέπων ἐρᾶν.* Πλ. *Ἥδιστον πάντων ἐστὶν ἀλύπως διατελεῖν τὸν βίον ἅπαντα.* Πλ. *Πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ.* Πλ. — *Πάντα τά γε τῆς ἀρετῆς μόρια λέγεται που φίλια.* Πλ. *Λέγω ἐν ἁπάσαις ταῖς πόλεσι ταὐτὸν εἶναι δίκαιον.* Πλ. *Τὰς καλὰς πράξεις ἁπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν.* Πλ. — *Πᾶς ὁ μὴ φρονῶν ἀλαζονείᾳ καὶ ψόφοις ἁλίσκεται.* Μέ. *Ἅπαν τὸ λίαν συνετόν ἐστ' ἐπίφθονον.* Διονύσιος. *Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ.* Πλ.

A. 12. Wenn der Artikel unmittelbar vor *πᾶς* ꝛc. steht, so wird die Gesamtheit ihren einzelnen Theilen entgegengesetzt (vgl. A. 7): *τὸ πᾶν πλῆθος* die Gesamtmasse, *ὁ πᾶς ἀριθμός* die Totalsumme ꝛc. *Τὰ πάντα μέρη τὸ πᾶν εἶναι ὡμολόγηται, εἴπερ καὶ ὁ πᾶς ἀριθμὸς τὸ πᾶν ἔσται.* Πλ. *Δεῖ πρὸς πᾶσαν ἀρετὴν βλέπειν, μάλιστα δὲ καὶ πρὸς πρώτην τὴν τῆς ξυμπάσης ἡγεμόνα ἀρετῆς φρόνησιν.* Πλ. *Ἀνδράσι μὲν τἄλγιστα προσέθεσαν, πόλει δὲ τῇ πάσῃ τὴν αἰσχίστην ἐπίκλησιν.* Θ. *Ἀνθρώποισι τοῖς πᾶσι κοινόν ἐστι τοὐξαμαρτάνειν.* Σο. *Πολλαὶ αἱ ξυνάπασαι ἐπιστῆμαι δόξουσιν εἶναι.* Πλ. *Ὥρα τὰ πάντα τοῦ βίου κρίνει καλῶς.* Γν.

A. 13. Daher kann ὁ πᾶς, οἱ πάντες bei Zahlen auch bedeuten im Ganzen: (ὁπλῖται) ἑκατὸν ἀπώλοντο οἱ πάντες = οἱ πάντες (ὁπλῖται) οἱ ἀπώλοντο ἑκατὸν ἦσαν. *Παρέδοσαν οἱ πάντες σφᾶς αὐτοὺς ἑξακισχίλιοι.* Θ. *Πέμπουσι χιλίους τοὺς πάντας ὁπλίτας.* Θ. *Χρόνος ὁ ξύμπας ἐγένετο ἑβδομήκοντα ἡμέραι.* Θ. (*Ξύμπαντες ἑξακόσιοι ἱππῆς ξυνελέγησαν.* Θ.)

A. 14. *Αὐτός* mit einem Substantiv ohne Artikel verbunden stellt den Begriff in seiner Reinheit dar, im Gegensatze zu Fremdartigem; daher auch in der philosophischen Sprache z. B. *ἐπιστήμη αὐτή* Wissen an sich, absolut. *Ἕλληνες ξυνοικοῦσιν ἡμῖν, ἀλλ' αὐτοὶ Ἕλληνες, οὐ μιξοβάρβαροι.* Πλ. *Ὁ καλὰ μὲν πράγματα νομίζων, αὐτὸ δὲ κάλλος μὴ νομίζων ὄναρ ἢ ὕπαρ δοκεῖ σοι ζῆν;* Πλ. *Ἐπιστήμη αὐτὴ μαθήματος αὐτοῦ ἐπιστήμη ἐστίν.* Πλ. (*Αὐτὸ δικαιοσύνην αὐτῇ ψυχῇ εὕρομεν.* Πλ.)

A. 15. Wenn auf bestimmt vorschwebende Objecte hingewiesen wird, hat das dem *αὐτός* (selbst) beigefügte Substantiv den Artikel: *αὐτὸς ὁ ἀνὴρ* und *ὁ ἀνὴρ αὐτός* der Mann selbst. Dagegen heißt *ὁ αὐτὸς* (*ἀνήρ*), selten (*ὁ*) *ἀνὴρ ὁ αὐτός* derselbe (Mann), wenn nämlich das Substantiv hervorzuheben ist (auch zurückweisend idem(que), zugleich, bei einem neuen Prädicat oder Adjectiv). *Αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα.* Πλ. *Χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν λεχθέντων διαμνημονεῦσαι ἦν.* Θ. *Οἱ τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν λόγους λέγοντες πιστότεροί εἰσι τῶν διαφερομένων σφίσιν αὐτοῖς.* Ἀντ. — *Τὴν Ἀττικὴν ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί.* Θ. *Τὴν ἀρετὴν οὐ τὴν αὐτὴν εὐθὺς πάντες τιμῶσιν.* Ἀρλ. *Οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ταμίαν γενέσθαι.* Θ. (*Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ἰσχυρότατοι οἱ αὐτοὶ κατέσχον.* Θ.)

A. 16. Eigennamen und *βασιλεύς* stehen bei *αὐτός* selbst auch ohne den Artikel. *Αὐτὸς Σεύθης ἀνέκραγεν.* Ξε. *Ἔκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου ἤγειρον καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐρέτας.* Θ. *Αὐτοῦ βασιλέως ἡγεμόνες ἂν γένοισθε.* Ξε.

A. 17. Ueber *αὐτοῖς ἀνδράσιν* rc. § 48, 15 A. 19.

[A. 18. Platon bildete sich für die philosophische Sprache den Ausdruck *τὸ ταὐτόν* das dasselbe Seiende, Einerleiheit, entsprechend der *ὁμοιότης* und *ἰσότης* Theä. 185 c, Ges. 741 a rc., wie den entgegengesetzten *τὸ θάτερον* Tim. 37, Soph. 255.]

A. 19. Substantive mit *ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ἄμφω, ἀμφότερος* und *ἑκάτερος* verbunden erfordern den Artikel, wobei diese Pronomina vor demselben oder hinter dem Substantiv eintreten, je nachdem sie mehr oder weniger betont sind. *Ὁ νοῦς ὅδ' αὐτὸς νοῦν ἔχων οὐ τυγχάνει.* Εὐ. *Λοκροὶ δοκοῦσιν εὐνομώτατοι τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον γεγονέναι.* Πλ. *Τὸ εὐώνυμον εἶχον Θεσπιῆς, ἐπὶ δὲ τῷ κέρᾳ ἑκατέρῳ οἱ ἱππῆς ἦσαν.* Θ. *Ἀντεπῄεσαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἑκατέρων τῶν στρατοπέδων τὰ ἔσχατα οὐκ ἦλθεν ἐς χεῖρας.* Θ.

A. 20. Wie *μου* rc. § 47, 11 A. 16, so werden auch *ὅλος, πᾶς* rc. in prädicativer Bedeutung (A. 7. u. 11) und von den Pronominen A. 17 besonders *οὗτος* zuweilen rc. eingeschoben, wenn der Artikel noch ein Wort neben sich hat. *Μαρτυρεῖ ἡ Περικλέους ὅλη οἰκία.* Πλ. *Τὸ μαντικὸν πᾶν σπέρμα φιλότιμον κακόν.* Εὐ. (*Σωκράτης ἔφη τὴν δικαιοσύνην καὶ τὴν ἄλλην πᾶσαν ἀρετὴν σοφίαν εἶναι.* Ξε.) *Ἐν τῇ τοῦ βίου ξυμπάσῃ τραγῳδίᾳ καὶ κωμῳδίᾳ λύπαις ἡδοναῖς ἅμα*

κεράννυνται. Πλ. *Οὐκ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι.* Δη.

[A. 21. Wenn diese Pronomina (*ὅδε* ꝛc.) vorangehen, so kann die Verbindung auch eine bloß appositive sein, doch nicht leicht ohne daß ein oder mehrere Wörter dazwischen treten. *Οὐκ ἀγνώμονες οὗτοί εἰσιν οἱ νῦν ἥκοντες ἐφ' ὑμᾶς.* Ξε.]

A. 22. Ohne Artikel erscheinen bei *ὅδε* und *οὗτος*, *ὁδί* und *οὑτοσί* nicht bloß Eigennamen, wenn auf gegenwärtige Personen oder Sachen hingewiesen wird. Hier ist das Nomen eig. Prädicat, z. B. *οἱδὶ πρέσβεις χωροῦσιν* = *οἱδὶ πρέσβεις εἰσὶ χωροῦντες.* *Ἐγώ τε καὶ Μελησίας ὅδε νῦν ἐροῦμεν.* Πλ. *Ἐν τῇ θαλάσσῃ ἥδε Κύπρος κεῖται.* Ἡρ. *Πάρεισι Κρίτων οὑτοσὶ Κριτοβούλου τοῦδε πατὴρ καὶ Λυσανίας Αἰσχίνου τούτου πατήρ.* Πλ. *Χιτῶνας τουτουσὶ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι δὸς καὶ τῶν ἁρμάτων τοῖς ἡγεμόσιν ἄλλους τούσδε χιτῶνας.* Ξε. (*Πολλοὶ γεγόνασι ῥήτορες ἔνδοξοι, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μυρίοι.* Δη. *Νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν.* Θ.)

A. 23. Bei *ἕκαστος* findet sich das Substantiv mit und ohne Artikel. *Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον, τίθεται δὲ τοὺς νόμους ἑκάστη ἡ ἀρχὴ πρὸς τὸ αὑτῇ ξυμφέρον.* Πλ. *Καθ' ἡμέραν ἑκάστην ἐλπὶς ἦν.* Θ. *Οἱ παρόντες τοῖς ἔργοις ἑκάστοις οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον.* Θ.

[A. 24. Unmittelbar vor diesen Pronominen A. 19–23 kann der Artikel nicht stehen. Doch findet er sich so namentlich bei Platon vor (*ἄμφω*), *ἀμφότερος* und öfter vor *συναμφότερος.* *Τὴν συλλαβὴν λέγομεν τὰ ἀμφότερα στοιχεῖα.* Πλ. *Οὐδέτερος ὁ βίος ἐμοί γε τούτων αἱρετός.* *Τί δὲ ὁ ξυναμφότερος;* Πλ.]

12. Zwischen den Artikel und sein Particip kann ein zugehöriges Prädicat eingeschoben werden.

A. 1. Wie man sagt *ὁπλίτης στρατεύεται* er dient als Hoplit, so auch *ὁ ὁπλίτης στρατευόμενος* der als H. dienende; wie *αὐτὸς ἀδικεῖ*, so *ὁ αὐτὸς ἀδικῶν*; wie *τοιοῦτός ἐστι*, so *ὁ τοιοῦτος ὤν*; *ὁ πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος ἀφικόμενος* der früher (prior), zuerst (eig. als erster) ꝛc. Angekommene. *Τὸν μόνον ὄντα καὶ κακὴ τύχη τρέφει.* Φιλ. *Ἀντισθένην εἵλοντο στρατηγὸν τὸν οὔτε ὁπλίτην πώποτε στρατευσάμενον, ἔν τε τοῖς ἱππεῦσιν οὐδὲν περίβλεπτον ποιήσαντα.* Ξε. — *Τί τούτους προσήκει ποιεῖν τοὺς αὐτοὺς ἠδικηκότας;* Δη. *Οἱ τοιοῦτοι τὰς φύσεις ὄντες μεθ' ὅπλων κινδυνεύουσιν.* Ἰσ. *Ἔνι τοὺς μὴ τοιούτους κριθέντας ἀφαιρεθῆναι.* Δη. — *Τῶν φαύλων νομιζομένων εἶναι καὶ καταφρονουμένων ἔστιν ὅτε κατώρθωσεν ὁ τυχὼν καὶ βέλτιστα λέγειν ἔδοξεν.* Ἰσ. *Τοῖς ἄκουσιν ἁμαρτάνουσι μέτεστι συγγνώμης.* Δη. — *Σπονδὰς λύουσιν οἱ πρότεροι ἐπιόντες.* Θ. *Τοῖς ὑστάτοις ἀφικνουμένοις μεγάλη ζημία ἦν· συνέβαινε γὰρ τοῖς μὲν πρώτοις ἀφικνουμένοις καθ' ἡσυχίαν ἅπαντα ποιεῖν, τοῖς δὲ τελευταίοις* (sc. *ἀφικνουμένοις*) *διὰ σπουδῆς.* Ξε. *Τοὺς πρώτους εὑρόντας τραγῳδίαν ἄξιον θαυμάζειν.* Ἰσ. *Πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν προϋπαρξάντων ὡς τὰ πολλὰ κρίνεται.* Δη.

A. 2. Wenn das Prädicat ein Adjectiv und Substantiv ist, so tritt das letztere gewöhnlich erst nach dem Particip ein. *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται.* Ξε. *Ἐκέλευσας τοῖς στρατηγικοῖς νομιζομένοις ἀνδράσι διαλέγεσθαι.* Ξε. *Μαρτυρεῖ ὁ ἀληθέστα-*

τος λεγόμενος χρόνος. Ξε. Παρήγγειλε τῷ πρώτῳ τεταγμένῳ ταξιάρχῳ εἰς μέτωπον στῆναι. Ξε.

A. 3. Auf diese Weise wird auch unser der sogenannte bloß durch ὁ λεγόμενος, καλούμενος, ὀνομαζόμενος ausgedrückt, denen erst Spätere zuweilen noch ein οὕτως beifügen. Ἐὰν μὴ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσιν, οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα. Πλ. Ἀχαρναὶ χωρίον μέγιστον ἦν τῶν δήμων καλουμένων. Θ. — Τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος ὑπερεβάλλομεν. Αἰ.

A. 4. Die Stellung ist nicht so gebunden daß man der Betonung halber sich nicht Abweichungen hätte erlauben dürfen. Τῷ λαχόντι βασιλεῖ τὰ σεμνότατα καὶ μάλιστα πάτρια τῶν ἀρχαίων θυσιῶν ἀποδέδοται. Πλ. Πρὸς τὰς δοκούσας εἶναι πλεονεξίας ἀπλήστως ἔχομεν. Ἰσ. Ἡ καλουμένη μὲν ἀρχή, οὖσα δὲ συμφορὰ πέφυκε χείρους ἅπαντας ποιεῖν τοὺς χρωμένους αὐτῇ. Ἰσ. — Ἔτυχε κηρύξας τῷ ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν. Θ. — Τὴν ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην χρὴ ποιήσασθαι. Θ. Εὐθύδημος πολλὰ γράμματα συνῆγε τῶν λεγομένων σοφῶν ἀνδρῶν γεγονέναι. Ξε. — Οὔτε ἑαυτὸν οὔτε τὰ ἑαυτοῦ χρὴ τόν γε μέγαν ἄνδρα ἐσόμενον στέργειν. Πλ. Οἱ τῷ ἰσχυροτάτῳ κολάσματι νομιζομένῳ σιδήρῳ παιόμενοι ὅμως ἐθέλουσι καὶ πάλιν μάχεσθαι τοῖς αὐτοῖς. Ξε. — Τὴν γῆν τὴν Πειραϊκὴν καλουμένην ἐδῄωσαν. Θ.

§ 51. Pronomina.

1. Die Nominative der persönlichen Pronomina werden den Verben nur zugefügt, wenn ihr Begriff mit Nachdruck hervorzuheben ist, wie bei Gegensätzen. *Οὐκ ἐγώ σε ἀποκτενῶ, ἀλλ' ὁ τῆς πόλεως νόμος. Λυ. Ἐγὼ Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, φημὶ σοφοὺς εἶναι. Πλ.*

A. 1. Sie stehen nach dem Verbum, wenn auch dieses betont ist. Τί λέγεις σύ; Ἃ σὺ λέγεις. Πλ. Τοὺς ἀδικοῦντας ἀθλίους ἔφην εἶναι ἐγὼ καὶ ἐξηλέγχθην ὑπὸ σοῦ. Πλ. Εὖ σύ γε πάντα εἴπες καὶ ἐπῃνέσαμεν ἡμεῖς. Πλ.

A. 2. Zuweilen finden sie sich bei nicht sehr starker Betonung, wie in ὡς ἐγὼ ἀκούω, πυνθάνομαι, οἶμαι. Στρατηγεῖν Ξενοφῶντα ἠξιώσατε, ὡς ἐγὼ ἀκούω. Λυ. Τοῖς ξένοις, ὡς ἐγὼ οἶμαι, οὐδεμία πόλις δύναιτ' ἂν ῥᾳδίως μάχεσθαι. Ξε.

A. 3. Als dem ἐγώ, σύ entsprechender Nominativ des persönlichen Pronomens der dritten Person tritt αὐτός ein und auch im Plural αὐτοί neben dem in ganz freien Sätzen nicht üblichen σφεῖς, oft bloß unser betontes er, sie. Λυκοῦργος ἐπήρετο τὸν θεὸν εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειθομένῃ οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Ξε. Ἔφασαν τοὺς μὲν ἡμαρτηκέναι, αὐτοὶ δὲ σώζειν τοὺς νόμους. Θ. Ἐπειδὴ ἐκεῖνοί τε ἀπέκρυψαν καὶ σφεῖς ἡσύχαζον, τοὺς στρατηγοὺς ἐν αἰτίᾳ εἶχον. Θ.

2. Von den obliquen Casus der substantivischen Pronomina beziehen sich die reflexiven auf das Subject des

Satzes, die persönlichen auf einen andern Begriff. Ἐγὼ καὶ σὲ τῶν καλλίστων καὶ ἐμαυτὴν ἠξίωσα. Ξε. Οὐκ ἐμέ γε εἰπεῖν ἐμαυτὸν δεῖ, ἀλλὰ τὰ ἔργα δηλώσει. Δη. Εὔκλειαν οὐχ ὁρᾷς ὅσην σαυτῇ τε κἀμοὶ προσβαλεῖς πεισθεῖσ' ἐμοί; Σο. Τὰ ἄριστα βουλεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς. Θ. Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν οὐκ ἐξῄεσαν οἱ Ἕλληνες. Θ.

A. 1. Das persönliche Pronomen steht jedoch häufig statt des reflexiven, in sofern das Subject sich selbst als Gegenstand der Betrachtung äußerlich vorstellt (objectivirt). So besonders δοκῶ μοι ich scheine mir, glaube, mit dem Infinitiv des Futurs auch es beliebt mir. Ὁρῶ ἔμ' ἔργον δεινὸν ἐξειργασμένην. Σο. Ζηλῶ σὲ μᾶλλον ἢ 'μὲ τοῦ μηδὲν φρονεῖν. Εὐ. Παῦσαι πόνων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν. Εὐ. Τῷ ὕπνῳ ὅτι μὲν ἡδόμεθα δοκῶ μοι αἰσθάνεσθαι. Ξε. Ἐγώ μοι δοκῶ καταχεῖσθαι. Πλ.

(A. 2. So finden sich die persönlichen Pronomina statt der reflexiven besonders beim Inf. als Subjectsac., wie umgekehrt reflexive sich auf den Subjectsac. beziehen können. Ἐγὼ ὑμᾶς κελεύω ἐμὲ μιμεῖσθαι. Ξε. Δέομαι ὑμῶν ἐμὲ δοκιμάζειν, τούτους δὲ ἡγεῖσθαι χείρους. Λυ. Οὐκ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ πάντων ἠμεληκέναι. Πλ.)

A. 3. Das persönliche Pronomen der dritten Person erscheint in der Regel nur als indirectes Reflexiv, d. h. beim (Ac. mit dem) Inf., bei einer Participialconstruction oder bei irgendwie abhängigen Sätzen auf das Subject des Hauptsatzes bezogen. Συμφύλακας τῆς εὐδαιμονίας οἱ ᾤετο χρῆναι ἔχειν. Ξε. Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας. Ξε. Παρακελεύονται ἐν ἑαυτοῖς ὡς σφίσι ξύμμαχοι ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται. Θ. Ἐγκλήματα ἐποιοῦντο, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη πρόφασις εἴη τοῦ πολεμεῖν. Θ. [Ἐζήτουν ταῖς ἑταίραις ἐμφανῶς συγγίγνεσθαι· νόμος γὰρ ἦν σφίσιν οὗτος. Ξε.]

A. 4. Die Formen οὗ und ἕ bietet die att. Prosa nur in einigen, zum Theil poetischen Stellen des Platon: οὗ Rep. 393 e, 614 b, 617 e in Mythen, Symp. 174 d, [175 a]; ἕ Rep. Anf. Symp. 175 a, 223 b Selbst οἱ haben die Redner im Allgemeinen vermieden, außer Antiph. 1, 16. 5, 93, Andoc. 1, 15. 38. 40. 41. 42, Isä. 6, 27. Nicht leicht erscheint es betont, außer in οἵ γε Xen. Hell. 7, 1, 38, St. d. Ath. 2, 17, (denn An. 1, 1, 8 ist vielmehr δοθῆναι zu betonen) und daher att. auch nicht bei Präpositionen Ueber οὗ und σφῶν bei Substantiven § 47, 9 A. 13.

A. 5. Daneben findet sich ἑαυτοῦ, αὑτοῦ rc auch als indirectes Reflexiv der dritten Person, nicht bloß für die vermiedenen Formen A. 4; als eigentlich persönliches Pronomen der dritten Person tritt αὐτοῦ rc. ein, auch auf das Subject beziehbar, wenn dabei nicht mehr dessen Vorstellung, sondern fremde, z. B. des Darstellers oder des Subjects eines abhängigen Satzes vorschwebt. Ἐβούλετο ὁ Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην. Ξε. Κἀμὲ ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν ἑαυτῷ ἐκπλεῖν. Ξε. Ὁ Κῦρος συγκαλεῖ εἰς τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν τοὺς ἀρίστους τῶν περὶ αὐτὸν ἑπτά. Ξε. Μειδίας ἄνδρα ἀτυχοῦντα, οὐδὲν αὐτὸν ἠδικηκότα, συκοφαντεῖν ἐθέλειν. Δη. Οὐχ ἕξειν ὅ τι χρήσεσθε αὐτῷ νομίζει. Δη.

A. 6. Da die Beziehungen sich oft weniger nach der Form als nach der Bedeutsamkeit richten, so kann leicht auch ein Begriff der in einem obli-

quen Casus steht als der wirkende (Gedankensubject) gedacht und auf ihn bezogen ἑαυτοῦ gesagt werden. Sichere Entscheidung ist dabei freilich nicht immer möglich, da sie oft nur vom Spiritus (αὐτοῦ oder αὑτοῦ) abhängt. Κῦρος παρήγγειλε καθίστασθαι εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν ἕκαστον. Ξε. Οὐκ ἄξιον βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ᾽ ἑαυτὸν στρατευσαμένους. Ξε. Τὸν κωμάρχην ᾤχετο ἄγων πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας. Ξε. Πάντα οὐ ῥᾴδιον θνητῷ ἀνδρὶ κατὰ νοῦν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ ἐκβαίνειν. Πλ. Τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον τὸ δίκαιον τυγχάνει ὄν, τὸ δ᾽ ἄδικον ἑαυτῷ λυσιτελοῦν τε καὶ ξυμφέρον. Πλ.

[A. 7. Wie ἑαυτοῦ so findet sich auch σφίσιν αὐτοῖς, σφᾶς αὐτούς zuweilen als indirectes Reflexiv, bloß nachdrucksvoller. Ἐπισκήπτουσι τιμωρῆσαι σφίσιν αὐτοῖς ἠδικημένοις. Ἀντ.]

A. 8. Getrennt sind ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτὸν ꝛc., so wie (mit stärkerer Hervorhebung des αὐτόν) αὐτόν με (selten αὐτὸν ἐμέ), αὐτόν σε eben sowohl persönliche Pronomina als ἐγὼ αὐτός und αὐτὸς ἐγώ. So finden sich auch die Plurale ἡμῶν αὐτῶν ꝛc., αὐτῶν ἡμῶν ꝛc. auf einen andern Begriff als auf das Subject bezogen. Ungebräuchlich jedoch war αὐτοὺς σφᾶς in dieser Stellung. Καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς κατῄσχυνε καὶ ἐμὲ αὐτόν. Λυ. (Σωκράτης συνδιέσωσε τὰ ὅπλα καὶ αὐτόν ἐμέ. Πλ.) Αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτόν τι πρὸς ἐμαυτὸν ἐπέρχεται λέγειν. Πλ. Τόδε εἰπέ, σὲ αὐτὸν ἐῶσιν ἄρχειν σεαυτοῦ ἢ οὐδὲ τοῦτο ἐπιτρέπουσί σοι; Λυ. Πιστεύω καὶ τὸν χρόνον διδάξειν σε καὶ αὐτόν γέ σε οὐκ ἀνέξεσθαι τοὺς σοὶ προεμένους εὐεργεσίαν ὁρῶντα ἐγκαλοῦντας. Ξε. Αὐτῷ ταῦτά σοι δίδωμ᾽ ἔχειν. Εὐ. Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Πλ. Αὐτῶν ἡμῶν οἱ πρεσβύτεροι οὐκ ἄπειροι πολέμων εἰσίν. Θ. Τὰ ὑμέτερα ὑμῖν αὐτοῖς ἀποδώσει. Λυ. Αὐτοὺς ὑμᾶς χρὴ τὰ παραλελειμμένα συνιδεῖν. Ἰσ.

A. 9. Nicht eben so getrennt wurde ἑαυτοῦ ꝛc. Wohl aber findet sich αὐτοῦ ꝛc. mit ergänzbarem οὗ ꝛc. in betonter Stellung oder bei Gegensätzen (ipsius). S. 6 A. 4—6.

A. 10. Der Ge. Plur. ἡμῶν αὐτῶν ꝛc. von einem Substantiv regiert ist nur in partitiver Bedeutung nothwendig; in possessiver zwar nicht beispiellos, aber viel gewöhnlicher das Possessiv mit dem ihm nachgestellten Ge. αὐτῶν (vgl. § 47, 5 A. 1); so auch bloß durch den Artikel substantivirt: τὰ ἡμέτερα αὐτῶν. Τὸ τρίτον μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν. Θ. Βουλευόμεθα ξυλλέξαι ἐκκλησίαν ἡμῶν αὐτῶν. Πλ. Ἐπισκέψασθε τὰ τῶν ἵππων καὶ τὰ ὑμῶν αὐτῶν ὅπλα. Ξε. — Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Πλ. Μᾶλλον πιστεύετε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν ὀφθαλμοῖς ἢ τοῖς τούτων λόγοις. Λυ. Ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων κέρδους τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς. Θ. Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵνα ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε. Ἰσ. Δεῖ ἐφ᾽ ὑμῖν εἶναι διδόναι τὰ ὑμέτερα αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε. Δη. Ἔστι δικαστῶν νοῦν ἐχόντων περὶ τῶν ἀλλοτρίων τὰ δίκαια ψηφιζομένους ἅμα καὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν εὖ τίθεσθαι. Ἰσ.

(A. 11. Selten findet sich eben so gebraucht der Singular (ὁ) ἐμὸς (σὸς) αὐτοῦ meus, tuus ipsius; dafür (ὁ) ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ, ἑαυτοῦ (§ 47, 9 A. 12), das letzte nothwendig, da ὅς αὐτοῦ suus ipsius der Prosa fremd ist. S. § 25, 4 A. Τὸν ἐμὸν μὲν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου σχεδὸν ἤδη νομίζω ἐκτετοξεῦσθαι βίον. Ἀρ. Ἐγὼ μὲν ὦ παῖ καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ᾽ ἅμα καὶ τοὐμὸν αὐτῆς ἦλθον. Σο.)

A. 12. Vor das Reflexiv kann noch αὐτός hinzutreten, um andere

Subjecte nachdrucksvoller von der Handlung auszuschließen. *Μάλιστ' ἂν αὐτὸς ὑπὸ σαυτοῦ παρακληθείης. Ἰσ. Τὰ μὲν αὐτὴ δι' αὑτῆς ἡ ψυχὴ ἐπισκοπεῖ, τὰ δὲ διὰ τῶν τοῦ σώματος δυνάμεων. Πλ. Τὸν σοφὸν αὐτὸν αὑτῷ μάλιστα δεῖ σοφὸν εἶναι. Πλ. Δεῖ πάντα λόγον ὥσπερ ζῶον συνεστάναι σῶμά τι ἔχοντα αὐτὸν αὑτοῦ. Πλ. Οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ αὐτοὶ ἑαυτοῖς σύνεισι δι' ἑαυτῶν, ἐν τοῖς ἑαυτῶν λόγοις πεῖραν ἀλλήλων λαμβάνοντες καὶ διδόντες Πη.*

(A. 13. Um *αὐτός* nicht von dem Reflexiv zu trennen, erlaubten sich besonders Dichter jenes nach dem zu diesem und seinem Nomen gehörigen Artikel (oder Präposition) einzuschieben. *Κατέλυσε τὴν αὐτὸς αὑτοῦ δυναστείαν. Αἰ. Ἰατρὸς οὐδὲ εἷς, ἂν εὖ σκοπῇς, τοὺς αὐτὸς αὑτοῦ βούλεθ' ὑγιαίνειν φίλους. Φιλ. (Ἔκλαιεν, αὐτὴ τὸν αὑτῆς δαίμον' ἀνακαλουμένη. Σο.)*

A. 14. Doch findet sich auch das bloße Reflexiv wo man *αὐτός* hinzugefügt erwarten sollte. *Ἐγὼ ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας καὶ καταδικάζω ἐμαυτοῦ. Ξε. Τί σαυτὸν ἀδικῶν τὴν τύχην καταιτιᾷ; Μέ. Φημὶ εἴ τινα αἰτιᾶται, ἑαυτὸν χρῆναι παρασχεῖν Κλεάνδρῳ κρῖναι. Ξε. Φύσις μὲν λύει σῶμα ἐκ ψυχῆς, ψυχὴ δ' αὑτὴν λύει ἀπὸ σώματος. Στ.*

(A. 15. Misbräuchlich erscheint *ἑαυτοῦ* ꝛc. auch für die Reflexiva der ersten und zweiten Person; auch im Singular, selbst in der attischen Prosa. *Εἰ μὴ προεξανέστημεν, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὑτοὺς ἂν ἠδυνήθημεν. Δη. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὑτῶν ἕτερα προσποριζόμεν. Μέ. Τάδ' οὐχ ὑπ' ἄλλων, ἀλλὰ τοῖς αὑτῶν πτεροῖς ἁλισκόμεσθα. Αἰσ. Ἀποφαίνετε σκαιοτάτους ἑαυτούς. Λυ. (Οὐ μετανοήσαντες ὕστερον εὑρήσετε σφᾶς αὐτοὺς ἡμαρτηκότας τὰ μέγιστα ἐς θεούς τε καὶ ὑμᾶς αὐτούς. Ξε.) — Αὐτὸς αὑτὸν ἀπώλλυον. Ἀνδ. Δαίμων ἑαυτῷ πλουσίαν γήμας ἔσῃ. Γν. Σκέψαι κἀκεῖνο καὶ διελθὲ πρὸς αὑτόν. Ἰσ. Ἔξεστί σοι ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ. Ξε.)*

(A. 16. *Ἑαυτῶν* ꝛc. findet sich auch für *ἀλλήλων*. *Εἰώθασιν, ὧν ἂν ἐν αὑτοῖς διενεχθῶσιν γυνὴ καὶ ἀνήρ, διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. Ὅπου καλοὶ κἀγαθοὶ συμπόται καὶ πεπαιδευμένοι εἰσίν, οὐκ ἂν ἴδοις αὐλητρίδας, ἀλλ' αὐτοὺς αὑτοῖς ἱκανοὺς ὄντας συνεῖναι, λέγοντάς τε καὶ ἀκούοντας ἐν μέρει ἑαυτῶν κοσμίως. Πλ.)*

3. Das reciproke Pronomen *ἀλλήλων* hat den Begriff des Wechselseitigen: einander.

A. Es findet sich auch als Subjectsac. und im Ge. von einem Substantiv (auch einem ergänzten und selbst einer Substantivirung) regiert, aufzulösen in *οἱ ἕτεροι τοὺς ἑτέρους* und *οἱ ἕτεροι (τὸ) τῶν ἑτέρων*. Bei hinzutretendem Artikel folgt es der Regel des Ge. der Reflexive § 47, 9 A. 11. *Ἡγοῦνται ἀλλήλους κακὰ ἔχειν ἄνθρωποι ἢ φύσει ἢ τύχῃ. Πλ. Τίς ἄλλη ἀξία ἡδονῇ πρὸς λύπην ἐστὶν ἀλλ' ἢ ὑπερβολὴ ἀλλήλων καὶ ἔλλειψις; Πλ. — Λυσιτελεῖ ἡμῖν ἡ ἀλλήλων δικαιοσύνη καὶ ἀρετή. Πλ. Οἱ πρόγονοι τὰς θρασύτητας τὰς ἀλλήλων οὐκ ἐζήλουν οὐδὲ τὰς τόλμας τὰς αὑτῶν ἤσκουν. Ἰσ. — Πᾶσιν ἦν καθεστηκὸς ἰόντας ἐπὶ τὴν ἀλλήλων ἱερῶν τῶν ἐνόντων ἀπέχεσθαι. Θ. Τοὺς τοιούτους ἑαυτῶν τε καὶ ἀλλήλων οἴει ἄν τι ἑωρακέναι ἄλλο πλὴν τὰς σκιάς; Πλ.*

4. Die Possessiva der ersten und zweiten Person *ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος* entsprechen sowohl den Genitiven der persönlichen als denen der reflexiven Pronomina. Von den Possessiven der dritten Person ist *ὅς* nach § 25, 4 A. der Prosa fremd; *σφέτερος* nur reflexiv.

A. 1. Es entsprechen also ἐμός dem μοῦ und ἐμαυτοῦ, σός dem σοῦ und σεαυτοῦ, da man ἐμός oder σὸς αὐτοῦ meist vermied vgl. 2 A. 11. Wenn jedoch der Begriff des αὐτοῦ hervorzuheben war, so konnte man ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ gebrauchen. *Οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν. Ξε. Τὸ σὸν ταπεινόν, ἂν σὺ σεμνύνῃ, καλὸν φανεῖται. Μέ. Τῆς δυνάμεως τῆς σῆς τί φῂς πλῆθος εἶναι; Ξε. Πότερον γνώμην σαυτοῦ ἀποφαίνεις ἢ ἐμὲ ἐρωτᾷς; Πλ. Κἀπὶ τοῖς σαυτῆς κακοῖσι κἀπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς. Σο.*

A. 2. Ὅς sein wird in der Prosa durch αὐτοῦ oder ἑαυτοῦ ersetzt. Vgl. § 47, 9 A. 12. Ueber den Artikel als schwächeres Possessiv § 50, 2 A. 3

(A. 3. Auch ἡμέτερος und ὑμέτερος, eigentlich dem μοῦ, σοῦ (ἡμῶν, ὑμῶν) entsprechend, beziehen sich zuweilen auch ohne αὐτῶν auf das Subject vgl. 2 A. 3. Ueber αὐτῶν 2 A. 12. *Νενικήκατε διά τε τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν καὶ τὴν ἡμετέραν προθυμίαν. Ξε.*)

A. 4. *Σφέτερος* bezieht sich auf das Subject, auch in abhängigen Sätzen die ein neues Subject haben auf das des Hauptsatzes; ja selbst auf das Gedankensubject vgl. 2 A. 6. Ueber das hinzugefügte αὐτῶν 2 A. 10. *Βοιωτοὶ μέρος τὸ σφέτερον παρείχοντο. Θ. Νομίζουσι τὴν ἀρετὴν αὐτοῖς πρὸς τῷ σφετέρῳ ἀγαθῷ πεφυκέναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα. Θ. — Λέγουσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ξυμμάχους ὑμᾶς δέχεσθαι. Θ. Ἔδεισαν μὴ αἱ σφέτεραι δέκα νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσιν. Θ. — Προείπομεν τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. Θ. Πόλεμοι ἦσαν πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἑκάστοις. Θ.*

A. 5. Wie αὐτοῦ, αὐτῶν 2 A. 10, so können auch andere Genitive mit den Possessiven sogar appositiv verbunden werden. S. § 47, 5 A. 1.

A. 6. Ueber die Possessiva in der Bedeutung des objectiven Ge. § 47, 7 A. 8.

[A. 7. Wenn das Substantiv noch einen dasselbe näher bestimmenden Ge. bei sich hat, so richtet das Possessiv sich nach jenem. *Ὁ ἐμὸς λόγος ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης οὐκ ὀρθὸς φαίνεται. Θ.*]

A. 8. Bei den possessiven Pronominen und den sie vertretenden Genitiven der persönlichen und reflexiven fehlt der Artikel, wenn dabei gedacht wird daß noch mehreres Gleichartige dem Besitzer angehöre: μαθητὴς ἐμός oder μ. μου ein Schüler von mir, κατὰ ἐμὴν δόξαν nach einer Ansicht von mir. Eben so wenn sie ohne Substantiv als Prädicat stehen, in sofern eben nicht der ganze Besitz der Art umfaßt wird. *Μαθητὴς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός. Πλ. Οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγω. Δη. Διαφοραὶ πατέρων πρὸς αὐτῶν παῖδας γίγνονται. Πλ. — Ἐγὼ ἐμός εἰμι. Κύ. Πάτερ σός εἰμι. Σο. Νόμιζε τὰ ἐμὰ σὰ εἶναι. Ξε. Νομίζουσι πάντα τὰ ὑποχείρια γιγνόμενα ἑαυτῶν εἶναι οὐχ ἧσσον ἢ ὑμέτερα. Ξε. Μή μοι ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο.*

(A. 9. Wie im Prädicat, so fehlt der Artikel auch bei einer Apposition, wenn keine Distinction beabsichtigt ist: Νικίας, πατὴρ ἐμός (μου) N., Vater von mir. *Τὸν ἄνδρα τόνδε, ἐμὸν λέγω πατέρα, κατέκτεινεν. Σο.*)

A. 10. Wenn der Artikel dem Possessiv oder den dasselbe vertretenden Genitiven (A. 8) beigefügt wird, so weist man entweder auf das Object als ein vorliegendes hin oder unterscheidet es von gleichartigem Besitze Anderer oder bezeichnet

alles was von der Art dem Besitzer angehört. *Τὴν σιγήν σου συγχώρησιν θήσω. Πλ. Τὴν ἐμὴν τύχην ἐξετάζων πρὸς τὴν σαυτοῦ σκόπει καὶ εὑρήσεις τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς. Δη. Ψυχῆς ἐπιμελοῦ τῆς σεαυτοῦ. Μέ.*

A. 11. Nach *οὗ, ὧν* dessen, deren hat das regierende Substantiv den Artikel in denselben Fällen. *Ὧν τὰς δόξας ζηλοῖς, μιμοῦ τὰς πράξεις. Ἰσ.*

A. 12. Substantivirt bezeichnen die Possessiva im Masculinum die Angehörigen oder Untergebenen; im Neutrum Besitzthümer, Interessen ꝛc. Ueber die Genitive § 47, 5 A. 2. 9 ff. *Εὔνοιαν δεῖ τὸν ἐπίτροπον ἔχειν σοὶ καὶ τοῖς σοῖς. τὸ εὐνοεῖν ἐμοὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς ἐγὼ πρῶτον πειρῶμαι παιδεύειν. Ξε. Συμπέμψατέ μοι τῶν ὑμετέρων. Ξε. Κατέβησαν τοὺς σφετέρους αὐτῶν ἕκαστοι προπέμποντες. Θ.*

5. Dem persönlichen Pronomen verwandt ist das auf Identität bezügliche *αὐτός*. Wirklich als solches stehen die obliquen Casus auf ein Nomen bezogen (wie im Lateinischen ejus ꝛc.), den Begriff desselben bloß erneuernd. Vgl. 2 A. 5. Bei dieser schwachen Bedeutung (dem enklitischen *οὗ* ꝛc. entsprechend) vermied es betonte Stellen, z. B. die erste.

A. 1. So auch wenn es den vorher gesetzten Begriff nach einem Zwischensatze epanaleptisch (wiederholend) erneuert; desgleichen wenn es correlativ einem vorhergehenden Relativ entspricht, während *οὗτος* eben so gebraucht gewöhnlich, besonders in letzterem Falle, die erste Stelle einnimmt, wiewohl stark betonte Begriffe auch dem *οὗτος* vorangehen können. *Πειράσομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς, συμμαχεῖν αὐτῷ. Ξε. Ὥσπερ ἵππους οἳ ἂν ἄριστοι ὦσιν, οὐχ οἳ ἂν πατρῷοι ὦσι, τούτους ζητεῖτε, οὕτω καὶ ἀνθρώπους οἳ ἂν ὑμῖν δοκῶσι μάλιστα συνισχυριεῖν τε ὑμᾶς καὶ συγκοσμήσειν, τούτους λαμβάνετε. Ξε. (Ταῖς πίστεσιν αἷς τοὺς ἄλλους λέγοντες πείθομεν, ταῖς αὐταῖς ταύταις βουλευόμενοι χρώμεθα. Ἰσ) Χρή τοι ποιητὴν ἄνδρα πρὸς τὰ δράματα ἃ δεῖ ποιεῖν, πρὸς ταῦτα τοὺς τρόπους ἔχειν. Ἀρ. — Οἱ τύραννοι οὓς τῶν πολιτῶν δεδίασι, χαλεπῶς αὐτοὺς ζῶντας ὁρῶσιν. Ξε. Οὓς ἂν βούλῃ ποιήσασθαι φίλους, ἀγαθόν τι λέγε περὶ αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας. Ἰσ. — Ὃν ἂν ἡγήσωνται περὶ τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς φρονιμώτερον ἑαυτῶν εἶναι, τούτῳ οἱ ἄνθρωποι ὑπερηδέως πείθονται. Ξε. (Ἃ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τούτοις. Πλ.)*

A. 2. Mit größerem Nachdrucke wiederholte man das Nomen, was besonders bei Eigennamen sehr häufig ist. *Σώματος πονηρία ψυχῇ ψυχῆς πονηρίαν ἐμποιεῖ. Πλ. Μυσοὶ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ οἰκοῦσιν. Ξε. Τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. Μετὰ Κύρου ἀνέβησαν παρὰ τὸν πατέρα τοῦ Κύρου. Ξε.*

A. 3. Der Nominativ zu *αὐτοῦ, αὐτῶν* ꝛc. vertritt in der unbetonten Bedeutung die dritte Person des Verbums als solche, wobei der Grieche, die Gabe wie den Willen zu richtiger Auffassung voraussetzend, ohne Weiteres z. B. einen Begriff der eben Object gewesen, im nächsten Satze als Subject denken läßt Sogar bei Verbindungen durch *καί*, Relative ꝛc. sind zuweilen verschiedene Subjecte selbst der dritten Person zu denken. *Κῦρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο, ὅπως ὁπλίτας ἀποβιβάσειεν καὶ βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν. Ξε. Τῶν νόμων αὐτῶν ἀκούετε τί κελεύουσι καὶ τί παραβεβήκασιν (οἱ ἀντίδικοι). Δη.*

(A. 4. Betont können alle Casus von *αὐτός* demonstrativ auf eine vorschwebende oder als vorschwebend gedachte Person oder Sache bezogen gebraucht werden. Ueber *αὐτός, αὐτοί* 1 A. 3. So bezeichnet *αὐτός* (*αὐτή*) auch den (die) welcher (welche) für den Redenden die Hauptperson ist, wie für den Schüler der Lehrer, für den Sklaven der Herr oder die Hausfrau. *Τίς οὗτος; Αὐτός. Τίς αὐτός; Σωκράτης. Ἀρ.*)

(A. 5. So findet sich auch das Neutrum *αὐτό* das, gerade dies, wenn es zuerst steht oder durch einen folgenden relativen oder interrogativen Satz gehoben wird. Selten ist in der letztern Verbindung das Masc. und Fem. *Αὐτὸ ἂν τὸ δέον εἴη. Ξε. Αὐτὸ οὐκ εἴρηται ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι. Πλ. Ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι. Δη. Αὐτοῦ πρῶτον ἡδέως ἀκούσαιμ' ἂν ἐπὶ τῷ καὶ εἴσειμι. Πλ. Ἕνα παρασχέσθαι μάρτυρα ἐπίσταμαι, αὐτὸν πρὸς ὃν ἄν μοι ὁ λόγος ᾖ. Πλ. Ἀπέπτυσ' αὐτὴν ἥτις ἄνδρα ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ. Εὐ.*)

6. Mit einem Nomen verbunden heißt *αὐτός* selbst. S. § 50, 11 A. 15 vgl. A. 14.

A. 1. So bezeichnet *αὐτός* auch mit einem Eigennamen und einer Ordinalzahl von *τρίτος* an verbunden die Zahl der Amts- (oder Geschäfts-) genossen des Genannten (meist des Bedeutendsten) diesen mitgerechnet. *Ἐστρατήγει Νικίας τρίτος αὐτός. Θ.*

A. 2. Das Nomen kann auch ein bloß im Verbum enthaltenes persönliches Pronomen sein. *Ἄλλων ἰατρὸς αὐτὸς ἕλκεσιν βρύει. Εὐ. Ἅπαντές ἐσμεν ἐς τὸ νουθετεῖν σοφοί· αὐτοὶ δ' ὅταν σφαλῶμεν, οὐ γιγνώσκομεν. Εὐ.*

A. 3. So findet sich *αὐτός* auch in den obliquen Casus häufig bei Gegensätzen, besonders als Subject eines absoluten Genitivs, eines Infinitivs oder zu einem Particip gehörig, wobei eigentlich ein persönliches Pronomen zu ergänzen ist. *Εἰ πειρῷντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν τοὺς ξένους, μὴ ὄντων ἡμῶν ἀντιπάλων, ἐςβάντων αὐτῶν τε καὶ τῶν μετοίκων, δεινὸν ἂν ἦν. Θ. Τὸν πέλας μὲν νουθετεῖν βραχὺς πόνος, αὐτὸν δ' ἐνεγκεῖν ὕβριν ἠδικημένον πάντων μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις βάρος. Γν. — (Μετεπέμπετό με, ἀφικέσθαι δεομένη αὐτόν, εἰ μὴ τῇ τριήρει οἷόν τε εἴη. Δη.) Οὐ νομίζω σοι κάλλιον εἶναι τὸ καλέσαι ἐκεῖνον τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς ἐκεῖνον. Ξε. Ἀπέστειλεν ὅτι ἀνεπίφθονόν οἱ ἤδη εἴη πᾶν δρᾶσαι μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ἐχθίστων αὐτὸν διαφθαρῆναι. Θ. — Λαμβάνουσιν αὐτὸν καὶ γυναῖκα. Ξε. Ὁ Βρασίδας τῇ Θεσσαλῶν γῇ καὶ αὐτοῖς φίλος ἦν. Θ*

A. 4. Dieser Gebrauch ist auch statthaft wo der Gegensatz bloß gedacht wird. *Εἰ μὴ πιστεύεις, ἀκολούθει μετ' ἐμοῦ καὶ ἀκούσει αὐτῆς λεγούσης. Πλ. Δημοσθένει, αὐτῷ δεηθέντι, εἶπον χρῆσθαι ταῖς ναυσίν. Δη. — Περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν (sc. ἡμῖν) αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο ἐμποδὼν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι. Θ. — Πλευστέον (ὑμῖν) εἰς τὰς τριήρεις αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. Δη. Ὁρῶ Κῦρον ἥδιον διδόντα μᾶλλον ἢ αὐτὸν ἔχοντα. Ξε. Πλεονεκτήσειν νόμιζε τοὺς βελτίστους αὐτοὺς εἶναι δοκοῦντας. Ἰσ.* [§ 50, 12 A. 1.]

A. 5. Eben so erscheint *αὐτόν* selbst auf ein zu ergänzendes *τινά* man bezogen. *Ἐξαπατᾶσθαι αὐτὸν ὑφ' αὑτοῦ πάντων χαλεπώτατον. Πλ. Οὐχ οἷόν τε ἀμελῆ αὐτὸν ὄντα ἄλλους ποιεῖν ἐπιμελεῖς. Ξε.*

A. 6. *Καὶ αὐτός* auch (ich, du,) er, gleichfalls, selbst er, schon von selbst, bezeichnet daß der Gedanke neben dem erwähnten Begriffe noch auf (einen) andere(n) zu beziehen sei.

Bei hinzutretender Negation wird *καί* mit ihr in *οὐδέ, μηδέ* verschmelzen, was jedoch in der letzten Bedeutung nicht statt findet. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐποίησαν τοὺς Ἀθηναίους ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι.* Ξε. *Ἀξιοῦμεν Ἕλληνες ὄντες καὶ αὐτοὶ ὑφ' ὑμῶν, ὄντων Ἑλλήνων, ἀγαθόν τι πάσχειν* Ξε. *Κλέαρχος ἐκόλαζεν ἀεὶ ἰσχυρῶς, ὥστε καὶ αὐτῷ μεταμέλειν ἔσθ' ὅτε.* Ξε. *Ἡ γεωργία πολλὰ καὶ αὐτὴ διδάσκει.* Ξε. *Οἱ Κερκυραῖοι οὐδ' αὐτοὶ διενοοῦντο βιάζεσθαι.* Θ.

A. 7. In sofern *αὐτός* den Begriff des Andern, Fremden zum Gegensatze hat, erhält es auch die Bedeutung für sich, allein, (unter sich, uns rc.) Das synonyme *μόνος* hat den Gegensatz mehrere und kann daher auch mit *αὐτός* verbunden werden. *Οἱ νέοι εἰσὶν πάντα πάντων αὐτοὶ σοφώτατοι.* Πλ. *Αὐτοί ἐσμεν κοὔπω ξένοι πάρεισιν.* Ἀρ. *Μόνω ἐσμὲν ἐν ἐρημίᾳ.* Πλ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔνθεν μὲν ἐξέρχονται, αὐτοὶ μόνοι εἰσίν· προϊόντες δὲ καὶ παραλαμβάνοντες τὰς πόλεις πλείονες γίγνονται.* Ξε. *Ὦ μακάρι' ἀτυχεῖν θνητὸς ὢν ἐπίστασο, ἵν' αὐτὰ τἀναγκαῖα δυστυχῇς μόνον.* Γν.

A. 8. Aehnlich steht *αὐτός* im Gegensatze zu fremder Einwirkung oder anderweitiger Zuthat: bei persönlichen Begriffen aus eigenem Antriebe, bei sachlichen seiner eigenen Beschaffenheit nach, in beiden Fällen oft unser von selbst. *Ὁ Κλέανδρος ὑπὸ τοῦ Δεξίππου τε ἀνερεθιζόμενος καὶ αὐτὸς ἀχθεσθεὶς ἀποπλευσεῖσθαι ἔφη.* Ξε. *Τὸ πλέον τοῦ χωρίου αὐτὸ καρτερὸν ὑπῆρχεν.* Θ.

A. 9. In sofern *αὐτός* das Fremde ausschließt, kann es die Schärfe und Genauigkeit des Begriffes urgiren: gerade (örtlich hart, ganz nahe). *Τῶν πόλεων ὅσαι νεώτατα ᾠκίσθησαν ἐπ' αὐτοῖς τοῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο.* Θ. *Ἐφύλαξαν ἐπὶ νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον.* Θ. *Τὰ ποιήματα αὐταῖς ταῖς εὐρυθμίαις καὶ συμμετρίαις ψυχαγωγεῖ τοὺς ἀκούοντας.* Ἰσ.

A. 10. Ueber ὁ αὐτός § 50, 11 A. 15.

7. *Ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος* setzen ein Verhältniß zu dem Redenden voraus, welcher durch *ὅδε* auf den Begriff als einen sinnlich oder geistig angeschauten hinweist; durch *οὗτος* eine gegebene Vorstellung desselben wiederholt; durch *ἐκεῖνος* ihn als einen entlegenen bezeichnet.

A. 1. Was von *ὅδε* gilt im Allgemeinen auch von *τῇδε, ὧδε, τοιόσδε, τοσόσδε, τηλικόσδε*; was von *οὗτος* auch von *ταύτῃ, οὕτω, τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικοῦτος.*

A. 2. Nach dem aufgestellten Unterschiede heißt es also z. B. *ἥδε ἡ πόλις* von einer Stadt in oder bei der man sich befindet, *αὕτη ἡ πόλις* von einer solchen über die man gesprochen hat; *οἱ τῇδε* die hiesigen, *οἱ ταύτῃ* die dort, in der erwähnten Gegend, befindlichen. Aus diesem Unterschiede erklärt es sich ferner daß als regelmäßige Correlative zu *ὅς, οἷος* rc. nicht *ὅδε, τοιόσδε* rc, sondern *οὗτος, τοιοῦτος* rc. eintreten [5 A. 1]; daß *ὅδε* rc., wenn sie auf Begriffe der Rede selbst zurückweisen, gewöhnlich sich auf etwas Folgendes, *οὗτος* rc. auf etwas Vorgehendes beziehen. *Ἡ τραγῳδία ἐστὶ τῆσδε τῆς πόλεως εὕρημα.* [Πλ.] *Ὅπου τύραννος ᾖ ἐν τῇ πόλει, ὁ ὁμοήθης ὢν μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται.* Πλ. — *Ταῦτα μὲν σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δ' ἀπάγγελλε τάδε.* Ξε. *Ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ Γωβρύου τοιαῦτα τοιάδε πρὸς αὐτὸν ἔλεξεν.* Ξε. — [*Ἄξια τάδ' ἔσται Πελοπιδῶν ἃ δώσομεν.* Εὐ. *Τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ τοιούσδ' ἴδοις*

ἂν οἷός ἐστι νῦν ὅδε. Σο. Ὅστις δὲ τοὺς τεκόντας ἐν βίῳ σέβει, ὅδ' ἐστὶ καὶ ζῶν καὶ θανὼν θεοῖς φίλος. Εὐ.]

A. 3. Doch finden sich hin und wieder auch Stellen an denen οὗτος sich auf etwas Folgendes bezieht, in sofern es als Inhalt einer nur noch nicht ausgesprochenen Vorstellung erscheint; so besonders τοῦτο wenn ein Satz mit ὅτι. ὡς oder ein fragender darauf folgt; οὕτω vor ὥστε, ὅπως, als Correlativ regelmäßig nach A. 2 und selbst (neben ὧδε) vor einem exegetischen Satze. [Umgekehrt kann auch vorher Erwähntes mit Lebhaftigkeit als der Anschauung Vorschwebendes bezeichnet werden und so ὅδε sich auf etwas vorher Genanntes beziehen, was jedoch besonders nach Thuc. sehr selten vorkommt.] Auf das Folgende kann auch ἐκεῖνος (wie ille) und ἐκείνως sich beziehen. Πρόξενος ἔνδηλον καὶ τοῦτο εἶχεν ὅτι οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετ' ἀδικίας. Ξε. Οὐ τοῦτο μόνον ἐννοοῦνται, τί πείσονται. Ξε. Ἐκεῖνο ἀθυμῶ ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Ξε. Παρὰ πάντα ταῦτα ἐκεῖνο ἔτι ἀκούσατε. Δη. Ὁ θεὸς οὕτω πως ἐποίησε· τοῖς μὴ θέλουσιν ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τἀγαθὰ ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσιν. Ξε.

A. 4. So findet sich, um einen appositiv anzufügenden Begriff (Substantiv oder Infinitiv) anzukündigen, häufig οὗτος, τοῦτο, οὕτω; doch auch, namentlich beim Infinitiv, τόδε, ἐκεῖνο, aber bei hinzugefügtem αὐτό nur τοῦτο. Aehnlich finden sich τοῦτο und τόδε vor einem Satze mit ἐάν und ὅταν. Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστί, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δείν. Τὸ εἰδέναι τοῦτ' ἔστι, λαβόντα του ἐπιστήμην ἔχειν καὶ μὴ ἀπολωλεκέναι. Πλ. Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστιν, ἀποκτείνειν μὲν ἀποθνήσκειν δὲ μή. Φιλ. Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς περὶ τῆς σκέψεως τοιοῦτόν τι, οὐκ ἰσχυρὸν οὐδ' ἡγεμονικὸν οὐδ' ἀρχικὸν εἶναι. Πλ. Οἱ τραπεζῖται εἰώθασι τοσοῦτο μόνον ποιεῖν, γράψαι ᾧ δεῖ ἀποδοῦναι. Δη. Οὕτω τὸ δίκαιον κέκριται, τὸν κρείττω τοῦ ἥττονος ἄρχειν καὶ πλέον ἔχειν. Πλ. — Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Τί μέγ' ἥγησαι τόδε, περιβλέπεσθαι τίμιον; Εὐ. Ἀνδρῶν τάδ' ἐστὶν ἐνδίκων τε καὶ σοφῶν, κἂν τοῖσι δεινοῖς μὴ τεθυμῶσθαι θεοῖς. Εὐ. [vgl § 44, 4 A. 3] Ἀμαθίαν τὸ τοιόνδε λέγετε, τὸ ψευδῆ ἔχειν δόξαν. Πλ. Ἐκεῖνο, οἶμαι, αἰσχρὸν ἤδη, τὸ μὴ καλῶς λέγειν τε καὶ γράφειν. Πλ. — Αὐτοῦ τις ἕνεκα τούτου γράφει, τοῦ τιμῆσαί τινα. Δη. Οὐκ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια. Πλ. — Τοῖς ἀναιδέσιν λόγοις βοηθεῖ δὴ τοῦθ' ἓν μόνον, ἂν βραχεῖς αὐτοὺς ποιῇ τις τόν τε καιρὸν εἰ λάβῃ. Mέ. Τὸ συνέχον ἀνθρώπων πόλεις τοῦθ' ἔσθ', ὅταν τις τοὺς νόμους σώζῃ καλῶς. Εὐ. Ἐν τῷδέ τοι κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, ὅταν τις ἐσθλὸς καὶ πρόθυμος ὢν ἀνὴρ μηδὲν φέρηται τῶν κακιόνων πλέον. Εὐ.

A. 5. Der Grundbedeutung gemäß erscheint οὗτος, nicht ὅδε, um einen eben ausgesprochenen Begriff zu urgiren, wie in der familiären Sprache unser Artikel. So am häufigsten nach einem Particip mit dem Artikel. Wenn das Nomen von einer Präposition abhängt, so wird dieselbe vor οὗτος wiederholt. Ὁ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φύντων αἴτιος. Δη. (Οὐκοῦν οἱ πειθόμενοι τοῖς νόμοις δίκαια οὗτοι ποιοῦσιν; Ξε. Ὁ τὴν λόγχην ἀκονῶν, ἐκεῖνος καὶ τὴν ψυχήν τι παρακονᾷ. Ξε. Οἱ τῶν ἱκανωτάτων καὶ εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν λόγοι, οὗτοι καὶ μάλιστα ἐνδύονται ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων. Ξε. Σαφηνίζεσθαι ὡς ἕκαστον ἐτίμα, τοῦτο ἐδόκει αὐτῷ ἀγαθὸν εἶναι. Ξε.) Ἐκ τοῦ πράττεσθαι ἔνια ὧν οὐ προσῆκεν, ἐκ τούτου τοὺς νόμους ἔθηκαν οἱ παλαιοί. Α.

A. 6. Ueber die Epanalepsis durch οὗτος 5 A. 1.

A. 7. Schon in der Vorstellung Vorhandenes andeutend bezeichnet *οὗτος* auch etwas Bekanntes, Notorisches. *Καταλύσεις τὰς ἀφθόνους ταύτας δωρεάς. Ai.*

(A. 8. Vocativisch steht *οὗτος* d u d a beim Anruf, indem die angeredete Person als betrachtete vorgestellt wird. *Ὁ Φαληρεὺς οὗτος Ἀπολλόδωρος οὐ περιμενεῖς; Πλ. Οὗτος σὺ πῶς δεῦρ' ἦλθες; Σο. Οὗτος τί ποιεῖς; Ἀρ. οὐχὶ φροντίζεις; Ἀρ. Ἔδησας οὗτος; Ἀρ.*)

(A. 9. Aehnlich entspricht es unserm h i e r. (Ueber denselben Gebrauch des *οὗτος* und *ὅδε* in Verbindung mit einem Nomen § 50, 11 A. 22.) *Ἠρόμην ὅπου αὐτὸς εἴη. Οὗτος ἔφη ὄπισθεν προσέρχεται. Πλ.*)

A. 10. *Ἐκεῖνος* kann sich auf einen Begriff beziehen der in der Rede der nächste ist; selbst im Gegensatz zu *οὗτος* auf den näher stehenden, in so fern der Redende ihn als sich entfernter liegend betrachtet. Auch erscheint es neben *αὐτῶν* auf denselben Begriff nachdrucksvoller bezogen. *Κῦρος καθορᾷ βασιλέα καὶ τὸ ἀμφ' ἐκεῖνον στῖφος. Ξε. Εἶχε τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου. Ξε.— Δεῖ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον, ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην. Δη. — Τίς αὕτη ἡ ὑπηρεσία ἐστὶ τοῖς θεοῖς; αἰτεῖν τε φῂς αὐτοὺς καὶ διδόναι ἐκείνοις; Πλ.*

A. 11. In *τοῦτ'* (*ἐστ'*, *ἐκεῖνο* (zum Theil unserm d a h a b e n w i r e s) bezieht man durch *τοῦτο* das Vorliegende als Eingetretenes auf eine frühere Aeußerung oder auf eine notorische Ansicht, der herkömmlich Gemäßes geschehe. *Τοῦτ' ἐκεῖν' οὐγὼ 'λεγον. Ἀρ. Τοῦτ' ἐστ' ἐκεῖνο· ξυμβαίνουσιν οἱ λόγοι οἱ τῆσδε ἀληθεῖς. Κλ. Τοῦτ' ἐκεῖνο, κτᾶσθ' ἑταίρους, μὴ τὸ συγγενὲς μόνον. Εὐ.— Ταῦτ' ἐκεῖνα, τὰ εἰωθότα· Σωκράτους παρόντος τῶν καλῶν μεταλαβεῖν ἀδύνατον ἄλλῳ. Πλ. Ἀνεκράγετε, ὡς τοῦτ' ἐκεῖνο, χρήματά μου ληψομένου. Δη.*

A. 12. Aehnlich wie *καὶ αὐτός* 6 A. 6 bedeutet *καὶ οὗτος* a u c h d i e s e r, g l e i c h f a l l s, nur daß jenes einen andern Begriff selbst, dieses das über einen andern Begriff Angegebene zum Gegensatze hat. So findet sich auch *κἀκεῖνος*, bei Spätern auch *καὶ ὅδε*. *Ἀγίας καὶ Σωκράτης καὶ τούτω ἀπεθανέτην Ξε. Οἴκοι μένειν δεῖ τὸν καλῶς εὐδαίμονα καὶ τὸν κακῶς πράσσοντα καὶ τοῦτον μένειν. Αἰσ. Οἱ εὐνοῦχοι σπασάμενοι κἀκεῖνοι τοὺς ἀκινάκας ἀποσφάττονται. Ξε.*

A. 13. *Καὶ οὗτος* u n d d i e s e r, u n d z w a r f ü g t z u e i n e m N o m e n e i n e n, m e i s t a d j e c t i v i s c h e n, B e g r i f f a l s v o r z u g s w e i s e i n B e t r a c h t k o m m e n d e n [atque hic]. *Ἀπόρων ἐστὶ καὶ τούτων πονηρῶν εἴ τινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας πράττειν τι. Ξε.*

A. 14. A u f d a s v o r h e r g e h e n d e V e r b u m o d e r d e n g a n z e n G e d a n k e n b e z o g e n w i r d i n e b e n d i e s e m S i n n e d u r c h *καὶ ταῦτα* e i n P a r t i c i p o d e r e i n e g l e i c h g e l t e n d e C o n s t r u c t i o n a n g e f ü g t: u n d z w a r, u n g e a c h t e t —, wobei *ποιῶ* ergänzt werden mag. *Εἰσὶν οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς, καὶ ταῦτα τῶν μὲν ἀφρόνων ὄντων, τοῦ δὲ φρονίμου. Ξε. Σὺ σαυτὸν φρόνιμόν τι δοκεῖς ἔχειν, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ οὐδὲν οἴει φρόνιμον εἶναι; καὶ ταῦτα εἰδὼς ὅτι γῆς μικρὸν μέρος ἐν τῷ σώματι, πολλῆς οὔσης, ἔχεις. Ξε.*

A. 15. Ueber *τοσοῦτος*, *τοσόσδε* so groß § 25, 10 A. 2.

8. Von den Relativen ist *ὅς* rein gegenständlich, *ὅστις* qualitativ und generisch, kann also nicht einen gegebenen Begriff bloß vertreten. *Ἔστιν δίκης ὀφθαλμός, ὃς τὰ παν-*

θ' ὁρᾷ. Γν. Οἳ οὐδὲν ἦσαν πρόσθεν, ὄλβιοι δὲ νῦν, δόξαν κέκτηνται τοῦ νομίσματος χάριν. Εὐ. — Ἀνελεύθερος πᾶς ὅστις εἰς δόξαν βλέπει. Γν. Τίς οὐκ ἂν ἐπαινέσειεν ἄνδρα τοιοῦτον, ὅστις πολλὰ ἀνατλὰς ἔσωσε τὴν ἱερὰν πόλιν. Ἀρ. Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. Συμβούλευσον ἡμῖν ὅ τι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἄριστον εἶναι καὶ ὅ σοι τιμὴν οἴσει. Ξε. — Οὐ σωφρονήσεις; οὐ μαθὼν ὃς εἶ φύσιν ἄλλον τίν' ἄξεις ἄνδρα δεῦρ' ἐλεύθερον, ὅστις πρὸς ἡμᾶς ἀντὶ σοῦ λέξει τὰ σά; Σο. Δεῖ τοὺς θεατὰς μ' εἰδέναι ὃς εἴμ' ἐγώ. Ἀρ. Οὐκ οἶδα ὅστις ἄνθρωπος γεγένημαι. Ξε.

A. 1. Aehnlich wie ὅστις zu ὅς verhalten sich ὁπόσος zu ὅσος, ὁποῖος zu οἷος; desgleichen die entsprechenden Adverbia ὅπου, ὅπῃ, ὅποι, ὁπόθεν, ὁπότε zu οὗ, ᾗ, οἷ, ὅθεν, ὅτε. Ueber den interrogativen Gebrauch unten 17. Exclamative Bedeutung haben nur einfache Relativa, namentlich ὅσος, οἷος und ὡς. *Ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Μέ. Κακοδαίμων ἐγώ, εἰς οἷ' ἐμαυτὸν εἰσεκύλισα πράγματα. Ἀρ. Ὡς ἡδὺ τοῖς σωθεῖσι μεμνῆσθαι πόνων. Γν. — Ὁρᾷς τὸν εὐτράπεζον ὡς ἡδὺς βίος. Εὐ. Ὁρᾷς ὅσον καὶ τοῦτο δῆτα κερδανεῖς; Ἀρ.*

A. 2. Leicht erkennbar ist die angegebene Bedeutung des ὅστις auch in den Fällen wo es sich auf ein Demonstrativ, ja selbst wo es sich auf einen individuellen Begriff bezieht: ein solcher der, von der Art, in der Lage daß er. *Οὗτος βέλτιστος ἂν εἴη καὶ σωφρονέστατος ὅστις κοσμιώτατα τὰς συμφορὰς φέρειν δύναται. Αν. Ὅστις ἂν δίκαιος ᾖ τρόποις τ' ἄριστος, τοῦτον εὐγενῆ καλεῖ. Εὐ. Ἢ οἴει τινὰ μηχανὴν εἶναι ὅτῳ τις ὁμιλεῖ ἀγάμενος μὴ μιμεῖσθαι ἐκεῖνο; Πλ. Ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς προκεχωρήκαμεν, οἵτινες νῦν ἐν τοῖς πρὶν φιλτάτοις ἡσσώμεθα. Θ.*

A. 3. In einzelnen Fällen scheint ὅστις nur als vollere Form für ὅς einzutreten, wie z. B. neben ἐξ οὗ seitdem auch ἐξ ὅτου erscheint (§ 43, 4 A. 7). Doch wird, zumal bei attischen Prosaikern, eine solche Verwechselung überall mit großer Vorsicht einzuräumen sein; keinesweges z. B. daß sie für ἐν ᾧ während auch ἐν ὅτῳ gesagt hätten. In andern Verbindungen läßt sich in ὅστις wenigstens etwas Eigenschaftliches erkennen. *Χαλκιδῆς Νάξον ᾤκισαν καὶ Ἀπόλλωνος ἀρχηγέτου βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν, ἱδρύσαντο. Θ.*

A. 4. Umgekehrt kann ὅς eintreten, wo auch ὅστις zulässig wäre, z. B. in Verbindung mit ἄν und dem Conjunctiv. *Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διάγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὐτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ.*

A. 5. Aehnlich steht ὅς, zum Theil an οἷος angrenzend, so daß mehr das ganze Wesen umfaßt wird, wie sich ähnlich auch οὗτος für τοιοῦτος findet. *Μάθε ὃς εἶ φύσιν. Σο. Ὃς μὲν οὐκ ἔστι, βούλεσθε αὐτὸν γενέσθαι, ὃς δ' ἔστι νῦν, μηκέτι εἶναι. Πλ. Προελώμεθά τι παράδειγμα τῶν ἐπιθυμιῶν αἳ εἰσιν. Πλ. Ποῖον ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιεῖσθαι; Οἶμαι μὲν ὃς ἐγκρατής ἐστι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, εὔορκος δὲ καὶ εὐξύμβολος ὢν τυγχάνει. Ξε. — Ἐφάνην οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ. Αη. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνὴρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ' ἐπίσταται βροτῶν. Μέ.*

A. 6. Die Plurale von ὅσος und ὁπόσος wie von τοσοῦ-

τος und τοσόςδε haben auch numerische Bedeutung: so viele, wie viele (quot und auch quotquot). Vgl. 7 A. 16. *Οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας ἐποίησαν τοσαῦτα καλὰ ἰδεῖν καὶ τοσούτων ἀγαθῶν μετασχεῖν ὅσα οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις.* Ξε. *Ὡς πάνθ' ὅσ' ἂν θεὸς θέλῃ χὴ (καὶ ἡ) τύχη κατορθοῖ.* Ἀρ. *Τοσαῦτα πράγματα ἐχούσης ὁπόσα λέγεις τῆς τυραννίδος ὅμως προπετῶς φέρεσθε εἰς αὐτήν.* Ξε. *Ὅσοι δύνανται ἔχειν ἀπὸ τοῦ δικαίου ὅσων δέονται, τί ἂν τούτους οἰκτείροι τις ὡς πένητας;* Ξε. *Βασιλεὺς ἐν ὁπόσαις τε χώραις ἐνοικεῖ καὶ εἰς ὁπόσας ἐπιστρέφεται, ἐπιμελεῖται τούτων ὅπως κῆποί τε ἔσονται, οἱ παράδεισοι καλούμενοι, πάντων καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν μεστοί, ὁπόσα ἡ γῆ φύειν ἐθέλει.* Ξε.

A. 7. Ueber die Adverbia *ἔνθα, ἐνταῦθα, ἔνθεν* § 25, 10 A. 6.

9. Der Casus des Relativs hängt ab von der Stelle die es im Satze einnimmt, indem es entweder als Subject im Nominativ oder als Subject des Inf. im Ac. steht; oder auch als obliquer Casus von einem andern Begriffe seines Satzes regiert wird.

A. 1 Als Subjectsac. steht das Relativ wie jedes andere Nomen; im Deutschen aber müssen wir in diesem Falle, wie auch wenn es bei einem Ac. und Inf. Objectsac. ist und bei manchen ähnlichen Participialconstructionen, entweder das Demonstrativ nehmen oder eine schwerfällige Uebersetzung eintreten lassen, wie *ὃν οἴεται παρεῖναι, ὃν οἶδε παρόντα* von welchem er glaubt, weiß daß er zugegen ist. *Σωκράτης ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου ἣν οὐκ ἂν οἶμαι ἄλλον οὐδένα ἄνθρωπον ὑπομεῖναι.* Ξε.

A 2. Ein Relativ kann sich bloß einem Particip, selbst wenn es den Artikel hat, anschließen, ohne sich zugleich dem zugehörigen Verbum anzufügen; wobei wir im Deutschen oft, um eine gefügigere Rede zu gewinnen, abweichende Wendungen wählen müssen. So erscheint das Relativ auch als Subject beim abs. Ge. Beispiele vom Ge. beim Comparativ § 47, 27 A. 4. *Νῦν σοι φράσω πρᾶγμ' ὃ σὺ μαθὼν ἀνὴρ ἔσει.* Ἀρ. *Τὰ κλέμματα ταῦτα μεγίστην δόξαν ἔχει ἃ τὸν πολέμιον μάλιστ' ἄν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελήσειεν.* Θ. *Εἶναί τινάς φασιν ἐπῳδὰς ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπᾴδοντες οἷς ἂν βούλωνται φίλους ἑαυτοῖς ποιοῦνται.* Ξε. *Δοκεῖ μοι ὑφ' οὗ ἄν τις εὖ παθὼν μὴ πειρᾶται χάριν ἀποδιδόναι ἄδικος εἶναι.* Ξε. *Δόξεις καὶ αὐτὸς τοιαῦτα πράττειν οἷάπερ ἂν τοῖς ἄλλοις πράττουσι βοηθῇς, ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη.* Ξε. *Ἄμαχόν τε καὶ ἀκίνητον θυμός, οὗ παρόντος ψυχὴ πᾶσα πρὸς πάντα ἄφοβός τε καὶ ἀήττητος.* Πλ.

A. 3. So können auch relative Adverbia bloß zum Particip gehören. *Ἐμοὶ πειθόμενος ἀκολούθησον ἐνταῦθα οἷ ἀφικόμενος εὐδαιμονήσεις.* Πλ.

10. Eine ziemlich regelmäßige Abweichung von der Regel 9 erzeugt das Streben dem Sinne nach innig verbundene Begriffe auch der Form nach zu assimiliren. So wird der Ac. eines einfachen Relativs, auf einen Genitiv oder Dativ bezogen, gewöhnlich gleichfalls in den Genitiv oder Dativ verwandelt, jedoch nicht leicht anders als wenn der relative Satz als attributartige Bestimmung sich ohne Pause anschließt: As-

similation, gewöhnlich falsch und unpassend Attraction genannt. Ἔστι τὸ διαλεκτικὸν μὴ μόνον τἀληθῆ ἀποκρίνεσθαι, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκείνων ὧν ἂν προσομολογῇ ὁ ἐρωτώμενος. Πλ. Ἄλογον ἀνθρώπους ἐξαιρεθέντας ἀδικίαν ἀδικεῖν τούτῳ ᾧ οὐκ ἔχουσιν. Πλ. — Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Τοῖς ἀγαθοῖς οἷς ἔχομεν ἐν τῇ ψυχῇ, τούτοις κτώμεθα καὶ τὰς ἄλλας ὠφελείας. Ἰσ. — Χρὴ τὰς πόλεις διοικεῖν τοιούτοις ἤθεσιν οἵοις Εὐαγόρας εἶχεν. Ἰσ. Τῶν ἵππων ὄντων οἵων δεῖ τοὺς ἱππέας αὖ ἀσκητέον. Ξε. Χειμῶνος ὄντος οἵου λέγεις ὑβρίζον. Ξε.

A. 1. Diese Assimilation erfolgt auch wenn der sie veranlassende Genitiv oder Dativ ein nachdrucksloses Demonstrativ bloß zu ergänzen ist. Eine Ergänzung an die jedoch der Grieche nicht dachte: ihm war der relative Satz substantivirter Objectbegriff. [Vgl. Herm. z. Vig. p. 872.] Πολλοὶ ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον. Ξε. Μαχεῖται πᾶν ζῷον διαφερόντως παρόντων ὧν ἂν τέκῃ. Πλ. Μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανοεῖτε. Θ. — Θηβαῖοι οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις οὐ μετρίως ἐκέχρηντο. Δη. Ἀφ' ὧν ἴστε αὐτοὶ τὰ πράγματα κρίνειν δεῖ. Δη. Μέλλουσιν ἑτέραν μεταλήψεσθαι δόξαν ἀνθ' ἧς νῦν ἔχουσιν. Ἰσ. Σὺν οἷς εἶχον ᾔει πρὸς τὸ τεῖχος. Ξε. Πρὸς ᾧ εἶχε ξυνέλεγε πανταχόθεν παμπληθὲς στράτευμα. Ξε. (Βούλει ἰδεῖν τι ὧν φαμεν ἀτέχνων τε καὶ ἐντέχνων εἶναι; Πλ.)

A. 2. Die Fälle wo diese Attraction (10 und A. 1) unterbleibt sind nicht selten und nur zum Theil durch Wohlklang oder Deutlichkeit veranlaßt. Ἆρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν. Πλ. Τοῖς σοφισταῖς οὐκ ἐγχωρεῖ μέμφεσθαι τούτῳ τῷ πράγματι ὃ αὐτοὶ παιδεύουσιν. Πλ. Ὄμνυμι ἐμμενεῖν ἃ σου ἀκούω. Εὐ.

[A. 3. Selten findet die Assimilation A. 1 statt wenn das Relativ eigentlich im Nominativ, hin und wieder wenn es auf einen Genitiv bezogen eigentlich im Dativ stehen sollte. Βλάπτονται ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται. Θ. Ὧν ἐντυγχάνω μάλιστα ἄγαμαι σέ. Πλ. Παρ' ὧν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψῃ χάριν. Αἰ.]

(A. 4. Einmal an das durch Assimilation entstandene (οὗ) ὧν gewöhnt gebrauchte man es auch wo der Sinn eigentlich (τούτου) τούτων ὅτι erfordert, erklärlich aus § 44, 5 A. 4. 9. Προσήκει χάριν αὐτοῖς ἔχειν ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ὑμῶν. Δη. Οὐκ ἐξ ὧν ἂν χαρίζησθαι ἀκροῶνται ὑμῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἰσχύι περιγένησθε. Θ. Ὑμᾶς ποιήσω τήμερον δοῦναι δίκην ἀνθ' ὧν ἐμὲ ζητεῖτον ἐνθένδ' ἀφανίσαι. Ἀρ.)

A. 5. Aehnlich usurpirte ὅσῳ, ursprünglich einem gesetzten oder zu denkenden τοσούτῳ assimilirt, auch die Bedeutung als, da. Τοσούτῳ κρείττων δικαιοσύνη χρημάτων, ὅσῳ τὰ μὲν ζῶντας μόνον ὠφελεῖ, ἡ δὲ καὶ τελευτήσασι δόξαν παρασκευάζει. Ἰσ. Φίλος ὢν ἱκανῶς ἂν ὠφελοίην, ὅσῳ τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ᾔκαζον. Θ.)

(A. 6. Οἷος (und ἡλίκος) assimilirt sich überhaupt einem obliquen Casus auf den es sich bezieht statt vollständig mit εἶναι (im Nominativ oder Ac) als Prädicat einzutreten; so auch wenn es sich (mit ergänzbarem τοιοῦτος) dem Artikel anschließt vgl. § 50, 8 A. 20 f. Dabei kann auch die 11

erw. Umstellung eintreten [die Assimilation jedoch auch unterbleiben.] Ὁρῶ νεανίας οἵους σὺ διαδεδρακότας. Ἀρ. Τοὺς οἵους ὑμεῖς μισεῖ συκοφάντας. Ἀντ. Οὐκ ἔφασαν τὸν οἱόνπερ αὐτὸς ὄντα καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Ξε. — Μὴ ὄντων οἵων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλεῖσται πράξεις ἔμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὑτοῦ ἕξειν. Ξε. Οἰκίας οὐδὲν ὄφελος ἂν εἴη, εἰ τὰ ἄνω πάνυ καλὰ εἴη, μὴ ὑποκειμένων οἵων δεῖ θεμελίων. Ξε. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα οἵων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι τοιοῦτον. Πλ. [Οὐχ οἱόσπερ (οἵοισπερ) σὺ χρώμενοι συμβούλοις ἐπολιτεύοντο. Δη.])

(A. 7. Ein zu οἷος gehöriges Subject wird bei dieser Assimilation gewöhnlicher auch in dem Casus des οἷος als, wie in den ersten Beispielen A. 6, im Nominativ hinzugefügt, auch bei der Umstellung (11). Ἔλεγε πρὸς ἄνδρας τολμηρούς, οἵους καὶ Ἀθηναίους, τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. Θ. Οὐκ ἂν που περὶ τοῦ τοιούτου ὁ λόγος εἴη οἵου τοῦ ἑνός. Πλ. Ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἥλικοισι νῷν. Ἀρ. Πολλᾷ δ' ἴσον ἐστὶ χαριζόμενον οἵῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι. Ξε.)

[A. 8. Selbst von Adverbien findet sich assimilationsartig ὅθεν für ἐκεῖθεν ὅπου oder ὅποι; ὅπῃ für ἐκεῖσε ὅπου. Οἱ Ἀθηναῖοι διεκομίζοντο ὅθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας. Θ. Ὅποι νοσοῖεν ξύμμαχοι κατεσκόπει. Κύ.]

(A. 9. Auch der entgegengesetzte Fall (von 10) tritt zuweilen ein, indem das Nomen worauf das Relativ sich bezieht, wenn es ihm unmittelbar vorangeht, wider die eigentliche Construction den Casus des Relativs annimmt: umgekehrte Assimilation. Τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπεν οὐ πλείονος ἀξία ἐστὶν Λυ. Τὴν μὲν ἐμπειρίαν οὐ μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν, πολιτείαν δ' οἵαν εἶναι χρὴ παρὰ μόνοις ἡμῖν ἐστιν. Ἰσ. Ἔλεγον ὅτι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν. Ξε)

(A. 10. In andern Fällen ist das Nomen nur des Nachdrucks halber vorausgestellt. Hieher zu rechnen sind vielleicht manche Stellen mit ἄλλος; das auch bei Uebereinstimmung der Casus, so wie bei εἴ τις aus demselben Grunde, voranstehen kann. Ἀνίστη Ἀγριᾶνας καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά. Θ. Πολλαχοῦ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ ἀγαπήσουσί σε. Πλ. Ἐγγυώμεθα ἡμεῖς, ἐγώ, Φορμίων, ἄλλον εἴ τινα βούλεται. Δη. Κωλύουσιν ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε εἴ ποι βουλόμεθα πλεῖν. Θ.)

(A. 11. Die Formel οὐδεὶς ὅστις οὐ schlechterdings jeder (entstanden aus dem auch vollständig vorkommenden οὐδεὶς ἐστιν ὅστις οὐ) ist durch eine Assimilation der A. 9 erwähnten Art, welche bei ihr immer eintritt, zu Einem Begriffe verschmolzen. So findet sich auch τὶς ὅστις οὐ—; Ἀναγκαῖον οὐδένα ὅντιν' οὐχὶ δικαιοσύνης μετέχειν. Πλ. Οὐδένα κίνδυνον ὅντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. Δη. Γοργίας οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀπεκρίνετο. Πλ. Πάντων μέτρον ἄνθρωπός ἐστιν, λευκῶν, βαρέων, κούφων, οὐδενὸς ὅτου οὐ τῶν τοιούτων. Πλ. Τίνα οἴεσθε ὅντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι; Θ.)

A. 12. Durch eine ähnliche Assimilation amalgamirten sich besonders mit ὅσος Adjective zu Einem verbunden declinirten Begriffe, wie θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου ꝛc., dem Sinne nach so viel als θαυμαστόν ἐστιν ὅσος, ὅσου ꝛc. Ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος. Ἀρ. Ὡμολόγησε ταῦτα ἑλκόμενος καὶ μόγις, μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου. Πλ. Εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθός τε καὶ δίκαιος τὸν κακόν τε καὶ ἄδικον, ἀμηχάνῳ ὅσῳ δὴ πλέονι νικήσει εὐσχημοσύνῃ τε βίου καὶ κάλλει καὶ ἀρετῇ. Πλ. (Δικαίως ἠξιώθη ταύτης τῆς τιμῆς, οὐ τῷ μεγάλα ἢ θαυμάσια ἡλίκα δοῦναι. Δη. Ὑπερφυεῖ τινι ὡς μεγάλῃ βλάβῃ καὶ κακῷ

θαυμασίῳ ὑπερβάλλουσα τἆλλα ἡ τῆς ψυχῆς πονηρία αἴσχιστόν ἐστι πάντων. Πλ.)

A. 13. Analog tritt vor ὡς auch ein Adverbium ein. Ὑπερφυῶς ὡς χαίρω. Πλ. Νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. Πλ.

11. Der relative Satz wird dem demonstrativen oft nachdrucksvoll vorangestellt und das gemeinsame Substantiv, wenn ein solches da ist, dem Relativ angefügt, jedoch in der Regel ihm nicht unmittelbar nachgestellt. Wenn dabei das Relativ und Demonstrativ auch von derselben Präposition abhängen, so muß sie doch vor beiden stehen. Ἃ ποιεῖν αἰσχρόν, ταῦτα νόμιζε μηδὲ λέγειν εἶναι καλόν. Ἰσ. Ἃ οὐ κεκτήμεθα, μίμησις ἤδη ταῦτα συνθηρεύεται. Ἀρ. Μοχθεῖν ἀνάγκη· τὰς δὲ δαιμόνων τύχας ὅστις φέρει κάλλιστ', ἀνὴρ οὗτος σοφός. Εὐ. Πολλοὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Ξε. — Πρὸς ὅ τι τις πέφυκε, πρὸς τοῦτο ἕνα πρὸς ἓν ἕκαστον ἔργον δεῖ κομίζειν. Πλ. Οὐκ ἔστιν ὦ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἂν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ξε

A. 1. Wenn dagegen der demonstrative Satz dem relativen vorangeht, so wird die beiden gemeinschaftliche Präposition bei diesem gew. nicht wiederholt, wenn er (bei gleichem Casus) attributartig ist. Ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἧςπερ νῦν ἐξουσίας μενεῖ. Δη. Ἐγὼ ἐν τῷ χρόνῳ ᾧ ὑμῶν ἀκούω ἀπορούντων τί τὸ δίκαιον, ἐν τούτῳ δικαιοτέρους τοὺς ἀνθρώπους ποιῶ. Ξε. Οὐ περὶ ὀνομάτων ἡ ἀμφισβήτησις οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται. Πλ.

(A. 2. Wenn bei dieser Stellung der Sätze die Assimilation 10 A. 1 stattfindet, so ist das Demonstrativ epanaleptisch zu fassen vgl. 5 A. 1. Οἷς οὗτος ἀπήγγειλε πρὸς ὑμᾶς, τούτοις τἀναντία ἐποίησεν ἐκεῖνος. Δη. Ὧν ἔργῳ πεποίηκε, τούτων ἐκ λόγου κρίσις γίγνεται. Δη. Πολλάκις ὧν τοῖς λόγοις ἐλύπησαν, τούτων τοῖς ἔργοις τὴν τιμωρίαν ἔδοσαν. Ἰσ. Ἀφ' ὧν προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. Δη.)

12. So wird dem Relativ auch das Nomen auf das es sich beziehen sollte, selbst bei der Assimilation, nachgestellt, doch nicht unmittelbar folgend. Ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. Ξε. Ἔστιν ἣν σὺ πρότερον ἔλεγες ἀρετὴν ἀληθής. Πλ. Μὴ ἀφέλησθε ὑμῶν αὐτῶν ἣν διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου κέκτησθε δόξαν καλήν. Δη. — Ἀμαθέστατοί ἐστε ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων. Θ. Οἱ τεχνῖται ἀποκρύπτονταί πως τὰ ἐπικαιριώτατα ἧς ἕκαστος ἔχει τέχνης. Ξε. Τούτῳ γίγνονται δύο παῖδες ἐξ ἧς τὸ πρῶτον ἔσχε γυναικός. Δη. Ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε δυνάμει. Ξε. (Λογίζεται τὸ πλῆθος ὧν ἐγὼ χρημάτων ἔχω. Δη.)

A. 1. Der Artikel wird in der Regel bei dieser Umstellung ausgelassen Doch findet er sich bei Platon öfter auch, wie an einigen Stellen von Dichtern, (deiktisch) hinzugefügt. Ein Sprachgebrauch der wohl von einem exegetischen Verhältnisse ausging, wie denn wirklich oft auch ein Substantiv (mit seinem Artikel) dem Relativ entschieden als Exegem beigefügt ist. *Φοβούμεθα δόξαν, ὃν δὴ καὶ καλοῦμεν τὸν φόβον αἰσχύνην. Πλ — Οὐδεὶς ἐστ' ἀτελὴς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ' οὓς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. Δη.*

13. Ohne Bezug auf ein da stehendes Substantiv vertritt ein relativer Saz oft die Stelle desselben, auch als obliquer Casus, selbst von einer Präposition regiert. Wir ergänzen in solchen Fällen meist ein Demonstrativ oder einen allgemeinen Begriff wie *τὶς, ἄνθρωπος*. welche, auch wenn sie im Casus von dem Demonstrativ verschieden sind im Griechischen fehlen können.

A. 1. Relative Säze als Vertreter des Subjectsnominativs *Γαμεῖν ὃς ἐθέλει εἰς μετάνοιαν ἔρχεται. Γν. Ὅ τι καλὸν φίλον ἀεί. Ευ Ὃν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν ἀποθνήσκει νέος. Μέ. Νέος ἀπόλλυθ' ὅντιν' ἂν φιλῇ θεός. Γν. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. Ἐκ τοῦ φιλοποιεῖν γίγνεθ' ὧν θέλεις κρατεῖν. Γν.*

A. 2. Relative Säze als Accusative. *Πιστεύειν χρὴ γυναικὶ μηδὲν ὅστις εὖ φρονεῖ βροτῶν. Εὐ. Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὐτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. Ἰσ. Ζηλῶ ἀνδρῶν ὃς ἀκίνδυνον βίον ἐξεπέρασ' ἀγνώς, ἀκλεής. Εὐ. Τίς μισεῖν δύναιτ' ἂν ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Ξε. — Ἃ δρῶσιν οἱ κρατοῦντες οὐχ ὁρῶ. Σο. Ἂν θεοὶ διδῶσ' ἑκόντες ὠφελούμεθα. Εὐ. Ἃ οἱ πλουτοῦντες οὐ κεκτήμεθα τοῖσιν πένησι χρώμενοι τιμώμεθα. Εὐ.*

A. 3. Relative Säze als Dative. *Καλὸν τὸ θνήσκειν οἷς ὕβριν τὸ ζῆν φέρει. Γν. Προςήκει ὑμᾶς βοηθεῖν οὐχ οἵτινες ἂν δυςτυχεστάτους σφᾶς αὐτοὺς ἀποδείξωσιν. Ἰσ. Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. Θ. Οἶδα ξυγγενομένους ἐνίους ὧν ἂν τύχωσιν ἐπιθυμοῦντες. Ηλ. Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ξε.*

A. 4. Relative Säze als Genitive. *Ἀμελεῖς ὧν δεῖ σε ἐπιμελεῖσθαι. Πλ Ὧν ἔργῳ πεῖραν εἰλήφατε τί δεῖ τοῖς λόγοις πιστεύειν. Δη. Ἢ θίγω δῆθ' οἵ μ' ἔφυσαν. Εὐ. Αἱ νῖκαι ἐν ταῖς πολεμικοῖς ἔργοις οὐκ εἰσὶν ὁπότεροι ἂν πλείονα ὄχλον ἀπαριθμήσωσιν. Ξε. Ἐπιζητεῖ βασιλεὺς ἥν τις ἀπῇ οἷς παρεῖναι καθήκει. Ξε. Ἴσασι τὴν δύναμιν ἐφ' οὓς ἂν ἴωσιν. Ξε.*

A. 5. Daß der Grieche sich solche Säze wirklich wie zu einem Begriffe verschmolzen dachte erhellt daraus daß er sie selbst durch *καὶ* mit Nominen verband. *Ἐγὼ καὶ ὧν ἐγὼ κρατῶ μενοῦμεν παρὰ σοί. Ξε. Ἔχομεν καὶ γῆν πολλὴν καὶ οἵτινες ταύτην ἐργαζόμενοι θρέψουσιν ἡμᾶς. Ξε. Ὀρθῶς ἂν τοὺς θρήνους γυναιξὶν ἀποδιδοῖμεν καὶ ὅσοι κακοὶ τῶν ἀνδρῶν. Πλ. Ἡ ῥητορικὴ ἂν εἴη ψυχαγωγία διὰ λόγων οὐ μόνον ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι, ἀλλὰ καὶ ἐν ἰδίοις ἡ αὐτή. Πλ Πέμπουσι ναῦν ἐπί τε ἐκεῖνον καὶ ὧν πέρι ἄλλων ἐμεμήνυτο. Θ.*

(A. 6. Sogar einer Präposition erlaubte man sich einen relativen Satz anzufügen, in der Regel jedoch nur, wenn das Relativ mit dem zu ergänzenden Demonstrativ in der Form (nicht gerade im Casus) übereinstimmen würde. *Τὸ μανθάνειν ἐστὶ τὸ σοφώτερον γίγνεσθαι περὶ ὃ μανθάνει τις.* Pl. *Ἐπὶ ἃ γε θαῤῥοῦσι πάντες ἔρχονται καὶ δειλοὶ καὶ ἀνδρεῖοι, καὶ ταύτῃ γε ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔρχονται οἵ δειλοί τε καὶ οἱ ἀνδρεῖοι.* Pl. *Πολλοὶ ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει.* Xe. *Ἐγγίγνεταί μοι ἔννοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ.* Xe.)

A. 7. Aus diesen Regeln verbunden mit denen über die Assimilation ergibt sich daß die Auflösung eines Relativs, besonders mit einer Präposition, oft ziemlich vieldeutig ist. So z. B. kann *περὶ ὧν* stehen für eine Form von *οὗτοι, αὗται, ταῦτα* mit *περὶ ὧν* nach 13 A. 1 ff., für *περὶ τούτων ὧν* nach A. 6, für *περὶ τούτων οὕς, ἅς, ἃ* nach 10 A. 1, für *περὶ τούτων περὶ ὧν* nach 11 A. 1. Der Sinn und Sprachgebrauch bestimmen in den meisten Fällen leicht die Wahl der gerade passenden Auflösung. *Λογισμῷ περὶ ὧν αἰσθανόμεθα λογιζόμενοί τε καὶ μνημονεύοντες μανθάνομεν.* Xe. *Τὸ μέγεθος ὑπὲρ ὧν συνεληλύθαμεν τηλικοῦτόν ἐστιν.* Ἰσ. — *Τεύξῃ μᾶλλον παρ' ὧν ἂν δέῃ μὴ ἄπορος δοκῶν εἶναι.* Xe. — *Χρὴ τοὺς νοῦν ἔχοντας περὶ μὲν ὧν ἴσασι βουλεύεσθαι, περὶ ὧν δ' ἂν βουλεύωνται μὴ νομίζειν εἰδέναι τὸ συμβησόμενον.* Ἰσ. *Τί δρῶμεν θάνατος ὧν κεῖται πέρι;* Κό.

A. 8. In sofern relative Adverbia für eine Präposition mit dem erforderlichen Casus von ὅς stehen, wie *ὅθεν* für *ἐξ οὗ*, kann auch vor ihnen ein *τοῦτο, ταῦτα* oder *τὶ* (dies auch in örtlichem Sinne) zu ergänzen sein. *Ἄσκει ὁπόθεν δόξεις φρονεῖν.* Pl. *Οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπληρωσόμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, ὃ τοῖς πολεμίοις πολλαχόθεν ὑπάρχει.* Θ.

A. 9. Relative Adverbia involviren nicht bloß die entsprechenden demonstrativen Correlative, sondern auch ein verschiedenes Verhältniß ausdrückende, namentlich die welche ein wo und woher bezeichnen das dahin, *ἐκεῖσε*, welches ähnlich auch vor Präpositionen mit einem Relativ fehlen kann. *Οἱ δεσπόται τοὺς δούλους κλέπτειν κωλύουσιν ἀποκλείοντες ὅθεν ἄν τι λαβεῖν ᾖ.* Xe. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὸν Παυσανίου τάφον μετήνεγκαν οὗπερ ἀπέθανεν.* Θ. *Ἄξω ὑμᾶς ἔνθα τὸ πρᾶγμα ἐγένετο.* Xe. *Καταπίθησι πάλιν ὅθεν ἂν ἕκαστα λαμβάνῃ.* Xe. *Ὅθεν ἀπελίπομεν ἐπανέλθωμεν.* Pl. *Ἐπάνειμι ἔνθεν ἐπὶ ταῦτα ἐξέβην.* Xe. *Προσήλασαν ἐξ ὅσου τις ἔμελλεν ἀκούσεσθαι.* Θ.

A. 10. Aus 13 erklärt es sich wie ὅς, gewöhnlicher *ὅστις*, nach *οὕτως, τοσοῦτος* (meist mit einer Negation oder in einer Frage) scheinbar für *ὥστε* eintreten kann. Wie man nämlich z. B. sagte *μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ*, so behielt man diese Fügung auch bei in (*οὐδείς*) *τίς οὕτω μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ;* Σο. *Τίς οὕτως ἐστὶ δυστυχὴς ὅστις πατρίδα ἕνεκα κέρδους βραχέος προέσθαι βουλήσεται;* Δη. *Οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει.* Xe. (*Ἐκφυγὼν ἔχει τοσοῦτον ἄλγος οὗ ποτ' οὐ λελήσεται.* Εὐ.)

A. 11. In lockerer, nicht eigentlich constructionsmäßiger Verbindung wird ein persönliches ὅς, *ὅστις* auf ein eigenschaftliches Nomen oder einen prädicativen Genitiv (§ 47, 6 A. 9), auch einen von *πρός* regierten,* bezogen und also dem *εἴ τις* synonym gebraucht. *Συμφορὰ ὃς ἂν τύχῃ κακῆς γυναικός· εὐτυχεῖ δ' ἐσθλῆς τυχών.* Γν. *Σκαιόν τι δὴ τὸ χρῆμα γίγνεσθαι φιλεῖ θεῶν ἀνάγκας ὅστις ἰᾶσθαι θέλει.* Κι. — *Τὰ τῶν φίλων αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν ἐς ξυμφορὰς αὐτὸς σέσωσται.* Εὐ. *Ἥδιστον ὅτῳ πάρεστι λῆψις ὧν ἐρᾷ καθ' ἡμέραν.* Σο. (*Τὸ εὐτυχὲς οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσι τελευτῆς.* Θ.) — *Τὸ κα-*

λῶς ἄρξαι τοῦτ' ἔστιν ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὡς πλεῖστα ὠφελήσῃ. Θ. Ἐγὼ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι ᾧ ἂν ἑκόντες ἕπωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ξε. — Πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται τῆς ἀνθρωπείας φύσεως ὁρμωμένης προθύμως τι πρᾶξαι ἀποτροπήν τινα ἔχειν. Θ. Σωφρόνων ἀνδρῶν οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. Θ. Παιδὸς σοφοῦ πρὸς ἀνδρὸς ὅστις ἐν βραχεῖ πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνειν λόγους. Ευ.

(A. 12. In anderer Weise für εἴ τις stehen die Relative wenn der demonstrative Satz dem relativen nachfolgt ohne einen Begriff zu bieten auf den das Relativ sich bezieht. Dieser Begriff schwebt dann bloß vor und kann in dem erforderlichen Casus, zuweilen mit einer Präposition, ergänzt werden. Οἱ Ἀθηναῖοι ἃ ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐπεξέλθωσιν, οἰκείων στέρεσθαι ἡγοῦνται. Θ. Ἃ ἂν αὐτοὶ ἔχωσιν οἱ γονεῖς ἀγαθὰ πρὸς τὸν βίον διδάσκουσιν· ἃ δ' ἂν οἴωνται ἄλλον ἱκανώτερον εἶναι διδάξαι, πέμπουσι πρὸς τοῦτον. Ξε. Ὅσα τῶν ἀδικημάτων νόμος τις διώρικε, ῥᾴδιον τούτῳ κανόνι χρωμένους κολάζειν τοὺς παρανομοῦντας. Λυκ. Βασιλεὺς ἐξ ὁπόσων περ ἐθνῶν δασμοὺς λαμβάνει, τέταχε τῷ ἄρχοντι ἑκάστῳ εἰς ὁπόσους δεῖ διδόναι τροφήν. Ξε.)

A. 13. So haben auch besonders die substantivirten Neutra ὅ, ὅπερ, ἃ mit ihrem Satze vor einem andern stehend, seltener eingeschoben, in diesem oft kein Correlat, sondern es ist als solches, wenn man die Rede vervollständigen will, ein entsprechender Satz zu denken, z. B. τοῦτ' ἔστιν, τοῦθ' οὕτως ἔχει. Darauf kann auch ein Satz mit ὅτι oder γάρ folgen. Wir können diese Verkürzung zum Theil nachmachen, zum Theil durch eine etwas abweichende Uebersetzung erreichen: ὃ λέγω, ὅπερ εἶπον wie gesagt, ὃ δὲ λέγεις wenn du sagst, quod dicis. Ὃ πάντων θαυμαστότατον, Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἑώρακεν ἀνθρώπων. Πλ. Ὅπερ ἐστὶ νόμοις καὶ τῷ σωφρονεστάτῳ ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτω δὲ τυράννῳ, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα. Θ. (Ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας στρατευομένους. Ἰσ.) [Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ φιλοπονώτατοι δοκοῦντες εἶναι ῥᾳθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα. Ἰσ.] Ὃ μὲν πάντων θαυμαστότατον ἀκοῦσαι, ὅτι ἓν ἕκαστον ὧν ἐπῃνέσαμεν τῆς φύσεως ἀποσπᾷ φιλοσοφίας. Πλ. Ὃ δὲ πάντων δεινότατον· τὴν γὰρ πόλιν οὐχ οἷός τ' ἐγένετο χειρώσασθαι. Ἰσ.

Ὃ πλείστου ἐγὼ τιμῶμαι, Σωκράτει σχολάζω συνδιημερεύειν. Ξε. Ἃ πρόσθεν τῷ Σάκᾳ ἐμέμφετο, ὅτι οὐ παρίει αὐτὸν πρὸς τὸν πάππον, αὐτὸς ἤδη Σάκας ἑαυτῷ ἐγίγνετο. Ξε. — Ὃ λέγω, τρυφᾷς ὑπὸ πλούτου τῆς σοφίας. Πλ. Ὃ ἄρτι ἔλεγον, ζητητέον τίνες ἄριστοι φύλακες. Πλ. Ὅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγου, παῤῥησιασόμεθα πρὸς ὑμᾶς. Πλ. Οἱ θεοί, ὅπερ εἶπον, οὕτως ἡμῖν παρέδοσαν διδάσκειν ἀλλήλους. Πλ. — Οὗ ἕνεκα ὁ λόγος ὡρμήθη, νῦν λέξομεν τὰς Κύρου πράξεις. Ξε. Πρῶτον, περὶ οὗ νῦν ὁ λόγος ἐστί, σὺ ἡγεῖ οἷόν τε εἶναι μακάριον ἄνδρα ἀδικοῦντά τε καὶ ἄδικον ὄντα. Πλ.

(A. 14. Auf einen im Vorhergehenden bloß enthaltenen Begriff bezieht sich am leichtesten das Masculinum des Relativs. Τί δεῖ μακρηγορεῖν, ὧν τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὁρᾶτε, τοῖς δ' ἐπιβουλεύοντας αὐτούς; Θ. Ἀθυμίαν πλείστην ὁ χρόνος παρεῖχεν, οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν. Θ.)

A. 15. Adverbial geworden sind die durch ein zu ergänzendes εἰσίν, ἦσαν zu erklärenden Formeln ὅσαι ἡμέραι (auch ὁσημέραι) täglich, ὅσοι μῆνες monatlich, ὅσα ἔτη jährlich. Τὴν ἐλευθερίαν ὅσαι ἡμέραι προσδέχονται. Θ. Ὅστις ἥδεται ἐσθίων ὁσημέραι, δεῖ καὶ ποιεῖν τῶν α-

τίων ἐπάξιόν τι. Γν. Οἱ ῥήτορες ὅσοι μῆνες μικροῦ δέουσι νομοθετεῖν τὰ αὑτοῖς συμφέροντα. Δη. Ἀνῆλθες ἤδη δεῦρο πρότερον; Νὴ Δία, ὁσέτη γε. Ἀρ.

(A. 16. Ohne Ergänzung verband der Grieche nach der Analogie von τοιοῦτος οἷος Relative mit ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος; und sagte z. B. wie ὅμοιος οἷος selbst ὅμοιος ὅσπερ (wie auch τοιοῦτος ὅς, ἴσπερ). [Pari numero equitum quem relinquebat naves solvit. Caes. b. g. 5, 8.] Ἀνίσοις ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν ἀεὶ ὅσῳπερ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκῃ. Πλ. Ἴσον ἂν εἴη πεῖσαι ὅπερ ἂν τὸ λεγόμενον λίθον ἑψῆσαι. [Πλ.] Ὑφ' ὁμοίου ἄρχεται [sc. ὑπὸ] οἵου ὁ βέλτιστος. Πλ. Οἱ Μοσσύνοικοι μόνοι ὄντες ὅμοια ἔπραττον ἅπερ ἂν μετ' ἄλλων ὄντες. Ξε. Λακεδαιμόνιοι παραπλησίαις ἀτυχίαις ἐχρήσαντο καὶ συμφοραῖς αἷσπερ ἡμεῖς. Ἰσ. (Ἁρμονία γέ σοι οὐ τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάζεις. Πλ. Τοιοῦτός ἐστιν ἑκάτερος αὐτῶν οἷσπερ ἔοικεν. Πλ.) [Ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ δι' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. Δη.])

A. 17. Οἷος und ὅσος substantivirt oder mit einem zugefügten Substantiv schließen sich auch Sätzen an die eine Thatsache enthalten, wenn dieselben die Idee der Ueberlegung (ein λογιζόμενος) einschließen. Ἐχρῆν μὲν ἡμᾶς σύλλογον ποιουμένους τὸν φύντα θρηνεῖν εἰς ὅσ' ἔρχεται κακά. Εὐ. Ἀπέκλαον τὴν ἐμαυτοῦ τύχην οἵου ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην. Πλ. Κατέκαυσε τὰς κώμας, ὅπως φόβον ἐνθείη καὶ τοῖς ἄλλοις οἷα πείσονται. Ξε.

14. Wie mehrere Demonstrative, so können auch mehrere Relative in Einem Satze ohne Copula mit einander verbunden werden.

A. 1. So besonders οἷος, ὅσος, (ἡλίκος) und ὡς (auch exclamativ), z. B. wie τοιοῦτος τοιοῦτον, so auch οἷος οἷον. Γνώσεται ὁ δῆμος οἷος οἷον θρέμμα ηὔξεν. Πλ. Ὅσοι ὅσους περὶ ὅσων ἔπεισαν ψευδῆ λόγον πλάσαντες. Γοργ. — Τίς οὐκ οἶδεν ἐξ οἵων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν Ἀθηναῖοι κατέστησαν. Ἰσ. Δίδασκε οἵα οὖσα ψυχὴ ὑφ' οἵων λόγων δι' ἣν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης πείθεται. Πλ. — Ἐνθυμεῖσθε ὅθεν οἷ διέβη, ἐξ Ἀβύδου εἰς Σηστόν. Δη.

A. 3. Das Eine Relativ kann sich auch einem Particip, das andere dem Verbum finitum anschließen. Οὐκ ἀγνοῶ ἡλίκος ὢν ὅσον ἔργον ἐνίσταμαι τὸ μέγεθος. Ἰσ. Μέμνησθε ὡς εὖ παθόντες οἵαν χάριν ἀπέδοσαν. Πλ. Ἐνθυμητέον ἡλίκην ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως. Δη.

[A. 4. Verschieden sind die Stellen an denen ὡς mit einem Adjectiv oder Adverbium einem Relativ und seinem Nomen exegetisch beigefügt wird. Συνίεσθ' ὃν τρόπον ὁ Σόλων τοὺς νόμους ὡς καλῶς κελεύει τιθέναι. Δη. Ἴστε οἵων ὑμῖν κειμένων νόμων ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων τετόλμηκε Τίμαρχος δημηγορεῖν. Αἰ.]

15. Einige Relative werden durch die hinzutretenden Partikeln δή und οὖν in ihrem Begriffe modificirt und erhalten eine Art adjectivischer Bedeutung.

A. 1. Zunächst gebrauchte man ὅστις ꝛc. zuerst elliptisch mit Ergänzung der erforderlichen Form des Hauptsatzes. Diese Ergänzung aber erlosch und so erhielt z. B. ὅστις (δή, wer (eben), ich weiß nicht wer adjectivische Bedeutung, völlig wie τὶς einem Substantiv angefügt oder auch selbst substantivirt, sogar als Subject eines absoluten Genitivs, wie dies auch bei

ei τις vorkommt. *Ὡς κενταυρικῶς ἐνήλαθ' ὅστις. Ἀρ. Ῥήγνυται ὁποία δὴ φλέψ. Ξε. Τί ποτε ὂν τὸ ὅσιον εἴτε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν εἴτε ὅ τι δὴ πάσχει. Πλ. Ἐς τὴν Ἄσπενδον ἤ τινι δὴ γνώμῃ ἀφικνεῖται. Θ. Τὸ ζῆν ὁπόσον δὴ χρόνον τὸν ὡς ἀληθῶς ἄνδρα ἐατέον ἐστίν. Πλ. Ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος. Ξε. (Τοῦ Γυλίππου καὶ εἴ του ἄλλου πειθόντων ὥρμηντο εἰς τὴν ναυμαχίαν. Θ.)*

A. 2. Eben so sagte man *ὁστισοῦν* wer immer, jeder Beliebige, *ὁποιοσοῦν, ὁποσοσοῦν, ὁποστοσοῦν, ὁποτεροσοῦν. Κρίνει ἄμεινον ὄχλος πολλὰ ἢ εἷς ὁστισοῦν. Ἀρλ. Οὐ δοκεῖ σοι κακὸς εἶναι ἐπιμελητὴς ὁστισοῦν ὁτουοῦν ζώου ὃς ἂν παραλαβὼν ἡμερώτερα ἀποδείξῃ ἀγριώτερα ἢ παρέλαβε; Πλ. Τί περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν ὁποιασοῦν, οἷον τῆς τοῦ ὁρᾶν ἢ ἀκούειν; Πλ. Οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύτερος, οὐχ ὁποστοσοῦν. Δη. Ἂν ἀδικῶσιν ἐμῶν ὁποτεροιοῦν, σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα. Ξε.* [*Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ.* S. A. 1.]

A. 3. Zur Verstärkung kann noch *καί* vel, auch nur vor *ὁστισοῦν* ꝛc. eintreten, welches mit *οὐ* und *μή* in *οὐδέ* und *μηδέ* verschmilzt. So auch *καὶ ὁπωσοῦν* oder *ὁπωσποῦν* (vgl. 16 A. 5), *οὐδ' ὁπωσοῦν. Πῶς οὐκ αἰσχρὸν καὶ ἡντινοῦν δίκην ἀπολιπεῖν. Λυ. Ἄνευ εὐνοίας τί ὄφελος καὶ ὁποιαστινοσοῦν ἐπιτρόπου ἐπιστήμης γίγνεται; Ξε. Εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσι, διαφθαρήσονται. Θ. Ἐπάκουε, εἰ νοῦν καὶ ὁπωσοῦν ἔχεις. Πλ. — Κόνων παρ' ὑμῶν οὐδ' ἡντινοῦν ἀφορμὴν λαβὼν κατεναυμάχησε Λακεδαιμονίους. Δη. Οἱ νικήσαντες τὰ πράγματα οὕτως ἐσφετερίσαντο, ὥστε ἀρχῆς μηδ' ὁτιοῦν μεταδιδόναι τοῖς ἡττηθεῖσιν. Πλ. Τοὺς ἰατροὺς σὺ ἀνδρείους καλεῖς; Οὐδ' ὁπωστιοῦν. Πλ.*

A. 4. *Δή* und *οὖν* verbinden sich in derselben Bedeutung auch mit relativen Adverbien. Dem *δή* wird bei diesen wie bei den Adjectiven oft noch *ποτέ* und selbst *ποτ' οὖν* beigefügt. *Θρασύμαχος διαβάλλειν τε καὶ διαλύσασθαι διαβολὰς ὅθεν δὴ κράτιστος γέγονεν. Πλ. — Ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἥτινι δή ποτ' αἰτίᾳ προσάγονται λέγειν. Δη. Τοῦτο πέπρακται νυνὶ ὅπως δή ποτε. Δη. Ἐμισθώσατό με ὅστις δή ποτ' οὖν. Αἰ.*

16. *Τίς* setzt einen Gegenstand von unbestimmter Qualität.

A. 1. Mit Substantiven verbunden bezeichnet *τίς* einen irgendwie geeigenschafteten Gegenstand der Art. *Ἡ στρογγυλότης σχῆμά τί ἐστι, οὐχ οὕτως ἁπλῶς σχῆμα. Πλ.*

A. 1. Daher bezeichnet es auch daß der gemeinte Gegenstand dem Worte ungefähr entspreche: eine Art von. So findet es sich auch bei Adjectiven. *Ἀρετή, ὡς ἔοικεν, ὑγίειά τέ τις ἂν εἴη καὶ κάλλος καὶ εὐεξία ψυχῆς. Πλ. Ὁ σοφιστὴς πέφανται ἔμπορός τις περὶ τὰ τῆς ψυχῆς μαθήματα. Πλ. — Ἐγὼ φιλέταιρός τίς εἰμι. Πλ. Ἐγώ τις, ὡς ἔοικε, δυσμαθής. Πλ. Ἀνδρειότεροί τινες ὑπὸ σοῦ λέγονται οἱ κρείττους. Πλ.*

A. 3. In diesem Sinne verbindet es sich auch mit Adjectiven der Qualität und Quantität, zum Theil durch unser ungefähr übersetzbar. *Αἱ παιδεῖαι ποιούς τινας ποιοῦσι τοὺς νέους. Ἀρλ. Ποίου τινὸς γένους ἐστὶν ὁ Σπιθραδάτης; Ξε. Ὁποίους τινὰς ἂν φαίνησθε ἀγαπῶντες, τούτοις ὅμοιοι δόξετ' εἶναι. Δη. Ἔστιν αὕτη ἡ αἰώρα διὰ φύσιν τοιάνδε τινά. Πλ. Τοιαῦτ' ἄττα διελέχθησαν. Πλ. Πόσον τι πλῆθος συμμάχων πάρεστ' ἔχων; Εὐ. Πηλίκον τί ποτ' ἂν στενάξειαν οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι; Δη. Μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ῥητορικῆς εἶναι. Πλ.*

A. 4. Verschieden steht τὶς bei (οὐ) πολύς, ὀλίγος u. ä., wie unser einige, und selbst bei Cardinalzahlen, dies in sofern Ungewißheit über die genaue Richtigkeit der Zahl zu bezeichnen ist, wie bei Zehnern von 20 bis 90 auch wir einige gebrauchen. *Σικελίας περίπλους ἐστὶν ὁλκάδι οὐ πολλῷ τινι ἐλάσσονι ἢ ὀκτὼ ἡμερῶν. Θ. Ὑπεξῆλθον οὐ πολλοί τινες Θ. Εἶχόν τινας οὐ πολλοὺς πελταστάς. Θ. Τοὺς Ἐρετριέας ὁ Δᾶτις ἐν βραχεῖ τινι χρόνῳ εἷλεν. Πλ. Σωμασκοῦσι μάλα ὀλίγοι τινὲς ἐν ἑκάστῃ πόλει. Ξε. Ἔνιαί τινες τῶν πόλεων μόνιμοί εἰσιν. Πλ. Προμηθείας πάνυ τισὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι. Πλ. Παρεγένοντό τινες δύο νῆες. Θ. Τριάκοντά τινας ἀπέκτειναν. Θ. Ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν. Θ.*

(A. 5. In derselben Bedeutung erscheint τὶ bei Adverbien (selbst adverbartig), besonders bei *σχεδόν, πάνυ. Σχεδόν τι ἔγωγε αὐτὸ τοῦτό φημι εἶναι σωφροσύνην, τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Πλ. Ἔφυγον μηδέν τι πάνυ διωκόμενοι. Ξε. Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ἐγγύς τι τείνειν τοῦ τεθνάναι ὁ μηδὲν φροντίζων τῶν ἡδονῶν αἳ διὰ τοῦ σώματός εἰσιν. Πλ. Ἦν ὁ Θεμιστοκλῆς βεβαιότατα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας καὶ διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι. Θ.*

A. 6. Ueber ein scheinbares Fehlen des τὶ § 43, 4 A. 10.

A. 7. Substantivirt entspricht τὶς im Singular meist unserm Jemand und man. *Ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖσε καὶ τὸν νοῦν ἔχει. Γν. Δοκεῖ σοι δίκαιον εἶναι περὶ ὧν τις μὴ οἶδε λέγειν ὡς εἰδότα; Πλ. Ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ, ξύλα τις σχισάτω. Ξε.*

A. 8. So bezieht sich τὶς auch auf bestimmt verschwebende (erwähnte oder anwesende) Personen die man eben nicht genauer bezeichnen mag, sogar für die erste Person eintretend. *Τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοὔπος ἔρχεταί τινι. Σο. Ὥρα βουλεύεσθαι πῶς τις τοὺς ἄνδρας ἀπελᾷ. Ξε. Ποῖ τις ἂν φύγοι; Ἀρ.*

A. 9. Ueber τινά man als Subject des Inf. s. unten.

A. 10. Auf mehrere unbestimmte Personen bezogen kann τὶς unserm Mancher und selbst dem Jeder entsprechen. *Τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ ἀποθανόντων ἴσως τις ἦν πονηρός. Λυ. Χρὴ δειπνεῖν ὅ τι τις ἔχει. Ξε. Εἴπομεν τοὺς προσήκοντας ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. Θ.*

A. 11. *Πᾶς τις, ἕκαστός τις* heißt jeder Beliebige, indem τὶς, wie auch in εἷς τις, auf eine unbestimmte Qualität hindeutet. *Πένητα φεύγει πᾶς τις ἐκποδὼν φίλος. Εὐ. Οὕτω χρὴ ποιεῖν ὅπως ἕκαστός τις ἑαυτῷ ξυνείσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὤν. Ξε.*

A. 12. Als Prädicat bezeichnet τὶς eine Person von Bedeutung. *Ηὔχεις τις εἶναι, τοῖσι χρήμασι σθένων. Εὐ.* [*Φρονοῦσι δῆμον μεῖζον, ὄντες οὐδένες. Εὐ.*]

A. 13. Aehnlich hat τὶ eine prägnante Bedeutung in λέγειν τι etwas Erhebliches sagen, mit dem Gegensatze οὐδὲν λέγειν etwas Nichtiges, Unhaltbares sagen (syn. οὐδὲν ὑγιὲς λέγειν At. Thesm. 634. 636). *Τῆς ἐμῆς γνώμης ἄκουσον, ἤν τι σοι δοκῶ λέγειν. Εὐ. Λέγουσι μέν τι, οὐ μέντοι ἀληθές γε. Πλ. Οὐδὲν λέγειν οἶμαί σε. Ἀρ. Ὃς ἂν μηδὲν δοκῇ ὑμῖν λέγειν, μὴ προσέχετε αὐτῷ τὸν νοῦν. Ξε.*

A. 14. Der Plural τινές bezeichnet an sich nicht, wie unser einige, eine geringe Anzahl, sondern (irgend) welche, das alte etwelche,

Ἆρ᾽ οὐκ εἴων οἱ ἄρχοντες παρεῖναι, ἀλλ᾽ ἔρημος ἐτελεῦτα; Οὐδαμῶς, ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε. Πλ. Ὁ πείθειν τινὰς βουλόμενος οὐκ ἀμελήσει τῆς ἀρετῆς. Ἰσ. Διαβολὰς οὐ σῶφρον οὔτε λέγειν τινὰς ἐς ἀλλήλους οὔτε τοὺς ἀκούοντας ἀποδέχεσθαι. Θ.

17. Von den interrogativen Pronominen sind directe *τίς, πότερος, ποῖος, πόσος;* indirecte *ὅστις, ὁπότερος, ποῖος, πόσος,* jene in einem freistehenden Satze gebraucht, diese einem einleitenden Satze angefügt.

A. 1. Den Adjectiven schließen sich eine Anzahl von Adverbien an: *ποῦ, ὅπου; πῇ, ὅπῃ; ποῖ, ὅποι; πόθεν, ὁπόθεν; πότε, ὁπότε; πῶς, ὅπως.*

A. 2. Die directen Fragewörter können auch nach einem einleitenden Satze eintreten, nicht bloß wo sie, diesem nicht eigentlich angefügt, mit ihrem Satze als selbstständige Frage fortbestehen, sondern auch bei wirklicher Anfügung, z. B. wo (nach einem historischen Tempus) statt des Indicativs der directen Frage der Optativ eintritt. *Θεὸν μὲν ποῖον εἰπέ μοι νοητέον; τὸν πανθ᾽ ὁρῶντα καὐτὸν οὐχ ὁρώμενον. Φιλ. Ἠρώτα τί βούλοιντο. Ξε.*

A. 3. Nicht umgekehrt können die indirecten Fragewörter in einer directen Frage eintreten. (Nur scheinbar findet dies statt wenn der Gefragte die Worte des Fragenden wiederholt, wobei regelmäßig für das *τίς* ꝛc. *ποῦ* ꝛc. des ersteren *ὅστις* ꝛc. *ὅπου* ꝛc. gesetzt wird, weil hiebei eigentlich gedacht wird: *ἐρωτᾷς ὅστις —; Σὺ εἶ τίς ἀνδρῶν: Ὅστις εἴμ᾽ ἐγώ; Μέτων. Ἀρ. Πῶς ἂν ταῦτα ξυγχωροῖμεν; Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν δοίη τις συμφωνίαν. Πλ.*)

A. 4. Die directen Fragepronomina und Frageadverbia sind überall anwendbar wo in affirmativer Rede das indefinite *τὶς* oder entsprechende Demonstrative stehen könnten. So zunächst bei einzelnen Begriffen, Participien, Substantiven, Adjectiven oder Adverbien; und zwar wenn diese den Artikel haben, eingeschoben. *Ἧκον ἐρησόμενοι τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν. Ξε. Μέλλεις τελεῖν Ἱπποκράτει μισθὸν ὡς τίνι ὄντι; Ὡς ἰατρῷ. Πλ. Λογίσασθε τί ποιούντων ἡμῶν ὁ χρόνος ἅπας διελήλυθεν οὗτος. Δη. Ἐπὶ τί φῂς ἴτας εἶναι τοὺς θαῤῥαλέους; ἆρ᾽ ἐπὶ τὰ δεινὰ ἢ ἐπὶ τὰ μή; Πλ. Τίνος (ἐπιστήμων) ἐπιστημόνως λέγεις; Πλ. — Καταμεμάθηκας τοὺς τί ποιοῦντας ἀχαρίστους ἀποκαλοῦσιν; Ξε. Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν μαθητάς; Ἰσ. Τῶν τίνα τρόπον διωκόντων αὐτὸ καὶ ἐν τίνι πράξει ἡ σπουδὴ καὶ ἡ σύντασις Ἔρως ἂν καλοῖτο; Πλ. — Ὁ σοφιστὴς τῶν τί σοφῶν ἐστιν; Πλ. — Τῷ τίνος ἔργῳ ὁ ὑφάντης χρῆσεται; Τῷ τοῦ τέκτονος. Πλ. Ἐρώτησον τούτους τὴν ποτέρου τύχην ἂν ἕλοιθ᾽ ἕκαστος αὐτῶν; Δη. — Τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη; Πλ. Τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; Ξε. Ἡ διὰ τίνος δύναμις τὸ ἐπὶ πᾶσι κοινὸν δηλοῖ σοι; Πλ.*

A. 5. Ein solches Fragewort kann auch bloß einem Particip sich anschließen das als No. oder absoluter Ge. einem Verbum finitum eines nicht interrogativen Satzes angefügt oder auch mit einem affirmativen Particip verbunden ist; eben so als exclamative Frage. *Ἀγανακτῶ εἰ διὰ δούλην ἄνθρωπον εἰς κίνδυνον καθέστηκα, τί κακὸν πώποτε τὴν πόλιν εἰργασμένος ἢ εἰς τίνα τῶν πολιτῶν ὁτιοῦν ἐξαμαρτών; Λυ. Ἀπειλῶν οὐκ ἐπαύ-*

το καὶ τί κακὸν οὐ παρέχων; Δη. Ἐγέγραπτο ὅποι ἀνηλώθη καὶ ὅ τι ποιούντων. Δη. Ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν. Δη.

A. 6. Wie der einzelne Begriff, so kann daneben auch das Verbum finitum ein Frage-Pronomen oder Adverbium bei sich haben Τίνα σε χρὴ καλεῖν ὡς τίνος ἐπιστήμονα τέχνης; Πλ. Σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπαθον. Δη Πρόοιδεν ἕκαστος πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τί λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν. Δη.

A. 7. Wie bei Participien, so erscheinen die Frage-Pronomina und Adverbia auch bei Infinitiven und selbst bei abhängigen Sätzen, finalen, hypothetischen, relativen, temporalen. (Ὀμνυ. Ἦ μὴν τί δράσειν; καὶ τόδ' ἐξειρήσεται. Σο. Γυναιξὶ φασι παραδεδόσθαι τὴν πόλιν. Τί δρᾶν; ὑφαίνειν; Οὐ μὰ Δί' ἀλλ' ἄρχειν. Ἀρ.) Βοηθούντων ἡμῶν εἰς Ἄργος οὐχ ἕτοιμον μάχεσθαι Λακεδαιμονίοις; ἵνα ἡμῖν τί γένηται; Ἀνδ. Εἰ ποῖόν τί ἐστιν τῶν περὶ τὴν ψυχὴν ὄντων ἀρετή, διδακτὸν ἂν εἴη ἢ οὐ διδακτόν; Πλ. Ὧι ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται; Πλ. Γίγνεται πάντων γένεσις ἡνίκ' ἂν τί πάθος ᾖ; Πλ. Ὅταν τί δέῃ ἀργυρίῳ ἢ χρυσίῳ κοινῇ χρῆσθαι, ὁ δίκαιος χρησιμώτερος τῶν ἄλλων; Ὅταν παρακατατίθεσθαι καὶ σῶν εἶναι (δέῃ). Πλ. Θανεῖν αὐτὸν οὔ τί πω θέλω. Πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον; Σο.

(A. 8. Ἵνα τί (poet. auch ὡς τί) findet sich so elliptisch sc. γένηται oder γένοιτο zu welchem Zwecke? Aehnlich ὅτι τί sc. ἐστίν aus welchem Grunde? Τοιαῦτ' ἠπείλει. Ἵνα τί; ἵν' ἐγὼ κατηγορῶ. Δη. Ἵνα τί βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλόμενος; Πλ. Οὐδὲ ποιμένα γιγνώσκεις. Ὅτι δὴ τί μάλιστα; ἦν δ' ἐγώ. Ὅτι οἴει τοὺς ποιμένας τὸ τῶν προβάτων ἀγαθὸν σκοπεῖν. Πλ.)

(A. 9. Auch wenn der Hauptsatz ein Fragepronomen hat, kann ein solches im abhängigen oder Neben-Satze gleichfalls stehen. Ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς ἂν καλοῖμεν; (= τὸν τίνος τέχνης ἐπιστήμονα τίνα ἂν —.) Πλ.)

A. 10. In demselben Satze können auch zwei Frage-Pronomina oder Adverbia, wie neben einem Adverbium ein Pronomen stehen. Τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζω εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Ξε. Ἡ τίσιν τί ἀποδιδοῦσα τέχνη δικαιοσύνη ἂν καλοῖτο; Πλ. Ἀντὶ ποίων ποῖα μετατεθέντα εὐδαίμονα πόλιν ἀπεργάζοιτ' ἄν; Πλ. — Τίς πόθεν μολών σοι μαρτυρήσει; Σο. Πῶς τί τοῦτ' εἶπες; Πλ. — Ἆρ' οὐ μετὰ ἐπιστήμης τινὸς ἀναγκαῖον διὰ τῶν λόγων πορεύεσθαι τὸν ὀρθῶς μέλλοντα δείξειν ποῖα ποίοις συμφωνεῖ τῶν γενῶν καὶ ποῖα ἄλληλα οὐ δέχεται; Πλ. Ποῖα ὁποίου βίου μιμήματα, λέγειν οὐκ ἔχω. Πλ. Πᾶς οἶδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν. Πλ.

[A. 11. Diese Doppelfrage kann sogar im Vorder- und Nachsatze zugleich eintreten vgl. A. 9. Ἐπειδὰν τὶς τινὰ φιλῇ, πότερος ποτέρου φίλος γίγνεται, ὁ φιλῶν τοῦ φιλουμένου ἢ ὁ φιλούμενος τοῦ φιλοῦντος; Πλ.]

(A. 12. In Unterredungen findet sich ποῖος mit einem von dem Andern gebrauchten Nomen, um dessen Erwähnung mit Widerwillen abzulehnen: was sprichst du mir da von —. Ὁ Ζεὺς ἡμῖν οὐ θεός ἐστιν; Ποῖος Ζεύς; οὐ μὴ ληρήσεις; Ἀρ. Ἦ τῶν πλουσίων ἦσθα; Ποίων πλουσίων; τῶν μὲν οὖν σαφῶς ἀποχειροβιώτων. Ξε.)

A. 13. Aehnlich findet sich πόθεν; in dem Sinne unseres: wie

sollte er dazu kommen? *Τίσι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; Πόθεν; μισεῖ κάκιστα; Ἀρ. Διὰ τί ποτε ἄνθρωποι καλοῦνται; σὺ ἔχεις εἰπεῖν; Πόθεν ὠγαθὲ ἔχω; Πλ.*

A. 14. *Πότερος* und *ὁπότερος* heißen auch einer von beiden (§ 25, 10 A. 2). Eine Bedeutung bei der man zu *ὁπότερος* ursprünglich das Hauptverbum wiederholt dachte. *Δεῖ εἴπερ πότερον αὐτῶν ἐστὶ τἀγαθόν, μηδὲν μηδενὸς ἔτι προσδεῖσθαι. Πλ. Τί ποτε οἴει σοι πότερον ἡμῶν ἀποκρινεῖσθαι; Πλ. Πολλὴ ἀνάγκη ὁπότερον τούτων ἑλέσθαι. Ἀνδ.*

Zweiter Abschnitt: vom Verbum.

§ 52. Genera der Verba.

1. Von den das Genus des Verbums bezeichnenden Formationen hat die active am festesten auch active Bedeutung.

A. 1. Ueber die Ausn. *ἑάλων* und *ἑάλωκα* s. *ἁλίσκομαι* im Ind. der Anomala. Manches andere ist mit Unrecht als Ausnahme betrachtet, wie *οἰκεῖν* von Orten als Wohnplätzen gebraucht, etwa unserm bestehen entsprechend. *Αἰγαὶ καὶ ἄλλα γε χωρία δύνανται οἰκεῖν οὐχ ὑπήκοα ὄντα βασιλέως. Ξε.*

A. 2. Häufig stehen transitive Verba ohne Object, weil sie auf keine bestimmten Objecte zu beziehen sind, wie *ἔχειν* vermögend sein, *τολμᾶν* kühn, unternehmend handeln, *ἀσκεῖν* Uebungen betreiben, *προστιθέναι* einen Zusatz oder Zusätze machen. *Ἔχειν πειρῶ· τοῦτο γάρ τό τ' εὐγενὲς καὶ τοὺς γάμους δίδωσι τοὺς πρώτους ἀεί. Εὐ. Πρὸς τὸν ἔχοντ' ὁ φθόνος ἕρπει. Σο. Τολμῶντες ἄνδρες τὴν ἀρχὴν ἐκτήσαντο. Θ. Ἐκπονοῦντα φῂς καὶ ἐπιμελούμενον καὶ ἀσκοῦντα ἄνθρωπον μᾶλλον τυγχάνειν τῶν ἀγαθῶν. Ξε. Ξυμφέρον γέ τι εἶναι καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ τὸ δίκαιον, σὺ δὲ προστίθης καὶ αὐτὸ φῂς εἶναι τὸ τοῦ κρείττονος (ξυμφέρον). Πλ.*

A. 3. So erhalten manche Transitiva scheinbar intransitive Bedeutung, wie *ἐπιλείπειν* und *ἐκλείπειν* deficere, ausgehen, fehlen, letzteres auch mit *ὁ ἥλιος* [*τὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἕδρην* Her. 7, 37] und *ἡ σελήνη* von einer Sonnen- und Mondfinsterniß, *ὑπολαμβάνειν* unterbrechen, einfallen, *πόλεμος καταλαμβάνει* ein Krieg tritt ein, *ὁ λόγος κατέχει* die Sage herrscht, *ὁ λόγος αἱρεῖ* die Rede, Beweisführung nöthigt. *Ἐπιλιπούσης ἐπιστήμης ὁ ἁμαρτάνων ἁμαρτάνει. Πλ. Διὰ τὸν πόλεμον τῶν προσόδων πολλαὶ ἐκλείπουσιν. Ξε. Νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐξέλιπε. Θ. Ὁ Κῦρος ἔτι λέγοντος αὐτοῦ ὑπολαβὼν εἶπεν. Ξε. Τῇ Οἰνόῃ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο, ὁπότε πόλεμος καταλάβοι. Θ. Οὐκ ἐγένετο ὁ στόλος τοσοῦτος ὅσον οἵ τε ποιηταὶ εἰρήκασι καὶ ὁ λόγος κατέχει. Θ. Διψῆν τὸ σῶμα ἡμῶν ἢ πεινῆν οὐδαμῇ ὁ λόγος αἱρεῖ. Πλ.*

2. Von vielen Verben, besonders der Bewegung, hat

die active Form sowohl transitive als intransitive Bedeutung, wie auch im Deutschen halten, ziehen, fahren, stürzen, kehren, wenden, brechen, schmelzen, nachlassen, nachgeben, ab- und zunehmen, passen (ἁρμόττειν).

A. 1. So heißt ἐλαύνειν treiben und fahren oder reiten, αἴρειν heben und aufbrechen, ὁρμᾶν antreiben (selten) und fortmachen, an-, vordringen, contendere, während ὁρμᾶσθαι, -ηθῆναι aufbrechen, proficisci bedeutet; letzteres im Pr. und Impf. auch so viel als ὁρμητήριον ἔχειν, sede belli uti; im uneigentlichen Sinne ὁρμᾶν etwas (eifrig) treiben, ὁρμᾶσθαι sich an etwas machen, anstreben. [Τὰς ναῦς ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι μετεώρους ἡσύχαζον. Θ.] Κορίνθιοι ἄραντες ἑβδομήκοντα ναυσὶ καὶ πέντε δισχιλίοις τε ὁπλίταις ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον. Θ. Δεῖ τὸν ἵππον ἀνὰ κράτος ἐλαύνοντα ἔποχον εἶναι (τὸν ἱππέα). Ξε. Ὁ ἵππαρχος πρῶτος τῶν ἱππέων ἐλαύνει, οἱ δ' ἱπποτοξόται προελαύνουσι καὶ τῶν ἱππάρχων. Ξε. (Θέτις τὸν Ἀχιλλέα συνεξώρμησεν. Ἰσ.) Σοφὸν ἐκεῖσε ὁρμᾶν ὅπου ἂν ἀσθενῆ τὰ τῶν πολεμίων ᾖ. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐβούλοντο ἔχειν τὸν βάρβαρον ἀπ' ἐχυροῦ πόθεν, ὥσπερ νῦν ἐκ Θηβῶν, ὁρμᾶσθαι. Θ. Οἱ πολλοὶ ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. Ἡγοῦμαι ὑμᾶς ὁρμᾶσθαι πάντας εἰς τὸ ἀγωνίζεσθαι περὶ ἀρετῆς. Ξε.

A. 2. In mehreren Bedeutungen findet sich ἔχειν intransitiv: halten, wie in ἔχε (δή) halt (stille), schweig (einstweilen); ἔχ' ἠρέμα, ἡσυχῇ verhalte dich ruhig (dramatisch ἔχ' ἥσυχος); sich verhalten, sich befinden mit Adverbien der Beschaffenheit (wohin auch gehört ὥσπερ ἔχω wie ich da bin, stehendes Fußes); hinhalten, hinsteuern; sich enthalten, abstehen. Λέγε. — Ἔχε αὐτοῦ. Δη. Ἔχε δή, ἔφην ἐγώ· ἄξιον γάρ τοι ἐπισκέψασθαι ὃ λέγεις. Πλ. Εἰ βούλει, ἔχ' ἠρέμα· δοκῶ γάρ μοί τι καθορᾶν πιθανώτερον τούτου Πλ. Ἔχ' ἡσυχῇ ὦ Ἱππία· κινδυνεύομεν γάρ τοι ἐν ἄλλῃ τινὶ ἀπορίᾳ εἶναι. Πλ. Ἀναγκαίως ἔχει πατρίδος ἐρᾶν ἅπαντας. Εὐ. Κακῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ. Γν. Εὐαγόρας εὐθύς, ὥσπερ εἶχε, προσέβαλε πρὸς τὸ βασίλειον. Ἰσ. Ἐκ τῆς Κατάνης ἔσχον κατὰ τὸν Λέοντα καλούμενον. Θ. (Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ.)

A. 3. Noch häufiger intransitiv (die meisten nur so) finden sich Composita von ἔχειν: ἀντέχειν widerstehen, ἀπέχειν entfernt sein, διέχειν aus einander liegen, ἀνέχειν empor-, hervorragen, προέχειν hervorragen, ὑπερέχειν überragen, übertreffen, ἐπέχειν sich erstrecken, verweilen, aufhören, abstehen, κατέχειν hinsteuern, προσέχειν anlegen, anlanden, παρέχειν freistehen. Bei προσέχειν acht geben hat wohl das oft auch hinzugefügte τὸν νοῦν vorgeschwebt. Τοῖς τοι δικαίοις ἀντέχειν οὐ ῥᾴδιον. Εὐ. Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει. Πλ. Κακουργίας Σωκράτης πάντων ἀνθρώπων πλεῖστον ἀπεῖχεν. Ξε. Ἡ Μινῴα οὐ πολὺ διέχει τῆς ἠπείρου. Θ. Ἀλωπεκόννησος Χεῤῥονήσου μέν ἐστιν, ἀκρωτήριον δ' ἀνέχον πρὸς τὴν Ἴμβρον ἀπωτάτω τῆς Θρᾴκης. Δη. Ἡ Θάψος ἐστὶ χερσόνησος ἐν στενῷ ἰσθμῷ προὔχουσα ἐς τὸ πέλαγος. Θ. Δυνατὰ οἱ προὔχοντες πράσσουσιν καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχωροῦσιν. Θ. Κράνος τὸ Βοιωτουργὲς στεγάζει μάλιστα τὰ ὑπερέχοντα τοῦ θώρακος, ὁρᾶν δ' οὐ κωλύει. Ξε. Χρὴ δόλῳ τοὺς ὑπερέχοντας κρατεῖν. Αἰσ. Ἡ μεσότης ὑπερέχει καὶ ὑπερέχεται. Πλ. Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον μέρος γῆς ἐπέσχον. Θ. Θεμιστοκλῆς ἐνιαυτὸν ἐπισχὼν βασιλεῖ περὶ ὧν ἧκεν ἐδήλωσεν. Θ. Ἐπίσχες οὗτος· εἰς ὀλί-

γου μ' ἀπώλεσας. Ἀρ. Ἡσυχίαν ἡμῖν τε καὶ ἐπίσχομεν τοῦ δακρύειν. Πλ. Κατασχόντες ἐς τὸν λιμένα τῶν Χίων νεῶν ἐκράτησαν. Θ. Ἀναγκαῖον ἦν τῇ νηὶ προσέχειν εἰς Ῥόδον. Δλ. Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ.

A. 4. Φέρειν führen (wie auch ἄγειν) vom Wege ist auch aus 1 A. 2 erklärbar; entschieden intransitiv sind διαφέρειν verschieden sein, sich auszeichnen und προφέρειν hervorragen, ὑπερφέρειν übertragen. Ἦισαν τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν ὁδόν. Θ. Ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Ξε. Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν πρὸς τὸ φρονεῖν εὖ διαφέρομεν, ἀλλὰ τῇ φύσει καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. Εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ῥώμῃ ἢ ἐπιστήμῃ, ἐπιδειξάτω. Θ. Λυκοῦργος βασιλεῖ ἔδωκε τοσαῦτα ὥστε μήτε δεῖσθαι τῶν μετρίων μήτε πλούτῳ ὑπερφέρειν. Ξε.

A. 5. Intransitive Bedeutung haben (ἀπο-, ὑπο-) στρέφειν und χαλᾶν, παύειν bes. im Imperativ, doch nicht eben in der att. Prosa. Wohl immer intransitiv gebraucht die att. Prosa πταίειν anstoßen, Unglück haben. Τἀναντία στρέψαντες ἔφευγον. Ξέ. Τἀναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Ξε. Ὑποστρέφοντες ἠμύνοντο. Θ. Ἐπειδὰν αἱ ἐπιθυμίαι χαλάσωσι, δεσποτῶν πάνυ πολλῶν ἔστι καὶ μαινομένων ἀπηλλάχθαι. Πλ. Παῦε. ἐκκέκρουκας με ἐλπίδος. Πλ. Φαίδρῳ. Δοκεῖ μοι τοῦ αὐτοῦ ἀνδρὸς εἶναι καὶ εὐτυχοῦντα ἐξυβρίσαι καὶ πταίσαντα ταχὺ πτῆξαι. Ξε.

A. 6. Ἄγειν marschiren mit seinen Compositen sagte man, wie ducere, eigentlich nur von dem Befehlshaber und als Object schwebte das Heer, die Soldaten vor. Doch entschieden intransitiv findet sich ὑπάγειν. Καιρός ἐστιν ἄγειν ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. Παρήγγειλε τοῖς ἀπιοῦσιν ὑπάγειν ἐπὶ τῆς Ἠιόνος. Θ.

A. 7. Manche Verba erscheinen nicht leicht anders als in Compositen intransitiv. So μεταβάλλειν wechseln, sich verändern, ἐςβάλλειν und ἐμβάλλειν sich ergießen, einfallen (in ein Land) und, wie προςβάλλειν, auch angreifen, συμβάλλειν zusammentreffen, ὑπερβάλλειν übertreffen. Μεταβεβληκυιῶν τῶν περὶ θεοὺς δοξῶν ἐν τοῖς ἀνθρώποις μεταβάλλειν χρὴ καὶ τοὺς νόμους. Πλ. Ἀχέρων ποταμὸς ἐςβάλλει ἐς τὴν Ἀχερουσίαν λίμνην. Θ. Ὁ Μαρσύας ποταμὸς ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαίανδρον. Ξε. Ἱκανοί ἐσμεν ἐς τὴν χώραν εἰςβάλλειν. Ξε. Δοκεῖ πᾶσιν, ἐπειδὰν ἐμβάλωσιν οἱ πολέμιοι εἰς τὴν χώραν, τότε μάχεσθαι. Ξε. Ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἐςέβαλον ἐς τὸ στράτευμα. Θ. Ξυνετύγχανε τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλῆσθαι. Θ. Προσέβαλε τοῖς Ἀθηναίοις, τῇ πόλει, πρὸς τὴν πόλιν. Θ. Τοῖς ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. Θ. Εὑρήσομεν τοὺς μὲν ὑπερβάλλοντας, τοὺς δ' ἐνδεεστέρους ὄντας. Ἰσ.

A. 8. Von ἱέναι finden sich bei Attikern auch wohl nur Composita intransitiv, wie ἐξιέναι sich ergießen, καθιέναι sich herablassen, ἀνιέναι nachlassen. Ὁ Ἀχελῷος ποταμὸς ἐς θάλασσαν ἐξίησι παρ' Οἰνιάδας. Θ. Οἱ γέροντες συγκαθιέντες τοῖς νέοις εὐτραπελίας καὶ χαριεντισμοῦ ἐμπίπλανται. Πλ. Μήτε νὺξ μήτε ἡμέρα ἐπισχέτω σε ὥστε ἀνεῖναι πράσσειν τι. Θ.

A. 9. Von διδόναι (das als Simplex bei attischen Prosaikern nicht leicht intransitiv vorkommt für sich hingeben) gebrauchten ἐκδιδόναι für sich ergießen wohl nur die Joner und Spätere; ἐνδιδόναι nachgeben und ἐπιδιδόναι zunehmen, Fortschritte machen auch die Attiker. [Κλώθασιν οἱ ἄνθρωποι οὐ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπεριςκέπτῳ διδόναι. (?) Θ.] Ἴστρος ποταμῶν μέγιστος γέγονε, ποταμῶν καὶ ἄλλων ἐς αὐτὸν ἐκδιδόν-

των. Ἡρ. Οἱ ἄνθρωποι πεφύκασι τοῖς ἑκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησσᾶσθαι. Θ. Ὁρῶ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. Ξε.

A. 10. Von μιγνύναι gebrauchte man intransitiv προσμιγνύναι und συμμιγνύναι zusammentreffen, freundlich sowohl als feindlich; selten ἐπιμιγνύναι verkehren, gewöhnlicher ἐπιμίγνυσθαι. Ἐκέλευσεν ὑπάγειν, ὅπως οἱ τελευταῖοι λόχοι προσμίξειαν. Ξε. Σωθέντες οἱ ἀναβάντες μετὰ Κύρῳ συνέμιξαν Θίβρωνι. Ξε. Εἰ βούλοιντο ἀθρόοι ἐκ τοῦ τείχους προσπεσεῖν ποι, ὅπῃ προσμίξειαν πολὺ ἂν ἐῤῥωμενέστερον συμμιγνύοιεν τῶν παριόντων. Ξε. Τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο. Θ.

A. 11. Von λείπειν gebrauchte man auch intransitiv διαλείπειν auseinander sein, dazwischen treten, selten ἀπολείπειν sich entfernen, wie häufiger ἀπαλλάσσειν davon kommen; über ἐπι- und ἐκλείπειν 1 A. 3. Ἐπορεύετο ἅρματα διαλείποντα συχνὸν ἀπ' ἀλλήλων, τὰ δρεπανηφόρα καλούμενα. Ξε. Διαλιπούσης ἡμέρας μάχη αὖθις γίγνεται. Θ. (Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπέλιπον ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου. Θ.) Κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος αἰσχρῶς ἂν καὶ κακῶς ἀπαλλάξειεν. Ξε.

A. 12. Wie ὑποφαίνειν anbrechen regelmäßig, so findet sich auch διαφαίνειν durchschimmern, παρακινεῖν und ὑποκινεῖν auch von Geistesverwirrung. Ἐπεὶ ἡμέρα (ἕως, ἔαρ) ὑπέφαινεν, ἐπορεύοντο. Ξε. (Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει. Ξε.) Πολλοὶ διὰ τὸ κάλλος ὑπὸ τῶν ἐπὶ ταῖς ὡραίαις παρακεκινηκότων διαφθείρονται. Ξε. Ὁ μαινόμενος καὶ ὑποκεκινηκὼς οὐ μόνον ἀνθρώπων, ἀλλὰ καὶ θεῶν ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ.

3. Die Neutra (activer Form) sind der Bedeutung nach theils Activa, wenn sie eine Thätigkeit ohne Einwirkung auf ein Object bezeichnen, wie βαίνειν, φεύγειν, βοᾶν; theils Passiva wenn sie ein Leiden an und für sich, nicht auch die Kraft von der es ausgeht bezeichnen, wie πάσχειν, πενθεῖν.

A. 1. Viele Neutra finden sich, da sie der Bedeutung nach dem Passiv ähnlich sind, auch wie diese mit ὑπό und dem Ge. verbunden. Μὴ οἴεσθε τὰς τῶν ἀδικημάτων ἀρχὰς ἀπὸ θεῶν, ἀλλ' οὐχ ὑπ' ἀνθρώπων ἀσελγείας γενέσθαι. Αἰ. Τοιαύτας ὕβρεις ἐγὼ ἀκήκοα γεγονέναι ὑπὸ τοῦ ἀνθρώπου τούτου. Αἰ. Δίκην διδόασιν οἱ παραβάντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους. Ξε. Πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστησαν ὑπὸ τῶν καλουμένων ἑταίρων. Λυ. Οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπὸ Μίνω. Θ. — (Ἦλθε τῇ Ἑλλάδι κίνδυνος ὑπὸ βαρβάρων. Ξε. Ἐδόκει προσχωρήσειν ἡ πόλις ὑπό τινων ἔνδοθεν πρασσόντων. Θ. Δέομαι συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν συμβιβαζόντων. Πλ. —) Ἡ πόλις ἡμῶν εὐδόξησε τῶν τειχῶν ὑπὸ τῶν βαρβάρων πεπτωκότων. Αἰ. Παυσανίας ἐς τὴν εἱρκτὴν ἐσπίπτει. Θ. Οἱ Ἀλκμαιωνίδαι ὑπὸ τῶν τυράννων ἐξέπεσον. Δη. Τοιαύτῃ συμφορᾷ περιπέπτωκεν ὑπὸ τούτων. Δη. — Κριτίας ἔφυγεν ὑπὸ τοῦ δήμου. Ξε. Ὅτε πολλὰ εἶχον, ἀεί τι ἀπέβαλλον ἢ ὑπὸ τῆς πόλεως ἢ ὑπὸ τῆς τύχης. Ξε. Ἀπώλεσαν τὴν ἀρχὴν ὑπὸ Περσῶν Μῆδοι. Ξε. Προστάτης πόλεως οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀδίκως ἀπόλοιτο ὑπὸ τῆς πόλεως ἧς προστατεῖ. Πλ. Οὐχ ὑπὸ τῶν πληγῶν, ἀλλ' ὑπὸ τοῦ ἰατροῦ ὁ ἀνὴρ ἀπέθανεν. Ἀνδ. Νικόδημος ὑπ' Ἀριστάρχου τετελεύτηκε βιαίῳ θανάτῳ. Αἰ. (Ὑπὸ τούτου τοῦ ἀνθρώπου πάντα κακὰ ἀκούω. Πλ.)

A. 2. Eben so findet sich ὑπό mit dem Ge. bei neutralen Verben mit Adverbien. Οὕτω διάκειμαι ὑφ᾽ ὑμῶν. Ξε. Πῶς ὑμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα ἔχει; Δη. Τίς ἂν τοιοῦδ᾽ ὑπ᾽ ἀνδρὸς εὖ πράξειεν ἄν; Σο. Οὐκ ἂν ἀξιώσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων. Δη.

A. 3. Außerdem kann ein Verbum mit seinem Object verbunden den Begriff eines Passivs enthalten und so ὑπό mit dem Ge. bei sich haben. Ἤν τις παῖς ποτε πληγὰς λαβὼν ὑπ᾽ ἄλλου κατείπῃ πρὸς τὸν πατέρα, αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐκ ἄλλας πληγὰς ἐμβάλλειν τῷ υἱεῖ. Ξε. Αἰτίαν ἔσχον ὑπὸ τῶν ἑτέρων. Πλ. Φεύγει ὑπ᾽ ἐμοῦ τὴν δίκην. Δη. Πολλοὶ οἷς ἐξῆν φίλοις χρῆσθαι, τούτοις δούλοις μᾶλλον βουληθέντες χρῆσθαι, ὑπ᾽ αὐτῶν τούτων δίκην ἐδίδοσαν. Ξε.

A. 4 Da nach § 46, 5 auch Neutra eines Accusativs empfänglich sind, so können sie auch ein Passiv haben. Ποῖον ἐρεῖς βίον ὃν οὐ βεβίωκας, ἐπεὶ ὅ γε βεβιωμένος σοι τοιοῦτος ὢν τυγχάνει; Δη. Ἢν τὰ παρ᾽ ὑμῶν ὑπηρετῆται, ταχέως ὄψεσθε τὴν πόλιν εὐδαίμονα γεγενημένην. Ἰσ. Ἱκανὰ τοῖς πολεμίοις εὐτύχηται. Θ. Τὰ χρήματα κινδυνεύεται τῷ δανείσαντι. Δη. Οἱ ἱερεῖς τοῖς σώμασιν ἰατρικὴν ἐξεῦρον ἐπικουρίαν, οὐ διακεκινδυνευμένοις φαρμάκοις χρωμένην. Ἰσ. Διὰ τὴν Πλειστοάνακτος κάθοδον παρανομηθεῖσαν πταίσματα ξυνέβαινεν. Θ. Τεθορύβημαι μή τινες ἀγνοήσωσί με ψυχαγωγηθέντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοηθέσι τούτοις ἀντιθέτοις. Αἰ.

A. 5. So finden sich denn besonders substantivirte Participia von Passiven mancher Neutra zum Theil in einer uns ziemlich fremdartig erscheinenden Weise, wie τὰ σεσωφρονημένα das mit besonnener Mäßigung Geübte, τὰ ἠσεβημένα das gottlos Verübte, τὰ πεπονημένα das mit Anstrengung Verrichtete, τὰ πεπρεσβευμένα das auf einer Gesandtschaft Ausgeführte, τὰ πεπολιτευμένα das in der Staatsverwaltung Gethane, τὰ κινδυνευθέντα das gefahrvoll Bestandene, παρακεκινδυνευμένον ein gewagter Ausdruck, τὰ δυστυχηθέντα die erlittenen Unfälle. Τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληφέναι νομίζω. Αἰ. Ἀνεμνήσθησαν πάντα τὰ ἠσεβημένα αὐτῷ. Λυ. Θηβαῖοι τὸν Φίλιππον οὐκ ἠδύναντο κωλῦσαι τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν. Δη. Τὰ πρόσθεν πεπραγμένα καὶ πεπρεσβευμένα ἀποκτείνειεν ἂν τὸν Αἰσχίνην δικαίως. Δη. Μέλλω λόγον διδόναι τήμερον τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων. Δη. Οὐ ῥᾴδιον τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα ὑφ᾽ ἑνὸς ῥηθῆναι. Λυ. Φθέγγεταί τι παρακεκινδυνευμένον. Ἀρ. Ἐπηνώρθησαν τὰ ὑφ᾽ ἑτέρων δυστυχηθέντα. Λυ.

A. 6. Ausdrücke wie im Lateinischen venitur, curritur, man kommt, läuft sind im Griechischen nicht üblich. Auch in einer Verbindung wie ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται (Θ.) ist der Satz ὁποτέρως ἔσται als Subject zu nehmen.

4. Bei Passiven kann als Subject nicht bloß das nähere, sondern auch das entferntere Object des Activs eintreten, besonders wenn es ein persönlicher Begriff ist.

A. 1. So stehen Passiva deren Active das Subject derselben im Ge. oder Da. bei sich haben würden. Νικήρατος ἐρῶν τῆς γυναικὸς ἀντερᾶται. Ξε. Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν βασιλεύεσθαι· ἢν γὰρ καλῶς ἄρχεσθαι μάθωσι, πολλῶν ἄρχειν δυνήσονται. Ἰσ. Οὐχ ὑπό γε θεῶν ποτε ἀμελεῖται ὃς ἂν προθυμεῖσθαι ἐθέλῃ δίκαιος γίγνεσθαι. Πλ. Μὴ περιιδῆτε τοὺς προγόνους ἐπ

μᾶλλον καταφρονουμένους ἢ νῦν καταπεφρόνηνται. Δη. — Οὐκέτι ἀπειλοῦμαι, ἀλλ' ἤδη ἀπειλῶ ἄλλοις. Ξε. Πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται. Ξε. Ὁμολογεῖται κρεῖττον εἶναι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι. Ξε. Ὁ πένης ἐλεεῖται, ὁ δὲ πλούσιος φθονεῖται. Γν.

A. 2. Wenn das Activ zwei Objecte haben würde, so bleibt bei der Umwandelung ins Passiv der Ac. unverändert. So geht ἐκκόπτειν τινὶ τὸν ὀφθαλμόν über in ἐκκόπτεταί τις τὸν ὀ. Bei Verben die den Ge. regieren ist diese Weise selten. Βασιλείαν πασῶν δικαιοτάτην βασιλεύονται. Πλ. Οἱ δολιχοδρόμοι τὰ σκέλη μὲν παχύνονται, τοὺς δὲ ὤμους λεπτύνονται. Ξε. Τίς οὐκ ἂν ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχρῶς διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν; Ξε. Εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε. Θ.

A. 3. Analog erscheint dieser Ac. auch bei zweiten Perfecten intransitiver Bedeutung. Ἑώρων τὸν Φίλιππον ὑπὲρ ἀρχῆς τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον, τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον. Δη.

A. 4. Von καταγιγνώσκειν u. ä. Verben (§ 47, 24) sagt man zwar καταγιγνώσκεταί τις nach A. 1; aber gewöhnlich θάνατος καταγιγνώσκεταί τινος. Ἂν νόμῳ τις καταγνωσθῇ, οὐκ ἀποκτιννύουσιν ἐν ἑορτῇ. Ξε. Ἁπάντων θάνατος κατεγιγνώσκετο. Λυ. — Κατηγόρηται Ἐπικράτους ἱκανά. Λυ.

A. 5. Auch der Dativ kann beim Passiv stehen, indem das Verbum entweder unpersönlich gebraucht wird oder ein Ac. des Activs Subject geworden ist. Daher denn auch z. B. τὰ ἐπιβεβουλευμένα. Doch ist diese Weise seltener als die A 1 und 2 angegebene. Ἀκούσας ἐπιβουλεύεσθαι τῇ πόλει βοηθῶν παρῆν. Ξε. Νῦν σοι φράσω τι πρᾶγμα δεινὸν καὶ μέγα, ὃ τοῖς θεοῖς ἅπασιν ἐπιβουλεύεται. Ἀρ. Οὐ περιεώρων τὰ γιγνόμενα ὡς καὶ ἐκείνοις ἐπιβουλευόμενα. Θ. Δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτραπείσης τὴν γῆν ἔτεμον. Θ. (Ἀνέστησαν αὐτοὺς οἱ ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν. Θ.)

A. 6. Von Verben die zwei Objectsaccusative regieren wird beim Passiv der persönliche Subject, der sachliche bleibt unverändert. Οὐδὲν ἄλλο διδάσκεται ἄνθρωπος ἢ ἐπιστήμην. Πλ. Ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν περισυλᾶται πᾶσαν τὴν οὐσίαν. Πλ. Τισσαφέρνης ὑπὸ βασιλέως νεωστὶ ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς φόρους. Θ. — Αὐτὸ τοῦτο τὸ ὄνομα οἱ θεοὶ ὀρθῶς ἐκλήθησαν. Πλ. Ἡ καταφρόνησις ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται. Θ. Δώδεκα ἡμῖν ἡ χώρα πᾶσα εἰς δύναμιν ἴσα μόρια νενέμηται. Πλ. (Σύμπασα ἡ χώρα κατὰ δώδεκα μέρη διανενέμηται. Πλ.)

A. 7. So steht bei Passiven auch der Ac. des Inhalts (§ 46, 5 vgl. 6). Πᾶσαν θεραπείαν ὡς ἰσόθεος θεραπεύεται ὑπὸ τοῦ ἐρῶντος. Πλ. Τὴν δόξασαν ζημίαν τοῖς ἄρχουσι ζημιούσθω. Πλ. Ἕκαστος ἂν αἰσχυνθείη τὴν τάξιν λιπεῖν ἣν ἂν ταχθῇ ἐν τῷ πολέμῳ. Αἰ. — Ἰσαρίθμους πληγὰς μαστιγούσθω. Πλ. Μέγα τὸ ναυτικὸν τοσοῦτον πλοῦν δεῦρο κομισθῆναι. Θ. Ἁλοὺς τὴν γραφὴν τῆς οὐσίας ᾔδειν ἐκστησόμενος. Ἀντ.

A. 8. Eben so erscheinen bei Passiven häufig, Accusativen der Art entsprechend, substantivirte Neutra von Adjectiven und Pronominaladjectiven. Ἀπέρχομαι πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι. Πλ. Μεγάλα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σαυτοῦ κατακαίνοις. Ξε. Πολλὰ ἐλαττοῦμαι Αἰσχί-

νου. Δη. Ὦ δαῖμον ὡς ἀνάξι' ἠτιμώμεθα. Εὐ. — Ταῦτα μὲν ἡ πόλις βλάπτεται· ἐγὼ δ' ἰδίᾳ τί; θεάσασθε ἥλικα. Δη. Μέμνησαι ὅ τι ἠρωτήθης. Πλ. Ταῦτα οὐδεὶς ἂν πεισθείη ποτέ. Πλ. Τοσοῦτον ἡττῶνται. Δη. Αἰσχίνης λικνοφόρος καὶ τοιαῦτα προσαγορεύεται. Δη.

5. Das Subject des Activs steht beim Passiv gewöhnlich entweder als Dativ (§ 48, 15 A. 3) oder mit ὑπό im Genitiv. Βούλονται πάντες ὑπὸ τῶν παίδων θεραπεύεσθαι. Λυ. Οἱ μὲν ὑπὸ νόμων ἐθέλοντες ἄρχεσθαι σώφρονες καὶ ἐλεύθεροι καὶ χρηστοὶ νομίζονται, οἱ δ' ὑπὸ τῶν ὀλιγαρχιῶν ἄνανδροι καὶ δοῦλοι. Δη. Τὸ κεκινῆσθαι ὑπὸ τῶν βρωμάτων καὶ τῆς πόσεως πάνυ ὑϊκὸν καὶ θηριῶδες δοκεῖ εἶναι. Ξε.

A. 1. Παρά mit dem Ge. findet sich besonders bei Passiven die eine Aeußerung bezeichnen, und zwar in Verbindung mit persönlichen Begriffen. Nicht häufig ist ἀπό, von einem Ausgehen oder einer Veranlassung gebraucht. Τὸ ὁμολογηθὲν παρὰ βελτιόνων που κυριώτερον ἢ τὸ παρὰ χειρόνων. Πλ. Ἐπράχθη ἀπὸ τῶν τυράννων οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον. Θ. Γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο. Θ.

[A. 2. Sehr selten bei Passiven ist in der attischen Prosa πρός mit dem Ge.; meist nur und auch dies nicht oft steht bei Verben des Gebens ἐκ. Κῦρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν φίλους. Ξε. Τοῦτό μοι πως ἐκ θεοῦ δέδοται, ταχὺ οἵῳ τ' εἶναι γνῶναι. Πλ.]

6. Die passive Form findet sich von manchen Verben auch wo das Subject zu seinem Leiden thätig mitwirkt und wo wir Activa mit dem Reflexiv oder auch bloße Activa gebrauchen: mediales Passiv.

A. 1. Als wirkliche Passive erkennbar sind diese Verba an ihren Aoristen. Ὅτ' ἀθροισθεῖεν, ἠδίκουν ἀλλήλους. Πλ. Ξυστραφέντες τοὺς πολεμίους κωλύσουσι διελθεῖν. Θ. Συσπειραθέντες ἐχώρουν ἐῤῥωμένως. Ξε. Τὸ εὐώνυμον διεσπάρη. Ξε. Οἱ Ἕλληνες διεκρίθησαν πρός τε Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους. Θ. Σειτμοῦ γενομένου διελύθησαν ἕκαστοι ἐπ' οἶκον. Θ. — Πῇ πορευθεὶς τὸν βίον ὡς ἄριστ' ἂν διέλθοι; Πλ. Αὐτερέται ἐκομίσθησαν. Θ. Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐπὶ πλοίου ἐπεραιώθη ἐς Πελοπόννησον ἐκ τῆς Θουρίας. Θ. Παντὸς φυτοῦ ἡ πρώτη βλάστη καλῶς ὁρμηθεῖσα πρὸς ἀρετὴν τῆς αὑτοῦ φύσεως κυριωτάτη τέλος ἐπιθεῖναι. Πλ. Οὐ χρὴ ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι. Θ. Ἐν τοῖς ἀγαθοῖς ἡ πόλις ἡμῶν οὐκ ἀπελείφθη. Ἰσ. Δημήτηρ ἀφίκετο εἰς τὴν Ἀττικὴν ὅτ' ἐπλανήθη τῆς Κόρης ἁρπασθείσης. Ἰσ. Κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου. Ξε. Οὐδεὶς ἔτι πέτρος ἄνωθεν ἠνέχθη. Ξε. Οἱ εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθέντες ἧττον δύνανται τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. Ξε. Βληθεὶς μετεστράφη. Ξε. Οὔτοι τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ὅταν τοῦ σώματος ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οὐκ ἔστι χωρίον ἐγγὺς ὅποι ἂν μαλακισθέντες σωθείητε. Θ. — Εὐωχηθέντες ὑβρίζουσιν Ἀρ. Ἡ βουλὴ συνειστιάθη. Δη. Ἐκεῖ ἐστι πόα καθέζεσθαι ἢ κατακλιθῆναι. Πλ. Χρὴ ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμηθῆναι. Ξε. — Ἐποίησα οὐδὲν ἐφ' ᾧ ᾐσχύνθην. Ξε. Ἀνιαθεὶς

κατέσχε τὸν φθόνον. Ξε. Ἐπειδάν τις σφόδρα ἡσθῇ ἢ φοβηθῇ ἢ λυπηθῇ ἢ ἐπιθυμήσῃ, κακὸν ἔπαθεν ἀπ᾽ αὐτῶν. Πλ. Ὡς ἤκουσε τοῦ ἀγγέλου, ἐξεπλάγη καὶ ἐφοβεῖτο. Ξε. Πρὸς τὰς ἀγγελίας κατεπλάγη. Θ. Οἱ ἀγαθοὶ ἄν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς παραμυθοῦνται. Πλ. Μὴ ψευσθῆναι ποιήσωμεν τῶν ἐλπίδων τοὺς εὔνους ἡμῖν ὄντας. Ἰσ. — Μελέτα περὶ καλῶν ἐπιτηδευμάτων λέγειν, ἵνα συνεθισθῇς ὅμοια τοῖς εἰρημένοις φρονεῖν. Ἰσ. Παθήματα μεγάλα ξυνηνέχθη γενέσθαι τῇ Ἑλλάδι. Θ. Πρὸς τοὺς πολίτας μετὰ πραότητος προσηνέχθην. Ἰσ. Διενεχθέντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. Θ. Νομίζομεν τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ᾽ ἂν διαλύεσθαι ἤν τις μετρίως ξυναλλαγῇ. Θ. Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι᾽ ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι. Θ. — Θάρσει λέγων τἀληθὲς οὐ σφαλεῖ ποτε. Σο.

A 2. Manche der angeführten Verba finden sich eben so wohl auch in der eig. passiven Bedeutung, wie ἀθροΐζεσθαι, κομίζεσθαι, κινεῖσθαι, φέρεσθαι, σώζεσθαι; von den übrigen erscheinen die Simplicia überhaupt und die Composita wenigstens in der uneigentlichen Bedeutung nicht leicht anders als in medial passivem Sinne. Πείθεσθαι, πεισθῆναι heißt sowohl überredet werden, sich überreden, bewegen lassen als glauben, trauen, gehorchen, hat aber in der letztern Bedeutung das Futur πείσομαι. Φαίνεσθαι (φανθῆναι) heißt gezeigt werden, φαίνεσθαι, φανῆναι, φανήσεσθαι und φανεῖσθαι erscheinen. Ἀσκληπιὸς ὑπὸ χρυσίου ἐπείσθη πλούσιον ἄνδρα ἤδη θανάσιμον ὄντα ἰάσασθαι. Πλ. Ἦ ῥᾳδίως πεισθησόμεθα τῷ παντελῶς ὄντι μὴ παρεῖναι ζωήν; Πλ. — Τὸν μῦθον ὅπως ἂν πεισθεῖεν, ἔχεις τινὰ μηχανήν; Πλ. Ὁ πεισθεὶς τῷ νόμῳ ἀναίσθητος τῶν ἀπ᾽ αὐτοῦ κακῶν γίγνοιτ᾽ ἄν. Πλ. Ἡμεῖς οὐ πεισόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα. Πλ. Πότε οὕτως Ἀθηναῖοι ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι πείσονται τοῖς ἄρχουσιν; Ξε. — Θάνατον ὡρίσατο, ἐὰν ἀποφανθῇ χρήματα εἰληφώς. Δει. Ἡ Σπάρτη δυνατωτάτη καὶ ὀνομαστοτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Ξε. Οὐ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικοῦντι· ἀπαλλαγὴ γὰρ ἂν εἴη κακῶν· ἀλλὰ μᾶλλον οἶμαι αὐτὴν φανήσεσθαι πᾶν τοὐναντίον τοὺς ἄλλους ἀποκτιννῦσαν. Πλ.

A. 3. Einige der hiehergehörigen Passive nehmen transitive Bedeutung und einen Ac. an. So περαιοῦσθαι, z. B. πέλαγος über ein Meer setzen; φοβεῖσθαι, κατα- und ἐκπλήσσεσθαι. S. § 46, 10 A 1.

A. 4. Da diese Bedeutung der medialen sehr nahe verwandt ist, so schwanken mehrere der hieher gehörigen Verba zwischen dem passiven und medialen Aorist. Man s. im Index der Anomala ἐπείγεσθαι, ὀρέγεσθαι, ἀνάγεσθαι unter ἄγειν, ὁρμίζεσθαι, ὁπλίζεσθαι, μαλακίζεσθαι.

7. Die mediale Form, eine Abart der passiven, auch dem Sinne nach mit dieser verwandt, stellt die Thätigkeit als eine solche vor durch die das Subject (entweder unmittelbar oder durch ihm Angehöriges) afficirt wird.

8. Afficirt werden kann das Subject zunächst subjectiv. Während nämlich das Activ die Thätigkeit bloß als Thatsache vorstellt, bezeichnet das Medium sie oft als Werkthätigkeit, bei der Kräfte oder Mittel des Subjects in Anspruch genommen werden: Dynamisches Medium.

A. 1. Daher heißt z. B. πόλεμον ποιεῖν einen Krieg bewirken, anstiften; πόλεμον ποιεῖσθαι Krieg führen mit Aufwendung seiner Kräfte und Mittel. So sind die zahlreichen Umschreibungen durch ποιεῖσθαι mit einem Ac. viel nachdrucksvoller als das einfache, dem Ac. stammverwandte Verbum. (Als Passiv erscheint für diese Sprechweise γίγνεσθαι, selten ποιεῖσθαι.) Aus der dynamischen Bedeutung des Mediums erklärt sich auch ποιεῖσθαι halten, glauben. Außerdem kann dies Wort auch heißen (für) sich machen nach 10, und (für) sich machen lassen nach 11. Τοὺς τὸν πόλεμον ποιοῦντας ὡς τῆς δημοκρατίας κηδομένους εὔνους εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. Ἆγις οὐκ ἐκ παρέργου τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο. Θ. Μηδεὶς ὑμῶν ὀῤῥωδείτω μετὰ τοῦ δικαίου ποιούμενος τοὺς κινδύνους. Ἰσ. Δεῖ τὸν καλὴν ἀρχὴν τοῦ βίου ποιούμενον αὑτοῦ πρότερον ἢ τῶν αὑτοῦ ποιήσασθαι τὴν ἐπιμέλειαν. Ἰσ. (Γιγνομένων λόγων οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις ὁμολογεῖν. Θ.) — Οἱ Ἀθηναῖοι δεινὸν ἐποιοῦντο, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται. Θ. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ. Πονηρὸν ἄνδρα μηδέποτε ποιοῦ φίλον. Μέ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιησάμενοι ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Παυσανίου ἀνέθεσαν. Θ.

A. 2. So heißt λαμβάνειν nehmen; λαμβάνεσθαι fassen; παρέχειν heißt schlechtweg geben, darbieten, verschaffen, bewirken bloß mit Bezug auf das Object und den Empfänger: daher ἀγοράν παρέχειν Lebensmittel zum Verkauf ausstellen, und auch πράγματα παρέχειν zu schaffen machen; παρέχεσθαι mit Aufbietung äußerer oder innerer Mittel des Subjects gewähren, herstellen. Dabei kann in einzelnen Verbindungen beides erscheinen, z. B. ναῦς παρέχειν und παρέχεσθαι. Ἆρα γιγνόμενοι λαμβάνομεν τὰς ἐπιστήμας; Πλ. Ἀνδρεία ψυχὴ λαμβανομένη τῆς ἀληθείας ἡμεροῦται. Πλ. Ἡ Κέρκυρα ναυτικὸν ἂν μέγιστον παρέσχε τοῖς Πελοποννησίοις. Θ. Ναυτικὸν παρείχοντο οἱ Χῖοι, οἱ δ' ἄλλοι πεζὸν καὶ χρήματα. Θ. Ἔστι παρέχοντα πράγματα τοῖς πολεμίοις τοῖς φίλοις ἀσφάλειαν παρέχειν. Ξε. Ἄρχοντος ἔστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν. Ξε. Ἀσφάλεια θράσος παρέχει. Θ. — Τὴν τόλμαν ἡ ξύνεσις ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ. Τὰ ἔργα χείρω τῶν λόγων παρέσχετο. Εὐ. Τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ᾖ, ἡ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται. Ξε. — Φιλόπολις ὃς ἂν ἐκ παντὸς τρόπου πειραθῇ τὴν ἑαυτοῦ ἀναλαβεῖν. Θ. (Τὴν πόλιν ἐπειράσαν καταλαβεῖν. Θ.)

A. 3. So wird auch θυγατέρα ἐκδιδόναι schlechtweg heißen eine Tochter ausgeben, ἐκδίδοσθαι sie ausstatten mit Bezug auf Mühe und Kosten [für Manche auch nach 10 A. 8 erklärbar]; λύειν lösen, λύεσθαι mit seinem Gelde lösen; wie ἀπο-, ἐκ-, διαλύεσθαι ähnlich den Aufwand an Mitteln und Kräften andeutet. Ἥν τις ἐκδοῦναι βούληται θυγατέρα, πρὸς ἐμὲ δεῖ λέγειν. Ξε. Πέλοψ πολλὰς ἐξέδοτο θυγατέρας τοῖς ἀρίστοις. Πλουτ. Οἱ νόμοι κελεύουσι τοῦ λυσαμένου ἐκ τῶν πολεμίων εἶναι τὸν λυθέντα. Δη. Οὐ ῥᾴδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Πλ. Ἡμᾶς τε τῆς ἀπορίας ἔκλυσαι καὶ αὐτὸς ἃ νοεῖς βεβαίωσαι. Πλ. Βούλονται πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύεσθαι. Θ.

A. 4. So unterscheiden sich viele Media von ihren Activen nur in sofern sie mehr die Idee des geschäftlichen oder geistigen Kraftaufwandes erregen. Hieher gehören auch σκοπεῖν anschauen, betrachten und σκοπεῖσθαι aufmerksam anschauen, überlegen, prüfen. Dabei sind aber die Media für bestimmte Verbin-

bungen vorzugsweise oder ausschließlich im Gebrauche. /Σωκράτης προετρέπετο τοὺς συνόντας πάντων μάλιστα πρὸς ἐγκράτειαν. Ξε. Τὸ τὰς γενομένας διαφορὰς πρὸς ἀλλήλους θέσθαι καλῶς, τοῦτ' εἰκότως ἤδη δοκεῖ ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ σωφρόνων ἔργον εἶναι. Ἀνδ. Πρὸς εὐδαιμονίαν οὐδὲν ἂν συμβάλοιτο τηλικαύτην δύναμιν ὅσηνπερ ἀρετὴ καὶ τὰ μέρη ταύτης. Ἰσ. Τὰ μικρὰ ῥᾴδιον τοῖς λόγοις ὑπερβαλέσθαι. Ἰσ. Πολλοί γε θνητῶν τῷ θράσει τὰς συμφορὰς ζητοῦσ' ἀμαυροῦν κἀποκρύπτεσθαι κακά. Εὐ. Ἐκμαρτυρεῖν τὰς αὑτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαθές· τὸ δ' ἐπικρύπτεσθαι σοφόν. Εὐ. Ὀλίγον χρόνον δύναιτ' ἄν τις πλάσασθαι τὸν τρόπον τὸν αὑτοῦ. Λυ. Ὀρθῶς ὂν ὁριζοίμεθα ὁριζόμενοι δικαίους εἶναι τοὺς εἰδότας τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα. Ξε. Χρὴ τὰ μὲν βεβαιοῦσθαι τῶν νομίμων, τὰ δ' ἐπανορθοῦσθαι. Πλ. Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι προσχρῆται εἰς τὸ σκοπεῖν τι διά τινος αἰσθήσεως. Πλ. /Ἔδοξέ μοι, ἐπειδὴ ἀπείρηκα τὰ ὄντα σκοπῶν, δεῖν εὐλαβηθῆναι μὴ πάθοιμι ὅπερ οἱ τὸν ἥλιον ἐκλείποντα θεωροῦντες καὶ σκοπούμενοι πάσχουσιν. - Πλ. Οὕτω δεῖ περὶ παντὸς σκοπεῖν· ὅταν γάρ τι ταύτῃ σκοπούμενος ἕλῃς, οὕτως ἔμφρων περὶ τοῦτο γέγονας. Πλ. Οὐ πάνυ συγχωρῶ τὸν ἐν τοῖς λόγοις σκοπούμενον τὰ ὄντα ἐν εἰκόσι μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὸν ἐν τοῖς ἔργοις. Πλ. Τὸ ἀριθμεῖν οὐκ ἄλλο τι θήσομεν τοῦ σκοπεῖσθαι πόσος τις ἀριθμὸς τυγχάνει ὤν. Πλ. Ἠριθμοῦντο πολλοὶ ἅμα τὰς ἐπιβολάς. Θ.

A. 5. Hieher gehören auch mehrere Composita von δεικνύναι und φαίνειν, in sofern sie eine Kraftäußerung durch That oder Intelligenz bezeichnen. Doch enthalten diese, besonders die eine Aeußerung bezeichnenden, zum Theil mit den Begriff: etwas als subjective Ansicht vortragen. So auch προβάλλομαι schlage als mir beliebigen vor, ἐντέλλομαι trage als meinen Willen auf, ἐπαγγέλλομαι erbiete mich zu etwas von mir zu Gewährendem. Οὐδένες πιστότερα ἔργα ἀπεδείκνυντο ἐν ταῖς δεσποτικαῖς συμφοραῖς τῶν εὐνούχων. Ξε. /Τὴν εὔνοιαν τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθε μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις. Ἰσ. Χαλεπὸν μὴ παραδείγμασι χρώμενον ἱκανῶς ἐνδείκνυσθαί τι τῶν μειζόνων. Πλ. Δεῖ τὸν ἵππον ἑκόντα πάντα τὰ κάλλιστα καὶ λαμπρότατα ἐπιδείξασθαι. Ξε. Ἀναιδὲς δοκεῖ μὴ εἰδότας ἐπιστήμην ἀποφαίνεσθαι τὸ ἐπίστασθαι οἷόν ἐστιν. Πλ. /Ἕνα περὶ ἑνὸς ἀεὶ δεῖ λόγον ἀποφαίνεσθαι. Πλ. — Στρατηγοὺς οἱ νομοφύλακες προβαλλέσθων. Πλ. Οἱ πατέρες πολὺ μᾶλλον ἐντέλλονται ἐπιμελεῖσθαι εὐκοσμίας τῶν παίδων ἢ γραμμάτων τε καὶ κιθαρίσεως. Πλ. Σωκράτης ἐθαύμαζεν· εἴ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος ἀργύριον πράττοιτο. Ξε.

A. 6. Aehnlich schwankt die Bedeutung bei manchen Medien die eine äußerliche Thätigkeit bezeichnen. So steht τίθεσθαι entweder mit Bezug auf die Kraftäußerung oder darauf daß dem Subject das Object angehört. Hieher gehört wohl auch ἀποδίδοσθαι verkaufen, eig. das Seinige als ein Schuldiges (ἀπο-) fortgeben. /Ἀλκιβιάδης ὑπὲρ τοῦ δήμου ἔθετο τὰ ὅπλα. Δη. Σὺν τῷ νόμῳ δεῖ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. Ξε. Μόνῳ τῷ τυράννῳ οὔτε ἔχειν οὔτε καταθέσθαι τὰ κακὰ λυσιτελεῖ. Ξε. Οὐχ ἁπλῶς οὕτω κυρία ἐστὶ διαθήκη ἣν ἄν τις διάθηται. Πλ. Ἢν μεταβαλώμεθα τὸν τρόπον καὶ δόξαν βελτίω λάβωμεν, ἀποστήσονται τῆς ἡμετέρας. Ἰσ.

A. 7. Auch von vielen Intransitiven gibt es neben den Activen Media mit dem A. 4 angegebenen Unterschiede, der sich aber im Einzelnen mannigfach modificirt. So heißt στρατεύειν einen Feldzug machen, στρατεύεσθαι Kriegsdienste thun; πολιτεύειν Bürger sein, als Bürger leben, πολιτεύεσθαι bürgerliche oder Staatsgeschäfte trei-

ben; πρεσβεύειν Gesandter sein, πρεσβεύεσθαι durch eine Gesandtschaft verhandeln (bei Thuc., der es auch für das Activ gebraucht) oder auch Gesandten sein lassen, als Gesandten schicken nach 11 A. 1; βουλεύειν Rath sein, Rath geben, (im Ao. auch) festsetzen; βουλεύεσθαι erwägen, sich berathen, Entschlüsse fassen; συμβουλεύειν rathen, συμβουλεύεσθαι mit Jemand erwägen, ihn um Rath fragen. Dagegen ἀνακοινοῦν (τινί τι oder περί τινος) Jemand wegen etwas befragen; ἀνακοινοῦσθαι sich mit Jemand berathen. Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι. Θ. Ὁ μὴ στρατευόμενος τὸ κοινὸν ἀδικεῖ. Ἀρλ. Γιγνώσκω τῶν ἀνθρώπων ἀσφαλέστατα τούτους οἰκεῖν οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἤθεσι καὶ νόμοις, ἢν καὶ χείρω ᾖ, ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν. Θ. Μάλιστα τούτους τιμῶσιν ἅπαντες καὶ θαυμάζουσιν οἵτινες ἀμφότερα δύνανται, καὶ πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν. Ἰσ. Τὸ φιλόπολι οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω, ἀλλ' ἐν ᾧ ἀσφαλῶς ἐπολιτεύθην. Θ. Ἀβραδάτης πρὸς τὸν Βακτριανῶν βασιλέα πρεσβεύων ᾤχετο. Ξε. (Οἱ Κορίνθιοι ἦλθον ἐς τὰς Ἀθήνας πρεσβευσόμενοι. Θ. Ὁ Γύλιππος ἐς τὴν Θουρίαν πρεσβευσάμενος ἄρας παρέπλει τὴν Ἰταλίαν. Θ.) Πρεσβευομένοις τοῖς Ἀθηναίοις πανταχόσε βοηθεῖν οὐδεὶς ἤθελεν. Πλ. Βουλεύειν οὐκ ἔξεστι νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Ξε. Ἡ σωφρόνων πόλις τῷ πλεῖστα εὖ βουλεύοντι προστίθησι τιμήν. Θ. Μὴ ταχεῖς ἔστε περὶ ἀνδρὸς βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον. Θ. Ἐπὶ Κέκροπος αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο. Θ. Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται. Μέ. Ταὐτόματον ἡμῶν κάλλιον βουλεύεται. Μέ. Οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι. Θ. Συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν· σὺ οὖν συμβούλευσον ἡμῖν ὅ τι σοι δοκεῖ κάλλιστον εἶναι. Ξε. Ὁ Ξενοφῶν ἐλθὼν εἰς Δελφοὺς ἀνεκοίνωσε τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. Ξε. Ἐν ταῖς συνουσίαις, ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι, ὁρῶ σε καλῶς συμβουλεύοντα. Ξε. (Κεκοίνωνται ψόγον ταῖς οὐ κακαῖσιν αἱ κακαί. Εὐ. Τῷ δυστυχοῦντι πως τερπνὸν τὸ λέξαι κἀποκλαύσασθαι πάλιν. Εὐ.)

A. 8. Anfangen heißt ἄρχειν (eig. der erste sein) in sofern ein anderes, ἄρχεσθαι in sofern dasselbe Subject als fortsetzendes zu denken ist. Ἦ ὀκνεῖς ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; Ξε. Ἀρχόμενοι πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ. [Πολέμου οὐκ ἄρξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα. Θ.]

A. 9. Einige Intransitive haben mediale Passive welche die leidende Affection des Subjects bezeichnen, während die Activa den Zustand schlechtweg ausdrücken, wie ἀπορεῖν in Verlegenheit sein, ἀπορεῖσθαι an Verlegenheit leiden oder verlegen hin und her schwanken. Ὁ Νικίας ἔφη τοὺς Συρακοσίους τὰ μὲν ἀπορεῖν, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανήσειν. Θ. Τοὖθ' ἡμῶν ἀπορουμένων ἔτι μείζων κατεχύθη σκοτοδινία. Πλ. Οὐδ' εἰ πονεῖ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν. Σο. Οἱ διαπεφευγότες τὸν πονούμενον ᾠκτίζοντο. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς ξυμμάχοις οὐ βουλομένοις ταλαιπωρεῖν προσῆγον τὰς ἀνάγκας. Θ. Ὑμῖν ἔξεστι μηδὲν ταλαιπωρηθεῖσιν ἅπαντα διαπράξασθαι. Ἰσ.

9. Objectiv kann das Subject des Mediums zunächst von seiner eigenen Thätigkeit als sie erleidend afficirt werden: transitives oder passives Medium.

A. So von γεύω lasse, mache kosten, γεύομαι mache mich kosten, genieße, von ψηφίζω lasse abstimmen ψηφίζομαι stimme, beschließe, von παύω mache aufhören παύομαι höre auf, von

λούω wasche λούομαι wasche mich, bade mich, von τάσσω und ἵστημι stelle τάσσομαι und ἵσταμαι stelle mich, von ἅπτειν heften ἅπτεσθαι berühren, angreifen, von ἔχω halte ἔχεσθαι, ἀπέχεσθαι ꝛc., von ἱέναι werfen ἀφίεσθαι und μεθίεσθαι loslassen. Ueber ἵστασθαι mit dem Ao. στῆναι § 36, 9 A. 5 vgl. A. 6. Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῳ. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο. Πλ. Οὐδὲν ἥδιον τοῦ παύσασθαι δυνάμενον. Πλ. Χρὴ γυμνάζεσθαι καὶ λοῦσθαι. Πλ. Ἐτάξαντο ὡς ἀμυνούμενοι. Θ. Τῶν ἀνθρώπων πρὸς τὰ λεγόμενα καὶ αἱ γνῶμαι ἵστανται. Θ. — Πρέπει τοὺς δόξης ὀρεγομένους καὶ παιδείας ἀντιποιουμένους τῶν σπουδαίων εἶναι μιμητάς. Ἰσ. Τῶν πολιτικῶν πραγμάτων σφαλερόν ἐστιν ἅπτεσθαι. Ανδ. Πάντα ἐστὶ καλὰ ὅσα δικαιοσύνης ἔχεται. Πλ. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἂν ἄμεινον οἰκήσειαν τὴν ἑαυτῶν ἢ ἀπεχόμενοι πάντων τῶν αἰσχρῶν. Πλ. Μεγαλόφρονας νόμιζε τοὺς καλῶν ἐφιεμένους. Ἰσ. Οὗτοι κράτιστοι ἕκαστα γίγνονται οἳ ἂν ἀφέμενοι τοῦ πολλοῖς προσέχειν ἐπὶ ἓν ἔργον τράπωνται. Ξε. Οὐκ ἂν μεθείμην τοῦ θρόνου. Ἀρ. Ἀγησίλαος οὐ πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο. Ξε. Χαλεπὸν τὰ τῶν φυλαττομένων λαμβάνειν. Ξε. Εὑρήσεις ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοὺς σεμνυνομένους ψυχροὺς ὄντας. Ἰσ

10. Demnächst kann das Subject des Mediums seine Thätigkeit auch bloß für sich, in seinem Interesse ausüben: Medium des Interesse, der am häufigsten vorkommende Gebrauch.

A 1. So προβάλλομαι halte mir zum Schutze vor, εὑρίσκομαι finde für mich, erlange, καθίσταμαι richte meinem Interesse gemäß ein ꝛc. Κρεῖττον ἰέναι προβαλλομένους τὰ ὅπλα ἢ μεταβαλλομένους. Ξε. Γῆ πάντα κομίζει καὶ πάλιν κομίζεται. Μέ. Εἱμαρμένον τῶν κακῶν βουλευμάτων κακὰς ἀμοιβάς ἐστι καρποῦσθαι βροτοῖς. Γν. Οἴμοι κακοδαίμων, ὅτι γέρων ὢν ἠγόμην γυναῖκα. Ἀρ. Οὐκ ἔστιν οὐδὲν βαρύτερον τῶν φορτίων ὄντως γυναικὸς προῖκα πολλὴν φερομένης. Μέ. Πόλεμον αἱρομένων ἡμῶν καὶ ἐπαγομένων αὐτούς, εἰκὸς ἐλθόντας αὐτοὺς πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι. Θ. Τὴν ἐλευθερίαν ἑλοίμην ἂν ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων. Ξε. Ἡ πόλις ἡμῶν πρώτη νόμους ἔθετο καὶ πολιτείαν κατεστήσατο. Ἰσ. Χρὴ πάντα ἄνδρα ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπῖδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι. Ξε. Βίον πορίζου πάντοθεν πλὴν ἐκ κακῶν. Γν. — Διονύσιος μεγάλην δύναμιν περιεβάλετο. Ἰσ. Θνητοῖς ἀρήγων αὐτὸς εὑρόμην πόνους. Αἰσ. Πόλιν φαίης ἂν ἄδικον εἶναι καὶ ἄλλας πόλεις ἐπιχειρεῖν δουλοῦσθαι ἀδίκως καὶ καταδεδουλῶσθαι, πολλὰς δὲ καὶ ὑφ' ἑαυτῇ ἔχειν δουλωσαμένην. Πλ. Μῶρος εἴ τις χρημάτων ἐπιθυμῶν ἥσσαν προσίεται. Ξε. Θρασύλος ὁπλίτας κατελέξατο χιλίους. Ξε. Εἶδε τὴν τοῦ γελωτοποιοῦ Θερσίτου ψυχὴν πίθηκον ἐνδυομένην. Πλ. Τῆς Θρᾴκης ἡμῖν ἐξέσται ἀποτεμέσθαι χώραν. Ἰσ.

A. 2. Dieses Medium findet sich auch von manchen Verben, die ein mediales Passiv haben. Τὴν παρ' ἑαυτῷ δύναμιν ἠθροίσατο. Ξε. Πολὺ μὲν ἔργον καὶ τὸ ἀρχὴν καταπρᾶξαι, πολὺ δ' ἔτι μεῖζον λαβόντα διασώσασθαι. Ξε. Ὅσα ἠνέγκω, πάντα εἰς τὸ κοινὸν κατέθηκας. Ξε. Δεῖ μένοντας αὐτοὺς περὶ τὴν ἀγορὰν τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ.

A. 3. Von einigen Verben findet sich dieses Medium sogar neben dem transitiven N. 9. Ueber στήσασθαι § 36, 9 A. 6. Ἡ πόλις Ἀγησίλαον ἐστήσατο βασιλέα. Ξε. Ὡμολόγησαν Αἰγινῆται τοῖς Ἀθηναίοις φόρον ταξάμενοι. Θ. Παρασκευάζεσθε τὸν πόλεμον. Θ. (Παρῄνει παρασκευάζεσθαι ἐς τὸν πόλεμον. Θ.)

A. 4. Von manchen Verben schwanken die Media zwischen der Bedeutung 10 und 8 A. 6. So heißt ἄγομαι ich führe mir und führe das Meinige; κομίζομαι trage für mich und erhalte als mir Zustehendes (zurück), φέρομαι erhalte für mich und mir Gebührendes. Τριήρης γέμει φορτίων ὅσα ναύκληρος κέρδους ἕνεκα ἄγεται. Ξε. Σώφρονα ἀντὶ αἰσχρᾶς κομίσασθε χάριν. Θ. Ἢν παύσησθε αὐτὸς οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε. Δη. Πονεῖν με χρή, πονοῦντα δ' ἄξιον μισθὸν φέρεσθαι. Εὐ. Οὐκ ἐγὼ ὁ λέγων, ἀλλ' ὁ πράξας τὴν ἀπέχθειαν αὐτῶν δίκαιος φέρεσθαί ἐστιν. Ἀντ. Ἡ ῥητορικὴ τῷ ἀεὶ ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά. Σο.

A. 5. Manche Media werden, wenn auch von der Grundbedeutung des Activs ausgegangen, doch in eigenthümlichen Beziehungen gebraucht. So heißt αἰτεῖν fordern schlechtweg, αἰτεῖσθαι für sich fordern, auch borgweise, und bitten; θύειν opfern, θύεσθαι für sich opfern d. h. um die Zukunft zu erforschen; γράφειν schreiben, γράφεσθαι nicht bloß für sich schreiben, sondern auch anklagen und für sich gesetzlich bestimmen. Eben so τίθεσθαι z. B. νόμον, während τιθέναι nur von dem Aufstellen, Vorschlagen eines Gesetzes gesagt wird. Ἆρα τὸ θύειν δωρεῖσθαί ἐστι τοῖς θεοῖς, τὸ δ' εὔχεσθαι αἰτεῖν τοὺς θεούς; Πλ. Οὐ θέμις ἐστὶ μὴ φυλαττομένοις σωτηρίαν αἰτεῖσθαι παρὰ τῶν θεῶν. Ξε. Ἐθυόμην εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν ἐμοὶ ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχήν. Ξε. Ἐγραψάμην οἴκαδ' ἐλθὼν ὑπομνήματα, ὕστερον δὲ κατὰ σχολὴν ἀναμιμνησκόμενος ἔγραφον. Πλ. Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Ξε. Ὅσα τὸ πᾶν πλῆθος γράφει μὴ πεῖσαν βίᾳ μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη. Ξε. Τίνας νόμους πόλεως νομίζεις; Ἃ οἱ πολῖται, ἔφη, συνθέμενοι ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράψαντο. Ξε. Οἱ μὲν ἄρχοντες ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς δέ τινας οὐκ ὀρθῶς. Πλ. Ὅταν νομοθετώμεθα, ὡς ἐσομένους ὠφελίμους τοὺς νόμους τιθέμεθα. Πλ.

A. 6. In manchen Fällen schwankt der Gebrauch zwischen dem Activ und Medium. So sagte man τρόπαιον ἱστάναι, wie Thuc. immer, und ἵστασθαι. Selbst wo eine bestimmtere Beziehung auf das Subject vorliegt, ist es doch nicht gerade nöthig das für sich auszudrücken. So findet sich εἰσπράττειν statt εἰσπράττεσθαι für sich einfordern und bei Thuc. und Ar. an mehreren Stellen μεταπέμπειν statt μεταπέμπεσθαι für, zu sich nach Jemand schicken d. h. kommen lassen. Aber ἀποδιδόναι statt ἀποδίδοσθαι verkaufen Thuc 6, 62 ist wohl fehlerhaft. Οὐδέποτε Ἀλκιβιάδου ἡγουμένου τρόπαιον ὑμῶν ἔστησαν οἱ πολέμιοι Ἰσ. Οἱ θεοὶ πολλῶν ὄντων ἐναντίων ὀλίγοις οὖσι τρόπαια ἵστασθαι διδόασιν. Ξε. Οἱ πρόγονοι περὶ τῶν συκοφαντῶν χαλεπωτέρους ἢ περὶ τῶν ἄλλων κακουργιῶν τοὺς νόμους ἔθεσαν. Ἰσ. Πάνυ πικρῶς εἰσπράττει με, ὥσπερ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων εἰσπέπρακται. Δη. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὐτῶν ἕτερα προσπορίζομεν. Μέ.

A. 7. Einige Intransitive erhalten als Media eine Bedeutung bei der sie eines Ac. empfänglich sind. So von ἀμύνειν [wehren,] helfen ἀμύνεσθαι sich helfen, τινά sich gegen Jemand vertheidigen,

und Jemand vergelten (Thuc.); von τιμωρεῖν helfen τιμωρεῖσθαι sich an Jemand rächen, ihn bestrafen, ulcisci, von φυλάσσειν bewachen, φυλάσσεσθαί τινα, τὶ sich vor Jemand, etwas hüten. Τὸν ἐπιόντα πολέμιον ὅσιόν ἐστιν ἀμύνεσθαι. Θ. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. Αἰδεῖσθαι χρὴ γύναι τὶ λίαν καὶ φυλάσσεσθαι φθόνον. Εὐ.

A. 8. Das Interesse kann auch durch Entfernung des Objects vom Subject erreicht werden. So πέμπεσθαι von sich schicken, τρέπεσθαι, τρέψασθαι von sich wenden, in die Flucht schlagen, während τρέπεσθαι, τραπέσθαι sich wenden, fliehen bedeutet. Ἡ Ἀθηναίων πόλις ὥσπερ νῆσος πᾶσιν ἀνέμοις προσάγεται ὧν δεῖται καὶ ἀποπέμπεται ἃ βούλεται. Ξε. Τοὺς παρόντας οὐκ ἀπωθοῦμαι πόνους. Εὐ. Ἀθηναῖοι πρόβατα καὶ ὑποζύγια ἐς Εὔβοιαν διεπέμψαντο. Θ. Ἐβούλοντο τὰς ναῦς ὁμολογίᾳ τινὶ ἐπιεικεῖ ἀποπέμψασθαι. Θ. Αἱ πόλεις οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν ὅσην ἡδονὴν ἔχουσιν ἐν τῷ τρέψασθαι τοὺς πολεμίους, ὅσην δὲ ἐν τῷ διώκειν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι πρὸς λῃστείαν ἐτράποντο. Θ.

A. 9. Nicht alle Verba haben ein Medium. Auskunft über die einzelnen gibt das Verzeichniß der anomalen Verba. Selbst von denen die ein Medium oder ein mediales Passiv haben veranlaßt doch oft Deutlichkeit oder Gegensatz (besonders statt des transitiven Mediums) das Activ mit dem Reflexiv zu wählen. Οὐκ ἔσαν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ. Γν. Πολλοὶ τῶν δυστυχησάντων ἀνέλαβον αὑτούς. Ἰσ. — Ὡς ἂν δύναιτο ἄνθρωπος ἄνευ τῶν ἐπιτηδείων ζῆν, οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς αὑτὸν πείθει. Σε. Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. Γν. — Κῦρος ἐθήρευεν, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. Ξε. Τοῦ εὐτυχεῖν ἀεὶ πάρεχε σεαυτὸν τοῖς ὁρῶσιν ἄξιον. Μέ. Εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ. Εὔφραινε σαυτόν, πῖνε. Εὐ. Μὴ θέλε λυπεῖν σεαυτόν, εἰδὼς πολλάκις ὅτι καὶ τὸ λυποῦν ὕστερον χαρὰν ἄγει. Εὐ.

A. 10. Eben so veranlassen Deutlichkeit und Gegensatz oft auch dem Medium noch das Reflexiv beizufügen, nicht bloß wo es, wie bei dem dynamischen Medium, des Sinnes halber nothwendig ist. Οἱ στρατιῶται προθύμους αὑτοὺς ἐν τοῖς κινδύνοις παρείχοντο. Πλ. Ἡ γυνὴ κατασκοπεῖται θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖ δὲ καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται. Ξε. Ἑαυτὸν ἀποκρύπτεται ὁ ποιητής. Πλ. Φθήσονται ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. Θ. Οὐδαμῇ προΐεντο ἑαυτούς. Δη. — Ὁ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει καλὸν εἶναι. Πλ. Ἐάν τι μέρος τῆς πόλεως εἰρήνην ἢ πόλεμον πρός τινας ἑαυτῷ ποιῆται, θάνατος ἔστω δίκη. Πλ. Ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσιν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον. Δη. Ὅσ' ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσηται ἐάσετε. Δη. Ἐγὼ τὸν νόμον ἐμαυτῷ τίθεμαι δοκιμάζων ὥσπερ εἴρηται ποιεῖν. Γν.

A. 11. Den Medien entsprechen zum Theil rücksichtlich der Bedeutung die Passive, besonders den 10 erwähnten. So heißt αἱρεῖσθαι wählen und gewählt werden, μεταπέμπεσθαι herbeikommen lassen und herbeigerufen werden. An der Form ist der Unterschied nur in den Aoristen und Futuren ersichtlich. Βασιλεὺς αἱρεῖται, ἵνα οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε. Κλέων ᾑρέθη κατάσκοπος. Θ. Αἱρείσθων ἐκ τῶν προβεβλημένων πάντες οἱ τοῦ πολέμου κοινωνοί. Πλ. Ἃ ἔλεγον ἐγὼ ἐψήφιστο ὑφ' ὑμῶν. Δη. Μετεπέμφθη ὑπὸ Ἀρχεβιάδου. Αν. Ἀποχρώντως ἤδη τετιμωρήμεθα. Θ. Γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθον. Θ.

11. Endlich bezeichnet das Medium auch eine Handlung, die auf Befehl oder Veranlassung des Subjects für dasselbe geschieht

A. 1. Es steht in diesem Falle eben so das Medium, wie oft auch das Activ gebraucht wird, wenn das Subject die Handlung auch nur ausführen läßt (jubet). Ὅσῳ ἂν πλείω τις παράθηται τὰ περιττὰ τῶν ἱκανῶν, τοσούτῳ καὶ θᾶττον κόρος ἐμπίπτει τῆς ἐδωδῆς. Ξε. Ἢν ἀθρόον τὸ ποτὸν ἐγχεώμεθα, ταχὺ ἡμῖν καὶ τὰ σώματα καὶ αἱ γνῶμαι σφαλοῦνται. Ξε. Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο καὶ ἄλλα πολλὰ αὐτὸν ἐπαιδεύσατο. Πλ. Ἀγησίλαος τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Ξε. Τὴν οὐσίαν οὐ δικαζόμενος, ἀλλ' ἐργαζόμενος κέκτηται. Ἀντ. Αἱ ἐμπορίαι τοῖς ἐργαζομένοις οὐκ ἀπὸ τῶν δανειζομένων, ἀλλ' ἀπὸ τῶν δανειζόντων εἰσίν. Δη. Οὐ καλὸν ἐχθροῖς γαμεῖσθαι. Σο.

(A. 2. Διδάσκεσθαι kann auch heißen sich Jemand als Schüler bilden. Οὓς ἂν διδάσκῃ, χείρους δημιουργοὺς διδάξεται. Πλ.)

A. 3. Durch lassen (sinere, pati) können zuweilen auch Passiva übersetzt werden. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνὴρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ' ἐπίσταται βροτῶν. Μέ.

§ 53. Zeitformen.

Vorer. 1. Jede Zeitbestimmung ist relativ, d. h. sie bedarf der Beziehung auf eine andere, mit Rücksicht auf die sie erscheint als was sie vorgestellt wird. Es gibt mithin kein an sich absolutes Tempus. Am wenigsten ist ein solches das Präsens, das einen zwiefachen Gegensatz hat, den der Vergangenheit und den der Zukunft, deren Grenzscheide es bildet.

2. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist so wenig eine Zeit als die Linie oder der Punct ein Raum ist. Die Zeit verharrt nicht; der Laut, kaum verhallt, gehört schon der Vergangenheit an. Selbst der Augenblick, eben so theilbar wie das Sandkorn, beschränkt sich nicht auf die Gegenwart.

3. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist demnach als ein zeitloser Punct zu denken der auf der unendlichen Linie der Zeit rastlos aus der Vergangenheit in die Zukunft forteilt. Wenn gleich sie indeß für keine Handlung ausreicht, so ist sie doch das Princip für alle praktische Zeitbestimmung.

1. Das grammatische Präsens bezeichnet eine Handlung die mit dem Moment der Gegenwart in unmittelbarer Berührung gedacht wird, so daß die Handlung 1) entweder mit ihm abschließt oder 2) mit ihm anhebt oder 3) auch nach beiden Seiten sich über ihn hin erstreckt, was das gewöhnlichste ist. Unbestimmt bleibt es dabei wann im ersten und dritten Falle die Handlung begonnen habe, so wie wann sie im zweiten und dritten als abgeschlossen zu denken sei. Daher kann das Präsens auch unbeschränkte Dauer bezeichnen. Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει. Πλ.

Πλοῖον εἰς Δῆλον οἱ Ἀθηναῖοι πέμπουσιν (sc. *κατ' ἐνιαυτόν*). *Πλ.*

A. 1. Zum dritten Falle gehört es auch wenn die Handlung welche um den Moment der Gegenwart liegt eine unterbrochene ist, die mehrfachen Erscheinungen jedoch zusammen ein Ganzes bilden. Eben so erscheint es auch in Erfahrungssätzen und Gnomen, neben dem Aorist und Perfect vgl. 10 A. 2. *Οὐ μόνον ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν. Ξε. Τὰ μετὰ γυναικὸς εἰσιόντ' εἰς οἰκίαν οὐκ ἀσφαλῆ τὴν κτῆσιν οὐδ' ἱλαρὰν ἔχει. Μέ. Τὰ μὲν ἄλλα μεταβολὴ τύχης ἀνάλωσ', ἡ τέχνη δὲ σώζεται. Γν. Ῥώμη ἀμαθὴς πολλάκις τίκτει βλάβην. Κὐ.*

A. 2. Eine Ausdehnung des ersten Falles ist es, wenn die Handlung, obgleich schon vor dem Moment der Gegenwart abgeschlossen, doch, weil sie durch eine fortbestehende Wirkung mit ihr in Verbindung steht, durch das Präsens ausgedrückt wird. So gebraucht man z. B. *ἀκούω, πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι* statt ihrer Perfecte, wenn der Inhalt des Vernommenen als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα; οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας. Πλ. Οἱ Σικελιῶται στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα. Θ. Ἐπὶ πόλεις, ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μέλλομεν ἰέναι μεγάλας. Θ. Ἄρτι γιγνώσκεις τόδε, ὡς πᾶς τις αὑτὸν μᾶλλον τοῦ πέλας φιλεῖ. Εὐ. Τὴν τῶν βαρβάρων ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλέανωρ, ἐπίστασθε δ' οἶμαι καὶ ὑμεῖς. Ξε.*

A. 3. So erhielten mehrere Präsentia neben ihrer eigentlichen eine Art von Perfectbedeutung, wie *φεύγω* ich fliehe und ich bin verbannt, *ἁλίσκομαι* ich werde und (seltener) ich bin gefangen, erobert, *νικῶ* und *κρατῶ* ich werde und bin Sieger, *ἡττῶμαι* ich werde und bin besiegt, *ἀδικῶ* ich fehle und habe gefehlt, bin ein *ἄδικος*. *Ξυνέβη τῷ Θουκυδίδῃ φεύγειν τὴν ἑαυτοῦ ἔτη εἴκοσιν. Θ. Πόλεις εἰσὶν αἳ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι. Θ. Τἀγαθὰ τῶν κρατούντων ἐστίν. Ξε. Τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Ξε. Τιμωροῦνται καὶ κολάζονται οἱ ἄνθρωποι οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Πλ.*

A. 4. Immer eine Art Perfectbedeutung haben *ἥκω* bin da, *οἴχομαι* bin fort (gegangen). Ihre Imperfecte erscheinen eigentlich als Plusquamperfecte; wobei aber *ἧκον* seiner Bedeutung gemäß dem Ao. synonymer Verba entspricht. Beide Tempora kann *ᾠχόμην* ausdrücken. Auch von den Verben A. 3 finden sich Imperfecte wo wir die Aoriste erwarten würden. *Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, καὶ ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι. Θ. Ἡ φύσις οἴχεται, ὅταν γλυκείας ἡδονῆς ἥσσων τις ᾖ. Εὐ. Ὁ ὄχλος κατὰ θέαν ἧκεν. Θ. Καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου· ὁ δὲ ἀνὴρ αὐτῆς λαγὼς ᾤχετο θηράσων. Ξε. Θεμιστοκλῆς ταῦτα διδάξας ᾤχετο. Θ. Ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν καὶ καταγελάσαντες ἀπήλθομεν. Ξε.*

A. 5. Von den A. 3 u. 4 erwähnten Verben, namentlich von *ἥκω*, *νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι*, erscheinen die Conjunctive und Optative, wie sonst diese Modi des Aorist, in hypothetischen und temporalen Sätzen, auch in der Bed. des lat. futuri exacti. *Ὅπως μὴ ἀπολῇ, ἂν μαθὼν ἥκῃς ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Κῦρος εὔχετο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. Ξε.*

A. 6 Eine Ausdehnung des zweiten Falles ist es, wenn das Präsens eine zukünftige Handlung bezeichnet die in der Gegenwart schon vorbereitet

oder eingeleitet wird. Χρημάτων ἕνεκα ἀπόλλυμαι. Λυ. Ἐπεὶ δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὴ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Ξε.

A. 7. Aehnlich heißen im Präsens und Imperfect διδόναι hingeben, geben wollen, und πείθειν zureden, zu bereden versuchen. Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς, διδόντες εἰρήνην καὶ ξυμμαχίαν. Θ. Ἕκαστός τις ἔπειθεν αὐτὸν ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν. Ξε.

(A. 8. Mit Lebhaftigkeit präcipirt das Präsens die Zukunft. So finden sich in der Bedeutung des Futurs zuweilen πορεύομαι, ἔρχομαι; regelmäßig εἶμι vgl. § 38, 3 A. 3 Ἡμεῖς πορευόμεθα ὅπου μέλλει τὸ στράτευμα σῖτον ἕξειν. Ξε. Ἡ πόλις ἥδε, εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτούς. Θ. Μικρὰ εἰπὼν ἤδη καταβαίνω. Αἰ. Μιᾷ νίκῃ κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ.)

(A. 9. In lebhafter Frage steht der Indicativ des Präsens synonym mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Conjunctiv des Präsens, indem man die Bestimmung des zu Thuenden als rein objective Ungewißheit vergegenwärtigt. Ἐὰν ἀδικήσῃ, αὐτὸν ἑκόντα δεῖ ἰέναι ἐκεῖσε ὅπου δώσει δίκην· ἢ πῶς λέγομεν; Πλ. Βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι Δωριῆς ἐσμεν· ἢ μένομεν ἕως ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν; Θ.)

A. 10. Der Infinitiv des Präsens auf die Zukunft bezogen ist, wie der des Aorist bei derselben Beziehung, eigentlich zeitlos, der letztere mehr dauerlos: ὑπέσχοντο πολεμεῖν, πρᾶξαι sie versprachen Kriegführung, Verrichtung. Ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ. Εἰκὸς τούτων θαῤῥούντων πλείους προσγενέσθαι. Ξε.

A. 11. Mit Lebhaftigkeit macht der Geist Vergangenes zu ideeller Anschauung der Gegenwart; und so steht das sogenannte historische Präsens im Griechischen viel häufiger als im Deutschen für ein anderes Präteritum, besonders für den erzählenden Aorist. Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίγνονται δύο. Ξε. Ὁ ποῖος; ἆρ' ὃν Τυνδαρὶς τίκτει κόρη; Εὐ. Ἐπειδή μοι παιδίον γίγνεται, ἐπίστευον ἤδη. Λυ.

2. Das Imperfect ist ein in die Vergangenheit zurückgetretenes Präsens, unbestimmt wie weit von dem Moment der Gegenwart entfernt. Demnach kann es an und für sich Handlungen sowohl von geringer als von ausgedehnter Dauer bezeichnen. Am häufigsten jedoch hat es den Begriff des Vorgehenden und sich Entfaltenden, des Währenden und Zuständlichen: eine Bedeutung die der Gegensatz des Aorist noch mehr zur vorherrschenden gemacht hat. Ταῦτα τὰ γράμματα παρὰ τῷ πάππῳ τ' ἦν καὶ ἔτ' ἔστι παρ' ἐμοὶ νῦν, διαμεμελέτηταί τε ὑπ' ἐμοῦ παιδὸς ὄντος. Πλ. Ὡς εἶδε τὴν καταδρομὴν ἡσυχίαν ἦγεν· οἱ δὲ εἰς φυγὴν ὥρμησαν. Ξε.

A. 1. Doch findet sich in manchen Fällen das Imperfect wo im Lat. das Perfect stehen müßte, wie besonders ἔλεγον, ἐκέλευον. Τῶν πρέσβεων τοὺς ἡμίσεις ἀπέστελλον. Θ. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἔσται. Θ. Τοὺς μὲν πρέσβεις εὐθὺς ἀπήλλαξαν· ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὁ Θεμιστοκλῆς. Θ.

A. 2. Wie das Präsens bezeichnet das Imperfect auch eine unter=

brochene Dauer vgl. 1 A. 1, nur daß es in Gnomen nicht statthaft ist: desgleichen auch Vorbereitetes oder Eingeleitetes (wollte, versuchte—) 1 A. 6. 7. Ueber die Imperfecte von ἧκειν und οἴχεσθαι 1 A. 4. Σωκράτης, ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε, καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μή, μετέμελεν. Ξε.

(A. 3. Im historischen Vortrage beziehen sich Imperfecte wie ἔφασαν, ἔλεγον zuweilen nicht auf die dargestellte Zeit, sondern auf die wo Berichterstatter dem Erzähler die bezüglichen Nachrichten mittheilten. Doch ist natürlich das Präsens erforderlich, wenn die Angabe als eine noch immer verbreitete zu bezeichnen ist. Λέγειν Κῦρον ἔφασαν ὅτι φίλους καλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζοι. Ξε. Τοὺς Μοσσυνοίκους ἔλεγον οἱ στρατευσάμενοι βαρβαρωτάτους διελθεῖν. Ξε.)

(A. 4. Bei Dingen die auch zur Zeit wo man erzählt noch bestehen gebrauchte man doch zuweilen das Imperfect, indem man den Zustand nur im Verhältnisse zu dem Erzählten vorstellt, nur bezeichnet wie es sich fand als dieses vorging. Ὁ Χάλος ποταμὸς ἦν πλήρης ἰχθύων μεγάλων καὶ πραέων, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλευσαν ἐς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψακοῦ· διεῖχε δὲ ὁ Ἑλλήσποντος ταύτῃ σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα. Ξε.)

A. 5. Ein allgemein oder doch in der Gegenwart noch gültiger Satz wird durch das Imperfect, selten den Aorist, ausgedrückt, in sofern er als Inhalt früherer Auffassung vorzustellen ist. Ἦν ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς, εἰ μέμνησαι. Πλ. Διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα ὃ τῷ δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο. Πλ. (Οὔ με προσεδόκας, ὅτιὴ κοθόρνους εἶχες, ἂν γνῶναι σ' ἔτι. Ἀρ. Ὅπερ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ νόσημα ἐγγενόμενον ἀπώλεσεν αὐτήν, τοῦτο καὶ καταδουλοῦται δημοκρατίαν. Πλ.)

A 6. Am häufigsten erscheint ein solches Imperfect, besonders mit ἄρα verbunden, um anzudeuten daß man die Wahrheit des Satzes früher nicht erkannt habe, jetzt aber einsehe. Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις. Πλ. Ἃ Πῶλον αἰσχύνῃ φοῦ συγχωρεῖν, ἀληθῆ ἄρα ἦν, τὸ εἶναι τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, ὅσῳπερ αἴσχιον, τοσούτῳ κάκιον. Πλ. (Αἰαῖ, φίλους ἄρ' οὐχὶ κεκτήμην τάλας. Εὐ.)

A. 7. Das Imperfect eines Verbums das über die Nothwendigkeit, Möglichkeit, Beschaffenheit einer (durch den Infinitiv angefügten) Thatsache ein Urtheil ausspricht, bezeichnet daß dieselbe nicht statt finde. So ist z. B. bei ἔδει τοῦτο γίγνεσθαι als Gegensatz zu denken ἀλλ' οὐ γίγνεται; dagegen bei ἔδει ἂν τ. γ. vielmehr ἀλλὰ δεῖ νῦν. Dabei erscheint das Ipf. auch in angefügten relativen Sätzen (durch Assimilation). Ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἐπαγγελλόμεθα Ἀριαίῳ εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν. Ξε. Ὁ θεὸς ἔδειξεν οἵαν ἔδει καὶ δεῖ τὴν μενοῦσαν μάλιστα ἀρχὴν γίγνεσθαι. Πλ. Ζῆν οὐκ ἔδει γυναῖκα κατὰ πολλοὺς τρόπους. Γν. Ἐχρῆν μὲν εἶναι τὸ καλὸν εὐγενέστατον, τὸν ἐλεύθερον δὲ πανταχοῦ φρονεῖν μέγα. Μέ. Οὐκ ἐχρῆν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, ἀλλ' εἴτε χρήστ' ἔδρασε χρήστ' ἔδει λέγειν, εἴτ' αὖ πονηρὰ τοὺς λόγους εἶναι σαθρούς. Εὐ. Εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων ἡμῶν κακῶς εἶχε τὰ πράγματα, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. Δη. Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. Δη. Οὐκ ἐνῆν μὴ παρακρουσθέντων ὑμῶν μεῖναι Φιλίππῳ. Δη. Εἰκὸς ἦν ὑμᾶς μὴ μαλακῶς, ὥσπερ νῦν, ξυμμαχεῖν. Θ. Αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπρᾶχθαι, τὰ δ' ἐκείνων περιιδεῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα. Ξε. Οὐκ αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατώμε-

νος; *Ναὶ μὰ Δία ἠσχυνόμην μέντοι, εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην. Ξε. Ὁ πρῶτος εὑρὼν διατροφὴν πτωχῷ τέχνην πολλοὺς ἐποίησεν ἀθλίους· ἁπλοῦν γὰρ ἦν τὸν μὴ δυνάμενον ζῆν ἀλύπως ἀποθανεῖν. Μέ.*

A. 8. Bei Nebenangaben findet sich das Imperfect, mit dem Begriffe des Währenden, auch für unser Plusqpf., nicht bloß da wo ein Adverbium die Beziehung näher bezeichnet, sondern auch ganz für sich stehend. *Ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον, τότε δὲ ἀπέστησαν πρὸς Κῦρον. Ξε. Λέγουσιν ὅσων Εὐρυσθεὺς ἦρχε τὴν βασιλείαν Ἀτρέα παραλαβεῖν. Θ.*

A. 9. Der Infinitiv und das Particip des Präsens gehören auch dem Imperfect an und können also die Bedeutungen desselben haben (auch die A. 8 erwähnte des Plusqpfs.), nicht bloß wenn sie sich einem Präteritum, sondern auch wenn sie sich einem Präsens anschließen. *Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ καὶ ὡς ὑβρίζοντος τὴν κατηγορίαν ἐποιοῦντο. Ξε. Ταῦτα αὐτοί τε ποιεῖτε καὶ τοὺς προγόνους ὀργίζεσθε ἐὰν μή τις φῇ ποιεῖν. Δη. Ἐπίστασθε Κόνωνα μὲν ἄρχοντα, Νικόφημον δὲ ποιοῦντα ὅ τι ἐκεῖνος προστάττοι. Λυ. Οἱ πρὸς Ἑρμοκράτην προσομιλοῦντες μάλιστα ἐπόθησαν τήν τε ἐπιμέλειαν καὶ προθυμίαν. Ξε. Δέομαι ὑμῶν ἀκοῦσαί μου, ὥσπερ οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι. Δη.*

3. Das Perfect bezeichnet die Abgeschlossenheit einer Handlung mit Bezug auf die Gegenwart; es legt eine vollendete, abgethane Thatsache der gegenwärtigen Betrachtung vor. Daß von der Handlung ein Resultat bestehe ist nicht nothwendig. *Ἃ σοι τύχη κέχρηκε, ταῦτ' ἀφείλετο. Μέ. Ἀκήκοα μὲν τοὔνομα, μνημονεύω δ' οὔ. Πλ. Φίλιππος τοὺς Θηβαίους μείζους ἢ προσῆκε πεποίηκεν. Δη.* (19,112.)

A. 1. Um das Ergebniß einer frühern Handlung als noch bestehend zu bezeichnen, gebrauchte man eigentlich das Particip des Perfects (oder auch des Aorist). *Εἷς ὅδε μονογενὴς οὐρανὸς γεγονώς ἐστί τε καὶ ἔτ' ἔσται. Πλ. Ἐμοῦ οἱ μὲν νόμοι οὐ μόνον ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν, ἀλλὰ καὶ κεκελευκότες ταύτην τὴν δίκην λαμβάνειν. Λυ.* (*Οὕτως ἂν καὶ οὐδεὶς ἔτ' ὀρθῶς ἀποκτείνας αὐτὸν εἴη. Ἀντ.*)

A. 2. Doch kann auch von dem bloßen Perfect ein bestehendes Resultat die Folge sein. *Ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν. Ξε. Τῶν ποιητῶν τινὲς τῶν προγεγενημένων ὑποθήκας ὡς χρὴ ζῆν καταλελοίπασιν. Ἰσ. Πολλαὶ πόλεις ἐνίοτε καὶ καθάπερ πλοῖα καταδυόμενα διόλλυνται καὶ διολώλασι καὶ ἔτι διολοῦνται διὰ τὴν τῶν κυβερνητῶν καὶ ναυτῶν μοχθηρίαν. Πλ.*

A. 3. So sind mehrere Perfecte mit ihren Präsentien synonym, drücken aber die Abgeschlossenheit der Handlung aus. Hieher gehört auch von *καλεῖν* nennen *κεκλῆσθαι* (genannt worden sein) heißen. *Ἡ μὲν ἰατρικὴ ὑγιαίνειν ποιήσει, ἡ δὲ σκυτικὴ ὑποδεδέσθαι, ἡ δὲ ὑφαντικὴ ἠμφιέσθαι. Πλ. Δοκῶ σοι παίζειν ἢ ἐσπουδακέναι; Πλ. Ὅσοι τυγχάνουσιν ὀρθῶς ἁπτόμενοι φιλοσοφίας, οὐδὲν ἄλλο ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν τε καὶ τεθνάναι. Πλ. Ὃς τὸ ὑμᾶς δεδιέναι δοκεῖν αἰσχρὸν ἡγεῖται, τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προσήκει; Δη. Ὅτι τε, ἐπειδὰν ἅπαξ τις ἀποθάνῃ, ἀεὶ ἐκεῖ ἐστι φοβοῦνται καὶ ὅτι ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται, καὶ τοῦτο πεφόβηνται. Πλ. Εἴ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις εἶναι, οὐκ ὀρθῶς*

ἔγνωκεν. Δη. Ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Θ. — Κέκτησο ὀρθῶς ἂν ἔχῃς ἄνευ ψόγου. Εὐ. Ἄνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης. Γν. Πέπεισο μὴ εἶναι σὸν κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς διανοίας ἔχεις. Πύθ. Αἰσχύνεται τἀγαθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλῆσθαι πᾶς τις. Εὐ.

A 4. Das Perfect kann auch (verdeutlicht durch εὐθύς, παραχρῆμα, ταχύ) von einer unverzüglich als abgeschlossen bevorstehenden Handlung gebraucht werden. Οὐ βουλεύεσθαι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. Πλ. Εἰ τόξων ἐγκρατής μ' αἰσθήσεται, ὄλωλα. Σο. Ὁ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακεν. Ξε. — Ἀριθμός, ἐὰν ἀφέλῃς τι ἢ προσθῇς, ἕτερος εὐθὺς γέγονεν. Πλ. Πλουτήσαντες ἀπὸ τῶν κοινῶν παραχρῆμ' ἄδικοι γεγένηνται, ἐπιβουλεύουσί τε τῷ πλήθει καὶ τῷ δήμῳ πολεμοῦσιν. Ἀρ. Ἀνὴρ ἥκων, κἂν ᾖ πολιός, ταχὺ παῖδα κόρην γεγάμηκεν. Ἀρ.

A. 5. Aehnlich kann auch der Imperativ des Pfs. unmittelbares Eintreten fordern. Πέπαυσο. Δη. Μόνον σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποίησο καὶ δεξιὰν δός. Ξε.

4. Das Plusquamperfect ist das Perfect des Imperfects, d. h. es bezeichnet die Abgeschlossenheit einer Handlung aus dem Standpuncte des Imperfects betrachtet: εἰρήκειν = εἰρηκὼς ἦν. Τὴν ἀγορὰν ἀνεσκεύασαν καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὅπλα ἐφαίνετο.

A. 1. Bei den zu 3 A. 3 gehörigen Verben entspricht natürlich das Plusquamperfect dem Imperfect. Εἶχε ἐν ταῖς χερσὶν ἃ πάλαι ἐκέκτητο. Πλ. Ὧν παρήνεσε πρότερον ἐμέμνηντο οὐδέν. Θ.

A. 2. Auch der 3 A. 4 erwähnten Bedeutung ist das Plqpf. empfänglich. Οὐδεμίαν διατριβὴν ἐποιησάμην, ἀλλ' εὐθὺς παρεκέκληντο οὓς εἶπον, προειρηκὼς δ' ἦν αὐτοῖς ἐφ' ἃ συνεληλυθότες ἦσαν, ἀνέγνωστο δ' ὁ λόγος. Ἰσ.

5. Der Aorist, welcher die Handlung nur in sofern bestimmt als er sie der Vergangenheit zuweist, bezeichnet eigentlich das Eintreten in die Wirklichkeit.

A. 1. Am deutlichsten zeigt sich dies bei Verben die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: ἐβασίλευσα wurde König, ἦρξα erhielt eine Herrschaft, ein Amt, ἡγησάμην nahm die Führung oder den Glauben an, ἴσχυσα wurde mächtig, ἐπλούτησα wurde reich, ἐπολέμησα fing Krieg an, ᾤκησα siedelte mich an, ἠράσθην gewann lieb, ἐθάρσησα bekam Muth. Δαρεῖος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν. Θ. Οὐδεὶς εὑρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάζειν τις ἐπιχειρήσει ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. Ἰσ. Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἱππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν. Θ. Οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν ἀργὸς ὤν. Κὸ. Ἐπισθένης ἠράσθη τῆς παιδός. Ξε. Λεοντίνων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. Θ. Στησίχορος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινῳδίαν παραχρῆμα ἀνέβλεψεν. Πλ.

A. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien und die subjectiven Modi. Ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται. Ξε. Σωκράτης βουλεύσας ποτὲ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Ξε. Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι. Θ. Τῶν πο-

λιπευομένων τινὲς συνηθέντες κατεσκεύασαν αὐτοῖς ἐξεῖναι νομοθετεῖν. Δη. Ὁ μὴ ἐπιεικὴς πλουτήσας εὔκολος οὔποτ' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο. Θ. Τῶν Τρώων τινὲς ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες Ἔλυμοι ἐκλήθησαν· προςξυνῴκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν Φωκέων τινές. Θ. Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο. Πλ. Νομίσαντες ἐπ' ἀνάγκην ἀφῖχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι. Θ. —/Κάκιστος γίγνεται ὃς ἂν τυραννικώτατος φύσει ὢν μοναρχήσῃ. Πλ. Ὧν ἂν ὕστερον ἐρασθῶσιν, ἐκείνους περὶ πλείονος ποιήσονται. Πλ. Ἢν ὁ Πλοῦτος νυνὶ βλέψῃ, πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς βαδιεῖται. Ἀρ. — Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν εὔνοιαν μεταβάλοιτε. Θ. Πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο. Θ. Εἰ πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπόν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι. Δη. Πολλὰ κατηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἂν οὐκ εἰκότως μισήσειεν αὐτόν. Δη.

|Βούλεται χρήματα παρά του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. Εἰ ἐθελούσιόν ἐστι τὸ ἐρασθῆναι, πῶς οὐ καὶ παύσασθαι ἔστιν, ὅταν τις βούληται; Ξε. Εὔηθες περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι. Δη. Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμόνοιαν εὔχεσθε καταστῆναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτῆσαι. Λυ. Δεῖ τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι. Δη. — Διανοήθητε ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι. Θ.

6. Als die Form welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet wurde der Aorist das absoluteste Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt. Als Gegensatz des Imperfects wurde er vorzugsweise erzählendes Tempus, indem er das Geschehene als concentrirte Erscheinung vorstellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. */Οἱ μὲν ἐπαινοῦντες ἀπῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ συνῆν Ξενοφῶντι φιλικῶς καὶ ξενίαν συνεβάλοντο. Ξε.*

A. 1. Als das absoluteste Präteritum kann der Aorist auch dem Perfect und Plusquamperfect synonym eintreten. Vgl. 2, 8. */Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ' ἅπαντας πέπρακεν. Αἰ. Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν. Ξε.*

A. 2. In Fragen mit *τί οὐ* steht der Aorist, indem die Verwunderung daß die Handlung nicht schon eingetreten sei eine dringende Forderung derselben enthält. Doch kann bei *τί οὐ* auch das Präsens stehen. */Εἴ τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Πλ. /Τί οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἱππίαν ἐκαλέσαμεν, ἵνα ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην; Ἀρ.*

(A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment ihrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: *τί τοῦτ' ἐγέλασας;* und demgemäß z. B. sagen *ἐγέλασα* ich muß lachen. So steht, besonders häufig im dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. *Ἥσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπίαις. Ἀρ. Ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Σο. Ταυτὶ περιεῖδεθ' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ.*)

A. 4. Der Imperativ so wie der Conjunctiv und Optativ des Aorist in selbstständigen und finalen Sätzen sind gewöhnlich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeichnend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken. Dieselbe Bedeutung haben der Conjunctiv und Optativ des Aorist auch in der imperativartigen Frage, nicht bloß in der directen: *τί εἴπω; τί ἂν εἴποιμι;* was soll ich sagen, sondern auch in der indirecten: *ἐρωτᾷ τι ποιήσῃ* er fragt was er thun solle, *ἤρετο εἰ παίσειεν* er fragte ob er schlagen solle. Vgl. 5 A. 1. *Βοηθήσατέ μοι καὶ μὴ διδάσκετε τοὺς συκοφάντας μεῖζον ὑμῶν αὐτῶν δύνασθαι. Ἀντ. Μὴ μαινώμεθα μηδ' αἰσχρῶς ἀπολώμεθα. Ξε. Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Εὐτυχοίης καὶ τύχοις ὅσων ἐρᾷς. Εὐ. Οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο Ξε. Παῦσαί νυν ἤδη μηδ' ἐρωτήσῃς πέρα. Εὐ. Μὴ ἀποκάμῃς, ἀλλὰ σκόπει. Πλ. — Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δικαίων δὴ τύχῃς. Γν. Ἐδόκει οὐ φαύλην πεμπτέον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβεσθείη καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο. Ξε.*

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (relativen und temporalen) haben der Conjunctiv und Optativ des Aorist regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die aber, in sofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Modi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. *Μέγ' ἐστὶ κέρδος, ἢν διδάσκεσθαι μάθῃς. Μέ. Νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές. Μέ. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὔτ', εἴ τῳ ξυμβαίη, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε. Ξε. — Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο ὥσπερ ἅπαξ κτήσαιτο. Ξε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπιέναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. Ἐγὼ γυναικὶ ἕν τι πιστεύω μόνον ἐπὰν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἄλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Γν. Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίη. Λυ.*

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorist ohne *ἄν* die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit *ὅτι* und *ὡς* so wie in abhängigen Fragen. Bei hinzugefügtem *ἄν* tritt die Bedeutung A. 4 ein. *Ἠρ ὁ Ἀρμένιος ἀναβιοὺς ἔλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Διεθρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἱκετηρίαν καταθείη. Ἀνδ. — Ἡγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. Κύρῳ ἴσμεν ἐθελήσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπέχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτόν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότας ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείην. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ξε.*

A. 7. Das Particip des Aorist bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat fut. ex. entspre-

chend. Καὶ ζῶν ὁ φαῦλος καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Κι. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Γν.

A. 8. Einem Aorist angefügt bezeichnet das Particip des Aorist zuweilen in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aorist sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei ἔφθασα und ἔλαθον das Particip im Aorist. Εὖ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Λυ. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ. (Ὅσ' ἡμᾶς τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.) Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μή τις φθῇ ἡμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. Δη. (Τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μή σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ.)

A. 9. Der Infinitiv des Aorist bezieht sich am gewöhnlichsten in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und dauerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, selbst einer künftigen bezeichnen; ohne ἄν besonders da wo Zuversicht anzudeuten ist. Vgl. 1 A. 10. Φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίγνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. Τὸ γνῶναι ἐπιστήμην τοῦ λαβεῖν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. Δη. Ἱπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἐλλόγιμος γενέσθαι, τοῦτο δὲ οἴεταί οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἴ σοι συγγένοιτο. Πλ.

7. Das Futur, dem Aorist am nächsten stammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert sich aber zu einer unbestimmten, aoristischen Angabe um so leichter je mehr überhaupt das Künftige unsicher da steht. So heißt also von ἔχω ich habe, ἕξω ich werde erlangen, aber auch ich werde besitzen; von ἄρχω ich beherrsche, ἄρξω ich werde die Herrschaft erlangen, aber auch ich werde beherrschen. Beider Bedeutungen empfänglich ist selbst ἔσται: es wird zu Theil werden und wird sein. Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τὰ ἄλλα ἕξειν. Θ. Ἠλπίζομεν καὶ τοῦ ξύμπαντος Ἑλληνικοῦ ἄρξειν. Θ. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προςδοκᾶν χρὴ πλουτήσειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπανορθώσειν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὔδαιμον. Πλ. Διανοηθῆτε μὴ εἴξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα. Θ. Διαιρετέον οἵτινες ἄρξουσί τε καὶ ἄρξονται. Πλ.

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erst zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Ipf. 2 A. 5 antistrophisch erscheint. Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταὐτὸν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἕτερον ἑαυτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.

A. 2. Die erste Person des Futurs steht auch, besonders in der Frage, dem Conjunctiv synonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Conjunctiv aber stellt die Sache mehr fremder Entscheidung, das Futur beiderseitiger Betrachtung oder Berathung anheim. *Τί ποιήσομεν; Αὐτὶς γνώσει. Πλ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πλ. Τί δῆτα δρῶμεν; μητέρ' ἢ φονεύσομεν; Εὐ.*

A. 3. Die zweite und dritte Person des Futurs entspricht zuweilen unserm mögen und sollen; letzterm in der Frage auch die erste. *Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κᾀσχρῶν οὔ τιν' εὔκλειαν ἐρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παφλαγόνα, ὅς ταῦτ' ἔδρασεν, εἴφ' ὅ τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἕξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγήσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Οὐχὶ κυβεύσουσιν ἄρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσει; Ἀρ. Ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν; εἶτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ. Ποῖ τις τρέψεται; Ἀρ.*

A. 4. Die zweite Person des Futurs erscheint auch als gemilderter Imperativ; als lebhaft dringender in der Frage mit *οὐ*. *Ξένον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Μέ. Λέγ' εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψαύσεις ποτέ. Εὐ. — Οὐχ ἕλξετ', οὐ παιήσετ', οὐκ ἀρήξετε; Ἀρ. Τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετυφῶσθε; οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε; Δη.*

(A. 5. Bei einer imperativischen Frage der Art tritt, wenn das Gegentheil des Verbums gemeint ist, nach dem *οὐ* noch ein *μή* ein, zunächst in Gegensätzen, dann auch in unmittelbarer Folge, also z. B. nicht bloß *οὐ κόψεις καὶ μὴ διατρίψεις;* sondern auch *οὐ μὴ διατρίψεις* (*ἀλλὰ κόψεις*); willst du nicht ohne Säumen verfahren. *Οὐχὶ συγκλήσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους; Εὐ. Οὐ μὴ γυναικῶν δειλὸν εἰσοίσεις λόγον; Εὐ.*)

A. 6. Außer der Frage findet sich *οὐ μή* als einfache Negation, aber mit Verstärkung (wohl eig. nein, nicht) mit dem (Indicativ des) Futurs oder häufiger mit einem Conjunctiv, besonders des Aorist, (auch des ersten Aorist des Activs), in sofern eine vergangene oder doch concentrirt zu denkende Handlung vorgestellt wird. *Οὔ σοι μὴ μεθέψομαι ποτέ. Σο. Τοιοῦτον ἐπιτήδειον οὐδένα μὴ ποθ' εὑρήσω. Πλ.* (*Σαφῶς εἶπε Τειρεσίας οὐ μή ποτε σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν. Εὐ.*) — *Τὸ ἀγαθὸν οὐ μή ποτέ τι ἀπολέσῃ. Πλ. Ἐὰν τὴν ἀπιστίαν σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. Δη. Ἄχρων ὄψις οὐδὲν ἂν μή ποτε ἴδῃ. Πλ. Ἐν τῷ τιμιωτάτῳ τὸ μέγιστον κακὸν οὐδεὶς ἑκὼν μή ποτε λάβῃ καὶ ζῇ διὰ βίου κεκτημένος αὐτό. Πλ.*

A. 7. Bei Relativen steht der Indicativ des Futurs, um etwas Beabsichtigtes zu bezeichnen. Der Conjunctiv und Optativ (ohne *ἄν*) ist hier in der Prosa ungebräuchlich. So wird selbst *ὅπως* daß, damit, construirt, da es eig. ein Relativ ist (wie), doch dies nicht ausschließlich. Vgl. § 54, 8 A. 1. *Δοκεῖ μοι πέμψαι σατράπας, οἵτινες ἄρξουσι τῶν ἐνοικούντων καὶ τὸν δασμὸν λαμβάνοντες τοῖς τε φρουροῖς δώσουσι μισθὸν καὶ ἄλλο τελέσουσιν ὅ τι ἂν δέῃ. Ξε. Ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτοὺς ἄξουσιν ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε.*

A. 8. Aehnlich drückt das Relativ mit dem Indicativ des Futurs eine Möglichkeit aus, in sofern der bezügliche Gegenstand wesentlich geeignet ist eine bevorstehende Folge als Wirkung zu realisiren,

synonym dem Optativ mit ἄν. Νόμους ὑπάρξαι δεῖ τοιούτους δι' ὧν τοῖς μὲν ἀγαθοῖς ἔντιμος καὶ ἐλευθέριος ὁ βίος παρασκευασθήσεται, τοῖς δὲ κακοῖς ταπεινὸς ὁ αἰὼν ἐπανακείσεται· ἔπειτα δὲ διδασκάλους οἶμαι δεῖν καὶ ἄρχοντας ἐπὶ τούτοις, οἵτινες δείξουσί τε ὀρθῶς καὶ διδάξουσι καὶ ἐθιοῦσι ταῦτα δρᾶν. Ξε. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις, οὐκ ἔχοντες ὅτῳ φθονήσουσι, πάντων ὡς οἷόν τε βέλτιστα πράττουσιν. Ἰσ.

A. 9. In eben dieser Bedeutung erscheint auch das Particip des Futurs. Nicht minder findet es sich analog dem Falle A. 8, z. B. ὁ κακῶς ἀπολούμενος den der Henker holen möge. Außerdem erscheint es auch in hypothetischer Bedeutung, z. B. ὁ εὖ στρατηγήσων wenn Jemand ein guter Feldherr werden will, soll. Aehnlich gebraucht man die Umschreibung mit μέλλω (8), z. B. ὁ μέλλων στρατηγήσειν. Οὔτε πλοῖά ἐστι τὰ ἀπάξοντα οὔτε σῖτος ᾧ θρεψόμεθα μένοντες. Ξε. Πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν. Ξε. Ὑπὸ τῶν κάκιστ' ἀπολουμένων ἀνθρώπων πάντα τὰ πράγματ' ἀπώλετο. Δη.—Φρόνιμον δεῖ γενέσθαι τὸν μέλλοντα σώφρονα ἔσεσθαι. Ξε. Τὸ μέλλον ἀεὶ συνοίσειν οὐ καθορῶμεν. Ἰσ. Τῷ μέλλοντι σώματι εὖ ἕξειν ἀφεκτέον ἡδυσμάτων. Πλ.

(A. 10. Der Infinitiv des Futurs findet sich zuweilen für den Inf. des Präsens nach den Begriffen die ein Vorhaben, Wollen, Wünschen u. ä. ausdrücken. Τὸν πόλεμον διενοοῦντο προθύμως οἴσειν. Θ. Τὸν λυπήσαντα σφᾶς ἐβούλοντο τιμωρήσεσθαι. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐφίεντο τῆς Σικελίας ἄρξειν. Θ.)

8. Ein periphrastisches Futur bildet μέλλειν mit dem Infinitiv, gewöhnlich des Präsens oder Futurs, entsprechend dem Lat —urus sum, meist unserm wollen oder sollen, genauer eig. es steht bevor, zu erwarten daß ich, du ꝛc. Μέλλων τι πράττειν μὴ προείπῃς μηδενί. Μέ. Οἱ μέλλοντες μάχεσθαι, δεδιότες μὴ ἡττηθῶσιν, ἀθύμως διάγουσιν. Ξε. Σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι. Πλ. Δεήσει ἀγαθοῦ ἀεὶ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πολιτεία σώζεσθαι. Πλ. — Νομίζω ἐγκράτειαν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλόν τι πράξειν. Ξε. Συγκλείομεν τὴν ἀρχὴν τῶν ῥηθήσεσθαι μελλόντων τῇ τελευτῇ τῶν ἤδη προειρημένων. Ἰσ.

A. 1. Unter den Präteriten von μέλλω erscheint in dieser Umschreibung häufig nur das Imperfect. Παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκεν αἳ ἱδρῶτα ἔμελλον παρέχειν. Ξε. Ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀληθοῦς λογισμοῦ. Θ. Ἐμέλλησεν ἐκπλεῖν. Ἰσ.

A. 2. Eine dialogische Formel ist πῶς oder τί οὐ μέλλω—; was werde, sollte ich nicht —? mit dem Inf. des Präsens, der oft auch zu ergänzen ist. Vgl. Inf. a. E. Πῶς οὐ μέλλω ἀπορεῖν μέλλων λέξειν; Πλ. Πῶς οὐ μέλλει τὸ σοφώτερον κάλλιον φαίνεσθαι; Πλ. Τί οὐ μέλλει γελοῖον εἶναι; Πλ.

A. 3. Einen Unterschied zwischen μέλλειν mit dem Infinitiv des Präsens und des Futurs scharf durchzuführen ist schwierig. Doch scheint man im Allgemeinen wo eine positiv bevorstehende, unmittelbare Verwirklichung oder ein dauernder Zustand zu bezeichnen ist lieber den erstern;

wo etwas das sich eben nur voraussehen oder berechnen läßt, wie vorzüglich in allgemeinen Sätzen, lieber den letztern gebraucht zu haben. Daher ist besonders dieser oft zu übersetzen von dem sich erwarten, berechnen läßt. *Ὅσον οὐκ ἔμελλον ἀνάγεσθαι.* Θ. *Ἐξέκειτο πάντα ὅσα ἔχοντες ἔμελλον ἀνάξεσθαι.* Θ. *Τῆς ἀρετῆς, εἰ μέλλει πόλις εἶναι, οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν.* Πλ. *Κλέαρχον λέγειν ἔφασαν ὡς δέοι τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους, εἰ μέλλοι ἢ φυλακὰς φυλάξειν ἢ φίλων ἀφέξεσθαι ἢ ἀπροφασίστως ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους.* Ξε.

(A. 4. Verhältnißmäßig selten findet sich bei *μέλλειν* der Infinitiv des Aorist, das bloße Eintreten einer abgeschlossen zu denkenden Handlung bezeichnend. *Εἰ μέλλει κακὸς γενέσθαι, δεῖ αὐτὸν πρότερον ἀγαθὸν γενέσθαι.* Πλ. *Μένει ἕκαστον τοῦθ' ὅπερ μέλλει παθεῖν.* Γν.)

9. Das dritte Futur versetzt, wie schon die Form bezeichnet, das Perfect in die Zukunft. Es entspricht also dem lateinischen futuro exacto, aber nur in selbstständigen Sätzen; denn in rein und gemischt hypothetischen steht für dasselbe der Conjunctiv und Optativ des Aorist nach 6 A. 5. *Ἐάν με ἐξελέγξῃς, οὐκ ἀχθεσθήσομαί σοι, ἀλλὰ μέγιστος εὐεργέτης ἀναγεγράψει.* Πλ.

A. 1. Analog dem Falle 3 A. 1 steht das Particip des Perfects mit *ἔσομαι*. Nothwendig war diese Umschreibung beim Activ, wo auch, jedoch mehr dichterisch, *ἔσομαι* mit dem Particip des Aorist vorkommt. *Ἄν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς κατεαγέναι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα, κἂν θοἰμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται.* Πλ. *Τῇ αὐτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους βελτίους ποιήσετε καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε.* Λυ. (*Οὐ σιωπήσας ἔσει;* Σο. *Ἦ μὴν σὺ κἄνευ τούτων λυπηθεὶς ἔσει.* Σο)

A. 2. Doch wird das Bestehen Sollende auch durch das dritte Futur ausgedrückt. Hieher gehört auch *κεκλήσομαι* werde genannt sein, heißen, *μεμνήσομαι* werde eingedenk sein, bleiben u. a. *Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται.* Πλ. *Οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται, ἀλλ' ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράψεται.* Ἀρ. *Γυναῖκα ὅστις παύσεται λέγων κακῶς, δύστηνος ἄρα κοὐ σοφὸς κεκλήσεται.* Εὐ. *Μεμνησόμεθα ὅτι ἡμεῖς αἴτιοι ἐσμεν.* Ξε.

A. 3. Auch vom Eintreten einer unverzüglich als abgeschlossen bevorstehenden Folge kann das dritte Futur gebraucht werden vgl. 3 A. 4, wie z. B. in der Formel *εἰρήσεται τἀληθές* u. a. *Εἰ προσγενήσεται ἓν ἔτι, διαπεπολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχεί.* Θ. *Δεινὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἤδη ἡμάρτηκε μηδέποτε τιμωρηθήσεται, ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσειν ἤδη τετιμήσεται.* Λυ. *Εὐθὺς Ἀριαῖος ἀφεστήξει, ὥστε φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελείψεται, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόσθεν ὄντες πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται.* Ξε.

A. 4. Die Dramatiker gebrauchen das dritte Futur mit Vorliebe; und daher, scheint es, rühren manche Angaben alter Grammatiker, die einzelne erste Future des Passivs für schlechter oder weniger attisch erklären als die dritten Future derselben Verba.

10. In einzelnen Verhältnissen sind, besonders bei uneigentlichem Gebrauche, an sich mehrere Tempora statthaft,

meist mit einiger, wenn auch leiser Verschiedenheit des Sinnes, gemäß ihrer eigentlichen Bedeutung.

A. 1. So versetzt der Schreibende sich oft in den Moment der Lectüre und gebraucht diesem Standpuncte gemäß anticipirend statt des Präsens das Perfect oder den Aorist. *Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. Ἰσ. Πρᾶσσε μετ' Ἀρταβάζου, ὃν σοι ἔπεμψα. Θ. Διότι τὰς σπονδὰς ἔλυσαν τὰς αἰτίας προὔγραψα πρῶτον. Θ. (Τίμαιος ὁ Λοκρὸς ταῦτ' ἔφα.)*

A. 2. Ein allgemeiner Gedanke, als eine auf vorgekommene Erfahrungen gegründete Bemerkung vorgestellt, wird durch das Perfect und häufiger den Aorist ausgedrückt, wo wir theils das Präsens setzen, das übrigens im Griechischen auch statthaft ist vgl. 1 A. 1, theils unser Pflegen gebrauchen. Die zuerst folgenden Stellen zeigen den Uebergang von der eigentlichen Bedeutung. (*Πολλὰ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων Θ. Μέλλων γ' ἰατρὸς τῇ νόσῳ διδοὺς χρόνον ἰάσατ' ἤδη μᾶλλον ἢ τεμὼν χρόα. Εὐ. Πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τἀναγκαῖα νῦν αὔριον ἐπλούτησ', ὥστε χἀτέρους τρέφειν. Φιλ. Ἀθυμοῦντες ἄνδρες οὔπω τρόπαιον ἔστησαν. Πλ.*) — *Οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὤν. Μέ. Μί' ἡμέρα τὸν μὲν καθεῖλεν ὑψόθεν, τὸν δ' ἦρ' ἄνω. Εὐ. Ἡ καίριος σπουδὴ πόνου λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Σο.* — *Ῥώμη μετὰ μὲν φρονήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἔβλαψε, καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούντων ἐκόσμησε, ταῖς δὲ τῆς ψυχαῖς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν. Ἰσ.* — *Οὐκ ἐπὶ κακῷ δίκη γίγνεται οὐδεμία γιγνομένη κατὰ νόμον, δυοῖν δὲ θάτερον ἀπεργάζεται σχεδόν· ἢ γὰρ βελτίονα ἢ μοχθηρότερον ἧττον ἐξειργάσατο τὸν τὴν δίκην παρασχόντα. Πλ.* — *Πολλοὶ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. Ξε. Ἐπειδάν τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἀποδέδωκεν ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν ὀμόσας ὅσου ἂν φῇ ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκεν. Πλ.*

A. 3. Auch mit *ἄν* verbunden können der Aorist wie das Imperfect unser Pflegen ausdrücken, in sofern die Wiederholung als eine vorkommenden Falls eingetretene zu bezeichnen ist. *Πολλάκις ἠκούσαμεν ἄν τι κακῶς ὑμᾶς βουλευσαμένους μέγα πρᾶγμα. Ἀρ. Εἴ τινες ἴδοιέν που τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησαν ἄν. Θ.* — *Ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα, ἀνηρώτων ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν. Πλ. Εἴ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι ἄνευ ἀποδείξεως, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Ξε.*

A. 4. Auch das Futur kann in ähnlicher Weise eine Wiederholung ausdrücken, in sofern man sich vorstellt daß unter einer ausgesprochenen oder angedeuteten Bedingung wer da will die bezügliche Erfahrung machen werde. (*Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις ἐς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τὴν Αἰθιόπων. Ἡρ.*) *Ἧς ἂν τινος πόλεως τὸ κομίζεσθαι τοῖς εὔνοις τοῖς καθεστῶσι χάριν ἀφέλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφῃρηκὼς ἔσει. Λη.*

A. 5. Wenn aus der vorliegenden oder dargestellten Wirklichkeit die Nichtwirklichkeit des Satzes hervorgeht, so bezeichnen die Tempora der Gegenwart oder Vergangenheit daß der Satz sich unausbleiblich oder unzweifelhaft verwirklicht hätte, wenn nicht andere Einwirkungen entgegengetreten wären. So findet sich der Indicativ z. B. in Verbindung mit *τὸ ἐπ' ἐμοί, σοί* so viel von mir, dir abhängt; desgleichen auch der Indicativ historischer Tempora, besonders des Imperfects (ohne *ἄν*) nach einem Bedingungssatze mit *εἰ*. Vgl. 2 A. 7. *Τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. Ξε. Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν. Ξε. Τό γε ἐπ' ἐ-*

κεῖνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὔτ' ἂν οὐδένα Ἀθηναίων ἀπώλεσας οὔτ' ἂν αὐτὸς σὐξεὶς τοιούτους κινδύνους κατέστης Λυ. — Εἰ ζῶν ἐτύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκεῖνον αὐτὸν παρειχόμην. Λυκ. Εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ἐξῆν αὐτοῖς δεικνύναι τὴν ἀρετήν. Θ. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν. Διφ.

§ 54. Modi.

1. Der Indicativ stellt den Gedanken als gegebene oder gesetzte Wirklichkeit vor (objectiv), unabhängig von der Ansicht eines Subjects. In den meisten Fällen stimmt das Griechische mit dem Deutschen im Gebrauche des Indicativs überein, besonders in selbstständigen Sätzen.

A. 1. Mit Lebhaftigkeit setzt der Indicativ auch einen bloß angenommenen Fall, besonders in Verbindung mit *καὶ δή* und eben gesetzt daß—. *Ποιῶ ὑμᾶς ἥκειν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν· γνώσεσθε δήπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστέ.* Ξε. *Καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις;* Εὐ. *Καὶ δὴ παρεῖκεν· εἶτα πῶς ἄνευ νεὼς σωθησόμεθα;* Εὐ. *Ἤδη κατὰ θάλασσαν ἡγήσεσθε· οὔκουν ὑμεῖς Εἱλώτων ἡγήσεσθε;* Ξε.

A. 2. Aehnlich findet sich der Indicativ in lebhaften Fragen mit hypothetischer Bedeutung. *Ἀδικεῖ τις ἑκών; ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου.* Δη. *Ἀσθενέστερος εἶ; τοῖς ἄρχουσιν ἐγηγοῦ.* Δη.

A. 3. In einer den Gegensatz des Verbums (mit dessen Negation *οὐ*, wenn sie hinzutritt) lebhaft versichernden Frage stehen die Indicative, bezeichnend daß sachgemäß positiv nichts anders als eben dieser Gegensatz denkbar sei; nachdrucksvoller als *ἄν* mit dem Optativ oder dem Indicativ eines historischen Tempus. Wir übersetzen hier z. B. *πῶς οἶδα;* wie sollte ich wissen, kennen? *πῶς ἐνόμιζον* wie hätte ich glauben sollen? *πῶς διέβην* wie hätte ich übersetzen sollen? *Τοῦτο μὲν οἶσθα ὅτι ὑποζυγίοις ἀλοῶσι τὸν σῖτον; Τί δ' οὐκ, ἔφην ἐγώ, οἶδα;* Ξε. *Πῶς οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν;* Ξε. *Χάριν μοι εἴσῃ, ἐάν σοι τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμμένην ἐξερευνήσωμαι; Πῶς οὐκ εἴσομαι; καὶ πάνυ γε πολλήν.* Πλ. *Οὓς ἡ πόλις ἅπασα οὐ δύναται ἀναγκάσαι τὰ δίκαια ποιῆσαι, κατὰ τούτων ἡ βουλὴ ψευδεῖς ἀποφάσεις πεποίηται;* Δειν. *Σωκράτης πιστεύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν;* Ξε. *Πῶς ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν τὸν ποταμόν;* Ἡρ. *Οὐδ' ἂν εἷς δύναιτο ἀποδεῖξαι δι' ἥντινά ποτε αἰτίαν ἐνεκάλεσεν.* Ἰσ.

A. 4. Ueber den Indicativ bei vereitelter Wirklichkeit § 53, 10 A. 5; in deliberativen Fragen § 53, 7 A. 2; bei Wünschen § 54, 3 A. 3. 10; bei nicht stattfindender Wirklichkeit im Imverfect § 53, 2 A. 7. vgl. 10 A. 5.

2. Der Conjunctiv *adhortativus* **bezeichnet geheischte Wirklichkeit; im selbstständigen affirmativen Satze durch Einwirkung des Redenden bedingt.**

A. 1. Affirmativ gebrauchte der Attiker in ganz unabhängiger Rede die erste Person des Conjunctivs meist nur

im Plural imperativartig, oft mit einleitendem ἴθι, ἄγε, ἄγετε oder φέρε, wie ἴωμεν wir wollen gehen; die erste des Singulars gewöhnlich nur von φέρε oder doch etwas Aehnlichem eingeleitet. Ἀλλ' ἴθι βάδιζ', ἴωμεν. Ἀρ. Χωρεῖτ', ἐπειγώμεθα. Εὐ. Φειδώμεθ' ἀνδρῶν εὐγενῶν, φειδώμεθα· κακοὺς δ' ἀποπτύωμεν ὥσπερ ἄξιοι. Εὐ. Ἄγε σκοπῶμεν καθ' ἓν ἕκαστον. Ξε. Ἄγετε καταλίπωμεν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους. Ξε. Φέρε νῦν ἀναλάβωμεν πάλιν τῇ μνήμῃ τὰς ἐπιτάξεις. Πλ. Φέρε δὴ πρὸς ἐμαυτὸν ἀναλάβω ὃ λεγεις. Πλ. [Φήσεις, ὅταν τὸ μετὰ τοῦτο ἴδῃς. Λέγε δή, ἴδω, ἔφη. Πλ. Σῖγα, πνοὰς μάθω. Εὐ. — Μὴ ψαύσῃς μιάσματος τοὐμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνω. Εὐ. Ἐπίσχετ', αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω. Εὐ. Πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ' αὐτοῦ θάνω. Σο. — Φέρ' ὦ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς. Σο.]

A. 2. Prohibitiv mit μή und dessen Ableitungen μηδέ, μήτε, μηδείς ꝛc. findet sich die erste Person regelmäßig nur im Plural; von der zweiten und dritten entweder der Conjunctiv des Aorist, auch von der dritten gewöhnlich nur bei persönlichem Subject, oder vom Präsens der Imperativ. [Μὴ δῆτ' ἀθικηθῶ. Σο.] Μὴ δοκῶμεν δρῶντες ἂν ἡδοίμεθα οὐκ ἀντιπάσειν αὖθις ἂν λυποίμεθα. Σο. Μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Πλ. — Ἃ μὴ κατέθου μὴ ἀνέλῃ. Πλ. Μηδέποτε γήμῃ μηδὲ εἰς εὔνους ἐμοί. Μέ. (Μηδὲν πλέον αὐτῷ γένηται, ἀλλὰ παρασκευάζου, ὅπως ἐμὲ καὶ σὲ μηδεὶς διαβάλῃ. Πλ.) — Οὐ μὴ 'στι καιρὸς μὴ μακρὰν βούλου λέγειν. Σο. Μηδεὶς οἰέσθω με λέγειν ὡς δικαιοσύνη ἐστὶ διδακτόν. Ἰσ. — [Μὴ ψεῦσον ὦ Ζεῦ τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος. Ἀρ. Ὧν οὗτος σε ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην. Δη. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Σο.]

A. 3. Interrogativ steht der Conjunctiv, am häufigsten die erste Person, gleichfalls dem Imperativ antistrophisch, fragend ob die Handlung von dem Subject verlangt oder ihm zugemuthet werde: soll ich? sollen, wollen wir? Oft dazu tritt ein βούλει, βούλεσθε (dichterisch auch θέλεις, θέλετε). Σιῶπα. Σοί γ' ὦ κατάρατε σιωπῶ 'γώ; Ἀρ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγὼ σοι εἴπω; Πάνυ γε εἰπέ. Πλ. Τάλαντον ἢ προίξ· μὴ λάβω; Μέ. — Τὴν τῶν κωμῳδῶν προθυμίαν τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους εἰπεῖν ἢ παραδεχώμεθα; Πλ. Πῶς μάχωμαι θνητὸς ὢν θείᾳ τύχῃ; Σο. Τί πεισόμεθα; ποῖ φύγωμεν; Αἰ. Φῶμεν οὕτως ἢ μὴ φῶμεν; Πλ. — Βούλει σε θῶ φοβηθῆναι; Αἰ. Βούλει ἡμεῖς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἀμφισβητῶμεν; Πλ. Βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν; Αἰ. Τί βούλεσθε εἴπω; Δη. Θῶ βούλεσθε δωδεκάτην ὑμᾶς εἰσοίσειν; Δη. [Πότερα θέλεις σοι μαλθακὰ ψευδῆ λέγω ἢ σκλήρ' ἀληθῆ φράζε· σὴ γὰρ ἡ κρίσις. Εὐ.]

(A. 4. Defter als man gewöhnlich glaubt, wiewohl meist mit schwankenden Lesarten, findet sich eben so auch die dritte Person in einer interrogativen Frage, wie φῇ τις; soll man sagen? Πότερόν σέ τις Αἰσχίνη τῆς πόλεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; Δη. Τί καὶ ποιήσῃ; ζητῇ πολλὰ ἀναλίσκειν ἐξὸν ἐλάττω, καὶ πάντας θεραπεύειν βούληται, δυ' ἢ τρεῖς ἐξόν; Δη. Πότερα μὴ δῷ δίκην ἢ μείζω δοίη δικαίως; Δη. Ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναισθησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδέξωνται; Δη.) [Τί εἴπῃ τις; Dem. 21, 197, Plat. Soph. 225, ποῖ τις φύγῃ; Soph. Aj. 403, Ar. Plut. 438 vgl. Aesch. 3, 209, ποῖ τις ἔλθῃ; Soph. Oed. K. 170, Plat. Men. 92, ποῖ ἐλθὼν εὕρῃ τὴν ἀλήθειαν; Din. 1, 8, τίνος εἵνεκα καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον; Dem. 20, 117, τί ποιήσωσιν; Dem. 29, 37, Πότερον μὴ

φράζῃ, παραμυθίας δὲ οὐδὲ ἓν προσδιδῷ; Plat. Gef. 719e.; Soph. Phil. 1094?]

[A. 5. Viel seltener sind Beispiele der zweiten Person. *Τί σοι πιθώμεθα; ὅ τι πίθησθε; Ἀρ. Πῶς οὖν ἔτ' εἴπῃς ὅτι συνέσταλμαι κακοῖς; Εὐ.*]

3. **Der Optativ** in selbstständigen Sätzen bezeichnet überhaupt ein Belieben des Redenden.

A. 1. Am gewöhnlichsten steht er, wenn ohne *ἄν*, — wünschend: möge ich ꝛc., auch als gemilderter Imperativ. *Δύσμορφος εἴην μᾶλλον ἢ καλὸς κακός. Εὐ. Μὴ ζῴην μετ' ἀμουσίας. Εὐ. Μηδενὶ ἐπιβουλεύσαιμι. Στ. Ὦ παῖ γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός. Σο. Κακῶς ὄλοιντο πάντες οἱ τυραννίδι χαίρουσιν ὀλίγων τ' ἐν πόλει μοναρχίᾳ. Εὐ. Μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ', ἀλλ' ἃ συμφέρει. Μέ. Ἐκτελοῖτο δὴ τὰ χρηστά. Στ. — Ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. Ἀρ. Ἀληθείας ὁ γενήσεσθαι μέλλων μακάριός τε καὶ εὐδαίμων ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς μέτοχος εἴη. Πλ. Ὁ αὐχὴν μὴ προπετὴς πεφύκοι. Ξε. — Ζητοίην ἃ μαθὼν ὠφελησοίμην. Στ.*

(A. 2. So bezeichnet er auch ein bloßes sich Gefallen lassen: mag ich. *Αὐτίκα τεθναίην δίκην ἐπιθεὶς τῷ ἀδικοῦντι. Πλ. Ἄπαιρος εἴ τῶν ἀνδρῶν. Καὶ εἴην γε. Πλ. — Ζεὺς τάδ' εἰδείη μέγας. Εὐ. (Ζεὺς ταῦτ' ἂν εἰδείη. Σο.)*

A. 3. Eingeführt werden kann der wünschende Optativ durch *εἴθε* oder *εἰ γάρ*, mit denen auch, gleichfalls wünschend, der Indicativ historischer Tempora verbunden wird, und zwar des Imperfects, wenn der Gedanke in der Gegenwart, des Aorist, wenn er in der Vergangenheit als nicht wirklich vorzustellen ist: *εἴθε εἴην* utinam sim, *εἴθε ἦν* utinam essem, *εἴθε ἐγενόμην* utinam factus essem. *Εἴθε παῖς ἐμὸς εὔθηρος εἴη. Εὐ. Εἴθ' ὑμῖν ἀμφοῖν νοῦς γένοιτο σωφρονεῖν. Σο. Εἰ γὰρ γενοίμην τέκνον ἀντὶ σοῦ νεκρός. Εὐ. Ζεῦ μηκέτ' εἴην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ. Εὐ. — Εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ. Εὐ. Εἴθ' εὕρομέν σ' Ἄδμητε μὴ λυπούμενον. Εὐ.*

A. 4. Umschrieben wird das wünschende Präteritum durch *ὤφελον, εἴθ' ὤφελον* mit dem Infinitiv. *Μηδαμοῦ γένος ποτὲ φῦναι γυναικῶν ὤφελ', εἰ μὴ 'μοὶ μόνῳ. Εὐ. Εἴθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς θνήσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατειργάσω. Σο. Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα ἀγαθὰ ἐξεργάζεσθαι. Πλ.*

A. 5. Als beschwörender Wunsch steht *οὕτω* mit dem Optativ: so wahr wünsche ich daß —. *Οὕτω νικήσαιμί τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγοῦμαι εἶναι θεατὰς δεξιούς. Ἀρ. — Λέγω ἅπερ ἤκουσα· οὕτω μοι πολλὰ ἀγαθὰ γένοιτο. Δη. — Ἔγωγ' οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον. Ἀρ.*

A. 6. Durch den Optativ mit *ἄν* bezeichnet der Redende daß der ausgesprochene Satz seiner Ansicht nach vorkommenden Falls sich verwirklichen könne: *ποιοίην ἄν* faciam ich möchte, dürfte es etwa thun; *ποιήσαιμι ἄν* fecerim vgl. § 53, 6 A. 4. *Θανεῖν μὲν οὐ χρῄζοιμ', λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ. Ἐς τέλος οἱ ἀγαθοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πράξειαν ἄν. Εὐ. Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ. Εὐ. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει. Λυ.*

A. 7. Aus Vorsicht bedient man sich dieser Ausdrucksweise oft auch da wo man die objective Gewißheit des Satzes nicht im Entferntesten be-

zweifelt; in Fällen also wo wir lieber den Indicativ des Präsens oder Futurs gebrauchen, (zum Theil von unserm hinzugefügten **können**). *Ἀνὴρ ἄριστος οὐκ ἂν εἴη δυσγενής. Γν. Ἀργὸς μὲν οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν ξυλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Οὐκ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. Ἀρ. Εἷς ἕκαστος ἓν μὲν ἂν ἐπιτήδευμα καλῶς ἐπιτηδεύοι, πολλὰ δ' οὔ, ἀλλ' εἰ τοῦτο ἐπιχειροῖ, πολλῶν ἐφαπτόμενος ἀποτυγχάνοι ἂν ὥστ' εἶναί που ἐλλόγιμος. Πλ.*

A. 8. Mit Höflichkeit gebrauchte man diese Ausdrucksweise sogar imperativisch. *Λέγοις ἂν ὡς τάχιστα καὶ τάχ' εἴσομαι. Αἰσ.*

A. 9. In der Frage entspricht der Optativ mit *ἄν* nicht bloß unserm **mögen, dürfen, können**, sondern selbst unserm **sollen**. Vgl. § 53, 7 A 3. *Ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; δίδασκέ με. Σο. Σμικροῖς τὰ μεγάλα πῶς ἕλοι τις ἂν πόνοις; Εὐ. Τί ἄν τις οὐχὶ πρός σε τἀληθῆ λέγοι; Ἀρ. Ποῖ τις ἂν τράποιτο; Ἀρ. Ποῖ δῆτ' ἂν τραποίμην; Ἀρ.*

A. 10. Verschieden von *ἄν* mit dem Optativ bezeichnet *ἄν* mit dem Indicativ historischer Tempora daß die Handlung nicht statt finde oder nicht stattgefunden habe, indem daran gehindert oder dazu nicht veranlaßt worden sei. Man setzt also z B. *βουλοίμην ἄν* velim von Handlungen die statt finden können aber vielleicht auch nicht statt finden; dagegen *ἐβουλόμην ἄν* vellem von solchen die man als nicht stattfindend oder nicht statthaft vorstellt. Ueber den Unterschied des Präsens und Imperfects § 54, 10 A. 2. *Ἐβουλόμην ἂν ὑμᾶς ὁμοίως ἐμοὶ γιγνώσκειν αὐτόν. Ἰσ. Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην. Πλ. Τίς ἂν ᾠήθη ταῦτα γενέσθαι; Δη.*

4. Der Imperativ erklärt das Verlangen des Redenden die Handlung verwirklicht zu sehen: **Befehl, Verlangen, Bitte, Gebot, Forderung.**

A. 1. Der Grieche hat nur eine Form sowohl für den Fall wo sich der Imperativ auf eine individuelle Handlung als für den wo er, wie bei Gesetzen und Geboten, eine allgemeine Beziehung hat. Im ersteren Falle kann bei der zweiten Person der Nominativ *σύ, ὑμεῖς* hinzugefügt werden, wenn ein Gegensatz ihn veranlaßt. *Ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. Βέβαιος ἴσθι καὶ βεβαίως χρῶ φίλοις. Γν. Ἀποκρινέσθω καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβείτω. Πλ. Ζεῦ, Ζεῦ τέλειε τὰς ἐμὰς εὐχὰς τέλει. Αἰσ. Τούτου ἕνεκα τύπτου. Ἀρ Περὶ τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω. Ἰσαῖ. — Ἀεί τι βούλου χρήσιμον προσμανθάνειν. Σο. Ἔρωτι μηδεὶς ἐναντία πραττέτω. Πλ. Εἰς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Χαιρόντων πόνοι. Εὐ. — Ἴθι νῦν λιβανωτὸν δεῦρό τις καὶ πῦρ δότω· ὑμεῖς δὲ ταῖς Μούσαις τι μέλος ὑπᾴσατε. Ἀρ. Κατάθου σὺ τὰ σκεύη. Ἀρ.*

A. 2. Selbst ein bloßes sich Gefallen lassen kann der Imperativ bezeichnen: **mögest du, mag er, es** —, ich habe nichts dagegen daß —. So auch beim Einräumen einer Behauptung, z. B. *ἔστω* **es sei so**, ich gebe es zu; ferner von einer bloßen Annahme: **gesetzt daß du, er** —. *Τί ἀπήγγειλας; εἰ μὲν ἀληθῆ, σῴζου· εἰ δὲ ψευδῆ δίκην δός. Δη. Τοῦτο ἴτω ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον. Πλ. Οὐδ' εἰ πάνυ χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἦθος. Δη. — Ἐθέλω σοι ξυγχωρῆσαι, καὶ ἔστω οὕτως. Πλ. — Πλούτει κατ' οἶκον· ἐὰν δ' ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν. Σο. Προσειπάτω τινὰ φιλικῶς ὅ τε ἄρχων καὶ ὁ ἰδιώτης· ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις;*

Xe. Ἰφίρι δὴ καὶ παῖδες γενέσθωσαν· φροντίδων ἤδη πάντα πλέα. Στ.

A. 3. Εἰπέ μοι findet sich bei einer an Mehrere gerichteten Anrede, unter denen man Einen als Vertreter der Uebrigen sich entgegenstehend denkt. Βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· λέγεταί τι καινόν; Δη.

A. 4. Ueber den Imperativ ἔχε δή § 52, 2 A. 2; über μή mit dem Imperativ des Präsens oder dem Conjunctiv des Aorist § 54, 2 A. 2; über οὐ μή mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Conjunctiv § 52, 7 A. 6; über den imperativischen Gebrauch des Conjunctivs § 54, 2 A. 1; desgleichen des Optativs § 54, 3 A. 8. Wie unser nur erscheint auch μόνον beim Imperativ. Ἡ φύσις φέρει ἅπαντα ταῦτα· φεῦγε τὰς λύπας μόνον. Φιλ.

5. In abhängigen Sätzen findet sich der Optativ in der Regel nur nach einem historischen Tempus des Hauptsatzes; der Indicativ und Conjunctiv nach einem Präsens oder Futur, aber nicht selten auch nach einem historischen Tempus. Vgl. § 26, 11 A. 9.

A. Die Regel: der Conjunctiv begleitet die Haupttempora, der Optativ die historischen, empfiehlt sich mehr durch Kürze als durch allgemeinere Anwendbarkeit.

6. In ideell abhängigen Sätzen kann der Indicativ der directen Rede in den Optativ übergehen, wenn der Satz dem sie sich anschließen ein historisches Tempus enthält; sonst bleibt er unverändert.

A. 1. Ideell abhängig nennen wir Sätze mit ὅτι, ὡς und mit Relativen so wie abhängige Fragen. In solchen Sätzen also muß der Regel gemäß, abweichend vom Lateinischen, der Indicativ stehen, wenn der Satz dem sie sich anschließen ein wirkliches (nicht historisches) Präsens oder ein Futur enthält. Κάτοιδε τἀνθρώπων ὅτι χαίρειν πέφυκεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς ἀεί. Σο. Λέγεται ὡς ὄντως ἐστὶ κοινὰ τὰ φίλων. Πλ. Αὐτὸς οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Μέ. Οἱ φιλόσοφοι ζητοῦσιν, ὡς ἀκήκοα, τί ἐστιν ἀγαθόν, κοὐδὲ εἷς εὕρηκέ πω τί ἐστιν; Φιλ.

A. 2. Nach einem historischen Tempus kann statt des Indicativs der Optativ eintreten, wenn der Satz nicht als objective Erscheinung, sondern als subjective Auffassung reflectirt vorzustellen ist. Oft finden sich beide Modi neben einander. Der Grieche zeigt hier eine uns zuweilen auffallende Vorliebe für den objectivirenden Indicativ. Ἔλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο. Ξε. Τελευτίας ἔπεμπε πρὸς Δέρδαν, διδάσκων ὅτι οἱ Ὀλύνθιοι κατεστραμμένοι τὴν μείζω δύναμιν Μακεδονίας εἰσὶν καὶ οὐκ ἀνήσουσι τὴν ἐλάττω, εἰ μή τις αὐτοὺς παύσει τῆς ὕβρεως. Ξε. — Προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη οὓς τιμᾷ. Ξε. — Ἐπυνθάνοντο αὐτῶν καὶ ὁπόσην χώραν διήλασαν καὶ εἰ οἰκοῖτο ἡ χώρα. Ξε. Ἐρομένων ἡμῶν ὅστις εἴη καὶ εἰ ζῇ ἢ μή, ἐν Σικελίᾳ ἔφασαν ἀποθανεῖν στρατευόμενον. Ἰσαῖ. Οἱ βάρβαροι ἐθεῶντο θαυμάζοντες ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε.

A. 3. So findet sich auch das Imperfect. Οἱ στρατιῶται ἐπείθοντο τῷ Κλεάρχῳ, ὁρῶντες ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα, οἱ

δ' ἄλλοι ἄπειροι ἦσαν. Ξε. Ὁ χθιζινὸς ἄνθρωπος ἡμᾶς διεδύετ' ἐξαπατῶν καὶ λέγων ὡς φιλαθήναιος ἦν καὶ τἀν Σάμῳ πρῶτος κατείποι. Ἀρ. Ἐπιλελήσθε παντάπασι σύ τε ὅτι βασιλεὺς ἦσθα, οἵ τε ἄλλοι ὅτι σὺ ἄρχων. Ξε.

A. 4. Nach einem obliquen Satze mit ὅτι oder ὡς und dem Optativ oder Indicativ (oder selbst nach dem Infinitiv) folgt, das oblique Verhältniß fortsetzend, der Optativ wie selbst der Indicativ, nothwendig ohne ὅτι oder ὡς, am gewöhnlichsten durch γάρ, doch auch durch δέ und selbst ohne Partikel angefügt. *Λυκομήδης ἔλεγεν ὡς μόνοις τοῖς Ἀρκάσι Πελοπόννησος πατρίς εἴη· μόνοι γὰρ αὐτόχθονες ἐν αὐτῇ οἰκοῖεν. Ξε. Ἤκουον Γοργίου ὡς ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέροι πασῶν τεχνῶν· πάντα γὰρ ὑφ' αὑτῇ δοῦλα δι' ἑκόντων, ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο. Πλ. Θηραμένης ἀναστὰς λέγει ὅτι ποιήσει ὥστε τὴν πόλιν ἐλαττῶσαι μηδέν· οἴοιτο δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν Λακεδαιμονίων εὑρήσεσθαι τῇ πόλει. Λυ. (Ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων, οἴοιτο μὲν μάλισθ' ἑκούσιον λαβών, εἰ μὴ θέλοι δ', ἄκοντα. Σο.) Οἴομαι αὐτὸν κἀκεῖνον ἐρεῖν τὸν λόγον, ὡς ἄκυρόν ἐστι τὸ ψήφισμα· προβούλευμα γάρ ἐστιν. Δη. Ἔτι αὐτοῖς τοιαύτη δόξα παρειστήκει ὡς καὶ Ἀθηναίοις πολεμήσουσι· προθύμως γὰρ τοῖς ἀδικουμένοις ἥξουσι βοηθήσοντες. Λυ.*

A. 5. Auch in solchen Fällen kann, wie überhaupt in der obliquen Rede, der Infinitiv gebraucht werden; nach manchen Verben tritt auch eine Participialconstruction ein. S. Inf. u. Partic.

A. 6. **Der Indicativ oder Optativ mit ἄν bleiben, wenn der Satz ideell abhängig wird, unverändert. Doch können beide Modi auch**, statt durch ὅτι oder ὡς angefügt zu werden, wenn der einleitende Satz es erfordert, **in die Construction mit dem Infinitiv oder Particip übergehen**, jedoch mit Beibehaltung des ἄν. Der Zusammenhang muß dann ergeben ob der Infinitiv oder das Particip in den Indicativ oder in den Optativ aufzulösen sei. *Οὐκ ἦν ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι. Δη. Οὐκ οἶδ' ὅ τι ἂν ἐποίησεν. Ἰσαῖ. Ταῦτ' οἶδ' ὅ τι ἂν ἐδρᾶτε. Ἀρ. Μέγα τεκμήριον ὡς οὐκ ἂν ἀπέκτεινε Φρύνιχον· ὁ γὰρ Φρύνιχος οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν. Λυ. — Οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὅ τι ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ἂν γνοίη. Ἀντ. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Εἶπεν ὅτι κάλλιστα εἶεν τὰ ἱερὰ καὶ ὁ ἀνὴρ ἂν ἁλώσιμος εἴη. Ξε. — Γελοῖον τὸ εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησάς τῳ μὴ ἂν ὀργίζεσθαι· ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικοτέρως διακειμένῳ περιέτυχες, τοῦτό σε λυπεῖ. Ξε. Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι. Ξε. — Σωκράτης τοὺς εἰδότας τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι. Ξε. Οἶμαι πάντας ἂν ὁμολογῆσαι τοὺς νόμους πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίους εἶναι τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. — Εὖ ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον. Ἰσ. — Πάντ' ἂν φοβηθεὶς ἴσθι. Εὐ.*

7. **Der interrogative Conjunctiv selbstständiger Sätze bleibt, ideell abhängig geworden, unverändert; wenn er sich einem Haupttempus anschließt; wenn einem historischem Tempus oder einem Optativ, kann er stehen, geht aber gewöhnlicher in den Optativ über.**

A. 1. Ueber den Conjunctiv vgl. § 54, 1 A. 3. Beim Optativ kann an sich eine Zweideutigkeit eintreten, z. B. ἠγνόουν ὅτι ποιοῖεν, ποιήσαιεν (wie ignorabant quid facerent) sowohl heißen: sie wußten nicht was sie thäten, gethan hätten, als: sie wußten nicht was sie thun sollten. Die Entscheidung gibt der Zusammenhang. Ἠρώτα πῶς με θάπτῃ. Πλ. Ἀμηχανῶ πότερ' ἔχω τάδ' ἢ μεθῶ. Εὐ. Εἰπὲ παρὰ τίνας ἔλθῃ. Πλ. Ὁρῶ σε ἀποροῦντα ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Ξε. — (Ὦ παῖδες ὑμῖν οὐκ ἔχω τί χρήσομαι. Εὐ.) Οὐ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὅ τι ποιῇς ὕπνου ἐπιθυμεῖς. Ξε. Οὐκέτι ῥᾴδιον ἔχειν ὅ τι τις εἴπῃ. Πλ. Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ τι εἴπῃς. Δη. Ἀπορῶ ὅ τι χρήσομαι τοῖς ὑπολοίποις καὶ τίνος πρώτου μνησθῶ. Ἰσ. — Ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσι τοὺς ἄνδρας εἴτε ἄλλο τι χρήσωνται. Θ. Οὐκ ἔχοντες ὅ τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ. — Ἐπεί μ' Ἔρως ἔτρωσεν ἐσκόπουν ὅπως κάλλιστ' ἐνέγκαιμ' αὐτόν. Εὐ. Ἠπόρει ὅ τι χρήσαιτο τῷ πράγματι. Ξε. Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν. Ξε. Διεσιώπησεν σκοπῶν ὅ τι ἀποκρίναιτο. Ξε. Οὐδὲν ἔχοντες ὅ τι ποιήσαιεν παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς. Ξε. — Οἶσθ' ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις ὅ τι χρήσαιο σαυτῷ. Πλ. — (Οὐκ οἶδ' ὅπως εἴποιμ' ἂν εὐτυχεῖν τινα. Εὐ. Οὐκ ἔχω τίς ἂν γενοίμην. Αἰσ.)

A. 2. Wenn nach οὐκ ἔχω diese Constructionen eintreten, so geschieht dies nur in sofern der Ausdruck mit ἀπορῶ synonym ist. Nicht statthaft sind sie, wenn ἔχω keine Negation bei sich hat oder der Satz nicht wenigstens eine Negation involvirt. [Εὐπορεῖς ὅ τι λέγῃς. Pl. Jon 536, b?] Synonym mit dem Conjunctiv erscheint χρή. Οὐκ οἶδ' ὅπως ὑμῖν ἀπιστήσαί με χρή. Αἰσ. Οὐκ ἔχω τί χρὴ λέγειν. Εὐ. Τί χρῆμα δρῶ; — τί χρή με δρᾶν Eu. Iph. 1205. 7.

8. In finalen Sätzen wird der Conjunctiv gewählt, wenn ein Haupttempus, gewöhnlich der Optativ, wenn ein historisches Tempus (auch ein historisches Präsens) im Hauptsatze steht. Vgl. 5.

A. 1. Finale Sätze sind solche die Zweck oder Absicht bezeichnen, eingeführt durch ἵνα, ὡς, ὅπως daß, damit oder μή damit nicht. Τὸν κακὸν ἀεὶ δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ, οὐ τὸν δυστυχῆ. Πλ. Τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὡς καλῶς ἔχῃ φροντιστέον μοι. Εὐ. Πολλά με διδάσκεις ἀφθόνως διὰ φθόνον, ὅπως ἀκούων πολλὰ μηδὲ ἓν μάθω. Φιλ. Μὴ φθόνει τοῖς εὐτυχοῦσι, μὴ δοκῇς εἶναι κακός. Χάρης — Ἵνα μὴ δῷ δίκην, τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. Κτενοῦσι σὸν παῖδ', ὡς πύθῃ κακὸν μέγα. Εὐ. — Ἐκαλούμην ἐπὶ τὰ δεῖπνα, ἵν' εὐφραίνοιντο οἱ συνόντες. Ξε. Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι. Ξε. Ὀκνοῦντες μὴ ἀφαιρεθεῖεν τῷ Δεξίππῳ λέγουσιν. Ξε.

A. 2. Der Conjunctiv ist auch in dieser Verbindung seiner Grundbedeutung gemäß mehr postulirend, er bezeichnet einen vorgesteckten Zweck; der Optativ die Absicht deren Erreichung als dem Subject vorschwebend zu denken ist. Bei seiner Vorliebe für objective Redeweisen wählt der Grieche auch nach historischen Zeitformen statt des mehr ideellen und subjectiven Optativs sehr häufig den mehr positiven Conjunctiv; an manchen Stellen wohl auch mit Bezug darauf daß der zu erreichende Zweck als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. Παρανῖσχον φρυκτούς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες διαφύγοιεν. Θ. Ναῦς οἱ Κορίνθιοι ἐπλήρουν,

ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι καὶ τὰς ὁλκάδας αὐτῶν ἧσσον οἱ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν. Θ. Λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καὶ ἣν ἐς ἄλλο τι δέῃ ταχὺ παραγίγνωνται. Θ. Τὸ ἀπολλύναι ἀνθρώπους ξυμμάχους πολλοὺς δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μή τινα διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύσνοι ἐς τὰ πράγματα ὦσιν. Ξε. — Ἵν' οἱ ἄλλοι τῶν δικαίων τύχωσι, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετε. Δη.

(A. 3. Selten findet sich nach einem Präsens oder Futur bei Zweckpartikeln der Optativ, am häufigsten bei ἵνα, an Stellen wo entweder in dem Haupttempus ein Präteritum mit zu denken ist oder aber rein Ideelles vorschwebt. Τοῦτον τὸν τρόπον ἔχει ὁ νόμος, ἵνα μηδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτο ἐπὶ τῷ δήμῳ. Δη. Οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκα ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείσσους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν', εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι. Ξε.) [Πηγὰς ποταμίας μετέρχομαι, ὡς ὕβριν δείξωμεν Αἰγίσθου θεοῖς, χοὰς τ' ἀφείην αἰθέρ' εἰς μέγαν πατρί. Εὐ.]

A. 4. In sofern der Zweck als eventuell bezeichnet wird, seine Erfüllung nur als eine vorkommenden Falls zu gewärtigende vorschwebt, finden sich ὡς und öfter ὅπως auch mit ἄν und dem Conjunctiv; nie aber ἵν' ἄν, wenn ἵνα nicht etwa wo heißt, oder μὴ ἄν. Τὰς ἀρετὰς ἐπιτηδεύομεν οὐχ ἵνα τῶν ἄλλων ἔλαττον ἔχωμεν, ἀλλ' ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν τὸν βίον διάγωμεν. Ἰσ. Τὸν Ἔρωτα δεῖ εὐλαβεῖσθαι, ὅπως ἂν τὴν μὲν ἡδονὴν αὐτοῦ καρπώσηται (τις), ἀκολασίαν δὲ μηδεμίαν ἐμποιήσῃ. Πλ. Ὡς ἂν μάθῃς, ἄκουσον. Ξε. Ἐκπέμψω τοῦτον, ὡς ἂν ἄγνοια προσῇ. Σο.

A. 5. Daß ὅπως oder wenigstens ὅπως μή mit dem Conjunctiv des ersten act. u. med. Aorist nicht verbunden werde ist ungegründet. Daneben aber steht es häufig mit dem Indicativ des Futurs (so auch mit εἶμι), wie die adjectivischen Relative immer, wenn sie einen Zweck bezeichnen. Vgl. § 53, 7 A. 7. Φημὶ νῦν χρῆναι ἐπιταθῆναι ἡμᾶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ὅπως τῶν τε ἀγαθῶν ᾗ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν καὶ ὅπως τοῦ πάντων χαλεπωτάτου ἄπειροι γενώμεθα. Ξε. Κελεύουσι προστατεῦσαι χρήματα λαβόντα, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά. Ξε. Ἐγὼ ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, ὅπως, ἄν τινα ἴδωμεν, μὴ διαφυγὼν σημήνῃ τοῖς πολεμίοις. Ξε. — Δεῖ μηχανᾶσθαι ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἵ τε ἀγαθοὶ ταῖς ὁμιλίαις ἑκάτεροι ξυλλήξονται καὶ μή τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται. Πλ. Ἐπιβουλεύεσθε, ὅπως μήτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφίσαισθε, πολλῶν τε ἐνδεεῖς ἔσεσθε. Αν. Ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ στρατόπεδα μηδεὶς εἴσεισιν. Ξε. Φόβος ἐστίν, ἐὰν μὴ κόσμιοι ὦμεν πρὸς τοὺς θεούς, ὅπως μὴ καὶ αὖθις διασχισθησόμεθα καὶ περίιμεν ἔχοντες ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις κατὰ γραφὴν ἐκτετυπωμένοι. Πλ.

A. 6. Vorherrschend findet sich der Indicativ des Futurs bei ὅπως nach den Begriffen dafür sorgen, darauf hinarbeiten, sich bemühen u. ä. Es ist aber hier eigentlich rein relativ, wie denn nach solchen Verben auch ὅτῳ τρόπῳ, wie ὅπως und ὡς mit ἄν und dem Optativ, erscheint (auch der bloße Optativ des Futurs in obliquer Rede nach einem historischen Tempus). Νομοθέτῃ οὐ τοῦτο μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει. Πλ. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. Φρόντιζε ὅπως μηδὲν ἀνάξιον τῆς βασιλείας ποιήσεις. Ἰσ. Καλῶς δημαγωγήσεις, ἐὰν σκοπῇς ὅπως οἱ βέλτιστοι μὲν τὰς τιμὰς ἕξουσιν, οἱ δ' ἄλλοι μηδὲν ἀδικήσονται. Ἰσ. Καλὸν τὸ παρασκευάζειν ὅπως ὡς βέλτισται

ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί. Πλ. Οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. Πλ. Παρεσκευάζοντο Ἀθηναῖοι, τὰ τῶν ξυμμάχων διασκοποῦντες ὅπως μὴ σφῶν ἀποστήσονται. Θ. — (Ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσοιντο, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προσέταττεν. Ξε. —) Νῦν κελεύεις με προστατεύειν σου καὶ ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιο; Ξε. Διηγήσομεθα ἢ ἐπιμέλονται ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται. Ξε.

A. 7. So steht ὅπως und ὅπως μή mit dem Indicativ des Futurs auch ohne sich einem Satze anzuschließen als angelegentliche Aufforderung: ὅπως ἀνὴρ ἔσει daß du dich als Mann beweisest, beweise dich ja als Mann; eben so bei dringender Besorgniß ὅπως μή: daß nur nicht —. Vgl. A. 13. Φέρε δὴ ὅπως μεμνησόμεθα ταῦτα. Πλ. Ὅπως ἐπὶ δεῖπνον εἰς Φιλοκτήμονος ἴμεν. Ἀρ. Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται. Ξε. — Ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Πλ.

(A. 8. Mit dem Indicativ historischer Tempora gebraucht man ὡς, ὅπως und am häufigsten ἵνα um zu bezeichnen, daß der Satz nicht verwirklicht werde oder worden sei, indem auch der Hauptsatz etwas nur Desiderirtes enthält. Diese Sprechweise ist rein hypothetisch und man kann mit geringer Veränderung den Hauptsatz in einen hypothetischen (mit εἰ), den finalen in den Nachsatz desselben (ohne ἵνα ꝛc.) verwandelt denken. Daher haben auch die Tempora dieselbe Bedeutung wie in hypothetischen Sätzen: ἵνα ἐγίγνετο damit es würde oder geworden wäre (letzteres von einer dauernden oder wiederholten Handlung, ἵνα ἐγένετο oder ἐγεγένητο damit es geworden wäre. Ἄν findet sich zuweilen hinzugefügt, in sofern auch wenn der blos disiderirte Hauptsatz wirklich statt fände, doch die Erfüllung des finalen Satzes noch problematisch sein könnte. Φεῦ, φεῦ, τὸ μὴ τὰ πράγματ' ἀνθρώποις ἔχειν φωνήν, ἵν' ἦσαν μηδὲν οἱ δεινοὶ λόγοι. Εὐ. Δοκῶ ἂν ὑμῖν κελεύειν ἐκεῖνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο. Λυ. Πρὸ πολλοῦ ἂν ἐποιησάμην ἐπιστεῖλαί σοι ταῦτα, ἵν', εἰ ἐπείσθης, μὴ τηλικούτῳ κινδύνῳ περιέπεσες. Ἰσ. Ἐχρῆν αὐτοὺς ζητεῖν, ἵνα ἀπηλλάγμεθα τούτου τοῦ δημαγωγοῦ. Δειν. — Ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιότατος ὢν καὶ ὁσιώτατος ἔζη τε ζῶν καὶ τελευτήσας ἀτιμώρητος ἂν κακῶν ἁμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. Πλ. Ἐχρῆν τὸν εὐτυχοῦντ' ὅτι πλείστους ἔχειν γυναῖκας, εἴπερ ἂν τροφὴ δόμοις παρῆν, ὡς τὴν κακὴν μὲν ἐξέβαλλε δωμάτων, τὴν δ' οὖσαν ἐσθλὴν ἡδέως ἐσώζετο. Εὐ.)

A. 9. Μή heißt wie das lat. ne nach den Verben des Fürchtens daß nicht, indem ein Streben die Handlung verhindert zu sehen vorschwebt, so wie μὴ οὐ daß, ne non oder ut. Wie man im freien Satze sagt μὴ ἀληθὲς ᾖ daß es nur nicht wahr sei, so auch φοβοῦμαι μὴ ἀληθὲς ᾖ. Auch hier folgt nach μή auf die Haupttempora der Conjunctiv, auf die historischen der Optativ, äußerst häufig aber auch auf diese der Conjunctiv, in sofern er das Streben zu verhüten dringender postulirt vorstellt. Πολλάκις ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ. Δη. Δέδοικα μὴ οὐδ' ὅσιον ᾖ παραγενόμενον δικαιοσύνῃ ἀπαγορεύειν. Πλ. — Δείσας μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι παρέρχεται πάντας. Ξε. — Οἱ θεώμενοι ἐφοβοῦντο μή τι πάθῃ. Ξε.

A. 10. Dieselbe Construction findet sich auch nach Begriffen welche die Idee der Furcht bloß anregen. Ἔγωγε ὑπὲρ ἡμῶν αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ τὸ πρᾶγμα ἀνανδρίᾳ τινὶ πεπρᾶχθαι. Πλ. Ὑπώπτευε μὴ

ἀπάτης ἕνεκα λέγοιτο. Ξε. Ἠθύμησάν τινες, ἐννοούμενοι μὴ τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν. Ξε. Φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν. Ξε. Σκοπῶ μὴ δόξαν ὑμῖν παράσχωμαι περὶ μικροῦ πολλὰ λέγειν. Πλ.

(A. 11. Uebrigens finden sich nach den Begriffen des Fürchtens auch andere Zweckpartikeln, häufiger jedoch nur *ὅπως μή*, meist mit dem Indicativ des Futurs. *Τοῦ δαίμονος δέδοιχ' ὅπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος. Ἀρ. Ἡδέως ἂν θρέψαιμι τὸν ἄνδρα, εἰ μὴ φοβοίμην ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. Ξε. Ἀνδρὸς τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης. Ξε.*)

(A. 12. Mit dem Indicativ findet sich *μή*, auch nach den Begriffen des Fürchtens, vielleicht in sofern es eigentlich Fragewort ist: ob nicht. *Ὁρῶμεν μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει. Πλ. Ὅρα μὴ παίζων ἔλεγεν; Πλ. — Τὴν εἰρήνην δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες. Δη. Φοβοῦμαι μή τινας ἡδονὰς εὑρήσομεν ἐναντίας. Πλ.* (*Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ. Δη*)

A. 13. Ohne sich einem Satze anzuschließen findet sich *μή*, auch *ὅπως μή*, selbstständig, eine Besorgniß ausdrückend wie unser daß nur nicht. *Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Πλ. Μὴ καθαρῷ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. Πλ. Ὅπως μὴ ἐν μὲν τοῖς ζωγραφήμασιν ᾖ τοῦτο τὸ μὴ ὀρθῶς διανέμειν, ἐπὶ δὲ τοῖς ὀνόμασιν οὔ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ ἀεὶ ὀρθῶς. Πλ.*

A. 14. *Ἵνα*, selten *ὡς*, mit dem Conjunctiv eines Verbums der Aeußerung, findet sich mit Bezug auf einen vorschwebenden Gedanken wie: ich will dies erwähnen. Aehnlich oft auch wir. *Ἵνα συντέμω ταῦτα, δίκην ἠναγκάσθην αὐτῷ λαχεῖν. Δη. Οἱ περὶ τῆς βλάβης νόμοι, ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι, ἂν ἑκών τις βλάψῃ, διπλοῦν τὸ βλάβος κελεύουσιν ἐκτίνειν. Δη. Ὡς συντέμω, ζῶν εἰσ' εἰς Ἅιδην. Εὐ.*

9. In rein hypothetischen Perioden haben beide Sätze den bloßen Indicativ, der Vordersatz mit *εἰ*, wenn Bedingung und Folge rein objectiv in unzweifelhafter Consequenz vorgestellt werden, von einer Ansicht des Redenden über die Wirklichkeit der Bedingung oder über die Wahrscheinlichkeit der Folge nichts angedeutet wird. *Εἰ χρὴ γαμεῖν, χρὴ ἔκ τε γενναίων γαμεῖν, δοῦναί τ' ἐς ἐσθλοὺς ὅστις εὖ βουλεύεται. Εὐ. Εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶν θεοί. Εὐ. Μὴ λέγ', εἰ φιλεῖς ἐμὲ μῆτερ, ἐφ' ἑκάστῳ τὸ γένος. Μέ.*

A. Die reine Bedingungspartikel ist *εἰ*, aus der mit dem dynetischen *ἄν* verschmolzen *ἐάν, ἤν, ἄν* (mit langem *α*) wird, welche drei nur der Form nach verschieden sind. Der Satz dem die Bedingungspartikeln angehören ist Vordersatz, auch wenn er nachsteht. *Τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Μέ.*

10. Wenn der Redende die Bedingung und ihre Folge als nicht wirklich vorstellen will, so gebraucht er im Vorder- und Nachsatze Indicative historischer Tempora, im Nachsatze meist mit *ἄν*. Vgl. § 53, 10 A. 5. Als Gegensatz schwebt vor: nun aber (*νῦν δέ*) verhält es sich nicht so.

A. 1. Ἄν wird hinzugefügt, weil die Folge meist noch als eine doch von Umständen abhängige erscheint; es fehlt, wenn man sie als unausbleiblich bezeichnen will. Vgl. § 53, 10 A. 5. *Εἰ ἐξ ἀρχῆς ταῦτα ἐγίγνωσκε, πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἂν δικαίως ἐνομίζετο.* Ξε. *Καλὸν ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖσδε εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ.* Θ.

A. 2. Das Imperfect entspricht hier im Allgemeinen dem lateinischen und deutschen Conjunctiv des Imperfects, der Aorist und das (viel seltnere) Plusquamperfect unserm Conjunctiv des Plusquamperfects. *Πολλοῦ ἂν ἄξιον ἦν τὸ πλουτεῖν, εἰ καὶ τὸ χαίρειν αὐτῷ συνῆν· νῦν δὲ ἄμφω ταῦτα κεχώρισται.* Στ. *Εἰ μὴ τότ' ἐπόνουν, νῦν οὐκ ἂν εὐφραινόμην.* Φιλ. *Λυκοῦργος οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλιν τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ.* Ξε. *Τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὑτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γεγράφει.* Δη

A. 3. Auch was noch dauernd statt findet rückt doch, in sofern es eine bloß angenommene, bis zur Gegenwart nicht verwirklichte Thatsache vorstellt, in die Vergangenheit zurück; und so erklärt sich der Gebrauch des Imperfects von der gegenwärtigen Handlung. Indeß findet sich das Imperfect auch von der Vergangenheit, also für unser Plusquamperfect, mit dem Begriffe der Dauer oder in einer sonst diesem Tempus gemäßen Bedeutung. *Ἀγαμέμνων οὐκ ἂν νήσων ἔξω τῶν περιοικίδων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι ναυτικὸν εἶχεν.* Θ. *Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν.* Δη. *Εἰ ἐκέλευον ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αἱ σπονδαί.* Θ.

A. 4. Es versteht sich daß im Vorder- und Nachsatze verschiedene Tempora stehen können, was auch mit Bezug auf A. 2 gilt. *Εἰ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα.* Ξε. *Εἰ σύμμαχον προσελάβον, ἢ κακῶς ἐδόκουν ὑμῖν βεβουλεῦσθαι;* Ξε. *Εἰ μή τῳ 'πεποίθειν, οὐκ ἂν ἦν οὕτως ἀκόλαστος.* Ἀρ. *Εἰ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος οὐκ ἂν ὕβριζε τοσοῦτον χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην.* Δη. *Εὐρυβιάδης εἰ τέλος ἐπέθηκεν οἷς διενοήθη πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας* Ἰσ. *Εἰ μία μόνον ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἢ ἐξέπεσεν.* Αἰ.

A. 5. Nach dem Imperfect eines Vordersatzes in der Bedeutung A. 2 findet sich auch der Aorist mit Bezug auf die Gegenwart: *ἀπεκρίνω ἄν* du würdest antworten, eigentlich wohl nur das Eintreten der Handlung bezeichnend. *Εἰ ἐπεθόμεις ταύτης τῆς σοφίας, τί ἂν ἀπεκρίνω;* Πλ. *Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πόλλ' ἂν περιεσκέψω εἴτε ἐπιτρεπτέον εἴη εἴτε οὔ, καὶ εἰς συμβουλὴν ἂν τοὺς φίλους παρεκάλεις.* Πλ. *Εἰ πάντες ἐβοηθοῦμεν ἀλλήλοις ἀεί, οὐδεὶς ἂν ὢν ἄνθρωπος ἐδεήθη τύχης.* Μέ.

A. 6. Durch Assimilation haben bei dieser Art von Sätzen auch relative und temporale Bestimmungsätze dieselben Tempusformen. So auch bei den verwandten Sätzen der § 53, 2 A. 7 und eb. 10 A. 5 erwähnten Art. *Εἰ ἐβουλόμεθα χρημάτων ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, μάλιστ' ἂν οὕτως ἐξωρμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων.* Ξε. *Εἰ οἴκοι εἶχον ἕκαστοι τὰς δίκας, τούτους ἂν σφῶν αὐτῶν ἀπώλλυσαν οἵτινες φίλοι μάλιστα ἦσαν Ἀθηναίων τῷ δήμῳ.* Ξε. *Εἰ περὶ καινοῦ τινος πράγματος προυτίθετο λέγειν, ἐπέσχον ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων λέγειν γνώμην ἀπεφήναντο.* Δη. — *Ἔδει τοὺς λέγοντας ἅπαντας ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι.* Δη. *Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν.* Πλ.

11. Wenn der Redende über die Bedingung und ihre Folge seine subjective Ungewißheit ausdrücken will, so setzt er εἰ mit dem Optativ und im Nachsatze den Optativ mit ἄν.

A. 1. Während also die Redeweise N. 10 andeutet daß der ausgesprochene Gedanke nicht statt finde, setzt diese (N. 11) voraus man halte es für möglich sowohl daß er statt finde als nicht statt finde. Ueber den Optativ des Aorist § 53, 6 A. 4. 5. *Εἰ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοισιν εἰδείης κακά, ἅσμενος ἔχοις ἂν Νικοφῶν ἃ νῦν ἔχεις.* Φιλ. *Οὐκ ἂν φορητὸς εἴης, εἰ πράσσοις καλῶς.* Αἰσ. *Εἰ ἅπαντες μιμησαίμεθα τὴν Λακεδαιμονίων ἀργίαν καὶ πλεονεξίαν, ἅπαντες ἂν ἀπολοίμεθα.* Ἰσ.

A 2. Auch im Vordersatze findet sich ἄν, wenn der Redende die Geneigtheit eventuelle Verwirklichung anzunehmen ausdrücken will, dem Optativ mit ἄν in einem selbstständigen Satze entsprechend. Nur in dieser Hinsicht ähnlich ist εἰ ἄν ob etwa vgl. 6 A. 6. *Εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἄν, ὀλίγα δ' ἂν φαίην, ἓν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἄν.* Πλ. *Εἰ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, τί τὸν σύμβουλον ἐχρῆν ποιεῖν.* Δη.

12. Wenn die Bedingung als objectiv möglich vorzustellen ist, so steht im Vordersatze ἐάν, ἤν oder ἄν mit dem Conjunctiv: ἐὰν ᾖ si sit, wenn es sein sollte.

A. 1. Im Nachsatze finden sich am gewöhnlichsten der Indicativ des Präsens oder Futurs, wenn die Folge als positiv, der Optativ mit ἄν wenn sie als wahrscheinlich, der Imperativ wenn sie als geheißen vorgestellt wird. Ueber den Conjunctiv des Aorist § 53, 6 A 4. *Πάντ' ἔστιν ἐξευρεῖν, ἐὰν μὴ τὸν πόνον φεύγῃ τις ὃς πρόσεστι τοῖς ζητουμένοις.* Φιλ. *Τὸ γαμεῖν, ἐάν τις τὴν ἀλήθειαν σκοπῇ, κακὸν μέν ἐστιν, ἀλλ' ἀναγκαῖον κακόν.* Μέ. *Ἂν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν.* Εὐ. *Ἐὰν ἔχωμεν χρήμαθ', ἕξομεν φίλους.* Μέ. *Ἂν γνῷς τί ἐστ' ἄνθρωπος, ἡδίων ἔσει.* Διφ. *Ὅτου ἂν τις προστατεύῃ, ἐὰν γιγνώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνηται, ἀγαθὸς ἂν εἴη προστάτης.* Ξε. *Εὐλαβοῦ τὰς διαβολάς, κἂν ψευδεῖς ὦσιν.* Ἰσ.

A. 2. Fast gleichbedeutend mit dieser Ausdrucksweise, oft mit ihr abwechselnd, ist εἰ mit dem Indicativ des Futurs, leicht auch anwendbar wo man die Wirklichkeit der Bedingung ablehnt oder als zweifelhaft vorstellt. *Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά.* Εὐ. *Οὐ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικοῦντι.* Πλ. *Ἢν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν· εἰ δὲ φοβησόμεθα τοὺς κινδύνους, εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς.* Ἰσ.

(A 3. *Εἰ* mit dem Conjunctiv findet sich zuweilen selbst in der attischen Prosa, wenn die Idee der Wirklichkeit oder Verwirklichung des Bedingungssatzes vorherrscht. *Οὐ ναυτικῆς καὶ φαύλου στρατιᾶς μόνον δεῖ, εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι.* Θ.)

A. 4. Wenn hypothetische Perioden der Art N. 12 von einem historischen Tempus ideell abhängig werden (§ 54, 6 A. 1), so kann statt ἐάν, ἤν, ἄν mit dem Conjunctiv εἰ mit dem Optativ eintreten. *Ξενοφῶν Μεγαβύζῳ ἐπέστειλεν, ἢν μὲν αὐτὸς σωθῇ, ἑαυτῷ ἀποδοῦναι τὰ χρήματα· εἰ δέ τι πάθοι, ἀναθεῖναι*

τῇ θεῷ. Ξο. *Δυσπάρατον χωρίον ἔφη εἶναι, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν.* Ξε.

A 5. Wenn durch den hypothetischen Perioden in der Vergangenheit mehrfach Vorgekommenes zu bezeichnen ist, so steht im Vordersatze *εἰ* mit dem Optativ, im Nachsatze gewöhnlich ein historisches Tempus mit und ohne *ἄν*. *Ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο· τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο.* Ξε. *Κῦρος εἴ τινα ὁρῴη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ προσόδοις ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ προσεδίδου.* Ξε. *Εἴ τις ἀντείποι, εὐθὺς τεθνήκει.* Θ. *Ὁ φιλόσοφος εἴ τι αἰτοίη, ἔφη οὐκ ἀγαθὸν εἶναι τἀργύριον.* Γν.

A. 6. Statt *ἄν* mit dem Optativ oder Indicativ kann im Nachsatze auch *ἄν* mit dem Infinitiv oder Particip stehen: z. B. *ἂν εἶναι* = *ὅτι ἂν ἦν* oder *εἴη*. Vgl. § 54, 6 A. 6. So auch wenn ein Particip den Bedingungssatz vertritt. *Εἴ τι ἐμοὶ κακὸν βουλεύοις, ἅμα ἄν μοι δοκεῖς καὶ σαυτῷ κακόνους εἶναι.* Ξε. *Εἶπεν ὅτι οὐκ ἂν φασιν εἰσελθεῖν αἱ γυναῖκες, εἴ τις τῶν διακόνων ἔνδον ἔσοιτο.* Ξε. — *Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.* Ξε. *Ὄμνυμί σοι μηδ' ἀποδιδόντος δέξασθαι ἄν.* Ξε.

A. 7 Aus den 9—13 erwähnten Arten hypothetischer Sätze wird eine große Anzahl anderer combinirt, indem z. B. der Vordersatz nach 10, der Nachsatz nach 9 rc. gebildet wird. Diese Combinationen erklären sich meist leicht aus den allgemeinen Angaben. Daher nur folgende Beispiele. *Εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς αἱ κατηγορίαι, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν.* Δη. *Εἰ μικρὰ ταῦτά ἐστιν ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος.* Δη. *Εἰ οὕτως ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ ἐπεθύμουν τυραννεῖν;* Ξε. *Ἀδικοίημεν ἄν, εἰ μὴ ἀποδώσω.* Εὐ. *Εἰ ἀφέλοι τις τοῦ βίου τὰς ἡδονάς, καταλείπετ' οὐδὲν ἕτερον ἢ τεθνηκέναι.* Γν. *Εἴ τις τάδε παραβαίνοι, ἐναγὴς ἔστω.* Αἰ. *Ἐγὼ ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις.* Ξε.

A. 8. Bei einem Hauptsatze finden zuweilen mehrere Bedingungssätze, indem sie entweder Bedingungen von verschiedener Beziehung ausdrücken; oder der eine auf den ganzen hypothetischen Perioden sich bezieht; oder der eine den andern bedingt; oder der zweite dem ersten exegetisch angefügt ist. Die drei ersten Fälle kann man sich dadurch deutlicher machen daß man den ersten Bedingungssatz in eine Participialconstruction umwandelt. *Εἰ μή τις ὑπερβεβλημένην φύσιν ἔχοι, οὔ ποτ' ἂν γένοιτο ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ μὴ παῖς ὢν εὐθὺς παίζοι ἐν καλοῖς καὶ ἐπιτηδεύοι τὰ τοιαῦτα πάντα.* Πλ. *Ὁ εὐσεβὴς ὢν τοῖσι δυσσεβεστάτοις εἰ ταὔτ' ἔπραττε, πῶς τάδ' ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ Ζεὺς ὁ λῷστος μηδὲν ἔνδικον φρονοῖ.* Εὐ. *Εἰ ἦμεν νέοι δὶς καὶ γέροντες, εἴ τις ἐξημάρτανε, διπλοῦ βίου λαχόντες ἐξωρθούμεθ' ἄν.* Εὐ. — *Ἐὰν ἡδέα πρὸς τὰ λυπηρὰ ἱστῇς, ἐὰν μὲν τὰ ἀνιαρὰ ὑπερβάλληται ὑπὸ τῶν ἡδέων, ταύτην τὴν πρᾶξιν πρακτέον ἐν ᾗ ἂν ταῦτ' ἐνῇ· ἐὰν δὲ τὰ ἡδέα ὑπὸ τῶν ἀνιαρῶν, οὐ πρακτέα.* Πλ. — *Ἀξιοῦμεν εἴ τινα ὁρᾶτε σωτηρίαν, ἐὰν καρτερῶμεν πολεμοῦντες, διδάξαι καὶ ἡμᾶς.* Πλ. *Εἴ τίς σε ἀνέροιτο τί ἐστι σχῆμα; εἰ αὐτῷ εἶπες ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ, εἶπες δήπου ἂν ὅτι σχῆμά τι.* Πλ. — *Εἰ κακόν ἐσμεν, τί γαμεῖθ' ἡμᾶς, εἴπερ ἀληθῶς κακόν ἐσμεν;* Ἀρ. *Εἰ δρᾷς τοῦτο, ἔμοιγε ἔσται τοῦτο τεκμήριον ὅτι σωφρονεῖς, ἐὰν μὴ ἀπολίπῃ τούτου.* Πλ. *Κἂν δοῦλος ᾖ τις, οὐδὲν ἧττον δέσποτα ἄνθρωπος οὗτός ἐστιν, ἂν ἄνθρωπος ᾖ.* Φιλ.

A. 9. Der Vordersatz ist oft im Vorhergehenden bloß enthalten, wie bei *γὰρ ἄν* denn sonst, seltener bei *καὶ ἄν, μέντοι ἄν, ἦ ἄν*; oder auch im Folgenden, wie in einem adversativen Satze. *Οὔτε ἐσθίουσι πλείω ἢ δύνανται φέρειν, διαῤῥαγεῖεν γὰρ ἄν, οὔτ' ἀμφιέννυνται πλείω ἢ δύνανται φέρειν, ἀποπνιγεῖεν γὰρ ἄν.* Ξε. *Οὐκ ἐρεῖς ὅτῳ οὐκ εἰσὶ πάππποι· πῶς γὰρ ἐγένοντ' ἄν ποτε.* Μέ. (*Χρῆν τῶν φίλων τεκμήριον σαφές τι κεῖσθαι κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα.* Εὐ. *Πάντας θεραπεύειν βούλῃ, δύ' ἢ τρεῖς ἐξόν; μαίνοιτο μεντἄν.* Δη. *Οὐκ ἐπὶ τούτοις ἠξίωσαν τῆς πατρίδος φυγὴν ποιήσασθαι· ἢ πολλοὺς ἂν ἐξήλασαν.* Λυ.) — *Αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν ᾗ οἱ ἄλλοι· τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι.* Ξε.

A. 10. Ueber die Vertretung eines Bedingungssatzes durch Participia § 54, 12 A. 6. Auch eine Präposition mit ihrem Casus kann hypothetische Kraft haben. So z. B. *κατὰ* oder *διὰ τοῦτο, τοῦτον, διὰ σέ* wenn es auf dies, diesen, dich angekommen wäre, und negativ *εἰ μὴ διὰ σέ* wenn du es nicht gehindert hättest. *Κατά γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἠπίστουν ἂν ὑμῖν.* Πλ. *Διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε.* Δη. *Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον.* Ἰσ. *Ἐδόκουν ἂν πάντα ἐκ τῶν ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν.* Θ.

A. 11. Bei *ἢ εἰ* als wenn nach einem Comparativ hat der vorhergehende Satz die Geltung des Vordersatzes. *Ἡ ἀνθρωπίνη σοφία οὐδὲν μᾶλλον οἶδε τὸ ἄριστον αἱρεῖσθαι ἢ εἰ κληρούμενος ὅ τι λάχοι τοῦτό τις πράσσοι.* Ξε. *Ἐγὼ τοὺς φίλους πλουσίους ποιῶν τούτους μοι νομίζω θησαυροὺς καὶ φύλακας ἅμα ἐμοῦ καὶ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν πιστοτέρους εἶναι ἢ εἰ φρουροὺς μισθοφόρους ἐπεστησάμην.* Ξε.

A. 12. Bei Gegensätzen mit *εἰ μέν* oder *ἐὰν μέν* und *εἰ δὲ μή* fehlt oft zum ersteren der Nachsatz, als welchen man gewöhnlich *εὖ ἔχει* so ist es gut ergänzt, wiewohl es natürlicher scheint das vorhergehende Verbum in einer angemessenen Form zu denken. *Εἰ μὲν ἐγὼ ὑμᾶς ἱκανῶς διδάσκω οἵους δεῖ πρὸς ἀλλήλους εἶναι· εἰ δὲ μή, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνετε.* Ξε. *Ἐὰν μέν σοι ἐθέλῃ ἀπνευστὶ ἔχοντι πολὺν χρόνον παύεσθαι ἡ λύγξ· εἰ δὲ μή, ὕδατι ἀνακογχυλίασον.* Πλ.

13. Relative Nebensätze sind der verschiedenen Formen des selbstständigen Satzes empfänglich.

A. 1. Relative Nebensätze nennen wir die in denen das Relativ, mit einem Demonstrativ und einer Conjunction gleichbedeutend, z. B. *ὅς* für *καὶ οὗτος* oder *οὗτος δέ*, einen Gedanken bloß anreiht; relative Bestimmungssätze die welche von dem bezüglichen Begriff attributartig ein specifisches Merkmal angeben oder auch, den substantivirten Adjectiven entsprechend, selbst die Stelle eines Substantivs vertreten. In sofern aber solche Sätze sich nicht auf individuelle Gegenstände beziehen, sondern beliebige der bezeichneten Art befassen heißen sie hypothetische relative Sätze, indem hier z. B. *ὅς* oder *ὅστις* so v. a. *εἴ τις* ist, *ὃς ἄν* oder *ὅστις ἄν* so v. a. *ἐάν τις*.

A. 2. Der Regel gemäß findet sich also im relativen Nebensatze nicht bloß der Indicativ, sondern auch der Indicativ mit *ἄν* 3 A. 10; der Optativ wünschend 3 A. 1 und in obliquer Rede 6 A. 2 (hier daneben auch der Infinitiv; s. Inf.); der Optativ mit *ἄν* 6 A. 6; ja selbst der Conjunctiv 2 A. 2 und Imperativ 4 A. 1. *Πᾶν ἐξαιρεῖ λόγος, ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἄν.* Εὐ. *Εἰς καλὸν ἡμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς σκέψεως.* Πλ. *Οὐκ*

ἄξιον τοῖς λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε. Λυ.

14. Auch der relative Bestimmungssatz (13 A. 1) ist im Allgemeinen der Formen des selbstständigen Satzes empfänglich.

A. 1. So zunächst des Indicativs, des Optativs sowohl des wünschenden 3 A. 1 als in obliquer Rede vgl. 6 A. 1. *Ἃ μὴ προσήκει μήτ' ἄκουε μήθ' ὅρα.* Γν. *Οἶμαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν.* Ξε. *Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθοιεν.* Ξε.

A. 2. Eben so steht bei Relativen dieser Art der Indicativ eines historischen Tempus mit ἄν 3 A. 10, wie der Optativ mit ἄν 3 A 6. *Ἠξίου τὴν αὐτὴν Πασίωνι ψευδομένῳ γίγνεσθαι ζημίαν ἥσπερ ἂν αὐτὸς ἐτύγχανεν, εἴ τι τούτων ἐφαίνετο ποιήσας.* Ἰσ. *Οὐδὲν τοιοῦτον ἐξεῦρον ὁπόθεν ἂν εἰκότως ὑπερείδετε τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν.* Λυ. — *Οὐ ῥᾴδιόν ἐστιν εὑρεῖν ἔργον ἐφ' ᾧ οὐκ ἄν τις αἰτίαν ἔχοι.* Ξε. *Οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας.* Πλ.

A. 3. Wenn einem solchen relativen Satze mit ἄν sich ein zweiter derselben Art anschließt, so kann die Partikel ἄν stehen und fehlen. *Ὑμῶν οὐδ' ἂν εἷς οὐδὲν ὧν ἂν ἰδίᾳ τινὶ δοίη, τοῦτ' ἀφέλοιτό πάλιν.* Δη. (*Ἄνδρας οἳ μάχοιντ' ἂν Ἕλλησι πάνυ ζητῶν οὐκ ἂν ἔφη δύνασθαι ἰδεῖν.* Ξε.) — *Πῶς ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος οὗ παντάπασιν ἄπειρος εἴης;* Πη. *Δῆλον ὅτι κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο.* Ξε. *Ὃ αὐτὸ αὐτῷ ἀνόμοιον εἴη καὶ διάφορον, σχολῇ γ' ἄν τῳ ἄλλῳ ὅμοιον ἢ φίλον γένοιτο.* (*Τοιούτοις ἔγωγε ὑπηρέταις οὓς εἰδείην ἀνάγκῃ ὑπηρετοῦντας ἀηδῶς ἄν μοι δοκῶ χρῆσθαι.* Ξε.) *Οὐκ ἂν θρέψαις ἄνδρα ὅστις ἐθέλοι τε καὶ δύναιτό σου ἀπερύκειν τοὺς ἐπιχειροῦντας ἀδικεῖν σε;* Ξε.

A. 4. Aehnlich findet sich auch sonst beim Relativ der Optativ sowohl mit als ohne ἄν nach Sätzen die bloß eine Idee ausdrücken, z. B. nach Infinitiven. *Χρὴ νομοθετεῖν οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι.* Δη. (*Ὃν ἡ πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν.* Σο.) *Τοῦ αὐτὸν λέγειν ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη φείδεσθαι δεῖ.* Ξε. *Ἄνδρα ὠφελεῖν ἀφ' ὧν ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνων.* Σο. *Ὑπερορᾶν οὐ δυνατὸν ὑμῶν ἀνδρὶ ὃς εἰδείη κυρίους ὄντας ὅ τι βούλεσθε αὐτῷ χρῆσθαι.* Ξε. *Ἀφες πάντας διαγωνίζεσθαι ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο.* Ξε. *Τίς ποτ' ἐστὶν ἐκείνη ἡ ἐπιστήμη ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειεν;* Πλ. *Τίς ἔχει κράτος ὅστις ξένους δέξαιτο;* Ἀρ. *Λέγε εἰ δοκεῖ τίς σοι ἰατρὸς ὑγιᾶ τινα ποιῶν ὠφέλιμα καὶ ἑαυτῷ ποιεῖν καὶ ἐκείνῳ ὃν ἰῷτο.* Πλ.

15. Das hypothetische Relativ (13 A. 1) steht mit ἄν und dem Conjunctiv, wenn ein Präsens oder Futur, mit dem Optativ ohne ἄν, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht.

A. 1. Es entsprechen also ὃς ἄν, ὅστις ἄν (selten ὅς ἄν τις gestellt) ꝛc. dem ἐάν 12 A. 1; das ὅς ꝛc. und der Optativ dem εἰ und dem Optativ 12 A. 4. Das ἄν wird hier von dem Relativ in der Regel gar nicht oder doch nur durch Einschiebung eines wenig bedeutsamen Wortes entfernt. *Οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πεί-*

θεσθαι οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι. Ξε. *Ἔστιν ἀνδρὸς νοῦν ἔχοντος τὴν εὐκαιρίαν διαφυλάττειν ὑπὲρ ὧν ἂν ἀεὶ τυγχάνῃ διαλεγόμενος.* Ἰσ. *Κόσμον φυλάσσουσ' ὅντιν' ἂν τάξῃ πόλις.* Εὐ. *Πᾶν ὅ τι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ.* Ἰσ. — *Ἐγὼ νομίζω ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιαύτας καὶ τὰς πολιτείας γίγνεσθαι.* Ξε. *Μέχρι τοῦδε οἱ ἔπαινοι ἀνεκτοί εἰσι περὶ ἑτέρων λεγόμενοι ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶναι δρᾶσαί τι ὧν ἤκουσεν.* Θ. — *Πατρὶς ἔστι πᾶσ' ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ.* Ἀρ. *Ὡς ἂν χρήσηταί τις τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς καιροῖς, οὕτως ἀνάγκη καὶ τὸ τέλος ἐκβαίνειν ἐξ αὐτῶν.* Ἰσ. — *Οἱ Ἀθηναῖοι ἠξίουν οὓς μὴ μόνοι νικῷεν οὐδ' ἂν μετὰ ξυμμάχων δύνασθαι.* Λυ. *Κῦρος οὕστινας μάλιστα ὁρῴη τὰ καλὰ διώκοντας, τούτους πάσαις τιμαῖς ἐγέραιρεν.* Ξε. *Πολλάκις καὶ τῶν ἀπόντων φίλων ἔστιν οἷς ἑώρα πέμποντα ταῦτα αὐτὸν οἷς ἥσθεὶς τύχοι.* Ξε.

A. 2. Wenn hypothetische Perioden der ersten Art von einem historischen Tempus ideell abhängig werden, so ist der Conjunctiv mit *ἂν* gleichfalls statthaft. *Τοιούτους ἤλπιζον ἔσεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους οἷοίπερ ἂν ὦσιν οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστατοῦντες.* Ἰσ.

(A. 3. Wie *εἰ*, so findet sich auch das Relativ ohne *ἂν* mit dem Conjunctiv, wo keine Modificirung des Gedankens als eines nur eventuell zu erwartenden auszudrücken ist. Bei Dichtern ist dieser Sprachgebrauch unzweifelhaft, bei Prosaikern hat man die Stellen häufig geändert. *Ὅπου Ἀπόλλων σκαιὸς ᾖ, τίνες σοφοί;* Εὐ. *Τῶν ἐλευθέρων οὐδεὶς κακίων δοῦλος ὅστις ἐσθλὸς ᾖ.* Εὐ. *Τοὺς λόγους οὐ μηκυνοῦμεν, ἐπιχώριον ὂν ἡμῖν οὗ βραχεῖς ἀρκῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι.* Θ.)

(A. 4. Gleichfalls angezweifelt ist *ὅς ἂν* ꝛc. mit dem Optativ nach einem historischen Tempus: ein Sprachgebrauch der jedoch, zumal in obliquer Rede, eine Anzahl sicherer Beispiele für sich hat und als dem Falle 14 A. 3. 4 verwandt wohl erklärlich ist. *Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει, διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν.* Ξε. *Ἐλογιζόμην, εἰ ταῦτα προθύμως σοι συλλάβοιμι, ὡς ἐξέσοιτό μοι διαλέγεσθαί σοι ὁπόσον ἂν χρόνον βουλοίμην.* Ξε.)

16. In temporalen Sätzen steht der Indicativ, wenn objectiv für eine individuelle Thatsache eine bestimmte, individuelle Zeit angesetzt wird. *Τύχοιμ' Ἀφροδίτης ἡνίκ' ἐστὶν εὐμενής.* Εὐ.

A. 1. Die temporalen Conjunctionen entsprechen rücksichtlich ihrer Construction im Allgemeinen den Relativen, indem sie eigentlich nichts anders sind als relative oder relativartige Adverbien der Zeit. Sie bezeichnen theils die Zeit in welche die Haupthandlung fällt: *ὅτε, ὁπότε* und *ἡνίκα* als (vgl. § 51, 8 A. 1), *ἕως* und *μέχρι* so lange wie; theils die vor der sie eintritt: *πρίν* bevor; theils die bis zu der sie sich erstreckt: *ἕως, ἔστε, ἄχρι (οὗ), μέχρι (οὗ)* bis; theils die nach der sie eintritt: *ἐπεί, ἐπειδή* nachdem. *Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα, μὴ μέγα φρόνει.* Μέ. *Ἤρκει τῇ πόλει τὰ τείχη διασώζειν, ὁπότε οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐνέβαλον.* Ξε. *Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.* Δη. *Μέχρι οἱ Ἀθηναῖοι ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἰπόμεθα.* Θ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι Μεσσηνίους πολιορκοῦντες οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, πρὶν ἐξέβαλον ἐκ τῆς χώρας.* Ἰσ. *Ἐχώρουν διὰ τῶν Σικελῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐς Κατάνην.* Θ. *Παίουσι τὸν Σωτηρίδαν, ἔστε ἠνάγκασαν πορεύεσθαι.* Ξε. *Ἄχρι οὗ ὅδε ὁ λόγος ἐγράφετο Τισίφονος τὴν ἀρχὴν εἶχεν.* Ξε. *Ταῦτα*

ἐποίουν μέχρι σκότος ἐγένετο. Ξε. Γέγραφε ταῦτα Θουκυδίδης ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγένετο, μέχρι οὗ τὴν ἀρχὴν κατέπαυσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι. Θ.

A. 2. Bei den Verben des sich Erinnerns, Wissens kann ein Satz mit ὅτε die Stelle des Objects vertreten: μέμνησθε ὅτε ihr erinnert euch der Zeit wo —. Ἐμέμνηντο Πλειστοάνακτα ὅτε ἐσβαλὼν ἀνεχώρησε πάλιν. Θ. Οὐχ ἴσθ' ὅθ' ὑμᾶς οἱ Λάκωνες ἀπώλεσαν; Ἀρ. (Δοκεῖτέ μοι ἄριστ' ἂν γνῶναι ἀναμνησθέντες ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅτ' ἐγὼ Μενέξενον προσέπεμψα. Ἰσ.)

A. 3. Ebenfalls den Indicativ haben ὅτε, ὁπότε, ἐπεί, ἐπειδή in caussaler Bedeutung: da, weil. Ὅτε τοιαῦτα πολλὰ γεγένηται, εἰκὸς ὑμᾶς μήπω τοὺς τῶν κατηγόρων λόγους ἡγεῖσθαι πιστούς. Λυ. Ὁπότε πόλις τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἵα τε φέρειν, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ. Θ. Ἐπεὶ ὑμεῖς οὐ βούλεσθε συμπορεύεσθαι, ἀνάγκη μοι μεθ' ὑμῶν ἰέναι. Ξε. Γίγνεται πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος πολλῶν ἐνδεής. Πλ.

A. 4. Mit dem dynetischen ἄν verbunden wird ἔστε gewöhnlich elidirt: ἔστ' ἄν; ὅτε und ὁπότε nicht bloß elidirt sondern auch vereinigt: ὅταν, ὁπόταν. Aehnlich wird aus ἐπεί und ἄν ἐπάν oder ἐπήν, welche beide Formen als gut attisch anzuerkennen sind, wie aus ἐπειδή und ἄν ἐπειδάν, welches bei weitem üblicher ist als die verhältnißmäßig seltenen Formen ἐπάν und ἐπήν. Den übrigen Zeitpartikeln wird ἄν, wenn es hinzutritt, unmittelbar angefügt.

17. Im hypothetischen Sinne haben die temporalen Conjunctionen mit ἄν verbunden oder verschmolzen (16 A 4) den Conjunctiv, wenn ein Präsens oder Futur; gewöhnlich ohne ἄν den Optativ, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht. Beide Constructionen können sowohl die Unbestimmtheit Einer als die Wiederholung derselben Handlung ausdrücken.

A. 1. Also auch hier entspricht das ὅταν dem ἐάν ꝛc. s. 15 A. 1. Ὅτε, ὁπότε, ἐπεί und ἐπειδή entsprechen unserm wie oft, so oft, in sofern sie eine wiederholte Handlung ausdrücken. Ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ (καὶ ὁ) θεὸς συνάπτεται. Αἰσ. Ἅπαντα δυσχέρεια, τὴν αὑτοῦ φύσιν ὅταν λιπών τις δρᾷ τὰ μὴ προσεικότα. Σο. Συμβουλεύω σοι, ὁπόταν ἴδῃς τινὰ καλήν, φεύγειν προτροπάδην. Ξε. Μαινόμεθα πάντες, ὁπόταν ὀργιζώμεθα. Φιλ. Ἡνίκ' ἂν οἴκοι γένωνται, δρῶσιν οὐκ ἀνασχετά. Ἀρ. Μηδένα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἂν ἐξετάσῃς πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Ἰσ. Ὁ νομοθέτης τοὺς διδασκάλους τὰ διδασκαλεῖα καὶ τοὺς παιδοτρίβας τὰς παλαίστρας ἀνοίγειν ἀπαγορεύει μὴ πρότερον πρὶν ἂν ὁ ἥλιος ἀνίσχῃ. Αἰ. Ἃ ἂν ἀσύντακτα ᾖ, ἀνάγκη ταῦτα ἀεὶ πράγματα παρέχειν, ἕως ἂν χώραν λάβῃ. Ξε. Ἔστ' ἂν ἢ χειμῶνα ἢ πολεμίους δείσωσιν, τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Ξε. Μέχρι τούτου ποιήσονται τὴν διαφορὰν μέχρι οὗ ἂν οἱ αἴτιοι ἀναγκασθῶσιν ὑπὸ τῶν ἀναιτίων ἀλγούντων δοῦναι δίκην. Πλ. Δεῖ τοὺς γενομένους μέχρι ἂν ζῶσιν πονεῖν. Μέ. Ἐπάν τις τυγχάνῃ λυπούμενος, ἧσσον ὀδυνᾶται, φίλον ἐὰν παρόντ' ἴδῃ. Φιλ. Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, τοῦτ' οὐ πέπεισμαι. Ξε.

Ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο, πολλοὶ τὸν Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. Ὁπότ' εὖ πράσσοι πόλις, ἔχαιρε, λυπρῶς δ' ἔφερεν εἴ τι

δυστυχοῖ. Εὐ. Οὐδαμόθεν ἀφίεσαν, πρὶν παραθεῖεν αὐτοῖς ἄριστον. Ξε. Περιεμένομεν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, ᾔειμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. Πλ. Οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν ἵστασαν, καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοι ὁ ἵππος, ταὐτὸν ἐποίουν. Ξε.

A. 2. Nach einem historischen Tempus oder dem Optativ mit ἄν im Hauptsatze kann der Optativ bei Zeitpartikeln auch von einer einzelnen Handlung stehen, um sie bloß als Vorstellung des Hauptsubjects zu bezeichnen. Σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα. Ξε. Σταύρωμα ἐποιήσαντο, ἕως δὴ οἱ ξύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσοιεν. Ξε. Ἔπειθον μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. Ξε. Προὐκίνησαν τὸ σῖφος, ὡς παυσομένους τοῦ διωγμοῦ, ἐπεὶ σφᾶς ἴδοιεν προορμήσαντας. Ξε. — Ἀπίοιμεν ἄν, ὁπότε τὸν μισθὸν ἔχοιεν οἱ ταῦτα ὑμῖν καταπράξαντες. Ξε. Δέοιτο ἂν αὐτοῦ μένειν, ἔστε σὺ ἀπέλθοις. Ξε.

A. 3. Manche dieser Conjunctionen finden sich auch ohne ἄν, selbst in der mustergültigen Prosa, mit dem Conjunctiv, in sofern der Gedanke gar nicht als problematisch vorgestellt wird. Oefter finden sich so πρίν und μέχρι (οὗ), besonders bei Thucydides (und Dichtern). Οὐ χρὴ ἀρχῆς ἄλλης ὀρέγεσθαι πρὶν ἣν ἔχομεν βεβαιωσώμεθα. Θ. Ἐσπεῖσται μέχρι οὗ ἐπανέλθωσιν οἱ πρέσβεις. Θ. Ἐν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἥδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Σο.

A. 4. Wenn der Hauptsatz von einem historischen Tempus ideell abhängig ist, kann die Construction mit (ἄν und) dem Conjunctiv beibehalten werden; kann aber auch mit Weglassung des ἄν in den Optativ übergehen. Ἦν ἡ γνώμη, ὅταν Ἀθηναῖοι ἐπὶ σφᾶς χωρῶσιν, ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. Θ. Τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιεῖσθαι οὔπω ἐδόκει δυνατὸν εἶναι, πρὶν ἂν ἱππέας μεταπέμψωσιν. Θ. Τὴν Πάνθειαν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ. Ξε. (Οὐ προεθυμήθησαν ξυμπλεῖν, πρὶν τὰ Ἴσθμια διεορτάσωσιν. Θ.) Ἔλεγεν ὅτι νομίζοιτο, ὁπότε ἐπὶ δεῖπνον καλέσαι Σεύθης, δωρεῖσθαι αὐτῷ τοὺς κληθέντας. Ξε.

A. 5. In der iterativen Bedeutung finden sich die Zeitpartikeln zuweilen auch nach einem (nicht historischen) Präsens oder Futur des Hauptsatzes, namentlich wenn dies ein Optativ ist oder ein Infinitiv von dem Präsens abhängt. Ἐπεὶ ἐγγὺς ἤδη εἶεν οἱ ἀντίπαλοι, παρελαύνοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. Ἐπεί τις ἐσθίειν τὰ ἱκανὰ ἔχοι, ἐκπονοῦντι ὀρθῶς μᾶλλον δοκεῖ μοι ἡ ὑγίεια παραμένειν. Ξε. Ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἡνίκα ἔτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι. Ξε. Φήσομεν μηδέποτε μηδὲν ἂν μεῖζον μηδὲ ἔλαττον γενέσθαι, ἕως ἴσον εἴη αὐτὸ ἑαυτῷ. Πλ.

A. 6. Πρὶν ἄν mit dem Conjunctiv findet sich regelmäßig nur nach negativen Sätzen oder einer Frage die eine Negation enthält; so wohl auch regelmäßig nur πρίν mit dem Optativ. Eben so auch πρίν mit dem Indicativ, das jedoch in der Bedeutung bis auch zuweilen nach affirmativen Sätzen vorkommt, namentlich bei Tragikern und beim Thucydides, bei letzterem in der Verbindung πρὶν δή und πρίν γε δή. Sonst findet sich nach affirmativen Sätzen vorherrschend πρίν mit dem Infinitiv, welche Construction jedoch auch nach negativen Sätzen vorkommt, da man auch ein wirkliches Factum als bloße Vorstellung ausdrücken kann. Τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίη λόγον, πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς. Εὐ. (Αἰσχρὸν ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς ὅ τι ἂν βούλησθε ψηφίσησθε. Λυ.) Ἄφρων νέος τ' ἦν, πρὶν τὰ πράγματ' ἐγγύθεν σκοπῶν ἐσεῖδον. Εὐ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἡσύχαζον, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν

Ἀθηναίων σαφῶς ἤρετο. Θ. *Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἐπάσχον, πρίν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους.* Θ. — *Ὁ προκαταγιγνώσκων, πρὶν ἀκοῦσαι σαφῶς, αὐτὸς πονηρός ἐστι πιστεύσας κακῶς.* Μέ. *Πρὶν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν λόγον ποιεῖσθαι.* Δη. — *Τῶν ἐπισταμένων νῦν πρὶν μαθεῖν οὐδεὶς ἠπίστατο.* Ξε.

A. 7. Den hypothetischen und temporalen Partikeln kann ein betonter Begriff vorangehen. *Εὖ ποιεῖν ἡμᾶς οὐδεὶς ἐθελήσει, τοὺς πρότερον ποιήσαντας ἐὰν ἠδικημένους ἴδῃ.* Δη. *Μισῶ πονηρόν, χρηστὸν ὅταν εἴπῃ λόγον.* Μέ.

§ 55. Infinitiv.

1. Der Infinitiv drückt die reine auf kein Subject fixirte Idee des Verbums aus. Daher kann er auch in manchen Verbindungen absolut stehen.

A. 1. So findet er sich in den Redensarten *ὀλίγου* oder *μικροῦ* [nie *πολλοῦ*] *δεῖν* wenig gefehlt, *ἑκὼν εἶναι* so weit man freiwillig ist, ungezwungen handelt (dies meist in negativen Sätzen), *τὸ νῦν εἶναι* für jetzt, einstweilen, in *τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι* so weit es auf jenen ankommt. *Τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὅμοιόν ἐστι τῷ ὀνειδίζειν.* Δη. *Οἱ ἁρμόττοντες θώρακες ὀλίγου δεῖν οὐ φορήματι, ἀλλὰ προσθήματι ἐοίκασιν.* Ξε. *Ἑκὼν εἶναι οὐδὲν ψεύσομαι.* Πλ. *Ἀνάγκη ἔχειν ἀψευδίαν καὶ τὸ ἑκόντας εἶναι μηδαμῇ προσδέχεσθαι τὸ ψεῦδος.* Πλ. *Ἀπόχρη μοι τὸ νῦν εἶναι ταῦτ' εἰρηκέναι.* Ἰσ. *Τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε.* Ξε.

A. 2. Am häufigsten absolut erscheint *εἰπεῖν*, besonders in Verbindung mit *ὡς*, das den Begriff des ungefähr Passenden der Aeußerung enthält. So steht *ὡς* (*ἔπος*) *εἰπεῖν* fast möchte man sagen, im Gegensatze zu genauem Ausdrucke (*ἀκριβεῖ λόγῳ*), besonders häufig ein *πᾶς* oder *οὐδείς* mildernd. *ὡς συνελόντι*, *συντόμως*, *ἁπλῶς*, *τὸ ὅλον εἰπεῖν*, *ὡς ἐν ὑμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι* ꝛc. *Εἰσὶν ἑαυτοῖς εὖνοι πάντες, ὡς εἰπεῖν, ἄνθρωποι.* Ξε. *Σχεδόν, ὡς εἰπεῖν, κυριωτάτην ἔχει πίστιν τὸ ἦθος.* Ἀρλ. *Ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ;* Πλ. *Ὡς συνελόντι εἰπεῖν, οὐδὲν ἀξιόλογον ἄνευ πυρὸς ἄνθρωποι τῶν πρὸς τὸν βίον χρησίμων κατασκευάζονται.* Ξε. *Ὡς συντόμως εἰπεῖν, πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι.* Ξε. *Ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον, ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, τίς τῶν πολεμησάντων τοῖς Πέρσαις οὐκ εὐδαιμονήσας ἀπῆλθεν;* Ἰσ. *Τοῦτό που, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν, ψεῦδος, ἔνι δὲ καὶ ἀληθῆ.* Πλ. *Θεμιστοκλῆς, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο.* Θ. — *Ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι, ἐὰν κολάζητε τοὺς ἀδικοῦντας, ἔσονται ὑμῖν οἱ νόμοι καλοί.* Αἰ. *Οὐδεμία ἔμοιγε δοκεῖ τέχνη ἡ ῥητορικὴ εἶναι, ὥς γε πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι.* Πλ.

(A. 3. Aehnlich sind Ausdrücke wie (*ὡς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* wie es mir scheint, (*ὡς*) *οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* wenn man es so anhört, (*ὡς*) *εἰκάσαι* wie zu vermuthen ist oder wenn man vergleicht u. ä. *Εἰσέρχονται μαθηταὶ πολλοί, ἐμοὶ δοκεῖν.* Πλ. *Τὰ τρία ἡμῖν ἐν τῇ πόλει κατώπται, ὥς γε οὑτωσὶ δόξαι.* Πλ. *Ἔστι τοῦτο, οὑτωσὶ ἀκοῦσαι, λόγον τιν' ἔχον.* Δη. *Ἀκοῦσαι οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει.* Δη. *Ἑλένης τὸ κά-*

κυμ' ἐστὶν, ὡς ἀπεικάσαι. Εὐ. Ἐγίγνοντο ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι, ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, τῷ ἐν Θερμοπύλαις. Θ.

A. 4. Absolut, gewiß ohne Ergänzung, gebrauchte man den Infinitiv auch zur Bezeichnung eines Wunsches (optativisch), als eine Art Ausruf, der auch bloß ein sich gefallen Lassen ausdrücken kann. Das Subject steht dabei im Accusativ. Θεοὶ πολῖται, μή με δουλείας τυχεῖν. Αἰσ. Πείθεσθε, καὶ παραστῆναί παντὶ τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυσθαι. Θ. — Ξ. Μίσθωσαί τινα. Δ. ἐὰν δὲ μὴ 'χω; Ξ. τότ' ἔμ' ἄγειν.

A. 5. Die zweite Person wird so nicht leicht vorkommen; ähnlich jedoch steht sie imperativisch mit dem Subject im Nominativ, der aber wohl ursprünglich als vocativische Anrede zu betrachten ist. Σὺ Κλεαρίδα, τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν. Θ. Ἀκούετε λεῴ, πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος. Ἀρ. Μὴ πλουτεῖν ἀδίκως, ἀλλ' ἐξ ὁσίων βιοτεύειν. Φωκ.

A. 6. Mit τό steht der absolute Infinitiv exclamativ, einmal als Ausruf des Aergers: daß ich doch —; dann auch als Ausruf der Verwunderung: was sagst du dazu daß —. Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν. Ξε. Τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξελεγχθέντ' ἀντικρυς. Ἀρ.

A. 7. Absolut bezeichnet der Infinitiv mit τό auch unser: was das anbetrifft; eben so τὸ μή mit dem Infinitiv unser daß nicht; jenes meist Nominativ, dieses Accusativ. Τὸ μηδὲ ἄκοντά τινα ἐξαπατῆσαι, μέγα μέρος εἰς τοῦτο ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις ξυμβάλλεται. Πλ. Τὸν ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Θ.

2. In zusammenhängender Rede steht das Subject des Infinitivs, wenn eins da ist, im Nominativ, wenn es das Subject des den Infinitiv regierenden Verbums bloß erneuert; im Accusativ (wie im Lateinischen in beiden Fällen), wenn ein neuer Begriff als Subject des Infinitivs eintritt.

A. 1. Im erstern Falle muß das Subject des Infinitivs mit dem des regierenden Verbums natürlich gleichbedeutend sein, in der Regel also ein Pronomen. Für beide Fälle gleich anwendbar ist die Regel mag der Infinitiv mit oder ohne Artikel stehen, wie sie auch nach ὡς, ὥστε, ἦ μήν und πρίν mit dem Infinitiv beobachtet wird. Ἐγὼ ἤθελον τούτῳ ταύτην ἥτις εἴη μεγίστη πίστις δοῦναι, ἦ μὴν ἐγὼ τοῦ πατρὸς ἀκούειν. Δη. Ἔδοξε πάσσοφος εἶναι διὰ τὸ αὐτὸς μὴ οἷός τ' εἶναι ἐπιστήμην καὶ ἀνεπιστημοσύνην καὶ μίμησιν ἐξετάσαι. Πλ. Εἰ οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν, ὑμεῖς δὲ ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. Δη. Οὐκ ἔφη αὐτὸς, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν. Θ. — Οἱ βραδεῖς ἂν παιδευθῶσι καὶ γυμνάσωνται, εἴς γε τὸ ὀξύτεροι αὐτοὶ αὐτῶν γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόασιν. Πλ. Φασί τινες οὐκ ἐνούσης ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστήμης σφεῖς ἐντιθέναι. Πλ. Αὐτῷ τούτῳ διαφέρει τῷ ἡ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἡ δὲ μὴ ἡδονὴ τῶν ἡδονῶν. Πλ. Ὀρέγονται τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι. Θ. Ἀναξίβιος διεπράξατο ὥστε αὐτὸς ἐκπλεῦσαι ἁρμοστής. Ξε. — Μοχθεῖν ἀνάγκη τοὺς θέλοντας εὐτυχεῖν, αἰσχρόν τε μοχθεῖν μὴ θέλειν νεανίαν. Εὐ. Τὸ γυναῖκ' ἔχειν εἶναί τε παίδων Παρμένων πατέρα μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει. Μέ.

(A. 2. Der Nominativ kann auch beibehalten werden, wenn der Infinitiv sich nicht unmittelbar, sondern etwa durch ein δεῖν oder χρῆναι dem Hauptsatze anschließt; eben so wird in dieser Verbindung auch das Prädi-

cat (A. 4) auf einen beim Infinitiv als Subject zu denkenden Nominativ bezogen im Nominativ gesetzt. *Πεποίηκα τοῦτ' ἐγώ· διό φημι δεῖν αὐτὸς στεφανοῦσθαι. Δη. Εἰ οἴεσθε χρῆναι, οὓς ἐκεῖνοι παρέλιπον ἀδικοῦντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδεὶς τῶν πολιτῶν ἀπολειφθήσεται. Λυ. Οἱ τύραννοι αὐτοί τε ὡπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὁπλοφόρους ἀεὶ συμπεριάγεσθαι. Ξε.*)

A. 3. Da das Subject sich selbst objectiviren, sich selbst als Gegenstand der Betrachtung vorstellen kann, so findet sich nicht selten, besonders bei Gegensätzen, statt des Nominativs der Accusativ beim Infinitiv. *Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι. Πλ. Φημὶ δεῖν ἐκείνους μὲν ἀπολέσθαι, ὅτι ἠσέβησαν, ἐμὲ δὲ σώζεσθαι, ὅτι οὐδὲν ἡμάρτηκα. Ἀνδ. Ταῦτ' οὐκ οἴομαι οὕτως ἔχειν, ἀλλ' ἐμὲ φαῦλον εἶναι ζητητήν. Πλ.* (*Ἐλθὼν ἀπεκινδύνευσεν ἡμέραν μίαν, ὥστ' ἢ γεγονέναι λαμπρὸν ἢ τεθνηκέναι. Γν.*)

A. 4. Das persönliche Pronomen als Subjectsnominativ wird weggelassen, wenn es mit dem Subject des regierenden Verbums zusammenfällt und unbetont ist; sein Prädicat aber (wie auch sonst zugehörige nominale Begriffe) steht auch dann im Nominativ. *Ἐπομόσας λέγω ἦ μὴν πιστεύειν σοι φύσει νομίζειν φιλεῖν ταῦτα πάντας ἀφ' ὧν ἂν ὠφελεῖσθαι νομίζωσιν. Ξε. Νομίζε γήμας δοῦλος εἶναι διὰ βίου. Μέ. Εἴπερ ἀξιοῦμεν ἐλεύθεροι εἶναι, ἑκόντας δεῖ ποιεῖν ὃ πλείστου ἄξιον φαίνεται. Ξε. — Φίλιππος κεκράτηκε τῆς πόλεως τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. Δη. Οἱ γιγνώσκεσθαι δοκοῦντες ὑπὸ τοῦ ἄρχοντος τοῦ καλόν τι ποιοῦντες ὁρᾶσθαι μᾶλλον ὀρέγονται. Ξε — Ἡ τῆς ψυχῆς φιλία διὰ τὸ ἁγνὴ εἶναι ἀκορεστοτέρα ἐστίν. Ξε. Οὐδὲν διαφέρει ἰσχὺς πρὸς τὸ ἰσχὺς εἶναι, ἐάν τε ἐν ἀνδρὶ ᾖ, ἐάν τε ἐν γυναικί. Πλ. Περικλῆς πρὸς τῷ εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο τὸ ὑψηλόνουν. Πλ. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. — Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Ξε. Πλήθει ὑπερφέρομεν, ὥστε τὴν γῆν δῃοῦν ἐπιφοιτῶντες. Θ.*

A. 5. Wenn ein dem Infinitiv beizufügendes Prädicat oder ein anderer nominaler Begriff sich auf einen Dativ oder Genitiv des (Haupt-) Satzes bezieht, so steht es gleichfalls im Dativ oder Genitiv. *Αὕτη αὐτοῖς αἰτία ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι ἡ ξύνοδος. Πλ. Ἅπασιν ἀνάγκη τῷ τυράννῳ πολεμίῳ εἶναι. Πλ. Οὐδενὶ σχολὴ διὰ βίου κάμνειν ἰατρευομένῳ. Πλ. — Μή μοί ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι μηδ' ὁμιλοίην κακοῖς Εὐ. Τεκόντι ἀρετὴν καὶ θρεψαμένῳ ὑπάρχει θεοφιλεῖ γενέσθαι. Πλ. — Οὐκ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. Δη. Παντί που μᾶλλον ἐγχωρεῖ ἢ φύλακι μεθυσθέντι μὴ εἰδέναι ὅπου γῆς ἐστιν. Πλ. — Παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. Ξε. Πρέπει τῷ λόγῳ ξυνῳδῷ εἶναι. Πλ. — Ἐξαρκεῖ αὐτοῖς ζῆν ἀγάμοις. Πλ. Συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον οὐδὲν φαίνεσθαι ἐψηφισμένῃ. Δη. Τῶν πόλεων ταῖς ὑπερεχούσαις λυσιτελεῖ ἐξ ἀνθρώπων ἀφανισθῆναι μᾶλλον ἢ δούλαις ὀφθῆναι γενομέναις. Ἰσ. — Τίμιον ἦν πᾶσιν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' Ἀθηναίοις. Δη. Παρασκευὴ ἔσται αὐτῷ ἐπὶ τὸ οἵῳ τε εἶναι ὡς πλεῖστα ἀδικεῖν. Πλ. Ἀνεγέλασαν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ Ἔρωτος φάσκοντι εἶναι. Ξε.*

Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων καὶ ὅτι μάλιστα ὡς τάχιστα γίγνεσθαι. Πλ. Ὀλίγοι ἂν τινες τῶν προςποιουμένων εἶναι σοφῶν ἐρωτηθέντες οὐκ ἂν φήσειαν. Ἰσ. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι. Ξε. Οἱ Ἀθη-

ναῖοι τῶν πολεμίων ἀνυποστάτων οἰομένων εἶναι ἐκράτησαν. Ἰσ. — Οἱ Συρακόσιοι ἐγηγερμένοι ἦσαν μὴ ἀνιέναι τὰ τῶν Ἀθηναίων, ὡς καὶ αὐτῶν κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι σφῶν. Θ. Βουλομένων ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Θ.

A. 6. Das Prädicat des Infinitivs kann sich auch auf einen beim Hauptsatze nur zu denkenden Begriff beziehen, nicht bloß wenn als solcher ein bestimmtes Nomen zu ergänzen ist, sondern auch wenn ein allgemeiner Begriff, wie τὶς Jemand oder ἄνθρωποι vorschwebt. In beiden Fällen erscheint der Ac. am häufigsten. Τοσοῦτον μόνον σε ἐγίγνωσκον ἴσον ἤκουον Ἀθηναῖον εἶναι. Ξε. Οὐ φιλογέλωτας δεῖ εἶναι (sc. αὐτούς, τοὺς νέους). Πλ. Ἄριστα οἶμαι ζῆν τοὺς ἄριστα ἐπιμελομένους τοῦ ὡς βελτίστους γίγνεσθαι. Ξε. — Κράτιστόν ἐστιν (sc. ἐμοὶ) μαθητῇ σῷ γενέσθαι. Πλ. Οὐκ ἔστιν ἀκούσασί γε (sc. ἡμῖν) τὸ λόγου κρεῖττον καταμαθεῖν. Ξε. (Πλευστέον εἰς τὰς ναῦς αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. Δη.) — Ὁμολογῶ σωφροσύνην εἶναι τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Πλ. Φιλάνθρωπον εἶναι δεῖ καὶ φιλόπολιν. Ἰσ. Ἥδιστόν ἐστιν εὐτυχοῦντα νοῦν ἔχειν. Γν. — Οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπὸν ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. Ξε. Ἄνευ τοῦ δεόμενον τυγχάνειν τινὸς οὐδὲν οὕτω πολυτελῶς παρασκευασθείη ἂν ὥσθ' ἡδὺ εἶναι. Ξε. — Δρῶντας ἢ μὴ δρῶντας ἥδιον θανεῖν. Εὐ. Αἴσχιον ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι. Θ. — Σωκράτης παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι. Ξε. Λυσιτελεῖ τὸ ἑκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα. Δη. Τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν οἶμαι θαυμαστόν. Ξε. — Λυσιτελεῖ ὑπομεῖναι τὴν αλγηδόνα καὶ ὑγιεῖ (ὑγιᾶ) εἶναι. Πλ. Εἰ ἦν κλαίουσιν ἰᾶσθαι κακά, ὁ χρυσὸς ἧττον κτῆμα τοῦ κλαίειν ἂν ἦν. Σο.

A. 7. Der Ac. mit dem Inf. ist auch statt des Ge. und besonders statt des Da. bei demselben zulässig, und zwar sowohl als Subjects- wie als Prädicatsaccusativ, dieser nicht bloß in allgemeinen Sätzen der Art. A. 6, sondern ohne Anstoß auch auf einen (Ge. oder) Da. bezogen. Οὐκ ἔστιν ἄνευ φιλοτιμίας οὔτε πόλιν οὔτε ἰδιώτην μεγάλα καὶ καλὰ ἔργα ἐργάζεσθαι. Πλ. Σώφρων ἐστὶν ὅτ' αὐτὸν οὐκ ἔξεστιν ἀσελγαίνειν. Δυ. Περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. — Ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ἀργὸν καὶ κακόν. Μέ. Ἔστιν ἐλευθερίους εἶναι καὶ ἄνευ χρυσίου. Ξε. Οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα καὶ ἐπιορκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι. Δη. Ἔστιν οὐδέποτε μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας. Δη. — Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν; Εὐ. Ἔξεστιν ὑμῖν καὶ πρόσθεν φίλοις οὖσι τῇ πόλει ἡμῶν εὐεργέτας φανῆναι τῶν Λακεδαιμονίων. Ξε. Συμφέρει αὐτοῖς φίλους εἶναι μᾶλλον ἢ πολεμίους. Ξε. Τῷ κοσμίῳ προσετέτακτο αὐτοκράτορα εἶναι. Πλ. — Ψυχῇ οὐκ ἐγχωρεῖ κακὴν γενομένην εὖ τι θεραπεύειν. Πλ. Σοὶ συγγνώμη λέγειν τάδ' ἐστὶ μὴ πάσχουσαν ὡς ἐγὼ κακῶς. Εὐ. — Τῶν αὐτῶν ἐστιν αὐτούς τε πάντα τὰ κακὰ ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖν. Δυ. Διαθρυπτόμενος ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι ἐδεξάμην τὴν στρατηγίαν. Ξε.

3. Das Verhältniß des Infinitivs ohne Artikel (mit oder ohne Subject und Prädicat) ist das eines No. oder Ac.

A. 1. Wie der deutsche Inf. mit zu, erscheint der griechische als Subject prädicativ gebrauchter Substantive und prädi-

cativer Neutra von Adjectiven bei der (oft zu ergänzenden) Copula *ἐστίν*: als Subject auch der gew. sog. Impersonalien, so wie bei Passiven bei deren Activen er als Ac. eintritt. S. unten. Auch kann er zu einem ihn ankündigenden Pronomen, wie zu *οὗτος*, bloß als Apposition hinzugefügt sein. S. Apposition. Wenn er sein eigenes Subject (im A.) hat, ist er durch daß ich, du rc. zu übersetzen; wenn als solches *τινά* oder *τινάς* bei Allgemeinheit des Satzes (2 A. 6) zu ergänzen ist, durch daß man. *Ἔργον εὑρεῖν συγγενῆ πένητός ἐστιν. Μέ. Ξένον προτιμᾶν μᾶλλον ἀνθρώποις ἔθος. Γν. Ἐν Πέρσαις νόμος ἐστὶν οὗτος συγγενεῖς φιλεῖν. Ξε. Πανταχοῦ ἐν τῇ Ἑλλάδι νόμος κεῖται τοὺς πολίτας ὀμνύναι ὁμονοήσειν. Ξε. Τοῖς τυράννοις ἔθος καθέστηκε τοῖς τῶν ἄλλων πόνοις καὶ κακοῖς αὑτοῖς ἡδονὰς παρασκευάζειν. Ἰσ. — Φύσιν πονηρὰν μεταβαλεῖν οὐ ῥᾴδιον. Γν. Χαλεπὸν οὕτω τι ποιεῖν ὥστε μηδὲν ἁμαρτεῖν. Ξε. Οὐχ οἷόν τε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. Ξε. Βαρβάρων Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός. Εὐ. — Οὐκ ἔστιν εὑρεῖν βίον ἄλυπον οὐδενί. Εὐ. Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστ' ἀποκτανεῖν μὲν ἀποθανεῖν δὲ μή. Φιλ. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὑτοῦ τι ποιεῖν, μή τι γε δὴ τοῖς θεοῖς. Δη. Ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὦ μάταιε σὺν ῥᾳθυμίᾳ τὰ τῶν ποιούντων μὴ πονήσαντας λαβεῖν. Γν. — Πολλοῖς οὐκ ἤρκεσε ζῆν ἡδέως. Ξε. Οὐ λυσιτελεῖ μετὰ μοχθηρίας σώματος ζῆν ἀνθρώπῳ. Πλ. Οὐ ξυμφέρει τοῖς ἄρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων. Πλ. Τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει; Δη. Οὐ πᾶν ἀναπτύξαι πρέπει πρὸς φῶς. Σο. Κτᾶσθαί τι ἀγαθὸν καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις προσήκει. Ξε. Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι. Ξε. Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν. Γν. Φρονεῖν θνητὸν ὄντ' οὐ χρὴ μέγα. Εὐ. Οὐδέποτ' ἀθυμεῖν τὸν κακῶς πράττοντα δεῖ. Γν. — Τῷ Κύρῳ ἐγένετο ὀλίγοις διαλεγομένῳ μηδὲν τῶν οἰκείων ἀτημελήτως ἔχειν. Ξε. Ἐάν ποτέ σοι συμβῇ κινδυνεύειν, ζήτει τὴν ἐκ τοῦ πολέμου σωτηρίαν μετὰ καλῆς δόξης. Ἰσ. Ξυνέβη Θασίους Ἀθηναίων ἀποστῆναι. Θ. (Κάθαρσις συμβαίνει εἶναι τὸ χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχήν. Πλ.)*

A. 2. Von einigen der hiehergehörigen Verben finden sich auch Participia mit dem Infinitiv, welcher Sprachgebrauch jedoch sich dem A. 8 erwähnten anschließt. *Οὐδὲν τῶν ἐνόντων εἰπεῖν παρέλιπον. Αἰ. Τῶν ἐνόντων ἀξίως ῥηθῆναι ἐν τῷ πράγματι οὐδὲν παραλέλοιπεν. Πλ. Εἰσὶ φύσεις ἀνθρώπων πολὺ διαφέρουσαι ὀφθῆναι ἀλλήλων τὰ περὶ τὴν ἡλικίαν. Αἰ. Ἐγὼ ἡγησάμην ἂν γενέσθαι ταύτην καλλίστην δωρειὰν καὶ μάλιστα πρέπουσαν ἐμοί τε δοῦναι καὶ σοὶ λαβεῖν. Ἰσ. Ἄκουσον λόγον τινὰ προσήκοντα περὶ πάντων τῶν τοιούτων ῥηθῆναι. Πλ. [Οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῆ. Εὐ.]*

A. 3. Correlat dem Falle A. 1 haben den Infinitiv Begriffe die eine Qualification zu der Handlung bezeichnen, Verba wie Adjectiva, ja selbst Substantiva mit Verben vgl. § 50, 6 A. 4—6. *Τὸ ψεῦδος οὐ δύνασαι ἀληθὲς ποιεῖν. Ξε. Αὐτὸς εὑρεῖν τὴν τέχνην ἀδυνατῶ. Πλ. Ἡ 'μπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον. Εὐ. Ἀληθινὸς ἄρχων οὐ πέφυκε τὸ αὑτῷ συμφέρον σκοπεῖσθαι. Πλ. Τὰς ὁμοιότητας πανταχοῦ ὁ τὴν ἀλήθειαν εἰδὼς κάλλιστα ἐπίσταται εὑρίσκειν. Πλ. — Ἀνάγκην οὐδὲ θεὸς εἶναι λέγεται δυνατὸς βιάζεσθαι. Πλ. Ἀγαθὸν ὄντα διαφερόντως καὶ πλούσιον εἶναι διαφερόντως ἀδύνατον. Πλ. Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ. Δύο τέχνας ἀκριβῶς διαπονεῖσθαι σχεδὸν οὐδεμία φύσις ἱκανὴ τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ.*

Δειναὶ μὲν αἱ γυναῖκες εὑρίσκειν κακά. Εὐ. Χρήματα πορίζειν εὐπορώτατον γυνή. Εὐ. Ἐπιστήμων ἐστὶ λέγειν τε καὶ σιγᾶν πρὸς οὓς δεῖ. Πλ. — Ἀγαθοί ἐσμεν τὸ κακὸν ἐφ' ἑτέρων ἰδεῖν. Σωσικράτης. Τἄλλα εὑρήσεις ὑπουργεῖν ὄντας ἡμᾶς οὐ κακούς. Ἀρ. — Γνῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα. Δη. Φρονεῖν οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφαλεῖς. Σο. Ἀφορμὰς τοῖς λόγοισιν ἀγαθοὶ ἔχουσιν, κἂν τις ᾖ βραδὺς λέγειν. Εὐ. — Οὐ μάντις εἰμὶ τἀφανῆ γνῶναι σαφῶς. Εὐ. Οἱ παῖδες ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι. Πλ.

A. 4. Verwandt ist der Inf. bei ὀλίγου δέω ꝛc. § 47, 16 A. 2. 3 u. ä. Begriffen, wie auch bei ἀμελεῖν, wo er gew. τοῦ zugefügt hat, und bei κινδυνεύω. Σμικροῦ ἐνδεής εἰμι παντ' ἔχειν. Πλ. Διδάσκεις ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Ξε. Σωκράτης ἐπὶ Δηλίῳ ἐκινδύνευεν ἀποθανεῖν.

A. 5. Eigenthümlich haben auch οἷος und ὅσος selbst mit ihren Demonstrativen verbunden (und assimilirt) den Inf. bei sich, indem jenes gleichsam geeigenschaftet, dieses zureichend bedeutet. Ἐγὼ ἀεὶ τοιοῦτος οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ. Πλ. Καλὸν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου. Πλ. Οἱ θεοὶ γλῶτταν μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων ἐποίησαν οἵαν ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύουσαν τοῦ στόματος ἀρθροῦν τὴν φωνήν. Ξε. Οἱ πολλοὶ λόγων καλῶν τε καὶ ἐλευθέρων οὐχ ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν, οἵων ζητεῖν τὸ ἀληθές. Πλ. Δοκεῖ τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Ξε. Ἐνέμοντο τὰ αὑτῶν ἕκαστοι ὅσον ἀποζῆν. Θ

A. 6. Eben so steht der Inf. bei ὥστε daß und ἐφ' ᾧ (so v. a. ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧ), ἐφ' ᾧτε unter der Bedingung daß —. Ἀργύριον οὐδείς πω οὕτω πολὺ ἐκτήσατο ὥστε μὴ ἔτι προσδεῖσθαι. Ξε. Πῶς ἂν οὗτος ἐθέλοι τὰ ἀλλότρια ἀποστερεῖν ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἶναι. Ξε. Οἱ τριάκοντα ᾑρέθησαν ἐφ' ᾧτε νόμους ξυγγράψαι. Ξε. (Ἀφίεμέν σε ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν. Πλ.)

A. 7. Der Inf. bezeichnet auch eine Handlung rücksichtlich der das Prädicat dem Subject beigelegt wird, dem lateinischen Supinum auf u entsprechend. Wir sprechen z. T. eben so wie die Griechen, z. T. nehmen wir eine unpersönliche Ausdrucksweise: ἡ ὁδὸς ἀμήχανός ἐστιν ἐσελθεῖν es ist unmöglich auf dem Wege einzudringen. Ἔστι σοι δυνατὴ γενέσθαι πόλις εὖ οἰκουμένη. Πλ. (Ἡγήσατο δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν. Ξε.) Εἰσὶν ἔνιαι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι. Πλ. Ὦ πλοῦθ' ὅσῳ μὲν ῥᾷστον εἶ βάρος φέρειν. Κὐ. Ἡ εὔκλεια ὅσῳ ἂν πλείων ᾖ, τοσούτῳ κουφοτέρα φέρειν γίγνεται. Ξε. Ἀκολασία καὶ ἀδικία ἡδὺ καὶ εὐπετὲς κτήσασθαι. Πλ. Χαλεπαὶ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι. Θ. Μοναρχία ἄνομος χαλεπὴ καὶ βαρυτάτη ξυνοικῆσαι. Πλ. Ἡ αἰτία ἀπορωτάτη ἐστὶν ἀποδεῖξαι. Λυ. — Τεταγμένη στρατιὰ κάλλιστον μὲν ἰδεῖν τοῖς φίλοις, δυσχερέστατον δὲ τοῖς πολεμίοις Ξε. Πειθοῦ' προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἔφυ κέρδος λαβεῖν ἄμεινον οὐδὲ νοῦ σοφοῦ. Σο. Ἡ ὁδὸς ἡ εἰς ἄστυ ἐπιτηδεία πορευομένοις καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν. Πλ. Εἰσὶν ἐν τοῖς πολλοῖς ἄνθρωποι ἀεὶ θεῖοί τινες οὐ πολλοί, παντὸς δ' ἄξιοι ξυγγίγνεσθαι. Πλ. — Τὸ φῶς τόδ' ἀνθρώποισιν ἥδιστον βλέπειν. Εὐ. Τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζω. Δη. Ἐρῶ λόγον οὐκ ἄφοβον εἰπεῖν. Πλ.

(A. 8. In solchen Verbindungen gebrauchen die Attiker in der Regel (auch bei passiver Bedeutung) nur Infinitive von Activen und Neutren;

doch nicht ganz ohne Ausnahmen. *Δεινὸς ὁ οἶνος καὶ παλαίεσθαι βαρύς. Εὐ. Ὁ μὲν ἀποδιδράσκων κατανοῆσαι χαλεπός, ὁ δέ γε φιλόσοφος οὐδαμῶς εὐπετὴς ὀφθῆναι. Πλ. Ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἀηδῆ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. Ἰσ. Οἱ πρόγονοι ἄξιοί εἰσιν εὐλογεῖσθαι. Ἀρ.*)

(A. 9. Aehnlich erscheint der Inf. auch bei Adverbien und selbst bei Substantiven. Ueber die Participia A. 2. *Τοῖς μὲν εὔνοις κάλλιστα ἰδεῖν ποιεῖται τὴν ἐξέλασιν, τοῖς δὲ δυσμενέσι φοβερώτατα. Ξε. Θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Πλ. [Ἀγγέλλεις δεῖμ' ἀκούειν. Εὐ.]*)

A. 10. Aehnlich dem Falle A. 8 stehen auch *δίκαιος, ἐπικαίριος, ἐπιτήδειος, ἐπίδοξος* persönlich gebraucht mit dem Inf. *Ὁ παθὼν πανταχοῦ βοηθείας δίκαιός ἐστι τυγχάνειν. Δη. Ἡ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία ἐστὶ τυγχάνειν. Δη. Ὁπότε τις ἀσθενήσειε τῶν θεραπεύεσθαι ἐπικαιρίων, ἐπεσκόπει. Ξε. Ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν οἳ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι. Θ. Ἐπίδοξος ἡ δυσπραγία μεταβάλλειν ἐστὶν αὐτῶν. Ἀντ.*

A 11. Wie bei Begriffen der Qualification erscheint der Inf. auch bei den verwandten des Lehrens und Lernens (vgl. § 56, 7 A. 9), des Gewöhnens, Nöthigens und Bewirkens; Vorhabens (§ 53, 8), Anfangens (§ 56, 5 A. 1), Versuchens, Gewährens u. ä. so wie bei ihren Gegentheilen. *Χρὴ μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν. Ξε (Γλώσσῃ ἐδιδάχθης ὀψὲ γοῦν τὸ σωφρονεῖν. Αἰσ. Μὴ δίδασκε τὰ κακὰ φαίνεσθαι καλά. Εὐ.) Ὁ παιδεύων λέγειν τε ἃ δεῖ καὶ πράττειν δικαίως ἂν τιμῷτο. Ξε. Τὴν τῶν κρατούντων μάθε φέρειν ἐξουσίαν. Γν. Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀποθνήσκειν μελετῶσιν. Πλ. — Χρὴ εὐθὺς ἐκ νέου ἐθίζειν αὐτὸν τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότῃ. Πλ. Γυναῖκές ἐσμεν, ἐξαπατᾶν εἰθισμένοι. Ἀρ. Εἰώθασιν οἱ ἄνθρωποι οὗ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι. Θ Νομίζει τοῖς ἀσθενεστέροις πᾶσι μείω προστάττειν πράγματα. Ξε. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Ξε. Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες οὐκ ἐκ τῆς ἡσυχίας, ἀλλ' ἐκ τῶν ἀγώνων φιλοῦσι γίγνεσθαι. Ἰσ. — Ὅσα τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν ἀνομία ἐστίν. Ξε. Ψυχὴν βιάζου τἀμὰ συμφέρειν κακά. Εὐ. Τοῖς φίλοις οἴεται ὀφείλειν τοὺς φίλους ἀγαθὸν μέν τι δρᾶν, κακὸν δὲ μηδέν. Πλ. Βροτοῖς ἅπασιν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Μέ. (Τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποισιν ἀποθανεῖν μένει. Εὐ.) Ἡ ἐγκράτεια πάντων μάλιστα ἥδεσθαι ποιεῖ Ξε. Τί ἐστι τὸ ἀπεργαζόμενον ὀρθῶς χρῆσθαι ἢ ἐπιστήμη; Πλ. Ὁ Ἀνταλκίδας κατέβη διαπεπραγμένος ξυμμαχεῖν βασιλέα. Ξε. — Πλούτῳ πεποιθὼς ἄδικα μὴ πειρῶ ποιεῖν. Γν. Ὅταν μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, δῆλον ὅτι ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ. Πλ. Γοργίας ἐτόλμησε λέγειν ὡς οὐδὲν τῶν ὄντων ἐστίν. Ἰσ. — Τί τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς τεθνηκέναι; Εὐ. Οὐ δεῖ τοῖς ποιηταῖς ἐπιτρέπειν ποιεῖν ὅ τι ἂν αὐτοῖς ᾖ φίλον. Πλ. Συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι. Ξε. Δόξας πάρες ἄλλοις ἐπαινεῖν. Πλ. Οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔτε ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Ξε. Γυναικὶ ἄρχειν οὐ δίδωσιν ἡ φύσις Γν. Οὔ τι φθονοῦ σοι δαιμόνων τιμᾶν γένος. Αἰσχ.*

A. 12. Eben so steht der Inf. bei den Begriffen des Antreibens und Aufforderns, des Bittens vgl. § 48, 7 A. 14 und Bedürfens vgl. § 47, 16. des Festsetzens, Bestimmens und manchen andern ähnlicher Bedeutung. *Τοὺς ἐρῶντας αὐτὸς ἵμερος δρᾶν καὶ τὸ μὴ δρᾶν πολλάκις προΐεται. Σο. Σωκράτης προέτρεπε τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν. Ξε. Πῶς ἂν αὐτοὺς προτρέ-*

ψαίμεθα πάλιν ἀνερασθῆναι τῆς παλαιᾶς ἀρετῆς; Ξε. Ἡ ἀκμὴ τῆς ῥώμης ἐπαίρει τῷ θυμῷ χαρίζεσθαι. Ἀντ. Φιλοτιμία οὐχ ἥκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. Ξε. Τοὺς τὰς πολιτείας καταλύοντας καὶ μεθιστάντας εἰς ὀλιγαρχίαν κοινοὺς ἐχθροὺς παραινῶ νομίζειν πάντων τῶν ἐλευθερίας ἐπιθυμούντων. Δη. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν μὴ σωφρονεῖν. Ξε. Μόγις ὑμᾶς προυκαλεσάμην σπουδάζειν. Πλ. Παρακελευόμεθα τῷ νεανίσκῳ σοφίαν τε καὶ ἀρετὴν ἀσκεῖν. Πλ. Πολλὰ διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. Ξε. Οἱ νόμοι παραγγέλλουσι τῷ πατρὶ τῷ σῷ σε ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν. Πλ. Ἱκετεύειν δεῖ τοὺς θεοὺς δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν. Ξε. Πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ μὲν φαῦλα ἀποτρέπειν, τἀγαθὰ δὲ διδόναι. Ξε. (Ἄσκει μὲν ἀρετήν, εὐτυχεῖν δ' αἴτει θεούς. Γν.) Ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι. Ξε. Οὐκ ἔστι πόλις οὐδεμία ἥτις οὐ δεῖται εἰσάγεσθαί τι ἢ ἐξάγεσθαι. Ξε. Λυκοῦργος σωμασκεῖν ἔταξεν οὐδὲν ἧττον τὸ θῆλυ τοῦ ἄῤῥενος φύλου. Ξε. Νόμον θὲς τὸν μὴ δυνάμενον αἰδοῦς καὶ δίκης μετέχειν κτείνειν ὡς νόσον πόλεως. Πλ. Θανεῖν πέπρωται ἅπασιν. Πυθ.

A 13. Zu den Begriffen der Aufforderung gehören auch die Verba der Aeußerung, bei welchen neben dem Inf. sowohl der Da. als der Ac. statthaft ist, mit demselben Unterschiede wie bei *παραγγέλλειν* § 48, 7 A. 10. *Οἱ νόμοι πάντα φιλανθρώπως καὶ δημοτικῶς φράζουσι πράττειν.* Δη. — *Ἔλεγον ἐγώ σοι μὴ γαμεῖν, ζῆν δ' ἡδέως.* Γν. *Σοὶ δ' εἶπον ὦ παῖ τὰς τύχας ἐκ τῶν πόνων θηρᾶν.* Εὐ. *Παρὰ Ῥωμαίοις ἀπείρηται γυναιξὶν πίνειν οἶνον.* Πολ. — *Εἴρηκα ἐγὼ πάντας πείθεσθαί σοι.* Ξε. *Ἐν τῷ περὶ Μεγαρέων ψηφίσματι εἴρητο αὐτοὺς μὴ χρῆσθαι τῇ Ἀττικῇ ἀγορᾷ.* Θ. *Ἐν ταῖς σπονδαῖς αὐτονόμους τὰς πόλεις εἶναι γέγραπται.* Δη. *Τίμησιν ἐμοὶ ἐποίησαν, τοῦ νόμου κειμένου τὸν ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν.* Ἀντ.

A. 14. Dieser Inf. findet sich auch bei Passiven die ein Subject haben. *Ἐξῆκεν ὁ χρόνος ὃς ἦν εἰρημένος παραμένειν.* Ξε. *Αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν.* Θ.

A. 15. Scheinbar findet sich dieser Inf. zuweilen auch bei Verben der Ansicht, am häufigsten bei *δοκεῖν*, das aber dann eig. gut scheinen bedeutet, wie *ἡγεῖσθαι, νομίζειν* rc. für recht halten. *Δοκεῖ μοι ἄνδρας ἐλθόντας πρὸς Κῦρον ἐρωτᾶν ἐκεῖνον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι.* Ξε. (*Πολλάκις Σιμωνίδης ἡγήσατο τύραννον ἐπαινέσαι.* Πλ.)

A. 16. Allgemein steht der Inf. nach den Begriffen des Vorsatzes (*προαιρετικά*) und Strebens (*ἐφετικά*). So auch bei *αἱρεῖσθαι* wählen und *δέχεσθαι* sich gefallen lassen. *Οἱ ἀγαθοὶ ἐπιπονεῖν ἐθέλουσιν.* Ξε. *Καλῶς ἀκούειν μᾶλλον ἢ πλουτεῖν θέλε.* Γν. *Ὅστις πένης ὢν ζῆν ἐν ἄστει βούλεται ἀθυμότερον ἑαυτὸν ποιεῖν ἐπιθυμεῖ.* Μέ. *Μὴ βούλου περιδεεῖς εἶναι τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας.* Ἰσ. *Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἐξ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι.* Θ. *Οὐδεὶς ἀνὴρ εὔψυχος ἀξιοῖ λάθρα κτείνειν τὸν ἐχθρόν, ἀλλ' ἰὼν κατὰ στόμα.* Εὐ. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἠξίουν σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι.* Θ. (*Δικαιῶ τοῖς κοινῇ δόξασι βοηθεῖν.* Θ.) *Θανεῖν μὲν οὐ χρῄζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἄχθομαι βίον.* Θ. *Ὦ φιλόζωοι βροτοί, οἳ τὴν ἐπιστείχουσαν ἡμέραν ἰδεῖν ποθοῦσ' ἔχοντες μυρίων ἄχθος κακῶν.* Εὐ. *Οὐ χρὴ πλουτεῖν ζητεῖν τὸν εὐδαίμονα ἐσόμενον.* Πλ. *Μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχὺ πένης γένῃ.* Γν. *Σωκράτης μηχανικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν.* Ξε. *Οὐ λόγοισι τὸν βίον σπουδάζομεν λαμπρὸν ποιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς δρωμένοις.* Σο.

Οἱ διδάσκαλοι παρατιθέασι τοῖς παισὶν ἐπὶ τῶν βάθρων ἀναγιγνώσκειν ποιητῶν ἀγαθῶν ποιήματα, ἵνα ὀρέγωνται τοιοῦτοι γενέσθαι. Πλ. Τύραννον πᾶς ἐφίεται φυγεῖν. Σο. Εἶναι τὸ ἀγαθὸν αὐτοῖς ἐρῶσιν. Πλ. Ὁρῶ ὑμᾶς ὡρμημένους στρατεύειν. Θ. (Ἀγωνίσασθε τοῖς Ἕλλησιν ἄρξαι πρῶτοι τῆς ἐλευθερίας. Θ. Διαμάχομαι μὴ μεταγνῶναι ὑμᾶς τὰ προδεδογμένα. Θ. Ἀμφισβητεῖ ἀνὴρ εἶναι. Αἰ. Ἀντιποιεῖται ταῦτα κατὰ πόλεμον λαβὼν εἰκότως ἔχειν. Αἰ. Θνητὸς πεφυκὼς μὴ εὐλαβοῦ τεθνηκέναι. Γν.) Ἑλοίμην (δεξαίμην) ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν. Πλ. Προαιρεῖσθε τὸ κατεπεῖγον μᾶλλον πράττειν ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι. Ξε.

„Χρύσεα χαλκείων" διαμείβεσθαι νοεῖς. Πλ. Ἐπὶ βλάβῃ τῇ τῶν γυναικῶν τις τυραννεῖν ἐπινοεῖ. Ἀρ. Ὦ Ζεῦ τί δρᾶσαι διανοεῖ με τήμερον; Ἀρ. Ὅστις γαμεῖν βουλεύετ' οὐκ ὀρθῶς βουλεύεται, διότι βουλεύεται χοὕτως γαμεῖ. Μέ. Ἐπεβούλευε διαβάλλειν με πρὸς ὑμᾶς. Ξε. Γαμεῖν κεκρικότα δεῖ σε γιγνώσκειν ὅτι ἀγαθῶν μεθέξεις, ἂν λάβῃς μικρὸν κακόν. Γν.

Ἕτοιμός εἰμι ἐπαινεῖν, ἄν τι καλῶς λέγῃς. Πλ. Οὐδεὶς πώποτ' ὦ δέσποτ' ἀπέθαν' ἀποθανεῖν πρόθυμος ὤν· τοὺς γλιχομένους δὲ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων. Ἀντιφάνης. — Τί ἐν νῷ ἔχεις ποιεῖν; Πλ. Ἥκω ἐκμαθεῖν σπουδὴν ἔχων εἰ πάντ' ἀληθῆ. Εὐ. Νόμιζε πᾶσάν με προθυμίαν συνέξειν ταῦτά σοι πραχθῆναι. Ξε. Πολλὴν πρόνοιαν ἔσχεν εὐσχήμως πεσεῖν. Εὐ.

A. 17. Ueber den Inf. des Fu. nach diesen Verben § 53, 7 A. 10.

A. 18. Mit dem Inf. verbunden werden auch die (entgegengesetzten) Begriffe der Furcht wie der Scheu und des sich Hütens, Hinderns, Verschiebens u. ä., in sofern der Begriff der Abgeneigtheit, des Sträubens in ihnen vorherrscht. Φοβοῦνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ. Ξε. Δέδοικα περὶ τῶν θεῶν διαλέγεσθαι. Πλ. Ὀκνῶ προδότης καλεῖσθαι. Σο. „Φεύγει οὐδὲ μένει οὐδ' αἰδεῖται κακὸς εἶναι." Πλ. Προτοῦ μὲν αἰδὼς ἦν ἐμοὶ λέγειν τάδε. Αἰσχ. Αἰσχύνεται δὲ τἀγάθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλῆσθαι πᾶς τις. Εὐ. Τὰ δίκαια πάντες αἰσχύνονται μὴ πράττειν. Δη. Πάντα εὐλαβεῖσθαι δεῖ ποιεῖν τὰ δοκοῦντα καὶ ὄντ' αἰσχρά. Δη. Κακῶς παθεῖν ὑπὸ τῶν κρειττόνων οὐδὲν κωλύει καὶ τοὺς μηδὲν ἐξημαρτηκότας. Ἰσ. (Τοὺς ἱππέας ἐκώλυσε τοῦ καίειν. Ξε. vgl. § 47, 13.) Μηδεὶς νόμος ἀπειργέτω ποιεῖσθαι υἱόν. Πλ. Τὸ δαιμόνιόν μοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν. Πλ. Ἀνεβάλλετό μοι διαλεχθῆναι. Ξε.

A 19. Ueber μή nach diesen Begriffen s. μή.

A. 20. In lockererem Verhältnisse bezeichnet der Inf. die Handlung zu deren Behuf die Haupthandlung erfolgt und drückt so mittelbar auch eine beabsichtigte Folge aus: zu, um zu. Vgl. A. 12. So bei Verben die ein anderes Object bei sich haben wie auch bei Passiven und Neutren. Γῆ ἐν τῷ μέσῳ τοὺς καρποὺς τρέφει τῷ κρατοῦντι λαμβάνειν. Ξε. Οὐκ ἂν τὸν αὑτοῦ παῖδά τις δοίη κτανεῖν. Εὐ. Γοργίας παρέχει ἑαυτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ ὅ τι ἄν τις βούληται. Πλ. Διέλαβον τὸ μέρος ἕκαστος φυλάττειν τοῖς θεοῖς. Ξε. Ὃς ἂν ὑμᾶς λάθῃ, τοῦτον ἀφίετε τοῖς θεοῖς κολάζειν. Δη. Τὸ ἥμισυ φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον. Ξε. Τὴν ἡλικίαν σου περιμένει ὁ πατὴρ ἐπιτρέπειν πάντα. Πλ. Ἡμᾶς ἔπεμψε τοὺς λόγους ὑμῖν φράσαι. Εὐ. — Τὸ συμφέρον ἡ πόλις προυτίθει σκοπεῖν. Δη.

Ἄρχοντας εἵλεσθε ἄρχειν μου. Πλ. Νομιοῦσί σε καὶ αὐτὸν καταδικάζειν σαυτοῦ πάντα τὰ ἔσχατα παθεῖν. Ξε. — Τοῖς μὲν ἡγεῖσθαι δέδοται, τοῖς δ' ἕπεσθαι τέτακται. Ξε. Δεῖ τοὺς ἄρχειν αἱρεθέντας τῶν κτημάτων τῶν ἰδίων ἀμελεῖν. Ἰσ. Ἡ θύρα ἡ ἐμὴ ἀνέῳκτο τῷ δεομένῳ εἰσιέναι. Ξε. — Πολλαὶ πέλται ἦσαν φέρεσθαι. Ξε. Ἐμοὶ οὐκ ἐθέλει γενέσθαι τὰ ἱερὰ ἐξάγειν. Ξε. Ἀκμάζειν ἡγοῦμαι ἐρύκειν ἀπ' ἐμοῦ τὰ κακά. Ξε. Ξυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. Θ. Ξυνέκειτο αὐτοῖς τῶν πυλῶν ἀνοιχθεισῶν ἐσπίπτειν τοὺς Ἀθηναίους. Θ.

A. 21. In eben dem Verhältnisse steht der Inf. bei den hieher gehörigen Transitiven oft auch da wo zu ihnen ein Object, wie z. B. ἑαυτόν oder τί, bloß zu ergänzen ist. Wie man nämlich sagt οἶνον πιεῖν ἔδωκά σοι (Eur. Cycl. 520) und οἶνόν μοι ἐγχεῖς πιεῖν (Ar. Wesp. 616), so auch bloß πιεῖν, φαγεῖν πέμπω (Xen. Cyr. 4, 5, 1), δίδωμι (Ar. Ritter 706), ἐγχέω (eb. 118), λαμβάνω (Eur. Cycl. 561). Διψῶντι πάντα προσφέρων σοφὰ οὐκ ἂν πλέον τέρψειας ἢ πιεῖν διδούς. Σο. Πολλάκις οἱ κάμνοντες οὐκ ἐθέλουσι καῦσαι παρασχεῖν τῷ ἰατρῷ. Πλ. Ὑπόσχες Σωκράτει ἐξελέγξαι. Πλ.

4. Bei den Begriffen der Vorstellung und Aeußerung bezeichnet der Inf. zwar etwas Wirkliches, aber nur als subjectiv Aufgefaßtes oder Angenommenes.

A. 1. Wenn das Subject des Inf. mit dem des Hauptsatzes zusammenfällt, so wird es gar nicht oder im No. ausgedrückt; ein etwa zugehöriges Prädicat aber steht im Nominativ vgl. § 55, 2 A. 1; eben so appositiv zugefügte Begriffe. Wenn das Subject des Inf. ein verschiedener Begriff ist, so tritt der Ac. mit dem Inf. ein. Nicht gescheut wurden zwei Accusative, wenn der Sinn die Zweideutigkeit beseitigt. Εἶναι δίκαιος κοὐ δοκεῖν εἶναι θέλει. Γν. Ἐοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. Ξε. Πιστεύουσιν ἀλλήλοις μηδὲν αἰσχρὸν προστάττειν τοῖς παισίν. Ξε. Ἔλπιζε τιμῶν τοὺς γονεῖς πράξειν καλῶς. Γν. Ὧν γ' ἂν μὴ ὦσι νόμοι, γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ δικάσειν ὀμωμόκατε. Δη. Προφασίζεται ἀῤῥωστεῖν. Δη. — Δόξει τις ἀμαθεῖ σοφὰ λέγων οὐκ εὖ φρονεῖν. Ευ. Ἠλίθιός ἐστιν εἴ τις οἴεται διὰ τὸν πλοῦτον, μηδὲν ἐπιστάμενος, δόξειν τι ἀγαθὸς εἶναι. Ξε. Ὅταν εὐπορῶν τις αἰσχρὰ πράττῃ πράγματα, τί τοῦτον ἀπορήσαντα πράξειν προσδοκᾷς; Γν. (Καταδικάζω ἐμαυτοῦ, εἴ τινος βιαίου ἐξάρχω, τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι. Ξε. Κελεύει ἐάν τις καταγνωσθῇ ἀδικεῖν, ἀποθανόντα εἰς τὸ βάραθρον ἐμβληθῆναι. Ξε.) Μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν. Ἰσ. Βοιωτοὶ ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν. Ξε. — Οὐδένα οἶμαι δαιμόνων εἶναι κακόν. Ευ. Ὅ τι ἂν ποιῇς νόμιζ' ὁρᾶν θεούς τινας. Γν. Μεγίστην ἡγοῦμαι ξυμμαχίαν εἶναι καὶ βεβαιοτάτην τὸ τὰ δίκαια πράττειν. Ἰσ. Ἐγὼ ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεοὺς τἀργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνον. Μέ. Σωκράτης τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε. Οὔποτε φήσω γάμον εὐφραίνειν πλέον ἢ λυπεῖν. Ευ. Πρωταγόρας ἔλεγε πάντων χρημάτων μέτρον εἶναι ἄνθρωπον. Πλ. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει, στάσιν δὲ πάντων κακῶν αἰτίαν. Λυ. Μὴ κατόκνει μακρὰν ὁδὸν πορεύεσθαι πρὸς τοὺς διδάσκειν τι χρήσιμον ἐπαγγελλομένους. Ἰσ. Ἠτιῶντο αὐτοὺς καὶ Κορινθίους πεῖσαι μὴ συστρατεύειν. Ξε. — Τὸν ζῶντα καίνειν τοὺς τεθνηκότας λέγω. Αἰσ.

A. 2. Nach *δοκῶ, λέγομαι* und ähnlichen Passiven erscheint der No mit dem Inf., wenn das Subject, der Ac. mit dem Inf., wenn dessen Inhalt der Hauptbegriff ist. *Ἔδοξε σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν.* Ξε. *Πρὸς δύο οὐδ' ὁ Ἡρακλῆς λέγεται οἷός τ' εἶναι.* Πλ. *Λέγεται καὶ τοὺς θεοὺς ὑπὸ τοῦ Διὸς βασιλεύεσθαι.* Ἰσ. *Ἔρως ὁμολογεῖται παρὰ πάντων μέγας θεὸς εἶναι.* Πλ. *Ὁμολογεῖται τοὺς ἀπὸ τοῦ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι.* Ἰσ.

A. 3. Die persönliche Construction, der bloße No. mit einem aus dem Verbum des Hauptsatzes zu denkenden Inf., ist bei *δοκῶ, ἔοικα, φαίνομαι* und Passiven, wie *λέγομαι,* auch in Zwischensätzen mit *ὡς* üblich. *Καλῶς ἄρ' ὄντως εἶχες, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖς.* Ἀρ. *Ὄχλον παρέξεις, ὡς ἔοικας, ὦ γύναι.* Εὐ. *Οὐχ ἕσπου τοῖς λεχθεῖσιν, ὡς φαίνει.* Πλ. *Οἱ Κύρυτάνες ὠμοφάγοι εἰσίν, ὡς λέγονται.* Θ.

A. 4. Zuweilen erscheinen Activa von Verben der Vorstellung und Aeußerung ohne Inf. bloß mit zwei Accusativen wie *δοκεῖν* und Passiva bloß mit zwei Nominativen, wobei man ohne Noth *εἶναι* zu ergänzen pflegt, da jene Verba auch an sich ein Prädicat einem Subject anfügen können. *Νόμιζ' ἀδελφοὺς τοὺς ἀληθινοὺς φίλους.* Μέ. *Τὸ κέρδος ἡγοῦ κέρδος, ἂν δίκαιον ᾖ.* Μέ. *Λόγον παρ' ἐχθροῦ μή ποθ' ἡγήσῃ φίλον.* Γν. *Θεοῖς ἐχθρόν, οὐ μόνον ἀνθρώποις, ὑπολαμβάνω τὸν γονέων ἀμελοῦντα.* Δη. *Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν ἐκμαθεῖν ἀστεῖον ἐπιτήδευμα κρίνω τῷ βίῳ.* Μέ. — *Κεφάλαιον παιδείας λέγομεν τὴν ὀρθὴν τροφήν.* Πλ. *Φασὶν κακίστους οἱ πονηροὶ τοὺς κακούς.* Μέ. *Τὰς καλὰς πράξεις ἁπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν.* Πλ. *Τὴν σιγήν σου συγχώρησιν θήσω.* Πλ. *Τὴν ἀληθῆ δόξαν ἐπιστήμην ὁρίζει.* Πλ. — *Κρεῖσσον οὐδὲν ἀνάγκης εὗρον.* Εὐ.

Τυφλόν τι τἀνόητόν μοι δοκεῖ. Μέ. *Τὸ θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται.* Εὐ. *Τὸ θεῖον ὑπολαμβάνεται βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένοις.* Ἀρλ. *Κράτιστοι ἂν τὴν ψυχὴν δικαίως κριθεῖεν οἱ τά τε δεινὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γιγνώσκοντες καὶ διὰ ταῦτα μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων.* Θ. *Ταῦτα διέγνωσται ἄριστα τῶν ἐπιτηδευμάτων ἃ καὶ τοῖς πολλοῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις ἁρμόττοντα μάλιστα τυγχάνει καὶ πλείστους ἐπιθυμητὰς ἔχει.* Ἀνδ. (*Γνωσθέντες ὧν ἐπεθύμουν εἰς ταραχὰς κατέστησαν.* Ἰσ.) — *Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται.* Πλ. *Αἴσχιστον ἀδικία καὶ σύμπασα ψυχῆς πονηρία ὡμολόγηται ἡμῖν.* Πλ. — (*Νόσον ψυχῆς ἄνοιαν συγχωρητέον.* Πλ. *Ἡδονὰς καὶ λύπας ὑπερβαλλούσας τῶν νόσων μεγίστας θετέον τῇ ψυχῇ.* Πλ.)

(A. 5. Auch nach den Verben des Nennens findet sich, besonders bei Her. und Plato, der Ac. mit dem Inf. *εἶναι,* dieser für uns pleonastisch. *Μάντεις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι.* Ξε. *Πάσας ἡδονὰς ἀγαθὸν εἶναι προσαγορεύεις.* Πλ.)

A. 6. Zuweilen findet sich auch der Inf. wo eig. ein verbum finitum und das regierende Verbum mit *ὡς* als Zwischensatz eintreten sollte. *Τοὺς στρατηγούς, οἳ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτι διὰ χειμῶνα οὐχ οἷοί τ' ἔφασαν τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐζημιώσατε.* Λυ.

A. 7. Andrerseits kann *ὥς,* ὅ mit einem solchen Verbum und doch mit Bezug auf dasselbe statt des Indicativs der Inf. oder *ὅτι* folgen. *Τόδε, ὡς οἶμαι, ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν.* Πλ. *Παντάπασι, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἴπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχειν δέοι τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι.* Πλ.

A. 8. Umgekehrt werden Verba, wie *δοκεῖν, οἴεσθαι, φάναι* ohne *ὅτι* oder *ὡς* selbstständigen Sätzen zugefügt. *Πρὸ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς, δοκεῖ δέ μοι οὐδὲ τοὔνομα ξύμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ πρὸ Ἕλληνος οὐδὲ εἶναι ἡ ἐπίκλησις αὕτη. Θ. Ἔλθοις ἂν ἡμῖν εἰδὼς πάντα τὰ τῶν πολεμίων· οἶμαι δὲ καὶ λόγων καὶ βουλευμάτων κοινωνὸν ἄν σε ποιοῖντο. Ξε. Οἶδ' ἐγὼ γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προσγίγνεται. Σο. — Τὰ μὲν ἐκ τοῦ παραχρῆμά μοι διῄει, τὰ δὲ πρότερον ἐσκεμμένη, ὅτε μοι δοκεῖ συνετίθη τὸν ἐπιτάφιον λόγον. Πλ. Κύπρις τοῦτον λαβοῦσα πῶς δοκεῖς καθύβρισεν. Εὐ. Τίνες φῂς ἦσαν οἱ λόγοι; Πλ. — Ταύτην πίνειν ἠνάγκαζον οὗτοί μοι δοκεῖ. Δη. Τί ἀπολογησόμεθα φῄς; Πλ.*

A. 9. In obliquer Rede findet sich zuweilen der Inf. auch nach Relativen und den Conjunctionen *ὡς, ὅτε, ἐπεί, ἐπειδή*. *Οὐκ ἄν ποτε φαῖμεν ἀληθείᾳ χορὸν κακὸν ἀκολουθῆσαι, ἀλλ' ὑγιές τε καὶ δίκαιον ἦθος, ᾧ καὶ σωφροσύνην ἕπεσθαι. Πλ. Ἔφη ἀφικνεῖσθαι τεταρταίους ὅθεν καθορᾶν ἄνωθεν διὰ παντὸς τοῦ οὐρανοῦ καὶ γῆς τεταμένον φῶς εὐθύ. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι δέκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν προσείλοντο βασιλεῖ, ἄνευ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως. Θ. Ὡς ἀκοῦσαι τοὺς παρόντας, θόρυβον γενέσθαι φασίν. Δη. Λέγεται Ἀλκμαίωνι, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτόν, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Θ. Φασὶν ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἡττᾶσθαι καὶ οὐ πράττειν διὰ ταῦτα τὰ βέλτιστα, ἐπεὶ γιγνώσκειν. Πλ. Τοῦτ' ἔφη σκεπτέον εἶναι, τίς κτῆσις δικαία ἐστίν, ἐπειδὴ τὸ μὲν νόμιμον δίκαιον εἶναι, τὸ δὲ ἄνομον βίαιον. Ξε.*

A. 10. Wenn *ὅτι* und *ὡς* daß mit dem Inf. stehen, so ist dieser gesetzt als ob die Conjunction nicht vorherginge, also eine Vermischung zweier Constructionen. *Νομίζω ὅτι ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς τὸν ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. Ξε. Νομίζειν χρὴ ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι. Ξε.*

A. 11. Nicht selten ist der Inf. auch besonders zu den § 56, 3 A. 1 erwähnten Begriffen, aus dem Vorhergehenden oder wohl auch aus dem Folgenden zu ergänzen. *Μιλτιάδῃ τελευτήσαντι Χερσοννησῖται θύουσιν, ὡς νόμος οἰκιστῇ. Ἡρ. Ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνου, ὥσπερ σε εἰκός, Σπαρτιάτην ὄντα. Θ. Ἁπλᾶς γε λύπας ἐξὸν ουκ οἴσω διπλᾶς. Εὐ. Ἃ μὴ προσήκει μήτ' ἄκουε μήθ' ὅρα. Γν. Οἱ πρόγονοι ἀμφοτέρων περιγεγόνασιν, ὡς ἑκατέρων προσῆκεν. Λυκ. Πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμᾶς καθήκῃ. Ηλ. Κρεῖττον σιωπᾶν ἢ λαλεῖν ἃ μὴ πρέπει. Γν. Ἃ δεῖ παρὼν φρόντιζε, μὴ παρὼν ἀπῇς. Αἰσ. Οἱ πρόγονοι συμβούλοις ἐχρῶντο τοιούτοις οἵοις χρὴ τοὺς εὖ φρονοῦντας. Ἰσ. — Ἀποκρίνασθε ὅ τι κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον ἔχετε. Ξε. Μίαν μὲν ναῦν λαμβάνουσι, τὰς δ' ἄλλας οὐκ ἐδυνήθησαν. Θ. Ταῦτα τὰ ἐρωτικὰ ἴσως κἂν σὺ μυηθείης· τὰ δὲ τέλεα καὶ ἐποπτικὰ οὐκ οἶδ' εἰ οἷός τ' ἂν εἴης. Πλ. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐκκλησίαν ἐποίουν ἐς τὴν Πύκνα καλουμένην, οὗπερ καὶ ἄλλοτε εἰώθεσαν. Θ. Βασιλεὺς τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει. Ἰσ. Ἰφικράτης ὀξέως τὰς ναῦς ἐπληροῦτο καὶ τοὺς τριηράρχους ἠνάγκαζεν. Ξε. Τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε ἔσχον καὶ τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται. Θ. Εἴ τις Ἀθηναίους φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. Θ. Εἰς ὄψιν ἦλθες ὧνπερ ἐξηύχου πάλαι (sc. εἰς ὄψιν ἐλθεῖν). Αἰσ. — Εἰς μὲν τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Ηλ. Οἱ μισθοφόροι κακὸν μὲν οὐδὲν ποιοῦσι τὸν μηδὲν ἀδικοῦντα, τοὺς δὲ κακούργους βουλομένους κωλύουσιν. Ξε. — Δεῖ αὐτοὺς ἄνδρας ἀγαθοὺς εἶναι καὶ τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν. Ξε. Χειρίσοφος ἐλάμβανε τὰ ὅπλα καὶ τοῖς ἄλλοις παρήγ-*

γέλλειν. Ξε. Εἴ τι εὑρίσκοιεν τῶν εἰρημένων μὴ ἀφειμένον ἀφῃροῦντο. Ξε. — Ἐξείη ἄν σοι, εἴ ποι βούλοιο, θεωρήσοντι πορεύεσθαι. Ξε. Γίγνεσθε ἄνδρες οἵουσπερ ὑμᾶς οἱ Ἕλληνες ἀξιοῦσιν. Θ. Ὅρα μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ᾖ, ἐμὸς δὲ προσποιῇ. Δη. Ἐγὼ μὲν κοινωνεῖν ἕτοιμος, οἶμαι δὲ καὶ Λάχητα τόνδε. Πλ. Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο καὶ ὁ ἐπικελεύσας τὸν μὴ διανοούμενον. Θ.

A. 12. Der Inf. des Präsens kann auch aus einem andern Tempus, der Inf des Passivs aus einem Activ ergänzt werden. Ἐκέλευσε τοὺς Ἕλληνας, ὥσπερ νόμος αὐτοῖς εἰς μάχην, οὕτω ταχθῆναι. Ξε. Αὐτοὶ ὠφελούμενοι τοὺς ἐναντίους κωλύσετε. Θ.

§ 56. Vom Particip.

1. Das Particip, ein verbales Adjectiv, erscheint als solches auch in Ansehung seines Gebrauches, mit einigen, zum Theil nur scheinbaren Eigenthümlichkeiten, die aus seinem Wesen erklärlich sind.

2. Als Adjectiv kann das Particip attributiv und so auch substantivirt (§ 43, 2 u. 4 mit den A.), prädicativ und appositiv eintreten.

3. Als Prädicat findet sich das Particip selbst in Verbindung mit den einfachsten Prädicatsverbum εἶναι.

A. 1. Bei dieser Ausdrucksweise erscheint die Handl.ng als ein bestehendes Ergebniß. Daher ist sie am meisten beim Part. Pf. und Pf. üblich. Εἰμὶ νῦν μὲν τυράννῳ ἐοικώς, τότε δὲ σαφῶς δοῦλος ἦν. Ξε. Εἰ τοῖς πλέοσιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖσδ' ἂν μόνοις οὐκ ὀρθῶς ἀπαρέσκοιμεν. Θ. Μέτριος πρὸς ἅπαντάς εἰμι, ἐλεήμων, εὖ ποιῶν πολλούς. Δη. — Ἦσαν ἀπιστοῦντές τινες Φιλίππῳ καὶ νοῦν ἔχοντες. Δη. — Ὅταν γνῶσιν αὐτὴν αὐτῆς τις ἔχῃ, γιγνώσκων που αὐτὸς ἑαυτὸν ἔσται. Πλ. — Ἐγὼ τὸ πρᾶγμά εἰμι τοῦτο δεδρακώς. Δη. Οὐδ' ᾔσθοντο ὅτι ἦν τετελευτηκὼς Ἁγνίας. Δη. Ὁ παραβὰς ἥντινα δοὺς δίκην ἀξίαν ἔσται δεδωκώς. Δη. Οὔτε συντεταγμένοι οὔτε μάχεσθαι παρεσκευασμένοι κατειλημμένοι ἔσονται. Ξε. (Ὁ παιδοτρίβης ἂν ἀποκτείνας αὐτὸν εἴη. Ἀντ.)

A. 2. So stehen auch die (adjectivisch gewordenen) Participia von Impersonalien. Ὁσίως τὰ περὶ τὴν πόλιν διῴκησαν, ὥσπερ προσῆκον ἦν. Ἰσ. Σφόδρ' ἐστὶ ξυμφέρον τὸ μηδὲν ἀσκεῖν ὑγιὲς ἐν τῷ νῦν βίῳ. Ἀρ.

(A. 3. Es findet sich sogar ἔσται ὤν, ὑπάρχων (dies mehr nur demosthenisch), γιγνόμενος, wie auch ἔστιν (οὕτως) ἔχων; selten ὤν mit einem andern Particip. Οὐδαμοῦ τά γε μὴ ὄντα ὄντ' ἐστίν. Πλ. Ὑπόμνημα ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι. Δη. Τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι. Δη. Προσήκει τό τε γεγονὸς εἶναι γεγονὸς καὶ τὸ γιγνόμενον εἶναι γιγνόμενον, ἔτι δὲ τὸ γενησόμενον εἶναι γενησόμε-

νον καὶ τὸ μὴ ὂν μὴ ὂν εἶναι. Πλ. Ἔστιν οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχοντα. Δη. — Σὺ ὢν δὴ διαφέρων πάντων τῶν ἐμφρόνων οὐχ ἕξεις εἰπεῖν; Πλ.)

A. 4. Am häufigsten steht εἶναι mit einem (activen) Particip das den Artikel bei sich hat. Vgl. § 50, 4 A. 4. Νόμος ὁ βοηθῶν ἔστω τῷ τῆς πόλεως ξυνδέσμῳ μετὰ θεῶν. Πλ. Νοῦς ἐστιν ὁ διακεκοσμηκὼς πανθ' ὅσα κατ' οὐρανόν. Πλ. Ὁ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. Δη.

(A. 5. Εἶναι in dieser Verbindung auszulassen, so daß also das Particip für das entsprechende verbum finitum stände, ist ein wenigstens der mustergültigen Prosa abzusprechender Gebrauch, wenn das Particip nicht etwa völlig adjectivisch geworden, wie z. B. ξυμφέρον Thuc. 3, 44. [Vgl. indeß Hermann z. Vig. 215. 227 und Göttling zu Arl. Pol. 287.] Nur προσῆκον, πρέπον, ἐξόν, δέον finden sich für προσῆκόν ἐστι ꝛc. Schömann z. Isä. S. 316. 443.)

A. 6. Ἔχειν mit dem Particip eines Activs, Mediums oder Deponens bezeichnet eig. einen durch die Handlung begründeten und bestehenden Besitz: ἡρπακὼς ἔχει = ἥρπακε καὶ ἔχει. Doch findet sich namentlich ἔχω mit dem Particip des Aorist, besonders bei Dramatikern, auch bloß als nachdrucksvollere Umschreibung. Ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις. Σο. Κρεῖττον ἐμφανὴς φίλος ἢ πλοῦτος ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Γν. Χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Ταόχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. Ξε. (Ὠνούμενοι βαρβάρους ἀνθρώπους ἔχουσιν. Ξε.) — Εἰς ἀπμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἡ τούτων πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσασα ἔχει. Δη. [Ποίῳ ξὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις. Σο. Τὸν λόγον σου θαυμάσας ἔχω. Πλ.]

4. Eben so steht das Particip bei Verben die ein modificirtes Sein ausdrücken, wie τυγχάνειν, λανθάνειν, φαίνεσθαι.

A. 1. Τυγχάνω [poet. auch κυρῶ] ὢν ꝛc. können wir meist übersetzen ich bin eben, gerade, zufällig; λανθάνω ὢν ꝛc. ich bin unbemerkt, unversehens; λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν ꝛc. ich thue mir selbst unbemerkt vgl. § 46, 9. Ueber das Tempus des Particips § 53, 6 A. 8. Μέγιστον τῶν κακῶν τυγχάνει ὂν τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Οὐκ ἂν τύχοιεν γενόμενοι βασιλέων ἔκγονοι ἢ δυναστῶν τὰς φύσεις φιλόσοφοι. Πλ. Ἄρχων ἀνὴρ πᾶς, ξύνεσιν ἣν ἔχων τύχῃ. Εὐ. — Λήσειν διὰ τέλους μὴ δοκεῖ πονηρὸς ὤν. Μέ. Τοῦ οἴνου ἀφαιρεῖν χρή, ἕως λάθωμεν ὑδροπόται γενόμενοι. Ξε. Ὅστις ἥδεται λέγων ἀεί, λέληθεν αὑτὸν τοῖς ξυνοῦσιν ὢν βαρύς. Σο. Οἱ τῆς αὑτῶν διανοίας ἀμελοῦντες λελήθασι σφᾶς αὐτοὺς ἅμα τοῦ τε φρονεῖν ἄμεινον καὶ τοῦ πράττειν βέλτιον τῶν ἄλλων ὀλιγωροῦντες. Ἰσ. Σπουδῇ διαλεγόμενοι ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Πλ. — Λέληθε σε ὅτι ἡ ἰσότης ἡ γεωμετρικὴ μέγα δύναται. Πλ.)

A. 2. In hypothetischen und relativen Sätzen steht τυγχάνειν auch ohne Particip, das dann aus dem Verbum des Hauptsatzes zu ergänzen ist. Ξένοι, ἐὰν (οὕτω) τύχωσι, ἔστιν ὅτε καὶ ἀπέκτειναν ἀλλήλους. Ξε. Ὁ πάνδημος Ἔρως ἐξεργάζεται ὅ τι ἂν τύχῃ. Πλ.

A. 3. Τυγχάνειν [wie κυρεῖν] findet sich ohne Particip mit einem bloßen Substantiv oder Adjectiv als Prädicat. Πολλοῖς ἀπόκρισις ἡ σιωπὴ τυγχάνει. Γν. Εἴ τις εὔνους τυγχάνει, ἴτω μεθ' ἡμῶν. Ἀρ. [Καὶ τὸ πάνυ λαμπρὸν οὐκ ἀκίνδυνον κυρεῖ. Γν.

(A. 4. So findet sich auch *συμβαίνειν*; selten mit zugefügtem Particip. *Συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία.* Πλ. *Ὅταν συνιέναι λέγῃ, ταὐτὸν παντάπασι τῷ ἐπίστασθαι συμβαίνει λεγόμενον.* Πλ.)

A. 5. *Φαίνεσθαι* mit dem Particip gibt das Urtheil als ein reales, als ein durch die Erscheinung Jedem so (objectiv) sich herausstellendes: es zeigt sich, es ist offenbar daß: *φαίνεσθαι* mit dem Infinitiv gibt es als ein solches das ein Subject sich aus der Erscheinung entnimmt, wie *δοκεῖν* mit dem Infinitiv ein rein subjectives Urtheil ausdrückt. *Μάλιστ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης.* Ἰσ. *Φαίνεταί σοι φιλοσόφου ἀνδρὸς εἶναι ἐσπουδακέναι περὶ τὰς ἡδονάς;* Πλ.

A. 6. Oefter als *τυγχάνειν* (A. 3) findet sich *φαίνεσθαι* ohne Particip. *Ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεῖται.* Πλ. *Οἱ φύσει λογιστικοὶ εἰς πάντα τὰ μαθήματα, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὀξεῖς φαίνονται.* Πλ.

A. 7. Wie *φαίνεσθαι* werden auch *φανερός* und *δῆλός εἰμι* (und seine Composita) mit dem Particip verbunden. *Ὅπου μάλιστα πλεονεκτῶν ὁ κράτιστος φαίνεται, ἐνταῦθα προθυμότατα φανεροί εἰσιν ἀγωνιζόμενοι πάντες.* Ξε. *Ἄνδρα λέγεις ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνηται, δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὕστερον εὖ ποιήσοντα.* Ξε.

A. 8. Nach *φανερός* und *δῆλός εἰμι* kann auch *ὅτι* folgen. *Ἆρ' ἂν καλὸν ποιήσαιμεν τῷ εὐθὺς φανεροὶ εἶναι ὅτι καὶ τοὺς εὖ ποιοῦντας πειρώμεθα νικᾶν εὖ ποιοῦντες;* Ξε. *Δῆλός ἐστιν ὅτι ἃ ᾤετο εἰδέναι οὐκ οἶδεν.* Ξε.

A. 9. Dreifache Construction hat *ἐοικέναι* (scheinen, insofern von Objecten ein Bild, *εἰκών*, sich in einem Subject reflectirt) mit dem Nominativ des Particips den objectiven Reflex der Wirklichkeit bezeichnend: die Anschauung geben als ob —; mit dem Infinitiv eine aus dem Reflex von Erscheinungen gebildete Ansicht ausdrückend: nach der Betrachtung scheint es daß; mit dem Dativ des Particips eig. ähnlich sein bedeutend. *Ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι.* Ξε. *Παντάπασιν ἐοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι.* Ξε. *Τοῖς μεριμνῶσίν τε καὶ λυπουμένοις ἅπασα νὺξ ἔοικε φαίνεσθαι μακρά.* Γν. *Ἔοικας δεδιότι τοὺς πολλούς.* Πλ.

5. Aehnlich erscheint das Particip bei Verben die gewisse Momente der Handlung bezeichnen, wie anfangen, endigen, fortfahren.

A. 1. Bei *ἄρχεσθαι* steht das Particip, wenn eine andere Phase derselben Handlung (Mitte oder Ende), der Infinitiv, wenn eine andere Handlung als Gegensatz vorschwebt. Die Stellen für *ἄρχειν* mit dem Particip (Soph. El. 522 u. Xen. Cyr. 1, 4, 4) sind wohl durch Erklärung zu beseitigen. *Ἆρ' οὐ μουσικῇ ἀρξόμεθα πρότερον παιδεύοντες ἢ γυμναστικῇ;* Πλ. *Ἤδη ἔπη φθέγγομαι, καὶ ταῦτα ψέγων· ἐὰν δ' ἐπαινεῖν τὸν ἕτερον ἄρξωμαι, τί με οἴει ποιήσειν.* Πλ.

A. 2. Mit dem Partip stehen *παύω* (mit dem Accusativ), *παύομαι, λήγω, ἐπέχω.* *Ἀγαμέμνων τοὺς βαρβάρους ἔπαυσεν ὑβρίζοντας.* Ἰσ. *Τοὺς πένητας ἔπαυσα ἀδικουμένους.* Δη. *Ἐγὼ μισῶν γυναῖκας οὐδέποτε παύσομαι.* Ἀρ. [vgl. 6 A. 1.] *Σῶμα ἀεὶ ἀπολλύμενον*

οὐδὲν παύεται. Πλ. Θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάτην ἴσχων. Σο. Ἐπίσχες ὀργιζόμενος. Μέ.

A. 3. Die Begriffe der Dauer, zu denen auch οὐ διαλείπω gehört, mit einem Particip übersetzen wir durch ein Adverbium: fortdauernd, fortwährend; das Particip durch das verbum finitum. Ἀγαθῶν φύσει ἀεί ποτε τῇ πόλει συνεραστὴς ὢν διατελῶ. Ξε. Οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν. Ξε. Ὁ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότερος ὢν διαμένει. Ξε. Ἐπιμελόμενος ὢν δεῖ διάξω. Ξε. Οὐ δοκῶ σοι ἀπολογεῖσθαι μελετῶν διαβεβιωκέναι; Ξε. Οὐ πώποτε διέλιπον καὶ ζητῶν καὶ μανθάνων ὅ τι ἐδυνάμην ἀγαθόν. Ξε. (Ἡ πόλις τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει. Πλ. Ἔφη μάλιστα σφᾶς μεσοῦν δειπνοῦντας. Πλ.)

A. 4. Unter diesen findet sich ohne ὢν am häufigsten διατελεῖν. Τοῦ δικαίου ἀθάνατος ἀεὶ δόξα διατελεῖ μόνου. Μέ. Εὐδαιμονέσταται πόλεις λέγονται αἳ ἂν πλεῖστον χρόνον ἐν εἰρήνῃ διατελῶσιν. Ξε. Ἐὰν ἐμὲ φίλον ποιήσῃς, τῶν χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. Ξε. (Οὐδεὶς ἄλυπος τὸν βίον διήγαγεν. Εὐ.)

A. 5. Φθάνω komme zuvor wird gleichfalls gew. mit dem Particip verbunden (vgl. § 53, 6 A. 8); mit dem Infinitiv selten bei Attikern, öfter bei Spätern. [Vgl. Ar. Wol., 384 u. Wyttenbach z. Julian S. 181.] Πλείστου δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν. Ξε.

(A. 6. Eigenthümlich ist die Formel οὐκ ἂν φθάνοις, z. B. περαίνων (Plat. Phäd. 100), λέγων (Symp. 185) sage unverzüglich, wohl ursprünglich Frage: willst du nicht eher (als irgend etwas sonst thun) sagen? dann aber durch den Gebrauch als solche verwischt, so sehr daß man des Ursprungs uneingedenk nach der äußerlichen Analogie dieser Formel auch sagte οὐκ ἂν φθάνοιμι, οὐκ ἂν φθάνοι in dem Sinne: ich werde, er wird unausbleiblich, also synonym mit φθάνοιμι ἄν, φθάνοι ἄν. Εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεῦον. Δη. So Buttmann § 150 S. 471 f. Nach Hermann z. Vig. 204 heißt φθάνειν eig. aufhören, ablassen und οὐ φθάνω ποιῶν entweder fortwährend thun, wie Eur. Or. 936: οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες non cessabunt caedes, Ermordungen werden fortwährend erfolgen; oder eifrig beflissen thun, wie Plat. Symp 214: οὐκ ἂν φθάνοιμι (τἀληθῆ λέγων). Daher sei es dem Gedanken nach ziemlich gleich ob man z. B. οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν fragend oder affirmativ sage, ob nach Eur. Or. 151: οὐ φθάνοιτ' ἂν κλῇθρα συμπεραίνοντες μοχλοῖς; non curabitis ut occlusae sint fores? oder ohne Frage: οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε — non omittetis fores occludere. So zeige sich auch wie mit und ohne Negation der Sinn derselbe sei: οὐ φθάνοιτ' ἂν — non omittetis occludere fores, φθάνοιτ' ἂν — omittite occlusas.)

A. 7. Auf οὐ φθάνω folgt auch καί: ich habe nicht sobald als —. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν. Ἰσ.

A. 8. Durch ein Adverbium (fort, weg) übersetzbar ist meist auch οἴχεσθαι. Τὸ ἀθάνατον σῶν καὶ ἀδιάφθορον οἴχεται ἀπιόν. Πλ. Δόξας ἀνὴρ ἄριστος οἴχεται θανών. Εὐ.

6. Gleichfalls als Prädicat steht das Particip bei Ver-

ben die bezeichnen mit welcher Kraft oder welcher Empfindung die durch das Particip ausgedrückte Handlung erfolge.

A. 1. Von der ersten Art sind die Verba des Ertragens, Ermüdens u. ä. *Ἥδιον οὐδὲν οὐδὲ μουσικώτερόν ἐστ' ἢ δύνασθαι λοιδορούμενον φέρειν.* Φιλ. *Οὗτος ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὠφελούμενος καὶ κολαζόμενος.* Πλ. *Ἀνέχου πάσχων· δρῶν γὰρ ἔχαιρες.* Εὐ. *Ὅστις ἐπιθυμῶν ἀνέχετ' αἰσχροῦ πράγματος, οὗτος ποιήσει τοῦτ', ἐὰν καιρὸν λάβῃ.* Γν. *Ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν ὃς τὰ μεγάλα καρτερεῖ μὴ λαμβάνων.* Γν. (*Ἐν θήρᾳ πολλάκις ἄσιτοι καρτεροῦμεν.* Ξε.) *Γυναῖκας μισῶν οὔποτ' ἐμπλησθήσομαι.* Εὐ. *Μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν.* Πλ. *Μανθάνων μὴ κάμνε.* Στ. *Οὐδεὶς ἀπαγορεύει θεώμενος.* Ξε. *Ἀγησίλαος οὐκ ἀπεῖπε μεγάλων καὶ καλῶν ἐφιέμενος.* Ξε. *Οὐ μὴ ἀνῇς ἐρωτῶν.* Πλ. (*Μὴ φιλοτιμοῦ ἐλέγχων.* Πλ.)

A. 2. Auf ein Object bezogen haben *περιορᾶν* den Accusativ, *ἀνέχεσθαι* gew. den Genitiv. *Καλῶς δημαγωγήσεις, ἐὰν μήθ' ὑβρίζειν τὸν ὄχλον ἐᾷς μήθ' ὑβριζόμενον περιορᾷς.* Ἰσ. (*Φίλον δι' ὀργῆς ἐν κακοῖς μὴ περιίδῃς.* Γν.) *Πῶς πατὴρ τέκνου θανόντος ῥᾳδίως ἀνέξεται;* Εὐ. (*Οὐκ ἀνέξεται τίκτοντας ἄλλους, οὐκ ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα.* Εὐ.)

A. 3. Mit dem Inf. (des Ao.) steht *περιορᾶν* [selten *ἀνέχομαι* vgl. Herm Eur. Phön. 549], wenn nur die Möglichkeit des Eintretens der Handlung zu denken ist. *Τοιοῖσδε δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε ἣν οὐ δίκαιον.* Θ.

A. 4. Von Verben der Empfindung gehören besonders hieher die welche Freude und Aerger bezeichnen. *Ὁ θεός, ὡς ἔοικε, πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικρούς.* Ξε. *Ὅταν ἁμαρτάνῃς τι, χαῖρ' ἡττώμενος.* Γν. *Πᾶς ἀνήρ, κἂν δοῦλος ᾖ τις, ἥδεται τὸ φῶς ὁρῶν.* Εὐ. *Ὅς γε πίνων μὴ γέγηθε μαίνεται.* Εὐ. *Οὐκ ἂν ἀχθοίμην μανθάνων.* Πλ. *Ἀγανακτήσει ἀποθνήσκων.* Πλ. *Ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἥδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι.* Ξε. *Ἀδικούμενοι, ὡς ἔοικεν, οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι.* Θ. *Οὐκ αἰσχύνομαι μανθάνων.* Πλ. *Μετεμέλοντο πρότερον οὐκ ἀναστάντες.* Θ.

A. 5. Mit dem Infinitiv steht *αἰσχύνεσθαι*, wenn es Scheu vor der zu begehenden Handlung bezeichnet. *Τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε ὅτι αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν.* Ξε.

7. Auch bei mehrern Verben die sich auf sinnliche oder geistige Wahrnehmung beziehen, steht das Particip als Prädicat im Accusativ, wenn es Activa, im Nominativ, wenn es Passiva sind.

A. 1. Die üblichsten der hieher gehörigen Verba zeigen folgende Beispiele. *Ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας.* Ξε. *Ὁρῶ λύπας ἔχοντας μείζονας τοὺς μείζονας.* Φιλ. *Ὁ θεὸς τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται, τάδε δὲ οἰκονομῶν ἀόρατος ἡμῖν ἐστιν.* Ξε. [*Οὐ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω.* Σο.] *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν*

γεγονότα; Πλ. Ἐπύθετο κατὰ πλοῦν ἤδη ὢν τὸ Πλημμύριον ὑπὸ τῶν Συρακοσίων ἑαλωκός. Θ. Χεῤῥόνησον κατέμαθε πόλεις ἕνδεκα ἢ δώδεκα ἔχουσαν. Ξε. Τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίγνωσκον ὄντα ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα. Ξε. Γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μέν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες Θ. (Κατενόησαν οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας. Θ.) Οὐδένα οἶδα μισοῦντα τοὺς ἐπαινοῦντας Ξε. (Εὐήθης ἐστὶν ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα. Δη.) Ἠπίστατο τοὺς Ἕλληνας οὐκ εἰθισμένους ὑπομένειν τὰς μοναρχίας. Ἰσ. Ἄνθρωπον ὄντα σαυτὸν ἀναμίμνησκ' ἀεί. Μέ. Μεμνήμεθ' ἐς κίνδυνον ἐλθόντες μέγαν. Εὐ.

A. 2. Eben so finden sich die Verba die ein Zeigen, Finden oder Betreffen ausdrücken. Οἶδα Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα. Ξε. Ἀνανδρίας ἕνεκα δειχθήσεται τοῦτο πεποιηκώς. Δη. Ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας. Λυ. Τοῦτο τὸ γράμμα δηλοῖ ψευδῆ τὴν διαθήκην οὖσαν. Δη. Δηλοῦται παρὰ τὴν αὑτοῦ ἁμαρτίαν ἀτυχήμασι περιπεσών. Ἀντ. Ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα. Δη. Πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. Δη. — Εὑρήσομεν καὶ τῶν ἔργων καὶ τῶν διανοημάτων ἁπάντων ἡγεμόνα λόγον ὄντα καὶ μάλιστα χρωμένους αὐτῷ τοὺς πλεῖστον νοῦν ἔχοντας. Ἰσ. Ἀφ' ὧν μὲν εἰ φανεῖ δίκαιος, δρῶν δ' ἐφευρίσκει κακά. Σο. Κλέπτων ὅταν τις ἐμφανῶς ἐφευρεθῇ, σιγᾶν ἀνάγκη. Σο. Ἐάν με λάβῃς μὴ ταῦτα πράττοντα ἅπερ ὡμολόγησα, πάνυ με ἡγοῦ βλᾶκα εἶναι. Πλ. Τοὺς νόμους κακουργῶν εἴληπται. Δη. Παρὰ τοὺς νόμους πράττων τις φωρᾶται. Δη. Οὐδεὶς πώποτε ὁμολογῶν ἀδικεῖν ἑάλω. Δη

(A. 3 Selten finden sich so die Verba die eine Vorstellung oder eine Aeußerung bezeichnen, öfter jedoch ἀγγέλλειν. Πάσι ταῦτα δεδογμένα ἡμῖν νόμιζε. Πλ. Πότερόν σε φῶμεν νῦν σπουδάζοντα ἢ παίζοντα. Πλ. Τίθημί σε ὁμολογοῦντα. Πλ. Τισσαφέρνης Κῦρον ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλεν. Ξε. — Ὁμολογούμεθα μετ' οἴνου ἐλθόντες. Λυ. Κῦρος φύσιν τῆς ψυχῆς καὶ τῆς μορφῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται. Ξε. Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες περιιόντας. Ξε.)

(A. 4. Auch bei diesen Verben (A. 1 — 3) fehlt zuweilen ὤν. Ἐν εὐδίᾳ ὁρῶ ὑμᾶς. Ξε. Ἡδύ γε δικαίους ἄνδρας εὐτυχεῖς ὁρᾶν. Μέ. Ὀφθήσει κακός. Σο. Τοῖς ἐναντίοις ἀσχολίας πυνθάνονται. Ξε. Ἐν Χερσονήσῳ ἐπύθεσθε Φίλιππον. Δη. Πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι. Ξε. — Ὁ νομοθέτης ζημιοῖ τὸν λέγοντα, ἐὰν μὴ ἀποδεικνύῃ ἀληθῆ. Λυ. Διαθήκας ἤδη πολλοὶ ψευδεῖς ἀπέφηναν. Ἰσαῖ. Δέδεικται ψυχὴ τῶν πάντων πρεσβυτάτη, γενομένη τε ἀρχὴ τῆς κινήσεως. Πλ. Φράσω, ὥς σε δηλώσω κακόν. Σο. Πολλοὺς τοῖς ἀσελγεῖς εὑρήσετε καὶ τοὺς ὑβρίζοντας ἐπὶ τῇ τοῦ φιλοτιμεῖσθαι προφάσει. Δη. Οὐ φονεὺς ἁλώσομαι. Σο. Τοῖς σοῖς φίλοισιν εὑρίσκου φίλος. Εὐ. Ἅπαντα καθ' ἡμῶν εὕρηται. Δη. Πάνθ' ἐφεύρημαι κακός. Συ. Οἱ πρέσβεις τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ βελτίω ἤγγελλον. Θ. Ἠγγέλθης μοι γενναῖος. Εὐ.)

A. 5 Mit dem Nominativ des Particips stehen auch manche Activa, wie Media und Deponentia, dieser Verba, besonders der zu A 1 gehörigen, in sofern vom Subject ein Prädicat ausgesagt wird. Δεινότατον ἦν ἡ ἀθυμία, ὁπότε τις αἴσθοιτο κάμνων. Θ. Ὁρᾶθ' ὅσοι νομίζετ' οὐκ εἶναι θεὸν δὶς ἐξαμαρτάνοντες οὐκ εὐγνωμόνως. Εὐ. Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοί, ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε. Μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες. Θ.

Ἐνενόησα καταγέλαστος ὤν. Πλ. *Ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος.* Θ. *Ἐν πολυτρόποις ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες.* Θ. *Τἄλλ' ὄντες ἴστε μηδενὸς βελτίονες.* Εὐ. (*Ἅπερ εὖ ᾔδει ἑαυτὸν ἥσσονα ὄντα, ταῦτα ἐξῆρχεν.* Ξε.) *Ἐγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ αὐτὸς ἔργῳ ἐπεξελθεῖν.* Θ. *Ἐνδείκνυσο περὶ τὰ μέγιστα σπουδάζων.* Ἰσ. *Ἀλκιβιάδης ἐδήλωσε τῶν νόμων καταφρονῶν.* Ἀνδ. *Οἱ Ἀθηναῖοι φανερὸν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες, ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες.* Λυκ. [*Ἑαυτὸν οὐδεὶς ὁμολογεῖ κακοῦργος ὤν.* Μέ. *Νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι.* Αἰσ. *Οὐκ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι.* Εὐ.]

A. 6. Dreifache Construction hat *σύνοιδα* die von A. 1 und 5, oder wenn es einen Da. bei sich hat, das Particip diesem angefügt. *Σύνιστε πολλοὺς καὶ μεγάλους οἴκους ὑπὸ τῶν κολακευόντων ἀναστάτους γεγενημένους.* Ἰσ. *Πρὸς τοὺς πολεμίους μεγαλοφρονέστεροι γίγνονται οἳ ἂν ξυνειδῶσιν ἑαυτοῖς εὖ ἠσκηκότες.* Ξε. *Ἥδιστον αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μηδὲν ἐξημαρτηκότι.* Ἀντ.

A. 7. Bei den (zu A. 1 gehörigen) Verben die einen Genitiv regieren steht das Particip, wenn es Prädicat (des gesetzten oder zu ergänzenden) Objects ist, im Genitiv. *Οὐκ ᾐσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων.* Ξε. *Ἐγὼ ἡδέως ἀκούω Σωκράτους διαλεγομένου.* Πλ. (*Οἱ Πελοποννήσιοι ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης.* Θ.) *Μέμνημαι τοῦτο σοῦ λέγοντος.* Ξε. *Εἰ γιγνώσκει ἐμοῦ φθεγγομένου, δήλωμά σοι γίγνεται παρ' ἐμοῦ.* Πλ.

A. 8. Fast bei allen hieher (zu A. 7) gehörigen Verben findet sich auch der Infinitiv, der aber als Ausdruck einer bloßen Idee erscheint, während das Particip eine Realität prädicativ vorstellt.

A. 9. *Εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, μανθάνειν* mit dem Infinitiv beziehen sich auf die Fähigkeit des Hervorbringens oder die Möglichkeit des Eintretens der Handlung. Nur den Infinitiv gestattet *γιγνώσκειν* in der Bedeutung urtheilen, verstehen, beschließen. *Λύπην οἶδεν εὔνους ἰᾶσθαι φίλος.* Μέ. *Δικαίως ἀδικεῖν οὐκ ἐπίσταται τρόπος.* Μέ. *Ὦ μακάρι' ἀτυχεῖν θνητὸς ὢν ἐπίστασο.* Δίφ. *Ἄνθρωπος ὢν γίγνωσκε τῆς ὀργῆς κρατεῖν.* Μέ. *Γίγνωσκε τἀνθρώπεια μὴ σέβειν ἄγαν.* Αἰσ. *Τὰ ἄλλα πάντα ζῶα καὶ ἀγνωμονέστερα καὶ ἀχαριστότερα ἀνθρώπων ἐγίγνωσκεν εἶναι.* Ξε. *Ὑμῖν ἐγνωκέναι τὰ δίκαια ποιεῖν ὑπάρχει.* Δη. *Ἄρχεσθαι μαθὼν ἄρχειν ἐπιστήσῃ.* Σόλων. (*Ἐν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἥδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς.* Σο.)

A. 10. *Μεμνῆσθαι* mit dem Infinitiv heißt auf etwas bedacht sein, sich angelegen sein lassen. *Χαλεπὸν εὑρεῖν τὸν μεμνησόμενον καταχωρίζειν ἕκαστα.* Ξε. *Μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν.* Μέ.

A. 11. Der Infinitiv steht auch bei *ἀγγέλλειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι* und besonders häufig bei *ἀκούειν,* wenn die gemeldete oder percipirte Sache nicht als real vorgestelltes Prädicat, sondern als bloße Vorstellung des Subjects zu denken ist (mehr Ungewißheit). *Ἠγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας.* Πλ. *Ἠισθέτο αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι.* Θ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπυνθάνοντο ἐς τοὺς Εἵλωτάς τι πράσσειν Παυσανίαν.* Θ. *Ἀκούων τινὰς εἶναι λέγειν τε καὶ πράττειν ἱκανοὺς ἐζήτησα τούτοις ἐντυχεῖν.* Ξε.

A. 12. Ὅτι daß oder seltener ὡς wie, daß folgt auf die hieher gehörigen Verba (auch mit der Anticipation oder Attraction), wenn der Gedanke als Thatsache vorgelegt wird, am gewöhnlichsten bei den Verben der Aeußerung. Vgl. § 55, 4. Χρὴ ἰδεῖν ὅτι πάντα διεξελήλυθεν. Δη. Ἐπύθοντο ὅτι Μίνδαρος ἐν Κυζίκῳ εἴη. Ξε. Ὅτι δεῖ γράμματα ἐπίστασθαι ἠκηκόειν. Ξε. Μανθάνω ὅτι τὸ ὑπὸ ταῖς γεωμετρίαις λέγεις. Πλ. Ἱκανῶς ἔγνωκεν ὅτι ἄριστον δικαιοσύνη. Πλ. Τίς οὐκ οἶδεν ὅτι οἱ νικῶντες τά τε ἑαυτῶν σώζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττόνων προσλαμβάνουσιν. Ξε. Τιμόθεος ἠπίστατο τοὺς δεδιότας ὅτι μισοῦσι δι' οὓς ἂν τοῦτο πεπονθότες τυγχάνωσι, τήν τε πόλιν διὰ τὴν φιλίαν τὴν τῶν ἄλλων εὐδαιμονεστάτην καὶ μεγίστην γενομένην. Ἰσ. Μέμνησ' ὅτι ἀνὴρ γεγένησαι δι' ἐμέ. Ἀρ. — Σωκράτης ἐπεδείκνυεν ὅτι τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστιν. Ξε. Δηλοῖ ὅτι ἕτερον λέγει τῶν ἄλλων τὸ μὴ ὄν. Πλ. — Ὁρῶ ὡς χαλεπὸν τὰ βέλτιστα λέγειν ἐστίν. Δη. Περὶ ἡδονῆς ἀκηκόαμεν ὡς ἀεὶ γένεσίς ἐστιν. Πλ. Ἴσθι ὡς ταῦτα μαθὼν κλέος ἕξεις. Ἀρ. Γίγνωσκε ὡς πᾶσιν ἡμῖν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Εὐ. Μέμνησο νέος ὢν ὡς γέρων ἔσει ποτέ. Μέ.

A. 13. Nach den Verben der Erinnerung folgt ὅτε wenn es die Thatsache an eine gewisse Zeit anknüpft: ich erinnere mich der Zeit wo. Μέμνησαι ὅτε οὐδ' ἀναγρύζειν μοι ἐξουσίαν ἐποίησας. Ξε. (Οἶδ' ἡνίκ' Αἴας εἷλκε Κασσάνδραν βίᾳ. Εὐ.) Vgl. § 54, 16 A. 2.

8. Bei Verben die ein Urtheil über ein Verfahren oder einen Zustand aussprechen bezeichnet das Particip die Handlung auf welche dieses Urtheil sich bezieht: darin daß, damit daß, dadurch daß. Dem Aorist gesellt sich dabei auch das Particip im Aorist ohne den Begriff des Vorzeitigen. Vgl. § 53, 6 A. 8.

A. 1. So bei εὖ, καλῶς ποιεῖν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, εὐτυχεῖν, νικᾶν, ἡττᾶσθαι u. ä. Θρασύβουλος καλῶς ἐποίησεν οὕτω τελευτήσας τὸν βίον. Λυ. Οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ. Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες. Θ. Κεχάρισαί γέ μοι ὦ γλυκύτατον τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. Ἀρ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. Πάντας πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν. Ξε. Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου εἴς γε δύναμιν οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Ξε. Πολεμοῦντες οὐ κερδαίνομεν. Ἀρ. Τὰ ἄλλα μ' ἤρεσας λέγων. Ἀρ. Ἀρχέσω ἐγὼ λέγων. Εὐ. Οὗτοι καταπροίξει μὰ τὸν Ἀπόλλω τοῦτο δρῶν. Ἀρ.

A. 2. Das Particip εὖ, καλῶς ποιῶν entspricht meist unserm und daran hat er wohl gethan, und das ist recht schön von ihm, oft mit sarkastischer Färbung. Aehnlich steht (vorangestellt) οὐ, οὔτι χαίρων nicht ungestraft, übel zugerichtet. Εὖ ποιῶν ἀπόλωλ' ἐκεῖνος. Ἀρ. Καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ὠργίσθη. Δη. Τοῦτο ἐπ' ἐκείνου, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη. Δη. Οὔτι χαίρων ταῦτα τολμήσει λέγειν. Ἀρ.

[A. 3. Aehnlich ist τί παθών was ficht dich an daß —. Von Mehreren verworfen wird das synonyme τί μαθών was fällt dir ein daß —. [Herm. z. Vig. 194.] Ἤρετο τί δὴ παθὼν οὕτω θαυμάζοι τὴν τέχνην. Αἰλ. Σὺ δὲ δὴ τί μαθὼν οὐκ ἀποθνήσκεις; Ἀρ. Τί μαθόντες ἐμαρτυρεῖτε ὑμεῖς; Δη.]

(A. 4. In ληρεῖς ἔχων, wie in synonymen Formeln, wird das Ge-

haben, das Charakteristische eines Schwätzers bezeichnet. *Οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων* Ἀρ. *Τί διατρίβεις ἔχων.* Ἀρ.)

A. 5. *Ἀρχόμενος* ist oft unser im Anfange, *τελευτῶν* zuletzt, *διαλιπών* nach einer Zwischenzeit [*φέρων* hastig, *ἀνύσας* flugs]. *Ἐγώ, ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον, ἀξιῶ ξυγχωρεῖν.* Θ *Ἢν πολλάκις προσδοκίας ἀγαθῶν ἐμβαλὼν ψεύδηταί τις, τελευτῶν οὐδ᾽ ὁπόταν ἀληθεῖς ἐλπίδας λέγῃ ὁ τοιοῦτος πείθειν δύναται.* Ξε *Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει βροτοῖσι τελευτῶν.* Εὐ. *Οὐ πολὺ διαλιπὼν ἐτελεύτησεν.* Θ. *Ἀντὶ φιλοτίμων ἀνδρῶν φιλοχρήματοι τελευτῶντες ἐγένοντο.* Πλ. [*Ὑπέβαλεν ἑαυτὸν φέρων τοῖς Θηβαίοις.* Αἱ. *Ἄνοιγ᾽, ἄνοιγ᾽ ἀνύσας τὸ φροντιστήριον.* Ἀρ.]

A. 6. *Ἀρξάμενος ἀπό (ἐκ) τινος* ist oft zu übersetzen: von Jemand an gerechnet. *Τοὺς ἐν πλείσταις ἐξουσίαις γεγενημένους ἴδοι τις ἂν ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς περιπεπτωκότας, ἀρξαμένους ἀφ᾽ ἡμῶν καὶ Λακεδαιμονίων* Ἰσ. *Ἀδίκοις χάκιστα ξύμπαντα, ἀρξάμενα ἀπὸ τῆς ὑγιείας* Πλ. *Κακὰ πολὺ πλείω ποιοῦσιν ἢ ἀγαθὰ πάντες ἄνθρωποι ἀρξάμενοι ἐκ παίδων.* Πλ.

A. 7 Im Dialog fügt man seine Worte oft syntaktisch an die Rede dessen der eben gesprochen hat; eben so an die unterbrochne eigne. So auch das Particip. *Ξυγχωρῶ καὶ παραδέχομαι.* *Καλῶς γε σὺ τοίνυν, ἦν δ᾽ ἐγώ, ποιῶν.* Πλ. *Ἀναμιμνήσκονται ἅ ποτε ἔμαθον.* *Ἀνάγκη.* *Πότε λαβοῦσαι αἱ ψυχαὶ ἡμῶν τὴν ἐπιστήμην αὐτῶν;* Πλ.

9. Die appositive Participalconstruction und ihr zur Seite gehend die absolute sind eine unklarere Ausdrucksweise für Sätze, die mit dem Hauptsatze in einem temporalen oder realen Verhältnisse stehen.

A. 1. Einem Begriffe des Hauptsatzes kann ein Particip mit eigenem Subject angefügt werden, wenn dieses theilweise (oder auch ganz) mit jenem Begriffe zusammenfällt. *Ὁ πεζὸς ἀμφοτέρων πολὺν τὸν ἀγῶνα εἶχε, φιλονεικῶν μὲν ὁ αὐτόθεν περὶ τοῦ πλείονος ἤδη καλοῦ, δεδιότες δὲ οἱ ἐπελθόντες μὴ ἔτι χείρω πράξωσιν.* Θ. *Τὸ ἄλλο ἐκομίσθη, ἀνὴρ ἀντ᾽ ἀνδρὸς λυθείς.* Θ. *Ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς ἕκαστος οὐδὲν ποιήσων.* Δη. *Τὸ ἐγχειρισθῆναι αὐτοῖς πολεμίων πλῆθος πεφοβημένον, ἐπὶ τὸ μάχεσθαι οὐδένα τρεπόμενον, ἐς δὲ τὸ ἀπόλλυσθαι πάντας πάντα ὑπηρετοῦντας, πῶς οὐκ ἂν τις θεῖον ἡγήσαιτο;* Ξε (*Ἅρμα ἐξήγετο, φοινικίσι καταπεπταμένοι οἱ ἵπποι.* Ξε.) [*Ἀνεγείρας τὴν ἐμὴν ἀηδόνα καλοῦμεν αὐτούς.* Ἀρ.]

[A 2. Dieselbe Verbindung ist statthaft, wenn beim Particip ein weiterer Begriff, beim bestimmten Verbum ein Theilbegriff desselben als Subject eintritt. *Οἱ ἄνθρωποι λιπόντες τὴν ὁδὸν φεύγοντες ὀλίγοι ἀπέθνησκον.* Ξε]

[A. 3. Bei Gegensätzen erlaubte man sich zuweilen einem im Nominativ gesetzten Particip zwei Subjecte anzufügen, wenn auch das Particip nur dem Einen angehört. [Dem. 52, 30 vgl. Xen. Cyr. 4, 6, 3 und An. 1, 8, 27.] *Πάχης προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν — ὁ μὲν ἐξῆλθε παρ᾽ αὐτόν, ὁ δ᾽ ἐκεῖνον ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν.* Θ.]

(A. 4. Wirklich anakoluthartig wird der Nominativ des Particips auch auf einen (gesetzten oder zu denkenden) Accusativ, Dativ oder Genitiv des Hauptsatzes bezogen, theils weil man für den gewählten Ausdruck leicht einen synonymen mit dem Nominativ denken konnte, z. B. für *ἦν πᾶσα βοή* etwa *πάντες ἐβόων*; theils weil der Nominativ gewisser Maaßen form-

los ist. Vgl. § 45, 2 A. 2. 3 *Αἰαν πάλαι δή σ' ἐξερωτῆσαι θέλων σχολή μ' ἀπεῖργεν. Εὐ. Θεῶν φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μή, τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι. Θ. — Ἦν δὲ πᾶσ' ὁμοῦ βοή, ὁ μὲν στενάζων, ὅσον ἐτύγχανεν πνέων, αἱ δ' ἠλάλαζον. Εὐ. Μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Θ. — Τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο, Ἀθηναῖοι μὲν περιπλέοντες, Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι. Θ. Ἡ οἰμωγὴ εἰς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων. Ξε.)*

A. 5. Als absolute Accusative gebrauchte man von impersonalen oder ohne Subject gesetzten Verben (im letztern Falle passiven oder passivartigen) das Neutrum der Participia; von den letztern am häufigsten Perfecta, hin und wieder Aoriste. So finden sich *δέον* da es nöthig ist, *προσῆκον* da es sich gebührt, *ὄν, ἐξόν* und *παρόν* da es erlaubt ist u. ä.; *εἰρημένον* da es gesagt, bestimmt war, *προσταχθέν* da es geheißen war u. a. Hinzutreten können auch *ὡς* und *ὥσπερ* als ob, wie wenn. *Οὐχ οὗτοι ἱκανοὶ εἰσιν ἀγωνισταὶ οἵτινες ἀγρυπνῆσαι δέον ἡττῶνται τούτου. Ξε. Ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε. Θ. Τοὺς σκώπτειν δυναμένους εὐφυεῖς καλοῦσι, προσῆκον τῆς προσηγορίας ταύτης τυγχάνειν τοὺς ἄριστα πρὸς ἀρετὴν πεφυκότας. Ἰσ. Ἐκβῆναι οὐκ ὂν ἀναγκαῖον ἦν ἐπ' ἀγκύρας ἀποσαλεύειν. Δη. Ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν. Πλ. Μὴ τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς. Κύ. Βουλῆς νῦν ἄξιοι τυχεῖν, οὐ μετὸν αὐτῷ. Αυ. Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστιν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. Θ. Τί αὐτοῖς ὑπάρχον τῶν ἑτέρων κατηγοροῦσιν. Ἀνδ. Ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθὲν δὲ οὐδὲν οἱ Μακεδόνες ἐχώρουν ἐπ' οἴκου. Θ. — Λακεδαιμόνιοι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων μὴ σπένδεσθαι. Θ. Ἰατρῷ προστεταγμένον ὅλον τι θεραπεύειν τῶν μορίων ἀμελοῦντι ἕξει ποτὲ καλῶς αὐτῷ τὸ πᾶν; Πλ. — Ἀλκιβιάδης ἐτόλμησεν ἀναβῆναι, ὡς ἐξεσόμενον τῇ πόλει δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνειν. Αυ. Οὐ δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνετε, ὥσπερ οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Αυ. Σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος. Ξε.*

(A. 6. Mit *ταῦτα* findet sich *δόξαντα ταῦτα* und selbst *δόξαν ταῦτα* (wie *δοκεῖ ταῦτα*). *Δόξαντα ὑμῖν ταῦτα εἵλεσθε ἄνδρας εἴκοσιν. Ἀνδ. Δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα. Πλ.*)

A. 7. Eben so (wie A. 5) stehen auch Neutra von Adjectiven mit *ὄν* absolut; ohne *ὄν* wohl nur wenn *ὡς* hinzutritt. *Παρεκελεύοντο κραυγῇ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι. Θ. Ἐγὼ οἶμαι ψηφίσασθαι ἂν τὸ πλῆθος συνελθὸν τοὺς κρατίστους καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτεῖν, ἅμα μὲν συναγορευόντων ἡμῶν, ἅμα δὲ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν. Ξε. — Ὡς οὐκ ἀναγκαῖον τὸ κλέπτειν αἰτιᾷ τὸν κλέπτοντα. Ξε.*

A. 8. Sonst steht bei hinzugefügtem Subject, *τούτου, τούτων* ꝛc, der absolute Ge. *Τούτου ὑπάρχοντος τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ. Δόξαντος τούτου ᾤχετο. Ξε. Δοξάντων τούτων κατέλιπον τρεῖς ναῦς. Ξε. Ἐπίσταμαι τριήρεις πολλάκις ἐκπεμπομένας, τούτου μὲν ἀδήλου ὄντος εἴτε βέλτιον εἴτε κάκιον ἔσται· ἐκείνου δὲ δήλου ὅτι οὐδέποτε ἀπολήψονται ἃ ἂν εἰσενέγκωσιν. Ξε.*

A. 9. Ueber den ohne Subject ähnlich gebrauchten Ge. § 47, 4 A. 4. 5; über den absoluten Ge. überhaupt § 47, 4 u. A. 2. 3.

A. 10. Mit hinzugefügtem Subject findet sich der absolute Ac. (wie der Ge.) in Verbindung mit *ὡς* als ob und *ὥσπερ* gerade wie wenn. *Τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, κἂν ὦσι σώφρονες, εἴργουσιν ὅμως ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.* Ξε. *Πολλοὶ τῶν ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους.* Ξε

A. 11. Ueber den absoluten Da § 48, 5 A. 1 Als zum Particip gehöriges Nomen ist nicht bloß zum Ge. (§ 47, 4 A. 3), sondern auch zum Ge. und Da. ein Pronomen zu ergänzen.

10. Im temporalen Verhältnisse bezeichnet das Particip eine rein äußerlich der Zeit nach stattfindende Verbindung, wie eben das Tempus des Particips sie andeutet: das Präsens Gleichzeitiges, der Aorist und das Perfect Vorzeitiges, das Futur Bevorstehendes.

A. 1. Die Griechen gebrauchen die den Ausdruck verkürzende Participialconstruction ungleich häufiger als wir und selbst als die Lateiner (daher auch *φιλομέτοχοι* genannt). In vielen Fällen übersetzen wir die Participia durch das Relativ oder Conjunctionen; das des Präsens durch wann (zur Zeit wo), während, indem, da, so lange als, so oft als; das des Aorist und Perfects durch wann, nachdem, als, da; das des Futurs (meist die Nebenidee des Zweckes enthaltend) durch um, indem er sollte oder wollte rc. *Φύσει πως εὐάγωγόν ἐστι πᾶς ἀνὴρ ἐρῶν* Μέ. (*Πότερον κάλλιον πράττοι ἄν τις εἷς ὢν πολλὰς τέχνας ἐργαζόμενος ἢ ὅταν μίαν εἷς (ἐργάζηται).* Πλ.) *Νεανίας ὅστις ὢν Ἄρην στυγεῖ κόμη μόνον καὶ σάρκες, ἔργα δ' οὐδαμοῦ.* Εὐ. *Τί φής; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκ' ἐρεῖς;* Μέ. *Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου.* Εὐ. *Ὅτι μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δ' ἐπέκειντο.* Θ. — *Πολλοὶ ἤδη ἐξαπατήσαντες καὶ διαλαθόντες τῶν παρόντων κινδύνων ἀπελύθησαν.* Λυκ. *Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν.* Γν. *Ἡδὺ σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων.* Εὐ. — *Ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἧκεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος.* Θ. — *Οἷάπερ παρόντος ἐμοῦ λέγετε, τοιαῦτα καὶ περὶ ἀπόντος φρονεῖτε.* Ἰσ. *Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων.* Θ.

A. 2. Oft übersetzen wir das Particip durch ein verbales Substantiv und das Substantiv durch den Genitiv. *Αἴας μ' ἀδελφὸς ὤλεσ' ἐν Τροίᾳ θανών.* Εὐ. *Ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρέχεν.* Θ. Vgl. § 50, 11 A. 3.

A. 3. Verdeutlicht und näher bestimmt wird die temporale Bedeutung des Particips durch hinzugefügte Adverbia, von denen *μεταξύ* und *εὐθύς* (jenes mitten in —, dieses sogleich nach —, das Particip durch ein Substantiv zu übersetzen) vor, *ἅμα* vor oder nach, *ἐνταῦθα δή*, *εἶτα*, *ἔπειτα*, *οὕτω*, (*τότε*) *ἤδη* nach dem Particip eintreten. (Eben so folgt zuweilen auch *μετὰ ταῦτα* und *ἐκ τούτου*.) *Οἱ βάρβαροι καὶ φεύγοντες ἅμα ἐτίτρωσκον.* Ξε. *Ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη.* Ξε. *Τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρὸς ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι;* Αἰ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπιπόνῳ ἀσκήσει εὐθὺς νέοι ὄντες τὸ ἀνδρεῖον μετέρχονται.* Θ. *Τοῖς καλοῖς εὐθὺς ἰδόντες εὖνοι γιγνόμεθα.* Ἰσ. *Ἐπιγενομένη ἡ νόσος ἐνταῦθα δὴ πάνυ ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους.* Θ. *Οὐ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν χρῄζων τις εἶτα μηδὲ τοῦτ' ἔχῃ λα-*

βεῖν. Σο. Σκόπει τάδε, μὴ νῦν φυγόντες εἶθ' ἁλῶμεν ὕστερον. Εὐ. Οἱ ἄνθρωποι ἄνδρα ἡγησάμενοι εὐεργετεῖν ἱκανὸν εἶναι καὶ ἀπολαύειν αὐτοῦ ἀγαθὰ νομίσαντες ἔπειτα τοῦτον ἀνὰ στόμα ἔχοντες ἐπαινοῦσιν. Ξε. Ὑπὲρ μεγίστων καὶ καλλίστων κινδυνεύσαντες οὕτω τὸν βίον ἐτελεύτησαν. Λυ. Τῷ ὑπερβάλλοντι τῶν ἐπαίνων φθονοῦντες ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. Θ. Κοινῇ ἀσκήσαντες τότε ἤδη, ἐὰν δοκῇ χρῆναι, ἐπιθησόμεθα τοῖς πολιτικοῖς. Πλ. (Εἴ τις δῶρα λαμβάνων μετὰ ταῦτα λέγει καὶ γινώσκει περὶ τῶν πραγμάτων, ἐξώλης ἔστω. Δειν. Ἐν ἐμαυτῷ πεῖραν λαβὼν ἐκ τούτου καὶ ἄλλον ἤλαυνον. Ξε.)

A. 4. Ἔρχεσθαι und ἰέναι mit dem Particip des Futurs stehen auch in uneigentlicher Bedeutung: ich bin im Begriff zu —. Οἶσθα εἰς οἷον κίνδυνον ἔρχει ὑποθήσων τὴν ψυχήν. Πλ. Ὅπερ ᾖα νῦν ἐρῶν, ἡ ἀπληστία παρασκευάζει τυραννίδος δεηθῆναι. Πλ.

(A. 5. Mit einer kleinen Ungenauigkeit steht in relativen und Fragesätzen bei χρή und δεῖ das Particip mit dem Infinitiv, während eig. nur jenes zu χρή oder δεῖ gehört: was muß —, um zu —. Ποίαν χρὴ ποίῳ ἀνδρὶ συνοῦσαν ὡς ἀρίστους παῖδας τίκτειν; Πλ. Τί χρὴ τὸν ἄθλιον δράσαντας σοὶ χαρίζεσθαι; Εὐ. Ἦσαν ἐπὶ χαράδρᾳ, ἣν ἔδει διαβάντας πρὸς τὸ ὄρθιον ἐκβαίνειν. Ξε.)

11. Die temporale Verbindung kann auch eine bloß angenommene, hypothetische sein: im Fall, wenn.

A. So am häufigsten in allgemeinen Sätzen. Ὁ θυμὸς ἀλγῶν ἀσφάλειαν οὐκ ἔχει. Εὐ. Ὦ τρισκακοδαίμων ὅστις ὢν πένης γαμεῖ. Γν. Πᾶς ἑαυτῷ συγγνώμην ἕξει κακῷ ὄντι. Πλ. Οὐκ ἔστιν αἰσχρὸν ἀγνοοῦντα μανθάνειν. Γν. Δυοῖν λεγόντοιν θατέρου θυμουμένου ὁ μὴ ἀντιτείνων τοῖς λόγοις σοφώτερος. Εὐ. — Ῥίψας λόγον τις οὐκ ἀναιρεῖται πάλιν. Γν. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Ῥᾷον παραινεῖν ἢ παθόντα καρτερεῖν. Γν. Πόνου μεταλλαχθέντος οἱ πόνοι γλυκεῖς. Σο. — Χρήματα κτωμένους εὐφραίνει καὶ κεκτημένους ἐλευθεριώτερον καὶ ἥδιον ζῆν ποιεῖ. Ξε. — Ἐπὶ Κέκροπος ξυνῄεσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα. Θ.

12. Verbundene Handlungen können leicht auch als auf einander einwirkende gedacht werden, und daher kann das Particip mit seinem Verbum auch in einem caussalen Verhältnisse stehen.

A. 1. So bezeichnet das Particip des Präsens und der Präterita auch das Mittel: dadurch daß, und selbst den Grund: deshalb weil, da; das des Futurs den Zweck: um zu. Μὴ κρῖν' ὁρῶν τὸ κάλλος, ἀλλὰ τὸν τρόπον. Γν. Πατὴρ ἀπειλῶν οὐκ ἔχει μέγαν φόβον. Μέ. Δαίμων ἐμαυτῷ γέγονα γήμας πλουσίαν. Γν. — Ὁ ἄδικος λόγος νοσῶν ἐν αὑτῷ φαρμάκων δεῖται σοφῶν. Εὐ. Οἱ μεγάλα δαπανώμενοι πολλῶν δεόμενοι αἰσχροκερδέστατοί εἰσιν. Ἀνδ. Οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς ἔχει τὰ πράγματα. Δη. — Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλά σε κτενῶν. Εὐ. — (Λέγω τοῦδ' ἕνεκα, βουλόμενος δόξαι σοὶ ὅπερ ἐμοί. Πλ.)

A. 2. Bei Angabe eines Grundes werden dem Particip zur Verdeutlichung auch ἅτε und ὡς beigefügt: ἅτε (selten οἷα), wenn der Grund als äußerlicher (objectiv), in der Natur der Sache liegender vorgestellt wird: da nämlich, quippe; ὡς, wenn die Erscheinung der Sache den Grund als Urtheil hervorbringt: wie, wie wenn, als ob, in der Vor-

ansetzung, Meinung daß —. Ὁ Ἔρως, ἅτε αὐτὸς ὢν μόναρχος, ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν ἄξει. Πλ. Ἅτε ἀήθους τοῖς Λακεδαιμονίοις γεγενημένης τῆς τοιαύτης συμφορᾶς, πολὺ πένθος ἦν. Ξε. (Οἷα δὴ ἀπιόντων ἐπελαύνουσιν. Ξε.) — Οἱ βιασθέντες ὡς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν. Ξε. Αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. Ξε. Ἠρώτα ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος. Ξε.

A. 3. Diese Partikeln erscheinen auch (ohne ὢν) bei einem bloßen Nomen. Τοὺς τῆς τραγῳδίας ποιητὰς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα, ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς. Πλ. Ἀναβαίνει ὁ Κῦρος λαβὼν Τισσαφέρνην ὡς φίλον. Ξε.

A. 4. Nach einem caussalen Particip kann auch οὕτως eintreten; eben so verdentlichend und verstärkend διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα. Παντὸς μᾶλλον αὐτὸς ἀπορῶν οὕτως καὶ τοὺς ἄλλους ἀπορεῖν ποιῶ. Πλ. Νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι διὰ τοῦτο προσέλαβον. Ξε. Σωκράτης οἴεσθαι ἔφη τὸν Ὀδυσσέα Ἑρμοῦ τε ὑποθημοσύνῃ καὶ αὐτὸν ἐγκρατῆ ὄντα διὰ ταῦτα οὐδὲ γενέσθαι ὗν. Ξε.

13. Sogar auch gegensätzlich kann das Particip seinem Verbum beigefügt werden.

A. 1. Gewöhnlich ist es in diesem Falle durch obgleich übersetzbar, wiewohl zuweilen auch welcher statthaft ist. (Auch hier fehlt ὢν zuweilen.) Πολλοὶ μὲν ὄντες εὐγενεῖς εἰσιν κακοί. Εὐ. Ἀνὴρ δίκαιος οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος οὐ βούλεται. Φιλήμων. Ἔρχεται τἀληθὲς εἰς φῶς ἐνίοτ' οὐ ζητούμενον. Μέ. Πολλοὺς ὁ καιρὸς οὐκ ὄντας ποιεῖ φίλους. Γν. Δὶς τό γε καλὸν ῥηθὲν οὐδὲν βλάπτει. Πλ. Πολλῶν κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν θηρίων ὄντων μέγιστόν ἐστι θηρίον γυνή. Μέ. — (Θεὸς συνεργὸς πάντα ποιεῖ ῥᾳδίως. Γν. Vgl. § 57, 2 A. 5.)

A. 2. Verdeutlicht wird dieses Particip durch καὶ auch, selbst, negativ οὐδέ, μηδέ, und καίπερ das bei den Attikern nicht leicht anders als mit dem Particip oder einer participartigen Construction vorkommt, während καίτοι nur bei einem selbstständigen Satze eintritt. Erst bei Spätern werden beide öfter auch umgekehrt gebraucht. [Auch Plat. Symp. 219, Rep. 511, Lys. 31, 34?] Αἱ συμφοραὶ καὶ βραχὺν ὄντα μακρὸν δοκεῖν εἶναι ποιοῦσι τὸν βίον. Ἡρ. Κύπρις οὐδὲ νουθετουμένη χαλᾷ. Εὐ. Συμβουλεύω σοι, καίπερ νεώτερος ὤν. Ξε. Διαπεπραγμένος ἧκε, καίπερ πάνυ πολλῶν ἀντιλεγόντων. Ξε. (Οὐκ ἂν προδοίην καίπερ ἄψυχον φίλον. Εὐ. Λέγεις ἀληθῆ, καίπερ ἐκ μακροῦ χρόνου. Σο.)

A. 3 Urgirt wird der Gegensatz durch ein zugefügtes ὅμως, das auch dem Particip sich anschließen und nicht minder vor demselben stehen kann. Ἦ δοκεῖ τίς σοι γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν; Πλ. — (Καὶ θνήσκουσ' ὅμως, πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν. Εὐ. — Πεῖθου γυναιξίν, καίπερ οὐ στέργων ὅμως. Αἰσ. —) Φοβεῖται μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ σώματος προαπολλύηται. Πλ. Οὓς ἂν αἰσθάνωμαι ὅμως καὶ εὖ πάσχοντας ἔτι ἀδικεῖν πειρωμένους, τούτους ὡς ἀνηκέστους πλεονέκτας ὄντας ἤδη καὶ τῆς χρήσεως ἀποπαύω. Ξε. Ὅμως πρός γε τὰς ἄλλας τέχνας καίπερ οὕτω πραττούσης φιλοσοφίας τὸ ἀξίωμα μεγαλοπρεπέστερον καταλείπεται. Πλ.

14. Copulative und adversative Partikeln können Par-

ticipia von verschiedener Bedeutung und selbst von verschiedener Form verbinden.

A. 1. So kann mit einem caussalen ein conditionales Particip verbunden werden. Ὑμῶν ἀνδρῶν ὄντων καὶ εὐτόλμων γενομένων ἐγὼ ὑμῶν τὸν οἴκαδε βουλόμενον ἀπιέναι τοῖς οἴκοι ζηλωτὸν ποιήσω ἀπελθεῖν Xe. Ἔφη κατὰ τὸ εἰκὸς κρατήσειν σφᾶς τῶν πολεμίων, ἀνδρίας μὲν σφίσιν ὑπαρχούσης, εὐταξίας δὲ προςγενομένης. Θ.

A. 2. Noch auffallender verbindet sich z. B. mit einem regierten Ge. ein absoluter, mit einem absoluten ein No. oder Da., ein Da. mit einem No. rc. Ein auch im Lateinischen vorkommender Sprachgebrauch, am freisten bei Livius, oft misverstanden. Τὰ ἐπιτήδεια εἶχον ἐκ τῆς ἐν μέσῳ χώρας πολλῆς καὶ ἀγαθῆς οὔσης καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἐνόντων. Xe. Ἀλκιβιάδης τοῖς Πελοποννησίοις ὕποπτος ὢν καὶ ἀπ' αὐτῶν ἀφικομένης ἐπιστολῆς ὥστ' ἀποκτεῖναι ὑποχωρεῖ παρὰ Τισσαφέρνην. Θ. Οἱ Ἕλληνες παρασκευάζονται ὡς ταύτῃ προσιόντος (βασιλέως) καὶ δεξόμενοι. Xe. Εἰςήλθομεν εἰς τὸν πόλεμον ἔχοντες τριήρεις οὐκ ἐλάττους τετρακοσίων, ὑπαρχόντων δὲ χρημάτων πολλῶν, ἄρχοντες δὲ τῶν νήσων ἁπασῶν. Xe. Οὐδαμόθεν μαθὼν οὐδὲ ὄντος διδασκάλου οὐδενὸς αὐτῷ ἔπειτα συμβουλεύειν ἐπιχειρεῖ. Πλ. Ἤλπιζον ῥᾳδίως αἱρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνόντων. Θ. Τῷ τείχει προςέβαλον ὄντι ἀσθενεῖ καὶ ἀνθρώπων οὐκ ἐνόντων. Θ. Οὓς χεῖρας προϊσχομένους καὶ ζωγρήσαντες διεφθείρατε, πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε; Θ. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο, ἐμποδὼν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι καὶ νομίσαντες, εἰ αὐτὸν ἐξελάσειαν, πρῶτοι ἂν εἶναι. Θ. — Οὐχ ἡσύχαζον, ἀνδρῶν τε σφίσιν ἐνόντων καὶ ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες. Θ. — Ἔμαθον ἃ φὴς αὐτὰς ἐπίστασθαι ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον οὔτε ποιήσουσαι αὐτῶν οὐδέν. Xe. Ἡ γυνὴ τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθὸν οὔτε γιγνῶσκον τὸ βρέφος ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει οὐδὲ σημαίνειν δυνάμενον ὅτου δεῖται. Xe. Κάλλιστον ὅτι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ξυμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων, οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὂν μεγάλης σπουδῆς. Πλ. — Εἶδεν εἴτε δή τινος εἰπόντος εἴτ' αὐτὸς συνεὶς ὅτι σωτηρία μόνη γένοιτ' ἂν αὐτῷ ἡ ὑμετέρα φιλανθρωπία. Δη. Ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς ἢ ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ. Θ. Αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ γεγονὼς μὲν ἀφ' Ἡρακλέους, τοῦ δὲ πατρὸς βασιλεύσαντος, αὐτὸς δ' ἐπίδοξος ὢν τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης περιίδοιμι τὴν χώραν τοὺς οἰκέτας τοὺς ἡμετέρους ἔχοντας. Ἰσ. Ἐκείνοις οὐκ ἐβούλετο μάχεσθαι, ἄλλως τε καὶ εὐτυχηκόσι, τῶν δὲ ἀποτετυχηκότων. Xe. Οἴονται χρῆναι οὕτω ῥᾳδίως ὃν ἂν βούλωνται κακῶς ποιεῖν, ὥσπερ τῶν μὲν ἄλλων ἀδικούντων, ἄριστοι δὲ ἄνδρες αὐτοὶ γεγενημένοι. Δυ Ἅτε οἰκίας τε καὶ ξυσσίτια κοινῇ ἔχοντες, ἰδίᾳ δὲ οὐδενὸς οὐδὲν τοιοῦτο κεκτημένου ὁμοῦ δὴ ἔσονται. Πλ. Ἤιδεσαν τῶν Συρακοσίων τοὺς ἱππέας πολλοὺς ὄντας, σφίσι δ' οὐ παρόντων ἱππέων πολλὰ ἂν βλάπτειν. Θ.

15. Einem bestimmten Verbum finden sich oft mehrere Participia angefügt, doch auf mehr als eine Weise.

A. 1. Selten ist ein wirkliches Asyndeton von Participien. Τὰ δέκα τάλαντα δρώντων, φρονούντων, βλεπόντων ἔλαθον ὑμῶν ὑφελόμενοι. Ai.

A. 2. Häufig schließt sich ein Particip dem andern an, indem man z. B. für λαβὼν συνέλεξε καὶ ἐπολέμει sagen kann λαβὼν συλλέξας ἐπολέμει. Ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρκει Μίλητον. Ξε. Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ξενίσας καὶ καταμεθύσας ἐμβαλὼν εἰς ἅμαξαν νύκτωρ ἐξαγαγὼν ἀπέσφαξε καὶ ἠφάνισεν. Πλ. Κατάσκοπον πέμψαντες ἀπαγγείλαντος αὐτοῖς ὡς εἴη ταῦτα ἀληθῆ τοὺς Ἐρυθραίους εὐθὺς ξυμμάχους ἐποιήσαντο. Θ. — Οἱ πρόγονοι καὶ τῶν πολεμίων καὶ τῶν συμμάχων περιγεγόνασι, τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες τοὺς δὲ μαχόμενοι νικῶντες. Λυκ. — Ἄδικοι ὄντες λισσόμενοι ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες πείθοντες αὐτοὺς ἀζήμιοι ἀπαλλάξομεν. Πλ.

A. 3. Das eine Particip kann dem andern auch appositiv beigefügt werden. Ἐξέτασιν ποιήσαντες ἐν τοῖς ἱππεῦσι, φάσκοντες εἰδέναι βούλεσθαι πόσοι εἶεν, ἐκέλευον ἀπογράφεσθαι πάντας. Ξε. Ἐντυχὼν ἀνθρώπῳ ὀφθαλμιῶντι, ἀπιόντι ἐξ ἰατρείου κάλαμον ἔχοντι, ἀπέκτεινεν. Ξε.

A. 4. Ein Particip kann mit einem Verbum zu Einem Begriffe verschmelzen und diesem so verbundenen Begriffe ein anderes Particip beigefügt werden. Ὠιόμεθ' ὑμᾶς πυθομένους τὰ παρ' ὑμῖν φοβηθέντας οἴχεσθαι ἀποδράντας ἐπὶ θάλασσαν. Ξε. Ἡ πόλις ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα διατετέλεκεν. Δη. Ἐπιθυμῶ ἐκταθείς, ὥσπερ Ὀδυσσεύς, καθεύδων ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα. Ξε.

A. 5. Doch können auch zwei Participia einem Verbum in verschiedener Beziehung angefügt sein. Ἆρα προσδοκᾷς ποτέ τινά τι ἱκανῶς ἂν στέρξαι ὃ πράττων ἂν ἀλγῶν τε πράττοι δὴ καὶ μόγις σμικρὸν ἀνύτων; Πλ. Ὤμοσαν σφάξαντες κάπρον βάπτοντες οἱ μὲν Ἕλληνες ξίφος, οἱ δὲ βάρβαροι λόγχην. Ξε. Ἀριστήσαντες ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησάμενοι ἐπορεύοντο τοὺς τοξότας μεταξὺ τῶν λόχων ἔχοντες. Ξε. — Προδραμόντες διαβάντες τὴν χαράδραν, ὁρῶντες πρόβατα πολλά, προσέβαλλον πρὸς τὸ χωρίον. Ξε.

A. 6. Prädicativ kann ein Particip einem andern selbst in Verbindung mit dem Artikel zugefügt werden, wie ζῶν ἔχεται so ὁ ζῶν ἐχόμενος ꝛc. Οἱ ζῶντες καταλειπόμενοι τραυματίαι τε καὶ ἀσθενεῖς πολὺ τῶν τεθνεώτων τοῖς ζῶσι λυπηρότεροι ἦσαν. Θ. Παρεγένοντο ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων. Θ. Τῷ σφενδονᾶν ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Ξε. Ἀπεκρίνατο Θεαγένους ἀδελφὴ εἶναι τοῦ πεσόντος ἐν Χαιρωνείᾳ στρατηγοῦντος. Πλουτ.

16. Oft ist das Particip (wie der Infinitiv § 55, 4 A. 11) zu einem Verbum aus einem in der Nähe stehenden Verbum zu ergänzen.

A. So zu τυγχάνειν, λανθάνειν, φθάνειν; παύειν, λήγειν, διατελεῖν; ὁρᾶν u. a. Πρὸς ὀργὴν ἥντινα τύχητε ἔστιν ὅτε σφαλέντες τὴν τοῦ πείσαντες μίαν γνώμην ζημιοῦτε. Θ. Τῶν πολεμίων τὰ μὲν ἐκ Σικελίας δι' ὀλίγου πορισουμένων, τὰ δ' ἐκ Πελοποννήσου σχολαίτερον μέν, ὅμως δ' ἢν μὴ προσέχητε τὴν γνώμην, τὰ μὲν λήσουσιν ὑμᾶς, τὰ δὲ φθήσονται. Θ. — Οὐκ ἀρχῆς ἐφιέμεθα, παῦσαι δὲ μᾶλλον ἑτέρους σπεύδομεν. Θ. Ἔλεγον χρῆναι ἔτι ζητεῖν καὶ μὴ παύσασθαι. Ἀνδ. Τὰ μέν σ' ἐπαινῶ κοὐδαμῇ λήξω ποτέ. Αἰσ. Ἄργος καὶ Θῆβαι καὶ τότ' ἦσαν μέγισται καὶ νῦν ἔτι διατελοῦσιν. Ἰσ. — Ὡρμίσαντο καὶ αὐτοί, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἶδον. Θ. Ἀντεπλήρουν τὰς ναῦς εὐθύς,

ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ᾔσθάνοντο. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ ῥᾳδίως ἔφερον, ἀλλὰ καίπερ οὐ βουλόμενοι ἔνδηλοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, ἐπρεσβεύοντο παρ' αὐτούς. Θ.

17. Participia sind auch die Verbalia auf τός und τέος.

A. Ueber die Bedeutung derer auf τός § 41, 11 A. 26. Zuweilen stehen sie auch in der Bedeutung unseres — werth, wie ψεκτός tadelnswerth. Τοῖς μὲν γένει πολίταις ἱκανόν ἐστι λειτουργεῖν ὡς οἱ νόμοι προστάττουσι, τοὺς δὲ ποιητοὺς ὡς ἀποδιδόντας χάριν, οὕτω προσήκει φαίνεσθαι λειτουργοῦντας. Δη. — Ὁρῶν τὰ ὁρατὰ καὶ ἀκούων τὰ ἀκουστὰ γιγνώσκεις. Ξε. Ἁλωτὰ γίγνεθ' ἐπιμελείᾳ καὶ πόνῳ ἅπαντα. Μέ. — Ἢ μὴ ποίει τὸ κρυπτὸν ἢ μόνος ποίει. Γν. Ὅσα ἂν νοῦς τε καὶ διάνοια ἐργάσηται, ταῦτά ἐστι τὰ ἐπαινετά, ἃ δὲ μή, ψεκτά. Πλ. — Τὸ προαιρεῖσθαι τὸ κατηπεῖγον πράττειν ἐθίζοιμεν ἂν τὸν εἰς τὸ ἄρχειν παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. Ξε. Εἴωθε τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν. Θ. Περὶ τῆς αὐτίκα ἀνελπίστου σωτηρίας τὸ πρόθυμον εἶχον. Θ. Ὁ Πειραιεὺς ἦν ἀφύλακτος καὶ ἄκληστος. Θ. — Αἱρεῖ τὴν πόλιν ἀφυλάκτοις τε ἐπιπεσὼν καὶ ἀπροσδοκήτοις. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι οὐχ ἑρῶντες χρήματα ἐν τῷ κοινῷ ἀνέλπιστοι ἦσαν σωθήσεσθαι. Θ. Οἱ ἐπίκλητοι εὐπρεπῶς ἄδικοι ἐλθόντες εὐλόγως ἄπρακτοι ἀπίασιν. Θ. Ὁ νομοθέτης τὸν ἀστράτευτον οὐκ ἐᾷ στεφανοῦσθαι. Αἰ.

18. Die Verbalia auf τέος (§ 42, 11 A. 27) stehen gew. mit εἶναι, von dem jedoch ἐστίν häufig ausgelassen wird, entweder persönlich als Prädicate eines Subjects oder unpersönlich im Neutrum, gewöhnlich des Singulars. Die Person von der die Handlung postulirt wird, steht im erstern Falle immer, im zweiten mehrentheils im Dativ.

A. 1. Persönlich stehen sie, wenn das Subject als Hauptbegriff hervortritt. Οὐ πρό γε τῆς ἀληθείας τιμητέος ἀνήρ, ἀλλ' ὃ λέγω ῥητέον. Πλ. Οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὖ ποιητέοι. Ξε. Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Σο. Ἃ τοῖς ἐλευθέροις ἡγοῦντο εἶναι πρακτέα, ταῦτα τοῖς δούλοις ἀπεῖπον μὴ ποιεῖν. Αἰ. (Πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων ἀνάγνωθι τὰ περὶ τῆς ἡγεμονίας. Ἰσ. Περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων ὕστερον βουλεύσεσθε. Δη.)

A. 2. Unpersönlich stehen sie, wenn die Handlung die Hauptsache ist. Ueber den Plural § 44, 4 A. 2. Οἰστέον τὴν τύχην. Εὐ. Τὰς χρηστὰς καὶ ἡδονὰς καὶ λύπας καὶ αἱρετέον ἐστὶ καὶ πρακτέον. Ἕνεκα γάρ που ἀγαθῶν ἅπαντα ἡμῖν ἔδοξε πρακτέον εἶναι. Πλ. Ἐνιά ἐστιν ἃ οὐ πρὸς ἀνθρώπους ἀγωνιστέον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὰ τὰ πράγματα. Ξε. Τῷ ἀδικοῦντι δοτέον δίκην. Πλ. Γυναικῶν οὐδέποτ' ἔσθ' ἡττητέα ἡμῖν. Ἀρ.

A. 3. Bei der unpersönlichen Construction findet sich, da sie mit δεῖ synonym ist (Plat. Rep. 431, d), nicht selten statt des Dativs (neben demselben Thuc. 8, 65) auch der Accusativ, wobei ἐστίν immer zu fehlen scheint (Göttling zu Aristot. Pol. S. 350). Οὐ δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς κακῶς φρονοῦσιν. Ἰσ. Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι. Πλ.

A. 4. Die Verbalia stehen oft (doch wohl nur nach A. 2 gebraucht) im Sinne ihrer Media: *φυλακτέον* man muß sich hüten (*τὶ* vor etwas), *πειστέον* man muß gehorchen ꝛc. *Φυλακτέον τὸν ἔρωτα. Πλ. Τῷ νόμῳ πειστέον. Πλ. Εἶπεν ὅτι ἑκτέον μου εἴη. Ξε. Τοῦ νουθετεῖν καὶ συμβουλεύειν ἀφεκτέον. Ἰσ. Παιδιᾶς μεθεκτέον. Πλ. Μουσικῆς ἁπτέον ἢ γυμναστικῆς. Πλ. Εἰ μέλλομέν ποτε καθαρῶς τι εἴσεσθαι, ἀπαλλακτέον τοῦ σώματος. Πλ.*

Zweite Abtheilung: Synthesis.

Erster Abschnitt: Verbindung nominaler Begriffe.

Vorerinnerung. Der synthetische Theil der Syntax erörtert die mannigfachen Verbindungsweisen, welche zwischen einzelnen Begriffen unter einander und in Satzverhältnissen eintreten.

§ 57. Attributive, prädicative und appositive Verbindung.

1. Das Attribut eines Substantivs kann zunächst ein Substantiv sein, wo denn beide Substantive gleichsam ein parathetisches Compositum bilden.

A. 1. Von persönlichen Bezeichnungen finden sich so am häufigsten, nicht leicht in Verbindung mit dem Artikel, *ἀνήρ* (wie *γυνή*) und (ὁ, ἡ) *ἄνθρωπος* (dies gewöhnlich geringschätzig) mit Benennungen des Standes, Geschäftes, Alters. *Ἀνδρὶ τυράννῳ ἢ πόλει ἀρχὴν ἐχούσῃ οὐδὲν ἄλογον ὅ τι ξυμφέρον οὐδ' οἰκεῖον ὅ τι μὴ πιστόν.* Θ. *Ἀνὴρ ὁπλίτης δοῦλός ἐστι τῶν ὅπλων.* Εὐ. *Δεινὸν εἴ τις κατ' ἀνδρὸς πολίτου τολμᾷ τοιαῦτα καταψεύδεσθαι.* Αἰ. *Οἱ Σπαρτιᾶται οὐ ταχεῖς ἦσαν περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἄνευ ἀναμφισβητήτων τεκμηρίων βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον.* Θ. *Ἀνὴρ ῥήτωρ πάντων τῶν κακῶν αἴτιος.* Αἰ. *Καλόν τι ἂν μοι δοκοῦμεν ποιῆσαι, εἰ προθύμως Γαδάτᾳ βοηθήσαιμεν, ἀνδρὶ εὐεργέτῃ.* Ξε. *Δεινόν τε ὡς ἀληθῶς κινδυνεύει καὶ ἀηδὲς εἶναι ἀνὴρ ἀδολέσχης.* Πλ. *Ἀνδρὸς ὀργῶντος εἰς Κύπριν νεανίου ἀφύλακτος ἡ τήρησις.* Εὐ *Γυναιξὶ αἰσχρὸν μετ' ἀνδρῶν ἑστάναι νεανιῶν.* Εὐ. *Γυναικὶ ἐχθρὸν χρῆμα πρεσβύτης ἀνήρ.* Εὐ. *Δῶρά τις δίδωσι μοιχῷ γραῦς γυνή.* Ἀρ.

Δεινὸν ἦν προέσθαι δυστυχοῦντας ἀνθρώπους πολίτας. Δη. *Βούλοιο ἂν ἐμὲ μᾶλλον τὸ ἀργύριον λαβεῖν ἢ τὸν μέτοικον ἄνθρωπον.* Δη. *Ἀγανακτῶ, εἰ διὰ πόρνην καὶ δούλην ἄνθρωπον περὶ τῶν μεγίστων εἰς κίνδυνον καθέστηκα.* Λυ. *Προσέρχεταί μοί τις πρεσβῦτις ἄνθρωπος.* Λυ. *Ἡ ἀριθμητικὴ διδάσκει ἡμᾶς ὅσα ἐστὶ τὰ τοῦ ἀριθμοῦ καὶ ὁ ἀριθμητικὸς ἄνθρωπος.* Πλ. (*Τοίτω ἐστὸν παμμάχω, οὐ κατὰ τὼ Ἀκαρνᾶνε τὼ παγκρατιαστὰ ἀδελφώ.* Πλ.)

[A. 2. Hieher gehören als Schimpfnamen *ὄλεθρος Μακεδών* Dem. 9, 31, *ὄ. γραμματεύς* 18, 127, *γέροντες ὄλεθροι* Ar. Lys. 325. Vereinzelt finden sich eben so *ὀπισθοφύλακες ὁπλῖται, λοχαγοί* Xen. An. 4, 1, 6, 7, 8; sogar *λοχαγοὶ πελτασταί* und *γυμνῆτες ταξίαρχοι* 4, 1, 26. 28. Dergleichen Substantive (auch die A. 1) waren ursprünglich Adjective und daher findet man auch nicht nur *ὁπλίτης στρατός, κόσμος* Eur. Herakl. 699, 800, *ὄχλος γυμνής* Rhes. 312, wohl auch *ὅμιλος στρατιώτης* Thuc. 6, 24, sondern sogar *οἰκέτης βίος* Eur. Jon. 1373, *γέρων ὀφθαλμός* Eur. Or. 529, *νεανίαι λόγοι* Alc. 679, *παρθένος χείρ, ψυχή* Phön. 838, Hipp. 1006.]

2. Am gewöhnlichsten ist das Attribut eines Substantivs ein Adjectiv oder Particip, ein Adverbium oder eine Präposition mit ihrem Casus.

A. 1. Vorangestellt wird von beiden Begriffen der betontere, mag der Artikel hinzutreten oder nicht vgl. § 50, 8 A. 1. *Πικρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνήρ. Εὐ. Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἔπειτα δ' ὕστερον λύπας μακράς. Γν. Οἶδ' ἐγὼ φεύγοντας ἄνδρας ἐλπίδας σιτουμένους. Αἰσ.*

A. 2. Ueber attributiv gebrauchte Adverbia, Präpositionen mit ihren Casus und Sätze § 50, 8 A. 8–20 vgl. 6 A. 9; über den Ge. § 47, 9 A. 9 u. § 50, 8 A. 11; über den Da. § 50, 8 A. 12; über *ὅλος, πᾶς* ꝛc. § 50, 11 A. 7 ꝛc.; über *αὐτός, ὅδε* ꝛc. eb. A 15. 19 ꝛc.

A. 3. Ein Epitheton kann mit seinem Substantiv zu einem Gesamtbegriffe verschmelzen und diesem ein anderes Epitheton beigefügt werden. *Γέρων ἐραστὴς ἐσχάτη κακὴ τύχη. Γν. Ἀθάνατόν ἐστι κακὸν ἀναγκαῖον γυνή. Φιλ. — Περὶ ἀνθρώπου δημοσίου πρεσβύτου λέγει. Πλ. Τί πρέπει ἀνδρὶ πένητι εὐεργέτῃ; Πλ. — Ἄλλη μία μόνη δουλεία ἑκούσιος λείπεται οὐκ ἐπονείδιστος· αὕτη δέ ἐστιν ἡ περὶ τὴν ἀρετήν. Πλ.*

A. 4. In andern Verbindungen werden mehrere Adjectiva bloß als Asyndeta an einander gereiht. *Οἱ Μοσσύνοικοι ἄλλα δόρατα εἶχον παχέα, μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ξε.*

(A. 5. Außerdem kann von zwei Adjectiven eins prädicativ stehen, in eben dem Sinne, den es bei hinzugefügtem *ὤν* haben würde. *Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Τίς ἄμοχθος εὐκλεής; Εὐ.* (*Οὐδεὶς ὢν ῥᾴθυμος εὐκλεὴς ἀνήρ. Εὐ.*) *Ῥᾴθυμος ἂν ᾖς, πλούσιος πένης ἔσῃ. Μέ.*)

3. Prädicativ kann ein Substantiv oder Adjectiv, auch ohne eintretendes Prädicatsverbum, an ein Nomen, selbst an ein bloß im Verbum enthaltenes angefügt werden, wo wir meist als, zu, für hinzusetzen. *Μὴ ὡς θεῷ νομίζετε Φιλίππῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα. Δη. Κλέων ᾑρέθη κατάσκοπος. Θ. Ἵπποι ἤγοντο θύματα τῷ ἡλίῳ. Ξε. Τίνος διδάσκαλοι ἥκετε; Πλ. Πολλὰ τάδ' ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ. Σο. Ἔφη αὐτὰς (τὰς ναῦς) ἐλάσσους ἢ βασιλεὺς ἔταξε ξυλλεγῆναι. Θ.*

A. 1. Ein solches Prädicat erscheint auch als obliquer

Casus: wenn es ein Substantiv ist, am häufigsten als Accusativ: obliques Prädicat. *Δίκαιος ἂν ᾖς, τῷ τρόπῳ χρήσει νόμῳ. Μέ. Δίκαια δράσας συμμάχου τεύξει θεοῦ. Γν. Δίκαια δράσας συμμάχους ἕξεις θεούς. Μέ. Πένητας οὐδεὶς βούλεται κτᾶσθαι φίλους. Εὐ. Ὅσον νόσημα τὴν Κύπριν κεκτήμεθα. Εὐ. Ὅστις λόγους παρακαταθήκην λαβὼν ἐξεῖπεν ἄδικός ἐστιν ἢ ἀκρατὴς ἄγαν. Γν. — Τὰ δάνεια δούλους τοὺς ἐλευθέρους ποιεῖ. Γν. Πειρῶ τὸν πλοῦτον χρήματα καὶ κτήματα κατασκευάζειν. Ἰσ. Πῶς οὐκ ἄτοπον τοὺς προεστῶτας τῶν Ἑλλήνων ἕνα ἄνδρα τοσούτων ἀνθρώπων καθιστάναι δεσπότην; Ἰσ. Στρατευόμεθ' αἱρούμενοι καθάρματα στρατηγούς. Εὔπολις. Οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν. Ξε. — Ἔφασκεν ὄνειδος ἐξελθεῖν ταύτην τὴν στρατιὰν τῇ πόλει. Δη. Ἔφη τὸν Σόλωνα ἀνακεῖσθαι τῆς τῶν τότε δημηγορούντων σωφροσύνης παράδειγμα. Δη.*

A. 2. Wenn *ὡς* hinzutritt, wie öfter bei *χρῆσθαι*, so ist es vergleichend: pro, so wie, nicht anders als. *Ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοῖς ἥττοσιν ὡς δούλοις χρῆσθαι. Ξε.* [So auch *ὥσπερ* Xen. Oek. 14, 9.]

A. 3. Das oblique Prädicat kann auch ein Adjectiv oder Particip sein vgl. über die Stellung beim Artikel § 50, 11 A. 1. Hieher gehört auch *ἱστάναι τινὰ χαλκοῦν* u. ä. Jemanden eine eherne Bildsäule errichten. *Τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε. Εὐ. Ὅταν ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς διαλεγομένου, χαίρω ὑπερφυῶς. Πλ. — Τὰς πρὶν φρένας οὐκ εἶχες ὑγιεῖς. Εὐ. Οὔ τοι τὰ χρήματ' ἴδια κέκτηνται βροτοί. Εὐ. Τὰς ἐντεύξεις μὴ ποιοῦ πυκνὰς τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. Τὰς ὁμιλίας ἐσθλὰς διώκειν ὦ νέοι σπουδάζετε. Εὐ. Τἀληθὲς ἰσχυρὸν τρέφω. Εὐ. Τὸν τῇ φύσει οἰκεῖον οὐδεὶς καιρὸς ἀλλότριον ποιεῖ. Γν. Τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους χρὴ ἑλέσθαι. Θ. Ὁ Ἅιδης τοὺς νόμους ἴσους ποθεῖ. Σο. Ἔξεστι τοῖς ἐφόροις ἀκρίτους ἀποκτεῖναι τοσούτους ὁπόσους ἂν βουληθῶσιν. Ἰσ. — Φίλιππον θαυμάζουσι καὶ χαλκοῦν ἱστᾶσι. Δη. (Σφυρήλατος ἐν Ὀλυμπίᾳ στάθητι. Πλ.)*

A. 4. Das oblique Prädicat erscheint auch in Verbindung mit Präpositionen. *Τὸ ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἑκόντων θαυμάζεσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὁτιοῦν κρεῖττον εἶναι δοκεῖ. Δη. Διεχειμάσατε ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις. Ξε. Νόμους ἔθεσθε ἐπ' ἀδήλοις μὲν τοῖς ἀδικήσουσι, ἀδήλοις δὲ τοῖς ἀδικησομένοις. Δη.*

A. 5. Als Prädicat, gew. als obliques, erscheinen auch demonstrative, relative und interrogative Pronomina. *Σὺ οὗτος εὑρέθης. Δη. Τὰς ἐλπίδας ἔχω τοιαύτας. Ἰσ. Τοὺς περὶ πραγμάτων ἀνομοίων τοῖς ἄλλοις ἀγωνιζομένους ἀναγκαῖόν ἐστι καὶ τοῖς λόγοις τοιούτοις χρῆσθαι. Ἰσ. Θησεὺς καὶ Ἡρακλῆς οὐ μόνον τοῖς ὅπλοις ἐκοσμήσαντο παραπλησίοις, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἐχρήσαντο τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. — Παράδειγμα ποιήσατε τοῖς βουλομένοις τὴν πόλιν εὖ ποιεῖν οἵων ὑμῶν ἐν τοῖς κινδύνοις τεύξονται. Λυ. Οὐκ ᾔδει οἵοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις. Δη. (Ἐπίστασθε περὶ οἵου τινὸς ὄντος ἐμοῦ ψηφιεῖσθε. Λυ.) Οὐδὲν ἐδήλουν ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν. Θ. Ὦ φίλταθ' ὅσ' ἡμῖν τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ. — Τίς οὗτος σῶμα τοὐμὸν οὐκ ἐᾷς κεῖσθαι; Εὐ. Τί ἀδικοῦμεν τοῦτό σε; Ἀρ. Τίνας τούσδ' εἰσορῶ; Εὐ. Τί ἔχοντες δίκαιον ἢ τί τὸ ἰσχυρὸν ἀντιδικήσομεν; Δη. — Ποῖ λέγεις καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς; Πλ.*

A. 6. Umgekehrt kann zu einem demonstrativen Pronomen, wie *ὅδε*, *οὗτος*, ein Nomen als Prädicat hinzutreten vgl. A. 1, wobei in der Frage z. B. *τί τοῦτο λέγεις* zu übersetzen ist: was willst du damit sagen (= *τί ἐστι τοῦτο ὃ λέγεις*). *Οἴαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας. Εὐ. Ἐρῶ-*

τημα τοῦτ' ἐρωτῇς ἢ λόγου τινὸς ἀρχὴν λέγεις; Πλ. Οἱ ῥήτορες οἱ ποιοῦντες ἐν ταῖς πόλεσιν ἃ δοκεῖ αὐτοῖς καὶ οἱ τύραννοι οὐδὲν ἀγαθὸν τοῦτο κεκτήσονται. Πλ. — Τί τοῦτ' ἔλεξας; Κύ. Τί τοῦτο εἰρῆσθαι φῶμεν; Πλ. Πάσχουσι τοῦτο ταὐτὸν ταῖς πεττούσαις. Πλ. — Οὐχ ἁπλοῦν ἔτι τοῦτο ἐρωτᾷς; Πλ. Τοῦτο παντελῶς εὐήθες φῄσθης. Δη.

4. Als Prädicat kann so auch ein Nomen angefügt werden das erst in Folge der Handlung des Verbums als Prädicat eintritt: **proleptisches Prädicat.**

A. 1. Nur in einigen Verbindungen ist das proleptische Prädicat ein Substantiv, wie bei uns in der gemeinen Sprache: er lernt Kaufmann. *Ἔλαχον βασιλεύς, ὥσπερ προεκρίθην. Δη. Περικλῆς τοὺς υἱεῖς ἱππέας ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Ἀθηναίων. Πλ.*

A. 2. Von Adjectiven erscheinen als proleptische Prädicate *μέγας, ὑψηλός, μακρός* u. ä. bei *αὔξειν, αἴρειν* u. ä. Verben. *Ἄλλως αὐτὸν αἰχμάλωτον εἵλομεν. Κύ. Ἄρας μετέωρον ἐς τὸ βάραθρον ἐμβαλῶ. Ἀρ. Ἀὴρ ἔχει τὴν γῆν μετέωρον. Ἀρ. Ὁ δεσπότης μου μετέωρος αἴρεται. Ἀρ. — Ἕνα τινὰ ἀεὶ ὁ δῆμος εἴωθε διαφερόντως προΐστασθαι ἑαυτοῦ καὶ τοῦτον τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν. Πλ. Μέγας ἐκ μικροῦ ὁ Φίλιππος ηὔξηται. Δη. Ὑψηλὸν ἐξαίρει αὐτόν. Πλ. Ἤρετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα. Θ. Τοὺς λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν. Θ. — Πενία διδάσκει ἄνδρα τῇ χρείᾳ κακόν. Κύ. Μουσικὸν Ἔρως διδάσκει, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν. Κύ.*

(A. 3. Auch eine bevorstehende Bestimmung kann das proleptische Prädicat ausdrücken. *Τὰς βαλάνους τραγήματα ἀπεπέθεσαν. Ξε. Νῆες ἑξήκοντα παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροί. Θ.*)

5. Ein Prädicat wird oft einem andern, am häufigsten einem Verbum, d. h. eig. dem Particip, angefügt: **adverbartiges Prädicat.** Gewöhnlich erscheinen so nur Adjective.

A. 1. So finden sich z. B. *μέγας* und *πολύς* bei *ῥέω* und *πνέω* sowohl in eigentlicher als uneigentlicher Bedeutung. [*Ζεὺς χρυσὸς ῥυεὶς Δανάῃ συνεγένετο. Ἰσ.*] *Ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐῤῥύη μέγας. Θ. Ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας. Θ. — Ἔστι κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥέουσα. Ξε. Κύπρις οὐ φορητόν, ἢν πολλὴ ῥυῇ. Εὐ. Τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν οὐκ εἶξα. Δη. Ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέῤῥει. Ξε. Πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται. Δη.*

A. 2. Aehnlich gebrauchte man *ἄσμενος, ἑκών, ἑκούσιος, ἐθελούσιος* u. a.; ja selbst Participia, wie *ἐθέλων*, z. B. *οἱ ἐθέλοντες εἰς κινδύνους καθιστάμενοι* (*Ἀνδ.*), diese aber nicht bei Substantiven, also z. B. nur *ἐθελονταὶ φίλοι* Ueber die Stellung beim Artikel § 50, 12 A. 1. 4. *Ἄρχειν ἄσμενος αἱρεθεὶς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν. Θ. Ἀσμένοις ἐγίγνετο τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων. Θ. — Κακὸς ἑκὼν οὐδείς. Πλ. Ὁ κακὸς ἄκων τοιοῦτος. Πλ. Ἄκων ἁμαρτὼν οὐδεὶς ἀνθρώπων κακός. Σο. Τὰς πόλεις ἑκούσας παρέλαβε. Ξε. Σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγκασθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἑκοῦσιν ἀποστᾶσι τὰς αὐτὰς ζημίας προσθήσετε. Θ. — Λέγουσί τινες ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν Θεμιστοκλέα. Θ. Ὁ Νικίας ἀκούσιος ᾑρημένος ἄρχειν ἀποτρέψαι ἐβού-*

λιπο. Θ. — Τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἐθελοντὴν ὑπομένειν τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ ἂν προςθείημεν. Ξε. Προθύμως ἐξωρμῶντο, ἅτε οὐκ ἀνάγκῃ, ἀλλ' ἐθελούσιοι καὶ χάριτος ἕνεκα ἐξιόντες. Ξε. Τοὺς ἐμοὶ ἐθελουσίους τούτους ἐπισπομένους ἀμέμπτους πάντας ποιεῖτε. Ξε. — Οἱ φιλόσοφοι αὐτόματοι ἐμφύονται. Πλ. Ὁ ἐλεύθερος ἐπαινῶν καὶ μὴ μάλιστά ἐστι καταφανής. Πλ. — Ἐθέλων ἕπεται. Ξε. Ἡ γῆ θέλουσα τοὺς δυναμένους καταμανθάνειν καὶ δικαιοσύνην διδάσκει. Ξε. Τῷ συνδυνάσιν (?) ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Ξε. — Χρῆν Μυτιληναίους μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ὑφ' ὑμῶν τετιμῆσθαι. Θ. Οἴεται τραγῳδίαν εἶναι τὴν τούτων σύστασιν, πρέπουσαν ἀλλήλοις τε καὶ τῷ ὅλῳ συνισταμένην. Πλ.

A. 3. Ordinale Adjective, wie πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος, bezeichnen prädicativ angefügt die Ordnung in der dieselbe Handlung unter mehrern Begriffen dem erwähnten zukommt, während die entsprechenden Adverbia, πρότερον, πρῶτον, ὕστερον (vgl. § 46, 3 A. 2) die Ordnung bestimmen in der unter mehrern Handlungen desselben Subjects die erwähnte erfolgt ist: πρῶτος Μηθύμνῃ προςέβαλε er war der erste der M. angriff; πρώτῃ Μ. πρ. M. war der erste Ort den er angriff; πρῶτον Μ. πρ. seine (oder überhaupt die) erste Handlung war der Angriff auf M. Ueber die Stellung bei hinzutretendem Artikel § 50, 11 A. 1 u. 12 A. 4; über πρῶτον und τὸ πρῶτον § 46, 3 A. 2. Aehnlich unterscheide man μόνος und μόνον, wiewohl zuweilen μόνον erscheint wo man μόνος erwarten möchte. Σπονδὰς λύουσιν οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. Ἐξῆν αὐτοῖς προτέροις διαβᾶσι τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι. Ἰσ. Χρὴ νομίζειν δωρεὰν παρὰ τῶν θεῶν λαβεῖν τοὺς ὁμολογουμένους καὶ πρώτους γενομένους καὶ πρὸς τὰς τέχνας εὐφυεστάτους ὄντας. Ἰσ. Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης γενομένης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. Τοὺς αὑτῶν νόμους ἀρέσκειν ἑκάστοις ἀναγκαῖόν που, τοὺς δὲ τῶν ἄλλων ὑστέρους. Πλ. Χαλεπόν ἐστιν ὕστατον ἐπελθόντα λέγειν. Ἰσ. Οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε. Δη. Ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τελευταῖοι κρινόμενοι σῴζονται. Λυ. — Ἡ ἐγκράτεια μόνη ποιοῦσα καρτερεῖν μόνη καὶ ἥδεσθαι ποιεῖ. Ξε. Τῶν ὄντων ᾧ νοῦν μόνῳ κτᾶσθαι προςήκει λεκτέον ψυχήν. Πλ. Μὴ θανὼν ποτε σοῦ χωρὶς εἴην τῆς μόνης πιστῆς ἐμοί. Εὐ. Οἱ τύραννοι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον πρασσόμενοι τὴν πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν. Θ. Περιέμενον Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ οὐχ ὕποπτον ἐγίγνετο ἐν ὅπλοις ἀθρόους γενέσθαι. Θ.

A. 4. Aehnlich werden besonders mit Verben der Bewegung temporale Adjectiva verbunden, wie ὄρθριος, δευτεραῖος, τριταῖος ꝛc. ἀφίκετο er kam in der Frühe, am zweiten, dritten ꝛc. Tage an vgl. § 24, 3 A. 5. Eben so finden sich αἰφνίδιος, χρόνιος u. a., einzeln auch locale Adverbia; desgleichen ὑπόσπονδος. Ἑσπέρας ἀκούσας ὄρθριος ἥκεις. Πλ. Κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἤδη σκοταῖοι. Ξε. Δευτεραῖοι ἀμφὶ δείλην γίγνονται πρὸς τῷ Γωβρύου χωρίῳ. Ξε. (Ἆγις ἑβδομαῖος ἀφ' οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτα. Ξε. Ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας πεμπταῖα λογίζομαι τὰ παρ' ὑμῶν ἐν τοῖς Φωκεῦσι γενέσθαι. Δη.) Ποσταῖος ἂν τῷ στρατεύματι ἐκεῖσε ἀφικοίμην; Ξε. — Σχολαῖοι ἐκομίσθησαν. Θ. Ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι. Θ. Χρόνιοι ξυνιόντες τὰ οἰκεῖα πράσσουσιν. Θ. — Ὑπαίθριος ἐταλαιπώρει. Θ. — Ἱππίας ἐχώρει ὑπόσπονδος εἰς Σίγειον. Θ. Τοὺς ἄνδρας διεκόμισαν (ἀπέδοσαν) ὑποσπόνδους. Θ.

6. Appositiv verbinden sich Begriffe auf mehrere, z. T. sehr verschiedene Arten; am innigsten durch synthe-

tische Apposition, bei der zwei Begriffe, z. B. ein Eigenname mit dem Gattungsbegriffe desselben, verbunden gleichsam ein Compositum bilden. So namentlich in Verbindung mit dem Artikel. S. § 50, 7 und die A. 1—6. *Προςῆλθον ἡμῖν πέρυσι τοῦ μεταγειτνιῶνος μηνός. Δη.*

7. Weniger innig ist die epithetische Apposition die der attributiven Verbindung (§ 50, 8 A. 1) entspricht, auch mit Bezug auf Gebrauch und Stellung des Artikels mit ihr übereinstimmend (§ 50, 7 A. 8—12), und besonders rücksichtlich der Eigennamen zu bemerken ist.

A. Mehr scheiden sich die Begriffe wenn sie beide ihren Artikel haben, besonders wenn die (dann betontere) Apposition vorangeht. *Ἡ Φυλομάχη ἡ μήτηρ ἡ Εὐβουλίδου καὶ ὁ Πολέμων ὁ πατὴρ ὁ Ἁγνίου ἀδελφοὶ ἦσαν. Δη. Ὁ ἀδελφὸς ὁ Ἀρεθούσιος οὐδένα εἴα ὠνεῖσθαι. Δη. Τὸν μιαρὸν καὶ ἀναιδῆ φυλάξομεν τὸν Φιλοκράτη. Δη. Τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια. Θ.*

8. An die epithetische schließt sich die partitive Apposition an vgl. § 47, 28 A. 3.

A. Genauer sind hier zwei Arten zu unterscheiden: die distributive, durch die dem Ganzen seine Theilbegriffe gegensätzlich angeschlossen werden; und die adjunctive, durch die dem Ganzen Ein, meist numerischer Begriff angefügt wird. Als solcher kann auch ein collectiver Singular sich mit einem Plural verbinden, und dabei selbst, in sofern die Apposition näher steht und übergewichtlich ist, das Verbum im Singular stehen. *Λῦπαι αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ κακαί. Πλ. — Ἡγοῦμαι τοὺς μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς σφόδρα ὀλίγους εἶναι ἑκατέρους, τοὺς δὲ μεταξὺ πλείστους. Πλ. Οἱ ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ἀνεχώρουν. Θ. — Πᾶσι τοῖς εὐνομουμένοις ἔργον τι ἑκάστῳ ἐν τῇ πόλει προςτέτακται. Πλ. — Αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται καὶ ὠφελεῖ ἐκεῖνο ἐφ' ᾧ τέτακται. Πλ. Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. Ξε. — Οἱ ἱππεῖς ἔρημοι οἴχονταί μοι ἄλλος ἀλλαχῇ διώκων. Ξε.*

9. Die gewöhnlichste und selbstständigste ist die parathetische Apposition, die, wenn sie ohne Artikel eintritt, einem relativen Nebensatze (ὅς—ἐστίν) gleich gilt. *Πολλοὺς ὁ θυμὸς ὁ μέγας ὤλεσεν βροτῶν ἡ τ' ἀξυνεσία, δύο κακὼ τοῖς χρωμένοις. Εὐ. Τὸ σῶμα δεινὰ καὶ ἀναγκαῖα ἐν ἑαυτῷ παθήματα ἔχει, πρῶτον μὲν ἡδονήν, μέγιστον κακοῦ δέλεαρ, ἔπειτα λύπας, ἀγαθῶν φυγάς, ἔτι δ' αὖ θάῤῥος καὶ φόβον, ἄφρονε ξυμβούλω. Πλ. Κόλακι, δεινῷ θηρίῳ καὶ μεγίστῃ βλάβῃ, ὅμως ἐπέμιξεν ἡ φύσις ἡδονήν τινα οὐκ ἄμουσον. Πλ. — Ἡ ἡμετέρα πόλις, ἡ κοινὴ καταφυγὴ τῶν Ἑλλήνων, νῦν οὐκέτι περὶ τῆς ἡγεμονίας ἀγωνίζεται. Αἰ. Τὰ ξύλα καὶ τοὺς λίθους καὶ τὸν σίδηρον, τὰ ἄφωνα καὶ ἀγνώμονα, ἐάν τῳ ἐμπεσόντα ἀποκτείνῃ, ὑπερορίζομεν. Αἰ.*

A. 1. Es ist nicht nöthig daß die Apposition unmittelbar auf das Nomen zu dem sie gehört folge. *Οὐκ ἔστι πενίας ἱερόν, αἰσχίστης θεοῦ. Γν. Ἀλήθεια παρέστω σοὶ καὶ ἐμοί, πάντων χρῆμα δικαιότατον. Γν. Οὐκ αἰσχρὸν οἰκείους οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἢ Δωριέα τινὰ Δωριέως ἢ Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν. Θ. Σιγᾶν καὶ σωφρονεῖν αὖ φησι χρῆναι, δύο κάκω μεγίστω. Ἀρ.*

A. 2. Wenn eine Präposition hinzutritt, so pflegt sie bei dieser Apposition nicht wiederholt zu stehen. *Χωρῶμεν ἤδη παῖδες ἐς τὰ τῶν σοφῶν διδασκαλεῖα, μουσικῆς παιδεύματα. Σο. Περὶ χρημάτων λαλεῖς, ἀβεβαίου πράγματος. Μέ. Ἐκ λόγων, κούφου πράγματος, ἔργῳ μίση καὶ ἔχθραι βαρύταται γίγνονται. Πλ.*

A. 3 Fast epithetisch ist die parathetische Apposition, wenn sie, übergewichtlich betont, ihrem Begriffe vorangeht; ein Verhältniß bei dem z. T. auch ein Uebergang zu dem N. 10 erwähnten eintritt. *Ἃ ἄν τις ἑκὼν ἑκόντι ὁμολογήσῃ φασὶν οἱ πόλεως βασιλῆς νόμοι δίκαια εἶναι. Πλ. Ὦ Ζεῦ τί δὴ κίβδηλον ἀνθρώποις κακόν, γυναῖκας ἐς φῶς ἡλίου κατῴκισας. Εὐ. — Ὁ κοινὸς ἰατρός σε θεραπεύσει, χρόνος. Γν. Τὸ κουφότατόν σε τῶν κακῶν πάντων δάκνει, πενία. Μέ.*

10. Epexegetisch ist die Apposition, wenn sie einem allgemeinern Begriffe den bestimmteren zufügt; nämlich. *Εἰσὶν ἡδοναὶ πολλαὶ βίου, μακραί τε λέσχαι καὶ σχολή, τερπνὸν κακόν, αἰδώς τε. Εὐ. Ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ᾽ ἀλλήλοιν. Πλ. (Ἄν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ, κεφαλὴν ἢ πρόσωπον ἢ χεῖρας ἢ πόδας, κατὰ τοὺς νόμους φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν. Ἀν.) — Ὡς θαυμασίως πέφυκε τὸ ἡδὺ πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίως ἔχειν, τὸ λυπηρόν. Πλ. Τὸ δίκην διδόναι μεγίστου κακοῦ ἀπαλλαγὴ ἦν, πονηρίας. Πλ. — Ὀρθὴ ἡ παροιμία, τὸ τὰς ἁπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφυγεῖν. Πλ. Φήμη πλανᾶται καὶ διέγνωσται πάλαι, τὸ μὴ βεβαίους τὰς βροτῶν εἶναι τύχας. Γν.*

A. 1. Eine solche Apposition haben auch mit Adjectiven, besonders mit pronominalen, verbundene Substantive. *Ἓν ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς, οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται Εὐ. Κοινὸν ἀγαθόν ἐστι τοῦτο, χρηστὸς εὐτυχῶν. Μέ. Οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῆς τῶν παλαιῶν φιλοσοφίας, βραχυλογία τις Λακωνική. Πλ. Τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστι τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος. Πλ. — Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία αὕτη ἡ ἐπονείδιστος, ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι ἃ οὐκ οἶδεν; Πλ. Πολλοῦ μισθοῦνται ἀλλοτρίαν φωνήν, τὴν τῶν αὐλῶν. Πλ. — Μάλα φιλοσόφου τοῦτο τὸ πάθος, τὸ θαυμάζειν. Πλ. Μένει ἥδε ἡ οἴησις, τὸ ψυχὴν ἁρμονίαν ξυγκεῖσθαι. Πλ. (Τὸ τῆς πόλεως ἦθος ἴδοι τις ἂν τοιοῦτον [,] ἀψευδὲς καὶ χρηστόν. Δη.)*

A. 2. Eben diese Apposition kann auch bei substantivirten Adjectiven, besonders pronominalen, eintreten. Vgl. § 50, 11 A. 21. *Ποτέρῳ εἰκός ἐστι πιστεῦσαι, τῷ διὰ τέλους τὸν αὐτὸν λόγον ἀεὶ λέγοντι ἢ τῷ τοτὲ μὲν φάσκοντι, τοτὲ δ᾽ οὔ; Ἀντ. Περικλῆς δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε καὶ Δάμωνος.*

Ἰσ. — Τούτῳ διαφέρει ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Ξε. (Ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. Πλ. Ἔγραψαν ταῦτα ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι, γνῶθι σαυτὸν καὶ μηδὲν ἄγαν. Πλ.)

A. 3. So erscheinen denn auch Pronominaladjectiva im Neutrum substantivirt vor (dinglichen oder doch als dinglich gefaßten) Substantiven männlichen und weiblichen Geschlechts; eben so δύο, τρία κ. zwei, drei Dinge. Τί ποτ' ἐστὶν αὐτό, ἡ ἀρετή; Πλ. Καὶ τοῦτό τοι τἀνδρεῖον, ἡ προμηθία. Εὐ. Τοῦτο ὡς ἀληθῶς ψεῦδος καλεῖται, ἡ ἐν τῇ ψυχῇ ἄγνοια ἡ τοῦ ἐψευσμένου. Πλ. Τοῦτ' ἔσθ' ὃ θνητῶν εὖ πόλεις οἰκουμένας δόμους τ' ἀπόλλυσ', οἱ καλοὶ λίαν λόγοι. Εὐ. Πᾶσαι ψυχαὶ πεφύκασιν αὐτὸ τοῦτο, ψυχαί, εἶναι. Πλ. Ἐκεῖνο ἰσχύει μέγα, πλοῦτος, λαβών τε τοῦτον εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Ἐκεῖνο κερδαίνειν ἡγεῖται, τὴν ἡδονήν. Πλ. Ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμεν, φρονήσεως. Πλ. — Ἀμφοτέροις κατεῖχον τοὺς πολίτας, καὶ ταῖς τιμωρίαις καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. Δύο ἐστὶ τὰ παιδεύοντα τοὺς νέους, ἥ τε τῶν ἀδικούντων τιμωρία καὶ ἡ τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς διδομένη δωρεά. Λυκ. Δύο ἔτι λοιπά, ἥ τε σωφροσύνη καὶ οὗ δὴ ἕνεκα πάντα ζητοῦμεν, δικαιοσύνη. Πλ. Μὴ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ, ἁμαρτάνετε. Θ. (Ὁ Λεπτίνου νόμος τρία τὰ μέγιστα ὀνείδη κτᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν. Δη.) Ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τῇ ψυχῇ αἰσχρόν, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. Ἰσ.

A. 4. Bei der exegetischen Apposition wird die etwa hinzutretende Präposition bald wiederholt, bald nicht, letzteres wenn eine engere Verbindung statt findet. Ἐπὶ τὸ κρεῖσσον τούτου πολύ, τὸ ἑκόντας πείθεσθαι, ἄλλη ἐστὶ συντομωτέρα ὁδός. Ξε. Ὑπὸ ταύτης ἄγονται τῆς ἐλπίδος, τῆς τοῦ ὄψεσθαί τι ἐκεῖ ὧν ἐπεθύμουν. Πλ. Τὸ μέλος ἐκ τριῶν ἐστι συγκείμενον, λόγου τε καὶ ἁρμονίας καὶ ῥυθμοῦ. Πλ. — Ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Πλ. Αἱ ἐπὶ τούτου πράξεις ἅπασαι, ἐπὶ τοῦ ἀλύπως ζῆν καὶ ἡδέως, ἆρ' οὐ καλαί; Πλ. Ἀσθενῶν μετὰ ποτέρου ἂν ἥδιον κινδυνεύοις, μετὰ σοφοῦ ἰατροῦ ἢ μετ' ἀμαθοῦς; Πλ.

A. 5. Unser nämlich wird bei der exegetischen Apposition, auch wenn als solche ein Infinitiv mit oder ohne Artikel eintritt, so wenig wie im Lateinischen ausgedrückt. Doch erscheint statt dessen (nach Substantiven) zuweilen λέγω ich meine; λέγω δέ, wenn es zuerst steht, jedoch, wenigstens bei Spätern, auch ohne δέ. Ἕτερον ἀπεκτείνατε, Κτησικλέα λέγω. Δη. (Ὦ μῆτερ ἐσθλοῦ παιδός, Ἀλκμήνην λέγω, ἔξελθε. Εὐ.) — Παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Δη.

A. 6. Der Infinitiv ohne Artikel erscheint als No. oder Ac. exegetisch da wo er auch ohne Artikel stehen würde, wenn das Pronomen dem er sich anfügt nicht da stände, wiewohl auch hier der Artikel oft statthaft, zuweilen nothwendig ist. So zunächst nach Substantiven die ein pronominales oder qualitatives Adjectiv bei sich haben. Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Αὕτη μόνη ἐστὶ κακὴ πρᾶξις, ἐπιστήμης στερηθῆναι. Πλ. Τίς αὕτη τέρψις, ἄκοντας φιλεῖν; Σο. Σκεψώμεθα τὴν αὐλητικήν· οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, τὴν ἡδονὴν ἡμῶν μόνον διώκειν, ἄλλο δὲ οὐδὲν φροντίζειν; Πλ. — (Δύο ἔφαμεν εἶναι τὰς παρασκευὰς ἐπὶ τὸ ἕκαστον θεραπεύειν καὶ σῶμα καὶ ψυχήν, μίαν μέν, πρὸς ἡδονὴν ὁμιλεῖν, τὴν δὲ ἑτέραν.

πρὸς τὸ βέλτιστον. Πλ. Πότερον αἱρεῖ τῶν λόγων, τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι ἢ ψυχὴν ἁρμονίαν; Πλ. Πειθὼ ὑπεῖπον τοῖςδε τοὺς αὐτοὺς λόγους, τιμᾶν πόλιν. Εὐ. —) Ἔστι πενία αὕτη σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι. Ξε. Εὑρήσομεν ταύτην ἀργὴν οὖσαν πάντων τῶν κακῶν, τὸ μὴ ἐθέλειν τὰ δίκαια πράττειν ἁπλῶς. Δη. Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δειν. — Μανικὸν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα ἐπιχειρεῖν, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Ξε.

A. 7. Eben so steht der Infinitiv ohne Artikel nach substantivirten Neutren, besonders von Pronominaladjectiven. Δοκῶ τὸ ῥᾷστον ποιεῖν, ἐπιτιμᾶν τοῖς ἄλλοις. Ἰσ. Πᾶσι κοινὸν τόδε ἰδίᾳ θ' ἑκάστῳ καὶ πόλει, τὸν μὲν κακὸν κακόν τι πάσχειν, τὸν δὲ χρηστὸν εὐτυχεῖν. Εὐ. Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν. Εὐ. Ἔστι τοῦτο, λόγῳ λέγειν τὰ ὄντα τε καὶ μή. Πλ. Κεῖνο τέκνον κάλλιον, ἰσότητα τιμᾶν. Εὐ. Χαλεπόν ἐστιν ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν. Ἰσ. — Δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυδας. Εὐ. Τοῦτ' αὐτὸ χρῄζω, πάντας Ἀργείους μαθεῖν. Εὐ. Ἓν οὐκ ἐπίστασθ' οὐδ' ἐθηράσασθέ πω, φρονεῖν διδάσκειν οἷσιν οὐκ ἔνεστι νοῦς. Εὐ. Ἑνὸς μόνου δεῖ, τάςδε συγκρύψαι τάδε. Εὐ. — Τί ἄλλο πλὴν ὕβρις τάδ' ἐστί, κρείσσω δαιμόνων εἶναι θέλειν; Εὐ. Ἀμφότερα δόξω, καὶ περὶ τὴν φιλοσοφίαν διαφέρειν καὶ κοσμιώτερον βεβιωκέναι τῶν ἄλλων Ἰσ. — Τοῦτο ἐγὼ παντάπασι διδακτὸν ᾤμην εἶναι, τὸ ἐπιμελῆ ποιῆσαι. Ξε.

(A. 8. Nicht hieher zu ziehen sind die Stellen an denen ein exegetischer Infinitiv einem andern Infinitiv angefügt ist. Τόδ' ἐγώ φημι χρῆναι ποιεῖν, ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι ὡς πλεῖστα παραιρεῖν. Ξε. Κινδυνεύουσι τοιοῦτόν τι ποιεῖν οἱ τὴν δίκην φεύγοντες, τὸ ἀλγεινὸν αὐτοῦ καθορᾶν, πρὸς δὲ τὸ ὠφέλιμον τυφλῶς ἔχειν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ἔμφρονα κριτὴν ἔσεσθαι δεῖ ταῦτα τρία ἔχειν, ὃ τέ ἐστι πρῶτον γιγνώσκειν, ἔπειτα ὡς ὀρθῶς, ἔπειθ' ὡς εὖ. Πλ.)

A. 9. Auch nach Adverbien erscheint der exegetische Infinitiv, besonders nach οὕτως. Ὑμᾶς ὦ παῖδες οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον, τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Ξε. (Ἐνταῦθ' ἀνήρ τίς ἐστιν ἀνδρὸς διάφορος, ἐν τῷ τό τε κακὸν εὖ φέρειν καὶ τἀγαθόν. Φιλ.)

[A. 10. Einem Satze kann ein Substantiv mit einer Bestimmung als Apposition angefügt werden, entweder als No. mit Bezug auf das Subject, oder als Ac. wo das Ergebniß der Handlung zu bezeichnen ist. Κεῖνται πεσόντες, πίστις οὐ σμικρὰ πόλει. Εὐ. Ἐμέθυον, ἱκανὴ πρόφασις εἰς θἀμαρτάνειν. Φιλ. Τὸ λοίσθιον δή, θριγκὸς ἀθλίων κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰςαφίξομαι. Εὐ. — Οὐ παύσομαι τὰς Χάριτας ταῖς Μούσαις συγκαταμιγνύς, ἡδίστην συζυγίαν. Εὐ. Εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων. Εὐ.. Οὐ χρὴ ἐπιθυμίας ἐᾶν ἀκολάστους εἶναι καὶ ταύτας πληροῦν, ἀνήνυτον κακόν. Πλ. Τοιοῦτον ἀνθρώποισιν ἡ δυςπραξία, ἧς μήποθ' ὅστις καὶ μέσως εὔνους ἐμοὶ τύχοι, φίλων ἔλεγχον ἀψευδέστατον. Εὐ.]

A. 11. Häufiger finden sich Substantivirungen ohne Verbum ankündigend vor einem Satze (zuweilen auch eingeschoben), der dann der exegetischen Apposition entspricht. Gewöhnlich nimmt man solche Substantivirungen als Accusative, vielleicht nur dann mit Recht wenn sie in einer Art von transitivem Verhältnisse zu dem Verbum des Satzes stehen, da sie in manchen Fällen mit dem Subject in Beziehung stehen. Von Pronominal-

adjectiven gehören hieher *αὐτὸ τοῦτο* gerade so, *ταὐτὸ τοῦτο* eben so (vgl. § 46, 2 A. 3), *δυοῖν θάτερον* eins von beiden, *ἀμφότερον* beides; eben so der Artikel *τό*, z. B. mit einem Ge., wie *τὸ τῶν παιζόντων* wie man im Scherz zu sagen pflegt. *Αὐτὸ τοῦτο. τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Εὐ. Ταὐτὸ τοῦτο, ἰδίᾳ διαλυσάμενος οὐδ' εἰσήγαγε τὸν Πολύζηλον. Δη. Δυοῖν θάτερον, ἢ εὑρήσομεν ἐφ' ὃ ἐρχόμεθα ἢ ἧττον οἰησόμεθα εἰδέναι ὃ μηδαμῇ ἴσμεν. Πλ. Δυοῖν δεῖ θάτερον, ἢ πρωτεύειν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἢ παντάπασιν ἀνῃρῆσθαι. Ἰσ. Δυοῖν τὰ ἕτερα, ἢ οὐδαμοῦ ἡμῖν ἢ πάνυ που ὀλιγαχοῦ αἱ ἡσύχιαι πράξεις ἐν τῷ βίῳ καλλίους ἐφάνησαν ἢ αἱ ταχεῖαί τε καὶ ἰσχυραί. Πλ. Ἀμφότερον οὗτος, εὐτυχεῖ τε καὶ φρονεῖ. Φιλ. Ὁρῶσι τοὺς αὐτοὺς ἀμφότερα, καὶ δικαιοτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν κεκτημένους. Ἰσ. Πῶς ζῇ; Τὸ τῶν παιζόντων, τοῦτο σὺ καὶ ἐμοὶ ἐρεῖς. Πλ.*

A. 12. Am häufigsten erscheinen so als Ankündigung, ein Urtheil über den Inhalt des Satzes aussprechend, Adjective, selten Participia, z. B. *τὸ λεγόμενον* wie man zu sagen pflegt. Vgl. § 46, 3 A. 3. *Κεφάλαιον τῶν εἰρημένων, οἵουσπερ τοὺς ὑφ' ὑμῶν ἀρχομένους οἴεσθε δεῖν περὶ ὑμᾶς εἶναι τοιούτους χρὴ περὶ τὴν ἀρχὴν τὴν ἐμὴν ὑμᾶς γίγνεσθαι. Ἰσ. Τὸ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην. Ξε. Τὸ πάντων ἀνανδρότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. Δη. Τὸ πάντων θαυμαστότατον, ἐπαινοῦσι μὲν ἅπαντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δ' αὐτὰ οὐδεμία πόλις ἐθέλει. Ξε. Ἔπειτα τὸ δεινότατον· εἰ καὶ δεδωκότες ἦτε ὡς μάλιστα τὴν προῖκα, ἣν οὐ δεδώκατε, τίς ὁ τούτων αἴτιος; Δη. Τὸ πάντων ἐναντιώτατον αὐτονομίᾳ, καθίστατε δεκαδαρχίας. Ξε. Τὸ ῥᾷστον τοῖς ἀδικεῖν προῃρημένοις, μαρτυρήσει τις αὐτῷ κατ' ἐμοῦ. Δη. Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ἄν τε τύπτειν βούληται, ἐάν τε, τὸ ἔσχατον, ἀποκτεῖναι. Πλ. Τὸ λεγόμενον, καλὰ δὴ πάντα λέγεις. Πλ. Σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὅ γε τοιοῦτος ἄν ποτε ἕλοι πόλιν. Πλ. (Ὦ ἑταῖρε, μεταξὺ τῶν λόγων, ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Πλ.)*

A. 13. Aehnlich finden sich auch Substantive, selbst ohne ein Adjectiv *σημεῖον, τεκμήριον*, meist mit *δέ*: zum Beweise dient der Umstand daß —. *Ἀδολεσχεῖν δοκῶ καὶ ἀερομετρεῖν καὶ τὸ πάντων δὴ ἀνοητότατον δοκοῦν εἶναι ἔγκλημα, πένης καλοῦμαι. Ξε. Τὸ δὴ σχετλιώτατον καὶ μέγιστον ἔμοιγε δοκοῦν ὕβρεως εἶναι σημεῖον, τοσούτων ἀνθρώπων σὺ παρελθὼν κατηγορεῖς. Δη. Οὐκ ἀπέχρη. σημεῖον δέ, ἔθεσθε ἱερὸν νόμον. Δη. Τὰ ὄρνεα διεφθείρετο· τεκμήριον δέ, τῶν ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφὴς ἐγένετο.*

A. 14. Gewöhnlicher tritt nach diesen Ausdrücken (A. 13) *γάρ* ein, das auch nach denen A 12 nicht selten folgt, so daß sie dann als Satz zu fassen sind: Beweis ist folgendes: nämlich —. *Ἀθηναῖοι περὶ χρηστῆς δόξης μᾶλλον ἐσπούδαζον ἢ περὶ χρημάτων. τεκμήριον δέ· χρήματα γὰρ πλεῖστα ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν. Δη. Οὐδὲν ἐπίστευον ἐκεῖνοι· σημεῖον δέ· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἧκον ὡς ἡμᾶς. Δη. Τῆς Κλεισθένους πολιτείας οὐκ ἂν εὕροιμεν μᾶλλον συμφέρουσαν· τεκμήριον δὲ μέγιστον· οἱ γὰρ ἐκείνῃ χρώμενοι παρ' ἑκόντων τῶν Ἑλλήνων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. Τὸ ἐν τοῖς πρεσβύτατον εἶναι τὸν θεὸν τίμιον. τεκμήριον δὲ τούτου· γονῆς γὰρ Ἔρωτος οὐκ εἰσίν.*

Ἐβούλοντο τοὺς ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν. τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πο- ἔπρασσον· οὐ γὰρ ἠδίκησαν οὐδένα. Θ.

Κεφάλαιον τοῦ καλῶς ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ γὰρ κτήσεις ἀσφα-

λεῖς ἦσαν. Ἰσ. Τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ γνωριμώτατον ἐμῖν· ὁ γὰρ τοῦ Σόλωνος νόμος οὐδὲ διαθέσθαι τὸν ποιητὸν ἐᾷ τὰ ἐν τῷ οἴκῳ, ὅταν ποιηθῇ. Δη. Αὐτὸ τὸ ἐναντιώτατον· αὕτη γὰρ ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρεν. Ἀνδ. Τὸ ἐχόμενον· στρατόπεδον γὰρ ἔτη δέκα κατέσχεν. Ἰσ.

A. 15. Nach Substantivirungen der Art findet sich auch ὅτι. Τὸ μέγιστον, ὅτι τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων οὐδένα κατέλιπεν ἰδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον. Ἰσ. Τὸ ἔσχατον πάντων, ὅτι πανταχοῦ παραπῖπτον τὸ σῶμα θόρυβον παρέχει. Πλ.

A. 16. Ein Adjectiv der Art kann aber auch durch das Relativ eingeführt werden, sowohl wenn ein selbständiger Satz, als wenn γάρ oder ὅτι darauf folgt. S. § 51, 13 A. 13.

§ 58. Nominale Congruenz.

1. Der höchste Grundsatz der Congruenz ist daß sich Gleiches möglichst dem Gleichen geselle. Bei attributiver und prädicativer Verbindung muß der adjectivische Begriff mit seinem Nomen im Genus, Numerus und Casus; bei anaphorischer regelmäßig im Genus und Numerus; bei der appositiven im Casus übereinstimmen.

A. 1. Anaphorisch nennen wir nicht bloß eine solche Verbindung bei der ein Pronomen, namentlich ein Demonstrativ oder Relativ, sondern auch die bei der ein Adjectiv oder Particip sich auf ein (meist vorhergehendes) Nomen bezieht.

A. 2. Oefter als andere Sprachen läßt die griechische da wo Form und Sinn collidiren den Sinn vorwalten: die formale Congruenz weicht der realen. So erscheint besonders bei einem persönlichen Neutrum der adjectivische Begriff im Masculinum. Ὦ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεὶς τέκνον, θανεῖ πρὸς ἐχθρῶν. Εὐ. Ὦ χαῖρε κολλικοφάγε Βοιωτίδιον. Ἀρ. Παρεκάθητο νέον ἔτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγᾦμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν· τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός. Πλ. — Ἀμφὶ πύλας Κάδμου θανόντων ἑπτὰ γενναίων τέκνων ἄπαιδές εἰσιν, οὓς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγεν. Εὐ. Τὰ μειράκια τὰ πᾶσι παραγεγενημένα τούτοις ἐκείνου κατεφρόνησαν, οὐκ ὀρθῶς γιγνώσκοντες. Ἰσ. Τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους. Πλ. Οὐκ ἂν δέξαιτο ἐγκαταλιπεῖν γε τὰ παιδικὰ ἢ μὴ βοηθῆσαι κινδυνεύοντι. Πλ. — Ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μιαρὰ καὶ ἀναιδὴς αὕτη κεφαλή, ἐξεληλυθὼς τῇ προτεραίᾳ παρ' Ἀριστάρχου. Δη. Τίς ἂν ἐφίκοιτο τοιαύτης φύσεως, ὃς τὸν τόπον ὅλον ἐπὶ μετριότητα παρήγαγεν. Ἰσ.

A. 3. Scheinbar verletzt wird die Regel zuweilen beim Dual. Namentlich wird für den selbst bei Dichtern seltenen Artikel τά (§ 44, 4 A. 4 vgl Kr. Ritter 484) in der att. Prosa wohl immer τώ als zweigeschlechtlich gebraucht vgl. § 14, 9 A. 2; vorherrschend in derselben auch τοῖν für ταῖν. Eben so steht τώδε für τάδε Aesch. Cho. 205; So.

[A. 2. Hieher gehören als Schimpfnamen ὄλεθρος Μακεδών Dem. 9, 31, ὄ. γραμματεύς 18, 127, γέροντες ὄλεθροι Ar. Lys. 325. Vereinzelt finden sich eben so ὀπισθοφύλακες ὁπλῖται, λοχαγοί Xen. An. 4, 1, 6, 7, 8; sogar λοχαγοὶ πελτασταί und γυμνῆτες ταξίαρχοι 4, 1, 26. 28. Dergleichen Substantive (auch die A. 1) waren ursprünglich Adjective und daher findet man auch nicht nur ὁπλίτης στρατός, κόσμος Eur. Herakl. 699, 800, ὄχλος γυμνής Rhes. 312, wohl auch ὅμιλος στρατιώτης Thuc. 6, 24, sondern sogar οἰκέτης βίος Eur. Ion. 1373, γέρων ὀφθαλμός Eur. Or. 529, νεανίαι λόγοι Alc. 679, παρθένος χείρ, ψυχή Phön. 838, Hipp. 1006.]

2. Am gewöhnlichsten ist das Attribut eines Substantivs ein Adjectiv oder Particip, ein Adverbium oder eine Präposition mit ihrem Casus.

A. 1. Vorangestellt wird von beiden Begriffen der betontere, mag der Artikel hinzutreten oder nicht vgl. § 50, 8 A. 1. *Πικρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνήρ. Εὐ. Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἔπειτα δ' ὕστερον λύπας μακράς. Γν. Οἶδ' ἐγὼ φεύγοντας ἄνδρας ἐλπίδας σιτουμένους. Αἰσ.*

A. 2. Ueber attributiv gebrauchte Adverbia, Präpositionen mit ihren Casus und Sätze § 50, 8 A. 8–20 vgl. 6 A. 9; über den Ge. § 47, 9 A. 9 u. § 50, 8 A. 11; über den Da. § 50, 8 A. 12; über *ὅλος, πᾶς* rc. § 50, 11 A. 7 rc.; über *αὐτός, ὅδε* rc. eb. A 15. 19 rc.

A. 3. Ein Epitheton kann mit seinem Substantiv zu einem Gesamtbegriffe verschmelzen und diesem ein anderes Epitheton beigefügt werden. *Γέρων ἐραστὴς ἐσχάτη κακὴ τύχη. Γν. Ἀθάνατόν ἐστι κακὸν ἀναγκαῖον γυνή. Φιλ. — Περὶ ἀνθρώπου ὑφάντου πρεσβύτου λέγει. Πλ. Τί πρέπει ἀνδρὶ πένητι εὐεργέτῃ; Πλ. — Ἄλλη μία μόνη δουλεία ἑκούσιος λείπεται οὐκ ἐπονείδιστος· αὕτη δέ ἐστιν ἡ περὶ τὴν ἀρετήν. Πλ.*

A. 4. In andern Verbindungen werden mehrere Adjectiva bloß als Asyndeta an einander gereiht. *Οἱ Μοσσύνοικοι ἄλλα δόρατα εἶχον παχέα, μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ξε.*

(A. 5. Außerdem kann von zwei Adjectiven eins prädicativ stehen, in eben dem Sinne, den es bei hinzugefügtem *ὤν* haben würde. *Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Τίς ἄμοχθος εὐκλεής; Εὐ. (Οὐδεὶς ὢν ῥᾴθυμος εὐκλεὴς ἀνήρ. Εὐ.) Ῥᾴθυμος ἂν ᾖς, πλούσιος πένης ἔσῃ. Με.)*

3. Prädicativ kann ein Substantiv oder Adjectiv, auch ohne eintretendes Prädicatsverbum, an ein Nomen, selbst an ein bloß im Verbum enthaltenes angefügt werden, wo wir meist als, zu, für hinzusetzen. *Μὴ ὡς θεῷ νομίζετε Φιλίππῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα. Δη. Κλέων ᾑρέθη κατάσκοπος. Θ. Ἵπποι ἤγοντο θύματα τῷ ἡλίῳ. Ξε. Τίνος διδάσκαλοι ἥκετε; Πλ. Πολλὰ τάδ' ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ. Σο. Ἔφη αὐτὰς (τὰς ναῦς) ἐλάσσους ἢ βασιλεὺς ἔταξε ξυλλεγῆναι. Θ.*

A. 1. Ein solches Prädicat erscheint auch als obliquer

Casus; wenn es ein Substantiv ist, am häufigsten als Accusativ: obliques Prädicat. Δίκαιος ἂν ἦς, τῷ τρόπῳ χρήσει νόμῳ. Mé. Δίκαια δράσας συμμάχου τεύξει θεοῦ. Γν. Δίκαια δράσας συμμάχους ἕξεις θεούς. Mé. Πένητας οὐδεὶς βούλεται κτᾶσθαι φίλους. Εὐ. Ὅσον νόσημα τὴν Κύπριν κεκτήμεθα. Εὐ. Ὅστις λόγους παρακαταθήκην λαβὼν ἐξεῖπεν ἄδικός ἐστιν ἢ ἀκράτης ἄγαν. Γν. — Τὰ δάνεια δούλους τοὺς ἐλευθέρους ποιεῖ. Γν. Πειρῶ τὸν πλοῦτον χρήματα καὶ κτήματα κατασκευάζειν. Ἰσ. Πῶς οὐκ ἄτοπον τοὺς προεστῶτας τῶν Ἑλλήνων ἕνα ἄνδρα τοσούτων ἀνθρώπων καθιστάναι δεσπότην; Ἰσ. Στρατευόμεθ' αἱρούμενοι καθάρματα στρατηγούς. Εὔπολις. Οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν. Ξε. — Ἔφασκεν ὄνειδος ἐξελθεῖν ταύτην τὴν στρατιὰν τῇ πόλει. Δη. Ἔφη τὸν Σόλωνα ἀνακεῖσθαι τῆς τῶν τότε δημηγορούντων σωφροσύνης παράδειγμα. Δη.

A. 2. Wenn ὡς hinzutritt, wie öfter bei χρῆσθαι, so ist es vergleichend: pro, so wie, nicht anders als. Ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοῖς ἥττοσιν ὡς δούλοις χρῆσθαι. Ξε. [So auch ὥσπερ Xen. Oek. 14, 9.]

A. 3. Das oblique Prädicat kann auch ein Adjectiv oder Particip sein vgl. über die Stellung beim Artikel § 50, 11 A. 1. Hieher gehört auch ἱστάναι τινὰ χαλκοῦν u. ä. Jemanden eine eherne Bildsäule errichten. Τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε. Εὐ. Ὅταν ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς διαλεγομένου, χαίρω ὑπερφυῶς. Πλ. — Τὰς πρὶν φρένας οὐκ εἶχες ὑγιεῖς. Εὐ. Οὔ τοι τὰ χρήματ' ἴδια κέκτηνται βροτοί. Εὐ. Τὰς ἐντεύξεις μὴ ποιοῦ πυκνὰς τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. Τὰς ὁμιλίας ἐσθλὰς διώκειν ὦ νέοι σπουδάζετε. Εὐ. Τἀληθὲς ἰσχυρὸν τρέφω. Εὐ. Τὸν τῇ φύσει οἰκεῖον οὐδεὶς καιρὸς ἀλλότριον ποιεῖ. Γν. Τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους χρὴ ἑλέσθαι. Θ. Ὁ Ἅιδης τοὺς νόμους ἴσους ποθεῖ. Σο. Ἔξεστι τοῖς ἐφόροις ἀκρίτους ἀποκτεῖναι τοσούτους ὁπόσους ἂν βουληθῶσιν. Ἰσ. — Φίλιππον θαυμάζουσι καὶ χαλκοῦν ἱστᾶσι. Δη. (Σφυρήλατος ἐν Ὀλυμπίᾳ στάθητι. Πλ.)

A. 4. Das oblique Prädicat erscheint auch in Verbindung mit Präpositionen. Τὸ ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἑκόντων θαυμάζεσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὁτιοῦν κρεῖττον εἶναι δοκεῖ. Δη. Διεχειμάσατε ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις. Ξε. Νόμους ἔθεσθε ἐπ' ἀδήλοις μὲν τοῖς ἀδικήσουσι, ἀδήλοις δὲ τοῖς ἀδικησομένοις. Δη.

A. 5. Als Prädicat, gew. als obliques, erscheinen auch demonstrative, relative und interrogative Pronomina. Σὺ οὗτος εὑρέθης. Δη. Τὰς ἐλπίδας ἔχω τοιαύτας. Ἰσ. Τοὺς περὶ πραγμάτων ἀνομοίων τοῖς ἄλλοις ἀγωνιζομένους ἀναγκαῖόν ἐστι καὶ τοῖς λόγοις τοιούτοις χρῆσθαι. Ἰσ. Θησεὺς καὶ Ἡρακλῆς οὐ μόνον τοῖς ὅπλοις ἐκοσμήσαντο παραπλησίοις, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἐχρήσαντο τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. — Παράδειγμα ποιήσατε τοῖς βουλομένοις τὴν πόλιν εὖ ποιεῖν οἵων ὑμῶν ἐν τοῖς κινδύνοις τεύξονται. Λυ. Οὐκ ᾔδει οἵοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις. Δη. (Ἐπίστασθε περὶ οἵου τινὸς ὄντος ἐμοῦ ψηφιεῖσθε. Λυ.) Οὐδὲν ἐδήλουν ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν. Θ. Ὦ φίλταθ' ὅσ' ἡμῖν τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ. — Τίς οὗτος σῶμα τοὐμὸν οὐκ ἐᾷς κεῖσθαι; Εὐ. Τί ἀδικοῦμεν τοῦτό σε; Ἀρ. Τίνας τούσδ' εἰσορῶ; Εὐ. Τί ἔχοντες δίκαιον ἢ τί τὸ ἰσχυρὸν ἀντιδικήσομεν; Δη. — Ποῖ λέγεις καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς; Πλ.

A. 6. Umgekehrt kann zu einem demonstrativen Pronomen, wie ὅδε, οὗτος, ein Nomen als Prädicat hinzutreten vgl. A. 1, wobei in der Frage z. B. τί τοῦτο λέγεις zu übersetzen ist: was willst du damit sagen (= τί ἐστι τοῦτο ὃ λέγεις). Οἵαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας. Εὐ. Ἐρώ-

τημα τοῦτ' ἐρωτᾷς ἢ λόγου τινὸς ἀρχὴν λέγεις; Πλ. Οἱ ῥήτορες οἱ ποιοῦντες ἐν ταῖς πόλεσιν ἃ δοκεῖ αὐτοῖς καὶ οἱ τύραννοι οὐδὲν ἀγαθὸν τοῦτο κεκτήσονται. Πλ. — Τί τοῦτ' ἔλεξας; Εὐ. Τί τοῦτο εἰρῆσθαι φῶμεν; Πλ. Πάσχουσι τοῦτο ταὐτὸν ταῖς πκτ όσαις. Πλ. — Οὐχ ἁπλοῦν ἔτι τοῦτο ἐρωτᾷς; Πλ. Τοῦτο παντελῶς εὔηθες ᾠήθης. Δη.

4. Als Prädicat kann so auch ein Nomen angefügt werden das erst in Folge der Handlung des Verbums als Prädicat eintritt: proleptisches Prädicat.

A. 1. Nur in einigen Verbindungen ist das proleptische Prädicat ein Substantiv, wie bei uns in der gemeinen Sprache: er lernt Kaufmann. Ἔλαχον βασιλεύς, ὥσπερ προεκρίθην. Δη. Περικλῆς τοὺς υἱεῖς ἱππέας ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Ἀθηναίων. Πλ.

A. 2. Von Adjectiven erscheinen als proleptische Prädicate μέγας, ὑψηλός, μακρός u. ä. bei αὔξειν, αἴρειν u. ä. Verben. Ἄλλως αὐτὸν αἰχμάλωτον εἵλομεν. Εὐ. Ἄρας μετέωρον ἐς τὸ βάραθρον ἐμβαλῶ. Ἀρ. Ἀὴρ ἔχει τὴν γῆν μετέωρον. Ἀρ. Ὁ δεσπότης μου μετέωρος αἴρεται. Ἀρ. — Ἕνα τινὰ ἀεὶ ὁ δῆμος εἴωθε διαφερόντως προΐστασθαι ἑαυτοῦ καὶ τοῦτον τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν. Πλ. Μέγας ἐκ μικροῦ ὁ Φίλιππος ηὔξηται. Δη. Ὑψηλὸν ἐξαίρει αὐτόν. Πλ. Ἤρετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα. Θ. Τοὺς λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν. Θ. — Πενία διδάσκει ἄνδρα τῇ χρείᾳ κακόν. Εὐ. Μουσικὸν Ἔρως διδάσκει, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν. Εὐ.

(A. 3. Auch eine bevorstehende Bestimmung kann das proleptische Prädicat ausdrücken. Τὰς βαλάνους τραγήματα ἀπετίθεσαν. Ξε. Νῆες ἑξήκοντα παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροί. Θ.)

5. Ein Prädicat wird oft einem andern, am häufigsten einem Verbum, d. h. eig. dem Particip, angefügt: adverbartiges Prädicat. Gewöhnlich erscheinen so nur Adjective.

A. 1. So finden sich z. B. μέγας und πολύς bei ῥέω und πνέω sowohl in eigentlicher als uneigentlicher Bedeutung. [Ζεὺς χρυσὸς ῥυεὶς Δανάῃ συνεγένετο. Ἰσ.] Ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐῤῥύη μέγας. Θ. Ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας. Θ. — Ἔστι κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥέουσα. Ξε. Κύπρις οὐ φορητόν, ἢν πολλὴ ῥυῇ. Εὐ. Τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν οὐκ εἶξα. Δη. Ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέῤῥει. Ξε. Πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται. Δη.

A. 2. Aehnlich gebrauchte man ἄσμενος, ἑκών, ἑκούσιος, ἐθελούσιος u. a.; ja selbst Participia, wie ἐθέλων, z. B. οἱ ἐθέλοντες εἰς κινδύνους καθιστάμενοι (Ἀνδ.), diese aber nicht bei Substantiven, also z. B. nur ἐθελονταὶ φίλοι. Ueber die Stellung beim Artikel § 50, 12 A. 1. 4. Ἄρχειν ἄσμενος αἱρεθεὶς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν. Θ. Ἀσμένοις ἐγίγνετο τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων. Θ. — Κακὸς ἑκὼν οὐδείς. Πλ. Ὁ κακὸς ἄκων τοιοῦτος. Πλ. Ἄκων ἁμαρτὼν οὐδεὶς ἀνθρώπων κακός. Σο. Τὰς πόλεις ἑκούσας παρέλαβε. Ξε. Σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγκασθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἑκοῦσιν ἀποστᾶσι τὰς αὐτὰς ζημίας προσθήσετε. Θ. — Λέγουσί τινες ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν Θεμιστοκλέα. Θ. Ὁ Νικίας ἀκούσιος ᾑρημένος ἄρχειν ἀποτρέψαι ἐβού-

λειν. Θ. — Τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἐθελοντὴν ὑπομένειν τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ ἂν προσθείημεν. Ξε. Προθύμως ἐξωρμῶντο, ἅτε οὐκ ἀνάγκῃ, ἀλλ' ἐθελούσιοι καὶ χάριτος ἕνεκα ἐξιόντες. Ξε. Τοὺς ἐμοὶ ἐθελουσίους τούτους ἐπισπομένους ἀμέμπτους πάντας ποιεῖτε. Ξε. — Οἱ φιλόσοφοι αὐτόματοι ἐμφύονται. Πλ. Ὁ ἐλεύθερος ἐπαινῶν καὶ μὴ μάλιστά ἐστι καταφανής. Πλ. — Ἐθέλων ἕπεται. Ξε. Ἡ γῆ θέλουσα τοὺς δυναμένους καταμανθάνειν καὶ δικαιοσύνην διδάσκει. Ξε. Τῷ συμμενδυνᾶν ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Ξε. — Χρῆν Μυτιληναίους μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ὑφ' ὑμῶν τετιμῆσθαι. Θ. Οἴεται τραγῳδίαν εἶναι τὴν τούτων σύστασιν, πρέπουσαν ἀλλήλοις τε καὶ τῷ ὅλῳ συνισταμένην. Πλ.

A. 3. Ordinale Adjective, wie πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος, bezeichnen prädicativ angefügt die Ordnung in der dieselbe Handlung unter mehrern Begriffen dem erwähnten zukommt, während die entsprechenden Adverbia, πρότερον, πρῶτον, ὕστερον (vgl. § 46, 3 A. 2) die Ordnung bestimmen in der unter mehrern Handlungen desselben Subjects die erwähnte erfolgt ist: πρῶτος Μηθύμνῃ προσέβαλε er war der erste der M. angriff; πρώτῃ Μ. πρ. M. war der erste Ort den er angriff; πρῶτον Μ πρ. seine (oder überhaupt die) erste Handlung war der Angriff auf M. Ueber die Stellung bei hinzutretendem Artikel § 50, 11 A. 1 u. 12 A 4; über πρῶτον und τὸ πρῶτον § 46, 3 A. 2. Aehnlich unterscheide man μόνος und μόνον, wiewohl zuweilen μόνον erscheint wo man μόνος erwarten möchte. Σπονδὰς λύουσιν οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. Ἐξῆν αὐτοῖς προτέροις διαβᾶσι τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι. Ἰσ. Χρὴ νομίζειν δωρεὰν παρὰ τῶν θεῶν λαβεῖν τοὺς ὁμολογουμένους καὶ πρώτους γενομένους καὶ πρὸς τὰς τέχνας εὐφυεστάτους ὄντας. Ἰσ. Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης γενομένης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. Τοὺς αὐτῶν νόμους ἀρέσκειν ἑκάστοις ἀναγκαῖόν που, τοὺς δὲ τῶν ἄλλων ὑστέρους. Πλ. Χαλεπόν ἐστιν ὕστατον ἐπελθόντα λέγειν. Ἰσ. Οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε. Δη. Ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τελευταῖοι κρινόμενοι σῴζονται. Λυ. — Ἡ ἐγκράτεια μόνη ποιοῦσα καρτερεῖν μόνη καὶ ἥδεσθαι ποιεῖ. Ξε. Τῶν ὄντων ᾧ νοῦν μόνῳ κτᾶσθαι προσήκει λεκτέον ψυχήν. Πλ. Μὴ θανὼν ποτε σοῦ χωρὶς εἴην τῆς μόνης πιστῆς ἐμοί. Εὐ. Οἱ τύραννοι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον πρασσόμενοι τὴν πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν. Θ. Περιέμενον Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ οὐχ ὕποπτον ἐγίγνετο ἐν ὅπλοις ἀθρόους γενέσθαι. Θ.

A. 4. Aehnlich werden besonders mit Verben der Bewegung temporale Adjectiva verbunden, wie ὄρθριος, δευτεραῖος, τριταῖος κ. ἀφίκετο er kam in der Frühe, am zweiten, dritten κ. Tage an vgl. § 24, 3 A. 5. Eben so finden sich αἰφνίδιος, χρόνιος u. a., einzeln auch locale Adverbia; desgleichen ὑπόσπονδος. Ἑσπέρας ἀκούσας ὄρθριος ἥκεις. Πλ. Κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἤδη σκοταῖοι. Ξε. Δευτεραῖοι ἀμφὶ δείλην γίγνονται πρὸς τῷ Γωβρύου χωρίῳ. Ξε. (Ἆγις ἑβδομαῖος ἀφ' οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτα. Ξε. Ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας πεμπταῖα λογίζομαι τὰ παρ' ὑμῶν ἐν τοῖς Φωκεῦσι γενέσθαι. Δη.) Ποσταῖος ἂν τῷ στρατεύματι ἐκεῖσε ἀφικοίμην; Ξε. — Σχολαῖοι ἐκομίσθησαν. Θ. Ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι. Θ. Χρόνιοι ξυνιόντες τὰ οἰκεῖα πράσσουσιν. Θ. — Ὑπαίθριος ἐταλαιπώρει. Θ. — Ἱππίας ἐχώρει ὑπόσπονδος εἰς Σίγειον. Θ. Τοὺς ἄνδρας διεκόμισαν (ἀπέδοσαν) ὑποσπόνδους. Θ.

6. Appositiv verbinden sich Begriffe auf mehrere, z. T. sehr verschiedene Arten; am innigsten durch synthe-

tische Apposition, bei der zwei Begriffe, z. B. ein Eigenname mit dem Gattungsbegriffe desselben, verbunden gleichsam ein Compositum bilden. So namentlich in Verbindung mit dem Artikel. S. § 50, 7 und die A. 1—6. *Προςῆλθον ἡμῖν πέρυσι τοῦ μεταγειτνιῶνος μηνός. Δη.*

7. Weniger innig ist die epithetische Apposition die der attributiven Verbindung (§ 50, 8 A. 1) entspricht, auch mit Bezug auf Gebrauch und Stellung des Artikels mit ihr übereinstimmend (§ 50, 7 A. 8—12), und besonders rücksichtlich der Eigennamen zu bemerken ist.

A. Mehr scheiden sich die Begriffe wenn sie beide ihren Artikel haben, besonders wenn die (dann betontere) Apposition vorangeht. *Ἡ Φυλομάχη ἡ μήτηρ ἡ Εὐβουλίδου καὶ ὁ Πολέμων ὁ πατὴρ ὁ Ἁγνίου ἀδελφοὶ ἦσαν. Δη. Ὁ ἀδελφὸς ὁ Ἀρεθούσιος οὐδένα εἴα ὠνεῖσθαι. Δη. Τὸν μιαρὸν καὶ ἀναιδῆ φυλάξομεν τὸν Φιλοκράτη. Δη. Τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια. Θ.*

8. An die epithetische schließt sich die partitive Apposition an vgl. § 47, 28 A. 3.

A. Genauer sind hier zwei Arten zu unterscheiden: die distributive, durch die dem Ganzen seine Theilbegriffe gegensätzlich angeschlossen werden; und die adjunctive, durch die dem Ganzen Ein, meist numerischer Begriff angefügt wird. Als solcher kann auch ein collectiver Singular sich mit einem Plural verbinden, und dabei selbst, in sofern die Apposition näher steht und übergewichtlich ist, das Verbum im Singular stehen. *Λῦπαι αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ κακαί. Πλ. — Ἡγοῦμαι τοὺς μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς σφόδρα ὀλίγους εἶναι ἑκατέρους, τοὺς δὲ μεταξὺ πλείστους. Πλ. Οἱ ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ἀνεχώρουν. Θ. — Πᾶσι τοῖς εὐνομουμένοις ἔργον τι ἑκάστῳ ἐν τῇ πόλει προστέτακται. Πλ. — Αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται καὶ ὠφελεῖ ἐκεῖνο ἐφ' ᾧ τέτακται. Πλ. Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. Ξε. — Οἱ ἱππεῖς ἔρημοι οἴχονταί μοι ἄλλος ἀλλαχῇ διώκων. Ξε.*

9. Die gewöhnlichste und selbstständigste ist die parathetische Apposition, die, wenn sie ohne Artikel eintritt, einem relativen Nebensatze (*ὅς—ἐστίν*) gleich gilt. *Πολλοὺς ὁ θυμὸς ὁ μέγας ὤλεσεν βροτῶν ἥ τ' ἀξυνεσία, δύο κακὼ τοῖς χρωμένοις. Εὐ. Τὸ σῶμα δεινὰ καὶ ἀναγκαῖα ἐν ἑαυτῷ παθήματα ἔχει, πρῶτον μὲν ἡδονήν, μέγιστον κακοῦ δέλεαρ, ἔπειτα λύπας, ἀγαθῶν φυγάς, ἔτι δ' αὖ θάῤῥος καὶ φόβον, ἄφρονε ξυμβούλω. Πλ. Κόλακι, δεινῷ θηρίῳ καὶ μεγίστῃ βλάβῃ, ὅμως ἐπέμιξεν ἡ φύσις ἡδονήν τινα οὐκ ἄμουσον. Πλ. — Ἡ ἡμετέρα πόλις, ἡ κοινὴ καταφυγὴ τῶν Ἑλλήνων, νῦν οὐκέτι περὶ τῆς ἡγεμονίας ἀγωνίζεται. Αἰ. Τὰ ξύλα καὶ τοὺς λίθους καὶ τὸν σίδηρον, τὰ ἄφωνα καὶ ἀγνώμονα, ἐάν τῳ ἐμπεσόντα ἀποκτείνῃ, ὑπερορίζομεν. Αἰ.*

A. 1. Es ist nicht nöthig daß die Apposition unmittelbar auf das Nomen zu dem sie gehört folge. *Οὐκ ἔστι πενίας ἱερόν, αἰσχίστης θεοῦ. Γν. Ἀλήθεια παρέστω σοὶ καὶ ἐμοί, πάντων χρῆμα δικαιότατον. Γν. Οὐκ αἰσχρὸν οἰκείους οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἢ Δωριέα τινὰ Δωριέως ἢ Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν. Θ. Σιγᾶν καὶ σωφρονεῖν αὖ φησι χρῆναι, δύο κάκω μεγίστω. Ἀρ.*

A. 2. Wenn eine Präposition hinzutritt, so pflegt sie bei dieser Apposition nicht wiederholt zu stehen. *Χωρῶμεν ἤδη παῖδες ἐς τὰ τῶν σοφῶν διδασκαλεῖα, μουσικῆς παιδεύματα. Σο. Περὶ χρημάτων λαλεῖς, ἀβεβαίου πράγματος. Μέ. Ἐκ λόγων, κούφου πράγματος, ἔργῳ μίση καὶ ἔχθραι βαρύταται γίγνονται. Πλ.*

A. 3 Fast epithetisch ist die parathetische Apposition, wenn sie, übergewichtlich betont, ihrem Begriffe vorangeht; ein Verhältniß bei dem z. T. auch ein Uebergang zu dem N. 10 erwähnten eintritt. *Ἃ ἄν τις ἑκὼν ἑκόντι ὁμολογήσῃ φασὶν οἱ πόλεως βασιλῆς νόμοι δίκαια εἶναι. Πλ. Ὦ Ζεῦ τί δὴ κίβδηλον ἀνθρώποις κακόν, γυναῖκας ἐς φῶς ἡλίου κατῴκισας. Εὐ. — Ὁ κοινὸς ἰατρός σε θεραπεύσει, χρόνος. Γν. Τὸ κουφότατόν σε τῶν κακῶν πάντων δάκνει, πενία. Μέ.*

10. Exegetisch ist die Apposition, wenn sie einem allgemeinern Begriffe den bestimmteren zufügt; nämlich. *Εἰσὶν ἡδοναὶ πολλαὶ βίου, μακραί τε λέσχαι καὶ σχολή, τερπνὸν κακόν, αἰδώς τε. Εὐ. Ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλοιν. Πλ. (Ἄν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ, κεφαλὴν ἢ πρόσωπον ἢ χεῖρας ἢ πόδας, κατὰ τοὺς νόμους φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν. Αν.) — Ὡς θαυμασίως πέφυκε τὸ ἡδὺ πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίως ἔχειν, τὸ λυπηρόν. Πλ. Τὸ δίκην διδόναι μεγίστου κακοῦ ἀπαλλαγὴ ἦν, πονηρίας. Πλ. — Ὀρθὴ ἡ παροιμία, τὸ τὰς ἁπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφυγεῖν. Πλ. Φήμη πλανᾶται καὶ διέγνωσται πάλαι, τὸ μὴ βεβαίους τὰς βροτῶν εἶναι τύχας. Γν.*

A. 1. Eine solche Apposition haben auch mit Adjectiven, besonders mit pronominalen, verbundene Substantive. *Ἓν ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς, οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται Εὐ. Κοινὸν ἀγαθόν ἐστι τοῦτο, χρηστὸς εὐτυχῶν. Μέ. Οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῆς τῶν παλαιῶν φιλοσοφίας, βραχυλογία τις Λακωνική. Πλ. Τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστι τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος. Πλ. — Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία αὕτη ἡ ἐπονείδιστος, ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι ἃ οὐκ οἶδεν; Πλ. Πολλοῦ μισθοῦνται ἀλλοτρίαν φωνήν, τὴν τῶν αὐλῶν. Πλ. — Μάλα φιλόσοφον τοῦτο τὸ πάθος, τὸ θαυμάζειν. Πλ. Μένει ἥδε ἡ οἴησις, τὸ ψυχὴν ἁρμονίαν ξυγκεῖσθαι. Πλ. (Τὸ τῆς πόλεως ἦθος ἴδοι τις ἂν τοιοῦτον [,] ἀψευδὲς καὶ χρηστόν. Δη.)*

A. 2. Eben diese Apposition kann auch bei substantivirten Adjectiven, besonders pronominalen, eintreten. Vgl. § 50, 11 A. 21. *Ποτέρῳ εἰκός ἐστι πιστεῦσαι, τῷ διὰ τέλους τὸν αὐτὸν λόγον ἀεὶ λέγοντι ἢ τῷ τοτὲ μὲν φάσκοντι, τοτὲ δ' οὔ; Ἀντ. Περικλῆς δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε καὶ Δάμωνος.*

'Ισ. — Τούτῳ διαφέρει ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Ξε. (Ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. Πλ. Ἔγραψαν ταῦτα ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι, γνῶθι σαυτὸν καὶ μηδὲν ἄγαν. Πλ.)

A. 3. So erscheinen denn auch Pronominaladjectiva im Neutrum substantivirt vor (dinglichen oder doch als dinglich gefaßten) Substantiven männlichen und weiblichen Geschlechts; eben so δύο, τρία ꝛc. zwei, drei Dinge. Τί ποτ' ἐστὶν αὐτό, ἡ ἀρετή; Πλ. Καὶ τοῦτό τοι τἀνδρεῖον, ἡ προμηθία. Εὐ. Τοῦτο ὡς ἀληθῶς ψεῦδος καλεῖται, ἡ ἐν τῇ ψυχῇ ἄγνοια ἡ τοῦ ἐψευσμένου. Πλ. Τοῦτ' ἔσθ' ὃ θνητῶν εὖ πόλεις οἰκουμένας δόμους τ' ἀπόλλυσ', οἱ καλοὶ λίαν λόγοι. Εὐ. Πᾶσαι ψυχαὶ πεφύκασιν αὐτὸ τοῦτο, ψυχαί, εἶναι. Πλ. Ἐκεῖνο ἰσχύει μέγα, πλοῦτος, λαβών τε τοῦτον εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Ἐκεῖνο κερδαίνειν ἡγεῖται, τὴν ἡδονήν. Πλ. Ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμεν, φρονήσεως. Πλ. — Ἀμφοτέροις κατεῖχον τοὺς πολίτας, καὶ ταῖς τιμωρίαις καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. Δύο ἐστὶ τὰ παιδεύοντα τοὺς νέους, ἥ τε τῶν ἀδικούντων τιμωρία καὶ ἡ τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς διδομένη δωρεά. Λυκ. Δύο ἔτι λοιπά, ἥ τε σωφροσύνη καὶ οὗ δὴ ἕνεκα πάντα ζητοῦμεν, δικαιοσύνη. Πλ. Μὴ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ, ἁμαρτάνετε. Θ. (Ὁ Λεπτίνου νόμος τρία τὰ μέγιστα ὀνείδη κτᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν. Δη.) Ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τῇ ψυχῇ αἰσχρόν, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. Ἰσ.

A. 4. Bei der exegetischen Apposition wird die etwa hinzutretende Präposition bald wiederholt, bald nicht, letzteres wenn eine engere Verbindung statt findet. Ἐπὶ τὸ κρεῖσσον τούτου πολύ, τὸ ἑκόντας πείθεσθαι, ἄλλη ἐστὶ συντομωτέρα ὁδός. Ξε. Ὑπὸ ταύτης ἄγονται τῆς ἐλπίδος, τῆς τοῦ ὄψεσθαί τι ἐκεῖ ὧν ἐπεθύμουν. Πλ. Τὸ μέλος ἐκ τριῶν ἐστι συγκείμενον, λόγου τε καὶ ἁρμονίας καὶ ῥυθμοῦ. Πλ. — Ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Πλ. Αἱ ἐπὶ τούτου πράξεις ἅπασαι, ἐπὶ τοῦ ἀλύπως ζῆν καὶ ἡδέως, ἆρ' οὐ καλαί; Πλ. Ἀσθενῶν μετὰ ποτέρου ἂν ἥδιον κινδυνεύοις, μετὰ σοφοῦ ἰατροῦ ἢ μετ' ἀμαθοῦς; Πλ.

A. 5. Unser nämlich wird bei der exegetischen Apposition, auch wenn als solche ein Infinitiv mit oder ohne Artikel eintritt, so wenig wie im Lateinischen ausgedrückt. Doch erscheint statt dessen (nach Substantiven) zuweilen λέγω ich meine; λέγω δέ, wenn es zuerst steht, jedoch, wenigstens bei Spätern, auch ohne δέ. Ἕτερον ἀπεκτείνατε, Κτησικλέα λέγω. Δη. (Ὦ μῆτερ ἐσθλοῦ παιδός, Ἀλκμήνην λέγω, ἔξελθε. Εὐ.) — Παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Δη.

A. 6. Der Infinitiv ohne Artikel erscheint als No. oder Ac. exegetisch da wo er auch ohne Artikel stehen würde, wenn das Pronomen dem er sich anfügt nicht da stände, wiewohl auch hier der Artikel oft statthaft, zuweilen nothwendig ist. So zunächst nach Substantiven die ein pronominales oder qualitatives Adjectiv bei sich haben. Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Αὕτη μόνη ἐστὶ κακὴ πρᾶξις, ἐπιστήμης στερηθῆναι. Πλ. Τίς αὕτη τέρψις, ἄκοντας φιλεῖν; Σο. Σκεψώμεθα τὴν αὐλητικήν· οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, τὴν ἡδονὴν ἡμῶν μόνον διώκειν, ἄλλο δὲ οὐδὲν φροντίζειν; Πλ. — (Δύο ἔφαμεν εἶναι τὰς παρασκευὰς ἐπὶ τὸ ἕκαστον θεραπεύειν καὶ σῶμα καὶ ψυχήν, μίαν μέν, πρὸς ἡδονὴν ὁμιλεῖν, τὴν δὲ ἑτέραν,

πρὸς τὸ βέλτιστον. Πλ. Πότερον αἱρεῖ τῶν λόγων, τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι ἢ ψυχὴν ἁρμονίαν; Πλ. Παισὶν ὑπεῖπον τοῖσδε τοὺς αὐτοὺς λόγους, τιμᾶν πόλιν. Εὐ. —) Ἔστι πενία αὕτη σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι. Ξε. Εὑρήσομεν ταύτην ἀρχὴν οὖσαν πάντων τῶν κακῶν, τὸ μὴ ἐθέλειν τὰ δίκαια πράττειν ἁπλῶς. Δη. Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δειν.— Μανικὸν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα ἐπιχειρεῖν, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Ξε.

A. 7. Eben so steht der Infinitiv ohne Artikel nach substantivirten Neutren, besonders von Pronominaladjectiven. Δοκῶ τὸ ῥᾷστον ποιεῖν, ἐπιτιμᾶν τοῖς ἄλλοις. Ἰσ. Πᾶσι κοινὸν τόδε ἰδίᾳ θ' ἑκάστῳ καὶ πόλει, τὸν μὲν κακὸν κακόν τι πάσχειν, τὸν δὲ χρηστὸν εὐτυχεῖν. Εὐ. Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν. Εὐ. Ἔστι τοῦτο, λόγῳ λέγειν τὰ ὄντα τε καὶ μή. Πλ. Κεῖνο τέχνον κάλλιον, ἰσότητα τιμᾶν. Εὐ. Χαλεπόν ἐστιν ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν. Ἰσ. — Δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυδας. Εὐ. Τοῦτ' αὐτὸ χρῄζω, πάντας Ἀργείους μαθεῖν. Εὐ. Ἓν οὐκ ἐπίστασθ' οὐδ' ἐθηράσασθέ πω, φρονεῖν διδάσκειν οἷσιν οὐκ ἔνεστι νοῦς. Εὐ. Ἑνὸς μόνου δεῖ, τάσδε συγκρύψαι τάδε. Εὐ. — Τί ἄλλο πλὴν ὕβρις τάδ' ἐστί, κρείσσω δαιμόνων εἶναι θέλειν; Εὐ. Ἀμφότερα δόξω, καὶ περὶ τὴν φιλοσοφίαν διαφέρειν καὶ κοσμιώτερον βεβιωκέναι τῶν ἄλλων Ἰσ. — Τοῦτο ἐγὼ παντάπασι διδακτὸν φῄμην εἶναι, τὸ ἐπιμελῆ ποιῆσαι. Ξε.

(A. 8. Nicht hieher zu ziehen sind die Stellen an denen ein exegetischer Infinitiv einem andern Infinitiv angefügt ist. Τόδ' ἐγώ φημι χρῆναι ποιεῖν, ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι ὡς πλεῖστα παραιρεῖν. Ξε. Κινδυνεύουσι τοιοῦτόν τι ποιεῖν οἱ τὴν δίκην φεύγοντες, τὸ ἀλγεινὸν αὐτοῦ καθορᾶν, πρὸς δὲ τὸ ὠφέλιμον τυφλῶς ἔχειν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ἔμφρονα κριτὴν ἔσεσθαι δεῖ ταῦτα τρία ἔχειν, ὅ τέ ἐστι πρῶτον γιγνώσκειν, ἔπειτα ὡς ὀρθῶς, ἔπειθ' ὡς εὖ. Πλ.)

A. 9. Auch nach Adverbien erscheint der exegetische Infinitiv, besonders nach οὕτως. Ὑμᾶς ὦ παῖδες οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον, τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Ξε. (Ἐνταῦθ' ἀνήρ τίς ἐστιν ἀνδρὸς διάφορος, ἐν τῷ τό τε κακὸν εὖ φέρειν καὶ τἀγαθόν. Φιλ.)

[A. 10. Einem Satze kann ein Substantiv mit einer Bestimmung als Apposition angefügt werden, entweder als No. mit Bezug auf das Subject, oder als Ac. wo das Ergebniß der Handlung zu bezeichnen ist. Κεῖνται πεσόντες, πίστις οὐ σμικρὰ πόλει. Εὐ. Ἐμέθυον, ἱκανὴ πρόφασις εἰς θαμαρτάνειν. Φιλ. Τὸ λοίσθιον δή, θρηνὸς ἀθλίων κακῶν, δουλὴ γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰσαφίξομαι. Εὐ. — Οὐ παύσομαι τὰς Χάριτας ταῖς Μούσαις συγκαταμιγνύς, ἡδίστην συζυγίαν. Εὐ. Εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων. Εὐ.. Οὐ χρὴ ἐπιθυμίας ἐᾶν ἀκολάστους εἶναι καὶ ταύτας πληροῦν, ἀνήνυτον κακόν. Πλ. Τοιοῦτον ἀνθρώποισιν ἡ δυσπραξία, ἧς μήποθ' ὅστις καὶ μέσως εὔνους ἐμοὶ τύχοι, φίλων ἔλεγχον ἀψευδέστατον. Εὐ.]

A. 11. Häufiger finden sich Substantivirungen ohne Verbum ankündigend vor einem Satze (zuweilen auch eingeschoben), der dann der exegetischen Apposition entspricht. Gewöhnlich nimmt man solche Substantivirungen als Accusative, vielleicht nur dann mit Recht wenn sie in einer Art von transitivem Verhältnisse zu dem Verbum des Satzes stehen, da sie in manchen Fällen mit dem Subject in Beziehung stehen. Von Pronominal-

adjectiven gehören hieher *αὐτὸ τοῦτο* gerade so, *ταὐτὸ τοῦτο* eben so (vgl. § 46, 2 A. 3), *δυοῖν θάτερον* eins von beiden, *ἀμφότερον* beides; eben so der Artikel *τό*, z. B. mit einem Ge., wie *τὸ τῶν παιζόντων* wie man im Scherz zu sagen pflegt. *Αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν.* Eu. *Ταὐτὸ τοῦτο, ἰδίᾳ διαλυσάμενος οὐδ' εἰσήγαγε τὸν Πολύζηλον.* Δη. *Δυοῖν θάτερον, ἢ εὑρήσομεν ἐφ' ὃ ἐρχόμεθα ἢ ἧττον οἰησόμεθα εἰδέναι ὃ μηδαμῇ ἴσμεν.* Πλ. *Δυοῖν δεῖ θάτερον, ἢ πρωτεύειν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἢ παντάπασιν ἀνῃρῆσθαι.* Ἰσ. *Δυοῖν τὰ ἕτερα, ἢ οὐδαμοῦ ἡμῖν ἢ πάνυ που ὀλιγαχοῦ αἱ ἡσύχιαι πράξεις ἐν τῷ βίῳ καλλίους ἐφάνησαν ἢ αἱ ταχεῖαί τε καὶ ἰσχυραί.* Πλ. *Ἀμφότερον οὗτος, εὐτυχεῖ τε καὶ φρονεῖ.* Φιλ. *Ὁρῶσι τοὺς αὐτοὺς ἀμφότερα, καὶ δικαιοτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν κεκτημένους.* Ἰσ. *Πῶς ζῇ; Τὸ τῶν παιζόντων, τοῦτο σὺ καὶ ἐμοὶ ἐρεῖς.* Πλ.

A. 12. Am häufigsten erscheinen so als Ankündigung, ein Urtheil über den Inhalt des Satzes aussprechend, Adjective, selten Participia, z. B. *τὸ λεγόμενον* wie man zu sagen pflegt. Vgl. § 46, 3 A. 3. *Κεφάλαιον τῶν εἰρημένων, οἵουςπερ τοὺς ὑφ' ὑμῶν ἀρχομένους οἴεσθε δεῖν περὶ ὑμᾶς εἶναι τοιούτους χρὴ περὶ τὴν ἀρχὴν τὴν ἐμὴν ὑμᾶς γίγνεσθαι.* Ἰσ. *Τὸ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην.* Ξε. *Τὸ πάντων ἀνανδρότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προςοφείλετε.* Δη. *Τὸ πάντων θαυμαστότατον, ἐπαινοῦσι μὲν ἅπαντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δ' αὐτὰ οὐδεμία πόλις ἐθέλει.* Ξε. *Ἔπειτα τὸ δεινότατον· εἰ καὶ δεδωκότες ἦτε ὡς μάλιστα τὴν προῖκα, ἣν οὐ δεδώκατε, τίς ὁ τούτων αἴτιος;* Δη. *Τὸ πάντων ἐναντιώτατον αὐτονομίᾳ, καθίστατε δεκαδαρχίας.* Ξε. *Τὸ ῥᾷστον τοῖς ἀδικεῖν προῃρημένοις, μαρτυρήσει τις αὐτῷ κατ' ἐμοῦ.* Δη. *Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ἄν τε τύπτειν βούληται, ἐάν τε, τὸ ἔσχατον, ἀποκτεῖναι.* Πλ. *Τὸ λεγόμενον, καλὰ δὴ πάντα λέγεις.* Πλ. *Σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὅ γε τοιοῦτος ἄν ποτε ἕλοι πόλιν.* Πλ. (*Ὦ ἑταῖρε, μεταξὺ τῶν λόγων, ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς;* Πλ.)

A. 13. Aehnlich finden sich auch Substantive, selbst ohne ein Adjectiv *σημεῖον, τεκμήριον*, meist mit *δέ*: zum Beweise dient der Umstand daß —. *Ἀδολεσχεῖν δοκῶ καὶ ἀερομετρεῖν καὶ τὸ πάντων δὴ ἀνοητότατον δοκοῦν εἶναι ἔγκλημα, πένης καλοῦμαι.* Ξε. *Τὸ δὴ σχετλιώτατον καὶ μέγιστον ἔμοιγε δοκοῦν ὕβρεως εἶναι σημεῖον, τοσούτων ἀνθρώπων σὺ παρελθὼν κατηγορεῖς.* Δη. *Οὐκ ἀπέχρη· σημεῖον δέ, ἔθεσθε ἱερὸν νόμον.* Δη. *Τὰ ὄρνεα διεφθείρετο· τεκμήριον δέ, τῶν ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφὴς ἐγένετο.*

A. 14. Gewöhnlicher tritt nach diesen Ausdrücken (A. 13) *γάρ* ein, das auch nach denen A 12 nicht selten folgt, so daß sie dann als Satz zu fassen sind: Beweis ist folgendes: nämlich —. *Ἀθηναῖοι περὶ χρηστῆς δόξης μᾶλλον ἐσπούδαζον ἢ περὶ χρημάτων. τεκμήριον δέ· χρήματα γὰρ πλεῖστα ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν.* Δη. *Οὐδὲν ἐπίστευον ἐκεῖνοι· σημεῖον δέ· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἧκον ὡς ἡμᾶς.* Δη. *Τῆς Κλεισθένους πολιτείας οὐκ ἂν εὕροιμεν μᾶλλον συμφέρουσαν· τεκμήριον δὲ μέγιστον· οἱ γὰρ ἐκείνῃ χρώμενοι παρ' ἑκόντων τῶν Ἑλλήνων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον.* Ἰσ. *Τὸ ἐν τοῖς πρεσβύτατον εἶναι τὸν θεὸν τίμιον. τεκμήριον δὲ τούτου· γονῆς γὰρ Ἔρωτος οὐκ εἰσίν.* Πλ. *Ἐβούλοντο τοὺς ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν. τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πολεμίως ἔπρασσον· οὐ γὰρ ἠδίκησαν οὐδένα.* Θ.

Κεφάλαιον τοῦ καλῶς ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ γὰρ κτήσεις ἀσφα-

λεῖς ἦσαν. Ἰσ. Τὸ δὲ πάντων *μέγιστον* καὶ *γνωριμώτατον* ἐμῖν· ὁ *γὰρ* τοῦ Σόλωνος νόμος οὐδὲ διαθέσθαι τὸν ποιητὸν ἐᾷ τὰ ἐν τῷ οἴκῳ, ὅταν ποιηθῇ. Δη. Αὐτὸ τὸ *ἐναντιώτατον*· αὕτη *γὰρ* ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρεν. Ἀνδ. Τὸ *ἐχόμενον*· στρατόπεδον *γὰρ* ἔτη δέκα κατέσχεν. Ἰσ.

A. 15. Nach Substantivirungen der Art findet sich auch ὅτι. Τὸ *μέγιστον*, ὅτι τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων οὐδένα κατέλιπεν ἰδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον. Ἰσ. Τὸ *ἔσχατον πάντων*, ὅτι πανταχοῦ παραπῖπτον τὸ σῶμα θόρυβον παρέχει. Πλ.

A. 16. Ein Adjectiv der Art kann aber auch durch das Relativ eingeführt werden, sowohl wenn ein selbstständiger Satz, als wenn γάρ oder ὅτι darauf folgt. S. § 51, 13 A. 13.

§ 58. Nominale Congruenz.

1. Der höchste Grundsatz der Congruenz ist daß sich Gleiches möglichst dem Gleichen geselle. Bei *attributiver* und *prädicativer* Verbindung muß der adjectivische Begriff mit seinem Nomen im Genus, Numerus und Casus; bei *anaphorischer* regelmäßig im Genus und Numerus; bei der *appositiven* im Casus übereinstimmen.

A. 1. *Anaphorisch* nennen wir nicht bloß eine solche Verbindung bei der ein Pronomen, namentlich ein Demonstrativ oder Relativ, sondern auch die bei der ein Adjectiv oder Particip sich auf ein (meist vorhergehendes) Nomen bezieht.

A. 2. Oefter als andere Sprachen läßt die griechische da wo Form und Sinn collidiren den Sinn vorwalten: *die formale Congruenz weicht der realen.* So erscheint besonders bei einem persönlichen Neutrum der adjectivische Begriff im Masculinum. Ὦ *φίλτατ'*, ὦ περισσὰ *τιμηθεὶς τέκνον*, θανεῖ πρὸς ἐχθρῶν. Εὐ. Ὦ χαῖρε *κολλικοφάγε Βοιωτίδιον*. Ἀρ. Παρεκάθητο νέον ἔτι *μειράκιον*, ὡς μὲν ἐγῷμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν· τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ *καλός*. Πλ. — Ἀμφὶ πύλας Κάδμου θανόντων ἑπτὰ γενναίων *τέκνων* ἄπαιδές εἰσιν, οὓς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγεν. Εὐ. Τὰ *μειράκια* τὰ πᾶσι παραγεγενημένα τούτοις ἐκείνου *κατεφρόνησαν*, οὐκ ὀρθῶς *γιγνώσκοντες*. Ἰσ. Τὰ μειράκια τάδε πρὸς *ἀλλήλους* οἴκοι *διαλεγόμενοι* θαμὰ *ἐπιμέμνηνται* Σωκράτους. Πλ. Οὐκ ἂν δέξαιτο ἐγκαταλιπεῖν γε τὰ *παιδικὰ* ἢ μὴ βοηθῆσαι *κινδυνεύοντι*. Πλ. — Ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μιαρὰ καὶ ἀναιδὴς αὕτη *κεφαλή*, *ἐξεληλυθὼς* τῇ προτεραίᾳ παρ' Ἀριστάρχου. Δη. Τίς ἂν ἐφίκοιτο τοιαύτης *φύσεως*, *ὅς* τὸν τόπον ὅλον ἐπὶ μετριότητα παρήγαγεν. Ἰσ.

A. 3. Scheinbar verletzt wird die Regel zuweilen beim Dual. Namentlich wird für den selbst bei Dichtern seltenen Artikel τά (§ 44, 4 A. 4 vgl Ar. Ritter 484) in der att. Prosa wohl immer τώ als *zweigeschlechtlich* gebraucht vgl. § 14, 9 A. 2; vorherrschend in derselben auch τοῖν für ταῖν. Eben so steht τώδε für τάδε Aesch. Cho. 205; So.

Ant. 561, El. 977 (wo auch ὤ) und für das bezweifelte ταύτα (Ar. Frie. 817, wo Bekker ταύτας hat vgl. § 25, 5 A. 1) steht τούτω Aesch. Pers. 184, Isokr. 12, 156. 157, Xen. Cyr. 1, 2, 11, Plat. Rep. 452, Theät. 195, Ges. 679 a. Neben ταύταιν Plat. Pol. 260, Isä. 5, 15, Soph. Oed T. 1504, K. 859. 1149 erscheint τούτοιν (αὐτοῖν) Plat. Phil. 57, Ges. 898; dagegen τοῖνδε Soph. El. 1133, Oed. K. 445. 1290, Ar. Ekkl. 1106. Aehnlich findet sich neben αὐτά Soph. Ant. 770 αὐτώ Aesch. Pers. 187, And. 1, 113, wie neben αὐταῖν Soph. Oed. K. 446, Thesm. 950 αὐτοῖν (τοῖν θεοῖν) And. 1, 113. Vereinzelt sind femininisch ἐμώ Eur. Suppl. 140, μόνω Plat. Ges. 777, ματαίω und ἀξίω Eur. El. 1064, ἀμφοτέροιν Isokr. 4, 139, δυοῖν Ῥοδίοιν πεντηκοντόροιν Thuc. 6, 43. Selten findet sich das Masc. eines Particips bei einem Femininum wie Plat. Phädr. 237: δύο τινέ ἐστον ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε. Vgl. § 44, 2 A 4, und über ἀμφοτέρω, οι wie über δύο eb. A. 2. 3.

2. Ein adjectivischer Begriff der zu verbundenen Nominen als Prädicat gehört wird nur einmal gesetzt; eben so in der Regel adjectivische Pronomina welche sich auf verbundene Nomina beziehen.

A. 1. Ein adjectivischer Begriff auf zwei (verschiedene) bes. persönliche Singulare als Prädicat bezogen steht im Singular, wenn jeder gleichmäßig; im Dual, wenn beide jeder für sich; im Plural, wenn sie verbunden zu denken sind; er steht im Masculinum auch wenn er sich auf ein Masc. und Fem. bezieht vgl. § 43, 1 A. 2. Doch kann er sich auch nach dem nächsten Nomen richten. Ὁ σώφρων καὶ σωφρονοῦσα ἔστω πάντα εὐδόκιμος. Πλ. — Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην Ξε. — Ἀγάθων καὶ Σωκράτης λοιποί. Πλ. — Ἄλκηστις ἠθέλησε μόνη ὑπὲρ τοῦ αὐτῆς ἀνδρὸς ἀποθανεῖν, ὄντων αὐτῷ πατρός τε καὶ μητρός. Πλ. — Τὸ ἔσχατον τῆς ἐλευθερίας τοῦ πλήθους, ὅταν δὴ οἱ ἐωνημένοι καὶ αἱ ἐωνημέναι μηδὲν ἧττον ἐλεύθεροι ὦσι τῶν πριαμένων. Πλ. Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις. Πλ. — Ἧττον ἂν εἴη στάσις ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν. Ξε. Οὔτε τυραννίδες χωρὶς πόνου γένοιντ᾽ ἂν οὔτ᾽ οἶκος μέγας. Εὐ. Vgl. 3 A. 4.

A. 2. Bei einer Verbindung persönlicher und sachlicher Nomina richtet sich das adjectivische Prädicat nach dem erstern; wenigstens im Genus, wenn es im Plural steht; zuweilen auch nach dem letztern, wenn dies näher steht. Ἐπύθετο Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα. Θ. Αὐτοί τε ἄνθρωποι καὶ γῆ αὐτῶν ἐπώνυμοι τοῦ καταστρεψαμένου καλοῦνται. Ἡρ. Ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι. Αἰ. (Τιμωμένου πλούτου ἐν πόλει καὶ τῶν πλουσίων ἀτιμοτέρα ἀρετή τε καὶ οἱ ἀγαθοί. Πλ.)

A. 3. Im Neu. Plu. steht ein adjectivisches Prädicat auf einen persönliches und unpersönliches Nomen bezogen, wenn beide bloß als Gegenstände betrachtet werden. Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν. Πλ. (Ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα. Ξε.)

3. Wenn verbundene Nomina ein gemeinschaftliches Attribut haben, so wird dieses wiederholt, wenn Deutlichkeit

oder Nachdruck es erfordern; sonst dem nächsten Nomen angefügt.

A. 1. Wiederholt wird gewöhnlich der Artikel, wenn die verbundenen Begriffe jeder für sich zu denken, nicht zu einer Gesamtheit zusammen zu fassen sind; meist auch, wenn die Nomina von verschiedenem Genus; regelmäßig, wenn sie von verschiedenem Numerus sind. Ausnahmen sind am häufigsten bei Plato. *Σκόπει εἰ ταὐτ' ἐστὶ τό τε δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρόν Πλ. Ἀγαθὸν εἶναί φησι τὸ χαίρειν πᾶσι ζώοις καὶ τὴν ἡδονὴν καὶ τέρψιν. Πλ. Αἴτιος τοῦ ζῆν ὁ ἄρχων τε καὶ βασιλεὺς τῶν πάντων. Πλ.* — (*Ἐφάνη ἄρτι ὡρισμένα τὸ ὅσιον καὶ μή. Πλ. Αἱ ἐμβολαὶ διὰ τὸ μὴ εἶναι τὰς ἀνακρούσεις καὶ διέκπλους ὀλίγαι ἐγίγνοντο. Θ. Τοῦ ὄντος τε καὶ ἀληθείας ἐρασταί εἰσιν οἱ φιλόσοφοι. Πλ. Ἐμὲ αἱρήσει ἡ τῶν πολλῶν διαβολή τε καὶ φθόνος. Πλ.*)

A. 2. Ein adjectivisches Attribut das zu mehrern Nominen gehört wird gewöhnlich nur der Deutlichkeit oder des Nachdrucks halber; oder wenn die Nomina von verschiedenem Genus oder Numerus (oder beides) sind, wiederholt; oft jedoch auch in diesem Falle nur Ein Mal gesetzt und dem nächsten Nomen angefügt. *Ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πολίτου τε σπουδαίου καὶ ἀνδρὸς σπουδαίου. Ἀρλ. Ἓν σῶμα ἔχων καὶ ψυχὴν μίαν παντὶ θυμῷ φιλεῖ τοὺς ἑαυτὸν εὖ ποιοῦντας. Δη. Ποταμοὺς εἰώθαμεν λέγειν τοὺς αὐτοὺς καὶ κρήνας τὰς αὐτάς, καίπερ ἀεὶ τοῦ μὲν ἐπιγιγνομένου νάματος, τοῦ δ' ὑπεξιόντος. Ἀρλ. Ἐκεῖνος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα ἐκείνη εὔνουν καὶ πλούσιον ἄνδρα ἐκάλει. Δη. Πάσαις ἡλικίαις καὶ πᾶσιν ἤθεσιν ἡ χρῆσις τῆς μουσικῆς ἐστι προσφιλής. Ἀρλ. Συχνῷ τῷ ψεύδει καὶ τῇ ἀπάτῃ κινδυνεύει ἡμῖν δεήσειν χρῆσθαι τοὺς ἄρχοντας ἐπ' ὠφελείᾳ τῶν ἀρχομένων. Πλ.*

Τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. Πλ. Τὸν ἥττονα δουλούμεθ' ἄνδρες ἄνδρα καὶ πόλις πόλιν. Εὐ. Εἰκός γε παντὶ καὶ λόγῳ καὶ μηχανῇ πατρίδος ἐρῶντας ἐκπονεῖν σωτηρίαν. Γν. Ἀναμνήσθητε ἐξ ὅσων κακῶν καὶ πολέμου ὑμᾶς αὐτοὺς περιεποιήσατε. Δυ. Δεήσομαι πάντων ὑμῶν μηδεμίαν μήτε χάριν μήτ' ἄνδρα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τὸ δίκαιον. Δη. (*Ὁ σίγλος δύναται ἑπτὰ ὀβολοὺς καὶ ἡμιοβόλιον Ἀττικούς. Ξε.*) — *Δεινὰ πεπόνθασι καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη. Δη. Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτε ἔθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτείᾳ. Ξε.* — *Ἀμφοτέροις οἱ αὐτοὶ ὅρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη. Θ. Τοὺς ἀναξίους παιδεύσεως ποῖ' ἄττα φῶμεν γεννᾶν διανοήματά τε καὶ δόξας; Πλ.*

A. 3. Ein Adjectiv als Attribut zweier persönlichen Singulare kann, wenn ohne Artikel, im Plural stehen. *Σωφρόνων ἐστὶ καὶ ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς οὕτω ποιεῖν ὅπως τὰ ὄντα ὡς βέλτιστα ἕξει. Ξε.*

A. 4. Wenn zu mehrern unpersönlichen Nominen Ein Prädicat hinzugefügt wird, so richtet es sich entweder nach dem nächsten oder steht im Plu. (2 A. 1); am häufigsten im Plu. des Neu., in sofern die Nomina bloß als Gegenstände betrachtet werden. *Καὶ νόμος καὶ φόβος ἱκανὸς ἐρωτᾶ κωλύειν. Ξε.* — *Τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγαθοῦ τινος αἴτια γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακά. Ξε. Τέχναι πᾶσαι καὶ σοφίσματα διὰ τὸν Πλοῦτόν ἐσθ' εὑρημένα. Ἀρ. Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ*

νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος σκληρῶν καὶ μαλακῶν πρότερα ἂν εἴη. Πλ. Λύπη ὀργή τ' εἰς ἕνα ψυχῆς τόπον ἐλθόντα μανία τοῖς ἔχουσι γίγνεται. Γν. Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ δῆλά ἐστιν ἀγαθὰ ὄντα. Πλ. Τὸ κινησόμενον καὶ κίνησιν συγχωρητέον ὡς ὄντα. Πλ. (Τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πολιτείας μενόντων οὐκ ἔνι τῶν αἰσχρῶν αὐτῷ τούτων ἀπαλλαγῆναι. Δη.)

A. 5. Solche Neutra adjectivischer Begriffe sind als Substantivirungen zu betrachten; eben wie die § 43, 4 A, 11 erwähnten. In gleicher Weise beziehen sich Neutra adjectivischer Pronomina auf mehrere Nomina auch von anderm Genus; doch können sie sich auch nach dem nächsten Nomen richten. (Auf zwei sing. Begriffe bezogen steht das Pronomen im Dual, in sofern jeder für sich zu betrachten ist.) Ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέφειν δεῖ· ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστὶν ἱκανά. Δη. (Οὐκ οἶδα) εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν. Δη. — (Ὁμολογεῖται τὴν φύσιν ἡμῶν ἔκ τε τοῦ σώματος συγκεῖσθαι καὶ τῆς ψυχῆς, αὐτοῖν δὲ τούτοιν οὐδεὶς ἔστιν ὃς οὐκ ἂν φήσειεν ἡγεμονικωτέραν πεφυκέναι τὴν ψυχὴν καὶ πλέονος ἀξίαν. Ἰσ.) Εὐαγόρας παῖς ὢν ἔσχε κάλλος καὶ ῥώμην καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν πρεπωδέστατα τοῖς τηλικούτοις ἐστίν. Ἰσ. Ἥκομεν ἐκκλησιάσοντες περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. Εὐεργετῶν ἀνθρώπους καρποῦμαι ἀσφάλειαν καὶ εὔκλειαν, ἃ οὐ κατασήπεται. Ξε. — Φίλιππος καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν ἐκέκτητο ὅσην οὐδεὶς τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνα τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιάζεσθαι πέφυκεν. Ἰσ.

A. 6. Eben so findet sich auch das Neu. Sing. demonstrativer und relativer Pronomina auf ein Masc. oder Fem., selbst eines persönlichen Begriffes, bezogen oder es ankündigend. Φιλοσοφία ἐστὶ χαρίεν, ἄν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ. Πλ. Ἐπιστήμης οὐδέν ἐστι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖ. Πλ. Οὐχ ὧν ἕνεκα οἱ πολλοί φασι δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἀρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδευτέον, τὸ δ' οὔ, ἵνα δὴ μὴ κακὸς καὶ ἵνα ἀγαθὸς δοκῇ εἶναι. Πλ. Πᾶν δὴ τὸ καλῶς ἔχον ἢ φύσει ἢ τέχνῃ ἢ ἀμφοτέροις ἐλαχίστην μεταβολὴν ὑπ' ἄλλου ἐνδέχεται. Πλ. — Οὐδεπώποτε λόγους ἠγάπησα, ἀλλ' ἀεὶ ἐνόμιζον τοὺς περὶ τοῦτο διατρίβοντας ἀργοτέρους εἶναι πρὸς τὰς πράξεις. Ἰσ. — Ἡ γῆ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. — Εὐδαιμονίας τοῦτ' ἔστιν, υἱὸς νοῦν ἔχων. Μέ. Ὃ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι, τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται, λύπη τε καὶ ἡδονή. Πλ.

A. 7 Zuweilen bezieht sich ein solches Neu. auf den verbalen Begriff der im Substantiv enthalten ist. Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται καὶ διεζωσμένοι τοῦτο δρῶσιν. Θ. Παντάπασι φύσεως κακῆς σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν δι' ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθώς. Δη. Οὐδεμία παραίνεσις ἀγαθοὺς ἂν ποιήσειε τοξότας, εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες εἶεν. Ξε.

A. 8. Das Neu. besonders von Pronominaladjectiven kann sich auch auf nicht substantivische Begriffe beziehen. So selbst auf Verba, in sofern der Inf. entweder da steht oder (mit dem Zugehörigen) gedacht wird. Ὁ εὖ ζῶν μακάριός τε καὶ εὐδαίμων, ὁ δὲ μή, τἀναντία. Πλ. — Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Οὐχ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾷ. Θ. Εὐψυχίαν ἔσπευσας ἀντ' εὐβουλίας, ὃ δὴ πολλοὺς ὤλεσε στρατηλάτας. Εὐ. Φθονεῖ ἢ καὶ φοβεῖται· ἀμφότερα γὰρ τάδε πάσχει τὰ μείζω. Θ.

A. 9. An einigen Stellen bezieht sich das Relativ nach zwei verbundenen Begriffen bloß auf den (wichtigern) ersten. *Εὗρες ἄνδρας καὶ πόλισμ' ἐλεύθερον, οἵ σ' οὐκ ἔδεισαν. Εὐ. Οὐκ ἄχρηστοι αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς οἱ πρέσβεις περιήλθομεν. Δη.*

A. 10. Auf einen Dual kann sich ein Plural beziehen. *Ἄνδρε δύο χωρεῖτον, ὧν μαθόντες εἴσιτον. Σο. Διάχεισθον ὥσπερ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν. Ξε.*

4. Oft richtet der Grieche sich bei der appositiven oder anaphorischen Verbindung nicht nach der Form, sondern nach dem Wesen des bezüglichen Begriffes.

A. 1. So können auf Collective jeglichen Geschlechts (und Numerus) bezogen Participia (Adjective) und Pronomina im Plural stehen, in sofern man die bezüglichen Individuen gedacht wissen will. *Ὁ ὄχλος ἠθροίσθη, θαυμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι. Ξε. (Τροίαν ἑλόντες δήποτ' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτ' ἐπασσάλευσαν. Αἰσ.) Στρατιὰ ἔτυχε παρελθοῦσα, πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες. Θ. Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους. Ξε. (Ἀφίκοντο εἰς Κοτύωρα, πόλιν Ἑλληνίδα, Σινωπέων ἀποίκους, οἰκοῦντας ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρᾳ. Ξε.) — Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν. Ἰσ. Τίς σε αἰτιᾶται πόλις νομοθέτην ἀγαθὸν γεγονέναι καὶ σφᾶς ὠφεληκέναι; Πλ. Τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ τῆς Κακίας θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἳ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσιν, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι. Ξε. Δεῖ ζηλῶσαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐν Λακεδαίμονι βασιλείαν· ἐκείνοις γὰρ ἀδικεῖν ἧττον ἔξεστιν ἢ τοῖς ἰδιώταις. Ἰσ.*

A. 2. So stehen auch nach Erwähnung von Ländern und Städten adjectivische Begriffe, auf deren Bewohner hinweisend, im Plu. des Masc.; im Plu. eben so auch Verba. *Θεμιστοκλῆς φεύγει ἐς Κέρκυραν, ὢν αὐτῶν εὐεργέτης. Θ. Τῶν ἐπὶ Θρᾴκης μεγίστη πόλις Ὄλυνθος· οὗτοι τῶν πόλεων προσηγάγοντο ἔστιν ἅς. Ξε. (Πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἵ γε ἐμὲ ὑπῆρξαν ἄδικα ποιοῦντες. Ἡρ.) — Ναυτικὰ ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς θαλάσσης ἀντείχοντο. Θ. Γοργίας ὁ Λεοντῖνος διέτριψε περὶ Θετταλίαν, ὅτε εὐδαιμονέστατοι ἦσαν. Ἰσ.*

A. 3. Auch auf einen individuellen Singular kann ein pluralischer Begriff bezogen werden, in sofern dieser die Masse der Individuen zu denen jener mit gehört umfaßt. So besonders das Reflexiv der dritten Person; ferner *αὐτοί*, *σφεῖς* und *σφέτερος*. *Ἀγησίλαος εἶπεν ὡς εἰ μὴ ἑαυτοὺς αἱρήσονται, δῃώσοι πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν. Ξε. Κῦρος ἐπεσκοπεῖτο εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν ἢ αὐτοὺς ἰσχυροτέρους. Ξε. Ὁ Λάμαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἑαυτῶν. Θ. — Τισσαφέρνης διελαύνων κατέκτανε μὲν οὐδένα, διαστάντες δ' οἱ Ἕλληνες ἔπαιον καὶ ἠκόντιζον αὐτούς. Ξε. (Βασιλεὺς συνῄει καὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες ἐγγὺς ὄντας καὶ παρατεταγμένους. Ξε.) Θεμιστοκλῆς ἐκέλευε τοὺς πρέσβεις μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ κομισθῶσιν· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφῶσιν. Θ. — Ὁ Γύλιππος ἀνήγαγε τοὺς σφετέρους. Θ.*

A. 4. In gleicher Weise treten nicht selten nach Singularen Plurale von Demonstrativen und Relativen ein, in sofern alle Individuen der Gattung zu bezeichnen sind. *Κακὸν φυτὸν πέφυκεν ἐν βίῳ γυνὴ καὶ κτώμεθ' αὐτὰς ὡς ἀναγκαῖον κακόν. Μέ. Ἄλλος ἀναστὰς ἔλεγε τῶνδ' ἐναντία, αὐτουργός, οἵπερ καὶ μόνοι σῴζουσι γῆν. Εὐ. Φίλοις ἀληθὴς ἦν φίλος παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν, ὧν ἀριθμὸς οὐ πολύς. Εὐ.*

A. 5. Wegen ihrer collectiven Bedeutung können auch Wörter wie *ἕκαστος, τίς, πᾶς τις, οὐδείς, ὅς ἄν, ὅστις (ἄν)* mit Pluralen in Beziehung stehen, sowohl der Plural auf den Singular bezogen als umgekehrt. *Ὅταν ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι πᾶσιν ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ γιγνόμενα.* Ξε. *Προσήκει ἑνὶ ἑκάστῳ. οὕστινας ᾤετο ἔχειν τι δοῦναι.* Ξε. *Ἕκαστον ἐκέλευσε τοῖς καινοῖς ἑαυτῶν θεράπουσιν εἰπεῖν ὅτι ὅστις ἂν ὄπισθεν φαίνηται, κολασθήσεται.* Ξε. *Ἔφυγον ἐκ τῆς ἀγορᾶς, δεδιότες εἷς ἕκαστος μὴ συλληφθείη.* Ἀνδ. *Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπικουρίαν ταύτην αὑτῷ παρασκευάζειν.* Ἰσ. (*Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν.* Ξε.) — *Ἑώρα τοὺς ἐπαινουμένους ὑπό τινος ἀντεπαινοῦντος τούτους προθύμως.* Ξε. *Ἄν τι πάθωσι κακὸν λυποῦνται ἐπὶ τούτοις.* Ξε. *Πᾶς τις ἴμνυσιν οἷς ὀφείλων τυγχάνω.* Ἀρ. *Δοκεῖς ἄν τι ἔθνος ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως, πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους;* Πλ. *Οὐδεὶς ἐκοιμήθη, τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες.* Ξε. *Ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, εὐχόμενοι μὲν μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δὲ οὐδεὶς ἐπιχειρῶν.* Δη. — *Ὃς ἂν κάμνηται τῶν οἰκετῶν, τούτων σοι ἐπιμελητέον πάντων, ὅπως θεραπεύηται.* Ξε. *Ἀσπάζεται πάντας ᾧ ἂν περιτυγχάνῃ.* Πλ. *Βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν, ᾧ ἂν συγγένηται.* Λυ. — *Ὅστις αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσσαν ἣν οὐκ ἄλλος ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὤφθησαν κενοί.* Σο. *Πολλοῖς παρέστην κἀφθόνησα δὴ βροτῶν, ὅστις κακοῖσιν ἐσθλὸς ὢν ὅμοιος ᾖ.* Εὐ.

§. 59. Parataktik.

1. Parataktisch ist diejenige Verbindung bei der Begriffe oder Sätze unabhängig an einander gereiht werden. Dies geschieht entweder durch Vermittelung von Conjunctionen (*σύνδεσμοι*): syndetisch, oder durch bloße Zusammenstellung: asyndetisch.

A. 1. Im Griechischen waltet bei Weitem mehr als in neueren Sprachen das Streben Begriffe und Sätze durch Conjunctionen zu verbinden und die Rede zu einem wohlgefügten, organischen Ganzen zu gestalten. Asyndeta erscheinen daher regelmäßig nur aus besondern stylistischen Gründen, namentlich um der Rede mehr Lebhaftigkeit und Eindringlichkeit zu geben. *Ἦν ἐν τῷ στρατεύματι πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὀλοφυρμός, βοή, νικῶντες, κρατούμενοι, ἄλλα ὅσα ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ μέγα στρατόπεδον πολυειδῆ ἀναγκάζοιτο φθέγγεσθαι.* Θ. *Συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον.* Ξε. *Ἀναισχυντοῦσιν, ἀρνοῦνται, ψεύδονται, προφάσεις πλάττονται, πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην.* Δη. *Εἴρηκα, ἀκηκόατε, ἔχετε, κρίνατε.* Ἀρλ.

A. 2. Bloße Verkürzung ist das Asyndeton in *ἄνω κάτω* neben *ἄνω (τε) καὶ κάτω* drunter und drüber. *Ἀνάτρεψον ἔμπαλιν ἄνω κάτω τὰ πάντα συγχέας ὁμοῦ.* Εὐ.

A. 3. Dem Asyndeton gesellt sich oft die Anaphora, eine nachdrucksvolle Wiederholung desselben Wortes, das dann wenigstens im zweiten

und den folgenden Sätzen die erste Stelle einnimmt: *ἀναφορὰ ἀσύνδετος. Νῦν αἵδε μ' ἐκσώζουσιν, αἵδ' ἐμαὶ τροφοί, αἵδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες, εἰς τὸ συμπονεῖν. Σο. Πάντων τῶν πεπραγμένων ἐξέστη, ὧν ἀπήγγειλεν, ὧν ὑπέσχετο, ὧν πεφενάκικε τὴν πόλιν. Δη. Ἔχεις πόλιν, ἔχεις τριήρεις, ἔχεις χρήματα, ἔχεις ἄνδρας τοσούτους. Ξ.*

A. 4. Weniger lebhaft als eindringlich erscheint viel häufiger dieselbe Anaphora auch mit *μὲν — δέ*; bloß mit *δέ* oft bei Dichtern, selten in der Prosa. Hieher gehört auch *ἅμα μὲν — ἅμα δέ* simul — simul, zugleich — und, theils — theils. *Ἀπάτης μὲν μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων ὄψις, ἀπάτης δὲ ἡ διὰ τῶν ὤτων. Πλ. Δεινὴ μὲν ἀλκὴ κυμάτων θαλασσίων, δειναὶ δὲ ποταμοῦ, καὶ πυρὸς θερμαὶ πνοαί, δεινὸν δὲ πενία, δεινὰ δ' ἄλλα μυρία· ἀλλ' οὐδὲν οὕτω δεινὸν ὡς γυνὴ κακόν. Εὐ. Ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι. Ξε. Γνώμῃ ἀνδρὸς εὖ μὲν οἰκοῦνται πόλεις, εὖ δ' οἶκος, εἰς τ' αὖ πόλεμον ἰσχύει μέγα. Εὐ. — Ζεύς ἐστιν αἰθήρ, Ζεὺς δὲ γῆ, Ζεὺς οὐρανός. Αἰσ. — Τὸ πλῆθεν οἷόν τ' εἶναι τοῖς λόγοις ἐστὶν αἴτιον ἅμα μὲν ἐλευθερίας αὐτοῖς τοῖς ἀνθρώποις, ἅμα δὲ τοῦ ἄλλων ἄρχειν ἐν τῇ αὐτοῦ πόλει ἑκάστῳ. Πλ.*

A. 5. Asyndeta von Sätzen sind im Allgemeinen bei Dichtern viel häufiger als bei Prosaikern. Kaum als solche zu betrachten sind die Stellen an denen der zweite Satz eine Erklärung oder Erläuterung des ersten enthält, wo freilich oft auch *καί* oder *γάρ* anwendbar wäre. *Ἅψαι τῶν ἔργων, ἐπίδειξον ἡμῖν ὅ τι λέγεις. Αἰ. Τετόλμηται· δέδοται τὸ σῶμα τῷ κινδύνῳ. Αἰ. — Εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ. Πλ. Ἐλπίδα χρὴ ἔχειν· ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν. Θ. — Τοῦτο ἐξ ἀνάγκης αὐτῷ συμβαίνει. Λογίζεσθε γάρ· ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑμᾶς ὑπείληφεν· ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὑτῷ. Δη. — Αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν· ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστὶ τούτους οἳ τυγχάνουσιν ὄντες περὶ τὸ πρᾶγμα οὗ ἑκάστη ἐστὶν ἡ τέχνη. Πλ. Ἆρ' οἱ κόσμιοι οὐ (ταὐτὸν) τοῦτο πεπόνθασιν; ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν; Πλ. Ὅπως μὴ ποιήσετε ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες τοῦ δέοντος ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε. Δη. Ἐν τοῖς λόγοις ἀεὶ τοιοῦτος εἶ· σαυτῷ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἀγριαίνεις πλὴν Σωκράτους. Πλ. Μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλεύεσθαι· εἰδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλὴ ἢ παντὸς ἁμαρτάνειν ἀνάγκη. Πλ. — (Ὦ παῖ σιώπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλά. Σο. Μὴ πάντ' ἐρεύνα· πολλὰ καὶ λαθεῖν καλόν. Σο. Μὴ πλοῦτον εἴπῃς· οὐχὶ θαυμάζω θεόν, ὃν χὠ (καὶ ὁ) κάκιστος ῥᾳδίως ἐκτήσατο. Εὐ.)*

A. 6. Aehnlich finden sich appositiv selbst der Conjunctiv und Optativ; über den Infinitiv § 57, 10 A. 8. *Κτῆσαι Μυκήνας μηδ', ὅπερ φιλεῖτε δρᾶν, πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς. Εὐ. Φυλακτέον μὴ τοιοῦτον ἡμῖν οἱ ἐπίκουροι ποιήσωσι, ἀντὶ ξυμμάχων εὐμενῶν δεσπόταις ἀγρίοις ἀφομοιωθῶσιν. Πλ. Οὐκ εὔκολος γίγνοιτ' ἂν ὁ κατοικισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἑσμῶν γίγνηται τρόπον, ἓν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται. Πλ.— Ὡς οἱ ἐπιτηδεύοντες ἀδυναμίᾳ τοῦ ἀδικεῖν ἄκοντες αὐτὸ ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ, δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὅ τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει. Πλ. Δημοφῶντι τὰ δύο τάλαντα καρποῦσθαι ἔδωκεν, ἵνα δυοῖν θάτερον διαπράξαιτο, ἢ διὰ τὰ διδόμενα βελτίους αὐτοὺς εἶναι προτρέψειεν, ἢ εἰ κακοὶ γίγνοιντο, μηδεμιᾶς συγγνώμης παρ' ὑμῶν τυγχάνοιεν. Δη.*

(A. 7. Auffallend folgt auf den Indicativ statt eines exegetischen Indicativs zuweilen ein Particip. *Σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ποτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες. Πλ. Τούτου ἕνεκα ταύτην ἐποιησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ παραινεῖν τήν τε διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστ' ὠφελήσειν καὶ τὸν τρόπον τὸν ἐμαυτοῦ τάχιστα δηλώσειν. Ἰσ.*)

A. 8. Aehnlich wie A. 5 findet sich das Asyndeton bei lebhaften Aufforderungen. *Ἱκετεύω ὦ πάππε, δός μοι ἄρξαι αὐτοῦ. Ξε. Ἀποκτείνατέ με, οὐ παραιτοῦμαι. Ἀνδ. Τίνι ἐμποδών εἰμι; παρίημι, ἀρχέτω. Ξε.*

A. 9. Zwei Sätze unverbunden schroff neben einander gestellt können der erste einen gesetzten Fall, der zweite die eventuelle Folge ausdrücken. Vgl. § 54, 1 A. 1. *Ἢν λάβῃ μηδὲν φερομένην, δοῦλος αὐτὸς γίγνεται. ἀλλ' ἔλαβεν αἰσχράν· οὐ βιωτόν ἐστ' ἔτι. ἀλλ' ἔλαβεν ὡραίαν τις· οὐδὲν γίγνεται μᾶλλόν τι τοῦ γήμαντος ἢ τῶν γειτόνων. Γν.* Anders Dem. 19, 221.

A. 10. Ein Gegensatz mit *οὐ* kann asyndetisch eintreten. Weniger scharf ist *ἀλλ' οὐ*, neben dem sich auch das nur ablehnende *καὶ οὐ* findet. *Τὸ συνετὸν θεὸς δίδωσιν, οὐχ ὁ πλοῦτος. Εὐ. Τῶν κακῶν ἄλλ' ἄττα δεῖ ζητεῖν τὰ αἴτια, ἀλλ' οὐ τὸν θεόν. Πλ. Ἱστοὶ γυναικῶν ἔργα κοὐκ ἐκκλησίαι. Γν.*

A. 11. Wenn man das Vorhergehende zusammenfaßt, um etwas Neues anzuknüpfen, gebraucht man statt des gewöhnlichen *μὲν οὖν* oft bloß *μέν*, wie Thuc. 1, 55. 110. 2, 102 u. a. Statt durch *δέ* etwas anzuknüpfen stellt Xenophon ohne Conjunction das Verbum voran An. 5, 6, 25. 7, 3, 32. 6, 40; desgleichen 3, 4, 42. 4, 1, 20. 8, 6. 7 u. a.

2. Parataktisch angefügt werden Begriffe und Sätze durch copulative und adversative Conjunctionen, wie *καί*, (*τέ*), *οὐδέ*, *μηδέ*; *καὶ — καί*, *τέ* (—) *καί*, *τέ — τέ*; *εἴτε — εἴτε*, *οὔτε — οὔτε*, *μήτε — μήτε*, *οὔτε — τέ*, *μήτε — τέ*; (*μὲν* —) *δέ*, *ἀλλά*, *μέντοι*; *ἤ* oder, *ἤ — ἤ* entweder oder ꝛc.

A. 1. Ueber die Bedeutung dieser Partikeln einzeln unten; hier nur über mehr oder weniger Gemeinsames eigenthümlicher Verbindungen. Zwar verbindet auch der Grieche gew. nur Gleichartiges; doch weniger servil als wir findet er mehrfach Verbindungen die uns als Misverhältnisse erscheinen würden ganz naturgemäß, zumal wenn das Verbundene nur äußerlich, in der Form, verschieden ist.

A. 2. Ueber die Verbindung verschiedener Casus von Participien § 56, 14 A. 2. Sonst ist diese Verbindung selten. So auch die eines bloßen Casus mit einer Präposition und ihrem Substantiv. *Κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥεῖ ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάσσῃ. Ξε. — Τριάκοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν. Θ.*

A. 3. Leicht verbinden sich verschiedene Wortarten die sinnähnliche Verhältnisse bezeichnen. *Ὦ παγκακίστη καὶ γυνή. Εὐ. Λόγοισι συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος φίλος γένοι' ἄν. Εὐ. Παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ νομίζοντες καθέξειν, ῥᾳδίως τὰ πράγματα. Θ. Παρῆλθε βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς. Θ. Καλῶς καὶ ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Ἐβλασφήμει κατ' ἐμοῦ ταχὺ καὶ πολλὰ καὶ μεγάλῃ τῇ φωνῇ. Δη. Ἀφυλάκτοις τε καὶ ἐξαίφνης ἐπιγενόμενοι διέφθειραν. Θ. Οἱ ἵπποι ἀπεχωλοῦντο ἐν γῇ ἀποκρότῳ τε καὶ ξυνεχῶς ταλαιπωροῦντες. Θ. Προσπίπτει ἄφνω τε*

καὶ νυκτός. Θ. Πρῷ ἐκβαλόντες καὶ τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνιζον τροφῆς. Θ. Ἅμα τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου ναῦς ἔστειλαν. Θ. Ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἤδη καὶ πρὸς ἔαρ. Θ. — Πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι παρεσκευάζοντο. Θ. Διὰ πολλοῦ θορύβου καὶ ἄσιτοι οἱ πλείους ἀνηγάγοντο. Θ. Ἀπό τε τῆς χώρας ἐτρέφοντο καὶ ἐργαζόμενοι μισθοῦ. Ξε. Ἀδύνατοι ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων. Θ. Ἐγένετο πλούσιος οὐκ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου οὐδὲ δόντος τινός. Πλ. — Ἀθηναῖοι ἐψηφίσαντο ναῦς ἑξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγούς, βοηθοὺς μὲν Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους. Θ. — Ἀπέφαινε πολλὴν εὐπορίαν καὶ φύσει καρτερὸν ὂν τὸ χωρίον. Θ. Ἐπαινούμενοι μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἅπασι χαίρετε. Ξε. Οὐ ναυτικῆς στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμπλεῖν. Θ. — Ὁ Πεδάριτος αὐτός τε καὶ τὸ στράτευμα ἔχων προσέβαλε τῷ ἐρύματι. Θ. Παρεβοήθει μετά τε τοξοτῶν οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργείους παραλαβών. Θ.

A. 4. Einem Casus wird ein Satz angeschlossen. Τὸ γνῶθι σαυτόν ἐστιν ἂν τὰ πράγματα ἴδῃς τὰ σαυτοῦ καὶ τί σοι ποιητέον. Μέ. Δεῖξον τὸ ψήφισμα καὶ τίνες ἐγένοντό μου κατήγοροι. Δείν. Vgl. § 51, 13 A. 5. Οἱ καθαρισταὶ σωφροσύνης τε ἐπιμελοῦνται καὶ ὅπως ἂν οἱ νέοι μηδὲν κακουργῶσιν. Πλ. Ἔδεισέ περί τε τοῖς ἐν Νισαίᾳ Πελοποννησίοις καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῇ. Θ. Ἐπιμέλειαν ἕξομεν τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον. Θ. Ἐναυμάχησαν ἀντίπαλα καὶ ὡς αὐτοὺς ἑκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν. Θ. Ἀρετὴ μισθοὺς τῇ ψυχῇ παρέχει ζῶντός τε τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἐπειδὰν τελευτήσῃ. Πλ. [Παρεσκευάζοντο ὥσπερ τε προσεδέδοκτο καὶ τῶν Συρακοσίων ἐναγόντων. Θ.]

A. 5. Leicht schließt sich auch einem Particip ein sinnverwandter Satz an. Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι, ἄπειροι οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ ὅτι οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Θ. [Ἀνελόμενοι τὰ ναυάγια καὶ ὅτι αὐτοῖς οὐκ ἀντέπλεον, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. Θ.] Διέβη ναῦς ξυλλέξων καὶ ὅπως ἄλλαι ναυπηγηθείησαν. Ξε. — Γνῶτε δύναμιν μεγίστην μέχρι τοῦδε κεκτημένην τὴν πόλιν, Ἑλλήνων τε ὅτι Ἕλληνες πλείστων δὴ ἤρξαμεν. Θ.

A. 6. Einem relativen Satz wird zuweilen ein selbständiger angefügt, was auch Göthe u. A. sich öfter erlauben, während man sonst bei einer solchen Verbindung lieber wie auch, während u. ä. gebraucht. Οὐκ ἤδη ἀνέγκλητος ἂν εἴης ἐν τῇ πατρίδι, ἣ σε τιμᾷ καὶ σὺ πράττεις τὰ κράτιστα. Ξε. Ἐγὼ ἤδη σοι λέγω ὅτι ἣν ἄλλοι τε μακαριωτάτην ἐνόμιζον εἶναι βιοτὴν καὶ ἐγὼ συνεγίγνωσκον αὐτοῖς, ταύτην καὶ ἐγὼ νῦν ἔχων διάξω. Ξε. Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας τε μὴ κατασχήσει τις καὶ μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι ἔσται. Θ. (Δαρεῖος Κῦρος μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται. Ξε.) Κακίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν οὐδὲ σὺ σαυτόν. Πλ. (Οὐδὲν προσδεόμεθα ἐπαινέτου ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει. Θ.)

A. 7. Von selbst versteht es sich daß man verschiedene Tempora und Modi verband, wenn es sinngemäß war. *Οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής.* Πλ. *Πολλάκις ἔβλαψε δόξα μεγάλα τ' εἴργασται κακά.* Εὐ. *Ἰδοῦσα ἔσχον θαῦμα καὶ περισκοπῶ.* Σο. Vgl. § 53, 2. — *Ἐγὼ ἐσκέφθαι φημὶ καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην.* Δη. *Σὺ μήτ' ἀποτρέπου τἀληθὲς οὔτε κατατεινῶ λίαν ἐγώ.* Εὐ. *Ἐγὼ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην.* Δη. Vgl. § 54, 8 A. 2.

A. 8. Leicht ist in manchen Verbindungen der Uebergang von einem Infinitiv zu einem selbstständigen Satze. *Λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστὸν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτευον δεῖσαι αὐτούς.* Ξε. *Τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι ἦσαν, ὥστε μηδὲν αὐτόθεν λαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλὰ διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν ἃ ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον.* Ξε. *Ξυνέβη ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον.* Θ.

(A. 9. Auffallender sind manche Uebergänge von einem Particip zu einem bestimmten Verbum. *Νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν.* Θ. *Παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὡς ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἵππους δὲ ἦγεν.* Ξε.)

A. 10. Von der Construction mit *ὅτι* oder *ὡς* daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt *Ἐσηγγέλθη αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω.* Θ. *Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα.* Θ. [*Διεβόων ὡς φθείρεται τὰ πράγματα· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς οὐ κομίζειν καὶ ὅτι κακοῖ τὸ ναυτικόν.* Θ.]

§. 60. Ptotik.

1. Als Subject des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv nur dann wenn es ein von dem Subject des Hauptverbums verschiedener Begriff ist vgl. § 55, 2 mit der A.

A. 1. Ueber eigenthümliche Erscheinungen des No. § 45, 2 A. 1—4 und § 56, 9 A. 4.

A. 2. Den Gebrauch der Form des No. für die des Vo. § 45, 2 A. 5) hat die att. Prosa sich überhaupt äußerst selten und bei Eigennamen wohl nie erlaubt.

2. Das Prädicat steht in demselben Casus in welchem das Nomen von dem es ausgesagt wird steht oder stehen müßte.

A. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Inf. nach § 55, 2 A. 4. 6 vgl. § 51, 6 A. 3. 4.

A. 2. Ueber den No. und Ac. bei ὄνομά ἐστιν ἐμοί § 48, 3 A. 6; eine Verbindung bei der nie, wie im Lateinischen, der Da. oder Ge. erscheint. Ueber den Prädicatsgenitiv § 57, 3 A. 1. 3. 4, beim absoluten Ge. § 47, 4; den prädicativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 A. 2 und 9 A. 2. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantive können sich, statt im Ge. zu stehen, ihren Nomen im Casus assimiliren vgl. § 47, 8 A. 2. Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες. Ξε. Τὰ ὁπλιτικὸν ἠθροίσθη δισχίλιοι. Θ. (Οἱ Ἀρκάδες παρῆσαν πολλοὶ ὁπλῖται. Ξε.) Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον. Θ. Ξέρξης ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Λυ. (Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὀργυιαὶ πέντε. Ξε.)

3. Das Object bestimmen die Regeln § 46—48.

A. 1. Ueber die Abweichung durch Assimilation § 51, 10. 12.

A. 2. Was rücksichtlich der Rection von Simplicien bemerkt ist gilt auch von Compositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie φεύγειν τινά so auch ἀποφεύγειν τινά 2c. Ueber die Casusbestimmung durch Präpositionen s. unter diesen.

4. Zu mehrern Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden, bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichen Verhältnisse, dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da wo dieses eben nicht übergewichtliche Bedeutung hat.

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen einmal im No., dann in einem obliquen Casus erforderlich ist. Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ (sc. ἡμῖν). Ξε.]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parenthesenartigen Satze mit γάρ ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach auch diesem angehört, auch in der Construction nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch der sich jedoch auf den Jonismus und einige Stellen des Thuc. beschränkt. Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθέμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς Σάμον. Θ.]

5. Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Object haben, so setzt es der Grieche auch dann wenn beide verschiedene Casus regieren regelmäßig nur Ein Mal, gewöhnlich in dem Casus welchen das zunächst stehende Nomen erfordert.

A. 1. So bei einer Verbindung durch καί, οὐδέ, οὔτε — οὔτε. Ἔνδεής ἐστι καὶ οὐκ ἔχει ὁ Ἔρως κάλλος. Πλ. Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακόν τι ἐργαζομένους. Ἰσ. Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων. Ἰσ. — Οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων. Πλ. — Οὐχ ἑώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδὲν (sc. αὐτοῦ). Πλ. Διέγνωκας ὅτι πάντως συνεστέον Πρωταγόρᾳ, ὃν οὔτε γιγνώσκεις οὔτε διείλεξαι οὐδεπώποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις. Πλ. Ἵππον οὐκ ἂν οἰηθεῖμεν ὃν οὐδ' ὁρῶμεν οὐδ' ἁπτόμεθα. Πλ.

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Particips und seines Verbums. Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις. Θ. (Λύπη ο υ ἂν ἰδὼν γενόμενος ἀφαιρεθῇ τις. Θ.)

Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τἀγαθά, μαντείας δ' ἐᾶν. Εὐ. *Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα.* Εὐ.

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Casus des gemeinsamen Objects bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit *καί* oder *δέ*. *Βάλλειν δεήσει ἀναιρουμένους ταῖς βολαῖς.* Ξε. — *Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἕνα ἕκαστον οὐδὲν παύομαι.* Πλ. *Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα.* Πλ. — *Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισίν.* Λυ. *Ἀντεῖπον καὶ ἐλοιδόρησα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος.* Ἀνδ. — *Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις.* Πλ. [Vgl. Pflugk zu Eur. Herakl. 227 u. Lobeck zu Soph. Aj. 476 S. 268.]

A. 4. Von selbst versteht es sich daß, wenn die verbundenen Verba denselben Casus regieren, das gemeinsame Object nur Ein Mal gesetzt wird. *Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τἀληθῆ εἰδότα λέγειν ἀσφαλές.* Πλ. *Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείργουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχει.* Πλ.

A. 5. Auch von einer Präposition regiert kann ein Nomen als Object (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. *Μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ.* Θ. *Οὐδὲν φροντίζει ἐξ ὁποίων ἄν τις ἐπιτηδευμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττῃ.* Πλ.

A. 6. Ueber relative und interrogative Objecte § 51, 9 A. 2. 17 A. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satz ein zweiter durch eine copulative oder adversative Conjunction angeschlossen wird, so pflegt man das Relativ bei diesem nicht zu wiederholen; sondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entsprechendes demonstratives oder erforderlichen Falls ein persönliches Pronomen eintreten.

A. 1. Am regelmäßigsten ist die Auslassung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. *Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν.* Πλ. *Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς.* Πλ. *Ἡμᾶς, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτόν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν;* Ξε.

A. 2. Als obliquer Casus wird beim zweiten Satze das persönliche Pronomen nothwendig, das demonstrative (gew. ein Casus von *αὐτός*), wenn die Deutlichkeit es erfordert, gesetzt. *Οἰκίᾳ μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ, κλῖναι δ' ὑμῖν εἰσιν ὁπόσαι γένοιντ' ἂν εὐναὶ ἐπὶ τῆς γῆς.* Ξε. *Καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν, ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός.* Σο. — *Ὅσας λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἔργ' ἐφ' οἷς λέγει αἰσχρ' ἐστὶν αὐτοῦ, τούτων οὐκ αἰνῶ ποτε.* Εὐ. *Φήσουσί τινές με διεξιέναι τοὺς νόμους οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιᾶται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν.* Ἰσ. *Οὐκ ἐπιτρέψομεν ὧν φαμεν κήδεσθαι καὶ δεῖν αὐτοὺς ἄνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμεῖσθαι ἄνδρας ὄντας.* Πλ. — (*Ἃ δι' ἑτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πυθέσθαι, ἐτόλμησε ψευσάμενος τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὐτοῦ θυγατριδοῦς ζημιῶσαι.* Λυ. *Πολλαὶ πράξεις ἤδη τοιαῦται γεγόνασιν ἃς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθέσθησαν, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἔγνωσαν*

μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγενημένας. Ἰσ.) — Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Ξε.

A. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch bei Verbindung eines Particips mit einem Verbum. Βούλομαί σοι κἀκείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν. Ξε.

[A. 4. Sehr selten erscheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie Thuc. 6, 4. 89, Plat. Euthyd. 278, e; dagegen in der Anaphora Eur. Bacch. 443 u. öfter.]

7. **Zu ergänzen ist im Griechischen sehr häufig sowohl das Subject als das Object, beide besonders wenn sie als wenig betonte persönliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff erneuernd, eintreten würden: er, sie, es; ihn, sie, es, demselben, derselben.**

A 1. Ueber das Subject der dritten Person § 51, 5 A. 3. Auch das zu ergänzende Object ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: αὐτόν, αὐτῷ ꝛc. Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im Verbum enthaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquer Casus. Πολλοὶ οὕτω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας (sc. αὐτοὺς) μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν (sc. αὐτοῖς), εὐτυχούντων δὲ (sc. αὐτῶν) λυπεῖσθαι. Ξε. — Ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν (sc. αὐτούς). Ξε. Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν διδόασιν (sc. αὐτῷ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν. Ξε. Αἵ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποιεν ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ (sc. αὐτῶν), ταύτας μοι ἐπιδείκνυε. Ξε. — Ἤν τις μαλακύνηται, μὴ ἐπιτρέπετε (sc. τοῦτο αὐτῷ). Ξε. Τοῦτο ἔμοιγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε καρτερία ἀνδρία σοι φαίνεται. τεκμαίρομαι δὲ (sc. τοῦτο) ἐνθένδε. Πλ. — Μὴ οἴου τὰ μόνα ἡμῖν ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδώσειν (sc. ἡμᾶς). Ξε. Vgl § 47, 4 A. 3 und § 51, 6 A. 3. 4.

A. 2. Aehnlich ist zuweilen aus einem vorhergehenden Adjectiv ein Prädicatsaccusativ zu ergänzen. Τί δή ἐστι τοῦτο περὶ οὗ αὐτός τε ἐπιστήμων ἐστὶν ὁ σοφιστὴς καὶ τὸν μαθητὴν (sc. ἐπιστήμονα) ποιεῖ; Πλ. Ξύνισμεν ὡς οἱ σοφισταὶ αὐτοί τε ἀντειπεῖν δεινοὶ τούς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν (sc. δυνατοὺς) ἅπερ αὐτοὶ δυνατοί. Πλ.

A 3. Bei manchen Verben schwebt ein durch sie selbst angeregtes Nomen als Object vor. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. Ξενοφῶν ὑπελάσας ἤρετο εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας (sc. τὸν ἵππον) εἶπεν. Ξε. Παρήγγελλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι (sc. τὰ τοξεύματα) ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε. — Τῶν ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων (sc. ἀπὸ τῶν ἵππων), τῶν δ' ἀναβαινόντων (sc. ἐπὶ τοὺς ἵππους) ἐπελαύνουσιν. Ξε.

A. 4. Bei andern Verben kann ein ihnen sinnverwandtes Nomen als Object gedacht werden. Πέμπων (sc. ἄγγελον) τὰ ὅπλα παραδιδόναι ἐκέλευεν. Ξε. Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον (sc. ἀγγελίαν) Κύρῳ περὶ τῆς στρατιᾶς Ξε. Ὁρῶσιν οἱ διδόντες εἰς τὰ χρήματα. Εὐ. Ὅταν ὁ δαίμων εὖ διδῷ, τί δεῖ φίλων; Εὐ.

A. 5 Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachliche Objecte vor. § 52, 1 A. 2. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς.

Γν. Τὰ μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἥρπαζον. Ξε. Οὐ παντελῶς δεῖ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀνταττεσθαι. Μέ.

A. 6. Aehnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie τινά, ἀνθρώπους als Object bei einem gesetzten Prädicat vorschweben. Τὰ κακῶς τρέφοντα χωρί' ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ. Τὸ μὲν θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπείθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθεστέρους καὶ εὐτακτωτέρους ποιεῖ. Ξε. Vgl. § 52, 1 A. 3 und 55, 2 A. 6.

8. In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Casus im Verhältnisse eines bloßen Casus: περὶ εἴκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν ungefähr zwanzig fielen, tödteten sie.

A. 1. So gebrauchte man εἰς und περί mit dem Ac. allgemein als No., als Ac. und als Subjectsgenitiv. Ξυνεβοήθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας. Θ. Ἀπέθανον αὐτῶν περὶ τριακοσίους. Ξε. Ξυνελέγησαν ὁπλῖται τῶν Λακεδαιμονίων ἐς ἑξακοσίους. Ξε. — Διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους. Θ. — (Περιτυγχάνουσι τοῖς λελυμένοις, ὡς περὶ ἑκατὸν οὖσιν. Ξε.) — Ἤδη συνειλεγμένων ὡς περὶ ἑπτακοσίους λαβὼν αὐτοὺς καταβαίνει. Ξε. Ἦν κατάπληξις παρὰ τοῖς πολιορκουμένοις, καίπερ ὄντων τῶν μισθοφόρων εἰς μυρίους. Πολ.

[A. 2. Aehnlich findet sich ἐπὶ δέκα σταδίους eine Strecke von zehn Stadien als No. und als Ac., auch mit einem davon regierten Ge. Man denke sich dies wie ἐπὶ δέκα σταδίους τι, entsprechend einem τὸ ἐπὶ δ. στ. Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδίους ἑκατέρου. Αν. — Ἦν ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τειχῶν διελεῖν ὅλα τὰ μακρὰ τείχη διασκάψαι. Αν. Προὐκαλοῦντο τῶν μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίους καθελεῖν ἑκατέρου. Ξε.]

[A. 3. Eben so gebraucht besonders Thuc. ἐπὶ πολύ eine weite Strecke hin, ἐπὶ μέγα einen großen Theil. Ἀπέφαινεν ἐρῆμον ὂν τὸ χωρίον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας. Θ. Ἐσεσιδήρωτο ἐπὶ μέγα τοῦ ξύλου. Θ]

[A 4. Aehnlich findet sich bei Thuc. auch das distributive κατά mit dem Ac., z. B. in καθ' ἑκάστους und καθ' ἕκαστον, im Verhältnisse eines No. oder Da.: die, den einzelnen, im Einzelnen. Ἐνθυμεῖσθε καθ' ἑκάστους τε καὶ ξύμπαντες. Θ. Βραχυτάτῳ ἂν κεφαλαίῳ τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον τῷδ' ἂν μὴ προΐεσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. Θ. Ὁ Νικίας κατά τε ἔθνη, ἐπιπαριὼν ἕκαστα, καὶ ξύμπασι τοιάδε παρεκελεύετο. Θ.]

9. Ueber den Infinitiv im Casusverhältnisse § 50, 6 A. 1—9.

10. Als Casus erscheinen häufig auch Sätze.

A. 1. Selbstständige Sätze in der Regel nur wenn durch den Artikel substantivirt nach § 50, 6 A. 10; relative meist ohne denselben nach § 51, 13 A. 1–6, selten mit dem Artikel § 50, 8 A. 21. Aehnlich finden sich auch hypothetische oder temporale Sätze. Βίος ἐστὶν ἄν τις τῷ βίῳ χαίρῃ βιῶν. Γν. Τὸ ἐχυρὸν τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ τὸ εὔνουν τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἢν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προὔχῃ. Θ. Σοφιστῇ μισθὸς κάλλιστός ἐστι καὶ μέγιστος ἢν τῶν

μαθητῶν τινες καλοί κἀγαθοὶ καὶ φρόνιμοι γένωνται. Ἰσ. *Φιλανθρωπίᾳ οὐκ ἀφαιρήσεσθε ἥν τι ἐᾶτε αὐτοὺς ἔχειν.* Ξε. (*Δουλοῖ ἄνδρα ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά.* Εὐ.)

A 2. In solchen Verbindungen findet sich zuweilen *εἴ τις* ohne Verbum, als das bald *εἶναι* zu ergänzen, bald das Verbum des Hauptsatzes wiederholt zu denken ist. [Von dieser Weise aus ist wie *ὅστις*, *ὁπότερος* auch *εἴ τις* völlig adjectivisch geworden: *ὅτου δὴ* oder *εἴ του πείθοντος* eig. so v. a. *πείθοντος ὅστις δὴ ἔπειθε*, dann schlechtweg gleich mit *πείθοντός τινός*.] *Τῶν νέων τινὰ αἱρήσει, Θεαίτητον τόνδε ἢ καὶ τῶν ἄλλων εἴ τις σοι κατὰ νοῦν.* Πλ. — *Οἱ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος καὶ εἴ τις νόσῳ.* Ξε. *Οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν.* Ξε. — *Πάντας ἐξῆγεν, ἐλαύνοντας βοῦς, αἶγας, οἶς, σῦς καὶ εἴ τι βρωτόν.* Ξε. — [*Τοῦ τε Γυλίππου καὶ Ἑρμοκράτους καὶ εἴ του ἄλλου πειθόντων ὥρμηντο ἐς τὴν ναυμαχίαν.* Θ. *Οἰκία ἀνέλαμψε ὅτου δὴ ἐνάψαντος.* Ξε. *Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων.* Θ. *Ἐξῆν ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις διαμάχεσθαι.* Θ.]

Zweiter Abschnitt: Von den Sätzen.

---

§. 61. Subject und Prädicat.

1. Das Subject eines Satzes ist entweder persönlich oder unpersönlich. Das persönliche Subject der ersten und zweiten Person wird, wenn es nicht betont ist, bloß durch die Form des Verbums ausgedrückt. Vgl. § 60, 7 A. 1.

2. Für die erste Person des Singulars gebrauchte man auch, in der Prosa jedoch selten, die erste Person des Plurals.

A. 1. Dies geschah ursprünglich wohl in sofern der Sprechende seine Angehörigen mit betheiligt dachte. Doch bald erlosch diese Beziehung und es finden sich nicht bloß sehr plötzliche Wechsel beider Numeri, sondern auch (bei Tragikern) auffallende Vermischungen. *Ὡς Κῦρος ἐπὶ τὸ φιλεῖσθαι δοκεῖ ἡμῖν ἐλθεῖν, τοῦτο πειρασόμεθα διηγήσασθαι.* Ξε. — (*Οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα.* Εὐ. — *Ἥλιον μαρτυρόμεθα δρῶσ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι.* Εὐ.)

A. 2. Eben so findet sich auch die obliquen Casus von *ἡμεῖς* für die von *ἐγώ*. *Οὐδ' ἀμελεῖν ἡμῶν ἐθέλουσιν, ἀλλ' ἀεί τι φλαῦρον περὶ ἐμοῦ λέγουσιν.* Ἰσ.

3. Die zweite Person des Singulars wird auch, gleichsam ideell, an jeden bezüglichen Hörer oder Leser gerichtet, für unser man gebraucht.

A 1. Auch dieser Gebrauch ist bei weitem nicht so ausgedehnt wie im Lateinischen, meist beschränkt auf Verbindungen wie εἶδες ἄν cerneres man hätte sehen können, ἡγήσω ἄν man hätte glauben sollen ἡγήσαιο ἄν credideris, man möchte glauben vgl. § 54, 3 A. 10 u ä Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν οἱ προσήκοντες, ὀλίγους ἂν εἶδες. Ξε. Ἐπέγνως ἂν ἐκεῖ οὐδένα οὔτε ὀργιζόμενον κραυγῇ οὔτε χαίροντα ὑβριστικῷ γέλωτι, ἀλλ' ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι ἐς κάλλος ζῆν. Ξε. Ὁρῶν ταῦτα ἡγήσαιο ἂν Λακεδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν εἶναι. Ξε. [Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις εἰς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τῶν Αἰθιόπων. Ἡρ.]

(A. 2. Aehnlich findet sich auch in Vorträgen die an eine Menge gerichtet sind εἰπέ μοι, in sofern ein Individuum als Repräsentant Aller gedacht wird. Εἰπέ μοι τί τοὔτ' ἀπειλεῖ τοὔπος ἄνδρες δημόται. Ἀρ.)

4. Das Subject der dritten Person wird wo wir ein unbetontes er, sie, es, sie, auf einen vorhergehenden Begriff bezogen, gebrauchen, gleichfalls nicht gesetzt. Vgl. § 60, 7 A. 1.

(A 1. Sogar aus einem Plural kann der Singular als Subject ergänzt werden. Οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας τούτου ἕνεκα ὅτι ἠδίκησεν. Πλ.)

A. 2. Bei Gegensätzen ist nach ἀλλά [und δέ] aus einem vorhergehenden οὐδείς oder μηδείς als Subject ἕκαστος zu denken. Οὐδεὶς αὐτὸς αὑτοῦ κατηγόρησε πώποτε, ἀλλ' ὡς ἡ πόλις τὰ ὄντα ἀφῄρηται λέγει. Δη. Μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ᾖ σκοπείτω. Δη.

A. 3. Ganz fehlen kann das Subject der dritten Person, wenn eine einzelne Handlung von einer Person herrührt deren regelmäßiges Geschäft diese Thätigkeit ist. Ἐπεὶ ἐσάλπιγξε (sc. ὁ σαλπιγκτής), ἐπήεσαν. Ξε Ἡνίκα ἂν ὥρα ᾖ, σημανεῖ τῷ κέρατι. Θ. Ἐκήρυξε (sc. ὁ κῆρυξ) τοῖς Ἕλλησι συσκευάζεσθαι. Ξε. (Ὠδυνήθην ὅτε δὴ 'κεχήνη προσδοκῶν τὸν Αἰσχύλον, ὁ δ' ἀνεῖπεν· εἴσαγ' ὦ Θέογνι τὸν χορόν. Ἀρ.) Τὸν νόμον ὑμῖν ἀναγνώσεται (sc. ὁ γραμματεύς). Δη.

A. 4. So ergänzte der Grieche θεός oder Ζεύς zu ὕει, νίφει, ἀστράπτει, χειμάζει, σείει [καθὸ ἡ τοιαύτη ἐνέργεια ἐξαιρέτως τῷ Διὶ ἀναπέμπεται. Apollon Synt. 2, 5]. Auch findet sich z B. ὁ θεὸς ὕει Her. 2, 13. 3, 117, χειμάζει Xen. Oek. 8, 16, σείει Ar. Lys. 1142. Selbst συσκοτάζει ist wohl hieher zu ziehen [vgl. Polyb. 31, 21: συσκοτάζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ]. Für unser es regnet ꝛc. sagte man, entsprechend dem ποιεῖ (ὁ θεός) ὕδωρ, ὑετόν (Ar. Wesp. 261. 63 vgl. Xen. Oek. 20, 11: ὕδωρ ὁ ἄνω θεὸς παρέχει), γίγνεται ὕδωρ (Thuc. 6, 70 vgl. 2, 5 und Lex. Xen. u. ὕδωρ), mit ἄνωθεν (4, 75), πολὺ ἐξ οὐρανοῦ (2, 77) wie ὕδωρ πολὺ ἦν ἐξ οὐρανοῦ (Xen. An. 4, 2, 2). Eben so von Donner und Blitz γίγνονται βρονταὶ καὶ ἀστραπαί (Thuc. 6, 70 vgl 2, 77).

A. 5. Ohne Subject findet sich die dritte Person des Singulars für unser man, wenn schon ein Satz vorhergegangen bei dem ein allgemeiner Begriff wie τὶς (τινά) vorschwebt.. Ἡδὺ τὸ οἴεσθαι τεύξεσθαι ὧν

ἐφίσταται. Ἀρλ. Οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ. Πλ. Δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει. Πλ. Ἐκείνη καλλίστη ἀπαλλαγή, ἑαυτὸν παρασκευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτιστος. Πλ.

(A. 6. Auf ein so vorschwebendes τὶς, τινές oder ἄνθρωποι kann sich ein Casus (meist ein obliquer) von αὐτός, ἑαυτοῦ beziehen, selbst in einem Nebensatze. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν, μήτι γε τοῖς θεοῖς. Δη. Ἡδὺ ἀνδρεῖόν τι καὶ καλὸν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. — Οὐ δεῖ ἐπὶ τὸ αὐτίκα ἡδὺ προϊέναι αὐτούς. Ξε Ἡ τυραννὶς ἀναγκάζει καὶ ταῖς ἑαυτῶν πατρίσιν ἐγκαλεῖν. Ξε. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι, ἐὰν μὴ αὐτὸς ἐθέλῃ ἄρχειν. Πλ. Αἰσχρὸν νενόμισται μὴ φάναι συμβουλεύειν, ἣν μή τις αὐτῷ ἀργύριον διδῷ. Πλ. Τὼ ἄνδρε οἵω τε ποιῆσαι δυνατὸν εἶναι αὐτὸν αὑτῷ βοηθεῖν ἐν τοῖς δικαστηρίοις, ἄν τις αὐτὸν ἀδικῇ. Πλ.)

A. 7. Auch die dritte Person des Plurals des Präsens steht ohne Subject für unser **man**, in sofern die Handlung von Menschen allgemein, wenn auch unbestimmt, ausgesagt wird. So besonders bei Verben der **Aeußerung**; auch beim Imperfect von Berichterstattern vgl. § 53, 2 A. 2. Πόνος, ὥς λέγουσιν, εὐκλείας πατήρ. Εὐ. Καὶ δὶς καὶ τρὶς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. — Οὔ που ἀμαθίᾳ γε, ἀλλ' ἐπιστήμῃ εὖ βουλεύονται. Πλ. Τὰς σπουδὰς οἴονται δεῖν ἕνεκα παιδιῶν γίγνεσθαι. Πλ. Ἐνόμισεν, ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσιν, πάντα ἔτι σφίσιν ἐνδεᾶ εἶναι. Θ. — Ἠι ἐπὶ Ποτίδαιαν ἔρχονται προσεκάθητο τῇ πόλει. Θ.

5. Ohne Subject steht die **dritte** Person, in sofern unbestimmt ein allgemeiner Begriff von Menschen oder von einer Sache vorschwebt: **irgend wer, irgend welche, etwas**.

A. 1. So stehen (scheinbar) ohne Subject, ihr Prädicat mitenthaltend, ἔστιν und εἰσίν es ist, **sind vorhanden** mit einem das Subject enthaltenden relativen Satze, aus dem man das zuweilen auch zugefügte τὶς, τινές, τὶ, τινά denken kann. (Ἀνάγκη πᾶσι τοῖς στρατευομένοις εἶναί τινα ὅτῳ σκηνῆς μελήσει. Ξε. Εἰσί τινες οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσιν. Πλ.) Τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας. Ξε. Εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται. Θ. Οἱ ὕστερον ἥκοντες εἰσὶν οἳ ἐπλανήθησαν. Θ. Ἦσαν οἳ καὶ πῦρ προσέφερον. Ξε.

A. 2. Der Singular findet sich besonders in der Frage ἔστιν ὅστις —; und in οὐκ ἔστιν ὅστις —. Ἔστιν ὅστις βούλεται ἄθλιος καὶ κακοδαίμων εἶναι; Πλ. Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; Ξε. (Ἔσθ' ὅτῳ θρασύνεται. Ἀρ.) Ἔστι πρὸς ὁποῖον βίον ἄλλον ἢ τὸν κολακεύοντα εἰκότως τρέψεται; Πλ. — Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλεύθερος; Εὐ. Οὐκ ἔστι περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς μᾶλλον ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Πλ. (Οὐδεὶς ἔστιν ὅντιν' οὐ πεφενάκικε Φίλιππος τῶν αὐτῷ χρησαμένων. Δη. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὑτῷ φίλος. Γν. — Οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ. Σο. — Οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη. Αυ.)

A. 3. Ἔστιν ist so sehr absolut geworden, der Idee des Numerus und Tempus entkleidet, daß es sogar mit dem Plural (nicht bloß des Neutrums) von ὅς und ὅστις verbunden und auch auf die Vergangenheit bezogen wird, so daß ἔστιν οἵ, οἵτινες so v. ist a. ἔνιοι; οὐκ ἔστιν οἵ, οἵτινες

so v. a. οὐδένες. Οἱ στρατηγοὶ ἔστιν ἐν οἷς τῶν στρατηγικῶν ἔργων οἱ γνώμῃ διαφέροντες ἀλλήλων οἱ μὲν βελτίονες οἱ δὲ χείρονές εἰσιν, ἀλλ' σαφῶς ἐπιμελείᾳ. Ξε. Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Ξε. Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. Ξε. — Ὕποπτοι ἐγένοντο ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ξυγκειμένων. Θ. Στρατιὰν εἶχεν ἐκ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. Θ. Ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὁπλίτας εἶχον. Θ.

(A. 4. Selbst ἦν verbindet Xen. mit dem Plural von ὅς. Τῶν πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. Ξε.)

A. 5. In gleicher Weise (A. 1. 2) verbindet sich ἔστιν mit relativen Adverbien localer, temporaler (ὅτε) und modaler Bedeutung, übersetzbar irgendwo *rc.*, irgendwann *rc.*, irgendwie. Ἔστιν ἔνθα χὴ (καὶ ἡ) δίκη βλάβην φέρει. Σο. Ἔστιν οὗ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ' οὗ σιγῆς λόγος. Εὐ. Ἔστιν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χὤπου (καὶ ὅπου) χρήσιμον γνώμην ἔχειν. Εὐ. Αἱρεῖ τὴν πόλιν τοῦ τείχους ἔστιν ᾗ πεπτωκότος. Θ. — Ἔσθ' ὅποι ἡμᾶς ἔτ' ἄξεις; Ἀρ. Ἔστιν ὁπόθεν αἰσθήσει πληρώσεως ἐφάπτοιτ' ἄν; Πλ. — Οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ποιοῦσιν ἐγὼ τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν. Δη. Οὐκ ἦν ὅπου οὐ παρεπίθεσαν χρέα. Ξε. (Εὑρήσετε καὶ ἔνθα ἄνευ μοναρχίας πόλις οἰκεῖται. Ξε.) — Ἀνδρεία καὶ σοφία ἔστιν ὅτε βλαβερὰ καὶ φίλοις καὶ πόλει δοκεῖ εἶναι Ξε. — (Ταύτην πότ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς. Σο.) Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρός; Πλ. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἥβην κτήσει πάλιν αὖθις. Εὐ. Οὐκ ἔσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἐστιν. Εὐ. — Ἔστιν ᾗ τὸ ἀνθρώπινον γένος φύσει τινὶ μετείληφεν ἀθανασίας. Πλ. Κοινωνία ψυχῇ καὶ σώματι διαλύσεως οὐκ ἔστιν ᾗ κρεῖττον. Πλ. Τὸ λευκὸν τῷ μέλανι ἔστιν ὅπῃ προσέοικεν; Πλ. (Ἥκειν δέδωκεν ἔστιν ὃν τρόπον, οὐχ ὃν ἂν τύχῃ. Δη.)

A. 6. Unbestimmt ist zuweilen der Begriff einer Sache, es, als Subject zu denken, namentlich bei ἐστιν, γίγνεται und bei Passiven. Ἡμέρα ἐγένετο. Θ. Πρὶν ἡμέραν εἶναι τὸ ἀκάτιον ἐσῆγον. Θ. Ἤδη ἦν ἐν τῷ τρίτῳ σταθμῷ. Ξε. Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν. Ξε. Ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν ἐγίγνετο, προσέπιπτον. Ξε. — Παραστάντες οἱ Συρακόσιοι, ἦν δὲ κρημνῶδες, ἔβαλλον. Θ. — Ἐῤῥύη αὐτῷ ἐκ τῆς ῥινὸς βληθέντι. Ξε. Ἐὰν δόξῃ μοι, ἐμεῖν ποιῶ, ἐὰν δ' αὖ, κάτω διαχωρεῖν. Πλ. — Ἐπειδὴ ἑκάστοις ἑτοῖμα γίγνοιτο, ξυνῄεσαν. Θ. Ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν, ἀνήγετο. Θ. — Ἐπεὶ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, εἰσήγαγον τὸ στράτευμα. Ξε. Πέπαισται μετρίως ἡμῖν. Ἀρ. Τὸ πάλαι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπαυται. Θ.

(A. 7. Aehnlich findet sich παρέχει, das daher f. v. ist als πάρεστιν, und δηλοῖ, δείκνυσιν, σημαίνει die Sache zeigt, wie αὐτὸ δηλοῖ neben τὸ πρᾶγμα, τὸ ἔργον αὐτὸ δηλοῖ. Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ. Δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πράγματα τῶν βαρβάρων ἤρτηται ἐκ Περσῶν. Ἡρ. Πῶς ἠγωνίσμεθα; Δείξειν ἔοικεν. Ἀρ. — Ὅτι αἰσχρὰ τὰ πεπραγμένα, αὐτὸ δηλώσει. Δη. Πρωταγόρας ἱκανὸς μακροὺς λόγους καὶ καλοὺς εἰπεῖν, ὡς αὐτὰ δηλοῖ. Πλ. Πωλεῖν αὐτὸν προῄρητο, ὡς αὐτὸ ἔδειξεν. Αἰ. Τί δράσετ' ὦ τέκν'; Αὐτὸ σημανεῖ. Εὐ. — Ταχὺ αὐτὸ δείξει τοὔργον, ὡς ἐγώ, σαφῶς. Σο.

6. Bei ideell abhängigen Sätzen (§ 54, 6 A. 1) veranlaßt das Streben schon beim Hauptsatze das Subject, zuweilen auch einen andern Begriff, besonders hervorzuheben,

diese Begriffe dem abhängigen Satze voranzustellen, meist auch constructionsmäßig dem Hauptsatze anzuschließen: Anticipation, Prolepsis, gewöhnlich ungehörig Attraction genannt.

(A. 1. Anticipation durch Stellung allein. *Ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ῥητορικὸν ἔσεσθαι ἀνάγκη εἰδέναι ψυχὴ ὅσα εἴδη ἔχει. Πλ. Θαυμάζω ἡ πόλις ὅπως πότ' ἐπὶ τὸ χεῖρον ἔκλινεν. Ξε. — Βούλομαι δεῖξαι τὸ βιάζεσθαι καὶ ὑβρίζειν ὡς ἅπαντες ὑμεῖς φεύγετε. Δη.*)

A. 2. Am gewöhnlichsten erscheint der anticipirte Begriff im Hauptsatze als Object eines Verbums des Erkennens oder Aussagens, wie z. B. *οἶδά σε ὃς εἶ* und *οὐκ οἶδά σε ὅστις εἶ* oder *τίς εἶ* ich weiß (nicht) wer Du bist. *Ἀνθρώπου ψυχὴ θεῶν ᾔσθηται ὅτι εἰσίν. Ξε. Γνώσεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφός, λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός. Πλ. Γῆν πάντες οἴδασιν ὅτι εὖ πάσχουσα εὖ ποιεῖ. Ξε. Ἀγνοεῖ ἑαυτὸν ὅτι σωφρονεῖ. Πλ. Μέμνησθε τοὺς χρόνους ὅτι τῶν ἀδικημάτων εἰσὶ πρότεροι. Δη. — Οὐκ ᾔσθησαι τὰς ἄνευ ἐπιστήμης δόξας ὡς πᾶσαι αἰσχραί; Πλ. Γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προσγίγνεται. Σο Εἰσί τινες οἵ μ' ἔλεγον ὡς καταδιηλλάγην. Ἀρ. — Ὁρᾷς τὴν φύσιν τὴν τῶν πολλῶν ὡς διάκειται πρὸς τὰς ἡδονάς. Ἰσ. Τοὺς κριτὰς ἃ κερδανοῦσι βουλόμεθ' ὑμῖν φράσαι. Ἀρ. Ὁρᾷς Ὀδυσσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση. Σο. Ἀνθρώπους οἶδα καὶ μάλα δοκοῦντας φρονίμους εἶναι οἷα πεπόνθασιν ὑπ' Ἔρωτος. Ξε. Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῳ. Πλ. Μάνθανε αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν οἷόν ἐστιν. Πλ. — Τό γε στρατηγεῖν τοῦτ' ἐγὼ κρίνω καλῶς, γνῶναι τὸν ἐχθρὸν ᾗ μάλισθ' ἁλώσιμος. Εὐ. Ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἱ κατασχήσουσιν. Θ. — Οὗτός σου δοκεῖ ἀποπειρᾶσθαι εἰ οἷός τ' ἔσει τῷ σαυτοῦ λόγῳ βοηθεῖν. Πλ. Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν εἰ καλῶς κεῖνται ἢ μή. Ἀντ. Ἐφύλαττον αὐτὸν εἰ καὶ τὴν νύκτα ἐστήξοι. Πλ. — Πειρῶ εἰπεῖν ἀνδρίαν τί ὂν ἐν πᾶσι τούτοις ταὐτόν ἐστιν. Πλ. Μίμησιν ἔχοις ἄν μοι εἰπεῖν ὅ τι ποτ' ἐστίν; Πλ. Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων ὅ τι λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσιν. Ξε. Τοῦτον οὐ μανθάνω ὅ τι βούλεται λέγειν. Πλ. Ἐνόμιζον ἄλλους μὲν γιγνώσκειν τοὺς μὲν οἷόν τ' εἶναι, τοὺς δ' οὔ· ἑαυτὸν δὲ ὅστις ἐστὶ πάντα τινὰ ἐνόμιζον ἄνθρωπον εἰδέναι. Ξε. Ἔλεγχε σαυτὸν ὅστις εἶ. Ζήνων. Ἀνήρετ' ἄρτι Χαιρεφῶντα Σωκράτης ψύλλαν ὁπόσους ἅλλοιτο τοὺς αὑτῆς πόδας. Ἀρ. Οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει. Πλ. Βούλεσθ' ἀκοῦσαι τήνδ' ὅπως ἀπώλετο; Ἀρ*

A. 3. Diese Fügung findet sich zuweilen auch bei Passiven, wo der Accusativ als Subject eintritt [doch z. B. bei *λέγεται* sich auch erhalten findet]. *Ἐπιδειχθήσονται οἷοί εἰσιν ἄνθρωποι. Δη. Τῶν Ἀθήνησι προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γιγνώσκουσι τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἧττον ἀνθρώπων. Ξε.* [*Τοὺς Ἕλληνας οὐδέν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἕπονται. Ξε. Τοὺς βιαίους ἵππους ἀγαθόν μοι δοκεῖ εἶναι προῤῥηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Ξε.* — *Ἐν Αἰσώπου λόγοις ἐστὶν λεγόμενον δή τι, τὴν ἀλώπεχ' ὡς φλαύρως ἐκοινώνησεν αἰετῷ ποτε. Ἀρ*]

A. 4. Auch zu einem Nomen des Hauptsatzes kann der Subjectbegriff des abhängigen Satzes als Ge. construirt, ja selbst mit einer Präposition dem Hauptsatze beigefügt werden. *Μέγα σοι ἐρῶ τεκμήριον τοῦ νόμου ὅτι οὕτως ἔχει. Πλ. Ἐγὼ κριτὴς κατὰ τὸν Πρωταγόραν*

τῶν τε ὄντων ἐμοὶ ὡς ἔστι καὶ τῶν μὴ ὄντων ὡς οὐκ ἔστιν. Πλ. Βούλει λαβεῖν μου πεῖραν ὅπως ἔχω; Πλ. Εἰλήφαμεν ἐπιστήμην τοῦ ἴσου ὅ τι ἐστίν. Πλ. Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. — Ὀρθῶς λέγεις περὶ σωφροσύνης ὅ ἐστιν. Πλ. (Τὰ παρὰ τῶν θεῶν ἐπισκεπτέον εἰ συμβουλεύουσιν αὐτὸν φίλον ποιεῖσθαι. Ξε.) Οἶμαι εἶναί τι ἡμῖν τοῦτο πρὸς τὸ ἐξευρεῖν περὶ ἀνδρίας πρὸς τἄλλα μόρια τὰ τῆς ἀρετῆς πῶς ποτ' ἔχει. Πλ.

A. 5. Selten ist die Anticipation bei Zweckpartikeln; allgemein üblich jedoch bei ἐπιμελεῖσθαι und bei den Verben des Fürchtens mit μή. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. — Οἱ τύραννοι φοβοῦνται τοὺς μὲν ἀνδρείους μή τι τολμήσωσι τῆς ἐλευθερίας ἕνεκα· τοὺς δὲ σοφούς, μή τι μηχανήσωνται· τοὺς δὲ δικαίους, μή τι ἐπιθυμήσῃ τὸ πλῆθος ὑπ' αὐτῶν προστατεῖσθαι. Ξε. Τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρέων ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη. Ξε. Τοὺς ἀνθρώπους φυλάξῃ, μή σε ἀτιμάσωσιν. Ξε. — Ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν. Πλ. Ἀνάγκη ἐστὶν ἀεὶ τὸν μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι δεδιέναι ὑπὲρ τῆς αὑτοῦ ψυχῆς, μὴ ἐν τῇ νῦν τοῦ σώματος διαζεύξει παντάπασιν ἀπόληται. Πλ.

(A. 6. Der zum Verbum des Hauptsatzes construirte Begriff kann in dem abhängigen Satze auch als obliquer Casus durch ein Demonstrativ wieder aufgenommen werden. Τὴν παροῦσαν δύναμιν, μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε, δείσαντες ἐπρεσβευσάμεθα. Θ. Τὴν νῆσον ταύτην ἐφοβοῦντο, μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται. Θ. Περὶ τῶν υἱέων ἐν ἀπορίᾳ εἰμὶ τί δεῖ αὐτοῖς χρήσασθαι. Πλ.)

(A. 7. Auch ein Objectbegriff des abhängigen Satzes kann zum Hauptsatze construirt werden. Ἴσως ἂν τις τὸν χρόνον ὑμῶν θαυμάσειε πῶς ποτε πολὺν οὕτως εἰάσαμεν.)

A. 8. Eine Anticipation ähnlicher Art wie A. 2. 4 ist es, wenn der Subject- oder Objectbegriff eines Infinitivs zu dem diesen regierenden Verbum, Substantiv oder Adjectiv construirt wird oder auch als Subject eintritt. Δέομαι (ich bedarf) ὑμῶν στρατεύεσθαι σὺν ἐμοί. Ξε. Ταὐτὸν ἔπαθε Πῶλος πάθος ὅπερ Γοργίου κατηγόρει πρὸς σὲ παθεῖν. Πλ. Γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστώτων κακῶν ἀνὰ στόμ' ἀεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν. Εὐ. Ὁμήρῳ οὐ πιστεύεις καλῶς λέγειν; Πλ. Ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἦν ἡμερῶν ἀνδρὶ εὐζώνῳ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. Θ. — Οὐ σ' ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων ἐλθόντι δοῦναι, κυρίως αἰτουμένῳ; Σο. Σῶμα νοσῶδες μικρᾶς ῥοπῆς ἔξωθεν δεῖται προσλαβέσθαι πρὸς τὸ κάμνειν. Πλ. Σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων. Πλ. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα, οἵων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι, τοιοῦτον. Πλ. Τὸ ἐφίεσθαι τινὸς λαβεῖν τῷ ἀπωθεῖσθαι ἐναντίον. Πλ. Ἀθηναῖοι τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους. Θ. Δεινότατον τοιούτους τρέφειν κύνας ὥστε ὑπ' ἀκολασίας τοὺς κύνας ἐπιχειρῆσαι τοῖς προβάτοις κακουργεῖν. Πλ. — Οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι. Πλ. — Δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι ἐπονομάζεσθαι. Πλ. Τῷ κυρίῳ τῶν φόρων γενομένῳ τάξαι Ἀριστείδῃ οὐδεμιᾷ δραχμῇ πλείω τὰ ὑπάρχοντα ἐγένετο. Δη. — Ἡ στρατιὰ πολλὴ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι. Θ. Ἐπὶ τούτοισι ἡ στρατιὰ ἐγένετο διαφθεῖραι. Ἡρ. Ἡ ἐς τὸ ἄνω ὄψις καλῶς ἔχει τοῦτο τὸ ὄνομα καλεῖσθαι Οὐρανία. Πλ. Ἡ τῶν πραγμάτων οὐσία Ἑστία καλεῖσθαι ἔχει λόγον. Πλ.

(A. 9. Eben so fügte man auch bei Präpositionen statt des Infini-

tivs mit seinem Object, dieses, um es voranzustellen, der Präposition an und ließ den bloßen Infinitiv ohne Artikel folgen. *Τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἶλκον, πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φονεύειν.* Θ. *Μάχονται περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκίαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι.* Θ.)

7. Wenn das Subject ein adjectivischer Begriff (ohne Substantiv) ist, so muß es eigentlich ein substantivirtes Neutrum sein. Sehr gewöhnlich aber richten sich besonders *ὅδε, οὗτος,* (*ἐκεῖνος*) und *ὅς* ohne Substantiv als Subject gebraucht im Genus und Numerus nach dem Prädicat. *Ηδε ἀρχὴ τῆς ὁμολογίας, ἐρέσθαι ἡμᾶς αὐτούς.* Πλ. *Οὐχ οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις ἀποδιδόναι.* Πλ. *Ὀρθότης ἐστὶν αὕτη ἣ ἐνδείξεται οἷόν ἐστι τὸ πρᾶγμα.* Πλ *Πάντες οὗτοι νόμοι εἰσὶν οὓς τὸ πλῆθος συνελθὸν καὶ δοκιμάσαν ἔγραψε φράζον ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἃ μή.* Ξε. (*Ἐκεῖνός ἐστιν ἔλεγχος μέγιστος.* Λυ.) *Τὸν νομέα χρῆναι ἔφη εὐδαίμονα τὰ κτήνη ποιοῦντα χρῆσθαι ἣ δὴ προβάτων εὐδαιμονία.* Ξε.

A. 1. Diese Pronomina können so auch in einem obliquen Casus als Object bei ihrem Prädicat erscheinen: *ταύτην τέχνην ἔχει* = *αὕτη ἐστὶν τέχνη ἣν ἔχει* er hat dies als Gewerbe. *Λέγουσι πολλοὶ εἶναι ταύτην ὀρθότητα ὀνομάτων, συνθήκην.* Πλ. *Ταύτην ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν.* Λυ. *Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε.* Λυ. (*Οὐκ εἰκὸς εἰρήνην αὐτὴν κριθῆναι ἐν ᾗ οὐκ ἀπέδοσαν πάντα.* Θ.) *Ἥνπερ καλοῦμεν μάθησιν, ἀνάμνησίς ἐστιν.* Πλ. *Σωκράτης εἶπεν ὅτι διαγεγένηται πράττων τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος, ἥνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι.* Ξε. — *Ἐν ταύτῃ παγκάλῃ ἀναπαύλῃ τινὶ γεγόναμεν.* Πλ *Γνώσεσθαι μ' ἔφη τεκμηρίῳ τῷδε.* Πλ. — *Μεγίστου πολέμου συστάντος ἐκείνου Ἀθηναῖοι τῶν ἀριστείων ἠξιώθησαν.* Ἰσ.

(A. 2. Auch wenn das Substantiv den Artikel hat, kann das Pronomen sich ihm assimiliren. *Ἡ ἀρχὴ αὕτη τοῦ ξύμπαντος κακοῦ ἐγένετο.* Πλ. *Ὁ πονηρὸς οἶνος οὗτός ἐστι Νικοφῶν.* Φιλ. *Πολλὴ ἀνάγκη ταύτην εἶναι τὴν αἰσχίστην βοήθειαν.* Πλ.)

(A. 3. Nicht zu verwechseln sind die Fälle wo *οὗτος* ein solcher Prädicat ist. *Οὗτοι ἔστωσαν οἱ σοφισταί.* Πλ.)

A. 4. Unterbleiben kann die Assimilation (viel gewöhnlicher als im Lateinischen), wenn der Begriff des Dinglichen rein und selbstständig hervortreten soll. *Ἔδοξεν ἡμῖν τοῦτο εἶναι πόλις.* Πλ. *Τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι.* Δη. *Ταῦτα τῶν ἀποριῶν ἡ μεγίστη.* Πλ. *Λόγοι ταῦτ' εἰσίν.* Δη. *Πάντ' ἐστὶ ταῦτ' ἐλπίδες.* Πλ. *Ἆρ' οὐχ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλὴ τρυφή;* Ἀρ. *Οὐ λόγων κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια.* Θ. — *Τρυφὴ καὶ ἀκολασία καὶ ἐλευθερία, ἐὰν ἐπικουρίαν ἔχῃ, τοῦτ' ἐστὶν ἀρετή τε καὶ εὐδαιμονία.* Πλ. *Καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται.* Ξε. — *Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή.* Πλ. *Αὐτὸ ταῦτ' ἐστὶν ἀρετή, τὸ σώζειν ἑαυτόν τε καὶ τὰ ἑαυτοῦ.* Πλ. (*Τοῦτό ἐστιν ὁ συκοφάντης, αἰτιάσασθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξαι δὲ μηδένα.* Δη.) — *Ἀρά-*

χνια λεπτὰ ὑφηνάμενοι, ὅ τι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέσῃ, τούτῳ τροφῇ χρῶνται. Ξε. — Νομίζει τοῦτο εὐσέβειαν εἶναι. Ἀντ. Τοῦτο ἄνοιαν προσαγορεύω. Πλ. (Φὴς τοῦτ' εἶναι τὴν ἀρετήν; Πλ. Πῶς οὐκ ἂν δικαίως προδοσίαν τις ὑμῶν τοῦτο κατηγοροίη; Ξε.) — Ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι. Ξε. Λογίζεται ἐκεῖνα πάνθ' ἁμαρτίας. Ἀρ. Ταῦτ' ἔχοντες ἀφορμὴν δύναμιν τῇ πόλει κατασκευάσομεν. Ἀνδ. — Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν. Ξε. Κτῆσιν τοῦτο ἔφαμεν εἶναι ὅ τι ἑκάστῳ ὠφέλιμον εἴη εἰς τὸν βίον. Ξε. (Ἡγοῦνται τοῦτ' εἶναι τὴν τέχνην, ἣν ὡς πλείστους προσαγάγωνται. Ἰσ.)

A. 5. In dieser Weise erscheint zuweilen als Prädicat ein Substantiv wo wir ein Adjectiv gebrauchen, wie jedoch dieselben Substantiva auch ohne τοῦτο sich finden. Συγγνώμη ἀδελφῷ βοηθεῖν. Δη. Οὐχὶ δέος μή σε φιλήσῃ. Ἀρ. Ἔστι δέος μή ποτ' εἰς αἰτίαν ἐμπέσῃ. Δη. — Ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος μή τι παρασπάσηται τῶν ὅλων πραγμάτων. Δη. Ἤδη κεκλήρωσθ', εἰ τόδ' ἦν ἡμῖν φόβος. Εὐ. (Φόβος τὰ θεῖα τοῖσι σώφροσιν βροτῶν. Γν.) — Νῦν καὶ τοῦτο κίνδυνος μὴ λάβωσι προστάτας. Ξε. Τοῦτο (πᾶσα) ἀνάγκη. Πλ. Τόδε ἀνάγκη, μηδὲν εἶναι ἐκτὸς τοῦ ἑνός τε καὶ τῶν ἄλλων. Πλ. Ἔστι ταῦτα (κομιδῇ) γέλως, μᾶλλον δ' ἀναισχυντία δεινή. Δη. Πῶς ταῦτ' ἐστὶ πρόνοια; Λυ.

[A. 6. Auch bei persönlichen Begriffen erscheint τάδε, z. B. οὐκ ἔσθ' Ἕκτωρ τάδε (Εὐ.) so v. a. τάδε οὐ τὰ ἀμφ' Ἕκτορα πράγματά ἐστιν. Οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν; Θ.]

A. 7. Auch bei Adjectiven tritt die Assimilation zuweilen ein. Πάντων καλλίστη ἐστὶν ἡ σκέψις. Πλ. [Ἦσαν ζειαὶ αἱ πλεῖσται. Ξε.] Τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. Δη. [Τούτῳ καὶ πλείστῳ σίτῳ ἐχρῶντο. Ξε.]

A. 8. Das Relativ nimmt auch wenn es sich auf ein vorhergehendes Nomen bezieht nicht selten das (etwa verschiedene) Genus des folgenden Prädicats an, wenn dies der übergewichtliche Begriff ist. Ἐγὼ τέχνην οὐ καλῶ ὃ ἂν ᾖ ἄλογον πρᾶγμα. Πλ. Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθόν φασιν, οἱ πολλοὶ οὔτε ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν οὔθ' ὅπως οἱ ὄντες ἑαυτοῖς σώζωνται. Ξε. — Πλείων ἡ σπουδὴ περὶ τὴν ἀρετὴν ἢ περὶ τῆς κτήσεως, ὃν καλοῦμεν πλοῦτον. Ἀρλ. Φιλίαν ἀλλήλων ἐνεποίει ὁ φόβος, ἣν αἰδῶ εἴπομεν. Πλ. Λόγοι εἰσὶν ἐν ἑκάστοις ἡμῶν ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. Πλ.

Τοῦ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς καὶ ἀνειμένως οἱ πλεῖστοι ἐπιμέλονται. Ξε. Φόβον εἰςπέμπει μετὰ δίκης, ὃν αἰδῶ καὶ αἰσχύνην, θεῖον φόβον, ὠνομάκαμεν. Πλ. Τὴν διὰ τοῦ στοιχείου ὁδὸν ἔχων ἔγραψεν, ἣν δὴ λόγον ὡμολογήσαμεν. Πλ. Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεθέξει, ὃ διάστασιν ἢ στάσιν ὀρθότερον ἂν εἴη κεκλῆσθαι. Πλ. Φῶς ὁ θεὸς ἀνῆψεν, ὃ δὴ νῦν κεκλήκαμεν ἥλιον. Πλ. Οἱ αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σαφεστάτη πίστις. Θ. Ἐκεῖθεν μέρη ῥεῖ, ἃ δὴ διὰ ταῦτα ἵμερος καλεῖται. Πλ.

A. 9. Substantivirt erscheint das Neutrum des Relativs auch in Verbindung mit Masculinen und Femininen. Τί λέγεις τοῦτο ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα εἶναι. Πλ. Ὃ ἐγώ φημι τὴν ῥητορικὴν εἶναι ἀκήκοας. Πλ. Ἤδη μανθάνομεν ὃ βουλόμεθα καλεῖν τὴν αἴσθησιν. Πλ. (Ἣν καλοῦσιν οἱ πλεῖστοι τῶν ἀνθρώπων εἰρήνην, τοῦτ' εἶναι μόνον ὄνομα (δοκεῖ). Πλ.) — Ἐδόκει οἶκος ἀνδρὸς εἶναι ὅπερ κτῆσις. Ξε. Ἔστι θυμὸς ἵππῳ ὅπερ ὀργὴ ἀνθρώπῳ. Ξε. Οἴνου τε μεταβάλλονται καὶ σίτου πρᾶσιν, ὃ δὴ καπηλείαν ἐπονομάζουσιν οἱ πλεῖστοι. Πλ.

8. Die Fragepronomina *τίς*, *ὅστις* richten sich als Prädicat nach dem Subject, in sofern der Fragende wissen will was für ein Individuum der Gattung er zu denken habe; sie stehen im Neutrum, wenn er wissen will was das Subject als Gegenstand (Ding, Wesen) sei. *Τί φῂς ἀρετὴν εἶναι; Πλ. Δημοκρατίαν οἶσθα τί ἐστιν; Ξε. Σωκράτης διελέγετο σκοπῶν τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί πόλις, τί πολιτικός. Ξε. Ὁ. Τί νομίζεις δῆμον εἶναι; Τοὺς πένητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε. Ξε. Τί ἂν φαίης τὸν τοῦτο δυνάμενον, ὥσπερ τοὺς προτέρους τὸν μὲν μουσικὸν ἔφησθα, τὸν δὲ γραφικόν; τοῦτον δὲ τίνα; Πλ. Τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίους, ἐπειδὴ οὐ τοὺς ἰσχυροτέρους; Πλ. Ὁ ἥρως τί ἂν εἴη; Πλ. — Εἰπὲ ὅ τι ἡγεῖ ἀνδρίαν εἶναι. Πλ. Ὅ τι ποτὲ ὁ σοφιστής ἐστιν, θαυμάζοιμ' ἂν εἰ οἶσθα. Πλ. Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. Ευ.*

A. 1. Im Deutschen erfordert diese Sprechweise zum Theil eine abweichende Uebersetzung, z. B. *τί ἔσται ὁ —;* was soll aus dem — werden? *τί σοι φαίνεται ὁ —?* was scheint dir zu dem —? *Τί φῶ τὸν —;* was soll ich zu dem — sagen. *Ἐθαύμαζον τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία. Ξε. Τί σοι φαίνεται ὁ λόγος (ὁ νεανίσκος); Πλ. Τί ἐφαίνοντό σοι οἱ λόγοι; Πλ. Τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; Ξε. Τούτους τί δοκεῖτε; Ξε. Ἀχαιοὺς τί φῶμεν; Ξε.*

A. 2. Der Singular *τί* kann auch in Verbindungen wie *τί ταῦτά ἐστι* stehen, wenn man fragt, was die Einzelnheiten für eine Gesamterscheinung bilden. *Ἐὰν ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν ὅ τι χρὴ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστιν; (Νόμος.) Ξε. Τί τὰ πράγμαθ' ὑμῖν ἐστι τὰν Λάκεδαίμονι; Ἀρ. Τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Πλ. (Τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; Πλ.)*

A. 3. So finden sich auch andere Singulare substantivirter Neutra von Pronominaladjectiven als Prädicate mit Masculinen oder Femininen wie mit Pluralen verbunden. [Auffallender ist an einigen Stellen *τοῦτο ἀληθῆ λέγεις* ꝛc, wo *ἀληθῆ* adverbartig ist.] *Οὐ δήπου τοῦτό γε σαφῶς δοκεῖτε εἰδέναι ὡς οὐδέν εἰμ' ἐγὼ ἔτι, ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω. Ξε. Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Τοῖς οὐδὲν οὖσιν οὐδὲ εἷς ὅλως φθονεῖ. Διον. Τὸν υἱὸν χρὴ μεταβαλόντα τοὺς τρόπους εἶναι πανοῦργον, ἄδικον, ὑγιὲς μηδὲ ἕν. Ἀρ. Καλεῖ γυναῖκας τὰς λάλους, τὰς οὐδὲν ὑγιές, τὰς μέγ' ἀνδράσιν κακόν. Ἀρ. Τί συνεσημαίνετο τὰ μηδὲν ὑγιὲς ὄντα μηδ' ἀληθῆ γράμματα; Δη. Πάντα ταῦτα ταὐτόν τι λέγω. Πλ. [Τοῦτο ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Τοῦτο δοκεῖς μοι ἀληθῆ λέγειν. Πλ (Τοῦτο σκεπτέον εἰ ἀληθῆ λέγω Πλ.) Ἀληθῆ δοκῶ σοι. Πλ. Ἀληθῆ ἔδοξε. Πλ. Πάνυ σοι ἀληθῆ δοκῶ. Πλ. (Καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς; Σο.)].



[A. 2. Zuweilen
πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι
A. 3. Mit ὡς un
trum von ὅσπες zu fassen
druck als Satz gefügt
ἂν δύνωμαι βέλτισ
σομαι ὑμῖν ὡς ἂν δι
διδάσκειν ὑμᾶς ὡς ἂν
Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦ
νονται ὡς δυνατὸν
σῶμα παρέχει ὡς οἷόν
ὡς ἔνι ἥδιστα γένηται
τριωτάτῳ τρέφουσι καὶ
A. 4. Aehnlich wie
zugefügtem δύνασθαι
Ὁρῶ τὰ πράγματα οὐχ
της ποτὲ ὄντος πάγου
ἐπορεύετο. Πλ. — Ἐγ
νατο. Θ.
[Ὑπισχνοῦνται βοηθεῖν
κατὰ τὸ δυνατόν. Θ.]
A. 5. Eine andere
dem Substantiv der bez
einzelner Mann im
unter, vor allen Mä
ἐρράφην. Σο.
A. 6. Eine bei
Steigerungsformel des
ursprünglich wohl so ge
ergänzte; dann fast
nem Femininum unver
πρώτη ἐγένετο. Θ.
ἐναντίος τῷ δήμῳ ἦν.
A. 7. Ueber die
A. 8. Gesteigert
(dichterisch auch durch
nen hohen Grad bezeich
weise einem andern
haupt nicht häufig.

τίς, ὅστις richten sich als
sofern der Fragende wissen
der Gattung er zu denken
enn er wissen will was das
Wesen) sei. Τί φὴς ἀρε-
αν οἶσθα τί ἐστιν; Ξε.
ί καλόν, τί αἰσχρόν·
τί πόλις, τί πολιτι-
ον εἶναι; Τοὺς πένητας
φαίης τὸν τοῦτο δυνά-
τὸν μὲν μουσικὸν ἔφησθα,
τίνα; Πλ. Τί ποτε λέ-
οὐ τοὺς ἰσχυροτέρους; Πλ.
πὲ ὅ τι ἡγεῖ ἀνδρίαν
ιστής ἐστιν, θαυμάζοι-
θεοῖς, ὅ τι πότ' εἰσὶν οἱ

Sprechweise zum Theil eine ab-
was soll aus dem — wer-
heint dir zu dem —? Τί φω
gen. Ἐθαύμαζον τί ἔσοιτο ἡ
λόγος (ὁ νεανίσκος); Πλ.
Τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; Ξε.
τί φῶμεν; Ξε.
uch in Verbindungen wie τί ταῦτά
inzelnheiten für eine Gesamterschei-
ράψωσιν ὅ τι χρὴ ποιεῖν, ταῦτα
γμαθ' ὑμῖν ἴσα τὰν Λάκεδαι-
ραχθέντα; Πλ. (Τίνα δὴ ἦν

Singulare substantivirter Neutra
mit Masculinen oder Femininen
ender ist an einigen Stellen τοῦτο
ist.] Οὐ δήπου τοῦτό γε σαφῶς
έπ, ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου
ς ἀνήρ. Εὐ. Τοῖς οὐδὲν οὖσιν
ν χρὴ μεταβαλόντα τοὺς τρόπους
ἐν. Ἀρ. Καλεῖ γυναῖκας τὰς
ἀνδράσιν κακόν. Ἀρ. Τί συνεση-
ἀληθῆ γράμματα; Δη. Πάντα
ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Τοῦτο δοκεῖς
ἐον εἰ ἀληθῆ λέγω Πλ.) Ἀληθῆ
Πάνυ σοι ἀληθῆ δοκῶ. Πλ. (Καὶ

χνια λεπτὰ ὑφηνάμενοι, ὅ τι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέσῃ, τούτῳ τροφῇ χρῶνται. Ξε. — Νομίζει τοῦτο εὐσέβειαν εἶναι. Ἀντ. Τοῦτο ἄνοιαν προσαγορεύω. Πλ. (Φὴς τοῦτ᾽ εἶναι τὴν ἀρετήν; Πλ. Πῶς οὐκ ἂν δικαίως προδοσίαν τις ὑμῶν τοῦτο κατηγοροίη; Ξε.) — Ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι. Ξε. Λογίζεται ἐκεῖνα πάνθ᾽ ἁμαρτίας. Ἀρ. Ταῦτ᾽ ἔχοντες ἀφορμὴν δύναμιν τῇ πόλει κατασκευάσομεν. Ἀνδ. — Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν. Ξε. Κτῆσιν τοῦτο ἔφαμεν εἶναι ὅ τι ἑκάστῳ ὠφέλιμον εἴη εἰς τὸν βίον. Ξε. (Ἡγοῦνται τοῦτ᾽ εἶναι τὴν τέχνην, ἣν ὡς πλείστους προσαγάγωνται. Ἰσ.)

A. 5. In dieser Weise erscheint zuweilen als Prädicat ein Substantiv wo wir ein Adjectiv gebrauchen, wie jedoch dieselben Substantiva auch ohne τοῦτο sich finden. Συγγνώμη ἀδελφῷ βοηθεῖν. Δη. Οὐχὶ δέος μή σε φιλήσῃ. Ἀρ. Ἔστι δέος μή ποτ᾽ εἰς αἰτίαν ἐμπέσῃ. Δη. — Ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος μή τι παρασπάσηται τῶν ὅλων πραγμάτων. Δη. Ἤδη κεκλήρωσθ᾽, εἰ τόδ᾽ ἦν ἡμῖν φόβος. Εὐ. (Φόβος τὰ θεῖα τοῖσι σώφροσιν βροτῶν. Γν.) — Νῦν καὶ τοῦτο κίνδυνος μὴ λάβωσι προστάτας. Ξε. Τοῦτο (πᾶσα) ἀνάγκη. Πλ. Τόδε ἀνάγκη, μηδὲν εἶναι ἐκτὸς τοῦ ἑνός τε καὶ τῶν ἄλλων. Πλ. Ἔστι ταῦτα (κομιδῇ) γέλως, μᾶλλον δ᾽ ἀναισχυντία δεινή. Δη. Πῶς ταῦτ᾽ ἐστὶ πρόνοια; Λυ.

[A. 6. Auch bei persönlichen Begriffen erscheint τάδε, z. B. οὐκ ἔσθ᾽ Ἕκτωρ τάδε (Εὐ.) so v. a. τάδε οὐ τὰ ἀμφ᾽ Ἕκτορα πράγματά ἐστιν. Οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν; Θ.]

A. 7. Auch bei Adjectiven tritt die Assimilation zuweilen ein. Πάντων καλλίστη ἐστὶν ἡ σκέψις. Πλ. [Ἦσαν ζειαὶ αἱ πλεῖσται. Ξε.] Τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. Δη. [Τούτῳ καὶ πλείστῳ σίτῳ ἐχρῶντο. Ξε.]

A. 8. Das Relativ nimmt auch wenn es sich auf ein vorhergehendes Nomen bezieht nicht selten das (etwa verschiedene) Genus des folgenden Prädicats an, wenn dies der übergewichtliche Begriff ist. Ἐγὼ τέχνην οὐ καλῶ ὃ ἂν ᾖ ἄλογον πρᾶγμα. Πλ. Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθόν φασιν, οἱ πολλοὶ οὔτε ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν οὔθ᾽ ὅπως οἱ ὄντες ἑαυτοῖς σώζωνται. Ξε. — Πλείων ἡ σπουδὴ περὶ τὴν ἀρετὴν ἢ περὶ τῆς κτήσεως, ὃν καλοῦμεν πλοῦτον. Ἀρλ. Φιλίαν ἀλλήλων ἐνεποίει ὁ φόβος, ἣν αἰδῶ εἴπομεν. Πλ. Λόγοι εἰσὶν ἐν ἑκάστοις ἡμῶν ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. Πλ.

Τοῦ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς καὶ ἀνειμένως οἱ πλεῖστοι ἐπιμέλονται. Ξε. Φόβον εἰςπέμπει μετὰ δίκης, ὃν αἰδῶ καὶ αἰσχύνην, θεῖον φόβον, ὠνομάκαμεν. Πλ. Τὴν διὰ τοῦ στοιχείου ὁδὸν ἔχων ἔγραψεν, ἣν δὴ λόγον ὡμολογήσαμεν. Πλ. Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεθέξει, ὃ διάστασιν ἢ στάσιν ὀρθότερον ἂν εἴη κεκλῆσθαι. Πλ. Φῶς ὁ θεὸς ἀνῆψεν, ὃ δὴ νῦν κεκλήκαμεν ἥλιον. Πλ. Οἱ αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σαφεστάτη πίστις. Θ. Ἐκεῖθεν μέρη ῥεῖ, ἃ δὴ διὰ ταῦτα ἵμερος καλεῖται. Πλ.

A. 9. Substantivirt erscheint das Neutrum des Relativs auch in Verbindung mit Masculinen und Femininen. Τί λέγεις τοῦτο ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα εἶναι. Πλ. Ὃ ἐγώ φημι τὴν ῥητορικὴν εἶναι ἀκήκοας. Πλ. Ἤδη μανθάνομεν ὃ βουλόμεθα καλεῖν τὴν αἴσθησιν. Πλ. (Ἣν καλοῦσιν οἱ πλεῖστοι τῶν ἀνθρώπων εἰρήνην, τοῦτ᾽ εἶναι μόνον ὄνομα (δοκεῖ). Πλ.) — Ἐδόκει οἶκος ἀνδρὸς εἶναι ὅπερ κτῆσις. Ξε. Ἔστι θυμὸς ἵππῳ ὅπερ ὀργὴ ἀνθρώπῳ. Ξε. Οἴνου τε μεταβάλλονται καὶ σίτου πρᾶσιν, ὃ δὴ καπηλείαν ἐπονομάζουσιν οἱ πλεῖστοι. Πλ.

8. Die Fragepronomina τίς, ὅστις richten sich als Prädicat nach dem Subject, in sofern der Fragende wissen will was für ein Individuum der Gattung er zu denken habe; sie stehen im Neutrum, wenn er wissen will was das Subject als Gegenstand (Ding, Wesen) sei. *Τί φὴς ἀρετὴν εἶναι; Πλ. Δημοκρατίαν οἶσθα τί ἐστιν; Ξε. Σωκράτης διελέγετο σκοπῶν τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί πόλις, τί πολιτικός. Ξε. Ὁ. Τί νομίζεις δῆμον εἶναι; Τοὺς πένητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε. Ξε. Τί ἂν φαίης τὸν τοῦτο δυνάμενον, ὥσπερ τοὺς προτέρους τὸν μὲν μουσικὸν ἔφησθα, τὸν δὲ γραφικόν; τοῦτον δὲ τίνα; Πλ. Τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίους, ἐπειδὴ οὐ τοὺς ἰσχυροτέρους; Πλ. Ὁ ἥρως τί ἂν εἴη; Πλ. — Εἰπὲ ὅ τι ἡγεῖ ἀνδρίαν εἶναι. Πλ. Ὅ τι ποτὲ ὁ σοφιστής ἐστιν, θαυμάζοιμ' ἂν εἰ οἶσθα. Πλ. Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ.*

A. 1. Im Deutschen erfordert diese Sprechweise zum Theil eine abweichende Uebersetzung, z. B. *τί ἔσται ὁ —;* was soll aus dem — werden? *τί σοι φαίνεται ὁ —?* was scheint dir zu dem —? *Τί φῶ τὸν —;* was soll ich zu dem — sagen. *Ἐθαύμαζον τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία. Ξε. Τί σοι φαίνεται ὁ λόγος (ὁ νεανίσκος); Πλ. Τί ἐφαίνοντό σοι οἱ λόγοι; Πλ. Τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; Ξε. Τούτους τί δοκεῖτε; Ξε. Ἀχαιοὺς τί φῶμεν; Ξε.*

A. 2. Der Singular *τί* kann auch in Verbindungen wie *τί ταῦτά ἐστι* stehen, wenn man fragt, was die Einzelnheiten für eine Gesamterscheinung bilden. *Ἐὰν ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν ὅ τι χρὴ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστιν; (Νόμος.) Ξε. Τί τὰ πράγμαθ' ὑμῖν ἐστι τὰν Λακεδαίμονι; Ἀρ. Τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Πλ. (Τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; Πλ.)*

A. 3. So finden sich auch andere Singulare substantivirter Neutra von Pronominaladjectiven als Prädicate mit Masculinen oder Femininen wie mit Pluralen verbunden. [Auffallender ist an einigen Stellen *τοῦτο ἀληθῆ λέγεις* ꝛc, wo *ἀληθῆ* adverbartig ist.] *Οὐ δήπου τοῦτό γε σαφῶς δοκεῖτε εἰδέναι ὡς οὐδέν εἰμ' ἐγὼ ἔτι, ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω. Ξε. Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Τοῖς οὐδὲν οὖσιν οὐδὲ εἷς ὅλως φθονεῖ. Διον. Τὸν υἱὸν χρὴ μεταβαλόντα τοὺς τρόπους εἶναι πανοῦργον, ἄδικον, ὑγιὲς μηδὲ ἕν. Ἀρ. Καλεῖ γυναῖκας τὰς λάλους, τὰς οὐδὲν ὑγιές, τὰς μέγ' ἀνδράσιν κακόν. Ἀρ. Τί συνεσημαίνετο τὰ μηδὲν ὑγιὲς ὄντα μηδ' ἀληθῆ γράμματα; Δη. Πάντα ταῦτα ταὐτόν τι λέγω. Πλ. [Τοῦτο ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Τοῦτο δοκεῖς μοι ἀληθῆ λέγειν. Πλ (Τοῦτο σκεπτέον εἰ ἀληθῆ λέγω Πλ.) Ἀληθῆ δοκῶ σοι. Πλ. Ἀληθῆ ἔδοξε. Πλ. Πάνυ σοι ἀληθῆ δοκῶ. Πλ. (Καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς; Σο.)].*

§ 61. Vom Verbum.

Borer. *Οὐδεμίαν οἴτε οὕτως οὔτ' ἐκείνως πρᾶξιν οὐδ' ἀπραξίαν οὐδὲ οὐσίαν ὄντος οὐδὲ μὴ ὄντος δηλοῖ τὰ φωνηθέντα, πρὶν ἄν τις τοῖς ὀνόμασι τὰ ῥήματα κεράσῃ. τότε δ' ἥρμοσέ τε καὶ λόγος ἐγένετο εὐθὺς ἡ πρώτη συμπλοκή, σχεδὸν τῶν λόγων ὁ πρῶτος καὶ σμικρότατος. Πλ.*

1. Subject und Prädicat, auch wenn sie noch eine Bestimmung bei sich haben, bilden oft bloß zusammengestellt, ohne Vermittelung eines Verbums, einen Satz; meist jedoch nur, wenn die dritte Person bezeichnet wird.

A. 1. **Gewöhnlich ergänzt man hier** *ἐστίν* **oder, wenn das** Subject ein männlicher oder weiblicher Plural ist, *εἰσίν*. *Τῶν φρονημάτων ὁ Ζεὺς κολαστὴς τῶν ἄγαν ὑπερφρόνων. Εὐ. Θεῶν δύναμις μεγίστη. Εὐ. Τῷ τεκόντι πᾶν φίλον. Σο. Ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα. Σο. — Γυναῖκες ἐς μὲν ἐσθλ' ἀμηχανώταται, κακῶν δὲ πάντων τέκτονες σοφώταται. Εὐ. Οὐχ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις, ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ. Αἰσ. — Φιλότεκνόν πως πᾶν γυναικεῖον γένος. Εὐ. Τὸ μὴ κακῶς φρονεῖν θεοῦ μέγιστον δῶρον. Αἰσ. Γυνὴ λέγουσα χρήσθ' ὑπερβάλλων φόβος. Μέ.*

A. 2. Statthaft ist diese Auslassung auch wenn das Subject ein nicht durch den Artikel substantivirter Infinitiv oder relativer Satz ist; wenn als Prädicat ein adjectivartiges Adverbium (3 A. 3) oder ein Ge. (§ 47, 6) eintritt; über das Particip jedoch s. 56, 3 A 5. *Σοφόν τοι κἀν κακοῖς ὃ δεῖ φρονεῖν. Εὐ. Ἃ τυγχάνω ἀκηκοὼς φθόνος οὐδεὶς λέγειν. Πλ. Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. — Ἀνδρὸς τὰ προσπίπτοντα γενναίως φέρειν. Μέ. Φίλου κακῶς πράσσοντος ἐκποδὼν φίλοι. Σο. Χωρὶς τό τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Σο. Θεοὶ ὅταν τιμῶσιν οὐδὲν δεῖ φίλων· ἅλις γὰρ ὁ θεὸς ὠφελῶν, ὅταν θέλῃ. Εὐ. —*

A. 3. So bilden unpers. Ausdrücke wie *εἰκός, δῆλον, οἷόν τε* u. ä. allein einen Satz. Seltener noch als bei diesen erscheint *ἐστί* bei *ἀνάγκη* [vgl. Herm. zu Soph. Trach. 294] und den Verbalien auf *τέος* vgl. § 56, 18. Ganz adverbial geworden sind *ὅσαι ἡμέραι* u. ä. (§ 51, 13 A. 15). Hieher gehört auch die Formel *οὐδὲν οἷον* z. B. *ἀκούειν* nichts ist so (gut) als hören, am besten ist es zu hören. *Πάντα δι' ἀρσένων γυναιξὶ πράσσειν εἰκός, αἵτινες σοφαί. Εὐ. Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας τύχας. Εὐ. — Ἐν τοῖς κακοῖς πολλή γ' ἀνάγκη κἀπιτηδεύειν κακά. Σο. Πᾶσα ἀνάγκη τόνδε τὸν κόσμον εἰκόνα τινὸς εἶναι. Πλ. Πᾶσα ἀνάγκη μίαν εἶναι τὴν ἀληθῆ ὁδόν. Λουκ. — Οὐχ οἷόν τε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. Ξε. (Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ.) Ἀδύνατον πολλὰ τεχνώμενον ἄνθρωπον πάντα καλῶς ποιεῖν. Ξε. Ἡμῖν οὐ βιαστέον τύχην. Εὐ. Ὁ ἐχθρὸς ἐς τοσόνδ' ὑμῖν ἐχθαρτέος, ὡς καὶ φιλήσων αὖθις. Σο. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἦρχον τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ. Ἰσ. Ἥλικα ὁ παλαιὸς λόγος ἥλικα τέρπειν. Πλ. — Τοῖς θεοῖς χάρις (sc. ἔστω) ὅτι οὐ σὺν πολλῇ ῥώμῃ ἦλθον. Ξε. — Ἅλις λόγων. Σο. Τούτων μὲν ἅδην. Πλ. Ταῦτα μὲν οὖν οὕτως. Πλ. Ἰσ. — Αἰσχρὸν (sc. ἂν εἴη), εἰ πύθοιτό τις, λόγοις κολάζειν ᾧ βιάζεσθαι παρῇ. Σο.*

A. 4. Selten fehlt *εἶναι* in abhängigen Sätzen; am seltensten wo es gesetzt in einer anderen Form als der dritten Person des Indicativs stehen müßte. *Οἶδα ὅτι χρήματα ἡδὺ κτῆμα. Ξε. Ἱππέας ἔπεμψεν ἐροῦντας ὅτι ἐν ὁδῷ ἤδη πάντες. Ξε. Οὐδεὶς πώποτε ἐπῆλθεν ἱκανῶς τῷ λόγῳ ὡς ἀδικία μέγιστον κακῶν. Πλ. — Ἐξ Ἀκάνθου καὶ Ἀπολλωνίας, αἵπερ μέγισται τῶν περὶ Ὄλυνθον πόλεων, πρέσβεις ἀφίκοντο. Ξε. Ὁρᾷς Ὀδυσσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση; Σο. Τὰ εἰς τὴν πόλιν καὶ ὅσα εἰς ὑμᾶς ὡς δύναμαι λαμπρότατα ποιῶ. Δη. Ἕως ἔτ' ἐν ἀσφαλεῖ, φυλάξασθε. Δη. Ἐμοὶ θανάτου μέλει, εἰ μὴ ἀγροικότερον εἰπεῖν, οὐδ' ὁτιοῦν. Πλ. (Οὐ διὰ τοῦτο ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. Θ.) — (Δεῖ οἰκέτην κεκτῆσθαι μηδεμίαν μηδένα, ἂν μὴ πᾶσα ἀνάγκη. Πλ. Μηδὲν ἄγων ὧν ἂν αὐτοῖς χρεία κενὸς ἄπεισιν. Πλ. Ὡς ἂν οἷόν τε διὰ βραχυτάτων ἐρῶ. Λυ. Ἔστ' ἂν ἔκδημος Θησεύς, ἄπειμι. Εὐ. — Φιλοσοφητέον ὡμολογήσαμεν. Πλ.)*

A. 5. Die erste und zweite Person der Copula fehlt überhaupt selten; öfter jedoch bei *ἕτοιμος*, das selbst ohne *ἐγώ* von der ersten Person gebraucht wird. Doch ist auch dem *ἕτοιμος* oft *εἰμί* beigefügt. *Φιλήκοος ἔγωγε καὶ ἡδέως ἄν τι μάθοιμι. Πλ. Σὺ οὐδέπω ταπεινὸς οὐδ' εἴκεις κακοῖς. Αἰσ. Εἰ ψυχρὰ λέγω, σὺ αἴτιος, πράγματά μοι παρέχων. Ξε. Σεαυτὸν οὐκ ἔχεις εὑρεῖν ὁποίοις φαρμάκοις ἰάσιμος. Αἰσ. — Αἴγισθ' ἕτοιμοι κοὐκ ἀπαρνούμεθ' ἄναξ. Εὐ. Εἰ ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετε ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. Δη. — Χρὴ φίλοις ἐπαρκεῖν, ὡς ἕτοιμός εἰμ' ἐγώ. Εὐ.*

(A. 6. Auch das Imperfect fehlt zuweilen. *Νὺξ ἐν μέσῳ καὶ παρῆμεν τῇ ὑστεραίᾳ εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Αἰ. Ἤρετο εἰ οἱ τεθνεῶτες αὐτῶν καλοὶ κἀγαθοί. Θ. Ἐπειδὴ φιλόσοφοι οἱ τοῦ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ ὡσαύτως ἔχοντος δυνάμενοι ἐφάπτεσθαι, τίνας δὴ δεῖ πόλεως ἡγεμόνας εἶναι; Πλ.*)

2. Verbunden werden Subject und Prädicat am gewöhnlichsten durch *εἶναι* sein und *γίγνεσθαι* werden; daneben durch *καθίστασθαι*, *καταστῆναι* exstare, exstitisse und *πεφυκέναι*, *φῦναι* von Natur beschaffen sein, bei Dichtern oft nur ein kräftigeres *εἶναι*. *Εἷς ἐστὶ δοῦλος οἰκίας ὁ δεσπότης. Γν. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Γν. Γίγνου ἐς ὀργὴν μὴ ταχύς, ἀλλὰ βραδύς. Γν. — Ἅπαντα δοῦλα τοῦ φρονεῖν καθίσταται. Μέ. Ἐνίοτε πολὺ δεινότερον καθέστηκε τὸ δοκεῖν εὐπορεῖν ἢ τὸ φανερῶς ἀδικεῖν. Ἰσ. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. — Τὸν εὐτυχοῦντα χρὴ σοφὸν πεφυκέναι. Εὐ. [Ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ. Εὐ.] — (Αἱ στῆλαι παραδείγματα ἑστᾶσι τοῖς βουλομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν. Δη. Οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν. Πλ. Τὸ πρᾶγμα ἀτύχημα συμβέβηκεν. Δη.)*

A. 1. Ueber *τυγχάνειν* rc. 56, 4 ff.; über Verba der Vorstellung und Aeußerung § 55, 4 A. 4.

A. 2. *Εἶναι* kann auch selbst das Prädicat enthalten: existiren, leben von Menschen; bestehen, vorhanden sein, statt finden von Sachen. Eben so *γίγνεσθαι*: geschehen oder zu Theil werden; vgl. § 48, 3 A. 1. 2. *Ὅτ' οὐκέτ' εἰμί, τηνικαῦτ' ἄρ' εἴμ' ἀνήρ. Σο. Κἂν*

ἀποθάνῃς, αὖθις ἐξ ἀρχῆς ἔσῃ, ἔσῃ δ' ὅ τι ἂν βούλῃ, κύων, πρόβατον, τράγος. Μέ. — Λειτουργήσουσιν, ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ, πολλοί. Δη. Οἴνου γε μηκέτ' ὄντος οὐκ ἔστιν Κύπρις. Εὐ. Τῶν ὀρθῶς δοθέντων ἀφαίρεσις οὐκ ἔστιν. Πλ. — Νόμῳ τὰ πάντα γίγνεται καὶ κρίνεται. Γν.

A. 3. Daher erscheinen bei εἶναι und γίγνεσθαι auch Adverbia: ὀρθῶς ἐστιν es findet auf richtige Weise statt, verhält sich richtig; καλῶς γίγνεται es geschieht, erfolgt, tritt ein auf gute Weise. Ὀρθῶς ἐστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι ὅπως ἔσονται ὅ τι ἄριστοι. Πλ. Καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ. Ἀρ. Ξε. Ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται. Θ. — Τίς ὁ τρόπος ἡμῖν γιγνόμενος ὀρθῶς γίγνοιτ' ἄν; Πλ. Πότερον αὐτὰ καλλιόνως οὕτως εἶναι φαῖμεν ἂν ἢ καθάπερ νῦν γίγνεται γιγνόμενα. Πλ. Μὴ οὕτω γένοιτο κακῶς τῇ πόλει. Δη.

A. 4. Einige, meist locale Adverbia sind mit εἶναι oder γίγνεσθαι verbunden als indeclinable Adjective zu betrachten, wie denn hier auch ἐστί fehlen kann (1 A. 2), was in den Fällen A. 2 u. 3 unstatthaft ist (mit Ausnahme des Falles § 48, 3 A. 4). Sogar als oblique Casus finden sich solche Adverbia. Ἑώρα οἷος ὁ κίνδυνος καὶ ὡς ἐγγὺς ἤδη ἦν. Θ. Οὐκ ἔστιν ὄνειδος ὅτου πορρωτέρω ἐστὶν ἡ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι. Δη. Χωρὶς σοφία ἐστὶν ἀνδρίας. Πλ. Ἤδη ἦν ὀψέ. Θ. Οὐκ ἂν γένοιτο χωρὶς ἐσθλὰ καὶ κακά. Εὐ. — Χρὴ τοὺς βουλομένους ἐλευθέρους εἶναι τὰς ἐκ τῶν ἐπιταγμάτων συνθήκας φεύγειν ὡς ἐγγὺς δουλείας οὔσας. Ἰσ. Ἆρ' οὐ προσήκει ψυχῇ ἀδιαλύτῳ εἶναι ἢ ἐγγύς τι τούτου; Πλ. Ἐφοβοῦντο μὴ σφίσι δίχα γιγνομένοις ῥᾷον μάχωνται. Θ. Κακὸν χρημάτων ὄντων ἅλις φειδοῖ πονηρᾷ μηδὲν εὖ ποιεῖν βροτῶν. Εὐ. (Μέθες με· λύπας ἅλις ἔχων ἐλήλυθα. Εὐ. Ἅλις ἔχω τοῦ δυστυχεῖν. Εὐ.)

3. Nicht fehlen kann in der Regel das Verbum, wenn es das Prädicat mit enthält. Einige Verba jedoch, besonders so allgemeine wie die des Gehens und Kommens, des Thuns und Sprechens, sind bei gewissen Verbindungen so wesentlich, daß sie, wenn auch bei lebhafter Aeußerung oder der Kürze halber nicht hinzugefügt, doch von selbst hinzugedacht werden.

A. 1. So fehlen Verba des Gehens oder Kommens bei Adverbien oder Präpositionen, besonders wenn der Satz entweder fragend oder imperativisch ausgesprochen ist. Ὦ φίλε Φαῖδρε ποῖ δὴ καὶ πόθεν; Πλ. Ἄρτι ὦ Τερψίων ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ; Πλ. — Δεῦρο Δημόσθενες. Δη. Θεαίτητε δεῦρο παρὰ Σωκράτη. Πλ. Ἐς κόρακας, ὡς ἄγροικος εἶ καὶ δυσμαθής. Ἀρ. Οὐκ ἐς κόρακας (sc. ἐῤῥήσεις); καταρᾷ σὺ τῷ διδασκάλῳ; Ἀρ. Ἐς κεφαλήν σοι. Ἀρ. Πλ. Τὰ παραγγέλματα ἔστω τοιάδε· ἄγε, εἰς τὰ ὅπλα· ἄνω τὰ δόρατα, κάθες τὰ δόρατα. Ἀῤῥ. — Ἰλλὸς γεγένημαι προσδοκῶν, ὁ δ' οὐδέπω. Ἀρ.

A. 2. Kaum noch ergänzte man ein ἰέναι in (vereinzelten) Formeln wie παραγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα zu den (dem Ergreifen der) Waffen commandiren. rc., oder bei εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι rc. Κλέαρχος εὐθὺς παραγγέλλει εἰς τὰ ὅπλα. Ξε. Ἐκέλευσαν ἐπὶ τὰ ὅπλα. Ξε. Ἐκέλευσεν ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας, τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. Θ. Ξε. Ὀρθὴν κελεύεις (sc. ὁδὸν ἰέναι); Ἀρ. — Ἐγὼ μὲν νῦν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. Ἀρ. Λοιπόν ἐστι χωρίον, οἷ σπουδὴν ἔχω. Ἀρ. Φανερὸς ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος. Ξε.

A. 3. In einigen Fällen denkt man den Begriff *φέρειν*, wiewohl sie z. T. auch bloßer Ausruf sind. *Ὕδωρ κατὰ χειρός Ἀρ. Ὕδωρ, ὕδωρ ὦ γείτονες. Ἀρ. Ἀντβόα τις τῶν ξένων, βοήθεια. Πολ.*

A. 4. Bei Adverbien kann der Begriff des Stattfindens oder Sich verhaltens, des Geschehens oder Thuns ausgelassen werden. *Ταῦτα μὲν οὖν δὴ οὕτως (ταύτῃ). Πλ. Ὡς εὐτυχῶς, ὅτι οὐκ ἐλήφθην ἐνδοθεν. Ἀρ. Εὖ γε, νὴ τὴν Ἥραν, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα. Πλ.*

A. 5. Der unbestimmte Begriff geschieht, macht, thut schwebt auch bei einem bloßen Subject oder Object vor (*δρῶ, δράσω* ꝛc.), zum Theil gedacht in sofern er in einem folgenden Verbum mit enthalten ist. *Σὺ τῇ θύρᾳ πρόςκεισο. Ταῦτ' ὦ δέσποτα. Ἀρ. Τὰς κόμας ἀποκερεῖ. Ἔοικεν, ἦν δ' ἐγώ. Οὐκ, ἄν γε ἐμοὶ πείθῃ. Ἀλλὰ τί; Πλ. — Τί δοκοῦσιν ὑμῖν ὦ ἄνδρες; ἆρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γιγνώσκειν; Λυκ. Τί ὁ πατὴρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κιθαρῳδεῖν; Πλ. Τί ὁ ἀνδρεῖος; οὐκ ἐπὶ τὸ κάλλιον ἔρχεται; Πλ. Τί τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἆρα τοὺς φιλοτιμοτάτοις προτακτέον; Ξε.*

A. 6. Bei dem ankündigenden *τί* tritt gewöhnlich als Subject der Ac. ein, wenn ihm das den folgenden Infinitiv regierende Verbum, z. B. *χρῆναι*, gleich beigefügt ist. *Τί χρὴ τὸν μέτριον πολίτην; τὰ ἑαυτοῦ πειρᾶσθαι σώζειν. Ἰσαῖ. Τί προςήκει τὸν στρατηγὸν τὸν ἀγαθόν; στρατόπεδον συναγαγεῖν ἁρμόττον τῷ πολέμῳ. Ἰσ. — Τί χρὴ τὸν τῶν μεγίστων ἐπαίνων ἄξιον; οὐ μετὰ τῶν βελτίστων ἐκ τῆς πόλεως στρατευόμενον ἀριστεύων ἀξιοῦσθαι; Ἰσ. (Ἀλγεῖς· τί δ' ἡμᾶς; οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς; Εὐ.)*

A. 7. Ebenfalls ein allgemeiner Begriff wie (*γίγνεται* oder) *ποιεῖ* kann bei den Formeln *ἄλλο τι ἤ* — und *οὐδὲν ἄλλο ἤ* — (wie bei nihil aliud quam) — als vorschwebend gedacht werden. So auch in der Frage *τί ἄλλο ἤ* —; und *ἄλλο τι ἤ* —; (*Ὁ νομοθέτης οὐκ ἄλλο ἢ πρὸς τὴν μεγίστην ἀρετὴν μάλιστα βλέπων θήσει τοὺς νόμους. Πλ.*) *Ἐνέπρησαν τὰ πλοῖα ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. Θ. Οὐδὲν ἄλλ' ἢ συμβουλεύουσιν ἡμῖν πάλιν περὶ ἀνδραποδισμοῦ κινδυνεύειν. Ἰσ. (Οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον. Δη.) Οὐδὲν ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένῃ ἐῴκεσαν. Θ. — Ἄλλο τι ἢ τούτοις οὔτε αἱ ἐπιστῆμαι χρήματά εἰσιν οὔτε τὰ κτήματα; Ξε. Οἱ ἀγαθοὶ ἄλλο τι ἢ φρόνιμοι; Πλ. Ἄλλο τι ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν; Πλ. Τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; Θ.*

A. 8. *Ἄλλο τι* erscheint auch als Fragepartikel, eig. für sich stehend, wie unser: nicht wahr? *Ἄλλο τι ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνῳ φίλος; Πλ. Ἄλλο τι περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Πλ.*

A. 9. Auch der Begriff des Zu Theil Werdens fehlt zuweilen (Vgl. über *ἵνα τί*; und *ὅτι τί*; § 51, 17 A. 8.) *Ἕστηκας ἀργός; Οὑτοσί σοι κόνδυλος. Ἀρ. Δῆλον ἐπὶ τίσι φθονοῦσι καὶ τίσιν, εἴπερ ἐστὶν ὁ φθόνος λύπη τις, μὴ ἵνα τι αὐτῷ, ἀλλὰ δι' ἐκείνους. Ἀρὶ.*)

A. 10. Die Pronomina *τοῦτο*, (*τόδε*,) *ἐκεῖνο* finden sich auch als das Folgende ankündigender Ausruf ohne Verbum, wo man ganz allgemein denken kann: findet statt oder ist zu betrachten. So *καίτοι καὶ τοῦτο* Dem. 4, 11. 18, 123, *καὶ γὰρ (αὖ) τοῦτο* 19, 314. 21, 167. 56, 40, *ἔτι δὲ καὶ τόδε* Xen. Hell. 7, 1, 4, *ἀλλ' ἐκεῖνο* Plat. Hipp. 283, *ἐπεὶ κἀκεῖνο* Dem 44, 55, *ἀλλ' ἕτερον* Lys. 13, 79. Ueber *τοῦτ' ἐκεῖνο* § 51, 7 A. 11; so auch *τόδ' ἐκεῖνο* Eur. Med. 98.

A. 11. In der Formel *τί τοῦτο* was weiter? ein *διαφέρει* (statt *ἐστί*) zu ergänzen ist eig. nicht richtig. *Ἄνδρα οὔπω εἶδες ἀνίητον χαίροντα; Οἶμαι ἔγωγε· ἀλλὰ τί τοῦτο; Πλ.*

A. 12. Oft schwebt ein Begriff des Sprechens vor, besonders bei Negationen. *Περὶ μὲν τούτων κατὰ σχολήν. Δη. Ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων* (sc. *λεκτέον*). *Δη. Ἀλλὰ μήπω τοῦτο, ταῦτα* (sc. *εἰρήσθω*). *Δη. Σύ γε μηδὲν ἔτι πρὸς ταῦτα* (sc. *λέξῃς*). *Ἀρ. Μή μοι μυρίους ξένους* (sc. *λέξητε*). *Δη. Οὐκ ἂν γενοίμην Ἡρακλῆς ἄν. Μηδαμῶς* (*τοῦτο λέξῃς*). *Ἀρ. — Φίλιππος τοῖς συνέδροις χαίρειν* (sc. *λέγει*). *Δη. — Ἑνὶ λόγῳ* (sc. *εἰπεῖν*), *περὶ ὧν μὴ οἶδέ τις οὐκ ἔστι ψευδὴς δόξα. Πλ. Ἑνὶ κεφαλαίῳ, μόνος τῶν πάντων στρατηγῶν* (*Χαβρίας*) *οὐ πόλιν, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδένα. Δη.*

A. 13. In Sprichwörtern und Inschriften gibt es noch manche herkömmliche Auslassung von Verben, die sich sehr leicht von selbst ergeben. *Γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας. Ἐξ ὀνύχων λέοντα. Τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι. Πλ. — Οἱ σύμμαχοι ἀριστεῖον τῇ Ἀθηνᾷ* (sc. *ἀνέθεσαν*). *Δη. Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων. Αἰ. Οἱ σύμμαχοι τὸν δῆμον ἀνδραγαθίας ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης* (sc. *ἐστεφάνωσαν*). *Δη.*

4. Mit diesen eig. elliptischen Auslassungen des Verbums nicht zu verwechseln sind die Fälle wo zu einem Begriffe ein Verbum aus einem vorhergehenden, selten einem folgenden, zu entnehmen ist. *Μέγα τοῖς ἠτυχηκόσιν, ὥσπερ ἐγώ, δυνηθῆναι περὶ ὧν πεπόνθασιν εἰπεῖν. Δη. Ἔξεστιν, ὥσπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Ἀρ.*

A. 1. Die zu ergänzende Form kann von der da stehenden nicht bloß in der Person, im Numerus und Modus, sondern selbst im Tempus verschieden sein. Zuweilen ist auch aus einem Compositum ein Simplex zu ergänzen. *Ἐγώ σε ἄσμενος ἑώρακα, οἶμαι δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες οὗτοι· σύ τε γὰρ Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Ξε. Τὸ ἐμὲ προκριθῆναι οὐχ ὑμῖν μοι δοκεῖ συμφέρον εἶναι, ἀλλ' ἧττον ἄν τι διὰ τοῦτο τυγχάνειν* (sc. *δοκεῖτε*) *εἴ τι δέοισθε. Ξε. Ὡς ἐμοῦ ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Ξε. — Ἐγὼ καὶ Κύρῳ πιστὸς ἦν καὶ νῦν ὑμῖν εὔνους. Ξε. Πρὸς τὰς πύλας ἦλθον, ὡς δὴ ἐξ ἀγροῦ ἀπιόντες, ἡνίκαπερ οἱ ἀπὸ τῶν ἔργων ὀψιαίτατοι. Ξε. — Ἐπειδὴ οὐ τότε* (sc. *ἔδειξας*), *ἀλλὰ νῦν δεῖξον. Δη. Ἐγὼ πάντα ὅσα προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην* (sc. *πράττειν*) *ἔπραττον. Δη. — Τοὺς στρατιώτας ὡς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιλέα* (sc. *ἰόντας*) *εἴα Κῦρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν. Ξε.*

A. 2. So erscheint auch in Verbindungen wie *καὶ τότε καὶ νῦν* das Verbum regelmäßig nur Ein Mal, im Präsens. *Ἡμεῖς ὅμοιοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν. Θ. Ἔμοιγε νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ· παῖδας φυτεύειν οὔποτ' ἀνθρώπους ἐχρῆν. Εὐ. Τὸ σαφὲς οὐδεὶς οὔτε τότε οὔτε νῦν ἔχει εἰπεῖν. Θ.*

A. 3. Das zu *ὥσπερ* gehörige Nomen kann auch in demselben Casus stehen wie das auf welches *ὥσπερ* sich bezieht. Eben so assimiliren sich auch adjectivische Relative mit ihrem Nomen dem vorhergehenden. *Οἶμαι τοὺς νεωτέρους πυνθάνεσθαι ὥσπερ ἐμέ. Ἀντ. Πῶς οὐ χρὴ πάντα τινὰ μεγάλην τὴν ἐλπίδα τῆς νίκης ἔχειν, ἄλλως τε καὶ πρὸς ἄνδρας οὐκ ἀπολέκτους ὥσπερ καὶ ἡμᾶς. Θ. Εὔχεσθε πᾶσι τοῖς θεοῖς τὴν αὐτὴν λαβεῖν παράνοιαν ἐκεῖνον ἥνπερ ποτὲ τοὺς προγόνους

αὐτοῦ. *Δη.* Ἔρη πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς οἵους καὶ Ἀθηναίους τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. *Θ.*

§ 63. Congruenz des Verbums.

1. Das Verbum richtet sich in Person und Numerus gewöhnlich nach dem Subject.

A. 1. Bei einem collectiven Singular erscheint das Verbum oft im Plural. *Μέρος ἀνθρώπων τὸ παράπαν οὐχ ἡγοῦνται θεούς, οἱ δὲ οὐ φροντίζειν ἡμῶν διανοοῦνται. Πλ.* Ἀνηρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον. *Θ.*

A. 2. Ein Relativ als Subject hat das Verbum in der Person des bezüglichen Begriffes bei sich. *Τί ἂν γυναῖκες φρόνιμον ἐργασαίατο [=ἐργάσαιντο] ἢ λαμπρόν, αἳ καθήμεθ' ἐξηνθισμέναι; Ἀρ.* Ἀχάριστον ὑμῶν σπέρμ', ὅσοι δημηγόρους ζηλοῦτε τιμάς· μηδὲ γιγνώσκοισθ' ἐμοί, οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. *Εὐ.*

A. 3. Beim Hinzutreten einer Apposition von verschiedenem Numerus kann das Verbum sich nach dieser (der näher stehenden) richten. So öfter bei ἕκαστος, das jedoch auch selbst als Subject im Singular gebraucht seiner collectiven Bedeutung halber das Verbum im Plural annehmen kann. *Θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται. Αἰ.* Αἱ τέχναι τὸ αὐτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται. *Πλ.* — Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. *Ξε.* (Σὺ ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἴπατον ἡμῖν ἑκάτερος, τίς ὁ διδάσκαλος ἑκατέρῳ. *Πλ.*)

A. 4. Selbst bei Vergleichungen, z. B. mit ἢ als, richtet sich das Verbum zuweilen nach dem (etwa im Numerus verschiedenen) verglichenen Begriffe. *Ἡ τύχη ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. Δη.* Ἀνεπίφθονον ὅσοι ὥσπερ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι. *Θ.* (Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. *Ξε.*)

2. Ein Neutrum im Plural als Subject hat das Verbum gewöhnlich im Singular bei sich. Vgl. § 44, 4 A. 1. *Διὰ τὰς γυναῖκας πάντα τὰ κακὰ γίγνεται. Μέ.* Τὰ καλῶς εὑρημέν' ἔργα τῷ λόγῳ μηνύεται. *Σο.*

A. 1. Selten und z. T. zweifelhaft sind die Ausnahmen bei den Dramatikern und bei Plato, nicht auffallend wenn das Subject lebende Wesen bezeichnet. Häufiger und sicherer sind sie auch ohne dies besonders bei Thuc. und noch mehr bei Xen. *Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν ὑπ' ἀμφοτέρων, ἢ ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ περιεῖναι, διεφθείροντο. Θ.* Ἆρ' ἄν ποτε ὄμματα τὸ αὑτῶν ἔργον καλῶς ἀπεργάσαιντο μὴ ἔχοντα τὴν αὑτῶν οἰκείαν ἀρετήν; *Πλ.* Ἐγένοντο ἐκ τῶν ἀνδραπόδων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα. *Θ.* Ἐνταῦθα ἦσαν τὰ Συεννέσιος βασίλεια. *Ξε.*

A. 2. Ueber δόξαν ταῦτα § 56, 9 A 6.

3. Bei einem Dual als Subject wie auch bei zwei verbundenen Singularen steht das Verbum eig. im Dual, wenn die Aussage von jedem besonders; im Plural, wenn sie von beiden zusammengefaßt zu denken ist. Für die erste Person des Duals gebraucht wenigstens die gute Prosa auch von der passiven Formation immer die erste des Plurals. *Τὼ ἀδελφὼ αὐτῷ, ὥπερ ἐγενέσθην, ἄμφω ἄπαιδε ἐτελευτησάτην. Ἰσαῖ. Δῆλον ὅτι δύο ἐστον ψυχά. Ξε. Οὗτοι τί βουλεύεσθον ποιεῖν; Οὐδέν, ἀλλὰ βεβουλεύμεθα. Πλ. — Μίνως καὶ Λυκοῦργος νόμους ἐθέτην. Πλ. Καὶ σὺ καὶ σὺ χαίρετον. Ἀρ. Ἡδονή σοι καὶ λύπη ἐν τῇ πόλει βασιλεύσετον. Πλ. Ἥ τε πολιτικὴ καὶ ἡ φιλοσοφία ἀξίω λόγου ἐστόν. Πλ. Σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενοίσθην. Πλ. — Νὼ θεασώμεθα. Ἀρ. Τῶν αὐτῶν δέονται καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνήρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης. Πλ. Οὐ μόνον φυτοῖς ἐγγείοις, ἀλλὰ καὶ ἐν ἐπιγείοις ζώοις φορὰ καὶ ἀφορία ψυχῆς τε καὶ σωμάτων ἐγγίγνονται. Πλ. (Δικανική τε καὶ ἰατρικὴ σεμνύνονται. Πλ.) — Ὦ Πρωταγόρα τε καὶ Σώκρατες, εἴπετον δή μοι, τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὃ ὠνομάσατε ἄρτι, ἡ δικαιοσύνη, αὐτὸ τοῦτο δίκαιόν ἐστιν ἢ ἄδικον. Πλ.*

A 1 Einem von Zweien gebrauchten Plural kann sich ein Particip oder Adjectiv im Dual anfügen. *Πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε, ἐάν τις ἐθέλῃ μανθάνειν Πλ. Τὸν θεὸν ἔρημον ἀπολιπόντε ποῖ φευξούμεθα τηνδὶ δεδιότε μηδὲ διαμαχούμεθα; Ἀρ Νῷν δύ' ἀποχρήσουσιν μόνω. Ἀρ. Οὐκ ἂν φθάνοιτε τοῦτο πράττοντε. Ἀρ.*

A. 2. Selbst durch ἢ oder verbunden können zwei einheitliche Subjecte das Verbum im Plural bei sich haben, wenn die Aussage als von beiden zusammengefaßt zu denken ist. *Ἔμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης ἢ Δικαιογένης Ἰσαῖ. Εἴργονται, ὅταν ἀδελφὸς ἢ ἀδελφή τῳ γένωνται καλοί. Πλ. (Ἔμ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων οὔθ' οὑπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων ἔσχον. Εὐ.)*

4. Bei mehr als zwei Subjecten steht der Plural. Nicht selten jedoch wird bei mehreren Subjecten, selbst bei persönlichen, auch wenn unter ihnen ein Plural ist, das Verbum dem nächsten Singular (oder Plu. eines Neu.) angefügt. *Λήθη καὶ δυςκολία καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν. Ξε. — Ζῶντι τῷ δικαίῳ παρὰ θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων ἆθλοί τε καὶ μισθοὶ καὶ δῶρα γίγνεται. Πλ. Ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὔνοι, καὶ κελεύουσι φυλάττε-*

σθαι. Ξε. Ἔστιν ἡ τούτου μήτηρ καὶ ὁ τῆς ἐμῆς γυναικὸς πατὴρ ἀδελφοί. Δη. (Σεύθης ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ Πολυνίκου περὶ Ξενοφῶντος τίς ἀνὴρ εἴη οὐδὲν εἶχε μέμψασθαι. Ξε.) Ἦλθε Χρυσάντας τε ὁ Πέρσης καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ὁμοτίμων. Ξε. Τὸ γνῶθι σαυτὸν καὶ τὸ σωφρόνει ἐστὶ ταὐτόν, ὡς τὰ γράμματά φησι καὶ ἐγώ. Πλ. — Οἱ παῖδες καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιορκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει. Λυκ. Σάρκες καὶ νεῦρα ἐξ αἵματος γίγνεται. Πλ. — Ἀπήγγελλεν ὅτι ἐπαινοίη αὐτοὺς καὶ Ἀναξίβιος ὁ ναύαρχος καὶ οἱ ἄλλοι. Ξε. (Τοὺς μείζους τίνας λέγεις; Οὓς Ἡσίοδός τε καὶ Ὅμηρος ἡμῖν ἐλεγέτην καὶ οἱ ἄλλοι ποιηταί. Πλ.)

(A. 1. So erscheint auch der Singular des Imperativs vor mehrern Vocativen. Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες, τί ἐν νῷ ἔχετε; Πλ. Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ ὑμεῖς οἱ ἄλλοι, πότερον παίζετε ἢ σπουδάζετε; Πλ.)

A. 2. Auch dem Plural näher stehend richtet sich das Verbum zuweilen nach dem Singular, wenn dieser Hauptsubject ist. Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκων εἰσπίπτει εἰς τὸ στρατόπεδον. Ξε. (Βρασίδας καὶ τὸ πλῆθος ἄνω ἐτράπετο, βουλόμενος ἑλεῖν τὴν πόλιν. Θ.)

[A. 3. Selten findet sich bei einem einheitlichen Subject dem ein anderer Begriff durch μετά mit angefügt ist der Plural. Δημοσθένης μετὰ τῶν συστρατηγῶν σπένδονται Μαντινεῦσιν. Θ.]

(A. 4. Nur überhaupt ein Subject ankündigend oder umfassend steht zuweilen der Singular, namentlich ἔστιν, ἦν, γίγνεται, wenn auch mehrheitliche Subjecte folgen: σχῆμα Πινδαρικόν. [Heindorf zu Plat. Euthyd. 72, Herm. zu Soph. Trach. 517 und gegen ihn Schäfer zum Plutarch 5 p. 142 f.] Ἔστι τούτω διττὼ τὼ βίω. Πλ. — Ἔστι μέν που καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος, ἔστι δὲ καὶ ἐν αὐτῇ. Πλ. Δοκοῦντι δικαίῳ εἶναι γίγνεται ἀπὸ τῆς δόξης ἀρχαί τε καὶ γάμοι. Πλ. [Πάχναι καὶ χάλαζαι καὶ ἐρυσῖβαι — γίγνεται.? Πλ.] Σκέλη καὶ χεῖρες προσέφυ πᾶσιν.? Πλ]).

5. Bei Verbindung mehrerer Subjecte von verschiedener Person richtet das Verbum sich entweder nach dem nächsten oder man wählt bei Zusammenfassung der Aussage (3) den Plural, und zwar die erste Person desselben, wenn Ein Subject der ersten; der zweiten, wenn keins der ersten angehört. Οἶδα σαφῶς καὶ ἐγὼ καὶ σὺ ὅτι εὐδοκίμει Περικλῆς. Πλ. Ἐγὼ λέγω καὶ Σεύθης τὰ αὐτά. Ξε. Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Ξε. Εἴσει οἷοί τε ὑμεῖς ἐστε καὶ οἷοι ἡμεῖς. Ξε. Οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντειπεῖν. Ξε. Μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. Δη. — Δεινοὶ καὶ σοφοὶ ἐγώ τε καὶ σὺ ἦμεν. Πλ. Ἐγὼ καὶ σφὼ βαρείᾳ ξυμφορᾷ πεπλήγμεθα. Εὐ. Ξυμφω-

νοῦμεν ἐγώ τε καὶ ὑμεῖς. Πλ. — Τὴν μαιείαν ταύτην ἐγώ τε καὶ ἡ μήτηρ ἐλάχομεν. Πλ. Ἡμεῖς καὶ οἴδε οὐκ ἄλλην ἄν τινα δυναίμεθα ᾠδὴν ᾄδειν. Πλ — Οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἡμεῖς φαῖμεν. Πλ. Ὑμεῖς καὶ ἐγὼ τάδε λέγομεν. Πλ. — Οὐ σὺ μόνος οὐδὲ οἱ σοὶ φίλοι πρῶτοι καὶ πρῶτον ταύτην δόξαν περὶ θεῶν ἔσχετε. Πλ.

6. Wenn Subject und Prädicat von verschiedenem **Numerus** sind, so richtet sich das Verbum nicht selten nach dem Prädicat, besonders wenn es der nachdrucksvollere oder nähere Begriff ist. So auch wenn das Subject Plural eines Neutrums, das Prädicat Plural eines Masculinums oder Femininums ist. *Αἱ χορηγίαι ἱκανὸν εὐδαιμονίας σημεῖόν ἐστιν. Ἀντ. Λόγοι γίγνονται τὸ λειπόμενον. Πλ. — Ὑπόλοιπόν ἐστιν οἱ στρατηγοί. Δη. Οὗτοι φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων. Πλ. Οἱ ἀντιλέγοντες ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφαίνετο. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι ἔκτισαν τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ πρότερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο. Θ. — Πάντα ταῦτα κακουργίαι εἰσίν. Ξε.*

A. Wenn Subject und Prädicat von verschiedenem Genus (wie Numerus) sind, so richtet sich ein sie etwa verbindendes *ὤν* (oder *καλούμενος*) seltener nach dem Subject als nach dem Prädicat. *Ὑπεξέθεντο τὰς θυγατέρας, παιδία ὄντα. Δη — Ἀθάνατον ἡ ψυχὴ φαίνεται οὖσα. Πλ. Καλῶς ἔχει δηλῶσαι ὃ τυγχάνει οὖσα ἀρετή. Πλ. Ἐλπίς, κινδύνῳ παραμύθιον οὖσα, βλάπτει. Θ. Τὸ ὅλον πᾶν ἂν εἴη, τὰ πάντα ὂν μέρη. Πλ. Πείθεσθαί ἐστι τῷ νομοθέτῃ χρεὼν τὸν ὄντα ἡμῶν ἕκαστον ἀθάνατον εἶναι, ψυχὴν ὀνομαζόμενον. Πλ. — Πάντα ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται διήγησις οὖσα τυγχάνει. Πλ. Τὸ ἥττω εἶναι ἑαυτοῦ εὑρέθη ἀμαθία οὖσα. Πλ. — Καταφανέστατον γέγονεν ἄλλο ὂν αἰσθήσεως ἐπιστήμη. Πλ. (Ἀπορῶ) ἐπιστήμη (ὅ τι) τί ποτε τυγχάνει ὄν; Πλ. Ψυχὴν ἠγνοηκέναι δοκοῦσιν ὀλίγου ξύμπαντες οἷόν τι τυγχάνει ὄν. Πλ. — Δείξει πρότερον ὂν ψυχὴν σώματος. Πλ. Τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν. Πλ — Ἑνὸς ὄντος τῆς ἀρετῆς μόριά ἐστιν ἃ ἐρωτᾷς. Πλ. Τίνος ὄντος ἀρετῆς λέγεις ἃ λέγεις; Πλ. Οἱ Ἀργεῖοι ἐτύγχανον τότε ποιοῦντες τὴν θυσίαν τῷ Ποσειδῶνι, ὡς Ἄργους τῆς Κορίνθου ὄντος. Ξε.*

§ 64. Von den selbstständigen Sätzen.

1. **Ein selbstständiger Satz** hat gewöhnlich dieselbe **Modalität**, mag man ihn affirmativ, negativ oder

interrogativ aussprechen. *Γνῶμαι ἀμείνους εἰσὶ τῶν γεραιτέρων. Γν. Ἀνδρὸς δικαίου καρπὸς οὐκ ἀπόλλυται. Γν. Ἆρ' ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Γν.*

A. 1. Ausg. der imperative Conj. mit *μή* § 54, 2 A. 2.

A. 2. Die griechische Sprache ist rücksichtlich der Modalität viel ausdrucksreicher als andere, sowohl durch die Zahl und Bedeutsamkeit ihrer Modi als durch die in mannigfachen Beziehungen mit denselben verbundene Partikel *ἄν*. Ueber diese Genaueres unten.

2. **Rein** erscheint die Modalität im selbstständigen Satze, wenn derselbe **bloß** durch die Modi (Indicativ, Conjunctiv oder Optativ ohne *ἄν*) ausgedrückt wird. In dieser Beziehung ist der Satz entweder

1) **objectiv faktisch**, ausgedrückt durch den Indicativ;

2) **prostaktisch**, ausgedrückt durch den Imperativ oder Conjunctiv;

3) **euktisch**, ausgedrückt durch den Optativ.

A. 1. Ueber den Imperativ § 54, 4 A. 1. 2; über *μή* mit dem Imperativ des Präsens oder dem Conjunctiv des Aorist § 54, 2 A. 2; über die erste Person des Conjunctivs affirmativ § 54, 2 A. 1, negativ eb. A. 2, interrogativ eb. A. 3; über den Optativ § 54, 3 A. 1—5.

A. 2. In diesen Bedeutungen sind die angeführten Modi einer Modification durch *ἄν* nicht wohl empfänglich, der Indicativ wenigstens nicht vom Präsens und Perfect; überhaupt nicht der Conjunctiv und eben so wenig wohl auch der Imperativ. Der Optativ mit *ἄν* erscheint nur bei Dramatikern, namentlich mit *πῶς*, auch wünschend. *Πῶς ἂν σύ μοι λέξειας ἁμὲ (ἃ ἐμὲ) χρὴ λέγειν; Ἀρ.*

A. 3. Ueber *ἄν* mit dem Optativ als gemilderten Indicativ § 54, 3 A. 7 und als gemilderten Imperativ eb. A. 8; über den Indicativ des Präsens und Futurs in einer imperativischen Frage § 53, 1 A. 9 und 7 A. 2 vgl. A. 3, so wie mit *οὐ* und *οὐ μή* eb. A. 4. 5.

3. **Mit *ἄν* verbunden** bezeichnet in einem selbstständigen Satze der **Indicativ** eines historischen Tempus daß die Handlung vorkommenden Falls eintrat oder eingetreten wäre.

A. 1. Ueber diesen Gebrauch bei wiederholt Vorgekommenem § 53, 10 A. 3. vgl. § 54, 12 A. 5; von nicht Stattfindendem § 54, 3 A. 10 und § 61, 3 A. 1. *Τὸ λέγειν ὡς „οὐκ ἂν ᾠόμην· τίς γὰρ ἂν ἤλπισε ταῦτα γενέσθαι;" μέγιστον εἶναί μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. Πολ.*

A. 2. Ueber den Indicativ ohne *ἄν* von etwas Nichtstattfindendem § 53, 2 A. 7 und 10 A. 5.

A. 3. Der Indicativ des Futurs mit der Partikel *ἄν* (ein von Man-

chen bezweifelter Sprachgebrauch) bezeichnet daß die Handlung wohl eintreten könne, *Αἰγυπτίους οὐχ ὁρῶ ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης.* Ξε.

4. Der Optativ mit *ἄν* bezeichnet daß der Satz als ein möglicher bloß gedacht werde. S. § 51, 3 A. 6—9 vgl. 11 A. 1 u. 12 A. 1.

A. Ueber den Optativ des Aorist § 53, 6 A. 4.

5. Selbstständige interrogative Sätze werden theils bloß durch den Ton (und dessen Angabe das Fragezeichen) als solche ausgesprochen; theils durch einen Fragepartikel, wie *οὐ, ἦ, ἆρα, μή, μῶν*, eingeführt; theils haben sie ein adjectivisches oder adverbiales Fragewort. *Ἕλληνες ὄντες βαρβάροις δουλεύσομεν;* Ευ. *Οὐκ εἰκὸς ὕστατα ἀφικνεῖσθαι τὰ βραδύτατα;* Πλ. *Ζῶα οὐ ταῦτα καλεῖς ἃ ἂν ψυχὴν ἔχῃ;* Πλ. *Τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος, ἦ κακὸν μέγα;* Ευ. *Ἆρ' ὄφελός τι τῶν ἄλλων κτημάτων ἄνευ φρονήσεως καὶ σοφίας;* Πλ. *Τῶν πολλῶν καλῶν μῶν τί ἐστιν ὃ οὐκ αἰσχρὸν φανήσεται;* Πλ. — *Οἳ φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν καὶ πότερον θαυμάζεσθαι μᾶλλον ἢ καταφρονεῖσθαι;* Ξε. *Πῶς ἡμῖν ἔχεις;* Γν. — *Ἔστι προσενεγκεῖν τὰ ὀνόματα τοῖς πράγμασιν ὧν μιμήματά ἐστιν ἢ οὔ;* Πλ. *Πᾶς οἶδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν ἢ τέχνης δεῖ τῷ μέλλοντι δρᾶν ἱκανῶς αὐτά;* Πλ. *Στρατεύοιτο πότερος ἂν ῥᾷον, ὃ μὴ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη;* Ξε. *Ποτέρως ἂν μᾶλλον ἄνθρωποι σωφρονοῖεν, ἀργοῦντες ἢ τῶν χρησίμων ἐπιμελούμενοι;* Ξε. *Τίς ὁ γνωσόμενος; ὁ ποιήσας ἢ ὁ χρησόμενος;* Πλ. — *Φαίνεται φύσει τινὰ ὀρθότητα ἔχον εἶναι τὸ ὄνομα· ἢ οὔ;* Πλ.

A. 1. Ueber Fragen wie *πῶς οἶδα* § 54, 1 A 3; *τί λέγομεν, λέξομεν, λέγωμεν* rc. § 53, 1 A. 9. 7 A. 2. 3. 53, 2 A. 3—5; *οὐ παιήσετε;* § 53, 7 A. 4. Ueber die interrogativen Frage-Pronomina und Adverbia bei einzelnen Begriffen § 51, 17 A. 4. 5; in abhängigen Sätzen eb. A. 7; mehrere verbunden eb. A 10.

A. 2. Das direct und indirect gebräuchliche *πότερον*, seltener *πότερα*, ist ursprünglich ein Ac nach der Analogie von *δυοῖν θάτερον* u. ä., meist nur in Gegenfragen vorkommend. Vgl. § 57, 10 A 11. *Πότερον αἱ γυναῖκες ἐν ταῖς πόλεσι φρονιμώτεραί σοι δοκοῦσιν εἶναι ἢ οἱ ἄνδρες, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν γένος; Οἱ ἄνδρες.* Πλ. *Πότερον ἐξήτακας τοῦτο ἢ πῶς οἶσθα;* Ξε. *Πότερον φῶμέν τι εἶναι αὐτὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν ἢ μή;* Πλ.

A. 3. Schon durch den Ausdruck der Frage selbst deutet man häufig an ob man das Gefragte bejaht oder verneint zu sehen erwarte. So setzen *οὐ, οὐκοῦν* eine Bejahung, *μή, μῶν, ἆρα* eine Verneinung voraus, zu-

weilen jedoch auch eine Bejahung; unentschieden ist *ἤ*. Genaueres über diese Partikeln unten.

A. 4. Ungemein reich ist das Griechische an Ausdrücken für Bejahung und Verneinung. Als solche erscheinen außer vielen Adverbien *φημί* **ich bejahe es**, *οὔ φημι* **ich verneine es**, das concessive *ἔστω* vgl. § 54, 4 A. 2, die Wiederholung des in Frage gestellten Begriffes, des persönlichen Pronomens mit *γέ* und ganze Sätze. *Ὤπων ἦν τι ἔργον; Ναί. Πλ. Ψυχὴν οὐ τὴν ἀνδρειοτάτην καὶ φρονιμωτάτην ἥκιστ' ἄν τι ἔξωθεν πάθος ταράξειεν; Ναί. Πλ. Ἀνθρώπους μὴ οὕτω φῶμεν βλαπτομένους εἰς τὴν ἀνθρωπείαν ἀρετὴν χείρους γίγνεσθαι; Πάνυ μὲν οὖν. Πλ. Φιλόσοφος τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως; Παντάπασι μὲν οὖν. Πλ. Οὐκ οἶσθα ὅτι ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον, ἄλλως τε καὶ νέῳ καὶ ἁπαλῷ ὁτῳοῦν; μάλιστα γὰρ δὴ τότε πλάττεται καὶ ἐνδύεται τύπος ὃν ἄν τις βούληται ἐνσημήνασθαι ἑκάστῳ. Κομιδῆ μὲν οὖν. Πλ. Εὐδαίμονας λέγεις οὐ τοὺς τἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Πάνυ γε. Πλ. Οὐ τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος; Παντάπασί γε. Πλ. Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν ἔργον εἶναι; Μάλιστά γε Πλ. Ἡ περὶ τὸν πόλεμον ἀγωνία ου τεχνικὴ δοκεῖ εἶναι; Καὶ μάλα. Πλ. — Τόδε μοι εἰπέ· ὕβρει τε καὶ ἀκολασίᾳ ἐστί τις κοινωνία; Πάντων μάλιστα. Πλ. — Ὁ ἐπιστήμων σοφός; Φημί. Πλ. Οὐ τήν γε ὠφέλειαν ἑκάστης τῆς τέχνης ἰδίαν ὡμολογήσαμεν εἶναι; Ἔστω. — Ἆρα καὶ ἀρετὴ ὀφθαλμῶν ἔστιν; Καὶ ἀρετή. Πλ Τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ τὰ αὐτὰ ἀποδοτέα ταῖς αὐταῖς φύσεσιν; Τὰ αὐτά. Πλ. Χρήσιμον καὶ ἐν εἰρήνῃ δικαιοσύνη; Χρήσιμον. Πλ. Ὀφθαλμῶν, φαμέν, ἔστιν ἔργον; Ἔστιν. Πλ. Οὐκ ἐννενόηκας ὡς ἄμαχόν τι καὶ ἀκίνητον θυμός; Ἐννενόηκα. Πλ. — Συμβόλαια λέγεις κοινωνήματα ἤ τι ἄλλο; Κοινωνήματα δῆτα. Πλ. Οἶσθά που τῶν γενναίων κυνῶν ὅτι τοῦτο φύσει αὐτῶν τὸ ἦθος πρὸ μὲν τοὺς συνήθεις τε καὶ γνωρίμους ὡς οἷόν τε πρᾳοτάτους εἶναι, πρὸς δὲ τοὺς ἀγνῶτας τοὐναντίον. Οἶδα μέντοι. Πλ. Ἆρ' οὐ τοῦτο τούτου ἔργον θήσομεν; Θήσομεν μὲν οὖν. Πλ. — Οὐ καὶ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσι φὴς δίκαιον εἶναι; Ἔγωγε. Πλ. Δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἔμοιγε. Πλ. — Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει; Πῶς δ' οὔ; Πλ. Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; Πῶς δ' οὐ διαφέρει; Πλ. Ὁ τρόπος τῆς λέξεως καὶ ὁ λόγος οὐ τῷ τῆς ψυχῆς ἤθει ἕπεται; Πῶς γὰρ οὔ; Πλ. — Οὐ φρονίμους τοὺς φύλακας δεῖ ὑπάρχειν καὶ δυνατοὺς καὶ κηδεμόνας τῆς πόλεως; Ἔστι ταῦτα. Πλ. Οὐ κἂν ἔλαττον γίγνηται, ἐκ μείζονος ὄντος πρότερον ὕστερον ἔλαττον γενήσεται; Ἔστιν οὕτως. Πλ. — Οὐκ ἐν μόνῃ τῇ τοιαύτῃ πόλει τόν τε σκυτοτόμον σκυτοτόμον εὑρήσομεν καὶ τὸν γεωργὸν γεωργόν; Ἀληθῆ. Πλ. Οὐκ ἐκεῖ μὲν ἀκολασίαν ἡ ποικιλία ἐνέτικτεν, ἐνταῦθα δὲ νόσον; Ἀληθέστατα. Πλ.*

Τὸν ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν; Οὔκ, ἀλλὰ τοῦτο. Πλ. Ἔσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴδοις ἢ ὀφθαλμοῖς; Οὐ δῆτα. Πλ. Τοῦ πεποιηκότος ὁ πεπονθὼς ἔλαττον ἔξω παρ' ὑμῖν; μὴ δῆτα. Δη. Τί δέ; ἀκούσαις ἂν ἄλλῳ ἢ ὠσίν; Οὐδαμῶς. Πλ. Ὃν ἡ τύχη καὶ τὸ δαιμόνιον φίλον μὲν ἀλυσιτελῆ, συμφέροντα δ' ἐχθρὸν ἐμφανίζει, τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα; Μηδαμῶς. Δη. Σὺ τοὺς ἄρχοντας ἐν ταῖς πόλεσι τοὺς ὡς ἀληθῶς ἄρχοντας ἑκόντας οἴει ἄρχειν; Μὰ Δί' οὔκ. ἔφη, ἀλλ' εὖ οἶδα. Πλ. Οὐ καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; Μηδαμῶς, ἀλλ' ἐᾶτε αὐτόν. Πλ. Οὕτω σε φῶμεν λέγειν; Ἥκιστά γε. Πλ. — Ἔστι τι ἀγαθόν; Ἔστιν. Τούτῳ ἐστί τι ἐναντίον πλὴν τὸ κακόν; Οὐκ ἔστιν. Τί δέ; ἔστι τι ὀξὺ ἐν φωνῇ; Ἔφη. Τούτῳ μή ἐστί τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρύ; Οὐκ ἔφη. Πλ. Ἥκιστα ἂν πολλὰς μορφὰς ἴσχοι ὁ θεός.

Ἥκιστα δῆτα. Πλ. Μείζονά τινα καὶ ὀξυτέραν ἔχεις εἰπεῖν ἡδονὴν τῆς περὶ τὰ ἀφροδίσια; Οὐκ ἔχω, ἦ δ' ὅς, οὐδέ γε μανικωτέραν. Πλ. — Ἡγεῖ τινά ποτ' ἂν γενέσθαι ἀνδρεῖον τὸν θάνατον δεδιότα; Μὰ Δία, ἦ δ' ὅς, οὐκ ἔγωγε. Πλ. Τί σοι ἔτι ποιήσω; ἢ εἰς τὴν ψυχὴν φέρων ἐνθήσω τὸν λόγον; Μὰ Δί', ἦν δ' ἐγώ, μὴ σύ γε, ἀλλ' ἃ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τούτοις. Πλ. Ὁ μηδὲν κακὸν ποιεῖ, οὐδ' ἄν τινος εἴη κακοῦ αἴτιον; Πῶς γάρ; Πλ.

§ 65. Satzgefüge.

1. Selbstständige Sätze werden ideell abhängig, wenn man sie als vorgestellte oder geäußerte einem einleitenden Satze anfügt. So erscheinen positive Sätze durch ὅτι oder ὡς eingeführt; interrogative sowohl durch εἰ und πότερον oder πότερα als durch ein interrogatives Adjectiv oder Adverbium, sowohl ein directes als ein indirectes angefügt. Vgl. § 51, 17 A. 2 und 54, 6 A. 2. Δῆλον ὅτι κοινὰ τὰ φίλων ἔσται. Πλ. Ἴσως τὸ λεγόμενον ἀληθὲς ὅτι χαλεπὰ τὰ καλά. Πλ. Λέγει ὡς οὐδέν ἐστιν ἀδικώτερον φήμης. Αἰ. — Ἠρώτων αὐτὸν εἰ μηδὲν φροντίζει τῶν παρόντων. Ἰσ. Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται. Εὐ. Μὴ τοῦτο βλέψῃς εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ' εἰ φρονοῦντος τοὺς λόγους ἀνδρὸς ἐρῶ. Μέ. Ἐπισκεψώμεθα εἰ ὁ ἄριστος εὐδαιμονέστατος καὶ ὁ κάκιστος ἀθλιώτατος ἢ ἄλλως ἔχει. Πλ. — Βούλει καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ζῶσιν ἥδιον, οἱ ἄρχοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι; Ξε. Ἐξετάσωμεν τὰ ἔργα τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ στρατηγοῦ, ἵνα εἰδῶμεν πότερον τὰ αὐτά ἐστιν ἢ διαφέρει τι. Ξε. Ἠρώτων σε πότερα μανθάνουσιν οἱ ἄνθρωποι ἃ ἐπίστανται ἢ ἃ μή. Πλ. — Ἀκούσωμεν τί ἕκαστος ἐρεῖ. Πλ. Οὐ τοῦτο ἐνενόει τί πείσοιτο, ἀλλὰ τί ἂν ποιήσας σοι χαρίσαιτο. Ξε. Ἐκέλευσε λέγειν ὅ τι γιγνώσκοι. Ξε. Ἆρα παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά, ἢ τεχνικοῦ δεῖ εἰς ἕκαστον; Πλ. Ἐννοήσας ὁποῖόν τινα σε ποιεῖ ἡ σωφροσύνη παροῦσα καὶ ποία τις οὖσα τοιοῦτον ἀπεργάζοιτο ἂν εἰπὲ τί σοι φαίνεται εἶναι; Πλ. Νῦν τις λεγέτω ποτέρως ἂν τὴν ἀρετὴν μᾶλλον οἴεται ἀσκεῖσθαι παρ' ἡμῖν, εἰ μέλλοι ὁ πλεῖστα καὶ πονεῖν καὶ κινδυνεύειν

ἐθέλων πλείστης καὶ τιμῆς τεύξεσθαι ἢ ἂν εἰδῶμεν ὅτι οὐδὲν διαφέρει κακὸν εἶναι. Ξε. Βουλευσόμεθα ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα. Ξε.

A. 1. Ueber den Indicativ in diesen Sätzen § 54, 6 A. 1; den Optativ eb. A. 2; den Indicativ oder Optativ mit ἄν eb. A. 6; den Conjunctiv und den ihm entsprechenden Optativ in indirecten Fragen § 54, 7 A. 1; den Infinitiv bei ὅτι und ὡς § 55, 4 A. 10; den Infinitiv nach ὡς wie und ὅ eb. A. 7; das fehlende ὅτι eb. A. 8; die Bedeutung des Optativs des Aorist mit und ohne ἄν § 53, 6 A. 6; das fehlende ἐστίν § 62, 1 A. 4; in ὅτι τί § 51, 17 A. 8.

A. 2. Den unverändert angeführten Worten Jemandes vorgesetzt vertritt ὅτι unser Anführungszeichen. Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς. Ξε 'Εδήλου ἡ γραφὴ ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. Θ.

A. 3. Die Sätze mit ὅτι und ὡς daß sind eig. Bestimmungssätze, welche den relativen Bestimmungssätzen entsprechen, wie denn beide Conjunctionen wirklich auch ursprünglich Relative sind, ὅτι das Neu. von ὅστις. Dem gemäß beziehen sie sich oft auch auf ein vorhergehendes Demonstrativ (wohl auch auf ein τί) oder es kann dasselbe doch leicht hinzugedacht werden: der Umstand daß. Solche Sätze gebrauchte man auch exegetisch: nämlich. Τῷ φθόνῳ τοῦτο μόνον ἀγαθὸν πρόσεστιν ὅτι μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσίν ἐστιν. 'Ισ. Τοῦτο κατηγοροῦμεν τῶν τριάκοντα ὅτι τοὺς ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀδίκως ἀπῆγον. Λη. Ἆρ' ἐπ' ἐκείνῳ γελᾷτε ὅτι οὐ δεήσει συγγυμναστήν με ζητεῖν; Ξε. Οὐ τοῖς τῶν σοφωτάτων συγγράμμασιν ἐντετύχηκας ταῦτ' αὐτὰ λέγουσιν ὅτι τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ ἀνάγκη ἀεὶ φίλον εἶναι; Πλ. (Τί ἔχεις εἰπεῖν ὡς ἄξιόν σοί ἐστι μέγα φρονεῖν ἐφ' ᾗ εἶπας τέχνῃ; Ξε.) — Μέγιστον ἀγαθὸν τῷ ὀρεγομένῳ φίλον ἀγαθὸν ποιήσασθαι ὅτι ἀνάγκη αὐτῷ ἀσκεῖν ἀρετήν. Ξε. Ἀπορῆσαι ἐποίησε τὸν Θηβαῖον ὅτι Μαντινέας ὀλίγους τινὰς πάνυ εἶχεν. Ξε. Τά τε ἄλλα ζηλῶ σε τοῦ πλούτου καὶ ὅτι οἱ ἄνθρωποι, ἣν μὴ δανείσῃς, οὐκ ὀργίζονται. Ξε. — Οἶμαι ἡμᾶς ἐρεῖν ὡς ἄρα καὶ ποιηταὶ καὶ λογοποιοὶ κακῶς λέγουσι περὶ τῶν ἀνθρώπων τὰ μέγιστα, ὅτι εἰσὶν ἄδικοι μέν, εὐδαίμονες δὲ πολλοί, δίκαιοι δ' ἄθλιοι, καὶ ὡς λυσιτελεῖ τὸ ἀδικεῖν, ἐὰν λανθάνῃ. Πλ.

A. 4 Statt eines Satzes mit ὅτι oder ὡς erscheint vielfach die Construction mit dem Infinitiv § 55, 4 mit den A., oder mit dem Particip § 56, 1—7 vgl. A. 12; letzteres überhaupt in sofern es als Prädicat zu betrachten ist, während ein Satz mit ὅτι den Gedanken als Thatsache, mit ὡς als zur Betrachtung vorliegende Thatsache, die Construction mit dem Infinitiv bloß subjectiv Aufgefaßtes oder Angenommenes vorstellt. Daher findet sich nach Verben die rein subjectiv eine unsichere Ansicht ausdrücken ὅτι oder ὡς fast niemals. So nach οἴεσθαι, δοκεῖν, ἐλπίζειν, φάναι. Denn auch in φάναι liegt ein subjectiver Begriff: seine Meinung sagen, während die objectiven Synonyma λέγειν reden (mit Bezug auf den Inhalt), εἰπεῖν sprechen (mit Bezug auf den Ausdruck) nicht selten auch mit ὅτι oder ὡς erscheinen. [Vereinzelt φάναι ὅτι Plat. Gorg. 487, ὡς Dem. 4, 48, Xen. Hell. 6, 3, 7, wie οἴεσθαι ὡς Xen. Mem. 3, 3, 14; von Spätern δοκεῖν ὅτι Polyb. 28, 9, 4, ἐλπίζειν ὅτι Arr. An. 1, 4, 7 u. a.] Daher ferner steht z. B. bei γιγνώσκειν, wenn es urtheilen beschließen, bei εἰδέναι, wenn es verstehen bedeutet der Infinitiv.

A. 5. Der Satz mit ὅτι (oder ὡς) wird zuweilen durch einen relativen oder hypothetischen von dem welchem er anzufügen ist getrennt. Doch

erscheint ὅτι in solchen Fällen auch doppelt. Ἐκέλευσαν ἀποκτείνειν, ὃς ἂν μὴ παρῇ, ὅτι αὐτοὺς αὐτὸν αἰτιάσεται. Ξε. Ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν. Ξε. — Ἔλεγεν ὅτι, εἰ μὴ καταβήσονται, ὅτι κατακαύσει τὰς κώμας. Ξε. Σαφὲς δοκεῖ εἶναι ὡς εἰ μέλλουσι πᾶσαι αἱ πρόσοδοι ἐκ πόλεως προσιέναι, ὅτι εἰρήνην δεῖ ὑπάρχειν Ξε.

A. 6. Ein Satz mit ὅτι oder ὡς (auch mit εἰ ob) kann sich auf einen zu ergänzenden Gedanken wie: damit man einsehe beziehen, wenn als Nachsatz desselben eine Aufforderung folgt. Ὅτι οὐ ληρῶ, ἐκεῖθεν τὸν λόγον θεωρήσατε. Αἰ. Ὡς (ὅτι) ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας. Ἀνδ. — (Εἰ εἰκότα λογίζομαι, σκόπει καὶ ταῦτα. Ξε.)

A. 7. Nach Verben der Gefühle, besonders nach θαυμάζειν, kann ein Fragesatz eintreten, in sofern sie den Wunsch zu wissen mit andeuten, wie miror quid, zuweilen unser ich begreife nicht was. — Ἐθαύμαζον ὅποι ποτὲ τρέψονται καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε. Ἔγωγε ὅ τι ποτὲ ἐρεῖ πρὸς ἡμᾶς θαυμάζω. Δη. Τοῦτο ἴσως θαυμάζεις σὺ πῶς ἐγὼ ἀνήλωκα. Ξε. Θαυμάζω πότερα ὡς κρατῶν βασιλεὺς αἰτεῖ τὰ ὅπλα ἢ ὡς δῶρα. Ξε.

A. 8. Wie ἢ nur in der directen, so steht εἰ nur in der indirecten Frage. Nach Begriffen der Ungewißheit entspricht es auch unserm ob nicht, indem der Grieche die reine Ungewißheit ausspricht wo wir eine präsumtive Möglichkeit andeuten. Οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον εἰ συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν οὔτε τῷ καλὴν γήμαντι, ἵνα εὐφραίνηται, δῆλον εἰ διὰ ταύτης ἀνιάσεται. Ξε. Πολλὰ δύσκολα εὕροις ἂν ἐν τοῖς πᾶσιν, ἀλλ' εἰ πλείονα τὰ συμφέροντ' ἔνεστι τοῦτο δεῖ σκοπεῖν. Μέ. Τίς οἶδεν εἰ ζῆν τοῦθ' ὃ κέκληται θανεῖν, τὸ ζῆν δὲ θνήσκειν ἐστίν; Εὐ. Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ. Ξε.

(A. 9. Aehnlich findet sich εἰ nach Begriffen der Furcht, da auch sie eine Ungewißheit ist, für unser ob oder ob nicht, also dem μὴ οὐ wie dem μή synonym. Φόβος εἴ μοι ζῶσιν οὓς ἐγὼ θέλω. Εὐ. Φέρουσά σοι νέους ἥκω λόγους φόβῳ μὲν εἴ τις δεσποτῶν αἰσθήσεται. Εὐ. Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι. Δη. (Φοβοῦνται ὅποι ποτὲ προβήσεται ἡ τοῦ ἀνδρὸς δύναμις. Ξε.)

A. 10. Elliptisch stehen εἰ und ἐάν, indem nach Begriffen der Wahrnehmung ein um zu erkennen, nach denen der Verrichtung ein um zu ermitteln, zu versuchen (πειρώμενος) vorschwebt. Ἄκουε εἴ τι ἄρα λέγω. Πλ. Ἄκουσον ἤν τι καὶ γυνὴ λέξῃ σοφόν. Εὐ. Ἄθρει εἰ τὰ προσήκοντα ἑκάστοις ἀποδιδόντες τὸ ὅλον καλὸν ποιοῦμεν. Πλ. — Ἀγωνίζομαι εἰ χρή μοι μετεῖναι τῆς πόλεως. Ἰσ. Διεξεληλύθασι διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προστιθέντες, εἴ πως ἧσσον ἀδικοῖντο ὑπὸ τῶν κακούργων. Θ. Τί δέ; εἰ καὶ σὺ παρακελεύσαιο, εἰ ἄρα τι καὶ σὺ ἀμείνους ποιήσαις τοὺς στρατιώτας; Ξε. Τὸ ἑξῆς τούτοις πειράσομαι διελθεῖν, ἐάν πως ἐκκαλέσωμαι καὶ ἐλεήσαντέ με σπουδάσητον. Πλ.

A. 11. In der indirecten Doppelfrage erscheint neben πότερον oder εἰ — ἤ häufig εἴτε — εἴτε. (Ὁπότερα, εἴτε λαθόντες τὸν Λύσανδρον ἐπέπεσον αὐτῷ, εἴτε καὶ αἰσθόμενος προσιόντας ὡς κρατήσων ὑπέμενεν ἄδηλον. Ξε.) Παρὰ τῆς Ἑκάτης ἔξεστι τοῦτο πυθέσθαι, εἴτε τὸ πλουτεῖν εἴτε τὸ πεινῆν βέλτιον. Ἀρ. Τοὺς παῖδας οὔπω ἴστε εἴτε ἀγαθοὶ εἴτε κακοὶ ἡβήσαντες γενήσονται. Λυ. (Ἐβουλεύσαντο εἴτε διακινδυνεύσωσιν ἐσπλεῦσαι, εἴτε κατὰ γῆν ἔλθωσιν. Θ.)

2. Real abhängig sind Sätze die eine Folge des

Hauptsatzes ausdrücken. Die Folge ist entweder eine unbeabsichtigte oder eine beabsichtigte: consecutive oder finale Sätze.

3. Die unbeabsichtigte Folge bezeichnet ὥστε mit einem bestimmten Modus, gew. dem Indicativ, wenn sie als eine positive Thatsache ausgesprochen wird; ὥστε mit dem Infinitiv, wenn sie als eine der Beschaffenheit des Hauptsatzes oder eines Begriffes desselben gemäße Wirkung zu denken ist. Vgl. § 55, 3 A. 6 und über das Subject eb. 2 A. 1. *Οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν. Αἰ. Τὰ ἐν τῷ βίῳ οὕτως ἡμῖν δοκεῖ παντὸς ἄξια ὥστε πάντες τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν. Ξε. Λακεδαιμόνιοι τοσοῦτον ἀπολελειμμένοι τῆς κοινῆς παιδείας καὶ φιλοσοφίας εἰσὶν ὥστ' οὐδὲ γράμματα μανθάνουσιν. Ἰσ. — Κλέαρχος ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστε ἐκείνους ἐκπεπλῆχθαι. Ξε. Τοιοῦτοι ἦσαν ὥστε τοὺς ἡμαρτηκότας ἀργύριον λαμβάνοντες ἀφιέναι. Αν. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω τοσόνδε μισεῖν ὥστε τὴν δίκην πατεῖν. Σο. Διὰ παντὸς τοῦ χρόνου τὴν ἀλήθειαν οὕτω φαίνου προτιμῶν ὥστε πιστοτέρους εἶναι τοὺς σοὺς λόγους ἢ τοὺς τῶν ἄλλων ὅρκους. Ἰσ. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε μηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ. — (Τοσοῦτόν τι ἀγαθὸν κρίνω ἔγωγε τὸ φιλεῖσθαι εἶναι ὥστε νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. Ξε.)*

A. 1 Dem gemäß steht es in der Bedeutung weshalb, daher nur mit einem bestimmten Modus, dem Indicativ, auch mit ἄν, dem Optativ mit ἄν, dem Imperativ und imperativen Conjunctiv; nur mit dem Infinitiv nach Comparativen (§ 49, 4 vgl. 1), wenn es etwas zu Erstrebendes bezeichnet (synonym mit ὅπως), wie in der Bedeutung unter der Bedingung daß und in den Verbindungen wo auch der bloße Infinitiv statthaft wäre. *Κλεάρχου τὸ χαλεπὸν ἐῤῥωμένον πρὸς τοὺς πολεμίους ἐδόκει εἶναι, ὥστε σωτήριον καὶ οὐκέτι χαλεπὸν ἐφαίνετο. Ξε. Τὸ χωρίον πανταχόθεν κάταντές ἐστιν, ὥστε τίς ἂν ἀπετόλμησεν ἐπιχειρῆσαι τοιούτῳ πράγματι; Αν. Οὐκ ἐδίδαξεν, ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς δέοι τούς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς κρίνειν. Ξε. (Ἐπίστασθε, ὥστε κἂν ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσκοιτε. Ξε.) Τὰ πολλὰ ὁ Πρωταγόρας ἔνδον διατρίβει, ὥστε θάῤῥει. Ξε. Ἕτοιμος καὶ Κέβης, ὥστε μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι, μήτε ὃ ἔλεγες ἐν τῷ δικαστηρίῳ δυσχερές σοι γενέσθω. Πλ.*

Χρὴ πάντα ποιεῖν ὥστε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως μετασχεῖν. Πλ. Οἱ πρόγονοι ὑμῶν ἀποθνήσκειν ἐτόλμων ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν. Λυκ. Ἐξῆν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ. Δη. Ὃ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε φυλάξασθαι, τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥᾳδίως πάνυ ἐφυλάτ-

τετο. Ξε. *Πολλάκις γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι.* Ἰσ. *Ἀδύνατον ὑμῖν ὥστε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερον ἑλέσθαι.* Πλ.

A. 2. Dem Infinitiv nach *ὥστε* wird *ἄν* beigefügt wo in selbstständiger Rede *ἄν* mit (dem Optativ oder) dem Indicativ eines historischen Tempus stehen würde. (*Ἐγὼ ἐπὶ τούσδε ἐλῶ, ὥστε ἂν ἀναγκασθῆναι ἡμῖν προσέχειν τὸν νοῦν.* Ξε.) *Σωκράτης οὕτως ἤδη τότε πόῤῥω τῆς ἡλικίας ἦν ὥστε, εἰ καὶ μὴ τότε* (sc. *ἐτελεύτησεν*), *οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον.* Ξε. (vgl. § 54, 10 A. 2.) *Δέκα μῆνας ἀποληφθέντος τἀνθρώπου, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε.* Δη. (vgl. § 54, 3 A. 10.)

A. 3. Ueber *ἐφ' ᾧ* (*τε*) unter der Bedingung daß mit dem Infinitiv § 55, 3 A. 6. Mit dem Indicativ des Futurs findet sich diese Formel besonders bei Thucydides *Μετὰ τὴν ἐν Κορωνείᾳ μάχην τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται.* Θ. (*Πάντα κίνδυνον ὑποδύονται ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται.* Ξε.)

A. 4. Mehrfach eben so wie *ὥστε* findet sich, jedoch viel seltener, *ὡς* mit dem Infinitiv (vgl. 49, 4), zuweilen wohl auch den Begriff des Beabsichtigten enthaltend, der aber mehr im Infinitiv als in der Conjunction enthalten ist. [So am häufigsten bei Spätern, besonders bei Arrian.] Ueber *ὡς εἰπεῖν* u. a. § 55, 1 A. 2. 3. *Ἐδόξατέ μοι φάναι τῆς ἀρετῆς μόρια εἶναι οὕτως ἔχοντα πρὸς ἄλληλα ὡς οὐκ εἶναι τὸ ἕτερον αὐτῶν οἷον τὸ ἕτερον.* Πλ. *Ἐπίσταμαι ἰδιώτας ὄντας ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι.* Ξε. — *Φέρονται σῖτον μὲν ἄρτον, πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι.* Ξε. *Ἔχεις τι εἰπεῖν ὡς μὴ μισεῖσθαι.* Ξε. (*Ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι ὡς μηδὲν ἂν ἔτι κακὸν παθεῖν* Ξε. — *Οὕτω πολλὰ ἔχω ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ αὐτὸς εὑρίσκω.* Ξε. *Τοιοῦτόν τι ἐποίησεν ὡς πᾶς ἂν ἔγνω ὅτι ἀσμένη ἤκουσεν.* Ξε.)

4. Die bezweckte oder beabsichtigte Folge bezeichnen *ἵνα, ὡς, ὅπως*, wie negativ *μή* ne, *ἵνα μή, ὡς μή, ὅπως μή* mit dem Conjunctiv oder Optativ: finale Sätze. S. § 54, 8 A. 1 ff.

A. 1. Ueber *μή* (*οὐ*) nach Begriffen der Furcht eb. A. 9—13.

A. 2. Ueber die Modi des Präsens und Aorist § 53, 6 A. 4; über die Zweckpartikeln mit dem Indicativ § 54, 8 A. 12, historischer Tempora eb. A. 8.

A. 3. Mit dem Indicativ des Futurs stehen die Relative von einer beabsichtigten Bestimmung gebraucht nach § 53, 7 A. 7; so auch oft *ὅπως* nach § 54, 8 A. 5. 6 vgl. A. 7.

A. 4. Ueber *ἵνα τί* § 51, 17 A. 8.

A. 5. Ueber *ὅπως* (*μή*) u. (*ὅπως*) *μή* ohne Hauptsatz § 54, 8 A. 7. 13. Ueber einen nach *ἵνα* oder *ὡς* fehlenden Zwischengedanken eb. A. 14.

A. 6. Ueber das finale Particip des Futurs § 56, 12 A. 1 vgl. 10 A. 1; 53, 7 A. 9.

5. Ein Verhältniß von Grund und Folge findet sich

auch bei den hypothetischen Sätzen. S. §. 54, 9—12 mit den A.

A. 1. Umwandelung finaler Verhältnisse in hypothetische: τὸν κακὸν δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ = ἐὰν τὸν κακὸν κολάσῃς, ἀμείνων ἔσται vgl. § 54, 8 A. 1 mit 12 A. 1; ferner 8 A. 8 mit 10 A. 2.

A. 2. Uebersicht der gewöhnlichsten hypothetischen Verhältnisse. A) Rein objective Bedingung: im Vordersatze εἰ mit dem Indicativ: im Nachsatze der Indicativ ohne ἄν, wenn die Folge als nothwendig oder unausbleiblich erscheint (§ 54, 9 vgl. 12 A. 2); der Optativ mit ἄν, wenn man sie als von Umständen abhängig vorstellt vgl. § 54, 3 A. 6 und 7. Εἰ ἐθέλεις ἐννοῆσαι τήν γε τῶν ἄλλων ἀνδρίαν τε καὶ σωφροσύνην, δόξει σοι εἶναι ἄτοπος. Ξε. Εἰ ἐς ἀλλήλους ἄδικον φρονήσετε, ἐκ πάντων τῶν ἀνθρώπων τὸ ἀξιόπιστοι εἶναι ἀποβαλεῖτε. Ξε. — Εἰ ἐπαινῶ αὐτόν, δικαίως ἄν με αἰτιῷσθε. Ξε. Εἰ ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρᾳότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῷεν. Ἰσ. Εἰ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε. Θ. Κατάστασις γένοιτ' ἂν οὐδενὸς νόμου, εἰ τοὺς δίκῃ νικῶντας ἐξωθήσομεν. Σο.

A. 3. B) Objective Bedingung mit der Idee eventueller Verwirklichung: im Vordersatze ἐάν, ἤν, ἄν mit dem Conjunctiv; über den Nachsatz § 54, 12 A. 1. Ueber den Conjunctiv des Ao. § 53, 6 A. 5. Ἐὰν μὲν καλὴν γήμω, ἕξω κοινήν, ἐὰν δὲ αἰσχράν, ποινήν. Πιττακός.

A. 4. C) Rein subjective, bloß gedachte, Bedingung, ohne Vorurtheil für oder gegen die Verwirklichung: im Vordersatze der Optativ, im Nachsatze der Optativ mit ἄν, wenn die Consequenz als eine eventuelle; mit dem Indicativ ohne ἄν, wenn sie als eine unzweifelhafte zu denken ist. Ueber den Opt. des Ao. § 53, 6 A. 5. (Ueber εἰ mit dem Conjunctiv § 54, 12 A. 3.) Εἰ κατασταίην εἰς ἔλεγχον καὶ λόγον, δυνηθείην ἂν ἐπιδεῖξαι πάντας ἀνθρώπους πλείους ἐπιστήμας ἔχοντας διὰ τῆς ἀκοῆς ἢ διὰ τῆς ὄψεως. Ἰσ. — Τὸ λέγειν εὖ δεινόν ἐστιν, εἰ φέροι τινὰ βλάβην. Εὐ. Τί δεῖ καλῆς γυναικός, εἰ μὴ τὰς φρένας χρηστὰς ἔχοι; Εὐ. Ὦ παρθέν' εἰ σώσαιμί σ', εἴσει μοι χάριν; Εὐ.

A. 5. D) Subjective Bedingung mit der Idee daß sie nicht wirklich sei: im Vordersatze εἰ mit dem Indicativ, im Nachsatze der Indicativ ohne ἄν, wenn die Folge als unausbleiblich erscheint nach § 54, 10 A. 1 vgl. 12 A. 7; der Indicativ eines historischen Tempus mit ἄν, wenn sie als eventuell verwirklicht vorzustellen ist. Vergangenes als Bedingung ausgesprochen kann nicht anders als bezweifelt oder nicht wirklich scheinen. Denn sonst würde es aufhören Bedingung zu sein: statt wenn müßte da eintreten. Ueber die Bedeutung der verschiedenen historischen Tempora § 54, 10 A. 2. 3. Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο. Θ. Εἰ ἐγὼ ἤδη ἠκηκόη τὴν ἐπίδειξιν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυέ σε αὐτίκα μάλα εἰδέναι τὴν ἀλήθειαν· νῦν δὲ οὐκ ἀκήκοα. Πλ.

(A. 6. Auch durch den Indicativ des Präsens (und Futurs nach § 54, 12 A. 2) ausgedrückt kann eine Bedingung als zweifelhaft erscheinen, ja als bestimmt abgelehnt. Im Nachsatze pflegt dann, wie zuweilen auch nach dem Indicativ eines Imperfects oder Aorist, der Optativ mit ἄν einzutreten. Εἰ μηδὲ ταῦτα οἶδα, καὶ τῶν ἀνδραπόδων φαυλότερος ἂν εἴην. Ξε. Πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς

μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν. Πλ. — Οὐκ ἂν θαυμάζοιμι, εἰ τότε πειρώμενός μου ταῦτά πως ἔλεγες. Πλ. Τὸ πρῶτον τοῦ ᾄσματος μανικὸν ἂν φανείη, εἰ ἐνέβαλε τὸ μέν. Πλ.)

A. 7. Umgekehrt kann εἰ mit dem Indicativ auch eines historischen Tempus von einer nicht bezweifelten Sache vorkommen, besonders in sofern man den Anschein doch wohl noch denkbaren Zweifels annimmt. So am häufigsten nach θαυμάζω u. ä. Begriffen, wo es denn dem ὅτι synonym erscheint. Ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταιρομένους οὔτε πολεμίους. Θ. Τόδε ἐθαύμασα, εἰ ἐν ἀρετῆς καὶ σοφίας τίθης μέρει τὴν ἀδικίαν, τὴν δὲ δικαιοσύνην ἐν τοῖς ἐναντίοις. Πλ. Θαυμαστὸν οὐδὲν πεποιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου, εἰ ἀρχὴν διδομένην ἐδεξάμεθα. Θ. Οὐκ αἰσχύνομαι, εἰ τῶν νόμων ἔλαττον δύναμαι. Ἀνδ. Πότερον ἐπὶ τούτῳ γελᾶτε, εἰ βούλομαι γυμναζόμενος μᾶλλον ὑγιαίνειν ἢ εἰ ἥδιον ἐσθίειν καὶ καθεύδειν; Ξε. Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται ἀγανακτεῖ. Αἰ. Φθονεῖς ἄπαις οὖσ', εἰ πατὴρ ἐξεῦρέ με. Εὐ.

A. 8. Ueber die Bedeutung des Conjunctivs und Optativs des Aorist in hypothetischen Sätzen § 53, 6 A 5; das hypothetische Particip § 56, 11; mehrere Bedingungssätze bei einem Hauptsatze § 54, 12 A. 8. Εἴ mit dem Optativ kann auch, wenn im Nachsatze ein historisches Tempus steht, iterative Bedeutung haben vgl. § 53, 10 A. 3. Εἴ τινες διώξειαν αὐτούς, τούτους, ὁπότε ἀποχωροῖεν, ἐπικείμενοι καὶ ἀκοντίζοντες δεινὰ εἰργάζοντο. Ξε.

A. 9. Ein Satz mit εἴ τις, ἐάν τις kann als Casus eintreten (gleich den relativen Sätzen § 51, 13 A. 1—5), übersetzbar wer etwa, si quis. Vgl. § 60, 10 A. 1. Ἀθηναῖοι καὶ εἴ τινες τῶν ξυμμάχων παρῆσαν ἐπλήρουν τὰς ναῦς. Θ. Δίδασκε εἴ τι ἔχεις σοφόν. Ξε. Ποιοῦσιν ὑμᾶς εἴ τι τυγχάνουσιν ἀγαθόν. Ἀνδ.

A. 10. Wie bei finalen Sätzen (§ 54, 8 A. 14), so fehlt zuweilen auch bei hypothetischen ein Zwischengedanke, wie: so wisse, so muß ich erklären daß. Εἰ τὴν εἰρήνην ψέγεις, σὺ καὶ τὴν ξυμμαχίαν ἔγραψας. Αἰ. Ὁ χρυσός, εἰ βούλοιο τἀληθῆ λέγειν, ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα καὶ κέρδη τὰ σά. Εὐ. Οὐκ ἔστι λύπης, ἥνπερ ὀρθῶς τις σκοπῇ, ἄλγημα μεῖζον τῶν ἐν ἀνθρώποις φύσει. Μέ. Οὐκ ἐπιορκῶ, οὐδ' ἂν Κόνων διαῤῥαγῇ. Δη.

A. 11. In einzelnen Fällen kann bei den Bedingungspartikeln das Verbum fehlen. So ἐστί bei εἰ, ein Begriff des Hinderns bei εἰ μὴ διά — nach § 54, 12 A. 10. Häufig ist aus dem Hauptsatze besonders zu εἴπερ und εἴπερ ποτέ das Verbum zu ergänzen. So erhielt εἰ μή die Bedeutung außer, nisi. Seltener steht ähnlich ὅτι μή. Οὐ κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. Θ. Αἱρήσει Θεαίτητον ἢ τῶν ἄλλων εἴ τίς σοι κατὰ νοῦν. Πλ. — Οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ, τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει. Πλ. Φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν. Δη. — Ἡμῖν οὐδέν ἐστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή. Ξε. Ὁ χρηματιστικὸς πρὸς τὸ κερδαίνειν τὴν τοῦ τιμᾶσθαι ἡδονὴν ἢ τὴν τοῦ μανθάνειν οὐδενὸς ἀξίαν φήσει, εἰ μὴ εἴ τις αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Πλ. Σωκράτης οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθεν, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος. Πλ. Vgl. § 62, 1 A. 4.

A. 12. Auch die Adversationsformel εἰ δὲ μή wenn aber nicht steht häufig ohne Verbum, z. B. nach μάλιστα μέν am liebsten, was am besten ist. Zuweilen ist dabei ein bloß dem Zusammenhange gemä-

ßes Verbum zu denken. Einmal stereotyp geworden erscheint *εἰ δὲ μή* auch nach *ἐὰν μέν* und selbst, da der Begriff der Negation in dem allgemeinen widrigenfalls aufgegangen ist, nach negativen Sätzen für *εἰ δέ*. *Μάλιστα μὲν εὐεργέτης γίγνου τῶν βελτίστων· εἰ δὲ μή, μιμοῦ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀρθῶς ἔχοντα.* Ἰσ. — *Ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ λέγειν ἀληθές, ξυνομολογήσατε· εἰ δὲ μή, παντὶ λόγῳ ἀντιτείνετε.* Πλ. — *Ἀπῄτει τὰ χρήματα· εἰ δὲ μή* (sc. *λήψεται*), *πολεμήσειν ἔφη αὐτοῖς.* Ξε. — *Πόλεμον οὐκ εἴων ποιεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται.* Θ. *Εὔχου μὴ λαβεῖν πεῖραν φίλων· εἰ δὲ μή, γνώσῃ σεαυτὸν ἄλλο μηδὲν πλὴν σκιάν.* Φιλ. (*Τί οὐκ ἀπέδειξας, εἰ μὲν βούλει ἐρωτῶν ἐμὲ ὥσπερ ἐγὼ σέ· εἰ δέ* (sc. *βούλει*), *καὶ αὐτὸς ἐπὶ σαυτοῦ λόγῳ διέξελθε.* Πλ.)

A. 13. Ueber den fehlenden Nachsatz § 54, 12 A. 12; ein scheinbares Fehlen desselben bei *ἢ εἰ* — eb. A. 11; Fehlen des Bedingungssatzes eb. A. 9.

A. 14. Eine Auslassung ähnlich der § 65, 1 A. 6 erlaubte man sich zuweilen auch bei hypothetischen Sätzen: so wisse er daß, man würde sagen daß. *Εἴ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν.* Ξε. *Εἰ ἦσθα μετρία, τἄλλα γ' ἡδίστη θεῶν πέφυκας.* Εὐ. *Ἀνοσιώτατον πρᾶγμα καὶ ἀπιστότατον ἐποίησεν, εἰ μή τις εἰδείη τὴν τούτου μανίαν.* Λυ.

A. 15. *Καὶ εἰ* (*καὶ ἐάν*) auch wenn, selbst wenn, sogar dann wenn ist verschieden von *εἰ καί* (*ἐὰν καί*) wenn auch, wenn schon. Bei jenem denkt man den Hauptsatz als unabweislich bei jeder Bedingung, selbst bei der ausgesprochnen, die als äußerste erscheint; bei diesem die Bedingung, die wohl auch eintreten könne, als gleichgültig für den Hauptsatz. *Τῆς γῆς κρατοῦντες, καὶ εἰ θαλάττης εἴργοιντο, δύναιντ' ἂν καλῶς διαζῆν.* Ξε. *Ἡγεῖτο ἀνδρὸς εἶναι ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἴσεσθαι.* Λυ. *Καὶ εἰ μηδένα ἀνθρώπων ᾐσχύνου, τοὺς θεοὺς ἐχρῆν σε δεδιέναι.* Λυ. *Ἀνὴρ πονηρὸς δυστυχεῖ, κἂν εὐτυχῇ.* Μέ. — *Μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν, εἰ καί τῳ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι.* Πλ. (*Εἰ καὶ διενοήθημεν ὅτι μάλιστα τῆς δίποδος ἀγέλης εἶναί τινι θρεπτικὴν τέχνην, οὐδέν τι μᾶλλον ἡμᾶς ἔδει βασιλικὴν αὐτὴν προσαγορεύειν.* Πλ. *Τίς ἐστιν ὅστις, εἰ καὶ μηδεὶς ἄλλος ἐπῆν ἀγὼν ἔτι μηδὲ κίνδυνος, οὐκ ἂν ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατέδυ;* Δη.) *Τὰ δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, αἰσχύνονται μὴ πράττειν.* Δη. (*Οὕτω καὶ περὶ τῶν ἀρετῶν, κἂν εἰ πολλαὶ καὶ παντόδαπαί εἰσιν, ἕν γέ τι εἶδος ταὐτὸν ἔχουσιν.* Πλ.)

A. 16. Da *εἰ καί* die Bedingung als eine solche die auch eintreten könne vorstellt, so ist es zuweilen durch unser wenn schon, obgleich zu übersetzen. In andern Fällen gehört das *καί* (wie auch *μηδέ* nach *εἰ*) häufig zum folgenden Begriffe. *Εἰ καὶ τυραννεῖς, ἐξισωτέον τὸ γοῦν ἴσ' ἀντιλέξαι· τοῦδε γὰρ κἀγὼ κρατῶ.* Σο. — *Δεινόν γ' εἶπας, εἰ καὶ ζῇς θανών.* Σο. *Εἰ καὶ μηδέν μοι τούτων ὑπῆρχε, δικαίως ἂν τῶν μεγίστων ἠξιώθην.* Ἰσ.

A. 17. Von *οὐδέ* und *μηδέ* selbst nicht vor *εἰ*, *ἐάν* (*ἐπειδάν*) gehört nur das in ihnen enthaltene *καί* selbst zum Bedingungs-, die Negation zum Hauptsatze: mithin ist *οὐδ' εἰ* (*ἐάν*) = *καὶ εἰ* (*ἐάν*) —, *οὔ*. Auch können sie, wenn schon der Hauptsatz mit einer Negation vorangeht, epanaleptisch vor *εἰ*, *ἐάν* eintreten. Ueber den ähnlichen Gebrauch des *οὐδέ* bei Participien § 56, 13 A. 2. Von *εἰ καί* ist die Negation *εἰ μηδέ*. *Οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν.* Δη. *Οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ Φίλιππος, οὐ-*

δὲν μᾶλλον ὑμεῖς γε κινήσεσθε. Δη. Οὐδ' εἰ τρὶς ὅσα νῦν κέκτησαι προςγένοιτό σοι, οὐδ' ὣς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναί σοι. Ξε. (Ὁ τύραννος οὐδ' ἐπειδὰν εἴσω τῆς οἰκίας παρέλθῃ ἐν ἀκινδύνῳ ἐστίν. Ξε.) — Οὐκ ἂν τὰ θεῖα κρυπτόντων θεῶν μάθοις ἄν, οὐδ' εἰ πάντ' ἐπεξέλθοις σκοπῶν. Σο. Ου πείσεις. οὐδ' ἢν πείσῃς. Ἀρ. Τὸν μὴ λέγοντα τῶν δεόντων μηδὲ ἓν μακρὸν νόμιζε, κἂν δυ' εἴπῃ συλλαβάς· τὸν δ' εὖ λέγοντα μὴ νόμιζ' εἶναι μακρόν, μηδ' ἂν σφόδρ' εἴπῃ πολλὰ καὶ πολὺν χρόνον. Φιλ. — Ἔμοιγε δοκεῖ καὶ εἰ μηδ' ἐν τῇ αὐτῇ πόλει εἴη τῷ κεκτημένῳ, πάντα τοῦ οἴκου εἶναι ὅσα τις κέκτηται. Ξε.

A. 18. In der obliquen Rede wird, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht (vgl. § 54, 6 A. 2), von einem hypothetischen Satze der Indicativ der directen Rede in den Optativ verwandelt, oft jedoch auch beibehalten (vgl. § 54, 6 A. 2); immer bei Sätzen der § 54 10 erwähnten Art (ein Beispiel § 54, 14 A. 2); der Conjunctiv mit ἄν bald beibehalten, bald in den Optativ ohne ἄν verwandelt nach § 54, 12 A. 4. Ἔλεγον ὅτι εἰ βλαβερὰ πεπραχὼς εἴη, δίκαιος εἴη ζημιοῦσθαι. Ξε. Τῆς ἐπιμελείας ἔφησθα ὄφελος οὐδὲν εἶναι, εἰ μή τις ἐπίσταιτο ἃ δεῖ καὶ ὡς δεῖ ποιεῖν. Ξε. Οἱ προεστῶτες ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσοιντο αἱ περιοικίδες αὐτῶν πόλεις. Ξε. Εἴ τις πόλις ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι, ἐπὶ ταύτην ἔφη πρῶτον ἰέναι. Ξε. Γιγνώσκειν ἔφασαν φθονοῦντας αὐτοῖς, εἴ τι σφίσιν ἀγαθὸν γίγνοιτο, ἐφηδομένους δ', εἴ τις συμφορὰ προςπίπτοι. Ξε. — Προεῖπον ἡμῖν ὅτι εἰ μὴ παρεσόμεθα συστρατευσόμενοι, ἐκεῖνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Ξε. Εἶπε στρατηγοὺς ἑλέσθαι ἄλλους, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν. Ξε.

6. Die relativen Sätze sind entweder Neben-, Bestimmungs- oder Bedingungssätze. S. § 54, 13 A. 1.

A. 1. Die relativen Nebensätze sind als selbstständige Sätze zu betrachten und es erscheinen daher in ihnen auch die verschiedenen Formen dieser, am gewöhnlichsten der Indicativ (meist ohne ἄν) oder der Optativ mit ἄν vgl. § 54, 13 A. 2. Παρῆν ὁ Μηδοσάδης τῷ Σεύθῃ, ὅσπερ ἐπρέσβευσεν αὐτῷ πάντοσε. Ξε. Ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα πρὸς ὑμᾶς. Δη. (Ἀνάγκη δούλῳ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον. Δη.)

A. 2. Eben so findet sich in relativen Bestimmungssätzen gewöhnlich der Indicativ oder der Optativ mit ἄν. Οὐδεμίαν ἡγοῦμαι τοιαύτην εἶναι τέχνην ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν σωφροσύνην ἂν καὶ δικαιοσύνην ἐμποιήσειεν. Ἰσ. Οἱ ποιηταὶ τοιούτους λόγους περὶ τῶν θεῶν εἰρήκασιν οἵους οὐδεὶς ἂν περὶ τῶν ἐχθρῶν εἰπεῖν τολμήσειεν. Ἰσ. — Οὓς ἐδυνήθησαν συνειλήφασιν. Ξε. Ἣν ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, ἤδη πάρεστιν. Δη. Μετρίων καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας, τῶν τοιούτων, καὶ συμφέρειν ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆναι διδόναι τὰς τιμάς. Δη.

A. 3. Ueber den wünschenden Optativ § 54, 14 A. 1; über den Optativ mit und ohne ἄν nach (präsentischen) Zeitformen die eine bloße Idee ausdrücken eb. A. 3. 4.

A. 4. In der obliquen Rede erscheint der Optativ ohne ἄν nach Relativen nicht leicht anders als wenn ein historisches Tempus vorangeht. Daneben erscheint auch in diesem Falle (seltener bei Neben-

als bei Bestimmungssätzen) der Indicativ; nothwendig in Sätzen der § 54, 14 A. 2 erwähnten Art; durch Assimilation der Indicativ eines historischen Tempus nach § 54, 10 A. 6. Ueber den Infinitiv § 55, 4 A. 9. *Εἶπεν ὅτι ἄνδρα ἄγοι ὃν εἷρξαι δέοι.* Ξε. *Παρήγγειλεν ὁ Τηρίβαζος παρεῖναι τοὺς βουλομένους ὑπακοῦσαι ἣν βασιλεὺς εἰρήνην καταπέμποι.* Ξε. *Εὔξαντο σωτήρια θύσειν ἔνθα πρῶτον εἰς φιλίαν γῆν ἀφίκοιντο.* Ξε. — *Ἔλεγον ὅτι ἄκρα τίς ἐστιν ἔνδον καὶ πολέμιοι πολλοί, οἳ παίουσιν ἐκδεδραμηκότες τοὺς ἔνδον ἀνθρώποις.* Ξε. — *Προςκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο ὡς δηλοίη οὓς τιμᾷ.* Ξε.

A 5. Eben so findet sich nach einem historischen Tempus der Optativ, wenn der Gedanke als Vorstellung des Subjects des Hauptsatzes ausgesprochen ist; desgleichen in iterativer Bedeutung. *Οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς οἰκτείρων, διαθεώμενος αὐτῶν ὅσην χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν.* Ξε. — *Ὅπου δειπνοποιοῖτο καὶ καθεύδοι, πῦρ νύκτωρ ἔκαεν.* Ξε. *Ὅντινα ἴδοιμι καλόν, τούτῳ προςῄειν.* Ξε.

A. 6. Ueber den Indicativ mit *ἄν* § 54, 14 A. 2.

A. 7. Ueber das hypothetische Relativ § 54, 15 A. 1—4; die Bedeutung der Conjunctive und Optative des Aorist § 53, 6 A. 5.

A. 8. Ueber das synonyme Particip § 56, 11 A.

A. 9. Neben dem Conjunctiv und Optativ erscheint auch der Indicativ hypothetisch, mehr jedoch mit der Idee des Positiven. Gemischte Beispiele verschiedener Arten hypothetischer Sätze zur Prüfung vgl. auch § 54, 14 A. 4. *Δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας ἀξιῶν αὑτῷ τε ἐξεῖναι διαλέγεσθαι ὅπως βούλεται καὶ σοὶ ὅπως ἂν αὖ σὺ βούλῃ.* Πλ. *Λακεδαιμόνιοι ἱκανοί εἰσι καὶ εἷς ἕκαστος ἐν ταῖς πόλεσι ὅ τι βούλονται διαπράττεσθαι.* Ξε. *Ἔδωκεν ἡ στρατιὰ οὕςτινας βούλοιτο προελόμενον ἰέναι.* Ξε. *Εἴ τις ὑμῶν γυναῖκα ἔχει, θαῤῥῶν διδασκέτω ὅ τι βούλοιτ' ἂν αὐτῇ ἐπισταμένῃ χρῆσθαι.* Ξε. *Ἐπορευόμεθα διὰ ταύτης τῆς χώρας ὅποι ἐβουλόμεθα, ἣν μὲν ἐθέλοιμεν πορθοῦντες, ἣν δ' ἐθέλοιμεν κατακαίοντες.* Ξε. *Οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι.* Πλ. *Οὐδὲν οὕτως ἐρῶ φαῦλον ἔργον ὁποῖον οὐκ ἀρκοῦσαν ἂν τροφὴν ἐμοὶ παρέχοι.* Ξε. *Στρατεύοιτο πότερος ῥᾷον, ὁ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη;* Ξε. *Οὐκ ἦν ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι.* Δη. *Οὐδεὶς ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν (ᾖ) περὶ τούτων.* Πλ. *Χρὴ ὅσ' ἂν θεοὶ διδῶσι, φεύγειν μηδὲν ὦ τέκνον ποτέ.* Σο. *Σαθρόν, ὡς ἔοικε, ἐστὶ φύσει πᾶν ὃ ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον.* Δη. *Ὠφέλιμα εὑρίσκετο πάντα ὁπόσοις τις ἐπίσταιτο χρῆσθαι.* Ξε.

A. 10. Ueber das hypothetische Relativ ohne *ἄν* mit dem Conjunctiv § 54, 15 A. 3; dasselbe mit *ἄν* und dem Optativ eb. A. 4.

A. 11. Ueber das finale und qualitative Relativ mit dem Indicativ des Futurs § 53, 7 A. 7. 8; das synonyme Particip eb. A. 9 und § 56, 12 A. 1 vgl. eb. 10 A. 1.

A. 12. Ueber die Assimilation der Relative § 51, 10 mit den A.; die Stellung eb. 11 vgl. 5 A. 1; die Anfügung des Nomens an das Relativ eb. 12; die Substantivirung des relativen Satzes für alle Casus eb. 13 mit den A. Das relative Adverbium involvirt ein demonstratives eb. A. 9. Verbindung mehrerer Relative eb. 14 mit den A.

A. 13. Incongruenz des Relativs (ὅς, ὅστις auf ein eigenschaftliches Substantiv bezogen) § 51, 13 A. 11; Relative ohne einen da stehenden Begriff auf den sie sich beziehen § 51, 13 A. 12. 14; Ergänzung eines kurzen Satzes eb. A. 13; Ergänzung des Verbums zum Relativ § 51, 13 A. 15 vgl. § 62, 1 A. 4; desgleichen bei ὅστις δή, ὁστισοῦν ꝛc. § 51, 15 A. 1—4.

7. **Auch die temporalen Sätze sind entweder Neben-, Bestimmungs- oder Bedingungssätze.**

A. 1. Ueber die temporalen Conjunctionen § 54, 16 A. 1. 6. Selten erscheinen vor ihnen correlate Demonstrative, am häufigsten *πρότερον* vor *πρίν* und *τότε* vor *ὅτε, ὅταν*.

(A. 2. Temporale Nebensätze, die sich selten finden, sind als selbstständige zu betrachten. *Ὀλίγον πρόσθεν, ὅτε ἐγὼ ἔφη πλουτεῖν, ἐγέλασας.* Ξε. *Φίλιππος φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἐπιχειρεῖ, ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ (οὐ?) δυναίμεθα ἀφικέσθαι.* Δη. Ein Beispiel des Infinitivs in obliquer Rede § 55, 4 A. 9.)

A. 3. In temporalen Bestimmungssätzen erscheint von einer individuellen Thatsache die einer bestimmten Zeit angehört der Indicativ nach § 54, 16 vgl. eb. A. 1; der Indicativ eines historischen Tempus durch Assimilation nach § 54, 10 A. 6; der Conjunctiv meist in Verbindung mit *ἄν*, wenn ein Präsens oder Futur; der Optativ ohne *ἄν* von bloß Gedachtem, wenn ein historisches Tempus oder ein Optativ mit *ἄν* im Hauptsatze steht, vgl. § 54, 17 A. 1. 2; eben so in obliquer Rede, jedoch nicht nothwendig vgl. eb. A. 4. *Ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε.* Δη. — *Σωκράτης γεωμετρίαν μέχρι τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν ἕως ἱκανός τις γένοιτο γῆν μέτρῳ ὀρθῶς διανεῖμαι.* Ξε. *Ἦν σύνθημα, ἐπεὶ καθίζοιντο, παίειν εὐθύς.* Ξε. *Πορεύεσθαι ἐκέλευσεν ἡσύχως ἕως ἄγγελος ἔλθοι.* Ξε. (*Ἐκέλευε προκαταλαβεῖν τὸ ἄκρον, ἕως ἂν αὐτὸς ἔλθοι.* Ξε. Vgl. § 54, 11 A. 2.)

A. 4. Unser sobald als drückt der Grieche gew. aus durch *ἐπεί* oder *ἐπειδὴ τάχιστα* oder *πρῶτον*. *Οἱ τριάκοντα ᾑρέθησαν, ἐπεὶ τάχιστα τὰ τείχη καθῃρέθη.* Ξε. *Ἐπειδὴ τάχιστα ἐδοκιμάσθην, ἐπεξῆλθον τοῖς τριάκοντα ἐν Ἀρείῳ πάγῳ.* Λυ. *Ὡς τάχιστα ἕως ὑπέφαινεν, ἐθύοντο.* Ξε. (*Ἐπειδὰν θᾶττον συνιῇ τις τὰ λεγόμενα, καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ καὶ παιδαγωγὸς καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμάχονται ὅπως ὡς βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς.* Πλ. *Ἢν τὰ τῶν θεῶν ἡμῖν θᾶττον συγκαταινῇ, ἐξίωμεν ὡς τάχιστα.* Ξε. *Νόμον φαμὲν θήσειν, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται.* Δη.)

A. 5. Eben so haben hypothetische temporale Sätze nach § 54, 17 A. 1 vgl. A. 3 den Conjunctiv, meist in Verbindung mit *ἄν*, wenn ein Präsens oder Futur, den Optativ ohne *ἄν*, wenn ein historisches Tempus, wie auch wenn ein Optativ oder Infinitiv im Hauptsatze steht vgl. eb. A. 3. Als Vergangenes vorgestellt bezeichnet ein hypothetischer temporaler Satz mehrfach Vorgekommenes (iterativ), welche Bedeutung wir theils dadurch daß wir *ὅτε, ὁπότε, ἐπεί* durch so oft übersetzen, theils gar nicht genauer ausdrücken. S. die Beispiele § 54, 17 A. 1. Dagegen bezeichnet die Construction mit dem Conjunctiv auch für die Zukunft Gültiges, also allgemeine Wahrheiten.

A. 6. In Bezug auf den Conjunctiv und Optativ des Aorist beachte man gerade hier sorgfältig das § 53, 6 A. 5 Bemerkte (welches auch auf temporale Bestimmungssätze anzuwenden ist), um nicht ge-

legentlich ganz falsch zu übersetzen. So heißt ἕως ἄν, ἔστ' ἂν ἄρχωσι so lange sie beherrschen, ἕως ἄν, ἔστ' ἂν ἄρξωσι bis sie zur Herrschaft gelangt sind. Denn auch das Eintreten der Handlung (§ 53, 5 A. 1. 2) kann der Aorist hier wie in jeder Art hypothetischer Sätze bezeichnen. So ist auch z. B. ἐάν, ὅταν νομίσῃ, διανοηθῇ zu übersetzen: wenn er die Ansicht gefaßt hat. Ἐν νηὶ δεῖ διαπονεῖσθαι, ἕως ἂν εἰς οὖρον καταστῶσιν. Ξε. (Αἱ ἐπιθυμίαι αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν (ἐπειδὰν ἄρξωσιν) αὐτῶν. Ξε. Χρὴ ὅταν μὲν τιθῆσθε τοὺς νόμους ὁποῖοί τινές εἰσι σκοπεῖν· ἐπειδὰν δὲ θῆσθε, φυλάττειν καὶ χρῆσθαι. Δη. Ὅταν ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων καὶ μαχόμενος, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι πᾶσιν ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ γερόμενα. Ξε.

A. 7. Ueber die Vertretung temporaler Sätze mit ὅτε, ὁπότε, ἐπεὶ durch das Particip § 56, 10 A. 1.

A. 8. Wenn auf einen temporalen (Bestimmungs-) Satz ein allgemeiner Gedanke oder eine Beschreibung folgt, so fehlt ein Zwischengedanke, wie: so geschah was — oder: so fand sich ein Ort der —. Ἐπειδὴ ἐδιώκομεν, ἀληθῆ ὑμεῖς λέγετε. Ξε. Ἐπεὶ ἐρῆμον χῶρον εἰσεβάλλομεν, ἀκτή τις ἐστιν. Εὐ.

8. Caussale Sätze, die einen Grund des Hauptsatzes angeben, werden eingeführt durch ὅτι und διότι weil, seltener ὡς und ἐπεί da mit dem Indicativ (oder mit ἄν und dem Optativ), in obliquer Rede nach einem historischen Tempus mit dem Optativ oder Indicativ. Τριήρης ἡ σεσαγμένη ἀνθρώπων διὰ τί ἄλλο φοβερόν ἐστι πολεμίοις ἢ φίλοις ἀξιοθέατον ἢ ὅτι ταχὺ πλεῖ; διὰ τί δὲ ἄλλο ἄλυποι ἀλλήλοις εἰσὶν οἱ ἐμπλέοντες ἢ διότι ἐν τάξει κάθηνται; Ξε. Ἦ καὶ βασιλεύειν ἐπίστασαι, ὅτι οἶσθα ἐπαινέσαντα Ὅμηρον τὸν Ἀγαμέμνονα, ὡς βασιλεὺς εἴη ἀγαθός; Ξε. Πρὸς ταῦτα κρύπτε μηδέν, ὡς ὁ πάνθ' ὁρῶν καὶ πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος. Σο. Δεῖ μὴ μόνον κεκτῆσθαι τὰ ἀγαθά, ἀλλὰ καὶ χρῆσθαι αὐτοῖς, ὡς οὐδὲν ὄφελος τῆς κτήσεως γίγνεται. Πλ. Μέγα τὸ ὁμοῦ τραφῆναι, ἐπεὶ καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων. Ξε.

A. 1. Ὅτι ist rein objectiv, ὡς eig. subjectiv, etwas als bloß Scheinendes, Vorgestelltes bezeichnend, daher auch oft unser als ob, wie beim Particip, das zuweilen bei ὡς neben dem Indicativ oder Optativ erscheint. Ὁ ἐζήλωσας ἡμᾶς (τοὺς τυράννους), ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει. Ξε. — Ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ μηδεὶς λεγέτω, ὡς δὲ τῷ ἀνδρὶ ὃν ἂν ἕλησθε πείσομαι. Ξε. Οὐκ ἠβούλοντο τοῖς μετὰ Θρασύλου συντάττεσθαι, ὡς αὐτοὶ μὲν ὄντες ἀήττητοι, ἐκεῖνοι δὲ ἡττημένοι ἥκοιεν. Ξε. [Vgl. Xen. Mem. 4. 2, 30, Hell. 6, 3, 20, Soph. Oed. K. 861; über ὡς sei überzeugt daß mit dem Indicativ Elmsley zu Eur. Med. 596.]

A. 2. Aehnlich wie ἐπεί, das eig. eine begründende Thatsache einführt und oft am besten durch denn übersetzt wird, finden sich zuweilen

auch ὅτι und ὁπότε caussal. *Ὅτε οὕτως ἔχει, πάλιν ἐπανασκεψόμεθα. Πλ. Ὁπότε πόλις μὲν τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἵα τε (sc. ἐστὶ) φέρειν, εἷς δ' ἕκαστος τὰς ἐκείνης ἀδύνατος, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ; Θ.*

A. 3. Ueber caussale Sätze durch Participia mit oder ohne ἅτε oder ὡς ausgedrückt § 56, 12 A. 1. 2.

9. Der Nachsatz wird im Griechischen nicht (wie von uns durch so) durch ein eigenes Wort markirt. Wo er anfängt ergibt sich theils aus dem Zusammenhange theils daraus daß er gern mit einem betonten Worte anhebt. Doch wird dem ersten Worte, namentlich nach Zeitpartikeln, zuweilen auch, selbst wenn es wenig betont ist, noch ein δή eben beigefügt. *Ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθα ἐχώρουν, οἱ Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς. Ξε.*

A. 1. Oefter findet sich im Nachsatze mit Hervorhebung, besonders gegensätzlich, ein der Conjunction desselben correlates Adverbium oder eine entsprechende Präposition mit dem erforderlichen Casus von τοῦτο, ähnlich wie bei den Participien § 56, 10 A. 3. *Ἐπεὶ ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο ἐξ Ἰσθμοῦ, ἐνταῦθα οὐκέτι πείθεται. Ξε. Ἐπεὶ ὑπετέμνοντο αὐτόν, ἐνταῦθα δὴ βοηθεῖν ἐκέλευεν. Ξε. Ὅταν πλεῖστά τις ἔχῃ, τότε πλεῖστοι τούτῳ καὶ φθονοῦσι καὶ ἐπιβουλεύουσι καὶ πολέμιοι γίγνονται. Ξε. Ἐπειδὴ Φίλιππος Νίκαιαν Θετταλοῖς παρέδωκεν, ἐνταῦθ' ἤδη μετεπέμψαντο Ἀθηναίους. Αἰ. (Φημὶ δεῖν, ἐὰν μὴ ἐθέλωσι ποιεῖν ταῦτα, τότ' ἤδη μετὰ τῶν ἐθελόντων ἡμᾶς γίγνεσθαι. Δη.) Ἐπειδὴ ἀπολέλαυκα τοῦ πράγματος καὶ πρεσβύτερος γέγονα, τηνικαῦτα ταπεινὴν ποιῶ τὴν φιλοσοφίαν. Ἰσ. Ἐπειδὰν κριθείς τις ἐξελεγχθῇ, τηνικαῦτα ἀδικήματα γίγνεται. Δη. Ἐπειδὴ τοὺς εὐσεβεῖς ἐξέβαλον, οὕτως ἤδη στρατείαν ἐποιήσαντο. Αἰ.*

Ὡς ἐνέκλιναν οἱ πελτασταί, ἐν τούτῳ οἱ ἱππεῖς ἐπέθεντο. Ξε. Ἐπεὶ οὗτοι ἤρξαντο ἄνδρας καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς συλλαμβάνειν, ἐκ τούτου κἀγὼ ἠρξάμην τἀναντία τούτοις γιγνώσκειν. Ξε.

A. 2. Aehnlich finden sich zuweilen epanaleptisch *ταῦτα οὖν* mit einem dem Verbum des temporalen Satzes synonymen Particip, wie *ὁπότε ἐνθυμοίμην — ταῦτ' οὖν λογιζόμενος* Xen. An. 3, 1, 20 vgl. Hell. 6, 5, 25. Häufiger erscheint eine solche Epanalepsis, wenn statt des temporalen Satzes ein Particip vorhergeht, wie *ὁρῶν — ταῦτα διανοηθεὶς* Isokr. 16, 32, *ἡγούμενος — ταῦτα διανοηθείς* Lys. 3, 13, *ἐννοηθέντες — ταῦτα ἐνθυμουμένοις* Xen. Cyr. 4, 2, 3. *Γιγνώσκων ὁ Κρόνος ὡς ἀνθρωπεία φύσις οὐδεμία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεώς τε καὶ ἀδικίας μεστοῦσθαι, ταῦτ' οὖν διανοούμενος ἐφίστη βασιλέας γε καὶ ἄρχοντας ταῖς πόλεσιν ἡμῶν δαίμονας Πλ.*

10. Ueber parataktische Verbindung von Sätzen § 59, 1 A. 5 f.; von Sätzen mit Begriffen eb. 2 A. 4 f.

11. Uebersicht der obliquen Verhältnisse. In der obliquen Rede sind an sich alle Modi zulässig.

A. 1. Der Indicativ ist nothwendig in ideell abhängigen Sätzen die sich einem (nicht historischen) Präsens oder Futur anfügen nach § 54, 6 A. 1, indem der Gedanke hier als rein ob-

jective Thatsache von dem vortragenden Subjecte auszusprechen ist. So selbst in der Fortsetzung einer obliquen Darstellung, z. B. nach *γάρ*. eb. A. 4

A. 2. Der Optativ erscheint in der obliquen Rede in der Regel nur nach einem historischen Tempus, indem der Gedanke bloß als von dem Subject des Hauptsatzes Vorgestelltes wiedergegeben wird. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6 A. 1, auch in der Fortsetzung nach *γάρ* rc. eb. A. 4; nach *εἰ* § 54, 12 A. 4. § 65, 5 A. 18; bei Relativen § 65, 6 A. 4; in temporalen Sätzen § 54, 17 A. 4.

A. 3 Statt des Optativs findet sich auch nach einem historischen Tempus häufig der Indicativ, indem der Grieche überhaupt die objectivirende Darstellung liebt. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6 A. 2, nach Relativen § 65, 6 A. 4.

A. 4. Der Conjunctiv steht in der obliquen Rede in finalen, hypothetischen, relativen und temporalen Sätzen, in derselben Weise wie in nicht obliquer Rede; regelmäßig, wenn ihr Hauptsatz von einem Präsens oder Futur; zuweilen auch (meist als Uebergang zu directer Rede), wenn derselbe von einem historischen Tempus ideell abhängig ist, auch wenn das bestimmte Tempus des Hauptsatzes Infinitiv oder Particip geworden ist. S. § 54, 8 A. 1. 12 A. 4. 15 A. 2. 17, A. 4.

A. 5. Ueber den Infinitiv in obliquer Rede § 55, 4 A. 9.

A. 6. Wo wir eine oblique Rede mit dem Conjunctiv fortsetzen: es sei aber —, denn es sei —, sodann sei — rc. findet sich im Griechischen in der Regel nur bei einem eng angefügten Satze mit *δέ* oder *γάρ* der Optativ vgl. § 54, 6 A. 4. Aber selbst in solchen Fällen kann, in anderen muß die Construction mit dem Infinitiv eintreten, die dann oft ganze Seiten hindurch ohne ein hinzugefügtes *ἔφη* oder einen ähnlichen Ausdruck fortgesetzt wird. *Ἔλεγεν ὁ Βρασίδας αὐτοῖς φίλος ὢν ἰέναι· Θεσσαλοῖς τε οὐκ εἰδέναι καὶ Λακεδαιμονίοις ἔχθραν οὖσαν· νῦν τε ἀκόντων ἐκείνων οὐκ ἂν προελθεῖν· οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι· οὐ μέντοι ἀξιοῦν γε εἴργεσθαι* Θ.

A. 7. Der oblique Infinitiv tritt oft plötzlich nach der directen Rede ein, besonders da wo aus einem, meist sinnverwandten Begriffe derselben leicht *ἐνόμιζον* oder *εἶπον* für ihn ergänzt werden kann. So *Ἐνόμιζον* aus *διενοοῦντο* Thuc. 6, 96, aus *φοβούμενοι* 4, 8, aus *ἐς δέος κατέστησαν* 4, 108, aus *ὁρῶν* 7, 42 vgl. 4, 27; *διενοοῦντο* aus *ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια* 4, 52, aus *προσεῖχον τὸν νοῦν* 6, 93; *ἔφη* aus *παρῄνει* 8, 46, aus *ἠξίου* 4, 3 vgl. 4, 87, *εἶπον* (nach *ἀλλά*) aus *οὐκ ἐᾶν* 5, 41. Manches noch Auffallendere der Art findet sich besonders bei Thucydides.

A. 8. Andrerseits gehen die Griechen bei ihrer Vorliebe für directe Darstellung oft, besonders nach *ὅτι*, plötzlich aus der obliquen Rede in die directe über; selten umgekehrt. *Ἐνταῦθα δὴ Κῦρον εἰπεῖν αὐτῷ ἀπιόντα θαῤῥεῖν, ὅτι παρέσται αὖθις· ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται.* Ξε. *Ἔλεγον ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι· εἴη δ' ἄν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε.* Θ. (*Μόλις διαπραξάμενος ἥκω· λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἴη.* Ξε.)

A. 9. Wo die Lateiner in der Fortsetzung einer obliquen Rede eine Aufforderung durch den bloßen Conjunctiv ohne ut, wir durch er möchte — sollte — ausdrücken, pflegen im Griechischen die Infinitive *δεῖν*, *χρῆναι* oder eine ähnliche Ausdrucksweise einzutreten. Doch findet sich auch

der bloße Infinitiv wie *πέμψαι* Thuc. 4, 50, nach dem Relativ § 55, 4 A. 9 eben so in einem Vertrage, wie 4, 118. 8, 58.

A. 10. In relativen Sätzen assimilirt sich die Form ihres Verbums mehrfach der des Hauptsatzes vgl. § 53, 2 A. 7. 54, 6 A. 3. 10 A. 6.

Dritter Abschnitt: von den aklitischen Redetheilen.

§ 66. Adverbia.

1. Adverbia stehen im Griechischen als Bestimmungen nicht bloß von Adjectiven, Verben oder Adverbien, sondern auch von Substantiven, ohne Artikel § 50, 8 A. 19, mit demselben eb. A. 8—10. 15.

(A. 1. Hieher gehört auch *ἄλλως* eitel, nichtig. *Διεβόων τὰς Φοινίσσας ναῦς μένοντες, ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον, κινδυνεύσειν διατριβῆναι. Θ.*)

A. 2. Entsprechend werden Adverbia auch substantivirt, am gewöhnlichsten vermittelst des Artikels nach § 50, 5 A. 1. 10 vgl. eb. 8 A. 15; selten durch ein hinzugefügtes oder hinzugedachtes *τι*. *Διάνοιαν καλεῖν μοι δοκεῖς τὴν τῶν γεωμετρικῶν ἕξιν, ὡς μεταξύ τι δόξης τε καὶ νοῦ τὴν διάνοιαν οὖσαν. Πλ. Ἔστι τοιοῦτον ἡ ὀρθὴ δόξα, μεταξὺ φρονήσεως καὶ ἀμαθίας. Πλ.*

A. 3. Durch Präpositionen ohne den Artikel, am gewöhnlichsten durch *εἰς* substantivirt erscheinen von Adverbien häufig *ἀεί, αὖθις, αὔριον; ἅπαξ, τρίς* (eig. bis auf ein, drei Male). So auch *παρ' αὐτίκα*. Die Präposition mit Wörtern der Art als Ein Wort zu schreiben ist nicht rathsam vgl. Eur. Hel. 1650: *ἐς μὲν γὰρ ἀεί*, Dem. 2, 10: *εἰς μὲν ἅπαξ. Οὐ χρή ποτ' ὀρθαῖς ἐν τύχαις βεβηκότα ἕξειν τὸν αὐτὸν δαίμον' ἐς ἀεὶ δοκεῖν. Εὐ. Τοῦτο ἐπειδὴ ἀμφιλογόν ἐστιν, εἰς αὖθις ἀποθώμεθα. Ξε. Ἐμοὶ δοκοῦσιν οὐ μενεῖν ἐς αὔριον. [Εὐ.] Τὸ ἐς αὔριον ἀεὶ τυφλὸν ἕρπει. Σο. — Ἡ παρ' αὐτίκα λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα ἀείμνηστος καταλείπεται. Θ. Κρεῖσσον εἰς ἅπαξ θανεῖν ἢ τὰς ἁπάσας ἡμέρας πάσχειν κακῶς. Αἰσ. Οὐδὲν μάταιον ἐς τρὶς εὔξεται θεῷ. Εὐ.*

(A. 4. Selten, bei guten Schriftstellern z. T. nur vereinzelt, finden sich *εἰς νῦν* Plat. Tim. 20, *εἰς ἔτι νῦν* Polyb. 2, 16, 13, *ἐς αὐτίκα* Ar. Frie. 367, *ἐς ὕστερον* Her. 5, 4. 74, Plat. Soph. 247, *ἐς ἔπειτα* Thuc. 1, 130, *εἰς τότε* Pl. Pol. 262, Ges. 830. 845, Dem. 14, 24 u. a. (*μέχρι τότε* Thuc. 8, 24, *ἕως τότε* Polyb. 3, 90, 13), *εἰς πότε* Soph. Aj. 1186. *εἰς ὅτε* Xen. Cyr. 5, 1, 25, *εἰς ὁπότε* Aesch. 3, 99, *εἰς ὀψέ* Thuc. 8, 23, Dem. 57, 15, Polyb. 17, 9, 2, (*ἕως ὀψέ* Thuc. 3, 108, *μέχρι ὀψέ* 7, 83, *μέχρι ἐχθὲς καὶ πρῴην* Dem. 19, 260, *μέχρι δεῦρο* Aesch. 3, 24, *μέχρι ποῖ* Xen. Hell. 4, 7, 5, *μέχρι ἐνταῦθα* An. 5, 5, 4, Plat. Krat. 412, Soph. 222, Symp. 210, *καθ' ἅπαξ* Dem. 18, 197. 21, 32. 87. Erst bei Spätern finden sich *ἐκ τότε* Arr. An. 1, 26 4. Jacobs z. Achill. T. p. 894 (zw. *ἐξ ὅτε* Ar. Vög. 334), *ἐκ πάλαι* z. B. Arr. An.

1, 9, 8, πρὸ πάλαι Ar. Rit. 1155, ἀπ' ἐντεῦθεν Polyb. 40, 6, 1 u. ä.; ferner (wie schon bei Herod.) ἐπὶ μᾶλλον. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 45. ff.

A. 5. Zuweilen erscheinen Adverbia nur als indeclinable Adjective vgl. § 62, 2 A. 4. Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι εὖ ἴσθι ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται. Ξε. Οἱ καιροὶ παρεληλύθασιν, ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. Ἰσ.

A. 6. Ueber Adverbia bei εἶναι und γίγνεσθαι § 62, 2 A. 3.

A. 7. Aehnlich steht häufig ἔχειν mit einem Adverbium, wo wir meist sein mit einem Adjectiv gebrauchen. Τόδ' ἐστὶν οὐ τοιοῦτον, ἀλλ' ἑτέρως ἔχον. Ἀρ. Τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἅπασιν ἐλθεῖν ἔστ' ἀναγκαίως ἔχον. Γν. Τὸ καλῶς ἔχον που κρεῖττόν ἐστι καὶ νόμου. Mε. Ueber ἔχειν u. ä. mit Adverbien und dem Ge. § 47, 10 A. 5.

A. 8. Selbst ohne Verbum finden sich so zuweilen Adverbia satzartig, exclamativ ein Urtheil über das Vorhergehende aussprechend (epikritisch). So besonders εἰκότως natürlich! δικαίως mit Recht! Vgl. § 62, 3 A. 4. Ἡ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι, εἰκότως· τὸ παρὸν γὰρ ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. Ἀμφότεροι ἐῤῥώντο ἐς τὸν πόλεμον, οὐκ ἀπεικότως· ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ. Γενναῖον τὸ ψήφισμα καὶ ἄξιον τῶν ὑμετέρων προγόνων, δικαίως· συγγενεῖς γὰρ οὐ μόνον τὰς ψυχάς, ἀλλὰ καὶ τὰς τῶν ἀδικούντων τιμωρίας ἐκέκτηντο. Λυκ.

(A. 9. Auch mitten in der Rede erscheinen Adverbia zuweilen satzartig, wie ὀρθῶς für ὀρθῶς ἔχει, ἀπίστως für (οὕτως) ὥστε ἄπιστον εἶναι 2c. Δίκαιον νομίσαι ταῖς γνώμαις τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι. Θ. Ἱππίας ἀδήλως τῇ ὄψει ἐπλάσατο πρὸς τὴν ξυμφοράν. Θ. Τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενίκηκεν. Θ. Τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν; Ἀη.)

(A. 10. Leicht erklären sich kurze Ausdrücke wie παρασκευάζεσθαι οἴκαδε sich zur Heimreise anschicken (Xen. An. 7, 7, 57), κατακωλύειν τινὰ ἔξω Jemand zurückhalten daß er draußen bleibe (eb. 5, 2, 16). Ueber Verbindungen wie οἱ ἐκεῖθεν (ἄνδρες) ἐπιβοηθοῦσιν § 50, 8 A. 15)

A. 11. Gestellt werden von den Adverbien die des Maaßes gew. unmittelbar vor den Begriff zu dem sie gehören; zuweilen durch Einschiebungen getrennt vgl. § 49, 7 A. 7. Doch finden sie sich auch, weniger betont, nachgestellt, selbst in Verbindung mit dem Artikel vgl. § 50, 10 A. 4. Πάνυ σφόδρα ἐνετέλλετό μοι μήτε πλούσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλὸν ὃς ἐμὲ πείσει ἄλλως ποιεῖν. Πλ.

A. 12. Mit Nachdruck steht ein Adverbium bisweilen zuletzt. Χάριν σωθέντες ὑπὸ σοῦ σοι ἂν ἔχοιμεν δικαίως. Πλ. Ὑπερβάντες τὴν Ἴδην εἰς Ἄντανδρον ἀφικνοῦνται πρῶτον· εἶτα εἰς Θήβης πεδίον. Ξε.

2. In der Rection stimmen die Adverbia im Allgemeinen mit den stamm- oder sinnverwandten Adjectiven überein. S. § 47, 26 u. § 48, 13 mit den A. Zu den mit dem Ge. verbundenen Adv. gehört auch ἅλις vgl. § 62, 2 A. 4.

A. 1. Ueber Adverbia des Ortes und der Zeit mit dem Ge. § 47, 10 A. 4; οὕτως ἔχω u. ä. mit dem Ge. eb. A. 5; mit dem synonymen Ac. eb. A. 7.

A. 2. Ueber die präpositionsartigen Adverbia mit dem Ge. § 47, 29 A. 1. 2. Eben dahin gehört auch *δίχα*. *Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι* Xe. Anderer Art sind *κρύφα* und *λάθρᾳ*. *Θεμιστοκλέους τὰ ἱστία φασὶ τεθῆναι κρύφα τῶν Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ*. Θ. *Ἀμφοτέροις λάθρᾳ ἑκατέρων νύκτα συνέθετο τὴν αὐτήν*. Xe.

A. 3. Ueber adverbartige Accusative § 46, 3. A. 2—5, § 43, 3 A. 9, Dative § 41, 1 A. 2. 12 A. 11, § 48, 15 A. 17, Präpositionen mit einem substantivirten Neutrum adverbartig gebraucht § 43, 4 A. 5.

3. Die pronominalen Adverbia des Ortes und der Zeit § 25, 10 A. 3 entsprechen (unbestimmter) den Präpositionen *ἐν*, *ἐξ*, *εἰς* mit einer zugehörigen Form der verwandten adjectivischen Pronomina.

A. 1. So beziehen sich bes. die Relative selbst auf vorhergehende Substantive oder Substantivirungen. *Πλησίον ἦν ὁ σταθμὸς ἔνθα ἔμελλε καταλύσειν*. Xe. *Ὁ φοῖνιξ ὅθεν ἐξαιρεθείη ὁ ἐγκέφαλος ὅλος αὐαίνετο*. Xe. *Αἱ πόλεις ἡμῶν ὅθεν ἴσμεν πείθονται τοῖς Λακεδαιμονίοις*. Xe. *Ἐκεῖνα κτήσασθε ὅθεν ὁ πλοῦτος φύεται*. Xe.

(A. 2. Wenn Adverbia der Art (auch ohne vorhergehendes Nomen) sich auf Personen beziehen, so ist der Begriff ganz allgemein zu fassen: auf, von welcher Seite. So auch im Lateinischen, wo Tacitus diesen Gebrauch am weitesten ausdehnt. *Ἤρξαντο καταβαίνειν πρὸς τοὺς ἄλλους ἔνθα τὰ ὅπλα ἔκειτο*. Xe. *Οἶδ' ἐγὼ τὸ πρᾶγμα τοὐνθ' ὅθεν πάλαι καττύεται*. Ἀρ.)

A. 3. Gemäß der R. 3 sagte man auch *ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν* ꝛc. nach § 47, 13 A. 9 und wie *τελευτᾶν εἴς τι* selbst *τελευτᾶν ποι*. *Πόθεν ἄρχεται; ἀπὸ σωφροσύνης πρῶτον ἤρξατο*. Αἰ. *Οἴμοι τί δράσω; ποῖ τελευτήσω βίον;* Εὐ. *Τὸ τῶν παίδων τέλος ἄδηλον οἱ τελευτᾷ κακίας καὶ ἀρετῆς ψυχῆς τε πέρι καὶ σώματος*. Πλ.

A. 4. Ueber den scheinbaren Gebrauch der Adverbia auf *-θεν* für die entsprechenden der Ruhe § 50, 8 A. 15 u. 17. In manchen Fällen scheinen jene fast geradezu für diese zu stehen. *Σοφώτεροί τοι συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντες διαιρεῖν ἢ τύχας τὰς οἴκοθεν*. Εὐ. *Οἰκίας καὶ πλοῖον τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ*. Δη. — *Τὸ καταγώγιον κύκλῳ οἰκήματα εἶχε κάτωθεν καὶ ἄνωθεν*. Θ.

[A. 5. Selten findet sich ein Adverbium der Bewegung beim Artikel für das entsprechende der Ruhe, in sofern doch eine Richtung vorschwebt. *Τὰ οἴκαδε ποθεῖ*. Xe.]

A. 6. Mit Verben der Bewegung verbinden sich ganz gewöhnlich *ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα, εἴσω, ἔξω, ἄνω, κάτω*. *Ἐνταῦθα οὐκ ᾖα οἱ ἐλθὼν μήτε ὑμῖν μήτε ἐμαυτῷ ἔμελλον μηδὲν ὄφελος ἔσεσθαι*. Πλ. *Ἀνέβην ἐνθάδε*. Xe. *Ἐνταῦθα ἐλέγετο Μήδεια καταφυγεῖν*. Xe. *Ἐφέροντο εἴσω πολλοί*. Xe. *Προήγαγον τὸ στράτευμα ἔξω τῶν κωμῶν*. Xe. *Ἐδίωκον ἄνω*. Xe. *Κάτω οἱ πολλοὶ ἐκυλινδοῦντο*. Xe. [*Ὁδοῦ κατάρχει τῆς ἐκεῖ*. Σο.]

A. 7. Ueber *πῇ, ποῖ* ꝛc. § 25, 10 A. 5.

A. 8. Ueber die Auslassung des demonstrativen Adverbiums § 51, 13 A. 9 vgl. A. 8; die Assimilation eb. 10 A. 8; das bloß zum Particip gehörige Relativ eb. 9 A. 3; interrogative Adverbia eb. 17 A. 1 ff.

§ 67. Negationen.

1. Adverbia sind auch die Negationen *οὐ* und *μή*, von denen *οὐ* den Begriff aufhebt, *μή* ablehnt oder zurückweist. Jenes verneint die Realität des Vorgestellten; dieses die Geltung der Vorstellung.

A. 1. Was von den einfachen Negationen bemerkt wird gilt, besonders rücksichtlich ihres Unterschiedes, auch von ihren adjectivischen und adverbartigen Ableitungen.

A. 2. Einzelne Begriffe werden besonders durch *οὐ* aufgehoben, ja zuweilen ins Gegentheil verwandelt, wie *οὔ φημι* nego, ich läugne, sage daß nicht, (dagegen *φασὶν μόνοι οὐ μηδίσαι* (Θ.) sie sagen daß sie allein nicht medisch, sondern hellenisch gesinnt gewesen seien) *οὐχ ὑπισχνοῦμαι* schlage ab, *οὐκ ἀξιῶ* verlange daß nicht, *οὐκ ἐῶ* veto, verwehre, *οὐ χαίρων* übel zugerichtet (§ 56, 8 A. 2) ꝛc. *Οὔ φασι θεμιτὸν εἶναι αὐτὸν ἑαυτὸν ἀποκτιννύναι. Πλ. Τὸ παράπαν ἔφη οὐκ ἐκβῆναί με ἐκ τοῦ πλοίου. Ἀντ. Ἐσυκοφάντησεν, οὐ φάσκων αὐτοῖς λύσεσθαι. Λυ (Ἐπαινοῦντες τὴν κλῆσιν οὐχ ὑπισχνοῦντο συνδειπνήσειν. Ξε.) Ἀρτάβανος γνώμην ἀπεδέξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ξέρξῃ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Ἡρ. Οὐκ ἀξιῶ τὰ μὴ δεινὰ ἐν ὀῤῥωδίᾳ ἔχειν. Θ. Τίνας ὁ νομοθέτης οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; τοὺς αἰσχρῶς βεβιωκότας, τούτους οὐκ ἐᾷ δημηγορεῖν. Αἰ. Τί οὐκ ἐποίησε, ἔστε σπονδῶν ἔτυχεν; Ξε. Τότε τί τῶν δεινῶν οὐ γέγονεν; Ἰσ.*

A. 3. So findet sich *οὔ* auch bei Adjectiven und Adverbien, von denen *οὐ πάνυ* (wofür wohl *πάνυ οὔ* nicht vorkommt) und *οὐ μάλα* durch nicht eben und selbst durch gar nicht, wie oft auch *οὐχ ἧσσον* durch mehr und *οὐχ ἥκιστα* durch am meisten zu übersetzen sind. (Vgl.: er liebt das Kind nicht wenig und nicht — wenig) *Τοῖς φάσκουσι λυπῶν εἶναι παῦλαν πάσας τὰς ἡδονὰς οὐ πάνυ πως πείθομαι. Πλ. Οὐ πάνυ εἴωθ' ἀληθὲς οὐδὲ ἓν λέγειν γυνή. Μέ. Εἰμὶ οὐ πάνυ τι σοφός. Πλ. Οἱ τύραννοι οὐ μάλα ἀμφὶ θεωρίας ἔχουσιν. Ξε. Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται. Θ. Προσήκει οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν. Θ.*

(A. 4. So findet sich *οὔ* auch bei Substantiven. *Ἐξῴκισέ μ' οἴκων γάμος οὐ γάμος. Εὐ. Δύστην' ἀλήθει' ὡς ἐν οὐ καιρῷ πάρει. Εὐ. Δι' οὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γῆν μύθοις ἄλλως φερόμεθα. Εὐ. Ὑπώ-*

τευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐχ ἀπόδοσιν. Θ. Ἡ φρὴν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα. Εὐ.)

A. 5. In Sätzen die an sich μή erfordern tritt gewöhnlich μή auch in Verbindungen dieser Art (A. 2—4) ein. Gar nicht selten ist μὴ φάναι, μὴ φάσκειν. Hieher gehört auch μὴ προσποιεῖσθαι dissimulare sich stellen, als ob etwas nicht statt fände, auch mit zu ergänzendem Infinitiv nach § 54, 4 A. 11. Ueber ἐὰν οὐ φῇ, φάσκῃ unten 4 A. 1. An Stellen wo οὐ nach εἰ in einem Gegensatze mit δέ erscheint ist dies als Uebergang zu einem selbstständigen Satze zu betrachten. (Lys. 12, 66, Aesch. 3, 242.) Μερὶς ἑκατέροις ἴση ἐστὶ τούτοις μὲν τὸ φάσκειν, ἐμοὶ δὲ τὸ μὴ φάσκειν. Ἀντ. Ἆρ' οὐ τῶν μὲν τριῶν ἕτερον αὐτὴν φήσομεν εἶναι, τοῦ δὲ τετάρτου μὴ φῶμεν; Πλ. Εἰ μή φησι ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, τί οὐ παραδέδωκε τοὺς οἰκέτας; Λυκ. Ἐὰν περί του ἀμφισβητήσωσι καὶ μὴ φῇ ὁ ἕτερος τὸν ἕτερον ὀρθῶς λέγειν, χαλεπαίνουσιν. Πλ. Ἐχθρὰν οὗτος αὐτῷ πρὸς ἐμέ, ἄν τ' ἐγὼ φῶ ἄν τε μὴ φῶ, φησὶν εἶναι. Δη. [Ἐὰν οὐ φάσκῃ ἔρεσθε αὐτόν. Λυ.] Ἐὰν μὴ προσποιῆται ὑμῶν ἀκούειν, μηδ' ὑμεῖς ἐκείνου ἐθέλετε ἀκούειν. Αἰ. Οὐδὲν πέπονθας δεινόν, ἂν μὴ προσποιῇ. Μέ. — Συχνὰ ἔχειν μοι δοκεῖ παραδείγματα πρὸς ἅς τις βλέπων ὀναιτ' ἄν, μιμεῖσθαι αὐτὰ ἐπιχειρῶν μὴ πάνυ τι. Πλ. Ἐδόκουν ἂν οὐσίαν ἢ μὴ οὐσίαν αὐτῷ προστίθεσθαι. Πλ. Ἐννόει εἴ σοι δοκεῖ ὄψις τις εἶναι ἣ ἑαυτῆς τε καὶ τῶν ἄλλων ὄψεων ὄψις ἐστὶ καὶ μὴ ὄψεων. Πλ. Διαφέρει εἰ μὴ ἓν μὴ ἔστι τοῦ εἰ ἓν μὴ ἔστιν; Πλ. Εἴ τινες γνώμην μὴ ἐπιτηδείαν εἶπον, οὐχ οἱ ἀπόντες τούτων αἴτιοί εἰσιν. Λυ.

2. In selbstständigen Sätzen erscheint οὐ, namentlich beim Indicativ (auch mit ἄν in dem Falle § 54, 3 A. 10) und beim Optativ mit ἄν eb. A. 6.

A. 1. Ueber οὐ mit dem imperativischen Futur § 53, 7 A. 4; οὐ μή eb. A. 5 und 6. Ueber μή mit dem Indicativ in Fragen s. Conjunctionen unter μή und ἄρα. (Auch sonst findet sich μή zuweilen in Fragen. [Sogar affirmativ Elmsley zu Soph. Oed. K. 177.] Πῶς μήτε ψεύσομαι φανερῶς μήτε ἐπιορκεῖν δόξας πάνθ' ἃ βούλομαι διαπράξομαι; Δη. Πῶς ἂν λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγοι μὴ τὸ ὂν λέγοι; Πλ.

A. 2. Μή dagegen tritt ein beim Imperativ § 54, 4 A. 1; beim imperativischen und prohibitiven Conjunctiv eb. 2 A. 1—4; beim wünschenden Optativ eb. 3 A. 3 und so selbst beim wünschenden Indicativ. Ἥμαρτεν, ὡς μήποτ' ὤφελεν. Ξε.

3. In abhängigen Sätzen wird οὐ beibehalten, wenn die Abhängigkeit nur eine formale ist, namentlich in Sätzen mit ὅτι und ὡς daß (§ 65, 1), in abhängigen Fragen (eb.), in relativen (und temporalen) Sätzen die nicht hypothetisch sind (§ 65, 6. 7) und bei den einen Grund angebenden Conjunctionen ὅτι, διότι ꝛc. (§ 65, 8). Ἐνθυμηθῆναι χρὴ ὅτι οὐδείς ἐστιν ἀνθρώπων φύσει οὔτε ὀλιγαρχικὸς οὔτε δημοκρατικός. Λυ. Ἀμφοτέρων ἄξιον ἀκοῦσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὔτ' ἂν ἐκεῖνα δύναιντο ποιεῖν μὴ ἑτέ-

ρων συμπραττόντων, οὔτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ τῶν αὐτῶν οἰόμενοι σωθήσεσθαι. *Λυ.* Εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ἡμετέρου θορύβου. *Λυ.* Κατ' ὀλίγας ναῦς διείλοντο, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προσσχεῖν. *Θ.* Ἐπειδὴ πάντα ποιοῦντες δίκην παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἥντινοῦν ἀπολιπεῖν; *Λυ.*

A. Μή steht in abhängigen Fragen der Art § 54, 7 A. 1 vgl. eb. 2 A. 3, selbst beim Indicativ. Aber auch in einer indirecten Frage die dem Indicativ der directen entspricht kann μή nach εἰ und εἴτε eintreten, wenn der Fragende die Sache wirklich als zweifelhaft vorstellt, während er sie bei εἰ οὐ und εἴτε οὐ als rein objectiv, also bei εἰ οὐ als entschieden wahr denkt Ἔδοξεν ὁρᾶν ὅτῳ τρόπῳ τὰ πράγματα μὴ ἀνεθήσεται. *Θ.* Ἐρωτᾷς εἰ οὐ καλή μοι δοκεῖ εἶναι ἡ ῥητορική. *Πλ.* Ἐπυνθανόμην εἰ οὐ τοῦτο ἑκάστου εἴη ἔργον ὃ ἂν ἢ μόνον τι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων ἐργάζηται. *Πλ.* Ἰδὲ εἰ οὐκ ἀναγκαῖόν σοι δοκεῖ δίκαιον εἶναι πᾶν τὸ ὅσιον. *Πλ.* Βούλομαι ἐρέσθαι εἰ μαθών τίς τι καὶ μεμνημένος μὴ οἶδεν. *Πλ.* Σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν πρέπει ἢ οὔ. *Πλ.* Ἀλλ' εἴπατ' εἴτε χρῄζετ' εἴτ' οὐ χρῄζετε φεύγειν. *Εὐ.* Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πολλὰ ἂν περιεσκέψω εἴτε ἐπιτρεπτέον εἴτε οὔ. *Πλ.* Περὶ τούτου οὐδένα λόγον οὐδὲ συμβουλὴν ποιεῖ, εἴτε χρὴ ἐπιτρέπειν σαυτὸν τῷ σοφιστῇ εἴτε μή. *Πλ.* [Vgl. Ant. 5, 2.] — (Ὁ νέος οὐχ οἷός τε κρίνειν ὅ τι τε ὑπόνοια καὶ ὃ μή. *Πλ.*)

4. In hypothetischen Sätzen wie in relativen und temporalen von hypothetischer Bedeutung steht μή. Εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα. *Γν.* Ἐν τούτῳ κεκωλῦσθαι ἐδόκει ἕκαστος ᾧ μή τινι καὶ αὐτὸς ἔργῳ παρῆν. *Θ.* Ὅτῳ σοφία μὴ προσείη πάσης ἀρετῆς τὸ μέγιστον μέρος, οὐκ ἂν ἔτι τελέως ἀγαθὸς γενόμενος εὐδαίμων ποτὲ γένοιτο. *Πλ.* Ὅταν μὴ τοὺς ἀδικοῦντας λάβητε, τοὺς ἐντυγχάνοντας κολάζετε. *Ἰσ.*

[A. 1. Einige Ausnahmen finden sich bei εἰ mit dem Indicativ, theils weil οὐ mit dem folgenden Begriffe zu Einem verschmolzen ist, wie οὐ πολλοί = ὀλίγοι Lys. 13, 62, οὐκ ἐᾷς = κωλύεις Soph. Aj. 1132, οὐκ ἐθέλω ich weigere mich Thuc. 3, 55, theils weil εἰ fast dem ἐπεί da gleich ist, wie And. 1, 33, Eur. Med. 88 vgl. Ant. 4, γ, 3, oder auch dem ὅτι daß And. 1, 102, Lys. 29, 4. 30, 32, Thuc. 1, 121, oder aus einem Uebergange in die directe Rede eb. vgl. Aesch. 3, 242 vgl. Lys. 12, 36, wobei in Gegensätzen selbst der Satz mit εἰ μὲν οὐ gleichsam parenthetisch als selbstständig gedacht wird, wie Thuc. 3, 42, Lys. 31, 31, Xen. An. 7, 1, 29. Parenthetisch zu fassen ist auch οὐκ εἰκότως Thuc. 6, 89 vgl. Aesch. 2, 87. Härter ist ἐὰν οὐ φάσκῃ Lys. 13, 76 und zw. ἐὰν οὐ φῆτε Plat. Apol. p. 25.]

A. 2. Bei den Relativen und bei den Zeitpartikeln erscheint μή auch in Verbindung mit dem Indicativ in hypothetischer Bedeutung. (Nach dem verbietenden μή steht in relativen Sätzen μή durch Assimilation.) Ἐπίσταμαι ὁρᾶν θ' ἃ δεῖ με κοὐχ ὁρᾶν ἃ μὴ χρεών. *Εὐ.* Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν καὶ ὧν

μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. Τὰ νοσήματα ὅσα μὴ μεγάλους ἔχει κινδύνους οὐκ ἐρεθιστέον φαρμακείαις. Πλ. Ὄλοιο καὶ σὺ χὤστις (καὶ ὅστις) ἄκοντας φίλους πρόθυμός ἐστι μὴ καλῶς εὐεργετεῖν. Εὐ. (*Ὅστις τοῦ μὲν μὴ ἀδικεῖν οὐ προνοεῖται, τοῦ δὲ μὴ δοῦναι δίκην ἐπιμελεῖται, οὗτος κακουργεῖ. Λυ.*) (*Μὴ ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. Οἱ μήτε τῶν ἰδίων πω μήτε τῶν κοινῶν φροντίζοντες τούτοις μάλιστα χαίρουσι τῶν λόγων οἳ μηδὲ πρὸς ἓν χρήσιμοι τυγχάνουσιν ὄντες. Ἰσ. Μὴ βιάζου τοιοῦτον δι' οὗ μήτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων εἶναι μήθ' οἱ πεισθέντες σοι. Δη.*) — *Ὁπότε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα ὅ ἐστι, σχολῇ εἴσομαι εἴτε ἀρετή τις οὖσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὔ. Πλ.*

A. 3. In relativen Bestimmungssätzen findet sich gew. *οὐ*; doch auch *μή* von bloß Denkbarem, Qualitativem. (Selten erscheint *μή* ähnlich in relativen Nebensätzen, wie Is. 8, 110, Thuc. 8, 76; wohl in der Regel bei *ὅσοι* quotquot.) *Ἕνα ἐν πολλοῖς ἴσως εὕροις ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Εὐ. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Πῶς ἄν τις εὖ εἰδείη οἷς μὴ παρεγένετο αὐτός; Ἀντ. Ἐγὼ νομίζω τὸν τοιοῦτον πονηρὸν εἶναι προστάτην ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ἀνδ. Ἐνθυμεῖσθαι χρὴ ποτέροις χρὴ πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ᾧ μηδεὶς τετόλμηκεν. Λυ. Παραπλήσιον ποιοῦσιν ὥσπερ ἂν εἴ τις προσποιοῖτο κράτιστος εἶναι τῶν ἀθλητῶν ἐνταῦθα καταβαίνων οὗ μηδεὶς ἂν ἄλλος ἀξιώσειεν. Ἰσ. Τοὺς λοιπούς, ὅσους μὴ ἀπεκρύψαντο, ξυνεκόμισαν ζῶντας. Θ.* — *Τίς οὕτως ἄπειρος τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος ὃς οὐκ ἂν βουλόμενος εἶναι πονηρὸς διδάξειεν ἃ κακῶς φυλάττεται τῶν χωρίων; Λυ. Πολλῷ δικαιότεροί ἐστε, ὧν πεπείρασθε, τούτοις χαρίσασθαι ἢ οὓς οὐκ ἴστε ὁποῖοί τινες ἔσονται. Λυ. Οἱ θεοὶ προσημαίνουσιν ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ οὐ χρή. Ξε.* Ueber *οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ* u. ä. § 51 A. 11. § 61, 5 A. 5.

A. 4. Auch in der iterativen Bedeutung haben die Relative und die temporalen Partikeln *μή*. *Ἐβούλευον οὐδὲν ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. Θ. Ὁπότε μὴ φαῖεν* (*ἀγαθόν τι δεδρακέναι*), *ἀπάγοντες ἀπέκτειναν. Θ. Ἐπεὶ μὴ ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες ἡσύχαζον. Θ.*

5. Finale Sätze haben die Negation *μή*, auch in Verbindung mit dem Indicativ vgl. § 54, 8 A. 5. 6. 8. *Παρήλθομεν, ὅπως μὴ χεῖρον βουλεύσησθε. Θ.* (*Ξυνέβησαν ἐφ' ᾧ ἐξίασιν καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται τῆς γῆς. Θ.*)

A. Ueber *ὅπως μή* ohne Hauptsatz § 54, 8 A. 7; *μή* und *μὴ οὐ* nach den Begriffen der Furcht § 54, 8 A. 9—12.

6. Consecutive Sätze werden in der Regel durch *οὐ* negirt, wenn *ὥστε* oder *ὡς* einen Indicativ (auch mit *ἄν*) oder *ἄν* mit dem Optativ; durch *μή* (wenn sie einen Conjunctiv oder Infinitiv (auch mit *ἄν*) bei sich haben. Vgl. § 65, 3.

A. 1. *Αἱ δόξαι δραπετεύουσιν ἐκ τῆς ψυχῆς τοῦ ἀνθρώπου, ὥστε οὐ πολλοῦ ἄξιαί εἰσιν. Πλ. Τὴν φιλολογίαν ἡγοῦνται οὐ μικρὸν συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν παιδείαν, ὥστ' οὐκ ἀδίκως ὑπολαμβάνουσιν ἅπαντες τοὺς λέγειν ὄντας δεινοὺς τῆς πόλεως εἶναι μαθητάς.*

Ἰσ. Λακεδαιμόνιοι τὴν ἡγεμονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ' εἴ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γενέσθαι τῶν παρόντων κακῶν, οὐκ ἂν ἐλεγχθείη ψευδόμενος. Ἰσ. Οὗτός ἐστιν ὁ συκοφαντῶν, ὥστ' οὐδὲν ἂν δικαίως αὐτοῦ λέγοντος ἀποδέχοισθε. Ἰσ. Τούτους ἂν καθίσταντο, ὥστε οὐκ ἂν ῥᾳδίως ἂν μετέστη ἡ πολιτεία. Λυ. — Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μὴ διδόναι μηδ' ἀπαλλάττεσθαι τοῦ μεγίστου κακοῦ. Πλ. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε μηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ. Τοιαῦτα αὐτοῖς εἴργασται ὥστε μήτ' ἂν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι μήτε τἀληθῆ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι. Λυ. — Τοὺς θανάτους τοῖς πέλας μηχανῶνται ὡς μάλιστα δύνανται λαθραιότατα καὶ ὡς ἀνθρώπων μηδένα εἰδέναι. Ἀντ.

A. 2. Nothwendig ist *ὥστε μή* mit dem Infinitiv, wenn ein Streben vorschwebt; wenn man bloß eine Ansicht bezeichnet, so kann auch *ὥστε οὐ* mit dem Infinitiv eintreten, in sofern sie als positiv vorgestellt wird, während sie bei *μή* mehr als bloß abgelehnte Idee erscheint. Ὑμᾶς πάντας εἰδέναι ἡγοῦμαι τοῦτον οὕτω σκαιὸν εἶναι ὥστε οὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα. Λυ. — Οὕτως ὡμαλισμένοι ταῖς συμφοραῖς εἰσιν ὥστε μηδένα γνῶναι δύνασθαι τοὺς κάκιστα πράττοντας αὐτῶν. Ἰσ. Ἐγὼ νομίζω τηλικούτων πραγμάτων Ἀλκιβιάδην αἴτιον δόξειν ὥστε μηδένα τῶν προτέρων ἀδικημάτων μεμνῆσθαι. Ἀνδ. Οὕτω καθαρὸν χρὴ τὸν βίον εἶναι τοῦ σώφρονος ἀνδρὸς ὥστε μὴ ἐπιδέχεσθαι δόξαν αἰτίας πονηρᾶς. Αἰ. — Ἐγὼ τοιοῦτον ἐμαυτὸν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρέσχον ὥστε εἰ πάντες τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχον ἐμοί, μηδένα ἂν ὑμῶν μηδεμιᾷ κεχρῆσθαι συμφορᾷ. Λυ.

7. Der Infinitiv erfordert meist als Negation *μή*.

A. 1. Nothwendig ist *μή* überall wo man etwas verbietet oder abgewehrt wissen will, wie in den Fällen § 55, 1 A. 4. 5. 3 A. 12. 13. 16. 18; ferner wo der Infinitiv bei unpersönlichen Ausdrücken als Subject steht eb. 3 A. 1: *ἀξιῶ αὐτὸν μὴ ποιεῖν* oder *οὐκ ἀξιῶ αὐτὸν ποιεῖν*; *δεῖ μὴ ποιεῖν* oder *οὐ δεῖ ποιεῖν*. Δοῦλον, φησὶν ὁ νόμος, μὴ γυμνάζεσθαι. Αἰ. Κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι ἄνδρας. Θ. Παρεκάλει μὴ δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν λίθον πταίειν. Πολ. Συμβουλεύω σοι μὴ ἀφαιρεῖσθαι ἃ ἂν δῷς. Ξε. Ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. Θ. Εἰ ἀξιοῖς σοι μηδὲν ἀλγεινόν ποτε Μήδει' ἔσεσθαι μακαρίως ἔχεις φρενῶν. Γν. — Αὐτὴ ἑαυτὴν οὐκ ἔπεισε μὴ κακοτεχνῆσαι. Ἀντ. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ γενέσθαι δέσποτα, ἄνθρωπος ὤν, ἄνθρωπος. Φιλ. — Ἡγούμεθα ἐλευθερίας σημεῖον εἶναι μηδὲν ποιεῖν ἄκοντας. Λυ. Τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν. Θ. Κέρδιστον εὖ φρονοῦντα μὴ δοκεῖν φρονεῖν. Αἰσ. Εἰκὸς σοφὸν ἄνδρα μὴ ληρεῖν. Αἰσ. Ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἔχοντι μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα. Λυ. Χρῆν ὑμᾶς ἢ μὴ κακῶς λέγειν ἢ μὴ ξυνεῖναι. Λυ. Μὴ ὀκνεῖν δεῖ. Θ. Κἂν εὐτυχῇ τις, ὡς ἔοικε, προσδοκᾶν ἀεί τι δεῖ καὶ μή τι πιστεύειν τύχῃ. Γν. — (Αἰτίαν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. Θ. Ὑμεῖς (οἷοί τε ἐστε) τὰ ὑπάρχοντά τε σώζεσθαι καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τἀναγκαῖα ἐξικέσθαι. Θ.)

A. 2. Regelmäßig steht *μή* auch bei dem durch den Artikel substantivirten Infinitiv. Καὶ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Γν. Σκαιὸν τὸ πλουτεῖν κἄλλο μηδὲν εἰδέναι. Εὐ. Οὐκ ἀπεδέχοντο τὰς κατηγορίας, μεῖζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι

ἀληθῆ εἶναι. Θ. Τοῦ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγχάλεπον. Πλ. Περικλῆς ἐκκλησίαν οὐκ ἐποίει τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ἐξαμαρτεῖν. Θ. Ὅμηρος οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε διὰ τὸ μηδὲ Ἕλληνάς πω ἀντίπαλον εἰς ἓν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι. Θ.

A. 3. Scheinbare Ausnahmen von A. 1 und 2 sind es, wenn ein Gegensatz mit οὐ gleichsam parenthetisch (διὰ μέσου) eintritt; oder οὐ eig. zum vorhergehenden Verbum gehörig, nur des Gegensatzes halber nachgestellt ist; ferner wenn οὐδείς in οὐ und τις aufzulösen und οὐ mit dem Hauptverbum zu verbinden ist: ἀξιῶ παραβῆναι οὐδέν = οὐκ ἀξιῶ παραβῆναί τι. Κελεύει οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν ἀνάῤῥησιν γίγνεσθαι. Αἰ. Δεῦρο ἥκουσιν ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν. Θ. — Οὐδενὸς ἁμαρτεῖν δίκαιός ἐστιν. Ἀντ. Οὐδένα χρὴ τῶν δεομένων περὶ πλείονος ὑμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ὅρκων ποιεῖσθαι. Λυ. Ἀξιῶ ἐγὼ ὧν ὀμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν. Ξε. — Ἔφυν οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. Σο. Ἀπεκτείνατε τὸν ἄνδρα, ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Ἀντ.

A. 4. Nach den Begriffen der Vorstellung und Aeußerung hat der Infinitiv nur dann nothwendig μή, wenn sie in einer an sich μή erfordernden Fügung stehen, z. B. im Imperativ; oder wenn sie eine Aufforderung enthalten (nach A 1); οὐ kann stehen in sofern der Infinitiv einem Satze mit ὅτι entspricht; (wohl regelmäßig steht es in der Fortsetzung einer obliquen Rede § 65, 11 A. 6); daneben jedoch auch μή in sofern nicht, wie bei οὐ der factische Gegensatz gedacht, sondern nur die Idee abgelehnt wird. (Ἔμελλον ἀποφεύξεσθαι καὶ δίκην οὐ δώσειν. Ἀντ.) Δοκεῖς χαιρήσειν ἢ οὐκ ἀποθανεῖσθαι; Ἀνδ. Ἡγούμην οὐκ εἶναι ἀνθρωπίνην ἐπιμέλειαν ᾗ ἀγαθοὶ οἱ ἀγαθοὶ γίγνονται. Πλ. Εἴ τι τούτων ἀληθὲς ἦν, οἴεσθε οὐκ ἂν αὐτὴν λαβεῖν; Δη. Ἐνόμισεν οὐκ ἂν δύνασθαι μένειν τοὺς πολιορκοῦντας. Ξε. Ἀνάγκη φαμὲν οὐδένα θεῶν οὔτε μάχεσθαι τὰ νῦν οὔτε μαχεῖσθαί ποτε. Πλ. Αἰγινῆται ἐνῆγον τὸν πόλεμον, λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς σπονδάς. Θ. (Τολμῶσί τινες λέγειν ὡς οὐδείς ἔνοχός ἐστι δειλίας· μάχην γὰρ οὐδεμίαν γεγονέναι. Λυ.)

Νομίσατε νεότητα καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι. Θ. Οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα τί ἐστι νόμος. Ξε. Ἔγνωσαν μηδὲν δικαιότερον εἶναι βίᾳ πριαμένους ἢ βίᾳ ἀφελομένους παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν. Ξε. Οἱ μάντεις λέγονται ἑαυτοῖς μὴ προορᾶν τὸ ἐπιόν. Ξε. Ὁμολογοῦμεν μὴ παρὰ φύσιν εἶναι ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξὶν μουσικήν τε καὶ γυμναστικὴν ἀποδιδόναι. Πλ. Ὑπισχνοῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς πείσεσθαι. Ξε. Ὄμνυμι πάντας θεοὺς μὴ ἑλέσθαι ἂν τὴν βασιλέως ἀρχὴν ἀντὶ τοῦ καλὴ εἶναι. Ξε. Ἀπεκρίνατο μηδενὸς ἧττον εἶναι. Ξε.

A. 5. In mehrfacher Weise kann δοκεῖν mit einer Negation verbunden werden, da es auch gut scheinen, beschließen heißt: οὐ δοκεῖ πορεύεσθαι er scheint nicht zu marschiren oder es scheint nicht daß man marschiren müsse (syn. οὐ δοκεῖ πορευτέον εἶναι); δοκεῖ οὐ πορεύεσθαι es scheint daß er nicht marschirt, sondern da bleibt; δοκεῖ μὴ πορεύεσθαι man beschließt nicht zu marschiren.

8. Beim Particip steht μή als Negation, wenn es hypothetische Bedeutung hat; sonst mehrentheils οὐ. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Τὸ ἄπραγμον

οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Ἐσχάτη ἀδικία δοκεῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα. Πλ. Οὐ πώποτ' ἐζήλωσα πλουτοῦντα σφόδρα ἄνθρωπον ἀπολαύοντα μηδὲν ὧν ἔχει. Γν. — Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. Μέ. — Οὐκ εὐτυχοῦσαι δόξετ' οὐχὶ δυστυχεῖν. Εὐ. Ἔρχεται τἀληθὲς ἐς φῶς ἐνίοτ' οὐ ζητούμενον. Μέ. [Θρασύς τε δυνατὸς καὶ λέγειν οἷός τ' ἀνὴρ κακὸς πολίτης γίγνεται νοῦν οὐκ ἔχων. Εὐ.] — Φιλοσοφοῦσιν οἱ οὔτε ἀγαθοὶ οὔτε κακοί πω ὄντες. Πλ. Τὸν οὐκ ὄντα πᾶς εἴωθεν ἐπαινεῖν. Θ. Εἰώθατε τὰ οὐκ ὄντα λογοποιεῖν ὡς ἔστιν ὑμῖν ἕτοιμα. Ἀνδ.

A. 1. Οὔ steht auch wo das Particip Prädicat ist, in den Verbindungen § 56, 4 — 7. Ἔτυχεν οὐκ ἐξαληλιμμένον τὸ τεῖχος. Θ. Ἡ γυναικεία φύσις οὐδὲν χείρων τῆς τοῦ ἀνδρὸς οὖσα τυγχάνει. Ξε. Φανερὸς γέγονεν οὐ τῶν σωμάτων συγγενὴς ὤν, ἀλλὰ τῶν χρημάτων. Λυ. Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. Ξε. Ὁρῶ, ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους. Ξε. Ὁ ἀντοφείλων τὴν χάριν ἀμβλύτερος, εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς ὀφείλημα τὴν ἀρετὴν ἀποδώσων. Θ. Ἐγὼ δεῖξω οὐ παραινέσει οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ καὶ ἔργῳ ἐπεξελθεῖν. Θ. Ἑτέρους ἂν ἔχοιμι ἐπιδεῖξαι οὐ μετασχόντας τῆς πολιτείας. Λυ. [Τὸν πόλεμον οὐκ ὀνομάζον τὸ μαντεῖον προῄδει μὴ ἐπ' ἀγαθῷ ποτε τὸ Πελασγικὸν κατοικισθησόμενον. Θ.]

A. 2. Selbst mit ὡς verbunden steht οὔ beim Particip; auch bei der absoluten Construction mit und ohne ὡς oder ὥσπερ § 56, 9 A. 5. Ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα. Λυ. Δημοκράτης ἐδόκει πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τά τε ὄντα ὡς ὄντα, τά τε μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα. Ξε. — Τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προσῆκον ἐκείνους ἡμῖν ἐπιτάσσειν. Θ. Τῆς βουλῆς ἀξιοῖ τυχεῖν οὐ μετὸν αὐτῷ. Λυ. Τοὺς ἀδικοῦντας ἀζημίους ἀφίετε, ὥσπερ τοῦ ὀνείδους, ἀλλ' οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Λυ. Ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς. Θ.

A. 3. Für οὔ steht μή beim Particip, wenn es mit einer an sich μή erfordernden Fügung verbunden ist, z. B. mit dem Imperativ oder mit einem Infinitiv der Art 7 A. 1 vgl. A. 4, oder wenn es einem hypothetischen Satze angehört. Ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν. Θ. Γύναι σάφ' ἴσθι μή με θωπεύσαντά σε. Εὐ. Ὁ παῖς εἴπερ ἑστὼς φανερὸς ὑμῖν ἐστι μὴ βληθείς, δηλοῦται διὰ τὴν αὑτοῦ ἁμαρτίαν ἀποθανών. Ἀντ. Ὡς ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. Ξε. (Ἀφίετέ με ἢ μὴ ἀφίετε, ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιήσοντος ἄλλα. Πλ.) — Χρὴ τὸν ἀγαθὸν πολίτην μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα. Θ. Εἰδότα γε μὴ εἰδέναι τὸ αὐτὸ ἢ μὴ εἰδότα εἰδέναι ἀδύνατον. Πλ. Ὑπέσχετο εἰρήνην ποιήσειν μήτε ὅμηρα δοὺς μήτε τὰ τείχη καθελών. Λυ. — Τί ἐστιν, εἰ χρὴ μὴ κελευσθεῖσαν λέγειν; Εὐ. Εἰ δόξω μηδὲν προσῆκον τοσαῦτα χρήματα ἐγκαλέσαι, διαβληθείην ἂν τὸν ἅπαντα βίον. Ἰσ. Δεινὸν ὅταν τις μὴ φρονῶν δοκῇ φρονεῖν. Γν. [Ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μὴ προνοίᾳ μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχῃ. Ἀντ.]

A. 4. Die Negation vor dem Participkann bloß zu diesem; sie kann aber auch zu dem folgenden Verbum an welches das Participich anschließt mit gehören. *Οὐ καταφοβηθεὶς ἐπισχήσω. Θ. Μετὰ τὰ Τρωικὰ ἡ Ἑλλὰς μετανίστατό τε καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα αὐξηθῆναι. Θ. Εἰ καὶ σφόδρ' ἀλγεῖς μηδὲν ἠρεθισμένος πράξῃς προπετῶς. Μέ.*

9. Auch bei Substantiven, Adjectiven, Adverbien und Präpositionen mit ihrem Casus steht in hypothetischer Bedeutung *μή*; sonst in der Regel *οὔ*. *Εἷς πύκτης δυοῖν μὴ πύκταιν οὐκ ἂν δοκεῖ σοι ῥᾳδίως μάχεσθαι; Πλ. Ἔφασαν παρανομίαν ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμήσασιν. Θ. Ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὧν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων. Πλ. Δοκεῖ τίς σοι εἶναι ἀκοὴ ἣ τῶν ἄλλων ἀκοῶν ἀκούει καὶ τῶν μὴ ἀκοῶν; Πλ. — Οὔτοι φίλα τὰ μὴ φίλα. Εὐ. Τὰ μήτε ἀγαθὰ μήτε κακὰ οὐ βουλόμεθα. Πλ. Τὸ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. Θ. — Εἱλόμην ἀποσχέσθαι τῆς τοιαύτης ἰδέας δι' ἀμφότερα, διά τε τοὺς οὐκ εὐκαίρως αὐτῇ χρωμένους καὶ διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ταπεινοτέρους ποιεῖν τοὺς ἡμιθέους. Ἰσ. — [Οὐκ ἄξιον τῇ πόλει ὀνειδίσαι ἃ μὴ μετὰ νόμων ἥμαρτεν. Θ. Ὁ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθὼν χαλεπώτερος διαφυγὼν τοῦ ἀπὸ τῆς ἴσης ἐχθροῦ. Θ. Μάλιστα οἱ μὴ ξὺν προφάσει τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπέρχονται καὶ διόλλυνται. Θ.]*

A. 1. Auch hier kann *μή* für *οὐ* eintreten in denselben Fällen wie beim Particip nach 8 A. 3. *Μὴ χαῖρ' Ἀτρείδη κέρδεσι τοῖς μὴ καλοῖς. Σο. Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσ. Ἐπεὶ τὰ μὴ καλὰ πράσσειν ἐτόλμας, τλῆθι καὶ τὰ μὴ καλά. Εὐ. Ὅρκοις τὰ μὴ δίκαια μὴ νικᾶν λέγω. Αἰσ. Οὐδὲν κωλύει τοὺς περὶ ἕτερα δεινοὺς γενομένους μὴ χρηστοὺς εἶναι περὶ τὰ συμβόλαια. Ἰσ. — Συγγνωστὸν ἐστιν εἰπεῖν καὶ τὰ μὴ καλά. Σο. Τὸ ζῆν μὴ καλῶς πόνος μέγας. Εὐ. Τὸ μὴ καλῶς λέγειν κακόν τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς. Πλ. — Δεινόν μοι δοκεῖ εἶναι, εἰ τοῖς εἰποῦσι περὶ τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον μὴ τὰ ἄριστα ὁ μηδὲν εἰπὼν ταὐτὰ πείσεται. Αυ.*

A. 2. In sofern *οὐ* den Begriff aufhebt, findet es sich auch wo die Construction eig. *μή* erfordern würde: *οὐ προσήκοντα* Ungebührliches. *Περικλῆς οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπὸ τοῦ πλήθους ἢ αὐτὸς ἦγεν, διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν τι λέγειν. Θ. Βουλεύεσθε βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων. Θ. Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται. Θ. Δεινά γ' ἂν πάθοιμεν εἰ τοὺς μὲν οὐχ οἵους τε ὄντας ἐξάρνους εἶναι μὴ οὐ χρήματα ἔχειν ὑμῶν, τούτους ἀφῆτε [ἀφεῖτε]. Αυ.*

10. Gestellt werden die einfachen Negationen in der Regel vor den negirten Begriff.

A. 1. So unterscheide man *οὐ πάντα ὀρθῶς ἐποίησεν* **nicht Alles** —, wohl aber Manches; *πάντα οὐκ ὀρθῶς ἐποίησεν* **Alles nicht richtig** —, sondern falsch; *ὀρθῶς πάντα οὐκ ἐποίησεν* **mit Recht hat er Alles nicht gethan** —, sondern unterlassen. *Ἀβροκόμας οὐ τοῦτ' ἐποίησεν, ἀλλ' ἀπήλαυνεν.* Ξε *Φαίνεται ἡ νῦν Ἑλλὰς οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστάσεις οὖσαι τὰ πρότερα.* Θ.

A. 2. Nach ihrem Begriffe steht die Negation, wenn beide, jeder für sich, stark hervorzuheben sind. So besonders bei Gegensätzen mit *μέν* und *δέ*. Hier steht *οὔ* auch wenn ein Vocal folgt (nach *δέ* betont, auch wenn es nicht abschließt). *Πάντες μὲν οὐκ ἦλθον, Ἀριαῖος δὲ καὶ Ἀρτάοζος.* Ξε. *Ἦν ὁ ποταμὸς δασὺς δένδρεσι παχέσι μὲν οὔ, πυκνοῖς δέ.* Ξε. — (*Ἐσώθη ὁ ἐμὸς πατήρ· οἷόν τε δ' οὐκ ἦν, εἴπερ ἐγὼ μηνυτὴς ἐγενόμην περὶ τοῦ πατρός.* Ανδ. *Ἡ συγγραφὴ πολλὰ οὐ δυνήσεται ὠφελῆσαι τοὺς ἀναγιγνώσκοντας.* Λιον. —) *Ὑπερφρονοῦσι μὲν ἡμᾶς, ὑπομένουσι δ' οὔ.* Θ. *Τὰ ἡδονὰς ἔχοντα ἐπιτηδεύματα κολακεύει μὲν ἡμῶν τὰς ψυχάς, πείθει δ' οὔ τοὺς καὶ ὁπηοῦν μετρίους.* Πλ. *Ἐδέθη καὶ ᾐκίσθη, ἀπώλετο δ' οὐχί, ἀλλ' ἐλύθη.* Λυ. *Τὸν ἰδόντα καὶ μύσαντα μεμνημένον, ὁρῶντα δ' οὔ ἀποδείξαντες οὐκ εἰδότα ἀπεδείξαμεν καὶ ἅμα μεμνημένον.* Πλ. *Πιστεῦσαι θεῶν χρὴ θεσφάτοισιν ἐς τὰ νῦν πεπραγμένα βλέψαντα· συμβαίνει γὰρ οὐ τὰ μὲν τὰ δ' οὔ.* (sc. *ἀλλὰ πάντα.*) Αἰσ. — *Θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ζήτει δὲ μή.* Γν. *Φίλου τρόπους γίγνωσκε, μισήσῃς δὲ μή.* Γν. *Ὄλοιτο μὲν μή, δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός· ἀτὰρ κακός γ' ὢν εἰς φίλους ἁλίσκεται.* Εὐ. *Εἰ αὐτοῖς εἴη πάντα τὰ ἐπιτήδεια παρεσκευασμένα, χρῷντο δ' αὐτοῖς μή, ἆρ' ἂν εὖ πράττοιεν διὰ τὴν κτῆσιν;* Πλ.

A. 3. An manchen Stellen gehört ein dem Verbum nachgesetztes *μή*, wenn auch wegen der Form desselben gewählt, doch eig. zum nächstfolgenden Worte. *Ὄλοιντο μή τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ λαθραῖ' ὃς ἀσκεῖ μὴ πρέποντ' αὐτῷ κακά.* Σο. *Σκοπεῖτε μὴ τοῦτο εἰ τάλαντον ἔδωκεν, ἀλλὰ τὴν προθυμίαν.* Δη.

A. 4. Wenn die Negation statt unmittelbar vor dem Nomen zu stehen vor dem Artikel oder der Präposition eintritt, so ist dabei (wenn es nicht schon hinzugefügt ist) das Gegentheil zu denken, z. B. bei *οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι* ein *ἀλλ' οἱ δυνατώτατοι.* *Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων.* Θ. *Ἐγὼ ἡγοῦμαι ἀδικεῖν εἴ τις ὀλίγας ἄρξας ἀρχὰς μὴ τὰ ἄριστα ἦρξε τῇ πόλει.* Λυ. *Ἐὰν τὸ ὑπὸ τοῦ ὑγιεινοῦ μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθειρόμενον διολέσωμεν, πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἆρα βιωτὸν ἡμῖν ἐστι διεφθαρμένου ἐκείνου;* Πλ. — *Παλαιὰς ἀρετὰς χρὴ τοῖς αἰσχρόν τι δρῶσι διπλασίας ζημίας εἶναι, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσιν.* Θ. *Πελοποννήσιοι πολεμεῖν μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι.* Θ. — (*Ἔφη ταῦτα πραχθήσεσθαι οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν ἕκτην.* Αἰ) *Ἀμυνούμεθα τοὺς πολεμίους οὐκ εἰς μακράν* Ξε. *Πάσχειν ὁτιοῦν αἱρεῖται παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονήν.* Δη.

A. 5. Eben so steht die Negation zuweilen vor einem relativen Satze, indem das Gegentheil zu denken ist: *ἀλλὰ ἃ οὐ* —. *Ζητοῦσα φάρμαχ' εὗρον οὐχ ἃ ἐβουλόμην.* Εὐ *Σωκράτης ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν.* Ξε. *Τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἴεσθαι ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι.* Ξε.

A. 6. Eben so (wie A. 4. 5) steht die Negation bei hinzugefügtem Gegensatze nachdrucksvoll vor dem betonten Begriffe oder Satze, auch getrennt vom Verbum, ja wenn dies voran geht, selbst nach demselben. *Ἐγὼ*

οὐ χαλεπὴν ὑμῖν εἶναι νομίζω τὴν πορείαν, ἀλλὰ παντάπασιν ἀδύνατον. Ξε. Ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει. Θ. Χρὴ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀφισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν. Θ. Ζηλοῦτε μὴ τοὺς πλεῖστα κεκτημένους, ἀλλὰ τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ. Δέδιμεν οὐχὶ μὴ ἔγκλημα ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἐπὶ διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. Θ. — Ταῦτα χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμοὺς λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὑτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον ἀπ' αὐτῶν προϊδεῖν. Θ. Εἰ ὁ καταμεμαρτυρημένους ὑπὸ τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γινώσκεται, ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεται, ἀνῄρηται ὁ νόμος καὶ ἡ ἀλήθεια. Αἰ. — Βασιλεὺς αἱρεῖται οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε.

A. 7. In Verbindung mit manchen Conjunctionen, wie γάρ, τοί, tritt οὔ oft zu Anfange des Satzes ein, wenn auch sein Verbum entfernt ist. Manche Hyperbata der Negationen erlaubte man sich um den an sie gerückten Begriff hervorzuheben. Μὴ ὅ γε οὐ χρὴ ποιεῖ. Πλ.

11. Negationen die verschiedenen Begriffen angehören haben, wenn auch in demselben Satze stehend, jede ihre Bedeutung. Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ τι εἴπῃς. Δη. Ὑμῶν ἔργον τὸ μὴ πείθεσθαι τὰ μὴ δίκαια. Ἀντ. — Οὐ θέμις τῷ ὀρθῶς λέγοντι μὴ συγχωρεῖν. Πλ. Οὔτοι μὰ τὴν Δήμητρα δύναμαι μὴ γελᾶν. Ἀρ. — Οἱ τὰ μὴ πιστὰ δοκοῦντα εἶναι λέγοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ καὶ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι. Θ.

A. 1. In der Frage kann das erste οὔ zum ganzen Satze gehören: nonne, ist es nicht so daß —? Ueber das ähnliche οὐ (—) μή § 53, 7 A. 5; μὴ οὔ nach Begriffen der Furcht § 54, 8 A. 9 f. Οὐκ ἐπὶ τὸν δῆμον, πολεμιώτατον ὄντα ὑμῖν, οὐκ ἠθέλησαν ὑμῖν συστρατεύειν; Ξε.

(A. 2. Die einfache Negation einer von ihr abgeleiteten nachgestellt hebt diese auf: οὐδεὶς οὔ nemo non, durchaus jeder. [Nicht hieher gehören die Stellen wo οὐ — οὐ für οὔτε — οὔτε eintritt, wie Ar. Plut. 1114 vgl Vögel 979. Zw. ist Ant. 3, δ, 7.] Τῶν ὁρώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχήν. Ξε. Γλώσσης χρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται. Σο.)

A. 3. Wie jedes Wort, so kann auch die Negation wiederholt den Begriff bloß erneuern. So besonders bei Betheuerungen. Οὐ μὰ Δί', οὐ Φαίδρας ἐποίουν. Ἀρ. Θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. Σο. — Οὐχ ὥσπερ γε τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας, πρὶν ἄξια τῆς τροφῆς ἐργάζεσθαι τὸν διδασκόμενον, οὐχ οὕτω καὶ ἡ γεωργία δύσκολός ἐστι μαθεῖν. Ξε. Δέδοικα μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν —, μὴ ἐπιλαθώμεν τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Ξε.

A. 4. Ueber das betheuernde οὐ μή § 53, 7 A. 6. So steht es auch verbietend, ein aus der Frage hervorgegangener Gebrauch vgl. Pflugk zu Eur. Andr. 758. Nach Emsley zu Soph. Oed. K. 177 ist οὐ μὴ γράψεις = μὴ γράφε oder μὴ γράψῃς, οὐ μὴ γράψῃς = οὐ γράψεις.

Οὐ μὴ προδώσεις θυμὲ σαυτὸν ἐν κακοῖς. Γν. Τοὺς πονηροὺς οὐ μή ποτε βελτίους ποιήσετε. Αἰ. Οὐ μὴ εἰσίῃς. Ἰσαῖ. Οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πέσῃς. Εὐ.

12. *Οὔ* und *μή* werden jedes mit einem oder mehrern ihrer Composita, ihnen vorangehend, so verbunden daß die Composita den Begriff der einfachen Negation bloß in Bezug auf den sonst noch in ihnen enthaltenen Begriff erneuern und urgiren. So sagte man in der Regel z. B. *οὐκ ἔστιν οὐδέν* statt *οὐκ ἔστι τι* ꝛc. *Σώφρονος ἀπιστίας οὐκ ἔστιν οὐδὲν χρησιμώτερον βροτοῖς. Εὐ. Οὐκ ἔστιν οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὔτ᾽ ἄλλο δυςφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή. Εὐ.*

A. 1. So stehen auch ohne *οὐ* oder *μή* mehrere Composita des einen oder des andern einfach verneinend. *Οὐδαμοῦ δίκαιον οὐδένα ἡμῖν ἐφάνη ὂν βλάπτειν. Πλ. Σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Πλ. Θεοὺς φοβούμενοι μήποτ᾽ ἀσεβὲς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μήτε ποιήσητε μήτε βουλεύσητε. Ξε.*

A. 2. Aehnlich kann auch nach einem verneinenden Verbum die Negation erneuernd und urgirend eintreten. So übersetzen wir *ἀντιλέγω ὅτι οὐκ ἔστι* ich bestreite, läugne daß es ist. *Ὅτι ἀρετὴ οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Πλ. Ἀντέλεγεν ὅτι οὐκ ἐγχωροίη. Ξε. Οὗτοι τούς γε θεωμένους τάδε ἀντιλέξειν οἴομαι ὡς οὐχὶ καὶ ἡ ἀνδρεία διδακτόν. Ξε. Ἐξελεγκτέος οὗτος ὁ λόγος ἡμῖν ἐστιν ὡς οὐ δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες. Πλ. Θαυμαστὸν τὸ διαμάχεσθαι περὶ τούτου καὶ μὴ ἂν δύνασθαι ἀρνηθῆναι ὡς οὐκ ἀπέδωκα. Λυ.*

A. 3. So wird nach Begriffen die eine Verneinung enthalten, wie mistrauen, läugnen, verbieten, verhindern, sich hüten, dem Infinitiv gew. *μή* beigefügt. *Ἠπίστουν μὴ εἶναι τοὺς τὰ ὅπλα παραδόντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους. Θ. Ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι. Ἀρ. Πῶς ἂν τολμῷμεν ἔξαρνοι εἶναι τὸ καλὸν μὴ καλὸν εἶναι; Πλ. Ὁ νόμος ἀπαγορεύει μήτε δικαίως μήτε ἀδίκως ἀποκτεῖναι. Αντ. Οἱ νομοθέται τὸ καλὸν τὸ ἐκ τῶν γυμνασίων κατιδόντες ἀπεῖπον τοῖς δούλοις μὴ μετέχειν. Αἰ. Νόμων γραφαὶ εἴργουσι χρῆσθαι μὴ κατὰ γνώμην τρόποις. Εὐ. Κωλυόμεθα μὴ μαθεῖν ἃ βούλομαι. Εὐ. Παρὸν σεσῶσθαι φευξόμεθα μὴ θανεῖν. Εὐ. Χρὴ πάντως εὐλαβεῖσθαι γείτονα γείτονι μηδὲν ποιεῖν διάφορον. Πλ. Ἐφυλάξατο μηδένα βαλεῖν Αντ. Δέδοικε μηδὲν ἐξαμαρτάνειν. Εὐ. Ἡ παροῦσα εὐδαιμονία παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά. Θ.*

Ῥᾷον ἐτόλμα τις ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ᾽ ἡδονὰς δρᾶν. Θ. Ὁ πατὴρ ἀπεύξαιτ᾽ ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ υἱέος εὐχὰς γίγνεσθαι. Πλ. Ἐμοῦ οἱ νόμοι ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν. Λυ. Παυσανίας κριθεὶς ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν. Θ. Ἀφείμεθα μηδὲν ἂν πλημμελεῖν. Πλ. Ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι. Θ.

A. 4. So findet sich *μή* auch in Verbindung mit *ὥστε* und dem Artikel *τό* oder *τοῦ*. *Ὥστε μὴ ὀλισθάνειν ἡ ὕλη σχήσει. Ξε. Τὰς ναῦς ἀπέστρεψεν ὥστε μὴ ἐλθεῖν. Θ. — Κίμωνα παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι. Δη. Εὖ πάνυ φυλάττουσι*

τὸ μὴ μηδὲν βέβαιον ἐᾶν εἶναι. Πλ. Παύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προςελθεῖν τὴν ὁλκάδα τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν. Θ. — Τοιαῦτα λέγων ἔσχε τοῦ μὴ ἐκπεπλῆχθαι. Ξε. Μία ἀπόκρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν, ἀλλ' ὀρθῶς. Πλ. Οὐδείς πω τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. Θ. Διὰ τὰ μῖσος μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν Ἰσ. Ἡ διὰ βίου ἄπληστος ζήτησις ἐμπόδιος γίγνεται τοῦ μὴ κακῶς ἀσκεῖν τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἑκάστους. Πλ. (Ἐν ἀσφαλεῖ εἰσι τοῦ μηδὲν παθεῖν. Ξε. Ἐνόμιζον οὐδεμίαν σωτηρίαν εἶναι τοῦ μὴ παθεῖν ἃ ἐποίησαν. Ξε.)

(A. 5. Hin und wieder findet sich nach solchen Verben auch der Infinitiv ohne μή. Σχήσω σε πηδᾶν δυστυχῆ πηδήματα. Εὐ. Ὀκνήσουσιν οἱ ἄγγελοι μὴ ἀποδόξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι. Ξε. — Τό γε δυστυχέστατος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω. Ἀνδ.)

A. 6. Nach negativen Sätzen steht beim Infinitiv (auch mit τό oder ὥστε) in der Regel μὴ οὐ; eben so nach Fragen die einer Negation gleich sind und selbst nach negationsartigen Begriffen, wie ἄνοια, αἰσχρόν ἐστιν. Auch hier erneuert das οὐ die vorhergehende Negation. Οὐχ ὅσιόν σοί ἐστι μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνῃ εἰς δύναμιν παντὶ τρόπῳ. Πλ. Οὐκ ἐγχωρεῖ τοῖς πλεονεκτεῖν βουλομένοις μὴ οὐκ ἐκποδὼν ποιεῖσθαι τοὺς ἱκανωτάτους διακωλύειν. Ξε. Ἀδύνατα ἦν μὴ οὐ μεγάλα βλάπτειν. Θ. — Εἰ ἅμα ἐλεύθερός τ' εἴης καὶ πλούσιος γένοιο, τίνος ἂν δέοιο μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; Ξε. — Ἀνόητον ἡγοῦμαί σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. Πλ. Αἰσχρόν ἐστι σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων. Πλ. — Πολλὴ ἄνοια τὸ μὴ οὐχ ἓν καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος. Πλ. Οὐδεὶς οὕτω παῖδας εὖ παιδεύσεται ὥστ' ἐκ πονηρῶν μὴ οὐ κακοὺς πεφυκέναι. Εὐ.

A. 7. Eben so steht beim Infinitiv nach Begriffen des Abhaltens und Widersprechens mit einer Negation μὴ οὐ **quominus** (für unsern Sprachgebrauch) überflüssig). Οὐκ ἄν ποτ' ἔσχον μὴ οὐ τάδ' ἐξειπεῖν πατρί. Εὐ. Τὸ ἀγνοεῖν οὐκ ἐκφεύγει τῇ ἀληθείᾳ μὴ οὐκ ἐπονειδιστον εἶναι. Πλ. Ὁ Ἀστυάγης ὅ τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. Ξε. Μάχας οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐ συμβεβηκέναι μοι· περὶ δὲ τῶν ποιημάτων τὰ μὲν ὁμολογῶ τὰ δ' ἐξαρνοῦμαι μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον. Αἰ. Οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν τοὺς νόμους. Δη. — Τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν; Πλ. — Τὸ μὴ οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδεὶς ἀμφισβητεῖ. Πλ.

[A. 8. Wie jedoch nach solchen Begriffen ohne Negation auch der Infinitiv ohne μή vorkommt nach A. 5, so können sie, wenn schon negirt, bloß μή nach sich haben. [Reisig. **comm. ad Soph. Oed. C.** 350. Vgl. Anb. 3, 26 mit Ant. 3, β, 4.] Ἀδύνατον μὴ ὁμολογεῖν ταῦτα. Πλ. (Ταῦτά τινες οὐκ ἐξαρνοῦνται πράττειν, ἀλλ' ὁμολογοῦσιν. Αἰ.]

(A. 9. Auch bei Participien findet sich μὴ οὐ nach negativen Sätzen Her. 2, 110. 6, 9, Soph. Oed. T. 12. 221 (Oed. K. 360?) Philem. b. Stob. 30, 4, Plat. Lys. 212, Isokr. 10, 47, Polyb. 16, 29, 6. 7. Οὐκ ἔστι φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν. Πλ. Τιμῆς τυχεῖν οὐχ οἷόν τε, μὴ οὐ [τὸν] πολὺ τῇ γνώμῃ διαφέροντα. Ἰσ. [Αἱ πόλεις χαλεπαὶ λαβεῖν μὴ οὐ πολιορκίᾳ. Δη.]

A. 10. Ueber μὴ οὐ mit dem Conjunctiv § 54, 8 A. 9, 13.

13. Ohne zugefügten Begriff stehen die Negationen, wenn derselbe (gegensätzlich) aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. Doch kann der Begriff auch, wie im Lateinischen (das Verbum) regelmäßig, wiederholt werden. *Τῶν καλῶν τῶν μὲν ἐρᾶσι, τῶν δ' οὔ. Ξε. Χωρὶς τό τ' εἶναι καὶ τὸ μή νομίζεται. Εὐ. Οἷς οὕτω δέδοκται καὶ οἷς μή, τούτοις οὐκ ἔστι κοινὴ βουλή. Πλ. Ὁ μὲν συνοπτικὸς διαλεκτικός, ὁ δὲ μή, οὔ. Πλ. Δεῖ τό τε χρηστὸν καὶ τὸ μὴ σκοπεῖν. Πλ. — Τὰ μὲν ἀκούσια τῶν ἁμαρτημάτων ἔχει συγγνώμην, τὰ δὲ ἑκούσια οὐκ ἔχει. Ἀντ.*

A. 1. So ist auch in den Formeln *οὔκ, ἀλλὰ* — und *οὔκ, εἰ, ἐάν* zu *οὔ* das vorhergehende Verbum in der erforderlichen Form zu denken vgl. § 11, 11 A. 2; ferner bei *τί οὔ* und *τί μή; Ἔξεστιν ὃν ἄν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; οὔκ, ἀλλὰ νόμοι εἰσίν. Ξε. Νῦν τοὺς ὑπάρχοντας πολίτας ἀπελῶμεν; οὔκ, ἄν ἔμοιγε πειθώμεθα. Λυ. — Οὐδὲν ἀποκωλύει πᾶν τε ὂν καὶ ὅλον ἓν εἶναι; Τί δ' οὔ; Πλ. Ἄρχοντές εἰσιν, ὥσθ' ὑπεικτέον. Τί μή; Σο.*

A. 2. Aehnlich findet sich *μὴ γάρ. Ὅσα γ' ἐν τῷ παρόντι δυνατὸν ἑκὼν οὐκ ἀπολείψω. Μὴ γάρ* (sc. *ἀπολείψῃς*). *Πλ.*

14. Elliptisch erscheinen die Negationen besonders in bestimmten Formeln bei denen ein allgemeiner Begriff, wie sein, thun, sagen hinzugedacht wurde.

A. 1. So fehlt *ἔστιν* bei *οὐδεὶς ὅστις οὐ* — vgl. § 51, 10 A. 11. *Οὐδὲν ὅ τι οὐ ξυνέβη. Θ.*

A. 2. So findet sich *οὐ γὰρ ἀλλά*, wobei man zu *οὐ γάρ* seltener das vorhergehende Verbum zu denken hat (vgl. 13 A. 1) als allgemein: denn nicht ist es so, gebührt es sich so, synonym mit *καὶ γάρ*. Aehnlich erhielt *οὐ μὴν ἀλλά* die Bedeutung indessen. *Ὁρᾷς ὅτι οὐ κακῶς ἐλέγομεν ὡς ἄρα καὶ αὐτὰ τὰ τῆς φιλοσόφου φύσεως μέρη, ὅταν ἐν κακῇ τροφῇ γένηται, αἴτια τρόπον τινὰ τοῦ ἐκπεσεῖν ἐκ τοῦ ἐπιτηδεύματος; Οὐ γὰρ ἀλλ' ὀρθῶς ἐλέχθη. Πλ. Μὴ σκῶπτέ μ' ὦδελφ'· οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς. Ἀρ. — Τούτων ἀληθῆ μέν ἐστι τὰ πολλά, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. Δη.*

A. 3. Elliptisch stehen ferner *οὐχ ὅτι* [*οὐχ ὅσον* Thuc. 4, 62] und *οὐχ ὅπως* statt *οὐκ ἐρῶ ὅτι, ὅπως*; und zwar bedeutet *οὐχ ὅτι* nicht nur, *οὐχ ὅπως* nicht nur nicht (non modo; (*οὐχ ὅτι* auch obgleich;) *μὴ ὅτι* statt *μὴ εἴπω, εἴπῃς ὅτι* nicht nur nicht oder nachgestellt geschweige denn. *Ὑπεραποθνήσκειν μόνοι ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ (μόνον) ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες. Πλ.* (*Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καί φησιν ἐπιλήσμων εἶναι. Πλ.*) — *Οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίας ἠξιώθημεν τυχεῖν. Ἰσ. Χρὴ τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. Θ.* — (*Ὁ μηχανοποιὸς οὔτε στρατηγοῦ, μὴ ὅτι κυβερνήτου, οὔτε ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίοτε δύναται σώζειν. Πλ.*) *Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε.*

A. 4. *Μόνον οὐ* tantum non heißt eig. bloß nicht = beinahe, einen zu starken Ausdruck mildernd; *ὅσον οὐ* fast mit Bezug auf die Zeit,

auch mit *ἤδη* oder *οὔπω* verbunden. *Οἱ σοφισταὶ μικροῦ κέρδους ὀρεγόμενοι μόνον οὐκ ἀθανάτους ὑπισχνοῦνται τοὺς συνόντας ποιήσειν.* Ισ. *Χρὴ πρὸς τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον χωρίον προςλαβεῖν.* Θ. *Ἐλέγετο ὅτι ὁ Ἰφικράτης ὅσον οὐκ ἤδη παρείη.* Ξε. *Οἱ ἄνδρες καὶ ἐπέρχονται καὶ ὅσον οὔπω πάρεισιν.* Θ.

A. 5 Nach Verneinungen, wie *οὐ* (*δῆτα*), *οὐδαμῶς* § 64, 5 A. 4 ist bloß das vorhergehende Verbum in einer positiven, nach *μή* (*δῆτα*), *μηδαμῶς* ꝛc. in einer prohibitiven Form (*ποίει*, *ποιήσῃς* ꝛc. vgl. § 54, 2 A. 2) zu ergänzen; eine Ellipse dagegen tritt ein bei *οὔπω*, *μή μοι* ꝛc. nach § 62, 3 A 12.

§ 68. Präpositionen.

1. Die Präpositionen, eigentlich eine Art Adverbien, ursprünglich des Ortes, erscheinen als solche am deutlichsten in der epischen Poesie.

2. Doch schon in der ionischen Prosa, noch mehr aber in der attischen finden sie sich gew. nur in fester Composition oder mit einem obliquen Casus verbunden.

A. 1. Die präpositionsartigen Adverbien (§ 62, 2 A. 2) unterscheiden sich von den Präpositionen dadurch daß sie auch selbstständig (ohne Casus) stehen können und nicht mit andern Wörtern componirt werden. Nicht compositionsfähig sind auch einige Präpositionen, *ἄνευ*, *ἕνεκα*, *ἄχρι*, *μέχρι*, die man als uneigentliche Präpositionen betrachten kann.

A. 2. Ohne Casus findet sich in der att. Prosa nur *πρός* außerdem in *πρὸς δέ* und *καὶ πρός* [*τὲ πρός* Aesch. Eum. 229, Eur. Or. 622. Bei Spätern finden sich auch, wie im Ionismus, *ἐπὶ δέ*, *μετὰ δέ*.] *Ἐγὼ ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δὲ καὶ οὐ δίκαιον.* Δη. *Ἄθλιον ἔφην εἶναι τὸν ἀδίκως ἀποκτείναντα καὶ ἐλεεινόν γε πρός.* Πλ.

A. 3. Ueber Tmesen § 42, 5 A. 1. 2.

3. Der Casus der Präpositionen ist ein Substantiv oder ein substantivirter Begriff, gew. ein declinables Wort.

A. 1 Ueber Präpositionen beim Infinitiv § 50, 6 A. 3.

A. 2. Auch bei Adverbien stehen Präpositionen in der Regel nur in Verbindung mit dem Artikel *τό* vgl. § 50, 8 A. 8; ohne ihn in den Fällen § 66, 1 A. 4.

4. In der Prosa stehen die Präpositionen in der Regel vor ihrem Casus.

A. 1. Häufig jedoch steht nach dem Casus ἕνεκα, nicht selten auch πέρι nach dem Ge, selbst durch eingeschobene Worte getrennt vgl. §. 9, 11 A. 1; ἄνευ eben nur zuweilen nach dem Relativ. Λιμένας ἔχετε, ὧν ἄνευ οὐχ οἷόν τε ναυτικῇ δυνάμει χρῆσθαι. Ξε.

A. 2. Wenig üblich ist in der Prosa Einschiebung der Präposition zwischen Adjectiv und Substantiv. Vereinzelt sind Fälle wie τῇδε ἐν τάξει Plat. Kriti. 115, πᾶσαν ἐς ἀρετήν Thuc. 7, 86? (μηδενὶ ξὺν νῷ Ar. Wolk. 580 vgl. Arr. An. 4, 8, 6) τινὰ πρὸς ἄλλον 5, 37 (vgl. τινὰ εἰς ἑτέραν Anon. Def. 5, μηδὲν δι' ἕτερον Isokr. 12, 23), τρόπων ἐξ οἵων 2, 36, ἡμέρας περὶ τεσσαρασκαίδεκα Thuc. 1, 117 vgl. 54, 6. 74. [γῆν περὶ πᾶσαν Her. 4, 8, χρόνον ἐπὶ πολλόν 9, 62. 67. 70. 119.] Häufiger ist οὐδὲν (μηδὲν) δι' ἄλλο Lys. 16, 8. 30, 18, Isokr. 12, 216, Xen. St. d. Ath. 3, 1; daneben δι' οὐδὲν ἄλλο, wie Plat. Prot. 353, und οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο Xen. Cyr. 2, 1, 21. Ueber die Einschiebung der Präpositionen bei οὐδείς und οὐδέτερος, z. B. οὐδὲ καθ' ἕν, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων § 24 2 A. 1.

5. Zwischen die Präposition und ihr Nomen werden in der Regel nur enge mit demselben verbundene Begriffe eingeschoben; außerdem jedoch auch postpositive Conjunctionen, besonders Sätze verbindende.

A. 1. Namentlich Adjective, Adverbia, (Präpositionen mit ihrem) Casus rc. § 50, 8 A. 1—21. Postpositive Conjunctionen haben auch bei hinzutretendem Artikel ihre Stelle gew. nach der Präposition, wie ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. Δη. So stehen (μέν und) δέ, selbst wenn der Artikel Pronomen ist, vor demselben, wenn eine Präposition da ist nach § 50, 1 A. 14. Sehr selten sind in der Prosa Stellungen wie ἐπὶ τῷ δ' ἀφιέσθαι Dem. 20, 62, ἐν ταῖς δ' αὐταῖς ἡδοναῖς Plat. Gef. 816. [Ar. Wesp. 94, Lys. 593, Ekkl. 625, Men. b. Stob. 51, 27, Aesch. Ag. 1622, Eur. Med. 475, Andr. 336, Jon. 742.]

A. 2. Eingeschoben findet sich auch οἶμαι (vermuthlich): ἐν οἶμαι πολλοῖς Dem. 20, 3, παρὰ γὰρ οἶμαι τοὺς νόμους Plat. Pol. 300 und so bei ihm öfter, (wie ἴσως Dem. 22, 44, Polyb. 1, 56, 11) ὡς ἔπος εἰπεῖν Plat Gef. 797. (Eben so beim Artikel οἱ μὲν (γὰρ) οἶμαι βελτίονες Dem 19, 80. 54, 38, Plat. Gef. 722, wie ἡ γάρ που μίμησις ποίησίς τις ἐστιν Soph. 265.)

A. 3. Ueber die Einschiebung der Ge. von ὅς § 47, 9 A. 19.

A. 4. Nach dem mit dem Artikel verbundenen Nomen, mag eine Präposition da sein oder nicht, stehen postpositive Conjunctionen, besonders μέν und δέ, wenn das Nomen stärker hervorzuheben ist. Ὀργῆς νοσούσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι. ἐν τῷ προθυμεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τινα ὁρᾷς ἐνοῦσαν ζημίαν; δίδασκέ με. Δισ. Τοὺς κύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὲν ἡμέρας διδέασι, τὰς δὲ νύκτας ἀφιᾶσι· τοῦτον δέ, ἢν σωφρονῆτε, τὴν νύκτα μὲν δήσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε. Ξε.

6. Wenn ein Prädicat zu einem mit dem Artikel verbundenen Nomen gehörig voranzustellen ist, so tritt es zwischen die Präposition und den Artikel. Beispiele § 50, 11 A. 1—3, § 57, 3 A. 4.

A. Dieselbe Stellung ist auch üblich, wenn das Prädicat vorangestellt zu einem persönlichen Pronomen gehört. Ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἐρχε-

ται. Πλ. Οὐ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο. Θ. Οὐκ εἰς Δημοσθένην ὄντα με ἠσέλγαινεν. Δη. [Ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ (πέρι) αὐτοῦ διαβολὰς ἀποδέχεσθαι. Θ. αὐτοῦ del.?] (Ἦλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. Θ.)

7. Wenn einem Nomen das von einer Präposition abhängt eine Apposition beigefügt ist, so wird die Präposition theils auch dieser beigefügt, theils nicht. S. § 57, 9 A. 2. 10 A. 4. [Ἐν τῷ Ἀρείῳ πάγῳ, ἐν τῷ σεμνοτάτῳ καὶ δικαιοτάτῳ δικαστηρίῳ, ὁμολογῶν ἀδικεῖν ἀποθνήσκει. Λυ.]

A. 1 Wiederholt wird die Präposition auch bei dem urgirenden οὗτος. S. § 51, 7 A. 5.

A. 2. Ueber Nicht-Wiederholung der Präposition beim Relativ § 51, 11 A. 1. (Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διάγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὐτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ.)

8. Wenn einem von einer Präposition regierten Begriffe ein anderer durch ὡς oder ὥσπερ [καθάπερ] verglichen angefügt wird, so steht die Präposition gewöhnlich bei beiden, wenn die Vergleichung folgt; bei ὡς regelmäßig, bei ὥσπερ gewöhnlicher, nur bei der Vergleichung, wenn sie vorangeht; wohl immer nur bei ihr, wenn sie ein bloßes Adjectiv ist und vorangeht. Παρ' ἡμᾶς φοιτᾷ ὡς παρὰ φίλους. Πλ. (Ὡς βασιλέα πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην. Ἰσ.) Μὴ ὡς ὑπὲρ ἀλλοτρίας, ἀλλ' ὡς οἰκείας τῆς πόλεως βουλεύεσθε. Αἰ. (Οἱ ἡμέτεροι περὶ οὐδὲν οὕτω τῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ παρὰ τοῖς Ἕλλησιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ.) — (Ἡ ψυχὴ ἐκλύεται ὥσπερ ἐκ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος. Πλ. Ὥσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἐρῶντι ἑαυτὸν ὁρῶν λέληθεν. Πλ.) Ὡς ἐν κατόπτροις αὐτῶν ταῖς πράξεσιν ἡγήσω καθεωρακέναι τὴν τούτων ἀμέλειαν. Πλ. Δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας οὕτω βουλεύεσθαι. Πλ. Οἱ Μεσσήνιοι ὡς ἐς πατρίδα ταύτην πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους ἐλῄζον τὴν Λακωνικήν. Θ. — Ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι. Ξε. — Ὑμᾶς χρὴ ὅταν τελευτήσω ὡς περὶ εὐδαίμονος ἐμοῦ καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν πάντα. Ξε. Ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει ἐκινδύνευον. Ἰσ.

9. Wenn zwei oder mehrere Begriffe von derselben Präposition abhängen, so setzte man dieselbe gewöhnlich nur Ein Mal bei copulativer, oft auch bei adversativer Verbindung. Eben so in correspondirenden Fragen. (Ὑπ' ἀνέμων καὶ ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν οὐκ ὀλίγον

χρόνον. Θ.) Ἡγοῦμαι ὑμῖν τοῖς δικασταῖς περὶ πολλοῦ εἶναι τὰς φονικὰς δίκας ὀρθῶς διαγιγνώσκειν, μάλιστα μὲν τῶν θεῶν ἕνεκα καὶ τοῦ εὐσεβοῦς, ἔπειτα δὲ καὶ ὑμῶν αὐτῶν. Ἀντ. Εὑρήσετε τοὺς πλείστους τῶν ἀνθρώπων ἄμεινον βουλευομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἢ σφῶν αὐτῶν. Ἰσ. Ἐγὼ οἶμαι ὑμᾶς οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων διαφέρεσθαι, ἀλλὰ τῆς τούτων διανοίας. Λυ. Δῆλον ἐγένετο ὅτι τούτου ἕνεκα ἔλθοι, οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας. Ξε. Οἱ τριάκοντα πολλοὺς μὲν ἔχθρας ἕνεκα ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ χρημάτων. Ξε. — Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Τίνος δή; Τοῦ ὑπολαμβάνειν παρὰ σεαυτῷ τὸν μὲν ἀμείνω ἄνδρα, τὸν δὲ χείρω. Πλ.

A. 1 Ueber Ergänzung des Substantivs zu der Präposition aus dem Vorhergehenden § 50, 1 A. 22.

[A. 2. Nur Dichter erlaubten sich auch die Präposition erst dem zweiten Worte beizufügen. Χρὴ Μεγαρέας μήτε γῇ μήτ' ἐν ἀγορᾷ μένειν. Ἀρ. Vgl. Lobeck zu Soph. Aj. p. 249.]

A. 3. Nicht anstößig war es dieselbe Präposition kurz hinter her, etwa nur durch den Artikel getrennt, zwei Mal zu gebrauchen. Λακεδαιμόνιοι ἐσφάλησαν ἐν τῇ ἐν Λεύκτροις μάχῃ. Ξε.

10. Ueber die Auslassung der Präposition vor dem Relativ § 51, 11 A. 1.

11. Den Casus der Präposition bestimmte ursprünglich die Bedeutung derselben. Vgl. § 46, 1 A. 1—3. Es regieren aber

1) Den Genitiv πρό, ἀπό, ἐκ oder ἐξ, ἀντί und die uneig. ἄνευ, ἕνεκα, (vgl. Conjunctionen unter ἄχρι, μέχρι.)
2) den Dativ ἐν und σύν;
3) den Accusativ εἰς und ἀνά [dies dicht. auch d. Da.];
4) den Genitiv und Accusativ διά, κατά, ὑπέρ, μετά [dies bei Dichtern auch den Dativ];
5) den Genitiv, Dativ und Accusativ ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί, ὑπό.

A. Die Märkische Grammatik faßt die Rection der eigentlichen Präpositionen in folgende Verse:

Setz ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί zum zweiten Casus hin,
zum vierten εἰς, ἀνά, zum dritten ἐν und σύν;
zwei Casus liebt διά, κατά, ὑπέρ, μετά,
drei πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.

12. Ἐν in mit dem Da. bezeichnet in weitester Bedeutung daß etwas im Umfange oder Bereiche des Begriffes enthalten sei.

A. 1. Ueber das locale ἐν § 46, 1 A. 3 (ἐν Ἀρίφρονος ꝛc. § 43, 3 A. 6), das temporale § 48, 2 A. 6 — 9. Ersteres steht zuweilen auch für unser auf; besonders aber für unser bei, an, da der Grieche bei dem Ortsnamen auch das Gebiet, die Umgebungen des Ortes mit umfaßt dachte. Ἐν γῇ πένεσθαι κρεῖττον ἢ πλουτοῦντα πλεῖν. Γν. — Λεωτυχίδης ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων. Θ. Ἦλθον εἰς Τραπεζοῦντα, πόλιν Ἑλληνίδα, οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. Ξε.

[A. 2. Bei Verben der Bewegung bezeichnet ἐν das erreichte Ziel. Doch beschränkt dieser Sprachgebrauch sich bei att. Schriftstellern auf die Verbindung mit dem Perfect oder Plusquamperfect. Denn mehr als zw. sind Thuc. 4, 42. 7, 17, Xen. Hell. 7, 5, 10. Als Perfect gilt auch οἴχομαι vgl. § 53, 1 A. 4. Ἐς τὸ Ἡραιον κατέφυγον. — Οἱ δὲ ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες ἐξῄεσαν. Ξε. Ὤιχοντο ἐν τοῖς ὀχυροῖς καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Ξε.]

A. 3. Bei Pluralen individueller Gegenstände (wie bei Collectiven) heißt ἐν auch unter (eben so im Gebiet der—); durch vor übersetzbar bei Begriffen des Redens, durch zu bei denen des Zuzählens. Ὀχληρόν ἐστιν ἐν νέοις ἀνὴρ γέρων. Γν. Πορευόμενοι ἐν τοῖς φίλοις ἦσαν. Ξε. Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν. Πλ. Ῥητορικοὺς καλῶ τοὺς ἐν τῷ πλήθει (ἐν τοῖς πολλοῖς) λέγειν δυναμένους. Ἰσ. Οὐ δοκοῦσί σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους; Ξε. Τὸ φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀρχομένων δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις εἶναι. Ξε.

A. 4. In mannigfachen Beziehungen bezeichnet ἐν in welcher Sphäre sich etwas befinde, mit sehr ausgedehntem Gebrauche auch in uneigentlichem Sinne. Δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις. Δη. Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐκ ἔστι κακῶς λέγειν τοὺς ἄρχοντας. Δη. Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντά τινος ἄξιον εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. — Κλύειν τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα χρὴ τῶν ἐν τέλει. Γν. Πρωταγόρας τετταράκοντα ἔτη ἐν τῇ τέχνῃ ἦν. Πλ. Ἄχρηστοι τοῖς πολλοῖς οἱ ἐπιεικέστατοι τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ. Πλ. — Οἱ βασιλεύσαντες ἐπαίδευσαν τὸ πλῆθος ἐν ἀρετῇ. Ἰσ. Τὰ πλείω τοῖς ἀνθρώποις τοῦ βίου ἐν ταῖς ἐλπίσιν. Ἀντ. Ὡς μακάριον φρόνησις ἐν χρηστῷ τρόπῳ. Γν.

A. 5. Leicht erklären sich Redensarten wie ἐν ὅπλοις εἶναι unter den Waffen sein, ἐν παρασκευῇ εἶναι sich mit Rüstungen beschäftigen; ferner ἐν αἰτίᾳ ἔχειν τινά Jemanden Vorwürfe machen (Thuc. 1, 35. 5, 60. 63. 65. 7, 81), ἐν ὀργῇ ἔχειν (ποιεῖσθαι) τινὰ Jemanden zürnen (Thuc. 2, 18. 65, Dem. 1, 16) u. ä.

A. 6. In sofern eine Wirkung in dem Object beruht bezeichnet ἐν den Gegenstand auf den etwas ankommt, von dem es abhängt; von Sachen gebraucht oft unser durch. Τίς ἡ ἐμὴ δύναμις; ἀλλ' ἐν σοὶ πάντα ἐστίν. Δη. Ὅλης τῆς Ἑλλάδος ἐν ταῖς γυναιξίν ἐστιν ἡ σωτηρία. Ἀρ. — Ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Θ. Ἐν τῷ δικαίῳ ἐλπίδες σωτηρίας. Εὐ. Ἐν τῷ ἕκαστον δικαίως ἄρχειν ἡ τε πολιτεία καὶ τὸ ἄλλο πλῆθος τὸ ὑμέτερον σώζεται. Λυ.

A. 7. Ueber ἐν mit Substantivirungen adverbartig § 43, 4 A. 5; ἐν ἑαυτῷ (ἑαυτοῦ) εἶναι § 47, 6 A. 6; ἐν Διονύσου ꝛc. § 43, 3 A. 6.

13. Σύν mit bezeichnet Verbindung und Zusam-

menhang, woraus sich der Begriff der **Unterstützung** entwickelt; es regiert den Dativ.

A. 1. Daß *σύν τινι* mehr Cohärenz, *μετά τινος* mehr Coexistenz bezeichne ergibt schon die Vergleichung der Composita, z. B. *συνέχω* und *μετέχω*, *συλλαμβάνω* und *μεταλαμβάνω*. Vgl. über *ἕπεσθαι σύν τινι* und *μετά τινος* § 47, 7 A. 12. *Τῆς γῆς σὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν.* Σο. *Ὅσοι γε σὺν νῷ χρηστὰ βουλεύουσ' ἀεί, κἂν μὴ παραυτίκ', αὖθις εἰσι χρήσιμοι.* Κὐ. — *Σὺν μυρίοισι τὰ καλὰ γίγνεται πόνοις.* Κὐ. *Σωκράτης σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευσεν ἀεὶ τὸν δικαστὴν ψῆφον τίθεσθαι.* Ξε. *Σὺν τῷ δικαίῳ τοι μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν.* Σο. — *Ἡ κτῆσις τῶν πιστῶν ἔστιν οὐδαμῶς σὺν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σὺν τῇ εὐεργεσίᾳ.* Ξε.

A. 2. *Σὺν (τοῖς) θεοῖς* heißt **mit Hülfe der Götter** und brachylogisch *σὺν θεῷ (θεοῖς) εἰρήσεται, εἰπεῖν* **unter Voraussetzung göttlicher Hülfe sei es gesagt.** *Σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν.* Ξε. *Οἶμαι μέν, οἶμαι, σὺν θεῷ δ' εἰρήσεται, ταύτης ἀπαλλάξειν σε τῆς ὀφθαλμίας.* Ἀρ. *Νῦν, σὺν θεοῖς εἰπεῖν, πολλὰς ἐλπίδας ἔχω.* Δη.

14. *Ἀντί*, in der ursprünglichen Bedeutung **gegenüber** ziemlich verschollen [Xen. An. 4, 7, 6], hat den Grundbegriff **gegen, statt**, und regiert den Ge.

A. 1. Daher bezeichnet es **Gleichstellung** oder **Gleichgeltung**, z. B. bei Verben des Tausches u. ä.; demnächst auch **Stellvertretung** oft brachylogisch, mit seinem Substantiv für einen entsprechenden Satz gebraucht. *Ἓν ἀνθ' ἑνὸς οὐκ ἐλάχιστον ἔγωγε θείην ἂν εἰς πολλὰ ἀνδρὶ νοῦν ἔχοντι πλοῦτον χρησιμώτατον εἶναι.* Πλ. *Ἡδύ γε πατὴρ φρόνησιν ἀντ' ὀργῆς ἔχων.* Γν. *Δεῖ τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι.* Πλ. *Ἀντὶ τοῦ τιμωρεῖν τοῖς τυράννοις αἱ πόλεις μεγάλως τιμῶσι τὸν ἀποκτείναντα τὸν τύραννον.* Ξε. — *Κακὰ πράττει ἀντ' ἀγαθῶν.* Πλ. *Οὐκ ἔστι τοῦτο, ὡς ἔοικεν, ἐν ἀνθρώπου φύσει ἐπὶ ἃ οἴεται κακὰ ἰέναι ἀντὶ τῶν ἀγαθῶν.* Πλ.

A. 2. Ueber *ἀνθ' ὧν* § 51, 10 A. 4; *ἀντί* beim Comparativ § 49, 2 A. 7. [So gebrauchen die Tragiker es auch nach *ἄλλος* für *ἤ*. *Οὐκ ἔστιν ἄλλη σή τις ἀντ' ἐμοῦ γυνή.* Εὐ.]

15. *Πρό* eig. **vor** regiert den Ge.

A. 1. So zunächst local, auch uneigentlich, und temporal. Aus jener Bedeutung entwickelte sich der Begriff **zum Schutze, zum Besten, für**. *Πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προφαίνεται.* Αἰ. *Πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.* Δη. — *Πίνδαρον τὸν ποιητὴν οἱ πρὸ ἡμῶν γεγονότος ὑπὲρ ἑνὸς μόνου ῥήματος, ὅτι τὴν πόλιν ἔρεισμα τῆς Ἑλλάδος ὠνόμασεν, ἐτίμησαν.* Ἰσ. — *Πρὸ δεσποτῶν τοῖς γενναίοις δούλοις εὐκλεέστατον θανεῖν.* Εὐ. *Πολλάκις ἃ πρὸ αὑτοῦ τις οὐκ ἐξειργάσατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρκεσεν.* Ξε.

A. 2. Den **Vorzug** bezeichnet *πρό* bei Begriffen der Wahl und Schätzung; auch bei Comparativen nach § 49, 2 A. 7. Sodann heißt es

auch bloß anstatt. *Γελοῖον καὶ φαῦλον τὸ πρὸ τῶν βελτίστων τὰ βραχύτερα αἱρουμένους φαίνεσθαι. Πλ. Βούλου γονεῖς πρὸ παντὸς ἐν τιμαῖς ἔχειν. Γν. Πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἂν σοὶ κεχαρισμένως εἰπεῖν. Ἰσ. — Τὴν αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἥ τε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίωσις πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη. Θ.*

16. Ἀπό von bezeichnet ursprünglich Abscheidung.

(A. 1. Entfernung bezeichnet *ἀπό* in eig. wie in uneig. Bedeutung: *ἀπὸ σκοποῦ* fern vom Ziele und fern vom Zwecke, nicht treffend, wie *ἀπὸ τρόπου* = *πόῤῥω τοῦ καθήκοντος*. *Αἱ παλαιαὶ πόλεις διὰ τὴν λῃστείαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν. Θ. Οὐδένα ἔβαλε τῶν ἀπὸ σκοποῦ ἀφεστώτων. Ἀντ. Οὐκ ἀπὸ σκοποῦ εἴρηκεν αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταὐτὸν θέμενος. Πλ. Οὐδὲν ἀπὸ τρόπου λέγεις. Ὅρα δὴ καὶ εἰ τόδε πρὸς τρόπου λέγω. Πλ.*)

A. 2. Dann bezeichnet *ἀπό* local und temporal bei Begriffen der Ruhe wie der Bewegung von wo etwas ausgeht. Ueber *ἀπό* bei Compositen mit *ἀπό* § 47, 13 A. 3 vgl. eb. 13 A 1. Ueber die sog. Attraction beim Artikel § 50, 8 A. 14. *Αἱ διώρυχες ἦσαν ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ. Ξε. Ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς τολμᾷ γράφειν ὅτι δεσπότης ἐστὶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος μέχρι δυομένου. Αἰ. Οὐκ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὁρμῶνται Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐκ τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων. Θ. Ἐγένετο ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἐπὶ μὲν θάλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον. Θ.* (*Ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι. Πλ.*) — *Προσήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ.* [§ 43, 4 A. 7.]

A. 3. Ein Ausgehen bezeichnen *ἀπό* und *ἐξ* auch bei den Begriffen des Anknüpfens: an. Aehnlich stehen sie bei *ἄρχεσθαι*: mit vgl. § 47, 13 A. 9. *Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους. Ξε. Ἀνεκρέμασεν ὑμᾶς ἀπὸ τῶν ἐλπίδων. Αἰ. Ἤρτηται ἐκ τῶν θεῶν θάτερα. Πλ. Ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγχοντο. Θ.*

A. 4 *Ἀφ' ἵππου* ex equo, zu Pferde u. ä. sagt man in sofern die Handlung auf ein Object gerichtet ist. *Κῦρος τὰ θηρία ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου. Ξε. Τοξότης ἀφ' ἵππων Κρὴς οὐκ ἄχρηστος. Πλ. Ἀπὸ νεῶν ἐπεζομάχουν. Θ.*

A. 5. Ein Herkommen bezeichnet *ἀπό* rücksichtlich des Ortes, der Masse, des Geschlechtes. *Ἱμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου. Θ. Τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου τις ἀντεῖπεν. Θ. Ἀληθὲς ἦν ἄρα ἐσθλῶν ἀπ' ἀνδρῶν ἐσθλὰ γίγνεσθαι τέκνα. Εὐ.*

A. 6. Eben so steht *ἀπό* von der Masse der etwas entnommen wird, z B. dem Vermögen. *Τοσοῦτοι ἐφύλασσον ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ νεωτάτων. Θ. Τοσαῦτα λελειτούργηκε ἀπὸ τοσούτων χρημάτων. Ἰσαῖ.*

A. 7. Das Ausgehen einer Wirkung bezeichnet *ἀπό* sowohl von Personen als Sachen in Fällen der Art oft unserm durch, mit, bei entsprechend, wie unserm nach bei *σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι* u. ä. Hieher gehört *ἀφ' ἑαυτοῦ* aus eigenem Antriebe. Ueber *ἀπό* bei Passiven § 52, 5 A. 1. *Ἀπ' ἐχθρῶν πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. Ἀρ. — Φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Θ. Σωφρονίζει ὁ ἀπὸ τῶν δορυφόρων φόβος. Ξε. Αἱ θεραπεῖαι αἱ ἀπὸ τῶν μέγιστον φρονουσῶν γυναικῶν*

εὐηραίνουσι μάλιστα. Ξε. — (Πιστεύομεν τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐψύχῳ. Θ.) — Ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους κελεύσαντος ταῦτα εἶπον. Θ. — Ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. Πλ. Οὐκ ἄξιον ἀπὸ τῆς ὄψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν. Λυ. Θάρσος καὶ ἀπὸ τέχνης γίγνεται ἀνθρώποις καὶ ἀπὸ θυμοῦ καὶ ἀπὸ μανίας. Πλ. Δύναμιν ἀπὸ τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα. Θ. — Τὸν θεῶν πόλεμον ἀπὸ ποίου ἂν τάχους φεύγων τις ἀποφύγοι; Ξε. Ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τάς τε ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν. Δη. — Οὐχ οἷόν τε μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι. Θ. Τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ.

A. 8. So bezeichnet ἀπό oft auch die Veranlassung; ja selbst eine Gemäßheit: nach, in Folge, auf. Ἀπὸ στάσεων ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἔκτιζον. Θ. Ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται. Θ. — Ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοπεῖτε. Θ. Οὐκ ἔστ' ἀναισχυντότερον οὐδὲν θηρίον γυναικός· ἀπ' ἐμαυτῆς ἐγὼ τεκμαίρομαι. Γν. — Ταῦτα οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς πρότερον ξυμβάσεως. Θ. Ἀπὸ σημείου ἑνὸς ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον. Θ.

A. 9. Ferner bezeichnet ἀπό woher (Geld =) Mittel entnommen werden. Ἔστι τῶν χρημάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσοδος. Θ. Οἱ λῃσταὶ δύνανται ζῆν ἀπὸ πολὺ κρειττόνων. Ξε. Ὁ βίος ἦν τοῖς πλείστοις τῶν Χαλύβων ἀπὸ σιδηρείας. Ξε. — Ἆρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης ἅμα καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Θαυμαστόν ἐστιν ὅτι ζῶντες ἀπὸ τοῦ συκοφαντεῖν οὔ φασιν λαμβάνειν ἀπὸ τῆς πόλεως. Δη. — Διαλαμβάνουσι τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων γενόμενον ἀργύριον. Ξε.

A. 10. Ἀπὸ τῶν χρημάτων heißt vermittelst der Gelder, für die Gelder. Τιμόθεος Ποτίδαιαν εἷλεν ἀπὸ τῶν χρημάτων ὧν αὐτὸς ἐπόριζεν. Ἰσ. Στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. Ξε.

A. 11. Eigenthümlich sind einzelne Redensarten, wie ἀπὸ στόματος auswendig, ἀπὸ ταὐτομάτου ohne Veranlassung, ἀπὸ τοῦ προφανοῦς offen u. a. vgl. § 43, 4 A. 5. Δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδύσσειαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Ξε. Ἀψευδής τις ἀπὸ ταὐτομάτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν. Αἰ.

17. Ἐξ, ἐκ dem εἰς correlat, dem ἀπό vielfach synonym, bezeichnet das Hervorgehen aus einer Umfassung, ursprünglich local. Οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον. Μέ.

A. 1. Wie ἐν bei nach 12, 1, so kann auch ἐκ von heißen. Ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνεόχμωσεν. Θ.

A. 2. Wie bei localen Begriffen, so findet sich ἐν auch bei persönlichen Pluralen. So steht bei ἐκ, wie bei εἰς und bei διά mit dem Ge., der Name des Volkes für den Namen des Landes. Ἀπιέναι ἐκέλευσεν ἐς κόρακας ἐκ τῶν πολιτῶν. Λυ. Ἡ ἐκ τῶν πολεμίων τροφὴ κουφοτέραν τὴν στρατείαν ἐδόκει παρέχειν. Ξε. — Κτήνη ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Ξε.

A. 3. Ueber die sog. Attraction § 50, 8 A. 14. 16. Nur scheinbar steht ἐκ für ἐν, in sofern nämlich eine Richtung auf den Standpunkt eines Andern vorschwebt. So auch bei Beschreibungen, z. B. ἐκ δεξιᾶς zur Rechten, τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος die nach dem J. hin gelegene Mauer. Ἤκουσαν οὐδὲν ἐκ τῆς Λακωνικῆς πεπραγμένον. Θ. Ἀνάγνωθι τὸν νόμον τὸν ἐκ τῆς στήλης. Ἀνδ. Ἤσθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες. Θ. — Χρὴ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὔβοιαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας τὴν Βοιωτίαν. Δη. Ἔστησαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δ' ἄλλοι σύμμαχοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ. Ξε. — Τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν. Θ.

A. 4. Als Gegensatz zu εἰς kann ἐκ auch, wie ἀπό, von — an bedeuten. Τὴν Κιλικίαν ὄρος περιέχει ὀχυρὸν καὶ ὑψηλὸν ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν. Ξε. Ἐκ τῶν ποδῶν εἰς τὴν κεφαλήν σοι πάντ' ἐρῶ. Ἀρ.

A. 5. Wie ἀπό steht ἐξ auch bei Begriffen des Anknüpfens und Anfangens § 68, 16 A. 3. Τὰ στρώματ' ὦ παῖ δῆσον ἐκ τῆς ἀσπίδος. Ἀρ. Ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία. Ξε. Οὔτε ναῦν ἐξ ἑνὸς ἀγκυρίου οὔτε βίον ἐκ μιᾶς ἐλπίδος ὁρμιστέον. Γν.

A. 6. Den Vorsprung bezeichnet ἐξ in ἐκ πολλοῦ (vgl. § 43, 4 A. 8), ἐκ τόξου ῥύματος u. ä. Ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἕλοι; Ξε. Οὐδ' εἰ ταχὺς εἴη, πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου ῥύματος. Ξε.

A. 7. An den localen Gebrauch des ἐκ schließt sich der temporale, der sich zuweilen mit dem caussalen berührt: ἐκ τούτου hierauf und deshalb, aber ἐκ τούτων in der Regel in Folge dessen, aus diesen Gründen. Vgl § 43, 4 A. 7. Μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας καὶ στεφανίτας. Δη. Χαλεπὸν τὰ ἐκ πολλοῦ κατεψευσμένα καὶ ἐπιβεβουλευμένα, ταῦτα παραχρῆμα ἀπελέγχειν. Ἀντ. — Λακεδαιμόνιοι καθιστᾶσι γέροντας ἐκ τῶν παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων. Αἰ. Εἰς ψεῦδος τρεπόμενοι ὑγιὲς οὐδὲν ἔχοντες εἰς ἄνδρας ἐκ μειρακίων τελευτῶσιν. Πλ. — Τερπνὸν ἐκ κυναγίας τράπεζα πλήρης. Εὐ. Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. Θ. — Ἡμῖν τί συμβουλεύεις ἐκ τούτων ποιεῖν; Ξε.

A. 8. Eine Herstammung bezeichnet ἐκ sowohl local als geschlechtlich. Ἀρχῖνος ὁ ἐκ Κοίλης ἐγράψατο Θρασύβουλον τὸν Στειριέα. Αἰ. Φιλοῦσι τὰς ἐξ Ἀθηνῶν παρθένους. Εὐ. — Τὸ στρατόπεδον εἶχεν αὐτῷ τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν θεῶν γεγονότας. Ἰσ. Ὁ νόμος κελεύει ὁ τοῦ Σόλωνος κρατεῖν τοὺς ἄῤῥενας καὶ τοὺς ἐκ τῶν ἀῤῥένων. Δη. (Neben dem bloßen Ge. Cu. Phön. 8 vgl. § 47, 6 A. 5.)

A. 9. Ein Hervorgehen bezeichnet ἐξ auch rücksichtlich der Masse, des Wesens, der Kraft, selbst bei persönlichen Begriffen. Vgl. 16 A. 7. Ueber ἐκ bei Passiven § 52, 5 A. 2. Hieher gehört auch ἐκ παντὸς τρόπου durch jedes Mittel, auf jede Weise, u. ä. Ἐκ τῶν ὁμοίων οἱ κακοὶ γαμοῦσ' ἀεί. Εὐ. Ἐκ τῶν δυναμένων εἰσὶν οἱ σφόδρα πονηροὶ γιγνόμενοι τῶν ἀνθρώπων. Πλ. Πᾶσα πολιτεία μεταβάλλει ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔχοντος τὰς ἀρχάς. Πλ. Ἐκ πένητος ἐκ τῶν ὑμετέρων πλούσιος γεγένηται. Λυ. Ἡ ῥᾳστώνη ὄντως ἐστὶν ἐκ τῶν πόνων, ἐκ ῥᾳστώνης δέ γε, οἶμαι, τῆς αἰσχρᾶς οἱ πόνοι πεφύκασι γίγνεσθαι. Πλ. — Νόσοι τῶν καρπῶν ἐκ Διός εἰσιν. Ξε. Ἐκ θεῶν κακὰ γίγνεσθαι ἀδύνατον. Πλ Αἱ ἐπιβουλαὶ ἐξ οὐδένων πλείους τοῖς τυ-

ράννους εἰσὶν ἢ ἀπὸ τῶν μάλιστα φιλεῖν αὐτοὺς προσποιησαμένων. Ξε. Ἐκ θεῶν πεπρωμένον ἐστὶ πολέμους ἐν ἀνθρώποις γίγνεσθαι. Ξε. — Εὑρίσκεται ἡ ἀλήθεια ἐκ τῶν εἰκότων. Αἰ. Ἐκ πολέμου εἰρήνη βεβαιοῦται. Θ. Τοῖς διδασκάλοις ἐξ ἀνάγκης παρατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν παῖδας. Αἰ. Ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν. Δη. Ταραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. Δη. — Ὁ τύραννος ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἄν ποτε δύναιτο φίλος γίγνεσθαι. Πλ. Γίγνεται ἐκ τοῦ αὐτοῦ τρόπου μισολογία καὶ μισανθρωπία. Πλ. Ὅστις τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέροι τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; Ξε. Οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. Σο.

A. 10. Verwandt ist der Begriff der Gemäßheit: nach, in Folge. Hieher gehören ἐκ τῶν παρόντων ex praesentibus, nach den gegenwärtigen Umständen, u. ä. Χρὴ ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν ἃ ἑκάστῳ τυγχάνει πεπραγμένα. Λυ. Δυνήσεσθε θεάσασθαι ἐκ τῶν ὁμολογουμένων καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα. Αἰ. Ἐκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν. Λυ. Οὐκ ἐποίουν ἐκ τῶν ξυγκειμένων ἃ εἴρητο. Θ. Κλέαρχος ἐλέγετο ἀρχικὸς εἶναι ὡς δυνατὸν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου οἷον καὶ ἐκεῖνος εἶχεν. Ξε. Πράξομεν ὅ τι ἂν ἡμῖν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἴσειν. Θ. Χρὴ τὸν βελτίω ἐκ τῶν δυνατῶν ἀεὶ πανταχοῦ αἱρεῖσθαι. Πλ.

A. 11. Ueber ἐξ ἴσου ꝛc. § 43, 4 A. 5.

18. Ἄνευ ohne regiert den Ge.; über ὧν ἄνευ 4 A. 1.

A. Es ist der Gegensatz von σύν und heißt auch ohne Mitwirkung, ohne Zuthun oder Geheiß. Εὔκλειαν ἔλαβον οὐκ ἄνευ πολλῶν πόνων. Εὐ. — Τί βροτοῖς ἄνευ Διὸς τελεῖται; Αἰσ. Ταῦτα ἄνευ τῆς πόλεως ἐπράσσετο. Θ.

19. Ἕνεκα, ἕνεκεν, εἵνεκα wegen regiert den Ge.

A. 1. Gew. steht es nach seinem Casus; oft jedoch auch vor demselben; zuweilen eingeschoben und selbst von seinem Worte getrennt. Ἢν μὲν ὁρμισθῇ τις ἡμῶν εἰς λιμένα τὸν τῆς τύχης, ἐβάλετ' ἄγκυραν καθάψας ἀσφαλείας εἵνεκα. Φιλ. Λέγεις, ἃ δὲ λέγεις ἕνεκα τοῦ λαβεῖν λέγεις. Μέ. — Οὗπερ αὐτὸς ἕνεκα φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι, καὶ αὐτὸς ἐπειρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κράτιστος εἶναι. Ξε. Στρατείας ἡ πόλις τῆς τῶν ἄλλων ἕνεχ' Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποίηται. Δη.

A. 2. Ἕνεκα heißt auch was anbetrifft, soviel davon abhängt. Φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. Ξε. Ἀσφαλῶς ἔζων ἕνεκά γε τῶν συκοφαντῶν. Ἰσ.

20. Ἀνά auf, in, an regiert den Ac.

(A. 1. Oertlich heißt es auf — hin. Selten steht es ähnlich von der Zeit. Τοὺς Καρδούχους ἔφασαν οἰκεῖν ἀνὰ τὰ ὄρη. Ξε. Ἀνὰ πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται. Ξε. Οἱ παῖδες τοὺς πρεσβυτέρους ὁρῶσιν ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν σωφρόνως διάγοντας. Ξε.)

A. 2. Häufiger findet es sich distributiv: ἀνὰ πέντε je fünf. Ἐπορεύθησαν ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας. Ξε.

A. 3. Vereinzelte Redensarten sind ἀνὰ στόμα im Munde, ἀνὰ κράτος in Eil, ἀνὰ λόγον nach Verhältniß. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Κύ. Προφαίνεται ἐλαύνων ἀνὰ κράτος ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ. Ξε. Λέγεται τοὺς λίθους ἔχειν ἀνὰ τὸν αὐτὸν λόγον τὴν λειότητα. Πλ.

[A. 4. Epiker und Lyriker verbinden ἀνά auch mit dem Da.]

21. Εἰς oder ἐς (dies fast durchgängig bei Thuc.; sonst ist jenes verherrschend) in, hinein, dem ἐξ entgegengesetzt, regiert den Ac.

A. 1. So steht es in eig. und uneig. Bedeutung, z. T. unserm an entsprechend. Ueber εἰς διδασκάλου ꝛc. § 43, 3 A. 6. Ὅρκους ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδωρ γράφω. Σο. Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ὄλεθρον ἤγαγεν. Γν. — Ἀπέβησαν ἐς τὴν γῆν. Θ. Πάντ' ἐκκαλύπτων ὁ χρόνος εἰς τὸ φῶς ἄγει. Σο.

A. 2. Mit Verben der Bewegung verbunden entspricht εἰς bei Orts- und Länder-Namen wie bei den für diese gebrauchten Völkernamen (17 A. 2 vgl. 12 A. 3) unserm nach; unserm unter oft bei persönlichen Pluralen oder Collectiven; zuweilen nur kräftiger als ἐπί. Σικελοὶ ἐξ Ἰταλίας διέβησαν ἐς Σικελίαν. Θ. Ἐκ τούτων (τῶν Φασιανῶν) ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους. Ξε. — Οἱ τριάκοντα πολλοὺς τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολεμίους ἐξήλασαν. Λυ. Ἐς ὄχλον ἕρπειν παρθένοισιν οὐ καλόν. Εὐ. — Ἐτολμήσατε σὺν τῷ πατρίῳ φρονήματι ἰέναι εἰς αὐτούς. Ξε.

A. 3. Scheinbar steht εἰς für πρός, weil man bei dem Ortsnamen auch dessen Umgebungen mit befaßt (12 A 1); selbst bei Personennamen in sofern sie für einen localen Begriff eintreten, z. B. δικασταί für δικαστήριον. Πάρις ἤγαγ' Ἑλλάδ' εἰς Ἴλιον. Εὐ. — Οὔτ' εἰς Δελφοὺς οὐδ' εἰς Ἄμμων' ἐλθόντες ἐκεῖ θύσομεν. Ἀρ. Βαδίζουσιν εἰς ἀλλήλους. Ἀρ. Εἰς ὑμᾶς εἰσελθὼν ἐλπίζω τῶν δικαίων τεύξεσθαι. Λυ.

(A. 4. Brachylogisch steht εἰς die einer Handlung folgende Bewegung mit umfassend. Ueber παραγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα § 62, 3 A. 2. Regelmäßig ist eig. (κατ)έστην εἰς — trat in —, gerieth, gelangte zu — vgl. § 36, 9 A. 5. Ἀνίστατο εἰς οἴκημά τι ὡς λουσόμενος. Πλ. Τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρὸν ἐπὶ τὰ ὄρη. Ξε. Θησεὺς κατέλυσε τῶν ἄλλων πόλεων τά τε βουλευτήρια καὶ τὰς ἀρχὰς ἐς τὴν νῦν πόλιν. Θ. Τὸν ζῶντα εἰς τοὺς πολεμίους ἁλόντα ἆρ' οὐ δωρεὰν διδόναι δεῖ τοῖς ἐθέλουσι χρῆσθαι τῇ ἄγρᾳ ὅ τι ἂν βούλωνται; Πλ. — Στὰς εἰς τὸ μέσον συνεκάλεσε τοὺς ἑαυτοῦ στρατιώτας. Ξε. Πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην. Λυ.)

A. 5. Ein Ziel bezeichnend entspricht εἰς unserm bis zu, auf. So steht es auch bei τελευτᾶν. Ἀπὸ σοῦ δεῖ ἄρχεσθαι, τελευτᾶν δ' εἰς Εὐθύδημον. Πλ. — Ὅπου ἂν εἰς ἀκόντιον ἀφικνῆται, ἀκοντίζει· ὅπου δ' ἂν εἰς δόρατος πληγήν, παίει. Ξε. Πολλὰ δεῖ μοχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς. Γν. — Βλέπων πεπαίδευμ' εἰς τὰ τῶν πολλῶν κακά. Γν. Οὐ χρὴ ἀπὸ τῶν ἰδίων ἀγαθῶν ὀκνεῖν δαπανᾶν εἰς τὸ κοινὸν ἀγαθόν. Ξε.

A. 6. Von Personen so gebraucht heißt εἰς unter (mit Einmischung der Bedeutung A. 2; auf, gegen, vor bei Begriffen des Sprechens und des Rufes. Τὸν κάκιστον πλοῦτος εἰς πρώτους ἄγει. Εὐ. — Ἀπέβλεψεν εἰς Αὐτόλυκον, σκοπῶν τι ἐκείνῳ δόξειεν. Ξε. Μὴ βούλεσθε εἰς ὑμᾶς τὴν αἰτίαν περιτρέψαι. Λυ. — Ἔα μ' ἁμαρτεῖν· οὐ γὰρ

ἔς σ' ἁμαρτάνω. Εὐ. Προσφιλεῖς ὄντες διὰ τὴν ἐς τὸν Μῆδον προθυμίαν αὐτοῖς ἐτύγχανον. Θ. Οὐ σοφός, ἀληθὴς δ' ἐς φίλους ἔφυν φίλος. Εὐ. — Ἃ εἶπον εἰς ἅπαντας οὐκ ἀρνήσομαι. Εὐ. Ἐκμαρτυρεῖν ἄνδρα τὰς αὑτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαθές. Εὐ. Πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς Ἕλληνας Ἀριστείδης. Πλ.

A. 7. An den Begriff des Zieles schließt sich der des Zweckes: zu, zum Behuf, für. Ἡ ἡμέρα ἀεί τι καινὸν εἰς τὸ φροντίζειν φέρει. Γν. Ἅπαντές ἐσμεν εἰς τὸ νουθετεῖν σοφοί. Εὐ. — Ἡ σπάνις πρόχειρος εἰς τὸ δρᾶν κακά. Γν. Τί εἰς πόλεμον κτῆμα χρησιμώτερον ἀνθρώπων; Ξε. Μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά. Ξε.

A. 8. Verwandt ist der Begriff des Betreffens: in Ansehung. Daher auch εἰς δύναμιν neben κατὰ δ. nach Vermögen. Ζηλωτὸς ὅστις εὐτύχησεν ἐς τέκνα. Εὐ. Φεῦ, τοῖσι γενναίοισιν ὡς ἁπανταχοῦ πρέπει χαρακτὴρ εἰς εὐψυχίαν. Εὐ. Δεῖ κεχαρισμένως πράττειν τὸ πᾶν εἰς δύναμιν. Πλ.

A. 9. Bei Zahlen heißt εἰς theils gegen, theils steht es distributiv: zu, besonders in militärischen Ausdrücken, wie εἰς δύο zwei Mann hoch oder tief (neben oder hinter einander). Συνεβοήθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα. Θ. Τῆς φάλαγγος ἔφασαν εἰς τρεῖς τὴν ἐνωμοτίαν ἄγειν· τοῦτο δὲ συμβαίνειν αὐτοῖς οὐ πλέον ἢ εἰς δώδεκα τὸ βάθος. Ξε.

A. 10. Bei Zeitangaben steht εἰς theils mit dem Begriffe der Richtung mit Bezug auf Bevorstehendes: auf, an; theils mit dem des Erstreckens: auf — hin, für. Ἥκετε εἰς τὴν τριακοστὴν ἡμέραν. Ξε. — Ὠιήθη δεῖν τῆς ἀρετῆς τῆς αὑτοῦ μνημεῖον εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον καταλιπεῖν. Ἰσ.

A. 11. Endlich steht εἰς in einzelnen adverbartigen Verbindungen, wie εἰς καιρόν oder εἰς καλόν gelegen (§ 43, 4 A. 5), εἰς ὑπερβολήν übermäßig, ἐς τέλος endlich. Εἰς καιρὸν ἦλθες, καίπερ ἀγγέλλων φόβον. Εὐ. Ἔγωγε λυποῦμαι μὲν εἰς ὑπερβολὴν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν, ἐν δὲ τῇ λύπῃ φρονῶ. Φιλ. Ἐς τέλος οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πράξειαν ἄν. Εὐ.

22. Διά mit dem Ge. heißt eig. durch.

A. 1. So zunächst local, auch in Verbindungen wie διὰ Χαλύβων durch das Gebiet der Ch. (vgl. 21 A. 2); ferner in uneig. Bedeutung; dann temporal: hindurch, eig. brachylogisch in διὰ τέλους bis zum Ende hindurch, syn. διατελῶν Xen. Cyr 7, 5, 75. Ἐπορεύθησαν διὰ Χαλύβων σταθμοὺς ἑπτά. Ξε. Διὰ τῆς ἀγορᾶς πορεύεται. Δη. — Ἡ ἀρετὴ βαίνει διὰ μόχθων. Εὐ. — Τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Γν. Φιλαργυρία τοῦτ' ἔστιν, ὅταν ἀφεὶς σκοπεῖν τὰ δίκαια τοῦ κέρδους διὰ παντὸς δοῦλος ᾖς. Γν. Τῶν ἐν βροτοῖς οὐκ ἔστιν οὐδὲν διὰ τέλους εὐδαιμονοῦν. Εὐ.

A. 2. An die locale Bedeutung schließen sich Redensarten wie διὰ μάχης ἰέναι, ἔρχεσθαι (τινί) Kampf (mit Jemand) bestehen, δι' ἔχθρας γίγνεσθαι (τινί) sich Jemand verhaßt machen u. ä. Analog steht es auch ohne ein solches Verbum: unter. Οὐκ εἰκὸς Ἀθηναίοις διὰ μάχης ἐλθεῖν. Θ. Εἰ βουλευόμεθα πάλιν αὐτοῖς διὰ φιλίας ἰέναι, ἀνάγκη ἡμᾶς πολλὴν ἀθυμίαν ἔχειν. Ξε. Οὐ δι' ἔχθρας οὐδετέρῳ γενήσομαι. Αρ. Ἅπασα ψυχὴ δείμασι ξυνοῦσα ἐκ νέων μᾶλλον ἂν διὰ φόβων ἐθίζοιτο γίγνεσθαι. Πλ. — Τὸ μὴ ἀδικεῖν τοὺς ὁμοίους ἰσχυροτέρα δύναμις ἢ διὰ κινδύνων τὸ πλέον ἔχειν. Θ. Ἔσται ἡ συνουσία, εἴπερ ἔσται διὰ μέθης, οὐκ ἀθόρυβος. Πλ

A. 3. Sowohl local als temporal kann *διά* mit den Ge. auch einen Zwischenraum bezeichnen: nach einem Zwischenraume von —. *Διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν.* Θ. *Μεσσήνην διὰ τετρακοσίων ἐτῶν μέλλουσι κατοικίζειν.* Ἰσ. *Τὰ διὰ πλείστου πάντες ἴσμεν θαυμαζόμενα.* Θ

A. 4. Das Werkzeug bezeichnet *διά* mit dem Ge. bei persönlichen wie bei unpersönlichen Begriffen vgl. § 48, 15 A. 1. *Ἔλεγε δι' ἑρμηνέως.* Ξε. *Μὴ ὄντων οἵων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλεῖσται πράξεις ἔμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὑτοῦ ἕξειν.* Ξε. — *Εἴ τι καλὸν μανθάνει τις μάθημα διὰ λόγου μανθάνει.* Ξε. - *Διὰ τοῦ ἀρέσκειν τοῖς ἀνθρώποις καὶ τὸ πράττειν ἐστίν, ἡ δ' αὐθάδεια ἐρημίᾳ ξύνοικος.* Πλ.

23. Mit dem Ac. bezeichnet *διά* veranlassende Einwirkung: aitiatisch, mit dem Ge. organisch.

A. Mit persönlichen Begriffen verbunden heißt es durch Wirksamkeit oder durch Schuld; mit sachlichen durch, wegen. *Διὰ τοὺς εὖ μαχομένους αἱ μάχαι κρίνονται.* Ξε. *Τὰς παρόδους λαβεῖν ἠβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ.* Δη. *Διὰ τοὺς ἀδίκως πολιτευομένους ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ δημοκρατία γίγνεται.* Λυ. — *Δικαιοσύνη αὐτὴ δι' ἑαυτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν.* Πλ. *Ὅστις ἄρχεται τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν καὶ διὰ ταύτας μὴ δύναται πράττειν τὰ βέλτιστα, νομίζεις τοῦτον ἐλεύθερον εἶναι;* Ξε. *Τοὺς λογισμοὺς ἀκούσατέ μου δι' οὓς τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον.* Δη.

24. *Κατά* mit dem Ge. heißt eig. herab.

A. 1. Es entspricht unserm auf — herab, von — herab, unter (— hinab). Die Bedeutung von — herab lag wohl zum Grunde bei *καθ' ἱερῶν* bei Opfern. *Φέρε παῖ ταχέως κατὰ χειρὸς ὕδωρ.* Ἀρ *Κατὰ τῆς κλίμακος καταβαίνει.* Λυ. *Ὤιχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον.* Ξε. — *Κατὰ τῆς γῆς καταδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης.* Ξε. *Ζητοῦσι τὰ κατὰ γῆς.* Ἀρ. — *Ὀμόσαντες καθ' ἱερῶν ἐνέγραψόν με.* Ἰσαι.

A. 2 Aus der Bedeutung auf — herab fließt die des Erstreckens: über, rücksichtlich; vorzugsweise bei tadelnden Aeußerungen: gegen. *Ὃ μαντεύομαι κατ' Ἰσοκράτους λέγειν ἐθέλω.* Πλ. *Ἀσφαλὴ καὶ ῥᾴδιον τὸν καθ' αὑτοῦ ποιήσεται ἔπαινον.* Αἰ. — *Οὐκ ἔστι δίκαιον ὄντα πολίτην τοὺς καθ' ὑμῶν λόγους, ἀλλὰ μὴ τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἐσκέφθαι.* Δη.

25. Mit dem Ac. bezeichnet *κατά* ein Anschließen ohne innere Verbindung.

A. 1. So bezeichnet es local eine Nähe sowohl im Verhältnisse der Ruhe: bei, gegenüber; in, auf, zu, als der Bewegung: auf — zu; ferner temporal: um, zur Zeit. *Τοὺς σταυροὺς ἕκαστοι τοὺς καθ' αὑτοὺς διῄρουν.* Ξε. *Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τὸ καθ' αὑτούς.* Ξε. — *Ἡ εὐλάβεια σκότον ἔχει καθ' Ἑλλάδα.* Εὐ. *Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀπέχονται τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐπιθυμιῶν ἁπασῶν.* Πλ. *Ἰατρὸς ὁ λόγος τοῦ κατὰ ψυχὴν πάθους.* Γν. *Τὸ δυστυχῆσαι κατὰ πόλεμον μέγιστόν ἐστι κακόν.* Αἰ. *Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμος γέγραπται.* Δη. *Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τοὺς Πέρσας καὶ κατὰ γῆν*

καὶ κατὰ θάλατταν. Ξε. — *Εἶδον ὁρμῶντας καθ' ἑαυτούς.* Ξε. (*Οὐδεὶς ἐθέλει τυράννου κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν.* Ξε.) — *Συγκέχυκε νῦν τὴν πίστιν ὁ καθ' ἡμᾶς βίος.* Μέ.

A. 2. Aus dem Begriffe des Anschließens entwickelt sich die Bedeutung der Gemäßheit: gemäß, nach; vergleichbar; vermöge, wegen. Vgl. § 49, 4. *Δεῖ κατὰ φύσιν ἕκαστον ἕνα ἓν τὸ αὑτοῦ πράττειν.* Πλ. *Τρία ἐστὶ δι' ὧν ἅπαντα γίγνεται, ἢ κατὰ τοὺς νόμους ἢ ταῖς ἀνάγκαις ἢ τὸ τρίτον ἔθει τινί.* Μέ. *Οὐδὲν οἷόν τε γίγνεσθαι κατὰ τρόπον τοῖς μὴ καλῶς περὶ τῶν ὅλων βεβουλευμένοις.* Πλ. *Κατὰ τὸν ἀκριβῆ λόγον οὐδεὶς τῶν δημιουργῶν ἁμαρτάνει.* Πλ. *Ἡ γλῶττα κατὰ Λυσίαν τὸν ῥήτορα νοῦν οὔτε πολὺν οὔτε μικρὸν ἔχει.* Λυ. — *Γυνὴ κατ' ἄνδρα σώφρον' εὐφρόνως λέγεις.* Αἰσ. — *Οἱ Ἴωνες ἠξίουν τοὺς Ἀθηναίους ἡγεμόνας σφῶν γενέσθαι κατὰ τὸ ξυγγενές.* Θ. *Ὦ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνθρώποισιν εἶ καὶ πανταχῇ λυπηρόν, οὐ καθ' ἓν μόνον.* Γν.

A. 3. Hieran schließt sich die allgemeinere Bedeutung in Ansehung. Hieher gehört auch *τὸ* (*τὰ*) *κατ' ἐμέ* so weit es auf mich ankommt. *Κατὰ τὴν εὐδοξίαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν, ἧς ἄξιον ὀρεγομένους καθ' ὅσον οἷοί τ' ἐσμὲν ὁτιοῦν πάσχειν.* Ἰσ. — *Ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ' ἐμέ.* Δη.

A. 4. Der Begriff der Absonderung hat *κατά* bei Reflexiven: für. Hieran schließt sich die distributive Bedeutung: *καθ' ἕνα* je einer, *κατὰ ἔθνος* (*ἔθνη*) völkerweise, *κατ' ἐνιαυτόν* jährlich, *καθ' ἡμέραν* von Tage zu Tage, in dies. *Κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γενόμενοι ἀπεκρίναντο.* Θ. *Τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν αὐτὸ καθ' αὑτὸ παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις.* Ἰσ. — *Χαβρίας τριήρεις πλέον ἢ εἴκοσιν εἷλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων.* Δη. *Πομπὰς ἐποίησαν κατὰ ἔθνος ἕκαστοι τῶν Ἑλλήνων καὶ ἀγῶνας γυμνικούς.* Ξε. *Προςῄει ἑξακόσια τάλαντα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ φόρου κατ' ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων τῇ πόλει.* Θ. *Σμίκρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων ἄλυπον οἰκεῖν βίοτον ἢ νοσεῖν πλουτῶν.* Εὐ.

A. 5. In adverbartigen Formeln hat *κατά* meist die Bedeutung A. 1; in *κατὰ μόνας* (sc. *μοίρας* vgl. § 43, 3 A. 3) für sich, die A. 4; *κατὰ μικρόν* heißt ein wenig; nach und nach; stückweise. *Μὴ ἐπειχθέντες βουλεύσωμεν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν.* Θ. *Κατὰ τάχος ἐς χεῖρας ᾖσαν.* Θ. *Ἡ οἰκοδομία κατὰ σπουδὴν ἐγένετο.* Θ. *Εἷλεν Εἰδομένην μὲν κατὰ κράτος, Γορτυνίαν δὲ ὁμολογίᾳ.* Θ. — *Οἱ κατὰ μόνας ἄριστα κιθαρίζοντες, οὗτοι καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν.* Ξε. — *Ὑπὲρ ἐλευθερίας οὐδὲν ὅ τι τῶν δεινῶν οὐχ ὑπομενετέον τοῖς καὶ κατὰ μικρὸν ἀρετῆς ἀντιποιουμένοις.* Ἰσ. *Πάντα ταῦτα ἀμελούμενα ὑπέῤῥει κατὰ μικρόν.* Δη. *Δώσει λόγον κατὰ σμικρὸν ἐρωτώμενος.* Πλ.

26. *Μετά* mit dem Ge. heißt mit.

A. Ueber den Unterschied von *σύν* 13 A. 1; bei *ἀκολουθεῖν* ꝛc. § 48, 7 A. 12. *Αἰακὸς ἕως ἦν μετ' ἀνθρώπων, μετὰ καλλίστης ὢν δόξης διετέλεσεν.* Ἰσ. *Μέγιστον ἀγαθόν ἐστι μετὰ νοῦ χρηστότης.* Μέ. *Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται.* Γν.

27. Mit dem Ac. heißt *μετά* nach.

A. 1. Es bezeichnet eine Folge sowohl der Zeit als der Ordnung nach vgl. § 43, 4 A. 7. *Δαρεῖος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν.* Θ. *Μετὰ μουσικὴν γυμναστικῇ θρεπτέοι οἱ νεανίαι.* Πλ. *Πάντων τῶν αὑτοῦ κτημάτων μετὰ θεοὺς ψυχὴ θειότατον.* Πλ.

A. 2. Vereinzelt sind Ausdrücke wie *μετὰ χεῖρας ἔχειν* in Händen haben und *μεθ' ἡμέραν* bei Tage. *Θεωρήσατε μάλιστα τὰ πρᾶγμα ἐκ τούτων ἃ νυνὶ μετὰ χεῖρας ἔχετε. Αἰ. Πολλῷ πλέον γε ἀγνοεῖν ἔστι νύκτωρ ἢ μεθ' ἡμέραν. Ἀντ.*

[A. 3. *Μετά* mit dem Da. (unter) ist dichterisch.]

28. *Ὑπέρ* mit dem Ge. heißt über und für.

A. 1. Ueber, oberhalb heißt es örtlich von der Lage. *Χειμέριόν ἐστι λιμὴν καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται Ἐφύρη. Θ. Ὁ θεὸς ἔθηκε τὸν ἥλιον ὑπὲρ γῆς. Πλ. Ἤιρετο τὸ ὕδωρ ὑπὲρ τῶν θεμελίων. Ξε.*

A. 2. Hieran schließt sich die Bedeutung für, zum Schutz, zum Besten; anstatt. *Ἢν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν. Ἰσ. Ὑπὲρ γυναικὸς καὶ φίλου ποιητέον. Γν. Οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως εἰπεῖν δύναται, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς συσσιτίους καὶ ὁμοσπόνδους μελετᾷ. Αἰ. — Μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦ ἀνδρὸς μηδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. Εὐ. Ἐγὼ τοῦθ' ὑπὲρ σοῦ ποιήσω. Δη.*

A. 3. Aehnlich heißt es, eig. mit dem Begriffe des Interessirens, über, halber, wegen; schlechtweg für *περί τινος* erst bei Spätern häufig. *Τοῖς ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν λέγειν. Δη. Ὁ τῇ πατρίδι γεγενῆσθαι νομίζων ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιδεῖν δουλεύουσαν ἀποθνήσκειν ἐθελήσει. Δη. Ὑπὲρ τῶν παρεληλυθότων ὀλίγους τιμωρησάμενοι πολλοὺς ποιήσετε κοσμιωτέρους. Λυ. Δικάσειν ὀμωμόκατε ὑμεῖς οὐ περὶ ὧν ἂν ὁ φεύγων ἀξιοῖ, ἀλλ' ὑπὲρ αὐτῶν ὧν ἂν ἡ δίωξις ᾖ. Δη.*

29. Mit dem Ac. hat *ὑπέρ* den Begriff des Ueberschreitens: über.

A. 1. Local steht es so wohl nie von der Lage bei Attikern (zw. Xen. An 1, 1, 9 vgl. Pausan. 1, 14, 5); eher bei einem Verbum der Bewegung. *Τοὺς ἄλλους παράδειγμα ὀνήσει γενόμενος ἀκλεὴς καὶ ὑπὲρ γῆς ὅρους ἀφανισθείς. Πλ.*

A. 2. Am gewöhnlichsten steht *ὑπέρ* mit dem Ac. bei Begriffen des Maaßes und der Zahl. *Μανία ἴσως ἐστὶν ὑπὲρ δύναμίν τι ποιεῖν. Δη. Οὐκ ἔστιν ὑπὲρ ἄνθρωπον οἷόν τε γίγνεσθαι ἀπέχεσθαι τῶν ἀφροδισίων. Πλ. Τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων; Αἰ.*

30. *Ἀμφί* um findet sich in der att. Prosa am gewöhnlichsten mit dem Accusativ.

A 1. Mit dem Ge. findet sich *ἀμφί* um, wegen Xen. Cyr. 3, 1, 8 (vgl § 68, 33 A. 3) An. 4, 5, 17.

A. 2. Mit dem Da. ist *ἀμφί* der att. Prosa fremd.

A 3 Mit dem Ac. findet sich *ἀμφί* um am gewöhnlichsten in *οἱ ἀμφί τινα* § 50, 5 A. 6; oder bei Zeit- und Zahlangaben; sonst vereinzelt (neben dem viel üblicheren *περί*), z. B. in (*εἶναι*) *ἔχειν ἀμφί τι* um etwas beschäftigt sein. *Τοὺς ἀμφὶ τὴν ἑαυτοῦ οἴκησιν αὐτὸς ἐφορᾷ. Ξε. Ἀπέδοτο τὸν ἵππον καὶ ἃ ἀμφ' αὐτὸν εἶχεν. Ξε. Ἀσκοῦσι τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Ξε. — Οἱ πολέμιοι εἶχον ἀμφὶ τὰ αὑτῶν. Ξε. Οἱ ἄνδρες ἀμφὶ ὅπλα καὶ ἵππους ἀγαθοὺς βούλονται δαπα-

νῶν. Ξε. — Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν. Ξε. Κλέαρχος ἦν ὅτε ἐτελεύτα ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη. Ξε.

31. Περί um (eig. von Allseitigkeit wie ἀμφί von Zweiseitigkeit) findet sich in der Prosa mit dem Ge. nur in uneigentlicher Bedeutung: rücksichtlich, über, wegen.

A. 1. So besonders bei Ausdrücken des Denkens, Aeußerns, Handelns. Ἡγοῖτ' ἂν δεινὰ πάσχειν, εἴ τις ἔστιν αἴσθησις τοῖς τεθνεῶσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων. Ἰσ. Πρέπει καὶ συμφέρει τὴν τῶν βασιλέων γνώμην ἀκινήτως ἔχειν περὶ τῶν δικαίων. Ἰσ. Οὐκ ἔστιν ὦ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἂν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ξε. — Ὁ κακῶς διανοηθεὶς περὶ τῶν οἰκείων οὐδέποτε καλῶς βουλεύσεται περὶ τῶν ἀλλοτρίων. Ἰσ. Ἡ ἰατρικὴ περὶ τῶν καμνόντων ποιεῖ δυνατοὺς εἶναι φρονεῖν καὶ λέγειν. Πλ. Ἐγὼ οἶμαι δεῖν οὐ περὶ ὀνομάτων διαφέρεσθαι, ἀλλὰ περὶ τῆς τῶν ἔργων διανοίας. Λυ. Σοφοὺς νόμιζε οὐ τοὺς ἀκριβῶς περὶ μικρῶν ἐρίζοντας, ἀλλὰ τοὺς εὖ περὶ τῶν μεγίστων λέγοντας. Ἰσ. Ἐκέλευον μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν. Θ.

A. 2. So findet sich περί τινος auch bei Verben die sonst den bloßen Ge regieren; desgleichen (mit leicht ersichtlichem Unterschiede) bei solchen deren volles Object der Ac. ist. Regelmäßig sagte man ἐπαΐειν (τι, οὐδέν) περί τινος. Ἡμῖν περὶ τῶν ὑμετέρων μελήσει. Πλ. Περὶ τοιαύτης ἐμνήσθη γυναικὸς ἢ τῇ δόξῃ πολὺ διήνεγκεν Ἰσ. Τὸ πλῆθος περὶ τούτου λεληθέναι οὐ θαυμάζω. Ξε. — Πρῶτον, ὥς φησι Πρόδικος, περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος μαθεῖν δεῖ. Πλ. Οὐ πάνυ ἡμῖν οὕτω φροντιστέον ὅ τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων. Πλ.

(A. 3. Satzartig findet sich περί mit seinem Object auch für unser was — anbetrifft. Περὶ μὲν τῆς μαρτυρίας, ὅτι ψευδῆ μεμαρτυρήκασι, αὐτοί μοι δοκοῦσιν ἔργῳ ἐξελέγχειν αὐτήν. Δη.)

A. 4. Ueber πέρι § 68, 4 A. 1.

A 5. Die homerische Bedeutung über hat sich allgemein erhalten in περὶ πολλοῦ, σμικροῦ, παντός, οὐδενὸς ποιεῖσθαι (ἡγεῖσθαι) über Vieles &c. schätzen. Ueber den bloßen Ge. § 47, 17 A. 2 vgl. Plat. Symp. 175. Ἀλήθειαν περὶ πολλοῦ ποιητέον. Πλ. Οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. Πλ. Χρὴ οὔποτε περὶ σμικροῦ ποιεῖσθαι τὸ δοκεῖν ἀγαθοὺς εἶναι τοῖς ἄλλοις ἢ μὴ δοκεῖν. Πλ. Σωκράτης τὸ μήτε περὶ θεοὺς ἀσεβῆσαι μήτε περὶ ἀνθρώπους ἄδικος φανῆναι περὶ παντὸς ἐποιεῖτο. Ξε. Οἱ τριάκοντα ἀποκτιννύναι ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο. Λυ. (Ἐμοὶ περὶ πλείστου ἐστὶν ὑμᾶς πεῖσαι. Ἀνδ.)

32. Περί mit dem Da. ist ziemlich selten.

A. Namentlich in der att. Prosa selten im localen Sinne: um; üblicher bei den Verben des Fürchtens: für; daneben περί τινος φοβεῖσθαι rücksichtlich einer Sache fürchten. (Οἱ Θρᾷκες φοροῦσι χιτῶνας οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς. Ξε.) — Ἔδεισαν περὶ τῷ χωρίῳ. Θ. Περὶ ἑαυτῶν φοβοῦνται καὶ ὑπὲρ ὑμῶν. Ξε.

33. Mit dem Ac. heißt περί um im eig. und uneig. Sinne.

A. 1. Local steht es sowohl bei persönlichen als bei unpersönlichen Begriffen; auch in der Bedeutung in — umher, wie auch circa. Ueber οἱ περί τινα § 50, 5 A 6. Διῄρηται ἡ ἀγορὰ ἡ περὶ τὰ ἀρχεῖα τέτταρα μέρη· οἱ δὲ ἔφηβοι κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα. Ξε. — Ὀλίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριήρεις περὶ Σικελίαν τοῖς τυράννοις ἐς πλῆθος ἐγένοντο. Θ. Εὕροι ἄν τις δυναστείας οὐκ ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ τοὺς Ἕλληνας. Πλ.

A. 2. Wie ἀμφί gebrauchte man (häufiger) περί τι bei Begriffen der Beschäftigung. Οἱ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τὰς ἄλλας ἀγωνίας ὄντες σφᾶς αὐτοὺς ἐντιμοτέρους κατέστησαν. Ἰσ. Ἡγοῦμαι τοὺς περὶ τὴν ἀστρολογίαν καὶ τὴν γεωμετρίαν διατρίβοντας ὠφελεῖν τοὺς συνόντας. Ἰσ. Ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ᾽ ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δὲ οἱ λόγοι. Δη. (Περὶ δόξης χρηστῆς μᾶλλον σπουδάζετε ἢ περὶ χρημάτων. Δη.)

A. 3. So finden sich auch οἱ περί τι die sich mit etwas Beschäftigenden und häufiger τὸ (τὰ) περί τι was zu einer Sache gehört; daneben τὰ περί τινος, z. B. durch Assimilation bei einem den Ge oder περί mit dem Ge. erfordernden Verbum. Ὁ σοφιστὴς ἐπαινῶν ἃ πωλεῖ ἐξαπατήσει ἡμᾶς, ὥσπερ οἱ περὶ τὴν τοῦ σώματος τροφήν. Πλ. Μὴ ἀπείπωμεν λέγοντες τὸ περὶ τὴν μουσικὴν ᾗ χαλεπόν. Πλ. Εἶναι βούλου τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος, ἀλλὰ μὴ καλλωπιστής. Ἰσ. — Τὰ περὶ τῆς δίκης ἐπύθεσθε ὃν τρόπον ἐγένετο. Πλ. Τὸ περὶ ἀνδρίας πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν. Πλ.

A. 4. Allgemeiner erhält περί mit dem Ac. die Bedeutung des Betreffens: in Ansehung. Ῥᾴων ἐν τοῖς ἐλάττοσιν ἡ μελέτη παντὸς πέρι ἢ περὶ τὰ μείζω. Πλ. Τιμόθεος οὕτως ἀφυὴς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων θεραπείαν ὥσπερ δεινὸς περὶ τὴν τῶν πραγμάτων ἐπιμέλειαν. Ἰσ. Τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας γιγνομένους περὶ τὴν πόλιν τιμᾶτε καὶ τοὺς κακοὺς ἀτιμάζετε. Λυ. — Οὐδεὶς οὐδὲν ὑγιές, ὡς ἔπος εἰπεῖν, περὶ τὰ τῶν πόλεων πράττει. Πλ. Ἤν τι περὶ ἡμᾶς ἁμαρτάνωσι, περὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς καὶ τὰ σώματα ἁμαρτάνουσιν. Ξε.

A. 5. Wie ἀμφί steht περί auch bei Zeit- und Zahlangaben. Ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν. Ξε. Vgl. § 60, 8 A. 1.

34. Παρά mit dem Ge. bezeichnet ein Herrühren: von.

A. 1. In der gew. Sprache nur mit einem persönlichen Object, besonders bei Verben des Gehens, Kommens, Empfangens, Vernehmens u. ä.; desgleichen bei Passiven nach § 52, 5 A. 1. Παρὰ φίλου ὢν προσφιλεῖς λέξεις λόγους. Σο. Παρ᾽ ἀνδρὸς ὡς ἄνδρα ἐβάδιζεν. Δη. — Ἡγοῦ κράτιστον εἶναι παρὰ μὲν τῶν θεῶν εὐτυχίαν, παρὰ δ᾽ ἡμῶν αὐτῶν εὐβουλίαν. Ἰσ. Νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. Ξε. Οἱ ἄξιοι παρ᾽ ὑμῶν τὰ δίκαια ἕξουσιν. Δη. Παρὰ πολεμίων ἀκόντων λαμβάνειν πάντων ἥδιστον ἔγωγε νομίζω εἶναι. Ξε. Πάντες οἱ δημοσίᾳ φιλότιμοι παρὰ τῆς ἀγαθῆς φήμης ἡγοῦνται τὴν

δόξαν κομίσασθαι. Αἰ. — Σοφοῦ παρ' ἀνδρὸς χρὴ σοφόν τι μανθάνειν. [Εὐ.] Παρὰ τῶν εἰδότων ἀκηκόατε. Ἰσ. Εὖ ἔχει τὰ τῆς σῆς τέχνης παρὰ σοῦ πυνθάνεσθαι. Πλ.

A. 2. Eben so steht παρά τινος bei Substantiven, auch solchen die eine Gesinnung und Aeußerung bezeichnen, z. T. synonym mit dem bloßen Ge. Ueber die sog. Attraction § 50, 8 A. 14. Τῇ τιμῇ καὶ τῇ βεβαιότητι τὰς παρὰ τῶν δήμων δωρεὰς εὑρήσετε οὔσας βελτίους. Δη. Αἱ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν ὑπομένουσι καὶ τὰς παρὰ τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας. Ἰσ. Λόγον παρ' ἐχθροῦ μήποθ' ἡγήσῃ φίλον. Γν. Συμβαίνει τῆς εὐνοίας τῆς παρὰ τῶν πολιτῶν μηδένας ἄλλους καταλείπεσθαι κληρονόμους πλὴν τοὺς ἐξ ἡμῶν γεγονότας. Ἰσ.

35. Mit dem Da. heißt παρά bei.

A. Auch hier erscheint es in der gew. Sprache nur bei persönlichen Objecten, zuerst in deren Nähe etwas setzend; dann den Besitz bezeichnend; auch vom Urtheile. Παρ' ὑμῖν ἐτράφην. Αἰ. Δουλείαν κακίστην νομίζω τὴν παρὰ τοῖς κακίστοις δεσπόταις. Ξε. Τρία ἐστὶ λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὑμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τὸ Κορινθίων. Θ. Τὰ χρήματα παρὰ τούτοις ἦν. Δη. — Παρὰ τοῖς ἀνδράσι νενομίσμεθα εἶναι πανοῦργοι. Ἀρ. Τοὺς παρὰ τοῖς ἔμφροσιν ἐνδόξους γάμους χρὴ γαμεῖν. Πλ. — Ὁ τῷ λογισμῷ πάντα παρ' ἑαυτῷ σκοπῶν τὸ κακὸν ἀφαιρεῖ, τἀγαθὸν δὲ λαμβάνει. Φιλ.

36. Mit dem Ac. hat παρά zwei Hauptbedeutungen: zu und neben.

A. 1. Zu heißt es bei einem persönlichen Object nach Begriffen der Bewegung. [Neben in στῆναι παρά τινα Plat Phäd. 116, Ar. Lys 1122, 1276; doch auch παρά τινι Plat Prot. 310. Bei εἶναι und μένειν παρά τινα Dem. 15, 7, Xen. π. ἱππ. 8, 12 vgl. An. 1, 9, 31, Ar. Vö. 846, Xen. Cyr. 1, 4, 18 vgl. 4, 2, 23 liegt wohl, wie bei καθῆσθαι παρά τινα (Schöm. z. Isä. p. 387), auch die Bedeutung neben zum Grunde.] Τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου σοι ὁ Σάκας ἄρξει. Ξε.

A. 2. Längs, neben heißt παρά mit dem Ac. bei Begriffen der Bewegung wie der Ruhe. Daher die temporale Bedeutung während. (Doch kann z. B. παρ' ἡμέραν auch einen Tag um den andern, alternis diebus heißen.) Παρὰ τὴν θάλατταν ἐπορεύετο. Ξε. Ἦσαν κῶμαι πολλαὶ παρὰ τὸν ποταμόν. Ξε. — Τὸν δόλιον ἄνδρα φεῦγε παρ' ὅλον τὸν βίον. Γν. Καρχηδόνιοι καὶ Λακεδαιμόνιοι παρὰ τὸν πόλεμον βασιλεύονται. Ἰσ. — Τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα ἀπολωλέκασιν. Δη. — (Τὰ τῆς Λήδης τέκνα παρ' ἡμέραν ἑκάτερος ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν Ἅιδου εἰσίν. Λουκ.)

A. 3. Bei leblosen Objecten kann παρά mit dem Ac. auch bloß neben oder bei heißen. Eben so in uneig. Bedeutung. Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμίς. Ξε. Παρ' ἄλληλα ἔσται φανερώτερα. Δη. — Ἔδει παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθαι. Δη. Εἰ ὑμῖν δοκῶ σπουδαιολογῆσαι μᾶλλον ἢ παρὰ πότον πρέπει, μὴ θαυμάζετε. Ξε.

A. 4. Hieran schließt sich die comparative Bedeutung: im Vergleich zu, vor. Daher bei Verben der Schätzung παρὰ μικρόν, ὀλίγον, πολύ, οὐδέν. Παρὰ τὰ ἄλλα ζῷα ὥσπερ θεοὶ οἱ ἄνθρωποι βιοτεύουσιν. Ξε.

Σωκράτης διάδηλος ἦν παρὰ τοὺς ἄλλους εὐτακτῶν. Ξε. — *Χρὴ μὴ παρὰ μικρὸν ἡγεῖσθαι τὸ παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν.* Ἰσ. *Οὐκ ᾤμην αὐτῷ παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ.* Πλ. *Ἔθετο παρ' οὐδὲν τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς.* Εὐ. (*Πότερα παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθ' ἔτι;* Εὐ.)

A. 5 Verwandt ist die Bedeutung der **Differenz**: um. Daher die gew. mit dem Infinitiv verbundenen Redensarten *παρὰ μικρόν, ὀλίγον ἦλθεν, τοσοῦτον ἐγένετο* κc. **es fehlte (so) wenig daß er** — u. ä. *Παρὰ τρεῖς ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως.* Ἰσαῖ. *Ἐνίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ πολύ.* Θ. — *Παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἀνδραποδισθῆναι.* Ἰσ. *Παρὰ τοσοῦτον ἐγένετ' αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις.* Θ.

A. 6. Aus dieser Bedeutung entwickelt sich die **caussale** (des **Ausschlages**): **halber, wegen.** *Οὐδὲν παρ' ἕνα ἄνθρωπον ἐγένετο τούτων.* Λυκ. *Οὐδεὶς παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν.* Θ.

A. 7. An die comparative Bedeutung schließt sich auch die **adversative**: **neben, außer, wider.** *Οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα.* Ἀρ. *Ὁ νόμος τύραννος ὢν τῶν ἀνθρώπων πολλὰ παρὰ τὴν φύσιν βιάζεται.* Πλ. *Ὁ παρ' ἡλικίαν νοῦς μῖσος ἐξεργάζεται.* Γν. *Οὐδενὶ πώποτε ξυνεχώρησα οὐδὲν παρὰ τὸ δίκαιον.* Πλ. *Πολλὰ παρὰ γνώμην ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἀποβαίνει.* Ἰσ. *Παρ' ἐλπίδας μοῖρα βαίνει.* Εὐ.

37. *Πρός* mit dem Ge. heißt eig. **von — her, von Seiten.**

A. 1. So steht es **local**, wo wir es (wie ab) **durch, nach — zu übersetzen;** dann von der Abstammung: **von Seiten,** wie vom Charakter: **gemäß,** und von der Partheinahme: **auf Seiten.** *Ὥσπερ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερσονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις.* Δη. *Τὸ πρὸς Σικυῶνος καὶ πρὸς ἑσπέρας τεῖχος ἐξετείχισαν.* Ξε. — *Ἀλκιβιάδης λέγεται πρὸς πατρὸς μὲν Ἀλκμαιωνιδῶν εἶναι, πρὸς δὲ μητρὸς Ἱππονίκου.* Δη. — *Χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ἐννοεῖν κακόν.* Mέ. *Πρὸς τοῦ Λακωνικοῦ τρόπου τὸ τὰ βραχύτερα ἀεὶ προτιμᾶν.* Πλ. — *Δεῖ τίθεσθαι τὰ ὅπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ.* Πλ. *Καλλίας μοι δοκεῖ πρὸς Πρωταγόρου εἶναι.* Πλ.

A. 2. In der Formel *πρὸς (τῶν) θεῶν* **bei den Göttern** κc. u. ä. (bei den Komikern zuweilen, bei den Tragikern immer ohne Artikel) wird das Erflehte eig. als ein von den Göttern zu Veranlassendes vorgestellt. Außerdem heißt *πρὸς θεῶν* auch **vor den Göttern, von ihren Gesinnungen her.** *Πρὸς παίδων καὶ γυναικῶν καὶ θεῶν ἱκετεύω καὶ ἀντιβολῶ, ἐλεήσατέ με.* Λυ. *Τὴν εὐγένειαν, πρὸς θεῶν, μή μοι λέγε.* Εὐ. — *Ὅ τι δίκαιόν ἐστι καὶ πρὸς θεῶν καὶ πρὸς ἀνθρώπων, τοῦτο πράξω.* Ξε.

(A. 3 **Von — her, von Seiten** heißt *πρός* auch bei Passiven (§ 52, 5 A 2) und in ähnlichen Verbindungen. *Αἱ βαναυσικαὶ τέχναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων.* Ξε. *Ἡ γεωργία δοκεῖ ἐνδοξοτάτη εἶναι πρὸς τῶν πόλεων.* Ξε. *Εἰκὸς ξύγγνωμόν τι γίγνεσθαι πρὸς τοῦ θεοῦ.* Θ.)

38. Mit dem Da. heißt πρός bei.

A. So im localen Sinne. Daran schließt sich die Formel εἶναι πρὸς πράγματι mit einer Sache beschäftigt sein. Sodann heißt πρός mit dem Da. auch außer. Οἱ ποταμοὶ πρὸς ταῖς πηγαῖς οὐ μεγάλοι εἰσίν. Ξε. — Πρὸς τῷ λαβεῖν ὧν ὁ νοῦς πάλλ' οὐχ ὁρᾷ. Γν. Πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ ἦν. Πλ. — Τοῦτ' ἐὰν σκοπῇ κακὰ πρὸς τοῖς κακοῖσιν οὗτος ἕτερα συλλέγει. Φιλ.

39. Mit dem Ac. heißt πρός eig. zu.

A. 1. So bezeichnet es local und temporal eine Richtung sowohl auf Orte als auf Personen; auch von anzugreifenden Geschäften. Σικανοὶ τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βοῤῥᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. — Ἦν πρὸς ἡμέραν ἤδη. Λυ. — Ἔφυγον πρὸς τὴν γῆν. Ξε. Ἐνόμιζεν οὕτω πρὸς τοὺς φίλους καὶ εἰς τὴν πόλιν τοὔνομα μεῖζον ἀφίξεσθαι. Ξε. Ὅταν ἴδῃς πρὸς ὕψος ἠρμένον τινά, τούτου ταχεῖαν νέμεσιν εὐθὺς προσδόκα. Εὐ. Φιλεῖ πρὸς τὰ χρηστὰ πᾶς ὁρᾶν. Εὐ. Χαλεπὸν γυναῖκα πρὸς νέαν ζεῦξαι νέον. Εὐ. Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας. Εὐ. — Παύσασθε καὶ πρὸς ἔργον ἐξορμώμεθα. Εὐ. Ἀθύμως μὲν ἦλθον ἐπὶ τὰ ὅπλα, ἀθύμως δὲ πρὸς τὰς φυλακάς. Ξε. Ὧι μανθάνομεν πρὸς τὸ εἰδέναι τὴν ἀλήθειαν ὅπῃ ἔχει πᾶν ἀεὶ τέταται. Πλ. Ἡ φιλοτιμία μάλιστα παροξύνει πρὸς τὰ καλὰ καὶ ἔντιμα. Ξε.

A. 2. So steht πρός τινα auch bei Begriffen des Sprechens u. ä. vgl. § 48, 7 A. 13. Verwandt ist die Formel οὐδέν ἐστιν τούτων πρὸς ἐμέ nichts von dem trifft mich. (Δη.) Bei λογίζεσθαι und ἐνθυμεῖσθαι erscheint (neben παρ' ἑαυτῷ) auch πρὸς ἑαυτόν. Τί φῄς; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκ' ἐρεῖς; Γν. Σιγῇ μου ἀκούσατε διηγουμένου ἅπαντα πρὸς ὑμᾶς. Δη. Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας. Ἰσ. Γοργίας πρὸς ἅπαντα ἔφη ἀποκρινεῖσθαι. Πλ. Ἕτερος λόγος οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. Δη. — Λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τί συμβήσεται. Δη.

A. 3. Die Richtung kann als Anstreben auch feindselig gedacht werden: gegen vgl. § 48, 9 A. 2. Ἐν τῇ ἑκάστου γνώμῃ φιλανθρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν ἀντιτάττεται. Δη. Πρὸς τοὺς πολεμίους ἐστὶν ἀνδρίας κρίσις. Γν. Πρὸς υἱὸν ὀργὴν οὐκ ἔχει χρηστὸς πατήρ. Γν. — Οὐ δικαζόμεθα πρὸς αὐτούς. Θ. Πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε τοῖς κρατοῦσί σου. Εὐ. Θάρσος γε πρὸς τὰς συμφορὰς μέγα σθένει. Εὐ. Οἱ Πέρσαι ἐπεπαίδευντο καὶ πρὸς λιμὸν καὶ πρὸς ῥῖγος καρτερεῖν. Ξε.

A. 4. Eine Beziehung, ein Verhältniß überhaupt bezeichnet πρός mit dem Ac. bei den Begriffen des Verkehrs und der Gesinnung: mit, gegen. Ὁμίλει τῶν πόλεων πρὸς τὰς ἥττους. Ἰσ. Ἡδέως ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις. Ἰσ. Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι. Θ. — Δεινὸν εὐτυχῶν ἀνὴρ πρὸς κακῶς πράσσοντας. Εὐ. Ὁ σκληρότατος πρὸς υἱὸν ἐν τῷ νουθετεῖν, τοῖς μὲν λόγοις πικρός ἐστι, τοῖς δ' ἔργοις πατήρ. Μέ. Πρὸς τὸν τελευτήσανθ' ἕκαστος, κἂν σφόδρα πρὶν ἐχθρὸς ᾖ τις, γίγνεται φίλος τότε. Γν. — Βεβαιόταται δοκοῦσι φιλίαι εἶναι γονεῦσι πρὸς παῖδας. Ξε. Ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους συνουσίαις ἢ λοιδοροῦσιν ἢ λοιδοροῦνται. Ἰσ. Ἄγει τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην. Δη. Τὰς συνθήκας τὰς πρὸς ἀλλήλους ἀπιστίας ἕνεκα ποιούμεθα. Αἰ.

A. 5. Die Beziehung erscheint oft bloß als Berücksichtigung oder Vergleichung: mit Rücksicht auf, gemäß; in Vergleich zu. *Πρὸς τὸν δεσπότην δεῖ ζῆν ἐμέ. Μέ. Οἶδα τοὺς ἀνθρώπους πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους. Θ. Χρὴ πρὸς τὸ παρὸν ἀεὶ βουλεύεσθαι. Ἰσ. Οὐ πρὸς τὸ ἀργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἔκρινον. Ἰσ. — Πρὸς τὴν ἀνάγκην πάντα τἄλλ' ἐστ' ἀσθενῆ. Εὐ. Οὐδὲν ἡ εὐγένεια πρὸς τὰ χρήματα. Εὐ. Τὰ σμικρὰ πρὸς τὰ μεγάλα σμικρά ἐστιν. Πλ. Ἐν Ἀθήναις χρήματ' ἔνεστιν ὀλίγου δέω πρὸς ἁπάσας τὰς ἄλλας πόλεις εἰπεῖν. Δη. — Ἐθέλω σοι εἰπεῖν ὥσπερ οἱ γεωμέτραι, ὅ ὀψοποιικὴ πρὸς ἰατρικήν, τοῦτο ῥητορικὴ πρὸς δικαστικήν. Πλ.*

A. 6. Aehnlich bezeichnet *πρός* mit dem Ac. unpersönlicher Begriffe das Object in Bezug auf das eine Eigenschaft oder Handlung vorgestellt wird: in Bezug auf. *Τιμόθεος ἀφυὴς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων χρείαν. Ἰσ. Πρὸς ἕκαστα δεῖ ἢ ἐχθρὸν ἢ φίλον μετὰ καιροῦ γίγνεσθαι. Θ. Τὰ γυμνάσια πρὸς τὰς στάσεις χαλεπά. Πλ. Τὸ τοὺς πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξε. — Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν διαφέρομεν πρὸς τὸ εὖ φρονεῖν ἀλλήλων. Ἰσ. Οὐ τῷ ἀριθμῷ οὔτε τὰ πολλὰ κρίνεται οὔτε τὰ ἱκανά, ἀλλὰ πρὸς τὰς χρήσεις. Ξε.*

A. 7. Der Bezug kann auch als etwas zu Erreichendes gedacht werden: zu, zum Behuf. *Πεπαιδεύμεθα πρὸς ἀρετήν. Ἰσ. Τίθεται ἑκάστη ἡ ἀρχὴ τοὺς νόμους πρὸς τὸ ἑαυτῇ συμφέρον. Πλ. Ἄσκει τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων μὴ τὰ πρὸς τὴν ῥώμην, ἀλλὰ τὰ πρὸς τὴν ὑγίειαν συμφέροντα. Ἰσ. Τοῖς δούλοις καὶ ἡ δοκοῦσα θηριώδης παιδεία εἶναι πάνυ ἐστὶν ἐπαγωγὸς πρὸς τὸ πείθεσθαι διδάσκειν. Ξε. Πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς; Ξε.*

A. 8. Von einzelnen Formeln bemerke man besonders *πρὸς βίαν* mit Gewalt, *πρὸς ἡδονήν, χάριν* nach Gelüst, nach Gefallen, schmeichlerisch. *Τὸ πίνειν πρὸς βίαν ἴσον κακὸν πέφυκε τῷ διψῆν βίᾳ. Σο. Ἔπινον πρὸς ἡδονήν. ι λ. Οὐκ ἐθέλετ' ἀκούειν πλὴν τῶν πρὸς ἡδονὴν δημηγορούντων. Ἰσ. Τὸ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖ τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον. Ἰσ.*

A. 9. Ueber *πρός* ohne Casus § 68, 2 A. 2,

40. *Ἐπί* mit dem Ge. heißt eig. auf.

A. 1. So im localen Sinne, auch metaphorisch. *Τυγχάνει τὰ ἐπὶ γῆς ὑπὸ τῷ οὐρανῷ ὄντα. Πλ. Θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοις. Γν. Λεπτή τις ἐλπίς ἐστ' ἐφ' ἧς ὀχούμεθα. Ἀρ.*

A. 2. Demnächst bezeichnet es auch eine unmittelbare Nähe: an, bei, vor. Daher *τὰ ἐπὶ Θρᾴκης (χωρία)* die griechischen Pflanzstädte an der thrakischen Küste. *Λέπρεον κεῖται ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ Ἠλείας. Θ. Ποτίδαια ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης ἀποχρήσασθαι. Θ. Εἴωθα λέγειν ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ τῶν τραπεζῶν. Πλ. — Ῥᾳόμεθα τὰ ὡμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου κύρια ἡμῖν ἔσεσθαι. Ἰσ.*

A. 3. Auch bei Verben der Bewegung erscheint *ἐπί* mit dem Ge., nicht, wie mit dem Ac., bloß die Richtung, sondern das Object als erreichtes oder zu erreichendes Ziel bezeichnend. Daher gew. *ἐπ' οἴκου* nach Hause; aber Xen. Cyr. 7, 2, 1 u. Hell. 7, 1, 29 war nur *ἐπ' οἶκον* statthaft. [*Προσωτάτω τῆς ἐπ' οἶκον ὁδοῦ ἀπεχώρει. Ξε*] *Ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. Θ. Ἠπόρησεν ὁποτέρωσε διακινδυνεύσῃ χωρήσας ἢ ἐπὶ*

τῆς Ὀλύνθου ἢ ἐς Ποτίδαιαν. Θ. Ἀφικνοῦνται ἐπὶ Θρᾴκης. Θ. Πολὺν γέλωτα παρέξομεν καὶ ἐπὶ τῶν ἵππων καθήμενοι, οἶμαι δὲ καὶ ἐπὶ τῆς γῆς καταπίπτοντες. Ξε.

A. 4. In vielen Verbindungen ist ἐπί mit ἐν synonym, auch in temporaler Bedeutung, selbst mit persönlichen Objecten, besonders von deren Leitung der Angelegenheiten: unter. Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἠπείρου πόλεις ἔκτισαν. Ἰσ. Οἱ μὲν ἐν ταῖς αὑτῶν ἀνόμως ἀπόλλυνται, οἱ δὲ ἐπὶ ξένης ἁλῶνται. Ἰσ. Ἀρχὴν ἄρχεις ἢ 'πὶ στρατιᾶς τοῖς συσσίτοις ἀγοράζεις. Ἀρ. Τοὺς λόγους ἐν εἰρήνῃ ἐπὶ σχολῆς ποιοῦνται. Πλ. — Ἐπὶ τελευτῆς ἐπὶ τὴν δικαιοσύνην παρακαλῶ. Ἰσ. Τελευτῶν ἐπὶ γήρως, οὐ γὰρ ἐφ' ἥβης, ἐξεβλήθη. Ἀρ. Ἤιδ' ἐφ' ἑσπέρας. Ἀρ. Ἐπὶ τοῦ Δεκελεικοῦ πολέμου τὸ ναυτικὸν τῶν Ἀθηναίων ἀπώλετο. Δη. Πότερον ὑμῖν ἐνδοξοτέρα δοκεῖ ἡ πόλις εἶναι ἐπὶ τῶν νῦν καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων; Αἰ — Ἐπὶ Θησέως καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ ἐς Θησέα ἀεὶ κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι πολὺ ἐπικυδέστεροι ἐγένοντο ἐκ τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. Ξε.

A. 5. In vielen Verbindungen wird durch ἐπί das Object als ein von der Handlung betroffenes bezeichnet: in, bei, an, bei λέγειν von. Τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις, ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. Δη. Ὁρῶ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. Ξε. Συμφέρει ἐπί τε τῶν ἄλλων ἁπάντων καὶ μάλιστ' ἐπὶ τῶν λόγων μὴ τὰς εὐτυχίας, ἀλλὰ τὰς ἐπιμελείας εὐδοκιμεῖν. Ἰσ. — Ἃ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁρᾶτε, ταῦτ' ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν ἀγνοεῖτε. Ἰσ. Προσήκει ἐπὶ μὲν τῶν κινδύνων τὴν ἀνδρίαν ἐνδείκνυσθαι, ἐν δὲ τῷ συμβουλεύειν φρονιμώτερα τῶν ἄλλων ἔχειν εἰπεῖν. Δη. — Ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων γε ἐλέγομεν, ταὐτὸν δραστέον τοῦτό γε καὶ ἐπὶ τοῖς ἐλευθέροισιν. Πλ.

A. 6. Aehnlich ist ἐφ' ἑαυτοῦ für sich, und ἐπὶ τεττάρων ꝛc. vier Mann hoch oder tief; auch ἐπὶ τέτταρας wenn eine Bewegung gedacht wird. Αὐτοὶ ἐφ' ἑαυτῶν ἐχώρουν. Ξε. Πᾶσα πρᾶξις αὐτὴ ἐφ' ἑαυτῆς πραττομένη οὔτε καλὴ οὔτε αἰσχρά. Πλ. — Ἐγένοντο τὸ μὲν μέτωπον ἐπὶ τριακοσίων, τὸ δὲ βάθος ἐφ' ἑκατόν. Ξε. Ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων. Ξε. Ἵστασθ' ἐφεξῆς πάντες ἐπὶ τρεῖς ἀσπίδας. Ἀρ.

41. Auch mit dem Da. heißt ἐπί eig. auf (an, bei).

A. 1. Bei ἐπί mit dem Ge. wird eine mehr zufällige, freiere Verbindung gedacht; bei ἐπί mit dem Da. schwebt mehr der Begriff der Zugehörigkeit vor So findet sich neben dem gew. ἐπὶ νεώς auch ἐπὶ νηΐ mit dem Begriffe einer Bestimmung zur Anführung oder Bemannung. Ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τὰ ὅπλα ἔφερον. Ξε. Οἱ Θρᾷκες ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσι καὶ τοῖς ὠσὶ καὶ ζειρὰς μέχρι τῶν ποδῶν ἐπὶ τῶν ἵππων ἔχουσιν. Ξε. Κνῆμον ναύαρχον ἔτι ὄντα καὶ τοὺς ὁπλίτας ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθὺς πέμπουσιν Θ.

A. 2. Mit einer ähnlichen Nebenbeziehung bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch die Nähe. So auch von der Zeit. Ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην. Ξε Ἔστι μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. Ξε. — Πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν

παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται. Ξε. — Ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς. Ξε.

A. 3. Wie die Nähe bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch die anschließende Folge, local und temporal: οἱ ἐπὶ πᾶσι der Nachtrab; ἐπὶ τούτῳ, τούτοις hierauf. Ἐπανέστη ἐπὶ πᾶσιν. Αἰ. Ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ὑπὸ τῶν ψιλῶν ἀπέθανον. Ξε. — Ἐπὶ κατειργασμένοις ἐλθεῖν βούλομαι. Λυ.

A. 4. Vorstehirschaft bezeichnet ἐπί mit dem Ge. in sofern allgemeine Leitung, mit dem Da. in sofern bestimmte Einwirkung zu denken ist. Τὰ πλεῖστα Φίλιππος διεχρήσατο τῷ διαφθείρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. Δη. Τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιῶνται. Δη. Κατελέγη μετὰ Θρασύλλου τοῦ ἐπὶ τῶν ὁπλιτῶν. Λυ. Ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότε ὢν ἐπέδωκα τὰ χρήματα. Δη.

A. 5. Analog dem Falle 40 A. 5 findet sich auch ἐπί mit dem Da., mehr ein Anschließen bezeichnend. Ἡσυχίαν ἐποίησεν ἔχειν τὴν ψυχὴν μένουσαν ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ. Πλ. (Εἰ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκεῖνα φανείη βελτίω, τῆς γε τύχης ἕνεκα, ᾗ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῇ κέχρησθε, ἐπὶ τούτων ἄξιον μεῖναι. Δη.) Δεῖ καρτερεῖν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν καὶ θαῤῥεῖν περὶ τῶν μελλόντων. Ἰσ. Οἱ προέχοντες ποιηταὶ ἐπὶ ταῖς καλουμέναις γνώμαις μάλιστ' ἐσπούδασαν. Ἰσ. — Τὸ θῆλυ γένος ἀνδρῶν ἐν τοῖς καλοῖς πολλῷ λέλειπται κἀπὶ τοῖς αἰσχροῖς πλέον. Εὐ. Προσήκει ἐπαινεῖν τοὺς ἐπ' ἀγαθῷ τινι διαφέροντας. Ἰσ. Ἀεὶ πεινῶμεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. Γν. — Ἐπὶ πολλοῖς λεγόμενον εὖ τὸ μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα καὶ περὶ τούτου λέγοιτ' ἄν. Πλ. Διαφορὰ ἐπὶ τῇ τοῦ οἰκείου ἔχθρᾳ στάσις κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος. Πλ. — Ἔδοξε μὴ ἐπ' ἀνδρὶ νόμον θεῖναι, ἐὰν μὴ τὸν αὐτὸν ἐπὶ πᾶσιν Ἀθηναίοις. Ἀνδ.

A. 6. Aehnlich steht ἐπί mit dem Da. bei den Begriffen der Gefühle und Ansichten wie der verwandten Aeußerungen: über, ob, wegen. Χαίρειν ἐπ' αἰσχραῖς ἡδοναῖς οὐ δεῖ ποτε. Σο. Οὐδεὶς ἐπὶ σμικροῖσι λυπεῖται σοφός. Γν. Ἀποδέχου τῶν ἑταίρων μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ τοῖς κακοῖς δυσχεραίνοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς μὴ φθονοῦντας. Ἰσ. Τί δεῖ ἃ πάλαι προσεδοκῶμεν πείσεσθαι, ὑπὲρ τούτων νῦν ἄχθεσθαι ἢ λίαν οὕτω βαρέως φέρειν ἐπὶ ταῖς τῆς φύσεως συμφοραῖς; Λυ. Εὐλαβεῖσθαι δεῖ ταῦτα ἐφ' οἷς τοὺς ἄλλους χαλεπῶς τις ἔχων ὁρᾶται. Δη. Τὸν ἐπὶ ταῖς δωροδοκίαις προτρεπόμενον τοὺς δικαστὰς ὀργίζεσθαι αὐτὸν χρὴ τῶν τοιούτων πολὺ ἀφεστάναι. Αἰ. Ἐπὶ τίνι μάλιστα ἀγάλλῃ; Ἐπὶ φίλων ἀρετῇ καὶ δυνάμει καὶ ὅτι τοιοῦτοι ὄντες ἐμοῦ ἐπιμέλονται. Ξε. Μὴ φαίνου φιλοτιμούμενος ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἃ καὶ τοῖς κακοῖς διαπράξασθαι δυνατόν ἐστιν, ἀλλ' ἐπ' ἀρετῇ μέγα φρονῶν, ἧς οὐδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. Ἰσ. Οὐχὶ νοῦν ἔχειν ἡγοῦμαι, εἴ τις ἐν ἀφθόνοις τραφεὶς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται. Δη. Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα. Ξε. Δεῖ σκωπτόμενον ἐφ' ἑαυτῷ γελᾶν. Γν. Κέρδη τοιαῦτα χρή τινα κτᾶσθαι βροτῶν ἐφ' οἷσι μέλλει μήποθ' ὕστερον στένειν. Εὐ. — Ἐπὶ μὲν τοῖς ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίγνονται. Ξε. — Προειλόμην τῶν ἡδονῶν τὰς ἐπὶ ταῖς δόξαις ταῖς δι' ἀνδραγαθίαν γιγνομένας. Ἰσ. Ἔρως ἐμποιεῖ τὴν μὲν ἐπὶ μὲν τοῖς αἰσχροῖς αἰσχύνην, τὴν δὲ ἐπὶ τοῖς καλοῖς φιλοτιμίαν. Πλ. Οἱ ἐπὶ τοῖς καλῶς πραχθεῖσιν ἔπαινοι τῶν οὕτω τετελευτηκότων ἴδιον κτῆμά εἰσιν. Δη.

A. 7. So bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch allgemein den Beweggrund einer Handlung: wegen, aus; in sofern etwas Bevorstehendes

gemeint wird Beabsichtigung: zu: oft eine Tendenz zu schaden andeutend, besonders bei persönlichen Begriffen. *Χρὴ ἐπ' ἀξίοις ποιεῖν* [Κύ.] *Δίκαιος ἂν εἴης, ὅτι οὐκ ἐξαπατᾷς ἐπὶ πλεονεξίᾳ.* Ξε. *Ταῦτα ἐπ' εὐνοίᾳ τῇ ὑμετέρᾳ φασὶ παρανομῆσαι.* Λυ. — *Οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι;* Ξε. *Δῶρα ἐπὶ τῷ ἑαυτοῦ κακῷ ἑκὼν οὐδεὶς λαμβάνει.* Ξε. *Ἐπὶ τῷ κερδαίνειν πᾶν ἂν οὗτος ποιήσειεν.* Δη. *Ἐπὶ τέχνῃ μανθάνει, ὡς σοφιστὴς ἐσόμενος* Πλ. *Κύλων κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι.* Θ. — *Ἔνιοι ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις ἐδωροδόκουν.* Λυ. *Ἔχουσι χρήματα ἐφ' ὑμῖν.* Δη.

A. 8. Aehnlich bezeichnet es worauf als seiner Bedingung etwas beruht: auf, unter der Bedingung daß. Ueber *ἐφ' ᾧ (τε)* § 65, 3 A. 3. *Οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν.* Δη. *Ἠλεῖοι παρεκλήθησαν ὑπὸ Λεπρεατῶν ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς.* Θ. *Πρότερον ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι.* Θ. *Ἀλκιβιάδης τὴν Καλλίου ἔγημεν ἀδελφὴν ἐπὶ δέκα ταλάντοις.* Ἀνδ. — *Οὐκ ἂν ξυμβαῖμεν ἄλλως ἢ ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις.* Εὐ. *Ἠρώτα ἐπὶ τίσιν ἂν ξύμμαχος γένοιτο. ὁ δ' ἀπεκρίνατο ἐφ' ᾧ τε τοὺς πολίτας ἐλευθέρους τε καὶ αὐτονόμους ἐᾶν.* Ξε.

A. 9. *Ἐπί τινι εἶναι, γίγνεσθαι* heißt in Jemandes Gewalt sein, kommen (einstweilig, während bei *ὑπό τινι* dauernde Unterwürfigkeit gedacht wird; über *ἔν τινι* § 68, 12 A. 6). Aehnlich steht *τὸ ἐπὶ τούτῳ (τοῦτον) εἶναι* so viel an ihm lag (so weit es ihn betraf). *Τὰ ὑμέτερα αὐτῶν ἐφ' ὑμῖν δικαίως ἐστὶ καὶ εὖ καὶ κακῶς, ἐὰν βούλησθε, διατίθεσθαι.* Ἀντ. *Εἰ ἐπὶ τοῖς πολεμίοις ἐγένοντο, τί ἂν ἔπαθον;* Ξε. — *Τὸ ἐπὶ τούτοις εἶναι ἐν τοῖς δεινοτάτοις κινδύνοις καθεστήκατε.* Λυ. *Ἐκέλευε τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν.* Θ.

42. Mit dem Ac. heißt *ἐπί* auf, gegen, nach.

A. 1. Zunächst bezeichnet es eine Richtung nach oben: auf; sodann eine Richtung überhaupt: nach, zu (vgl. 40 A. 3); auch mit feindseliger Tendenz: gegen; endlich auch ein Erstrecken: über — hin, dies sowohl local als temporal; taktisch 40 A. 6. *Ἀναβάντες ἐπὶ τοὺς ἵππους ἡγοῦντο.* Ξε. — *Οὐκ ἔχει φύσιν τοὺς σοφοὺς ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας ἰέναι.* Πλ. *Οὐ χρὴ πῦρ ἐπὶ πῦρ ὀχετεύειν.* Πλ. — *Ὁ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετήν τ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν· ὧν εἴην ἐγώ.* Εὐ. *Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων ἀμελήσαντες τοῦ συμφέροντος ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὁρμῶσιν.* Ἰσ. — *Ὁ χρόνος χαίρει μεταπλάττων πάντας ἐπὶ τὰ χείρονα.* Γν. *Πᾶν κτῆμα καὶ θρέμμα τὸ ἐπὶ τὸ βέλτιον ἰὸν (ἐπιδιδόν), τοῦτο καὶ εὐφραίνειν μάλιστα ᾤετο.* Ξε. — *Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι.* Θ. *Οὐδέν ἐστ' ὄφελος πόλεως ἥτις μὴ νεῦρα ἐπὶ τοὺς ἀδικοῦντας ἔχει.* Δη. — *Τὸ ὄμμα δύναται ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι.* Ξε. *Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπὶ πολὺ τὰς διώξεις ποιοῦνται.* Θ. *Τὴν γῆν ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα ἔτη.* Θ. Vgl. § 43, 4 A. 3. 8.

A. 2. Das zu Erreichende kann auch ein zu Erlangendes, zu Holendes sein: nach. *Πέμπουσιν ἐπὶ Δημοσθένην καὶ ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων.* Θ.

A. 3. Hieran schließt sich der Begriff des Bezweckten: zu, für. *Ἔπλει ἐφ' Ἱερὸν ἐπὶ τὴν παραπομπὴν τοῦ σίτου.* Δη. *Οἱ διάκονοι*

τὴν τοῦ σώματος ἰσχὺν ἱκανὴν ἐπὶ τοὺς πόνους ἔχουσιν. Πλ. — Εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν πόλεμον. Δη. Αἱροῦνται αὐτὸν ἐπὶ τὰς μεγίστας ἀρχάς. Πλ.

43. Ὑπό mit dem Ge. heißt unter, von, vor.

A. 1. So zunächst räumlich mit dem Begriffe des Ueberdeckens, meist nur in ὑπὸ γῆς; dann bei Objecten unter deren Zuthun etwas geschieht: ὑπὸ κήρυκος unter Heroldsruf, dadurch ausbietend; ὑπὸ μαστίγων unter Geißeln, dadurch angetrieben. Ἡγοῦντο τῷ τοὺς αὐτοῦ καταισχύναντι οὔτε τινὰ ἀνθρώπων οὔτε θεῶν φίλον εἶναι οὔτ' ἐπὶ γῆς οὔθ' ὑπὸ γῆς τελευτήσαντι. Πλ. — Μόνον οὐχ ὑπὸ κήρυκος πωλοῦσι τὰ κοινά. Δη. Οἱ βάρβαροι ἐτόξευον ὑπὸ μαστίγων. Ξε

A. 2. Ueber ὑπό bei Passiven § 52, 5, bei Neutren § 52, 3 A. 1. So steht es auch bei passivartigen Ausdrücken, besonders Substantiven. Ἐγίγνετο ἔργῳ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή. Θ. Θεμιστοκλῆς ἦν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων Θ. Ἥδιστα τῇ ὑπὸ πάντων τιμῇ. Ξε. — Δίκαιοι ὄντες ἀζήμιοι ὑπὸ θεῶν ἐσόμεθα. Πλ.

A. 3. Analog bezeichnet es, besonders bei sachlichen Begriffen, die wirkende Ursache (gew. ohne Artikel): vor, aus, wegen. Τῶν ἀποβαλλόντων τι ὄψει οὐδένα δυνάμενον καθεύδειν ὑπὸ λύπης. Ξε. Ἡ ψυχὴ ὑπὸ ἡσυχίας οὔτε τι μανθάνει, ἅ τε ἂν μάθῃ ἐπιλανθάνεται. Πλ. Ὑπὸ ἀνανδρίας ἢ γήρως ἢ τινος ἄλλης ἀσθενείας φεύγει τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν. Σο. — Οὐκέτι οἷόν τε ἦν καθεύδειν ὑπὸ τῶν ἱππέων. Θ.

44. Mit dem Da. heißt ὑπό unter.

A. Local bezeichnet es theils die Lage, theils ein Verdecken; sodann auch Unterwürfigkeit; bei Verben der Bewegung ein herbeigeführtes Resultat ausdrückend. Εὐκλεὴς θανεῖ γυνή τ' ἀρίστη τῶν ὑφ' ἡλίῳ μακρῷ. Εὐ. Ἔστι βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. Ξε. Τί ἔχεις ὑπὸ τῷ ἱματίῳ; Πλ. — Ἦν ἔτι ὑπὸ νόμοις καὶ πατρί. Πλ Τῶν Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ' ἡμῖν, οἱ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἰσίν. Ἰσ. — Οἱ πρόγονοι ὑπὸ τοῖς τυράννοις ἐγένοντο. Αν. Εὐαγόρας τοὺς φίλους ταῖς εὐεργεσίαις ὑφ' ἑαυτῷ ἐποιεῖτο. Ἰσ.

45. Mit dem Ac. heißt ὑπό eig. unter — hin.

A. 1. Local bezeichnet es das Erstrecken; bei Verben der Bewegung auch das Erreichen eines höher gelegenen Ortes; ein Erstrecken auch in ὑπὸ τὸν ἥλιον wie in ὑπ' αὐγάς bei Lichte; auch temporal: während, um. Ἐπορευόμην τὴν ἔξω τείχους ὑπ' αὐτὸ τὸ τεῖχος. Πλ. Ἐν ταῖς ὑπὸ τὸ ὄρος κώμαις ηὐλίζοντο. Ξε. — Ἀνακεχωρηκότες ὑπὸ τὸ τεῖχος καὶ τὰς πύλας ἡσυχίαν ἦγον. Ξε. Ὑπὸ τὴν σκιὰν ἐκαθέζετο. Ἀνδ. — Τὸν Φίλιππον τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον ἀνθρώπων ἔφη πάντων δεινότατον εἶναι. Αἰ. Ταῦτα ὑπ' αὐγὰς μᾶλλον ἴδωμεν. Πλ. — Θυρέαν ἔδοσαν Λακεδαιμόνιοι Αἰγινήταις ἐκπεσοῦσιν ἐνοικεῖν διά τε τὰς ὑπὸ τὸν σεισμὸν σφίσι γενομένας καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν εὐεργεσίας. Θ.

A. 2. Von Unterwürfigkeit gebraucht bezeichnet ὑπό mit dem Ac. die Herbeiführung derselben bei Verben der Bewegung; ein Erstrecken der Gewalt bei Begriffen der Ruhe. Οἱ φρόνιμοι πόλεις τε καὶ ἔθνη δύναν-

ται ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι. Πλ. — Ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ἐπὶ τὸ πολὺ γίγνονται. Ξε.

46. In Compositen haben die Präpositionen gew. eine oder die andere ihrer localen Grundbedeutungen, zum Theil jedoch eigenthümlich schattirt.

A. 1. Ἐν heißt gew. in, darin, dabei: ἔγγειος, ἐνοικεῖν, ἐμμένειν; über ἐν für εἰς § 48, 11 A 3.

A. 2. Σύν bezeichnet theils Verbindung (§ 68, 13 A. 1), theils Mitwirkung: συμπορεύεσθαι, συλλέγειν; συμπράττειν.

A. 3. Μετά bezeichnet gew. entweder Genossenschaft, Theilnahme oder Umwandelung: μεταδιδόναι, μετέχειν; μεθιστάναι, μετανοεῖν.

A. 4. Ἀντί bezeichnet besonders Gegensatz oder auch Vergeltung: ἀντιλέγειν, ἀντιδιδόναι.

A. 5. Πρό heißt vor, vorwärts; vor auch von Veröffentlichung, Vorsteherschaft, Vorzug, Zeit: προτάττειν, προβαίνειν; προγράφειν, προστατεύειν, προαιρεῖσθαι, προειπεῖν.

A. 6. Ἀπό bezeichnet gew. Trennung oder Sonderung (ab, se —): ἀπέρχεσθαι, ἀποτίθεσθαι. Ἀπαιτεῖν, ἀποδιδόναι, ἀπολαμβάνειν heißen Schuldiges fordern, abtragen, erhalten.

A. 7. Ἐκ bezeichnet gewöhnlich das Ausgehen: ἐξιέναι, ἐκβάλλειν; zuweilen Vollendung oder Genauigkeit: ἐξοπλίζεσθαι sich völlig bewaffnen, ἐκλογίζεσθαι genau berechnen.

A. 8. Das correlate εἰς heißt hinein: εἰσιέναι.

A. 9. Ἀνά heißt auf, hinauf, auch, wie ἄνω, die Richtung von der Küste nach dem Binnenlande bezeichnend; ferner zurück, wieder: ἀνέχειν, ἀναβαίνειν, ἀνελίττειν; ἀναχωρεῖν; ἀναμάχεσθαι.

A. 10. Als Gegensatz von ἀνά heißt κατά herab, auch, wie κάτω, die Richtung aus dem Binnenlande nach der Küste bezeichnend: καταβάλλειν, καταβαίνειν. Von der Zurückberufung und Rückkehr Verbannter sagte man κατάγειν, κατιέναι, κατέρχεσθαι, κάθοδος. Gegen heißt κατά besonders in den § 47, 24 angeführten Verben u. ä., wie in den von ihnen abgeleiteten Substantiven. Mit dem Begriff der Vollständigkeit entspricht es oft unserm ver —: καταπιμπράναι, καταπράττειν, καταναλίσκειν.

A. 11. Διά heißt durch und über trans: διέρχεσθαι, διάγειν, διαβαίνειν. Sodann bezeichnet es temporale Vollendung: διαμένειν, διατελεῖν; ferner Scheidung und Vertheilung (ver-, zer-, dis-): διέχειν, διίστασθαι; διαδιδόναι, διανέμειν.

A. 12. Ὑπέρ heißt über von der Höhe: ὑπερέχειν, ὑπερβαίνειν; dann vom Uebermaaß: ὑπερμισεῖν, ὑπέρσοφος, ὑπέρευ; doch auch von Mißachtung: ὑπερορᾶν.

A. 13. Ἀμφί heißt eig. von zwei Seiten: ἀμφίστομος.

A. 14. Περί heißt um, eig. von allen Seiten: περιέρχεσθαι, περιβλέπειν; dann mit dem Begriffe der Auszeichnung: περίβλεπτος, περιχαρής; aber auch mit dem der Vernachläßigung: περιορᾶν übersehen.

A. 15. *Παρά* hat theils die Bedeutung des lat. ad mit dem Begriffe des Anschließens oder Anlangens: *παρεῖναι*, *παρέρχεσθαι*, *παρακαλεῖν*, *παραλαμβάνειν*; theils die des praeter, neben: *παρακαθῆσθαι*, *παριέναι*, *παραπλεῖν*. Metaphorisch bezeichnet es auch Uebertretung oder Verletzung von Verbindlichkeiten: *παραβαίνειν* z. B. *νόμον*, *παρασπονδεῖν*, *παραπρεσβεύειν*.

A. 16. *Πρός* bezeichnet theils die Bewegung nach einem Orte: hinzu, herzu, ad: *προσιέναι*, *προσάγειν*, *προσκαλεῖν*; theils ein Hinzufügen: zu, noch dazu: *προστιθέναι*, *προσαποβάλλειν*.

A. 17. *Ἐπί* heißt theils auf: *ἐπιτιθέναι*, *ἐποικοδομεῖν*; theils zu, gegen: *ἐπέρχεσθαι*, *ἐπιστρατεύειν*; theils nach, hinten, auch temporal: *ἐπιτάττειν*, *ἐπιστάτης* Hintermann (sonst auch Vorsteher), *ἐπίγονος*. Ein Hinzufügen bezeichnet es in *ἐπίκτητος*, *ἐπιμετρεῖν* u. a.

A. 18. *Ὑπό* heißt theils unter: *ὑπόγειος*, *ὑποχείριος*, *ὑπόσπονδος*; theils hat es den Begriff des Unvermerkten, Langsamen: *ὑποχωρεῖν*, *ὑπάγειν*.

§ 69. Conjunctionen.

1. Conjunctionen (*σύνδεσμοι*) im engern Sinne sind Wörter die einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken. Die Hauptarten sind

1) copulative: *καί*, *τέ*.
2) disjunctive: *ἤ* oder, *εἴτε*, *οὔτε*, *μήτε*, *οὐδέ*, *μηδέ*.
3) adversative: *ἀλλά*, *ἀτάρ*, *μέν*, *δέ*, *μέντοι*, *καίτοι*, *καίπερ*, *ὅμως*, (*αὖ*).
4) comparative: *ἤ* als, *ὡς* wie und *ὥσπερ*.
5) hypothetische: *εἰ*, *ἐάν* (*ἤν*, *ἄν*).
6) temporale: *ὅτε*, *ὁπότε*, *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ἔστε*, *ἕως*, *ἄχρι*, *μέχρι*, *πρίν*.
7) finale: *ἵνα*, *ὡς*, *ὅπως*, *μή*.
8) consecutive: *ὡς*, *ὥστε*; *ἄρα*, *δή*, *τοίνυν*, *οὖν*.
9) caussale: *ἅτε*, *ὡς*, *ὅτι*, *ἐπεί*, *ὅτε*, *ὁπότε*, *γάρ*.

A. Ueber parataktische Verbindungen § 59, 2 mit den A.; über die verschiedenen Arten von Satzgefügen § 65.

2. Gewöhnlich rechnet man zu den Conjunctionen auch die Wörter welche die Realität positiv oder negativ bestimmen oder modificiren: *γέ, δή, τοί, δῆτα, δήπου, δήπουθεν, ἄν, εἴθε, μήν, ἦ; μά, νή, ναί,* wie die Fragewörter *ἆρα, ἦ, μή, μῶν, πότερον, πότερα.*

A. Das folgende Verzeichniß, hauptsächlich für das praktische Bedürfniß berechnet, führt die Conjunctionen in alphabetischer Folge auf und fügt auch manche Adverbia hinzu die syntaktisch wichtig sind.

3. Postpositiv sind außer den Enklitiken *γέ, τέ, τοί* noch *ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δή, δήπου, δήπουθεν, δῆτα, μέν, μέντοι, μήν, οὖν, τοίνυν.*

4. *Ἀλλά* sondern, aber, doch, indessen.

A. 1. Von *ἄλλος* stammend beseitigt es eben Ausgesprochenes (wohl auch nur Gedachtes), um etwas Anderes einzuleiten. So erscheint es besonders häufig nach einer Negation, die aber auch in einer Frage liegen kann. Ueber die Ergänzung eines *οὐδείς* aus *ἕκαστος* § 61, 4 A. 2. *Οὐκ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις, ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ. Αἰσ. Τί δεῖ λέγειν περὶ τῶν παλαιῶν; ἀλλὰ τοὺς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν ἀναλογίσασθε. Δη. — Αἰσχρὰν γυναῖκ' ἔγημας, ἀλλὰ πλουσίαν. Γν.*

A. 2. *Ἀλλ' οὐ, ἀλλὰ μή* heißt nicht aber, und nicht § 59, 1 A 10, auch nach einer Frage mit *οὐ*; nach einer andern Frage wie nach *ὡς* und *ὥσπερ* ist es unser und nicht vielmehr, ac non; *ἀλλ' οὐδέ* ja auch (selbst) nicht (einmal). *Οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν; Αἰ. — Τί τῶν τοιούτων ἔργων καλόν ἐστιν ἢ σεμνόν, ἀλλ' οὐκ αἰσχύνης ἄξιον; Ἰσ. Τῆς ἀχρηστίας τοὺς μὴ χρωμένους κέλευε αἰτιᾶσθαι, ἀλλὰ μὴ τοὺς ἐπιεικεῖς. Πλ. Ὧν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. Λυ. — Τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Ξε.*

A. 3. Nach *οὐ (μὴ) μόνον* steht für *ἀλλὰ καί* bloß *ἀλλά*, wenn der Gegensatz hervorzuheben ist. *Ἱμάτιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος. Ξε.*

A. 4. Eine Rede kann mit *ἀλλά* anfangen, wenn sie der eines Andern entgegensteht, wie Xen. An. 1, 7, 6. 2, 1, 4. 5, 16. Für unser oder steht es, wenn man sich Fragen einwirft, bei der zweiten und den folgenden. *Τίνα καὶ ἀναβιβάσωμαι δεησόμενον ὑπὲρ ἐμαυτοῦ; τὸν πατέρα; ἀλλὰ τέθνηκεν· ἀλλὰ τοὺς ἀδελφούς; ἀλλ' οὐκ εἰσίν· ἀλλὰ τοὺς παῖδας; ἀλλ' οὔπω γεγένηνται. Ἀνδ.*

A. 5. Mitten in der Rede und nach hypothetischen Sätzen heißt *ἀλλά* doch, wenigstens, tamen, certe. Eben so finden sich *ἀλλὰ — γε* doch wenigstens, *ἀλλ' οὖν (— γε)* doch gewiß (wenigstens). *Αὐτή γε νοῦν σχὲς ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ. Σο. Βούλομαι αὐτὸν διδάξαι, ἄν πως ἀλλὰ νῦν γε παιδευθῇ. Λυ. Τοὺς πρώτους χρόνους ἀλλ' οὖν προσεποιοῦνθ' ὑμῖν φίλοι εἶναι. Αἰ. Ἐνόμιζον τοὺς ἄλλους ἀλλ' οὖν πειρᾶσθαί γε λανθάνειν κακουργοῦντας. Ἰσ. — Εἰ σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ὁ νοῦς ἐλεύθερος. Σο. Εἰ μὴ πάντα, ἀλλὰ πολλά γε ἴστε. Δείν. Εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλάδα τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. Εὐ. Οἱ*

ἀεὶ τοῖς αὐτοῖς ἐπιστατοῦντες. ἣν καὶ τὴν φύσιν καταδεεστέραν ἔχωσιν, ἀλλ' οὖν ταῖς γ' ἐμπειρίαις πολὺ τῶν ἄλλων προέχουσιν. Ἰσ.

A. 6. Nach einer Negation oder einer negationsartigen Frage heißt (in zusammenhängender Construction) ἀλλά, gewöhnlicher ἀλλ' ἤ, außer, als, letzteres wohl eig. pleonastisch, gleichsam außer als. Nur durch den Accent von ἄλλ' ἤ verschieden scheint ἀλλ' ἤ mehr hervorzuheben, während ἄλλ' ἤ (ἄλλο ἤ, ἄλλο γ' ἤ) bloß eine Ausnahme anführt. (Λέγει μηδένα ἕτερον εἶναι τὸν φονέα ἀλλ' Ἀρίσταρχον. Δη.) — Οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκει ἀνθρώπῳ καὶ περὶ αὑτοῦ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. Πλ. Ἡ φιλοσοφία πιστεύει οὐδενὶ ἄλλῳ ἀλλ' ἢ αὐτὴ ἑαυτῇ. Πλ. Οὐκ ἔστι τὰ πράγματα μαθεῖν ἀλλ' ἢ ἐκ τῶν ὀνομάτων. Πλ. — Ἡ ῥητορικὴ οὐδὲν ἄλλο ἢ κολακεία τυγχάνει οὖσα. Πλ. (Θέμις οὔτ' ἦν οὔτ' ἐστὶ τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλὴν τὸ κάλλιστον. Πλ.)

A. 7. Ueber ἄλλο τι (ἤ) § 62, 3 A. 7. 8.

5. Ἄλλως anders; nichtig § 66, 1 A. 1, τὴν ἄλλως § 43, 3 A. 8.

A. Unserm zumal entspricht ἄλλως τε καί (selten καὶ ἄλλως καί) mit einem hypothetischen oder temporalen (selten mit einem caussalen) Satze, oder einem gleichbedeutenden Particip. (Wo καί fehlt scheint ἄλλως vollends zu heißen.) Οὐδὲ καταλύεσθαι ἔτι καλόν, ἄλλως τε καὶ εἰ δόξομεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφορᾶς. Θ. Οὐ δεῖ ἀδικεῖν τοὺς ἱκέτας, ἄλλως τε καὶ ὅταν μετ' εὐνοίας τινός, οὐ πονηρίᾳ πταίσωσιν. Μέ. (Δεῖ ἐπὶ τῶν πράξεων τῶν χρηστῶν αὐτοὺς δοκιμάζειν, ἄλλως τ' ἐπειδὴ περὶ τῶν γυμνασίων τῶν τῆς ψυχῆς ἀμφισβητοῦσιν οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες. Ἰσ.) — Ἐθορύβουν, ἄλλως τε καὶ οἶνον εἰληφότες. Ξε. Πρὸς τὴν πονηρίαν ἀμιλλητέον ἡμῖν ἐστιν, ἄλλως τε καὶ προσῆκον ἡμῖν βελτίστοις ἁπάντων ἀνθρώπων εἶναι. Ἰσ. (Πολλὰ ἄν τις ἔχοι, ἄλλως τε καὶ ῥήτωρ, εἰπεῖν. Πλ.)

6. Ἅμα zugleich vgl. § 48, 14.

A. Ἅμα mit dem Particip § 56, 10 A. 3; ἅμα μέν — ἅμα δέ § 59, 1 A. 4. Ἅμα (—) καί verbindet sowohl einzelne Begriffe (wie auch ὁμοῦ) als Sätze, in diesem Falle unser nicht sobald — als. Καὶ ἅμα fügt zuweilen (ohne ὅτι) einen zweiten Grund hinzu. Σπανιώτατοι εὐπαιδίας τυχεῖν ἅμα καὶ πολυπαιδίας. Ἰσ. (Ἐφόνευον ἄνδρας ὁμοῦ καὶ ἵππους. Ξε.) — Ἅμα πλουτοῦσι καὶ ὑμᾶς μισοῦσιν. Λυ. — Ἀμυρταῖον διὰ μέγεθός τε τοῦ ἕλους οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν καὶ ἅμα μαχιμώτατοί εἰσι τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἕλειοι. Θ.

7. Ἄν etwa.

A. 1. Es bezeichnet eine durch Umstände bedingte Möglichkeit, daher das dynetische ἄν genannt (kurz, während das hypothetische lang ist). Vermöge seiner Bedeutung erfordert es eig. immer ein Verbum, von dem fast alle Modi des ἄν empfänglich sind; die Ausnahmen § 64, 2 A. 2. Ueber ἄν 1) mit dem Indicativ a) in selbstständigen Sätzen § 64, 3 A. 1. 3; b) in ideell abhängigen § 54, 6 A. 6; 2) mit dem Optativ a) in selbstständigen Sätzen § 54, 3 A. 6—10. 11 A. 1. 12 A. 1; b) in ideell abhängigen § 54, 6 A. 6 vgl. § 65, 1; c) in finalen § 54, 8 A. 4; d) in hypothetischen § 54, 11 A. 2; e) in relativen § 54, 14 A. 2—4; [f) in temporalen § 65, 7 A. 3 G.]. 3) Den Conjunctiv hat ἄν verschmolzen mit εἰ in ἐάν, ἤν, ἄν § 54

12 A. 1. 4; verbunden mit Relativen § 54, 15 A. 1. 2 und temporalen Conjunctionen § 54, 17 A. 1. 4. 6. 4) Dem Infinitiv oder Particip wird ἄν beigefügt wo bei der Auflösung in einen selbstständigen Satz (oder einen Satz mit ὅτι) ἄν mit dem Indicativ (meist eines historischen Tempus) oder mit dem Optativ stehen müßte § 54, 6 A. 6; bei ὡς und ὥστε § 65, 3 A. 2.

A. 2. Fehlen kann das zu ἄν gehörige Verbum, wenn das vorhergehende oder aus demselben eine sinngemäße Form oder endlich ein allgemeiner Begriff, wie εἴη, ποιοίης, εἴποις zu ergänzen ist. Ὄλβου ἐπιῤῥυέντος εὐτυχέστερος ἄλλου γένοιτ' ἂν ἄλλος, εὐδαίμων δ' ἂν οὔ. Εὐ — Μισεῖ καὶ φιλεῖ οὐςπερ ἂν ἡ πατρίς (sc. μισῇ καὶ φιλῇ). Δη. Οἱ ἐρασταὶ ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἵας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδείς (sc. δουλεύειν ἐθέλοι). Πλ. Ἡ γυνὴ οὐκ ἤθελεν ἀπιέναι, ὡς ἂν ἀσμένη με ἑωρακυῖα ἥκοντα διὰ χρόνου. Λυ. Οἱ οἰκέται ῥέγκουσιν, ἀλλ' οὐκ ἂν πρὸ τοῦ (sc. ἔῤῥεγκον). Ἀρ. — Τί δῆτ' ἂν (sc. εἴποις), ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους φρόντισμα. Ἀρ.

A. 3 Zwei Mal steht ἄν (besonders beim Optativ), wenn der Begriff desselben auch bei einem andern Worte als dem Verbum zu urgiren ist; oder bei weiterer Entfernung epanaleptisch, wie Xen. An. 2, 5, 20. Οὕτω γυναικὸς οὐδὲν ἂν μεῖζον κακὸν κακῆς κτήσαιτ' ἂν οὐδὲ σώφρονος κρεῖσσον. Σο.

A. 4 Ergänzt werden kann ἄν besonders bei parataktischer Verbindung, wenn es zum ersten Verbum gesetzt ist, zu dem oder den folgenden. Ὁ ἐχὼν πιὼν φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο καὶ ὁ ἐχὼν διψῶν πίοι. Ξε. Βίᾳ οὔτ' ἂν ἕλοις οὔτε κατάσχοις φίλον. Ξε. — Πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως. Αἰσ. — Ἕτερον ἄν τι εἴη· οὐ γὰρ δὴ τό γε αὐτὸ πράττοι. Πλ.

A. 5. Wenn ἄν nach dem Verbum steht, so folgt es ihm gew. unmittelbar; vorangehend ist es oft ziemlich weit von demselben entfernt. Besonders fügt es sich gern an ein für die Modalität des Gedankens bedeutsames Wort, an Adverbia und Negationen (οὐκ ἄν, selten ἂν οὐκ), Conjunctionen und hypothetische Relative; wenn es zum Infinitiv gehört, an das diesen regierende Verbum. Bei οἶδα steht es zuweilen wenn es auch erst zum Verbum des abhängigen Satzes gehört Οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι. πειρᾶσθαι δὲ χρή. Εὐ. Οὐκ ἂν οἶδ' ὅ τι πλέον εὕροι τούτου. Δη.

A 6. Zu Anfange des Satzes findet es sich in solchen Verbindungen wo der Grieche eben keine Pause machte. Εἴπερ εἰ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι, ἂν ὡς ἐγὼ ποιοῖς. Πλ. — Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς; Πλ.

8. Ἄρα sichtlich, scilicet; also, demnach.

A. Es hat den Begriff des aus einer vorliegenden Thatsache Ersichtlichen vgl § 53, 2 A. 6. So auch in ὡς ἄρα (wohl nie ὅτι ἄρα) daß ja und εἰ ἄρα, ἐὰν ἄρα wenn nämlich, wenn etwa und als Folgerungspartikel: also. Τοιαῦτα λέγουσι παραδείγματα ὡς ἄρ' οἱ πρόγονοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδὲν ἐτίμησαν. Δη. — Ὁ νομοθέτης διδάσκει τιμᾶν τὸ γῆρας, εἰ; ὃ πάντες ἀφιξόμεθα, ἐὰν ἄρα διαγιγνώμεθα. Αἰ — Τί περὶ ψυχῆς ἐλέγομεν; ὁρατὸν εἶναι ἢ οὐχ ὁρατόν; Οὐχ ὁρατόν. Ἀειδὲς ἄρα. Ναί. Ὁμοιότερον ἄρα ψυχὴ σώματός ἐστι τῷ ἀειδεῖ, τὸ δὲ τῷ ὁρατῷ. Πλ.

9. Ἆρα num, directes Fragewort.

A. Nach Homer durch Verbindung des Frageaccentes mit dem Wortaccente aus ἄρα entstanden drückt ἆρα, ursprünglich folgernd, eine Frage aus die man verneint zu sehen erwartet (§ 64, 5); doch auch zuweilen bejaht, wenn man mit der Zuversicht zweifelloser Ueberzeugung spricht. Sonst steht in diesem Sinne ἆρ' οὐ nonne, wogegen ἆρα μή doch (wohl) nicht mit Besorgniß Verneinung wünscht. Doppelsinnig ist: Ἆρ' ἐστι λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Γν. — (Σκεψώμεθα, τὸ ἀδικοῦντα διδόναι δίκην ἆρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν ἢ μεῖζον τὸ μὴ διδόναι. Πλ.) Βία τί ἐστιν; ἆρ' οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὅ τι ἂν αὐτῷ δοκῇ; Ξε. Τῆς κακῆς τε καὶ αἰσχρᾶς παιδείας ἐν πόλει ἆρα μή τι μεῖζον ἕξεις λαβεῖν τεκμήριον ἢ τὸ δεῖσθαι ἰατρῶν; Πλ.

10. Ἀτάρ aber, doch.

A. Aus dem homerischen αὐτάρ entstanden hat es mehr hervorhebende als gegensätzliche Kraft. Οὐδ' οἰκέτας χρὴ κολάζειν ὀργῇ· ἀτὰρ ἀντιπάλοις τὸ μετ' ὀργῆς, ἀλλὰ μὴ γνώμῃ προσφέρεσθαι ὅλον ἁμάρτημα. Ξε.

11. Ἅτε quippe § 56, 12 A. 2. 3.

12. Αὖ andrerseits, seinerseits.

A. Es stellt dem Vorhergehenden etwas entgegen, auch mit πάλιν: πάλιν αὖ, seltener αὖ πάλιν (auch αὖθις αὖ, αὖθις πάλιν, πάλιν αὖθις), sogar αὖθις αὖ πάλιν (Pflugk zu Eur. Herakl. 488), Erneuerung, Gegensatz und Wiederkehr verbindend. Am häufigsten sind δ' αὖ und καὶ αὖ, dies in unmittelbarer Folge öfter bei Platon; gew., bei Thuc und Xen. immer, durch Einschiebung des gegensätzlichen Begriffes getrennt. Τροφὴ καὶ παίδευσις χρηστὴ σωζομένη φύσεις ἀγαθὰς ἐμποιεῖ, καὶ αὖ φύσεις χρησταὶ τοιαύτης παιδείας ἀντιλαμβανόμεναι ἔτι βελτίους τῶν προτέρων φύονται. Πλ. Θαῤῥαλέως ἐκτῶντο καὶ ὅ,τι πέπατο αὖ τις ἥκιστα Κῦρον ἔκρυπτεν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες ἐπῄεσαν· οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο. Ξε. Ἔρως ἄνδρας οὐ μόνους ἐπέρχεται οὐδ' αὖ γυναῖκας. Σο.

13. Ἄχρι bis.

[A. Es findet sich als Präposition mit dem Ge. und bes. in ἄχρι οὗ als Conjunction, beides selten bei Attikern; ἄχρι εἰς — Xen. An. 5, 5, 4 steht in einem unächten §. Vgl. μέχρι.]

14. Γάρ denn, nämlich.

A. 1. Aus γέ und ἄρα entstanden bezeichnet es eine Erläuterung, sowohl einen bestimmten Grund angebend: denn, als eine Erklärung oder angekündigte Auseinandersetzung einführend: nämlich; auch nach σημεῖον δέ u. ä § 57, 10 A. 14. Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ. Κὼ. — Ἐν δρᾷ μόνον δίκαιον ὢν ποιεῖ φθόνος· λυπεῖ γὰρ αὐτὸ κτῆμα τοὺς κεκτημένους. Γν.

(A. 2. Auf denselben Satz können zwei Sätze mit γάρ in verschiedener Beziehung oder Bedeutung desselben zurückweisen, wie Thuc. 1, 40. 91. 2, 44. 3, 2.)

A. 3. Der Satz mit γάρ kann sich auch auf einen folgenden beziehen. Φέρε δή, ῥητορικῆς γὰρ φῂς ἐπιστήμων τέχνης εἶναι, ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων τυγχάνει οὖσα; Πλ. Νῦν δέ, σφόδρα γὰρ καὶ περὶ τῶν μεγίστων ψευδόμενος δοκεῖς ἀληθῆ λέγειν, διὰ ταῦτά σε ἐγὼ ψέγω. Πλ.

A. 4. So verband man *ἀλλά-γάρ*, zunächst ohne Pause nach *ἀλλά*, dann selbst ohne eingeschobenes Wort. Häufig aber steht dies *ἀλλὰ γάρ* (at enim. aber ja) elliptisch, bezogen auf einen vorschwebenden Gedanken, wie: doch etwas Anderes findet statt, ist zu erwägen. *Ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν, τόλμα. Σο. Εἰ ἐγὼ Φαῖδρον ἀγνοῶ, καὶ ἐμαυτοῦ ἐπιλέλησμαι. ἀλλὰ γὰρ οὐδέτερα ἐστι τούτων, εὖ οἶδα ὅτι οὐχ ἅπαξ ἤκουσεν. Πλ. — Ξύνισμέν γε ἡμῖν αὐτοῖς κηλουμένοις ὑπὸ τῆς ποιητικῆς. ἀλλὰ γὰρ τὸ δοκοῦν ἀληθὲς οὐχ ὅσιον προδιδόναι. Πλ.*

A. 5. Der Satz mit *γάρ* kann sich der Construction nach auch dem vorhergehenden anschließen. So am gewöhnlichsten in dem Falle § 54, 6 A. 4. An andern Stellen ist zum Subject (nicht leicht zum Object, wie Thuc. 6, 24) aus dem Verbum des Hauptsatzes die erforderliche Form zu ergänzen, wie Thuc. 6, 68. 8, 87, Lys. 2, 22.

A. 6. Ueber das elliptische *γὰρ ἄν* § 54, 12 A. 9.

A. 7. Ebenfalls elliptisch steht *γάρ* mit Bezug auf eine in lebhafter Rede nicht ausgesprochene Bejahung (*ναί*) oder Verneinung. *Τό γε φιλομαθὲς καὶ φιλόσοφον ταὐτόν; Ταὐτὸν γάρ, ἔφη. Πλ. Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματούντων. Μὴ γάρ, ἔφη. Πλ.*

A. 8. Auch in der Frage steht *γάρ* mit Bezug auf eine vorhergehende Aeußerung elliptisch: *ὄλωλε γάρ; = ὄλωλεν; οὕτω γὰρ λέγεις.* [Reisig en. ad Oed. C. 1575. Anders Herm. zu Ar. Wo. 192 und z. Vig. 300.] Hieher gehören auch die Formeln *οὐ γάρ;* ist es denn nicht so? = nicht wahr? *ἦ γάρ;* ist es wirklich so? = nicht wahr? *τί γάρ;* denn wie (warum)? *Ὁ νεανίσκος ἀναγελάσας εἶπεν· οὐκ γάρ, ἔφη, ὦ Κῦρε ἱκανὸν εἶναι κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον; Ξε. Δεῖ ἐκ τῶν ὡμολογημένων αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει· οὐ γάρ; Πλ. Φιλοσοφητέον ὡμολογήσαμεν τελευτῶντες· ἦ γάρ; Πλ. Οὐκ αἰσχρὸν τὸ γράφειν λόγους. Τί γάρ; Πλ.*

15. *Γέ* gar; gerade, eben; wenigstens.

A. 1. *Γέ* hebt einen Begriff übergewichtlich hervor, oft durch Betonung oder Stellung übertragbar; in *ὅς γε* durch er der, oft da er; durch gar, sehr; durch eben, gerade, wenn es den Begriff das Vorzugsweise enthält; durch wenigstens, wenn es beschränkt. *Ἡδύς γε πίνειν οἶνος Ἀφροδίτης γάλα. Ἀρ. Ἐπίφθονον λίαν γ' ἐπαινεῖν ἐστιν. Εὐ. Μέμνημαι ἔγωγε. Καλῶς γε σύ, ἣν δ' ἐγώ, ποιῶν. Πλ. Νόμους πῶς ἄν τις ἡγήσαιτο σπουδαῖον πρᾶγμα, οὕς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντες μετατίθενται; Ξε. — Φίλους ἐνόμισαν τούς γε πολεμιωτάτους. Εὐ. — Τά γ' ἀρκοῦνθ' ἱκανὰ τοῖς γε σώφροσιν. Εὐ. Ζητητέον ὅστις ἡμᾶς ἑνί γέ τῳ τρόπῳ βελτίους ποιήσει. Πλ.*

A. 2. Gestellt wird *γέ*, wie auch *δή*, nach dem Begriffe zu dem es gehört. Doch können beide zwischen dem Artikel wie der Präposition und ihrem Nomen eintreten: *οἵ γε ἀγαθοί, σύν γε (τοῖς) ἀγαθοῖς*, oder durch *μέν* und *δέ* von ihrem Begriffe getrennt werden: *οὗτοι μὲν ἔφυγον δι' ἐμέ· ἐσώθη δέ γε ὁ πατήρ. Ἀνδ.*

A. 3. Nach einigen Partikeln erscheint es nur mit Einschiebung eines hervorzuhebenden Begriffes: *καὶ — γε, ἦ — γε, μὴν — γε.* So auch *μέντοι — γε, καίτοι — γε* immer bei Thuc., gew. bei den Dramatikern; sonst auch *καίτοι γε, μέντοι γε*, wenn das *γέ* den ganzen Satz afficirt. So wird auch durch *εἴ γε* der bedingte Satz, durch *εἰ — γε* der eingeschobene Begriff hervorgehoben. Aehnlich bei andern Conjunctionen. *Τίνι*

ἄλλῳ τις ἂν εἴη σοφός, εἴ γε μὴ ἐπιστήμῃ; Ξε. *Πρώτῃ θάνοις ἄν, εἰ δίκης γε τυγχάνοις.* Σο.

16. *Δέ* aber.

A. 1. Aus *δή* abgeschwächt, wie *μέν* aus *μήν*, dient es schwächer als *ἀλλά*, zu lockerer Anfügung, auch in Fällen wo wir ein Asyndeton nicht scheuen. Vgl. § 59, 1 A. 1. 5. Geschärfter ist der Gegensatz, wenn *δέ* sich auf ein vorhergehendes *μέν* bezieht, auch in der Anaphora eb. A. 4: nach einer Negation § 67, 10 A. 2. Verschiedenartiges durch (*μέν* und) *δέ* verbunden § 56, 14 A. 2; ein relativer und ein selbständiger Satz § 59, 2 A. 6. Gegensätze mit *δέ* ohne *μέν* § 50, 1 A. 12. § 59, 1 A. 4. Ueber die Stellung § 68, 5 A. 1. 4. Vermieden wurden meist *οὐ δέ* und *μὴ δέ*, wegen *οὐδέ* und *μηδέ*; doch findet sich *μὴ δέ* öfter bei Platon. Einem Satze mit *δέ* oder *ἀλλ' ὅμως* kann bei gemeinschaftlichem Verbum eine Beschränkung, meist mit *μέν*, vorangehen. *Ἧττον μέν, ἀδικοῦσι δέ.* Αν. *Οἱ σώφρονες οὐχ ἑκόντες, ἀλλ' ὅμως κακῶν ἐρῶσιν.* Εὐ.

A 2. Wenn zwei relative (oder hypothetische) Perioden durch *μέν* und *δέ* einander entgegengesetzt werden, so pflegen auch die Nachsätze *μέν* und *δέ* zu haben (gleichsam epanaleptisch zu wiederholen), wenn sie mit einem Demonstrativ anfangen. *Οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μέν ἐστιν ἐμοί· οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί.* Πλ.

A. 3. Der Satz mit *μέν* kann eine Nebenbestimmung enthalten: während, wie denn die Griechen überhaupt oft Nebenangaben mit dem Hauptsatze in gleicher Construction coordiniren. [Kr. zu Dion. hist. p. 238 u. zu Xen. An. 7, 3, 16.] Durch während ist öfter auch *δέ* zu übersetzen, z. B. wenn es einer Frage eine Nebenangabe anfügt. *Τὸ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ, τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι;* Ξε. *Πῶς οὐ σχέτλιον τὴν μὲν πόλιν αὐτὴν ἡμῶν ἑκάστῳ δεδωκέναι ἄδειαν, αὐτὴν δὲ μὴ τετυχηκέναι ταύτης τῆς ἀσφαλείας;* Δη. — *Δέρ τι αὐτῶν ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται;* Ξε.

A. 4. Anacoluthisch findet sich *δέ* auch in zusammenhängender Construction, z. B. nach einem Particip oder einem hypothetischen Satze einen Begriff oder Satz einem andern entgegenstellend. [Buttm. Exc. XII ad Dem. Mid.] *Πάντων οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν — οὗτος δὲ ἐξῄει.* Πλ. *Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν λελείμμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει.* Ευ. *Ἃ ἠπείλησας, ὡς Παφλαγόνας συμμάχους ποιήσεσθε ἐφ' ἡμᾶς, ἡμεῖς δὲ πολεμήσομεν καὶ ἀμφοτέροις.* Ξε.

A. 5. Im Anfange einer Rede erscheint *δέ* im Gegensatze zu dem von einem Andern Gesagten, wie Xen. An. 5, 5, 13. Eben so bei Einwendungen, wo auch, wie nicht minder in andern Fällen, der Vo. vorhergeht. *Εἰπέ μοι ὦ Κρίτων, κύνας δὲ τρέφεις;* Ξε. *Ὦ παῖδες ὑμῖν δ' οὐκ ἔχω τί χρήσομαι.* Εὐ.

A. 6. Wie *μέν* und *δέ* entsprechen sich zuweilen auch *τέ — δέ*, *οὔτε — δέ*, indem von der Coordination (*τέ*) zum Gegensatz übergegangen wird. *Μετὰ ζώντων θ' ὅτ' ἦν, ἧχον' ἄριστα, νῦν δὲ τῶν τεθνηκότων.* Σο. *Χρῆν οὔτε σώματα ἄδικα δικαίοις τὸν σοφὸν συμμιγνύναι, εὐδαιμονοῦντας δ' ἐς δόμους κτᾶσθαι φίλους.* Εὐ.

17. *Δή* eben, verwandt mit *ἤδη*.

A. 1. Temporal ist es in *νῦν δή* jetzt eben = *ἄρτι*, und *καὶ δή*

auch eben, so eben = ἤδη. [Vgl. Ar. Frö. 647 mit 645.] *Οὐδὲν ἄλλο σκεπτέον ἢ ὅπερ νῦν δὴ ἔλεγον. Πλ. Ἀκούω τῆς θύρας καὶ δὴ ψόφον. Ἀρ.*

A. 2. Am häufigsten urgirt *δή* einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Bedeutsamkeit, namentlich Verba, besonders Imperative (eben, sofort vgl. § 52, 2 A. 2. § 54, 2 A. 1), (quantitative) Adjective und Adverbia, Superlative (§ 49, 8 A. 2), Pronomina und Conjunctionen, wie *εἰ δή* wenn eben, gar, *ὅτε δή* eben als. Ueber den Gebrauch im Nachsatze § 65, 9. Zuweilen bezeichnet es auch das Vorgebliche. *Οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή. Πλ. Πλείστας ἀνὴρ εἷς Ἡρακλῆς ἔγημε δή. Σο. Παρὰ δόξαν πολλὰ πολλοῖς δὴ ἐγένετο. Πλ. Ὦπται πάλαι δὴ καὶ βεβούλευται τάδε. Αἰσ. Πολλοὶ κακῶς πράσσουσιν, οὐ σὺ δὴ μόνος. Εὐ. Χρόνος ἐγγίγνεται, ὃς δὴ δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν. Πλ. Τί δὴ (ποτε) οὕτως ἐπῄνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα; Ξε. — Τῷ γε μέλλοντι ἀδικεῖν οὐ μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ῥητορικῆς εἶναι, εἰ δὴ καὶ ἔστι τις χρεία. Πλ. Τυγχάνουσι τότε παρόντες ὅταν δὴ αὐτοῖς ἥκῃ ἡ πλησμονὴ νόσον φέρουσα. Πλ. Οὐδὲ τῶν νόμων φροντίζουσιν, ἵνα δὴ μηδαμῇ μηδεὶς αὐτοῖς ᾖ δεσπότης. Πλ. Τῷ μὴ ἐρῶντι μᾶλλόν φησι δεῖν χαρίζεσθαι, διότι δὴ ὁ μὲν μαίνεται, ὁ δὲ σωφρονεῖ. Πλ. — Ἐδίδαξαν ὡς κατ' εὔνοιαν δὴ λέγειν. Θ.*

A. 3. Ueber *ὅστις δή* quicunque ꝛc. § 51, 15 A. 1.

A. 4. Sätze schließt *δή* an, wenn eine Folge als reales Ergebniß des Vorhergehenden zu bezeichnen ist: daher. *Ἔλεγον ὅτι κατίδοιεν στράτευμα. ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν. Ξε.*

A. 5. Ueber die Stellung 14 A. 2.

A. 6. Von Verbindungen mit andern Partikeln merke man besonders *δὲ δή* als urgirende Hervorhebung des Gegensatzes, *καὶ δή* und *καὶ — δή*, von denen jenes den Satz, dieses den eingeschlossenen Begriff hervorhebt. Ueber *καὶ δή* schon A. 1, und eben gesetzt daß — § 54, 1 A. 1. *Ὡς ἄθλιοι οἱ δίκην διδόντες, ἣν δὲ δὴ ὁ δρῶν ταῦτα θεὸς οὐχ ὁσίον λέγειν τὸν ποιητήν. Πλ. Λέξω πρῶτον περὶ τοῦ πρώτου καιροῦ. καὶ δὴ ἐπανάγω ἐμαυτὸν ἐπὶ τὴν εἰρήνην. Αἰ. Πάντες οἱ τῶν βαρβάρων ἄρχοντες μέσον ἔχοντες τὸ αὑτῶν ἡγοῦντο. καὶ βασιλεὺς δὴ τότε μέσον εἶχε τῆς ἑαυτοῦ στρατιᾶς. Ξε.*

18. **Δῆθεν** scheinbar, angeblich. *Γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο. Θ.*

19. **Δήπου, δήπουθεν** doch wohl, opinor.

A. Man erwartet dabei zuversichtlich den Satz nicht in Abrede gestellt zu sehen. *Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι. Ξε. Ἄνθρωπος εἶ δήπουθεν· οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ.*

20. **Δῆτα** allerdings vgl. § 61, 5 A. 4.

A. Aus *δέ* oder *δή* und *εἶτα* entstanden bezeichnet es genehmigende, anerkennende Bekräftigung. In Fragen bringt es auf anzuerkennende, zuverlässige Beantwortung. *Ὀρ. Νίκην δὸς ἡμῖν εἰ δίκαι' αἰτούμεθα. Ἠλ. Δὸς δῆτα πατρὶς τοῖσδε τιμωρὸν δίκην. Εὐ. Τί δῆτ' ἐν ὄλβῳ μὴ σαφεῖ βεβηκότες οὐ ζῶμεν ὡς ἥδιστα μὴ λυπούμενοι; Εὐ.*

21. *Ἐάν, ἤν, ἄν* (lang vgl. 7 A. 1) wenn, si.

A. Aus *εἰ* und dem dynetischen *ἄν* zusammengesetzt erscheint es nach 7 A. 1 regelmäßig mit dem Conjunctiv. S. § 54, 12 A. 1. 4. Ueber *ἐὰν καί, καὶ ἐάν, οὐδ' ἐάν* § 65, 5 A. 15; *ἐάν* ob § 65, 1 A. 10; über *ἐάν τε — ἐάν τε* s. *εἴτε*.

22. *Εἰ* wenn, si; ob (nicht).

A. Ueber *εἰ* 1) mit dem Indicativ § 54, 9. § 65 5 A. 2. 6. 7., historischer Tempora § 54, 10. § 65, 5 A. 5. 7, des Futurs § 54, 12 A. 2; 2) mit dem Optativ § 54, 11. § 65, 5 A 4 8. 18; *εἰ ἄν* § 54, 11 A. 2; 3) mit dem Conjunctiv § 54, 12 A. 3; 4) *εἰ*. *εἰ μὴ διά —*, *εἰ μή* außer ohne Verbum § 65, 5 A. 11. — Ueber *εἰ καί, καὶ εἰ* u. *οὐδ' εἰ* § 65, 5 A. 15: *εἰ δὲ μή* eb. A. 12. — Ueber *εἰ* nach *θαυμάζειν* u ä. § 65, 5 A. 7; *εἰ* ob und ob nicht § 65, 1 A. 8. 10. 11; nach *φόβος* u. ä. eb. A. 9; *εἰ γάρ* utinam § 54, 3 A. 3; selten so bloß *εἰ*, wohl nur bei Dichtern. [Pflugk zu Eur. Hec. 836.]

23. *Εἴπερ* wenn gerade, wenn anders.

A Es gibt die Bedingung als eine, oft wenig zweifelhafte, Voraussetzung. Ueber die Auslassung des Verbums § 65, 5 A. 11. *Δεῖται ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὄντως θεός, οὐδενός. Εὐ. Εἴπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἐχρῆν ἄν μὴ παρανόμως ἄρχειν. Λυ. Ἡ εὐανδρία διδακτόν, εἴπερ καὶ βρέφος διδάσκεται ἀκούειν θ' ὧν μάθησιν οὐκ ἔχει. Εὐ. Οὐ πάντες ἐρᾶν φαμεν, εἴπερ γε πάντες τῶν αὐτῶν ἐρῶσι καὶ ἀεί; Πλ.*

24. *Εἶτα, ἔπειτα* darauf, dann; sodann.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheinen sie (mit schärferer Adversation) ohne *δέ*, auch wenn ein *μέν* vorhergeht, sowohl temporal als von einer Reihefolge von Gründen. *Ὦ γῆρας ὡς ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἶ ποθεινὸν ὡς εὐδαιμον· εἶθ' ὅταν παρῇς, ἀχθηρὸν ὡς μοχθηρόν. Γν. Κατὰ πολλὰ ἡμᾶς εἰκὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πλήθει προὔχοντας καὶ ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ, ἔπειτα ὁμοίως πάντας ἐς τὰ παραγγελλόμενα ἰόντας. Θ.*

A. 2. Ueber *εἶτα* u. *ἔπειτα* bei Participien § 56, 10 A. 3. [So finden sich selbst *κᾆτα* u. *κἄπειτα*. Heindorf zu Plat. Phäd. § 89.] Fragen der Verwunderung über eine irrige Ansicht oder Zumuthung werden dann durch *εἶτα* oder *ἔπειτα* eingeführt, wenn der Grund des Irrthums oder der Unbilligkeit vorher angegeben ist: und nun, und doch; im Dialog auch wo man eben nur der befremdenden Ansicht eines Andern mit Verwunderung einen Einwand entgegensetzt: so — also. *Ὧν ἐκτήσω κακῶς ἦρχες. εἶτ' ἐγὼ δίκην δῶ σῶν κακῶν ὁ μὴ σφαλείς; Εὐ. — Εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. Ἔπειτ' οὐκ οἴει φροντίζειν; οἳ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζώων ἄνθρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν. Ξε.*

25. *Εἴτε — εἴτε* sei es daß — oder; ob — oder.

A. 1. In der ersten Bedeutung steht auch *ἐάν* (*ἤν, ἄν*) *τε* doppelt, wenn die Construction es erfordert. Ueber eine Anakoluthie bei *εἴτε — εἴτε* § 50, 5 A. 9. Selten ist *εἴτε* statt *εἴτε — εἴτε*, häufiger *εἴτε — ἤ*. *Δίκαιον, εἴτ' ἀγαθὸν εἴτε φαῦλον τὸ ἄρχειν, πάντας αὐτοῦ μετέχειν. Ἀρ. Ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ σώφρων ὢν καὶ δίκαιος εὐδαίμων ἐστὶ καὶ μακάριος, ἐάν τε μέγας καὶ ἰσχυρός, ἐάν τε σμικρὸς καὶ ἀσθενὴς ᾖ, καὶ*

ἐὰν πλουτῇ καὶ μή. Πλ. — (Ἐάν τις ἀσεβῇ λόγοις εἴτ' ἔργοις, ὁ παρατυγχάνων ἀμυνέτω. Πλ.) — Εἴτε Λυσίας ἤ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν, ὄνειδος τῷ γράφοντι, εἴτε τίς φησιν εἴτε μή. Πλ.

A. 2. Ueber εἴτε — εἴτε ob — oder § 65, 1 A. 11. [Selten ist εἰ — εἴτε, wie Plat. Gef. 878. In der Bedeutung und wenn schreibt man besser εἴ τε, welches, wie ἤν τε, zuweilen auch einem vorhergehenden οὔτε entspricht. Vgl. Xen. Mem. 1, 2, 47 u. Kr. zu Dion. hist. p 268.]

26. Ἐπεί, ἐπειδή nachdem; seitdem; da, weil.

A. Ueber den Indicativ bei ἐπεί, ἐπειδή § 54, 16 A. 1; den Optativ eb. 17 A. 1. 5. § 65, 7 A. 3. Ueber ἐπάν, ἐπήν, ἐπειδάν § 54, 16 A. 4. 17 A. 1. [Ἐπήν steht Eur. Herc. 1364, Ar. Vö. 983. 1355, Lys. 1175, Thuc. 5, 47. 8, 58, Isokr 5, 38; bei andern Attikern, an einigen Dutzend Stellen, ἐπάν; zw. jedoch An. 2, 4, 3, Cyr. 3, 2, 1.] Ueber ἐπεὶ τάχιστα :c sobald als § 65, 7 A. 4; ἐπεί, ἐπειδή da, weil, eb. 8 A. 2. Beide heißen auch seitdem. Οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνας λινοῦς ἐπαύσαντο φοροῦντες. Θ.

27. Ἔστε, ἕως bis; so lange als.

A. Ueber beide mit dem Indicativ § 54, 16 A. 1; durch Assimilation eb. 10 A. 6; mit dem Optativ eb. 17 A. 1. 5 § 65, 7 A. 3; ἔστ' ἄν, ἕως ἄν mit dem Conjunctiv § 54, 16 A. 4 17 A. 1. [Ἔστε ἐπί Xen. An. 4, 5, 6. 8, 8 u. ä. findet sich sonst bei Attikern nicht.]

28. Ἦ wahrlich, wirklich.

A. 1. Es betheuert die Wahrheit (βεβαιωτικὸς σύνδεσμος), am häufigsten in der Schwurformel ἦ μήν, gew. in Verbindung mit dem Infinitiv (auch des Präsens, selbst auf die Zukunft bezogen). Ἦ βαρύφορημ' ἄνθρωπος εὐτυχῶν ἄφρων. Αἰσ. Ἦ πού τι χαλεπόν ἐστι τὸ ψευδῆ λέγειν. Μέ. Ὄμνυμί σοι ἦ μὴν μηδέποτέ σοι ἕτερον λόγον ἐπιδείξειν. Πλ. Ὁμολογήσας ἦ μὴν πείθεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς. Πλ.

A. 2. Als directe Fragepartikel (§ 65, 1 A. 8) ist ἦ dasselbe Wort und drückt eig. Zweifel, ein Sträuben gegen Anerkennung aus, z. T. jedoch nur aus Urbanität, so daß die Antwort sowohl bejahend als verneinend sein kann, wie bei -ne. Ueber ἦ γάρ 13 A. 8. Ἦ οἰκειότερον σοφίᾳ τι ἀληθείας ἂν εὕροις; Καὶ πῶς; ἦ δ' ὅς. Ἦ οὖν δυνατὸν εἶναι τὴν αὐτὴν φύσιν φιλόσοφόν τε καὶ φιλοψευδῆ; Οὐδαμῶς γε. Πλ. Ἦ μνημονεύεις οὖν ἅ σοι παρῄνεσα; Σαφ' ἴσθ', ἐπείπερ εἰσάπαξ ξυνῄνεσα. Σο.

29. Ἤ oder, aut, vel, — ve, an.

A. 1. Bei Zahlen ist ἤ aut (selten ἢ — ἤ) unser bis; ἢ — ἤ (ἤτοι — ἤ), ist unser entweder (gewiß) — oder. Bei Gegensätzen kann ἤ auch dem εἰ δὲ μή synonym sein. Ueber die Verbindung von Ungleichartigem durch ἤ § 59, 2 A. 3. § 56, 14 A. 2. So schließt es einem Begriffe auch einen Satz an, wo wir das Relativ hinzugefügt erwarten würden. Στρατηγοὶ τὰν μυρίοι γενοίμεθα, σοφὸς δ' ἂν εἷς τις ἢ δύ' ἐν μακρῷ χρόνῳ. Εὐ — Ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. Αὐτοὶ ἤτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. Θ. — Λέγομεν ὑμῖν τὰ διάφορα δίκῃ λύεσθαι· ἢ θεοὺς μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνεσθαι πολέμου ἄρχοντας. Θ. — Ποίῳ δικαίῳ χρώμενος

Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν. Πλ.

A. 2. In einer Gegenfrage steht ἢ oder, an (§ 64, 5 u. A. 2. § 65, 1 u. A. 11); auch da wo man einer vorhergehenden Frage von völliger Unbestimmtheit eine zweite als höchst wahrscheinlich das Richtige Treffende anfügt: oder — nicht. Δοκεῖ ταῦτα; ἢ πῶς λέγεις; Πλ. — Τίς ἡ παιδεία; ἢ χαλεπὸν εὑρεῖν βελτίω τῆς ὑπὸ τοῦ πολλοῦ χρόνου εὑρημένης; Πλ.

30. Ἢ als, quam.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheint es bei Comparativen (§ 47, 27), auch mit seinem Begriffe vorangestellt, nur nicht in den Fällen § 49, 4. 5; ausgelassen eb. 1 A. 2. 3. [So steht es auch nach den comparativischen Verben βούλομαι und ἐθέλω, jedoch wohl nicht in der att. Prosa.] Aehnlich findet es sich bei Begriffen der Verschiedenheit, wie ἄλλος (z. B. ἄλλο τι —; wo es auch fehlt nach § 62, 3 A. 7. 8), ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν, διάφορος [διαφερόντως]. Τὸ μὴ γενέσθαι ἐστὶν ἢ πεφυκέναι κρεῖσσον κακῶς πάσχοντα. Αἰσ. — Ἔστι ψυχὴ πόλεως οὐδὲν ἕτερον ἢ πολιτεία. Ἰσ. Πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον. Ξε. Πάντα τἀναντία ὑπάρχει τοῖς τὰ σώματα εὖ ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς. Ξε. Σκέψασθε τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει. Δη. Διάφορόν τι οἴει ποιεῖν τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις; Ξε. Προσέβαλον ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον. Θ.

A. 2. Mit dem Infinitiv erscheint ἢ zuweilen wo eigentlich ein Satz mit εἰ oder eine gleichbedeutende Participialconstruction stehen sollte. Οὐδεμίαν ἄλλην ἡγούμην ἂν εἶναί μοι σωτηρίαν ἢ σὲ πεῖσαι. Λυ.

31. Ἵνα wo; damit.

A. Als Relativ (wo) hat es alle Constructionen deren die Relativa überhaupt empfänglich sind; als Conjunction (damit) steht es nicht mit dem Indicativ des Futurs noch auch mit ἄν vgl. § 54, 8 A. 4, weil es eig. die Bedeutung wo festhaltend eine bestimmt beabsichtigte Thatsache angibt, und daher mit dem eventuellen ἄν nicht vereinbar ist. Ueber ἵνα mit dem Indicativ § 54, 8 A. 8; mit dem Conjunctiv und Optativ eb. A. 1—3. Ueber ἵνα τί; § 62, 3 A. 9.

32. Καί und; auch.

A. 1. Καί verbindet sowohl Begriffe als Sätze, auch verdoppelt: nicht nur — sondern auch. Vgl. τέ. Wenn drei oder mehr Begriffe verbunden werden, so steht καί gew. nicht, wie im Deutschen und, nur zwischen den beiden letzten, sondern auch zwischen den vorhergehenden; wohl auch vor dem ersten. Daneben findet sich häufig das Asyndeton § 59, 1 A. 1. Ueber die Verbindung von Verschiedenartigem durch καί § 59, 2 A. 1 ff.

A. 2. Zuweilen fügt καί dem Ganzen einen Theil oder dem Theile das Ganze bei. Τὴν ἐλευθερίαν τῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ πιστεύοντες πειρασόμεθα σώζεσθαι. Θ. Τῷ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθεν ἀγγελία. Θ. Ὡς ἀργαλέον πρᾶγμ' ἐστὶν ὦ Ζεῦ καὶ θεοὶ δοῦλον γενέσθαι παραφρονοῦντος δεσπότου. Ἀρ.

A. 3. Καί, seltener τὲ καί, verbindet auch Adjective deren erstes wir zu dem folgenden (mit seinem Substantiv) als Bestimmung zu denken pfle-

gen. So erscheint es am häufigsten; doch nicht nothwendig, nach πολύς. Ἡ πόλις νόμους ὑπέγραψεν, ἀγαθῶν καὶ παλαιῶν νομοθετῶν εὑρήματα. Πλ. Διὰ πολλῶν (τε) καὶ δεινῶν (πραγμάτων) σεσωσμένοι πάρεστε. Ξε. (Τὰς μὲν γυναῖκας πόλλ' ἀγαθὰ λέγει, σὲ δὲ πολλὰ κακά. Ἀρ.)

A. 4. Wie ἤ bis (28, 1) steht καί, seltener καὶ-καί, auch bei Zahlen. (Καὶ) δὶς καὶ τρὶς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ.

A. 5. Für unser als, wie steht καί nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος und deren Adverbien ὡσαύτως rc. Τοῦτο γ' ἂν μάλιστα φιλοῖ τις ᾧ ξυμφέρειν ἡγοῖτο τὰ αὐτὰ καὶ ἑαυτῷ. Πλ. Ὁ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη. Θ. Οἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν. Θ. Ἔδοξεν αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον. Θ.

A. 6. Wie nach οὐ φθάνω § 56, 5 A. 7, und ἅμα § 69, 6 A., so schließt καί, durch als übersetzbar, nach ἤδη (hier auch τὲ καί) und negativen Bestimmungen, wie οὐ πολλαὶ ἡμέραι διετρίβοντο, Sätze an einander. Ἤδη (τε) ἦν μεσημβρία καὶ ἄνθρωποι ᾐσθάνοντο. Πλ. — Οὔπω τούτω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας. Πλ.

A. 7. Aehnlich wird nach Angabe einer Zeit in ihr Vorgefallenes durch καί angefügt. Ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς, καὶ ἧκε Μένων. Ξε.

A. 8. Einer allgemeinen Bemerkung wird die Erwähnung eines unter sie gehörenden Falles angeschlossen durch καὶ νῦν und so auch jetzt, καὶ τότε so auch damals. Ueberhaupt genügt die lockere Verbindung durch καί in vielen Fallen wo wir dem Verstande der Leser durch genauern Ausdruck nachhelfen. Ἐνίοτε ἂν καὶ καταψευδομαρτυρηθείη τις ὑπὸ πολλῶν καὶ δοκούντων εἶναί τι· καὶ νῦν περὶ ὧν σὺ λέγεις ὀλίγου σοι πάντες συμφήσουσι ταῦτα Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξένοι. Πλ. Τὸ γένος τὸ τῶν Θρᾳκῶν φονικώτατόν ἐστι. καὶ τότε ἐπιπεσόντες διδασκαλείῳ παίδων κατέκοψαν πάντας. Θ. — Ἄξιον ἐπιδεῖξαι ὡς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε. Λυ.

A. 9. Durch und auch ist καί zu übersetzen, wenn es einen Satz anfügt in dem das Verbum des vorhergehenden oder ein synonymes vorkommt. Πρὸ ἀμφοῖν προβεβλημένος ἀπεχώρει καὶ οἱ ἄλλοι πρὸς τοὺς συντεταγμένους ἀπῆλθον. Ξε.

A. 10. Sonst entspricht unsern und auch καὶ-δέ, von denen καί auch, δέ und heißt, (negativ οὐδὲ-δέ) immer (ausg. bei den Epikern) mit Einschiebung eines Begriffes, und zwar eines betonten, einem vorhergehenden entgegengesetzten. Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν. Ξε. Οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν. Ξε.

A. 11. Καὶ-τε gebrauchen die Attiker in der Regel nicht anders als so daß dem τέ ein folgendes καί (oder τέ) entspricht und durch das erste καί das verbundene Ganze dem Vorhergehenden angeschlossen wird. Τὸ πολὺ αὐτῷ ἀνατεταραγμένον ἐπορεύετο. καὶ ἤδη τε ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν καὶ πλησίον ἦν ὁ σταθμός. Ξε.

A 12. Καί auch fügt etwas hinzu sowohl mit Bezug auf einen vorher genannten als auch auf einen leicht denkbaren Begriff, wobei aber der Grieche oft ungleich mehr als wir Aufmerksamkeit, Gedächtniß und Combinationsgabe voraussetzt, um auch den entfernter liegenden Begriff der neben dem mit καί eingeführten zu denken ist herauszufinden. Ueber καὶ αὐτός § 51, 6 A. 6, καὶ οὗτος, καὶ ταῦτα eb. 7 A. 13. 14. Τῶν σωμά-

των θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται. Ξε. *Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν καὶ φιλανθρώπους ποιεῖ.* Μέ. *Εἰ δικαίως ἐξετάσεις, καὶ γνήσιος ὁ χρηστός ἐστιν, ὁ δὲ πονηρὸς καὶ νόθος.* Μέ. *Τὸν εὐτυχοῦντα καὶ φρονεῖν νομίζομεν.* Εὐ

A. 13. Wenn in einem demonstrativen und relativen Satze (ὅσπερ, ὥσπερ) verglichene Begriffe sich auf einander beziehen, so setzt der Grieche sehr selten, wie wir unser auch, sein *καί* bloß zu dem verglichenen Begriffe des demonstrativen Satzes, sondern entweder zu dem des relativen oder, was am gewöhnlichsten ist, zu beiden. Eben so steht es bei ἤ (ἢ — ἤ) oder und nach ἤ als (mit der Negation in *οὐδέ* oder *μηδέ* verschmolzen), wenn letzteres auf einen Begriff der Verschiedenheit folgt. *Δοκεῖ μοι (καὶ) τὰ τῶν ἀνδρῶν σώματα ταὐτὰ πάσχειν ἅπερ καὶ τὰ τῶν ἐν τῇ γῇ φυομένων.* Ξε. *Ὥσπερ καὶ ὑπεσχόμην ὑμῖν, οὕτω καὶ ποιήσω.* Ἀνδ. — *Δίκαιον ἢ (καὶ) τῶν ἀγαθῶν κοινωνεῖν ἢ μηδὲ τῶν ἀτυχιῶν ἀπολαύειν.* Ἰσ. *Ἐζητεῖτο οὐδέν τι μᾶλλον ὑπὸ τῶν ἄλλων ἢ καὶ ὑπ' ἐμοῦ.* Ἀντ.

A. 14. In derselben Weise erscheint *καί* in εἴ (ὥς) τις ἄλλος, wozu vorher oft ein correlates *καὶ ἐγώ, σύ, οὗτος* zu denken ist. *Συμφέρει ὑμῖν, εἴπερ τῳ καὶ ἄλλῳ, τὸ νικᾶν.* Ξε. *Ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι, ὥς τις καὶ ἄλλος.* Ξε.

A. 15. In manchen Verbindungen gehört *καί* nicht zu dem einzelnen Begriffe vor dem es steht, sondern zu dem ganzen Satze. So in ὁ δὲ καί —. *Οἱ μὲν ἄντικρυς πολεμοῦσιν, οἱ δὲ καὶ διὰ τὸ Λακεδαιμονίους ἔτι ἡσυχάζειν δεχημέροις σπονδαῖς καὶ αὐτοὶ κατέχονται.* Θ.

A. 16. Einem Frage=Pronomen oder Adverbium folgend bezeichnet *καί* daß man vorzugsweise diesen Begriff bestimmt wissen wolle: eben, nur. [Anders Porson zu Eur. Phön. 1373: Dic praeterea, und Herm. z. Vig. 320: Qui *τί χρὴ καὶ λέγειν* interrogat, is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit dubitat.] *Τί καὶ βούλεσθε ὦ νεώτεροι;* Θ. *Ἐκέλευσεν εἰπεῖν ποῦ καὶ ἐπλήγη.* Ξε. *Εἶμι τηρήσουσ' ὅ τι καὶ δράσει ποτέ.* Ἀρ.

A. 17. Aehnlich bezeichnet *καί* nach *ἐπεί, ἐπειδή, ἵνα*, wofern es nicht etwa bloß zum nachfolgenden Begriffe gehört, eine Hervorhebung: ja, doch (eig.: nicht nur aus andern Gründen, sondern auch weil, damit). *Ὅπως σώσεις μ', ἐπεὶ κἀπώλεσας.* Ἀρ. *Πρωταγόρας ῥᾳδίως ἐπεκδιδάξει, ἐπειδὴ καὶ τὰ πολλὰ ταῦτα ἐξεδίδαξεν.* Πλ. *Μὴ παρὰ δόξαν ἀποκρίνου, ἵνα καί τι περαίνωμεν.* Πλ.

A. 18. In sofern der Begriff der nach *γάρ* folgt ein übergewichtlich bedeutsamer ist, läßt *καί* sich übersetzen selbst, sogar, gar. Hieher gehört auch die Verbindung mit numerischen Begriffen, wie *καὶ πάντες* auch alle noch übrigen, sogar alle: *καὶ μάλα* und *καὶ πάνυ* gar sehr (eig. und auch sehr, und zwar sehr) u. ä., wie *καί* vor Superlativen (vel). Ueber *καί* (mit der Negation in *οὐδέ* und *μηδέ* verschmolzen) bei Participien § 56, 13 A 2. *Καλόν γε καὶ γέροντα μανθάνειν σοφά.* Αἰσ. *Τὸ καλῶς ἔχον που κρεῖττόν ἐστι καὶ νόμου.* Μέ. — *Ἔστιν ἀξία ἡ χώρα καὶ ὑπὸ πάντων ἐπαινεῖσθαι, οὐ μόνον ὑφ' ἡμῶν.* Πλ. *Ἀμείνων ἂν εἴη ὁ ἑνὶ δυνάμενος ἀρεστοὺς ποιεῖν ἢ ὅστις καὶ πολλοῖς;* Ξε. *Πολίτης προδότης καὶ τρίς, οὐχ ἅπαξ ἀπολωλέναι δίκαιος.* Δη. *Οὗτος ὁ νόμος καὶ μάλα καλῶς ἔχει.* Αἰ. *Δοκεῖ μοι πρὸ Ἕλληνος καὶ πάνυ οὐδὲ εἶναι αὕτη ἡ ἐπίκλησις (ἡ Ἑλλάς).* Θ. *Τοὐμόν γε φράζω ὄνομα καὶ λίαν σαφῶς.* Ἀρ. *Οἷς πλεῖσται μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφότερα ξυμβεβήκασι, δίκαιοί εἰσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις.* Θ.

A. 19. Wenn das Wort nach *καί* den Begriff des Geringfügigen enthält, so übersetzen wir *καί* (negirt *οὐδέ*, *μηδέ*) durch auch nur, schon (vgl. § 51, 15 A. 3); durch schon auch in *καὶ πάλαι*. *Εὔηθις τὸ καὶ δοκεῖν ὄρνιθας ὠφελεῖν βροτούς. Εὐ. Ὡς τοῖς κακῶς πράσσουσιν ἡδὺ καὶ βραχὺν χρόνον λαθέσθαι τῶν παρεστώτων κακῶν. Σο. Οὐδὲ νοῦν ἔχει τὸ λέγειν ὧν μήτε τινὰ ἀνάγκην μήτε τὸν εἰκότα λόγον καὶ μετρίως ἄν τις εἰπεῖν εἴη δυνατός. Πλ. Ἐξῆν αὐτοῖς καὶ μηδένα λιπεῖν. Ξε. — Δίκαι' ἔμοιγε καὶ πάλαι δοκεῖς λέγειν. Ἀρ.*

A. 20. *Καί* auch kann nach *καί* und eintreten, wenn auch nur ein Wort dazwischen steht: *καί τις καί*, *καὶ ἔτι καὶ νῦν*, *καὶ δὴ καί*.

A. 21. Ueber *καὶ εἰ*, *ἐάν* und *εἰ*, *ἐὰν καί* § 65, 5 A. 15. Mehrdeutig ist *καὶ γάρ*: 1) etenim, so daß *καί* sich auf den ganzen Satz bezieht; 2) nam etiam so daß *καί* dem nächsten Begriffe angehört; 3) nam et, so daß *καί* einem folgenden *καί* entspricht. So kann *καὶ γὰρ συμμαχεῖν ἐθέλουσι* heißen 1) denn sie sind auch entschlossen verbündet zu sein; 2) denn auch verbündet zu sein sind sie entschlossen; 3) denn nicht nur verbündet zu sein sind sie entschlossen, sondern auch — etwa *καὶ προσέχειν τὸν νοῦν*. (*Δη.*) In der zweiten Bedeutung kann auch der gegensätzliche Begriff zwischen *καί* und *γάρ* eingeschoben werden. Nur in der ersten und zweiten Bedeutung wird *καὶ γάρ* negirt *οὐδὲ γάρ*. Zu der [ersten oder] zweiten gehören auch *καὶ γὰρ εἰ* (*ἐάν*) und *οὐδὲ γὰρ εἰ* (*ἐάν*). Vor kommen auch *καὶ γὰρ καί* etenim etiam und *καὶ* (*οὐδὲ*) *γὰρ οὐδέ*. *Ἐξέλωμεν ἀλλήλων τὴν ἀπιστίαν· καὶ γὰρ οἶδα ἀνθρώπους οἳ ἐποίησαν ἀνήκεστα κακά. Ξε. Οἶδ' ἐγὼ ἄνδρ' ὄντα τὸν σὸν παῖδα· καὶ γὰρ ἐχθρὸς ὢν ἀκούσεται τά γ' ἐσθλὰ χρηστὸς ὢν ἀνήρ. Εὐ. Ξένους ξένιζε· καὶ σὺ γὰρ ξένος γ' ἔσῃ. Γν. Οὐκ ἔστι πενίας οὐδὲν ἀθλιώτερον ἐν τῷ βίῳ σύμπτωμα· καὶ γὰρ ἂν φύσει σπουδαῖος ᾖς, πένης δέ, καταγέλως ἔσῃ. Μέ. Δεινὸν τὸ τίκτειν ἐστίν· οὐδὲ γὰρ κακῶς πάσχοντι μῖσος ὧν τέκῃ προσγίγνεται. Σο. Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ· καὶ γὰρ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Γν.*

33. *Καίπερ* obgleich, *καίτοι* und doch § 56, 13 A. 2.

34. *Μά* ist Schwurpartikel: bei. Vgl. *νή*.

A. Es steht mit dem Ac. der Gottheit bei der man schwört und zwar bei Abläugnungen (*ἀπωμοτικόν*), indem die Negation *οὐ* vorhergeht oder folgt, oft beides vgl. § 67, 11 A 3, oder doch im Zusammenhange liegt. Bejahend ist *νὴ τὸν —*. Doch findet sich auch bejahend *ναὶ μὰ —*. Elliptisch findet sich *μά* (wie *νή*) *τόν* oder *τήν* nach § 50, 5 A. 9. *Οὐκ ἔστιν οὔτε ζωγράφος, μὰ τοὺς θεούς, οὔτ' ἀνδριαντοποιὸς ὅστις ἂν πλάσαι κάλλος τοιοῦτον οἷον ἡ ἀλήθει' ἔχει. Φιλ. Εἰ πλείω μοι δοὺς ἀπίοις ἢ λαμβάνων παρ' ἐμοῦ, μὰ τοὺς θεοὺς οὐκ οἶδ' ὅπως οὐκ ἂν δυναίμην μὴ αἰσχύνεσθαι. Ξε. Οὐ μὰ τοὺς θεούς, εἰ ἐπαιδοποιησάμην, οὐκ οἶδα εἰ ἐκτησάμην παῖδά ποτ' ἂν τοιοῦτον περὶ ἐμέ. Ξε. Οὐκ ἐβάλλετο; Μὰ Δι', ἀλλ' ὁ δῆμος ἀνεβόα κρίσιν ποιεῖν. Ἀρ. — Οὐκ ἂν σωφρονεῖν τίς σοι δοκοίη διαγωνίζεσθαι βουλόμενος; Ναὶ μὰ Δί' ἔφη, εἰ μέλλοι γε πλέον ἕξειν. Ξε. Φημὶ ἔγωγε. Μὰ τὸν — οὐ σύ γε. Πλ. — Ἀνάσχου ἐλεγχόμενος. Νὴ Δί', ἔφη, ἀνασχέσθω μέντοι. Ξε.*

35. *Μέν* freilich; zwar.

A. 1. Eig. aus μήν abgeschwächt hat μέν dessen Bedeutung freilich, gewiß z. T. auch in der gew. Sprache beibehalten, namentlich in μὲν οὖν immo, vielmehr oder mit πάνυ, παντάπασι, κομιδῇ kräftiger bejahend (§ 64, 5 A. 4) und in ἀλλά, καί, οὐ μὲν δή. In allen diesen Verbindungen erscheint μήν nie. *Χαρίεν γέ τι πρᾶγμά ἐστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χαρίεν ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Πλ. Ἄθλιος οὗτός ἐστιν ὁ Ἀρχέλαος κατὰ τὸν σὸν λόγον. Εἴπερ ὦ φίλε ἄδικος. Ἀλλὰ μὴν πῶς οὐκ ἄδικος; Πλ. Οὐ μὰ Δί᾽, εἶπον ἐκεῖνοι, οὐ μὲν δή γ᾽ ἔχαιρον. Ξε.*

A. 2. Aehnlich steht μέν bei einzelnen Begriffen, wie ἐγὼ μέν —, wobei man sich einen Gegensatz mit δέ hinzudenken kann. *Ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων. Ξε. Αὕτη μὲν ἡ μέρινθος οὐδὲν ἔσπασεν. Ἀρ.*

A. 3. Meist stehen zu μέν im gegensätzlichen Bezuge δέ oder μέντοι, seltener τοίνυν, ἀτάρ, ἀλλά, μήν, οὐ μὴν ἀλλά. Vgl. noch δέ und εἶτα. Oft verschwebt der Gegensatz in andern Wendungen. [Kr. Ind. zu Xen. An. in μέν.] Μὲν δή und μὲν οὖν stehen häufig, wie unser also, nun, wenn man das Vorhergehende zusammenfassend abschließt und mit δέ etwas Neues anfügt.

36. Μέντοι freilich; jedoch.

A. Freilich heißt es besonders in bestätigenden Antworten § 64, 5 A. 4; jedoch in Gegensätzen § 69, 34 A. 3; doch in Fragen, auch in οὐ — μέντοι nicht wahr? — doch. Zwischen καί — μέντοι und doch, und zwar kann ein betonter Begriff eingeschoben werden. Vgl. 32 A. 10. *Ἥδομαι μὲν ὑπὸ ὑμῶν τιμώμενος· τὸ μέντοι ἐμὲ προκριθῆναι οὐ δοκεῖ μοι συμφέρον εἶναι. Ξε. Φέρ᾽ ἴδω, τί μέντοι πρῶτον ἦν; ἐπίνομεν. Ἀρ. Οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ; Πλ. — Ἀκούω τοὺς Ἀθηναίους δεινοὺς εἶναι κλέπτειν τὰ δημόσια, καὶ τοὺς κρατίστους μέντοι μάλιστα. Ξε.*

37. Μέχρι bis, Präposition (local und temporal mit dem Ge.) und Conjunction.

A. S. die Nachweisungen unter ἕως.

38. Μή nicht; damit nicht; doch nicht —?

A. 1. Ueber μή nicht § 67, 1 ff., elliptisch eb. 14 A. 3. 5, damit nicht, daß nicht mit dem Indicativ § 54, 8 A. 12; mit dem Conjunctiv eb. A. 1. 2, ohne einleitenden Satz eb. A. 13; mit dem Optativ eb. A. 1. 2; daß nach den Begriffen der Furcht u. ä. eb. A. 9. 10. Hier findet sich zuweilen μή mit ἄν und dem Optativ so als ob der Begriff der Furcht mit μή nicht vorherginge. *Εἰ δοκοίην ἄκυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην. Ξε.*

A. 2. Ueber μή doch nicht —? s. S. 251 Z. 2 v. u.

39. Μήν doch, allerdings, vero.

A. 1. Es ist theils bekräftigend theils adversativ, am gewöhnlichsten letzteres, meist jedoch in Verbindung mit andern Partikeln. Häufig ist ἀλλὰ μήν at vero, καὶ μήν et vero, et sane, oft nur etwas Neues gegensätzlich anknüpfend: ferner, und atqui, nun aber, Einwürfe und Schwierigkeiten einleitend. Ueber οὐ μὴν ἀλλά (viel seltener οὐ μέντοι

ἀλλά) § 67, 14 A. 2. Es kann nach μήν nicht anders als nach Einschiebung eines Wortes folgen. *Ταῦτα χρὴ δρᾶν, εἰ Τιμαίῳ ξυνδοκεῖ. Δοκεῖ μήν.* Πλ. *Φιλονεικίας ἢ φιλοτιμίας ἕνεκα ἄκοντας μὲν ἀδίκους εἶναι φησίν, ἀδικεῖν μὴν ἑκόντας πολλούς.* Πλ. *Ὁ πόλεμός ἐστιν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου· ἀλλὰ μὴν ὅτι γε οὐ στήσεται δῆλον.* Δη. *Μὴ τὸν ἐμὸν οἴκει νοῦν· ἔχεις γὰρ οἰκίαν. Καὶ μὴν ἀτεχνῶς γε παμπόνηρα φαίνεται.* Ἀρ. *Οὐ καθέξω τειχέων ἔσω στρατόν. Καὶ μὴν τὸ νικᾶν ἐστι πᾶν εὐβουλία.* Εὐ.

A. 2. Nach τίς, ποῖος, ποῦ ꝛc. ist μήν unser **sonst**: τί μήν **was sonst? warum nicht?** *Τούτοις ξυνέπεται τὸ πρεσβυτέρους μὲν ἄρχειν δεῖν, νεωτέρους δὲ ἄρχεσθαι. Τί μήν;* Πλ. *Βούλει ἐγώ τιν' εἴπω λόγον ὃν τῶν περὶ ταῦτα τινῶν ἀκήκοα; Τί μήν;* Πλ.

40. *Μηδέ, μήτε, μήτι, μήτοι* s. οὐδέ ꝛc.

41. *Μῶν* **doch nicht —?**

A. Obwohl es aus μὴ οὖν entstanden ist, so findet sich doch, da der Ursprung verwischt ist, auch μῶν μή und μῶν οὖν. *Μεγάλης σχῆμα οἰκήσεως ἢ σμικρᾶς αὖ πόλεως ὄγκος μῶν τι πρὸς ἀρχὴν διοίσετον; Οὐδέν.* Πλ. *Ἐὰν ἐν ἑνὶ ἐγγένηται ἀδικία, μῶν μὴ οὐδὲν ἧττον ἀπολεῖ τὴν αὑτῆς δύναμιν ἢ οὐδὲν ἧττον ἕξει; Μηδὲν ἧττον ἐχέτω, ἔφη.* Πλ. *Μῶν οὖν οὐχ ἓν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεούς.* Πλ.

42. *Ναί* ja § 64, 5 A. 4 u. 69, 33 A.

43. *Νή* § 69, 33 A.

44. *Νύν* **nun, also.**

A. Mehr dramatisch (lang bei Ar., lang und kurz bei den Tragikern) findet es sich doch auch in der Prosa, namentlich, wie δή, bei Imperativen. [Zu Xen. An. 7, 2, 26.] Ueber den Accent § 9, 3, 5.

45. *Ὅμως* **dennoch.** Bei Participien § 56, 13 A. 3.

46. *Ὅπως* **wie; damit.**

A. 1. Ὅπως ist eig. **relatives Fragewort: wie,** quomodo vgl. § 51, 8 A. 1 u. 17 A. 1. Als solches kann es mit dem Indicativ, mit ἄν und dem Optativ wie mit dem Conjunctiv verbunden werden nach § 54, 6 A. 2. 6. 7 A. 1 vgl. § 65, 1 E.; über den Indicativ des Futurs § 53, 7 A. 7. Selten steht es in der Prosa dem gesetzten oder denkbaren οὕτως oder einem ähnlichen Begriffe correlat als **Relativ**, mit **den** Constructionen deren die Relativa überhaupt empfänglich sind; noch seltener (wie ὡς) für ὅτι, außer in οὐχ ὅπως [μὴ ὅπως Xen Cyr. 1, 3, 10], das auch ohne eine nach dem folgenden ἀλλά eintretende Negation gebraucht wird. *Ὅπως ἕκαστος ὑμῶν χαίρει καὶ βούλεται, τοῦτον τὸν τρόπον φερέτω τὴν ψῆφον.* Ἰσ. *Ποίει ὅπως ἄριστόν σοι δοκεῖ εἶναι.* Ξε. *Χρὴ τοὐμὸν σῶμα θάπτειν οὕτως ὅπως ἂν ἡγῇ νόμιμον εἶναι.* Πλ. — *Τοῦτον ἔχοι τις ἂν εἰπεῖν ὅπως οὐ δίκαιόν ἐστιν ἀποθνήσκειν;* Ξε. — *Ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἐκ δημοκρατίας γενομένῃ πάντες αὐθημερὸν ἀξιοῦσιν οὐχ ὅπως ἴσοι, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρῶτος ἕκαστος εἶναι.* Θ.

A. 2. Ueber ὅπως **damit** 1) mit **dem Indicativ** § 54, 8 A. 7. 8, des Futurs eb. A. 5. 6; 2) mit **dem Conjunctiv** eb. A. 1. 2, und ἄν eb. A. 4; 3) mit **dem Optativ** eb. A. 1. 2. Ὅπως (μή) ohne einleitenden Satz eb. A. 7. 13.

47. Ὅτε, ὁπότε, ὅταν, ὁπόταν wann; da.

A. Ueber den Unterschied § 51, 8 A. 1 u. 17 A. 1. Mit dem Indicativ § 54, 16 A. 1, mit dem Optativ eb. 17 A. 1—5 u. § 65, 7 A. 3; brachylogisch § 56, 7 A. 13; da, weil § 54, 16 A. 3. Ὅταν, ὁπόταν mit dem Conjunctiv § 54, 17 A. 1. 4.

48. Ὅτι daß; weil.

A. 1. Eig. das Neu. von ὅστις und daher auch bei Superlativen § 49, 10 u. A. 3 u. in ὅτι μή außer § 65, 5 A. 11. Ueber ὅτι daß eb. 1 A. 3, weil eb. 8 A. 1; 1) mit dem Indicativ § 54, 6 A. 1, und ἄν eb. A 6; 2) mit dem Optativ eb. A. 2, und ἄν eb. A. 6; 3) mit dem Infinitiv § 55, 4 A. 10. Nie steht es mit dem Conjunctiv. Verschiedenheit von synonymen Constructionen § 65, 1 A. 4, Stellung eb. A. 5; brachylogisch eb A. 6; für unser Anführungszeichen eb. A. 2; ὅτι, τί; § 51, 17 A. 8; οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι § 67, 14 A. 3.

A. 2. Wie δῆλον ὅτι (nicht δηλονότι zu schreiben) gebraucht man (εὖ) οἶδ' ὅτι fast adverbiell, ursprünglich mit Ergänzung des vorhergehenden Verbums. *Ποιήσεις οἶδ' ὅτι. Ἀρ. (Ὅτι) ταῦτ' ἀφαιρεῖσθαι πειράσεταί μ' εὖ οἶδ' ὅτι. Ἀρ. Πάντων εὖ οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν πάντα τὰ πράγματα πρωιμένα ὁρῶ. Δη.*

49. Οὔ, οὐκ, οὐχ, οὐχί nein, nicht.

A. Ueber οὔ, οὐκ, οὐχ § 11, 11; das seltene οὐχί steht mit Nachdruck; über die Betonung § 9, 2 u A. 4 vgl. § 67, 10 A. 2; οὔ nein § 64, 5 A. 4, οὐ nicht § 67, 1 ff.; elliptisch eb. 14 A. 1—3. 5.

50. Οὐδέ, μηδέ als negirtes καί (auch, selbst) heißen auch nicht, selbst nicht, nicht einmal; als negirtes δέ, noch auch, und nicht.

A. 1. Zu einem einzelnen Begriffe gehörig stehen sie in der Regel unmittelbar vor demselben. Ueber οὐδ' ἂν εἷς, οὐδ' ὑφ' ἑνός, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων § 24, 2 A. 1 u. § 68, 4 A. 2; οὐδ' εἰ, ἐάν § 65, 5 A. 17, οὐδὲ γάρ, καὶ γὰρ οὐδέ (und so auch οὐδὲ γὰρ οὐδέ) § 69, 32 A. 21; ἢ οὐδέ eb. A 13. Sätze verbindend heißen sie noch auch wenn ein negativer, und nicht, wenn, was ziemlich selten ist, ein affirmativer Satz vorhergeht, (gew. καὶ οὐ, καὶ μή). Wenn οὐδέ, μηδέ noch auch einzelne Begriffe verbinden, so sind dies eig. nur zwei unter Ein Verbum gefaßte Sätze. (Ohne vorhergehende Negation zwischen zwei Begriffen stehend können οὐδέ, μηδέ auch den ersten mit negiren = οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ.) Vgl. noch οὔτε. *Ὥσπερ γε θνητὸν καὶ τὸ σῶμ' ἡμῶν ἔφυ, οὕτω προσήκει μηδὲ τὴν ὀργὴν ἔχειν ἀθάνατον ὅστις σωφρονεῖν ἐπίσταται. Εὐ. — Ἐπὰν γήμῃς, οὐδὲ σαυτοῦ κύριον ἔξεστιν εἶναι. Γν. Μηδὲ βελόνης ὦ φίλτατ' ἐπιθύμησον ἀλλοτρίας ποτέ. Φιλ. — Οὐ τοὺς κρατοῦντας χρὴ κρατεῖν ἃ μὴ χρεών, οὐδ' εὐτυχοῦντας εὖ δοκεῖν πράξειν ἀεί. Εὐ. Μή μοι ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι, μηδ' ὁμιλοίην κακοῖς. Εὐ. Δεῖ ποιεῖν τῶν σιτίων ἐπάξιόν τι, μηδὲ περιεοστεῖν σχολὴν ἄγοντα. τῷ ζῆν πολεμιώτατον κακόν. Εὐ. — Οὐδεμία τέχνη οὐδ' ἀρχὴ τὸ αὑτῇ ὠφέλιμον παρασκευάζει. Πλ. — (Αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης ἧκον. Θ.)*

51. *Οὐκοῦν* oder *οὐκ οὖν* also nicht? also; *οὔκουν* 2) affirmativ: a) also nicht; b) gewiß nicht; 2) fragend: a) also nicht? b) nicht in der That?

A. 1. *Οὐκοῦν*, zuweilen *οὐκ οὖν* geschrieben, setzt, eig. fragend, die Bestätigung des Erfragten voraus: also nicht? nun nicht? Da aber der Redende so in der That seine eigene Meinung ausspricht, so erhielt *οὐκοῦν* eine versichernde Bedeutung: also (nun), sonach. *Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν εἶναι; Μάλιστά γ', ἔφη. Οὐκοῦν καὶ ἀρετήν τινά φαμεν ψυχῆς εἶναι; Φαμέν. Πλ. — Τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν. Δη. Οὐκ ἄλλως ἔγωγέ φημι. Οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαί ποτε ταὐτὸν τῷ χαίρειν. Πῶς γὰρ ἄν; Ἀρ.*

A 2. *Οὔκουν* heißt, je nachdem *οὖν* also oder gewiß bedeutet, mit stärkerer Betonung des nicht 1) affirmirend: a) also nicht; b) gewiß (nun) nicht; (2) fragend: a) also nicht? b) nicht in der That? nun nicht?) *Ἐστὲ ὑμεῖς πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεταί τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν. Δη. Οὐκ εἴκεις κακοῖς, πρὸς τοῖς παροῦσι δ' ἄλλα προςλαβεῖν θέλεις. οὔκουν ἔμοιγε χρώμενος διδασκάλῳ πρὸς κέντρα κῶλον ἐκτενεῖς. Αἰσ. — (Δέδοικ' ἔγωγε· καὶ τὰ πρὶν γὰρ ἐκ λόγων καλῶν κακῶς ἔπραξα, σοῖς πεισθεὶς λόγοις. Οὔκουν ἔνεστι καὶ μεταγνῶναι πάλιν; Σο. Πρόσθεν οὐκ ἀνὴρ ὅδ' ἦν; Ἐχθρός γε τῷδε τἀνδρὶ καὶ τὰ νῦν ἔτι. Οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; Σο.)*

52. *Οὖν* allerdings, in der That; also.

A. 1. Es hat den Grundbegriff der Bestätigung. So in *μὲν οὖν, πάνυ μὲν οὖν, οὐ μὲν οὖν* § 64, 5 A. 4, *ἀλλ' οὖν* § 69, 4 A. 5; in *καὶ οὖν* und *γὰρ οὖν* wie bei Relativen. Daraus entwickelt sich die Bedeutung immer, — cunque § 51, 15 A. 2—4. *Πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε, βοηθῶν ἐμοί. καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι. Πλ. Ἐπιστήμη ἐστὶ ψευδὴς καὶ ἀληθής; Οὐδαμῶς. Δῆλον γὰρ οὖν ὅτι οὐ ταὐτόν ἐστιν. Πλ. Εἰ ἔστιν, ὥσπερ οὖν ἐστι, θεὸς ἤ τι θεῖον ὁ Ἔρως, οὐδὲν ἂν κακὸν εἴη. Πλ.*

A. 2. Auch in *δ' οὖν* kann *οὖν* diese Bedeutung haben, namentlich wo man einer zweifelhaften Angabe eine entschiedene Thatsache beifügt: gewiß aber ist daß —. *Παρεκάθητο αὐτῷ νέον ἔτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγῷμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν, τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός. Πλ.*

A. 3 Aus der Grundbedeutung entwickelt sich die einer bestätigenden Zurückweisung auf das Vorhergehende: also, nun, die es auch in *δ' οὖν* haben kann. So steht epanaleptisch, besonders nach Parenthesen, *μὲν οὖν* bei Uebergängen wie *μὲν δὴ* vgl. 69, 35 A 3. *Ἀμφοῖν ταὐτὰ ἐδόκει μὴ ἀναγκάζειν πόλιν Ἑλληνίδα. ἐπεὶ δ' οὖν οὗτοι ἐδόκουν ἀπρόθυμοι εἶναι, πέμπουσι Λύκωνα. Ξε. Ὁ Πρόξενος, ἔτυχε γὰρ ὕστερος προσιὼν καὶ τάξις αὐτῷ ἑπομένη τῶν ὁπλιτῶν, εὐθὺς οὖν εἰς τὸ μέσον ἀμφοτέρων ἄγων ἔθετο τὰ ὅπλα. Ξε.*

A. 4. Als consecutive Partikel bezeichnet *οὖν* eine Folge durch Einwirkung des Vorhergehenden begründet (reale oder factische Wirkung): dem zu Folge, deshalb, also. *Ἀναρχίᾳ ἂν καὶ ἀταξίᾳ ἐνόμιζον ἡμᾶς ἀπολέσθαι. Δεῖ οὖν πολὺ τοὺς ἄρχοντας ἐπιμελεστέρους εἶναι τοὺς νῦν τῶν πρόσθεν. Ξε.*

53. *Οὔτε, μήτε* weder, noch.

A. In der Regel erscheinen sie nur correspondirend, meist *οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε* weder — noch oder *οὔτε* (*μήτε*) — *τε* nicht nur nicht — sondern, neque — et (schwerlich *τέ — οὔτε* oder *μήτε*). Ueber *οὔτε — μήτε* § 59, 2 A. 7. Selten sind *οὔτε* (*μήτε*) — *καί* oder *ἀλλά*, häufiger *τέ — δέ* (§ 69, 16 A. 6), *οὔτε* (*μήτε*) — *δέ*, *οὔτε — οὐδέ*, *μήτε — μηδέ* hingegen *οὐδὲ — οὐδέ* nur wenn das erste *οὐδέ* auch nicht, selbst nicht oder noch auch bedeutet. *Ὃς οὔτ' ἐρυθριᾶν οἶδεν οὔτε δεδιέναι, τὰ πρῶτα πάσης τῆς ἀναιδείας ἔχει. Γν. Μήτ' εὐτυχοῦσα πᾶσαν ἡνίαν χάλα, κακῶς τε πράσσουσ' ἐλπίδος κεδνῆς ἔχου. Εὐ. Οὐκ ἔστιν οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὐδ' ἄλλο δυσφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή. Γν. Σύ γε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι. Ξε. Δήμῳ γε μήτε πᾶν ἀναρτήσῃς κράτος, μήτ' αὖ κακώσῃς πλοῦτον ἔντιμον τιθείς· μηδ' ἄνδρα δήμῳ πιστὸν ἐκβάλῃς ποτέ, μηδ' αὖξε καιροῦ μεῖζον. Εὐ.*

54. *Οὔτι* nicht etwa, nicht eben, garnicht [*οὔτι γε*] *μήτι γε* (*δή, δή — γέ*) geschweige denn.

A. Ueber die Form § 25, 8 A. 4. *Σφαλερόν, οὔτι γέλωτα ὀφλεῖν, ἀλλὰ μὴ σφαλεὶς τῆς ἀληθείας κεῖσομαι. Πλ. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μήτι γε δὴ τοῖς θεοῖς. Δη.*

55. *Οὔτοι, μήτοι* ja nicht, doch nicht.

A. Beide gehören in der Regel zu einem bestimmten Verbum. *Ἐπίσχες· οὔτοι τὸ ταχὺ τὴν δίκην ἔχει. Εὐ. Ὁ μὴ φέρων εὖ τι τῶν ἐν τῷ βίῳ ἀγαθῶν ἀλόγιστός ἐστιν, οὔτοι μακάριος. Μέ.*

56. *Πέρ* gerade, eben.

A. Aus dem alten *πέρι* sehr entstanden urgirt es die Identität: *ὁ αὐτὸς ὅσπερ* gerade derselbe welcher. In der gew. Sprache kommt es nicht leicht anders vor als den Bedingungs- und Zeitpartikeln wie den Relativen angehängt und in *καίπερ*.

57. *Πλήν* außer, ausgenommen.

A. Ueber *πλήν* als präpositionsartiges Adverbium § 47, 29 A. 2. Häufig steht es auch als Conjunction, sowohl mit einem vollständigen Satze als mit einem dem vorhergehenden Verbum angefügten Casus, so daß man das Verbum mit der Negation ergänzen muß. *Πάντες ἄνθρωποι ἡδέως προσδέχονται τὰς ἑορτὰς πλὴν οἱ τύραννοι. Ξε.*

58. *Πρίν* bevor.

A. Ueber *πρίν* 1) mit dem Indicativ § 54, 16 A. 1. 17 A. 6; 2) mit *ἄν* und dem Conjunctiv eb. 17 A. 1. 4. 6, mit demselben ohne *ἄν* eb. A. 3; 3) mit dem Optativ eb. A. 1; 4) mit dem Infinitiv eb. A. 6; *πρίν* (*γε δή*) eb. *Πρὶν ἤ* ist bei Attikern wenig gesichert. [Hermann zu Eur. Med. 1024 (Elmsl.) unterscheidet *πρίν* priusquam und *πρὶν ἤ* prius, quam.]

59. *Τέ* und, — que.

A. 1. *Τέ* hat mehr anreihende, *καί* mehr hinzufügende Kraft. Be-

griffe verbinden die Prosaiker durch ein einzelnes τέ sehr selten; Sätze am häufigsten Thucydides. Allgemein üblich ist τέ — τέ, besonders Sätze, und τὲ καί, am häufigsten einzelne Begriffe verbindend. Jenes coordinirt: sowohl — wie, einerseits — andrerseits; durch dieses wird gesondert zu Denkendes verbunden: nicht nur — sondern auch; während καί — καί anhäuft: sowohl — als auch. Ueber τέ — δέ § 69, 16 A. 6. (Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἥλικων ἐδόκει εἶναι, τοῖς τε πρεσβυτέροις καὶ τῶν ἑαυτοῦ ὑποδεεστέρων μᾶλλον πείθεσθαι. Ξε.) Ὁ πλεῖστον νοῦν ἔχων μάντις τ' ἄριστός ἐστι σύμβουλός θ' ἅμα. Με. Αὐτοί τε βελτίονες ἐσόμεθα βουλόμενοι τοῖς παισὶν ὡς βέλτιστα παραδείγματα ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχειν, οἵ τε παῖδες οὐδ' ἂν εἰ βούλοιντο ῥᾳδίως πονηροὶ γίγνοιντο αἰσχρὸν μηδὲν μήτε ὁρῶντες μήτε ἀκούοντες. Ξε. Τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει, τούς τε ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει. Ξε. Ἕτερον τό τ' ἀλγεῖν καὶ τὸ θεωρεῖν ἐστ' ἴσως. Γν. Ὀρθῶς τε λέγετε καὶ ἐγὼ τῷ νόμῳ πείσομαι. Ξε. Ἔστιν ἐν κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτεῖν τι καὶ κακῶς πρᾶξαι. Ἀνδ.

A. 2. Ueber die Stellung § 69, 3. Auch auf τέ ist das § 68, 5 A. 1. 4 Bemerkte anzuwenden. Wenn einzelne Nomina durch τέ — καί verbunden den Artikel und eine Präposition gemeinschaftlich haben, so wird τέ häufig gleich nach dem Artikel oder der Präposition gesetzt, ohne Wiederholung derselben. (Ziemlich selten sind in der Prosa andere Hyperbata des τέ.) Σωκράτης ἡγεῖτο πάντα θεοὺς εἰδέναι, τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ σιγῇ βουλευόμενα. Ξε. Ἥκω συμβουλεύσων περί τε τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ τῆς ὁμονοίας τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ.

A. 3. Als untrennbare Partikel hat sich τέ aus der alten Sprache im gewöhnlichen Gebrauche erhalten in οἷός τε § 55, 3 A. 3, ἐφ' ᾧτε eb. A. 6, ὥστε § 65, 3, ἅτε § 56, 12 A. 2. 3.

60. Τέως bis dahin; bis.

A. So heißt es eig. auch in τέως μέν eine Zeit lang, genauer bis zu dem Puncte der durch den Gegensatz bestimmt wird. (Für ἕως steht es zuweilen auch in der att. Prosa, namentlich bei Demosthenes. Buttm. z. Mid. p. 187.) Τέως μὲν ἡσύχαζον· ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἐγένοντο τοῦ χωρίου, ἐκδραμόντες τρέπονται αὐτούς. Ξε.

61. Τοί doch, ja, ja doch.

A. 1. Es bekräftigt eine Versicherung als Ueberzeugung. So erscheint es bei einzelnen Begriffen, wie Pronominen, bei beweisartig angefügten Sentenzen und in γάρ τοι. Σέ τοι, σέ τοι λέγω, Καρίων, ἀνάμεινον. Ἀρ. Ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Εὐ. Πιθοῦ· τὸ γάρ τοι τέκνα συσσώζειν καλόν. Εὐ.

A. 2. Verdoppelt erscheint es in τοιγάρτοι (poet. τοίγαρ). Synonym ist τοιγαροῦν, einen Beleg (γάρ) als Ueberzeugung (τοί) von einer Thatsache (οὖν) versichernd. Εὐήθεις νέοι ὄντες οἱ ἐπιεικεῖς φαίνονται. τοιγάρτοι, ἦν δ' ἐγώ, οὐ νέον, ἀλλὰ γέροντα δεῖ τὸν ἀγαθὸν δικαστὴν εἶναι. Πλ. Μάλ' εἰκότως εἴρηκας. Τοιγαροῦν μήπω λήξωμεν τῆς νομοθεσίας. Πλ.

62. Τοίνυν ja nun.

A. Es bezeichnet daß der Gedanke dem vorher Erwähnten oder zu denkenden gemäß sei, am gewöhnlichsten consecutiv: dem gemäß, sonach

Doch bezeichnet es zuweilen auch eine bloße Folge und steht als Uebergangspartikel synonym mit *δέ*: ferner, aber. *Λέγε δή, τί φῄς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστιν ὅ τι ἐγὼ νῦν ποιῶ. Πλ.* — *Ἐγὼ εὖ οἶδ' ὅτι εὔξω τὰ νῦν πεπραγμένα σοι καταπραχθῆναι. Ἐμοὶ τοίνυν αἴσχιον δοκεῖ εἶναι τὸ ταῦτα νῦν μὴ κατασχεῖν ἢ τότε μὴ λαβεῖν. Ξε.*

63. Ὡς wie; damit; daß.

A. 1. Ueber *ὥς* für *οὕτως* § 25, 10 A. 6. So steht es eig. auch in *ὡσαύτως*, wo man es jedoch nicht betont, wenn es auch durch *δέ* getrennt ist: *ὡς δ' αὕτως*.) Hieran schließt sich die exclamative Bedeutung: wie, quam vgl. § 51, 8 A. 1. *Ὡς οὐδὲν ἡ μάθησις, ἂν μὴ νοῦς παρῇ. Γν.*

A. 2. *Ὡς* mit einem Nomen einem andern Nomen beigefügt hat den Begriff einer Gleichstellung: pro, tanquam vgl § 57, 3 A. 2 u. 56, 12 A. 3. *Φυλαττόμενόν σε ὁρῶ ὡς πολεμίους ἡμᾶς. Ξε.*

A. 3. So bezeichnet *ὡς* besonders mit dem Particip das Anscheinende; am häufigsten das bloß Vorgestellte oder Vorgegebene: wie, als ob, als wenn vgl. § 56, 12 A. 2; 9 A. 5. 10. Das Vorgestellte kann der Wirklichkeit gemäß sein: fühlend, erkennend daß; es kann aber auch auf Täuschung beruhen: wähnend, sich einbildend daß; oder Täuschung beabsichtigen: sich anstellend als ob, vorgebend daß *Ἐτύγχανεν ὡς τιμώμενος ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ Σεύθῃ καθήμενος. Ξε. Ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων ἡδέως ἐκοιμήθησαν. Ξε. Συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν. Ξε.* (*Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλά σε κτανῶν. Εὐ.*) — *Ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον. Ξε.* — *Ἠσθανόμην αὐτὸν ὡς δημοτικὸν ἵνα πειρᾶσθαι παρὰ τὸ δίκαιον σώζεσθαι. Αν.*

A. 4. Den (zuweilen jedoch erloschenen) Begriff des Anscheinenden hat *ὡς* auch bei Präpositionen: *ὡς εἰς, ὡς ἐπί* rc. Diese Verbindung, scheint es, veranlaßte auch *ὡς* allein als Präposition zu gebrauchen: zu, jedoch nur bei persönlichen Objecten. *Παρεσκευάζετο ὡς ἐς μάχην. Θ. Ἀνάγεσθαι ἔμελλεν ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν. Ξε.* — *Οὐχ ἥκει πρὸς σὲ κηρύσσων ὅδε, ἀλλ' ὡς ἐμέ. Εὐ.*

A. 5. Aus dem Begriffe des Anscheinenden entwickelt sich die Bedeutung etwa, ungefähr bei Zahlen und in den Formeln *ὡς τὰ πολλά, ὡς ἐπὶ τὸ πολύ* rc. ziemlich mehrentheils. *Ἔδωκεν ὡς μυρίους δραχμάς. Αν. Ὁ πάγκακος ὡς τὰ πολλὰ ὢν ἄσωτος μάλα πένης. Πλ. Ἡ τῶν σωμάτων ἕξις ὑπὸ γυμνασίων καὶ κινήσεων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ σώζεται. Πλ.*

A. 6. Mit einem nominalen Begriffe einem Satze beigefügt beschränkt *ὡς* die Gültigkeit dieses auf jenen: relative Gültigkeit, die wir oft durch für (in Betracht daß) ausdrücken. *Βρασίδας οὐκ ἦν ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν. Θ. Οἱ Καρδοῦχοι ἦσαν ὡπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν, ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν. Ξε.*

A. 7. Als Relativ mit einem Verbum verbunden ist *ὡς* der Constructionen des Relativs überhaupt empfänglich vgl. § 65, 6 mit den A.; mit dem Infinitiv § 55, 4 A. 7. Ueber die Ergänzung des Verbums bei *ὡς ἄν* § 69, 7 A. 2. Aehnlich ist bei *ὡς ἕκαστοι* (*ἑκάτεροι*) das Verbum des Hauptsatzes in der erforderlichen Form zu ergänzen. *Ξυνελέγοντο οἱ ἄλλοι ὡς ἕκαστοι, Φλιάσιοι δὲ πανστρατιᾷ. Θ. Τὰς ἄλλας ναῦς ὡς ἑκάστην που ἐκπεπτωκυῖαν ἀναδησάμενοι ἐκόμιζον ἐς τὴν πόλιν. Θ.*

A. 8. Eine ähnliche Verkürzung lag wohl zum Grunde bei *ὡς ἀληθῶς* mit (entschiedener) Wahrheit und *ὡς ἑτέρως* anderswie. *Οὐδὲ μόριά γε ἔχει τὸ ὡς ἀληθῶς ἕν. Πλ. Τὰ μὲν σπουδῇ, τὰ δὲ ὡς ἑτέρως ἂν ποιοῖ. Πλ.*

A. 9. Ueber *ὡς* bei Superlativen § 49, 10.

A. 10. Wie ut kann auch *ὡς* temporal stehen, z. B. in *ὡς τάχιστα* sobald als § 65, 7 A. 4; desgleichen caussal: da, weil eb. 8. Ueber das dem *ὅτι* synonyme *ὡς* § 65, 1 A. 3. 4; elliptisch eb. A. 6; die Stellung eb. A. 5.

A. 11. Wie *οἷος* nach § 54, 3 A. 5, so steht auch *ὡς* mit dem Infinitiv zur Bezeichnung der Folge § 65, 3 A. 4. Ueber (*ὡς οὐ* und) *ὡς μή* § 67, 6 A. 1.

A. 12. Ueber *ὡς* als Zweckpartikel (damit) mit dem Indicativ § 54, 8 A. 8; mit dem Conjunctiv eb. A. 1; elliptisch eb. A. 14; mit *ἄν* und mit dem Conjunctiv eb. A. 4; mit dem Optativ eb. A. 1 — 3.

64. Ὥσπερ gerade wie.

A. 1. Von weit beschränkterem Gebrauche als *ὡς* bezieht es sich immer auf Identität, auch dem adjectivischen *ὁ αὐτός* correlat. *Εἰς τὸ αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχούμενος συνῄει. Ξε.*

A. 2. Bei *οὐχ ὥσπερ* pflegt man die Construction statt dem *οὐ* dem *ὥσπερ* anzufügen. *Τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ' ἔχων. Δη.*

A. 3. Ὥσπερ und *ὡσπερεί* heißen auch gleichsam. Bei *ὥσπερ ἄν* ist oft aus dem Verbum des Hauptsatzes der Optativ zu ergänzen. *Ἐπειδὴ ὥσπερ μεθύομεν ὑπὸ τοῦ λόγου συγχωρήσωμεν. Πλ. Μόγις πως ἐμαυτὸν ὡσπερεὶ συναγείρας εἶπον. Πλ. Χρὴ ἀνθρωπίνως περὶ τῶν πραγμάτων ἐκλογίζεσθαι, ὥσπερ ἂν αὐτὸν ὄντα ἐν τῇ συμφορᾷ. Ἀνδ.*

65. Ὥστε so daß.

A. Ueber *ὥστε* mit dem Infinitiv § 65, 3 A. 1, mit *ἄν* eb. A. 2; *ὥστε οὐ* und *ὥστε μή* § 67, 6 A. 1. 2.

Nachwort.

Das vorliegende Werk durch eine angemessene Vorrede einzuführen, was in mehr als Einer Hinsicht wünschenswerth wäre, ist dem Verfasser für jetzt unmöglich, da seine Gesundheit wie seine Stimmung, bald nach dem Anfange des Druckes unerfreulich geworden, im Verlaufe desselben sich auf eine so bedenkliche Weise verschlechterte daß er nur mit der äußersten Anstrengung das Werk bis hieher zu führen im Stande war. Vielleicht indeß findet sich später eine Gelegenheit das Versäumte nachzuholen, wenn nicht eher, so bei den Erläuterungen die der Verfasser zum ersten Bande herauszugeben gedenkt, theils um die erforderlichen Belege zu liefern, theils um Vieles was, besonders in der Syntax, nur angedeutet, oft bloß durch einzelne Beispiele angeregt ist, genauer zu erörtern, wohl auch manche Schwierigkeit in den gewählten Stellen zu beseitigen. Inzwischen mag den noch übrigen Raum eine Anzahl von Erläuterungen, Belegen, Zusätzen und Berichtigungen ausfüllen.

I. Zur Lautlehre. S. 11 Z. 22. Für ξι findet sich auch ξυ geschrieben, wie Luc. δίκη φων. 9; Reg. pros. 126. — 12, 41 f. l. über ἒ ψιλόν und ὒ ψιλόν 1 A. 4. — 15, 15. Ἰουδαῖος steht dreisylbig Luc. τραγοπ. 173. — 24, 18 f. richtiger πῄ, πῇ vgl. § 25, 10 A. 5. — 29, 9. Sehr selten erscheint in der att. Prosa (und selbst in Trimetern) δμ: Κάδμος; nicht oft τμ: ἀτμίς, Πάτμος, häufiger θμ: βαθμός, ἠθμός, πορθμός, πυθμήν, σταθμός, στάθμη. — 30, 32. l. Drei Muten oder zwei und σ verbunden. — 31, 14. Vgl. die Syntax § 67, 10 A. 2 u. § 69 unter οὐ. — 33, 4 ist αἰδῶ zu betonen, wenn man nach einigen Grammatikern annimmt, daß dieser Ac. und τὴν ἠῶ die regelmäßige Betonung haben — 36, 25. für θοἰμάτια l. θαἰμάτια. Ob diese Krasis im Plural auch in der att. Prosa vorkommt? Vgl. jedoch Luc. ἑταιρ. διάλ 4, 1. — 36, 36. Καἰτός hat Luc. δὶς κατ. 4, wie so Vieles, den Dramatikern nachgebraucht. —

II. Zur Declination. S. 39 Z. 22. Vgl. jedoch die Syntax § 60, 1 A. 2; ὦ Δορκάς hat Luc. ἑταιρ. διαλ. 9, 2. 3, ὦ Πυθιάς 12, 2. — 40, 6 v. u. Syntax § 58, 1 A. 3. — 49, 14. τρίποδα Plat. Men. 83 und wohl nur so in der Bedeutung Dreifuß; ἔριν haben auch die att. Dramatiker immer gesagt; τὴν Χάριν hat auch Luc. Göttergesp 15, 1. 2. Unbetonte Accusative auf ιδα werden überhaupt in der guten Prosa nicht leicht vorkommen. Denn Xen. An. 7, 3, 27 ist mit Passow ταπίδα zu betonen. — 49, 22—24 für Σωκράτης, Σώκρατε, Σώκρατες lies: Ῥαδάμανθυς, Ῥαδάμανθυ, Ῥαδάμανθυ (Luc. κατάπλ. 23) mit der Bemerkung daß die Nomina auf ης Ge. εος, ους das σ auch im Vo. annehmen. — 50, 22 l. πούς, ποδός, ποδί, ποδοῖν, ποδῶν, ποσίν. — 50, 4 für δᾶερ l. σῶτερ, [δᾶερ]. — 51, 19. Nach Adjective füge hinzu: die Neu. auf ος Ge. εος, ους. — 51, 8 v. u. τριήρεων scheint wenigstens in der guten Prosa nicht vorzukommen und so wohl auch nicht συνηθέων u. ä. — 53, 6 l. die hiehergehörigen Substantiva. — 53, 2 v. u. „wohl immer", nämlich bei Attikern. Polybius sagt wohl immer τοὺς Λίβυας; τοὺς

Μάχλας Luc. Tox. 55 und selbst *τοὺς Ἐριννύας* νεκ. 9. *Αἱ ἄρκτος* steht [Xen.] κυν. 6, 2, *οἱ μῦς* Stob. 97, 31. — 54, 10. *αἱ γραῦς* und *τὰς γρᾶας* kommen wohl, wenigstens bei Attikern, nicht vor. Den Dual (*γρᾶε, γραοῖν*) kann ich nicht belegen; wohl aber *βόε* mit Ar. Ach. 1022 27. 31 und *βοοῖν* mit Ar b. Stob. 55, 7. — 54, 21. *κέρατε* hat Eur. Bacch. 921 vgl. corpus inscr. I S. 217, 45, *κεράτων* Pol. 3, 73, 16. — 54, 27. „gelten", nämlich nach Möris S. 366. 369 u. Thom 840. Doch finde ich nur *τέρατα* (Plat. Phil. 14, Hipp. 300, Xen. Mem. 1, 4, 15, Aesch. 3, 111). u *τεράτων* (Pol. 3, 112, 8. 12, 24, 5.) — 54, 28. *κνέφατος* hat Pol. 8, 28, 10 — 54, 37. Vorzugsweise gebrauchen die contrahirten Formen Platon und Demosthenes; wohl ausschließlich Isokrates. — 55, 3. für behält l. hat oder erhält. — 55, 8. Die Ge. *ἀνδριάντος* und *ἱμάντος* wurden bei den Attikern auch perispominirt. Göttling Acc. S. 276. — 55, 31. *σκότου* und *σκότῳ* wurden vorgezogen. — 56, 6. *δεσμά* geben Möris u. Thom für attisch aus; das heißt wohl, wie öfter, für dramatisch. Denn Plato hat nur *δεσμοί*. *Στάδιον* hat im Pl. *στάδιοι* und *στάδια*, jenes z. B. immer bei Thuc. außer 7, 78. — 57, 11 f. für *γαστέρος* l. *γαστέρες*. — 57, 9 v. u. *τοὺς ἥρως* steht bei Luc. Dem. 4. — 57, 2 v. u. f. *θυγατρῶν* l. *θυγατέρων*, poet. *θυγατρῶν* vgl. Isä. 7, 11. — 58, 24. *τὸ ὄνειρον* steht Soph. El. 1390 u Eur. Phön. 1545 in Chören; sonst findet sich *ὁ ὄνειρος*, *ου* ꝛc. neben *ὀνείρατος* ꝛc., z. B bei Lucian häufig. — 58, 25. Den Vo. *ὄρνι* hat Luc. Halk. 8. — 61, 5 v u. *ἕως* ist eingeklammert, weil eig. nur die ion. Form *ἠώς* hieher gehört. — 62, 21 l. *ἀλεκτρυόν*. — 62, 34 ist *ὄνυξ* zuzufügen. — 62, 8 v. u. ist *ας* Ge. *ατος* ausgefallen.

III. Zu den Adjectiven, S. 64 Z. 9. *ἡ παρόμοιος* kenne ich nur aus Thuc. 1, 80. — 67, 28. *ἡ σῶα* Dem. 56, 32. 37 vgl. 39. — 68, 19. *κυανώτερος* Luc. Φιλόπ. 20. Dagegen *ἀξιοχρεώτατος* Xen. Cyr. 7, 5, 71. (*εὐχροώτερος* 8, 1, 41). — 68, 26. Attische Dichter haben wohl nur *παλαίτερος* ꝛc. — 68, 38. *πτωχότερος* Timokles b. Stob. 124, 19, *πτωχότατος* Teles eb. 95, 19; vielleicht also ist *πτωχίστερος* Ar. Ach. 425 nur komisch. — 68, 3 v. u. *μελάντατος* Luc. Herk. 1. — 69, 16. Von *ὁ ὕβρις* nämlich als potenzirter Superlativ (§ 23, 7 A. 7) vgl. Lobeck paralipp p. 41 s. — 70, 11 v. u. l. der vielste — der vielste. — 71, 9 v. u. *ἔγγιστα* bei Ant. 4, δ, 11 und in einem Psephisma bei Dem. 18, 165. — 71, 2 v. u. *μήκιστος* (wie *οἴκιστος*) gebraucht Lucian öfter.

IV. Zu den Zahlwörtern. S. 72 Z. 6. nämlich „die folgenden" Hunderte, Tausende und Zehntausende. — 73. 3 v. u. „gewöhnlich", nämlich bei Attikern, wiewohl auch bei ihnen *παρ' οὐδενός* u. ä. an einigen Dutzend Stellen vorkommen. In festerer Composition finden sich *οὐδείς* und *μηδείς* bei Spätern, vom Polybius z. B wohl nie, selten von Lucian getrennt. Dieser hat auch einmal *μετ' οὐδετέρων*. — 74, 16. *τρισκαίδεκα*, an mehrern Stellen schon aus Handschriften berichtigt, steht bei Attikern nur noch: für *τρεῖς καὶ δέκα* Ar. Frö. 50, Xen. Hell. 5, 1, 5; für *τρισὶ καὶ δέκα* Thuc. 8, 22; für *τριῶν καὶ δέκα* Isä. 8, 35 (dagegen dieses im corpus inscr. I p. 282 u. Thuc. 2, 97). — 75, 5. Eubulus beim Athen. 2 S. 36, c.

V. Zu den Pronominen. S. 77 Z 6. S. die Syntax § 51, 2 A. 4. — 77, 31 l. *ἧς, οὗ*. — 77, 5 v. u. Syntax § 51, 2 A. 10. — 78, 6. S. die Syntax § 51, 2 A. 3. 5 ff. — 78, 6 v u. S. die Syntax § 58, 1 A. 3. — 79, 10 für vor l. nach. — 80, 23. Vgl. die Syntax § 69, 54. — 82, 25. für Bewegung l. Ruhe. — 82, 28.

Syntax § 50, 1 A. 16. — 82, 33. Vgl. die Syntax § 66, 3 A. 6. — 82, 37 l. ἔνθα δέ.

VI. Zu dem Verbum auf ω. S. 85 Z. 46. 47, o. l. παιδευθησοίμην und πεπαιδευσοίμην. — 89, 11 v. u. für πλάζω l. [πλάζω]. 90, 16. κωλύω ist in Ermangelung eines andern hier passenden prosaischen Wortes gewählt worden. Denn es findet sich im Präsens wenigstens auch mit kurzem υ. Ar. Ri. 723, lang freilich Frie. 499, Vö. 463, Lys. 607, Eur. Jon. 391. — 94, 15. βεβλάστηκα Luc. wahre Gesch. 1. 31 u. Philops 3. — 96, 3. ἠμπείχετο Luc. Peregr. 15. — 97, 27 l. [πιστός]. — 98, 22. für σθον l. σθε. — 101, 34. 35, d l. doch παιδεῦσαι statt παιδεύσω. — 104, 8. Vgl. noch im Verz. der Anomala (S. 148) ὄλλυμι, ἀμφιέννυμι, στορέννυμι, κρεμάννυμι, πετάννυμαι [ἐκπετάσω Eur. Iph. T. 1135], σκεδάννυμι. — 106, 1. l. statt ν das σ (§ 29, 2), die. — 107, 1. Auch den Verben auf μι scheint es allgemein zu fehlen. S. S. 147 f. Κρῆίψομαι Luc. περὶ τῶν ἐπὶ μ. σ. 17. — 108, 32. Nicht berücksichtigt ist ἐκάην von καίω, weil dies keine att. Form ist. — 108, 35. l. dem ersten Futur. — 109, 23. Doch auch δέων bei Dem. 22, 68. — 110, 31. Nicht berücksichtigt sind die zweiten Ao., das zw. ἔκτανον § 33. 4 A. 1, u. das seltene ἐκλίνην. — 110, 38. l. κέκρικα, τέτικα und — 111, 9. Lobeck z. Phryn. S. 34 ff. und paralipp. p. 421. Μεμάρασμαι hat auch Luc. Anach. 25 wie τεθήλυσμαι und τετράχυσμαι im Fischer 31. 51, τεθήλυμαι Muson. b. Stob. 4 S. 422 Leipz. — 116, 8 für παιδευέσθην l. παιδεύεσθον. — 118, 24, a. für λελείφθων l. λέλειφθον. — 118, 21 ff.; d l. ἧρμαι, ἦρσαι, ἧρται, ἥρμεθον, ἦρθον, ἧρθον, ἥρμεθα, ἦρθε, ἥρμενοι.

VII. Zu den Verben auf μι. S. 126, 3 v. u l. A. 2. — 127, 5 l. Impf. und A 2. — 131, 19, b für αἶτε l. αἶμεν. — 140, 6. l. καθῆσθαι.

VIII. Zu den Anomalen. S. 143 Z. 13. Denn κρινοῦμαι Plat. Gorg. 521 kann allenfalls heißen ich werde mich richten lassen. — 143, 34. ἐπιορκήσομαι ist nach Buttmann aufgeführt; aber auf welche Auctorität? Ich kenne aus Attikern nur ἐπιορκήσω Aesch. 1, 67. — Ἡσυχάσομαι Luc. Hahn. 1. — 145, 14. für ἔτυπον l. [ἔτυπον]. — 147, 25. κατέαγμαι Luc. Tim. 10? — 150, 15. ἀγνοήσω Isokr. 12, 251, Luc. Traum 15, Götterg. 1, 2, Pseudos. 4, v. Tanz 61. — 150, 20. καταικτός Ar. Frie. 1244. — 151, 17. ἠκουσμαι Luc. Philop. 4, auch ἠκρόαμαι ἑταιρ. διαλ. 12, 2. — 152, 10. διημίλληται passiv Luc. Paras. 58. — 152, 39. Fu. ἀπολαύσω Luc. Hermot. 78, g. e. Ungel. 16, Charid. 1. — 152, 44. ἀπολελογῆσθαι passiv And. 1, 70. — 153, 43. Fu. βαδίσω Luc. Demosth. 1, Vb. βαδιστέος Ar. Ach. 394, Lys. 292. — 155, 9. βυσθῆναι Luc. Götterverf 10, βυστός Nek. 17. — 155, 14. γεγέλασται Todtengespr. 1, 1, Ikarom. 19. — 160, 40. für ζῇς l. ζῇς. 44. für V l. VII u. 47 für VI l. VIII. — 161, 10 l. 38, 6. — 161, 23. ἐθεάθην Ev. Marc. 16, 11. — 163, 6 füge hinzu: PM. und καλυπτός Aesch. Prom. 494, Soph. Ant. 1011. — 163, 8. ἀποκμητέος Plat. Rep. 445, b. — 163, 20. κεκέρασμαι Luc. ἑταιρ. διαλ. 4, 4. — 163, 38 füge hinzu: DM. — 164, 15. Fu. κοιμήσομαι Luc Göttergespr. 4, 5 zweimal, κοιμηθήσομαι eb. § 4, Esel 40. — 165, 5. Ueber κεκτῶμαι u. κεκτῴμην § 31, 9 A. 5. — 166, 15. Ueber das DM. Syntax § 52, 8 A. 3. — 166, 20. Ueber ἐμάνην § 33, 4 A. 2. — 167, 8. μιᾶναι hat auch Luc. Phal. 1, 12, Alex. 56, g. e. Ungel. 3, Pseudol. 31. Aus att. Prosaikern kenne ich weder μιῆναι noch μιᾶναι. — 167 letzte. δυσέκνιπτος Plat. Rep. 378. — 168, 7. ἕξομαι Luc. δὶς κατηγ. 11 — 168, 13. ὀδυρτός Ar. Ach. 1226. — 169, 41. ἐπαίσθην Aesch. Sieben 940. DM. (Xen.

Cyr. 7, 3, 6.) — 169, 43 πεπάλαισται Luc. Esel 10. — 170, 1. πέπαστο Luc. Esel 7. — 170, 37 l. περαιόω setze über. — 170, 2 v. u. Vom Conj hat Luc. Prom. 4 πτῇ, vom Opt. πταίην v. d. Trauer 3. — 171, 25. Fu. πλανήσομαι und πλανηθήσομαι Luc. Peregr. 16, wahre Gesch. 2, 27. — 172. 5. auch πολιτεύσασθαι Aesch. 1, 86 vgl Dem. 19, 315, Luc. Dem. 48. — 172, 34. ἐπταίσθην Luc Demon. 7. — 172, 3 v. u. ἔῤῥασμαι gibt Buttmann an, ich weiß nicht auf welche Auctorität; für ἔῤῥαμμαι vgl. Lob. Phryn. p. 35 und parall. p. 421. — 173, 19. σέσημμαι Luc. Philop. 20. — 174, 22. σταθμήσομαι activ Luc. πῶς δεῖ συγγρ. 63. — 174, 24. στειπτός Soph. Phil. 33. — 175, 1 συρίξομαι Luc. Nigr. 10, δὶς κατηγ. 12. Von σύρω Ao. συρῆναι Wünsche 9. — 176, 1. τετρώσομαι Luc. eb. 37. — 176, 3 v. u. für ὑφηνάμην l. ὕφηνα, ὑφηνάμην. — 177, 32. φθεγκτός Soph. Phil. 1066. — 177, 38 f. Fu. φιλοτιμήσομαι Luc. Gespr. der Het. 8, 1, φιλοφρονήσομαι Tim. 48. — 177, 42. ἐφλέγην Luc. Götterg. 9, 2, Anach. 26, Dips. 2. — 177, 45. φοβητός Soph. Phil. 1154. — 178, 10. φυρῆναι Luc, Kronos. 28, φυρτός Eur. Hipp. 1234. — 178, 18. φυήσομαι Luc. Jup. Trag. 19. — 178, 42. χρᾶς, χρᾷ, χρᾶν bei Späteren, wie bei Lucian öfter.

IX. Zur Syntax. S. 7 Z. 22. l. ἔσται mit Bentley. — 26, 12 v. u. l. ἑκὼν und ἄκων vgl. Plat. Krit. 52. — ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας Soph. Oed. K. 83. — 56, 19 tilge πλήν. — 75, 6 v. u l. § 48. — 86, 3. l. τραχήλους. — 108, 12 v. u. l. ἁμαρτοῦσι. — 156, 9 l. A. 5. — 154, 14. l. πέρα. — 154, 35. l μόνον, ἐπάν. — 158, 28. l. τούτων. — 164, 26. l. ὅτι. — 166, 1. l. § 54, 2. — 166, 40. l. εὐφραίνοντο. — 175, 11 v. u. l. ἕως, ἔστε und. — 182, 8 v. u. l. ἀδυνατῶ. — 188, 24. l. κακίστους. — 193, 21. l. 1384. — 199, 31. l. ὡς οὐκ ἐξεσόμενον. — 227, 13. v. u. l. ἐν —. 227, 1 v. u. l. οὐ. — 238, 8 f. l. τί — εἶναι; — 258 f. gehören A. 10 u. 14 zusammen. — 259, 12 u. v tilge häufig. — 264, 12. l. ἐχώρουν οἱ. — 287, 6. l. § 48. — S. 62, 24 f. gibt ἐπιχωρίοις einen Trimeter.

Theils aus grammatischen Gründen theils des Inhalts wegen hat der Verf. zuweilen Stellen aufgenommen in denen sich etwas findet was in der gew. Prosa selten oder gar nicht vorkommt. Meist jedoch sind dies nur einzelne Ausdrücke, wie die Nomina βροτοί, θνητοί (für ἄνθρωποι), γεννήτωρ, ἄναξ, στρατηλάτης, μῦθος, φρήν, ἐσθλός, κεδνός, εὐθαλής; Verba wie κλύειν, κυρεῖν, ἐχθαίρειν, περινοστεῖν, τηιᾶσθαι, λαθέσθαι; sehr selten Formen, wie ἔφα, χρέα, χάλκειος, κεῖσε, oder Fügungen, wie περισσὰ τιμηθείς, βίος στάς, ὠφελεῖν τινι, ἀφαιρεῖσθαί τινι.

Wo die Beispiele gehäuft scheinen, wird der Kundige bald entdecken, daß der Vf. die verschiedenen Phasen der Regel durchgeht, zuweilen Unbegründetes widerlegt, wie denn überall eine stillschweigende Polemik hervortritt. Eine mit Liebe verfolgte Nebenrücksicht war die einen hellenischen Lebenskatechismus zusammenzustellen. Keinen Anstoß erregen werden dabei einzelne Stellen über das weibliche Geschlecht, da jeder weiß in welchem Grade dasselbe, wenn auch von Evas Schuld besonders betheiligt, jetzt, durch das Christenthum entsündigt und daher auch vorzugsweise fromm, alle die Tugenden besitzt welche die ungalanten Heiden ihren Frauen abzusprechen sich erdreisteten.

Indices folgen beim zweiten Theile.

Folgende Schriften des Verfassers sind von ihm selbst zu beziehen:

1. De Xenophontis vita. 1822. 5 Sgr.

2. Annotationum in Demosthenis Phil. I specimen. 1826. 5 Sgr.

3. Untersuchungen über das Leben des Thukydides mit einer Beilage über den Demos Melite 1832. 22½ Sgr.

4. Epikritischer Nachtrag zu den Untersuchungen über das Leben des Thukydides. 1839. 7½ Sgr.

5. Historisch philologische Studien. 1836. 1 Thlr. 15 Sgr.

6. Bruchstücke aus dem Leben eines Schulmannes, keine Dichtung, und Spicilegia conjecturarum 1) in Dionysium Hal., 2) in Thucydidem. 1841 (gratis als Zugabe zu den Studien, so lange noch Exemplare vorhanden sind).

Wer die Formlehre und Syntax zugleich nimmt, erhält bei dem Einzelpreise als Zugabe Nr. 1 und 4 oder Nr. 2 und 4, so lange noch Exemplare davon vorhanden sind Statt dessen kann man auch bei einem Zuschusse von netto 10 Sgr. Nr. 3 und 4 erhalten.

Alle von jetzt an verkauften oder verschenkten Exemplare dieser Schriften führen den Stempel des Verfassers.

Berlin den 28. Juli 1843.

Dr. K. W. Krüger.

Gedruckt bei C. Feister in Berlin.

